Merc.
213 vd

Schanz

<36606903820014

<36606903820014

Bayer. Staatsbibliothek

ENGLISCHE

HANDELSPOLITIK

GEGEN ENDE DES MITTELALTERS
MIT BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG
DES ZEITALTERS DER
BEIDEN ERSTEN TUDORS HEINRICH VII. UND
HEINRICH VIII.

GEKRÖNTE PREISSCHRIFT
VON

DR. GEORG SCHANZ,
A. O. PROFESSOR DER STAATSWISSENSCHAFTEN
IN ERLANGEN.

II. BAND.

LEIPZIG.
VERLAG VON DUNCKER & HUMBLOT.
1881.

130 D

ENGLISCHE HANDELSPOLITIK.

ENGLISCHE
HANDELSPOLITIK

GEGEN ENDE DES MITTELALTERS

MIT BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG

DES ZEITALTERS DER

BEIDEN ERSTEN TUDORS HEINRICH VII. UND HEINRICH VIII.

GEKRÖNTE PREISSCHRIFT

VON

DR. GEORG SCHANZ,

A. O. PROFESSOR DER STAATSWISSENSCHAFTEN
IN ERLANGEN.

ZWEITER BAND.

ZOLL- UND HANDELSSTATISTIK. URKUNDEN-BEILAGEN.

LEIPZIG,
VERLAG VON DUNCKER & HUMBLOT.
1881.

Das Uebersetzungsrecht ist vorbehalten.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Inhaltsübersicht.

Zoll- und Handelsstatistik.

S. 1—156.

		Seite
Einleitung	zu den zoll- und handelsstatistischen Tabellen . . .	1—36
Tab. I.	Zolleinnahmen zur Zeit Heinrichs VII.	37—47
Tab. II.	Zolleinnahmen zur Zeit Heinrichs VIII.	48—61
Tab. III.	Werth der während der Regierungszeit Heinrichs VIII. ein- und ausgeführten Waaren, von denen 1 sh. Subsidie per £ und 3 d Costume per £ entrichtet werden musste.	62—75
Tab. IV.	Wollexport während der Regierungszeit Heinrichs VIII.	76—85
Tab. V.	Tücher- und Worstedsexport während der Regierungszeit Heinrichs VIII.	86—108
Tab VI.	Häuteexport während der Regierungszeit Heinrichs VIII.	109—117
Tab. VII.	Der Export von Zinn und Vasa electr. (und Blei) während der Regierungszeit Heinrichs VIII. . . .	118—127
Tab. VIII.	Weinimport während der Regierungszeit Heinrichs VIII.	128—150
Tab. IX.	Wachsimport während der Regierungszeit Heinrichs VIII.	151—156

Urkunden-Beilagen.

S. 157—672.

I. Abtheilung.

S. 157—536.

I. England und die Niederlande.

S. 157—381.

Seite

1. Herzog Johann von Bayern bestätigt die von dem Grafen Wilhelm von Holland den Engländern 1408 und 1413 ertheilten Privilegien. 9. August 1421 159
2. Privilegien, welche der Herzog Philipp von Burgund den englischen Kaufleuten in Antwerpen verlieh. 6. August 1446 . . 162
3. Privilegien der Engländer in Bergen op Zoom vom 16. Mai 1470, 7. Dezember 1469 und von 1480 170

Seite

4. Die Antwerpener Kaufleute beschweren sich über die Behandlung, die sie in England seit einiger Zeit erfahren haben, und bitten den Erzherzog Maximilian von Oesterreich um Einleitung, beziehungsweise Fortführung von diplomatischen Verhandlungen, um wieder in den Besitz der früheren Freiheiten zu gelangen. 1485. 178
5. Verbot Maximilians und Philipps, englische Wolltücher und Gewebe in die Niederlande einzuführen. 8. April 1494. 191
6. Kaiser Maximilian und Erzherzog Philipp schärfen die Beobachtung des Verbots der englischen Tücher ein. 18. Jan. 1495. 193
7. Die englischen Commissäre in Calais an Heinrich VII. März 1499. 195
8. Die englischen Commissäre in Calais an Heinrich VII. 10. März 1499. 195
9. Die englischen Commissäre in Calais an Heinrich VII. 1499. 197
10. Heinrich VII. an seine Commissäre in Calais. 1499. 197
11. Heinrich VII. an seine Commissäre in Calais. April 1499. . . 198
12. Heinrich VII. an seine Commissäre in Calais. 10. April 1499. . 200
13. Heinrich VII. an die Stapelkaufleute in Calais. 1499. 200
14. Claude de Merende an den Bürgermeister Jehan van Delft über die Verhandlungen mit den Engländern zu Calais. 12. und 26. April 1499 . 201
15. Philipp gewährt der Stadt Brügge das Stapel für englisches Tuch in Flandern. 28. September 1501. 203
16. Die Antwerpener Stadtbehörde verbietet den Bürgern bis auf Weiteres, mit der Gesellschaft der englischen Kaufleute zu handeln. 28. Juni 1501. 207
17. Uebereinkommen zwischen dem Antwerpener Magistrate und den englischen Kaufleuten. 8. Januar 1502. 208
18. Erlass der Antwerpener Stadtbehörde in Betreff der englischen Kaufleute. 11. Juni 1502. 211
19. Kaiser Maximilian ordnet auf Beschwerde der englischen Kaufleute eine Untersuchung gegen die Zollbeamten in Zeeland an. 27. Februar 1513. 212
20. Die Engländer übergeben behufs Instruirung des nach Zeeland beorderten Commissärs ihre Beschwerden gegen die Zeeländer Zollbeamten. 10. März 1513. 214
21. Die niederländische Regierung verbietet den englischen Kaufleuten, während des Antwerpener Jahrmarkts in Middelburg englische Tücher zu verkaufen. 24. Mai 1513. 216
22. Quintuplik der englischen Commissäre auf die von den Commissären des Prinzen Karl auf der Tagfahrt von 1515 vorgebrachten Argumente. 218
23. Neuredaction und Erweiterung der Privilegien der englischen Kaufleute durch die Stadtbehörde von Antwerpen. 1. Juni 1518 231
24. Privilegien der Engländer in Bergen op Zoom vom 16. Mai 1519. 250
25. Verordnung des Antwerpener Stadtmagistrats in Betreff der englischen Schiffer. 31. August 1529. 250
26. Ein Passus aus dem Briefe Stephan Vaughan's an Thom. Cromwell vom 30. Dezember 1531. 251
27. Stephan Vaughan an Thom. Cromwell. Antwerpen 13. Febr. 1532. 252
28. Stephan Vaughan an Thom. Cromwell. Antwerpen 20. Febr. 1532. 253
29. Stephan Vaughan an Thom. Cromwell. Antwerpen 26. Febr. 1532. 254
30. Stephan Vaughan an Thom. Cromwell. Antwerpen 1. März 1532. 255
31. Stephan Vaughan an Thom. Cromwell. Calais 16. März 1532. . 256
32. Instruction, welche die Königin Maria ihren Bevollmächtigten für die Verhandlungen mit den englischen Commissären ertheilte. 27. Febr. 1532. 257
33. Die Beschwerden der Niederländer. (1532.) 262
34. Heinrich VIII. instruirt seine Bevollmächtigten in den Niederlanden. 19. April 1532. 266

Seite

35. Auszug aus der Instruction Marias an Jehan de le Sauch vom 12. Juli 1533 und des Letzteren Bericht an die Königin vom 29. August 1533. 271
36. Vergleich zwischen Antwerpen und den englischen Kaufleuten. 5. Juli 1537. 272
37. Karl V. gewährt die Bitte der Stadt Brügge in Betreff der englischen Tücher. 10. August 1540. 277
38. Instruction der niederländischen für die Verhandlungen mit den Engländern bestimmten Commissäre. Brüssel 4. Mai 1545. . . 277
39. The lords of Privy Council to the commissioners for the diet at Calais. 18. Mai 1545. 282
40. Querelae generales subditorum Caesariae Maiestatis. 1545. . . 283
41. Responsa commissariorum serenissimi regis Anglie ad gravamina exhibita per Cesaree Maiestatis commissarios. (1545.) 296
42. Replik der kaiserlichen Commissäre auf die Antworten, welche die englischen Bevollmächtigten den Klagen der Niederländer gegenüber vorgebracht hatten. 16. Juli 1545. 305
43. Zweite Antwort der englischen Commissäre in Betreff der niederländischen Beschwerden. 16. Juli 1545. 310
44. Die von den englischen Commissären vorgebrachten Beschwerden. 6. April 1545. 312
45. Antwort der kaiserlichen Bevollmächtigten auf die Beschwerden der Engländer. 1545. 318
46. Replik der englischen Commissäre auf die von den kaiserlichen Bevollmächtigten in Betreff der englischen Beschwerden gegebenen Antworten. 1545. 324
47. Zweite Erwiderung der kaiserlichen Bevollmächtigten in Betreff der englischen Beschwerden. 16. Juli 1545. 328
48. Klagen der Niederländer gegen die Stapelkaufleute in Calais. 1545. 328
49. Responsa mercatorum stapulae ad querelas contra eos propositas. 1545. 331
50. Querelae maioris et societatis stapule ville Calisie. 1545. . . 332
51. Antworten der kaiserlichen Bevollmächtigten auf die Klagen der Stapelkaufleute. 1545. 334
52. Erwiderung der Stapelkaufleute auf die Antwort der kaiserlichen Bevollmächtigten. 1545. 335
53. Auszug aus den querelae particulares der Engländer. 1545. . 336
54. Auszug aus den querelae particulares der kaiserlichen Unterthanen. 1545. 342
55. Beschwerden der Spanier über Beschädigungen, welche sie seit 3 Jahren bis Dezember 1545 durch die Engländer erlitten. . . 347
56. Die beiden englischen Unterhändler, der Bischof von Westminster und William Petre, berichten Mr. Wotton über den Gang ihrer Verhandlungen in Bourbourg. 27. Juni 1545. 350
57. Artikel, deren Aufnahme in den Handelsvertrag der Kaiser wünschte. 12. November 1545. 352
58. Die Commissäre in Flandern berichten über ihre Besprechungen mit Nigri und Scepperus in Betreff der Conferenz zu Bourbourg. 30. November 1545. 353
59. Schreiben der kaiserlichen Regierung in Betreff der Entschädigungsfragen, die auf dem Congress zu Bourbourg unerledigt blieben. 355
60. The maior bailiff and serchiors of Dover to the commissioners for the diet 21° Maii touching theire declaracion on capitage money. 1545. 356
61. Antwort der Zollbeamten des Londoner Hafens auf die von der Regierung gestellten Fragen. 1545. 356
62. The packers bill of London. 1545. 358
63. Declaracion, what marchaunt straungers paye for their cockettis. 1545. 358

Seite
64. Die Obliegenheiten und Gebühren des Suchers im Londoner Hafen. 1545. 359
65. Die Erklärung von Rawlins über die Gebühren des Suchers in London. 1545. 360
66. Erklärung des Suchers in Calais über seine Obliegenheiten und Gebühren. 1545. — The answere of William Burston and Richard Rawlyns serchers at Gravesend concerning the usage of their office there. 1545. 361
67. Extractum ex libro juris thelonei domini nostri principis apud Antwerpiam. 1545. 363
68. Untersuchung in Betreff der Abgabe „Scavage". 364
69. Hubertus van Cortenaken berichtet über die im Jahre 1505 in Betreff gewisser Abgaben in England geführten Verhandlungen. 21. Juli 1545. 366
70. Fernandus Dassa legt Zeugniss ab in Betreff der Abgaben ballivagium, scavagium und paccagium. 30. Juli 1546. 369
71. Note for payement of custome by straungers. 1546. 370
72. Artikel, welche die niederländischen Gesandten den Engländern vorschlugen. 16. Januar 1547. 371
73. Mr. Chamberlayne to the right honorable Sir William Paget, knight of the order, controllour of the kinges Maiestis howshold and one of our Highnes prevye counsail. 24. Juli 1548. . . . 372
74. Eine Uebereinkunft zwischen den Commissären von England und denen des Kaisers in Betreff des Handels nach Antwerpen. 20. August 1548. 375
75. Articles pretended to have ben agreed upon at Barburgh and Callicis. Circa 1553. 377
76. Der kaiserliche Gesandte theilt die Wünsche seiner Regierung in Betreff des Handelsverkehrs mit. (Zeit Elisabeths.) 378
77. A briefe declaracion of soch thingis as the marchauntis of the Lowe Countrye fynde themselves greved with their using in England. (Zeit Elisabeths.) 379

II. England und Italien (Venedig).

S. 382—387.

78. Heinrich VIII. erlässt den Fremden einen Theil des Malvasierzolls. 382
79. Der Doge Andreas Gritti von Venedig [an Carlo Capello] in Betreff des Handels mit England. 9. Sept. 1532. 383
80. Die Venetianer bitten Cromwell, ihnen beim König einige ihren Handel betreffende Erleichterungen zu erwirken. Circa 1534/35. 384
81. Antonio Duodo dankt Th. Cromwell für Verleihung des Consulats. 10. September 1535. 386

III. England und die deutsche Hanse.

S. 388—484.

82. Instruction für die englischen Bevollmächtigten, welche mit den Hansen auf der zweiten Tagfahrt zu Utrecht unterhandeln sollten. 20. Dezember 1473. 388
83. Beschwerden der Hansen gegen die Engländer. 1491. 397
84. Uebereinkunft zwischen den englischen und hansischen Bevollmächtigten. Antwerpen 1491. 405
85. Bürgschaftsleistung dafür, dass die Hansen nicht nach den Niederlanden handeln. 21. October 1493. 407
86. Das hansische Contor in London an den Kölner Stadtmagistrat in Betreff des Handels nach dem neuen Markte in Calais. 12. Dezember 1494. 408

Seite

87. Die Beschwerden, welche die Hansen gegen die Engländer auf dem Congress zu Brügge vorbrachten. 1497. 409
88. Das hansische Contor in London an den Magistrat der Stadt Köln in Betreff der Aufhebung des von der niederländischen Regierung auf das englische Tuch gelegten Andreasguldens. 22. August 1497. 413
89. König Albert von Polen wünscht in einem Briefe an Heinrich VII. Wiederherstellung des unterbrochenen Verkehrs. April 1499. . 414
90. König Albert von Polen wünscht, dass die Hansestädte den Engländern freien Handel gewähren. April 1499. 415
91. Der Bürgermeister und die Rathmannen der Stadt Riga an den Gouverneur der englischen Kaufleute Wiltshire in den Niederlanden in Betreff der Uebergabe eines Schuldbriefes und der Auswechselung von Vertragsdocumenten. 30. April 1499. . . 417
92. Der Magistrat von Riga an das hansische Contor in Brügge in Betreff der Auslieferung eines englischen Schuldbriefes. 30. April 1499. 418
93. Klagen der Engländer gegen die Hansen, vorgebracht auf dem Congress zu Brügge. 1499. 419
94. Bericht der englischen Bevollmächtigten über den Verlauf ihrer mit den Vertretern der Hansestädte gepflogenen Unterhandlungen, sowie die von Heinrich VII. darauf erlassene Instruction. 1499. 420
95. Heinrich VIII. ernennt Joh. Tate zum Richter der Hansen. 1511. 430
96. Heinrich VIII. verwendet sich bei dem preussischen Hochmeister für einen englischen Holzhändler. 3. Mai 1519. 431
97. Querele generales oratorum Anze contra regios oratores et regem porrecte. 1520. 432
98. Responsiones oratorum serenissimi regis Anglie ad generales querelas datas ab oratoribus magnificis Anze. (1521.) 440
99. Replice oratorum Anze contra responsiones oratorum serenissimi regis Anglie ad querelas ipsorum generales pro querelarum suarum corroboratione. (1521.) 444
100. Querele Anglorum contra Anzam. (1521.) 450
101. Antworten der Hansen auf die Beschwerden der Engländer. (1521.) 459
102. Replice Anglorum. (1521.) 469
103. Der Magistrat von Danzig entschuldigt sich bei Heinrich VIII. wegen Festhaltung englischer Schiffe. 24. April 1523. 481
104. Stelle aus einem Brief Wm. Locke's an Heinrich VIII. 7. September 1538. 483
105. Stelle aus einer Replik der Hansen auf die Klagen der Merchant adventurers. Circa 1551. 483

IV. England und Dänemark.

S. 485—492.

106. Friedrich von Dänemark beschwert sich bei Heinrich VIII. über die Gewaltthaten der Engländer. 13. October 1532. 485
107. Englische Kaufleute berichten über ihre Behandlung in Danzig und Dänemark. 6. September 1535. 487
108. Christian, König von Dänemark, entschuldigt bei Heinrich VIII. sein Verfahren gegen englische Handelsschiffe. 16. Nov. 1535. 490
109. Christian, König von Dänemark, gibt Eduard VI. den Wunsch nach Fortsetzung freundschaftlicher Beziehungen zu erkennen. 21. October 1552. 491

V. England und Spanien.

S. 493—495.

110. Die englischen Kaufleute beschweren sich über die widerrechtliche Ernennung eines Spaniers zum Consul. 15. März 1548. . 493

Seite

111. The sentence, that the kinges Maiestie of Spayne gave in the favor of Hughe Tipton against Edward Lewis for the consullship over the Englishe marchantis tradinge Spaine, confirmed under the great sealle of Spayne 494

VI. England und Portugal.

S. 496—524.

112. Manifest des Königs von Portugal auf die von den englischen Kaufleuten vorgebrachten Beschwerden vom Jahre 1458, bestätigt 1461, 1497, 1516, 1536, 1576, 1583, 1584. 496

VII. England und Frankreich.

S. 525—536.

113. Memoire du tractement des Francoys, quant sont au royaulme d'Angleterre. Ende des 15. Jahrhunderts. 525
114. Behandlung der Engländer in Südfrankreich zu Ende des 15. Jahrhunderts und zuvor. 526
115. Antwort der englischen Regierung auf die von den Bretonen erhobenen Beschwerden. 1507. 528

II. Abtheilung.

S. 537—672.

I. Die Merchant adventurers und Stapelkaufleute.

S. 539—589.

116. König Heinrich VI. von England verbietet den Merchant adventurers, die Stapelkaufleute ihrer Jurisdiction zu unterwerfen. 19. März 1458. 539
117. Herzog Philipp von Burgund nimmt die Stapelkaufleute gegen die Gerichtsbarkeit der Merchant adventurers in Schutz. Circa 1458. 543
118. Bestätigung des Consulatsbriefs der Merchant adventurers durch Heinrich VII. 9. November 1500. 544
119. Inspeximus eines Sternkammerdecrets vom 26. November 1504 über den Streit zwischen den Stapelkaufleuten und den Merchant adventurers. 17. Dezember 1504. 547
120. Heinrich VIII. gibt eine authentische Interpretation des Sternkammerdecrets vom 26. Nov. 1504 und entsprechende Weisungen an die Merchant adventurers. 25. Juni 1505. 548
121. Neuregelung der Befugnisse der Merchant adventurers durch Heinrich VII. 28. September 1505. 549
122. Heinrich VII. verstärkt die Executive des Vorstands der Merchant adventurers. 24. Januar 1506. 553
123. Heinrich VIII. schliesst sich der Interpretation seines Vaters in Betreff des Sternkammerdecrets vom 26. November 1504 an. 13. Juli 1510. 555
124. Klage der Stapelkaufleute gegen die Merchant adventurers. Zeit Heinrichs VIII. 556
125. Thaunswere of the merchauntis adventurers made unto the byll of complaynte of the merchauntis of the estapull at Callays. Zeit Heinrichs VIII. 558
126. The replicacion of the maire constables and felashyp of merchauntis of the staple of Calice to the answere of the merchauntis adventurers. 561

Seite

127. Klage der Stapler über Nichtbeachtung des königlichen Missive von Seite der Merchant adventurers. 563
128. Der König und sein Rath verlangen von der Stapelgesellschaft die Ablieferung von Wolle an den Proviantmeister von Calais im Betrag von 2000 £. 1524. 564
129. Die Stapelkaufleute bitten den königlichen Rath, sich bei Heinrich VIII. für sie zu verwenden. Circa 1527. 565
130. Memorandum über die Geschäftsresultate der Stapelkaufleute im Wollhandel. Circa 1527. 569
131. Vorstellung der Merchant adventurers in Betreff des Verbots der Ausfuhr ungeschorner Tücher. (Aus der Zeit von 1514—36.) 571
132. Verhandlung im kgl. Rath in Sachen der Beschwerde der Merchant adventurers in London über die Merchant adventurers in Antwerpen wegen der Wahl eines Gouverneurs. 10. November 1542. 573
133. Verzeichniss der am 6. Januar 1547 im Besitz der Gesellschaft der Merchant adventurers befindlichen Documente und Urkunden. 574
134. Petition der Merchant adventurers an das Parlament um Aufhebung der Acte 12 Hen. VII. c. 6, enthaltend kurze geschichtliche Notizen über die genannte Corporation. (Aus der Zeit der Elisabeth.) 582
135. The effecte of the allegations of the staplers for their challendge to trade with wollen cloth, as the same are reported committies, with particular awnser of the marchauntis adventurers to the same. Circa 1583. 588

II. Schifffahrt.

S. 590—593.

136. Licenz, durch die Petrus Nerbon das Recht erhält, Wein in fremden Schiffen zu importiren. 1509. 590
137. Licenz, kraft der einem neuerbauten Schiffe für die erste Fahrt nach Bordeaux Zollfreiheit gewährt wird. 1509. 591
138. Denys Harrys an William Castelyn in London über die in Spanien und England beliebte Navigationspolitik. 2. Juli 1534. . 592

III. Das englische Fremdenrecht.

S. 594—613.

139. Man schreitet gegen die Hausirer ein. 1330/31. 594
140. Schreiben Heinrichs VII. an den Londoner Magistrat in Betreff der Galymen, und darauf erfolgter Beschluss des Magistrats. . 595
141. Die englischen Gewerbs- und Handelsleute bitten den König Heinrich VIII. und das Parlament, gegen die Fremden einzuschreiten. Circa 1514. 596
142. Die Londoner Schuhmacher bitten um Beschränkung der fremden in London lebenden selbständigen Schuhmacher. Circa 1528. . 598
143. Die Regierung gewährt die strenge Durchführung des am 15. Februar 20 Hen. VIII. gegen die fremden Gewerbsleute erlassenen Sternkammerdecrets. 26. October 1529. 601
144. A proclamation, that straungers shall paye like custome and subsidy as the kinges subiectes. 26. Febr. 1539. 602
145. A proclamation for suspending for a season of the execucion of the act made against straungers. September 1540. 604
146. A proclamacion comaunding strangers and aliens not being denizens to departe the realme. 16. April 1541. 607
147. Den in England wohnenden Franzosen wird eine 6tägige Frist gewährt, innerhalb der sie noch um das Bürgerrecht sich bewerben können. 2. Juni 1544. 609
148. Diejenigen Franzosen, denen das Indigenat vom König verweigert wurde, sollen das Land verlassen. 19. Juli 1544. 610

Seite

149. A proclamation, that all Frenchmen being no denizens may dwell and remaine in England notwithstanding the kinges former proclamacion. 30. September 1544. 611
150. Rechte, welche den eingewanderten Fremden gewährt werden. (Zeit Eduards VI.?) 612

IV. Geld- und Creditwesen.

S. 614—649.

151. Heinrich VIII. verleiht dem Georg Ardeson das Amt für auswärtige Wechsel. 1511. 614
152. Instruction der Erzherzogin Margaretha an ihre nach England geschickten Münzbeamten, in welcher Weise sie das Verlangen des englischen Königs wegen des Geldcurses zurückweisen und einen Vermittlungsvorschlag machen sollen. 20. Februar 1514. 615
153. Bericht über die in Gegenwart englischer und niederländischer Münzbeamten vorgenommenen Prüfung englischer und niederländischer Münzen unter Bezugnahme auf die Instruction der Erzherzogin Margaretha. 1514. 618
154. Vollmacht Heinrichs VIII. an Wolsey zur Ausprägung geringhaltiger Münze. 24 Juli 1526. 630
155. Brief in Betreff der Erneuerung der Richard'schen Acte zur Verhinderung der Münzausfuhr. (1530.) 631
156. Richard Gresham an Thomas Cromwell in Betreff der Wiederherstellung der Wechselfreiheit und Erbauung einer Börse. 25. Juli 1538. 632
157. Proclamation of king Henry VIII. for freedome of changing and rechanging of money to the feast of All-Saints next coming. 30. Juli 1538. 633
158. Brief des Lordkanzlers Thomas Audeley in Betreff der Wechselfreiheit. Circa 1538. 635
159. A proclamation declaring the value of sundry coynes of gold and silver and for raysing gold to 48 s the ounce and silver to 4 s the ounce. (1544) 636
160. Die Münzvorstände in den Niederlanden machen auf das Einströmen des schlechten englischen Geldes und den Abfluss des niederländischen Goldes nach England aufmerksam. (1546.) Erlass der Königin auf diese Vorstellung. 3. Juli 1546. 638
161. Denkschrift über den niedrigen Courswerth der englischen Münzen in Flandern . 639
162. Stelle aus einem Brief an den kgl. Rath in Betreff des Wechselverkehrs. 1550. 642
163. A demonstracion of the merchantis of Italy touchinge the imposition and ordre set upon the exchaunge to the worshipfull Sir Thomas Gresham, Sir Thomas Chamberline, knightis, Mr. Thomas Rivettt, Mr. Peter Osborne and Mr. Richarde Martyne commissioners appointed by the Queen's Maiestie to have the same. (1576.) 642
164. Ein Passus aus der Schrift der Londoner Kaufleute, in welcher sie gegen die Besteuerung der Wechsel remonstriren. 1576. . 646
165. Considerations for the restraynte of transportinge gould out of the realme and also for the mynters and coyners therof. (Zeit der Elisabeth?) . 648

V. Verschiedenes.

S. 650—672.

166. Proclamation concerninge bouchers. (14. März 1534.) 650
167. Vorstellung der Böttcher in Betreff der Preiserhöhung der Bierfässer. Circa 1542. 652

Seite

168. A proclamation concerning the price of sugar ordeyned by the kinges Highnes with the advise of his honorable counsell the second daie of Maie the 35th yeare of his Maiesties most gratious raigne. (1544.) 654
169. Verhandlung vor dem kgl. Rath gegen den Stahlhofskaufmann Peter van Helden wegen excessiver Steigerung des Bogenholzpreises. 1545. 655
170. Brügge verhandelt mit den Engländern wegen der Erschwerung des Wollbezugs. 1432. 656
171. Auszug aus dem Erlass des Herzogs Philipp von Burgund, durch den die Einfuhr englischer Wolltücher und Wollgarne für alle Theile der Niederlande verboten wird. 19. Juni 1434. . . . 657
172. Einschärfung des Verbots, englische Wolltücher in Flandern einzuführen. 1. Dezember 1439. 659
173. Ordonnanz vom 16. Januar 1447, durch welche die Verordnung vom 19. Juni 1434 vervollständigt wird, indem verschiedene Massregeln getroffen werden, welche verhindern sollen, dass in den Packeten englische Tücher oder englische Garne nach den Niederlanden gebracht werden. 660
174. Eduard Wotton und Thomas Wilford machen Vorschläge in Betreff der Weber von Kent. (Zeit Heinrichs VIII.) 660
175. Lordkanzler Thomas Audeley an den Lord Privy Seal in Betreff der Tuchmacher. 23. September (1537). 662
176. Anton Gwydote an [Thomas Cromwell] behufs Einführung der Seidenweberei in England. Neapel 20. März 1537. 663
177. Das Privy Council an den Schatzmeister Herzog von Norfolk in Betreff der Zollbeamten. Circa 1538. 667
178. A proclamation prohibiting the transportation of leather, hydes and tallow on payne of ymprisonment and forfeiture of the double value thereof. 14. October 1538. 668
179. Proclamation in Betreff der Getreideausfuhr und des Getreideverkaufs. 15. November 1539. 669
180. Inquests concerning inclosures in the county of Norfolk, York, Herefordshire, Southampton, Staffordshire and Berkshire, Gloucestershire, Cambridgeshire, Salop. 1517. 671

Zoll- und Handelsstatistik.

Zum Verständniss der folgenden neun Zollübersichten sind einige einleitende Worte unentbehrlich; hieran soll sich eine kurze Zusammenfassung der aus ihnen sich ergebenden hauptsächlichsten Resultate schliessen.

1. Die Quelle dieser von uns hergestellten Tabellen ruht in dem ehrwürdigen Public Record Office zu London. Der Finanzpolitik des Exchequer, dem conservativen Sinn der Engländer und der Seltenheit innerer zerstörender Kriege haben wir es zu danken, wenn diese für die englische Handelsgeschichte wichtigen urkundlichen Materialien neben so vielen andern erhalten geblieben sind.

Ihre Entstehung gründet sich auf die ohhe Bedeutung, welche die Reichszölle in dem englischen Staatshaushalte von frühester Zeit an hatten. Die Zölle bildeten das ganze Mittelalter hindurch die reguläre und Haupteinnahme des Königs. Eine bestimmte Ordnung des Zollwesens ergab sich als selbstverständliche Nothwendigkeit. Unter den hierin eingreifenden Einrichtungen befand sich auch die, dass die Zollbeamten verpflichtet waren, über die von ihnen in den Haupt- und den dazu gehörigen Nebenhäfen gemachten Einnahmen in genauer und bestimmter Form Rechnung zu stellen und dieselbe dem Exchequer zur Prüfung vorzulegen. Das Schatzamt liess diese Rechnungen copiren und die gemachten Abschriften sammeln und ordnen. Mehre zu beiden Seiten beschriebene Pergamentblätter wurden zu mannshohen Streifen zusammengeheftet und von diesen wieder eine bald grössere, bald geringere Zahl durch Zusammenbinden an einem Ende zu einem schweren Packet vereinigt. Dieselben werden gegenwärtig in dem sogenannten Pipe Office unter dem Namen Enrolled Accounts of Customs, Pack 20, 21 und 22 aufbewahrt. Sie umfassen, soweit ich sehen konnte, die Zeit von Eduard III.[1] incl. bis Elisabeth.

[1]) Doch scheinen auch noch einige aus der Zeit Eduard's I. vorhanden zu sein, da Bourne, Merchants I. S. 53 und James, History of the Worsted Manufacture S. 47—49 Angaben aus dieser Zeit auf Grund der Exchequer Rolls machen.

Die Ordnung in diesen Packeten ist keine sehr strenge. Die Zeit, über die sich die einzelnen erstrecken, ist nicht für alle Häfen die nämliche; bei dem einen Hafenplatz sind in ein und demselben Packet z. B. die ersten 10 Regierungsjahre eines Herrschers behandelt, beim andern nur 6, beim dritten noch einige Regierungsjahre des Vorgängers. In einem andern Packet werden die Rechnungen der einzelnen Häfen dann genau mit dem Zeitpunkt begonnen, bei welchem sie im vorhergehenden geendet.

Die Rechnungen oder Computi sind durchgängig in lateinischer Sprache abgefasst. Meist beziehen sich dieselben auf die Zeit eines ganzen Jahres; doch ist es gerade keine Seltenheit, dass man mehre Computi für ein Jahr findet, in welchem Fall die einzelne Rechnung natürlich nur einen Jahrestheil umfasst. Unter Heinrich VII. wiegt die Rechnungsablage für Jahrestheile vor, unter Heinrich VIII. ist die für das ganze Jahr die Regel.

Die Enrolled Accounts sind nicht lückenfrei; manche Jahre fehlen ganz, oder es mangeln die Angaben für einen Theil des Jahres. In diesem Fall ist es wichtig zu wissen, ob keine subsidiäre Quelle vorhanden ist. Durch meine Nachforschungen überzeugte ich mich, dass es eine solche giebt. Die Organisation des Zollwesens brachte es mit sich, dass eine Controle der Zollbeamten nach verschiedenen Richtungen bestand. Im Hafen verkehrten mindestens drei Zollbeamte, der Customer, der die Zölle erhielt, der Comptroller, der die Zahlungen im Zollhaus registrirte und den Customer für den registrirten Betrag belastete, der Searcher, der sich vom Customer und Comptroller Documente über die verzollten Waaren aushändigen liess und auf Grund derselben seine Visitationen anstellte [1]). So kommt es, dass in das Schatzamt nicht nur der Originalcomputus, sondern auch das Contrarotulamentum, der Visus Computus und ähnliche Documente gelangten, welche aus dem Bestreben der Revision und Controle entsprangen. Endlich ist noch hervorzuheben, dass auch das Portbook mit seinen Einträgen für jeden einzelnen Waarenein- und ausgang und entrichteten Zoll eingeschickt wurde [2]). Freilich sind alle diese Documente nur sehr unvollständig, zum Theil stark beschädigt und oft nicht in dem Zustande erhalten, dass man sie benützen kann. Nichtsdestoweniger dienten sie uns nicht selten zur Ausfüllung der vorhandenen Lücken, wie die Anmerkungen in unsern tabellarischen Uebersichten bekunden. Alle diese letztern Materialien sind in den verschiedenen

[1]) Dowell, History of taxes. Vol. I. London 1876. S. 272. Ausserdem vgl. in Betreff der Zollbehandlung Urk.-Beil. 61—66.

[2]) Ueber das Portbook vgl. Nicolas, Proceedings etc. Vol. III. S. 316.

Bundles der Miscellaneous of the Queen's Remembrancer of the Exchequer aufbewahrt. Ihre Benützung ist sehr umständlich.

Reichen auch die subsidiären Quellen nicht aus, dann muss man selbst eine der Wahrscheinlichkeit am nächsten kommende Ergänzung vornehmen. Am häufigsten tritt dieser Fall in unsern Tabellen bei den letzten Regierungsjahren Heinrich's VIII. ein. Das Packet, welches die 2—3 letzten Regierungsjahre Heinrich's VIII. und die Zeit Eduard's VI. umfasst, liess sich nicht auffinden. Auch über die Epoche Maria's und eine Reihe von Jahren aus Elisabeth's Regierung fehlen, wie es scheint, die betreffenden Documente.

Bemerkt muss noch werden, dass die Blätter des einen Packets, das ungefähr die Jahre 20—30 der Regierung Heinrich's VIII. umfasst, am einen Rande nicht unbedeutend beschädigt sind, indem ein grosser Theil abgefault ist. Doch ist man hier meist im Stande, die fehlenden Angaben durch blosse, wenn auch oft etwas langwierige Rechnung zu ergänzen; denn der Fall ist verhältnissmässig selten, dass der Zoll- und der Waarenbetrag zugleich weggefallen sind, so dass ein Rückschluss vom einen auf den andern nicht mehr möglich wäre. Selbst wenn aber dies eintritt, so ist oft noch Hilfe möglich, wenn die übrigen Zollpositionen vollständig erhalten sind oder doch bis auf die fehlende sich ergänzen lassen. Da nämlich am Ende eines jeden Computus die Totalsumme der Zölle verzeichnet ist, so darf man nur die übrigen Positionen von ihr in Abzug bringen, um den fehlenden Zollsatz zu erhalten. Auf Grund desselben lässt sich dann wieder der Waarenwerth oder Waarenbetrag berechnen. Alle so ergänzten Zahlen sind in unsern Tabellen durch runde Klammern, denen keine weitere Anmerkung beigefügt ist, kenntlich gemacht.

2. Was nun die Zuverlässigkeit und Genauigkeit der genannten Quelle anlangt, so ist ein Doppeltes hervorzuheben. Ein Fehler war möglich von Seite desjenigen, der die Computi im Exchequer registrirte oder redigirte. Dass Schreibversehen vorkommen, davon konnte ich mich wiederholt überzeugen; die Zollsätze und Waarenbeträge stehen oft nicht mit einander im Einklang, ohne dass man eine ertheilte Licenz als Erklärungsgrund herbei zu ziehen vermag. Immerhin sind diese Formfehler von geringem Belang. Sie bewegen sich in engen Grenzen, von denen man weiss, dass sie nicht im Stande sind, die Resultate wesentlich zu stören.

Eine viel grössere Bedeutung ist dagegen den Zollhinterziehungen beizumessen. Sie haben nicht nur zur Folge, dass die Waarenbeträge mit ihren Zollsätzen nicht verzeichnet wurden, also der Beobachtung ganz entrückt sind, sondern das Schlimme ist hiebei, dass man kaum im Stande ist, sich eine Vorstellung über den hinterzogenen Betrag zu machen. Nur die Frage kann man aufwerfen: Lassen die überlieferten Nach-

richten auf einen ausgedehnten Schmuggel oder geringen Schmuggel schliessen? Ich glaube, dass man zur erstern Annahme gedrängt wird. Ich führe zum Beleg die Gesetze 1 Hen. VIII. c. 5; 6 Hen. VIII. c. 14; 14 u. 15 Hen. VIII. c. 4; 27 Hen. VIII. c. 14 an, welche alle mehr oder weniger die Absicht verfolgen, die Zollhinterziehung zu verhindern; ich erinnere ferner an den von Brewer in seinen Calendars [1]) registrirten Brief Heinrich's VIII. vom 15. April 1521, aus dem klar hervorgeht, dass in Dartmouth ein grosses Schmuggelsystem bestand; weiter verweise ich auf eine urkundliche Beilage von 1538 oder 1539 [2]), der zufolge gegen die Zollbeamten schwere Anklagen erhoben wurden; auch die Verhandlungen des Privy Council geben manche Anhaltspunkte nach dieser Richtung [3]). Man vermehrte die Beamten [4]), zwang, wie aus den im I. Band geschilderten handelspolitischen Verhandlungen und aus den in dem vorliegenden Bande enthaltenen Urkunden ersichtlich, in London die Schiffe, mitten in der Themse auszuladen und schuf andere ähnliche harte Controlmassregeln. Allein das Uebel ward nicht damit beseitigt [5]). Th. Gresham erkannte den Sitz desselben, indem er darauf hinwies, dass die Zollbeamten zu schlecht bezahlt seien. Anfangs suchten die letztern durch widerrechtliche Abgaben sich zu entschädigen. Als dies Verfahren den Protest der Kaufleute hervorrief, liessen sie sich bestechen. Zur Zeit der Elisabeth war dieser Missstand bis zu dem Punkt gediehen, dass Gresham behaupten konnte, in London würden in einem Monat mehr Zölle gestohlen, als in Antwerpen in einem Jahr. Seinen Anregungen und der durch ihn hervorgerufenen Denkschrift des talentvollen R. Clough über das niederländische Zollwesen war es zu danken, wenn bald eine Reform vorgenommen wurde [6]).

Es ist somit festzuhalten, dass die Angaben der Enrolled Accounts nicht der ganz exacte Ausdruck der wirklichen Handelsbewegung sind. Sie erscheinen nur als Minimalwerthe.

[1]) III. 1232.

[2]) Nr. 177.

[3]) Nicolas, Acts of Privy Council VII. S. 57 und 127. Für die frühere Zeit vgl. VI. S. 328 u. Rot. Parl. III. S. 281, 439, 506, 510, 641, 665; IV. S. 251, 294, 359, 454, 455, 491, 509; V. S. 54, 55, 149.

[4]) Gresham sagt: Es giebt sehr viele „Quays, crowneserchers, wayters and other powlyng offycers in suche order, that all the worlde dothe crye outt upon us.“ Burgon, Life of Gresham I. S. 405.

[5]) Soranzo sagt in seiner Relation von 1554: Li dazi, da loro chiamati costume, danno ducati 160000; dal che si conosce assai chiaramente, quanto S. M. sia defraudata per non usare l'affittarli, ma farli riscuotere per conto proprio, onde quelli che ne hanno il maneggio hanno occasione di far sè medesimi ricchi ed aiutare gli amici. E. Albèri, Le relazioni degli ambasciatori Veneti Ser. I. Vol. III. S. 61; Brown's Calendars V. 934.

[6]) Vgl. Burgon a. a. O.

Mit diesem Mangel ist mehr oder weniger jede Zollstatistik behaftet. Bei dem Vergleich der verschiedenen Jahre stört diese Ungenauigkeit nur wenig; denn man darf annehmen, dass der hinterzogene Betrag stets in einem bestimmten Verhältniss zur gesammten Ein- und Ausfuhr stand. Bei andern Schlussfolgerungen muss man sich allerdings die erwähnte Ungenauigkeit gegenwärtig halten.

3. Es wurde bereits hervorgehoben, dass die Computi der Enrolled Accounts eine Rechnungsablage bezweckten und nichts anderes sein wollten. Keineswegs bestand die Absicht, sie zu einer Zollstatistik zu benützen oder gar mit Rücksicht auf eine solche ihre Einsendung zu verlangen. Insofern der rechnerische Standpunkt ausschliesslich massgebend war, begreift man, dass in den Computi sich nur der Tarif wiederspiegelt. Specielle Daten sind also nur dann zu erwarten, wenn der Tarif den Rechnungsableger zwang, solche zu machen. Zum Verständniss der Einrichtung der Accounts ist also vor Allem nöthig, dass wir uns mit dem Zolltarif vertraut machen.

Zu seiner Construction können 4 Quellen dienen, nämlich die Rot. Parl., welche die im Statutenbuch nicht aufgezeichnete Bewilligung der Subsidie für Heinrich VII. vorführen [1]; sodann die Acte 1 Hen. VIII c. 20; ferner Arnold's Chronicle or Customs of London, welches den im Exchequer vorhandenen Tarif aus der Zeit Heinrich's VII. enthält [2]; in letzter Linie natürlich die Computi selbst und manche unserer Urkundenbeilagen [3]. Die beiden erstgenannten Hilfsmittel reichen nicht aus, weil sie über einen Theil der Zölle gar keinen Aufschluss geben, nämlich über die sogenannte „Costume", welche gewissermassen fixirt war, wogegen die Subsidie als ein variabler Zuschlag angesehen werden kann.

Wie sich die Costume und Subsidie gebildet und fortentwickelt haben, das zu erörtern würde hier zu weit führen [4]. Wir müssen uns begnügen, so weit als möglich die Zollsätze anzugeben, welche zur Zeit Heinrich's VII. und VIII. bestanden. Folgende Tabelle dürfte in übersichtlicher Weise dieser Absicht entsprechen.

[1] Vol. VI. S. 268. 1485.

[2] Edition 1811. S. 193.

[3] Vgl. z. B. 71, 115 u. s. w.

[4] Im Hinblick auf die Handelsgeschichte Englands wäre eine Geschichte des Zolltarifs sehr erwünscht. Vielleicht enthält Hale, On the customs in Hargrave's Tracts Vol. I Einiges nach dieser Richtung. Diese von Stubbs öfter citirte Arbeit ist leider während meines Londoner Aufenthalts meiner Aufmerksamkeit entgangen, in Deutschland scheint sie nicht vorhanden zu sein.

Waarengattung	Kaufleute	Costume	Subsidie	Der Gesammtzoll betrug ungefähr Procente des wirklichen Werthes [6])
Wolle, 1 Sack oder 240 Felle	Stapelkaufleute	6 sh 8 d	33 sh 4 d	33,3
	Nichtstapelkaufleute.	10 sh	66 sh 8 d u. 8 d Cales.	70,0
Tuch, ungefärbtes, das Stück	Einheimische.	1 sh 2 d	—	1,9
	Hansen.	1 sh	—	1,7
	Fremde.	2 sh 9 d	1 sh v. 1 £ W.	7,9
Tuch, gefärbtes, das Stück	Einheimische.	2 sh 4 d	—	
	Hansen.	2 sh	—	
	Fremde.	5 sh 6 d	1 sh v. 1 £ W.	
Tuch, halbgefärbtes, das Stück	Einheimische.	1 sh 9 d	—	
	Hansen.	1 sh 6 d	—	
	Fremde.	4 sh 1 d	1 sh v. 1 £ W.	
„Panni Cornub.", sog. „dosens"	Einheimische.	von 1 £ Werth 9 d		
	Fremde.	„ „ „ 1 sh		
Einfache Worsteds, das Stück [1])	Einheimische.	1 d	(1 d v. 1 £ W.)	
	Hansen.	1 d	(1 d v. 1 £ W.)	
	Fremde.	1½ d	1 sh v. 1 £ W.	
Doppel - Worsteds, das Stück [1])	Einheimische.	2½ d	(1 d)	} 0,6
	Hansen.	3 d	(1 d)	
	Fremde.	3 d	1 sh v. 1 £ W.	3,1
Lederhäute, die Last = 200 Häute	Einheimische.	13 sh 4 d	66 sh 8 d u. 16 den. Cal.	10,2
	Fremde.	20 sh	73 sh 4 d u. 16 den. Cal.	11,8
„Coria Cornub."	Einheimische.	8 d per Decher = 10 Hte.	1 sh v. 1 £ W.	
	Fremde.	12 d p. D.	1 sh v. 1 £ W.	
Zinn u. Vasa electr.	Einheimische.	—	1 sh v. 1 £ W.	2,5
	Fremde.	3 d v. 1 £ W.	2 sh v. 1 £ W.	5,6
Wein, nichtsüsser	Einheimische.	—	3 sh per Tonne	3,75
	Hansen.	(2 sh ?) [5])	—	
	Fremde.	(2 sh ?) [5])	3 sh per Tonne	3,75
Wein, süsser	Einheimische.	—	3 sh „ „	2,5
	Fremde.	—	6 sh „ „	5
Malvasier	Einheimische.	—	3 sh „ „	1,5
	Fremde.	—	42 sh bz. 19 sh 4 d [2])	21 bzw. 9,7
Wachs, der Ctr.	Einheimische.	1 sh	— [3])	1,8
	Hansen.	1 sh	—	1,8
	Fremde.	1 sh	1 sh v. 1 £ W.	5,4
Ungeschorne Schafe [7])	Einheimische.	2 d per Stück		8,3
Alle übrigen Waaren	Einheimische.	—	1 sh v. 1 £ W.	(5)
	Hansen.	3 d v. 1 £ W.	— [4])	(1,25)
	Fremde.	3 d v. 1 £ W.	1 sh v. 1 £ W.	(6,25)

[1]) Hinsichtlich der Worsteds folgte ich Arnold's Chronicle. Die einfachen Worsteds werden in den Enrolled Accounts selten erwähnt; die Doppelworsteds aber wurden, soweit ich sehen konnte, in den verschiedenen Häfen verschieden behandelt. In London und Southampton zahlten Fremde, Einheimische und Hansen 3 d Costume, in andern Häfen dagegen die Einheimischen oft bloss 2½ d. Ob die Hansen und Einheimischen, wie Arnold's Chronicle angiebt, auch Subsidie für die Worsteds zahlten, konnte ich nicht ersehen, erscheint mir aber zweifelhaft. Arnold erwähnt noch besondere Zölle für „bed sengle wursted“ und „beddis double wursted“. Die Einheimischen und Hansen zahlten für beide als Costume 5 d und 9 d, die Fremden 7½ d und 13½ d. Die Subsidie war die gleiche, wie bei den andern Worsteds. Urkundenbeilage 71 spricht nur von 1 Sorte Worsted.

[2]) Der gesetzliche Satz war: 6 sh per Tonne, und dann nochmals 18 sh per Butte oder Halbtonne auf Grund der Acte 7 Hen. VII c. 7. In Wirklichkeit zahlten sie nur 9 sh 8 d per Halbtonne. Sieh Urk.-Beil. 78.

[3]) So nach Arnold. Es ist aber möglich, dass die Einheimischen auch eine Subsidie von 1 sh per £ Werth entrichteten.

[4]) Nach Arnold hätten die Hansen 2 d Subsidie zahlen müssen. Ich konnte aber in den Enrolled Accounts und auch sonst keine Angabe finden, welche die Existenz dieses Zolles erhärtete.

[5]) So Arnold. Ich konnte keine Bestätigung in den Enrolled Accounts für die Zahlung einer Costume durch die Fremden finden. Hinsichtlich der Hansen ist die Sache zweifelhaft. In Newcastle wurde von den Hansen im Jahre 10/11 Hen. VIII eine Tonne mit 2 sh 3 d verzollt. In dem von Eduard III. ertheilten und Eduard IV. 1473 (Rot. VI. S. 65 fgde.) bestätigten Privilegienbrief heisst es, dass sie 2 sh ausser den alten Zöllen zu zahlen hätten; wie viel aber diese alten Zölle betrugen, ist unbekannt. Ausser dem oben erwähnten Fall ist ihres Weins in den Enrolled Accounts kaum besonders gedacht, so dass ich vermuthe, dass sie wenigstens seit Heinrich VII. 3 sh per Tonne zahlten, wie die Engländer und Fremden auch. Aehnliche Schwierigkeit ergiebt sich hinsichtlich des Zinns, der Wolle und der Häute. Dem Eduard'schen Privileg zufolge hatten die Hansen für jeden Sack Wolle 40 d nebst der alten Costume von ½ Mark = 6 sh 8 d zu zahlen, für die Last Häute ½ Mark ausser dem, was früher üblich war. Arnold erwähnt bei Wolle, Häuten und Zinn die Hansen nicht, sondern spricht nur von Einheimischen und Fremden. Aus Urkundenbeilage 82 geht hervor, dass unter Eduard IV. die Hansen hinsichtlich der Wollausfuhr noch vor den englischen Unterthanen bevorzugt waren; denn er wünscht, dass sie auf diese Bevorzugung verzichten. Es kann aber sein, dass die letztere gar nicht auf Zollprivilegien sich bezog, sondern nur in dem Recht bestand, die Wolle nicht nach Calais führen zu müssen. Heinrich VII. half sich, wie es scheint, über die Schwierigkeiten in der Weise hinweg, dass er ihnen die Ausfuhr dieser Artikel ganz verbot. 1491 wenigstens beschweren sich die Hansen bei den Verhandlungen mit den englischen Commissären darüber, dass ihnen die Ausfuhr von Blockzinn und Wolle verboten sei. Auch beim Blei mussten sie mehr als 3 d vom £ Werth zahlen; vgl. I. Bd. Abschn. I. Cap. 3. Ich neige desshalb der Ansicht zu, dass die Hansen hinsichtlich dieser Artikel die Subsidien der Fremden thatsächlich zu entrichten hatten, wenn schon sie dagegen protestirten oder vielleicht lieber die Ausfuhr unterliessen. — Hinsichtlich der zeitweiligen Gleichstellung der spanischen Kaufleute mit den einheimischen vgl. I. Bd. Abschn. I. Cap. 5.

[6]) Zur Ermittlung des wirklichen Werthes wurden die gegen Ende dieser Einleitung aufgestellten Preise benützt. Bei der letzten Position „Alle übrigen Waaren“ wurde der Ratebookswerth als wirklicher Werth betrachtet; derselbe war um circa 25 % zu klein. Sieh darüber das weiter unten S. 34 Gesagte.

[7]) Die Schafe durften nur nach erlangter Licenz von Einheimischen nach Calais geführt werden. Rot. Parl. IV. S. 292.

Ausser diesen eigentlichen Zöllen gab es noch eine Reihe von Gebühren, welche die Kaufleute für gewisse Dienste zu zahlen hatten, z. B. 2 d für den Dechargenschein[1]) u. s. w., ferner bestanden ausser diesen staatlichen Zöllen noch mancherlei Stadtzölle[2]), die uns hier nicht näher angehen. Der angegebene Tarif erfuhr erst eine Aenderung durch die mehrfach im 1. Bande erwähnte berühmte Proclamation vom 26. Februar 1539[3]), wonach die Fremden versuchsweise vom 6. April 30 Hen. VIII bis 6. April 37 Hen. VIII im Zoll den Einheimischen völlig gleichgestellt wurden. Nach Verfluss dieser 7 Jahre trat der alte Tarif wieder ein[4]).

Aus dem Tarif wird der Leser bereits geschlossen haben, dass keineswegs zu erwarten steht, dass die Enrolled Accounts über alle Waarenqualitäten und Waarenquantitäten unterrichten. Nur bei Wolle, Tuch, Worsteds, Zinn, Häute, Wein, Wachs war es dem Tarif entsprechend nothwendig, die Quantitäten anzugeben; für alle übrigen Waaren war nur die Werth-

[1]) Vgl. Urk. Beil. 60 fgde. Rot. Parl. III. S. 443, 496, 497.

[2]) Urk. Beil. 68; Liber Albus I. S. 228 fg., 237 fg.; Rot. Parl passim.

[3]) Urk. Beil. 144.

[4]) Schwer zu erklären ist eine grössere einschlägige Stelle in Henry Brinklow's Complaynt of Roderyck Mors (c. 1542). Ed. M. Cowper 1874 (Early English Text Society) S. 49, überschrieben: Of the inhansyng of the custome, which is agaynst the common welth. Sie lautet: Another greuous burden, sprong vp of fewe yerys past, is the inhansyng of the custome of warys inward, which was granted for certen yearys to helpe the kyng toward his warrys; and yet but vpon a condycyon, that the kyng shuld be a shyld and defense of the marchantys goodys agaynst all pyrates and robbers vpon the see and to make them good such goodys as shuld be taken. And now it is not holden for certen yerys, but as it were for euer, and from a subsydye, to a custome. And yet the marchantys not defendyd acordyng to the comnant neyther, wherby many an honest marchant hath bene vndone. This burden is not preiudycyal to the marchantys only, but it is to the great dammage of the whole reame also. For why? All warys be raysed therby v in euery hundreth and somme moch more; so that the comons bye all things so moch the derer. I thynke if the kynges grace knewe what a burden it is to the comons and with what euyl wyll his marchantys pay it, he wold, I dowt not, be content with the old subsydy, that is to say, a certen of euery fardel, chest, mawnd, bale or what so euer it be, as was in old tyme; and as it is in Flandres and ouer all the Emperors landys at this daye. Oh that men, which be abowt a kyng, wold be as ready to gyue councel to do rightuosnesse, and to seke discharge of their pryncys conscyenceeh, and t welth of his sowle, as thei be to enuegle hym to yocke his comons, sekyng the only profyght of the body; as though there were no world after this, or as though the King of all kynges sawe no furder than a mortal prynce. — Da Brinklow 1546 starb, so ist die Annahme unmöglich, dass er unter dem Eindrucke der für die Fremden nach Verfluss der 7 Jahre wieder eintretenden höhern Zölle seine Klage niedergeschrieben. Es scheint somit, dass mit den „fewe yeres past“ ein grösserer Zeitraum, dessen Anfang vielleicht bis in die Zeit des Regierungsantritts Heinrich's VII. oder noch weiter zurück reicht, gemeint ist.

summe zu verzeichnen. Auch war es für die Verzollung ganz gleichgültig, ob die Artikel importirt oder exportirt wurden. Für die wichtigsten Handelswaaren, namentlich die englischen Exportartikel, sowie für die Handelsbewegung im Ganzen sind, wie man sieht, die Enrolled Accounts ein vorzügliches Material. Will man dagegen hauptsächlich über die Waarenqualitäten und andere Fragen unterrichtet sein, dann muss man zu den Portbooks greifen, bei denen man aber nicht nur mit grosser Unvollständigkeit und Ungleichmässigkeit, sondern mit geradezu unbewältigbarem Detail zu kämpfen hat.

Ueber die Einrichtung der Zollrechnungen braucht nach dem bereits Gesagten nur wenig mehr bemerkt zu werden. Der Computus enthält am Anfang den Namen des Zollbeamten, beziehungsweise Rechnungsstellers und eine Angabe der Zeit, über welche sich die Rechnung ausdehnt. Dann folgt die Rechnungsablage in ziemlich stereotypen Redewendungen. Voran gestellt wird der Zollbetrag, dann wird angegeben, wofür er verrechnet ist, und meist noch der Zollsatz, nach welchem gerechnet wurde. War ein Theil des Zolls in Folge kgl. Patents oder aus irgend welchem Grunde nicht vereinnahmt, so folgt ein weiterer Satz, der angiebt, dass diese Summe nicht erscheint („non red.“) mit dem Grund, weshalb es nicht geschieht. So reiht sich eine Position an die andere an, meist nur durch einen Strich von der vorhergehenden getrennt, bis am Ende eine Summa totalis der wirklich vereinnahmten Beträge den Computus abschliesst.

Gewöhnlich erstreckt sich der Computus über den ganzen Tarif. Selten ist eine Scheidung der Zolleinnahmen und damit der Rechnungsablage vorgenommen. Regel war eine solche bei London, wo schon der grosse Umfang des Handels eine Arbeitstheilung nöthig machte. Die Zollerhebung und Rechnungsablage war für die Subsidie, die Magna Custuma und die Parva Custuma getrennt. Der Subsidieneinnehmer hatte die Zinnsubsidie, das Tonnengeld und die 12 d von 1 ℒ Werth der Ein- und Ausfuhr der Einheimischen und Fremden zu erheben und zu verrechnen. Die Magna Custuma umfasste den Woll- und Häutezoll. In der Parva Custuma endlich erscheinen die Costume für Tuch und Worsteds, der Wachszoll von 1 s für den Ctr., die 3 d vom ℒ Werth der Ein- und Ausfuhr der Hanseaten und Fremden und endlich die durch die Acte 7 Hen. VII. c. 7 geschaffene Zuschlagstaxe von 18 s für die Butte Malvasier, welcher von den Fremden eingeführt wurde. Bei der Parva Custuma, manchmal auch bei der Subsidie, ist ein eigener Zollbeamte sowohl für die Einfuhr als Ausfuhr bestellt, so dass man, abgesehen von der häufigen Verrechnung nach blossen Jahrestheilen, bei London 4 bis 5 Computi für ein einziges Jahr zu berücksichtigen hat.

Ueber die Art und Weise, wie die geschilderten Materialien auszubeuten seien, konnte nach sorgfältiger Einsicht in dieselben und einiger Ueberlegung kein Zweifel obwalten. Von einer wörtlichen Abschrift konnte natürlich von vorneherein keine Rede sein; eine solche würde Jahre erfordern, die vollständige Edirung für die Zeit Heinrich's VII. und VIII. allein einige Folianten füllen und keineswegs zweckmässig sein. Unser Streben musste somit darauf gerichtet sein, das Wesentliche auszuziehen. Als solches wurden zunächst die Waarenquantitäten, sowie Waarenwerthe erkannt; aber auch der Auszug sämmtlicher Zollbeträge erwies sich theils der Controle, theils der Ergänzungen wegen rathsam; doch glaubten wir bei der Pnblication nur die Gesammtzölle berücksichtigen zu sollen, um das Tabellenwerk durch Aufnahme der Einzelzölle nicht allzu sehr auszudehnen. Die Kürze der Zeit gestattete mir nicht, in dieser umfassenden Weise mehr als die Materialien aus der Regierungsepoche Heinrich's VIII. auszubeuten. Das Ausziehen ist eine höchst mühselige, zeitraubende und anstrengende Arbeit. Drei Monate lang habe ich täglich 6 Stunden daran gearbeitet. Eine grosse Schwierigkeit liegt schon in der Unhandlichkeit des Materials, das die Benutzung, man mag stehen oder sitzen, ausserordentlich hemmt. Dazu kommt, dass alle Ziffern lateinisch geschrieben sind, so dass man nicht im Stande ist, mit einem Blick die Zahl zu überschauen. Ferner ist gar keine Uebersichtlichkeit in den Computi, da Zeile an Zeile sich reiht, ohne dass ein grösserer Abschnitt gemacht ist. Die lateinischen Worte sind alle abgekürzt geschrieben, was zur Folge hat, dass schon äusserlich Ziffern und Buchstaben für das Auge wenig verschieden heraustreten.

Die Periode Heinrich's VII. würde ungefähr ebenso lange Zeit, vielleicht sogar noch mehr beansprucht haben, weil während seiner Regierung die Computi vielfach für Jahrestheile hergestellt wurden. Wir begnügten uns deshalb, für die Regierungszeit Heinrich's VII. nur die Wollstapelzölle und die Totalsummen der Computi auszuziehen. Für die meisten Zwecke reicht dies aus, da aus dem Zusammenhalt dieser Zahlen mit denen aus der Regierungszeit Heinrich's VIII. sich selbst das Detailbild ungefähr reconstruiren lässt.

Das ausgezogene Material konnte nicht in der gewonnenen Form belassen werden. Man würde gar keine Uebersicht bekommen haben, hätte man die gesammten Daten eines Jahres für jeden Hafenplatz auf einmal vorgeführt. Man musste darauf denken, Alles in gedrängte Uebersichten zu bringen. Ich riss deshalb das, was in den Computi beisammen war, auseinander und vereinigte das, was gleichartig war, zu neun grösseren Tabellen, denen ich am Ende je eine Zusammenstellung für das ganze Königreich beifügte. Die hiebei auftauchenden Schwierigkeiten waren bedeutender, als ich mir

vorgestellt, und ich musste mehre Mal das ganze Material umarbeiten, bis es mir gelang, die Tabellen in der, wie ich hoffe, übersichtlichen Form, in welcher sie jetzt vorliegen, herzustellen.

Tab. I. und II. enthalten die Totalsummen der Computi, und die Stapelzölle für die Wolle unter Heinrich VII. und VIII. Tab. III. führt die Werthsummen derjenigen Waaren vor, von welchen die Subsidie von 1 sh per £ und die Costume von 3 d per £ zu entrichten war. Tab. IV. unterrichtet über den Wollexport, Tab. V. über den der Tücher und Worsteds, Tab. VI. über den der Häute, Tab. VII. über den des Zinns, Tab. VIII. über die Einfuhr von Wein, Tab. IX. über die des Wachses.

4. Den allgemeinsten Ueberblick gewähren Tabelle I und II. Sie führen direct in die gesammte Handelsbewegung ein, wie sie unter den beiden ersten Tudors sich abspielte. Die Endzusammenstellungen sind hier vor Allem zu berücksichtigen. Behufs der Vergleichung muss man jedoch beachten, dass in den Summen der einzelnen Computi die Zollbeträge fehlen, welche in Folge von sogenannten Patenten oder Licenzen nicht vereinnahmt wurden. Für die Regierungsperiode Heinrich's VIII. konnten wir auf Grund unserer einzelnen Zollauszüge die ausgefallenen Beträge zusammenstellen, für die Zeit Heinrich's VII. war dies nicht möglich. Wie aus der Rubrik „Nicht verrechneter Zoll" hervorgeht, betrug die ausgefallene Summe unter Heinrich VIII. im Durchschnitt jährlich 906 £ 7 sh 1 d. Man sieht leicht, dass dieser Betrag nicht im Stande ist, die Gesammtbewegung wesentlich zu verschieben. Auch dürfte die Annahme berechtigt sein, dass unter Heinrich VII. dieselbe Grenze nicht überschritten wurde; die Wahrscheinlichkeit möchte vielmehr dafür sprechen, dass im Hinblick auf die grosse Sparsamkeit dieses Königs der ausgefallene Zoll etwas hinter dem obigen Betrag zurückblieb.

Mehr Bedeutung als dieser Unvollkommenheit musste einem andern Mangel beigelegt werden. Wie bereits erwähnt, wurden vom 6. April 1539 bis 6. April 1546 die Fremden den Einheimischen im Zoll gleichgestellt. Dadurch fielen ganz beträchtliche Zollbeträge aus, welche die Vergleichbarkeit dieser Epoche mit den früheren unmöglich macht. Da die Computi bei den einzelnen Positionen erwähnen mussten, wie viel Zoll in Folge der Proclamation in Wegfall gekommen, so war mir möglich, diese Beträge zusammenzustellen und den erwähnten Mangel zu beseitigen.

Folgende kleine Tabelle giebt in gedrängter Uebersicht ein Bild der ganzen Bewegung.

Jahre	Waarenzoll im jährlichen Durchschnitt			Wollzoll der Stapelkaufleute im jährlichen Durchschnitt			Summe			Nach der Totalsumme von Tab. I[1])		
	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
1485/6—1493/4 ($^1/_2$—$^9/_{10}$ Hen. VII.)	20 158	1	11	12 792	19	3	32 951	1	2			
1494/5—1508/9 ($^{10}/_{11}$—$_{24}$ H. VII./$_1$ H. VIII.)	26 146	13	1	13 986	-	—	40 132	13	1			
1509/10—1520/21 ($^1/_2$—$^{12}/_{13}$ Hen. VIII.)	27 412	1	$3^3/_4$	15 231	—	$3^1/_2$	42 643	1	$7^1/_4$	43 750	4	11
1521/22—1529/30 ($^{13}/_{14}$—$^{21}/_{22}$ Hn. VIII.)	25 387	7	11	9 917	18	5	35 305	6	4	36216	16	6
1530/31—1537/38 ($^{22}/_{23}$—$^{29}/_{30}$ Hn. VIII.)	26 403	9	$3^3/_4$	5 791	15	11	32 195	5	$3^1/_4$	33100	6	8
1538/39—1546/47 ($^{30}/_{31}$—$_{38}$ H. VIII./$_1$ Edw. VI.	30 129	7	6	8 708	—	1	38 837	7	7	40 120	19	$5^1/_2$

Vier Phasen des Gesammthandels unter den beiden ersten Tudors lassen sich scharf markiren.

In der ersten Epoche, welche die 9 ersten Regierungsjahre Heinrich's VII. umfasst, heben die Zölle sehr niedrig an. Es war die Zeit, in der die chaotischen Zustände, wie sie die langen Bürgerkriege erzeugt hatten, beseitigt und erst Ordnung und Sicherheit geschafft werden mussten, bevor der Handel wieder blühen konnte. Nach Verlauf dieser 9 Jahre scheint nicht nur dies gelungen zu sein, sondern es zeigte auch die kluge Handelspolitik, die der König, soweit möglich, gleich in der ersten Zeit seiner Regierung entfaltete, ihre Wirkungen.

Es begann die zweite Epoche und zwar mit einem beträchtlichen Aufschwung des Handels, der nicht nur während der letzten 15 Regierungsjahre Heinrich's VII. anhielt, sondern auch weit in die Regierungszeit des Sohnes hineinragt, unter letzterem sogar noch eine weitere Steigerung erfuhr[2]). Die

[1]) Also mit Einschluss der in Folge sowohl von Licenzen und Patenten als der erwähnten Proclamation nicht verrechneten Zölle.

[2]) Vielleicht ist die Annahme nicht ganz unberechtigt, dass auch die von Heinrich VIII. in Circulation gebrachten Schätze seines Vaters dadurch, dass sie eine kleine Preissteigerung bewirkten, zur Belebung des Verkehrs, namentlich zur Vermehrung der Einfuhr beitrugen.

12 ersten Regierungsjahre Heinrich's VIII. bilden die Glanzperiode des englischen Handels unter den beiden ersten Tudors[1]).

Die dritte Epoche ist durch eine starke Abnahme des Gesammthandels characterisirt. In der Zeit von 1521—30 machte sich die Verderblichkeit des Wolsey'schen Regiments fühlbar; die Erpressungen und sonstigen Massnahmen des Ministers, gleichzeitig begleitet von schlechten Ernten, schwächten die Zahlungsfähigkeit der Bevölkerung und lähmten die Industrie. Den bedeutendsten Einfluss auf den Character der Gesammtbewegung hatte freilich das starke Fallen des Wollexports. In den Jahren 1531—1538 sinken die Zölle noch weiter, aber trotzdem bemerkt man schon den Anfang der Besserung. Die Verminderung ist in dieser Zeit ausschliesslich durch Abnahme des Wollexports herbeigeführt, während der übrige Waarenhandel steigt, was hauptsächlich auf die Zunahme des Tuchexports zu rechnen ist.

Die vierte Epoche (1538—47) zeichnet sich aber durch einen grossen Aufschwung aus. Die von Cromwell kurz vor seinem Sturz durchgesetzte Gleichstellung der Fremden mit den Einheimischen steigerte den Waarenhandel zu einer vorher nicht gekannten Höhe, und auch der Wollexport zeigte eine kleine Besserung.

Im Durchschnitt der ganzen Regierungszeit der beiden Regenten gleichen sich, wenn man nur die Zölle als Massstab nimmt[2]), die Verschiedenheiten der Handelsbewegung fast vollständig aus, die Zollrevenuen zeigen für die Regierungsepoche Heinrich's VIII. nur ein kleines Plus. Der durchschnittliche Zollertrag für die Zeit Heinrich's VII. ist nämlich 37439 £ 11 sh $1\frac{3}{4}$ d, für die Heinrich's VIII. 37804 £ 6 sh 2 d[3]).

5. Von Interesse ist es, zu wissen, in welcher Weise die einzelnen Zollpositionen zu der ganzen Zolleinnahme beitrugen. Nach einer approximativen Berechnung vertheilte sich der

[1]) Bekanntlich verwerthete Wolsey diese Thatsache im Parlamente in der Weise, dass er aus dem Steigen der Zölle auf die Zunahme des Reichthums im Königreich schloss. Im Br. M. Harl. Msc. 1878 fol. 13 findet sich eine Zusammenstellung, in der die Zolleinnahmen von 22—24 Hen. VII mit denen von 7—9 Hen. VIII verglichen werden. Als Resultat der Vergleichung wird gefunden, dass die dreijährige Periode Heinrich's VIII. gegenüber der des Vaters eine Mehreinnahme von 1016 £ 16 sh 5 d aufweise (vgl. jedoch unsere Zollregister). Es scheint, als ob die Zusammenstellung für Regierungszwecke gemacht worden war.

[2]) Es ist selbstverständlich, dass dieser Massstab ungenau ist, weil die Zollsätze für die einzelnen Waarengattungen, wie Wolle, Wein, Tuch verschieden hoch waren.

[3]) Aus diesen Durchschnittszahlen ersieht man auch, dass die Schätzung der venetianischen Gesandten, wonach die Zölle 150—160000 Ducaten betrugen, vollkommen richtig war; vgl. Falier's und Soranzo's Report in Albèri, Le relazioni Ser. I. Vol. III. S. 23 u. 61 u. Brown's Cal. IV. 694; V. 934.

gesammte schuldige Zollertrag von 1471005 £ 3 sh 4⁷/₈ d unter Heinrich VIII. der Art, dass

auf den Subsidienzoll von 1 sh per £ Waarenwerth	33 %	36 %
„ „ Costumenzoll von 3 d „ „	3 %	
„ „ Wollzoll der Stapel- u. Newcastler Gildekaufleute	27 %	33 %
„ „ Schaf- und sonstigen Wollzoll	6 %	
„ „ Tuchzoll	24 %	
„ „ Weinzoll	5 %	
„ „ Zinnzoll	1 %	
„ „ Häutezoll	0,8 %	
„ „ Wachszoll	0,4 %	
	100,2	

trafen. Der Wollzoll, der bisher immer die erste Stelle eingenommen — noch unter Heinrich VII. betrug der Wollzoll der Stapelkaufleute allein 36 % der Zollrevenuen [1]) — musste unter Heinrich VIII. mit dem zweiten Platz sich begnügen.

Stellen wir uns die weitere Frage, in welchem Verhältniss die Zolleinnahmen zu den Staatsrevenuen überhaupt standen, so finden wir, dass unter Heinrich V. (1421) die Zölle 53 % [2]), unter Heinrich VI. (1433) 47 % [3]) aller Staatseinnahmen betrugen. Ich glaube, man wird, wofern man von Kriegsjahren absieht, 50 % als den Normalsatz für das 15. Jahrhundert betrachten dürfen. Unter den Tudors sank dieser Procentsatz, namentlich seit die Regierung durch Aufhebung der Klöster und durch häufige Steuern so viele ausserordentliche Einnahmen erzielte. Folgt man den, wie es scheint, zuverlässigen Angaben des venetianischen Gesandten Lodovico Falier [4]), so belief sich das ordentliche Einkommen des Königs in den 30er Jahren des 16. Jahrhunderts auf 525000 Ducaten. Die Zölle,

[1]) Weit grösser war der Procentsatz der Wollzölle in früherer Zeit. 1421 beliefen sich die Wollzölle auf 3976 £ 1 sh 2 d Costume (Stubbs rechnet wohl irrthümlich stets auch die Parva Custuma zu der Wollcostume II. S. 547) und 26035 £ 18 sh $8^1/_2$ d Subsidie, d. h. sie machten fast 74 % der gesammten Zolleinnahme aus (Rymer X. S. 113). 1431 waren die Wollzölle und die Parva Custuma zusammen (ihre Trennung ist leider nicht möglich): 27931 £ 16 sh $4^3/_4$ d; 1432: 23805 £ 3 sh $10^1/_4$ d; 1433: 20307 £ 2 sh $11^1/_4$ d, d. h. 71 %; 77 %; 76 % der gesammten Zolleinnahme. Ueber die Bedeutung der Wollzölle in der ersten Hälfte des 14. Jahrh. vgl. Stubbs, Constitutional History of England 1875 Bd. II. S. 547, 548.

[2]) An Zöllen wurden nämlich in diesem Jahre 40687 £ 19 sh $9^1/_4$ d vereinnahmt; das gesammte Staatseinkommen war 76643 £ 1 sh $8^3/_4$ d. Sinclair, History of the public revenue of the British empire I. S. 147.

[3]) Die Zölle beliefen sich nämlich auf 30722 £ 5 sh $7^3/_4$ d, das übrige Einkommen der Krone auf 34224 £ 10 sh $8^1/_2$ d. Rot. Parl. IV. S. 433 fg.

[4]) Report vom 10. Nov. 1531 Albèri, Le relazioni Ser. I. Vol. III. S. 23 und Brown's Cal. IV. 694. Die Angaben Brewer's über das Einkommen und die Ausgaben der Krone von 1509—14 (Cal. I. S. CXXIII.) sind offenbar unvollständig, können also nicht benutzt werden.

die von ihm zu 150 000 Ducaten (= 33 750 £)[1] angegeben werden, — eine Summe, die mit unsern Zollregistern gut übereinstimmt, — machten also 28,6 % der Gesammteinnahme aus.

6. Es wurde bereits hervorgehoben, dass der Wollexport unter dem zweiten Tudor sehr abnahm. Die Wollausfuhr zeigt folgendes Bild:

Von $^1/_2$ — $^{12}/_{13}$	Hen. VIII.	wurden jährlich	8624 Säcke
von $^{13}/_{14}$ — $^{21}/_{22}$	Hen. VIII.	„	4954 „
von $^{22}/_{23}$ — $^{29}/_{30}$	Hen. VIII.	„	3368 „
von $^{30}/_{31}$ — $_{38}$	Hen. VIII./$_1$ Edw. VI.	„	4963 „

ausgeführt. Der Gesammt-Durchschnitt bezifferte sich auf nur 5781 Säcke, während derselbe noch unter Heinrich VII. — die damals noch sehr beträchtliche Ausfuhr nach den Mittelmeerländern nicht eingerechnet — 6769 Säcke betrug[2]). Welcher Contrast gar, wenn man noch weiter, etwa bis in die Tage Eduard's III. zurückgeht, wo der Export von 30 000 Säcken die Regel gewesen zu sein scheint[3])!

Die Verminderung des Wollexports hat ihren Grund in den Seuchen, welche die Schafherden decimirten, in der Aufhebung der Klöster, welche bisher die meiste Wolle producirten[4]), in der Concurrenz der spanischen Wolle auf dem niederländischen Markte, in den fortwährenden politischen Zerwürfnissen Englands mit Frankreich oder den Niederlanden,

[1]) Nach Soranzo's Report v. 18. Aug. 1554 wird, wie bereits oben erwähnt, die Zolleinnahme auf 160000 Ducaten geschätzt.

[2]) 11 Hen. VI. wurden 14 259 £ 2 sh $3^1/_4$ d Wollsubsidie gezahlt; da diese für den Sack 5 Nobel à 8 sh 7 d betrug, so würden damals 6632 Säcke exportirt worden sein. (Rot. Parl. IV. S. 435).

[3]) Diese Schätzung gründet sich auf den von Misselden, Circle of Commerce 1633 S. 119 publicirten Computus von 1354, wonach in diesem Jahre 31 $651^1/_2$ Säcke, 3036 Ctr. (à 120 Pfd.) und 65 Wollfelle exportirt wurden. Die Annahme von J. James (History of the Worsted Manufacture S. 64), dass die gesammte englische Wollproduction damals 90 000 Säcke betrug, ist kaum haltbar. Ebenso ist die Angabe des Rob. of Avesburg († 1356), dass der jährliche Wollexport auf 100 000 Säcke sich belief, eine starke Uebertreibung. Als im Jahre 1338 das Parlament dem König die Hälfte der im Lande erzeugten Wolle gewährte, gab es diese Hälfte zu 20 000 Säcken an. Die Gesammtproduction betrug höchstens 50 000 Säcke. Auch zur Zeit Eduard's I. wird die durchschnittliche Ausfuhr von 30000 Säcken kaum überschritten worden sein. Nach einem von Frost (History of Hull S. 102) gegebenen Auszug wären von gewissen Kaufleuten aus Lucca im 9. Jahre der Regierung Eduards I. für 24277 Säcke $7^1/_2$ Kloben und 101 Stein Wolle Zoll bezahlt worden. Es spricht die Wahrscheinlichkeit dafür, dass dies die gesammte oder doch beinahe die ganze Wollausfuhr war, indem die Luccaner als Zollbeamte fungirt haben dürften. So wurden auch von 1293—1308 der Compagnie der Frescobaldi von Florenz die Zolleinnahmen überwiesen; vgl. Peruzzi, Storia del commercio e dei banchieri di Firenze S. 175; auch Rot. Parl. I. S. 447.

[4]) Peruzzi a. a. O. S. 70 und 301. Balducci Pegolotti nennt 1315 200 englische Convente, von denen die Italiener Wolle bezogen: a. a. O. S. 324.

in letzter Linie aber besonders in dem grossen Verbrauch der englischen Tuchmanufactur[1]) und deren Bevorzugung durch die Gesetzgebung bei Beschaffung der Wolle[2]).

Die Abnahme der Wollausfuhr fand hauptsächlich in dem geringeren Export der Stapelkaufleute ihren Ausdruck. In den Händen der letztern befand sich weitaus der grösste Theil des Wollhandels. Von der sämmtlichen ausgeführten Wolle wurden 80,6 % in's Stapel, 11,1 % in die Mittelmeerländer und 8,3 % in die sogenannten partes exterae gebracht.

Die Bewegung des Wollexportes, soweit er diese letztern Gebiete betraf, deckte sich auch nicht ganz mit der des Exports von Stapelwolle.

Nach den Mittelmeerländern wurden direct von England aus verschifft in der Zeit

von	$^1/_2$ — $^5/_6$	Hen. VIII	jährlich	611 Säcke,
von	$^6/_7$ — $^{14}/_{15}$	Hen. VIII	„	1006 „
von	$^{15}/_{16}$ — $_{38}$	Hen. VIII/$_1$ Ed. VI	„	505½ „

nach den nicht näher bezeichneten partes exterae

von	$^1/_2$ — $^7/_8$	Hen. VIII	jährlich	391 Säcke,
von	$^8/_9$ — $^{19}/_{20}$	Hen. VIII	„	749 „
von	$^{20}/_{21}$ — $_{38}$	Hen. VIII/$_1$ Ed. VI	„	346 „

Die Stapelkaufleute selbst aber wurden dadurch, dass sie nicht mehr soviel Wolle als früher exportiren konnten, in eine unangenehme Situation gebracht. Seit längerer Zeit[3]) hatte es die englische Regierung für räthlich gehalten, mit der Gesellschaft der Stapelkaufleute ein Abkommen zu treffen, wonach dieselben zur jährlichen Entrichtung einer bestimmten Pauschalsumme sich verpflichteten, dafür aber von der Einzelverzollung entbunden waren. Heinrich VII. schloss dem Beispiel seines Vorgängers folgend, einen solchen auch vom Parlament anerkannten Vertrag 1487[4]) und 1503 auf je 16 Jahre[5]), Heinrich VIII. erneuerte den letztern noch vor Ablauf desselben im Jahre 1516 auf 20 Jahre[6]). Die jährliche Pauschalsumme war in der Weise festgesetzt, dass 10022 £ 4 sh 8 d an den König, 100 £ an die Zollbeamten von London und 1000 Mark an die kgl. Richter zu zahlen waren.

[1]) Vgl. Urk. Beil. 129 und weiter unten S. 18 das über die Zunahme des Tuchexports Gesagte.

[2]) 4 Hen. VII. c. 11 und 22. Hen. VIII. c. 1.

[3]) Vgl. Rot. Parl. VI. S. 55, 100. — Die Stapeleinrichtung muss überhaupt vorwiegend vom finanziellen Standpunkt aus betrachtet werden. Ohne diese starke Concentration des Wollhandels wäre die englische Regierung kaum im Stande gewesen, den Wollexport zu einer so einträglichen Steuerquelle während des Mittelalters zu machen, als es thatsächlich der Fall war.

[4]) Rot. Parl. VI. S. 394.

[5]) 19 Hen. VII. c. 27.

[6]) 7 Hen. VIII. c. 10.

Diese Beträge mussten die Stapler entrichten, gleichgültig, ob die Zölle für die von ihnen ausgeführte Wolle sich so hoch beliefen oder nicht. Nur am Ende der Vertragsperiode konnten sie verlangen, dass sie noch soviel Wolle exportiren dürften, als dem Deficit entsprach. Seit dem Jahre 1522 waren die Stapelkaufleute ausser Stande, den Export auf der ihnen günstigen Höhe zu halten. Es half wenig, wenn sie höhere Preise boten; denn sie geriethen dabei mit den Tuchmachern in Widerstreit, welche die Gesetzgebung bei der Beschaffung des Wollbedarfs begünstigte [1]), oder fanden häufig auf dem Continent gar nicht ihre Rechnung. So sahen sich die Stapler gezwungen, fort und fort Vorschüsse zu leisten, während gleichzeitig ihre Gewinne abnahmen. Man begreift, dass nur die Reicheren unter ihnen das aushalten konnten. Eine Bittschrift, in welcher sie Wolsey um seine Vermittlung beim König angingen, und die ein recht deutliches Bild ihrer schwierigen Lage enthüllt, giebt an, dass die Zahl der Wollexporteure von 400 auf 140—160 gesunken sei; die ärmeren und mittleren Kaufleute seien alle bankerott geworden [2]). Diese Darstellung war gewiss nicht frei von Uebertreibungen; denn in Regierungskreisen wollte man auf die Ausfuhr von 3600 Sack Wolle schon einen Reingewinn von 12546 £ herausrechnen [3]). Die Regierung scheint auch den Vorstellungen der Stapler keine Beachtung geschenkt zu haben, indem sie wohl von der Ueberzeugung ausging, dass die Stapler trotz des zurückgegangenen Wollexports immer noch recht gut im Stande wären, einen Vorschuss von 4—5000 £ zu leisten. Durch die Erfahrung gewitzigt, vielleicht auch fürchtend, man möchte einmal die Begleichung der Vorschüsse überhaupt verweigern, erwiesen sich die Stapelkaufleute freilich um so spröder, wenn es sich um neue Vertragsabschlüsse handelte [4]). Sie wollten sich nicht auf lange Zeit binden, manche Jahre verzichteten sie ganz auf die Vereinbarung einer Pauschalsumme und zogen vor, den Wollzoll direct an die Zollbeamten zu zahlen [5]).

7. Fast in demselben Masse als der auswärtige englische Wollhandel unter Heinrich VIII. an Bedeutung verlor, blühte der Tuchexport empor. Die Hauptmasse der ausgeführten Tücher bildeten noch immer die ungefärbten, auf sie allein trafen 95,7 % des Gesammtexports, während die gefärbten und halbgefärbten erst 0,3 % ausmachten [6]) und auf die Wor-

[1]) Sieh Bd. 1, Abschn. II, Cap. 4.

[2]) Urk. Beil. 129.

[3]) Vgl. die für den Wollhandel der damaligen Zeit überhaupt sehr instructive Urk. Beil. 130.

[4]) Vgl. Nicolas, Acts of the Privy Council VII S. 20, 32, 74, 86, 109, 295, 308, 314.

[5]) So im Jahre $^{25}/_{26}$ Hen. VIII in London.

[6]) Selbst die meisten Zeitgenossen hatten keine Ahnung von diesem ungünstigen Verhältniss der gefärbten und halbgefärbten Tücher zu den

steds 4 % kamen. Die Ausfuhr der ungefärbten Tücher ist während der ganzen Regierungszeit Heinrich's VIII. im Steigen begriffen; sie betrug in der Zeit

von $^{1}/_{2}$—$^{14}/_{15}$ Hen. VIII	jährlich	84 789	Stück.
von $^{15}/_{16}$—$^{23}/_{24}$ Hen. VIII	„	91 394	„
von $^{24}/_{25}$—$^{29}/_{30}$ Hen. VIII	„	102 647	„
von $^{30}/_{31}$—$_{38}$ H. VIII/$_{1}$ Ed. VI	„	122 354	„
im Gesammtdurchschnitt		98 097	Stück.

Es mag zum Vergleich daran erinnert sein, dass 1354 nur 4774½ Stück Tuch exportirt wurden. In 180 Jahren hatte sich die Ausfuhr um das 25fache vermehrt [1]). Im Jahre 1554 wurde die gesammte Manufactur auf 160 000 Stück Tuch aller Art und 250 000 Stück Kersey von dem venetianischen Gesandten Soranzo geschätzt [2]). Nach dieser Angabe würde nicht ganz die Hälfte des Fabricats zum Export gedient haben [3]). Um das Jahr 1600 war die Zahl der von den Merchant adventurers allein verschifften Tücher auf 100000 Stück gestiegen [4]).

Zur Steigerung der Ausfuhr der ungefärbten Tücher trugen die einheimischen, fremden und hansischen Kaufleute in sehr verschiedenem Masse bei, wie folgende Uebersicht zeigt:

Jahre.	Ungefärbte Tücher wurden jährlich ausgeführt von den		
	Einheimischen.	Hanseaten.	Fremden.
$^{1}/_{2}$—$^{18}/_{19}$ Hen. VIII	50 144	19 252	17 051
$^{19}/_{20}$—$^{29}/_{30}$ Hen. VIII	58 015	25 979	13 318
$^{30}/_{31}$—$_{38}$ H. VIII/$_{1}$ Ed. VI	61 365	28 339	32 649
Während der ganzen Regierungszeit Heinrich's VIII.	55 080	23 352	19 665

Von 1528—1539 hob sich der Export der von den Einheimischen und Hanseaten verzollten Tücher, während der von den Fremden verschiffte Betrag stark zurückging. In den letzten 9 Jahren stieg die auf die Einheimischen und Hansen

ungefärbten. Sudermann z. B. glaubt (1554), dass ein Drittel der von den Hansen ausgeführten Tücher gefärbt sei. Sartorius, Geschichte des hans. Bundes III. S. 334.

[1]) Sieh unten S. 28, Anm. 1 auch die successive Steigerung des hansischen Exports.

[2]) Albèri, Relazioni S. I V. III S. 50. Abweichende Zahlen, nämlich jedesmal 150000 St. in Brown's Cal. V. 934.

[3]) Wenn man nämlich ebenso wie es in den Computi geschieht, 3 kerseys = 1 Tuch rechnet.

[4]) Wheeler, treatise of commerce 1601 S. 25.

treffende Stückzahl nur wenig, die der Fremden um so bedeutender. Die letzteren überholten selbst die Hansen um ein Beträchtliches. Der Zollnachlass übte hier seine Wirkung aus[1]). Die Beseitigung des Differenzialzolls bei den Fremden hatte eine nur günstige Wirkung auf die Tuchmanufactur und den Tuchhandel; selbst die einheimischen Kaufleute hatten keinen Grund, ob dieser Massregel zu zürnen; denn ihr eigener Export konnte sich, wie ersichtlich, bei all dem noch mehren. Die oft gemachte Erfahrung, dass eine im richtigen Zeitmoment getroffene freihändlerische Massregel schliesslich für Alle vortheilhaft sich erweist, bewährte sich auch hier. Nach der Wiedereinführung des Differenzialzolls und dem bald darauf erfolgten Tode Heinrich's VIII. trat eine bedeutende Verschiebung im Tuchexport ein. Der Betrag der von den Fremden ausgeführten Tücher sank so tief, dass er weit geringer war, als in irgend einem Regierungsjahre Heinrich's VIII. Während unter dem letzteren in London niemals unter 4511 Stück ungefärbten Tuchs, im Durchschnitt sogar 13210 Stück jährlich von den Fremden verzollt wurden, waren es in den ersten Regierungsjahren Eduard's VI. nur mehr c. 1200 Stück, welche die Fremden aus dem Londoner Hafen ausführten[2]). Dagegen steigerte sich durch Aufhebung der Vergünstigung für die Fremden der Tuchexport der Hansen ganz bedeutend. In den letzten 9 Jahren der Regierung Heinrich's VIII. hatten sie zwar bereits ihren Gesammtexport ungefärbten Tuchs auf 28339 Stück jährlich gebracht, jetzt aber verzollten sie in London allein über 40000 Stück das Jahr[3]). Inwieweit die Tuchausfuhr der englischen Kaufleute auf Kosten der fremden sich mehrte, darüber liegen leider keine Daten vor, jedenfalls ist aber die Vermuthung berechtigt, dass die Zunahme bei diesen eine bedeutend schwächere war, als bei den Hansen.

Ein wenig erfreuliches Bild bietet die Handelsbewegung der gefärbten und halbgefärbten Tücher, sowie der Worsteds dar.

[1]) Besonders waren es die Niederländer, welche den Zollnachlass sich zu Nutze machten; einer handschriftlichen Notiz (Br. M. Lansdown Mscrs. fo. 188) zufolge hätten die Niederländer von Mich. 1544 bis Mich. 1545 13126½ Stück Tuch, von Mich. 1548 bis Mich. 1549 nur mehr 1048¾ Stück Tuch exportirt.

[2]) Nämlich von Mich. 1 Ed. VI. bis 6. Juli 890, von Mich. 2 bis Mich. 3 Ed. VI. 1361, von Mich. 3 bis Mich. 4 Ed. VI. 1183 Stück. Auf Grund der Tabelle von 1552 bei Lappenberg, Urkundliche Geschichte des hansischen Stahlhofes S. 176.

[3]) Von Mich. 1 bis Mich. 2 Ed. VI. 43583, von Mich. 2 bis Mich. 3 Ed. VI. 44402, von Mich. 3 bis Mich. 4 Ed. VI. 39854 Stück Tuch; a. a. O. Für das Jahr 1554, wo die Hansen wieder in den Besitz ihrer Privilegien gelangt waren, schätzte Sudermann ihren Export für die Monate Jan. bis Nov. auf c. 36000 Stück. Sartorius, Geschichte des hansischen Bundes III. S. 333.

Die Zahl der ersteren ist schon von Anfang an ausserordentlich klein, nimmt aber im Lauf der Jahre noch mehr ab, gegen Ende hört der Export fast ganz auf.

Worsteds wurden

von $^{1}/_{2}$—$^{19}/_{20}$ Hen. VIII noch 6185 Stück,
von $^{20}/_{21}$—$^{29}/_{30}$ Hen. VIII nur mehr 3476 „
und von $^{30}/_{31}$—$_{38}$ H. VIII./$_{1}$ Ed VI gar nur 1601 „

jährlich exportirt. Wohl blieb dem sichtlichen Verfall dieses Industriezweiges gegenüber die Gesetzgebung nicht unthätig, wie bereits im ersten Bande erörtert wurde. Es scheint aber, dass man den Hebel an unrechter Stelle ansetzte Durch Massregeln wie die, dass man die Fremden vom Ankauf des Norfolker Garns ausschloss, war freilich einer sinkenden Industrie nicht aufzuhelfen. Es macht den Eindruck, als ob eine Aenderung in der Mode einerseits, ein starres Festhalten an veralteter Technik und der engherzige zünftlerische Abschluss andererseits die Hauptursachen waren, weshalb die englische Worstedmanufactur zurückging. Die Niederlande rissen diesen Industriezweig an sich, und Norwich, der Hauptsitz für diese Branche, blühte nicht eher wieder auf, als bis in Folge von Herzog Alba's Grausamkeit 1000 Flamänder daselbst sich ansiedelten (1565)[1].

8. Zu den Artikeln, deren Bedeutung im englischen Export gegen Schluss des Mittelalters eher ab- als zunahm, gehören die Häute. Wir besitzen Notizen, wonach im neunten Jahre der Regierung Eduard's I. die Ausfuhr 33 897 Stück Häute betrug[2], wobei noch nicht einmal sicher ist, ob dies der gesammte Export des genannten Jahres ist. Nach der Pest unter Eduard III., welche bekanntlich auch die Viehheerden stark verheerte, sank, wenn man den wiederholt erwähnten Zollrechnungen von 1354 glauben darf, die Ausfuhr auf ein Minimum herab[3]. Die Folgezeit füllte den Ausfall zum Theil wieder aus.

Zur Zeit Heinrich's VIII. bewegte sich die Ausfuhr in folgender Weise:

Von $^{1}/_{2}$—$^{6}/_{7}$ Hen. VIII betrug sie jährl.	17774 St. Häute	} 10439
von $^{7}/_{8}$—$^{16}/_{17}$ Hen. VIII	6037 „ „	
von $^{17}/_{18}$—$^{29}/_{30}$ Hen. VIII	22481 „ „	} 16686
von $^{30}/_{31}$—$_{38}$ H. VIII/$_{1}$ Ed. VI	8316 „ „	
im Gesammtdurchschnitt jährlich	14056	

[1]) Blomefield, Topographical history of Norfolk. London 1806. Vol. III S. 85, 282—84. Ueber die Ursachen des Verfalls vgl. auch 11 Hen. VII. c. 11.

[2]) Nämlich auf Grund des bereits oben S. 15 Note 3 erwähnten Auszugs aus einem Computus von 1280 in Frost's History of Hull S. 102; der Auszug ist auch abgedruckt in J. James, History of the Worsted Manufacture in England 1857 S. 47—49.

[3]) Der Werth derselben wird auf 89 £ 5 sh angegeben, was bei dem damaligen Maximalpreis von 2 sh kaum viel mehr als 892 Häute macht.

Der geringe Export in den letzten 8 Jahren hat seinen Grund in einer Proclamation, durch welche der König im 30. Jahre seiner Regierung die Ausfuhr der Häute hemmte[1], nachdem schon 3 Jahre vorher in einer Parlamentsacte schwache Ansätze hiezu gemacht worden waren[2].

9. Die Zinnstatistik ist in Tab. VII. niedergelegt. Die letztere umfasst aber neben der Ausfuhr des Zinnmetalls auch die der Messinggefässe[3]. In der Zusammenstellung musste ich leider darauf verzichten, die exportirten Zinnmengen vorzuführen. Oft ist der exportirte Betrag nur in allgemeinen Ausdrücken, wie Block, Piece u. s. w. angegeben, welche die Form bezeichnen, in der das Zinn exportirt wurde, für welche es aber keine feste Reductionsziffern giebt, eine Annahme, die auch durch die wechselnden Zollsätze bestätigt wird[4]. Ich musste mich deshalb begnügen, durch Addition der Werthsummen den Mangel zu ergänzen. Die Uebersicht zeigt, dass der Zinn- und Gefässeexport nur geringen Schwankungen unterlag, der jährliche officielle Werth betrug 8931 £. Da für 1 Ctr. in den Zollregistern im Allgemeinen 1 £ angesetzt zu sein pflegt, so darf der jährliche Export fast gleich 9000 Ctrn. gerechnet werden. Auch später wurde dieser Betrag lange Zeit kaum überschritten. Noch im Jahre 1708 wurden überhaupt nicht mehr als 12 000 Ctr. Zinn aus den englischen Bergwerken gefördert[5].

Bei London findet man für die ersten acht Jahre auch die Bleiausfuhr[6] verzeichnet. Ich bezweifle, ob man annehmen darf, dass damit wirklich die exportirten Bleimengen erschöpft sind. Dem allgemeinen Tarif zu Folge lag keine Nothwendigkeit vor, sie gesondert aufzuzeichnen; einige Quantitäten sind deshalb wohl in der allgemeinen Subsidien- und Costumen-

[1] Urk. Beil. 178.

[2] 27 Hen. VIII. c. 14. § 5.

[3] Das wird man wohl unter Vasa electr. zu verstehen haben; vgl. Du Cange, Glossarium unter Electrum.

[4] Auch Rogers und William C. Borlase, der Verfasser eines Sketsch of the history of tin trade, die ich befragte, sind dieser Meinung.

[5] v. Noorden, Europ. Geschichte im 18. Jahrh. I. S. 74.

[6] Aus einer Eingabe der Stadt York an Wolsey, deren Original im Br. M. Cotton Mscrs. Titus B. I. fo. 279 erhalten ist, geht hervor, dass der Bleihandel vor der Zeit Heinrich's VIII. hauptsächlich von York gepflegt wurde. In Folge eines durch Wolsey erwirkten Privilegs, wonach die Bürger ähnliche Erleichterungen im Wollexport geniessen sollten, wie die Einwohner von Newcastle, vernachlässigten später die Yorker den Bleihandel und warfen sich mehr auf den von Wolle und „the ryche marchauntes of London gatt the treat of lead, as we had before and so sethyn that tyme they have hadde the treat and most parte therof in theyr handes and hath inhaunced yt to so hygh a pryce, that we canne gett but tyttyll of yt".

statistik verborgen [1]). Immerhin kann keinem Zweifel unterliegen, dass der Export von Blei unter Heinrich VIII. im Ganzen kein grosser war, weil man dasselbe zu Kriegszwecken bedurfte und seine Ausfuhr deshalb hemmte.

10. Grosses Interesse beansprucht die Tabelle über den Weinimport; denn derselbe giebt uns zugleich einen Anhalt über den damaligen englischen Weinconsum. Die Schwankungen des Imports wurden aber nicht nur von diesem, sondern auch von dem Ausfall der Ernte und den wechselnden politischen Beziehungen namentlich zwischen England und Frankreich bestimmt. Die durchschnittliche Einfuhr betrug in den Jahren

$^1/_2$—$^5/_6$ Hen. VIII	7 726	Tonnen
$^6/_7$—$^{12}/_{13}$ Hen. VIII	13 027	„
$^{13}/_{14}$—$^{16}/_{17}$ Hen. VIII	6 509	„
$^{17}/_{18}$—$^{23}/_{24}$ Hen. VIII	10 418	„
$^{24}/_{25}$—$^{33}/_{34}$ Hen. VIII	11 613	„
$^{34}/_{35}$—$_{38}$ H. VIII / $_1$ Ed. VI	7 456	„
Der Gesammtdurchschnitt	10 060	Tonnen.

Ob der Weinconsum in England unter Heinrich VIII. gegenüber früheren Perioden bedeutend zugenommen hat, ist eine offene Frage. Nach einer Macpherson (Annals of commerce) entnommenen Notiz sollen von Mittwoch nach Martini 1272 bis Michaeli 1273 8846 Tonnen eingeführt worden sein. Nach dem Zollregister von 1354 betrug die Einfuhr nur 1829½ Tonnen, nach einem Register von 1350 gingen 141 Schiffe mit 13429 Tonnen Wein von Bordeaux nach England [2]). Ohne umfassendere Nachforschungen in den Enrolled Accounts ist die Frage nicht sicher zu entscheiden [3]). Soviel möchte aber doch als wahrscheinlich gelten, dass der Weinimport in der Mitte des 14. Jahrhunderts viel unregelmässiger war, als im 16. Jahrhundert. Man dürfte der Wahrheit somit sehr nahe kommen,

[1]) Interessant ist es, die statistischen Angaben mit den Relationen der venetianischen Gesandten zu vergleichen. So heisst es in Barbaro's Report von 1551 über England: È altresi ricco di metalli, come sono stagno e piombi in grandissima quantita, in mode che, oltre quello che si consuma nell' isola, in Anversa ne vanno per due milioni d'oro, come ad un centro, che lo distribuisce in diversi luoghi. Soranzo berichtet 1554: Nel paese di Cornovaglia vi sono le miniere di piombo e di stagno, delli quali metalli si cava copia grande e di tanta bontà, che non si trovano de' simili in altra parte. Di piombo da certo tempo in qua non se ne cava molto fuori del regno, non se ne dando licenza, ma dello stagno. per le informazioni che ho avuto, se ne cava ogni anno di grezzo e di lavorato per la valuta di scudi 100 mila e la maggior parte per Spagna. Albèri, Relazioni Ser. I. Vol. II. S. 50 und Brown's Cal. V. 701 und 934.

[2]) Michel, Histoire du Commerce de Bordeaux 1867, I. S. 402.

[3]) Im Jahre $^{11}/_{12}$ Hen. VI. betrug der Weinzoll der fremden Kaufleute vom 1. Oct. 8 bis 1. Oct. 10 Hen. VI. 153 £ 14 sh. Da die Tonne mit 2 sh zu verzollen war, so würden im Jahre 1431/2 die fremden Kaufleute 768½ Tonne eingeführt haben. Rot. Parl. IV. S. 433.

wenn man die erste Tonnenzahl 8846 oder auch das Mittel aus den beiden letzten Angaben, nämlich 7629¼ Tonnen als den durchschnittlichen Importbetrag annimmt. Zieht man den veränderten Bevölkerungsbestand in Betracht, so gelangt man zur Vermuthung, dass unter Heinrich VIII der Weinconsum nicht viel grösser war, als in der Mitte des 14. Jahrhunderts.

Selbst gegen Ende des 17. Jahrhunderts hatte der Weinverbrauch, wie es scheint, noch keine beträchtliche Steigerung erfahren. Im Jahre 1687 wurden 15518 Tonnen französischer, 4193 Tonnen spanischer, 289 Tonnen portugiesischer, 140 Tonnen italienischer, 812 Tonnen rheinischer Weine, in Summa 20952 Tonnen eingeführt[1]). Vorausgesetzt, dass wir hier kein anormales Jahr vor uns haben, hatte sich der Weinimport verdoppelt; aber auch die Bevölkerung hatte sich inzwischen um's Zweifache vermehrt. Dagegen war in dem Verbrauch bestimmter Weinsorten eine merkliche Veränderung eingetreten. Zur Zeit Heinrich's VIII. trafen auf den sogenannten nicht süssen Wein 87,4 %, auf den Malvasier 11,4 %, auf den übrigen süssen Wein 1,2 %. Im Jahre 1687 hatte der italienische Wein seine Bedeutung fast vollständig eingebüsst. Der Consum italienischen Weins war auf 140 Tonnen reducirt, während unter Heinrich VIII jährlich 1149 Tonnen an Malvasier allein importirt wurden[2]).

11. Stark von den Ereignissen der Regierung Heinrich's VIII beeinflusst war der Wachsimport, über welchen Tab. IX, Aufschluss giebt.

Die jährliche Einfuhr betrug in den ersten 14 Jahren 3263 Centner, stieg in den folgenden 7 Jahren auf 6065, sank von da an aber um ein Beträchtliches. In der Zeit von $^{22}/_{23}$ bis $^{29}/_{30}$ Hen. VIII wurden 2431 und in den letzten neun Jahren der Regierung Heinrich's VIII. gar nur noch 829 Ctr. jährlich importirt[3]). Die Abnahme des Imports gegen Ende der Regierung Heinrich's VIII. war zugleich von einem starken Sinken des Wachspreises begleitet oder vielleicht richtiger dadurch verursacht. Während für die Jahre 1509—26 der Ctr 62 sh 1 d durchschnittlich kostete, war der Preis von 1527—47 48 sh 7 d[4]), wobei die in der letzten Epoche vorgenommenen Münzverschlechterungen nicht einmal mit in Rechnung gezogen sind. Die Folgen der Reformation sind hier unverkennbar. Der Verbrauch von Wachs für kirchliche Zwecke hatte

[1]) v. Noorden a. a. O. auf Grund der Egerton Mscr. im Br. Mus.

[2]) Ueber den Weinverschleiss in England unter Heinrich VIII. und im 17. Jahrhundert ist auch zu vergl. Stow's Chronicle. Ed. 1632. S. 867.

[3]) Nach dem Register von 1354 betrug der Import 397¾ Ctr.; während der Regierungszeit Heinrich's VIII. beziffert sich die durchschnittliche Einfuhr auf 3028 Ctr., überstieg somit die Einfuhr zur Zeit Eduard's III. fast um das Achtfache.

[4]) Vgl. die Preise am Schluss der Tab. IX. und S. 34 Note 1.

sich sehr vermindert. Der Schlag traf meist die Hanseaten, welche noch immer weitaus den grössten Theil des Imports in den Händen hatten.

12. Für die übrige Handelsbewegung muss man sich an Tab. III halten, welche den Werth der der Subsidie und Costume unterworfenen Waaren verzeichnet. Dieser officielle Werth wich vielfach von dem wirklichen ab, weil das Ratebook, welches den Werth der einzelnen Waarengattungen feststellte, immer nur in grösseren Zwischenräumen revidirt wurde. Nach Dowell, History of taxes (I. S. 270) soll das Ratebook vom Jahre 1472 herrühren[1]) und sei dasselbe erst 1586 geändert worden. Diese Notiz scheint nicht ganz genau zu sein. Unter Heinrich VII. wenigstens wurde aller Wahrscheinlichkeit nach für einige Waaren ein neuer Zollwerth festgestellt[2]). Unter Heinrich VIII. dagegen blieb das Ratebook ganz unverändert[3]). Selbst nach der eingetretenen Münzverschlechterung liess die Regierung die Kaufleute noch nach der niedrigen Werthscala fortzollen, obwohl ihr das Missverhältniss und der Nachtheil, der daraus dem Fiscus erwuchs, vollständig bekannt war[4]). Jedenfalls unterliess man eine sofortige Aenderung, weil man bald wieder die Münze herzustellen hoffte. Die vom hansischen Syndicus Sudermann 1555 gemachte Aeusserung[5]), wonach der Werth der nach England eingeführten Güter schon vor ein paar hundert Jahren festgestellt worden sei, ist allgemein nicht richtig, mag aber vielleicht für die Hansen zugetroffen haben.

Im Uebrigen hat man sich recht klar zu vergegenwärtigen, von welchen Waaren der Werth in Tab. III angegeben ist.

Vor Allem ist in Bezug auf die Subsidie festzuhalten, dass nur solche Waaren in Rechnung kommen, welche 1 sh von £ Werth zu zahlen hatten. In Heft III. erscheint also unter den subsidienpflichtigen Waaren n i c h t der Werth der Wolle, des Leders, des Zinns, des Weins, auch nicht der Werth des von den Einheimischen und Hanseaten ausgeführten Tuchs, im Allgemeinen auch nicht der des Wachses; dagegen erscheint in den Werthgrössen der subsidienpflichtigen Waaren der Werth der von den Fremden ausgeführten Tücher, sowie der Werth aller oben nicht genannten von Einheimischen und Fremden ein- und ausgeführten Waaren. Eine Ausnahme liegt vor in Bezug auf die Zeit vom 6. April 1539 bis 6. April 1546, wo der Tuchwerth der Fremden nicht mit eingerechnet ist; dann und wann ist dies auch bei den kleineren Häfen schon

[1]) Ueber die frühere Werthverzollung s. N i c o l a s, Proceedings etc. IV. S. 239.

[2]) Urk. Beil. 115.

[3]) 1532 sagt der König in einer Instruction: the wares be custumed uppon rates many yeres past. etc. Urk. Beil. 34.

[4]) State Papers X. S. 454; der Privy Council an Thirlby etc. 2. Juni 1545.

[5]) S a r t o r i u s, Geschichte des hans. Bundes III. S. 335.

vorher der Fall, indem der Subsidienzoll gleich zu dem übrigen Tuchzoll geschlagen ist.

Der Werth der der Subsidie unterworfenen Waaren zeigt folgende Variationen:

Von $^{1}/_{2}$—$^{12}/_{13}$ Hen. VIII betrug er jährlich	258 883 £ 5 sh $2^{1}/_{2}$ d,
von $^{13}/_{14}$—$^{21}/_{22}$ Hen. VIII	261 441 £ 1 sh 8 d,
von $^{22}/_{23}$—$^{29}/_{30}$ Hen. VIII	265 231 £ 10 sh 8 d,
von $^{30}/_{31}$—$_{38}$ Hen. VIII / $_{1}$ Edw. VI	326 288 £ 12 sh 5 d[1])
im Gesammtdurchschnitt	263 316 £ 5 sh 7 d.

Gegenüber den Tagen Eduard's III war die Zunahme mindestens eine sechsfache[2]); gegenüber den 20er und 30er Jahren des 15. Jahrhunderts dagegen hatte sich die Masse der subsidienpflichtigen Waaren ungefähr verdoppelt[3]). Diese Steigerung ist theils als Folge des wachsenden Handels, theils aber auch als blosse Folge des Umstandes anzusehen, dass man im Laufe der Zeit die Befreiung der Fremden von der Subsidie immer mehr einschränkte und schliesslich nur noch den Hansen gewährte.

13. Aehnlich complicirt wie bei den subsidienpflichtigen Waaren sind die Verhältnisse bei dem Werth der costumenpflichtigen Waaren. Es handelt sich hiebei nur um die Costume von 3 d vom £ Werth. Da die Einheimischen von ihr frei waren, so betreffen die Werthgrössen nur den Handel der Fremden und Hanseaten. Die Werthsummen, von denen Costume gezahlt wurde, umfassen die gesammte Ein- und Ausfuhr der Fremden, ausgenommen Tücher, Häute, Wolle, Wein, Wachs. Der Werthbetrag des Zinns ist bei manchen Häfen eingerechnet, bei manchen nicht[4]).

[1]) Dabei wurden der Vergleichbarkeit wegen für die von den Fremden während dieser Zeit exportirten Tücher 64000 £ zu der Durchschnittssumme hinzugerechnet. Diese approximative Ergänzung dürfte ziemlich richtig sein, da nach dem Ratebook ein Tuch gewöhnlich auf 2 £ geschätzt wurde. Bezüglich der Worsteds wurde auf eine Ergänzung verzichtet.

[2]) Im Register von 1354 sind für diese Artikel 22943 £ 6 sh 10 d genannt, wozu man auch die 10986 £ für importirtes feines Tuch rechnen muss, ferner noch 16266 £ für Tuch und Worsteds, wenn diese von Fremden exportirt wurden.

[3]) 1421 betrug die „Subs. de 12 d de (£)“: 8237 £ 10 sh $9^{1}/_{2}$ d. Dies entspricht einem Waarenwerth von 164750 £ 15 sh 10 d. (Rymer X. S. 113). 1431—32 war der Betrag geringer; denn die Subsidie war 6920 £ 14 sh 5 d; 6998 £ 17 sh 10 d; 6203 £ 1 sh 6 d; darin ist das Tonnengeld mit einbegriffen. (Rot. Parl. IV. S. 435).

[4]) Ich würde eine Gleichartigkeit hergestellt und von den letzteren die Werthgrössen noch zum Costumenwerth hinzugefügt haben, wenn ich nicht bei Plymouth und Fowey auf eine Schwierigkeit gestossen wäre. Aus den Zollsätzen für Zinn ergiebt sich, dass die Costume von 3 d vom £ Werth nicht in ihnen enthalten ist; man sollte also annehmen, dass der Zinnwerth im Costumenwerth steckt und dort verrechnet wurde. Dagegen spricht aber die Thatsache, dass der Zinnwerth allein oft grösser ist, als der ganze Costumenwerth. Ich vermag diese Unregelmässigkeit nicht zu erklären.

Hinsichtlich der Hanseaten darf man wohl dieselbe Begrenzung annehmen, wie wir sie eben für die Fremden angegeben haben. Wie oben schon erwähnt, vermuthe ich, dass sie hinsichtlich der Artikel Zinn, Wolle Häute und Wein wie die Fremden behandelt wurden, so dass also ihre Mengen mit in den Beträgen der Fremden stecken. Sollte ich mich dennoch irren, so hätte dies zur Folge, dass in der Woll-, Zinn- und Häutestatistik die Menge der hansischen Ausfuhr fehlte und etwa in der allgemeinen Costumenstatistik enthalten wäre.

Die so näher bezeichnete Ein- und Ausfuhr der Hanseaten und Fremden betrug im jährlichen Durchschnitt:

$^{1}/_{2}$—$^{11}/_{12}$ H. VIII		117972 £ 12 sh 9 d
$^{12}/_{13}$—$^{15}/_{16}$ H. VIII	93638 £ 16 sh $8^{1}/_{8}$ d	101968 £ 7 sh 3 d
$^{16}/_{17}$—$^{22}/_{23}$ H. VIII	106728 £ 1 sh 10 d	
$^{23}/_{24}$—$^{29}/_{30}$ H. VIII	77344 £ 10 sh — d	77285 £ 14 sh 4 d
$^{30}/_{31}$—$^{34}/_{35}$ H. VIII	77203 £ 8 sh $5^{3}/_{4}$ d	
$^{35}/_{36}$—$_{38}$ H. VIII / $_{1}$ Ed. VI		110059 £ 10 sh $1^{5}/_{8}$ d
im Gesammtdurchschnitt		99657 £ 3 sh 6 d

Die Bewegung des Costumenwerths zeigt, dass in der Zeit von 1521—1543 der Handel der Fremden und Hansen, wenn man von der Wolle, den Tüchern, dem Zinn, Wein und den Häuten absieht, successive abnahm und erst in den letzten vier Jahren sich wieder etwas hob.

Da, wie wir oben sahen, der Werth der subsidienpflichtigen Waaren von 1521—1543 im Steigen begriffen war, so dürfte der Schluss gerechtfertigt sein, dass in der genannten Periode die Fremden einen Theil ihres Handels in England an die englischen Kaufleute verloren [1]).

14. Damit haben wir bereits die wichtige Frage gestreift, welchen Antheil am englischen Aussenhandel die Einheimischen, Hansen und sonstigen Fremden überhaupt hatten.

Die folgende Tabelle giebt genügenden Aufschluss über das thatsächliche Verhältniss.

[1]) Dies muss natürlich noch mehr hervortreten, wenn man längere Perioden vergleicht. Wenn meine Annahme richtig ist, dass die in dem Budget von 1421 (Rymer X. S. 113) genannte Parva Custuma von 2438 £ 9 sh $1^{1}/_{4}$ d nicht zur Wollcostume gehört, sondern im Wesentlichen mit der oben (S. 10) geschilderten in London noch zur Zeit Heinrich's VIII. üblichen P. C. identisch ist, so würde der Werth der costumenpflichtigen Waaren 1421 ungefähr 195000 £ betragen haben. Dieser grosse Abstand gegenüber dem Durchschnittssatz von rund 99600 £ unter Heinrich VIII. dürfte kaum anders erklärt werden können, als dass, von den Hansen abgesehen, im Lauf von 100 Jahren die Betheiligung der Engländer am Export- und Importhandel ausserordentlich auf Kosten der fremden Kaufleute gewachsen war; denn hiedurch musste der Werth der costumenpflichtigen Waaren sinken, weil die einheimischen Kaufleute vielfach gar keine Costume zu zahlen hatten; vgl. oben den Tarif S. 6, 7.

Waarengattung.	Es wurden verzollt von den		
	Einheimischen %	Fremden %	Hanseaten %
Tuch, a. ungefärbtes . . .	56,1	20,0	23,8
b. gefärbtes	28,4	50,3	21,3
c. halbgefärbtes . . .	15,6	19,0	65,4
d. Worsteds	89,4	7,2	3,4
Sämmtliches Tuch	57,9	19,6	22,5
Wein, a. nichtsüsser . . .	81,3	18,7	
b. süsser	11,9	88,1	
c. Malvasier	61,4	38,6	
Sämmtlicher Wein	78,2	21,8	
Häute	46,2	53,8	
Zinn	78,3	21,7	
Wachs	2,6	0,3	97,1
Sonstige Waaren (in den 6 Jahren von Mich. 1539 bis Mich. 1546)[1]	71,3	22,0	6,6

Aus derselben geht nun unwiderleglich hervor, dass die Vorstellungen, die bisher über den hansischen und fremden Handel üblich waren, sehr der Correctur bedürfen. Es zeigt sich, dass schon zur Zeit Heinrich's VIII. der englische Aussenhandel zum grössern Theil in den Händen der Einheimischen sich befand. Zwar hatten bei dem Häuteexport die Fremden einen kleinen Vorsprung, der Wachsimport wurde fast ausschliesslich von den Hansen bewerkstelligt, bei der Tuchausfuhr waren die Hansen und Fremden nicht ganz zur Hälfte betheiligt. Im gesammten übrigen Handel aber kamen, wenn man von dem Wollexport, der fast ganz von den englischen Stapelkaufleuten besorgt wurde, absieht, ungefähr drei Viertheile auf die Einheimischen und ein Theil auf die Fremden und Hansen[2]. Es wäre in der That, Angesichts der gewal-

[1] Die Berechnung musste sich hier auf den kurzen Zeitraum beschränken, weil nur für diesen nach Tab. III die Ausscheidung des Antheils jeder der 3 Gruppe vorgenommen werden konnte. Vor dem Jahre 30 Hen. VIII waren nämlich Fremde und Hansen verpflichtet, 3 d Costume vom £ Werth zu zahlen. Der rechnungsstellende Zollbeamte hatte also keinen Grund, beide zu trennen; er war aber dazu genöthigt seit der Zollproclamation; denn durch diese wurden die Fremden von der Costume befreit, während die Hansen ihrem Privileg entsprechend nach wie vor 3 d zollten. Da nun, wie bereits früher erwähnt, in dem subsidienpflichtigen Werth dieser Jahre der Werth des Tuches nicht inbegriffen ist, so erhält man den Werth der „sonstigen Waaren", welche von den Einheimischen ein- und ausgeführt wurden, indem man den Werth der costumenpflichtigen Waaren von dem der subsidienpflichtigen abzieht. Es bedarf kaum des Hinweises, dass, wenn auch die Jahre vor 1540 mit in Rechnung hätten gezogen werden können, der Procentantheil der Hansen und der Einheimischen etwas grösser, der der Fremden etwas geringer ausgefallen wäre.

[2] Hiebei ist zu erwägen, dass 7 Jahre hindurch die Fremden den Einheimischen im Zoll gleichgestellt waren. Der Antheil der Fremden könnte deshalb gegenüber dem sonstigen Durchschnitt zu hoch scheinen. Wir

tigen Kraftanstrengungen, welche der englische Kaufmann seit Beginn des 14. Jahrhunderts und die englische Regierung namentlich seit Ausgang des 15. Jahrhunderts entwickelten, zu verwundern, wenn das Resultat ein anderes wäre. Selbst was die den Einheimischen gegenüber stark privilegirten Hansen betrifft, so wird man zwar annehmen müssen, dass sie ihrem Handel in England von Jahrhundert zu Jahrhundert einen grösseren Umfang gegeben [1]), vielleicht ihn sogar stärker vermehrt haben, als der Zunahme des gesammten englischen Aussenhandels entsprach, aber man kann nicht sagen, dass sie den englischen Markt zur Zeit Heinrich's VIII. vollständig beherrscht hätten. Ihr Handel beschränkte sich auch jetzt in der Hauptsache auf London. Während sie früher nicht nur in London, Boston und Lynn, sondern auch in Hull, York, Newcastle Stahlhöfe [2]) besassen [3]), finden wir auf Grund unserer Tab. III. und IX., dass zur Zeit Heinrich's VIII. nur London und Kingston upon Hull regelmässig, alle übrigen englischen Häfen nur dann und wann besucht wurden. In quantitativer Hinsicht kam jedoch nur ihr Londoner Handel in Betracht.

15. Theilweise hing diese Erscheinung jedenfalls auch mit dem Anwachsen des Londoner Verkehrs auf Kosten der übrigen englischen Hafenplätze zusammen. Die Geschichte der letztern ist ja überhaupt eine sehr wechselvolle; manche von ihnen, die einst einen lebhaften Verkehr unterhielten, sind heute kaum mehr dem Namen nach gekannt und hatten schon zur Zeit der Tudors ihre Rolle ausgespielt, ich erinnere nur an die einst berühmten Cinque Ports.

Die folgende Tabelle soll soweit wie möglich veranschaulichen, welchen Antheil die einzelnen Häfen am englischen Aussenhandel während der Regierungszeit Heinrich's VII. und VIII. hatten.

halten trotzdem das im Text und in der Tabelle vorgetragene Verhältniss als der Wirklichkeit im Durchschnitt entsprechend, weil in den übrigen Jahren die Fremden wegen der hohen Differentialzölle mehr Waaren der Verzollung zu entziehen suchten, als die Einheimischen. Man kann also einen Theil des Mehrexports der Fremden während der sieben Jahre als einen ausgleichenden Zuschlag für das in den übrigen Jahren Defraudirte betrachten.

[1]) 1307 verzollten die Hansen in London 6 Tücher, 1422 dagegen 4464 Stück, 1461 bereits 6159 Stück, im Jahre 1500 21389 Stück und während der Regierungszeit Heinrich's VIII. durchschnittlich 23352 Stück. Der Werth der übrigen Ein- und Ausfuhr der Hansen belief sich im Londoner Hafen in den Jahren 1307 und 1308 auf 1219 £ 6 sh 11 d und 2851 £ 6 sh 11 d; in der Zeit 30/31—33/34 Hen. VIII incl. im Durchschnitt auf 17605 £ 9 sh 6 d. Die Daten für die ältere Zeit sind entnommen der Tabelle bei Lappenberg, Stahlhof. S. 175 u. 176. Theils ist die Steigerung blose Folge der Verlegung des hans. Handels von den übrigen engl. Häfen nach London.

[2]) D. h. Hallen, in welchen die Laken auf Echtheit und vorschriftsmässige Beschaffenheit geprüft wurden. Stahlhof von K. Höhlbaum, Hans. Geschichtsblätter 1877. S. 133.

[3]) Than was the havyns, wher Stiliard place is, daily usid in Hull, York, Newcastell, Boston, Lynne and soo to London. R. Pauli, Drei volksw. Denkschr. S. 45, und in den Hans. Geschbl. 1877. S. 129 fg.

	Durchschnittlicher Wollzoll der Stapelkaufleute						Durchschnittlicher Waarenzoll						Durchschnittlicher Waarenzoll (?) f. d. Zeit v. Mich. 20 bis Mich. 25 Eliz.[3])			Durchschnittlicher Gesammtzoll						Gesammtzoll in Procenten	
	z. Z. Heinrich's VII.			z. Z. Heinrich's VIII.			z. Z. Heinrich's VII.			z. Z. Heinrich's VIII.						z. Z. Heinrich's VII.			z. Z. Heinrich's VIII.			z. Z. H.'s VII.	z. Z. H.'s VIII.
	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d		
London	8992	2	10	6506	7	10	9535	8	1	18483	12	4	35106	16	1[1])	18527	10	11	24990	—	2	49,5	66,1
Southampton	21	4	6½	—	—	—	7073	5	11	3626	8	11	—	—	—	7094	10	5½	3626	8	11	18,9	9,1
Bristol	—	—	—	—	—	—	1272	19	9	1078	15	10	659	14	2[2])	1272	19	9	1078	15	10	3,4	2,9
Exeter u. Dartmouth	3	16	8	—	—	—	1173	14	8	1024	8	5½	780	15	6	1177	11	4	1024	8	5½	3,1	2,7
Pool	23	5	6	15	11	1	504	15	10	553	9	1	584	12	7	528	1	4	569	—	2	1,4	1,6
Plymouth und Fowey	—	—	—	—	—	—	450	5	11	465	3	7	163	14	6	450	5	11	465	3	7	1,2	1,2
Kingston upon Hull	534	5	3	489	14	7	504	18	—	438	12	3	1150	16	9	1039	3	3	928	6	10	2,6	2,5
Ipswich	1441	11	2	385	9	3	240	18	4	388	—	2	—	—	—	1682	9	6	773	9	5	4,5	2,0
Sandwich	146	3	9	49	6	4	418	—	5	305	11	7	—	—	—	564	4	2	354	17	11	1,5	1,0
Cicester	31	2	6	2	16	3	284	12	1	294	4	9	321	10	6	315	14	7	297	1	—	0,8	0,8
Newcastle upon Tyne	—	—	—	1750	2	4	1908	2	11½	135	17	5	159	—	5	1908	2	11½	1885	19	9	5,1	5,0
Yarmouth	—	—	—	—	—	—	172	10	10	262	12	1	727	10	5	172	10	10	262	12	1	0,5	0,7
Lynn	—	—	—	—	—	—	137	13	2	132	6	10	838	15	—	137	13	2	132	6	10	0,4	0,4
Bridgewater	—	—	—	—	—	—	168	18	8	122	—	3	44	17	1	168	18	8	122	—	3	0,5	0,3
Boston	2344	19	11	1241	2	11	54	14	4	52	11	5	62	4	—	2399	14	3	1293	14	4	6,1	3,4
Summe	13538	12	1½	10440	10	7	23900	18	11½	27363	14	11½	40600	7	—[4])	37439	11	1	37804	5	6½	99,8	99,7

[1]) Dieser Betrag bezieht sich blos auf die Zeit von Mich. 1581 bis Mich. 1582 und umfasst die Subsidie und Costume.

[2]) Darunter 22 £ 10 sh 4½ d für den Hafen Milford und 18 £ 12 sh 11½ d für den Hafen Cardiff.

[3]) Auf Grund von Aufzeichnungen über die Zölle der einzelnen Jahre in Harl. Mscrs. 1878 fo. 35.

[4]) Dazu kommen noch 11 £ 15 sh 9½ d für Berwick.

Als Gradmesser werden zu diesem Zweck wieder die Zölle benützt. Unter Heinrich VII. wird auf Grund dieser die Hälfte des auswärtigen Handels von London bewältigt; unter Heinrich VIII. steigert sich sein Antheil um 16 %, während die meisten andern Häfen, namentlich die bedeutenderen, wie Southampton, Bristol, Ipswich, Boston einen absoluten und relativen Rückgang verzeichnen. Unter Elisabeth machte diese Verödung der übrigen Häfen noch weitere Fortschritte. Im 24 Regierungsjahre Elisabeth's hatte London bereits $86{,}_4$ Procent des gewöhnlichen auswärtigen Waarenhandels an sich gezogen.

Klar ersieht man, dass jener bedeutungsvolle Umschwung, durch den London zum Centrum des wirthschaftlichen und politischen Lebens wurde, hauptsächlich in der kurzen Epoche der ersten Tudors sich vollzog. Wohl versuchte man das damit parallel gehende Wachsthum der Hauptstadt zu hemmen[1], es war aber vergeblich, dieser in der Natur der Sache liegenden Bewegung sich entgegen zu stemmen. Theilweise beförderten sogar die handelspolitischen Massregeln das Anwachsen des Londoner Handels auf Kosten der übrigen. Die Bestimmung, dass der Erlös zum Ankauf englischer Waaren verwendet werde, veranlasste die Waarenimporteure, den Markt aufzusuchen, an welchem nicht nur der Absatz der eigenen Producte am leichtesten war, sondern an welchem man auch am sichersten die Waaren fand, die man selbst suchte[2], und dieser Markt war in Folge seiner günstigen Lage vor Allem London. Selbst das strenge Londoner Gästerecht konnte diese Concentration des Handels in der Hauptstadt des Reiches nicht hemmen, sie schritt unaufhaltsam weiter. Erwies sich dieselbe nach der einen Seite schädlich, so war sie doch nach der andern Seite ausserordentlich nützlich; denn gerade diese Concentention trug mit dazu bei, dass London bis zu Ausgang des siebzehnten Jahrhunderts aus einem englischen zu einem europäischen Stapelplatz sich erweiterte, und war so eine der Voraussetzungen für die künftige Handelsgrösse Englands.

16. Zum Schluss wollen wir noch untersuchen, ob der Import oder der Export im englischen Handel zur Zeit Heinrichs's VIII. überwog. Selbstverständlich kann es sich nur um eine ganz rohe Schätzung handeln. Keinem Zweifel unterliegt, dass die Einfuhr fremder Erzeugnisse im Zunehmen begriffen war. Wir konnten uns bereits früher (Bd. I.) überzeugen, welche heftige Reactionen dieses Zuströmen von auswärtigen Artikeln beim Volk und in der wirthschaftlichen Literatur hervorrief. Auch einige unserer Zahlenangaben in den Tabellen scheinen auf eine erstaunliche Zunahme der Einfuhr hinzu-

[1]) So namentlich 1580 u. 1602; vgl. Macpherson II. S. 166 u. 227.

[2]) Vgl. hierüber auch die Beschwerden der Hansen gegen die Huller 1520. Urk. Beil. 83.

deuten; ich meine in Tabelle III die Ein- und Ausfuhr der der Costume von 3 d vom £ Werth in London unterworfenen Waaren, sowie die der subsidienpflichtigen Waaren in London von 34 Hen. VIII — 38 Hen. VIII, endlich die Ein- und Ausfuhr beider Gattungen bei Exeter und Dartmouth von 14 bis 25 Hen. VIII. Es ist aber nur Schein, dass dieses Verhältniss zwischen Import und Export hier so ausserordentlich ungünstig ist. Man muss eben bedenken, dass diese Zahlen den Tuch-, Zinn-, Woll- und Häuteexport nicht zum Ausdruck bringen. Um sich ein in dieser Frage annähernd richtiges Urtheil zu bilden, darf man sich nicht auf Tabelle III beschränken, sondern man muss das gesammte Material berücksichtigen. Die Schwierigkeiten, die sich hiebei ergeben, sind sehr gross. Die eine liegt darin, dass, wie wir schon oben (S. 24) hervorhoben, die officiellen Werthe nicht den wirklichen entsprechen. Will man nicht ein ganz zweifelhaftes Bild von der Bilanz bekommen, so muss man Correcturen vornehmen und die wirklichen Preise zu Grunde legen. Die Feststellung dieser bereitet natürlich grosse Verlegenheiten. Man kann ihr aber nicht aus dem Wege gehen, selbst wenn man sich an die officiellen Werthe halten wollte, da für manche Positionen, wie Wein oder Wolle officielle Preise nicht existirten. Eine zweite Hauptschwierigkeit ist die, dass die Computi dem Zolltarif entsprechend auf den Gesichtspunkt der Ein- und Ausfuhr keine Rücksicht zu nehmen und deshalb nicht zum Ausdruck zu bringen brauchten. Nur dem Umstand, dass für die wichtigsten Exportartikel und einige Importartikel verschiedene Zollsätze existirten, sowie einigen in den Computi mehr zufällig gemachten Angaben über die Einfuhr und Ausfuhr gewisser Positionen und einer in Folge der Gleichstellung der Fremden mit den Einheimischen theilweise veränderten durchsichtigeren Rechnungsablegung verdanken wir es, dass an die Beantwortung der aufgeworfenen Frage überhaupt herangetreten werden kann. Im folgenden Text gebe ich kurz das Gerippe der Rechnung an, wogegen die nähere Begründung in den Noten stattfindet.

Unter den Exportartikeln steht, wie wir wissen, im Vordergrund das englische Tuch. Bringt man für das Stück exportirten Tuchs 3 £ in Rechnung, wozu man wohl berechtigt sein dürfte [1]), so ergiebt sich bei einer jährlichen Ausfuhr von 98132 Stück

[1]) Im Ratebook scheinen den Enrolled Accounts zufolge gewöhnlich 2 £ und nur selten 1 £ für einen „pannus de assisia sine grano" gerechnet worden zu sein. Aus den Gesetzen 3 Hen. VII. c. 7; 5 Hen. VIII. c. 3; 27 Hen. VIII. c. 13 und Urk .Beil. 131 geht hervor, dass ein Tuch, das 2 £, 3 £ 6 sh 8 d, 4 £ kostete, noch ungeschoren exportirt werden durfte. Die Parlamentsacten erwähnen, dass Tücher unter diesen Preisen von so geringer Qualität seien, dass sie das Scheeren nicht vertrügen. Jedenfalls ist man auf Grund dieser Angaben zu der Annahme berechtigt,

gefärbten und ungefärbten Tuches ein Werth von 294396 £. Den jährlichen Export von 5785 Sack Wolle wird man auf 34710 £, den von 14056 Häuten auf 2811 £ veranschlagen dürfen. Dabei ist der Preis eines Sackes Wolle zu 6 £ [2]),

dass der Ansatz von 3 £ per Stück für die Zeit Heinrich's VIII eher zu niedrig, als zu hoch gegriffen ist. Sonstige Preisangaben über Tücher lassen sich nur schwer zur Controle benutzen, weil man fast nie weiss, von welcher Grösse und Qualität diese Tücher waren. In den Enrolled Accounts hat man es immer mit Tüchern, die 24 Ellen lang und 2 Ellen breit sind und fast durchweg 2 £ Ratebookswerth haben, zu thun. Tücher anderer Grösse oder andern Werths wurden von den Zollbeamten immer erst in solche der Assise umgerechnet; so geschah es z. B. bei den Kersies und den panni duod. Obwohl ich nach dem Gesagten auf anderweitige Angaben über Tuchpreise keinen Werth lege, so unterlasse ich doch nicht, diejenigen anzugeben, die ich gesammelt habe. In den Beschwerden der Engländer gegen die Hansen 1491 (Danziger St. A. XXVII. 72 Hanserecesse ed. Schäfer) finden sich folgende Werthangaben für das Jahr 1486: 40 duoden. pan. lan. 20 £; (nach den E. A. sind 6 duod. p. gleich 1 p. de as. zu setzen, das letztere kommt sonach auf etwas über 3 £ zu stehen;) 20 panni lan. 24 £; 10 pan. lan. albi 14 £; 2 pan. albi largi (wahrscheinlich identisch mit pan. de as.) 6 £; für das Jahr 1487 10 pan. lan. albi 12 £, 5 desgl. 4 £; 540 panni lan. 300 £; für 1489 14 panni lan. 30 £, 15 p. l. albi 32 £, 9 desgl. 20 £. Nach Urk.-Beil. 83 wurden 1491 220 panni auf 660 £ geschätzt. Rogers (laut briefl. Mittheilung) meint, es seien mindestens 3 Qualitäten zu unterscheiden: panni, valetti, sarciones; 1481 findet er für einen Ort die Preise 84, 60 und 35 sh, für einen andern Ort fünfzig Jahre später 54, 48, 42 sh; gegen Ende der Regierung Heinrich's VIII. seien die Tuchpreise nominal um ein Drittheil gestiegen. 1512 versprach der König seinem painter John Brown 2 d täglich und Weihnachten jährlich 4 Ellen Wollentuchs, die Elle zu 6 sh 8 d, welche der Keeper of the great Wardrobe liefern sollte (Brewer's Cal. I. 2053); hier handelt es sich jedenfalls um feines Tuch, das Stück kam im Detail auf 8 £ zu stehen. Guicciardini legte 1568 seinen Schätzungen einen Durchschnittspreis von 6 £ per Stück englischen Tuchs, Wheeler 1601 einen solchen von 10 £ zu Grunde. Sieh ausserdem auch Brown's Cal. I. Pref. S. CXL fg. u. Rot. Parl. IV S. 52.

[2]) In der Parlamentsacte 25 Hen. VIII c. 13. wird angegeben, dass früher der Preis von Tuchwolle in einigen Gegenden per Sack 1 £ 19 sh — 2 £ 3 sh 4 d gewesen, nun aber 4 £ 6 sh 8 d — 5 £ 4 sh betrage; in andern Gegenden früher 3 £ 8 d; 3 £ 9 sh 4 d; 3 £ 18 sh; jetzt 6 £ 1 sh 4 d — 6 £ 10 sh. Nach Urkundenbeilage 130 kostete c. 1527 in England der Sack Wolle „yonge Cottiswold“ 6 £ 6 sh 8 d, „Berkshire“ 7 £, „Cottiswolde“ 8 £, „Merche“ 9 £, „Leinster“ 13 £ 10 sh. Da zugleich die Quantitäten angegeben sind, welche von jeder Sorte nach Calais geführt wurden, so lässt sich der geometrische Durchschnitt berechnen, derselbe ergiebt sich zu 8 £ 5 sh 10 d. Dabei ist allerdings zu erwägen, dass diese Preise in einer Denkschrift erscheinen, welche zeigen will, dass die Stapler gut bestehen können. Im Jahre 1454 wünschten die Producenten die Aufstellung folgender Taxen: für Leinsterwolle 8 £ 13 sh 4 d — 9 £ 6 sh 8 d; Berkshirewolle 4 £ 13 sh 4 d; Cottiswoldwolle 9 £ 1 sh. Im Ganzen unterschied man damals 51 Sorten, deren Preise zwischen 9 £ 5 sh 4 d und 2 £ 10 sh sich bewegten (Rot. Parl. V. S. 275, auch S. 276). Wie mir Rogers mittheilt, hat er keine Preisangabe aus der Zeit Heinrich's VIII. gefunden, welche den Betrag von 9 £ 5 sh 4 d erreichte; im Gegentheil sei der Preis zur Zeit Heinrich's VII. und in der ersten Hälfte der Regierungszeit Heinrich's VIII. sehr niedrig gewesen. Bei Beginn der Regierung der Elisabeth aber sei der Preis um's Dreifache im Geldwerth gestiegen. In den

der Preis einer Haut zu 4 sh [1]) angenommen worden. Für die 4387 Stück jährlich ausgeführten Worstedtuches darf man wohl 8774 £, für den jährlichen Export von 8931 Centner Zinn 17862 £ in Rechnung bringen, indem man den Preis des Stücks Worsted zu 2 £ [2]), den des Centners Zinn ebenfalls zu 2 £ [3]) ansetzt. Der Werth der genannten Ausfuhr würde sich sonach ungefähr auf 358,553 £ stellen. Dazu kommen noch ca. 69277 [4]) £ für sonstige ausgeführte Waaren, so dass sich der Gesammtwerth der Ausfuhr auf ungefähr 427830 £ im Jahr belief. Unter Zugrundelegung der officiellen Werthe [5]) betrug die Ausfuhr 293287 £.

Diesem Export stehen gegenüber eine jährliche Einfuhr von 10060 Tonnen Wein, und zwar 8790 Tonnen sogenannten nicht süssen Weins, 1150 Tonnen Malvasier und 120 Tonnen sonstigen süssen Weins. Bringt man für die Tonne des erstgenannten Weins 4 £, für die des Malvasiers 10 £ und für sonstigen süssen Wein per Tonne 6 £ in Rechnung [6]), so ergiebt sich ein Einfuhrwerth des Weins von 47380 £. Zu der Einfuhr kommen weiter hinzu 3028 Ctr. Wachs, deren Werth

von Pauli herausg. volkswirthsch. Denkschriften aus der Zeit Heinrich's VIII wird S. 16 und 64 über hohe Wollpreise geklagt. Aus dem Gesagten erhellt, dass es schwierig ist zu entscheiden, welcher Durchschnittspreis der richtige ist. Immerhin glaube ich, dass bei Zugrundelegung des Preises von 6 £ man den Ausfuhrwerth nicht zu günstig darstellt.

[1]) Nach Mittheilung von Rogers war der Preis einer rohen Ochsenhaut in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts 3 sh 4 d. Der Gerber machte 2 Stücke daraus, den dickern Theil verarbeitete er zu Sohlleder, den dünneren zu Oberleder. Vom Sohlleder kostete 1 Haut 4 sh. In Brewer's Cal. finde ich folgende Notizen: I. 5720. S. 953. Jahr 1514: „a hide of leather to cover new harness conveyed to Nottingham 3 sh, a rest to the same harness 2 sh"; II. S. 1511. Jahr 1514: „2 horsehides of white leather 3 sh 4d;" II. 3867. Jahr 1518: „19 oxhides for making suckers for the pumps in the 4 water wheeles 3 £ 9 sh 8 d", eine Haut also 3 sh 8 d. Später stieg der Preis bedeutend, das Sohlleder nach Rogers in der Regierungszeit Elisabeth's auf 10 sh per Haut. Der venetian. Gesandte schätzte 1554 den Werth des exportirten Leders auf nicht weniger als 500000 Ducaten = 112500 £ (Brown's Cal. V. 934; die Stelle fehlt bei Albèri Ser. I. Vol. III. S. 50.)

[2]) In dem Ratebook war der Werth eines Stücks Worsted auf 1 £ veranschlagt. In den Beschwerden der Engländer sind unter dem Jahr 1490 2 Stück Worsted „precio in grosso" zu 4 £ angegeben. (Danziger St. A. XXVII. 72. Hanserecesse ed. Schäfer.)

[3]) Nach Mittheilung von Rogers kostete das Pfd. Zinn 4—6 d, der Ctr. 38—55 sh. Im Ratebook ist der Centner Zinn zu 1 £ gerechnet. In Brewer's Cal. I. 5720 ist der Preis eines Pfd. Zinn 1514 zu 5 d angegeben. In den Querelae particulares der Engländer von 1545 sind „2 bloce stagni" auf 16 £ sterl. geschätzt; Urk. Beil. 53.

[4]) Sieh Note 2 auf Seite 34.

[5]) Dabei musste aber für Wolle die von uns festgestellte Werthsumme eingesetzt werden. — In einer der von Pauli herausg. „Drei volksw. Denkschr. aus der Zeit Heinrich's VIII" wird S. 67 der Werth der ganzen Ausfuhr auf 600000 £ geschätzt!

[6]) Nach Mittheilung von Rogers war der Preis des Weins sehr wechselnd; während der Regierung Heinrich's VII. und des grössern Theils der Regierung Heinrich's VIII. habe der Gascogner Wein 4 £ per Tonne gekostet, doch sei auch zuweilen der Preis von 8 £ vorgekommen; Malvasier

man auf 8327 £ veranschlagen darf [1]. Die Einfuhr sonstiger Waaren wird kaum höher als auf 346 385 £ geschätzt werden dürfen [2]. Der Werth der jährlichen Gesammteinfuhr betrug

habe 5 £ bis 5 £ 10 sh die Halbtonne gekostet. Ich finde, dass durch Proclamation der Preis der Tonne für den Engrosverkauf 1534 auf 4 £, 1537 auf 4 £ 13 sh 4 d, 1540 auf 4 £, 1541 auf 5 £, 1544 auf 8 £ festgesetzt wurde. In der Parlamentsacte $^{34}/_{35}$ Hen. VIII c. 7 wird erzählt, dass gegen 1537 die Detailhändler die Tonne Gascogner Wein um 4 £ 13 sh 4 d, die Tonne andern französischen Weins um 4 £, die Halbtonne Malvasier um 4 £, die Halbtonne Bastardwein um 3 £ 6 sh 8 d, die Halbtonne „Sackes“ und „Romney“ um 3 £ 6 sh 8 d kauften, dass aber 1543 die bezüglichen Preise 8 £, 6 £, 5 £ oder 5 £ 6 sh 8 d, 4 £ 10 sh betrugen. Nach Brewer's Cal. IV 5109 kam die Tonne Wein beim ersten Einkauf zu Bordeaux im Winter 1528/29 auf 4 £ 1 sh 7 d, in London auf 6 £ 15 sh 5 d; Wein von Rouen auf 5 £ 7 sh 6 d per Tonne zu stehen. Im Jahre 1510 bezahlte der König 24 £ für 6 Tonnen, also 4 £ für 1 Tonne (II. S. 1448), 1518 für $3^2/_3$ Tonnen 13 £ 3 sh 4 d, also für die Tonne etwas über $3^1/_2$ £ (II. S. 1514); 1517 kostete $^1/_4$ Tonne in Tournay 24 sh 5 d (II. 3065 S. 986). Für das Jahr 1524 enthält das Householdbook der Catharine, Countess of Devon, folgende Angaben: „Gascon“ 1 sh die Gallone, „Claret“ 4 £ die Tonne, „Malmsey“ 5 £ die Halbtonne, „Ronnys“ 3 £ die Halbtonne, „Muscadell“ 2 £ 13 sh 4 d die Halbtonne. (IV. 771.) Bei einem kgl. Bankett zu Greenwich 1526 wurden verwendet „4 gals. Malvesey, at 12 d; 3 gals. Rumney, at 10 d; 53 quarts $1^1/_2$ pitcher French and Gascon wine, at 22 d the quart.“ (IV. 2159.) Vgl. ferner noch Brewer's Cal. II. 115 S. 38 u. II. App. 58. Sieht man von der in den 40er Jahren hauptsächlich durch die Münzverschlechterung herbeigeführten nominellen Preisänderung und von der Preiserhöhung durch den Zoll ab, so dürfte man der Wahrheit sehr nahe kommen, wenn man 4 £ als Durchschnittspreis für den nichtsüssen Wein, 10 £ für die Tonne Malvasier und 6 £ für die Tonne sonstigen süssen Weins in Anschlag bringt.

1) Rogers theilte mir für die Jahre 1501 bis 1549, das Jahr von Mich. bis Mich. gerechnet, die Wachspreise per Centner, à 112 Pfd., mit. (Sieh die Zusammenstellung in Tabelle 9.) Für die Jahre 1501—8 ergiebt sich als Durchschnittspreis 44 sh 11 d, für die Jahre 1509—26: 62 sh 1 d, für die Jahre 1527—47: 48 sh 7 d, für die Jahre 1509—47: 54 sh 10 d. Wir haben 2 £ 15 sh zu Grunde gelegt. Im Ratebook war der Centner zu 2 £ geschätzt. Im Jahre 1491 wurde in den Beschwerden der Danziger gegen die Engländer für das Jahr 1489 der Werth eines Centners Wachs zu 55 sh gerechnet. (St. A. Danzig XVI. 78a. Hanserecesse ed. Schäfer.) Zur Zeit Heinrich VI. wird der Detailpreis des Pfundes Wachs zu 6 d angegeben (11. Hen. VI. c. 12). Zur Zeit Heinrich's VIII. kostete Wachs im Detail das Pfund 5—$7^2/_3$ d; weisses feines 1 sh 4 d bis 1 sh 8 d (Brewer's Cal. IV. 464, 771, 2159). In den Expences des kgl. Haushalts von 1518 finden sich noch folgende Angaben: „Pure wax for morters, quariers, priketts and sysys 255 lbs. 7 £ 9 sh $4^1/_4$ d“, das Pfd. also 7 d; „wax wrought in torches 274 lbs. 6 £ 4 sh 2 d,“ das Pfd. also $5^1/_2$ d; „corrupt wax for links 240 lbs. 44 sh,“ das Pfd. also 2 d. (II. P. II. S. 1515).

2) Um den Werth der sonstigen Waaren zu erhalten, muss man sich an Tab. III. halten, und zwar muss man von den Jahren 30/31—37/38 H. VIII ausgehen, weil hier die Tuchwerthe nicht eingerechnet sind und die Ausscheidung des Antheils der Fremden und Hansen eine klare Rechnung zulässt. Addirt man den Werth der subsidienpflichtigen und den der von den Hansen verzollten Waaren, so erhält man zunächst die Gesammtein- und Ausfuhr der „sonstigen Waaren“. Dieselbe beträgt im Durchschnitt dieser Jahre 277 108 £. Die schwierige Frage ist nun die, in wie weit dieser officielle Werth vom wirklichen sich entfernt. Es unterliegt nach meinen Untersuchungen keinem Zweifel, dass manche Waaren zur Zeit Heinrich's VIII. schon vor der Münzverschlechterung bedeutend höhere

somit ungefähr 402092 £. Unter Zugrundelegung der officiellen Werthe[1]) berechnet sich dagegen die Einfuhr auf 284360 £.
Lodovico Falier schätzt in seiner Relation vom 10. Nov. 1531[2]) den englischen Export und ebenso den Import auf je 2 Millionen Ducaten („due milioni d'oro"), also auf 450000 £. Die Vergleichung der Ein- und Ausfuhr auf Grund der officiellen Werthe ergiebt einen jährlichen Ueberschuss der Ausfuhr über die Einfuhr im Betrage von ca. 8927 £. Nach unserer Berechnung würde der Werth der jährlichen Ausfuhr den der Einfuhr um ca. 25738 £ übertreffen. Dabei sind die einträglichen Ausfuhrzölle nicht mit in Rechnung gezogen. Berücksichtigt man diese, so darf man wohl annehmen, dass jährlich ungefähr 50000 £ England aus seinem Waarenhandel zuflossen. Dieser Betrag dürfte nicht zu hoch gegriffen sein, zumal wenn man bedenkt, dass bei der Ausfuhr durch Schmuggel mehr Waaren hinterzogen wurden, als bei der Einfuhr; denn für einzelne Exportartikel, wie namentlich für die Wolle und die Häute, bestand ein sehr hoher Zoll. So sehr ich mir der Unvollkommenheit meiner Berechnung bewusst bin, so steht bei mir doch die Ueberzeugung fest, dass die englische Handelsbilanz unter Heinrich VIII. und ebenso oder noch mehr

Preise hatten, als im 15. und 14. Jahrhundert. Es gilt dies merkwürdiger Weise besonders von den Gewürzen, die vielfach um's Doppelte und Dreifache im Preis gestiegen waren. Auf der andern Seite ist es aber auch im höchsten Grade wahrscheinlich, dass die Preise der importirten Fabricate gegen früher eher gesunken als gestiegen sind. Sonst wären die Klagen der englischen Handwerker über den starken Import der ausländischen Artikel unverständlich. Der Verfasser einer Denkschrift aus der Zeit Heinrich's VIII., der die starke Preiserhöhung der Gewürze hervorhebt, macht zugleich darauf aufmerksam, dass die englischen Handwerker nicht mit den billigen vom Continent eingeführten Fabricaten concurriren könnten. (Pauli, Drei volksw. Denkschr. a. d. Z. Heinrich's VIII S. 31.) Wenn ich angesichts dieser Thatsache dennoch den oben angegebenen Ratebooks-Werth der gesammten Ein- und Ausfuhr sonstiger Waaren um 50 Procent erhöhe, so geschieht es nur, weil von den oben angegebenen 277108 £ der grösste Theil auf die Einfuhr trifft und ich den Vorwurf vermeiden möchte, als hätte ich den Werth dieser absichtlich herabgedrückt. Ich nehme also an, die Gesammtein- und Ausfuhr der sonstigen Waaren sei in Wirklichkeit nicht 277108 £, sondern 415662 £. Um nun hievon den Theil auszuscheiden, der auf die Ausfuhr trifft, muss man die Angaben von London, sowie von Exeter und Dartmouth in Tab. III (S. 62, 63, 73) zu Rathe ziehen. In London war von Mich. 34 Hen. VIII bis Mich. 1 Ed. VI die durchschnittliche Einfuhr der subsidienpflichtigen Waaren 161417 £ 13 sh 9 d, die Ausfuhr 36010 £ 16 sh 3 d; in Exeter und Dartmouth war von Mich. 14 bis Mich. 25 Hen. VIII die durchschnittliche Einfuhr 8484 £ 4 sh 4 d, die Ausfuhr 1422 £ 17 sh 3 d. Im ersten Fall beträgt die Ausfuhr den fünften, im zweiten Fall den siebenten Theil des Werths der gesammten subsidienpflichtigen Waaren. Man ist also wohl berechtigt, von den oben genannten 415662 £ den sechsten Theil, nämlich 69277 £, für den Ausfuhrwerth in Anspruch zu nehmen, den Rest aber, 346385 £, der Einfuhr zuzutheilen.

[1]) Dabei ist aber für Wein der von uns berechnete Werth eingesetzt worden.

[2]) Albèri, Relazioni. Ser. I, Vol. III, S. 22; Brown's Cal. IV 694.

unter Heinrich VII. eine günstige war. Nur so erklärt sich auch, weshalb Heinrich VII. einen grossen Schatz ansammeln konnte, ohne die Ausdehnung des Verkehrs wesentlich zu hemmen, nur so begreift sich, weshalb die unter Heinrich VIII. in Folge der häufigen Kriegsbetheiligung und anderer Ursachen wegen oft zu Ungunsten Englands sich gestaltende Geldbilanz verhältnissmässig leicht überwunden wurde.

Darf ich in Bezug auf den Gesammthandel und die Handelsbilanz noch einen Vergleich mit der Vergangenheit anstellen, so sei daran erinnert, dass nach dem Register von 1354 der Werth der Ausfuhr 212338 £ 5 sh, der der Einfuhr 38383 £ 16 sh 10 d betrug. Der Gesammthandel dürfte sich somit gegenüber den Tagen Eduard's III., wenn man die seit dieser Zeit eingetretenen Münzverschlechterungen mit in Rechnung zieht, wenigstens verdoppelt haben, der Ueberschuss der Ausfuhr über die Einfuhr wäre aber successive kleiner geworden, was auch ganz der Wahrscheinlichkeit entspricht. Mit der Ausbildung des Credits und dem Wachsen des Luxusbedürfnisses der Engländer stieg der Waarenimport stärker als der Waarenexport.

Die Schätzungen aus späterer Zeit, namentlich die im 17. Jahrhundert üblichen dürften nur wenig zuverlässig sein. Ich führe unten in der Note[1]) dennoch einige an, weil sie, verglichen mit unsern oben angeführten Zahlen, immerhin eine ungefähre Vorstellung geben, wie im Laufe des 16. und 17. Jahrhunderts der englische Handel sich ausdehnte. Selbstverständlich muss man aber auch bei diesem Vergleich die inzwischen eingetretene Geldwerthsänderung berücksichtigen. Zu weiteren Schlussfolgerungen darf man sie nicht gebrauchen.

[1])

1612/13	Import	2141151 £;	Export	2487435 £;	Gesammthandel	4628586 £
1621/22	„	2619315 „	„	2320437 „	„	4939752 „
1662	„	4016019 „	„	2022812 „	„	6038831 „
1668/69	„	4196140 „	„	2063275 „	„	6259415 „
1699	„	5640506 „	„	6788166 „	„	12428672 „

Misselden, Circle of commerce 1623 und The British Merchant or Commerce preserved 1713, 1714. II. S. 334, 314 u. 315.

I.

Zölle zur Zeit Heinrich's VII.

Regier.-Jahre Heinr.'s VII. von Michaeli bis Michaeli.	London.														
	Subsidie			Parva Custuma			Magna Custuma			Wollzoll der Stapelkaufleute			Summe		
	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
1- 2	3910	3	7¾[1])	4052	12	6½[3])	332	12	3¾[7])	12230	8	9¾	20525	17	3¾
2—3	3575	15	3¼	1434	13	1 [4])	9	18	4	11442	19	6¾	16463	6	3
3—4	2812	19	9½	2877	14	8 [5])	7	14	4	9373	19	9¼	15072	8	6¾
4—5	4796	2	2½	3251	1	2½	273	3	5¾	9115	11	2¼	17435	18	1
5—6	5035	15	8	3769	6	10¼	233	—	7¼	10415	4	5	19453	7	6½
6—7	4905	17	5	3604	15	3½	753	14	11	2287	1	10½	11551	9	6
7—8	4950	7	5	4037	4	7¼	13	15	9¾	3816	6	5¼	12817	14	3¼
8—9	4694	3	5	3122	17	8½	409	3	1¾	6162	9	5¼	14388	13	8½
9—10	3621	2	½	2914	3	8¾	15	1	1¾	10191	17	1¼	16742	4	¼
10—11	5030	9	5	(3493	16	11¾[6])	24	3	3½	16046	10	11	24595	—	7¼
11—12	4189	13	11	(3493	16	11¾[6])	19	14	8½	14217	19	5¾	21921	5	1
12—13	5001	4	9	4073	10	2¾	41	19	7¾	9870	4	2½	18986	18	10
13—14	5316	3	9	3923	13	2¾	28	8	4	10370	19	7¼	19639	4	11
14—15	4250	11	9	3105	—	¼	62	11	1	7706	16	5½	15124	19	3¾
15—16	5612	19	3¼	4463	16	3¾	49	9	6¾	9386	12	—	19512	17	1¾
16—17	6563	15	3	5652	15	9	304	18	7¼	6233	15	6	18755	5	1¼
17—18	6903	14	½	5162	18	3¾	380	16	10	8471	16	7¼	20919	5	9¾
18—19	6012	6	7	4282	10	10½	635	17	10¼	16575	2	¾	27505	17	4½
19—20	5708	17	9	4461	18	9	40	15	4¾	5863	4	2¾	16074	16	1½
20—21	5750	16	7	4424	19	4¾	108	18	6¾	6001	2	2¾	16285	16	9¼
21—22	5848	12	—	4625	16	9¼	771	17	1¼	4002	17	8½	15249	3	7
22—23	7210	—	6	5474	5	¼	572	7	6¼	8448	10	2	21705	3	2½
23—24	7739	5	4	5190	11	6¼	214	14	3	8495	—	4½	21639	11	5¾
24 *)	(6451	10	5¼)[2])	5708	5	9¾	1050	3	6½	9084	18	—	22294	17	9½
Summe	125892	8	2½	96602	5	7¾	6355	—	4½	215811	8	2	444661	2	4¾

*) Das alleinstehende 24 in Tabelle I bedeutet: Mich. 24 Hen. VII bis Mich. 1 Hen. VIII.

Regierungs-Jahre Heinr.'s VII. von Michaeli bis Michaeli.	Southampton. Waarenzoll			Bristol. Waarenzoll			Exeter & Dartmouth. Waarenzoll		
	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
1—2	3535	15	$^1/_4$ [8]	887	6	1	515	4	7$^3/_4$ [13]
2—3	1025	12	5$^1/_8$	1001	—	11	474	15	3
3—4	8316	2	4$^1/_4$	1123	9	6	638	5	3$^1/_2$
4—5	9766	19	8	1438	10	4	563	11	9$^1/_4$
5—6	4607	9	3	1428	19	9	688	17	4$^1/_4$
6—7	7322	15	9	1628	2	2	937	1	11
7—8	8631	8	11$^1/_2$	1546	4	1	727	1	10
8—9	11628	14	9	1372	7	5$^1/_2$	887	—	4$^1/_4$
9—10	10095	9	9$^1/_2$	1513	5	2$^1/_4$	926	14	10$^3/_4$
10—11	5221	3	1$^1/_8$	1379	12	8$^1/_4$	987	7	4$^1/_4$
11—12	816	6	2$^1/_2$ [9]	1863	17	6$^1/_2$	969	4	7$^3/_4$
12—13	4420	17	7 [10]	1113	4	9$^1/_4$	942	17	3$^1/_2$ [14]
13—14	4010	17	3$^1/_4$	1282	8	11$^1/_2$	938	9	$^1/_2$ [15]
14—15	(5751	14	10$^1/_8$) [11]	1424	7	10$^1/_4$	1065	17	1$^1/_2$ [16]
15—16	(5751	14	10$^1/_8$) [11]	1397	19	6	1625	3	3 [17]
16—17	7492	12	5 [12]	1367	—	2	1767	16	6$^1/_2$
17—18	7797	15	11$^3/_4$	1269	17	2$^1/_4$	1981	4	4$^1/_2$
18—19	3526	8	1$^1/_4$	1231	3	4	1997	1	4$^1/_4$
19—20	8838	12	7$^1/_4$	1022	12	7$^3/_4$	2011	19	8
20—21	13950	8	9$^3/_4$	1220	9	3	1723	8	10$^1/_4$
21—22	10507	9	2$^3/_4$	1104	8	2	1603	5	5$^3/_4$
22—23	4517	19	9$^1/_4$	991	13	3	1412	9	$^1/_4$
23—24	12340	12	4$^3/_4$	953	9	11$^1/_4$	1614	17	5$^3/_4$
24	10393	9	10	990	2	7$^3/_8$	1261	16	4$^1/_4$
Summe	169759	1	8$^1/_2$	30551	13	4$^1/_8$	28169	11	1$^1/_2$
Stapelzoll	509	9	3				92	—	$^1/_4$

Regierungs-Jahre Heinr.'s VII. von Michaeli bis Michaeli.	Pool.									Plymouth & Fowey.		
	Waarenzoll			Wollzoll der Stapelkaufleute			Summe			Waarenzoll		
	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
1—2	542	6	8 3/4	—	—	—	542	6	8 3/4	326	19	7 1/2[19])
2—3	475	12	2 1/4	—	—	—	475	12	2 1/4	216	10	1/4
3—4	404	1	1 1/2	—	—	—	404	1	1 1/2	236	12	11 1/2
4—5	304	19	9 1/4	—	—	—	304	19	9 1/4	220	15	11 1/8
5—6	306	18	5 1/4	—	—	—	306	18	5 1/4	216	8	11 1/4
6—7	293	3	2 3/4	—	—	—	293	3	2 3/4	276	11	3 3/4
7—8	299	7	7 1/4	—	—	—	299	7	7 1/4	246	7	8 3/4
8—9	505	14	10 1/2	—	—	—	505	14	10 1/2	301	19	5
9—10	313	17	3	34	3	4 1/4	348	—	7 1/4	322	7	8 1/2
10—11	334	5	1 1/4	47	1	2 1/2	381	6	3 3/4	351	2	—
11—12	311	15	10 1/2	4	3	4	315	19	2 1/2	362	15	7 1/4
12—13	284	7	7 3/4	97	10	—	381	17	7 3/4	391	5	10 1/4
13—14	295	4	11 3/4	33	6	8	328	11	7 3/4	434	4	8 1/2
14—15	318	5	10 1/4	61	—	—	379	5	10 1/4	479	2	3 3/4
15—16	518	11	4 1/4	40	—	—	558	11	4 1/4	619	13	7 1/2
16—17	573	16	8	6	5	—	580	1	8	626	15	4
17—18	710	10	1/2	23	6	8 1/4	733	16	8 3/4	564	6	11 3/4
18—19	611	16	9	66	10	4	678	7	1	555	14	4 3/4
19—20	602	12	8 1/4	25	8	4 1/4	628	1	1/2	688	13	3
20—21	841	1	10 3/4	16	16	8	857	18	6 3/4	780	1	8 1/2
21—22	718	—	5 1/4	29	13	2	747	13	7 1/4	703	6	10 1/2
22—23	932	19	5 1/4	25	16	8 1/4	958	16	1 1/2	621	14	11
23—24	830	9	1/4	23	6	8 1/4	853	15	8 1/2	646	14	8 1/2
24	(785	—	8 1/4	24	4	3 3/4)[18]	(809	5	—)	616	16	4
Summe	12114	19	7 3/4	558	12	5 1/2	12673	12	1 1/4	10807	2	2 7/8

Regierungs-Jahre Heinrich's VII. von Michaeli bis Michaeli.	Kingston upon Hull.								
	Waarenzoll			Wollzoll der Stapelkaufleute			Summe		
	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
1—2	281	6	10½	300	17	10¾	582	4	9¼ [20]
2—3	202	16	11	552	19	6	755	16	5
3—4	147	16	11¼	253	12	4¼	401	9	3½
4—5	209	18	9	665	7	4	875	6	1
5—6	222	18	4½	692	19	¼	915	17	4¾
6—7	261	5	11½	—	—	—	261	5	11½
7—8	450	19	11	267	—	10¼	718	—	9¼
8—9	363	15	5¾	243	4	7½	607	—	1¼
9—10	384	19	10½	757	7	4¾	1142	7	3¼
10—11	476	13	¾	265	14	10	742	7	10¾
11—12	380	5	¼	985	7	1¼	1365	12	1½
12—13	563	17	1	390	—	3	953	17	4
13—14	626	9	10¼	764	3	¼	1390	12	10½
14—15	642	1	2¾	530	18	4	1172	19	6¾
15—16	527	1	2	528	9	3¾	1055	10	5¾
16—17	643	9	1½	649	16	6¾	1293	5	8¼
17—18	821	16	10¾	941	18	¼	1763	14	11
18—19	796	5	8¾	784	16	11¼	1581	2	8
19—20	899	3	5¾	723	9	4	1622	12	9¾
20—21	703	19	10½	626	6	5¼	1330	6	3¾
21—22	582	8	–	362	1	—	944	9	—
22—23	774	6	5¾	631	3	8¾	1405	10	2½
23—24	636	16	1⅞	803	8	9	1440	4	10⅞
24	517	—	1½	101	4	8½	618	4	10
Summe	12117	12	4⅜	12822	7	3¾	24939	19	8⅛

Regierungs-Jahre Heinrich's VII. von Michaeli bis Michaeli.	Ipswich.								
	Waarenzoll			Wollzoll der Stapelkaufleute			Summe		
	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
1—2	174	17	7½	1108	14	5	1283	12	½ [20]
2—3	210	11	9½	3497	5	1¾	3707	16	11¼
3—4	148	5	5¼	2832	13	8	2980	19	1¼
4—5	125	6	10¾	1867	19	7¼	1993	6	6
5—6	202	18	7½	2125	5	4	2328	3	11½
6—7	162	9	4½	—	—	—	162	9	4½
7—8	157	2	4¾	1184	19	4	1342	1	8¾
8—9	166	2	11½	670	4	8	836	7	7½
9—10	175	3	5	—	—	—	175	3	5
10—11	186	14	4½	1416	4	6¾	1602	18	11¼
11—12	171	7	10½	4503	—	5½	4674	8	4
12—13	140	11	¾	2655	15	2½	2796	6	3¼
13—14	201	12	1½	2884	4	3	3085	16	4½
14—15	253	9	10	1214	10	7½	1468	—	5½
15—16	256	9	3	1969	13	5¼	2226	2	8¼
16—17	274	8	6¾	1218	6	3½	1492	14	10¼
17—18	330	18	11¾	1729	15	5	2060	14	4¾
18—19	255	15	3	1656	14	4	1912	9	7
19—20	253	9	5½	283	1	5	536	10	10½
20—21	266	16	½	117	12	6	384	8	6½
21—22	268	5	2¾	161	5	2	429	10	4¾
22—23	281	2	3¾	394	3	10	675	6	1¾
23—24	593	—	1¼	821	2	1¼	1414	2	2½
24	525	2	¾	284	16	2	809	18	2¾
Summe	5782	1	½	34597	7	11¼	40379	8	11¾

Regierungs-Jahre Heinrich's VII. von Michaeli bis Michaeli.	Sandwich.								
	Waarenzoll			Wollzoll der Stapelkaufleute			Summe		
	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
1—2	794	14	5	163	4	8½	957	19	1½ [24]
2—3	1113	11	6½	187	14	8½	1301	6	3
3—4	316	10	2¼	195	18	½	512	8	2¾
4—5	159	6	10½	147	7	¾	306	13	11¼ [22]
5—6	703	8	5½	25	1	9¾	728	10	3¼ [23]
6—7	397	19	10¾	82	12	11	480	12	9¾ [24]
7—8	283	3	¼	17	4	4¼	300	7	4½
8—9	415	11	8¼	42	9	4¼	458	1	½ [25]
9—10	312	14	7	171	12	5¼	484	7	¼ [26]
10—11	738	10	3	327	9	3½	1065	19	6½ [27]
11—12	490	—	11	466	5	5	956	6	4
12—13	576	—	5½	223	16	¾	799	16	6¼
13—14	522	15	3	646	18	2	1169	13	5
14—15	311	12	1¾	93	5	9¼	404	17	11
15—16	270	5	4	76	17	—	347	2	4
16—17	316	—	5	134	7	4	450	7	9
17—18	273	2	9¾	107	16	4¼	380	19	2
18—19	233	9	5¾	56	4	10	289	14	3¾
19—20	221	17	6¼	51	13	½	273	10	6¾
20—21	308	9	6½	45	8	8¾	353	18	3¼
21—22	330	7	7¼	17	3	9¼	347	11	4½
22—23	317	9	7	68	8	5¼	385	18	¼
23—24	284	16	4½	59	13	3	344	9	7½
24	340	11	1¼	99	17	4	440	8	5¼
Summe	10032	9	5½	3508	10	2¼	13540	19	7¾

Regierungs-Jahre Heinrich's VII. von Michaeli bis Michaeli.	Cicester.								
	Waarenzoll			Wollzoll der Stapelkaufleute			Summe		
	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
1—2	(127	10	2	62	14	—	190	4	2) [28]
2—3	87	7	$4\frac{1}{2}$	—	—	—	87	7	$4\frac{1}{2}$
3—4	114	13	$\frac{3}{4}$	—	—	—	114	13	$\frac{3}{4}$
4—5	183	4	$6\frac{1}{4}$	4	3	$4\frac{1}{4}$	187	7	$10\frac{1}{2}$
5—6	116	1	2	—	—	—	116	1	2
6—7	136	4	$8\frac{1}{4}$	309	6	8	445	11	$4\frac{1}{4}$
7—8	73	17	$\frac{1}{2}$	—	—	—	73	17	$\frac{1}{2}$
8—9	320	7	$\frac{1}{2}$	—	—	—	320	7	$\frac{1}{2}$
9—10	442	8	$11\frac{3}{4}$	51	12	$2\frac{1}{4}$	494	1	2
10—11	648	2	$6\frac{1}{4}$	70	10	$\frac{3}{4}$	718	12	7
11—12	519	3	$7\frac{1}{2}$	115	16	$3\frac{3}{4}$	634	19	$11\frac{1}{4}$
12—13	346	1	$\frac{1}{2}$	4	3	4	350	4	$4\frac{1}{2}$
13—14	393	15	$4\frac{3}{8}$	89	2	$7\frac{1}{4}$	482	17	$11\frac{5}{8}$
14—15	395	1	$\frac{3}{4}$	17	1	$\frac{1}{2}$	412	2	$1\frac{1}{4}$
15—16	222	16	9	14	3	$4\frac{1}{4}$	237	—	$1\frac{1}{4}$
16—17	210	12	2	—	—	—	210	12	2
17—18	188	12	$1\frac{3}{4}$	—	—	—	196	18	$9\frac{3}{4}$
18—19	238	11	$10\frac{3}{4}$	—	—	—	238	11	$10\frac{3}{4}$
19—20	250	11	$5\frac{3}{4}$	—	—	—	250	11	$5\frac{3}{4}$
20—21	136	5	$1\frac{1}{2}$	—	—	—	136	5	$1\frac{1}{2}$
21—22	348	6	$9\frac{1}{4}$	—	—	—	348	6	$9\frac{1}{4}$
22—23	353	19	$10\frac{3}{4}$	—	—	—	353	19	$10\frac{3}{4}$
23—24	715	9	$3\frac{1}{2}$	—	—	—	715	9	$3\frac{1}{2}$
24	261	7	$9\frac{1}{2}$	—	—	—	261	7	$9\frac{1}{2}$
Summe	6830	10	$11\frac{5}{8}$	746	19	7	7577	10	$6\frac{5}{8}$

Regierungs-Jahre Heinr.'s VII. von Michaeli bis Michaeli.	Newcastle. Waarenzoll			Yarmouth. Waarenzoll			Lynn. Waarenzoll			Bridge-water. Waarenzoll		
	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
1—2	(961	12	2) [29]	136	1	1 1/2 [37]	64	17	11 3/4 [38]	102	11	8 1/2 [39]
2—3	368	4	1 1/4 [30]	119	13	8	45	19	1 3/4	64	17	2 3/4
3—4	45	10	3 1/2 [31]	24	9	8 1/2	66	2	11 1/4	83	16	5.
4—5	1843	6	9 1/2 [32]	74	8	10 3/4	119	4	11	169	1	3 1/2 [40]
5—6	1313	17	7 1/2	119	5	8 1/2	71	5	2 3/4	156	7	8 1/4 [41]
6—7	1237	1	11 1/4	116	8	5	54	15	5 1/4	186	4	8
7—8	(1275	9	9 3/8) [33]	133	4	2 3/4	70	8	4	175	19	—
8—9	(1275	9	9 3/8) [33]	163	1	6	100	1	6	178	11	6 1/4
9—10	(1275	9	9 3/8) [33]	81	—	10	49	13	5 3/4	163	2	7 1/2
10—11	1732	16	6 1/2 [34]	141	19	3/4	48	7	11 1/4	292	4	6 1/2
11—12	1284	13	8 1/2 [35]	150	3	7 1/4	142	13	6	191	13	5 1/8 [42]
12—13	1934	9	4	128	14	1/4	52	4	8	191	13	5 1/8 [42]
13—14	2878	10	7 1/2	143	—	7 3/4	156	4	9 1/2	185	—	10 3/4
14—15	1959	15	3	155	—	10 1/4	119	14	6 1/2	215	3	4 3/4
15—16	3006	14	2 1/2	206	12	5 1/2	120	16	10	207	4	4
16—17	3047	18	3/4	193	13	6 1/4	125	19	9 1/4	252	19	9
17—18	3821	10	8 1/2	206	3	1	174	1	8 1/2	254	—	4 3/4
18—19	2948	13	5 3/4	248	17	1/4	220	16	1/4	163	2	9
19—20	3578	19	1 3/4	191	17	1 1/2	213	2	1	176	19	5 3/4
20—21	1630	8	3 3/4 [36]	185	18	4 1/4	272	18	4 3/4	175	6	11 1/4
21—22	1358	8	8 1/4	180	19	5 1/2	244	8	4 3/4	127	2	5
22—23	3044	17	2 1/4	281	9	5 1/4	234	2	4 1/4	92	14	7 1/2
23—24	3169	6	7 3/4	404	7	6 3/4	289	10	10 1/2	118	16	2 1/2
24	802	6	10 1/4	354	10	1/8	246	4	10 5/8	129	12	8 [43]
Summe	45795	11	1/8	4141	—	3 5/8	3303	15	8 5/8	4054	7	4 3/4

Regierungs-Jahre Heinrich's VII. von Michaeli bis Michaeli.	Boston.								
	Waarenzoll			Wollzoll der Stapelkaufleute			Summe		
	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
1—2	43	8	4 1/2	2788	12	9	2832	1	1 1/2
2—3	40	15	8 3/4	3050	17	5 3/4	3091	13	2 1/2
3—4	38	3	9 3/4	4020	1	7 3/4	4058	5	5 1/2
4—5	37	12	2 1/4	2361	—	3 1/2	2398	12	5 3/4
5—6	50	11	5 1/4	4675	19	9	4726	11	2 1/4
6—7	28	19	9	—	—	—	28	19	9
7—8	38	13	4	—	—	—	38	13	4
8—9	34	12	4 1/2	2955	4	1 1/2	2989	16	6
9—10	21	8	3	1733	2	5	1754	10	8
10—11	40	18	5 1/2	2184	10	2 1/2	2225	8	8
11—12	40	13	1/2	4052	9	8	4093	2	8 1/2
12—13	33	7	1/4	1912	3	11 3/4	1945	11	—
13—14	43	6	1 3/4	2887	9	7 1/2	2930	15	9 1/4
14—15	37	11	3 1/4	2082	—	1 3/4	2119	11	5
15—16	60	10	8	379	12	2 3/4	440	2	10 3/4
16—17	201	4	7 1/2	2983	4	3 1/4	3184	8	10 3/4
17—18	58	10	11	3403	17	1/2	3462	7	11 1/2
18—19	89	2	9	4417	13	6	4506	16	3
19—20	83	18	10 1/2	1256	9	8 1/4	1340	8	6 3/4
20—21	36	5	11 1/2	2978	12	7 1/4	3014	18	6 3/4
21—22	33	16	6	1314	10	1 3/4	1348	6	7 3/4
22—23	23	9	2 3/4	470	6	5	493	15	7 3/4
23—24	61	—	2 3/4	2239	11	6 3/4	2300	11	9 1/2
24	135	1	9	2132	9	1	2267	10	10
Summe	1313	2	8 1/4	56279	18	7 1/2	57593	1	3 3/4

Regierungs-Jahre Heinrich's VII. von Michaeli. bis Michaeli	Zusammenstellung.								
	Waarenzoll			Wollzoll der Stapelkaufleute			Summe		
	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
1—2	16790	1	1/2	16654	12	7	33444	13	7 1/2
2—3	10467	14	11 7/8	18731	16	4 3/4	29199	11	4 5/8
3—4	17402	8	9 3/4	16676	5	5 3/4	34078	14	3 1/2
4—5	23536	15	5 7/8	14161	8	10	37698	4	3 7/8
5—6	19243	11	2	17934	10	4	37178	1	6
6—7	22303	12	1 1/2	2679	1	5 1/2	24982	13	7
7—8	23110	15	1 1/8	5285	10	11 3/4	28396	6	7/8
8—9	25939	14	11 5/8	10073	12	2 1/2	36013	7	2 1/8
9—10	22628	3	6 7/8	12939	14	10 3/4	35567	18	5 5/8
10—11	21128	6	8 1/8	20358	1	1	41486	7	9 1/8
11—12	14896	—	11 3/8	24847	1	1/4	39743	1	11 5/8
12—13	20209	2	2 3/8	15180	16	8 3/4	35389	18	11 1/8
13—14	21370	13	7 5/8	17685	16	3 1/4	39056	9	10 7/8
14—15	20521	16	5 1/8	11730	16	4 1/2	32252	12	9 5/8
15—16	24880	8	8 5/8	12432	17	4	37313	6	5/8
16—17	29615	16	8 3/4	11225	14	11 1/2	40841	11	8 1/4
17—18	30900	1	4 3/4	14686	16	9 3/4	45586	18	2 1/2
18—19	24047	13	7 1/2	23557	2	—	47604	15	7 1/2
19—20	29246	1	4 3/4	8203	6	3/4	37449	7	5 1/2
20—21	32516	13	7 1/4	9785	19	2	42302	12	9 1/4
21—22	29356	19	1 1/2	5887	10	11 1/2	35244	10	1
22—23	27137	—	6 1/2[44]	10038	9	3 1/4	37175	9	9 3/4
23—24	35803	18	1 1/8[44]	12442	2	8 3/4	48246	—	9 7/8
24	30569	2	10 3/8[44]	11727	9	7 1/4	42296	12	5 5/8
Summe	573622	13	2 7/8	324926	13	6 1/2	898549	6	9 3/8

1) Subsidie vom 17. September 1 Hen. VII bis Michaeli 2 Henr. VII.
2) Die Subsidie von Michaeli 24 Hen. VII bis Johanni 1 Hen. VIII. betrug 5782 £ 4 sh 5 d. Die eingetragene Summe ist der Durchschnitt aus den vorangegangenen fünf Jahresbeträgen.
3) Zoll vom 17. Sept. 1 Hen. VII bis 10. Dez. 2 Hen. VII.
4) Zoll vom 10. Dez. 2 Hen. VII bis 16. Juli 3 Hen. VII.
5) Zoll vom 16. Juli 3 Hen. VII bis Mich. 4 Hen. VII.
6) Der Zollbetrag fehlt in den Enrolled Accounts, die eingetragene Summe ist der Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{10}/_{11}$ u. $^{12}/_{13}$ Hen. VII.
7) Zoll vom 22. Aug. 1 Hen. VII bis 22. Oct. 2 Hen. VII.
8) Zollbetrag vom 22. Aug. 1 Hen. VII bis Mich. 2 Hen. VII.
9) In der eingetragenen Summe sind 501 £ 19 sh 3 d Stapelzoll enthalten.
10) Darunter 7 £ 10 sh Stapelzoll.
11) Die eingetragene Summe ist der Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{13}/_{14}$ und $^{16}/_{17}$ Hen. VII.
12) Zollbetrag vom 28. Febr. 16 Hen. VII bis Mich. 17 Hen. VII.
13) Zollbetrag vom 29. Oct. 1 Hen. VII bis Mich. 2 Hen. VII.
14) Darunter 19 £ 13 sh $8^1/_4$ d Stapelzoll.
15) „ 9 £ 12 sh 4 d „
16) „ 25 £ 4 sh „
17) „ 37 £ 10 sh „
18) Durchschnitt aus den vorangegangenen fünf Jahresbeträgen.
19) Zollbetrag vom 11. Nov. 1 Hen. VII bis Mich. 2 Hen. VII.
20) Zollbeträge vom 22. Aug. 1 Hen. VII bis Mich. 2 Hen. VII.
21) Zollbeträge vom 16. Sept. 1 Hen. VII bis Mich. 2 Hen. VII.
22) „ von Mich. 4 Hen. VII bis 20. Oct. 5 Hen. VII.
23) „ vom 20. Oct. 5 Hen. VII bis 16. Dez. 6 Hen. VII.
24) „ vom 16. Dez. 6 Hen. VII bis Mich. 7 Hen. VII.
25) „ von Mich. 8 Hen. VII bis 8. Sept. 9 Hen. VII.
26) „ vom 8. Sept. 9 Hen. VII bis 8. Sept. 10. Hen. VII.
27) „ vom 8. Sept. 10 Hen. VII bis Mich. 11 Hen. VII.
28) Durchschnitt aus den folgenden fünf Jahresbeträgen.
29) „ „ „ „ „ „
30) Zollbetrag vom 16. Nov. 2 Hen. VII bis 28. Oct. 3 Hen. VII.
31) „ vom 28. Oct. 3 Hen. VII bis 28. Oct. 4 Hen. VII.
32) „ vom 28. Oct. 4 Hen. VII bis Mich. 5 Hen. VII.
33) Zur Ergänzung ist der Durchschnitt aus den Jahresbeträgen $^5/_6$ und $^6/_7$ Hen. VII eingesetzt. Vom 12. März 10 bis 1. Mai 10 Hen. VII betrug der Zoll 328 £ 3 sh $1^1/_4$ d.
34) Zollbetrag vom 1. Mai 10 Hen. VII bis 2. Dez. 11 Hen. VII.
35) „ vom 2. Dez. 11 Hen. VII bis Mich. 12 Hen. VII.
36) Der Betrag vom 28. Dez. bis 20. Jan. fehlt.
37) Zollbetrag vom 22. Aug. 1 Hen. VII bis Mich. 2 Hen. VII.
38) „ vom 3. Nov. 1 Hen. VII bis Mich. 2 Hen. VII.
39) „ vom 4. Oct. 1 Hen. VII bis Mich. 2 Hen. VII.
40) „ von Mich. 4 Hen. VII bis 9. Oct. 5 Hen. VII.
41) „ vom 9. Oct. 5 Hen. VII bis Mich. 6 Hen. VII.
42) Von Mich. 11 Hen. VII bis Ostern 12 Hen. VII betrug der Zoll 87 £ 15 sh $^1/_2$ d, und von Ostern 12 Hen. VII bis Mich. 13 Hen. VII. 295 £ 11 sh $9^3/_4$ d; die Totalsumme 383 £ 6 sh $10^1/_4$ d wurde auf beide Jahre gleichheitlich vertheilt.
43) Zollbetrag von Mich. 24 Hen. VII bis 16. Nov. 1 Hen. VIII.
44) Im Br. M. Harleian Mscrs. 1878 fo. 13 findet sich eine Zusammenstellung, welche, wie es scheint, für Wolsey gemacht worden war. Sie enthält die Zollbeträge für die einzelnen Häfen in den Jahren 22, 23, 24 Hen. VII. Die daselbst angeführten Zahlen stimmen nicht mit den unsrigen überein. Für die erwähnten 3 Jahre sind als Totalsumme 81046 £ 12 sh 5 d angegeben. Die Differenz mag theilweise davon herrühren, dass wir S. 37 und 39 beim letzten Regierungsjahre Heinrich's VII. uns mit Ergänzungen behelfen mussten, theils daher, dass die in Harl. Msc. verzeichneten Einnahmen vielleicht Nettoeinnahmen sind.

II. Zölle zur Zeit

Regierungs-Jahre Heinr.'s VIII. von Michaeli bis Michaeli.	Lon-											
	Subsidie.			Parva Custuma								
				Ausfuhrzoll.			Einfuhrzoll.			Zusammen.		
	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
1—2	(9922	—	5)[1])	3750	4	5¼	1922	11	7¾	5672	16	1
2—3	9928	19	10	4477	7	11¾	1198	11	11	5675	19	10¾
3—4	8174	16	5	3684	1	7¾	1224	8	1¾	4908	9	9½
4—5	10800	8	5	3871	—	8	1894	19	9½	5766	—	5½
5—6	9574	7	10¼	4671	—	6½	1372	17	9¾	6043	18	4¼
6—7	11131	9	7	4599	—	5¾	1838	17	11½	6437	18	5¼
7—8	9925	19	10	3964	7	9½	1352	8	9	5316	16	6½
8—9	9812	14	9½	3953	—	½	1442	16	6¾	5395	16	7¼
9—10	8862	10	9	4497	9	11¾	1269	6	10	5766	16	9¾
10—11	10029	3	—	4364	10	1½	1558	19	5½	5923	9	7
11—12	10708	7	9	4431	1	6¾	1277	5	—	5708	6	6¾
12—13	9442	3	10	3533	17	4¾	(1293	2	6⅛[6])	4826	19	10⅞
13—14	7898	19	—	3382	19	4	(1293	2	6⅛[6])	4676	1	10⅛
14—15	8723	15	5	3904	8	3¼	1309	—	¼	5213	8	3½
15—16	8971	14	6	4810	8	¼	1227	15	6¼	6038	3	6½
16—17	10583	9	5	5647	2	4½	1232	1	10½	6879	4	3
17—18	10799	9	6	4817	16	7¾	1328	11	1¾	6146	7	9½
18—19	11374	17	6	5594	6	4	1501	19	9¼	7096	6	1¼
19—20	9753	7	6	5465	10	11¼	1483	—	2	6948	11	1¼
20—21	10354	17	5	4923	4	1	1490	16	10	6414	—	11
21—22	10188	10	1	4725	19	9	1541	6	8¾	6267	6	5¾
22—23	10520	13	11	4423	7	1½	1612	12	6	6035	19	7½
23—24	10141	18	6	4261	5	½	946	10	6¼	5207	15	6¾
24—25	10343	5	9½	5889	(14	3½)	1229	2	7	7118	16	10½
25—26	10327	11	5	6031	15	2½	895	9	4¼	6927	4	6¾
26—27	10644	14	1	5235	12	11¾	922	19	2½	6158	12	2¼
27—28	11025	9	11	5869	14	1	949	3	5¼	6818	17	6¼
28—29	10706	10	9	5238	8	3	851	15	1¾	6090	3	4¾
29—30	9927	(12	6)	5155	19	5¾	844	14	6	6000	13	11¾
30—31	9571	16	11	5883	5	6½	640	13	2¼	6523	18	8¾
31—32	11878	3	10	5626	17	9	307	15	3¾	5934	13	¾
32—33	10071	15	2	6232	14	10¼	279	19	1½	6512	13	11¾
33—34	11968	3	9	5523	1	2½	193	16	8¼	5716	17	10¾
34—35	7455	9	3 [2])	3987	2	7	203	11	3¾	4190	13	10¾
35-36	9571	6	9 [3])	6210	5	4	366	5	2⅛[7])	6576	10	6½
36—37	10822	17	— [4])	(5516	—	4	270	5	6½)[8])	5786	5	10½
37—38	12445	14	5½	(5516	—	4	270	5	6½)[8])	5786	5	10½
38 *)	14068	11	11 [5])	(5516	—	4)	852	17	6 [9])	6368	17	10
Summe	388453	18	10¾	185186	3	1½	41691	17	7½	226878	—	9

*) Das alleinstehende 38 in dieser und den folgenden Tabellen bedeutet:

Heinrich's VIII.

d o n.									Southampton.		
Magna Custuma.			Wollzoll der Stapelkaufleute.			Summe.			Waarenzoll.		
£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
872	—	10½	10410	2	9½	26877	—	2	6522	18	4¾
697	15	1¼	11955	7	1	28258	1	11	1471	18	3¾
396	1	6	8425	7	2¼	21904	14	10¾	3742	11	¼
391	5	8	7450	—	9¼	24407	15	3¾	6306	7	10
1806	1	4	9831	10	5¼	27255	17	11¾	4762	19	2
1624	17	9¾	6422	9	5	25616	15	3	6478	13	3
3415	7	5¼	8355	3	11	27013	7	8¾	4195	16	9½
1479	9	1¾	8807	7	9	25495	8	3½	5727	7	1¼
858	16	1¾	6447	8	8¾	21935	12	5¼	4261	9	4¾
638	5	1½	11622	—	3½	28212	18	2	7359	7	¼
1044	1	11¾	9911	5	11	27372	2	2½	8937	8	8
1014	14	5	7948	11	1	23232	9	2⅞	3810	13	5¾
49	7	10¾	6216	9	6¼	18840	18	3⅛	1550	—	10
759	12	5¾	3681	16	1¾	18378	12	4	11428	17	4¼
111	8	1	6211	5	3¾	21332	11	5¼	4128	9	10½
105	4	4	4546	5	1	22114	3	1	1940	—	8¼
236	15	11½	5664	5	11	22846	19	4	4111	15	4¼
169	12	2¾	8691	19	7½	27332	15	5½	4476	17	5¾
328	—	1¼	7369	5	8¼	24399	4	4¾	1707	4	1¼
361	9	5½	3726	16	7¾	20857	4	5¼	2601	10	5½
254	—	4¼	6505	19	6¼	23215	16	5¼	2398	9	8½
142	11	3½	3575	8	2¼	20274	13	¼	4213	6	¾
381	13	10¼	3665	7	10	19396	15	9	5045	2	3¼
514	16	3¾	2301	12	10½	20278	11	10	3114	14	9½
3158	18	3	2338	6	1	22752	—	3¾	8887	13	11
1022	10	2¼	4660	18	5¼	22486	14	10¾	2102	4	8
579	16	4	5636	14	¾	24060	17	10	2204	13	10¼
173	7	1	4406	—	4½	21376	1	7¼	1229	14	11¾
247	14	9¾	4046	17	6	20222	18	9½	1741	11	4½
831	19	6	5503	9	3¾	22431	4	5½	639	6	—
221	11	4	7392	9	—	25426	17	2¾	750	4	—
2113	18	10¾	6097	19	3¾	24796	7	4¼	850	1	2½
1880	15	3¾	6934	8	1	25800	5	½	869	17	1¾
92	13	8	5411	—	3	17149	17	¾	821	17	6¾
(1028	3	9)[10]	(6267	17	2¼)[10]	23443	18	2¾	492	3	11½
(1028	3	9)[10]	(6267	17	2¼)[10]	23905	3	9¾	501	8	5
(1028	3	9)[10]	(6267	17	2¼)[10]	25528	1	2¼	629	9	5
(1028	3	9)[10]	(6267	17	2¼)[10]	27733	10	8¼	(662	19	3½)[11]
32089	9	3¼	247242	18	10¾	894664	7	8¾	132677	5	2½

Mich. 38 Hen. VIII bis Mich. 1 Ed. VI.

Regier.-Jahre Hein-rich's VIII. v. Mich. bis Mich.	Bristol.			Exeter und Dartmouth.			Pool.								
	Waarenzoll.			Waarenzoll.			Waarenzoll.			Wollzoll der Stapelkaufleute.			Summe.		
	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
1—2	888	11	3½	1086	7	8¾	629	11	2½	25	—	—	654	11	2½
2—3	1188	17	1¾	1271	18	6	595	3	5	31	3	8	626	7	1
3—4	1037	3	2½	718	18	6¼	363	18	1	14	3	4¼	378	1	5¼
4—5	766	11	7¼	555	18	11	208	6	1	16	2	8¼	224	8	9¼
5—6	1119	6	9¼	913	13	2½	513	4	5¼	14	4	10	527	9	3¼
6—7	1114	15	11	1146	6	3¾	724	2	10½	8	15	—	732	17	10½
7—8	1103	18	½	902	10	1	746	18	7½	27	10	—	774	8	7½
8—9	1216	12	3½	869	11	4½	700	9	6½	44	8	4	744	17	10½
9—10	938	6	1	755	14	1½	710	5	9	57	14	6	768	—	3
10—11	1254	17	8	939	18	7	739	4	11¼	85	10	8	824	15	7¼
11—12	1084	18	5½	902	19	3½	646	18	1	102	1	10	748	19	11
12—13	1346	8	9½	1066	17	11	713	5	5½	91	15	2	805	—	7½
13—14	896	10	1½	893	13	4¼[12])	501	12	1¾	—	—	—	501	12	1¾
14—15	776	14	11	720	8	9¼[13])	491	7	6¾	—	—	—	491	7	6¾
15—16	689	13	5	914	14	4¾[14])	547	12	1¾	72	10	—	620	2	1¾
16—17	880	11	9¾	849	11	4¾[15])	565	10	11¼	—	—	—	565	10	11¼
17—18	949	1	2¾	1047	13	5¼[16])	739	3	8¾	—	—	—	739	3	8¾
18—19	993	18	5	893	16	1¼[17])	802	—	8¾	—	—	—	802	—	8¾
19—20	726	4	8¼	893	11	4¼[18])	848	9	8	—	—	—	848	9	8
20—21	939	11	4½	1191	11	5¾[19])	773	11	¼	—	—	—	773	11	¼
21—22	959	2	¼	1159	17	½[20])	689	13	—	—	—	—	689	13	—
22—23	1030	6	2¼	1136	19	5½[21])	580	3	1¾	—	—	—	580	3	1¾
23—24	1153	11	5¾	982	13	6¾[22])	519	12	3½	—	—	—	519	12	3½
24—25	1114	7	1	1072	17	8½[23])	522	3	5½	—	—	—	522	3	5½
25—26	1219	7	½	1076	13	4¾	460	17	7	—	—	—	460	17	7
26—27	1076	5	2¾	1112	12	2¾	426	11	10½	—	—	—	426	11	10½
27—28	1311	15	11½	1120	6	6½	492	19	11(¾)	—	—	—	492	19	11(¾)
28—29	1519	7	8	1172	4	2	457	10	9¾	—	—	—	457	10	9¾
29—30	1206	19	4½	1281	10	8	466	8	6¾	—	—	—	466	8	6¾
30—31	971	14	3	1021	16	2	626	18	9½	—	—	—	626	18	9½
31—32	1153	13	10¼	1301	3	7	482	9	10¼	—	—	—	482	9	10¼
32—33	1094	3	3¼	1127	2	7¼	518	14	9	—	—	—	518	14	9
33—34	1059	17	½	997	6	3	517	8	11¾	—	—	—	517	8	11¾
34—35	674	19	5½	675	5	7½	185	17	9½	—	—	—	185	17	9½
35—36	1148	15	7¾	1089	10	10½	376	1	6	—	—	—	376	1	6
36—37	938	2	6¼	801	7	10	163	2	11¾	—	—	—	163	2	11¾
37—38	1471	6	2¾	679	18	¼	339	14	6	—	—	—	339	14	6
38	(1058	12	2)[11])	(848	13	8¾)[11])	369	10	8¼	—	—	—	369	10	8¼
Summe	40174	19	8¾	37193	14	4	20756	16	11¾	591	—	½	21347	17	¼

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Plymouth und Fowey. Waarenzoll. £	sh	d	Kingston upon Hull. Waarenzoll. £	sh	d	Wollzoll der Stapelkaufleute. £	sh	d	Summe. £	sh	d
1—2	492	5	2	263	9	5 1/4	520	4	1 3/4	783	13	7
2—3	555	6	6	582	13	5 1/4	782	11	11	1365	5	4 1/4
3—4	351	1	6 1/2	462	16	4 1/2	—	—	—	462	16	4 1/2
4—5	225	11	1 3/4	427	4	9 1/4	890	—	11 1/4	1317	5	8 1/2
5—6	364	7	6	410	10	2 1/4	632	19	3 1/4	1043	9	5 1/2
6—7	624	15	7 3/4	674	14	—	773	5	10 3/4	1447	19	10 3/4
7—8	611	8	8 1/4	613	19	3	994	3	9 1/2	1608	3	1/2
8—9	563	17	5 1/2	625	7	1	1082	13	6 1/2	1708	—	7 1/2
9—10	492	3	4 3/4	464	5	1 1/2	1434	11	4 3/4	1898	16	6 1/4
10—11	544	8	1/2	507	11	2 1/2	1539	10	11 3/4	2047	2	2 1/4
11—12	465	10	9 1/2	490	16	10 1/2	1522	4	1/2	2013	—	11
12—13	633	17	3	638	16	5	1335	17	8 3/4	1974	14	1 3/4
13—14	205	14	5 1/2	166	10	1/2	—	—	—	166	10	1/2
14—15	211	6	8	190	—	1 1/4	727	16	—	917	16	1 1/4
15—16	331	11	6 1/4	283	13	7 1/2	169	8	11	453	2	6 1/2
16—17	257	5	3/4	1159	—	9 3/4	3	17	10	1162	18	7 3/4
17—18	517	17	6	911	7	8	683	8	6 1/2	1594	16	2 1/2
18—19	560	12	5 3/4	841	7	1 3/4	940	19	11 1/2	1782	7	1 1/4
19—20	428	14	7 1/2	722	11	4 1/4	779	8	8 3/4	1502	—	1
20—21	475	14	1 3/4	414	9	10	254	14	3	669	4	1
21—22	(501	15	7 1/4)[24]	470	14	6	439	4	1/2	909	18	6 1/2
22—23	527	17	3/4	403	18	10 3/4	104	14	6	508	13	4 3/4
23—24	430	17	7 [25])	297	10	4 1/2	89	2	10 1/2	386	13	3
24—25	(509	1	5 1/4)[26]	405	—	1 3/4	—	—	—	405	—	1 3/4
25—26	587	5	4 1/2	303	1	11	66	4	10	369	6	9
26—27	648	11	4	249	11	4 1/4	128	12	1 1/2	378	3	5 3/4
27—28	616	2	10 3/4	391	7	9	475	5	8 1/4	866	13	5 1/4
28—29	583	3	10 1/2	342	12	11	108	4	4 1/2	450	17	3 1/2
29—30	614	10	5	328	19	6	77	12	11 3/4	406	12	5 3/4
30—31	591	—	2	258	7	8	244	16	8	503	4	4
31—32	778	18	7 1/4	355	12	1/2	202	12	—	558	4	1/2
32—33	653	12	6 1/2	283	8	2 3/4	315	15	10 1/4	599	4	1
33—34	477	6	4 1/2	344	12	6	449	17	3 3/4	794	9	9 3/4
34—35	145	17	7	181	5	4 1/2	79	17	—	261	2	4 1/2
35—36	133	12	1 1/2	326	5	1 1/4	262	3	—	588	8	1 1/4
36—37	220	13	6	220	5	1 1/4	39	—	4	259	5	5 1/4
37—38	233	9	10	(271	3	3	229	6	8 1/2)[27]	500	9	11 1/2
38	(242	3	10 1/2)[11]	(271	3	3	229	6	8 1/2)[27]	500	9	11 1/2
Summe	17409	9	9 1/4	16556	4	7 1/2	18609	14	10 1/2	35165	19	6

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Jpswich. Waarenzoll.			Wollzoll der Stapelkaufleute.			Summe.		
	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
1—2	462	3	7½	707	2	3	1169	5	10½
2—3	353	15	¼	985	10	11¾	1339	6	— [28]
3—4	(435	7	7¾	635	15	7	1071	3	2¾) [29]
4—5	(435	7	7¾	635	15	7	1071	3	2¾) [29]
5—6	(435	7	7¾	635	15	7	1071	3	2¾) [29]
6—7	(435	7	7¾	635	15	7	1071	3	2¾) [29]
7—8	(587	5	7)	597	14	6	1185	—	1
8—9	.404	9	8½	—	—	—	404	9	8½
9—10	369	4	3¼	888	10	—	1257	14	3¼
10—11	418	6	6¼	894	3	4	1312	9	10¼
11—12	442	—	3	1176	11	8	1618	11	11
12—13	363	16	2	1059	18	11	1423	15	1
13—14	239	1	8½	652	17	10	891	19	6½
14—15	270	17	11½	641	10	9¼	912	8	8¾
15—16	297	12	1¼	390	16	11¼	688	9	½
16—17	334	9	—	—	—	—	334	9	—
17—18	362	13	4	295	3	2½	657	16	6½
18—19	451	10	10	576	14	9½	1028	5	7½
19—20	469	8	10	540	13	7¼	1010	2	5¼
20—21	465	9	10	512	16	5½	978	6	3½
21—22	456	3	9½	322	7	10	778	11	7½
22—23	333	17	10¼	336	9	3¼	670	7	1½
23—24	292	12	—	51	18	2	344	10	2
24—25	375	6	4¾	—	—	—	375	6	4¾
25—26	386	14	10	—	—	—	386	14	10
26—27	344	13	5¾	176	11	6	521	4	11¾
27—28	336	10	—	671	6	3½	1007	16	3½
28—29	352	8	9¼	80	4	2½	432	12	11¾
29—30	394	10	1¼	330	2	3¼	724	12	4½
30—31	350	2	6¾	215	4	2¾	565	6	9½
31—32	414	10	8½	—	—	—	414	10	8½
32—33	404	3	½	—	—	—	404	3	½
33—34	360	15	11	—	—	—	360	15	11
34—35	202	—	8	—	—	—	202	—	8
35—36	403	1	7½	—	—	—	403	1	7½
36—37	348	18	6	—	—	—	348	18	6
37—38	325	13	4 [30]	—	—	—	325	13	4
38	(328	2	—	—	—	—	328	2	—) [11]
Summe	14444	—	11	14647	11	4¼	29091	12	3¼

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Sandwich.								
	Waarenzoll.			Wollzoll der Stapelkaufleute.			Summe.		
	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
1—2	(390	1	11	72	16	7) [31]	462	18	6
2—3	(390	1	11	72	16	7) [31]	462	18	6
3—4	245	1	6½	65	16	8	310	18	2½
4—5	(390	1	11	72	16	7) [31]	462	18	6
5—6	873	17	—	74	10	8	948	7	8
6—7	(390	1	11	72	16	7) [31]	462	18	6
7—8	(390	1	11	72	16	7) [31]	462	18	6
8—9	310	11	9¼	70	16	4	381	8	1¼
9—10	171	10	5	67	17	6	239	7	11
10—11	349	8	10½	85	1	8	434	10	6½
11—12	246	7	5½	80	12	10	327	—	3½
12—13	177	6	4½	91	4	6	268	10	10½
13—14	517	5	11½	87	1	8	604	7	7½
14—15	280	6	1	—	—	—	280	6	1
15—16	312	18	4¾	35	17	4	348	15	8¾
16—17	321	15	11	54	14	6	376	10	5
17—18	329	11	5	—	—	—	329	11	5
18—19	289	3	1	88	7	4	377	10	5
19—20	259	19	3¼	13	5	10	273	5	1¼
20—21	276	14	11¾	36	13	4	313	28	3¾
21—22	325	2	3¼	34	4	—	359	6	3¼
22—23	362	2	11½	32	12	—	394	14	11½
23—24	222	2	½	33	13	—	255	15	½
24—25	186	10	10¼	35	7	6	221	18	4¼
25—26	239	14	8	33	1	4	272	16	—
26—27	216	2	1¾	32	2	2	248	4	3¾
27—28	268	—	4	29	7	4	297	7	8
28—29	142	15	1¾	36	18	—	179	3	1¾
29—30	332	5	11¾	24	11	4	356	17	3¾
30—31	421	1	6¼	44	2	8	465	4	2¼
31—32	260	16	5	63	12	10	324	9	3
32—33	226	2	11¾	57	6	8	283	9	7¾
33—34	169	9	2½	47	6	8	216	15	10½
34—35	284	8	¼	—	—	—	284	8	¼
35—36	102	19	8½	82	11	—	185	10	8½
36—37	93	4	11¼	15	—	—	108	4	11¼
37—38	451	17	1¼	20	16	9	472	13	10¼
38	(218	6	5¼	35	6	2¾	253	10	8) [11]
Summe	11435	10	10¼	1874	2	6¾	13309	12	7

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Cicester.								
	Waarenzoll.			Wollzoll der Stapelkaufleute.			Summe.		
	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
1—2	236	14	$6^{3}/_{4}$	—	—	—	236	14	$6^{3}/_{4}$
2—3	272	4	8	—	—	—	272	4	8
3—4	151	8	$8^{3}/_{4}$	—	—	—	151	8	$8^{3}/_{4}$
4—5	86	19	7	—	—	—	86	19	7
5—6	105	14	—	—	—	—	105	14	—
6—7	285	14	$8^{1}/_{8}$	—	—	—	285	14	$8^{1}/_{8}$
7—8	243	15	5	—	—	—	243	15	5
8—9	189	5	$5^{1}/_{2}$	8	6	6	197	11	$11^{1}/_{2}$
9—10	176	18	$7^{1}/_{4}$	18	5	—	195	3	$7^{1}/_{4}$
10—11	342	7	$1^{1}/_{2}$	22	4	10	364	11	$11^{1}/_{2}$
11—12	475	6	$8^{1}/_{2}$	13	8	8	488	15	$4^{1}/_{2}$
12—13	480	6	3	17	6	6	497	12	9
13—14	251	15	8	—	—	—	251	15	8
14—15	172	6	$7^{1}/_{4}$	—	—	—	172	6	$7^{1}/_{4}$
15—16	363	—	$9^{1}/_{4}$	—	—	—	363	—	$9^{1}/_{4}$
16—17	555	1	3	—	—	—	555	1	3
17—18	514	5	2	—	—	—	514	5	2
18—19	458	2	$10^{1}/_{4}$	—	—	—	458	2	$10^{1}/_{4}$
19—20	419	15	$10^{1}/_{2}$	—	—	—	419	15	$10^{1}/_{2}$
20—21	404	12	$6^{3}/_{4}$	—	—	—	404	12	$6^{3}/_{4}$
21—22	324	10	$2^{3}/_{4}$	—	—	—	324	10	$2^{3}/_{4}$
22—23	379	2	$5^{1}/_{2}$	—	—	—	379	2	$5^{1}/_{2}$
23—24	383	18	$6^{3}/_{4}$	—	—	—	383	18	$6^{3}/_{4}$
24—25	435	11	6	—	—	—	435	11	6
25—26	317	—	$10^{1}/_{2}$	—	—	—	317	—	$10^{1}/_{2}$
26—27	330	—	$3^{1}/_{2}$	—	—	—	330	—	$3^{1}/_{2}$
27—28	334	5	$1^{1}/_{4}$	—	—	—	334	5	$1^{1}/_{4}$
28—29	202	9	7	—	—	—	202	9	7
29—30	240	14	1	—	—	—	240	14	1
30—31	249	3	$2^{1}/_{4}$	—	—	—	249	3	$2^{1}/_{4}$
31—32	265	11	$2^{1}/_{2}$	—	—	—	265	11	$2^{1}/_{2}$
32—33	297	3	$2^{1}/_{4}$	—	—	—	297	3	$2^{1}/_{4}$
33—34	302	18	$1^{1}/_{4}$	—	—	—	302	18	$1^{1}/_{4}$
34—35	129	3	$1^{1}/_{2}$	—	—	—	129	3	$1^{1}/_{2}$
35—36	124	14	$11^{1}/_{2}$	15	3	4	139	18	$3^{1}/_{2}$
36—37	(150	1	$10^{7}/_{8}$	7	11	8)[32])	157	13	$6^{7}/_{8}$
37—38	175	8	$10^{1}/_{4}$	—	—	—[33])	175	8	$10^{1}/_{4}$
38	(176	9	$4^{3}/_{4}$	4	11	–)[11])	181	—	$4^{3}/_{4}$
Summe	11004	3	$1^{3}/_{4}$	106	17	6	11111	—	$7^{3}/_{4}$

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich	Newcastle upon Tyne.								
	Waarenzoll.			Wollzoll der städtischen Gildekaufleute.			Summe.		
	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
1—2	167	9	11 1/2	1489	13	3 1/2	1657	3	3
2—3	94	6	8 3/4	1194	10	6	1288	17	2 3/4
3—4	100	1	5	1075	15	4	1175	16	9
4—5	88	5	9 1/4	1380	15	5 1/4	1469	1	2 1/2
5—6	53	19	2 1/4	1967	18	4 1/4	2021	17	6 1/2
6—7	171	11	10 1/2	2655	14	1/4	2827	5	10 3/4
7—8	131	10	6 3/8	701	16	11 1/2	833	7	5 7/8 [34])
8—9	145	13	3 1/4	1850	7	8 1/2 [35])	1996	—	11 3/4
9—10	125	11	9	2715	14	8 3/4	2841	6	5 3/4
10—11	188	12	8 3/4	3034	18	9 1/2	3223	11	6 1/4
11—12	159	1	4 1/2	3434	11	6 1/4	3593	12	10 3/4
12—13	218	18	3/4	4775	11	2 3/4	4994	9	3 1/2
13—14	78	4	10 1/2	2261	9	7	2339	14	5 1/2
14—15	51	11	8 3/4	969	15	7 1/2	1021	7	4 1/4
15—16	119	4	3 1/2	3087	5	7	3206	9	10 1/2
16—17	124	17	5 1/2	3205	19	1/2	3330	16	6
17—18	127	2	—	2457	11	6 3/4	2584	13	6 3/4
18—19	122	17	10 1/2	2885	17	11 1/4	3008	15	9 3/4
19—20	187	19	1 1/4	2422	9	8	2610	8	9 1/4
20—21	154	—	1	1676	10	3/4	1830	10	1 3/4
21—22	112	16	2	2338	13	2	2451	9	4
22—23	145	3	6	542	—	3	687	3	9
23—24	113	15	6	736	6	4 1/4	850	1	10 1/4
24—25	157	8	7 1/4	516	6	2 1/2	673	14	9 3/4
25—26	148	7	—	618	2	10	766	9	10
26—27	141	15	1 1/2	960	15	—	1102	10	1 1/2
27—28	149	19	3	1044	1	2	1194	—	5
28—29	121	—	5	1566	12	3	1687	12	8
29—30	123	7	2 1/4	1171	13	7	1295	—	9 1/4
30—31	104	12	6	1745	6	2 3/4	1849	18	8 3/4
31—32	145	18	10	1328	13	6 1/2	1474	12	4 1/2
32—33	137	2	10 1/2	1228	11	2	1365	14	1/2
33—34	199	11	11 1/4	1252	4	5	1451	16	4 1/4
34—35	(133	17	4 5/8	1266	19	5 1/4 [36])	1400	16	9 7/8
35—36	68	2	11	1341	14	6 1/2	1409	17	5 1/2
36—37	195	7	4 1/2	1701	10	—	1896	17	4 1/2
37—38	(165	16	4 5/8	1200	13	6 1/4 [37])	1366	9	10 7/8
38	136	5	5	699	17	1/2	836	2	5 1/2 [38])
Summe	5100	7	5 3/8	66504	7	7 3/4	71604	15	1 1/8

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Yarmouth. Waarenzoll.			Lynn. Waarenzoll.			Bridgewater. Waarenzoll.		
	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
1—2	336	6	7 1/4	176	12	8 [38*]	119	2	1
2—3	347	16	1 3/4	156	—	5 1/4	111	14	3
3—4	255	14	4 1/4	98	5	11 1/4	88	1	5
4—5	229	11	1 1/4	51	6	3	81	15	10 1/2
5—6	345	9	2 1/2	47	7	8 3/4	192	11	10 1/2
6—7	339	14	2 3/4	(110	11	10 5/8) [39]	154	5	5
7—8	326	11	11 1/4	(110	11	10 5/8) [39]	193	17	3 1/2
8—9	346	—	6	173	16	1/2	163	17	3 1/4
9—10	275	1	10	121	8	1 3/4	144	1	1 3/4
10—11	281	3	7 3/4	148	17	1 3/4	175	15	1/2
11—12	326	11	1 3/4	132	8	3 3/4	(143	5	1/2) [41]
12—13	327	1	9 1/4	150	—	11 1/4	110	15	1/2 [42]
13—14	174	13	4	98	19	5	136	12	1 7/8
14—15	202	19	4 3/4	95	1	11	162	9	3 1/4
15—16	308	18	1/2	162	17	2 3/4	188	14	1 1/2
16—17	314	17	10 1/2	230	15	8	106	17	1 1/4
17—18	459	3	4 1/4	179	10	3 3/4	175	16	11 1/4
18—19	299	—	11	241	4	3 1/2	140	6	10
19—20	325	5	1/4	114	3	11 1/2	123	15	7 1/2
20—21	341	12	7 1/4	92	15	7	75	11	7 1/2
21—22	311	1	4 1/4	133	1	5 3/4	153	18	3 1/2
22—23	353	12	10 3/4	253	5	—	130	8	10 1/2
23—24	243	14	9 1/2	97	4	2 1/4	118	6	7 1/4
24—25	251	19	2	85	4	7 1/2	104	14	10
25—26	264	4	1/2	123	6	3 1/2	101	13	3
26—27	200	17	1 1/4	104	5	4 3/4	103	2	1 1/2
27—28	167	9	1 3/4	71	6	6 3/4	118	17	5 1/2
28—29	192	12	5	79	11	4	95	9	9 1/4
29—30	193	17	2 1/2	148	4	7	125	9	3 1/4
30—31	230	11	2 1/2	209	6	2 1/2	127	—	6
31—32	270	16	11 1/4	143	10	7 1/2	89	2	4 3/4
32—33	229	4	8 1/4	114	8	2	65	17	5
33—34	161	8	9	126	15	1	83	2	11 1/2
34—35	95	5	11	86	19	8 1/2	43	6	2
35—36	131	19	3/4	85	2	4 1/2	46	1	—
36—37	178	—	4 1/4	118	1	6	60	11	3 1/2 [43]
37—38	123	19	1 1/4	133	6	1 3/4 [40]	(79	10	4 1/2) [44]
38	(138	2	7 1/2) [11]	110	—	11 1/2	98	9	5 1/2 [45]
Summe	9902	9	9 1/2	4915	15	11 3/4	4534	7	5 5/8

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Boston.								
	Waarenzoll.			Wollzoll der Stapelkaufleute.			Summe.		
	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
1—2	41	8	7	2663	19	$8^1/_4$	2705	8	$3^1/_4$
2—3	41	16	$1^3/_4$	2329	12	$6^1/_2$	2371	8	$8^1/_4$
3—4	54	9	$8^1/_4$	2202	15	$2^1/_4$	2257	4	$10^1/_2$
4—5	12	13	$^1/_4$	1060	8	9	1073	1	$9^1/_4$
5—6	29	3	5	1951	19	$^3/_4$	1981	2	$5^3/_4$
6—7	53	7	$4^1/_4$	2440	15	$^1/_2$	2494	2	$4^3/_4$
7—8	49	3	$3^1/_2$	2175	1	$5^1/_4$	2224	4	$8^3/_4$
8—9	48	—	$1^3/_4$	2324	15	$7^1/_4$	2372	15	9
9—10	70	12	$9^1/_2$	2632	4	$6^1/_2$	2702	17	4
10—11	70	10	$1^1/_2$	2754	7	$7^3/_4$	2824	17	$9^1/_4$
11—12	85	15	$10^1/_4$	2370	15	$9^1/_4$	2456	11	$7^1/_2$
12—13	92	14	5	2142	2	$8^1/_4$	2234	17	$1^1/_4$
13—14	22	13	$2^3/_4$	1483	19	$^1/_2$	1506	12	$3^1/_4$
14—15	24	6	—	966	12	$6^3/_4$	990	18	$6^3/_4$
15—16	22	—	$3^1/_2$	555	17	$2^1/_2$	577	17	6
16—17	33	2	$5^3/_4$	541	9	2	574	11	$7^3/_4$
17—18	39	3	$10^1/_2$	497	18	$7^1/_4$	537	2	$5^3/_4$
18—19	42	13	$9^1/_4$	1017	6	$3^3/_4$	1060	—	1
19—20	37	14	11	779	6	5	817	1	4
20—21	40	7	$8^1/_2$	559	14	$11^1/_2$	600	2	8
21—22	49	14	$11^3/_4$	584	11	11	634	6	$10^3/_4$
22—23	44	5	5	297	3	$8^1/_2$	341	9	$1^1/_2$
23—24	64	8	$4^1/_2$	374	8	$6^1/_4$	438	16	$10^3/_4$
24—25	39	12	$3^1/_2$	—	—	—	39	12	$3^1/_2$
25—26	65	8	$10^1/_4$	716	13	$^1/_2$	782	1	$10^3/_4$
26—27	87	7	$3^3/_4$	799	3	$2^1/_2$	886	10	$6^1/_4$
27—28	69	19	$4^3/_4$	1025	2	1	1095	1	$5^3/_4$
28—29	49	10	$8^1/_2$	1597	11	$3^1/_4$	1647	1	$11^3/_4$
29—30	57	9	8	783	6	$10^3/_4$	840	16	$6^3/_4$
30—31	80	3	$6^3/_4$	1175	18	$7^3/_4$	1256	2	$2^1/_2$
31—32	59	14	8	1394	8	$8^1/_2$	1454	3	$4^1/_2$
32—33	107	12	$11^3/_4$	1267	18	$5^1/_2$	1375	11	$5^1/_4$
33—34	80	12	$5^3/_4$	1922	1	$6^1/_4$	2002	14	—
34—35	13	2	$3^1/_2$	—	—	—	13	2	$3^1/_2$
35—36	14	13	1	1266	—	$5^1/_2$	1280	13	$6^1/_2$
36—37	27	7	$2^1/_2$	—	—	—	27	7	$2^1/_2$
37—38	9	18	9	368	8	$^3/_4$	378	6	$9^3/_4$
38	104	2	$10^1/_4$	139	11	$8^1/_4$	243	14	$6^1/_2$
Summe	1937	1	$11^3/_4$	47163	10	5	49100	12	$4^3/_4$

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Zusammen-								
	Waarenzoll.			Wollzoll.			Summe.		
	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
1—2	28280	—	7 1/4	15888	18	9	44168	19	4 1/4
2—3	23736	7	5 1/2	17351	13	3 1/4	41088	—	8 3/4
3—4	21584	7	2 1/4	12419	13	3 3/4	34004	—	6
4—5	26823	16	3/4	11506	—	9	38329	16	9 3/4
5—6	27591	18	10 1/2	15108	18	2 1/2	42700	17	1
6—7	31898	8	10	13009	11	6 1/2	44908	—	4 1/2
7—8	28865	13	1 3/4 [47])	12924	7	2 1/4	41790	—	4
8—9	28172	19	6 3/4 [47])	14188	15	9 1/4	42361	15	4
9—10	24564	16	6 1/2 [47])	14262	6	4 3/4	38827	2	11 1/4
10—11	29911	6	4 1/2	20037	18	2 1/2	49949	4	7
11—12	32000	4	7 1/4	18611	12	3	50611	16	10 1/4
12—13	25414	16	6 1/8	17462	7	9 3/4	42877	4	3 7/8
13—14	18357	16	1/2	10701	17	7 3/4	29059	13	8 1/4
14—15	29774	10	6 1/4	6987	11	1 1/4	36762	1	7 1/2
15—16	23792	7	4 1/4	10523	1	3 1/2	34315	8	7 3/4
16—17	25241	15	5 1/2	8352	5	7 1/2	33594	1	1
17—18	27646	18	8 3/4	9598	7	10	37245	6	6 3/4
18—19	29254	8	7 3/4	14201	5	11 1/2	43455	14	7 1/4
19—20	24284	17	1 1/4	11904	9	11 1/4	36189	7	1/2
20—21	25478	1	1	6767	5	8 1/2	32245	6	9 1/2
21—22	24755	17	4 1/4	10225	—	5 3/4	34980	17	10
22—23	26593	14	7 1/4	4888	7	11	31482	2	6 1/4
23—24	25696	17	6 1/2	4950	16	9	30647	14	3 1/2
24—25	26351	11	10 1/2	2853	6	7	29204	18	5 1/2
25—26	34595	3	3 1/4	3772	8	1 1/2	38367	11	4 3/4
26—27	24969	16	1 1/2	6758	2	5 1/4	31727	18	6 3]4
27—28	26077	18	—	8881	16	7 1/2	34959	14	7 1/2
28—29	23510	13	9 1/2	7795	10	5 3/4	31306	4	3 1/4
29—30	23431	19	3 1/4	6434	4	6 3/4	29866	3	10
30—31	22808	19	5 1/4	8928	17	9	31737	17	2 1/4
31—32	24506	10	11 1/2	10381	16	1	34888	7	1/2
32—33	24807	5	11 3/4	8967	11	5 1/2	33774	17	5 1/4
33—34	25316	19	8 1/4	10605	18	—	35922	17	8 1/4
34—35	15412	3	5 7/8	6757	16	8 1/4	22170	—	2 1/8
35—36	21719	4	11 3/4	9235	9	6 1/4	30954	14	6
36—37	21654	—	5/8	8030	19	2 1/4	29684	19	2 7/8
37—38	24350	15	4 5/8	8087	2	2 3/4	32437	17	7 3/8
38	26228	15	7 3/4	7376	9	10 1/4	33605	5	6
Summe	975463	18	1 3/4	396740	3	3 1/2	1372204	1	5 1/4

stellung.

Nicht vereinnahmter Zoll[46].			Zoll, der den Fremden durch Proclamation erlassen wurde.			Totalsumme.		
£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
—	—	—	—	—	—	44168	19	4 1/4
229	10	—	—	—	—	41317	10	8 3/4
973	15	11	—	—	—	34977	16	5
1219	11	6	—	—	—	39549	8	3 3/4
442	4	10	—	—	—	43143	1	11
902	18	9	—	—	—	45810	19	1 1/2
547	3	1/2	—	—	—	42337	3	4 1/2
545	3	5	—	—	—	42906	18	9
687	17	4 1/4	—	—	—	39515	—	3 1/2
635	18	3 1/4	—	—	—	50585	2	10 1/4
590	9	10 1/4	—	—	—	51202	6	8 1/2
770	12	3 3/4	—	—	—	43647	16	7 5/8
506	12	3 1/2	—	—	—	29566	5	11 3/4
1775	13	5 1/4	—	—	—	38537	15	3/4
734	12	1 3/4	—	—	—	35050	—	9 1/2
422	6	8	—	—	—	34016	7	9
781	18	10 1/4	—	—	—	38027	5	5
930	17	10	—	—	—	44386	12	5 1/4
1117	8	2 3/4	—	—	—	37306	15	3 1/4
643	13	3	—	—	—	32889	—	1/2
1190	9	9 1/2	—	—	—	36171	7	7 1/2
1644	16	11 1/4	—	—	—	33126	19	5 1/2
1113	12	11 1/2	—	—	—	31761	7	3
845	18	1	—	—	—	30050	16	6 1/2
1350	11	1 1/2	—	—	—	39718	2	6 1/4
708	14	4 1/2	—	—	—	32436	12	11 1/4
490	3	10 1/4	—	—	—	35449	18	5 3/4
325	11	—	—	—	—	31631	15	3 1/4
760	17	2	—	—	—	30627	1	—
913	9	1	5732	1	4 1/2[48]	38383	7	7 3/4
16	11	2 1/4	10109	3	5 1/4	45014	1	8
299	15	11 3/4	9562	10	9 1/4	43637	4	2 1/4
560	14	11	8476	—	10 1/2	44959	13	5 3/4
3948	2	4 1/4	7654	17	5 1/2	33772	19	11 7/8
2698	—	4 3/4	6467	14	8 1/2	40120	9	7 1/4
593	—	5 3/4	10950	2	8 1/2	41228	2	5 1/8
1234	6	10 3/4	5407	—	7 5/8[49]	39079	5	1 3/4
1288	5	5 1/2	—	—	—	34893	10	11 1/2
34441	10	—	64359	11	11 5/8	1471005	3	4 7/8

[1] Vom 11. Jan. 1 Hen. VIII bis Mich. 2 Hen. VIII betrug die Subsidie 6178 £ 17 sh 5 d; die eingetragene Summe ist der Durchschnitt aus den fünf folgenden Jahresbeträgen.

[2] Einfuhrzoll: 6521 £ 13 sh 11 d; Ausfuhrzoll: 933 £ 15 sh 4 d.

[3] Einfuhrzoll: 8259 £ 12 sh 6 d; Ausfuhrzoll: 1311 £ 14 sh 3 d.

[4] Einfuhrzoll: 9448 £ 9 sh 8 d; Ausfuhrzoll: 1374 £ 7 sh 4 d.

[5] Die Subsidie fehlt in den Enrolled Accounts; auf Grund des noch erhaltenen Originalcomputus (Miscellaneous of the Queen's Remembrancer of the Exchequer Bdle. 257 W. N. 5543 und 5551) betrug die Einfuhr 10339 £ 19 sh 8 d, die Ausfuhr 3728 £ 12 sh 3 d.

[6] Der Einfuhrzoll v. Mich. 12 Hen. VIII bis 27. Nov. 12 Hen. VIII betrug 261 £ 15 sh 1 d, der v. 5. Nov. 13 Hen. VIII bis Mich. 14 Hen. VIII 548 £ 6 sh 8 d; die eingetragenen Summen sind der Durchschnitt der Jahresbeträge $^{11}/_{12}$ und $^{14}/_{15}$ Hen. VIII.

[7] Der Einfuhrzoll ist dem Originalcomputus (a. a. O. Bdle. 257 J. E. G. 9690) entnommen. Bis Ostern betrug nach dem Visus computus (a. a. O. Bdle. 257 J. P. R. 2580) der Einfuhrzoll 103 £ 17 sh 1 d.

[8] Durchschnitt aus den 5 Jahresbeträgen von $^{31}/_{32}$ bis $^{35}/_{36}$ Hen. VIII.

[9] Auf Grund des erhaltenen Originalcomputus (a. a. O. Bdle. 257 C. A. 1885).

[10] Durchschnitt aus den Beträgen der 5 Jahre $^{30}/_{31}$—$^{34}/_{35}$ Hen. VIII.

[11] Durchschnitt aus den vorangegangenen 5 Jahresbeträgen.

[12] In den Enrolled Accounts fehlt die Zollsumme für die Ausfuhr von Mich. 13 Hen. VIII bis 1. Febr.; der übrige Zoll betrug 531 £ 16 sh $6^{1}/_{4}$ d; die eingetragene Summe ist der Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{12}/_{13}$ u. $^{14}/_{15}$ Hen. VIII.

[13] Ausfuhrzoll: 403 £ 15 sh $2^{1}/_{4}$ d; Einfuhrzoll: 316 £ 13 sh 7 d.

[14] Ausfuhrzoll: 528 £ 14 sh $10^{1}/_{4}$ d; Einfuhrzoll: 385 £ 19 sh $6^{1}/_{2}$ d.

[15] Ausfuhrzoll: 445 £ 10 sh $7^{3}/_{4}$ d; Einfuhrzoll: 404 £ — sh 9 d.

[16] Ausfuhrzoll: 503 £ 2 sh $3^{1}/_{4}$ d; Einfuhrzoll: 544 £ 11 sh 2 d.

[17] Ausfuhrzoll: 379 £ 9 sh $10^{1}/_{4}$ d; Einfuhrzoll: 514 £ 6 sh 3 d.

[18] Ausfuhrzoll: 381 £ 16 sh 5 d; Einfuhrzoll: 511 £ 14 sh $11^{1}/_{4}$ d.

[19] Ausfuhrzoll: 524 £ 15 sh 4 d; Einfuhrzoll: 666 £ 16 sh $1^{1}/_{4}$ d.

[20] Ausfuhrzoll: 480 £ 5 sh $3^{1}/_{4}$ d; Einfuhrzoll 679 £ 11 sh $9^{1}/_{4}$ d.

[21] Ausfuhrzoll: 489 £ 1 sh $7^{3}/_{4}$ d; Einfuhrzoll: 647 £ 17 sh $9^{3}/_{4}$ d.

[22] Ausfuhrzoll: 421 £ 16 sh $1^{1}/_{2}$ d; Einfuhrzoll: 560 £ 17 sh $5^{1}/_{4}$ d.

[23] Ausfuhrzoll: 489 £ 19 sh 3 d; Einfuhrzoll: 582 £ 18 sh $5^{1}/_{2}$ d.

[24] Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{20}/_{21}$ u. $^{22}/_{23}$ Hen. VIII.

[25] Die Summe ist eingesetzt auf Grund des noch vorhandenen Originalcomputus (a. a. O. Bdle. 291. P. R. 2543).

[26] Die eingetragene Summe ist der Durchschnitt aus den Jahresbeträgen von $^{23}/_{24}$ u. $^{25}/_{26}$ Hen. VIII. Vom 27. Juni bis Mich. 25 Hen. VIII betrug der Zoll 209 £ 19 sh $10^{1}/_{2}$ d.

[27] Von Mich. 37 Hen. VIII bis folgende Ostern betrug auf Grund des Visus computus der Waarenzoll 259 £ 17 sh 7 d (a. a. O. Bdle. 249. H. O. H. 2912); die eingesetzten Zahlen sind der Durchschnitt aus den Beträgen der 5 Jahre $^{32}/_{33}$—$^{36}/_{37}$ Hen. VIII.

[28] Der Zollbetrag erstreckt sich auf die Zeit v. 7. Febr. bis Mich. 3 H. VIII.

[29] Zur Ergänzung der fehlenden Beträge ist der Durchschnitt der Zahlen von $^{1}/_{2}$ u. $^{7}/_{10}$ Hen. VIII eingesetzt.

[30] Der Betrag ist verzeichnet auf Grund des noch vorhandenen Originalcomputus (a. a. O. Bdle. 229. J. E. G. 9729).

[31] Die eingesetzten Zahlen sind der Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{3}/_{4}$, $^{5}/_{6}$, $^{8}/_{11}$ Hen. VIII. Für das Jahr $^{4}/_{5}$ Hen. VIII sind das Portbook (a. a. O. Bdle. 305. J. G. 5343) und das Contrarotulamentum (a. a. O. Bdle. 303. H. C. H. 3709) noch vorhanden, aber beide ohne Zusammenzug; auch für das Jahr $^{5}/_{6}$ Hen. VIII ist noch ein Portbook ohne Zusammenstellung erhalten (a. a. O. Bdle. 305. J. P. R. 2215).

[32] Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{35}/_{36}$ und $^{37}/_{38}$ Hen. VIII. Von Mich. 36 Hen. VIII bis folgende Ostern belief sich der Waarenzoll auf Grund des Visus Computus (a. a. O. Bdle. 209. J. P. R. 2406) auf 38 £ 1 sh $3^{1}/_{2}$ d.

[33]) Der Betrag ist ergänzt nach dem noch vorhandenen Portbook (a. a. O. Bdle. 209. J. P. R.).

[34]) Der Betrag erstreckt sich auf d. Zeit v. 24. Dez. 7 H. VIII bis Mich. 8H.VIII.

[35]) Bis zum Jahr $^{8}/_{9}$ Hen. VIII ist der Wollzoll in den Computus ganz verrechnet, vom genannten Jahr an aber ein immer nur sehr kleiner Theil, während der grössere Theil erlassen ist; der verrechnete Betrag beziffert sich in diesem und in den folgenden Jahren auf nachstehende Summen: 180 £ 2 sh 3 d; 258 £ 8 sh $1^{3}/_{4}$ d; 265 £ $^{1}/_{4}$ d; 319 £ 12 sh $^{1}/_{4}$ d; 373 £ 6 sh $8^{3}/_{4}$ d; 226 £ 10 sh $10^{1}/_{2}$ d; 87 £ 16 sh $3^{1}/_{2}$ d; 305 £ 19 sh $11^{1}/_{2}$ d; 268 £ 13 sh $9^{1}/_{2}$ d; 202 £ 5 sh 6 d; 250 £ 5 sh 4 d; 153 £ 16 sh $2^{3}/_{4}$ d; 238 £ 1 sh $8^{1}/_{4}$ d; 147 £ 5 sh 2 d; 62 £ 1 sh 3 d; 65 £ 6 sh $6^{1}/_{2}$ d; 71 £ 10 sh 10 d; 84 £ 19 sh $7^{1}/_{2}$ d; 74 £ 13 sh 9 d; 151 £ 4 sh 11 d; 108 £ 13 sh $10^{1}/_{2}$ d; 91 £ 10 sh 1 d; 149 £ 11 sh $4^{3}/_{4}$ d; 103 £ 5 sh $4^{1}/_{2}$ d; 66 £ 6 sh $2^{1}/_{2}$ d; 73 £ 4 sh $9^{1}/_{2}$ d; 72 £ 11 sh $^{1}/_{2}$ d; 71 £ 17 sh $2^{1}/_{2}$ d; 93 £ 9 sh 3 d; 294 £ 9 d; 494 £ 12 sh 3 d.

[36]) Durchschnitt aus den beiden Jahresbeträgen $^{33}/_{34}$ u. $^{35}/_{36}$ Hen. VIII. Von Mich. 34 Hen. VIII bis Ostern betrug der Waarenzoll 125 £ 5 sh $10^{3}/_{4}$ d; der Wollzoll 1209 £ 17 sh 4 d.

[37]) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{36}/_{37}$ u. $^{38}/_{1}$. Von Mich. 37 Hen. VIII bis Ostern war auf Grund eines erhaltenen Visus computus (a. a. O. Bdle. 284. H. C. H. 2914) der Waarenzoll 128 £ 17 sh 8 d.

[38]) Die Ergänzung ist geschehen auf Grund des noch erhaltenen Originalcomputus (a. a. O. Bdle. 284. C. A. 2020).

[38*]) Die eingetragene Summe bezieht sich auf die Zeit vom 21. Nov. 1 Hen. VIII bis Mich. 2 Hen. VIII.

[39]) Die eingetragenen Zahlen sind der Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{5}/_{6}$ u. $^{8}/_{9}$ H. VIII. Vom 10. März bis Mich. 7 H. VIII betrug der Zoll 46 £ 4 sh $6^{3}/_{4}$ d; v. 26. März bis Mich. 8 H. VIII 47 £ 14 sh 11 d.

[40]) Ergänzt nach einem noch erhaltenen, aber stark beschädigten Computus (a. a. O. Bdle. 274. J. E. G. 9515). Das Portbook ist ebenfalls noch vorhanden (a. a. O. Bdle. 274. F. L. H. 2428).

[41]) Die eingetragene Zahl ist der Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{10}/_{11}$ u. $^{12}/_{13}$ Hen. VIII; eine noch vorhandene Rolle mit Einzeleinträgen (a. a. O. Bdle. 199. J. P. R. 3091) enthält keinen Zusammenzug.

[42]) Auf Grund des noch erhaltenen Portbooks (a. a. O. J. P. R. 6328).

[43]) „ „ „ „ „ „ (a. a. O. H.C. H. 7225).

[44]) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{36}/_{37}$ u. $^{38}/_{1}$. Von Mich. 37 Hen. VIII bis folgende Ostern betrug auf Grund des Visus computus (a. a. O. Bdle. 199. H. C. H. 2916) der Zoll 33 £ 19 sh 2 d; eine noch vorhandene Rolle mit Einzeleinträgen (a. a. O. Bdle. 199. J. G. 4990) enthält keinen Zusammenzug.

[45]) Auf Grund des Portbooks (a. a. O. Bdle. 199. T. G. 43123). Eine Rolle mit Einzeleinträgen, aber ohne Zusammenzug, ist auch noch vorhanden (a. a. O. Bdle. 199. T. G. 11375).

[46]) Der nicht oder doch nicht direct vereinnahmte Zoll setzt sich hauptsächlich zusammen aus Zollnachlässen, die durch Patent für die in die Mittelmeerländer exportirte Wolle und für den von den Fremden importirten Malvasierwein gewährt wurden. Dazu kommen noch vereinzelte Nachlässe für Tuch und für Zinn, das die Venetianer exportirten, endlich einige zu Gunsten des Klosters Lanthony (vgl. Brewer's Cal. I. 3172) erlassenen Subsidienbeträge.

[47]) In Br. M. Harl. Msc. 1878 fo. 13 findet sich für die Jahre 7, 8, 9 Hen. VIII eine Zusammenstellung der Zolleinnahmen der einzelnen Häfen, die nicht mit der unsrigen übereinstimmt. Als Gesammtsumme für die 3 Jahre werden 82063 £ 8 sh 10 d angegeben. Vgl. Tab. I. Note 44, S. 47.

[48]) Der Zollnachlass erstreckte sich auf die Zeit vom 6. April bis Mich. 31 Hen. VIII.

[49]) Der Zollnachlass erstreckte sich auf die Zeit von Mich. 37 Hen. VIII bis 6. April.

III. Werth der während der Regierungszeit Heinrich's VIII.
und 3 d Costume per £

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Werth der der Subsidie unterworfenen Waaren.			Lon- Werth der der Co- Einfuhr der Hanseaten.			der Fremden.		
	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
1—2	149139	5	— [1]	—	—	—	—	—	—
2—3	177677	6	8	—	—	—	—	—	—
3—4	143375	13	4	—	—	—	—	—	—
4—5	190234	5	—	—	—	—	—	—	—
5—6	172398	19	6	—	—	—	—	—	—
6—7	193862	—	—	—	—	—	—	—	—
7—8	174678	15	—	—	—	—	—	—	—
8—9	164596	10	8	—	—	—	—	—	—
9—10	155857	13	4	—	—	—	—	—	—
10—11	179728	13	4	—	—	—	—	—	—
11—12	190759	10	—	—	—	—	—	—	—
12—13	164009	5	—	—	—	—	—	—	—
13—14	145167	13	4	—	—	—	—	—	—
14—15	156915	18	4	—	—	—	—	—	—
15—16	164076	16	8	—	—	—	—	—	—
16—17	198440	5	—	—	—	—	—	—	—
17—18	194781	—	8	—	—	—	—	—	—
18—19	194855	10	—	—	—	—	—	—	—
19—20	180170	16	8	—	—	—	—	—	—
20—21	186135	15	—	—	—	—	—	—	—
21—22	179854	8	4	—	—	—	—	—	—
22—23	183620	16	8	—	—	—	—	—	—
23—24	183666	(5)	—	—	—	—	—	—	—
24—25	186039	5	6	—	—	—	—	—	—
25—26	182572	11	8	—	—	—	—	—	—
26—27	190636	16	8	—	—	—	—	—	—
27—28	204678	15	—	—	—	—	—	—	—
28—29	193821	13	4	—	—	—	—	—	—
29—30	176921	13	4	—	—	—	—	—	—
30—31	174971	1	8	11051	13	4	38907	1	8 [4]
31—32	214898	8	8	21908	19	4	10953	5	—
32—33	185795	18	4	18276	8	4	62533	18	4
33—34	216396	5	—	12537	15	—	11808	5	—
34—35	139766	3	4	12068	—	—	(32150	15	—)[5]
35—36	192599	6	8	23339	18	4	52493	5	—
36—37	200664	16	8	(19468	4	2	52132	5	10)[7]
37—38	(226371	6	$5\frac{3}{8}$)[2]	(19468	4	2	52132	5	10)[7]
38	252077	16	$2\frac{3}{4}$ [3]	15596	10	— [7])	51771	6	8 [8])

ein- und ausgeführten Waaren, von denen 1 sh Subsidie per £ entrichtet werden musste.

d o n.

stume unterworfenen Waaren.

Ausfuhr der Hanseaten.			Ausfuhr der Fremden.			Einfuhr der Hanseaten und Fremden.			Ausfuhr der Hanseaten und Fremden.			Summe der beiden letzten Rubriken.		
£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
—	—	—	—	—	—	68315	11	8	9627	13	4	77943	5	—
—	—	—	—	—	—	74656	18	4	10656	16	8	85313	15	—
—	—	—	—	—	—	67935	—	—	9401	8	4	77336	8	4
—	—	—	—	—	—	108521	16	8	14866	6	8	123388	3	4
—	—	—	—	—	—	82663	18	4	9702	15	4	92366	13	8
—	—	—	—	—	—	106598	16	8	14022	8	4	120621	5	—
—	—	—	—	—	—	89831	6	8	8214	8	4	98045	15	—
—	—	—	—	—	—	82280	5	—	9589	11	8	91869	16	8
—	—	—	—	—	—	73309	12	—	6880	16	8	80190	8	8
—	—	—	—	—	—	87366	9	11	8039	3	4½	95405	13	3½
—	—	—	—	—	—	86827	13	4	8778	8	4	95606	1	8
—	—	—	—	—	—	(74368	6	8) [9]	7459	—	—	81827	6	8
—	—	—	—	—	—	(74368	6	8) [10]	4868	13	4	79237	—	—
—	—	—	—	—	—	61809	—	—	6860	—	—	68669	—	—
—	—	—	—	—	—	62352	1	8	14669	9	2	77021	10	10
—	—	—	—	—	—	70374	16	8	11693	3	4	82068	—	—
—	—	—	—	—	—	75641	6	8	12332	18	4	87974	5	—
—	—	—	—	—	—	84693	5	—	14579	15	—	99273	—	—
—	—	—	—	—	—	79118	18	—	12067	11	8	91186	9	8
—	—	—	—	—	—	65605	3	4	9395	11	8	75000	15	—
—	—	—	—	—	—	70024	5	—	(10808	8	4)	80832	13	4
—	—	—	—	—	—	69216	—	—	9706	18	4	78922	18	4
—	—	—	—	—	—	53917	8	4	8576	10	—	62493	18	4
—	—	—	—	—	—	67956	13	4	8529	8	4	76486	1	8
—	—	—	—	—	—	53296	18	4	9526	11	8	62823	10	—
—	—	—	—	—	—	64644	3	4	11023	7	4	75667	10	8
—	—	—	—	—	—	50760	11	8	8755	16	8	59516	8	4
—	—	—	—	—	—	45127	11	8	4136	1	—	49263	12	8
—	—	—	—	—	—	40020	13	4	8077	15	—	48098	8	4
2902	18	4	9930	11	8 [4])	49958	15	—	12833	10	—	62792	5	—
1472	16	8	66939	3	4	32862	4	4	.18412	—	—	51274	4	4
1520	3	4	7682	3	4	80810	6	8	9202	6	8	90012	13	4
751	3	4	8458	3	4	24346	—	—	9209	6	8	33555	6	8
1836	6	8	(10278	—	—) [5]	(44218	15	—)	(12114	6	8)	(56333	1	8)
1045	10	—	12097	16	8	75833	3	4	13143	6	8	88976	10	—
(1325	4	—) [6]	(21091	1	4) [6]	(71600	10	—) [6]	(22416	5	4) [6]	94016	15	4
(1325	4	—)	(21091	1	4)	(71600	10	—)	(22416	5	4)	94016	15	4
(1325	4	—)	(21091	1	4)	67367	16	8	(22416	5	4)	89784	2	—

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Southampton. Werth der der Subsidie unterworfenen Waaren.			Southampton. Werth der der Costume unterworfenen Waaren.			Bristol. Werth der der Subsidie unterworfenen Waaren.			Bristol. Werth der der Costume unterworfenen Waaren.		
	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
1—2	37430	19	2	6573	1	9	11233	8	4	399	3	7
2—3	14950	16	9	4071	—	8	11508	3	4	317	15	10
3—4	23720	2	6	3661	1	1½	10825	8	11	81	4	2
4—5	41091	13	7	1573	14	—	9811	10	4	1562	15	—
5—6	35073	8	8	3497	16	—	12656	1	2	758	10	2
6—7	26285	4	9	4786	14	1	11226	2	11	732	—	9
7—8	25932	3	6	2965	13	8	12332	11	—	372	3	4
8—9	54945	5	4	4495	9	8¼	13922	9	2	790	15	7
9—10	35325	9	4	2215	12	8	9803	18	8	530	18	5
10—11	40094	11	10	2070	16	8	13743	4	10	682	8	2
11—12	45742	5	8	3198	19	3¼	10950	14	4	773	15	7
12—13	26670	13	4	1966	6	8	13346	9	6	827	14	7
13—14	9594	9	10	5130	—	—	9474	18	11	346	5	—
14—15	53822	18	10	3598	15	2	9276	13	4	1312	2	10
15—16	27420	—	—	2278	14	10	8865	17	7	407	13	6
16—17	10325	8	10	3200	6	8	10141	10	—	706	9	—
17—18	23181	13	4	3144	8	4	10448	15	8	667	19	1
18—19	23537	—	6½	2670	1	9½	10842	18	9	680	6	8
19—20	15635	5	8	1747	1	—	6668	15	6	713	1	6
20—21	20857	15	—	1601	11	8	9928	12	—	522	18	2
21—22	20090	5	—	2741	19	9	10554	8	4	1168	5	—
22—23	29147	8	10	3104	6	2	12822	19	3	2035	18	4
23—24	26783	17	1	4028	5	2	13011	—	—	2454	5	—
24—25	13617	19	4½	3377	2	6½	10725	10	10	755	1	1
25—26	30650	15	10	6338	5	—	12061	—	—	1043	13	4
26—27	8356	—	2	1949	15	10	10372	12	6	886	2	3
27—28	11095	10	8	3955	17	6	12780	5	—	1040	14	7
28—29	10668	9	6	712	15	6	14767	10	—	1811	15	—
29—30	13529	14	9	711	6	8	12825	5	—	456	17	4½
30—31	6639	5	—	2443	—	—[11]	11449	9	—	894	1	10[12]
31—32	10623	8	2	5650	10	4	14066	16	10	270	10	11
32—33	8218	15	4½	2308	14	6	13270	6	6	831	8	2[13]
33—34	14082	2	2	3529	7	—	13542	18	9½	1450	3	—[14]
34—35	5577	9	4	2318	3	4	7562	2	10	231	17	10
35—36	3886	1	8	800	15	—	14129	6	2	1034	4	11
36—37	5851	9	4	2627	3	4	12799	15	—	4522	10	—
37—38	6056	7	10	2993	3	4[11]	15656	17	8	5092	14	6[12]
38	(7090	14	1	2453	14	5)[6]	(12738	4	1)	2466	6	½)[6]

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Exeter & Dartmouth. Werth der der Subsidie unterworfenen Waaren.			Exeter & Dartmouth. Werth der der Costume unterworfenen Waaren.			Plymouth & Fowey. Werth der der Subsidie unterworfenen Waaren.			Plymouth & Fowey. Werth der der Costume unterworfenen Waaren.		
	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
1—2	12180	11	10	1372	15	2	4410	19	2[18]	272	—	—
2—3	13034	8	8	1123	7	10	4081	16	6	324	4	6
3—4	6689	13	4	376	9	4	2787	8	11	156	15	—
4—5	3921	12	4	172	10	10	1125	3	8	258	5	—
5—6	7700	18	9	1324	5	10	2218	8	10	436	15	4
6—7	10684	19	2	1968	3	10	2469	12	1	310	8	4
7—8	9323	1	10	1519	18	—	6607	6	4	556	18	10
8—9	7901	17	—	715	2	5	3684	10	5	383	8	4
9—10	6912	6	8	762	13	4	2771	11	6	51	12	11
10—11	10343	19	6	1324	—	8	3425	8	—	174	18	4
11—12	7864	13	6	1104	—	4	3191	10	—	479	16	11
12—13	8293	2	6	1425	6	—	3305	3	4	240	6	8
13—14	(6923	10	3)[15]	1031	14	—	1434	10	—	161	16	8
14—15	5553	18	—[16]	567	18	8[16]	1378	—	4	209	18	4
15—16	10712	17	10[16]	839	19	8[16]	2731	5	—	466	18	—
16—17	7548	12	6[16]	1226	—	—[16]	2194	3	4	422	11	4
17—18	9891	6	3[16]	1644	13	9[16]	2894	17	—	300	12	8
18—19	8263	5	6[16]	955	16	—[16]	2824	16	8	129	—	—
19—20	9415	4	4[16]	1234	2	4[16]	2838	10	4	86	10	—
20—21	13352	9	8[16]	1721	19	11[16]	3237	5	8	45	10	—
21—22	12807	18	4[16]	3411	10	—[16]	(3301	13	6½)[19]	(128	8	3)[19]
22—23	11612	13	3[16]	2327	3	10[16]	3366	1	5	211	6	6
23—24	10136	18	2[16]	1776	2	1[16]	3045	5	4[20]	234	—	—[20]
24—25	9682	16	3[16]	824	8	4[16]	(3173	5	2)[21]	(170	1	8)[21]
25—26	11725	11	—	1213	14	—	(3301	5	—)	106	3	4
26—27	10487	15	6	580	13	4	3497	(16	8)	258	1	8
27—28	11695	4	1	1480	19	2	4185	14	2	175	4	2
28—29	12777	19	4	1200	18	3	3326	—	—	67	5	10
29—30	13198	10	—	512	13	6	3604	17	1	60	8	4
30—31	12834	—	—	3254	4	—[17]	3742	5	—	344	—	10[22]
31—32	12751	9	1	3582	19	4	5023	5	5	1566	18	—
32—33	10809	10	—	2057	3	4	3393	8	—	790	19	2
33—34	10149	19	8	2574	13	4	2206	12	2	813	7	8
34—35	7137	1	6	2777	15	—	1383	8	4	662	10	—
35—36	10869	12	4	1749	18	4	849	11	—	179	—	—
36—37	11010	6	4	6366	9	4	896	15	—	518	11	8
37—38	6754	9	—	2585	6	—[17]	1057	10	—	144	—	—[22]
38	(9184	5	9	3210	16	5)[6]	(1278	17	3½	463	9	10½)[6]

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Cicester.						Pool.					
	Werth der der Subsidie unterworfenen Waaren.			Werth der der Costume unterworfenen Waaren.			Werth der der Subsidie unterworfenen Waaren.			Werth der der Costume unterworfenen Waaren.		
	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
1—2	3554	10	5	1915	9	3	10650	12	2	1275	1	9
2—3	3894	16	8	2089	10	9	8303	18	8	1421	18	2
3—4	1892	17	11	1048	13	5	4776	5	6	689	9	4
4—5	1256	8	10	978	13	6	2444	9	—	169	17	—
5—6	1341	17	6	820	10	4	7025	10	—	196	—	8
6—7	3636	17	4	2434	7	6	9845	16	6	1591	4	8
7—8	3065	8	6	2274	8	4	9987	2	—	2508	2	7
8—9	2400	15	5	1522	14	11	9558	8	4	2346	15	3
9—10	2235	2	—	1759	18	1	9453	14	2½	1608	6	7
10—11	4472	9	9	2877	15	7	10139	2	6	1403	18	4
11—12	6061	9	5	4165	5	2	8635	15	1	918	13	5
12—13	5911	3	4	3960	10	5	9616	4	2	810	8	4
13—14	3010	13	4	1093	5	2	6429	—	5	157	7	4
14—15	1903	16	8	595	11	6	6313	16	10	495	7	6
15—16	4570	15	6	2692	2	8	8908	—	—	1334	—	—
16—17	7195	4	9	5464	15	9	8568	3	4	722	19	—
17—18	6565	10	—	3152	—	—	10501	16	8	2326	6	8
18—19	4875	16	3	3302	11	8	11206	12	11	1948	1	8
19—20	4964	12	4	1943	10	8	14099	4	6	1208	5	—
20—21	4969	—	4	2664	1	2	11715	12	6	706	3	—
21—22	4149	14	2	2016	13	4	10905	3	9	1645	18	—
22—23	4878	9	7	2625	10	—	(8758	11	3)	1010	2	—
23—24	5412	13	—	2672	6	8	7600	8	4	1036	3	4
24—25	5679	7	10	2661	5	1	7626	19	7	1353	1	8
25—26	4044	8	4	1878	13	4	6833	16	8	1039	12	—
26—27	4567	5	5	2052	15	11	(5120	17)	8	396	18	10
27—28	4898	1	8	2358	18	4	7403	12	—	443	4	8
28—29	2790	3	4	762	6	8	7070	16	8	44	10	—
29—30	2852	—	—	464	14	—	7325	15	—	159	1	8
30—31	3974	4	(2)	1363	14	6 [23])	9832	6	8	1183	7	8[27])
31—32	3254	2	6	1925	8	8 [24])	7109	12	6	1115	10	—
32—33	4558	6	—	1588	6	—	7075	12	—	(1023)	16	5
33—34	4283	5	10	1335	18	9	7850	17	8	710	7	6
34—35	1945	11	5	346	16	8	2615	10	—	421	13	4
35—36	1686	6	11	95	10	7	1931	3	4	220	13	4
36—37	(1682	18	5½)[25])	(77	16	5½) [25])	2747	18	4	118	6	8
37—38	1679	10	—	660	2	4 [26])	5005	8	6	791	9	8[27])
38	(2255	10	6) [6])	(503	4	11½)[6])	4448	10	9	1093	12	6

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Kingston upon Hull. Werth der der Subsidie unterworfenen Waaren.			Werth der der Costume unterworfenen Waaren bei den Fremden.			bei den Hanseaten.			Summe der beiden letzten Rubriken.		
	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
1—2	3396	1	3	—	—	—	—	—	—	1046	17	8½
2—3	4733	17	7½	—	—	—	—	—	—	9190	2	—
3—4	3954	2	8	—	—	—	—	—	—	5697	2	3
4—5	4532	4	3	—	—	—	—	—	—	7928	19	10
5—6	4674	17	—	—	—	—	—	—	—	5930	16	—
6—7	6962	19	9	—	—	—	—	—	—	10767	18	1
7—8	6707	15	8	—	—	—	—	—	—	8684	13	2
8—9	7259	1	8	—	—	—	—	—	—	9225	10	—
9—10	4502	19	10	—	—	—	—	—	—	6555	10	2
10—11	5677	11	9	—	—	—	—	—	—	6426	11	7
11—12	6115	4	8	—	—	—	—	—	—	1748	13	4
12—13	7120	1	8	—	—	—	—	—	—	6901	6	8
13—14	2656	13	3	—	—	—	—	—	—	260	5	—
14—15	2995	6	6	—	—	—	—	—	—	106	—	6
15—16	2959	18	11	—	—	—	—	—	—	5240	16	6
16—17	5473	1	3	—	—	—	—	—	—	5986	10	6
17—18	3806	15	7	—	—	—	—	—	—	5313	3	—
18—19	3743	10	—	—	—	—	—	—	—	4442	—	8
19—20	8482	10	4	353	10	—	7746	3	4	8099	13	4
20—21	4165	4	6	—	—	—	—	—	—	827	3	4
21—22	5298	7	4½	—	—	—	—	—	—	6105	3	8
22—23	5315	15	—	—	—	—	—	—	—	4954	8	6
23—24	4298	16	9	—	—	—	—	—	—	1030	16	8
24—25	3970	12	6	—	—	—	—	—	—	8263	4	10
25—26	(3405	15	—)	—	—	—	—	—	—	3313	14	10
26—27	3355	—	10	—	—	—	—	—	—	805	6	8
27—28	5004	18	4	—	—	—	—	—	—	3600	2	4
28—29	(3867	16	8)	—	—	—	—	—	—	(3565	5	—)
29—30	3852	13	4	—	—	—	—	—	—	2815	16	8
30—31	3654	8	4	656	16	4[28])	1225	13	4	1882	9	8
31—32	4551	16	8	641	5	1	1683	11	4	2324	16	5
32—33	4024	14	6	861	7	—	719	3	—	1580	10	—
33—34	4582	18	6	814	15	—	1121	13	6	1936	8	6
34—35	2687	4	7	170	6	9	—	—	—	170	6	9
35—36	4255	5	1	338	19	5	2950	7	9	3289	7	2
36—37	2604	2	2	781	19	8	2529	14	9	3311	14	5
37—38	(3630	16	11½)[6])	(593	9	7)[6])	(1464	3	9¾)[6])	2057	13	4¾
38	(3630	16	11½)	(593	9	7)	(1464	3	9¾)	2057	13	4¾

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Ipswich.						Newcastle upon Tyne.					
	Werth der der Subsidie unterworfenen Waaren.			Werth der der Costume unterworfenen Waaren.			Werth der der Subsidie unterworfenen Waaren.			Werth der der Costume unterworfenen Waaren.		
	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
1—2	5371	—	2	1400	9	2 [30])	1019	—	7	311	15	—
2—3	(4473	1	4	1227	11	4) [31])	1353	6	4	578	15	—
3—4	(4844	19	4 1/4	1420	14	9) [32])	1344	6	8	689	1	—
4—5	(4844	19	4 1/4	1420	14	9) [32])	1451	3	4	830	1	3
5—6	(4844	19	4 1/4	1420	14	9) [32])	1048	1	5	118	8	4
6—7	(4844	19	4 1/4	1420	14	9) [33])	1936	7	8	1706	4	10
7—8	5365	18	8	1857	15	—	1824	1	8	934	16	8[39])
8—9	4577	11	—	1557	16	10	1911	1	4	1093	14	7
9—10	4437	5	8	1060	1	8	1768	19	10	396	1	8
10—11	4743	9	10	1303	—	2	2745	10	—	988	11	4
11—12	5274	12	8	1425	16	—	2523	1	—	859	5	3
12—13	3499	17	4	658	8	4	3233	11	6	1068	2	4 1/2
13—14	2583	2	6	625	15	—	1273	5	—	146	11	8
14—15	3597	13	8	1057	9	4	917	10	7	14	18	2
15—16	3964	8	2	1102	5	4	2066	11	7	287	7	—
16—17	4494	16	8	1527	11	4	2201	10	—	245	3	4
17—18	3817	11	4	1315	4	—	1539	13	10	515	2	9
18—19	4467	10	—	1129	6	8	1815	9	8	502	12	6 1/2
19—20	4913	9	2	2003	2	2	2937	18	1 1/4	1095	16	6
20—21	5614	—	10	2040	3	4	2219	13	4	717	12	4
21—22	(5243	4	7)	1914	18	6	1787	3	4	529	13	4
22—23	3721	—	—	895	6	8	2580	10	5	464	1	4
23—24	3337	19	1	1116	11	2	1703	10	7	793	16	4
24—25	3661	5	10	1383	3	4 [34])	2240	14	2	524	11	6
25—26	3981	—	—	707	5	— [35])	2356	2	1	846	15	2[40])
26—27	3467	16	8	846	16	8	(2008)	5	—	668	1	8
27—28	3693	14	2	751	11	8	2581	—	10	(601	10	—)
28—29	3533	17	11	408	18	4	1853	16	1	181	18	10
29—30	4130	1	2	849	8	4	1985	11	8	339	18	4
30—31	3929	5	10	1020	5	— [36])	1998	19	10	994	19	1[41])
31—32	4673	6	8	1015	18	4	2396	13	4	783	15	—[42])
32—33	3343	18	8	1162	10	4	2364	—	10	1025	11	8
33—34	2568	6	7	436	—	—	3587	4	7	646	—	9
34—35	1868	11	8	546	1	8	(2439	7	3 1/2)[38])	(466	16	–)[43])
35—36	3657	7	4	784	10	—	1291	10	—	79	18	4
36—37	3361	13	4	951	13	4 [37])	3590	3	4	700	1	8[44])
37—38	3521	18	4 [29])	999	1	8 [36])	(2497	12	10 1/2	770	10	5 1/2)[45])
38	(2995	11	5 1/2)[6])	(743	9	4) [6])	(1405	2	5	841	—	3)[46])

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII von Mich. bis Mich.	Yarmouth. Werth der der Subsidie unterworfenen Waaren.			Yarmouth. Werth der der Costume unterworfenen Waaren.			Sandwich. Werth der der Subsidie unterworfenen Waaren.			Sandwich. Werth der der Costume unterworfenen Waaren.		
	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
1—2	4750	19	4.	677	19	2	(5744	3	4) [52]	(4144	12	—) [52]
2—3	5721	1	10	814	8	4	(5744	4	3) [52]	(4144	12	—) [52]
3-4	4263	14	9	389	18	8	3726	18	4	2474	—	10
4—5	3807	2	7	733	2	4	(5744	4	3) [52]	4144	12	—) [52]
5—6	(3915	5	4	796	15	8) [47]	13924	6	4½	11888	1	9½
6—7	5224	5	6	1442	13	4	(5744	4	3) [52]	(4144	12	—) [52]
7—8	5219	1	8	1441	2	2	(5744	4	3) [52]	(4144	12	—) [52]
8—9	5439	6	8	1378	18	4	4896	19	11	2795	14	6
9—10	3943	3	4	679	3	—	2502	16	8	1586	2	6
10—11	4184	18	4	672	10	8	3670	—	10	1979	—	5
11—12	4721	6	—	742	10	4	3481	3	4	1888	5	4
12—13	4761	18	—	589	2	2	2211	15	—	1211	7	2
13—14	2667	19	—	518	8	4 [48])	8893	10	10	4068	19	10
14—15	3271	12	8	813	7	4	3450	10	—	1346	10	2
15—16	4888	15	10	1632	18	4 [49])	5089	13	8	3059	15	—
16—17	5443	12	6	1144	8	2	5344	16	8	2372	—	—
17—18	7077	5	—	2680	16	8	4716	8	4	415	2	4
18—19	4565	8	6	981	10	—	4160	14	10	2534	8	6
19—20	4980	1	6	1445	15	6	2831	18	—	1260	13	4
20—21	5442	2	6	853	—	10	3708	13	4	1403	13	.8
21—22	4999	19	8	788	2	10	3830	13	4	1884	—	—
22—23	5966	16	3	1130	15	—	3787	10	—	1956	—	—
23—24	3702	2	11	1261	15	3	2514	10	3	1149	8	4
24—25	3844	18	4	548	19	2	2476	14	2	1179	6	8
25—26	4009	16	—	413	—	10	2530	10	—	1304	8	4 [53])
26—27	3223	5	5	468	16	8	2488	14	2	1439	5	2
27—28	2647	8	4	416	—	—	3166	1	8	2051	19	10
28—29	3331	(10	9½)	164	13	4	1868	6	8	526	1	8
29—30	3259	8	4	388	15	—	4384	5	—	1364	16	8
30—31	4169	8	3	970	—	— [50])	5992	18	2	3370	3	— [54])
31—32	5659	10	11	689	18	5	4231	8	6	2616	14	— [55])
32—33	4103	19	—	14	7	–	3840	1	8	2026	1	8 [56])
33—34	2877	15	10	415	2	8	2617	13	4	2026	10	— [56])
34—35	1811	19	3¾	247	5	7 [51])	5159	9	4	4296	2	4
35—36	2506	9	8	168	17	—	1895	3	4	1266	8	4
36—37	3443	10	4	870	15	—	1750	18	9	638	15	4
37—38	2239	11	8	757	1	4 [50])	8416	14	8	1754	—	6 [54])
38	(2575	17	4¼	491	16	4) [6])	(3987	19	10½	1996	7	3½) [6])

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII von Mich. bis Mich.	Bridgewater. Werth der der Subsidie unterworfenen Waaren.			Bridgewater. Werth der der Costume unterworfenen Waaren.			Lynn. Werth der der Subsidie unterworfenen Waaren.			Lynn. Werth der der Costume unterworfenen Waaren.			
	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d	
1—2	(1750	13	—	155	7	—)[57]	(2347	15	4	670	8	8)	[62]
2—3	1613	17	7	134	17	6	1994	5	10	954	18	4	
3—4	1318	13	1	24	13	4	1166	2	6	396	3	1	
4—5	1280	18	6	2	—	—	773	—	7½	374	14	10	
5—6	2774	19	1	368	16	—	765	16	—	265	7	4	
6—7	2437	3	9	254	10	10	(1641	15	11)	(672	2	3)	[63]
7—8	2922	6	3	372	5	—	(1641	15	11)	(672	2	3)	[63]
8—9	2490	10	5	392	6	8	2517	15	10	1078	17	2	
9—10	1882	13	—	126	4	8	1235	7	—	392	4	—	
10—11	2522	2	—	355	18	4	1676	8	1	611	10	—	
11—12	(2540	2	8¼	456	19	4½)[58]	1596	8	—	387	6	—	
12—13	(2540	2	8¼	456	19	4½)[58]	1857	17	—	791	16	—	
13—14	(2540	2	8¼	456	19	4½)[58]	1644	18	9	125	2	6	
14—15	2558	3	4½	558	—	5	1566	—	—	490	16	8	
15—16	2808	15	—	647	16	2	2807	19	—	1077	11	4	
16—17	1613	8	—	249	12	3	3846	8	8	1429	6	2	
17—18	2374	6	8	559	1	10	2677	6	8	713	16	—	
18—19	1711	1	6	175	—	—	3675	6	—	1908	12	8	[64]
19—20	1615	5	2	531	8	2	1501	6	5	489	1	8	
20—21	1080	15	—	6	15	—	(1318	7	6)	478	—	4	
21—22	1879	5	8	571	12	6	1910	5	(5)	621	—	—	
22—23	1963	—	—	98	3	—	4023	17	4	1642	12	—	
23—24	1711	—	—	271	10	—	1426	11	—	539	17	—	
24—25	1630	12	1	235	19	2	1232	14	6	71	3	—	
25—26	1449	15	—	62	13	4	1654	—	4	336	17	8	[65]
26—27	1451	7	2	172	8	—	1363	13	4	502	11	8	[66]
27—28	1402	14	—	300	15	—	955	8	—	183	7	6	
28—29	(989	7	11)	6	5	—	1176	2	10	179	15	—	
29—30	1940	16	8	458	13	4	2373	3	10	899	18	—	
30—31	1827	10	—	428	—	4 [59]	3833	3	10½	1636	18	10½	[67]
31—32	1276	13	8	106	18	4	2338	16	8	1170	8	8	[68]
32—33	975	5	10	82	15	—	1912	18	—	1030	2	—	
33—34	1166	11	8	17	1	8	2221	10	10	772	6	8	
34—35	591	10	—	68	10	—	1730	5	—	1161	14	2	
35—36	573	—	—	—	—	—	1461	10	—	1317	10	—	[69]
36—37	(708	17	6	45	15	—)[60]	1834	1	8	1873	10	—	[70]
37—38	(1043	5	10	145	12	6)[2]	(2229	1	8	1746	13	—	[71]
38	(1377	14	2	245	10	—)[61]	(1895	5	10)[6]	(1374	6	9)	[6]

Regierungsjahre Heinrich's VIII von Mich. bis Mich.	Boston. Werth der der Subsidie unterworfenen Waaren.			Werth der der Costume unterworfenen Waaren.		
	£	sh	d	£	sh	d
1—2	577	11	8	250	4	3
2—3	467	11	11½	111	16	8
3—4	514	14	10	266	9	8
4—5	140	6	11	1	4	—
5—6	393	5	10	169	2	8
6—7	649	6	9	353	7	4
7—8	608	9	—	359	1	—
8—9	553	2	4	82	14	7
9—10	724	2	7	390	15	3 [72])
10—11	854	12	6	383	7	10
11—12	985	8	8	453	19	4
12—13	1104	18	3	279	17	4
13—14	206	12	8	(2)	—	—
14—15	370	18	—	208	3	10
15—16	454	—	4¼	45	8	6
16—17	554	4	10	210	12	4
17—18	495	4	9	258	1	3
18—19	557	6	8	(223	6	8)
19—20	575	18	4	234	—	—
20—21	412	1	6	218	3	4
21—22	641	18	2	330	—	6
22—23	549	14	5	129	6	6
23—24	804	13	9	282	12	6
24—25	406	19	10	—	—	—
25—26	777	—	4	87	2	—
26—27	854	13	—	223	16	6
27—28	819	(1	8)	217	5	4
28—29	382	9	—	227	10	—
29—30	549	2	2	203	17	—
30—31	1047	11	10	1338	11	4 [73])
31—32	751	4	—	725	7	8 [74])
32—33	1679	—	8	740	13	—
33—34	1123	13	—	531	8	—
34—35	256	14	9	206	14	9
35—36	226	18	4	145	5	—
36—37	459	5	4	415	8	—
37—38	69	3	4	—	—	—
38	1541	16	1	834	13	4

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII von Mich. bis Mich.	Zusammenstellung.					
	Werth der der Subsidie unterworfenen Waaren.			Werth der der Costume unterworfenen Waaren.		
	£	sh	d	£	sh	d
1—2	253557	11	8	98408	9	5½
2—3	259552	14	—	111818	13	11
3—4	215301	2	7¼	94708	4	3½
4—5	272459	2	6¾	143539	7	8
5—6	270756	14	9¾	120358	14	6½
6—7	287051	15	8¼	153206	7	7
7—8	271960	1	3	126709	7	—
8—9	286655	5	6	119729	15	6¼
9—10	243357	3	7½	98305	13	7
10—11	288022	3	1	116660	1	4½
11—12	200443	5	¼	114209	5	3¾
12—13	257482	2	7¼	103014	18	9
13—14	204501	—	9¼	93361	9	10½
14—15	253892	17	1½	80044	—	5
15—16	252325	15	1¼	98134	17	8
16—17	273385	6	4	106976	5	10
17—18	284769	11	9	110980	12	6
18—19	281002	7	9½	120855	15	6
19—20	261680	16	4½	113278	10	10
20—21	274157	8	8	88807	11	1
21—22	267254	9	—	104689	19	—
22—23	282115	3	8	101507	18	2
23—24	269155	11	3	81141	7	10
24—25	256009	15	11½	97833	9	8½
25—26	271353	7	3	81515	8	2
26—27	251252	—	2	86919	1	6
27—28	277007	9	7	77093	18	5
28—29	262226	—	½	59123	11	1
29—30	252732	17	4	57784	13	2½
30—31	249895	17	7½	83916	1	1½ [75]
31—32	293606	13	7	74819	18	5 [75]
32—33	255365	15	4½	106275	11	7 [75]
33—34	289257	15	7½	50750	2	2 [75]
34—35	182532	8	8¼	70255	9	1 [75]
35—36	241818	11	10	100108	8	— [75]
36—37	253406	11	6½	117055	5	6½ [75]
37—38	286229	14	9⅜	114514	4	¼ [75]
38	308484	2	9¾	108560	2	10¾
Summe	9942018	12	5⅜	3786972	12	7½

1) Die eingetragene Zahl erstreckt sich auf die Zeit vom 11. Januar 1 Hen. VIII bis Mich. 2 Hen. VIII.

2) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{36}/_{37}$ und 38 Hen. VIII.

3) Der Ausfuhrwerth ist enthalten in den Misc. of Q. R. of Exch. Bdle. 257 W. N. 5551; der Einfuhrwerth a. a. O. W. N. 5543. Einfuhr und Ausfuhr sind ausgeschieden von 34 Hen. VIII an.

$^{34}/_{35}$ Hen. VIII betrug der Werth der Einfuhr 121 419 £ 8 sh 4 d;
Ausfuhr 18 346 £ 15 sh — d;
$^{35}/_{36}$ Hen. VIII „ „ „ „ Einfuhr 165 323 £ 5 sh — d;
Ausfuhr 27 276 £ 1 sh 8 d;
$^{36}/_{37}$ Hen. VIII „ „ „ „ Einfuhr 175 857 £ 8 sh 4 d;
Ausfuhr 24 807 £ 8 sh 4 d;
$^{37}/_{38}$ Hen. VIII „ „ „ „ Ausfuhr 43 655 £ 13 sh 4 d;
38 Hen. VIII „ „ „ „ Einfuhr 183 069 £ 13 sh 4 d;
Ausfuhr 69 008 £ 2 sh $10^3/_4$ d.

4) Vom 6. April bis Mich. 31 Hen. VIII belief sich der Werth der von den Fremden eingeführten Waaren auf 25 116 £, der der ausgeführten Waaren auf 6 407 £ 15 sh.

5) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{33}/_{34}$ und $^{35}/_{36}$ Hen. VIII.

6) Durchschnitt aus den vorangehenden 5 Jahresbeträgen.

7) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{35}/_{36}$ und 38 Hen. VIII.

8) a. a. O. Bdle 257 C. A. 1885.

9) Die Einfuhr von Mich. 12 Hen. VIII bis 27. Nov. 12 Hen VIII betrug 15539 £ 3 sh 4 d, der Zoll 194 £ 4 sh $9^1/_2$ d. Die eingetr. Summe ist der Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{10}/_{12}$ und $^{14}/_{15}$ Hen. VIII.

10) Die Einfuhr vom 5. Nov. 13 bis Mich. 14 Hen. VIII betrug 35 134 £. Die eingetragene Summe ist der Durchschnitt aus $^{11}/_{12}$ und $^{14}/_{15}$ Hen. VIII.

11) Vom 6. April bis Mich. 31 Hen. VIII war der Werthbetrag der Waaren 1649 £; von Mich. 37 Hen. VIII bis 6. April 1902 £ 16 sh 8 d.

12) Vom 6. April bis Mich. 31 Hen. VIII war der Werthbetrag 376 £ 6 sh 10 d; von Mich. 37 Hen. VIII bis 6. April 3 074 £ 1 sh 2 d.

13) Von der angegebenen Werthsumme treffen 20 £ 17 sh 2 d auf die Hanseaten.

14) Der Antheil der Hansen betrug 144 £ 16 sh 4 d.

15) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{12}/_{13}$ und $^{14}/_{15}$ H. VIII. Es fehlt bei $^{13}/_{14}$ H. VIII. die Ausfuhr von Mich. bis 1. Febr.; bei den der Subsidie unterworfenen Waaren war der entsprechende Werthbetrag 6 020 £ 2 sh 6 d; der für diese Zeit angegebene Werth der costumepflichtigen Waaren 1031 £ 14 sh wurde belassen, da der Durchschnitt eine kleinere Zahl ergeben hätte.

16) Für die Jahre $^{14}/_{15}$ bis $^{24}/_{25}$ Hen. VIII ist die Ein- und Ausfuhr unterschieden. Folgende Tabelle enthält die bezüglichen Zahlen:

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Werth der der Subsidie unterworfenen Waaren.						Werth der der Costume unterworfenen Waaren.					
	Einfuhr			Ausfuhr			Einfuhr			Ausfuhr		
	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
14—15	4668	6	8	885	11	4	370	7	—	197	11	8
15—16	6845	18	2	3866	19	8	539	9	8	300	10	—
16-17	6287	2	6	1261	10	—	1009	1	8	216	18	4
17—18	8333	10	11	1557	15	4	1401	—	5	243	13	4
18-19	7664	16	6	598	9	—	813	13	4	142	2	8
19—20	8715	11	—	699	13	4	1118	8	4	115	14	—
20—21	11502	11	8	1849	18	—	1676	1	7	45	18	4
21—22	11076	6	8	1731	11	8	3218	15	—	192	15	—
22—23	10068	5	—	1544	8	3	2251	18	10	75	5	—
23—24	9188	2	6	948	15	8	1732	18	9	43	3	4
24—25	8975	18	(9)	706	17	6	639	1	8	185	6	8
Summe	93326	10	4	15651	9	9	14770	16	3	1758	18	3

[17]) Vom 6. April bis Mich. 31 Hen. VIII betrug der Werth der costumenpflichtigen Waaren 2610 £ 5 sh; von Mich. 37 Hen. VIII bis 6. April 1654 £ 15 sh.

[18]) Von dem angegebenen Betrag waren für 1772 £ 7 sh 6 d von den Einheimischen und für 276 £ 16 sh 8 d von den Fremden vor dem 21. Jan. eingeführt worden; von diesen Beträgen wollte man den Zoll verweigern, weil das Parlament die Subsidie noch nicht bewilligt hatte.

[19]) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{20}/_{21}$ und $^{22}/_{23}$ Hen. VIII.

[20]) a. a. O Bdle. 291. P. R. 2543.

[21]) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{23}/_{24}$ und $^{25}/_{26}$ Hen. VIII. Vom 27. Juni bis Mich. betrug der Werth der subsidienpflichtigen Waaren 1192 £ 10 d, der der costumenpflichtigen 56 £ 2 sh 4 d.

[22]) Vom 6. April bis Mich. 31 Hen. VIII betrug der Werth 313 £ 18 sh 4 d; von Mich. 37 Hen. VIII bis 6. April 90 £.

[23]) Vom 6. April bis Mich. 31 Hen. VIII betrug der Werth 738 £ 1 sh 4 d; von Mich. 37 Hen. VIII bis 6. April 35 £.

[24]) Von dem angegebenen Betrag treffen auf die Hanseaten 73 £ 6 sh 8 d.

[25]) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{35}/_{36}$ und $^{37}/_{38}$ Hen. VIII.

[26]) a. a. O. Bdle. 209 I. P. R. 2211. Sieh auch Note 23.

[27]) Vom 6. April bis Mich. 31 Hen. VIII betrug der Werth 722 £ 2 sh 8 d; von Mich. 37 Hen. VIII bis 6. April 13 £ 3 sh 4 d.

[28]) Vom 6. April bis Mich. 31 Hen. VIII war der Werth 284 £ 5 sh.

[29]) a. a. O. Bdle. 229. I. E. G. 9729.

[30]) Antheil der Hanseaten 15 £ 16 sh 8 d.

[31]) Die angegebenen Zahlen beziehen sich auf die Zeit vom 7. Febr. bis Mich. 3 Hen. VIII.

[32]) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{1}/_{2}$, $^{2}/_{3}$, $^{7}/_{10}$ Hen. VIII.

[33]) Die Einfuhr von Mich. bis 16. Juli fehlt. Für die übrige Zeit betrug der Subsidienwerth 1009 £ 11 sh 11 d; der Costumenwerth 89 £ 11 sh 8 d.

[34]) Der Antheil der Hanseaten betrug 545 £ 10 sh.

[35]) Der Antheil der Hanseaten betrug 18 £.

[36]) Vom 6. April bis Mich. 31 Hen. VIII betrug der Werth 481 £ 15 sh; von Mich. 37 Hen. VIII bis 6. April 486 £ 15 sh.

[37]) Der Antheil der Hanseaten betrug 9 £ 13 sh 4 d.

[38]) Bei der Subsidie wurde der Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{33}/_{34}$ und $^{35}/_{36}$ Hen. VIII genommen. Bei der Costume wurde der Werth der bis Ostern eingeführten Waaren belassen, weil dieser grösser ist als der Durchschnitt. Der Werth der bis Ostern eingeführten der Subsidie unterworfenen Waaren betrug 1399 £ 18 sh 10 d.

[39]) Der Antheil der Hanseaten betrug 167 £ 8 sh 4 d. Sieh auch Note 34. Seite 61.

[40]) Der Antheil der Hanseaten betrug 110 £ 6 sh 8 d.

[41]) Vom 6. April bis Mich. 31 Hen. VIII betrug der Werth 817 £ 12 sh 7 d.

[42]) Der Antheil der Hanseaten betrug 56 £.

[43]) Der Antheil der Hanseaten betrug 225 £ 16 sh 8 d. Sieh auch Note 38.

[44]) Der Antheil der Hanseaten betrug 90 £ 11 sh 8 d.

[45]) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{36}/_{37}$ und 38 Hen. VIII.

[46]) a. a. O. Bdle. 284. C. A. 2020.

[47]) a. a. O. Bdle. 305. I. P. R. 2215.

[48]) Der Antheil der Hanseaten betrug 20 £ 10 sh.

[49]) „ „ „ „ „ 168 „ 3 „ 4 d.

[50]) Vom 6. April bis Mich. 31 Hen. VIII betrug der Werth der costumenpflichtigen Waaren 521 £; von Mich. 37 Hen. VIII bis 6. April 568 £ 10 sh.

[51]) Der Antheil der Hanseaten betrug 84 £.

[52]) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{3}/_{4}$, $^{5}/_{6}$, $^{8}/_{11}$ Hen. VIII.

[53]) Der Antheil der Hansen betrug 7 £ 6 sh 8 d.

[54]) Vom 6. April bis Mich. 31 Hen. VIII betrug der Werth 1501 £ 13 sh 4 d; von Mich. 37 Hen. VIII bis 6. April 826 £ 3 sh 6 d.

55) Der Antheil der Hansen betrug 313 £ 6 sh 8 d für d. J. $^{31}/_{32}$ Hen. VIII und 334 £ 18 sh 4 d für d. J. $^{32}/_{33}$ Hen. VIII.

56) Der Antheil der Hansen betrug 193 £ 13 sh 4 d.

57) Die eingetragenen Zahlen erstrecken sich auf die Zeit vom 16. Nov. 1 Hen. VIII bis Mich. 2 Hen. VIII.

58) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{10}/_{11}$ und $^{14}/_{15}$ Hen. VIII. Vom 26. März bis Mich. 14 Hen. VIII betrug die subsidienpflichtige Einfuhr 526 £ 14 sh, die costumenpflichtige 86 £ 8 sh 4 d.

59) Vom 6. April bis Mich. 31 Hen. VIII betrug der Werth 71 £ 15 sh 4 d.

60) a. a. O. Bdle. 199. H. C. H 7225.

61) a. a. O. Bdle. 199. T. G. 43123.

62) Die eingetragenen Zahlen beziehen sich auf die Zeit vom 21. Nov. 1 Hen. VIII — Mich. 2 Hen. VIII.

63) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{5}/_{6}$ und $^{8}/_{9}$ Hen. VIII. Vom 10. März 7 bis Mich. 7 Hen. VIII betrug der Werth der subsidienpflichtigen Waaren 667 £ 7 sh 2 d und der der costumenpflichtigen Waaren 331 £ 9 sh; vom 26. März 8 bis Mich. 8 Hen. VIII 705 £ 10 sh 4 d und 322 £ 1 sh 5 d.

64) Der Antheil der Hanseaten betrug 93 £.

65) „ „ „ „ „ 1 „ 13 sh 4 d.

66) „ „ „ „ „ 56 „

67) Vom 6. April bis Mich. 31 Hen. VIII betrug der Costumenwerth (1070) £ 19 sh 2 d, von Mich. 37 Hen. VIII bis 6. April 320 £ 15 sh.

68) Der Antheil der Hanseaten betrug 66 £ 13 sh 4 d.

69) „ „ „ „ „ 682 „

70) „ „ „ „ „ 6 „

71) a. a. O. Bdle. 274. I. E. G. 9515. Sieh auch Note 67.

72) Der Antheil der Hanseaten betrug 126 £ 12 sh 4 d.

73) Der Antheil der Hanseaten war 424 £; vom 6. April bis Mich. 31 Hen. VIII betrug der Werth der von den Fremden ein- und ausgeführten Waaren 239 £ 11 sh 8 d.

74) Der Antheil der Hansen betrug 33 £ 6 sh 8 d.

75) Folgende Tabelle macht ersichtlich, welcher Antheil auf die Hansen und welcher auf die Fremden trifft:

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Werth der costumenpflichtigen Waaren, welche verzollt wurden					
	von Fremden.			von Hanseaten.		
	£	sh	d	£	sh	d
30—31	68311	16	$1^1/_2$	15604	5	—
31—32	49211	17	9	25608	—	8
32—33	85404	1	5	20871	10	2
33—34	36001	—	8	14749	1	6
34—35	56041	5	9	14214	3	4
35—36	72090	11	11	28017	16	1
36—37	93625	17	$7^1/_2$	23429	7	11
37—38	92256	12	$^1/_2$	22257	11	$11^3/_4$
Summe	552943	3	$3^1/_2$	164751	16	$7^3/_4$

IV. Wollexport während der Regierungszeit Heinrich's VIII.

1 Sack = 52 Kloben = 364 Pfd. = 26 Stein. — 1 Sack = 240 Schaffelle. Für jedes exportirte Schaf wurde 1 Fell in Rechnung gebracht.

Regierungs-Jahre Heinr. VIII. von Mich. bis Mich.	London. Wolle, ausgeführt von den Stapelkaufleuten.						Wolle, ausgeführt in die Mittelmeerländer.	
	Säcke.	Kloben.	Felle.	= Säcke.	Kloben.	Felle.	Säcke.	Kloben.
1—2	3964 1/2	9	107586	5204 3/4	9	26	190	11
2—3	4602 1/4	9	330051	5977 1/4	9	41	97	4
3—4	2773	1	345513	4212 3/8	1	23	142 3/4	4
4—5	2487	6	297090	2724 3/4	6	30	159 1/2	4
5—6	2850 1/2	4	495635	4915 1/2	4	15	447 3/4	9
6—7	2091 1/2	2	268724	3211	2	44	494	7
7—8	2475	4	408520	4178	8	6	955 1/4	9
8—9	3339	6	254548	4403 1/2	6	8	510 1/4	4
9—10	2671 3/4	11	132417	3223 1/4	11	57	248 3/4	7
10—11	3946 3/4	9	447430	5811	9	—	219	11
11—12	2719 1/2	11	536617	4955 1/4	11	37	315 1/2	6
12—13	2126	6	443553	3974	6	33	340 3/4	12
13—14	2088 1/4	7	244760	3108	7	20	—	—
14—15	1840 3/4	7	—	1840 3/4	7	—	251 1/2	9
15—16	2088	6	244197	3105 1/4	6	57	6 1/4	8
16—17	1882	4	93788	2273	4	8	—	—
17—18	2191	8	153833	2832	1 1/2	3	14 1/2	6
18—19	3113	9	295688	4345	9	8	—	—
19—20	2454 3/4	6	295137	3684 1/4	6	57	—	—
20—21	828	12	248442	1863	12	42	—	—
21—22	1960	3	310293	3252 3/4	3	33	62 1/2	4
22—23	1317	10	119911	1787 3/4	1	58	29 3/4	4
23—24	1154(1/4	3)	162690	1832 1/2	3	33	72 1/4	1
24—25	482 3/4	10	160291	1150 1/2	10	31	164 1/2	—
25—26	612 1/2	11	133536	1168 3/4	11	36 [1]	167 3/4	8
26—27	1531 1/2	—	191747	2330 1/4	—	47	257	5
27—28	1415 1/2	9	336579	2817 3/4	9	39	126 3/4	6
28—29	988 1/4	10	291496	2202 3/4	10	16	—	—
29—30	1401	3	149368	2023 1/4	3	28	16 1/4	8
30—31	1885 3/4	6	207808	2751 1/2	6	28	234 1/4	—
31—32	2685 1/2	2	242555	3696	2	34	32 1/4	5
32—33	1693	7	325400	3048 3/4	7	20	599 1/2	5
33—34	2003 1/4	11	351193	3466 1/2	11	13	604	2
34—35	1663 1/4	10	250092	2705 1/4	10	12	298 1/4	11
35—36	(1986 1/4	2	275409 1/2) [2]	(3133 3/5	7 1/5	21) [2]	(353 1/2	12 2/5) [2]
36—37	(1986 1/4	2	275409 1/2) [2]	(3133 3/5	7 1/5	21) [2]	(353 1/2	12 2/5) [2]
37—38	(1986 1/4	2	275409 1/2) [2]	(3133 3/5	7 1/5	21) [2]	(353 1/2	12 2/5) [2]
38	(1986 1/4	2	275409 1/2) [2]	(3133 3/5	7 1/5	21) [2]	(353 1/2	12 2/5) [2]

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Boston. Wolle, ausgeführt von den Stapelkaufleuten.					
	Säcke.	Kloben.	Felle.	Säcke.	Kloben	Felle.
1—2	1201	1	31432	1331¾	1	52
2—3	1015	10	35900	1164½	10	20
3—4	933½	3	40165	1101	3	25
4—5	425¾	4	25047	530	4	27
5—6	742½	11	55482	975¾	11	2
6—7	1047¼	6	41527	1220¼	6	7
7—8	801¾	4	68570	1086¾	4	50
8—9	1042½	1	28769	1162	4	29
9—10	1086	2	55218	1316	2	18
10—11	1138¾	3	57212	1377	3	32
11—12	719	1	111430	1185¼	1	30
12—13	866	5	49193	1070¾	5	53
13—14	709	10	7868	741¾	10	8
14—15	483	15	—	483¼	2	—
15—16	247½	—	7298	277¾	—	28
16—17	253¼	—	4195	270½	—	55
17—18	173	1	18227	248½	1	17
18—19	326¾	2	18648	(508½	—	38)
19—20	257½	12	31660	389¼	12	40
20—21	87	2	46278	279¾	2	18
21—22	209	12	19936	292	12	16
22—23	131¾	9	3998	148¼	9	38
23—24	146¼	8	9794	187	8	14
24—25	—	—	—	—	—	—
25—26	275¾	2	19809	358¼	2	9
26—27	241¾	3	37862	399½	3	2
27—28	182¾	1	79146	512½	1	6
28—29	455¼	7	82410	798½	7	30
29—30	296½	4	22821	391½	4	21
30—31	373½	5	51448	587¾	5	28
31—32	472½	5	53908	697	5	28
32—33	269¾	2	87400	633¾	2	40
33—34	395	5	624832	960¾	5	52
34—35	—	—	—	—	—	—
35—36	197½	11	104472	632¾	11	12
36—37	—	—	—	—	—	—
37—38	30	—	37008	184	—	48
38	44½	—	6070	69¾	—	10

Regierungs-Jahre Hein-rich's VIII. von Mich. bis Mich.	Newcastle upon Tyne. Wolle, ausgeführt v. den Gildekaufleuten der Stadt „versus partes exteras" [3]). Säcke.	Klo-ben.	Felle.	= Säcke.	Klo-ben.	Felle.	Unter den aufg. Wollfellen waren Shorlings & Morlings.	Werth der Shorlings & Morlings. £	sh	d
1—2	294 1/4	9	26366	403 1/2	9	26	25286	177	10	10
2—3	202	1/2	25190	306 3/4	1/2	58	24778	167	3	6
3—4	164 3/4	10	26540	285 1/4	10	20	25580	182	9	7
4—5	233 3/4	—	29492	356 1/2	—	32	29312	206	19	10
5—6	403 3/4	5	27283	517 3/8	5	13	26923	191	6	7
6—7	411	5 1/2	65969	685 3/4	5 1/2	20	64529	447	7	—
7—8	(71 3/4	5	26295)[4])	(181	5	15)[4])	(26115	195	3	7 1/2)[4])
8—9	329 1/2	9 1/2	35852	478 3/4	9 1/2	32	33962	246	10	6
9—10	480 1/2	12	59896	730	12	16	59896	363	17	6 1/2
10—11	483 1/2	6	72314	784 3/4	6	14	71894[5])	445	4	3 1/2
11—12	589 3/4	10	71592	888	10	12	70092	429	—	4 1/2
12—13	672 3/4	9	78370	981	9	10	73990	554	16	3
13—14	416 3/4	3	40331	584 3/4	3	11	38411	240	1	4 1/2
14—15	156 1/4	5	25362	261 3/4	5	22	24402	152	7	7 1/2
15—16	529	9	121522	1035 1/4	9	22	119202[6])	709	1	4 1/2
16—17	480 1/4	11	83680	828 3/4	11	40	82180[7])	506	11	1 1/2
17—18	351 1/4	—	68211	635 1/4	—	51	67581[8])	506	15	6
18—19	444 1/2	4	72384	746	4	24	71764	531	7	10
19—20	237 1/2	7	93316	626 1/4	7	16	93316	699	17	—
20—21	248 1/4	5	44463	433 1/2	5	3	44463	277	15	4
21—22	269	2	40720	438 2/3	2	—	40720	254	10	11
22—23	124	6	—	124	6	—	—	—	—	—
23—24	120	4	16883	190 1/4	4	23	16883	105	10	4 1/2
24—25	132	6	14626	192 3/4	6	46	14626	109	13	4
25—26	158 1/4	6	15560	223	6	20	15560	115	17	6
26—27	126 1/2	2	32800	263	2	40	26840	201	5	—
27—28	265 1/2	—	59544	513 1/2	—	24	59544	372	2	6
28—29	180 1/4	—	54360	406 3/4	—	—	53460	333	17	6
29—30	157 1/2	6	40608	326 1/2	6	40	40608	253	15	—
30—31	268 1/4	1	49380	473 3/4	1	50	49380	308	11	4 1/2
31—32	174 1/4	—	45516	363 3/4	—	36	44456	277	17	—
32—33	112 3/4	3	29726	236 1/2	3	26	28566	178	10	9
33—34	111 1/4	3	57427	350 1/2	3	7	56347	351	13	10
34—35	(103 3/4	4 1/2	66601)[9])	(381 1/8	4 1/2	31 1/2)[9])	(66061 1/2	412	12	11)[9])
35—36	96 1/4	6	75776	411 3/4	6	56	75776	413	12	—
36—37	142 1/4	—	71480	440	—	20	71480	446	15	—
37—38	(86	—	56050)[10])	(319	—	13)[10])	(56050	375	13	9)[10])
38	(29 3/4	—	40620)[11])	(199	—	6)[11])	(40620	304	12	6)[11])

Regierungsjahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Ipswich. Wolle, ausgeführt von den Stapelkaufleuten.					
	Säcke.	Kloben.	Felle.	= Säcke.	Kloben.	Felle.
1—2	291 1/2	12	14828	353 3/4	12	17
2—3	(424	11	16455)[12]	(492 1/2	11	15)[12]
3—4	(272 1/2	2 1/2	10878 1/2)[13]	(317 1/2	10 1/5	20)[13]
4—5	(272 1/2	2 1/2	10878 1/2)[13]	(317 1/2	10 1/5	20)[13]
5—6	(272 1/2	2 1/2	10878 1/2)[13]	(317 1/2	10 1/5	20)[13]
6—7	(272 1/2	2 1/2	10878 1/2)[13]	(317 1/2	10 1/5	20)[13]
7—8	255 1/2	8	10370	298 1/2	8	50
8—9	—	—	—	—	—	—
9—10	391	8	12740	444	8	20
10—11	368	2	18971	447	2	11
11—12	414 1/2	3	41696	588	3	56
12—13	484 3/4	4	10835	529 7/8	4	5
13—14	315 1/4	8	2530	325 3/4	8	10
14—15	320 3/4	1	—	320 3/4	1	—
15—16	170 3/4	—	5880	195 1/4	—	—
16—17	—	—	—	—	—	—
17—18	142 3/4	2	1040	147 1/2	2	10
18—19	264 1/2	4	5710	288 1/4	4	10
19—20	263 1/4	7	1669	270	7	49
20—21	225 1/2	6	7391	256 1/4	6	11
21—22	150 3/4	4	2388	161	4	28
22—23	165 1/2	2	563	167 3/4	2	23
23—24	—	—	6229	25 3/4	—	49
24—25	—	—	—	—	—	—
25—26	—	—	—	—	—	—
26—27	39	—	11829	88 1/4	—	—
27—28	59 3/4	—	66213	335 1/2	—	33
28—29	2 1/4	2	9076	40	2	16
29—30	95 3/4	12	16578	164 3/4	12	18
30—31	43 3/4	12	15270	107 1/4	12	30
31—32	—	—	—	—	—	—
32—33	—	—	—	—	—	—
33—34	—	—	—	—	—	—
34—35	—	—	—	—	—	—
35—36	—	—	—	—	—	—
36—37	—	—	—	—	—	—
37—38	—	—	—	—	—	—
38	(—	—	—	—	—	—)[14]

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Kingston upon Hull.											
	Wolle, ausgeführt von den Stapelkaufleuten.						Wolle, ausgef. von den Cives Ebor. versus partes exteras.					
	Säcke.	Kloben.	Felle.	= Säcke.	Kloben.	Felle.	Säcke.	Kloben.	Felle.	= Säcke	Kloben.	F.
1—2	210 1/4	7	11930	259 3/4	7	50	—	—	—	—	—	—
2—3	286 1/2	10	25102	391	10	22	—	—	—	—	—	—
3—4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4—5	291 1/4	12	36769	444 1/4	12	49	—	—	—	—	—	—
5—6	202 1/2	7	27323	316 1/4	7	23	—	—	—	—	—	—
6—7	258 3/4	10	30649	386 1/4	10	49	—	—	—	—	—	—
7—8	344 1/4	9	36641	496 3/4	9	41	—	—	—	—	—	—
8—9	442	2	23832	541 1/4	2	12	—	—	—	—	—	—
9—10	584 1/4	1	31932	717 1/4	1	12	—	—	—	—	—	—
10—11	496 1/4	6	12618	769 1/2	6	38	—	—	—	—	—	—
11—12	431 1/2	—	78864	761	—	24	—	—	—	—	—	—
12—13	495 3/4	2	41317	667 3/4	2	37	—	—	—	—	—	—
13—14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14—15	328	9	8473	363 1/4	9	13	—	—	—	—	—	—
15—16	51	12	8038	84 1/4	12	58	—	—	—	—	—	—
16—17	—	—	407	1 1/2	—	47	164 1/4	8 1/2	5240[15])	186	8 1/2	20
17—18	276 1/4	1	15706	341 1/2	1	45	84 1/4	8	6758[16])	112 1/4	8	38
18—19	325 1/4	12	34804	470 1/4	12	4	90	12	5731[17])	113 3/4	12	31
19—20	307 3/4	2	19663	389 3/4	2	24	—	—	—	—	—	—
20—21	101	11	6274	127	11	34	—	—	—	—	—	—
21—22	167 3/4	11	12393	219 1/4	11	23	—	—	—	—	—	—
22—23	48 3/4	5	844	52 1/4	6	4	—	—	—	—	—	—
23—24	39 1/2	—	1217	44 1/2	—	17	—	—	—	—	—	—
24—25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25—26	17 1/2	8	3712	32 3/4	8	52	—	—	—	—	—	—
26—27	31	8	7955	64	8	35	—	—	—	—	—	—
27—28	58 3/4	—	42934	237 1/2	—	14	—	—	—	—	—	—
28—29	16 1/2	—	(9026)	54	—	26	—	—	—	—	—	—
29—30	21 1/2	3	4144	38 3/4	3	4	—	—	—	—	—	—
30—31	75 3/4	1	11195	122 1/4	1	35	—	—	—	—	—	—
31—32	52 1/2	8	11675	101	8	35	—	—	—	—	—	—
32—33	59	5	23712	157 3/4	5	12	—	—	—	—	—	—
33—34	76 1/2	12	35568	224 1/2	12	42	—	—	—	—	—	—
34—35	6 1/2	21	7932	39 3/4	7	12	—	—	—	—	—	—
35—36	61 1/2	2	16689	131	2	9	—	—	—	—	—	—
36—37	—	—	4682	19 1/2	—	2	—	—	—	—	—	—
37—38	(40 3/4	5 1/2[1]	17716 1/2)[18])	(114 1/2	5 3/4	15)[18])	—	—	—	—	—	—
38	(40 3/4	5 1/2[1]	17716 1/2)[18])	(114 1/2	5 3/4	15)[18])	—	—	—	—	—	—

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Michaeli bis Michaeli.	Pool			Cicester		
	Wolle, ausgeführt von den Stapelkaufleuten			Wolle, ausgeführt von den Stapelkaufleuten		
	Felle	= Säcke	Felle	Felle	= Säcke	Felle
1—2	3000	$12\frac{1}{2}$	—	—	—	—
2—3	3722	$15\frac{3}{4}$	2	—	—	—
3—4	1700	7	20	—	—	—
4—5	1936[19])	8	16	—	—	—
5—6	1709[20])	7	29	—	—	—
6—7	1050	$4\frac{1}{4}$	30	—	—	—
7—8	2300[21])	$13\frac{3}{4}$	—	—	—	—
8—9	4200[22])	22	50	999	4	39
9—10	4458[23])	$28\frac{3}{4}$	27	2190	9	30
10—11	10264	$42\frac{3}{4}$	4	2669	11	21
11—12	4592[24])	51	11	1612[26])	$6\frac{1}{2}$	52
12—13	5161[25])	$45\frac{3}{4}$	31	2079	$8\frac{1}{2}$	39
13—14	—	—	—	—	—	—
14—15	—	—	—	—	—	—
15—16	8700	$36\frac{1}{4}$	—	—	—	—
16—17	—	—	—	—	—	—
17—18	—	—	—	—	—	—
18—19	—	—	—	—	—	—
19—20	—	—	—	—	—	—
20—21	—	—	—	—	—	—
21—22	—	—	—	—	—	—
22—23	—	—	—	—	—	—
23—24	—	—	—	—	—	—
24—25	—	—	—	—	—	—
25—26	—	—	—	—	—	—
26—27	—	—	—	—	—	—
27—28	—	—	—	—	—	—
28—29	—	—	—	—	—	—
29—30	—	—	—	—	—	—
30—31	—	—	—	—	—	—
31—32	—	—	—	—	—	—
32—33	—	—	—	—	—	—
33—34	—	—	—	—	—	—
34—35	—	—	—	—	—	—
35—36	—	—	—	1880	$7\frac{3}{4}$	20
36—37	—	—	—	(940	$3\frac{7}{8}$	10)[27])
37—38	—	—	—	—	—	—
38	—	—	—	(564	$2\frac{3}{10}$	6)[28])

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Michaeli bis Michaeli	Sandwich				
	Wolle, ausgeführt von den Stapelkaufleuten			Wolle, ausgeführt in die Mittelmeerländer u. vers. partes exteras	
	Felle =	Säcke	Felle	Säcke	Kloben
1—2	(8739) [29]	(36 1/4	39)[29]	—	—
2—3	(8739) [29]	(36 1/4	39)[29]	—	—
3—4	7900	32 3/4	40	—	—
4—5	(8739) [29]	(36 1/4	39)[29]	—	—
5—6	8943 [30]	37 1/4	4 [30]	—	—
6—7	(8739) [31]	(36 1/4	39)[31]	—	—
7—8	(8739) [31]	(36 1/4	39)[31]	—	—
8—9	8498	35 1/4	38	—	—
9—10	8145	33 3/4	45	—	—
10—11	10210	42 1/2	10	25 1/4	8
11—12	9670	40 1/4	10	—	—
12—13	10947	45 1/2	27	12	—
13—14	10450	43 1/2	10	—	—
14—15	—	—	—	45 1/4	6
15—16	4304	17 3/4	—	—	—
16—17	6567	27 1/4	27	—	—
17—18	—	—	—	15 1/2	—
18—19	10604	44	44	—	—
19—20	1595	6 1/2	35	14	—
20—21	4400	18 1/4	20	22	—
21—22	4107	17	27	64	—
22—23	3912	16 1/4	12	(17	—) [32]
23—24	4038	16 3/4	18	(37 1/4	6) [32]
24—25	4245	17 1/2	45	—	—
25—26	3968	16 1/2	8	—	—
26—27	3613	15	13	(32	—) [32]
27—28	3524	14 1/2	9	(38	9) [32]
28—29	4668	19 1/4	48	—	—
29—30	2948	12 1/4	8	(57 1/2	—) [32]
30—31	5296	22	16	(68	—) [32]
31—32	7637	31 3/4	17	—	—
32—33	8080	33 1/2	40	—	—
33—34	5680	23 1/2	40	—	—
34—35	1300	5 1/4	40	(23 1/2	—) [32]
35—36	9906	41 1/4	6	—	—
36—37	1800	7 1/2	—	—	—
37—38	(2500	10 1/4	40)[33]	—	—
38	(4237	17 1/2	37)[34]	(4 7/10	—) [34]

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Michaeli bis Michaeli	Southampton		Cicester	Sandwich
	Wolle, ausgeführt in die Mittelmeerländer		Schafe, ausgeführt nach Calais durch die Einheimischen	
	Säcke	Kloben	Stück	Stück
1—2	$673^{1}/_{4}$	3	589[35]	—
2—3	$98^{1}/_{4}$	9	140	—
3—4	431	2	60	855
4—5	526	9	270	—
5—6	289	1	10	—
6—7	848	5	60	—
7—8	$365^{1}/_{4}$	8	1111	—
8—9	68	6	806	—
9—10	$168^{3}/_{4}$	9	479	355
10—11	$940^{3}/_{4}$	7	636	556
11—12	$1102^{1}/_{2}$	9	1306	—
12—13	$417^{3}/_{4}$	7	640	—
13—14	174	11	140	—
14—15	$1550^{1}/_{4}$	12	1006	82
15—16	$372^{1}/_{2}$	1	1989	328[39]
16—17	208	8	1455	361
17—18	$518^{1}/_{4}$	9	1258	192
18—19	$598^{3}/_{4}$	7	2250	168
19—20	$233^{1}/_{2}$	7	1204	83
20—21	270	12	1265	(20)
21—22	$129^{3}/_{4}$	6	645	20
22—23	$403^{1}/_{4}$	3	811	—
23—24	$629^{3}/_{4}$	10	283	39
24—25	567	—	458	—
25—26	$1717^{1}/_{4}$	—	570	—
26—27	$348^{3}/_{4}$	4	373	80
27—28	$281^{1}/_{2}$	3	333	(6)
28—29	—	—	208	—
29—30	$70^{1}/_{4}$	6	650	—
30—31	—	—	1180	—
31—32	—	—	1741	—
32—33	—	—	1432	—
33—34	—	—	3033	—
34—35	780	8	—	—
35—36	$284^{1}/_{2}$	6	—	—
36—37	31	2	(1402)[36]	—
37—38	$208^{1}/_{2}$	2	2804[37]	—
38	($260^{4}/_{5}$	$3^{1}/_{2}$)[34]	1448[38]	—

Regierungs-Jahre Heinr.'s VIII. von Mich. bis Mich.	Zusammenstellung: Wolle, ausgeführt von den Stappelkaufleuten			Wolle, ausgef. in die Mittelmeerländer		Wolle, ausgeführt „versus partes exteras"			Zahl der ausgeführten Schafe	Totalsumme		
	Säcke	Kloben	F.	Säcke	Kloben	Säcke	Kloben	Felle		Säcke	Kloben	Felle
1—2	7200	3	4	$863^{1}/_{2}$	1	$403^{1}/_{2}$	9	26	589	$8469^{3}/_{4}$	—	19
2—3	$8078^{1}/_{2}$	1	19	$195^{1}/_{2}$	—	$306^{3}/_{4}$	$^{1}/_{2}$	58	140	$8581^{1}/_{2}$	$1^{1}/_{2}$	37
3—4	$5671^{3}/_{8}$	$1^{1}/_{5}$	8	$573^{3}/_{4}$	6	$285^{1}/_{4}$	10	20	915	$6534^{3}/_{8}$	$4^{1}/_{5}$	43
4—5	4062	$6^{1}/_{5}$	1	$685^{3}/_{4}$	—	$356^{1}/_{2}$	—	32	270	$5105^{1}/_{2}$	$6^{1}/_{5}$	3
5—6	6570	$6^{1}/_{5}$	33	$736^{3}/_{4}$	10	$517^{3}/_{8}$	5	13	10	$7824^{3}/_{8}$	$8^{1}/_{5}$	56
6—7	$5176^{3}/_{4}$	$2^{1}/_{5}$	9	1342	12	$685^{3}/_{4}$	$5^{1}/_{2}$	20	60	7205	$6^{7}/_{10}$	29
7—8	$6111^{1}/_{4}$	3	6	$1320^{3}/_{4}$	4	181	5	15	1111	$7617^{1}/_{2}$	12	52
8—9	$7163^{3}/_{4}$	3	56	$578^{1}/_{4}$	10	$478^{3}/_{4}$	$9^{1}/_{2}$	32	806	$8224^{1}/_{2}$	$9^{1}/_{2}$	54
9—10	$7953^{1}/_{2}$	5	39	$417^{3}/_{4}$	3	730	12	16	834	9105	7	49
10—11	$11159^{1}/_{4}$	5	56	$1185^{1}/_{2}$	—	$784^{3}/_{4}$	6	14	1192	$13134^{3}/_{4}$	11	2
11—12	$9193^{3}/_{4}$	$8^{1}/_{2}$	40	$1418^{1}/_{4}$	2	888	10	12	1306	$11505^{3}/_{4}$	$7^{1}/_{2}$	38
12—13	$8423^{5}/_{8}$	$12^{1}/_{2}$	45	$770^{3}/_{4}$	6	981	9	10	640	$10178^{5}/_{8}$	$1^{1}/_{2}$	35
13—14	$4219^{1}/_{4}$	12	48	174	11	$584^{3}/_{4}$	3	11	140	$4979^{1}/_{4}$	—	19
14—15	$3008^{1}/_{4}$	3	13	$1847^{1}/_{2}$	1	$261^{3}/_{4}$	5	22	1088	5122	9	43
15—16	$3717^{1}/_{4}$	5	23	$378^{3}/_{4}$	9	$1035^{1}/_{4}$	9	22	2317	$5141^{1}/_{4}$	10	22
16—17	$2572^{3}/_{4}$	4	17	208	8	$1015^{1}/_{4}$	$6^{1}/_{2}$	—	1816	$3803^{3}/_{4}$	$5^{1}/_{2}$	33
17—18	$3569^{3}/_{4}$	$5^{1}/_{2}$	15	$548^{1}/_{2}$	2	$747^{3}/_{4}$	8	39	1450	$4872^{1}/_{2}$	$2^{1}/_{2}$	4
18—19	$5656^{1}/_{2}$	12	44	$598^{3}/_{4}$	7	860	3	55	2418	$7125^{3}/_{4}$	9	57
19—20	4741	1	25	$247^{1}/_{2}$	7	$626^{1}/_{4}$	7	16	1287	$5620^{1}/_{2}$	2	8
20—21	$2545^{1}/_{4}$	5	5	292	12	$433^{1}/_{2}$	5	3	1285	$3276^{1}/_{4}$	9	33
21—22	3943	4	7	$256^{1}/_{4}$	10	$438^{2}/_{3}$	2	—	665	$4640^{11}/_{12}$	3	12
22—23	2173	5	15	433	7	141	6	—	811	$2750^{1}/_{2}$	5	46
23—24	2107	11	11	702	11	$227^{1}/_{2}$	10	23	322	$3038^{1}/_{4}$	6	56
24—25	$1168^{1}/_{4}$	10	16	$731^{1}/_{2}$	—	$192^{3}/_{4}$	6	46	458	$2094^{3}/_{4}$	3	40
25—26	$1576^{3}/_{4}$	8	45	1885	8	223	6	20	570	$3687^{1}/_{2}$	9	35
26—27	$2897^{1}/_{4}$	11	37	$605^{3}/_{4}$	9	295	2	40	453	$3800^{1}/_{4}$	9	50
27—28	3918	10	41	$408^{1}/_{4}$	9	$551^{1}/_{2}$	9	24	339	$4879^{3}/_{4}$	2	44
28—29	$3110^{1}/_{4}$	6	16	—	—	$464^{1}/_{4}$	—	—	208	$3575^{1}/_{4}$	6	44
29—30	2631	9	19	$86^{3}/_{4}$	1	$394^{1}/_{2}$	6	40	650	$3115^{1}/_{4}$	3	49
30—31	$3581^{1}/_{2}$	11	17	$234^{1}/_{4}$	—	$473^{3}/_{4}$	1	50	1180	$4294^{1}/_{2}$	12	47
31—32	$4526^{1}/_{4}$	2	54	$32^{1}/_{4}$	5	$363^{3}/_{4}$	—	36	1741	$4929^{3}/_{4}$	7	31
32—33	$3874^{1}/_{4}$	1	52	$599^{1}/_{2}$	5	$236^{1}/_{2}$	3	26	1422	$4716^{1}/_{2}$	9	10
33—34	$4676^{1}/_{4}$	2	27	604	2	$350^{1}/_{2}$	3	7	3033	$5643^{1}/_{2}$	7	7
34—35	$2750^{3}/_{4}$	4	4	$1078^{1}/_{2}$	6	$404^{5}/_{8}$	$4^{1}/_{2}$	$31^{1}/_{2}$	—	$4234^{1}/_{8}$	$1^{1}/_{2}$	$35^{1}/_{2}$
35—36	$5819^{1}/_{5}$	$1^{19}/_{20}$	8	$638^{1}/_{4}$	$5^{2}/_{5}$	$411^{3}/_{4}$	6	56	—	$6869^{17}/_{20}$	— $^{7}/_{20}$	4
36—37	$4100^{3}/_{5}$	$11^{3}/_{40}$	33	$384^{3}/_{4}$	$1^{2}/_{5}$	440	—	20	1402	$4931^{7}/_{20}$	$12^{19}/_{40}$	15
37—38	$3442^{9}/_{20}$	$12^{19}/_{20}$	4	$562^{1}/_{4}$	$1^{2}/_{5}$	319	—	13	2804	$4335^{7}/_{10}$	$1^{7}/_{20}$	1
38	$3889^{9}/_{20}$	$2^{1}/_{4}$	28	$614^{11}/_{20}$	$2^{9}/_{10}$	$203^{7}/_{10}$	—	6	1448	$4713^{7}/_{10}$	$5^{3}/_{20}$	42
Summe	$176988^{1}/_{10}$	$5^{21}/_{40}$	40	$24244^{1}/_{20}$	$^{1}/_{10}$	$18301^{13}/_{15}$	$10^{1}/_{2}$	$34^{1}/_{2}$	37190	$219689^{4}/_{15}$	$3^{1}/_{8}$	$4^{1}/_{2}$

1) In diesem Jahre zahlte man in London die Stapelzölle direct an die Zollbeamten; vgl. S. 17.

2) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{30}/_{31}$ bis $^{34}/_{35}$ Hen. VIII.

3) Die Kaufleute zu Newcastle mussten für die Shorlings und Morlings zunächst 12 d per £ Werth zahlen, bei den Säcken gewöhnlicher Wolle 10 sh. Waren sie nicht privilegirt, wie in den ersten 7 Jahren der Regierung Heinrich's VIII., so hatten sie alles Fehlende bis zu 77 sh 4 d per Sack zu ergänzen.

4) Die Angaben beziehen sich auf die Zeit vom 24. Dezember 7 H. VIII. — Mich. 8 H. VIII.

5) Darunter sind 2336 Lammfelle mit einem Werth von 9 £ 14 sh 8 d.

6) Darunter sind 360 Lammfelle mit einem Werth von 1 £ 10 d.

7) Darunter sind 3393 Lammfelle mit einem Werth von 14 £ 2 sh 9 d.

8) Darunter sind 3306 Lammfelle mit einem Werth von 9 £ 6 d.

9) Von Mich. 34 Hen. VIII. bis Ostern betrug die Ausfuhr $58^3/_4$ Säcke 7 Kloben und 61471 Felle, worunter 60511 Shorl. und Morl. sich befanden; die angegebenen Grössen sind der Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{33}/_{34}$ und $^{35}/_{36}$ Hen. VIII.

10) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{36}/_{37}$ und 38 Hen. VIII.

11) Auf Grund des Computus in den Misc. of Q. R. of Exch. Bdle. 284 C. A. 2020.

12) Der Eintrag bezieht sich auf die Zeit vom 7. Februar 2 Hen. VIII. bis Mich. 3 Hen. VIII.

13) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^1/_2$, $^2/_3$, $^7/_{10}$ Hen. VIII. In der Zeit vom 16. Juli 7 Hen. VIII. — Mich. 7 Hen. VIII. wurde keine Wolle exportirt.

14) Für das Jahr 38 Hen. VIII fehlen die Angaben in den Computi.

15) Scil. 5240 Shorlings und Morlings mit einem Werth von 33 £ 15 sh $7^1/_2$ d.

16) Darunter 5958 Shorlings und Morlings.

17) Darunter 3091 Shorlings und Morlings.

18) Durchschnitt aus den 5 Jahresbeträgen $^{32}/_{36}$ Hen. VIII.

19) Darunter 2000 Shorlings und Morlings. Diese aber sind, wie durchgängig bei Pool, in den Computi auf die Hälfte reducirt und dann als gewöhnliche Felle in Rechnung gestellt.

20) Darunter 2000 Shorlings und Morlings; vgl. auch vorstehende Note.

21) Darunter 2000 Shorlings und Morlings; vgl. auch Note 19.

22) Darunter 2260 Shorlings und Morlings; vgl. auch Note 19.

23) Darunter 4928 Shorlings und Morlings; vgl. auch Note 19.

24) Darunter 15318 Shorlings und Morlings; vgl. auch Note 19.

25) Darunter 11700 Shorlings und Morlings; vgl. auch Note 19.

26) Darunter 1618 Shorlings und Morlings; vgl. auch Note 19.

27) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{34}/_{35}$ und $^{37}/_{38}$ Hen. VIII.

28) Durchschnitt aus den vorangehenden 5 Jahresbeträgen.

29) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^3/_4$, $^5/_6$, $^8/_{11}$ Hen. VIII.

30) a. a. O. Bdle. 305. J. P. R. 2215.

31) Wie Note 29.

32) Diese Beträge sind von einem gewissen Thom. Cheyne „versus partes exteras“ geführt; es spricht aber die Vermuthung dafür, dass auch sie in's mittelländische Meer gebracht wurden.

33) Der Zoll für diesen Wollbetrag wurde direct an die Zollbeamten gezahlt.

34) Wie Note 28.

35) Davon sind 72 Stück von Fremden ausgeführt.

36) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{35}/_{36}$ und $^{37}/_{38}$ Hen. VIII.

37) a. a. O. Bdle. 209. J. P. R. 2211.

38) Wie Note 28.

39) Davon wurden 20 Schafe im Hafen von Ipswich ausgeführt und verzollt.

V. Tücher- und Worstedsexport während

In Bezug auf Länge und Breite der Tücher kommen in Betracht: 4 Edw. IV. c. 1; Worsteds 23 Hen. VI. c. 3 und 7 Edw. IV. c. 1; ferner ist zu vergleichen Urk.-
Auch 5 Edw. VI. c. 4, 5, 6; 7 Edw. VI. c. 9 können zur

Den Enrolled Accounts zufolge wurden 3 kersies und ebenso 6 „northern or dozens" = 1 pan. de assis.

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	L o n											
	Ungefärbte Tücher, ausgeführt von						Gefärbte Tücher, ausgeführt von					
	Einheimischen		Fremden		Hanseaten		Einheim.		Fremden		Hanseaten	
	Stück	Ellen	Stück	Ellen	Stück	Ellen	Stück	Ellen	Stück	Ellen	Stück	Ellen
1—2	29346½*)	2	9649	4	11260½	1	9	3	29	11	3	1
2—3	34246½	11	9286½	3	20461½	10	27½	7½	76	2	9½	4
3—4	31282	8	4511	10	21387½	—	26½	—	37	10	11½	5
4—5	31459	8	5940½	1	21556½	2	8	5	32	3	4½	3
5—6	36425	3 [1])	9417	3[4])	19952	5	34	10½ [10])	35	2½ [10])	16½	4
6—7	35311½	7	9324½	4	20328½	4	19	10	63	8	10½	8
7—8	33286½	3	6582¼	3	19505½	1	25½	8	18	8	8	8
8—9	30239½	4	6034½	7	20956½	—	6½	6	50½	1	5	3
9—10	38806	—	7989	—	20083½	—	20½	—	45	8	8½	—
10—11	36722¼	7	6811	3	21479½	2	19½	3	32	6	5	4½
11—12	43257½	3	6574	¼	16752	5	35	9	28½	5	2½	3½
12—13	31499½	8	5262	4	16846	4	9	—	22	7	11½	7½
13—14	30595	4	5892½	6	13954½	10	8	3	5½	4	2	6
14—15	30433½	—	7758	2	18737½	—	12½	—	3½	—	5	8
15—16	40323	10	8898½	8	20284	3	4	6½	8½	3	7	—
16—17	44932	—	12979½	—	20736½	8	2½	9	13½	2	7	4
17—18	44037½	—	8813	4	17726	8½	7½	4	7	—	15	6
18—19	40337	6	16837½	11	14030	—	3½	6	33½	—	3	4
19—20	45456½	4	9642	1	26139½	8	—	—	—	—	3	10½
20—21	(45274	9) [2])	8110	—	(20465½	4)[8])	4	19	—	3	5	7
21—22	42810½	1	(7581)½	6	20531½	1	½	2	1½	6½	17	8
22—23	36065	8	8090	—	21280½	—	3½	1	—	—	5½	4
23—24	32239½	4	8829	7	20717	2	1	9	—	8	12	4
24—25	44105	7	(14113½	2)	24943½	—	—	—	(½	9)	4½	2
25—26	50291½	4	11660½	4½	27110½	—	—	—	1	1	23½	6
26—27	42233¾	1	9441	1	26310½	—	½	7	1	—	(8	3)
27—28	51142	10	9032	3	30420	9	½	4	½	—	15	3
28—29	47457½	8	5274	11	(33693	11)	—	—	—	—	4½	8
29—30	49287⅚	—	4608	8	30778	6	—	—	—	—	—	—
30—31	37698¾	—	28318½	8[5])	31142½	—	—	—	—	—	—	—
31—32	47933½	11	24566	2	27260½	4	—	—	—	—	—	—
32—33	52683½	8	29746	8	27619	6	—	—	—	—	—	—
33—34	44701	10	29267½	8	23412	6	—	—	—	—	—	—
34—35	42363¼	3	14679	—	24221	9	—	—	—	—	4½	7
35—36	69094	—	23294½	—	27052	6	—	—	—	—	—	—
36—37	(51355	7⅗)[3])	50359	10	(33963	—)[9])	(—	—	—	—	—	21[3])[1])
37—38	(51355	7⅗)[3])	(42008	—)[6])	(31050	3)[9])	(—	—	—	—	—	21¾)[11])
38	(51355	7⅗)[3])	(14793	—)[7])	(29689	—)[9])	(—	—	—	—	—	21¾)[11])

*) Die Bruchtheile wurden dem Original entsprechend nicht auf Ellen reducirt.

der Regierung Heinrich's VIII.

1 Ric. III. c. 8; 3 Hen. VIII. c. 6; 27 Hen. VIII. c. 12; in Bezug auf die
Beil. 115 und Rot. Parl. III. S. 272, 282, 295, 498, 637; V. S. 61, 501.
Ergänzung und Erklärung herangezogen werden.

gerechnet. Eine andere Reductionsgleichung war in den Niederlanden üblich; vgl. Urk.-Beil. 3.

d o n.

Halbgefärbte Tücher, ausgeführt von						Worsteds, ausgeführt von		
Einheimischen		Fremden		Hanseaten		Einheim.	Fremden	Hanseaten
Stück	Ellen	Stück	Ellen	Stück	Ellen	Stück	Stück	Stück
2	10	1	4	12	8	1209	103	45½
2½	1	6	11	17	1	1682	88	104
2	—	2	—	9	9	(2445⅕	326	134) [12])
10	10	—	4	9½	10	3642	564	164
1½	4	10	8	6	8	3953	315½	127
1	9	½	4	10½	7	2997	277½	202
½	3	—	7	4	7	2109	203½	86
—	—	—	4	—	—	2731	255	104½
1	8	—	—	3½	8	2086	197	39
1	—	½	10	3	—	1947	160	213½
—	—	—	—	9½	1	2474½	267½	156½
—	—	—	6	1	16	1892½	206½	199
—	—	—	2	2	6	1715½	89½	31½
2	—	—	—	4	—	2323	409	175½
—	—	—	6	—	4	2440½	471½	478½
—	—	½	5	—	4	3689½	239½	344½
—	—	—	—	1	—	2138½	135¼	187
—	—	—	—	½	1	1955	606½	65½
1	4	1	11	—	9	1611	418	322
—	—	½	2	—	—	(1537	317¼	139¾) [13])
—	—	—	—	—	—	1713½	241½	161
—	—	—	—	—	—	1271½	233⅗	158⅓
—	—	½	—	3½	7	1423	162⅗	147
—	6	—	—	(1	8)	1517	136⅗	74¼
—	—	8	—	9	1	1109½	150½	76
—	5	—	—	—	—	(8)36½	100	108
—	—	—	—	7½	8	1286¾	138½	130
—	—	—	—	—	—	542	(15)	63½
—	—	—	—	—	—	489	15	81
—	—	—	—	—	—	591	85½	66
—	—	—	—	—	—	182	618½	498
—	—	—	—	—	—	661	59½	27½
—	—	—	—	—	—	654	124½	64
—	—	—	—	—	—	613½	51	11
—	—	—	—	—	—	866	122	96
(—	—	—	—	—	—)	(595⅕	195 1/10	139 3/10) [14])
(—	—	—	—	—	—)	(595⅕	195 1/10	139 3/10) [14])
(—	—	—	—	—	—)	(595⅕	195 1/10	139 3/10) [14])

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Southampton															
	Ungefärbte Tücher, ausgeführt von						Gefärbte T., ausgeführt von				Halbgef. T., ausgeführt von				Worsteds ausgef. von	
	Einheimischen			Fremden			Einh.		Fremd.		Einh.		Fremden		Einh.	Frdn.
	Stück	Ell.	Kers.	Stück	Ell.	Kers.	Stck	Ell.	Stück	Ell.	Stück	Ell.	Stck	Ell.	Stück	Stück
1—2	1694½	—	1	9043	2	2001	—	7	8	3	—	—	½	—	—	4
2—3	3159	2	—	2502	6	—	4	—	1	—	—	—	—	—	2	6
3—4	1399	2	1	5662	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18[19]
4—5	3196½	4	—	12526	7	5	—	—	5½	—	—	—	—	—	—	—
5—6	3897½	8	—	9162½	8	—	18	—	—	10	1	8	—	—	14	—
6—7	6652	2	—	5468	8	—	8	2	½	4	—	—	—	—	3	6
7—8	2390½	8	—	6856	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—[19]
8—9	2405	2	—	15426½	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9—10	2075	10	—	9636	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	10
10—11	1002	8	—	10722½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11—12	3736½	4	2	13039½	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12—13	1559	—	—	6442½	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—
13—14	1135	—	1	309½	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
14—15	3244	3	—	16317½	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1
15—16	2291	—	—	7040	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	24	—
16—17	2893½	2	—[15]	1169	4	—	1	8	—	—	—	—	—	—	62	—
17—18	1874	2	—	5893½	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	28	5
18—19	(910½	8)	—	6794½	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	8½
19—20	1088	8	—	4392	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20—21	(24)75½	2	—	5199	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21—22	1877½	—	—	4469½	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22—23	(2335	—	—	7934¾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23—24	1845	—	—	7253½	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
24—25	3097	—	—	1628	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—
25—26	4028½	2	—	5847	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	4
26—27	2677	—	—	759½	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4
27—28	3336½	—	—	872½	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28—29	1851	4	—	2051	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	4½
29—30	2671½	8	—	2724	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30—31	(711	2)	—	2568	5	—[16]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31—32	1139½	3	—	1151	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
32—33	1496½	8	—	3970	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33—34	897¾	—	—	386¾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
34—35	2633	4	—	5561½	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35—36	1507½	4	—	1597½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36—37	1042¾	—	—	105	4	—[17]	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
37—38	768¾	8	—	1499	8	—[16]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	(1370	3	—	1829¾	4	—)[18]	(—	—	—	—	—	—	—	—)[18]	(3⅕	—)[18]

Regierungs-Jahre Heinr.'s VIII. von Mich. bis Mich.	Bristol												
	Ungefärbte Tücher, ausgeführt von							Gefärbte T., ausgeführt von				Worst., ausgef. von	
	Einheimischen				Fremden			Einh.		Fremden		Einheim.	Fremden
	Stück	Ell.	Kers.	Doz.	Stück	Ellen	Kers.	Stck	Ell.	Stck	Ell.	Stück	Stück
1—2	3323	3	—	—	5½	—	—	1½	4	—	—	—	—
2—3	3948½	—	—	—	5½	8	—	—	—	—	—	—	—
3—4	2743	—	1	—	47	—	—	—	—	—	—	4	—
4—5	2121⅓	—	10	—	50	2	—[24])	—	—	—	—	—	—
5—6	2827	1	—	—	127	—	—	—	—	—	—	—	—
6—7	3694	2	1	—	132	—	1	—	—	—	—	—	—
7—8	3248½	3	—	—	29¾	3	—[25])	—	—	—	—	—	—
8—9	2501¼	2	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—
9—10	2828¾	—	—	—	14¾	—	—	—	—	—	—	—	—
10—11	2985	5	—	—	62½	—	—	—	—	—	—	—	—
11—12	3370½	—	—	—	66½	5	2	—	—	—	—	—	—
12—13	2021½	—	—	—	155½	—	—	—	—	—	—	—	—
13—14	3650⅔	—	—	3[20])	21½	—	—	—	—	—	—	—	—
14—15	926	—	1	—	114½	—	—	—	—	2	—[29*])	—	—
15—16	2096½	3	1	—	89½	—	—	—	—	—	—	—	—
16—17	2610⅔	—	—	—[21])	330½	8	—[26])	—	—	—	—	—	—
17—18	2025½	—	—	—	263¼	—	—	½	—	—	—	—	—
18—19	2227¾	—	—	—	10¼	—	—	—	—	—	—	—	—
19—20	2089⅓	—	—	—[22])	13¼	—	—	—	—	—	—	—	—
20—21	2043½	11	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—
21—22	2153	—	—	—	48½	—	—	—	—	—	—	—	—
22—23	1687	2	—	—	116¼	4	—[27])	—	—	—	—	—	—
23—24	2620	—	—	—	173	—	—	—	—	—	—	—	—
24—25	2567½	3	—	—	80½	—	—	—	—	—	—	—	—
25—26	2256½	—	—	—	74¾	3	—	—	—	—	—	—	—
26—27	(2049)	—	—	—	50	3	—	—	—	—	—	—	—
27—28	3428¾	—	—	—	134	—	—	—	6	—	—	—	—
28—29	3206½	—	—	—	103½	—	—	—	—	—	—	—	—
29—30	2531¾	2	—	—	92¼	3	—	—	—	—	—		—
30—31	1941	—	—	—	(222¼	—	—)[28])	—	—	—	—	—	—
31—32	280	—	—	—	327	—	—	—	—	—	—	—	—
32—33	2803¾	—	—	—	213½	—	—	—	—	—	—	—	—
33—34	1954¾	—	—	—	140	—	—	—	—	—	—	—	—
34—35	1619¾	8	—	1[23])	44¾	16	—[29])	—	—	—	—	—	—
35—36	2146	—	—	—	205	—	—	—	—	—	—	—	—
36—37	504	—	1	—	1321	—	—	—	3	—	—	—	—
37—38	1558¼	—	—	—	1006	—	—[28])	—	—	—	—	—	—
38	(1556½	5	⅕	⅕)[18])	(543¼	5½	—)[18])	(—	⅗	—	—)[18])	—	—

Regierungs-Jahre Heinr.'s VIII. von Michaeli bis Michaeli	Exeter und Dartmouth											
	Ungefärbte Tücher, ausgeführt von								Gefärbte T., ausgeführt von			
	Einheimischen				Fremden				Einh.		Fremden	
	Stück	Ell.	Kers.	Doz.	Stück	Ell.	Kers.	Doz.	Stück	Ell.	Stück	Ell.
1—2	4980	—	—	—	242 1/2	11	—	—	—	—	—	—
2—3	5621	—	—	2	258	—	—	—	—	4	—	—
3—4	4003	—	—	—	144 1/2	—	—	2	—	—	—	—
4—5	3531	7	—	—	120	5	—	—	—	—	—	—
5—6	4304 1/2	4	—	—	761	—	—	—	—	—	—	—
6—7	5083	—	—	3 1/2	372	4	—	—	—	—	—	—
7—8	3549 1/2	—	—	—	230	3	—	—	—	—	—	—
8—9	3964	—	—	3	147 1/2	—	—	2	—	—	—	—
9—10	3412 1/2	—	—	—	91 1/2	—	—	—	—	—	—	—
10—11	4125 1/2	—	—	—	299 1/4	—	—	—	—	—	—	—
11—12	4382	6	—	—	229	—	—	—	—	—	—	—
12—13	4250 1/2	4	—	—	409 1/2	—	—	—	—	—	—	—
13—14	(3850 1/4	8)	—	— [30])	(392	—	—	—) [33])	—	—	—	—
14—15	3451 1/2	—	—	—	374 1/2	—	—	—	—	—	—	—
15—16	3444 1/2	—	—	—	443 5/6	—	—	—	—	—	—	—
16—17	4086	—	—	—	407 3/4	—	—	—	—	—	—	—
17—18	4293 1/2	9	—	—	320	2	—	—	—	—	—	10 1/2
18—19	3672 1/2	—	—	4	113 1/2	—	—	6	—	—	—	—
19—20	4143 3/4	—	—	—	(88 1/2	10	—	—)	—	—	—	—
20—21	5052	—	—	—	(24	10	—	—)	—	—	—	—
21—22	4070	—	—	—	574	—	—	—	—	—	—	—
22—23	4180 1/8	—	—	—	569 1/3	—	—	3	—	—	—	—
23—24	(3443	10	—	—)	588 1/2	—	3	1	—	—	—	—
24—25	4420	—	—	—	442	—	—	—	—	—	—	—
25—26	3977 1/2	—	—	—	271 3/4	—	1	—	—	—	—	—
26—27	4219	—	—	— [31])	31 1/2	—	—	—	—	—	—	—
27—28	4263 1/2	—	—	—	390	4	2	—	—	—	—	—
28—29	4208	—	—	—	139 3/4	—	—	2	—	—	—	—
29—30	5961 1/4	—	—	—	213 1/4	—	—	—	—	—	—	—
30—31	5107	—	—	—	1076 1/4	—	2	— [34])	—	—	—	—
31—32	5219 1/2	—	-	1	1536 1/2	10	—	—	—	—	—	—
32—33	5247 1/2	—	—	—	1006	—	—	1	—	—	—	—
33—34	4417 1/2	1	—	—	724 1/4	—	—	—	—	—	—	—
34—35	3510 1/2	—	—	—	682	—	—	—	—	—	—	—
35—36	5169 3/4	—	—	—	777 3/4	—	—	—	—	—	—	—
36—37	1683 1/2	—	1	—	2100	—	—	2 [35])	—	—	—	—
37—38	2196 1/2	—	—	2 [32])	388 1/2	—	—	4 [34])	—	—	—	—
38	(3195 1/2	1/4	1/5	2/5) [18])	(934 1/2	—	—	1 1/5) [18])	—	—	—	—

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Michaeli bis Michaeli	Pool: Ungefärbte Tücher, ausgeführt von Einheimischen Stück	Ell.	Kers.	Doz.	Fremden Stück	Ell.	Kers.	Doz.	Worsteds, ausgeführt von Einh. Stück	Frmd. Stück
1—2	$943^{1}/_{2}$	—	1	—	62	—	—	—	—	—
2—3	$1274^{1}/_{3}$	—	—	—[36]	69	—	—	—	—	—
3—4	$640^{3}/_{4}$	—	2	—	69	—	2	—	—	—
4—5	$1136^{2}/_{3}$	—	—	—[37]	$41^{2}/_{3}$	—	—	—[39]	—	—
5—6	$876^{1}/_{2}$	—	1	—	25	2	2	—	40	—
6—7	$1455^{1}/_{2}$	—	—	—	$151^{1}/_{2}$	—	—	—	5	—
7—8	1678	—	—	2	$122^{3}/_{4}$	—	—	1	3	2
8—9	1452	—	1	$2^{1}/_{2}$	101	6	—	—	—	—
9—10	2158	—	—	—	100	—	—	4	—	—
10—11	1814	—	—	—	$98^{1}/_{2}$	—	—	—	—	—
11—12	1749	—	1	4	$67^{1}/_{2}$	—	1	—	—	—
12—13	$1851^{1}/_{2}$	—	—	—	45	—	—	—	—	—
13—14	$977^{1}/_{2}$	—	—	—	3	—	—	—	—	—
14—15	$1074^{1}/_{2}$	—	—	—	$36^{1}/_{2}$	—	—	—	22	—
15—16	1123	—	—	—	$34^{1}/_{2}$	—	—	—	114	—
16—17	$1200^{1}/_{3}$	—	1	—	11	—	—	—	52	—
17—18	1465	—	—	1	$50^{1}/_{2}$	—	1	—	3	4
18—19	$1149^{5}/_{6}$	—	—	—[38]	83	—	—	—	—	—
19—20	$1412^{1}/_{2}$	—	2	—	74	—	1	—	6	4
20—21	$1397^{1}/_{2}$	—	—	—	$32^{1}/_{2}$	—	—	—	13	—
21—22	$1129^{1}/_{2}$	6	—	—	$51^{1}/_{2}$	4	—	—	1	1
22—23	(908	4)	—	—	$44^{1}/_{2}$	—	$^{1}/_{2}$	—	—	—
23—24	905	6	2	1	37	6	$1^{1}/_{2}$	—	—	3
24—25	$733^{3}/_{4}$	—	—	—	$99^{3}/_{4}$	—	2	—	—	—
25—26	$565^{1}/_{2}$	—	—	—	$103^{1}/_{2}$	—	1	—	—	—
26—27	710	—	—	—	$40^{1}/_{2}$	—	$^{1}/_{2}$	—	—	—
27—28	$1103^{1}/_{4}$	—	—	—	$39^{1}/_{4}$	—	—	—	—	—
28—29	888	—	2	—	4	—	1	—	—	—
29—30	$722^{1}/_{6}$	—	—	—[39]	$7^{3}/_{4}$	—	—	—	—	—
30—31	765	—	—	—	163	—	1	—[40]	—	—
31—32	$845^{3}/_{4}$	—	1	—	253	—	1	—	—	—
34—33	937	—	—	—	$302^{1}/_{2}$	—	—	—	—	—
33—34	$1022^{1}/_{2}$	—	$1^{1}/_{2}$	—	$170^{1}/_{4}$	—	1	—	—	—
32—35	$625^{1}/_{2}$	—	$^{1}/_{2}$	—	113	—	—	—	—	—
35—36	676	—	—	—	$58^{1}/_{2}$	—	—	—	—	—
36—37	219	—	—	—	5	—	—	—	—	—
37—38	149	—	2	—	$62^{1}/_{3}$	—	2	—[40]	—	—
38	484	1	—	—	94	—	2	—	—	—

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Michaeli bis Michaeli	Plymouth und Fowey — Ungefärbte Tücher, ausgeführt von Einheimischen				Fremden			
	Stück	Ell.	Kers.	Doz.	Stück	Ellen	Kers.	Doz.
1—2	439	—	2	—	58	—	1½	—
2—3	356½	—	—	—	58	—	2	—
3—4	341	—	—	—	23½	—	—	—
4—5	382	—	—	1 [41])	174½	—	—	8
5—6	443	—	—	1	196	—	—	—
6—7	238½	—	—	2	78½	—	—	—
7—8	626	—	1	—	23½	—	—	1
8—9	259½	—	—	2	173¼	—	1	1
9—10	244	—	—	1	35	—	—	147 [43])
10—11	304½	—	—	—	48½	—	—	—
11—12	308	—	—	2	91½	—	—	—
12—13	170	—	—	—	59	—	—	2
13—14	157	—	—	—	21½	—	—	—
14—15	223	—	—	1	209	—	—	10 [44])
15—16	256½	—	—	—	—	—	—	—
16—17	409	—	—	—	64	—	—	—
17—18	131½	—	—	—	—	—	—	—
18—19	125	—	—	—	—	—	—	—
19—20	123	—	—	—	—	—	—	—
20—21	229½	—	—	—	11	—	—	—
21—22	(211	—	—	—	32½	—	—	—) [45])
22—23	192½	—	—	—	54	—	—	—
23—24	137½	—	—	—	18	—	—	1
24—25	(172¼	2	—	7½	20¼	—	—	129) [46])
25—26	(207)	4	—	15 [42])	22½	—	—	258 [47])
26—27	184	—	—	—	36⅓	—	—	—
27—28	244¼	—	—	—	38	—	—	—
28—29	303½	—	—	—	6½	—	2½	—
29—30	198	—	—	—	(19	3	—	—)
30—31	319	—	—	—	38	—	—	— [48])
31—32	409½	—	—	—	96½	—	—	—
32—33	248	—	—	—	24	—	—	—
33—34	189	—	—	—	29	—	—	—
34—35	62	—	—	—	91¾	—	—	—
35—36	38	—	—	—	68	—	—	—
36—37	18	—	—	—	142½	—	—	—
37—38	24	—	—	—	25½	10	—	— [48])
38	(66	5	—	—) [18])	(71	5½	—	—) [18])

Regierungs-Jahre Heinr.'s VIII. von Michaeli bis Michaeli	Kingston upon Hull											
	Ungefärbte Tücher, ausgeführt von									Worsteds, ausgeführt von		
	Einheimischen			Fremden			Hanseaten			Einheim.	Fremden	Hanseaten
	Stück	Ell.	Kers.	Stück	Ell.	Kers.	Stück	Ell.	Kers.	Stück	Stück	Stück
1—2	141½	—	—	628	—	2	76	—	1	—	—	—
2—3	628	-	1	18	1	3½	1150½	—	—	—	2	—
3—4	728	—	2½	48	7	1	889½	—	1½	—	—	—
4—5	454½	—	—	8½	—	—	853	—	1	—	—	—
5—6	607	2	—[49]	16	—	½	477	8	½[58]	—	—	—
6—7	784	—	½[49]	29¼	—	—	814½	4	—[59]	33	—	—
7—8	499¾	—	—	85½	4	2[55]	712	8	—[60]	—	—	3⁹⁄₁₀[64]
8—9	509½	—	—	48½	—	—	611	-	—	—	2	15
9—10	560½	—	2	5½	—	—	614¾	—	—	—	—	—
10—11	517½	—	1	37¾	—	2	790	—	1	—	—	5
11—12	628½	—	1	84	—	2	265½	—	—	—	3	—
12—13	477	—	1	71	—	1	490	—	1	—	2	3
13—14	252	—	2	2	—	2½	304¼	—	1	—	-	—
14—15	409½	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15—16	429	—	—	—	—	—	589	—	—	—	—	—
16—17	650¾	—	—	7	—	—	481¾	—	—	—	—	—
17—18	351	—	½	1½	—	—	301	—	1	—	—	—
18—19	684½	—	—	45	—	—	498½	—	—	—	—	—
19—20	723	—	—	55	—	2	700	—	1	—	—	—
20—21	612½	—	—	43½	—	2½	567½	—	—	—	—	—
21—22	463	—	2½[50]	—	—	—	573	4	2[61]	—	—	3
22—23	360½	—	1[51]	19½	—	1	94½	—	2½	—	—	—
23—24	464	—	—	29	—	1	56	—	—	—	—	—
24—25	377½	—	—[52]	2	—	—[56]	106½	—	—[62]	2	—	—
25—26	238	—	1	11	—	2	(622)	—	2	—	—	—
26—27	438½	—	½[53]	(6)	—	—	52	—	—[63]	—	—	—
27—28	548	—	—	98	—	1	163¾	—	—	—	—	—
28—29	710	—	1	36	—	1	(142¼)	—	—	—	—	—
29—30	700	—	3	2	—	1	11	—	—	—	—	—
30—31	570½	—	—	42	—	2[57]	6½	—	—	—	—	—
31—32	611½	2	—	22	--	2	52	—	—	--	—	—
32—33	612½	—	2[54]	34½	—	2	34	—	—	—	—	—
33—34	727½	—	—	42	—	—	52	—	—	—	—	—
34—35	616½	—	½	8	—	—	42½	—	—	—	—	—
35—36	1010	—	1	—	—	—	8	—	2	—	—	—
36—37	186	—	1	161½	—	1	202	—	½	—	—	—
37—38	(630½	—	½	49⅕	—	⅗	67⁷⁄₁₀	—	½	—	—	—)[65]
38	(630½	—	½	49⅕	—	⅗	67⁷⁄₁₀	—	½	—	—	—)[65]

Regierungs-Jahre Heinr.'s VIII. von Michaeli bis Michaeli	Ipswich										
	Ungefärbte Tücher, ausgeführt von								Worsteds, ausgeführt von		
	Einheimischen			Fremden			Hansen		Einheim.	Fremden	Hanseaten
	Stück	Ell.	Kers.	Stück	Ell.	Kers.	Stück	Ell.	Stück	Stück	Stück
1—2	2262 3/4	—	2	200	—	1	—	—	200	—	—
2—3	1742 1/2	4	2[66]	71 1/2	—	1	—	—	141	13	—
3—4	(1818 3/4	2 1/2	1	86 1/2	2 1/2	1	—	—	82	4 4/5	—)[74]
4—5	(1818 3/4	2 1/2	1	86 1/2	2 1/2	1	—	—	82	4 4/5	—)[74]
5—6	(1818 3/4	2 1/2	1	86 1/2	2 1/2	1	—	—	82	4 4/5	—)[74]
6—7	(1818 3/4	2 1/2	1	86 1/2	2 1/2	1	—	—	82	4 4/5	—)[74]
7—8	1586 1/2	—	1[67]	101	4	1[71]	—	—	25	7	—
8—9	1673	8	—	47	8	—	—	—	—	1	—
9—10	1828	4	—	13	—	2	—	—	44	—	—
10—11	2056 1/4	—	—	22 1/4	—	—	—	—	14	6	—
11—12	1896 1/2	—	—	32 1/2	—	—	—	—	16	6	—
12—13	1939	—	—	27	—	—	—	—	46 3/5	6	—
13—14	1095 1/2	—	—	2	—	—	—	—	160	—	—
14—15	1165 1/4	—	—	9	—	—	5	—	197	—	—
15—16	1359 1/2	—	—	9	—	—	—	—	507 1/2	—	—
16—17	1352 1/4	—	—	4	—	—	—	—	293	—	—
17—18	1981	—	—[68]	14 1/2	16	—	—	—	62 1/2	62 1/2	—
18—19	1854	2	—	172	1	—	—	—	76	378	—
19—20	1599 1/2	2	—	156	—	—[72]	—	—	233	113	6
20—21	1821 1/2	—	—	11	10	—	66	4	—	—	—
21—22	2283	—	—	26 3/4	—	—	24	—	198	6	—
22—23	1482 1/2	—	—	5	—	—	—	—	27	—	—
23—24	1283 3/4	—	—	41 3/4	—	1/2	—	—	45	—	—
24—25	(2014) 1/2	—	—	31	—	—	—	—	120	—	—
25—26	1836	—	—	13 3/4	—	—	—	—	218	22	—
26—27	1618 1/2	—	—	(17)	—	—	—	—	180 1/2	29 1/2	—
27—28	1816	—	1	26 1/4	—	—	—	—	236	7	—
28—29	1976 3/4	—	—	5	—	—	—	—	28	—	—
29—30	2012 1/2	—	—	25	—	—	—	—	138	—	—
30—31	1795 1/2	6	—[69]	439 1/2	—	—[73]	—	—	74	—	—
31—32	2478 1/4	—	—	242 3/4	—	—	—	—	161	6	—
32—33	3031 1/2	2	—	85	5	—	—	—	139	9	—
33—34	2864 3/4	—	—	40	—	—	5 1/2	—	—	—	—
34—35	1750	—	1	4	—	—	—	—	6	—	—
35—36	3691	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—
36—37	2661 1/2	—	—	320	—	—	18	—	—	—	—
37—38	1996	—	1[70]	125	—	—[73]	—	—	—	—	—
38	(2592 1/2	—	2/5)[18]	(37	10 1/2	—)[18]	(65 1/10	—)[18]	(11 1/5	—	—)[18]

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Micheali bis Michaeli	Sandwich								
	Ungefärbte Tücher, ausgeführt von							Worsteds, ausgeführt von	
	Einheimischen				Fremden			Einh.	Fremd.
	Stück	Ell.	Kers.	Doz.	Stück	Ell.	Kers.	Stück	Stück
1—2	(225½	1	⅖	—	2½	9	½	3	—)[87])
2—3	(225½	1	⅖	—	2½	9	½	3	—)[87])
3—4	66	—	—	—	2	—	—	—	—
4—5	(225½	1	⅖	—	2½	9	½	3	—)[87])
5—6	515½	3	—	—	2	4	—	15	—
6—7	(225½	1	⅖	—	2½	9	½	3	—)[87])
7—8	(225½	1	⅖	—	2½	9	½	3	—)[87])
8—9	176½	—	1	—	3	—	2	—	—
9—10	208	—	—	—	33	—	—[83])	—	—
10—11	162	—	1	—	1½	—	½	—	—
11—12	169	—	½	—	2	—	2	—	—
12—13	187½	—	—	—	2	18	—	2	6
13—14	228½	—	—	—	—	—	—	32	6
14—15	184	—	—	—	1	—	—	14	3
15—16	167	—	2	—	—	—	—	—	2
16—17	321	—	2	—	—	—	—	—	3
17—18	304⅚	—	—	—	11	—	1[84])	8	3½
18—19	289½	—	—	—	40	—	1	—	—
19—20	153	—	1	—	45	—	2	—	—
20—21	171	—	—	—	2	—	—	—	—
21—22	254½	—	—	—	6½	—	—	—	—
22—23	330	—	2	—[75])	1	—	—	4	—
23—24	300	—	1	2[76])	3	—	—[85])	4	1
24—25	277	1	1	—	14½	—	2	—	—
25—26	139½	—	2	—	9	—	—	—	—
26—27	156	3	—	—[77])	3	—	1[85])	4	—
27—28	279½	—	—	—	3	8	—	—	—
28—29	310	—	—	—[78])	—	—	—	—	—
29—30	227	—	1	—	—	—	—	—	—
30—31	183	—	—	—[79])	12	3	—[86])	—	—
31—32	187½	11	2½	—[80])	1½	—	—	—	—
32—33	23½	4	—	—	7½	10	—	—	—
33—34	21½	—	—	—[81])	6	—	2	—	—
34—35	18	—	—	—	—	—	—	—	—
35—36	18½	—	—	—[82])	—	—	—	—	—
36—37	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37—38	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	(11⅗	—	—	—	1⅕	—	⅖	—	—)[18])

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Michaeli bis Michaeli	Cicester									
	Ungefärbte Tücher, ausgeführt von								Worsteds, ausgeführt von	
	Einheimischen				Fremden				Einheim.	Fremden
	Stück	Ell.	Kers.	Doz.	Stück	Ell.	Kers.	Doz	Stück	Stück
1—2	59	9	—	—	70	—	—	—	390	132
2—3	39	—	—	—	102	—	—	—	452	156
3—4	52	—	—	—	69	—	—	—	170	—
4—5	47½	—	—	—	1	—	1	—	—	—
5—6	47	—	—	—	—	—	—	—	237	—
6—7	49	—	—	—	34½	—	1	—	758	169
7—8	135	—	—	—	50	—	2	—	408	—
8—9	161	—	—	—	1½	—	—	—	145	36
9—10	139	—	—	—	2	—	2	—	146	31
10—11	341	—	2	—	10	10	—	—	475½	50
11—12	759¼	—	—	—	32	2	1	—	123	84
12—13	747½	—	—	—	12	—	2	—	173	—
13—14	888½	—	2½	—	—	—	—	—	20	—
14—15	848½	—	—	—	14	—	—	—	1	—
15—16	824	—	2½	—	13	—	1	—	1	1
16—17	984½	—	—	—	51	—	2	—	53	20
17—18	607	—	—	—	47½	—	—	—	781	—
18—19	636¾	—	½	—	1	—	1	—	503	—
19—20	595	—	2	1	27	—	—	—	468½	(2)
20—21	482	—	2	—	26	—	1	—	—	—
21—22	(541)	—	—	—	4½	—	—	1 [89])	286	6⅕
22—23	281	—	—	—	21¾	—	2	—	487	—
23—24	140	—	—	—	81¼	—	1	—	798	17
24—25	127½	—	—	—	142¾	—	1	—	658	—
25—26	68½	—	1	—	20¼	—	—	—	(699)	—
26—27	100	—	1	—	12½	—	2	—	376	—
27—28	201½	—	—	—	10	—	—	—	434	—
28—29	130	—	1	—	—	—	—	—	164	—
29—30	522½	—	—	—	10	—	—	—	—	—
30—31	199	—	1	—	89¾	—	—	— [90])	89	2
31—32	415	—	2	—	150½	—	1	—	387	—
32—33	216½	—	1	—	171	—	1	—	325	—
33—34	254	—	2	—	96¾	—	1	—	163	6
34—35	186	—	2	— [88])	17	—	—	—	2	—
35—36	515	—	—	—	11	—	—	—	—	—
36—37	(421	—	—	—	5½	—	—	—	70	— [91])
37—38	327	—	—	—	—	—	—	—	140	—
38	(340½	4½	⅘	—	26	—	⅕	—	75	1⅕) [18])

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Michaeli bis Michaeli	Newcastle upon Tyne						
	Ungefärbte Tücher, ausgeführt von						
	Einheimischen			Fremden		Hanseaten	
	Stück	Ellen	Doz.	Stück	Ellen	Stück	Ellen
1—2	7½	—	—	3¾	9	—	—
2—3	5	—	—	8⅝	—	—	—
3—4	½	—	—	5¼	—	—	—
4—5	—	—	—	3	—	—	—
5—6	½	—	—	½	—	—	—
6—7	3¼	—	—	16½	3	—	—
7—8	2	—	—	2¼	—	8	—
8—9	9¾	—	—	10½	3	24	—
9—10	15½	6	—	2¼	—	—	—
10—11	6	—	—	12¼	—	—	—
11—12	—	—	—	2	—	—	—
12—13	53	—	—	12½	—	1	—
13—14	9¾	—	1	8	3	—	—
14—15	1	—	—	—	—	—	—
15—16	18¾	—	—	13	—	13½	—
16—17	30½	—	—	1	—	6½	—
17—18	38¾	—	—	¼	—	13	—
18—19	20½	—	—	6	—	5½	—
19—20	(88½	11	—	4	3	5	—)[93])
20—21	89	—	—	3¼	—	4½	—
21—22	69½	—	—	(1)	—	—	—
22—23	51½	—	—	2½	—	—	—
23—24	29½	—	—	—	—	—	—
24—25	(75)½	—	—	1½	—	—	—
25—26	71	—	—	1	—	—	—
26—27	(41)	—	—	—	—	—	—
27—28	70½	—	—	—	—	—	—
28—29	105½	—	—	½	—	17½	—
29—30	21	—	—	1(½)	—	—	—
30—31	14½	—	—	—	—	—	—
31—32	33½	—	—	25½	—	1½	—
32—33	78½	—	—	1	—	—	—
33—34	80½	—	—	3	—	—	—
34—35	(44½	—	—	1½	—	—	—
35—36	8½	—	—	—	—	—	—
36—37	7	—	—	6	—	4	—
37—38	(3¾	—	—	3	—	2	—)[94])
38	½[92])	—	—	—	—	—	—

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Yarmouth — Ungefärbte Tücher, ausgeführt von — Einheimischen				Fremden			Worsteds, ausgeführt von — Einheim.	Fremden
	Stück	Ellen	Kers.	Doz.	Stück	Ellen	Kers.	Stück	Stück
1—2	186	$\frac{1}{2}$	—	—	2	—	—	$3979\frac{1}{2}$	186
2—3	$224\frac{3}{4}$	—	—	—	—	—	—	2754	84
3—4	$175\frac{1}{4}$	—	1	—	3	—	—	1404	92
4—5	197	—	—	—	—	—	—	$2248\frac{1}{2}$	—
5—6	$273\frac{1}{2}$	—	—	—	1	—	—	1493	—
6—7	114	—	—	—	$1\frac{1}{4}$	—	—	2297	62
7—8	$94\frac{1}{2}$	—	—	—	5	—	—	2732	—
8—9	$64\frac{1}{2}$	—	1	—	$5\frac{3}{4}$	—	—	$3771\frac{1}{2}$	119
9—10	153	—	—	—	$14\frac{3}{4}$	—	—	4585	$138\frac{1}{2}$
10—11	129	—	—	6	$4\frac{1}{2}$	4	—	3524	38
11—12	213	—	—	—	$20\frac{1}{2}$	—	2	$4254\frac{1}{2}$	$206\frac{1}{2}$
12—13	$431\frac{3}{4}$	—	—	—	$12\frac{1}{2}$	—	—	3595	144
13—14	242	—	—	—	—	—	—	$1414\frac{1}{2}$	20
14—15	$128\frac{3}{4}$	—	—	—	—	—	—	2061	3
15—16	$113\frac{3}{4}$	—	—	—	—	—	—	$1961\frac{1}{2}$	7
16—17	$85\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	$1608\frac{1}{2}$	1
17—18	$201\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	3753	—
18—19	60	—	—	—	—	—	—	$2362\frac{1}{2}$	41
19—20	$172\frac{3}{4}$	—	—	—	$16\frac{1}{3}$	—	—[95]	$2935\frac{1}{2}$	7
20—21	$129\frac{3}{4}$	—	—	—	5	—	—[96]	2877	42 [98]
21—22	$185\frac{3}{4}$	—	—	—	$22\frac{3}{4}$	—	—	(2061)	67
22—23	143	8	—	—	—	—	—	$1477\frac{2}{5}$	—
23—24	$293\frac{1}{2}$	4	—	—	$\frac{1}{2}$	—	2	1083	—
24—25	$164\frac{1}{2}$	8	—	—	—	—	—	2140	71
25—26	185	—	2	—	$3\frac{1}{3}$	—	—	1039	54
26—27	$92\frac{1}{2}$	—	—	—	$(3)\frac{1}{4}$	—	—	1397	44
27—28	$126\frac{1}{2}$	—	—	—	$\frac{1}{2}$	—	—	859	—
28—29	$48\frac{1}{4}$	—	—	—	—	—	—	965	—
29—30	$66\frac{1}{4}$	—	—	—	$2\frac{1}{2}$	—	—	607	—
30—31	$30\frac{1}{2}$	8	—	—	$11\frac{3}{4}$	—	—[97]	708	195
31—32	$82\frac{7}{8}$	—	—	—	$9\frac{1}{2}$	—	—	$864\frac{1}{2}$	$113\frac{1}{2}$
32—33	109	—	—	—	17	—	—	$958\frac{1}{2}$	20
33—34	$55\frac{1}{2}$	—	—	—	$3\frac{3}{8}$	—	—	605	30
34—35	$23\frac{1}{2}$	6	—	—	2	—	—	107	34
35—36	30	—	—	—	—	—	—	268	4
36—37	$23\frac{1}{2}$	—	2	—	$8\frac{1}{4}$	—	—	48	54
37—38	53	—	—	—	—	—	—	115	18
38	(37	$\frac{3}{20}$	$\frac{2}{5}$	—	$2\frac{3}{4}$	—	—	$228\frac{3}{5}$	28) [18]

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Lynn: Ungefärbte Tücher, ausgeführt von Einheimischen		Fremden		Hanseaten		Worsteds, ausgeführt von Einh.	Frmd.	Hans.
	Stück	Kers.	Stück	Kers.	Stück	Kers.	Stück	Stück	Stück
1—2	465	1	5	—	—	—	12	28	—
2—3	$312\tfrac{1}{2}$	—	—	—	$6\tfrac{1}{2}$	—	4	—	—
3—4	219	—	1	—	75	—	—	—	—
4—5	55	—	$2\tfrac{1}{2}$	—	69	—	—	—	—
5—6	$71\tfrac{1}{2}$	—	—	—	—	—	5	—	—
6—7	(74	—	—	—	15	—	5	1	—)[100]
7—8	(74	—	—	—	15	—	5	1	—)[101]
8—9	$76\tfrac{1}{2}$	—	—	—	30	—	5	2	—
9—10	233	—	—	—	$39\tfrac{1}{2}$	—	41	2	—
10—11	134	—	12	—	24	—	7	—	—
11—12	148	—	19	1	$2\tfrac{1}{2}$	—	85	2	—
12—13	269	—	15	—	21	—	60	—	—
13—14	$106\tfrac{1}{2}$	—	6	—	45	—	19	—	—
14—15	124	—	$1\tfrac{1}{2}$	—	—	—	37	—	—
15—16	119	—	$\tfrac{1}{2}$	—	—	—	28	—	—
16—17	$213\tfrac{1}{2}$	—	$4\tfrac{1}{2}$	—	2	—	23	1	10
17—18	$215\tfrac{1}{2}$	—	7	—	8	—	29	—	—
18—19	127	—	—	—	55	—	20	—	—
19—20	$152\tfrac{1}{2}$	—	15	—	74	—	6	12	—
20—21	$162\tfrac{1}{2}$	—	—	—	$70\tfrac{5}{12}$	—	38	—	20
21—22	249	—	28	—	—	—	23	—	—
22—23	135	—	—	—	—	—	74	—	—
23—24	$78\tfrac{3}{4}$	—	4	—	—	—	8	—	—
24—25	$146\tfrac{1}{2}$	—	—	—	—	—	38	—	—
25—26	167	—[99])	$11\tfrac{1}{2}$[99])	—	7	—	35	—	—
26—27	$87\tfrac{1}{2}$	—[99])	—	—	—	—	—	—	—
27—28	$79\tfrac{1}{2}$	—	—	—	7	-	9	—	—
28—29	$73\tfrac{1}{2}$	—	2	—	—	—	—	—	—
29—30	(71)	—	—	—	3	—	(20)	—	—
30—31	48	—	4	—	—	—	—	4	—
31—32	$59\tfrac{1}{2}$	—	19	—	—	—	—	—	—
32—33	57	—	$10\tfrac{1}{2}$	—	—	—	12	—	—
33—34	98	—	2	—	—	—	10	35	—
34—35	2	—	3	—	—	—	—	3	—
35—36	13	—	—	—	13	—	2	—	—
36—37	6	—	$8\tfrac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—
37—38	3	—	—	—	—	—	—	—	—
38	$(24\tfrac{2}{5}$	—	$2\tfrac{7}{10}$	—	$2\tfrac{3}{5}$	—	$2\tfrac{2}{5}$	$7\tfrac{3}{5}$	—)[18]

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Michaeli bis Michaeli	Bridgewater							
	Ungefärbte Tücher, ausgeführt von							
	Einheimischen				Fremden			
	Stück	Ellen	Kers.	Doz.	Stück	Ellen	Kers.	Doz.
1—2	171	—	2	—[102]	9½	—	1	—
2—3	96	—	—	—	5	—	—	—
3—4	92	—	—	1	21½	—	—	3
4—5	262	—	—	—[103]	—	—	—	—
5—6	224	—	—	1	54½	—	—	2
6—7	305	6	—	—	14	—	—	—
7—8	275	—	—	—	101	—	—	—
8—9	178	—	—	—	—	—	—	—
9—10	318¼	—	—	—	38	—	—	—
10—11	193½	—	—	—	107	—	—	—
11—12	(177½	—	—	—	88	—	—	—)[107]
12—13	(177½	—	—	—	88	—	—	—)[107]
13—14	(177½	—	—	—	88	—	—	—)[107]
14—15	161½	—	—	—	69	—	—	—
15—16	169¼	—	—	—	101½	—	—	—
16—17	182½	—	—	—	68½	—	—	—
17—18	224	—	—	½	106	—	—	—
18—19	133	—	—	—[104]	123	—	—	—[108]
19—20	217¾	12	—	—[105]	167½	—	—	—
20—21	207¼	—	—	—	6¾	—	—	—
21—22	203	1	—	—	121	1½	—	—
22—23	172¼	—	—	—	65	—	—	—
23—24	(126)	—	—	—	64	—	—	1
24—25	122½	—	—	1	20	—	—	1
25—26	162	—	1	—	28½	—	—	—
26—27	118¾	—	—	—	35	—	—	—
27—28	(284¼	3	—	—)	63½	3	—	—
28—29	240½	—	—	1	(5⅓)	—	—	—
29—30	216½	2	—	—	—	—	—	—
30—31	197¼	—	—	—	142¾	—	—	—[109]
31—32	187¼	—	2	—	39	—	—	—
32—33	126¼	—	—	—	14	—	—	—
33—34	191¼	—	—	—	55½	—	—	—
34—35	164	—	—	—	64½	—	—	—
35—36	196¼	—	—	—	21	—	—	—
36—37	55½	—	—	—[106]	151½	—	—	—
37—38	(149½	—	—	—	97¼	—	—	—)[110]
38	(243½	—	—	—	43	—	—	—)[111]

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Michaeli bis Michaeli	Boston									
	Ungefärbte Tücher, ausgeführt von								Worsteds, ausgeführt von	
	Einheimischen				Fremden				Einh.	Frmd.
	Stück	Ellen	Kers.	Doz.	Stück	Ellen	Kers.	Doz.	Stück	Stück
1—2	11	6	—	—	3½	10	—	—	—	—
2—3	24	—	1	—	—	—	—	—	—	—
3—4	2¾	—	2	—	3	9½	—	—	2	—
4—5	10	—	½	—	1½	9	—	—	—	—
5—6	5	—	—	—	4	—	½	—	—	—
6—7	26	—	1	—	13½	—	1	—[112])	—	—
7—8	5½	—	—	—	11½	—	2	—	—	—
8—9	2	—	—	—	8¼	—	—	—	—	—
9—10	1½	—	—	—	61	—	2	—[113])	—	2
10—11	30½	—	1	—	15½	—	—	—	—	7
11—12	2½	—	2	—	19	2	—	—	—	6
12—13	8½	—	2	—[112])	½	7	1	—	—	5½
13—14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14—15	—	—	—	3	—	—	—	—	—	5
15—16	(14)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16—17	13	—	—	—	7	—	—	—	—	—
17—18	18½	—	—	—	3	—	—	—	—	3
18—19	15½	—	—	—	4	—	—	—	—	—
19—20	4	—	—	—	4	—	—	—	—	—
20—21	7½	—	—	1	9	7	—	—	—	7
21—22	10	—	—	—	11½	—	1	—	—	4½
22—23	12¾	—	1	—	(7	8⅔	—	—)	—	—
23—24	6½	—	—	—	½	4	—	—	—	—
24—25	34½	10	1	—	—	—	—	—	—	—
25—26	60½	—	2	—	—	—	—	—	—	—
26—27	54½	—	2	—	27¾	—	2	—	—	—
27—28	37½	—	2	—	(7½	3)	—	3	6	—
28—29	52	—	3	—	—	—	—	—	—	—
29—30	17¼	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30—31	6	—	1	—	13½	—	—	—	—	5½
31—32	4	—	—	—	12	—	½	—	—	7
32—33	1	—	2	—	3	—	—	—	—	3
33—34	10	—	—	—	12½	—	—	—	—	—
34—35	—	—	—	—	2½	—	—	—	—	1½
35—36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36—37	3	—	—	—	3½	—	—	—	2	2
37—38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Michaeli bis Michaeli	Zusammen-							
	Ungefärbte ausgeführt							
	Einheimischen				Fremden			
	Stück	Ellen	Kers.	Doz.	Stück	Ellen	Kers.	Doz.
1—2	44256	15 1/2	9 2/5	—	19986	3	2007	—
2—3	51903	20	4 2/5	2	12387	18	7	—
3—4	43563	12 1/2	10 1/2	1	10697	11	4	5
4—5	44897	16 1/2	11 9/10	1	18956	19 1/2	7 1/2	8
5—6	52336	17 1/2	2	2	19853	19 1/2	4	2
6—7	55834	20 1/2	3 7/10	5 1/2	15725	15 1/2	7 1/2	—
7—8	47677	9	2 2/5	2	14191	6	7 1/2	2
8—9	43672	16	3	7 1/2	22020	9	6	3
9—10	52981	20	2	1	17960	18	4	151
10—11	50523	20	5	6	18265	17	2 1/2	—
11—12	60798	7	6 1/2	6	20367	9 1/4	12	—
12—13	45643	6	3	—	12615	3	5	2
13—14	43366	4	5 1/2	4	6746	9	3 1/2	—
14—15	42375	3	3	4	24904	18	—	10
15—16	52749	7	5 1/2	—	16644	16	1	—
16—17	59965	2	3	—	15105	6	2	—
17—18	57769	13	1/2	1	15533	22	3	—
18—19	52244	—	1/2	4	24230	14	2	6
19—20	58020	15	5	1	14700	14	5	—
20—21	60155	22	—	1	13487	7	3 1/2	—
21—22	56510	14	2 1/2	—	12980	3 1/2	1	1
22—23	48337	1	4	—	16929	20 2/3	3 1/2	3
23—24	43913	—.	3	3	17123	21	9	3
24—25	58436	19	2	8 1/2	16596	4	5	130
25—26	64244	10	9	15	18078	15 1/2	4	258
26—27	54780	4	3 1/2	—	10463	22	5 1/2	—
27—28	66962	7	3	—	10715	9	11	3
28—29	61561	12	7	1	7628	9	4 1/2	2
29—30	65227	—	4	—	7706	4	1	—
30—31	49586	16	2	—	33141	10	5	—
31—32	59888	6	7 1/2	1	28452	15	4 1/2	—
32—33	67672	22	5	—	35606	19	3	1
33—34	57485	23	3 1/2	—	30979	5	4	—
34—35	54219	9	4	1	21275	12	--	—
35—36	84113	16	1	—	25988	6	—	—
36—37	58186	1 3/5	5	—	54696	20	1	2
37—38	59214	21 3/5	3 1/2	2	45264	12 4/5	2 3/5	4
38	61908	18 7/20	2 1/10	3/5	18428	9 9/10	3 1/5	1 1/5
Summe	2093050	15 1/20	2 2/5	3 1/10	747256	17 7/60	1 4/5	3 1/5

stellung

Tücher, von den Hanseaten				Gefärbte Tücher, ausgeführt von den Einheimisch.		Fremden		Hanseaten	
Stück	Ellen	Kers.	Doz.	Stück	Ellen	Stück	Ellen	Stück	Ellen
11336	13	1	—	11	2	37	14	3	1
21618	22	—	—	31	23 1/2	77	2	9	16
22352	—	1 1/2	—	26	12	37	10	11	17
22481	14	1	—	8	5	37	15	4	15
20429	13	1/2	—	52	10 1/2	35	12 1/2	16	16
21158	8	—	—	27	12	64	—	10	20
20253	21	—	—	25	20	18	8	8	8
21621	12	—	—	6	18	50	13	5	3
20812	6	2	—	20	12	45	8	8	12
22293	14	1	—	19	15	37	6	5	4 1/2
17020	5	—	—	35	9	28	17	2	15 1/2
17358	4	1	—	9	—	22	7	11	19 1/2
14304	4	1	—	8	3	5	16	2	6
18742	12	—	—	12	12	5	12	5	8
20886	15	—	—	4	6 1/2	10	15	7	—
21227	2	—	—	4	5	13	14	7	4
18048	8 1/2	1	—	8	4	15	10 1/2	15	6
14589	—	—	—	3	18	33	12	3	4
26918	20	1	—	—	—	—	—	3	10 1/2
21177	6	—	—	4	19	—	3	5	7
21128	17	2	—	—	14	1	18 1/2	17	8
21376	6	2 1/2	—	3	13	—	—	5	16
20773	2	—	—	1	9	—	8	12	4
25050	—	—	—	—	—	—	21	4	14
27739	12	2	—	—	—	1	1	23	18
26362	12	—	—	—	19	1	—	8	3
30591	3	—	—	—	22	—	12	15	3
33853	5	—	—	—	—	—	—	4	20
30792	6	—	—	—	—	—	—	—	—
31149	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27314	4	—	—	—	—	—	—	—	—
27653	6	—	—	—	—	—	—	—	—
23469	18	—	—	—	—	—	—	—	—
24263	21	—	—	—	—	—	—	4	19
27073	6	2	—	—	—	—	—	—	—
34188	—	1/2	—	—	3	—	—	—	21 3/4
31119	19 4/5	1/2	—	—	—	—	—	—	21 3/4
28824	9 3/5	1/2	—	—	3/5	—	—	—	21 3/4
887359	10 9/10	—	—	327	23 1/10	581	15 1/2	246	3 1/4

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Michaeli bis Michaeli	Zusammen. Halbgefärbte Tücher, ausgeführt von Einheim. Stück	Ellen	Fremden Stück	Ellen	Hanseaten Stück	Ellen	Worsteds, ausgeführt von Einheim. Stück	Fremden Stück	Hanseaten Stück
1—2	2	10	1	16	12	8	$5793^{1}/_{2}$	453	$45^{1}/_{2}$
2—3	2	13	6	11	17	1	5038	349	104
3—4	2	—	2	—	9	9	$4107^{1}/_{2}$	$440^{4}/_{5}$	134
4—5	10	10	—	4	9	22	$5975^{1}/_{2}$	$568^{4}/_{5}$	164
5—6	3	—	10	8	6	8	5839	$320^{3}/_{10}$	127
6—7	1	9	—	16	10	19	6183	$520^{3}/_{10}$	202
7—8	—	15	—	7	4	7	5292	$213^{1}/_{2}$	$89^{9}/_{10}$
8—9	—	—	—	4	—	—	$6652^{1}/_{2}$	415	$119^{1}/_{2}$
9—10	1	8	—	—	3	20	6906	$380^{1}/_{2}$	39
10—11	1	—	—	22	3	—	$5967^{1}/_{2}$	254	$225^{1}/_{2}$
11—12	—	—	—	—	9	13	6953	569	$162^{1}/_{2}$
12—13	—	—	—	6	1	16	$5776^{1}/_{10}$	$364^{1}/_{2}$	$207^{1}/_{2}$
13—14	—	—	—	2	2	6	3362	$115^{1}/_{2}$	$31^{1}/_{2}$
14—15	2	—	—	—	4	—	4659	416	$180^{1}/_{2}$
15—16	—	—	—	6	—	4	$5076^{1}/_{2}$	$481^{1}/_{2}$	$478^{1}/_{2}$
16—17	—	—	—	17	—	4	5781	$264^{1}/_{2}$	$354^{1}/_{2}$
17—18	—	—	—	—	1	—	6803	$213^{1}/_{4}$	187
18—19	—	—	—	—	—	13	$4922^{1}/_{2}$	1034	$65^{1}/_{2}$
19—20	1	4	1	11	—	9	5260	556	328
20—21	—	—	—	14	—	—	4465	$354^{1}/_{4}$	$171^{3}/_{4}$
21—22	—	—	—	—	—	—	$4282^{1}/_{2}$	$326^{1}/_{5}$	164
22—23	—	—	—	—	—	—	$3340^{9}/_{10}$	$233^{3}/_{5}$	$158^{1}/_{3}$
23—24	—	—	—	12	3	19	3363	$183^{3}/_{5}$	147
24—25	—	6	—	—	1	8	4491	$207^{3}/_{5}$	$74^{1}/_{4}$
25—26	—	—	8	—	9	1	$3122^{1}/_{2}$	$230^{1}/_{2}$	76
26—27	—	5	—	—	—	—	2795	$177^{1}/_{2}$	108
27—28	—	—	—	—	7	20	$2830^{3}/_{4}$	$145^{1}/_{2}$	130
28—29	—	—	—	—	—	—	1751	$19^{1}/_{2}$	$63^{1}/_{2}$
29—30	—	—	—	—	—	—	1254	15	81
30—31	—	—	—	—	—	—	1462	292	66
31—32	—	—	—	—	—	—	1594	$753^{1}/_{2}$	498
32—33	—	—	—	—	—	—	$2095^{1}/_{2}$	$91^{1}/_{2}$	$27^{1}/_{2}$
33—34	—	—	—	—	—	—	1436	$195^{1}/_{2}$	64
34—35	—	—	—	—	—	—	$728^{1}/_{2}$	$89^{1}/_{2}$	11
35—36	—	—	—	—	—	—	1186	126	96
36—37	—	—	—	—	—	—	$719^{1}/_{5}$	$251^{1}/_{10}$	$139^{3}/_{10}$
37—38	—	—	—	—	—	—	$850^{1}/_{5}$	$213^{1}/_{10}$	$139^{3}/_{10}$
38	—	—	—	—	—	—	$915^{3}/_{5}$	$231^{9}/_{10}$	$139^{3}/_{10}$
Summe	28	8	34	12	118	15	$149030^{1}/_{4}$	$12066^{4}/_{5}$	$5600^{2}/_{15}$

stellung

Total-Summe

Ungefärbte Tücher				Gefärbte Tücher		Halbgefärbte T.		Worsteds
Stück	Ellen	Kers.	Doz.	Stück	Ellen	Stück	Ellen	Stück
76251	$7\frac{1}{2}$	$1\frac{2}{5}$	—	51	17	16	10	6292
85910	12	$11\frac{2}{5}$	2	118	$17\frac{1}{2}$	26	1	5491
76618	$23\frac{1}{2}$	1	—	75	15	13	9	$4682\frac{3}{10}$
86343	2	$2\frac{2}{5}$	3	50	11	20	12	$6708\frac{3}{10}$
92622	2	$\frac{1}{2}$	4	104	15	19	16	$6286\frac{3}{10}$
92721	20	$2\frac{1}{5}$	$5\frac{1}{2}$	102	8	12	20	$6905\frac{3}{10}$
82125	12	$\frac{9}{10}$	4	52	12	5	5	$5595\frac{2}{5}$
87318	13	—	$4\frac{1}{2}$	62	10	—	4	7187
91781	20	2	2	74	8	5	4	$7325\frac{1}{2}$
91086	3	$2\frac{1}{2}$	—	62	$1\frac{1}{2}$	4	22	6447
98192	$21\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	—	.66	$17\frac{1}{2}$	9	13	$7684\frac{1}{2}$
75619	13	—	2	43	$2\frac{1}{2}$	1	22	$6348\frac{1}{10}$
64419	17	1	4	16	1	2	8	3509
86025	9	—	2	23	8	6	—	$5255\frac{1}{2}$
90282	14	$\frac{1}{2}$	—	21	$21\frac{1}{2}$	—	10	$6036\frac{1}{2}$
96298	10	2	—	24	23	—	21	6400
91352	$19\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	1	38	$20\frac{1}{2}$	1	—	$7203\frac{1}{4}$
91064	14	$2\frac{1}{2}$	4	40	10	—	13	6022
99642	9	2	1	3	$10\frac{1}{2}$	3	—	6144
94821	11	$\frac{1}{2}$	1	10	5	—	14	4991
90620	$10\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	1	19	$16\frac{1}{2}$	—	—	$4772\frac{7}{10}$
86646	$3\frac{2}{3}$	1	3	9	5	—	—	$3732\frac{5}{6}$
81814	23	—	—	13	21	4	7	$3693\frac{3}{5}$
100107	23	1	$\frac{1}{2}$	5	11	1	14	$4772\frac{17}{20}$
110112	$13\frac{1}{2}$	—	3	24	19	17	1	3429
91609	14	—	—	9	22	—	5	$3080\frac{1}{2}$
108272	19	2	3	16	13	7	20	$3106\frac{1}{4}$
103046	2	$2\frac{1}{2}$	3	4	20	—	—	1834
103726	10	2	—	—	—	—	—	1350
113879	2	1	—	—	—	—	—	1820
115659	1	—	1	—	—	—	—	$2845\frac{1}{2}$
130934	23	2	1	—	—	—	—	$2214\frac{1}{2}$
111936	22	$1\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	$1695\frac{1}{2}$
99759	18	1	1	4	19	—	—	829
137176	4	—	—	—	—	—	—	1408
147072	$21\frac{3}{5}$	$\frac{1}{2}$	2	1	$\frac{3}{4}$	—	—	$1109\frac{3}{5}$
135599	$6\frac{1}{5}$	$6\frac{3}{5}$	6	—	$21\frac{3}{4}$	—	—	$1202\frac{3}{5}$
109162	$13\frac{17}{20}$	$2\frac{4}{5}$	$1\frac{4}{5}$	—	$22\frac{7}{20}$	—	—	$1286\frac{4}{5}$
3727668	$19\frac{1}{15}$	$1\frac{1}{5}$	$\frac{3}{10}$	1155	$17\frac{17}{20}$	181	11	$166697\frac{11}{60}$

[1]) Davon sind 1364 Tücher 18 Ellen als Einheimischen und Fremden gehörend aufgeführt; wir haben die Summe gleichheitlich auf Einheimische und Fremde vertheilt.

[2]) Von Mich. bis 10. Februar betrug die Ausfuhr der Einheimischen 11832 $^1/_2$ Stück 9 Ellen, die der Fremden 3600 Stück 16 Ellen, die der Hanseaten 5522 Stück. Für die Zeit vom 10. Febr. bis Mich. ist gegeben der Zoll 3318 £ 7 d und die Ausfuhr der Hanseaten bestehend aus 4509 Stück 8 Ellen; ausserdem sind noch die beiden Endziffern der Ausfuhr der Einheimischen erhalten, nämlich xlj di. Es wurde diese Zahl auf 33441 $^1/_2$ vervollständigt, und dann der Betrag der Hanseaten berechnet. Die so vorgenommene Ergänzung dürfte der Wahrheit sehr nahekommen.

[3]) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{31}/_{36}$ Hen. VIII.

[4]) Sieh Note 1.

[5]) Vom 6. April bis Mich. exportirten die Fremden 23449 $^1/_2$ St. 1 E.

[6]) Bis zum 6. April wurden 37173 Stück 5 $^1/_2$ Ellen ausgeführt; ihr Werth ist auf 92688 £ angegeben. Die eingesetzte Zahl ist der Tabelle bei Lappenberg entnommen. Sieh Note 9.

[7]) Sieh Note 9.

[8]) Sieh Note 2.

[9]) Diese Zahlen sind einer im Jahre 1552 wahrscheinlich aus Anlass der projectirten Aufhebung der hansischen Privilegien gemachten Zusammenstellung entnommen, die sich abgedruckt findet bei Lappenberg, Urkundliche Geschichte des hansischen Stahlhofes zu London 1851. S. 175. Urk.-No. 154. Obwohl die englische und deutsche Ueberschrift daselbst ganz allgemein von der Ausfuhr englischer Tücher spricht, so dass man leicht zu der Meinung verleitet werden möchte, es enthalte diese Tabelle die Gesammtausfuhr aller Häfen, so zeigt doch ein Vergleich mit unsern Zahlen, dass sie sich nur auf den Londoner Hafen bezieht. Fünf Zahlen weichen um ein Weniges von den unsrigen ab, woraus hervorgeht, dass jene Zu sammenstellung nicht ganz zuverlässig ist. Immerhin durfte dieselbe zur Ergänzung der fehlenden Zahlen benutzt werden.

[10]) Davon sind 4 Tücher 5 Ellen als Einheimischen und Fremden gehörend aufgeführt; wir haben die Summe gleichheitlich vertheilt.

[11]) Wie Note 3.

[12]) Im Computus sind als Summe der Ausfuhr der Einheimischen, Hanseaten und Fremden 2905 $^1/_5$ Stück angegeben. Die Vertheilung ward so vorgenommen, dass für die Fremden und Hanseaten der Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^2/_3$ und $^4/_5$ Hen. VIII, für die Einheimischen der nach Abzug dieser Zahlen von der ganzen Summe verbleibende Rest eingesetzt wurde.

[13]) Im Computus ist für die Zeit von Mich. bis 10. Febr. nur die Totalsumme 1255 pec. 1 $^1/_2$ uln. angegeben. Es wurde ähnlich, wie vorstehend verfahren.

[14]) Wie Note 3.

[15]) Die 2 Ellen sind eingesetzt für $^1/_2$ Northern pann.

[16]) Vom 6. April bis Mich. 31 Hen. VIII exportirten die Fremden 2514 Stück 8 Ellen; von Mich. 37 Hen. VIII bis 6 April 1433 Stück.

[17]) Darunter 1 Stück von den Hansen ausgeführt.

[18]) Durchschnitt aus den vorangehenden 5 Jahresbeträgen.

[19]) Dies sind Worsteds simpl. im Gegensatz zu den Worsteds dupl.

[20]) „2 ters.“ wurden als $^2/_3$ pan. de assis. in Anrechnung gebracht.

[21]) „2 terc.“ wurden als $^2/_3$ pan. de assis. in Anrechnung gebracht.

[22]) „1 terc.“ wurde als $^1/_3$ pan. de assis. in Anrechnung gebracht.

[23]) „1 ters.“ wurde = 8 Ellen pan. de assis. gerechnet.

[24]) „2 ters.“ wurden = $^2/_3$ Tuch = 16 Ellen gerechnet.

[25]) Darunter 13 Stück von den Hansen ausgeführt.

[26]) „4 terc.“ wurden = 1 Stück 8 Ellen angesetzt.

[27]) Darunter 1 $^1/_4$ Stück von den Hansen ausgeführt.

[28]) Vom 6. April bis Mich. 31 Hen. VIII. exportirten die Fremden 179 $^1/_4$ Stück, von Mich. 37 Hen. VIII bis 6. April 997 Stück.

[29]) Darunter 3 Stück von den Hansen ausgeführt.

[29*]) Der Eintrag lautet: „2 in grano voc. skerlettis“.

[30]) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{12}/_{13}$ und $^{14}/_{15}$ Hen. VIII. Vom 1. Febr. bis Mich. 14 Hen. VIII betrug die Ausfuhr der Einheimischen 1957 Tücher 1 Elle und 8 doss., die der Fremden $78^1/_2$ Tücher u. 3 doss.

[31]) 4219 „pann. curt.“ Ebenso sind die $31^1/_2$ Tücher der Fremden als „pann. curt.“ bezeichnet.

[32]) 2 „dd. kersies“.

[33]) Wie Note 30.

[34]) Vom 6. April bis Mich. exportirten die Fremden 973 Stück, von Mich. 37 bis 6. April $230^1/_2$ Stück 2 „doz. tastokis“.

[35]) 2 „doz. tastokis“.

[36]) 1 „tercez“ wurde als $^1/_3$ Stück Tuch angesetzt.

[37]) 2 „tercez“ wurden als $^2/_3$ Stück Tuch angesetzt.

[38]) Darunter 1 terc.

[39]) Darunter 2 terc.

[40]) Vom 6. April bis Mich. 31 Hen. VIII exportirten die Fremden 142 Stück 1 Kers. In dem Betrag des Jahres $^{37}/_{38}$ Hen. VIII ist 1 terc. enthalten.

[41]) Scil. 1 „duoden. pann. albi Cornub.“

[42]) 15 dos. pan. Cornub. = $2^1/_2$ pan. de assis. Werth 50 sh.

[43]) Darunter 142 „duod. pan. Cornub.“ = „23 pan. de assis. 4 doss.“ mit dem Werth von 24 £ 8 sh 4 d.

[44]) Darunter 8 „duod. pan. Cornub.“ = 1 pan. 2 duod. Werth 26 sh 8 d.

[45]) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{20}/_{21}$ und $^{22}/_{23}$ Hen. VIII.

[46]) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{23}/_{24}$ und $^{25}/_{26}$ Hen. VIII. Vom 27. Juni bis Mich. betrug die Ausfuhr der Einheimischen 93 Tücher, die der Fremden $25^1/_2$ Tücher.

[47]) Darunter 254 duod. Cornub. = 42 pan. 4 duod. de assis. Werth 42 £ 6 sh 8 d.

[48]) Vom 6. April bis Mich. 31 Hen. VIII exportirten die Fremden 33 Stück, von Mich. 37 Hen. VIII bis 6. April 14 Stück.

[49]) Darunter 2 cotton, welche in Ermangelung einer Reductionszahl als 2 Tücher gezählt wurden.

[50]) Darunter 2 strayttis und 3 card. whyttis, von denen die ersteren gemäss einer Notiz in Lansd. Msc 42, fol. 48 als 1 Stück Tuch, die anderen als $^1/_2$ Stück gezählt worden sind.

[51]) Darunter 1 strayte = $^1/_2$ Stück Tuch.

[52]) Darunter 2 pec.

[53]) Wie Note 49.

[54]) Darunter 1 cotton.

[55]) Darunter 1 Kernelett white = $^1/_6$ Stück Tuch.

[56]) Darunter 1 pec.

[57]) Vom 6. April bis Mich. 31 Hen. VIII exportirten die Fremden $36^1/_2$ St.

[58]) Darunter 1 cotton 2 carttinell whitis pann. als 1 + $^1/_3$ Tuch gerechnet.

[59]) Darunter 1 cartinaill white = $^1/_6$ Tuch gerechnet.

[60]) Darunter $^1/_2$ cotton 5 carnelett white als $^1/_2$ + $^5/_6$ Stück Tuch gerechnet.

[61]) Darunter (2) cotton und 4 card. whytt. als 2 + $^4/_6$ Stück Tuch gerechnet.

[62]) Darunter 3 pec.

[63]) Wie Note 54.

[64]) 3 pec. 9 uln. Nach der Acte 23 Hen. VI c. 3 und 7 Edw. IV c. 1 hatte ein Double Worsted 10 yards in der Länge.

[65]) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{32}/_{37}$ Hen. VIII.

[66]) Der Eintrag bezieht sich auf die Zeit vom 7. Febr. bis Mich. 3 Hen. VIII. Eine Ergänzung unterblieb. 1 „statute pannus lan.“, wurde gemäss einer Notiz in Lansdown Msc. 42, fol. 8 für 4 Ellen gerechnet.

[67]) Nämlich $1576^1/_2$ „pan curt.“ und 10 „panni long.“

[68]) Scil. „mynet pan. sine grano“.

[69]) 14 „panni lanut. long.“ und „$1781^1/_2$ pan. 6 ulnae pan. lan. curt.“

[70]) A. a. O. Bdle. 229 J. E. G. 9729.

[71]) Die 101 Stück 4 Ellen sind pan. curt.

[72]) Darunter 1 „set cloth“.

[73]) Vom 6. April bis Mich. 31 Hen. VIII exportirten die Fremden $434^1/_2$ Stück, von Mich. 37 Hen. VIII bis 6. April 118 Stück.

[74]) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^1/_2$, $^2/_3$, $^8/_{10}$ Hen. VIII.

[75]) Nämlich (284) pan. curt. und 46 pan. long.

[76]) Unter den Tüchern sind 268 pan. curt. und 32 pan. long.

[77]) 156 pan. curt.

[78]) 50 pan. long. und (260) pan. de assis.

[79]) Darunter 25 pan. long. und 47 pan. curt.

[80]) Darunter 17 pan. long. und 161 pan. curt.

[81]) Darunter 9 pan. long.

[82]) Davon sind $13^1/_2$ pan. curt. und 5 pan. long.

[83]) Darunter 30 Stück von den Hansen ausgeführt.

[84]) Darunter 8 gefärbte Tücher.

[85]) 3 pan. curt.

[86]) Der angegebene Betrag wurde vom 6. April bis Mich. 31 Hen. VIII. exportirt; darunter sind auch 2 pan. curt.

[87]) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^3/_4$, $^5/_6$, $^8/_{11}$ Hen. VIII. Die Angabe für das Jahr $^5/_6$ Hen. VIII ist den Miscell. of Q. R. of E. Bdle. 305. J. P. R. 2215 entnommen.

[88]) Darunter $1^1/_2$ ters.

[89]) 1 Northern dossen.

[90]) Die $89^3/_4$ St. wurden in der Zeit v. 6. April bis Mich. 31 Hen. VIII. exportirt.

[91]) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{35}/_{36}$ und $^{37}/_{38}$ Hen. VIII.

[92]) A. a. O. Bdle. 199. T. G. 43123.

[93]) Eine genaue Ergänzung war hier unmöglich; es wurde zunächst die Tücherzahl nach dem Zoll bestimmt, so, als ob alle Tücher von den Einheimischen ausgeführt worden wären, dann für die Fremden und Hanseaten der Durchschnitt aus den beiden Seitenjahren eingesetzt und die Summe beider von der obigen Tücherzahl der Einheimischen in Abzug gebracht.

[94]) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{36}/_{37}$ und 38 Hen. VIII. Von Mich. bis Ostern betrug die Ausfuhr der Einheimischen 7 Tücher.

[95]) Darunter „44 pec. pann. lan. vocat. Northeren facien. 7 pan. 2 pec. pan. iuxta ratam 6 pan. pro uno pan. lan. de assis. sine grano valor 30 £ 3 sh 4 d.“

[96]) Darunter 3 Stück von den Hansen ausgeführt.

[97]) In der Zeit vom 6. April bis Mich. 31 Hen. VIII wurden $11^1/_4$ Stück Tuch und 183 Stück Worsteds von den Fremden exportirt.

[98]) Darunter 5 Stück von den Hansen ausgeführt.

[99]) Scil. pan. curt.

[100]) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^5/_6$ und $^8/_9$ Hen. VIII. Vom 10. März bis Mich. betrug die Ausfuhr der Einheim. $56^1/_4$ Tücher 6 Worsteds, die der Fremden $2^1/_4$ Tücher 1 Worsted, die der Hanseaten 70 Tücher.

[101]) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^5/_6$ und $^8/_9$ Hen. VIII. Vom 26. März bis Mich. betrug die Ausfuhr der Einheimischen 83 Tücher $10^1/_2$ Worsteds, die der Fremden $^1/_2$ Tuch, die der Hanseaten 14 Tücher.

[102]) Der Eintrag bezieht sich auf die Zeit v. 27. Nov. 1 bis Mich. 2 Hen. VIII.

[103]) Darunter 2 „ossetis“ und 2 „pes. Fryse“.

[104]) Darunter 2 „dunstars“.

[105]) Darunter $^1/_2$ „donstar“.

[106]) A. a. O. Bdle. 199. H. C. H. 7225.

[107]) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{10}/_{11}$ und $^{14}/_{15}$ Hen. VIII. Vom 23. März bis Mich. 14 Hen. VIII betrug die Ausfuhr der Einheimischen $23^1/_2$ Tücher, die der Fremden 38.

[108]) Wie Note 104.

[109]) Die angegebene Zahl Tücher wurde in der Zeit vom 6. April bis Mich. 31 Hen. VIII. exportirt.

[110]) Ergänzt nach dem Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{36}/_{37}$ und 38 Hen. VIII.

[111]) A. a. O. Bdle. 199. T. G. 43123.

[112]) Darunter 1 cotton.

[113]) Davon wurden 45 Stück 2 Kers. von den Hansen ausgeführt.

VI.

Häuteexport während der Regierungszeit Heinrich's VIII.

1 Last = 20 Decher, 1 Decher = 10 Häute.

(Beleg: 27 Hen. VIII c. 14: „all such lether by the hide accomptyng tene hides to the dicker"; Lord Calthorpe's Mscr. Vol. 20, fo. 128 b: „Allso hydes beastis fresh salt and tanned be sold by the dicker and 20 dicker maketh a last.")

Regier.-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	London						Southampton					
	Ausfuhr der						Ausfuhr der					
	Einheimischen			Fremden			Einheimischen			Fremden		
	Last	Dech.	Hte.	Last	Dech.	Hte.	Last	Dech.	Hte.	Last	Dech.	Hte.
1—2	3	5	—	23	18	—	1 1/2	2	3	4	3 1/2	2
2—3	11	18	8	55	7	—	—	59	—	—	74	6
3—4	8 1/2*)	2	9	28	4	6	—	4 1/2	—	—	32	2
4—5	15	6	2	51	11	2	—	46 1/2	6	9	9	9
5—6	9 1/2	1	4	19	2	9	7	14	9	7	5	2
6—7	7	11	8	30	2	—	3 1/2	6	4	5	11 1/2	2
7—8	5	9	7	3 1/2	6	9	—	14	7	—	24	8
8—9	4 1/2	5	7	3	2	2	—	6	3 1/2	2 1/2	4 1/2	2
9—10	5	—	—	8 1/2	4	2	—	5	7	—	10	6
10—11	4	2	3	4 1/2	1	—	—	57	—	—	58	3
11—12	2	2	1	2	4 1/2	3	—	9 1/2	2 1/2	—	23 1/2	—
12—13	9	5	8	15	7	5	—	15	9	—	66	1
13—14	2	13 1/2	2	6	14 1/2	5	—	9 1/2	—	—	—	—
14—15	—	—	—	2	1	3	—	10	—	—	23 1/2	3 1/2
15—16	6 1/2	9	—	12 1/2	1	3	—	32	—	-	4 1/2	4
16—17	8 1/2	9	7	13	8	—	—	26 1/2	4	—	18	1
17—18	9 1/2	6	5	32	—	8	2	16	8 1/2	6	11	3
18—19	3 1/2	1 1/2	—	30 1/2	3	9	2 1/2	6	—	10 1/2	8	3
19—20	32	9	—	39 1/2	3	3	6	9	4	8	4	—
20—21	26 1/2	3 1/2	4	52	8	4	4 1/2	9	2	(6	19	3)
21—22	10	1	4	8	5 1/2	(4)	1 1/2	—	4	2 1/2	5	7
22—23	—	—	—	12	10	4	—	3 1/2	—	—	14 1/2	3
23—24	7	—	1	28	2	2	—	14 1/2	2 1/2	—	74	2
24—25	10	—	3	(39) 1/2	6	3	3 1/2	4	—	11	3 1/2	1
25—26	14	7	4	65 1/2	2	7	12 1/2	5 1/2	4	28 1/2	5 1/2	1
26—27	22 1/2	4	3	60	7	6	4 1/2	8	2	6	2	3
27—28	9 1/2	1/2	3	22 1/2	(7)	(1)	3	17 1/2	5	15	2	4
28—29	28 1/2	7	3	10 1/2	4	3	2	5	—	16	2 1/2	2
29—30	15 1/2	2	3	(26	4 1/2	8)	—	68 1/2	4	—	94	3
30—31	3 1/2	8	—	(4 1/2	9 1/2	—)[1]	—	31	—	—	18	—
31—32	2	1/2	—	23 3/4	3 1/2	2	—	20	—	—	—	—
32—33	7 1/2	3	6	14	1	3	—	20	—	—	—	—
33—34	8	—	5	15 1/2	7	7	—	7	3	—	—	—
34—35	7 1/2	—	3	—	—	—	—	58 1/2	1/2	—	—	—
35—36	(5 1/2	6 7/10	3	11 1/2	5 1/5	2)[2]	—	64 1/2	—	—	—	—
36—37	(5 1/2	6 7/10	3	11 1/2	5 1/5	2)[2]	—	41	2	—	—	—
37—38	(5 1/2	6 7/10	3	11 1/2	5 1/5	2)[2]	—	51	—	(—	31	—)[3]
38	(5 1/2	6 7/10	3	11 1/2	5 1/5	2)[2]	(—	40 2/5	1	—	6 1/5	—)[4]

*) Die Bruchtheile wurden dem Original entsprechend nicht reducirt.

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Michaeli bis Michaeli	Bristol						Exeter und Dartmouth					
	Ausfuhr der						Ausfuhr der					
	Einheimischen			Fremden			Einheimischen			Fremden		
	Last	Dech.	Hte.	Last	Dech.	Hte.	Last	Dech.	Hte.	Last	Dech.	Hte.
1—2	5	17	—	4	9	3	—	5½	—	—	—	—
2—3	13	1½	—	4½	2	—	—	3½	—	1	9	—
3—4	8	3½	3	5	17½	—	—	22½	—	—	—	—
4—5	7	1	3	3	9	4	2	1	—	1½	4	—
5—6	15	13	3	9	9½	3	2	1	—	2	2½	—
6—7	4	9	3	1	1	—	—	15	—[7])	—	16	—
7—8	—	7½	—	—	11	7	—	1	—	—	—	—
8—9	—	5	—	—	11½	1	—	—	—	—	1	—
9—10	—	74	—	—	42½	—	—	3	—	—	—	—
10—11	5½	19	—	1	14	—	—	18	—	—	2	—
11—12	2½	4	3	4	1	4	—	10½	—	—	1½	—
12—13	—	163½	—	—	72	—	—	4½	—	—	4	—
13—14	2½	5½	—	1	3	8	(—	5¼	—	—	2	—)[8])
14—15	—	28	—	—	52½	2	—	6	—	—	—	—
15—16	—	78	—	—	63½	—	—	15	—	—	7	—
16—17	—	190¼	10	—	35½	8	—	15	—	—	—	—
17—18	—	3½	2	—	12½	4	—	10½	—	—	7	—
18—19	—	176½	3	—	220	1	—	20½	—	—	4	—
19—20	—	308	1	—	299	4	—	47	—	—	6½	—
20—21	24½	—	1	3½	—	6	—	67	—	—	9	—
21—22	7	10	—	1½	1	—	—	13½	—	—	4½	—
22—23	2	5½	—	2	½	—	—	17	—	—	1	—
23—24	—	129	2	—	220	2	—	13	—	—	—	—
24—25	23½	7½	—	14	5½	4	—	10	—	—	13	—
25—26	—	502	9	—	372½	4	—	10½	—	—	17(½)	—
26—27	16	4	4	—	(372	4)	—	53	—	—	(21¾)	—
27—28	32	1	—	14½	5½	—	4	7½	—	—	12½	—
28—29	37	—	—	9	9½	—	—	38	—	—	—	—
29—30	—	621	—	—	79	—	—	60	—	—	—	—
30—31	3½	2½	—	(2	1	—)[5])	—	13	—	—	—	—
31—32	—	285	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—
32—33	—	59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33—34	6	3½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34—35	—	151	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—
35—36	11½	7	1	2½	7½	—	—	—	—	—	—	—
36—37	—	56	—	—	371½	—	—	—	—	—	8	—
37—38	—	309¼	—	(—	604	—[6])	—	—	—	—	—	—
38	(3	115 7/20	—	½	203	—)[4])	(—	—	—	—	1 3/5	—)[4])

Regier.-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Pool						Plymouth und Fowey						
	Ausfuhr der						Ausfuhr der				Werth der Coria Corn.		
	Einheimischen			Fremden			Einheim.		Fremden				
	Last	Dech.	Hte.	Last	Dech.	Hte.	Dech.	Hte.	Dech.	Hte.	£	sh	d
1—2	—	5	—	—	2	2	11	—	—	—	11	—	—
2—3	—	8	—	—	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
3—4	—	6	—	—	13 1/2	—	(91 1/2	—	64	2)[9])	180	—	—
4—5	—	22	—	—	6	8	(158 1/2	—	12 1/2	5)[9])	184	10	—
5—6	—	19	—	—	23 1/2	2	(140 1/2	2	26	—)[9])	174	12	4
6—7	2	10 1/2	3	—	5 3/4	—	(354 1/2	—	37 1/2	3)[9])	394	16	8
7—8	—	15 1/2	—	—	—	—	(239 1/2	—	60 3/4	—)[10])	264	5	—
8—9	—	11 1/2	3	—	—	1/2	(125 1/2	—	60	—)[11])	175	10	—
9—10	—	3 1/2	—	—	1	—	(143	—	56	—)[11])	188	10	—
10—11	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11—12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12—13	—	5 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13—14	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14—15	—	2	—	—	—	—	49	—	—	—	49	—	—
15—16	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16—17	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17—18	—	38	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—
18—19	—	20	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—
19—20	—	53 1/2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
20—21	—	30	—	—	1/2	—	3	—	8	—	—	—	—
21—22	—	6 1/2	—	—	1 1/2	—	(1 1/2	—	4	—)[12])	—	—	—
22—23	—	3 1/2	—	—	1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
23—24	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
24—25	—	7 1/2	2	—	—	—	(104	1 1/2	16 1/4	—	110	8	4)[14])
25—26	2 1/2	1	—	—	5 1/2	—	(208	3	32 1/2	—)[13])	220	16	8
26—27	—	(56	16)	—	—	—	11 1/2	—	—	—	—	—	—
27—28	—	51 1/2	—	—	1	—	16 1/2	—	5	—	—	—	—
28—29	—	20	1	—	—	—	31 1/2	—	1	—	—	—	—
29—30	—	12 1/2	—	—	1	—	18	—	10 1/2	—	—	—	—
30—31	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
31—32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32—33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33—34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34—35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35—36	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36—37	—	—	—	—	3 1/2	3	—	—	—	—	—	—	—
37—38	8	1 1/2	—	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—
38	—	2	—	—	—	—	(—	—	—	—	—	—	—)[4])

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Kingston upon Hull						Ipswich					
	Ausfuhr der						Ausfuhr der					
	Einheimischen			Fremden			Einheimischen			Fremden		
	Last	Dech.	Hte.	Last	Dech.	Hte.	Last	Dech.	Hte.	Last	Dech.	Hte.
1—2	3½	4	6	—	9	—	—	14	1	—	5½	—
2—3	4	8	—	1	1½	2	(—	22	—	—	2	3)[15]
3—4	3	3½	—	—	9	1	(—	7⅕	—	—	5 7/10	½)[16]
4—5	2	7	9	—	2	—	(—	7⅕	—	—	5 7/10	½)[16]
5—6	—	15	—	—	3	—	(—	7⅕	—	—	5 7/10	½)[16]
6—7	6	6	—	—	16½	—	(—	7⅕	—	—	5 7/10	½)[16]
7—8	1½	6	2	1½	8	—	—	—	—	—	7	—
8—9	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—
9—10	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	½	—
10—11	—	7	—	—	—	—	—	2	—	—	6½	2
11—12	—	20	4	—	2	—	—	—	—	—	17	—
12—13	2	2½	—	1	15	—	—	—	—	—	8	—
13—14	—	11	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
14—15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15—16	—	—	—	—	½	—	—	—	—	—	—	—
16—17	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—
17—18	—	9½	—	—	7½	—	—	14	—	—	3	—
18—19	—	15½	—	—	27	—	—	7½	1	—	32	—
19—20	2½	1½	—	4	5	—	5½	10½	2	5½	2	—
20—21	—	14½	—	—	8	—	3	—	—	—	9	—
21—22	—	9	—	—	12	—	—	7	—	—	(22	4)
22—23	—	—	—	—	2½	—	—	—	—	—	31	—
23—24	—	2	—	—	9	—	—	—	—	—	7½	—
24—25	—	3	—	—	13½	—	—	14	—	—	(43)	2
25—26	—	17	—	—	(9)	—	—	(20	3)	—	13½	1
26—27	—	13	—	—	(26)½	—	—	20½	—	—	6½	—
27—28	—	25½	—	—	3	—	—	9	—	—	7	—
28—29	—	24½	—	—	9	—	—	10	—	—	4½	—
29—30	—	56	—	—	2½	—	—	5	—	—	—	—
30—31	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31—32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32—33	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—
33—34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34—35	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
35—36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36—37	—	—	—	—	—	—	—	9½	—	—	—	—
37—38	(—	—	—	—	—	—)	—	—	—	—	—	—
38	(—	—	—	—	—	—)	(—	2 1/10	—	—	—	—)[4]

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Sandwich						Cicester					
	Ausfuhr der						Ausfuhr der					
	Einheimischen			Fremden			Einheimischen			Fremden		
	Last	Dech.	Hte.	Last	Dech.	Hte.	Last	Dech.	Hte.	Last	Dech.	Hte.
1—2	(—	$4\frac{2}{5}$	—	—	$9\frac{1}{5}$	—)[17]	—	8	—	—	$13\frac{1}{2}$	—
2—3	(—	$4\frac{2}{5}$	—	—	$9\frac{1}{5}$	—)[17]	—	18	—	1	—	—
3—4	(—	4	—	—	20	—)[18]	—	17	—	1	$8\frac{1}{2}$	—
4—5	(—	$4\frac{2}{5}$	—	—	$9\frac{1}{5}$	—)[19]	—	17	—	—	1	—
5—6	2	$4\frac{1}{2}$	—	—	—	—	3	$3\frac{1}{2}$	—	—	$7\frac{1}{2}$	—
6—7	(—	$4\frac{2}{5}$	—	—	$9\frac{1}{5}$	—)[19]	2	$5\frac{1}{2}$	—	$2\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{2}$	—
7—8	(—	$4\frac{2}{5}$	—	—	$9\frac{1}{5}$	—)[19]	2	2	—	1	$16\frac{1}{2}$	—
8—9	—	3	—	—	10	—	—	10	—	—	11	—
9—10	—	$10\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	$6\frac{1}{2}$	—	—	$12\frac{1}{2}$	—
10—11	—	—	—	—	16	—	—	$8\frac{1}{2}$	—	1	17	—
11—12	—	$\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	5	—	—	$58\frac{1}{2}$	—
12—13	—	—	—	—	—	—	—	19	—	—	79	—
13—14	—	17	—	—	—	—	—	$23\frac{1}{2}$	—	—	$19\frac{1}{2}$	—
14—15	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
15—16	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	18	—
16—17	—	2	—	—	—	—	1	$31\frac{1}{2}$	—	4	5	—
17—18	—	9	—	—	—	—	6	$8\frac{1}{2}$	—	4	$9\frac{1}{4}$	—
18—19	—	2	8	—	51	—	—	$159\frac{1}{2}$	—	—	$130\frac{1}{2}$	—
19—20	—	$35\frac{1}{2}$	—	—	37	—	—	218	—	—	($106\frac{1}{2}$)	—
20—21	—	$39\frac{1}{2}$	—	—	78	—	$12\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	—	$7\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	—
21—22	—	27	—	—	36	—	—	69	—	—	$74\frac{1}{2}$	—
22—23	—	17	—	—	24	—	3	6	—	$5\frac{1}{2}$	8	—
23—24	—	18	—	—	$26\frac{1}{2}$	4	—	$31\frac{1}{2}$	—	—	$48\frac{1}{2}$	—
24—25	—	7	1	2	7	—	3	3	—	7	($9\frac{1}{2}$	5)
25—26	—	28	1	—	56	3	—	67	—	—	117	—
26—27	—	7	3	—	$36\frac{1}{2}$	—	$1\frac{1}{2}$	5	—	5	$4\frac{1}{2}$	—
27—28	—	3	—	—	$59\frac{1}{2}$	—	—	(25	4)	—	66	4
28—29	—	$31\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	$67\frac{1}{2}$	—	—	$48\frac{1}{2}$	—
29—30	—	(50)	—	—	—	—	—	91	—	—	$81\frac{1}{2}$	—
30—31	—	$10\frac{1}{2}$	1	—	—	—	—	14	—	—	2	—
31—32	—	45	—	—	—	—	—	$17\frac{1}{2}$	—	—	50	—
32—33	3	6	—	—	1	—	—	12	—	—	—	—
33—34	$1\frac{3}{4}$	—	—	—	2	—	5	11	—	—	7	—
34—35	—	—	—	—	—	—	—	63	—	—	4	—
35—36	—	—	—	—	—	—	2	$2\frac{1}{2}$	—	—	—	—
36—37	—	—	—	—	—	—	(1	$67\frac{1}{4}$	—	—	—	—)[20]
37—38	—	66	—	—	—	—	—	132	—	—	—	—
38	(—	$20\frac{1}{5}$	—	—	$\frac{2}{5}$	—)[4]	(1	$67\frac{3}{20}$	—	—	$2\frac{1}{2}$	—)[4]

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Newcastle upon Tyne						Yarmouth					
	Ausfuhr der						Ausfuhr der					
	Einheimischen			Fremden			Einheimischen			Fremden		
	Last	Dech.	Hte.	Last	Dech.	Hte.	Last	Dech.	Hte.	Last	Dech.	Hte.
1—2	—	45	9	—	2½	—	—	18	—	—	½	—
2—3	—	44½	—	—	—	—	—	4	—	—	½	—
3—4	1	4½	—	—	2½	—	—	—	—	—	—	—
4—5	—	9	—	—	½	—	—	5	5	—	2	—
5—6	—	2	—	—	—	—	—	4½	—	—	—	—
6—7	—	108½	—	—	½	—	1½	4	—	—	3½	—
7—8	(—	4	—	—	—	—)[21])	—	½	—	—	—	—
8—9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9—10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
10—11	1	8	—	—	2	—	—	2	—	—	1	—
11—12	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12—13	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6
13—14	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
14—15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15—16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16—17	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17—18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18—19	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1½	—
19—20	—	4	—	—	3	—	—	1	160[23])	—	—	160[23])
20—21	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—
21—22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22—23	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	2½	—
23—24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7½	—
24—25	—	7½	—	—	—	—	1½	8	—	—	8½	—
25—26	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	17	—
26—27	—	—	—	—	—	—	—	15½	—	—	—	—
27—28	—	—	—	—	—	—	2½	½	—	—	3½	—
28—29	—	2	—	—	—	—	2	1	—	—	5	—
29—30	—	2	—	—	—	—	—	11	3	—	—	—
30—31	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
31—32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32—33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33—34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34—35	(—	—	—	—	—	—)[22])	—	—	—	—	—	—
35—36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36—37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37—38	(—	—	—	—	—	—)	—	—	—	—	—	—
38	—	—	—	—	—	—	(—	—	—	—	—	—)

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Bridgewater: Ausfuhr der Einheimischen Last	Dech.	Hte.	Ausfuhr der Fremden Last	Dech.	Hte.	Boston und Lynn: Ausfuhr der Einheimischen Last	Dech.	Hte.	Ausfuhr der Fremden Last	Dech.	Hte.
1—2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	12	—[25])
2—3	—	—	—	—	1	—	—	1½	3	—	—	—
3—4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	4
4—5	—	1	—	—	—	—	—	7½	—	—	—	—
5—6	—	6½	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
6—7	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	—
7—8	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	1	—
8—9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
9—10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10—11	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—
11—12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12—13	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	28	—
13—14	(—	—	—	—	1½	—)[24])	—	—	—	—	—	—
14—15	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
15—16	—	—	—	—	25	7	—	—	—	—	—	—
16—17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17—18	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
18—19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—[26])
19—20	—	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—	—
20—21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—[27])
21—22	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22—23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23—24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6½	—
24—25	—	3	6	—	5	—	—	14	½	—	—	—
25—26	—	2	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—
26—27	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27—28	—	(6)	—	1	5	—	—	—	—	—	(8)	—
28—29	—	(5)	—	—	—	—	—	10	—	—	24½	—
29—30	—	3½	—	—	—	—	—	—	—	—	½	—
30—31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31—32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32—33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33—34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34—35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35—36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36—37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37—38	(—	—	—	—	—	—)	—	—	—	—	—	—
38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Regier.-Jahre Heinr.'s VIII. von Mich. bis Mich.	Zusammenstellung								
	Ausfuhr der Einheimischen			Ausfuhr der Fremden			Ausfuhr der Einheim. reducirt auf	Ausfuhr der Fremden reducirt auf	Totalsumme in
	Last	Decher	Häute	Last	Decher	Häute	Häute	Häute	Häuten
1—2	13	141 9/10	19	31	84 7/10	7	4038	7054	11092
2—3	28	192 2/5	11	62 1/2	109 7/10	11	7535	13608	21143
3—4	20 1/2	166 1/5	12	34	185 7/10	15 1/2	5774	8672 1/2	14446 1/2
4—5	29	279 3/5	25	64 1/2	71 9/10	28 1/2	8621	13647 1/2	22268 1/2
5—6	37 1/2	233 7/10	18	37	90 7/10	16 1/2	9855	8323	18178 1/2
6—7	26	540 1/10	18	38 1/2	119 3/20	5 1/2	10619	8897	19516
7—8	6 1/2	311 2/5	24	6	143 9/20	24	4438	2658 1/2	7096 1/2
8—9	4 1/2	172 1/2	13 1/2	5 1/2	117	5 1/2	2638 1/2	2275 1/2	4914
9—10	5	259 1/2	7	8 1/2	127 1/2	8	3602	2983	6585
10—11	10 1/2	140	3	6 1/2	117 1/2	5	3503	2480	5983
11—12	4 1/2	69 1/2	10 1/2	6	108	7	1605 1/2	2287	3892 1/2
12—13	11	242 1/2	20	16	280	12	4645	6012	10657
13—14	4 1/2	88 1/4	2	7	41 1/2	13	1784 1/2	1828	3612 1/2
14—15	—	99	—	2	80	8 1/2	990	1208 1/2	2198 1/2
15—16	6 1/2	141	—	12 1/2	119 1/2	14	2710	3709	6419
16—17	9 1/2	302 1/4	21	17	66 1/2	9	4943 1/2	4074	9017 1/2
17—18	17 1/2	115	21 1/2	42	54 1/4	17	4671 1/2	8959 1/2	13631
18—19	6	411	12	41	494	13	5322	13153	18475
19—20	46	714	167	57	469	167	16507	16257	32764
20—21	71	168	7	69	157	13	15887	15383	31270
21—22	18 1/2	159 1/2	8	12	166	15	5303	4075	9378
22—23	5	56 1/2	—	19 1/2	94 1/2	7	1565	4852	6417
23—24	7	238	5 1/2	29	403 1/2	10	3785 1/2	9845	13630 1/2
24—25	41 1/2	192 1/2	14	73 1/2	130 3/4	15	10239	16022 1/2	26261 1/2
25—26	32	869	24	94	659	16	15114	25406	40520
26—27	44 1/2	200 1/2	28	71	476 3/4	13	10933	18980 1/2	29913 1/2
27—28	51	163 1/2	12	53	185	9	11847	12459	24306
28—29	69 1/2	253	4	35 1/2	108 1/2	5	16434	8190	24624
29—30	15 1/2	1000 1/2	10	26	273 1/2	11	13115	7946	21061
30—31	7	90	1	6 1/2	30 1/2	—	2301	1605	3906
31—32	2	379	—	23 3/4	53 1/2	2	4190	5287	9477
32—33	10 1/2	108	6	14	2	3	3186	2823	6009
33—34	20 3/4	21 1/2	8	15 1/2	16	7	4373	3267	7640
34—35	7 1/2	273 1/2	3 1/2	—	36	—	4238 1/2	360	4598 1/2
35—36	19	88 7/10	4	14	12 7/10	2	4691	2929	7620
36—37	6 1/2	180 9/20	5	11 1/2	388 1/5	5	3109 1/2	6187	9296 1/2
37—38	13 1/2	566 9/20	3	11 1/2	659 1/5	2	8367 1/2	8894	17261 1/2
38	9 1/2	254 2/5	4	12	218 3/5	2	4448	4588	9036
Summe	737 3/4	9882 4/5	551 1/2	1085 3/4	6951 1/4	524	246929 1/2	287186 1/2	534116

1) Vom 6. April bis Mich. 31 Hen. VIII führten die Fremden $2^{1}/_{2}$ Last aus.

2) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{30}/_{31}$ bis $^{34}/_{35}$ Hen. VIII.

3) Von Mich. 37 Hen. VIII bis 6. April führten die Fremden 5 Decher aus.

4) Durchschnitt aus den vorangehenden 5 Jahresbeträgen.

5) Dieser Betrag wurde vom 6. April bis Mich. 31 Hen. VIII ausgeführt.

6) Von Mich. 37 Hen. VIII bis 6. April führten die Einheimischen $75^{1}/_{2}$ Decher, die Fremden 528 Decher aus.

7) Darunter sind 4 Decher „cor. Cornub.“, die auf 4 £ gewerthet und mit 4 sh verzollt sind.

8) Vom 1. Febr. bis Mich. führten die Einheimischen $2^{1}/_{2}$ Decher, die Fremden nichts aus; der Zoll war 10 sh $2^{1}/_{2}$ d. Die eingetragenen Zahlen sind der Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{12}/_{13}$ und $^{14}/_{15}$ Hen. VIII.

9) Dies sind „coria Cornubuta“.

10) Unter denselben sind $217^{1}/_{2}$ Decher „cor. Cornub.“, welche die Einheimischen, und $46^{3}/_{4}$ Decher „cor. Cornub.“, welche die Fremden ausführten.

11) Wie Note 9.

12) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{20}/_{21}$ und $^{22}/_{23}$ Hen. VIII.

13) Darunter 188 Decher 3 Häute „cor. Cornub.“, welche die Einheimischen und $42^{1}/_{2}$ Decher „cor. Cornub.“, welche die Fremden ausführten.

14) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{23}/_{24}$ und $^{25}/_{26}$ Hen. VIII.

15) Die Angaben erstrecken sich auf die Zeit vom 7. Febr. bis Mich. 3 Hen. VIII. Hier ist eine Ergänzung unmöglich.

16) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{1}/_{2}$, $^{2}/_{3}$, $^{7}/_{10}$ Hen. VIII.

17) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{3}/_{4}$, $^{5}/_{6}$, $^{8}/_{11}$ Hen. VIII.

18) Die Angaben für dieses Jahr sind entnommen den Misc. of Q. R. of Exch. Bdle. 305. J. P. R. 2215.

19) Wie Note 17.

20) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{35}/_{36}$ und $^{37}/_{38}$ Hen. VIII.

21) Die Angaben erstrecken sich auf die Zeit vom 24. Dez. bis Mich. Hen. VIII.

22) Von Mich. 34 Hen. VIII bis Ostern wurde Nichts ausgeführt.

23) Die Angabe lautet: 160 „coria vocata Splytinges“. Die der Einheimischen sind auf 171 £ 6 sh 8 d, die der Fremden auf 20 £ gewerthet (sic). Der Zoll betrug 9 £ 16 sh 4 d.

24) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{12}/_{13}$ und $^{14}/_{15}$ Hen. VIII.

25) Die 12 von Fremden exportirten Decher wurden in Lynn verzollt.

26) Die 9 von Fremden exportirten Decher wurden in Lynn verzollt.

27) Davon treffen 4 Decher auf Lynn.

VII. Der Export von Zinn und Vasa electr. (und Blei)

1 Fodder Blei = 2184 engl. ℔. (Brown, Cal. I. Pref.) Nach Urk.-Beil. 6 war ei

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Lon									
	Zinn, ausgeführt von								Vasa electr., ausgeführt von	
	Einheimischen					Fremden			Einheim.	Fremden
	„Block."	„Pec."	„Slab."	„Barr."	Pfund	„Block."	„Pec."	Pfund	Pfund	Pfund
1—2	218	—	—	—	—	449½	—	4100	4110	162756
2—3	220	—	—	—	—	259	—	1700	4250	31869
3—4	670	—	—	—	356	304	—	2550	4418	21638
4—5	2203	—	—	—	—	1516	—	—	10610	46964
5—6	548	34	4	—	—	247	34	—	11519	69801
6—7	—	730½	—	—	—	—	249	—	12630	44735
7—8	—	3953	—	13900 [2])	—	—	240	—	10982½	34625
8—9	332	—	—	—	—	386	—	—	35350	50725
9—10	—	311	—	—	—	578	—	—	7005	41020
10—11	—	232	—	—	—	—	89½	—	I2025	38775
11—12	—	267	—	—	—	—	99	—	5180	39348
12—13	—	259	—	—	—	—	44	—	4375	53212½
13—14	—	167	—	—	—	—	87	—	8975	29875
14—15	—	341	—	—	—	—	156	—	12350¼	37555
15—16	—	549	—	—	—	—	129	—	10825	47425
16—17	—	675	—	—	—	—	137½	—	10500	38200
17—18	—	228	—	—	—	—	173	—	18900 [7])	46699
18—19	—	186	—	—	—	—	519½	—	11275	83975
19—20	—	193	—	—	—	—	216	—	21400	61720
20—21	—	151 [1])	—	—	—	—	76[5])	—	48231	38000
21—22	—	92	—	—	(33700) [3])	—	77	(42382) [6])	22858¾	21888¾
22—23	—	—	—	—	(19000) [4])	—	99	—	26957	38868
23—24	—	238½	—	—	—	—	35	—	32150	29675
24—25	359	—	—	—	—	47	—	—	28270	20356
25—26	—	—	—	—	28250	—	—	12110	12670	27320
26—27	144	—	—	—	—	94	—	—	12550	26575
27—28	219	—	—	—	—	—	—	(9500)	13872	25725
28—29	139½	—	—	—	—	—	—	—	19450	8400
29—30	88	—	—	—	—	53	—	—	(19775)	9550
30—31	50	—	—	—	—	66	—	—	18925	32850
31—32	73	—	—	—	—	76	—	—	11390	50958
32—33	67	—	—	—	—	52	—	—	1725	44100
33—34	16	—	—	—	—	58	—	—	—	—
34—35	249	—	—	—	—	90	—	—	1400	7900
35—36	(149½	—	—	—	—	480	—	—	1375	24647½) [8])
36—37	50	—	—	—	—	870½	—	—	1350	41395
37—38	198	—	—	—	—	798	—	—	32200	30950
38	(868	—	—	—	—	526	—	—	12435	30004) [8*])

während der Regierungszeit Heinrich's VIII.

„foulder of leade conteyneinge VIII C^u^". Bezüglich des Zinns sieh oben S. 21.

don

Blei, ausgeführt von				Werth des Zinns, das ausgeführt wurde von						Werth der Vasa el., die ausgeführt wurden von						Werth d. Bleis, das ausgef. wurde von					
Einheim.		Fremden		Einheim.			Fremden			Einheim.			Fremden			Einheim.			Fremden		
Fodder	Pfund	Fodder	Pfund	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
206¼	800	682½	1279	536	5	2	1173	5	4	74	2	12	304	3	4	826	11	1	2720	15	—
187½	100	350	200	604	8	4	1340	16	8	*	*	*	*	*	*	710	1	6	1400	5	—
—	—	—	—	1473	6	8	740	18	4	58	13	4	292	11	8	—	—	—	—	—	—
73¼	114	427½	672	4146	10	—	3687	16	8	*	*	*	*	*	*	293	3	4	1711	7	2
—	—	—	—	1409	10	—	683	15	—	192	8	4	812	10	—	—	—	—	—	—	—
50	300¼	364	100	1593	10	—	1208	18	4	*	*	*	*	*	*	1678	—	—	**	**	**
—	—	—	—	1082	16	8	587	10	—	146	8	4	461	13	4	—	—	—	—	—	—
97¾	—	275½	—	1187	11	8	1633	16	8	*	*	*	*	*	*	1493	—	—	**	**	**
—	—	—	—	15	—	—	195	—	—	93	1	8	546	18	4	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	580	—	—	223	15	—	160	6	8	517	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	667	10	—	247	10	—	69	—	—	524	5	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	636	5	—	110	—	—	58	6	8	709	10	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	517	3	4	615	16	8	*	*	*	*	*	*	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	763	15	—	378	15	—	165	—	—	502	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1253	15	—	348	8	4	144	6	8	632	5	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1520	5	—	344	—	—	140	—	—	510	16	8	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	565	—	—	429	—	—	253	—	—	609	3	4	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	615	6	8	2418	8	4	*	*	*	*	*	*	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	482	10	—	540	—	—	285	6	8	832	16	8	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	362	10	—	186	5	—	643	1	8	506	13	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	567	—	—	(617	11	8)	305	6	8	(291	17	—)	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	235	8	4	190	—	—	350	13	4	534	5	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	596	5	—	87	10	—	428	(10	10)	395	13	4	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	896	5	—	117	10	—	376	18	8	271	8	3	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	282	10	—	(121	2	—)	169	—	—	364	3	4	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	360	—	—	235	—	—	167	6	8	354	11	8	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	702	10	—	95	—	—	184	16	8	343	3	4	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	608	1	8	112	—	—	*	*	*	*	*	*	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	220	—	—	132	10	—	263	13	4	127	6	8	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	125	—	—	(165	—	—)	252	6	8	(438	—	—)	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	182	10	—	190	—	—	151	17	4	679	10	4	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	167	10	—	130	—	—	227	—	—	588	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	40	—	—	145	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	622	10	—	225	—	—	152	—	—	105	6	8	—	—	—	—	—	—
(—	—	—	—	361	5	—	1117	10	—	85	—	—	328	12	6	—	—	—	—	—	—)[8]
—	—	—	—	100	—	—	2010	—	—	18	—	—	551	18	4	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	495	—	—	2005	—	—	296	—	—	412	13	4	—	—	—	—	—	—
(—	—	—	—	1983	15	—	1407	10	—	165	16	—	400	—	3¼	—	—	—	—	—	—)[8*]

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Sout							
	Zinn, ausgeführt von						Vasa electr. ausgeführt von	
	Einheimischen			Fremden			Einh.	Fremd.
	Pec.	Pfund	„in virg.“	Pec.	Pfund	„in virg.“	Pfund	Pfund
1—2	—	93920	—	—	32720 1/2	—	—	7550
2—3	—	48612	—	—	36503 1/4	—	*	*
3—4	—	6851 1/4	—	—	43450	—	*	*
4—5	—	8250	—	—	1500	—	*	*
5—6	—	90300	—	—	20700	—	—	5050
6—7	—	109700	—	—	99400	—	200	1425
7—8	—	32233	—	—	24650	—	—	700
8—9	—	59900	—	—	180800	—	—	4700 1/4
9—10	19	33700	—	116	4400	—	200	6075
10—11	—	39000	—	900	11250	—	100	4925
11—12	134	54450	—	678	1000	—	200	3425
12—13	—	34275	—	82	16250	—	—	1300
13—14	—	23525	—	—	11900	—	—	950
14—15	—	128250	1800	1681	166500	8350	—	5300
15—16	265	—	—	52	1800	—	—	300
16—17	—	36800	—	166 1/2	—	—	1550	900
17—18	—	85600	—	548	13050	—	250	775
18—19	—	64000	—	38	9400	—	50	1450
19—20	—	28750	—	—	—	—	—	400
20—21	—	39250	—	—	(5200)	—	—	—
21—22	—	53700	—	—	4750	—	—	4900
22—23	—	71200	1000	339	7900	1700	—	—
23—24	—	26000	—	—	235000	—	400	5300
24—25	—	29550	—	—	15600	—	—	2650
25—26	—	28650	—	—	256650	—	900	4075
26—27	—	28300	—	—	2700	—	200	2500
27—28	—	33500	—	—	3000	—	—	2100
28—29	—	11950	—	—	20100	—	228	2100
29—30	—	29000	—	—	1750	—	—	(2950)
30—31	—	18200	—	—	3500	—	—	400
31—32	—	7950	—	—	3350	—	25	75
32—33	—	2700	—	—	6500	16200	—	4850
33—34	—	—	—	—	—	—	—	—
34—35	—	18000	—	—	24925	—	—	—
35—36	—	50950	—	—	20650	—	600	1550
36—37	—	550	—	—	79800	—	1475	—
37—38	—	30700 1/2	—	—	183100	—	2800	7400
38	(—	20040 1/10	—	—	61695	—	975	1790)[9]

h a m p t o n

Werth des Zinns, das ausgeführt wurde von						Werth der Vasa electr., die ausgeführt wurden von					
Einheimischen			Fremden			Einheimischen			Fremden		
£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
939	3	4	327	10	—	—	—	—	100	13	4
490	16	8	431	—	—	*	*	*	*	*	*
72	1	8	466	16	8	*	*	*	*	*	*
93	6	8	20	—	—	*	*	*	*	*	*
940	10	—	221	—	—	—	—	—	67	6	8
1178	—	—	1082	16	8	2	13	4	19	—	—
322	6	8	246	10	—	—	—	—	10	—	—
614	16	8	1890	—	—	—	—	—	63	—	—
384	10	—	334	—	—	530	—	4	81	—	—
391	6	8	2433	3	4	*	*	*	*	*	*
846	13	4	750	13	4	*	*	*	*	*	*
342	15	—	367	10	—	—	—	—	17	6	8
236	11	8	123	13	4	—	—	—	12	13	4
1306	10	—	1776	1	6	—	—	—	70	6	8
662	10	—	158	—	—	*	*	*	*	*	*
436	6	8	428	5	—	*	*	*	*	*	*
856	—	—	1533	16	8	3	6	8	10	6	8
657	—	—	188	10	—	—	(13	4)	19	6	8
287	10	—	—	—	—	—	—	—	5	6	(8)
392	10	—	(52)	—	—	—	—	—	—	—	—
537	—	—	47	10	—	—	—	—	65	6	8
725	6	8	949	3	4	—	—	—	—	—	—
266	—	—	1702	—	—	5	6	8	70	13	4
295	10	—	156	—	—	—	—	—	35	6	8
286	—	—	2566	10	—	12	—	—	54	6	8
283	—	—	27	—	—	2	13	4	33	6	8
335	—	—	30	—	—	—	—	—	28	—	—
119	10	—	201	—	—	3	—	—	(28)	—	—
290	—	—	17	10	—	—	—	—	39	6	8
182	—	—	35	—	—	—	—	—	5	6	8
79	10	—	33	10	—	—	6	8	1	—	—
27	—	—	(281	—	—)[10]	—	—	—	64	13	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
180	—	—	249	5	—	—	—	—	—	—	—
509	10	—	206	10	—	8	—	—	20	13	4
5	10	—	798	—	—	19	13	4	—	—	—
307	—	—	1831	—	—	37	6	8	75	—	—
(200	8	—	616	19	—	13	—	—	19	2	8)[11]

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Plymouth und Fowey													
	Zinn, ausgeführt von		Vas. elect. ausgeführt von		Werth des Zinns, das ausgeführt wurde von						Werth der Vasa electr.			
	Einheim.	Fremd.	Einheim.	Fremden	Einheimisch.			Fremden						
	Pfund	Pfund	Pfund	Pfund	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d	
1—2	375712½	13850	—	—	3757	2	6	138	10	—	—	—	—	
2—3	410750	4150	—	—	4107	10	—	41	10	—	—	—	—	
3—4	134675	18250	—	—	1346	15	—	182	10	—	—	—	—	
4—5	105250	13056	—	—	1052	10	—	130	10	—	—	—	—	
5—6	230200	12858	—	189	2302	—	—	128	11	8	1	16	8	
6—7	175550	23850	—	—	1755	10	—	238	10	—	—	—	—	
7—8	554031	33555	—	—	5540	5	—	335	10	—	—	—	—	
8—9	328300	24675	—	—	3283	—	—	246	15	8	—	—	—	
9—10	282725	17000	—	—	2827	5	—	170	—	—	—	—	—	
10—11	298900	22350	—	—	2989	—	—	223	10	—	—	—	—	
11—12	239600	21950	—	—	2396	—	—	219	10	—	—	—	—	
12—13	330550	29550	—	—	3305	10	—	295	10	—	—	—	—	
13—14	41266	9316	—	—	412	13	4	94	8	—	—	—	—	
14—15	(100700	3250	—	—	307	—	—)[12]	32	10	—	—	—	—	
15—16	314300	—	—	—	3143	—	—	—	—	—	—	—	—	
16—17	(155450	9675	—	—	1604	10	—	916	15	—)[12]	—	—	—	
17—18	(391350	10500	—	—	2131	15	—)[12]	105	—	—	—	—	—	
18—19	547375	11650	—	—	5473	15	—	116	10	—	—	—	—	
19—20	350350	4900	—	—	3503	17	10	49	—	—	—	—	—	
20—21	473950	2850	—	—	4739	10	—	28	10	—	—	—	—	
21—22	(481025	6425	—	—	4810	5	—	64	5	—)[13]	—	—	—	
22—23	488100	10000	—	—	4881	—	—	100	—	—	—	—	—	
23—24	(370350	14340	—	—	3703	10	—	143	13	4	—	—	—)[14]	
24—25	(443825	10470	—	42	4438	5	—	104	16	8	—	7½	—)[15]	
25—26	517300	6600	—	84	5173	—	—	66	—	—	—	15	—	
26—27	526300	11500	—	—	5263	10	—	115	—	—	—	—	—	
27—28	705015	13250	—	—	5250	5	—	132	10	—	—	—	—	
28—29	510200	(3050)	—	—	5102	—	—	30	10	—	—	—	—	
29—30	605300	1550	—	—	6053	—	—	15	10	—	—	—	—	
30—31	(631)475	26550	—	—	6314	15	—	265	10	—	—	—	—	
31—32	677800	29800	—	—	6778	—	—	298	—	—	—	—	—	
32—33	651500	14375	—	—	6515	—	—	143	15	—	—	—	—	
33—34	549100	13500	—	—	5491	—	—	135	—	—	—	—	—	
34—35	81525	22750	—	—	815	5	—	227	10	—	—	—	—	
35—36	124950	2350	—	—	1249	—	—	23	10	—	—	—	—	
36—37	253050	51100	—	—	2530	10	—	511	—	—	—	—	—	
37—38	293600	16650	—	—	2936	—	—	166	10	—	—	—	—	
38	260445	21270	—	—	2604	7	—	212	14	—	—	—	—	

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Exeter und Dartmouth															
	Zinn, ausgeführt von		Vas. elect. ausgeführt von		Werth des Zinns, das ausgeführt wurde von						Werth d. Vas. el., die ausgeführt wurden von					
	Einheim.	Fremd.	Einheim.	Fremden	Einheimisch.			Fremden			Einheim.			Fremden		
	Pfund	Pfund	Pfund	Pfund	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
1–2	155150	7103 1/4	—	—	1551	10	—	71	15	—	—	—	—	—	—	—
2–3	244150	7400	—	—	2441	10	—	74	6	8	—	—	—	—	—	—
3–4	94700	3900	—	—	947	—	—	39	—	—	—	—	—	—	—	—
4–5	134400	4280	—	—	1344	—	—	42	16	—	—	—	—	—	—	—
5–6	134150	11096	—	—	1341	10	—	111	—	10	—	—	—	—	—	—
6–7	196800	5700 3/4	160	100	1968	—	—	57	15	—	1	11	8	1.	—	—
7–8	158150	5700	—	100	1580	10	—	57	—	—	—	—	—	1	—	—
8–9	119000	4100	200	100	1190	—	—	41	—	—	2	—	—	1	—	—
9–10	113550	3200	—	—	1135	10	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—
10–11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11–12	111950	5300	—	—	1119	10	—	53	—	—	—	—	—	—	—	—
12–13	170250	1450	—	—	1702	10	—	14	10	—	—	—	—	—	—	—
13–14	(185100	2200	—	—	1851	—	—	22	—	—)[16])	—	—	—	—	—	—
14–15	199950	2950	—	—	1999	10	—	29	10	—	—	—	—	—	—	—
15–16	—	6500	—	—	—	—	—	65	—	—	—	—	—	—	—	—
16–17	157700	3000	—	—	1577	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—
17–18	238150	2850	—	60	2381	10	—	28	10	—	—	—	—	—	13	4
18–19	213850	4900	—	100 3/4	2138	10	—	49	—	—	—	—	—	1	17	6
19–20	149950	5100	—	—	1499	10	—	51	—	—	—	—	—	—	—	—
20–21	(151150)	300	—	—	1511	10	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
21–22	127350	6600	—	—	1273	10	—	66	—	—	—	—	—	—	—	—
22–23	156900	6450	—	—	1569	—	—	64	10	—	—	—	—	—	—	—
23–24	(134000	19000	—	700	1334	—	—	192	—	—)[17])	—	—	—	7	—	—
24–25	(162200	6300	—	425	1622	—	—	52	—	—)[17])	—	—	—	4	5	—
25–26	(182000	5209	—	—	1820	—	—	61	—	—)[17])	—	—	—	—	—	—
26–27	197450	13350	—	50	1974	10	—	133	10	—	—	—	—	1	7	—
27–28	137700	5200	—	—	1377	—	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—
28–29	167600	3600	—	—	1676	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—
29–30	225100	2225	—	—	2251	—	—	22	5	—	—	—	—	—	—	—
30–31	213100	6700	—	—	2131	—	—	67	—	—	—	—	—	—	—	—
31–32	189400	14950	—	—	1894	—	—	149	10	—	—	—	—	—	—	—
32–33	149450	7450	—	—	1494	10	—	74	10	—	—	—	—	—	—	—
33–34	144600	13625	200	145	1446	—	—	136	5	—	—	—	—	—	—	—
34–35	58550	10300	—	—	585	10	—	103	—	—	—	—	—	—	—	—
35–36	233700	11050	—	—	2337	10	—	110	10	—	—	—	—	—	—	—
36–37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37–38	(230950	43500	—	—	2309	10	—	435	—	—)[18])	—	—	—	—	—	—
38	(133560	15695	40	29	1335	14	—	156	19	—)[19])	—	—	—	—	—	—

Regierungs-Jahre Heinr.'s VIII. von Mich. bis Mich.	Pool												
	Zinn, ausgeführt von				Vasa electr., ausgeführt von			Werth des Zinns, das ausgeführt wurde von					
	Einheimischen			Fremd.	Einh.	Fremden		Einheim.			Fremden		
	„Pec."	Pfund	„Slbs."	Pfund	Pfund	Pfund	„Doss."	£	sh	d	£	sh	d
1—2	—	600	—	900	—	—	—	6	—	—	9	—	—
2—3	—	19400	—	—	—	—	—	194	—	—	—	—	—
3—4	—	52300	—	500	—	—	—	523	—	—	5	—	—
4—5	—	2600	—	—	—	—	—	26	—	—	—	—	—
5—6	—	145450	—	—	—	—	—	1454	10	—	—	—	—
6—7	—	96425	—	2900	—	—	—	964	5	—	29	—	—
7—8	—	69700	—	1750	—	—	—	697	—	—	17	10	—
8—9	—	26000	—	325	—	—	$1\frac{1}{2}$[20])	260	—	—	(4	1	8)[21])
9—10	—	50450	—	1500	—	—	—	504	10	—	15	—	—
10—11	—	34750	—	—	—	—	—	347	10	—	—	—	—
11—12	—	43250	—	—	—	—	—	432	10	—	—	—	—
12—13	—	32850	—	—	—	—	—	328	10	—	—	—	—
13—14	—	146300	—	—	—	—	—	1463	—	—	—	—	—
14—15	—	173150	7	—	—	—	—	1731	10	—	—	—	—
15—16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16—17	93	23850	—	—	—	—	—	471	—	—	—	—	—
17—18	—	98900	—	375	—	—	—	989	—	—	3	15	—
18—19	186	53550	—	9900	—	—	—	1003	—	—	99	—	—
19—20	30	43000	4	1600	—	—	—	510	—	—	16	—	—
20—21	—	58200	—	200	—	—	—	582	—	—	2	—	—
21—22	—	31100	—	2000	—	—	—	311	—	—	20	—	—
22—23	—	(40100)	—	600	—	—	—	401	—	—	6	—	—
23—24	16	16200	—	500	—	60	—	(264)	10	—	(5	14	3)[22])
24—25	—	24250	—	1400	—	50	—	391	—	—	(14	10	–)[23])
25—26	—	22300	—	2700	—	—	—	223	—	—	27	—	—
26—27	$346\frac{1}{2}$	18300	—	(1500)	—	—	—	1049	5	—	15	—	—
27—28	—	13900	—	—	—	—	—	139	—	—	—	—	—
28—29	—	21750	—	—	—	—	—	217	10	—	—	—	—
29—30	—	24050	—	—	—	—	—	240	10	—	—	—	—
30—31	—	84100	—	25300	—	—	—	841	—	—	253	—	—
31—32	—	43000	—	—	—	—	—	430	—	—	—	—	—
32—33	—	1250	—	—	—	—	—	12	10	—	—	—	—
33—34	—	36000	—	—	—	—	—	360	—	—	—	—	—
34—35	—	5900	—	900	—	—	—	59	—	—	9	—	—
35—36	—	215200	—	930	—	—	—	2152	—	—	9	6	—
36—37	—	5000	—	500	—	—	—	50	—	—	5	—	—
37—38	—	74950	—	1491	—	—	—	749	10	—	14	8	—
38	—	105200	—	4000	—	—	—	1052	—	—	40	—	—

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Name des Hafens	Verschiedene Hafenplätze: Zinn, ausgeführt von Einheim.		Zinn, ausgeführt von Fremden		Vas. elect., ausgeführt von Einh.	Vas. elect., ausgeführt von Fremd.	Blei, ausgef. v. Fremd.	Werth des Zinns, das ausgeführt wurde von Einheim.			Werth des Zinns, das ausgeführt wurde von Fremden			Werth d. Vasa el., die ausgeführt wurden von Einheim.			Werth d. Vasa el., die ausgeführt wurden von Fremden			Werth des Bleis		
		„Pec."	Pfund	„Pec."	Pfund	Pfund	Pfund	Fodder	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d	£	sh	d
1—2	Kingston upon Hull	—	—	—	—	—	114	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	—	—	—	—
1—2	Lynn	(—	—	—	—	—	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—)[27])	—	—	—
2—3	Boston	—	—	—	—	—	1[24])	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	12	—	—	—	—
2—3	Ipswich	(—	—	—	—	—	145	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—)[28])	—	—	—
3—4	Boston	—	—	—	—	—	2[25])	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
3—4	Sandwich	—	—	—	—	—	175	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	15	—	—	—	—
7—8	Bridgewater . . .	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
11—12	Kingston upon Hull	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	4	—	—	—
11—12	Sandwich	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—
12—13	Kingston upon Hull	—	—	—	—	26	1[26])	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	1	10	—	—	—	—
12—13	Sandwich	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	—	—	—
13—14	Bristol	3	—	—	—	—	—	—	7	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13—14	Linn	—	375	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	15	—	—	—	—	—	—	—
20—21	Kingston upon Hull	—	—	—	—	—	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
21—22	Ipswich	—	—	—	—	(—	—)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	6	8	—	—	—
21—22	Bristol	5	—	—	—	—	—	—	12	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22—23	Kingston upon Hull	—	—	—	—	—	201	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
37—38	Bristol	—	—	—	—	—	—	194	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	970	—	—

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Zusammenstellung: Werth d. Zinns u. d. Vasa electr., die ausgeführt wurden von Einheimischen			Fremden			Totalsumme		
	£	sh	d	£	sh	d	£.	sh	d
1—2	6864	4	—	2128	7	—	8992	11	—
2—3	7838	5	—	1893	5	4	9731	10	4
3—4	4421	3	8	1730	11	6	6151	15	2
4—5	6662	6	8	3881	2	8	10543	9	4
5—6	7640	8	4	2026	—	10	9666	9	2
6—7	7463	10	—	2637	—	—	10100	10	—
7—8	9369	6	8	1719	13	4	11089	—	—
8—9	6537	8	4	3879	14	—	10417	2	4
9—10	5489	17	4	1373	18	4	6863	15	8
10—11	4468	3	4	3397	8	4	7865	11	8
11—12	5531	3	4	1797	1	8	7328	5	—
12—13	6374	4	8	1514	9	2	7888	13	10
13—14	4491	13	4	868	11	4	5360	4	8
14—15	6273	5	—	2789	3	2	9062	8	2
15—16	5203	11	8	1203	13	4	6407	5	—
16—17	5749	1	8	2229	16	8	7978	18	4
17—18	7179	11	8	2720	5	—	9899	16	8
18—19	9888	5	—	2892	12	6	12780	17	6
19—20	6568	14	6	1494	3	4	8062	17	10
20—21	8131	1	8	781	8	—	8912	9	8
21—22	7816	11	8	1177	17	—	8994	8	8
22—23	8162	8	4	1846	18	4	10009	6	8
23—24	6598	2	6	2604	4	3	9202	6	9
24—25	8019	8	8	756	4	1	8775	12	9
25—26	7975	10	—	3260	17	—	11226	7	—
26—27	9100	5	—	914	15	4	10015	—	4
27—28	7988	11	8	680	13	4	8669	5	—
28—29	7126	1	8	407	10	—	7533	11	8
29—30	9318	3	4	354	8	4	9672	11	8
30—31	9846	1	8	1228	16	8	11074	18	4
31—32	9515	14	—	1351	10	4	10867	4	4
32—33	8443	10	—	1281	18	4	9725	8	4
33—34	7337	—	—	416	5	—	7753	5	—
34—35	2414	5	—	919	1	8	3333	6	8
35—36	6742	5	—	1816	11	10	8558	16	10
36—37	2723	13	—	3875	18	4	6599	11	8
37—38	7130	6	—	4939	11	4	12069	18	—
38	7355	—	—	2853	4	11¼	10208	4	11¼
Summe	265748	4	4	73644	11	7¼	339392	15	11¼

[1]) „pec. voc. blokkis".
[2]) „stannum in barr." Vielleicht bedeutet die Zahl Pfunde?
[3]) Es ist angegeben, dass es verarbeitetes Zinn (t. operat.) war, die Ergänzung konnte aber nur für unverarbeitetes Zinn gemacht werden.
[4]) Die Ergänzung nach pec. ist unmöglich.
[5]) Wie Note 1.
[6]) Wie Note 3.
[7]) Darunter 10 „flaggons", welche wir mit 10 Pfund ansetzten.
[8]) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{34}/_{35}$ und $^{36}/_{37}$ Hen. VIII.
[8*]) Misc. of Q. R. of Exch. Bdle. 257. W. N. 5551.
*) Der Betrag ist in dem des Zinns mit enthalten.
**) Die Werthsumme ist in dem Werthbetrag des von den Einheimischen ausgeführten Bleis mit enthalten.
[9]) Durchschnitt aus den vorangehenden 5 Jahresbeträgen.
[10]) Der Werth des Zinns „in virg." ist auf 216 £ angegeben.
[11]) Wie Note 9.
[12]) Es ist sehr zu vermuthen, dass der Schreiber der Enrolled Accounts entweder beim Zinnbetrag oder Werthbetrag sich geirrt hat.
[13]) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{23}/_{24}$ und $^{25}/_{26}$ Hen. VIII. Vom 27. Juni 25 Hen. VIII bis Mich. 25 Hen. VIII führten die Einheimischen 263125, die Fremden 1450 Pfund Zinn aus. Der Werth desselben ist auf 2631 £ 5 sh und 14 £ 10 sh angegeben; der Zoll hierfür war (133) £ 3 d.
[14]) A. a. O. Bdle. 291. P. R. 2543.
[15]) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{20}/_{21}$ und $^{22}/_{23}$ Hen. VIII.
[16]) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{12}/_{13}$ und $^{14}/_{15}$ Hen. VIII.
[17]) Wie Note 12.
[18]) Die Einträge in den Enrolled Accounts sind hier sehr sonderbar:

28400 libr. st. ein- und ausgeführt von Fremden vor dem 6. April. Werth 284 £; von jedem £ 15 d Zoll.

5100 „ „ ein- und ausgeführt von Fremden nach dem 6. April. Werth 51 £; von jedem £ 15 d Zoll.

240950 „ „ ein- und ausgeführt von Einheimischen und Fremden. Werth 2460 £; von jedem £ 12 d Subsidie.

Von den 240950 Pfund theilten wir 10000 den Fremden zu und legten bei der Werthgrösse dann die Zinnausfuhr zu Grunde.
[19]) Wie Note 9.
[20]) Die Angabe lautet: „$1^1/_2$ doss. stan. in vas."
[21]) Darunter 16 sh 8 d für die vas.
[22]) Darunter 14 sh 3 d für die vas.
[23]) Darunter 10 sh für die vas.
[24]) Der Eintrag lautet: 1 „garnishe vas. el."
[25]) Der Eintrag lautet: 2 „sarnysh vas. el."
[26]) Wie Note 24.
[27]) Der Eintrag bezieht sich auf die Zeit vom 21. Nov. 1 bis Mich. 2 Hen. VIII.
[28]) Der Eintrag bezieht sich auf die Zeit vom 7. Febr. bis Mich. Hen. VIII.

VIII. Weinimport während der

1 Tonne = 252 Gallonen; 1 Butte = 1 Pipe = 126 Gallonen; 1 Tercyan oder Punch = 84 Gallonen; 18½ Gallonen. (28 Hen. VIII

1 Ohm = 50 Gallonen. (Mscr. of Lord Calthorpe Vol. 20 fo. 130 b. „Of wine measure. every awme con-

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	L o n											
	Vinum non dulce, eingeführt von											
	Einheimischen						Fremden					
	Tonne	Pipe	Punch	Hogsh.	Tierce	Awm	Tonne	Pipe	Punch	Hogsh.	Tierce	Awm
1—2	675	—	—	—	1	—	464	—	—	2	—	—
2—3	3311	—	—	3	2	—	773	—	—	—	—	1
3—4	(4290	—	—	1	—	—	718	—	—	—	—	—)[3])
4—5	1309	—	—	—	—	—	662	—	—	—	—	—
5—6	2375	—	—	—	—	½	1482	—	—	—	—	2
6—7	1329	—	—	1	2	—	1027	1	—	—	—	2
7—8	4245	1	—	1	2	—	743	—	—	3	—	—
8—9	(6257	1	—	—	—	—	1317	—	—	3	—	—)[4])
9—10	3223	1	—	—	3	—	1274	—	—	—	—	—
10—11	3627	1	—	—	—	1	984	—	—	—	—	—
11—12	4710	1	—	—	—	—	1158	—	—	—	—	1
12—13	4542	1	—	—	—	2	1593	—	—	—	—	2
13—14	2634	—	—	—	—	—	304	1	—	—	—	—
14—15	1748	1	—	1	—	2	746	—	—	1	—	—
15—16	1603	—	—	—	—	—	880	1	—	—	—	—
16—17	1034	—	—	—	—	579	1308	—	1	—	—	170
17—18	4124	—	—	1	1	—	1225	—	—	—	—	1
18—19	4489	—	—	3	—	1[1])	1017	—	2	—	—	—
19—20	2311	—	—	1	—	142½	451	—	—	3	—	115
20—21	3690	—	—	—	1	—	1038	1	—	—	—	—
21—22	4656	1	1	—	—	—	923	1	2	—	—	—
22—23	3450	—	—	1	1	—	1358	—	2	1	—	—
23—24	2715	—	2	3	—	—	1724	—	—	1	—	—
24—25	(3)455	—	2	—	—	—	1931	—	1	1	—	—
25—26	4651	—	—	3	2	½	94	—	2	2	—	—
26—27	(4650)	—	—	3	—	—	1562	—	—	1	—	—
27—28	2872	—	—	1	—	—	1020	—	—	1	—	2
28—29	4763	—	—	3	—	2½	812	1	—	—	—	—
29—30	4758	—	—	1	—	—	669½	—	1	—	—	—
30—31	3250	—	—	2	—	2	329	—	—	1	—	1
31—32	4038	—	1	1	—	—	1708	—	1	1½	—	—
32—33	4004	—	1	3	—	—	1105	—	1	1	—	—
33—34	8201	—	—	—	—	—	1101	—	2	—	—	—
34—35	(1469½	—	1	1	—	—)[2])	373½	—	—	—	—	—
35—36	2443	—	—	1	—	2	1358	—	1	—	—	—
36—37	1912	—	—	—	1	—	1604	—	—	—	—	—
37—38	(3438	½	—	½	½	—	1914	—	½	—	—	—
38	(4964	1	—	1	—	—	2224	—	1	—	—	—

Regierungszeit Heinrich's VIII.

1 Oxhoft = 63 Gallonen; 1 Tierce = 41 Gallonen; 1 Barrel = 31½ Gallonen; 1 Rondlett = c. 14 und 1 Ric. III. c. 13.)

Ther is measure, that is called a roode. Thies roode conteyneth x awmes and teyneth 1 galons.")

d o n

Vinum dulce, eingeführt von Einheimischen			Vinum dulce, eingeführt von Fremden			Malvasier, eingeführt von Einheimischen		Malvasier, eingeführt von Fremden *)	
Tonne	Pipe	Hogsh.	Tonne	Pipe	Hogsh.	Butte	Hogsh.	Butte	Hogsh.
—	—	—	24	—	2	501	—	968	—
—	—	—	68	1	—	1645½	—	123	—
—	—	—	249	1	—	—	—	—	—
—	—	—	38	—	3	2027	—	1020½	—
—	—	—	248	—	1	—	—	477	—
—	—	—	154	—	3	2597	—	727	—
—	—	—	120	—	1	2914	—	150½	—
—	—	—	86	—	—	1286½	—	207½	—
—	—	—	—	368	—	2107½	—	384½	—
—	—	—	108	—	3	9095	—	974	—
—	—	—	218	—	3	1006½	—	133	—
—	—	—	121	1	—	1601	—	320	—
—	—	—	46	1	—	892	—	210	—
—	—	—	314	—	—	1455½	—	1110	—
—	—	—	54	—	3	1711½	—	550	—
—	—	—	—	49	—	534½	½	378	—
—	—	—	37	1	—	594	—	382½	—
—	—	—	34½	—	—	587½	—	812½	—
—	—	—	58	1	—	746	—	429	—
—	—	—	55	—	1	1122½	—	790	—
—	—	—	85	—	1	344	—	1292½	—
—	—	—	107	—	3	2631	—	1912½	—
—	—	—	59	—	—	1231	—	553	—
—	—	—	50	1	—	470½	—	535	—
—	—	—	135	—	1	1682	1	258	—
—	—	—	50½	—	—	800½	—	136	—
—	—	—	74	—	1	216	—	595	—
—	—	—	46	1½	—	812½	—	440½	—
—	—	—	—	133	—	891½	—	869	—
—	—	—	—	253½	—	231	—	1401 [5])	—
—	—	—	—	59	—	1337	—	1417	—
—	—	—	—	10	—	50	—	128	—
27	—	—	—	102	—	554½	—	1770½	—
—	—	—	—	—	—	—	—	2999	—
—	—	—	—	—	—	—	—	198	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1705	—
—	—	—	79	—	—	—	—	855	—)[6]
—	—	—	158	—	—	—	—	5	—)[7]

Regierungsjahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Sout									
	Vinum non dulce, eingeführt von									
	Einheimischen					Fremden				
	Tonne	Pipe	Punch	Hogsh.	Tierce	Tonne	Pipe	Punch	Hogsh.	Tierce
1—2	256	1	—	—	—	24	—	—	—	—
2—3	(480	—	—	1 1/2	—	177	—	—	1/2	—)[9])
3—4	(239	—	—	3	1	177	—	—	1/2	—)[9])
4—5	(312	—	—	—	—)[8])	330	—	—	1	—
5—6	260	—	—	1	—	176	1	—	—	—
6—7	557	—	—	1 1/2	—	234	1	—	—	—
7—8	676	—	—	—	—	87	1/2	—	3	—
8—9	616	1	—	—	—	84	—	—	3	—
9—10	551	—	—	1	—	233	—	—	1	1
10—11	472	—	—	4	—	90	—	—	4	—
11—12	453	—	—	1	—	216	1	—	1	—
12—13	778	1	—	—	—	159	1	—	—	—
13—14	310	—	—	—	—	43	—	—	—	—
14—15	101	—	—	3	—	116	—	—	—	—
15—16	205	—	—	—	—	130	1	—	—	—
16—17	175	—	—	1	—	65	1	—	1	—
17—18	387	—	—	3	—	128	—	—	1	—
18—19	344	—	—	—	2	51	—	—	3	—
19—20	338	—	—	—	—	53	1	—	—	—
20—21	(273)	1	—	—	—	11	—	—	4	—
21—22	290	—	—	3	—	46	—	—	2	—
22—23	302	—	—	—	—	82	—	—	2	—
23—24	276	1	—	1	—	126	1	2	1	—
24—25	259 1/2	—	—	—	—	(210) 1/2	—	—	—	—
25—26	361	1	—	—	—	331	—	—	1	—
26—27	427	—	—	1	—	(217	—	—	—	1)
27—28	492	—	—	2	—	48	3	—	—	—
28—29	466	—	—	1	—	192	1	—	—	—
29—30	(440	—	1	1	—)	68 1/2	—	—	—	—
30—31	259	—	—	3	—	(100)	—	—	1	—
31—32	337	—	—	1	—	165	—	—	3	—
32—33	247	—	—	2	—	46	—	—	3	—
33—34	394	—	2	2	—	25	—	—	—	—
34—35	160	—	—	—	—	1	—	—	—	—
35—36	271	1	—	3	—	136	—	—	1	—
36—37	138 1/2	—	—	—	1	120	—	—	—	—
37—38	43	—	—	3	—	231	—	1	—	—
38	(201 3/10	1/5	2/5	1 3/5	1/5	102 3/5	—	1/5	1/5	—)[10])

hampton

Vinum dulce, eingeführt von Einheimischen			Vinum dulce, eingeführt von Fremden			Malvasier, eingeführt von Einheimischen			Malvasier, eingeführt von Fremden		
Tonne	Pipe	Hogsh.	Tonne	Pipe	Hogsh.	Tonne	Pipe	Barrel	Tonne	Pipe	Barrel
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	254	—
—	$8^{1}/_{2}$	—	—	—	—	—	—	—	—	280	—
—	—	—	—	108	—	—	$561^{1}/_{3}$	1	—	—	—
39	—	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—
349	—	1	52	1	—	—	—	—	—	161	—
—	—	—	12	—	—	—	326	—	—	$635^{5}/_{6}$	3
—	—	—	37	—	—	239	1	—	—	$312^{1}/_{2}$	—
—	—	—	29	—	—	125	$1^{1}/_{2}$	—	3	$1^{1}/_{2}$	—
—	—	—	31	—	$^{1}/_{2}$	—	—	—	—	353	$4^{1}/_{2}$
—	—	—	7	—	3	—	248	—	—	97	—
—	—	—	24	1	—	—	462	—	—	316	—
—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	30	—
—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	477	—
—	—	—	7	—	—	—	285	—	—	259	3
—	—	—	—	—	—	—	123	—	—	331	—
—	—	—	2	1	—	(—	$288^{1}/_{2}$	—	—	265	—)[11])
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	157	—
—	—	—	—	—	—	—	922	—	—	162	—
—	—	—	47	1	—	—	—	—	—	125	—
—	—	—	—	—	—	—	112	—	—	58	—
—	—	—	—	—	—	—	346	—	—	$184^{1}/_{2}$	—
—	—	—	—	23	—	—	50	—	—	70	—
—	—	—	—	171	—	—	—	—	—	430	—
—	—	—	—	—	—	—	236	—	—	6	—
—	—	—	—	71	—	—	445	—	—	16	—
—	—	—	—	—	—	—	599	—	—	26	—
—	—	—	—	—	—	—	303	2	—	11	—
—	—	—	—	1	—	—	$(827^{1}/_{2})$	—	—	35	—
—	—	—	—	46	—	—	655	—	—	198	—
—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	339	—	—	11	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	—
—	—	—	—	—	—	—	603	—	—	107	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
(—	—	—	—	—	—	—	$188^{2}/_{5}$	—	—	$34^{2}/_{5}$	—)[10])

Bri

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Vinum non dulce, eingeführt von Einheimischen						Fremden					
	Tonne	Pipe	Punch	Hogsh.	Tierce	Barrel	Tonne	Pipe	Punch	Hogsh.	Tierce	Barrel
1—2	517	1	—	—	—	—	26	1	—	—	—	—
2—3	1970	—	—	—	—	—	47	—	—	—	2	—
3—4	1664	—	—	3	—	—	66	—	—	1½	1	—
4—5	758	—	—	1	—	—	12	—	—	—	—	—
5—6	141	—	—	1	—	—	190	—	—	1½	—	—
6—7	1542	—	—	—	1	—	146	1	—	—	—	—
7—8	1760	—	—	3	1	—	26	—	—	1½	—	—
8—9	(2372	—	—	1¼	—	—	36	—	—	1¼	—	—)[12]
9—10	1628	—	—	1	—	—	46	—	—	1	—	—
10—11	2060	2	—	½	2	—	203	—	—	4½	—	—
11—12	1837	—	—	1	1	—	111	—	—	½	—	—
12—13	2956	1	—	—	—	—	162	—	—	1	—	—
13—14	1109	1	—	—	—	—	37	1	—	1	2	—
14—15	1362	—	—	—	—	½	32	—	—	3	—	—
15—16	387	—	—	1	—	½	122	1	—	1	—	—
16—17	735	—	—	2	1	—	73	—	—	3	1	—
17—18	1445	—	—	—	—	1	77	1	—	—	—	—
18—19	1434	—	—	—	8	—	63	—	—	—	—	—
19—20	823	1	—	—	8	5	10	1	—	—	—	—
20—21	1298½	—	1	—	—	—	(10	—	1	½	—	1)[13]
21—22	1595	—	—	—	3	—	40	1	—	—	—	1
22—23	1528	—	—	1	1	—	27	—	—	3	—	—
23—24	1175	—	—	—	—	1	429	—	—	—	—	—
24—25	1473	—	—	1	—	1	125	—	—	3	—	1
25—26	1780½	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—
26—27	1799	—	—	3	—	—	38	—	—	—	—	—
27—28	1544	—	—	—	1	—	49	—	—	—	—	—
28—29	1963	—	—	1	1	—	4	—	—	—	—	—
29—30	1635	—	—	1	—	—	54	—	—	1	—	—
30—31	1042	—	—	1	—	—	17	—	—	—	—	—
31—32	1449	—	—	3	—	—	227½	—	—	—	—	—
32—33	1544	—	—	1	—	—	70	—	—	3	—	—
33—34	1555	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34—35	1081	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
35—36	1549½	—	—	—	—	—	81	—	—	1	—	—
36—37	495	—	—	1½	—	—	197	—	—	3	—	—
37—38	1266	—	2	3	—	—	564	—	—	3	—	—
38	(1189 3/10	1/5	2/5	1 1/10	—	1/5	168 2/5	—	—	1 2/5	—	—([10])

stol

Vinum dulce, eingeführt von Einheimischen			Vinum dulce, eingeführt von Fremden			Malvasier, eingeführt von Einheimischen			Malvasier, eingeführt von Fremden		
Tonne	Pipe	Hogsh.	Tonne	Pipe	Hogsh.	Tonne	Pipe	Hogsh.	Tonne	Pipe	Hogsh.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	46	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	—	3
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1½
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	10	—	—	20	—	—	124	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	166	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
(—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—)[10]

Regierungs-Jahre Hein-rich's VIII. von Mich. bis Mich.	Exeter und Dartmouth: Vinum non dulce, eingeführt von Einheimischen: Tonne	Pipe	Punch	Hogsh.	Tierce	Fremden: Tonne	Pipe	Punch	Hogsh.	Tierce	Barrel	Malvasier, eingeführt von Einh.: Pipe	Fremd.: Pipe	Barrel
1—2	182	—	—	—	1	147	1	—	—	—	—	—	—	—
2—3	578	—	—	3	2	116	—	—	—	—	—	4½	—	—
3—4	364	—	—	1	2	101	1	—	—	—	1	—	—	—
4—5	197	1	—	1	—	112	—	—	—	—	—	—	—	—
5—6	132	1	—	—	—	255	—	—	1	—	—	—	—	—
6—7	643	—	—	1	—	152	—	—	1	—	—	1	9	—
7—8	512	1	—	1	—	106	—	—	—	—	—	—	—	—
8—9	834	—	—	—	2	164	1	—	—	—	—	—	—	—
9—10	700	—	—	—	—	166	1	—	—	—	—	—	—	—
10—11	800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11—12	906	—	—	1	—	55	1	—	—	—	—	—	—	—
12—13	1452	2	—	—	1	156	1	—	—	1	—	—	—	—
13—14	(865	2	—	1/2	1/2	143	1/2	—	1/2	1/2	—	—	17	—)[14]
14—15	279	—	—	1	—	130	—	—	1	—	—	—	34	—
15—16	158	—	—	—	—	88	—	—	1	—	—	—	—	—
16—17	238	1	—	1/2	—	104	1	—	—	—	—	8	—	—
17—18	556	—	—	—	—	165	—	—	1	—	—	1	5	1
18—19	701	—	—	1	—	104	—	—	3	—	—	—	—	—
19—20	388	—	—	1	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—
20—21	454	—	—	1	—	17	—	—	1	—	—	—	—	—
21—22	(533)	1	—	1	—	36	1	—	—	—	—	—	—	—
22—23	711	—	—	—	—	64	1	—	—	—	—	—	—	—
23—24	(392)	—	—	—	—	146	—	—	—	—	—	—	—	—
24—25	759	—	2	3	—	80	1	—	—	—	—	—	—	—
25—26	645(1/2)	—	—	—	—	36	—	—	1	—	—	—	—	—
26—27	890	—	—	—	—	168	—	—	1	—	—	—	—	—
27—28	721	—	—	—	—	(67	—	—	—	1	—)	—	—	—
28—29	1043	—	—	—	—	5	—	—	1	—	—	—	—	—
29—30	680	1	—	—	—	58	1	—	—	—	—	—	—	—
30—31	391	—	—	1	—	50 1/2	—	—	1	—	—	—	—	—
31—32	739	—	—	1	—	361	—	—	—	—	—	—	—	—
32—33	830	—	—	—	—	112	—	—	1	—	—	—	—	—
33—34	687 1/2	—	2	—	—	49	—	—	—	—	—	—	—	—
34—35	258	—	—	1	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—
35—36	446	—	—	3	—	64	—	—	3	—	—	—	—	—
36—37	131 1/2	—	—	1	—	48 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
37—38	131	—	—	—	—	69	—	—	1	—	—	—	—	—
38	(330 4/5	—	2/5	1	—	46 9/10	1/5	—	4/5	—	—	—	—	—)[10]

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Pool: Vinum non dulce, eingeführt von Einheimischen					Fremden					Vin. dulce, eingeführt von Einh.		Fremd.		Malvasier, eingeführt von Einh.	Frmd.
	Tonne	Pipe	Punch	Hogsh.	Tierce	Tonne	Pipe	Punch	Hogsh.	Tierce	Tonne	Pipe	Tonne	Pipe	Pipe	Pipe
1—2	77	1	—	—	—	19	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
2—3	323	—	—	1	—	117	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
3—4	231	—	—	—	—	23	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4—5	21	1	—	1	—	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
5—6	64	1	—	—	2	81[14*)]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6—7	213	—	—	1	—	66	1	—	—	—	3	—	—	1	—	—
7—8	294	—	—	—	—	98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8—9	434	—	—	1	—	87	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9—10	487	—	—	—	—	44	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
10—11	476	1	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11—12	427	1	—	—	—	42	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
12—13	586	—	—	3	—	11	1	—	—	—	—	—	—	—	10	—
13—14	314	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14—15	87	1	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15—16	73	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16—17	169	1	—	1	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17—18	181	—	—	—	—	41	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
18—19	203	—	—	—	—	80	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
19—20	162	—	—	1	—	4	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—
20—21	370	1	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21—22	192	—	—	1	2	16	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
22—23	309	—	—	2	—	16	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
23—24	305	—	—	3	—	55	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
24—25	209	—	—	3	—	85	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
25—26	204½	—	—	1	—	14	—	(2)	—	—	—	—	—	—	—	—
26—27	288	—	—	1	—	(63	—	—	1	—)	—	—	—	—	—	—
27—28	197	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28—29	322	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29—30	194	—	—	—	—	73	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30—31	(75)	—	—	—	—	55	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
31—32	237½	—	—	—	—	38	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
32—33	263	—	—	—	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33—34	248½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34—35	57½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35—36	145	1	—	—	—	11	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36—37	52½	—	—	—	—	8½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37—38	13	—	—	—	—	48½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	83	—	—	2	—	151	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—

Regierungs-Jahre Heinr.'s VIII. von Mich. bis Mich.	Plymouth und Fowey: Vinum non dulce, eingeführt von Einheimischen: Tonne	Pipe	Punch	Hogsh.	Tierce	Vinum non dulce, eingeführt von Fremden: Tonne	Pipe	Hogsh.	Tierce	Barrel	Vinum dulce, eingeführt von Einh.: Tonne	Pipe	Hogsh.	Vinum dulce, eingeführt von Fremd.: Tonne	Hogsh.	Barrel	Malvasier, eingeführt von Einh.: Tonne	Pipe	Malvasier, eingeführt von Fremd.: Tonne	Pipe
1—2	214	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2—3	628	—	—	3	—	55	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3—4	507	1	—	—	—	98	1	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	5	—	—
4—5	154	1	—	—	—	104	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5—6	199	—	—	1	2	177	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6—7	574	1	—	3	—	144	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	240	—	—
7—8	667	—	—	3	—	55	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8—9	982	—	—	—	—	33	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9—10	1002	1	—	—	—	96	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10—11	1020	—	—	—	—	144	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11—12	815	1	—	—	—	35	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12—13	1633	1	—	—	—	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13—14	506	—	—	1	—	9	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	30	—	19
14—15	181	—	—	1	—	92	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15—16	105	—	—	3	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—
16—17	90	1	—	1	—	79	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17—18	863	—	—	4	—	166	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18—19	800	—	—	1	—	28	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19—20	262	—	—	1	—	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	176
20—21	361	1	—	—	—	11	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21—22	(405 1/2	1/2	—	1 1/2	—	14	1/2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	13)[15]
22—23	(450	—	—	3	—	17	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	26)[16]
23—24	403	1	—	1	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24—25	(589	1	—	1/2	—	36	1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—)[17]
25—26	775	1	—	—	—	44	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26—27	937	—	—	—	—	247 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27—28	679	—	1	1	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28—29	865	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	1	1	—	1	—	—	—	—
29—30	694	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30—31	319	—	—	1	—	20	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—
31—32	865	—	—	—	—	98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32—33	878	—	—	1	—	45	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33—34	478	—	—	2	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34—35	104	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35—36	119	—	—	3	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36—37	69	—	—	—	—	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37—38	70	—	—	—	—	45	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	(168	—	—	1	—	20 2/5	—	1/5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—)[19]

Regierungs-Jahre Heinr.'s VIII. von Mich. bis Mich.	Kingston upon Hull: Vinum non dulce, eingeführt von Einheimischen: Tonne	Pipe	Punch	Hogsh.	Tierce	Awm	Vinum non dulce, eingeführt von Fremden: Tonne	Pipe	Punch	Hogsh.	Tierce	Awm	Vin. dulce, eingeführt von Einh.: Tonne	Pipe	Vin. dulce, Frmd.: Tonne	Pipe	Malvasier, eingeführt von Einh.: Tonne	Pipe	Malvasier, Frmd.: Tonne	Pipe
1–2	7	—	—	1	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2–3	410	1	—	1	—	—	90	1	—	1	—	$2^1/_2$	—	—	3	1	—	—	—	—
3–4	360	1	—	—	—	2	55	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4–5	46	—	—	3	—	$^1/_2$	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5–6	128	1	—	—	—	$1^1/_2$	9	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
6–7	286	—	—	—	—	1	105	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
7–8	298	—	—	1	—	1	84	—	—	1	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—
8–9	383	1	—	—	—	2	99	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—
9–10	390	1	—	—	1	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10–11	324	—	—	—	2	—	47	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11–12	594	1	—	—	—	2	10	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—
12–13	631	—	—	1	1	—	49	1	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—
13–14	70	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14–15	69	—	—	—	—	$^1/_2$	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15–16	30	—	—	3	—	4	12	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
16–17	62	—	—	1	—	$21\frac{1}{2}$	65	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
17–18	371	—	—	—	—	2	17	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18–19	314	—	—	3	—	—	73	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
19–20	110	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—
20–21	255	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21–22	236	1	—	—	2	—	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22–23	258	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23–24	201	—	—	1	—	$^1/_2$	29	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
24–25	(172	—	1	—	—	—)	62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25–26	303	—	—	1	—	1	(12	—	—	1	—	—)	—	—	—	—	—	—	—	—
26–27	203	—	—	1	—	$^1/_2$	(18)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
27–28	242	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28–29	278	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29–30	294	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30–31	$80^1/_2$	—	—	—	—	1	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31–32	310	—	—	1	—	—	84	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32–33	$217^1/_2$	—	—	—	—	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33–34	348	—	—	3	—	—	4	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34–35	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35–36	82	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36–37	153	—	—	3	—	—	$28^1/_2$	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37–38	$(171^1/_{10}$	—	—	$1\frac{1}{5}$	—	$^1/_5$	$7^9/_{10}$	—	—	$^3/_5$	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—)[18])
38	$(171^1/_{10}$	—	—	$1\frac{1}{5}$	—	$^1/_5$	$7^9/_{10}$	—	—	$^3/_5$	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—)[18])

Regierungs-Jahre Heinr.'s VIII. von Michaeli bis Michaeli.	Ipswich: Vinum non dulce, eingeführt von Einheimischen						Vinum non dulce, eingeführt von Fremden						Vinum dulce, eingeführt von Einheim.				Vinum dulce, eingeführt von Frd.		Malvasier, eingeführt von Einh.	Malvasier, eingeführt von Frmd.
	Tonne	Pipe	Punch	Hogsh.	Tierce	Awm	Tonne	Pipe	Punch	Hogsh.	Awm	Barrel	Tonne	Pipe	Hogsh.	Barrel	Tonne	Pipe	Pipe	Pipe
1—2	56	—	—	1	—	—	9	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2—3	(11	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2)[22]
3—4	(139 3/5	1/5	—	4/5	—	3/5	6 1/5	—	—	1/5	3/5	—	1/5	—	—	2/5	4/5	1/5	—	2/5)[22]
4—5	(139 3/5	1/5	—	4/5	—	3/5	6 1/5	—	—	1/5	3/5	—	1/5	—	—	2/5	4/5	1/5	—	2/5)[22]
5—6	(139 3/5	1/5	—	4/5	—	3/5	6 1/5	—	—	1/5	3/5	—	1/5	—	—	2/5	4/5	1/5	—	2/5)[22]
6—7	(139 3/5	1/5	—	4/5	—	3/5	6 1/5	—	—	1/5	3/5	—	1/5	—	—	2/5	4/5	1/5	—	2/5)[22]
7—8	(175	1	—	—	—	2	8	—	—	—	—	—)[22])	1	—	—	2	—	—	—	—
8—9	299	—	—	1	—	1	10	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	1	—	—
9—10	157	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10—11	246	—	—	—	—	—	9	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11—12	249	1	—	—	2	—	8	—	—	—	2½	—	—	—	—	—	2	1	—	—
12—13	365	1	—	1	—	—	11	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13—14	236	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14—15	14	—	—	—	—	—	17	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15—16	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16—17	43	—	—	1	—	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17—18	202	—	—	—	—	17	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18—19	350	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19—20	122	—	—	1	—	3[19])	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20—21	200	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21—22	42	—	—	1	—	—	(56	—	2	1	—	—)	—	—	—	—	1	—	—	—
22—23	269	—	—	1	—	—	9	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23—24	165	—	—	3	—	—	14	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24—25	250	—	—	1	—	—	7 1/2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25—26	(392	1	—	—	—	—)	6 1/2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26—27	360	—	—	—	—	—	11	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27—28	165 1/2	—	—	—		—	(9)	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28—29	340	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29—30	339	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30—31	99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31—32	131	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
32—33	272	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33—34	270	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34—35	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35—36	27	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36—37	34	1	—	—	—	—	4	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
37—38	(79	—	—	—	—	1	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—)[23]
38	(82 1/5	1/5	2/5	4/5	—	1/5	10 2/5	1/5	—	—	—	2/5	—	—	—	—	—	—	—	—)[10])

egierungs-Jahre einr.'s VIII. von Michaeli bis Michaeli.	Sandwich																				
	Vinum non dulce, eingeführt von											Vinum dulce, eingeführt von						Malvasier, eingeführt von			
	Einheimischen					Fremden						Einh.			Fremd.			Einh.		Fremd.	
	Tonne	Pipe	Punch	Hogsh.	Awm	Tonne	Pipe	Punch	Hogsh.	Awm	Barrel	Tonne	Pipe	Hogsh.	Tonne	Pipe	Hogsh.	Tonne	Pipe	Tonne	Pipe
1—2	(56 1/5	—	—	4/5	1/5	25 3/5	—	—	4/5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—)[25]
2—3	(56 1/5	—	—	4/5	1/5	25 3/5	—	—	4/5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—)[25]
3—4	25	—	—	1	—	45	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4—5	(56 1/5	—	—	4/5	1/5	25 3/5	—	—	4/5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—)[25]
5—6	(62	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—)[26]
6—7	(56 1/5	—	—	4/5	1/5	25 3/5	—	—	4/5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—)[27]
7—8	(56 1/5	—	—	4/5	1/5	25 3/5	—	—	4/5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—)[27]
8—9	64	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	3	—	—	—	—
9—10	21	—	—	—	—	25	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10—11	109	—	—	—	—	58	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11—12	149	1	—	—	1	94	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	—	—	—
12—13	—	—	—	—	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	1	—	—
13—14	4	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14—15	16	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
15—16	8	1	—	1	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	10
16—17	24	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17—18	118	—	2	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18—19	90	—	—	3	—	22	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19—20	57	—	—	—	—	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—
20—21	48	—	—	3	—	(26	—	1	—	—	—)[24]	—	25	—	—	—	—	—	23	—	—
21—22	84	—	—	—	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22—23	99	—	—	1/2	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	32	—	174
23—24	76	—	1	1	—	(22)	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	1½	—	—	—	1
24—25	73	1	—	1/2	—	23	—	—	3½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25—26	123	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(12)	—	—
26—27	135	—	—	1	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27—28	86	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	(96)
28—29	(88	—	1	1	—)	3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	43	—	—
29—30	94	1	—	3½	—	—	—	—	—	—	1½	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—
30—31	53	—	—	4	—	10	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	69	—	2
31—32	140	—	—	3	—	23	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32—33	85	—	—	2	—	6	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33—34	116	—	—	1	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	—
34—35	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14 1/2	—	—
35—36	12	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—
36—37	(35	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—)[28]
37—38	33	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	(40 1/5	—	—	4/5	—	2 3/5	—	—	1/5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9 7/10	—	—)[10]

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Michaeli bis Michaeli	Cicester																					
	Vinum non dulce, eingeführt von										Vinum dulce, eingeführt von						Malvasier, eingeführt von					
	Einheimischen					Fremden					Einheim.			Fremd.			Einheim.			Fremd.		
	Tonne	Pipe	Punch	Hogsh.	Tierce	Tonne	Pipe	Punch	Hogsh.	Tierce	Tonne	Pipe	Hogsh.	Tonne	Pipe	Hogsh.	Tonne	Pipe	Punch	Tonne	Pipe	Punch
1—2	18	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2—3	89	—	—	3	—	31	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—
3—4	89	1	—	—	—	26	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4—5	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5—6	23	—	—	—	—	19	—	—	1	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—
6—7	163	1	—	—	—	38	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7—8	78	—	2	6	—	35	—	—	1	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—
8—9	162	—	—	3	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9—10	119	—	—	3	—	34	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
10—11	197	—	—	1	—	44	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
11—12	236	1	—	—	—	48	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
12—13	348	—	—	—	—	49	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13—14	130	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14—15	56	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15—16	100	2	—	3	—	52	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16—17	26	—	1	—	—	116	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	7	—
17—18	191	—	—	—	—	36	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	2	—
18—19	232	1	2	1	—	69	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19—20	—	—	—	—	—	36	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	115	—	2	—	—	—
20—21	184	—	2	1	—	45	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21—22	90	—	—	3	1	34	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22—23	171	1	1/2	—	—	22	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23—24	177	—	—	—	—	30	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24—25	(136)	—	5	—	—	67	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25—26	101 1/2	—	—	—	—	60 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52 1/2	—	—	4 1/2	—
26—27	152	—	2	—	—	39	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27—28	96	1	—	—	—	21	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28—29	107	—	1	3	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29—30	99	—	—	1	—	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30—31	66	—	—	3	—	10	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31—32	148	—	—	3	—	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32—33	156	—	2	—	—	28	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33—34	155	—	2	3	—	12	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34—35	39	—	1	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35—36	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36—37	(43	1/2	1/2	—	—	14 1/2	1/2	1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	-)[29]
37—38	(53	1	1	—	—	29	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	-)[30]
38	(64 3/5	3/10	9/10	1 1/5	—	11 1/10	3/10	1/2	3/5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	-)[10]

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Newcastle upon Tyne: Vinum non dulce, eingeführt von Einheimischen: Tonne	Pipe	Hogsh.	Vinum non dulce, Fremden: Tonne	Pipe	Hogsh.	Vinum dulce, eingeführt von Einh.: Tonne	Pipe	Vinum dulce, Fremd.: Tonne	Pipe	Malvasier, eingeführt von Einh.: Pipe	Malvasier, Fremd.: Pipe
1—2	153	—	3	12	—	1	4	1	1	—	—	—
2—3	97	—	3	1	—	3	—	—	—	—	—	—
3—4	111	—	2	6	—	2	—	—	—	—	—	—
4—5	18	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
5—6	(62	—	—	20	1	—)[31]	—	—	—	—	—	—
6—7	148	1	—	39	1	—	—	—	—	—	—	—
7—8	(159	—	—	20	1	1)[32]	—	—	—	—	—	—
8—9	193	—	3	2	—	—	10	—	—	—	—	—
9—10	193	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
10—11	146	1	—	(37	—	—)[33]	—	—	—	—	—	—
11—12	122	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—
12—13	199	1	1	9	1	1	—	—	—	—	—	—
13—14	47	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	28
14—15	20½	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	12
15—16	46	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16—17	51	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17—18	219	—	3	35½	—	—	—	—	—	—	—	—
18—19	132	1	—	10	—	—	—	—	1	—	1	—
19—20	(10½)	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
20—21	172	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—
21—22	68	—	—	5	1	1	—	—	—	—	—	—
22—23	59	—	3	6	—	1	—	—	—	—	—	—
23—24	86	—	2	38	1	—	—	—	—	—	—	—
24—25	173½	—	—	40½	—	—	—	—	—	—	—	—
25—26	91	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—
26—27	194	—	3	2	—	1	—	—	—	—	—	—
27—28	54	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
28—29	117	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29—30	183½	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
30—31	3	—	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—
31—32	134	—	3	5	—	1	—	—	—	—	—	—
32—33	88	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1
33—34	90	—	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—
34—35	(51½	—	1½	1	—	1	—	—	—	—	—	—)[34]
35—36	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36—37	60	1	—	21	1	—	—	—	—	—	—	—
37—38	(40½	½	½	41	½	½	—	—	—	—	—	—)[35]
38	(21	—	1	61	—	1	—	—	—	—	—	—)[10]

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Yarmouth: Vinum non dulce, eingeführt von Einheimischen						Vinum non dulce, eingeführt von Fremden			Vinum dulce, eingeführt von Einh.		Vinum dulce, eingeführt von Fremd.		Malvasier, eingeführt von Einh.	Malvasier, eingeführt von Fremd.
	Tonne	Pipe	Hogsh.	Tierce	Barrel	Awm	Tonne	Pipe	Hogsh.	Tonne	Pipe	Tonne	Pipe	Pipe	Pipe
1—2	22	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
2—3	42	1	—	—	—	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—
3—4	71	—	3	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—
4—5	11	1	—	—	—	$3\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5—6	64	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	—	—
6—7	16	—	1	—	—	—	4	1	—	3	1	1	—	—	—
7—8	60	—	$2\frac{1}{2}$	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—
8—9	60	1	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	1	—	—
9—10	19	1	—	—	—	—	38	—	3	—	—	—	—	—	—
10—11	93	1	—	—	1	—	22	1	—	—	—	—	—	—	—
11—12	104	—	1	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—
12—13	99	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
13—14	33	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14—15	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15—16	5	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	—	—
16—17	13	—	—	—	—	—	16	—	—	6	—	—	—	—	—
17—18	131	—	3	2	—	—	4	1	—	—	—	1	1	—	—
18—19	157	—	1	—	—	—	14	—	—	10	—	—	—	—	—
19—20	9	1	—	—	—	—	10	—	1	—	—	—	1	—	—
20—21	115	—	1	—	—	—	14	1	—	—	—	—	—	—	—
21—22	82	—	2	—	1	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—
22—23	(100	—	—	—	—	—	20	—	—)	—	—	—	—	—	—
23—24	63	—	—	—	—	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—
24—25	$58\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	$4\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	2	—
25—26	102	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
26—27	58	—	3	—	—	—	5	—	2	—	—	—	—	—	—
27—28	14	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
28—29	17	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29—30	$50\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	29	—	1	—	—	—	—	—	—
30—31	19	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—
31—32	41	—	3	—	—	—	$6\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—	—
32—33	40	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—
33—34	26	1	—	—	—	—	23	1	—	—	—	—	—	—	—
34—35	4	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
35—36	$13\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36—37	10	—	3	—	—	—	$8\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—	—
37—38	18	—	—	—	—	—	8	—	1	8	—	—	—	—	—
38	($14\frac{3}{10}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{3}{5}$	—	—	—	$7\frac{9}{10}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{3}{5}$	$1\frac{3}{5}$	—	—	—	—	—) [10]

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Lynn: Vinum non dulce, eingeführt von Einheim. Tonne	Pipe	Hogsh.	Vinum non dulce, Fremden Tonne	Pipe	Hogsh.	Awm	Vinum dulce, eingeführt von Einh. Tonne	Pipe	Vinum dulce, Fremden Tonne	Pipe	Hogsh.	Malvasier, eingeführt von Einh. Pipe	Malvasier, Fremd. Pipe
1—2	(119	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—) [36]
2—3	158	—	3	12	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
3—4	122	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4—5	$6^1/_2$	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5—6	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
6—7	(83	1	—	15	—	$^1/_2$	—	—	—	—	—	—	—	—) [37]
7—8	(83	1	—	15	—	$^1/_2$	—	—	—	—	—	—	—	—) [37]
8—9	159	—	—	30	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
9—10	244	—	1	11	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
10—11	288	1	—	21	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
11—12	212	1	—	23	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
12—13	152	—	—	24	1	—	—	—	—	4	1	—	—	—
13—14	56	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14—15	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15—16	11	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16—17	9	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
17—18	139	1	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18—19	174	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
19—20	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20—21	35	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21—22	86	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22—23	90	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
23—24	89	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24—25	91	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25—26	165	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26—27	163	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27—28	108	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28—29	93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29—30	88	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30—31	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31—32	84	—	—	56	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—
32—33	93	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	4
33—34	60	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34—35	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35—36	2	—	3	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36—37	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37—38	(—	—	—	24	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—) [38]
38	$(13^1/_5$	—	$^3/_5$	$7^1/_5$	$^1/_5$	—	$^2/_5$	—	—	—	—	—	—	—) [10]

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Bridgewater. Vinum non dulce, eingeführt von Einheimischen					Fremden		
	Tonne	Pipe	Punch	Hogsh.	Tierce	Tonne	Pipe	Hogsh.
1—2	121	—	—	3	—	—	—	—
2—3	135	—	—	—	—	17	—	—
3—4	89	—	—	1	—	—	—	—
4—5	17	—	—	—	—	—	—	—
5—6	71	—	—	—	—	11	—	—
6—7	48	1	—	1	—	—	—	—
7—8	81	—	—	—	—	4	1	—
8—9	148	2	—	—	—	6	—	3
9—10	163	—	—	1	—	—	—	—
10—11	128	—	—	—	—	—	—	—
11—12	(89	—	—	—	—	1	1	—)[39])
12—13	(89	—	—	—	—	1	1	—)[39])
13—14	(89	—	—	—	—	1	1	—)[39])
14—15	50	—	—	—	—	3	—	—
15—16	14	1	—	—	—	27	—	—
16—17	(5)	—	—	—	—	15	—	—
17—18	124	—	—	—	1	24	—	3
18—19	169	—	—	3	—	18	—	—
19—20	12	—	—	2	—	—	—	—
20—21	56	—	—	1	—	—	—	—
21—22	60	1	—	1/2	—	—	—	—
22—23	49	—	—	1	—	14	—	—
23—24	44	—	—	3 1/2	—	49	—	—
24—25	(55	—	1	—	—	—	1	—
25—26	79	1	—	—	—	—	—	—
26—27	(106)	—	—	—	—	—	—	—
27—28	82	—	—	3	—	—	—	—
28—29	(159 1/2)	—	—	—	—	—	—	—
29—30	—	—	—	—	—	—	—	—
30—31	74	—	—	1	—	1	1	—
31—32	80	—	—	1	—	—	—	—
32—33	59	—	—	2	—	—	—	—
33—34	69 1/2	—	—	—	—	—	—	—
34—35	1	—	—	—	—	2	—	—
35—36	31	1	—	—	—	—	—	—
36—37	(28	—	—	1	—	—	—	—)[40])
37—38	(20 1/2	—	—	1 1/2	—	12 1/2	—	—)[41])
38	(13	—	—	2	—	25	—	—)[42])

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Boston: Vinum non dulce, eingeführt von Einheimischen: Tonne	Pipe	Hogsh.	Tierce	Vinum non dulce, Fremden: Tonne	Pipe	Hogsh	Vinum dulce, eingeführt von Einh.: Tonne	Pipe	Vinum dulce, Fremd.: Tonne	Pipe	Malvasier, eingeführt von Einh.: Pipe	Malvasier, Frmd.: Pipe
1—2	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	6	—	—
2—3	50	1	—	—	—	—	—	10	—	—	1	—	—
3—4	87	—	—	—	26	—	—	—	—	—	—	—	—
4—5	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5—6	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6—7	39	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
7—8	38	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8—9	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9—10	111	—	1	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—
10—11	61	—	3	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—
11—12	144	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12—13	127	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—
13—14	(58½)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14—15	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—
15—16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
16—17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17—18	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18—19	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19—20	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20—21	80	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21—22	65	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22—23	84	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
23—24	79	—	1	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—
24—25	84	—	1	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—
25—26	137	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26—27	222	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27—28	129	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28—29	(90½	1½	—	—)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29—30	164	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30—31	78½	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
31—32	117	—	1	—	½	—	—	—	—	—	—	—	—
32—33	142	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33—34	125	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
34—35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
35—36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
36—37	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37—38	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	108	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Regier.-Jahre Heinr.'s VIII. von Mich. bis Mich.	Zusammen-													
	Vinum non dulce, ausgeführt von													
	Einheimischen							Fremden						
	Tonne	Pipe	Punch	Hogsh.	Tierce	Barrel	Awm	Tonne	Pipe	Punch	Hogsh.	Tierce	Barrel	Awm
1—2	2477 1/5	5	—	8 4/5	2	—	1/5	813 3/5	3	—	6 4/5	—	—	1
2—3	8338 1/5	3	—	23 3/10	4	—	1/5	1469 3/5	2	—	9 3/10	2	—	3 1/2
3—4	8388 3/5	3 1/5	—	15 4/5	3	—	2 3/5	1350 1/5	5	—	7 1/5	1	1	3/5
4—5	3054 3/10	5 1/5	—	7 3/5	—	—	4 8/10	1258 4/5	1	—	3	—	—	3/5
5—6	3738 3/5	4 1/5	—	6 4/5	4	—	2 3/5	2429 1/5	2	—	10 7/10	—	—	2 3/5
6—7	5836 4/5	5 1/5	—	12 1/10	3	—	1 4/5	2005 4/5	7	—	2 1/2	1	3/5	4
7—8	5202 1/5	5	2	18 3/10	3	—	3 1/5	1331 3/5	—	—	13 4/5	—	—	—
8—9	6950	6	—	12 1/4	2	—	4	2901	3	—	11 1/4	—	—	2
9—10	9008	5	—	9	4	—	—	1994	2	—	14	1	—	—
10—11	10047	7	—	8 1/2	4	—	1	1684	4	—	18 1/2	—	—	2
11—12	11047	8	—	6	3	—	3	1826	6	—	4 1/2	—	—	3 1/2
12—13	13957	8	—	8	2	—	2	2309	8	—	8	1	—	2
13—14	6461 1/2	6	—	10 1/2	1 1/2	1	1	562	4 1/2	—	1 1/2	2 1/2	2	—
14—15	3991 1/2	3	1	8	—	1/2	2 1/2	1151	—	—	5	—	—	1
15—16	2746	5	—	15	—	1/2	4	1340	5	1	2	—	—	2
16—17	2674	6	1	7 1/2	1	—	602 1/2	1869	3	3	5	1	—	170
17—18	9108	1	—	16	4	1	19	1931 1/2	4	—	10	2	—	11
18—19	9645	3	2	19	10	—	1	1550	3	3	10	—	—	—
19—20	4693 1/2	2	—	8	8	5	145 1/2	628	3	1	12	—	—	115
20—21	7591 1/2	3	3	8	2	—	—	1202	5	4	8 1/2	—	1	—
21—22	8484 1/2	6 1/2	1	14	8	1	—	1211	6 1/2	6	10	1	1	—
22—23	7909	3	1/2	12 1/2	2	—	1	1649	2	2	13	—	—	—
23—24	5446	2	3	19 1/2	—	1	1/2	2720	3	2	7	—	2	1
24—25	7837 1/2	2	10	13	—	1	—	2672	2 1/2	5	11 1/2	—	1	—
25—26	9911	4	—	7	2	—	1 1/2	634	2	4	6	—	—	—
26—27	10584	1	2	16	—	—	1/2	2372 1/2	1	—	11	1	—	—
27—28	6481 1/2	2	1	15	1	—	—	1240	4	—	7	1	—	3
28—29	10712	2 1/2	2	14	2	—	3 1/2	1027	2	—	2	—	—	1
29—30	8713	2	1	9 1/2	—	—	—	962 1/2	1	1	2	—	1 1/2	—
30—31	5859	—	—	19	—	—	3	634 1/2	1	—	10	—	—	1
31—32	8850 1/2	—	1	21	—	—	—	2870 1/2	1	1	7 1/2	—	—	3
32—33	8918 1/2	—	3	18	—	—	1	1473	1	2	16	—	—	—
33—34	12823 1/2	3	6	15	—	—	—	1233	2	3	6	—	—	—
34—35	3307 1/2	—	2	7 1/2	—	1	—	381 1/2	1	—	6	—	—	—
35—36	4187	3	2	19	—	—	2	1682	1	1	5	—	—	—
36—37	3188 1/2	2 1/2	1/2	9 1/2	2	—	—	2084 1/2	2 1/2	1/2	3	—	2	—
37—38	5414 1/10	2	3	9 7/10	1/2	—	1 1/5	3045 9/10	1 1/2	3	6 3/5	—	—	2
38	7464	2 1/10	2 5/10	15 9/10	1/5	1/5	2/5	2845 4/10	1 1/10	1 7/10	6 3/5	—	2/5	2/5
Summe	271425	1 2/5	1 1/2	11/20	1/5	1/5	7/25	62555 3/5	1 3/5	1 1/5	1 3/4	1/2	1/2	2/5

stellung

Vinum dulce, eingeführt von Einheimischen						Fremden						
Tonne	Pipe	Punch	Hogsh.	Tierce	Barrel	Tonne	Pipe	Punch	Hogsh.	Tierce	Barrel	Awm
6	1	—	—	—	—	28	1	—	—	—	—	—
11	8 1/2	—	1	—	—	73	—	—	—	—	—	—
3 1/5	1	—	—	—	2/5	306 4/5	1/5	—	1	—	—	—
48 1/5	—	—	1	—	2/5	44 4/5	1 1/5	—	1	—	—	—
349 1/5	—	—	1	—	2/5	308 4/5	1/5	—	1	—	—	—
12 1/5	1	—	—	—	2/5	167 4/5	1	1 1/5	1	—	—	—
1	—	—	—	—	2	173	1	—	1	—	—	—
10	—	—	—	—	—	131	1	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	217	1	—	1/2	—	—	—
—	—	—	—	—	—	131	1	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	255	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	156	—	—	—	—	—	—
—	2	—	—	—	—	46	1	—	—	—	—	—
6	—	—	—	—	—	323	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	67	—	—	1	—	—	—
6	—	—	—	—	—	27	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	38	—	—	—	—	—	—
10	—	—	—	—	—	37 1/2	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	108	—	—	—	—	—	—
25	—	—	—	—	—	55	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	86	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	124	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	146	1	—	1 1/2	—	—	—
—	11	—	—	—	—	50	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	170	1	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	50 1/2	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	74	—	—	1	—	—	—
7	1	—	1	—	—	52	1 1/2	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	89	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	129	1 1/2	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	31	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—
27	—	—	—	—	—	51	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	—	—	—	—	—	79	—	—	—	—	—	—
1 3/5	—	—	—	—	—	158	—	—	—	—	—	—
544 2/5	1 1/2	—	1	—	1 3/5	4004 1/5	3/5	1 1/5	—	1	—	9/50

Regierungs-Jahre Heinr.'s VIII. von Michaeli bis Michaeli	Zusammenstellung: Malvasier, eingeführt von Einheimischen: Tonne	Pipe	Hogsh.	Barrel	Malvasier, eingeführt von Fremden: Tonne	Pipe	Hogsh.	Barrel	Totalsumme: Tonne	Pipe	Punch	Hogsh.	Tierce	Barrel	Awm
1—2	250	1	—	—	611	—	—	—	4194 4/5	—	—	1 3/5	2	—	1 1/5
2—3	826	—	1	—	202	1	—	—	10935 4/5	1 1/2	—	3/5	—	—	3 7/10
3—4	333	1/3	—	1	—	2/5	—	—	10392 4/5	2/15	—	1	4	2/5	3 1/5
4—5	1022	1	—	—	510	9/10	—	—	5945 1/10	1 3/10	—	3/5	—	2/5	5 2/5
5—6	1	—	1	—	319	2/5	—	—	7153 4/5	4/5	—	1/2	4	2/5	5 1/5
6—7	1582	—	—	—	686	7/30	—	3	10302 3/5	13/30	1/5	1 3/5	—	—	5 4/5
7—8	1696	1	—	—	231	1	—	—	8646 4/5	1	2	1/10	3	—	3 1/5
8—9	769	—	—	—	104	1	—	—	10876	1	—	1/2	2	—	6
9—10	1055	—	1	—	368	1	1	4 1/2	12653	—	—	1 1/2	5	1/2	—
10—11	1671	1	—	—	535	1	3	—	17082	1	—	1	4	—	3
11—12	734	—	1	—	224	1	—	—	14096	—	—	1 1/2	3	—	6 1/2
12—13	906	—	—	—	178	—	—	—	17518	—	—	—	3	—	4
13—14	486	—	—	—	390	1	—	—	7955 1/2	1/2	—	1	4	1	1
14—15	870	—	1	—	707	1	—	3	7053 1/2	1	1	1	—	1 1/2	3 1/2
15—16	920	1	1	—	445	1	—	—	5528	1	1	1	—	1/2	6
16—17	416	1	—	—	337	1	—	—	5338	—	4	1/2	2	—	772 1/2
17—18	301	—	—	—	273	—	1	1	11661 1/2	1	—	—	—	—	30
18—19	755	—	1	—	487	—	1	—	12498 1/2	—	1	1	—	—	1
19—20	494 2/3	1	—	—	365	—	—	—	6298 1/6	1	2	—	—	1	260 1/2
20—21	629	—	1	—	424	—	—	—	9936 1/2	1	1	1/2	2	1	—
21—22	345	1	—	—	745	—	—	—	10887 1/2	1	2	—	1	—	—
22—23	1357	1	—	—	1091	—	1	—	12139	1	2 1/2	1 1/2	2	—	1
23—24	615	1	—	—	504	1	—	—	9443	—	2	1	—	1	1 1/2
24—25	354	—	1	—	271	1	1	—	11204 1/2	1/2	—	1 1/2	—	—	—
25—26	1096	—	—	—	187	—	1	—	12006	—	1	1	2	—	1 1/2
26—27	702	1 1/2	—	—	81	—	—	—	13798	1/2	2	1	1	—	1/2
27—28	263	1	—	2	303	1	—	—	8371 1/2	—	1	—	2	—	3
28—29	851	1	—	—	299	1	1	—	12958	—	—	—	—	—	5 1/2
29—30	777	—	1	—	533	1	—	—	11079 1/2	1	2	1/2	—	1 1/2	—
30—31	153	1	—	—	786	—	—	—	7570 1/2	1/2	—	—	—	—	4
31—32	668	1	—	—	708	1	—	—	13137	—	2	1/2	—	—	3
32—33	26	—	—	—	66	1	—	—	10501 1/2	1	2	—	—	—	1
33—34	458	1	1	—	890	1	1	—	15494 1/2	—	—	1	—	—	—
34—35	7	—	1	—	1500	1	—	—	5200	1	2	1/2	—	1	—
35—36	5	—	—	—	131	—	—	—	6014	—	—	—	—	—	2
36—37	301	1	—	—	906	—	—	—	6486	—	1	1 1/2	2	—	—
37—38	—	—	—	—	428	1	—	—	8983	1/2	—	3/10	1/2	—	3 1/5
38	99	1/10	—	—	19	1 2/5	—	—	10595	1 7/10	1 1/5	1/2	1/5	3/5	4/5
Summe	26804 2/3	1 14/15	1	1	16859	1 1/3	—	1 1/2	382198 13/15	1 11/30	1 9/10	1 3/10	7/10	4/5	1/25

1) Scilic. 1 „cart."

2) Darunter 338 Tonnen 1 Hogshead Wein, welche nach dem Werth (vom £ 1 sh) verzollt wurden. Die Einfuhr ist durch Einheimische und Fremde bewirkt worden; doch wurde der Po sten bei dem Betrag der Einheimischen belassen.

3) In den Enrolled Accounts ist die Einfuhr der Einheimischen und Fremden zusammen auf 5008 Tonnen 1 Hogsh. angegeben. Als Einfuhr der Fremden wurde der Durchschnitt aus den Beträgen der beiden Seitenjahre eingesetzt und der Rest den Einheimischen zugetheilt.

4) Darunter 2 Tonnen „vinum acre", eingeführt von den Fremden und 54 Tonnen „vinum acre", eingeführt von den Einheimischen. Der Zoll für die Tonne solchen Weins betrug nur 18 d per Tonne.

5) Davon wurden 513 Butten in der Zeit vom 6. April bis Mich. 31 Hen. VIII eingeführt.

6) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{36}/_{37}$ und 38 Hen. VIII.

7) Misc. of Q. R. of Exch. Bdle. 257. W. N. 5543.

8) In den Enrolled Accounts ist auch dieser Betrag wohl fälschlich den Fremden zugetheilt.

9) In den Enrolled Accounts ist die Einfuhr der Einheimischen und Fremden zusammengefasst. Es wurde ähnlich verfahren wie unter Note 3 angegeben ist.

10) Durchschnitt aus den vorangehenden 5 Jahresbeträgen.

11) In den Enrolled Accounts sind die Malvasierbeträge unrichtig als Tonnen angegeben.

12) In den Enrolled Accounts ist die Einfuhr der Einheimischen und Fremden zusammengefasst. Es wurde ähnlich verfahren wie unter Note 3 angegeben ist.

13) Darunter 1 Tonne und 1 Punch, welche von den Hansen verzollt wurden.

14) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{12}/_{13}$ und $^{14}/_{15}$ Hen. VIII. Die Einfuhr betrug vom 1. Febr. bis Mich. 478 Tonnen, 3 Hogsh. 1 Tierce bei den Einheimischen, im Uebrigen 0.

14*) Im Original ist wohl irrthümlich dieser Betrag den Einheimischen zugetheilt.

15) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{20}/_{21}$ und $^{22}/_{23}$ Hen. VIII.

16) A. a. O. Bdle. 291. P. R. 2543.

17) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{23}/_{24}$ und $^{25}/_{26}$ Hen. VIII. Vom 27. Juni 25 Hen. VIII bis Mich. betrug die Einfuhr der Einheimischen (35) Tonnen, die der Fremden $3^1/_2$ Tonnen nebst 4 Butten Malv.

18) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{32}/_{37}$ Hen. VIII.

19) Ausserdem sind noch „5 pecis" beigefügt.

20) Die Einfuhr der Einheimischen und Fremden betrug zusammen 183 Tonnen 1 Pipe 2 Ohm „vinum non dulce"; schätzungsweise wurden 8 Tonnen für die Fremden eingesetzt.

21) Die Einträge beziehen sich auf die Zeit vom 7. Febr. bis Mich. 3 Hen. VIII.

22) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^1/_2$, $^2/_3$, $^7/_{10}$ Hen. VIII.

23) A. a. O. Bdle. 229. J. E. G. 9729.

24) Dem Original zufolge wurde auch süsser Wein von den Fremden eingeführt; doch konnte derselbe durch Ergänzung nicht bestimmt werden, wesshalb dieser Antheil in dem Betrag des nichtsüssen Weins erscheint.

25) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^3/_4$, $^5/_6$, $^8/_{11}$ Hen. VIII.

26) A. a. O. Bdle. 305. J. P. R. 2215.

27) Wie Note 25.

28) In den Enrolled Accounts ist blos angegeben, dass die Fremden und Einheimischen zusammen 38 Tonnen einführten.

29) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{35}/_{36}$ und $^{37}/_{38}$ Hen. VIII.

30) A. a. O. Bdle. 209. J. P. R. 2211.

31) Die Gesammteinfuhr der Einheimischen und Fremden betrug $82^1/_2$ Tonnen; für die Fremden wurde der Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^4/_5$ und $^6/_7$ Hen. VIII eingesetzt.

[32]) Die Gesammteinfuhr der Einheimischen und Fremden ist auf 179 Tonnen 1 Pipe 1 Hogsh. angegeben; es wurde verfahren wie bei Note 3 angegeben ist. Die Zahlen beziehen sich auf die Zeit vom 24. Dezember bis Mich. 8 Hen. VIII.

[33]) Darunter 1 Tonne, die von den Hansen eingeführt wurde.

[34]) Von Mich. bis Ostern betrug die Einfuhr der Einheimischen 2 Tonnen 3 Hogsh. Die eingesetzten Zahlen sind der Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{33}/_{34}$ und $^{35}/_{36}$ Hen. VIII.

[34]) A. a. O. Bdle. 284. C. A. 2020.

[35]) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{36}/_{37}$ und 38 Hen. VIII.

[36]) Die Angaben erstrecken sich auf die Zeit vom 21. Nov. 1 bis Mich. 2 Hen. VIII.

[37]) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{5}/_{6}$ und $^{8}/_{9}$ Hen. VIII.

[38]) A. a. O. Bdle. 274. J. E. G. 9515.

[39]) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{10}/_{11}$ und $^{14}/_{15}$ Hen. VIII. Vom 26. März 14 Hen. VIII bis Mich. 14 Hen. VIII wurden von den Einheimischen 5 Tonnen 1 Hogshead importirt.

[40]) A. a. O. Bdle. 199. H. C. H. 7225.

[41]) Durchschnitt aus den Beträgen der Jahre $^{36}/_{37}$ und 38 Hen. VIII.

[42]) A. a. O. Bdle. 199. T. G. 43123.

*) Der von den Fremden in London importirte Malvasierwein ist in den Enrolled Accounts zweimal vorgetragen, einmal in dem Computus des Subsidieneinnehmers, sodann wegen der Zuschlagstaxe in dem Computus für die parva custuma. Unsere Einträge sind dem erstern entnommen. Sie weichen vielfach von den Angaben des Computus für die parva custuma ab. Die letztern sind: 1162. 123. 419. 1999. 554. 740½. 71½. 207½. 536½. 974. 233. 16 (von Mich. bis 27. Nov. 12 Hen. VIII). 193 (vom 5. Nov. 13 Hen. VIII bis Mich. 14 Hen. VIII). 1110. 549. 376. 382½. 812. 424. 790. 1292½. 1909½. 553. 535. 258. 136. 595. 415½. 869. 888. 1417. 128. 1770½. (2999). 193. (1705). (855). 5.

IX.

Wachsimport während der Regierungszeit Heinrich's VIII.

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Michaeli bis Michaeli	London					
	Wachs, eingeführt von					
	Einheimischen		Hanseaten		Fremden	
	Zentner	Quarter	Zentner	Quarter	Zentner	Quarter
1—2	—	—	456	3	—	—
2—3	—	—	4025 1/2	—	62 1/2	1
3—4	—	—	(5104 1/2	—	—	—) [2]
4—5	—	—	(4106	—	—	—) [2]
5—6	—	—	(3120	1	—	—) [2]
6—7	—	—	2562	1	—	—
7—8	—	—	(4114	1	—	—) [2]
8—9	—	—	4551	2	—	—
9—10	—	—	3482	3	—	—
10—11	—	—	2819	2	26	—
11—12	—	—	(2284	3	—	—) [2]
12—13	—	—	(2551	4 1/2) [1]	—	—
13—14	(—	—	874	2	22	—) [3]
14—15	2225	—	102	3	—	—
15—16	—	—	5299	2	7	3
16—17	—	—	4541	2	—	—
17—18	—	—	5010	2 16/25	—	—
18—19	—	—	5264	1 1/2	—	—
19—20	—	—	7044	3	9	—
20—21	—	—	8148	3 1/2	—	—
21—22	—	—	4704	—	—	—
22—23	—	—	2218	2	—	—
23—24	—	—	1764	2	—	—
24—25	—	—	4026	3	—	—
25—26	—	—	2865	1/2	—	—
26—27	—	—	1391	2	—	—
27—28	—	—	2326	2 1/2	—	—
28—29	—	—	2983	1	—	—
29—30	—	—	1096	—	—	—
30—31	—	—	682	2	—	—
31—32	—	—	678	2	—	—
32—33	—	—	850	—	—	—
33—34	—	—	542	1	—	—
34—35	—	—	1054	1	—	—
35—36	(—	—	1330	1	—	—) [4]
36—37	(—	—	846	2	—	—) [5]
37—38	(—	—	846	2	—	—) [5]
38	(—	—	362	3	—	—) [6]

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Michaeli bis Michaeli	Kingston upon Hull — Wachs, eingeführt von Einheimischen		Hanseaten		Fremden	
	Zentner	Quarter	Zentner	Quarter	Zentner	Quarter
1—2	—	—	—	—	—	—
2—3	—	—	171	$1\frac{1}{2}$	—	—
3—4	—	—	446	$2\frac{1}{2}$	—	—
4—5	—	—	250	$3\frac{1}{2}$	—	—
5—6	—	—	308	—	—	—
6—7	—	—	231	—	—	—
7—8	5	3	287	$1\frac{1}{2}$	—	—
8—9	7	—	94	—	—	—
9—10	27	2	481	2	—	—
10—11	27	3	138	$3\frac{1}{2}$	—	—
11—12	20	—	33	$\frac{7}{25}$	—	—
12—13	19	$3\frac{1}{2}$	184	$\frac{1}{2}$	19	2
13—14	8	3	—	—	—	—
14—15	73	1	—	—	—	—
15—16	10	3	161	1	—	—
16—17	31	—	278	3	—	—
17—18	6	2	110	$\frac{1}{2}$	17	2
18—19	—	—	330	1	—	—
19—20	—	—	476	—	—	—
20—21	—	—	300	2	—	—
21—22	1	2	(325)	3	—	—
22—23	2	—	151	2	—	—
23—24	—	—	—	—	—	—
24—25	—	—	(388	$2\frac{1}{2}$	—	—)[7]
25—26	—	—	—	—	—	—
26—27	—	—	—	—	—	—
27—28	—	—	—	—	—	—
28—29	11	—	76	2	15	—
29—30	2	—	56	$3\frac{1}{2}$	—	—
30—31	—	—	37	$3\frac{1}{2}$	—	—
31—32	2	—	159	$\frac{1}{2}$	—	—
32—33	—	—	6	$\frac{1}{2}$	—	—
33—34	2	—	—	—	6	—
34—35	—	—	—	—	—	—
35—36	55	—	—	—	—	—
36—37	—	—	5	—	—	—
37—38	(—	—	—	—	—	—)[8]
38	(—	—	—	—	—	—)[8]

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Michaeli bis Michaeli	Ipswich Wachs, eingeführt von Einheimischen		Hanseaten		Fremden	
	Zentner	Quarter	Zentner	Quarter	Zentner	Quarter
1—2	—	—	—	—	—	—
2—3	(42	—	—	—	—	—) [10]
3—4	(—	—	—	—	—	—) [11]
4—5	(—	—	—	—	—	—) [11]
5—6	(—	—	—	—	—	—) [11]
6—7	(—	—	—	—	—	—) [11]
7—8	—	—	—	—	—	—
8—9	4	—	—	—	—	—
9—10	20	—	—	—	—	—
10—11	5	2	—	—	—	—
11—12	6	3	—	—	—	—
12—13	2	2	—	—	—	—
13—14	3	3	—	—	—	—
14—15	30	2	—	—	—	—
15—16	—	—	—	—	—	—
16—17	3	—	—	—	—	—
17—18	—	—	—	—	—	—
18—19	129	—	—	—	—	—
19—20	147	2	80	2	—	—
20—21	—	—	6	—	—	—
21—22	—	—	—	—	—	—
22—23	—	—	—	—	—	—
23—24	—	—	—	—	—	—
24—25	—	—	—	—	—	—
25—26	—	—	—	—	—	—
26—27	—	—	—	—	—	—
27—28	—	—	—	—	—	—
28—29	—	—	—	—	—	—
29—30	—	—	(58	2) [9]	—	—
30—31	—	—	—	—	—	—
31—32	—	—	—	—	—	—
32—33	—	—	—	—	—	—
33—34	—	—	—	—	—	—
34—35	—	—	—	—	—	—
35—36	—	—	—	—	—	—
36—37	—	—	—	—	—	—
37—38	—	—	—	—	—	—
38	—	—	—	—	—	—

Regierungs-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Verschiedene Häfen						
	Name des Hafens	Wachs, ausgeführt von					
		Einheimisch.		Hanseaten		Fremden	
		Zentner	Quarter	Zentner	Quarter	Zentner	Quarter
1—2	—	—	—	—	—	—	—
2—3	Southampton	—	—	—	—	12	—[12])
3—4	Southampton	—	—	—	—	180	—[13])
4—5	Southampton	4	—	—	—	—	—
5—6	—	—	—	—	—	—	—
6—7	—	—	—	—	—	—	—
7—8	Southampton	—	—	—	—	1	—[14])
8—9	Boston	—	—	{ 4	2	—	—
	Newcastle upon Tyne .			1	—	—	—
9—10	—	—	—	—	—	—	—
10—11	—	—	—	—	—	—	—
11—12	Southampton	—	—	—	—	10	—[15])
12—13	Southampton	—	—	—	—	22	—
13—14	Exeter und Dartmouth	—	—	—	—	1	—
14—15	—	—	—	—	—	—	—
15—16	—	—	—	—	—	—	—
16—17	—	—	—	—	—	—	—
17—18	—	—	—	—	—	—	—
18—19	—	—	—	—	—	—	—
19—20	Cicester	—	—	—	—	1	—
20—21	—	—	—	—	—	—	—
21—22	Bristol	—	—	7	$^{21}/_{25}$	—	—
22—23	—	—	—	—	—	—	—
23—24	—	—	—	—	—	—	—
24—25	Boston	16	—	—	—	—	—
25—26	—	—	—	—	—	—	—
26—27	—	—	—	—	—	—	—
27—28	—	—	—	—	—	—	—
28—29	—	—	—	—	—	—	—
29—30	—	—	—	—	—	—	—
30—31	—	—	—	—	—	—	—
31—32	—	—	—	—	—	—	—
32—33	—	—	—	—	—	—	—
33—34	—	—	—	—	—	—	—
34—35	—	—	—	—	—	—	—
35—36	—	—	—	—	—	—	—
36—37	—	—	—	—	—	—	—
37—38	—	—	—	—	—	—	—
38	—	—	—	—	—	—	—

Regier.-Jahre Heinrich's VIII. von Mich. bis Mich.	Totalsumme									
	Wachs, eingeführt von								Wachspreis per Zentner à 112 Qu. *)	
	Einheimisch.		Hanseaten		Fremden		Allen zusammen			
	Zentner	Quarter	Zentner	Quarter	Zentner	Quarter	Zentner	Quarter	*sh*	*d*
1—2	—	—	456	3	—	—	456	3	60	8
2—3	42	—	4196	$3\frac{1}{2}$	74	3	4313	$2\frac{1}{2}$	62	—
3—4	—	—	5550	$4\frac{1}{2}$	180	—	5731	$\frac{1}{2}$	70	—
4—5	4	—	4356	$3\frac{1}{2}$	—	—	4360	$3\frac{1}{2}$	46	8
5—6	—	—	3428	1	—	—	3428	1	56	—
6—7	—	—	2793	1	—	—	2793	1	52	3
7—8	5	3	4401	$2\frac{1}{2}$	1	—	4408	$1\frac{1}{2}$	44	6
8—9	11	—	4651	—	—	—	4662	—	64	—
9—10	47	2	3964	1	—	—	4011	3	62	—
10—11	33	1	2958	$1\frac{1}{2}$	26	—	3017	$2\frac{1}{2}$	65	—
11—12	26	3	2317	$3\frac{7}{25}$	10	—	2354	$2\frac{7}{25}$	70	—
12—13	21	$5\frac{1}{2}$	2736	1	41	2	2800	$\frac{1}{2}$	80	—
13—14	12	2	874	2	23	—	910	—	81	—
14—15	2338	3	102	3	—	—	2441	2	70	—
15—16	10	3	5460	3	7	3	5479	1	60	—
16—17	34	—	4820	1	—	—	4854	1	58	—
17—18	6	2	5120	$3\frac{1}{7}$	17	2	5144	$3\frac{1}{7}$	62	—
18—19	129	—	5594	$2\frac{1}{2}$	—	—	5723	$2\frac{1}{2}$	54	—
19—20	147	2	7601	1	10	—	7758	3	50	—
20—21	—	—	8455	$1\frac{1}{2}$	—	—	8455	$1\frac{1}{2}$	51	11
21—22	1	2	5036	$3\frac{21}{25}$	—	—	5038	$1\frac{21}{25}$	46	—
22—23	2	—	2570	—	—	—	2372	—	54	—
23—24	—	—	1764	2	—	—	1764	2	48	—
24—25	16	—	4415	$1\frac{1}{2}$	—	—	4431	$1\frac{1}{2}$	55	—
25—26	—	—	2865	$\frac{1}{2}$	—	—	2865	$\frac{1}{2}$	53	—
26—27	—	—	1391	2	—	—	1391	2	48	—
27—28	—	—	2326	$2\frac{1}{2}$	—	—	2326	$2\frac{1}{2}$	65	—
28—29	11	—	3059	3	15	—	3085	3	63	—
29—30	2	—	1211	$1\frac{1}{2}$	—	—	1213	$1\frac{1}{2}$	50	—
30—31	—	—	720	$1\frac{1}{2}$	—	—	720	$1\frac{1}{2}$	46	—
31—32	2	—	837	$2\frac{1}{2}$	—	—	839	$2\frac{1}{2}$	47	—
32—33	—	—	856	$\frac{1}{2}$	—	—	856	$\frac{1}{2}$	43	—
33—34	2	—	542	1	6	—	550	1	40	—
34—35	—	—	1054	1	—	—	1054	1	48	—
35—36	55	—	1330	1	—	—	1385	1	41	—
36—37	—	—	851	2	—	—	851	2	44	—
37—38	—	—	846	2	—	—	846	2	42	—
38	—	—	362	3	—	—	362	3	41	—
Summe	2963	$\frac{1}{2}$	111685	$2\frac{46}{175}$	412	2	115061	$\frac{267}{350}$	—	—

[1]) Von Mich. 12 Hen. VIII bis 27. Nov. 12 Hen. VIII betrug die Einfuhr der Hansen 1243 Zentner $2^1/_2$ Quarter. Die eingesetzte Summe ist der Durchschnitt aus den Jahren $^{10}/_{11}$ und $^{11}/_{12}$ Hen. VIII.

[2]) Die von den Fremden eingeführte Quantität ist bereits in dem Betrage der Hanseaten enthalten.

[3]) Der Eintrag bezieht sich auf die Zeit vom 5. November 13 Hen. VIII bis Mich. 14 Hen. VIII.

[4]) Auf Grund des noch erhaltenen Originalcomputus. Misc. of Q. R. of Exch. Bdle. 257. J. E. G. 9690.

[5]) Durchschnitt aus den Jahren $^{35}/_{36}$ Hen. VIII und 38 Hen. VIII.

[6]) A. a. O. Bdle. 257. C. A. 1885.

[7]) Die Quantität des von Fremden eingeführten Wachses ist mit in dem Betrag der Hanseaten enthalten.

[8]) Die bezüglichen Einträge fehlen in den Enrolled Accounts, eine Ergänzung unterblieb.

[9]) In den Enrolled Accounts ist angegeben „cera educta“; es ist wohl verschrieben.

[10]) Der Eintrag erstreckt sich auf die Zeit vom 7. Febr. bis Mich. 3 Hen. VIII.

[11]) Eine Ergänzung ist wegen der grossen Schwankungen unterblieben.

[12]) Die angegebene Menge Wachs ist bewerthet auf 24 £.

[13]) Die angegebene Menge Wachs ist bewerthet auf 360 £.

[14]) Die angegebene Menge Wachs ist bewerthet auf 1 £.

[15]) Die angegebene Menge Wachs ist bewerthet auf 20 £.

*) Die Preise wurden mir von Rogers gütigst mitgetheilt.

URKUNDEN-BEILAGEN.

I. ABTHEILUNG.

I. England und die Niederlande.

1.

Herzog Johann von Bayern bestätigt die von dem Grafen Wilhelm von Holland den Engländern 1408 und 1413 ertheilten Privilegien. 9. August 1421.

(Br. M. Cotton Mscrs. Tib. D. VIII. fo. 9.)

Johann, byder ghenaden gods valensgrave upten Rijn, hertoghe in Beyeren, grave van Henegouwen, van Hollant, van Zeelant etc. doen cond allen luden, dat wy, om rechte liefte ende gunste, die wy draghen ende hebben tote hoochgeboren en moghenden onzen lieven heere ende neve den conijnck van Enghelandt ende tot zynen landen luden ende onderzaten, ende om ootmoedichs vervolchs ende bede onzer ghemeynder vriende des ghemeynen coopmane van Enghelant, ghenconfirmeirt ende ghevesticht hebben, confirmeren ende vestighen mit dezen onzen tjeghenwoordighen brieve alzulke brieven, patenten ende plackate, als onze lieve heere ende broeder hertoghe Willem van Beyeren zaligher ghedachten in voortyden den voorscreven coopluden van der nacie van Enghelant ghegheven ende bezeghelt heeft, inhoudende ende sprekende van woorde te woorde als hiernaer ghescreven staet.

Willem, bider ghenaden gods valensgrave upten Rijn, hertoghe in Beyeren, grave van Henegouwen, van Hollant, van Zeelant ende heere van Vryeslant, doen cond allen luden: want die hoochgheboren vurste onze lieve heere ende neve die conijnck van Enghelant zijnen coopluden ende onderzaten met zijnen openen brieven, di wy mit onzen rade ende clercken ghezien hebben, gheconsenteirt ende medeghegheven heeft, dat zij, om eer ende goet regement onder zijnen coopluden te wezen ende te bliven, drie of viere goede eersaminghe wijze mannen kyezen zullen moghen, den ghemeenen coopman te regieren ende in goeden zeden te houdene, zo hebben wy om den ghemeenen oorboor onzen goeden vrunden den coopluden vut Enghelant voorscreven dat mede ghegonnet ende ghecon-

senteirt, gonnen ende consenteren met dezen brieve, als dat zij alle zaken, die zij onderlinghe mit malcanderen te doen moghen hebben, zelve berechten ende bedriven zullen bijden hooftmans na inhout des conijncx brief voorscreven, zo waer zij in eenighen van onzen goeden steden huer vergaderinghe maken, alzo wael[1]) in twater als upten lande, behoudenlic altoos onser heerlichede ons rechts ende onzer goeder stede daer zij wezen zullen, des zullen onze lude tot alre tyt zulke betalinghe ende zulc recht van schulden hebben van den Enghelschen, als die Enghelsche hebben van den onzen, ten ware of yemant van onzen luden der Vlaminghen, Brabanderen of andere vremder lude schult hun annamen, daerof en zoude de voorscreven coopman van Enghelant tot zulken rechte niet staen, ende alle dijnt zonder arch ende list. Ontbieden ende bevelen allen onzen bailliuwen, schouten ende rechteren, daer die vorscreven coopmannen onder wezen zullen, waert dat eenich der cooplude voorscreven horen hooftmans overhoorich off mysdadich ware, ende die hooftmans onzen bailliu of rechter dat claechde, dat zij dat dan berechten ende den mesdadighen corrigieren bijden hooftmans voirscreven. Dit zal ghedueren zesse weken lanc naer onzen wedersegghene. In oorconde dezen brieve bezeghelt mit onzen zeghele. Ghegheven in den Haghe upten vierden dach in maerte int jaer ons heeren 1400 ende dertien na den loope van onzen hove.

Willem, byder ghenaden gods valensgrave upten Rijn, hertoghe in Beyeren, grave van Henegouwen, van Hollant, van Zeellant ende heere van Vryeslant, doen cond allen luden: want wy onzen gheminden vrienden den ghemeynen coopman vut Enghelant inden . . nzen in gheenen stucken veronrecht noch vercort en willen hebben, zo ontbieden wy en[de b]evelen, als wy erenstelicst moghen, onzen bailliu van Middelbourch ende andere allen [onz]en bailliuwen, rentmeesteren, schouten ende rechteren overal in onzen landen ende nder, dat zij gheen van den coopmannen voirscreven noch van haren gheselscap onder vanghen noch en stocken noch en toeven om eenigherande brueken of eenich[2]) die hij jeghens ons of onzer heerlichede ghebruect mochte hebben of jeghens onzen onderzaten, of him aenzegghen[3]) mochten van onzen weghen, alzo verre als hij borghe heeft te zetten daer wij mede bewaert zijn, te rechte ende te vonnisse te commene zonder hemlieden of eenich van hun darenboven te bescatten of verdrucken[4]) in eenigher wijs. Ende waer yemende dien hierenboven eenighen vanden coopmannen voorscreven of van hueren ghezelschepe eenighen hinder stoot of moeynesse dede, dat wouden wij aen dien houden ende verhalen, als aenden ghuenen[5]), die ons van

[1]) Mscr. wail [2]) Mscr. aentich [3]) Mscr. aenzegithen [4]) Mscr. the drucken [5]) Mscr. anden.

onzer heerlichede verminderen woude, zonder verdrach. In oorconde dezen brieve ende onze signet hier up ghedruct. Ghegheven des sonnendaechs septien daghe in Decembry int jaer ons heeren dusent vierhondert ende achte.

Willem, bijder ghenaden gods palensgrave upten Rijn, hertoghe in Beyeren, grave van Henegouwen, van Hollant, van Zeelant ende heere van Vryeslant, doen condt allen luden, want wy om beden wille des hoichgheboren vursten ons liefs heeren ende neven des conijncx van Ynghelandt den ghemeenen coopluden vut Enghelandt ghegheven hebben een privilege inhoudende onder andre punten, dat zij gheregiert zullen worden van vier hooftmannen, die zij onderlinghe kyesen, zo ontbieden[1]) wy ende bevelen mit ernste onser ghetruwer stede van Middelburch en voirt allen onzen ghetruwen steden overal in onzen landen, daer die ghemeyn cooplude vut Enghelant in toe commenden tijden bynnen commen zullen te legghen, dat zij gheen van den zelven coopluden eenigherande caucioen teykin of tollenbrieven en gheven, alzo lief als wy him zijn, daer zij mede vut onzen landen trecken moghen unt horen goeden, ten zij dat zij eerst een bezeghelde cedule bringhen van een van den hooftmannen voorscreven. Ende omdat wy dat van eenen yeghelijken ghehouden willen hebben, zo hebben wy des te oorconden onzen zeghel up dezen brieve doen drucken. Ghegheven up den zevenden dach in Maerte int jaer ons heeren dusent vierhondert ende dertien na den loop van onzen hove.

Ende want wy mit onzen rade ende clercken deze voorscreven privilegen ende vryheden onder ons liefs heeren ende broeders zeghele den zelven copmannen gheconsenteirt ende ghegheven wael[2]) ende ghetruwelic ghehandelt ende ghesien hebben, zo ist dat wy mede om gunste ende minne des duerluchtichs vursten ons liefs heeren ende neven sconijncx van Enghelandt ende zijnre goeder cooplude ende onderzaten wille ende ooc om nutschip ende proffijt ons lands ende steden van Hollandt ende van Zeelant confirmeren ende gheloven voir ons ende onze nacomelinges, graven van Hollandt, die voirscreven cooplude in den voorgheroerden brieven ende privilegien te houden te stiven[3]) ende te sterken, alzo zij in allen hueren punten ende in elken byzonder inhouden ende begrijpen, alle arghelist uteghescheyden ende gheduerende den tijt vut, dat wy die graefschijpe van Hollant ende van Zeelandt in handen hebben zullen, of daer en binnen een half jaer lanc naer onzen wederzegghen. In oorconden dezen brieve bezeghelt mit onzen zeghel hien anghehanghen. Ghegeven Tordrecht upten neghenden dach in Augusto int ja[er] ons heeren dusent[4]) vierhondert ende eenende twintich.

[1]) Ms. ombieden. [2]) Ms. wail. [3]) stiden. [4]) Ms. dunst.

2.

Privilegien, welche der Herzog Philipp von Burgund den englischen Kaufleuten in Antwerpen verlieh. 6. August 1446.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. IX. fo. 65*); Addit. Ms. 17981; abgekürzt und englisch in Cotton Ms. Tib. D. VIII. fo. 22b. Antwerpener Archiv. Groot-papier-Privilegie-boek fo. 45.)

Philippus, dei gratia dux Burgundie, Lothoringe, Brabancie ac Limburgie, comes Flandrie, Arthesie[1]), Burgundie palatinus, Hanonie, Hollandie, Zelandie ac Namurci sacrique[2]) imperii marchio, dominus Frizie[3]) de Salinis et de Mechlinia, universis presentes literas visuris et audituris salutem. Cum pridem lis controversia seu questionis materia exorta fuerit inter dilectum servitorem et theolonarium nostrum Antwerpiensem Egidium Putoir[4]) parte ex una, necnon mercatores regni Anglie unacum mercatoribus de Calesia[5]) et Hibernia, in quantum sunt de obediencia regis Anglie, dictis mercatoribus Anglie in hac parte adherentibus parte ex altera, dictis mercatoribus conquerentibus de quam plurimis[6]) gravibus oppressionibus et gravaminibus ipsis per dominum nostrum theolonarium occasione juris dicti nostri theolonii ac emendarum confiscacionum et pro defectu solucionis eiusdem provenientium, ut dicti mercatores asseruerunt, illatis, propter que ipsi de gravioribus gravaminibus se precavere volentes in futurum opidum nostrum Antwerpiense cum bonis rebus et mercimoniis suis in nundinis ibidem observari solitis deserere ac alia loca visitare nisi et comminati sunt, nisi saltem ipsis super oppressionibus et gravaminibus huiusmodi de remedio providere dignaremur oportuno: notum igitur facimus universis, quod nos auditis inter partes predictas altercationibus et dictorum mercatorum querelarum causis et occasionibus bene perscrutatis, ne imposterum similis questionis materia oriatur, et ut mercatores predicti tanto liberius dictum nostrum opidum Antwerpiense cum rebus et mercimoniis[7]) suis frequentare valeant, deliberatione matura et sufficienti prehabita pro nobis et successoribus nostris ducibus Brabancie ac marchionibus sacri imperii concessimus et per presentes de speciali gratia concedimus prefatis mercatoribus Anglie unacum suis adherentibus predictis, quos unacum rebus ac bonis et mercimoniis suis omnibus in nostra protectione et tuicione singulari suscepimus, punctos et articulos subsequentes:

1. In primis concedimus dictis mercatoribus et eis adherentibus supradictis, quod ipsi abhinc inantea cum bonis ac rebus

*) Das Manuscript in Galba ist am Rande beschädigt; die Ergänzungen sind auf Grund der Antwerpener Copie vorgenommen. In den folgenden Noten bedeute G das englische, A das Antwerpener Mscr.

1) A Arthesii. 2) fehlt in G. 3) A Frisie. 4) A Putar. 5) G Calesio A Calesie. 6) A pluribus. 7) A merchimoniis.

et mercimoniis suis universis pacifice et quiete venire poterunt, in dicto opido nostro Antwerpiensi suas negociationes et mercandisias ibidem exercentes tam in emendo quam vendendo, sive fuerit in nundinis, sive extra nundinas ibidem observari solitas, indeque cum prefatis rebus ac bonis et mercimoniis suis libere recedere, solvendo eorum conductum, per quamcunque partem aque transire voluerint, [quem] presenti hactenus solvere soliti sunt et consueverunt, necnon theolonium nostrum iuxta compositionem per ipsos mercatores cum custode dicti nostri theolonii novissime factam initam et conclusam ac per aliquot annos preteritos observatam tam respectu juris, quod habemus in ipso nostro theolonio, quam etiam juris seu partis, quam in eodem habent certi nobiles, que nobilium pars communiter appellatur „riddertol“, cuius quidem compositionis in ydeomate Theutonico tenor sequitur in hunc modum:

Dit is tverdinck van den Inghelschen[1]). In den eersten[2]) sullen[3]) die voirscreven cooplude betalen van eenen last asschen vier groote vleemsche.

Item van eenre*) bale[4]) alluyns twee*) gr. vlemsche.
Item van eenre bale[5]) amandelen drie gr.
Item van eenre bale[6]) anijs drie gr.
Item van een duysent besenik[7]) twee gr.
Item van eenre bale battelris[8]) of twee reepe zesse gr.
Item van eenen vate blecke van zeshondert vier gr.
Item van eenen laste boteren acht gr.
Item van vier gebindt[9]) baste eene gr.
Item van eenre balen conelers[10]) acht gr.
Item van eenre bale comijns[11]) drie gr.
Item van hondert pont cottoen wollen twee gr.
Item van eenre wage caes twee gr.
Item van hondert cornewails caes zesse gr.
Item van hondert viertelen corens twintich gr.
Item van eenre bale[12]) dadelen drie gr.
Item van eenen vate draets iser of latoen[13]) acht gr.
Item van eenre mande doesen twee gr.
Item van eenen sacke engunzaets[14]) twee gr.
Item van eenre bale[15]) fosteins[16]) acht gr.
Item van eenre mande forcieren[17]) leeren zesse gr.
Item van eenre manden forcieren[18]) honten twee gr.
Item van eenen packe garens coelchs[19]) of[20]) Burgoins[21]) acht gr.
Item van eenre tonn[22]) piesen garens[23]) twee gr.

*) In A sind diese und die folgenden Zahlen nicht in Buchstaben ausgedrückt.

[1]) A Engelschen. [2]) A yersten. [3]) A zullen. [4]) A baalen. [5]) A baalen. [6]) A balen. [7]) A besemkoven. [8]) A battelrien. [9]) A gebynde. [10]) A canelers. [11]) A comynen. [12]) A balen. [13]) A oft lattoen. [14]) A eynguynsaets. [15] A balen. [16]) A fosteyns. [17]) A fortsiere. [18]) A fortsieren. [19]) A Coels. [20]) A oft. [21]) A Burgoens. [22]) A tonnen. [23]) A pesegarns.

Item van eenre lasten[1]) glasen twee gr.
Item van eenre kisten glas vier gr.
Item van eenen last huyden vierentwintich gr.
Item van eenen laste[2]) harincx vijf gr.
Item van eenre mande hoeden velten of[3]) stroen vier gr.
Item van een duyst ysers vier gr.
Item van eenre kiste kannen twee gr.
Item van eenen vate kempen of*) twee pipen thien gr.
Item van hondert stiven kaerden zesse gr.
Item van hondert stenen[4]) kannen eenen gr.
Item van lakene lynwaet merserie spicerie[5]) grocerie of*) der[6]) ghelys[7]) van elker bale of*) pack[8]) vierentwintich gr.
Item van eenen middelen packe achtien gr.
Item van eenen teerling[9]) twelf gr.
Item van eenen fardele[10]) zesse gr.
Item van eenre gevierkante[11]) mande of*) een vat zestien gr.
Item van eenen ronden corf of*) een pipe acht gr.
Item van eenen cleinen corve of*) pinsoen[12]) zesse gr.
Item van eenre ame tonne of*) kiste vier gr.
Item van eenre tonnen litmoes[13]) vier gr.
Item van eenre balen meeden twee gr.
Item van eenre tonnen nagelen vier gr.
Item van eenen last oesmonts acht gr.
Item van eenen corve pennen vier gr.
Item van eenre bale papiers zesthien gr.
Item van eenen sacke pluymen van twee hondert ponde[14]) vier gr.
Item van eenre mande platinen[15]) of*) een vat vier gr.
Item van eenen scot platen of*) van eenre ame tonne vier gr.
Item van eenre tonne pansieren met leere[16]) zesse gr.
Item van eenre bale papiers van vyff riemen twee gr.
Item van eenre maten quiczilvers[17]) vier gr.
Item van eenre bale[18]) rys drie gr.
Item van eenen last roets[19]) gegoten achtien gr.
Item van eenen last roets[19]) ongegoten twelf gr.
Item van eenre tonne[20]) staels zesse gr.
Item van eenre tonne smouts drie gr.
Item van een duysent stocvisch vier gr.
Item van eenre tonne spiegele vier gr.
Item van eenen vate solphers[21]) of salpetren acht gr.
Item van eenen vate sweerden[22]) of twee pipen twelf gr.
Item van eenre dossine[23]) zweerden eenen gr.

[1]) A kiste. [2]) A last. [3]) A oft. [4]) A stinen. [5]) A specerie. [6]) A dier. [7]) A gelike. [8]) A packe. [9]) A ternincx. [10]) A fardeele. [11]) A geviercantte. [12]) A pinchoene. [13]) lumoens. [14]) A ponten. [15]) A platynen. [16]) A pansiere met ledere. [17]) quicsilvers. [18]) A balen. [19]) A ruets. [20]) A tonnen. [21]) A solfers. [22]) A zweerden. [23]) A dozyne. *) A oft.

Item van eenen stoet[1]) scorten, van neghen bond[2]) vier gr.
Item van eenre mande scorten, van drie stoc twelf gr.
Item van eenre tonne tens zesse gr.
Item van eenen hochoet[3]) tens neghen gr.
Item van eenen blocke[4]) tens twee gr.
Item van hondert pont[5]) wouwen zesse gr.
Item van eenen vate wets[6]) oft vier cupen zesse gr.
Item van eenen sacke[7]) wollen Ingelscher[8]) acht gr.
Item van eenen sacke[9]) wollen berwijc[10]) zesse gr.
Item van hondert scapen vachten metter wolle[11]) drie gr.
Item van hondert lamvelle storlinc of calf eene gr.
Item van hondert wamme[12]) vier gr.
Item van enen pack velle of[13]) vat conine twelf gr.
Item van eenen bodemwasse[14]) van polaen vier gr.
Item van eenen bodemwasse[14]) van rosin[15]) drie gr.
Item van eenen vat vlas of[16]) packe[17]) twelf gr.
Item van eenre ame wyn Rynsch vier gr.
Item van eenre ame wyn van Brabant twee gr.
Item van eenen last zeepen zwaert[18]) twelf gr. munten voriscreven.
Item van eenre bale[19]) zeepen wit drie gr. der selver munten.

Ende is te wetene, dat die[20]) voirscreven Englesche[21]) betalen[22]) tgheen, dat voirscreven staet, quyt selen[23]) wesen van tolle tegen ons ende oic van den riddertolle tegen alle die[24]) ghene, die daer[25]) inne gericht zyn.

2. Item concessimus et concedimus dictis mercatoribus et ipsis adherentibus pretactis, quod mercatores seu eorum factores aut nuncii faciendo quovis modo contra iura dicti theolonii non incident [in] aliquam penam criminalem seu bonorum suorum, de quibus jus theolonii nostri eiusdem solvere neglexerint seu dimiserint, confiscacionem, sed, quotienscumque mercatores hujusmodi reperti fuerint transportasse seu subticuisse bona seu mercimonia sua preter hec[26]), quod jus theolonii nostri inde debitum persolverint, aut magis habuisse quam theolonario nostro solvendum de aliis bonis seu mercimoniis suis theolonium nostrum expresserint, incident ipsi mercatores seu eorum factores in penam quadrupli, quam penam ipsi cum principali theolonio solvere tenebuntur de bonis seu mercimoniis suis hujusmodi sic transportatis seu non expressatis, salvo quod dicti mercatores non poterunt bona seu mercimonia sua facere exonerari seu evehi ex eorum navibus ad terram preterquam ad locum dictum „die werf", ubi habetur instrumentum nuncupatum vulgariter „die crane." Et si contigerit, quod locus ille taliter

[1]) A scott. [2]) A bont. [3]) A hoechoet. [4]) A bloc. [5]) A pondt. [6]) A weets. [7]) A zack. [8]) A engelscher. [9]) A zack. [10]) A beerwyck. [11]) A wollen. [12]) A wanne. [13]) A oft. [14]) A bodenwasse. [15]) A rozyn. [16]) A oft. [17]) A pack. [18]) A zwart. [19]) A balen. [20]) A de. [21]) A Ingelsche. [22]) A betalende. [23]) A zelen. [24]) A de. [25]) A dair. [26]) A hoc.

occupatus et tam plenus navibus fuerit, quod naves dictorum mercatorum in illo adduci non poterint, tenebitur opidum nostrum Antwerpiense predictum, adstatim dictis mercatoribus seu eorum factoribus requirentibus et petentibus locum ipsum facere evacuari, ita quod dicti mercatores illum cum navibus suis intrare poterint et ibidem exonerare.

3. Item quod naute seu magistri navium dictorum mercatorum regni Anglie et ipsorum adherentium prescriptorum, qui vehent aliqua bona seu mercimonia extra limites dicti nostri theolonii sine consensu prefati nostri theolonarii aut eius vicegerentis, antequam ipsis constituerit aut saltem a magistris suis assertum[1]) fuerit, quod jus dicti nostri theolonii desuper sit solutum, incident in similem emendam de quadruplo unacum theolonio principali in casu quo sint solvendam. Et si huiusmodi naute sint Anglici vel de terris dictorum eis adherencium et navis pertineat ipsis mercatoribus Anglicis, in hoc casu solvent iidem mercatores emendam hujusmodi pro eis, reservata tamen ipsis mercatoribus contra nautas predictos eorum actione; si autem dicti naute non sunt Anglici vel de terris dictorum eis adherencium, mercatores predicti ad solvendam penam huiusmodi pro eis nullatenus[2]) adstringentur.

4. Item quod laboratores, qui reperti sunt[3]) evexisse[4]) seu alias quovis modo eduxisse aut exportasse aliqua bona ultra seu extra portam stantem prope domum, in qua solvitur dictum nostrum theolonium, sive hoc[5]) fuerit propter eorum festinanciam, ut tanto cicius fecerint et tanto magis lucrari poterint, seu alias quovis modo, sine consensu vel mandato mercatorum, ad quos[6]) bona hujusmodi spectaverint, vel saltem illius, qui regimen inde habuerit, antequam ipse mercator aut regimen de dictis bonis sic evectis vel exportatis habens jus dicti nostri theolonii inde persolverit, capientur et detenebuntur captivi[7]) in pane et aqua per spacium quatuor dierum continuorum et unacum cum hoc[8]) privabuntur et suspendentur a laboribus seu exerciciis eorum per spacium trium septimanarum post deliberationem eorum proxime sequencium sine aliqua remissione per nos seu nostri ex parte desuper facienda. Et nichilominus dicti mercatores et ipsorum[9]) adherentes prescripti erunt per hec liberi de omni emenda, que pro evectione seu exportacione dictorum bonorum suorum peti vel exigi posset, solvendo de hiis jus theolonii nostri dumtaxat.

5. Item et ne dicti mercatores occasionem habeant querelandi de iniusto dicti nostri theolonarii iudicio, concedimus eisdem mercatoribus et eis adherentibus supradictis, quod theolonarius noster predictus seu eius successores nullam ammodo

[1]) G asertum. [2]) A nullathenus. [3]) A fuerunt. [4]) A evehisse; G zuerst evehisse, dann corrigirt evexhisse. [5]) A G hec. [6]) A quem G que. [7]) G captim. [8]) A G hec. [9]) Kann auch ipsis sein.

habebunt congnicionem de emendis seu forisfacturis[1]), quas[2]) aliqui ex dictis mercatoribus vel eis adherentibus predictis incurrere poterunt per hoc[3]), quod jus dicti nostri theolonii modo premisso non solverint aut nominando bona seu mercimonia sua aliqua ex ipsis exprimere neglexerint seu de hiis subticuerint; quodque in favorem dictorum mercatorum et dictorum eis adherentium ordinabimus exnunc inantea tres notabiles viros incolas et burgenses dicti opidi nostri Antwerpiensis, quibus auctoritatem dabimus super omnibus et singulis questionibus et controversiis, que inter prefatum theolonarium nostrum et dictos mercatores occasione jurium theolonii nostri predicti et emendarum inde provenientium et suis dependentibus[4]) et annexis predictis exoriri poterint, nomine et ex parte nostri cognoscendi et partibus auditis summarie et de plano sine longo processu ipsis justiciam desuper ministrandi iuxta ordinationem nostram supra et infra scriptam. Quiquidem deputati, dum aliqua difficultas ipsis occurrerit, habere poterunt recursum ad cancelarium et conciliarios nostros Brabancie pro tempore existentes pro eorum desuper habendo et obtinendo avizamento[5]), secundum quod judicare et senenciare tenebuntur; et quicquid dicti tres ex parte nostri[6]), ut premittitur deputandi super questionibus predictis judicandum duxerint, observabitur a partibus ipsis, preter et absque eo quod ab eorum sentencia seu decreto poterit aliquatenus appellari, habebuntque dicti tres sic ex parte nostra deputandi pro eorum salario seu occupatione unam geltam vini Renensis de qualibet parte succumbente seu iniustam causam habente et etiam de theolonario nostro in casu, quo quempiam iniuste duxerit molestandum. Et ut hec nostra concessio ad actum deducatur et imposterum firmiter observetur, in proximis nundinis Antwerpiensibus prefatos tres ad premissa ordinabimus et eos deinceps post primum festum sancti Andree apostoli transactum singulis annis circa idem festum sancti Andree, dum nos legem in dicto nostro opido[7]) renovare contigerit, renovabimus, recipique ab eisdem faciemus solitum et requisitum de justicia partibus ministranda juramentum, proviso quod, quotienscumque dictus theolonarius noster vel eius successores dubitaverint, an aliqui dictorum mercatorum vel suorum adherencium ad plenum declaraverint omnem qualitatem et quantitatem bonorum, de quibus theolonium solvere tenentur, vel non, poterint super hoc mercatorum predictorum exigere juramentum, quo recepto non habebunt idem noster theolonarius seu successores sui regressum ad dicendum vel probandum, eos huiusmodi declarationem non recte seu minus vere fecisse, verum tali declaratione juramentum debebunt prorsus et omnino esse et manere contenti.

6. Insuper concedimus dictis mercatoribus et ipsis adheren-

[1]) G foresf. [2]) quas fehlt in G. [3]) A G hec. [4]) A und Add. Ms. dependen̄ G depen̄. [5]) A avisamento. [6]) Add. Ms. nostra. [7]) A oppido nostro.

tibus supratactis, quod nullus eorum poterit capi seu detineri captivus pro debito aliquo seu occasione cuiusvis emende civilis aut aliqua[1]) quacumque causa pecuniaria seu civili casu, quo ille, qui sic capi seu detineri deberet, fideiussorem habeat sufficientem, qui pro eo spondere et fideiubere voluerit, aut quod sub lege loci, in quo captivus detineri petitur, jure pignoris deponere voluerit, tantam pecunie summam vel eius valorem, pro qua capi requiritur et[2]) detineri.

7. Item quod dicti mercatores aut eorum bona mercimonia vel debita non poterunt capi seu arrestari in dicto opido nostro Antwerpiensi pro delicto seu debito alterius subditi dicti regni Anglie vel locorum ipsorum[3]) adherentium predictorum, sed poterunt dumtaxat detineri et arrestari pro eorum debitis seu delictis propriis seu saltem debito alterius, pro quo fideiussissent et se personaliter obligassent, non obstantibus quibuscumque privilegiis dicto nostro opido Antwerpiensi seu eius incolis in contrarium per nos concessis seu concedendis.

8. Item concedimus adhuc dictis mercatoribus et ipsorum[3]) adherentibus predictis, quod, si contigerit, quod quis aliquem ex eis in dicto opido nostro accusaverit pro aliquo delicto vel crimine, pro quo captus et[4]) detentus fuerit, accusator ille[5]) pariformiter capietur ex parte nostra et detinebitur captivus, donec causa desuper fuerit discussa. Et si idem accusator factum seu crimen per ipsum dicto mercatori impositum probare[6]) nequiverit, extunc punietur ipse accusator secundum facti exigentiam et condempnabitur mercatori in expensis; quodque in casu, quo accusator predictus effugerit, iudex noster mercatorem sic accusatum sine et absque aliqua lesione vel tortura relaxare teneatur.

9. Item si contigerit, aliquem dictorum mercatorum pro quibuscunque suis delictis exequi ad mortem, quod de bonis eiusdem executi nichil aliud habebimus neque habebit officiarius noster, nisi dumtaxat illud, quod supercreverit debitis suis justis integraliter persolutis, et quod bona hujusmodi per officiarium nostrum faciemus inventoriari et sine eorum diminutione per tres menses continuos conservari pro solucione debitorum suorum interim facienda.

10. Item concedimus dictis mercatoribus et eis adherentibus supratactis, quod consul seu preses, quem ipsi inter se ordinaverint unacum conciliariis et assessoribus suis, habebit potestatem in dicto opido nostro Antwerpiensi corrigendi mercatores eorum nationis, cum eis deliberandi super utilitatibus eorumdem ac decernendi ea, quae ipsis utilia videri poterunt et oportuna pro eorum exerciciis et mercimoniis deducendis, decidendique et determinandi omnes[7]) et singulas questiones inter dictos mercatores emersuras, proviso tamen, quod in hoc[8]) nullum habuerimus interesse ratione emendarum nostrarum

[1]) A alia. [2]) A vel. [3]) Kann auch ipsis sein. [4]) A seu. [5]) A ipse. [6]) probare fehlt in G und Add. Ms. [7]) G omnis. [8]) A G hec.

seu aliis quovismodo, et quod questiones hujusmodi non concernant aliquos alios, quam predicte nationis Anglie seu locorum ipsorum adherencium predictorum mercatores.

11. Item adhuc concedimus dictis mercatoribus et eis adherentibus, quod, si contingat, ipsis seu eorum alicui aliqua bona rapi vel aufferri, sive hoc fuerit clam seu violenter, in casu quo ipsi mercatores bona, que ipsis rapta vel ablata fuerint, sua esse probare potuerint, quamdiu in manu raptoris seu furis extiterint, vel in quantum vendita vel alienata non fuerint in foro publico, ubi talia bona comuniter vendi consueverunt, poterunt bona ipsa recuperare, super quo officiarius noster ipsis breviter ministrare tenebitur iusticie complementum, necnon raptorem seu furem hujusmodi, si detentus fuerit, compellere ad plenariam restitucionem eorumdem, exceptis in hiis bonis, quibus in guerris apertis per hostes regni Anglie seu locorum eorum publicos possent spoliari; quodque nullus famulus dictorum mercatorum poterit per delicta seu crimina sua bona magistri sui confiscare.

12. Item quod nos tenebimus et observabimus ac teneri et observari faciemus in dicto opido nostro Antwerpiensi pondus in eo statu et pondere, quo nunc est, et quod illud nullatenus[1]) augebimus neque diminuemus, quodque dicti mercatores et dicti eis adherentes solvent pro jure ponderationis in eodem opido nostro necnon salario ponderatorum secundum usum et consuetudinem illic principaliter observatos.

Quos quidem articulos et punctos omnes et singulos supradictos pro nobis et dictis nostris successoribus concessimus et concedimus supradictis mercatoribus et ipsis adherentibus prescriptis ad utendum et gaudendum eisdem[2]) in sepedicto opido nostro Antwerpiensi tam extra quam infra nundinas inibi servari consuetas stantibus treugis seu pace inter regem Anglie et suos subditos ex una ac nos ac nostros subditos ex altera partibus usque ad nostram revocationem et quadraginta dies post eandem nostram revocationem in nundinis dicti opidi nostri Antwerpiensis publicatam immediate sequentibus[3]) ac etiam tempore guerrarum apertarum inter dictum regem et nos, in quantum salvum conductum a nobis valuerint obtinere. Et si, quod absit, inter dictum regem Anglie et nos guerram aperiri contingat[4]), in hoc casu dicti mercatores et ipsis adherentes prescripti habebunt liberam facultatem a dicto opido nostro recedendi et partes nostras exeundi unacum rebus bonis et mercimoniis suis universis post diem apertionis eiusdem guerre per quadraginta dies continuos inmediate sequentes, promittentes bona fide eosdem articulos sub forma et condicionibus hujusmodi bene et fideliter observare et observari facere et contra illos non venire seu facere per nos vel alium directe vel indirecte, omnibus dolo et fraude in hoc[5]) cessantibus et semotis,

[1]) A nullathenus. [2]) eisdem fehlt in A. [3]) A sequentes. [4]) A contigerit. [5]) Ms. hec.

mandantesque et districte precipientes nostris senescallo Brabancie sculteto ammano theolonario burgimagistrisque[1]) scabinis et consulibus dicti opidi nostri Antwerpiensis et ceteris ducatus nostri Brabantie subditis, quatenus dictos mercatores et prefatos ipsis adherentes articulis et punctis hujusmodi suprascriptis libere et pacifice uti frui et gaudere sinant et paciantur, et quod ipsos contra eosdem punctos et articulos nequaquam molestent seu perturbent aut molestari seu perturbari faciant aut permittant, quin immo eos ab omnibus molestationibus et perturbationibus, que eis contra hec inferri possunt, tueantur et defendant, stantibus condicionibus supratactis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum pro nobis et dictis nostris successoribus literis presentibus duximus appendendum. Datum in opido nostro Bruxellensi mensis Augusti die sexta anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo sexto.[2])

3.

Privilegien der Engländer in Bergen op Zoom vom 16. Mai 1470, 7. December 1469 und von 1480.

a.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. XI. fo. 178; engl. Lansdowne Ms. 171 fo. 95; engl. u. abgek. Cotton Ms. Tib. D. VIII. fo. 31.)

Universis et singu[lis] presentes literas visuris seu audituris nos Joannes, domin[us] temporalis territorii et oppidi de Bergis supra Zonam, de Grauberghen, de Waelhum etc. baro, aurei velleris serenissimi Hispaniarum regis decurio, ac burgimagistri, scabini et consules dicti oppidi de Bergis salute[m] et omnis boni incrementum. Notum facimus, quum oli[m] per nobilem et generosum dominum felicis memorie dominum Joannem, dum in humanis ageret, predicti dominii et oppi[di] de Bergis dominum temporalem, predecessorem ac genitore[m] nostrum, necnon per burgimagistros, scabinos et consules eiusdem oppidi tunc existentes ob singulare reipublice commodum et subditorum prenominati nostri oppidi de Bergis utilitatem spectabilibus, honestis et providis viris guber[natori] et maioribus nomine omnium mercatorum ac subditorum inclite nationis Anglicane quedam speciales provisiones , privilegia et libertates date et concesse fuerint, [ut] ipsis eo securius unacum suis rebus et mercimoniis quib[usdam] ad predictum nostrum oppidum Bergense tempore nundinarum sive extra nundinas pateret additus accessus simul et recessus; atque insuper prenominatis gubernatori, maioribus et mercatoribus dicte nationis promissum fuerat, predicta eorum privilegia, provisiones et libertates appensione

[1]) que fehlt in A. [2]) Die zu Grunde gelegte Copie in Galba B. IX. fo. 65 ist eigenhändig von Wolsey und Monmorency unterzeichnet. Sieh Bd. I. S. 67. Note 1.

tam quondam nostri genitoris quam ad causas prenominati oppidi sigilli[1]) in eorum robur et fidem muniri et corroborari, hoc[2]) tamen in hodiernum diem incompletum existit, unde inter dilectum nostrum Joannem Hewster gubernatorem modernum ac maiores dicte nationis et mercatores ex una et nos unacum burgimagistris, scabinis et consulibus dicti nostri oppidi partibus ex altera certae discordiae, difficultates et controversiae ortae ac motae fuerunt, ad quas quidem difficultates et controversias sedandas et sopiendas ac imposterum similes precavendas amoremque et amicitiam mutuas perpetuo faciendas intertenendas et observandas nos unacum prenominatis nostris burgimagistris, scabinis et consulibus dicti nostri oppidi de Bergis destinavimus ad inclitam Londoniarum regni Anglie civitatem nobiles ac discretos viros dominum Arnoldum de Wernia, militem burgimagistrum, ac magistrum Jacobum de Teilingen eiusdem oppidi nostri de Bergis pensionarium, nostros deputatos commissarios speciales, quibus mandatum speciale dedimus, ut ipsi nostra auctoritate et nomine antedicti nostri oppidi [cum] eisdem spectabilibus honestis et providis viris gubernatore ac maioribus eiusdem antedicte[3]) nationis Anglie super singulis differentiis controversiis et difficultatibus prius habitis et precipue super confirmatione auctoritate et sigillatione predictorum privilegiorum tam antiquorum olim per nostrum progenitorem ac predictum nostrum oppidum eidem nationi concessorum, quam etiam pronunc iuxta tenorem privilegiorum necnon aliquorum novorum articulorum per senatum Antwerpiensem antedicte nationi nuper concessorum tractarent ac pari concordia concluderent ac pro conservatione et imperpetuum eorundem observacione poenam sive mulctam mille scutatorum quatuor solidos monete Flandrie pro quolibet scutato computantes apponerent dictosque consules nostri oppidi pro tempore existentes ad illam nomine dicti oppidi incurrendam obligarent totiens, quotiens negligentes fuerint, super eisdem privilegiis per aliquem ex Anglis juridice requisiti secundum eorundem tenorem et formam justiciam exhibere eandemque penam sic, ut premittitur, et non alias commissam mediatim nobis et mediatim antedicte nationi fore applicandam promitterent, sicut istud lucidius[4]) per nostras literas commissoriales[5]) desuper confectas ac eisdem nostris commissariis traditas constare possit, vigore quarum antedicti nostri commissarii cum eisdem gubernatore et maioribus dicte nationis convenerunt, concluserunt et concordarunt in sigillationem, confirmationem et auctoritatem privilegiorum subsequentium illaque tam nova quam vetera sub anted[icta] pena et condicione imperpetuum fore observanda stipularunt, quorum quidem privilegiorum tenor sequitur latine:

[1]) Ms. sigillarimi. [2]) Ms. hac. [3]) Ms. milite. [4]) Ms. ancidius. [5]) Ms. commissorales.

1. Entspricht dem Artikel 1 des Antwerpener Privilegs vom 6. August 1446[1]) bis zu der Stelle hactenus solvere soliti sunt et consueverunt; von da an heisst es: Proviso tamen, quod non obstante presenti nostra concessio[ne] ipsi mercatores et eis adherentes predicti extra nundin[as] Bergenses et earum prolongationem contra sua propri[a] et principalia debita, et quorum ipsi fuerint fideiuss[ores] se nullatenus defendere poterunt seu tueri, sed de omnibus alienis debitis salvi et liberi remanere debebunt, omnibus fraude et dolo seclusis.

2. Identisch mit Artikel 6 des Antwerpener Privilegs vom 6. August 1446.

3. Identisch mit Artikel 7 des Antwerpener Privilegs vom 6. August 1446.

4. Identisch mit Artikel 8 des Antwerpener Privilegs vom 6. August 1446.

5. Identisch mit Artikel 9 des Antwerpener Privilegs vom 6. August 1446.

6. Identisch mit Artikel 10 des Antwerpener Privilegs vom 6. August 1446. Ausserdem ist beigefügt:

Et si contingat, quod aliq[ui] mercatores nationis regni Anglie vel locorum ipsis adh[uc] utpote unus vel plures se rebellem aut rebelles facer[ent] aut fecerint erga gubernatorem eiusdem nationis neque offere neque se disponere ad ipsius gubernatoris obedientiam et ipsi rebelles et inobedientes venerint a[ut] reperti fuerint in oppido Bergensi, tunc nos dictus dominus et legislatores et officiarii vel servientes nostri pro tempore existentes eidem gubernatori assistentiam faciemus, quod huiusmodi inobedientes obedirent a[ut] in obedientiam deducantur.

7. u. 8. Identisch mit Artikel 11 des Antwerpener Privilegs vom 6. August 1446.

9. Identisch mit Artikel 12 des Antwerpener Privilegs vom 6. August 1446. Ausserdem ist beigefügt:

Etiam concedimus predictis mercatoribus et ipsis adherentibus, quod eorum consules sive deputati singulis nundinis Bergensibus possent in nostra libripente Bergensi visitare aut visitari facere singula pondera inibi existentia ac de illis sibi notam sumere et registrum observare, ut eo certiores[2]) sint de quantitate ponderis in dicta nostra libripente Bergensi absque augmentacione vel diminucione sic fore permansura. Et quandocunque predicti mercatores per eorum rectores requirent et petent, quod predictum pondus visitetur, absque contradictione seu notabili mora et ad eorum instantiam fiat visitatio sine aliquibus oneribus atque expensis eorundem.

10. Entspricht dem Artikel 3 des Antwerpener Privilegs vom 12. August 1446.

[1]) Sieh die Noten zu Urk. Beil. 23 S. 231 fg. [2]) Ms. certius.

11. Entspricht dem Artikel 2 des Antwerpener Privilegs vom 12. August 1446.

12. Identisch mit Artikel 5 des Antwerpener Privílegs vom 12. August 1446.

13. Entspricht dem Artikel 7 des Antwerpener Privilegs vom 12. August 1446.

14. Entspricht dem Artikel 11 des Antwerpener Privilegs vom 12. August 1446.

15. Identisch mit Artikel 17 des Antwerpener Privilegs vom 12. August 1446.

16. Identisch mit Artikel 13 des Antwerpener Privilegs vom 12. August 1446.

17. Identisch mit Artikel 14 des Antwerpener Privilegs vom 12. August 1446.

18. Identisch mit Artikel 15 des Antwerpener Privilegs vom 12. August 1446.

19. Identisch mit Artikel 18 des Antwerpener Privilegs vom 12. August 1446.

20. Item concedimus dictis mercatoribus et eis adherentibus, quod de omnibus questionibus et controversiis ortis et oriundis inter eos inter judicem aut alios aliarum nationum non debent neque compellentur comparere coram juditio in nostro predicto oppido Bergensi dicto vulgariter „de Gulde", sed decidentur tales eorum cause coram sculteto[1]) et scabinis nostris, qui pro temporibus erunt iusticiarii in domo scabinali, prout moris est. Et con[cedimus], quod semper in nundinis Bergensibus mensuratores p[anni] linei, qui erunt deputati in dicto oppido dictis mercator[ibus], facient juramenta bene et fideliter mensurare, et q[uod] sint semper ad minus quatuor mensuratores ad serviendum dictis mercatoribus.

Quos quidem punctos et articu[los] omnes et singulos supradictos et eorum quemlibet in solidu[m] nos Joannes etc. pro nobis et successoribus nostris dominis temporalibus[2]) territorii sepedicti oppidi de Bergis nunc a[tque] imposterum, prout in nobis est, concessimus prefati[s] mercatoribus Anglie et eis adherentibus concedimus per presentes, necnon nos burgimagistri scabini et consules pr[edicti] oppidi de Bergis pro nobis et successoribus nostris, quam ad nos tangit aut aliqua ratione interesse habemus, etiam concedimus sepedictis mercatoribus e[t] eis adherentibus ad fruendum et gaudendum libere et quie[te] in sepedicto Bergensi oppido necnon infra districtum et li[bertatem] eiusdem tam extra quam infra nundinas inibi servari consuetas stantibus treugis seu pace inter regem Anglie et suos subditos ex una et dominum nostrum dominum ducem et suos ex altera partibus et certorum articulo[rum] patentibus literis domini nostri domini ducis vulgariter nuncupatis „dentrecours" inter

[1]) Ms. stulteto. [2]) Ms. dm̄ . . et duabus.

regem et suos ex u[na] et prenominatum dominum ducem et suos ex altera partibus cursum habentibus et etiam quadraginta diebus post expirationem et revocationem earundem de „dentrec[ours“] prenominatis immediate sequentibus, ac etiam in tempore guerrarum apertarum inter regem Anglie et dominum nostrum dominum ducem, in quantum ipsi mercatores sal[vum] conductum a domino nostro domino duce voluerint obtine[re], promittentes in quam[1]) bona fide nos Joannes e[tc.] eosdem articulos et punctos sub forma et condicio[ne] prenominatis bene et fideliter, quantum in nobis est, observare et observari facere et contra illos non ve[l] per nos vel alium vel alios directe vel indirec[te] quovis quesito colore omnibus dolo et fraude seclu[sis]. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premiss[orum] sigillum nostrum magnum presentibus literis duximus appende[re].

Et nos Burgimagistri scabini et consules oppidi Be[rghensis sepedicti pro nobis et successoribus nostris, quantum ad nos tangit, aut aliqua ratione interesse habemus, sigillum eiusdem oppidi ad causas presentibus literis fecimus appendi. Datum anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo sexta decima die mensis Maii.

b.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. XI. fo. 182b; engl. Lansdowne Ms. 171 fo. 98 b.)

Ante quod quidem privilegium sive tractatum certus fuerat articulus separatim concessus nationi Anglicane, cuius tenor sequitur.

Postquam boni et notabiles mercatores nationis Anglicane cum suis adherentibus pluribus vicibus petierant a domino et oppido Bergensi, ut ipsis provideatur super quibusdam punctis provisionalibus, que ipsis inservire possent et commodiosa esse in frequentacione suarum mercandisarum et aliter quibuscumque temporibus in et extra annuas nundinas Bergenses, quum illuc venerint, super quibus punctis alias fuerat communicatum et tractatum per dictum dominum Bergensem et sui oppidi deputatos et magistrum et aliquos alios notabiles nationis Anglicane et tandem conclusum extitit per eundem dominum et oppidi sui deputatos cum dicto magistro et mercatoribus nationis antedicte, quod dictus dominus Bergensis et dictum oppidum annuent, consentient et concedent dictis mercatoribus nationis omnes tales punctos per eandem nationem exhibitos et qui ipsis concessi[2]) invenientur per principem et suum oppidum Antwarpiense in omni modo et forma, prout ipsis concessum est per principem et oppidum Antwarpiense; et insequendo tenorem literarum ipsis desuper factarum et datarum atque etiam de aliis punctis per dictam nationem petitis, et unde in dictis literis mentio facta non est, eidem nationi dabitur con-

[1]) sic! [2]) Ms. concessos.

sensus et concedentur insequendo tenorem instructionis et petitionis per eos exhibite et expedientur super ipsis dicte nationi cum suis adherentibus per dictos dominum Bergensem et oppidum firme et sigillate litere in debita forma in nundinis hiemalibus sive frigidis nunc proxime adventuris absque ulteriori dilatione, integro semper manente uno articulo tangente assisas omnium talium potuum, quos ipsi adducent [ad] oppidum Bergense sub talibus conditionibus, prout oretenus de hiis communicatum est et conclusum, omnia capien[da] bona fide absque fraude et sinistro ingenio. Actum in oppido Antwarpiensi decimo septimo Decembris anno sexagesimo nono[1]).

c.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. XI. fo. 183; engl. Lansdowne Ms. 171 fo. 99; abgek. u. engl. Cotton Ms. Tib. D. VIII. fo. 31 b.)

Post que quidem privilegia et beneficia concessa aliud quoddam privilegium eisdem subiunctum et lingua vernacula conscriptum, cuius articulorum tenor et latina[2]) translatio subsequitur et concessum invenitur anno millesimo quadringentesimo octuagesimo.

1. Inprimis dictis mercatoribus fiat continua et bona justicie adminis[tratio] privilegiorumque ipsis concessorum observatio, et si quando aliquis mercatorum Anglorum quicquam in juditio contendat et probandum se offert, sive per Anglum sive per alium, quod audiri [et] examinari debeat expedite, et testimonio eorum facto secundum jus et rationem sententia et ius reddi, et dabitur eisdem testibus tanta fides, ut huius oppidi civibus daretur.

2. I[tem] quod nemo, qui non fuerit nationis Anglicane, poterit pros[tare] in platea Anglicana insequendo ipsorum Anglorum privileg[ia]. Et si quis alius ibidem prostiterit, debet cedere loco et A[nglis] dimittere pro domus aut loci pretio ante taxato aut, si p[retium] non fuerit constitutum, protunc taxando.

3. Item quod de b[onis] mercatorum Anglicorum, que ipsi ement durantibus annuis nundinis vel ipsis cessantibus et ponderari debent in l[ance] Bergensi, nichil exolvent domino Bergensi aut eiusdem l[ancis] conductoribus, verum sufficiet, quod solvant vulgariter nuncupatum „een vuytslach“, pro cuius solutione bona e[mpta] illinc avehi debent. Et bona, que iidem mercatores Ang[liae] vendent et in lance domini Bergensis debent pondera[ri], exolvent eidem aut eius conductori sive firmario integ[rum] pretium consuetum absque solutione „van vuytslach“ sive prep[on]derationis, quam exolvere tenetur emptor; proviso s[olum], quod alii mercatores, qui ab Anglis aliquas mercansi[as] aut bona recipient seu ement, non sint per hoc exe[mpti] aut liberati a lancis oneribus debetque dictis Anglis [et] eorum bonis ponderandis fieri bona expeditio atque acceleratio.

[1]) Die engl. Uebersetzung Landsw. 171 f. 99 hat als Datum: Anwerpe the VIIth. daie of Septembre in the [yere] '69. [2]) Ms. latinum.

4. Item quod nullus Anglorum gaudebit dic[ta] libertate lancis, nisi per cedulam ostendat, se esse in natione Anglica receptum; et si quis eiusdem nationi[s] aliorum bona sive mercansias ad se minime pertinent[es] in lancem publicum invehi et evehi curaverit spe lib[rae] Anglorum utende, incidet, quotiescunque id fecerit, [in penam III] librarum Flandrie applicandam pro tertia domino Bergensi, tandundem oppido, et pariformiter dicte nationi residuum.

5. Item quod naute Bergenses, qui bona et mercansias Anglorum suscipiunt vehenda in Zelandiam ad naves Anglicas aut alio, non poterunt eadem bona transvehere, nisi per proprias suas naves, nec in alias exonerare sub pena duarum librarum nigrarum applicandarum, ut in articulo precedenti.

6. Item quod naute tenebuntur bona dictorum mercatorum importare et includere intra navis concavitatem et clausuram, aut si contrarium fecerint et bona ob id fuerint humectata aut aliter dampnificata, tenebuntur mercatori, cuius fuerunt eadem bona, refundere dampna et interesse sic suscepta nec poterunt naute a mercatoribus quicquam exigere ultra et supra naulum consuetum sub pena duarum librarum nigrarum in usum ut supra.

7. Item quod nulli naute aut laboratores poterunt se angerere ad vehenda[1]) sive laboranda bona predictorum mercatorum preterquam illi soli, quos ad hec facienda mercatores accipient sive constituent, et id pro moderato et consueto pretio nulla adhibita exactione sub pœna viginti solidorum nigrorum applicandorum ut in precedentibus.

8. Item quod mercibus et bonis dictorum mercatorum exoneratis pro eisdem vehendis ad eorum domos bonteclas sive officinas debent ipsis statim administrari et parari quinque aut sex currus onerarii vulgariter „rollewaglienen" nuncupati, preferendo in isto Anglorum bona aliorum mercatorum bonis et pro pretio solvi consueto.

9. Item quod, si contigerit, gubernatorem nationis in jus venire pro testimonio dando super negotiis, que coram ipso acta fuissent, dominus gubernator non tenebitur aliud sive novum juramentum prestare, quam id, quod prestitit in acceptacione sue gubernationis, et id, quantum in nobis est.

10. Item quod in nundinis annuis Bergensibus providendum est, tam in vehendo aut onerando quam exonerando eorum bona in et ex navibus loca ipsis commoda et sicca[2]) parabuntur et non impedita ultra furnum calcarium vulgo appellatum „die cerie buyten den Calceoven" ab eodem furno tendentia[3]) versus occidentem, que[4]) ad hoc ipsis etiam concessa sunt[5]) ita, ut alie naves, qu[e] ibidem inveniri possunt, Anglis applicantibus illinc statim debeant[6]) amoveri et locum dare.

[1]) Ms. vehanda. [2]) Ms. suca. [3]) Ms. tendentem. [4]) Ms. qui. [5]) Ms. est. [6]) Ms. debent.

11. Item quotienscunque aliq[uis] aut eius bona ad requisitionem dicti gubernatoris aut mercatoris dicte nationis fuerint per aliquem officia[tum] oppidi nostri predicti arrestata, quod idem officiatus non pote[rit] tales personas aut bona arrestata relaxare aut ab arresto solvere, nisi habito super hoc consensu dicti gubernatoris aut mercatoris facientis arrestare; et si officiatus contrarium fecerit, ipsemet tenebitur pro summa seu actione, pro qua arrestum factum fuerit.

12. Item quod dictus gubernator mercatores quilibet pr[o] sese poterit in caveam imponere vinum cerevisiam[1]) Anglicanam et eam, quam „ille“[2]) vocant, et aliarum cerevisiarum[3]) genera libere et sine solutione alicuius assise facienda oppido Bergensi, salvo quod non poterunt eadem vina cerevisias[4]) et ille minuatim extrahere sive distribuere aut vende[re] per pottos plus aut minus aut pro eisdem recipere quicquam ex suis hospitibus, cum quibus commorantur, a[ut] de eisdem ipsis[5]) facere quicquid boni aut commodi, nisi primum de talibus integram assisiam solverint; et si quis mercatorum contrarium fecerit, solvet pro quoli[bet] tonno seu vaso, unde huiusmodi quicquam extraxerit, viginti solidos monete Flandrie impendendos in usum suprascriptum.

13. Item si imposterum aliquis mercatorum dicte nation[is] illegitimus sive bastardus existens habuerit aut possederit predia rustica aut urbana in oppido Bergensi aut districtu sive territorio eiusdem morte[mque] obierit, quod tunc et eo casu dominus Bergensis non pl[us] iuris habebit in bonis et prediis relictis per talem defunctum, quam ipse perciperet, si idem defunctus fuisset ex legitimo thoro natus et non bastardus.

14. Item si contingat, quod per maiestatem ducis Austrie, Burgundie, Barbantie etc. suis literis patenti[bus] et mandato fuerit declaratum et ordinatum, bona [ad] jus stapule oppidi Calesie spectantia eidem ju[ri] stapule non satisfecisse, quod „verkenen“ nunc [vocatur, et] confiscata esse, tunc dominus Bergensis eadem mandata executioni mandabit, si talis declaratio ita competenti tempore fuerit facta, ut in promulgatione et publicatione nundinarum possint, et si id etiam publicetur in aliis oppidis circum vicinis oppido Bergensi, ut reservetur in illis domino Bergensi sua superioritas in confiscatione earundem.

15. Est etiam conventum, quod fiat nova platea exiens de platea, in qua nunc Angli prostant cum suis pannis, vocata „platea sancti spiritus,“ usque ad forum dictum „dye Hudemartte,“ et quod fiet pons supra Gribbam.

16. Item quod plicatoribus lineorum assignabitur locus commodus propedomum nuncupatam „die kerse,“ ubi plicatores possint erigere domunculam, quam nundinis finitis tenebuntur illinc amovere.

[1]) Ms. servitiam. [2]) ille = ale. [3]) Ms servitiarum. [4]) Ms. servi[tias]. [5]) Ms. ipsos.

17. Est etiam conventum, quod insequendo ordinationes desuper superioribus temporibus factas, quod emptoribus pannorum Anglicorum nulla fiat recompensatio super defectu longitudinis eorundem pannorum, nisi super eadem longitudine expresse fuerit conventum aut provisum, verum sufficiet, quod venditor eos tradat emptori, prout publice prostant, nisi aliter fuerit prospectum.

18. Est itidem conventum insequendo ordinationes precedentium temporum, quod nullus in domibus aut edibus farcinandi Anglicanis farcinabit aut plicabit ipsorum Anglorum linnea, quam illi soli, qui super hac dicte nationi juramentum prestiterint, et quod ibidem nullus poterit mensurare, nisi primum facto et prestito juramento in manibus domini Bergensis aut sui officiati in presentia scabinorum et gubernatoris dicte nationis aut illius deputati, illeso[1]) semper iure dicti domini, sub pena duarum librarum nigrarum tripartito applicandarum, ut supra, si in aliquo punctorum dictorum contrarium contingat, et quotienscunque id fiat; et poterit sculthetus sive pretor huius oppidi super hoc exigere juramentum ab illo, de quo suspicatur.

19. Item si quisquam ex servitoribus aut executoribus publicis aliquem ex mercatoribus Anglicis tentet apprehendere pro summa quinque librarum Flandrie aut minore, tenebitur idem executor ducere sic captivum ante conspectum domini gubernatoris nationis antedicte, ut ibidem pro eo caveat, quod permittere debet ibidem executor, et hoc facto non poteri[t] eundem in captivitatem adducere.

4.

Die Antwerpener Kaufleute beschweren sich über die Behandlung, die sie in England seit einiger Zeit erfahren haben, und bitten den Erzherzog Maximilian von Oesterreich um Einleitung, beziehungsweise Fortführung von diplomatischen Verhandlungen, um wieder in den Besitz der früheren Freiheiten zu gelangen. 1485.

(Antwerpener St. A. Band betitelt: Englesche coopluyden 1304—1564. fo. 156.)

A monsieur l'archiduc d'Austrice.

Supplient treshumblement Jehan Pels, Martin Janssone, Jehan le Zomer, tous bourgeois et merchans demourants en vostre ville d'Anvers, tant pour eulx et en leur nom comme pour tous les aultres bourgeois et merchans, demourants en icelle ville et qui communement pour marchander et faire et exercer leurs negociations hantent et frequentent les marches citez et villes du royaulme d'Angleterre, comment passe a 60 ans et plus a la poursuite et requeste tant desdicts suppliants leurs predecesseurs et des aultres marchans manans et habitans

[1]) Ms. ille se.

de voz pays terres et seigneuries de pardeca comme Brabant, Flandres, Haynnau, Hollande, Zeelande, Malines et aultres, comme des marchans, manans et habitans dudict royaulme d'Angleterre d'aultre[1]) [part], tant par feuz de tresnoble memoire messieurs les ducqz voz tresnobles predecesseurs comme par les roys d'Angleterre, qui ont este et regne pour ledict temps, certains statutz et ordonnances ayent este conceuz faiz passez et concluz pour le bien commodite utilite et avanchement de l'entrecours et communication de merchandise d'entre les merchans et suppostz desdicts royaulme et pays d'une part et d'aultre et telz, que par divers poinctz et articles sont este miz et redigez par escript par bonne et bien ample declaracion en certaines lettres sur ce faictes octroiees et expediees, tant par vosdicts tresnobles predecesseurs, comme par les predecesseurs roys d'Angleterre, et lesquelz statutz et ordonnances a la poursuite et requeste desdicts suppliants ou nom, que dessus, et pour estre remedie a pluiseurs et diverses impositions exactions charges et inventions nouvelles et indeues imposees et mises sus depuis ledict temps audict royaulme d'Angleterre contre la teneur et effect desdictes lettres patentes, le bien de la chose publicque, utilite et prouffict dudict l'entrecours et d'iceulx suppliants, ont des l'an 1478 dernierement passe tant par vous comme par feu le roy Edouard lors roy d'Angleterre este renouvellez par voz et ses patentes lettres pour d'illecq enavant les estre gardez et observez tant par voz comme par ses heirs et successeurs a tousiours, mais inviolablement et sans enfraindre, ainsy comme par le double d'icelles letres patentes faictes en latin produict avecq cestes et entre aultres choses touchant lesdicts statutz et ordonnances contenans 21 divers poinctz et articles il peult de ce plus clerement apparoir. Et combien que lesdicts statutz et ordonnances ainsy et par la maniere, quelles ont este et sont contenuz et declairez par lesdictes letres, aient este gardees observees et entretenues de poinct en poinct plainement et entierement par lesdicts suppliants et aultres gouverneurs officiers manans et habitans de vosdicts pays terres et seigneuries, sans ce qu'en aulcune maniere l'on les pourroit ou scauroit accuser charger ou reprendre au contraire, et que semblablement elles deussent par raison avoir este gardees et observees par les gouverneurs officiers marchans manans et suppostz dudict royaulme, neantmoins en faisant et allant par les gouverneurs marchans et suppostz d'icelluy royaulme tout au contraire ilz ont depuis ledict temps de 60 ans et aussy depuis ledict an 78 enca de leurs voulentez indeues et contre droict et toute bonne equite et raison oultre et pardessus les anciens et accoustumez droiz des tonlieux peages maltotes et aultres

[1]) Ms. daultr mit einem Abkürzungszeichen.

impostz, qui souloient furnir et payer lesdicts suppliants et leurs predecesseurs de leurs denrees et merchandises oudict royaulme d'Angleterre et aultres marchans d'aultres nations, statue ordonne et miz sus certains aultres statutz ordonnances droiz et tonlieux impostz peages et maltotes trop excessifz et exhorbitans, qu'ilz leur ont fait et font payer par lesdicts suppliants leurs predecesseurs et aultres voz subiectz a toutes les fois qu'ilz se transportent et arrivent pour marchander oudict royaulme, et a la charge de leursdictes denrees et marchandises tant celles, qu'ilz y mainent ou font mener pour vendre, comme celles qu'ilz y achattent ramainent ou font ramener pour vendre et distribuer en vosdicts pays terres et seigneuries de pardeca, et trop plus excessifz et exhorbitans, qu'ilz ne leur font furnir et payer par aultres marchans de la nation des Oisterlings ou d'aultres nations quelzconcques, ainsy come par pluiseurs parties tant d'icelles ordonnances nouvelles commodes excessifz et exhorbitans impostz tonlieux peages et maltotes et de chacune d'icelles excedant le poinct et article, qui de semblable matiere contenu et mentionne est par lesdictes letres la declaration baille par devers vous par forme de plaincte et doleance par lesdicts suppliants ou nom que dessus, et afin d'avoir et obtenir sur ce vostre provision telle, que pour le bien et entretenement dudict entrecours et pour la commodite utilite et prouffict aussy de vosdicts pays terres et seigneuries de pardeca il vous semblera au cas debvoir appartenir cy apres s'ensuyt.

1. Et premiers est vray, que contre la teneur et effect des 1, 2, 3 et aultres poinctz et articles desdictes letres patentes lesdicts suppliants et aultres vos subgectz a toutes les fois, que pour marchander ou aultrement ilz arrivent descendent a Calais et d'illec en Angleterre, ilz sont tenuz et constrainctz a furnir et payer aux officiers illecq pour argent capital et le rachapt de leurs testes pareillement, que font les pelerins Christiens, quant ilz descendent ou arrivent es terres et marches des Turcqz ou infidelz, assavoir audict Calais trois deniers sterlins, du pris de 9 a 10 d de vostre monnaie d'Artois chacun denier sterlines, et a Douvres aultres telz et semblables 3 d sterlines. Et pareillement sont tenuz et constrainctz lesdicts suppliants et aultres voz subgez a furnir et payer ausdicts officiers a leur retour et departement dudict royaulme, assavoir a Douvres 3 d et a Calais aultres telz trois d sterlines, dont lesdicts Anglois ne sont aulcunement requis ne chargez, quant ilz viennent et arrivent en vosdicts pays et seigneuries de pardeca.

2. Item avecq ce sont tenuz et constrainctz lesdicts suppliants a toutes les fois, qu'ilz se transportent ou arrivent pour vendre et distribuer leurs denrees et merchandises oudict royaulme, furnir et payer aux officiers illec d'icelles leurs denrees et merchandises pour la valeur ou pris de chacune livre

gr. monnaies de Flandre ou sterlines 12 d de sterlines du pris que dessus, oultre et pardessus les trois telz deniers, qu'ilz ont accoustume de pour ce furnir et payer par cydevant; et ainsy leur convient payer en tout 15 desdicts deniers de la valeur de chacune livre groz; et en ce faisant lesdicts suppliants sont exactionnez de 12 d plus, que ne sont les marchans et suppostz d'aultres nations, lesquelz sont tenuz quictes en payant 3 telz d, que dessus, de chacune livre groz sans plus.

3. Item encoires a puis aucun temps enca este impose et mis sus par les mayeur et clercs de la cite de Londres une aultre nouvelle imposition a la charge desdicts suppliants, qu'ilz appellent scauvage, qui est a payer pour chacun last d'huille 6 d sterlines du pris de 18 a 20 gr. de vostre monnaie de Flandres, chacun solt de chacune balle de garances 8 d, de chacun last de savon 4 sh, de chacun sacq de houblon 5 d, de chacun sacq de convenone(?) 5 d, d'ung secq tonnel 12 d, de chacune mandee fardelee 8 d, de chacun coffre aussy 8 d, et semblablement de toutes aultres denrees biens et marchandises; laquelle imposition nouvelle, que convient payer ausdicts suppliants, monte beaucop plus incomparablement, que ne fait le tout, que lesdicts marchans Anglois payent de leurs biens et denrees en vosdicts pays et seigneuries de pardeca.

4. Item et pardessus tous les impostz et charges cy dessus touchees sont constrainctz lesdicts suppliants aller et eulx trouver pardevers les gardes et maistres des tonlieux du roy eulx obliger et promectre illecq a leur entree et venue oudict royaulme d'en emmener ou emporter ou faire emmener et exporter a leur departement d'icelle royaulme aultant de biens et denrees et jusques a tel pris et valeur, que valoient les biens et denrees, qu'ilz avoient amenees pour y estre vendues et distribuees et de sur ce lever lettres obligatoires, que l'on leur expedie et delivre en payant par chacun d'eulx ung testart, sans ce que d'icelles letres obligatoires ilz ayent aulcun besoing ou que, pour espargnier ledict testart, ilz les puissent mesmes faire et verifier de leurs seaulx ou saingz manuelz. Ains est ung impost mis sus nouvellement par lesdicts toleners pour attraper ledict testart tant seullement.

5. Item sont constrainctz lesdicts suppliants furnir et payer aussy ausdicts gardes et maistres de tonlieux de chacun drap large de trois carsees, qui y sont comptez pour ung drap, et de quatre draps estrois, appellez „stocbreede," aussy estimez pour ung drap, et de chacune partye d'iceulx 5 s 9 d sterlines telz que dessous, et dont par cydevant ilz n'ont paye que 14 d dudict pris, sicome en payant encoires sans plus les marchans des nations d'Espaigne Oisterlings Bretaigne et aultres.

6. Item pardessus lesquelz 5 s 9 d sterlines sont constrainctz lesdicts suppliants a furnir et payer ausdicts gardes et maistres des tonlieux 10 d dudict pris pour l'expedition de

leurs letres de descharge, sans lesquelles l'on ne souffreroit point partir dudict royaulme lesdictes denrees par eulx illecq achattees, ains par faulte d'icelles letres seroient taillees estre confisquees.

7. Item lesquelles letres lesdicts suppliants sont constrainctz a faire apparoir aux officiers dudict royaulme a ce commis, lorsqu'ilz sont venuz sur les confins et dernieres limites d'icellui royaulme en intention pour a tout leursdictes denrees retourner pardeca ou ailleurs, ou bon leur semble, et apres que par iceulx officiers lesdictes denrees sont reveues et visitees, leur donner pour leur visitation de chacune piece de merchandise ung testart.

8. Item et avecq ce quant lesdicts suppliants ont achatte oudict royaulme autelles denrees et marchandises, que bon leur semble, et se mettent pour les fardeler et mettre a point pour les mener hors ledict royaulme, ilz ne les peuvent point pacquier fardeler lyer ne mectre a point a ce eulx mesmes ne le faire faire par leurs gens serviteurs ou aultres telz, que bon leur semble. Ains sont constrainctz a prendre et recepvoir a ce telz, que par les officiers dudict royaulme leur sont a ce commis, en leur payant pour ce pour chacun drap large 2 d de 100 grotes ou mesures de drap de frize 100 d, de chacun tonnel d'estaing ung testart, de mil peaulx de conins 5 d, ce que pour chacun fardel monte de 6 a 7 sh sterlines.

9. Item et combien que pluiseurs denrees et marchandises come cervoises, toneaulx d'estaing, miel, farine, beures, frommaiges et aultres plusieurs telles et semblables denrees n'ont que faire d'estre pacquees ou fardelees, ains viennent et se monstrent toutes fardelees, et que les commis a ce n'en sont aulcunement travaillez ne ne font aulcun labeur, si sont neantmoins lesdicts suppliants constrainctz furnir et payer pour ce a iceulx commis leursdicts impostz, c'est assavoir de chacune peppe ou connchue(?) de cervoise d'Angleterre 2 d, de chacun tonnel de farine 2 d, de chacun tonnel de beures 2 d, de tel pris que dessus, et pareillement de hareins poissons et de telles aultres semblables denrees au tel et semblable pris a l'avenant.

10. Item pardessus ce sont constrainctz a furnir et payer lesdicts suppliants aux officiers dudict royaulme a ce commis pour la seurte et saulfconduict d'iceulx et de leursdictes denrees, qui oudict royaulme l'on leur dit faire et bailler en la mer endedens la veue et le regard des voyes ou chemins du roy pour la valeur de chacune livre sterlines, a quoy montent leursdictes denrees, 12 d de tel pris que dessus, jasoit que par ce iceulx suppliants ne leursdictes denrees ne sont aulcunement affranchiz ne asseurez. Ains sont souventefois prins et desroubez par les Anglois mesmes dedens la riviere de Thamise et ailleurs oudict royaulme sans en povoir avoir ou recouvrer

quelque restitution, come mieulx sera dict et declaire cy apres, et combien aussy que lesdicts marchans d'Angleterre ne payent pour ladicte seurte aulcune chose.

11. Item et quant les officiers dudict royaulme ont veu et considere, que lesdicts suppliants n'ont illecq point tire ne achatte autant de draps, qu'ilz avoient accoustume pour les grans et excessifz impostz et peages, que sur iceulx draps ilz avoient imposez, ains y ont achatte de l'estaing par blocque et pieces, iceulx officiers ont depuis le jour de Noel de l'an 84 dernierement passe mis et impose sur chacun blocq d'estaing 6 sh 3 d d'esterlines, qui est plus de la moictie de 3 sh et demy d d'esterlinc, que l'on en payoit auparavant, combien que selon les ordonnances anciennes l'on n'en doibt payer plus, que de la valeur de chacune livre de gros ou sterlins 3 d telz que dessus.

12. Item avec ce est vray, que oultre et pardessus la teneur des 6, 14, 18 et aultres poinctz et articles desdicts lettres patentes lesdicts suppliants, tantost que audict royaulme ilz sont arrivez avecq leurs denrees et merchandises qu'ilz y ont amenez ou faict amener en intention pour illecq les vendre et distribuer, sont constrainctz a les rapporter par leur serment solemnel sur ce faict ausdictes gardes des tonlieux de piece en piece par bonne declaration avec le pris, que chacune piece d'icelle leur a couste, pour ce faict en payer les impostz et maltotes telz, que cy dessus sont declairez, sur paine de confiscation d'icelles leurs denrees et marchandises.

13. Item et pardessus ladicte declaration ainsy faicte par serment solemnel par lesdicts suppliants iceulx gardes et maistres des tonlieux come de ce non contens envoyent au lieu, ou sont lesdictes denrees et merchandises, ung clercq, par lequel ilz font arrester clore et seller les fardeaulx, coffres, tonneaulx ou mandes, ou sont enfardelees closes et fermees icelles denrees, tant et jusques a ce iceulx gardes les ont veues et visitees ou faict veoir et visiter, et que par telle visitation il a este sceu par eulx, s'il n'y a plus riens que par declaration faicte par lesdicts suppliants n'a este expresse. Et quant entre icelles denrees lesdicts visiteurs tiennent aulcune piece ou pieces, qui est ou sont a leur gre et qu'ilz appetent avoir, lesdicts suppliants sont constrainctz a les leur laisser avoir et emporter en leur payant par iceulx visiteurs le pris tel, qu'ilz tiennent et declairent par leur serment, que du premier achat faict pardeca elles leur avoient couste; et sont constrainctz iceulx suppliants d'attendre le bon plaisir desdictes gardes et le temps, qu'il leur plaira venir faire ladicte visitation sur paine de confiscation d'icelles denrees ensemble et de la perdition de la piece ou pieces d'icelles denrees, que par ladicte visitation seroit trouvee ou trouvees plus, que ladicte declaration faicte par serment n'auroit porte. Et en cas que iceulx sup-

pliants en peuvent avoir la fin, ilz sont aulcune fois en poursuyte trois ou quatre jours et tant, que le temps, qu'ilz entendoient vendre et faire leur proufict desdictes denrees, est passe, qui leur vient a tres grand interest et dommaige.

14. Item et quant au mieulx venir lesdicts suppliants ont vendu et faict leur prouffit oudict royaulme de leursdictes denrees et marchandises, ilz sont constrainctz d'achatter illecq aultant d'aultres denrees et marchandises, que estoient celles, qu'ilz y avoient amenees vendues et distribuees, pour les estre amenees par eulx hors ledict royaulme pour vendre et distribuer en vosdicts pays et seigneuries pardeca ou allieurs, ou bon leur semble, et ne leur est loisible ne permis de porter avecq eulx hors ledict royaulme en argent comptant plus que jusques a deux livres sterlines sur paine de perdition des denrees, que plus sur eulx seroient trouvez a eulx appartenans.

15. Item avec ce ne peuvent vendre ne distribuer lesdicts suppliants les denrees et merchandises par eulx amenees oudict royaulme a nulz aultres, que eulx bourgeois et habitans de ladicte cite de Londres; et quant ilz veullent achatter aulcunes denrees pour estre menees hors ledict royaulme, ilz ne peuvent ce faire a aultres, que des bourgeois et habitans dudict Londres; et encoires quant iceulx suppliants les vouldroient achatter d'eulx, si ne leur est il point permis d'y achatter blocque d'estaing, plongs, peaulx de beuf, d'agneaulx, ne aultres telles et semblables denrees, ne les emporter dudict Londres, pour ce que, come dient iceulx de Londres, ce sont denrees qui doibvent estre amenees et vendues a Calais come a l'estaple. Et quant lesdicts suppliants requierent ou entendent achatter les draps, ilz ne peuvent ce faire es halles appellees „blocwaerhalle,“ qui est ung lieu commun a ce depute, aussi bien, que peuvent faire et font les marchans d'aultres nations.

16. Item lesquelz nouveaulx impostz charges maltotes ou inventions indeues lesdicts marchans d'Angleterre a tout leurs denrees et merchandises venans et frequentans vosdicts pays et seigneuries de pardeca ne sont aulcunement chargez ne travaillez. Ains y sont receuz et traictez benignement et gratieusement et en toute doulceur et en payant par eulx les anciens droictz et tonlieux accoustumez selon et en ensuyvant le contenu des dictes letres patentes, qui ne montent pour ung grand fardel de draps ou d'aultres denrees, quant il vauldroit le pris de 300 ou 400 £ gr. monnaie de Flandre a plus que 20 ou 24 gr. d'icelle monnaie.

17. Item et d'aultre part sont receuz lesdicts Anglois en vosdicts pays et seigneuries et meismement en vostredicte ville d'Anvers, et leur est permis vendre et distribuer leurs denrees et merchandises, qu'ilz y meinent ou font mener en telz lieux, a telles personnes et le plus prouffitablement pour eulx que faire le peuvent, et a ceste fin les faire deffardeler ouvrir et

monstrer sans quelque visitation, ou sans que l'on leur requiert eulx deffaire d'aulcune piece ou pieces d'icelles au pris, que premier achat elles leur avoyent couste.

18. Item et semblablement est permis ausdicts Anglois achatter en vosdicts pays et seigneuries autelles denrees et marchandises par tous les lieux, ou l'on les vend, et a telles personnes et marchans, soient bourgeois et manans de ladicte ville d'Anvers forains ou aultres, que bon leur semble, et le plus prouffitablement pour eulx que faire le peuvent, et icelles achatter faire pacquier et fardeler par les gens propres ou aultres a leur bon plaisir et iceulx fardelez faire mener de vosdicts pays en Angleterre ou ailleurs, en payant les anciens drois et tonlieux accoustumez, et a leur partement aussy apporter avecq eulx aultant d'argent comptant, qu'ilz veuillent, sans ce que aulcun destourbier ou empeschement leur y est faict ne donne sur ce ne en aulcune des choses touches prochainement cy dessus au contraire.

19. Item et pardessus tout ce en allant par lesdicts Anglois directement contre la teneur et effect du 5e et aultres poinctz et articles desdictes letres patentes il est vray, que ou mois de Fevrier de l'an 83 dernierement passe Jehan de Zomer, marchant de vostre dicte ville d'Anvers, pour luy et aulcuns ses consors ayant charge une naviere dicte „coggenscip,“ appartenant a Henry Aerntssone navieur de vostre ville de Goes, de cincq bales de garance, cincq sacqz de houblon, six tonneaulx de savon, six tonneaulx de poye et 12 donneaulx de glu, a intention de les faire mener pour vendre en voz villes situees sur la riviere de Somme, et le tout montant au pris de 58 £ gr. de vostre dicte monnaie Flandre, fu environ 8 jours apres quaresme prenant apres ensuyvant luy estant lors a tout sesdictes deenrees et senglant en la mer assez pres de vostre ville de Bouloigne encontre par une navire de guerre, appelle „le noir Breton de Calais,“ et dont estoit capitaine Thomas Pristlant, avecq aultres telles navires de guerre ses adherens.

20. Item et apres que par ledict Thomas et ses adherens avoient este ostez audict Jehan de Zomer et de ladicte navire toutes lesdictes denrees et marchandises, et quelles eussent este mis et chargees es navires desdicts preneurs, et que en icelles leurs navires iceulx preneurs avoient prins prissonier aussy ledict Zomer, ilz les menerent tous en la riviere de la Chambre gisant soubz la mer appellee Winckelsee et illecq d'iceulx biens venduz et ademoez, icelluy Zomer receut la somme de 20 £ gr. monnaie dicte sans plus.

21. Item et ce faict ledict Zomer s'en alla tantost apres en ladicte ville de Calais, la ou luy accompaigne de Gerard Janssone de Schoonhove louerent une navire, appellee „berque,“ appartenant a Adriaen Polsvliet bourgeois et maronnier de vostredicte ville d'Anvers, pour aler sur ladicte riviere de

Somme et illec a la faire affraiter et chargier de blefz; et apres que icelle navire estoit chargee d'une grand quantite de blefz, dont la moictie estoit de la valeur de 28 £ gr. monnoie dicte, a intention de la mener en vosdicts pays de pardeca, est advenu, que icelle navire estant lez le lieu de Schaelsclist lez ladicte ville de Calais ou mois de May l'an 84 apres ensuyvant fu encontre par aulcuns habitans de la ville de Hyden situee entre ladicte meer appellee Winckelsee et Doevres, qui la prindrent et menerent avecq eulx en ladicte ville et illecq butinerent et vendirent lesdicts biens en laissant retourner a l'ostel ledict Adrien maronnier a tout sadicte maniere vuyde et luy donnant pour ses despens deux nobles d'or sans plus.

22. Item et tantost apres le jour de Noel oudict an 84 lors prochainement venant ledict Jehan de Zomer ayant chargie en une naviere appartenant a Pierre Janssone maronnier trois tonneaulx de savon et 14 tonneaulx de glu pour les estre menez sur ladicte riviere de Somme, laquelle naviere le 7e jour de Janvier apres ensuyvant fu semblablement encontree et prinse par aulcuns Anglois et par eulx menee en la ville de Santwicq, dont ledict Zomer a este adommaige de 3 £ gr. et en tout jusques a la somme de 89 £ gr. monnaie dicte.

23. Item que ou mois de May dudict an 84 Jehan Pels, Nicolaus Sanderius, alias Daniels, Martin van der Baren, Cornille Willemsone, Richart de Feluwe, tous bourgeois et merchans de vostredicte ville d'Anvers, et Gerard Janssone de Schoonhoven consors, en ceste partie ayans charge en une naviere appartenant audict Henry Arntssone en ladicte riviere de Somme certaine grande quantite de blefz a intention pour la faire mener pour vendre et distribuer en vosdicts pays pardeca, est advenu, que icelle Henry maronnier venant senglant par la mer lez vostredicte ville de Bouloingne fu encontree par trois navires dudict royaulme d'Angleterre, dont l'une estoit la petite berque appartenant a Milort Dumam capitaine de ladicte ville de Calais, l'autre navire estoit de Londres appartenant a ung maronnier demourant illecq es forbois de Ste Catherine, et la tierce de la ville de Bolseenen, toutes situees oudict royaulme d'Angleterre, et par icelles navieres et meismement par ledict capitaine de Calais ladicte naviere, ainsy comme dict est charge, fu apprehendee prinse et amenee au lieu de Marrigate soubz les custes dudict royaulme et illecq fu butinee et vendue.

24. Item que ou mois de Mars oudict an 84, Nicolas Sanderius dessus nomme ayant charge une naviere appartenant aussy audict Henry Aerentssone de certaine quantite de houblon, garances, savon, poye, glu et d'aultres telles denrees et merchandises pour les mener en ladicte riviere de Somme, est advenu, que icelle naviere venant senglant par la mer assez pres

de vostredicte ville de Bouloingne fu encontree par certaines navieres de guerre, desquelles estoit conduiseur et capitaine principal Thomas Pristlant, bailli de l'eaue dudict Calais, lequel print et aprehenda ladicte naviere ensemble ledict Nicolas Sanderin et les mena en la mer appellee Winckelsee, oudict royaulme, la ou lesdicts biens furent par ledict Thomas butinez et venduz.

25. Item que ou mois d'Aougst de l'an 83, dessusdict Jehan Daniels et Cornille le Feure, aussy bourgeois et merchans de vostredicte ville d'Anvers, ayant charge la naviere de Donas Godvis navieur de certain grant nombre et quantite de poissons salez de la valeur de 80 £ gr. monnaie dicte, est advenu, que icelle naviere venant senglant en la riviere de la Themise audessus la Havre de Lye oudict royaulme d'Angleterre estoit abordee d'une noir carvelle de guerre mise sus a Zuydwalle, dont estoit maistre et conduiseur Thomas Pinchart ou Talman, lequel print et exporta de la naviere dudict Thomas 4700 cabellaus et presques toute ladicte merchandise de poissons salez, ont elle este chargee ensemble et l'ancre, cordes et aultres habillements d'icelle naviere. Et combien que ledict Thomas et aultres preneurs ses complices eussent a la poursuyte et requeste desdicts adommagiez este arrestez et emprisonnez oudict royaulme, neantmoins les officiers illecq en usant de leurs auctoritez et voulentez indeues les ont eslargiz et delivrez d'icelle prison sans l'adveu gre ou consentement desdicts adommaigez, et sans ce qu'ilz povoient ou scavoient tant faire, que de leurs doleance raison et justice leur eust este faicte et administree.

26. Item desquelles parties de dommaiges cy dessus touchees, qui montent a certaines grosses sommes de deniers, lesdicts suppliants adommaigez offrent a bailler plus ample et plus clere declaration en temps et lieu; et quant besoing sera, et dont pour a ce estre receuz, ilz font icy leurs protestations.

27. Item pluiseurs aultres dommaiges montans a aultres grosses et excessives sommes de deniers ont este faictz ausdicts suppliants par les suppostz et habitans dudict royaulme, et desquelz pour ce que iceulx adommaigez, quant a present sont absens de vosdicts pays de pardeca, l'on ne vous peult bailler la declaration par escript pour avoir et obtenir de vous sur ce la provision telle, que au cas devroit appartenir, et pour ce lesdicts suppliants ou nom desdicts adommaigez absens font icy aussy leurs protestations pour vous donner par escript par bonne declaration par chacun d'eulx les interestz et dommaiges, que par le faict desdicts suppostz du royaulme d'Angleterre leur ont este faiz en temps et lieu, quant besoing sera.

28. Item et combien que durant la foire de la saint Remy de vostredicte ville d'Anvers, qui fu oudict an 84, ou lors vous mondict seigneur avec monsieur vostre chancellier et aultres

messieurs de vostre grand conseil estiez et si estoit aussy messire Thomas de Montgomeri avecq aultres ambassadeurs du roy d'Angleterre, il estoit sur les parties des doleances cy dessus touchees et vos baillies par escript par lesdicts suppliants par mondict sieur vostre chancellier et aultres mesdicts sieurs de vostre grand conseil ensemble et par lesdicts ambassadeurs, apres ce qu'ilz les eussent veues, conjoinctement ordonne et appoincte, que des lors enavant lesdicts suppliants seroient riglez et traictiez oudict royaulme selon et ensuyvant les anciennes ordonnances faictes et passees du temps de feu le roy Henry sur l'entrecours et communication de merchans, tant et jusques a ce que pour chacune desdictes parties aultrement seroit sur ce ordonne.

29. Item que depuis assavoir ou mois de Juillet en c'est an 85 dernierement passe vous a la requeste desdicts suppliants avez par voz letres bien expresses escript et requis tresacertes au roy Richart lors regnant et dernierement defunct, que a la faveur de vous il eust fait ordonner et commander a tous ses officiers et serviteurs de son royaulme, que lesdicts suppliants ilz souffreissent et permeissent frequenter et hanter en son royaulme et illecq faire leurs negociations et merchandises selon ledict ancien entrecours, sans d'eulx ne de leurs biens denrees ou merchandises prendre ne exiger des lors enavant aulcuns nouveaulx droiz tonlieux impostz ou peages, et au surplus en ce pourveoir lesdicts suppliants, come il vouldroit, que feissiez au cas pareil a ses subjectz et merchans de son royaulme.

30. Item que oudict temps par aultres voz letres, esquelles vosdictes letres escriptes audict feu roy ensemble la requeste a vous presentee par lesdicts suppliants estoient encloses, vous avez escript et mande bien expressement a messire Roeland de Halewin chevalier, maistres Thomas de le Papone vostre procureur general et Pierre Puissant vostre secretaire, voz ambassadeurs, lors estans oudict royaulme, que, vosdictes letres ensemble ladicte requeste par eulx veues, ilz les communicquassent oudict feu roy en son conseil et partout aillieurs, ou mestier seroit, et tellement feissent, que lesdicts suppliants et leur biens et merchandises pourroient desdicts nouveaulx tonlieux coustumes et peages des lors enavant estre et demourer quictes et deschargees, et de sur ce solliciter par eulx une finale conclusion et reponse absolute.

31. Item par lesquelz voz ambassadeurs, apres que vosdictes letres et ladicte requeste y enclose ilz eussent veues et visitees, fu ou mois d'Aougst dernier passe a la poursuite des deputez desdicts suppliants tant faict et sollicite pardevers ledict feu roy Richart et messieurs les chancellier et aultres de son conseil, qu'il estoit accorde et permis ausdicts suppliants frequenter merchandement ledict royaulme et payant pour la

valeur de chacune livre sterlines, a quoy monteroient leurs denrees et marchandises, 3 d, et de chacun drap large 14 d d'esterlines telz que dessus, ainsy qu'ilz avoient accoustume de payer pour le temps passe; et en tant qu'il touchoit les aultres impostz et peages mis sus nouvellement et telz, que cy dessus sont declairez, ilz seroient tenuz en estat et surceance jusques au jour de Noel en cest an 85 lors prochainement venant et dernierement passe a caution toutes voyes de 50 ℒ sterlins, que pour ce seroient tenuz faire et bailler lesdicts suppliants pour la seurte d'iceaulx nouveaulx impostz et peages, et afin de les recouvrer a icelle caution, s'il estoit dict, que ainsy faire se debvroit.

32. Item et pour ce que depuis la mort dudict feu roy Richart les officiers dudict royaulme en contrevenant audict appoinctement contendoient a lever et exiger derechief desdicts suppliants les nouveaulx impostz et maltotes cy dessus declairees, il estoit par le moyen de vosdicts ambassadeurs et a la poursuite des deputez d'iceulx suppliants tant faict, que par messieurs le Cardinal de Cantelberghe l'evesque de Lincolin paravant chancellier dudict feu roy Richart et aultres du conseil du roy Henry regnant a present il estoit ordonne et appoincte, que l'appoinctement touchie prouchainement cy dessus tiendroit.

33. Item, apres lequel appoinctement ainsy faict et rendu, lesdicts suppliants en furnissant a icelle de leur part ont faict faire et bailler ladicte caution de 50 ℒ sterlines par deux bons merchans d'entre eulx, et qui sur ce ont passees et baillees leurs lettres obligatoires conditionnees ou cas, que tant ne feust faict endedens ledict jour de Noel, que sur le different desdictes partyes vous mondict seigneur avecq le roy d'Angleterre n'eussiez prononce conjoinctement vostre appoinctement et ordonnance telle, que par icelles parties seroit gardee et observee de cy enavant, en ce cas lesdicts 50 ℒ sterlines seroient par lesdicts suppliants furniz et payez aux gouverneurs et officiers dudict royaulme.

34. Item que depuis aulcuns desdicts suppliants, qui sur la confidence dudict appoinctement estoient alle oudict royaulme a intention pour y achatter aulcunes denrees advertiz, que ou cas, qu'ilz eussent achatte icelles denrees, l'on leur eust faict payer lesdicts nouveaulx impostz et peages, ilz ont este conseillez pour ce de riens achatter; ains ont avant leur departement dudict royaulme au moyen de mesdicts sieurs voz ambassadeurs tant faict et besoingne, que la journee, qui avoit este prinse pour decider ledict different desdictes parties, a este entretenue et continuee jusques au jour de Pasques charnelz lors ensuyvant et prochainement venant, pourveu que jusques a icelluy jour de Pasques l'oblation telle, que dessus est declairee, tiendroit.

35. Que par vous mondict seigneur toutes les choses

touchees et chacune d'icelles veues et considerees, meismement le grand bien avanchement utilite et prouffict, que par le moyen dudict entrecours non point lesdicts suppliants tant seulement, ains aussy tous voz subgectz manans et habitans de vosdicts pays terres et seigneuries de pardeca sont accoustumez prendre avoir et lever avecq l'obligation, que sur la confidence de vous ont faicte et passee lesdicts suppliants ensemble les grandes missions coustz et despens, qu'ilz ont eu par cydevant et ont encoires en continuant leursdictes poursuites et les interestz et dommaiges, qu'ilz ont euz et supportez, si qu'ilz sont constrainctz d'avoir et supporter encoires par faulte de l'entretenement dudict entrecours, il vous plaise pourveoir sur ce lesdicts suppliants tellement, que pour avoir par eulx une fin desdicts impostz et charges nouvelles contraires a vosdictes lettres et dudict roy Edouart il vous semblera au cas debvoir appartenir, et que de cy enavant ilz soyent admis et receuz a frequenter marchandement ledict royaulme en payant de leurs denrees et marchandises, qu'ilz y ameinent pour vendre ou achattent pour en emmener, pour la valeur de chacune livre gros ou sterlines, a quoy monteront icelles denrees, 3 d sterlines et de chacun drap large 14 d telz que dessus ainsy, que selon et en ensuyvant l'ancien entrecours de tous temps sur ce garde et observe entre les merchans d'une part et d'aultre ilz sont accoustumez de furnir et payer sans plus; et que finablement de tous aultres impostz charges et inventions nouvelles iceulx suppliants soient tenuz et demeurent quictes et deschargiez, et que de cy enavant ilz puissent oudict royaulme vendre et achatter autelles denrees et marchandises en telz lieux et a telles personnes, que bon leur semblera, et le plus prouffitablement pour eulx, que faire le pourront, en payant, ce que dict est, sans plus tout ainsy et par la maniere, que lesdicts marchans Anglois sont receuz et admis vendre et achatter leurs denrees et merchandises en vostredicte ville d'Anvers et aultres voz villes lieux et places pardecha, sicomme mieulx a plain est declaire cy dessus; et tant faire, que lesdicts suppliants puissent avoir et obtenir sur ce la fin endedens ledict jour de Pasques prochainement venant, et ou cas que vostre noble plaisir soit, ordonner, que ces presentes doleances faictes en brief feussent monstrees a messieurs du conseil marchans ou aultres dudict royaulme pour sur ce vous envoye par eulx leurs responses et deffenses par telz moiens, que bon leur sembleroit par escript, plaise vous en ce cas les faire monstrer ausdicts suppliants pour ce faire et a vous bailler leurs responces par forme de replication par plus ample declaration aussy par escript; et si en ce faisant le cas le requiert, faire proroguer ledict terme de pasques, ce faire en tel estat, que touchant ladicte caution de 50 £ sterlines lesdicts suppliants n'ayent a supporter aulcun dommaige. Et si ferez bien.

5.

Verbot Maximilians und Philipps, englische Wolltücher und Gewebe in die Niederlande einzuführen. 8. April 1494.

(Genter Stadtarchiv. 1 swarten boeck beghinnende van den jaere 1476, vrauw Marie G. fo. 236 b; nach einer anderen Copie gedr. in den Placaerden van Vlanderen I. Deel. 1762 S. 589 fg.)

Maximiliaen, par la grace de Dieu roy des Romains, touiours auguste de Hongrie, de Dalmacie, de Croacie etc., et Philippe, par la mesme grace archiducz d'Austrice, ducz de Bourgoingne, de Lothier, de Brabant, de Lembourg, de Lucembourg et de Ghelders, contes de Flandres, de Tyrol, d'Artois, de Bourgoingne, palatins de Haynnau, de Hollande, de Zeeland, de Namur et de Zuytphen, marquiz du saint empire, seigneurs de Frise, de Salinis et de Malins, a tous ceulx, qui ces presentes lettres verront, salut. De la part de noz bien amez les deputez des estas de noz pays de Brabant, Flandres, Haynnau, Hollande et Zeelande et aultres de pardeca nous a este expose, comme jasoit, que par les entrecours de marchandise faiz et accordez entre feuz nos predicesseurs, que Dieu absoille, et nous d'une part, et les roys d'Angleterre d'autre, ait entre autres choses este dit, taraictie et convenu, que tout les subgetes et marchans tant d'Angleterre que les notres pourroient hanter frequenter et marchander l'un avec l'autre et es royaumes pays seignories et obeissance de chascun de nous et y porter mener et faire porter et mener toutes leurs denrees et marchandises; et que ledit entrecours ait adez par nous et nosdictz subgetz este deuement entretenu et observe, ce non obstant treshault et trespuissant prince nostre treschier frere et cousin le roy d'Angleterre en contrevenant audit entrecours a puis aucun temps fait deffendre a ses subgetz et a tous autres marchans residens audict royaume d'Angleterre wydier ou mener dudict royaume en noz pays et seignories aucunes denrees et marchandises et semblablement[1]) de non souffrir, que noz subgetz y en menassent ou ramenassent dudict royaume; et a fait prendre et confisquier a son prouffit aucunes desdictes marchandises menees par nosdictz subgetz oudit royaume, et en oultre a nagaires ordonne une estaple de toutes manires de denrees et marchandisz en la ville de Calais et ordonne, que tous ses subgetz et aultres marchans estraingiers amainent et facent ammener leurs marchandises, soient draps, bures, frommaiges grasses, fruys ou autres marchandises ou vivres quelzconques dudict royaume d'Angleterre en la dicte ville de Calais pour les y vendre, commuer ou changier a leur prouffit et voulente en deffendant, que nul de ses dictz subgetz ne autre

[1]) Ms. emblablement.

marchant estrangier estant ou aiant facteur ou compaignie audict royaume ne maine face mener hors de ses dictz pays ne semblablement hors de la dicte ville de Calais ne des marches d'icelles en aucune place de noz dicts pays seignouries et obeissance quelque maniere de biens ou marchandises, ne que eulx ou aucun d'eulx n'achatent ou portent ne soit cause d'acheter ou porter de quelque lieu de nosdicts pays seignories et obeissance audit royaume d'Angleterre ne audict lieu de Calais aucuns biens ou marchandises, qui soient par eulx ou leurs facteurs achatez ou dont ilz soient pourveuz ou pacquez ou que cy apres seroient achetez ou pacquez sans son especial congie expedie soubz son grand seel sur paine de confiscation desdiz biens et marchandises, qui ainsi seroient menees en sondict royaume et obeissance et d'estre prisonnier et pugnis a son arbitraige, le tout au grant prejudice et dommaige de nous et de nosdicts subgetz exposans, et plus pourra estre, se par nous pourveu n'y est, si comme ilz dient, dont ilz nous ont tres humblement supplie et requiz: savoir faisons, que nous, les choses dessus dictes considerees mesmement les dictes infractions dudict entrecours fait de la part de nostre dict frere et cousin, desirans pourveoir au bien prouffit et utilite du bien publicque de nosdicts pays et subgetz remectre sus le fait de la draperie en nosdicts pays et seignouries, qui a adez este et est l'un des principaulx entretenemens de noz subgetz d'iceulx, avons a grande et meure deliberation sur ce eue et en ensuiant ce que par devant a este fait par feu nostre treschier seigneur et ayeul, le duc Philippe de Bourgoinge, que Dieu absoille, ordonne et declare, ordonnons et declairons par la teneur de ces presentes, que de cy enavant a tousjours mais les draps et filez faiz ouvrez oudit royaume d'Angleterre soient et seront banniz de nos dicts pays de Lothr., de Brabant, de Lembourg, de Lucembourch, Gheldre, Flandres, Artois, Haynnau, Hollande, Zeelande, Namur, seignouries de Frise et de Malines et de noz terres d'outre Meuse et generalement de tous noz autres pays terres et seignouries de pardeca, et est nostre plaisir, que aucun n'en y soient plus ammenez venduz ne distribuez. Et se aucuns s'avancent d'en ammener, nous voulons et ordonnons comme dessus, qu'ilz soient brulez comme banniz desdicts pays, lesquelz nous mesmes en bannissons par cesdites presentes en deffendant par expres a tous marchans, maronnier, charretiers et voictueriers noz subgetz et autres, de quelque estat ou condition qu'ilz soient, gens d'eglise, nobles et autres, que doresenavant par eaue ne par terre ilz ne amainent vendent distribuent ou eschangent ou facent ammener vendre distribuer ou eschanger ne autrement employer aucuns d'iceulx draps et filez d'Angleterre en noz pays terres et seignouries dessusdictes ne en aucunes d'icelles et ne les passent par iceulx noz pays pour autre part

les transporter, que, quiconques sera trouve faisant ou avoir fait le contraire et transgresse ceste nostre presente ordonnance et deffence, se sera sur les paines et amendent, qui s'ensuient etc.[1])

Donne en nostre ville de Malines le 8[e] jour d'avril l'an de grace 1494 apres pasques.

6.

Kaiser Maximilian und Erzherzog Philipp schärfen die Beobachtung des Verbots der englischen Tücher ein. 18. Januar 1495.

(Genter Stadtarchiv. Ersten swarten boeck beghinnende van den jaere 1476 Vrauw Marie G. fo. 236 a.)

Maximiliaen, par la grace de Dieu roy des Romains etc. et Philippe, par la mesme grace archiducz d'Austrice etc. a noz amez et feaulx les president et gens de nostre chambre de conseil en Flandres salut et dilection. Comme nagaires par autres noz lettres patentes et pour les causes contenuz en icelles et affin de remectre[2]) sus la draperie en noz pays de pardeca, et que ceulx, qui se meslent de ladicte draperie, l'eussent plus de negotiacion et gaignaige, nous avons fait deffendre l'ammenaige et distribucion des draps et filez d'Angleterre en noz pays et seigneuries de pardeca sur certaines paines contenues et declarees en nosdictes autres lettres, lesquelles ont este publiees par tous nosdictz pays: ce non obstant pluseurs noz serviteurs subgetz et aultres soubz umbre d'aucunes noz lettres patentes de seurte congie et licence seelees de nostre grant seel ou contreseel en placcat lettres ou cedulles signees du nom de nous roy ou autrement, que par importunite de requestes ilz ont obtenues de nous, se sont perforcez et efforcent journellement amener ou faire ammener deschargier vendre et distribuer en iceulx noz pays et seignouries de pardeca grant nombre et quantite desdictz draps d'Angleterre tellement, que, si par nous n'y est briefvement pourveu et remedie, nosdictz pays seront rempliz et repopulez desdictz draps d'Angleterre, comme ilz estoient auparavant nosdictz ordonnances sur ce faites, et par ce la drapperie de nostre dict pays de Flandres et autres de pardeca, qui est la principale negociacion du povre peuple, en jcelle mise a neant, ce que miseroit pas seulement au prejudice et destruction dudict povre peuple, mais aussi a la depopulation de nosdictz pays, et avec ce seroient nosdictes ordonnances

[1]) Der Rest betrifft Strafen für Käufer, Verkäufer und Transporteure englischer Wolltücher und Gewebe und enthält die Bestimmung, dass den gegenwärtigen Besitzern der Verschleiss innerhalb der nächsten 3 Monate erlaubt ist.

[2]) Ms. affin de deremectre.

illusoires et de nulle valeur, se par nous n'y estoit pourveu, comme entendons. Pour ce est il, que nous, les choses dessus dictes considerees, desirans la ressourse du povre peuple de nosdicts pays et seignouries de ladicte draperie, qui se fait et labeure en iceulx, et nosdictes ordonnances estre entretenues et ensuyes a nous revocquie et rapelle, revocquons et rappellons par cesdictes presentes toutes et quelzconques noz lettres patentes de seurte congie et licence scellees de nosdictz grant seel et contreseel en placcart lettres cedulles signees de nostre nom et toutes autres, soubz quelconque couleur ou forme de parolles, quelles soient ou puissent estre, que depuis, noz avantdictes ordonnances deffences et publicacions avons ou povons avoir octroyees et fait expedier, ou que pourrions cy apres accorder, a quelzconques de nosdicts serviteurs subgetz et autres de quelque estat nation ou condition qu'ilz soient, pour en vertu ou soubz umbre d'icelles lettres et cedulles povoir ammener ou faire amener deschargier vendre ou distribuer en iceulx noz pays et seignouries quelque nombre ou quantite de draps d'Angleterre; pourveu toutesfoiz, que ceulx, qui ont obtenu de nous lesdicts congiez et que en vertu d'iceulx ont achete aucuns desdicts draps d'Angleterre et les chargie pour les faire venir en nosdicts pays, ou que des maintenant les y ont fait venir, en pourront faire leur prouffit endedens le quinziesme jour de Fevrier prochain venant incluz selon le contenu desdicts congiez; et, ce jour passe, ne se pourront plus aydier d'icelles lettres de congie, en quelque maniere que ce soit, sur paine d'encheoir et amendes et fourfaictures contenues en noz dessus dictes ordonnances et deffences. Si vous mandons et commandons expressement, que le contenu en ces dictes presentes vous faites incontinent cryer et publier par tout nostre pays et conte de Flandres, ou l'on est accoustume faire criz et publicacions, et ordonnant de par nous entretenir nosdictes autres ordonnances deffences et publication faictes touchant les dicts draps et filez d'Angleterre sur les paines et amendes contenues en icelles sans aucune infraction et procedez et ordonnez proceder a la correction et pugnicion des transgresseurs par icelles paines et amendes sans depport faveur ou dissimulation[1]). Car ainsi nous plaist il. Et de ce faire vous donnons povoir. Donne en nostre ville de Malines le 18e jour de Janvier l'an de grace mil quatre cens quatre vingtz quatorze et des regnes de nous roy assavoir de celuy des Romains le neufiesme et desdicts de Hongarie etc. le cinquiesme ainsy soubzscript par le roy et monseigneur l'archiduc. (Signe Numan.)

[1]) Ms. dissimilation.

7.

Die englischen Commissäre in Calais an Heinrich VII. März 1499.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. II. fo. 49)[1]).

To the kyngis goode grace.

P[lesit y]our grace to knowe, that sithen the commyng of m[y lord] of Came[rik] and oder tharchedukis commissioners unto y[our town] of Calese, which was on Passion Sonday last past, w[e have not] omitted . . . une convenient to common reason and debate [in such wise], as your highnesse have geven in charge onto us accordyng [to your graces] instruccions. First we have sene their commission [in ample] and sufficient forme, and sith persued your seid instruccions [with] the seid commissioners and have resolved our communicacion n . issh[as by the copy] of the seid articl[es sent to your] highness [with our writ]yngis woll appere, t[o thintent], that we may knowe your good pleasour in thoes same [matter]; the seid commissioners have writen to tharcheduke then [allso] to knowe his mynde and entent in that behalve of the [clothes, as] greatly thei dought namely for thies expresse wordis [concernyng] the weryng or cuttyng of Englissh clothes for such [many] reasons, as we send to your highnesse in the seid wri[tyngis]; which expresse wordis we have shewed theym utterly conclude in all oder pointis we think to have no grete d[aunger]; goode paiementis thei promise, we dought sore, how thei woll thei[m]; of all which articles and communicacions thei trust to have a full aunswer within 8 daies after this fest of Ester atte retourne of [my lord of] Camerik, which is now departed to his diocise for this fest in a suffragan. And soo thei trust, that we in like wise [shall have] a full aunswer from your highnesse in every poynt. An[d we shall] endevour our self with all diligence to the accomplesshm[ent of your] high commaundement, as our lord knowith, who ever [preserve your] grace with moch honour. At your toun of Cale[s the . . th] day of March.

8.

Die englischen Commissäre in Calais an Heinrich VII. 10. März 1499.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. II. fo. 48.)

[Plesit your grace to know, that we have commenyd again with the archedukis] com-[mi]ssioners upon say . . ar marchauntis of the staple of Calis and also marchauntis adventurers.

First as touchyng the desire of the archidukis commyssioners of the marke to be generally debated and defalked of all kyendis of woollis, we have driven the[ym] to be contentid with the di. marc oonly to be debatid on every sak of e[very] kyend of woole, whiche nowe bee yn Calis and shall cumme to Cal[is during] the terme of 12 or 20ti yeris. To whiche articule your subiectis [marchauntes] of the staple be agreable. The sayde archedukis commyssioners [have] not declarid the seyde archedukis myend, whether he will be co[ntent] with 12 or els with 20ti yeris. And to thentent, that your grace maye mo[re] undurstond every thyng, we send to yeur grace by yeur servaunt Hammes b[erer]

[1]) Das Ms. der Nr. 7—13 ist am Rande durch Brand sehr beschädigt; unsere Ergänzungen sind eingeklammert.

heroff the copy of all maner suche articules, as we have commenyd [with] the sayde archidukis commyssioners.

Allso as touching the secunde articule concernyng good and trewe p[akkyng] of woollis to be had and made in your realme, we have concevyd ar[ticules], [of] whiche we send to yeur highnes the copy; with whiche the sayde a[rticules] [your commi]ssioners and your sayde subiectis marchauntis of the staple be content [and] agre[yed]. The sayde archidukis commyssioners instantly desiren, [that the] ordy[naun]ces concernyng good pakkyng of woollis maye be[gin] thayre effecte the first daye of June nexte cummyng. And [for this] tyme they humbly beseke your grace to make provysion for th[e] kepyng and executyng of the same ordynaunces anenst the [first] daye of June. And to thentent, that noo marchaunt sh[all consent] to eny untrewe pakkyng, we woolde have had in the last [ende of the] [3rd article a penaltie of 20 li] . hym perpetually fro staple the consenting to eny untrue pakkyng. Plesit [your grace], to yeve us in commaundement in your letters, that there maye [some] penalite of money be put into the sayde articule, or els w[e thinke] the sayde articule shalbe of litill effecte; and allso hit wu[ld be] difficulte to cause the sayde commyssioners to admytte the [sayde] articule withoute the sayde penalite.

As touchyng the articule of good payment to be mad[e to your] subiectis in money of good wight and qualite after the ve[ry true] valor and rate of sterlyng, the seyde archidukis commyssion[ers are] contentid to passe hitt. But as touching the residewe of [the sayde] articule, whiche is for havyng oute off bullion and plate [oute of the archi-]dukis landis, we can by noo reasons drive them othe[rwise to graunt] hitt, than is contenyd in the articule, whiche we se[nd to your] grace at this tyme. They sayne, that hit cannot be sh[owne by] eny tretes made with your grace or with eny of your noble [progenitors, that] ever hit myght be laufull to eny of your subiect[is to convey] billion oute of the archidukis landis. They [thy]nk, that theye [do] very moche for your subiectis to graunt them [to] conveigh oute of [the] archidukis landis all money current in thoos parties and also all m[aner of] plate wrought and brought to eny man certen forme and fassh[ion]. For the archidukis subiectis may not have like pryvylage to con[vey] money nether plate oute of your realme of Englond [into] the archidukis parties all maner of cune prohibit and no [c]ountr[ey] folowyng che . aboute 12 of . [re]ceyved a letre from my, which letre we send unto your highnes her[with] enclosed. And as soon [as we] be enformed by your seid servaunt, ther shalbe in commission with my seid lorde of Camerik, the president of Flaunders, maister Thomas de Papir and maister Petyr chapeleyn to my seid lord of Cam[erik] sent of the tyme of their commyng onto your seyd toun of Ca[les] e be uncerteyne oder wise then by my seid lord of Ca[merik] . . . [ap]perith; and as the mater shall ferther require, we shuld [from tyme to] tyme advertise your grace by the mercy of god, who allweis [preserve your n]oble grace. At your toun of Calese the 10th day of March .

Your owen humbliest subiect
Roff
William Warham
Ric. Hatton.

9.

Die englischen Commissäre in Calais an Heinrich VII. 1499.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. II. fo. 50.)

. rough
. . . . eny perfet f .
The articule touchyng [the good payment to be made in money] of the Floren and of every parte of hit, and allso the articule of the stapulyng of Englisshe clothes to be made oonly at Barough and Andewerpen, as farre as the sayde articule concernyth the stapulyng of the sayde clothes, the archidukis commyssioners be contentid to passe hit yn like maner and f[ourme] as we send to your highnes at this tyme, but as touch[yng the residewe] of the sayde articule, whiche is, that hit shulde be laufull [to tharchdukis] subiectis to were Englisshe clothis, they have noone auctor[itie to conclude] hitt. They will in noo wise be agreable to put hit by expresse woordis [or] by woordis of permyssion, that hitt shalbe laufull to the archidukis [subiectis] to cut Englissh clothes. For hitt shulde cause, as they saye, a commune gre[at damage to] all the sayde archidukis subiectis, and allso hit shulde be a fynyall destruct[ion to] the drapery of that cuntre. They saye also, that hit was never put in wr[ityngis] of eny intercourse in tymes past. The more parte of the commyssioners w[ere] contentid, but they have noone suche auctorite to conclude, that [it] shalbe laufull to the archidukis subiectis to were Englisshe clothe nott[withstanding eny] prohibition or proclamation made or to be made ayenst the cuttyn[g] of Englisshe clothe. And they thynk, that in grauntyng the weryn[g is also] the c[utty]ng; for they cannot were clothe, but hit shulde be cut. [But they] wil not graunt the expresse woordis of cuttyng, lest there shulde [be discord] amongyst the sayde subiectis. And allso diverse townys yeven [a very] greate money for cuttyng of Englissh clothes, for whi[ch as they say, if] by this tretes expresse mention made of cuttyng therof, [we forbid] to the archiduke to receve eny money of the sayde town[s, which] [shulde be a great damage and prejudice] to the archeduk[e]
. [we]ryng of Englisshe clothe . . copy of our other articules, whiche we send to your gra[ce], as they saye to have a resolute answer at the ferthest dayes after Estern next cummyng.

As touchyng the articule of kynkernelles and skippon bre[fes and] other articules contenyd in this booke, which we sen[d to your] grace at this tyme, the commyssioners of the sayde archid[uke, if they] have not contrary commaundement fro hym and his cou[nsel till] the ende of the sayde 8 dayes, bee contentyd, as th[ey say], to passe them in maner and forme as is contenyd in [the said] booke. We beseke your grace to pardon us, for that we writen [not to your] grace more at lenght the reasons, whiche have be made [between] us and the sayde archidukis commyssioners. For hitt w[ould be] to tediouse to yeur grace to heere them.

10.

Heinrich VII. an die englischen Commissäre in Calais. 1499.

(Br. M. Cotton Mscrs. Galba B. II. fo. 51.)

Item [as] touchyng [the articule concernyng good and trewe pakkyng of woollis] to be hadde within this [our realm, we are content and] used therwith in every behalve, like as ye have devised; and wheras in oon Englissh

article concernyng this ma[tter you write] unto us, that to thentent noo marchaunt of the staple shuld or myght without punysshement consent unto eny untrue pakkyng, ye wold have had the last ende of t[he] seid 3rd article a penaltie of 20 li, wherof 15 li to be forfaicted unto us and the oder 5 li to the fynder, wherunto, as ye sey[de, the] staplers woll not assent; wherfor ye desire, that we b[y an-] other letres shuld yeve you in commaundement to put th[e said penaltie] in the seid article; and ellis ye think, yt shalbe of [no effect], and that also the commissioners of the other partie without [the said] penaltie woll not lightly accorde theym to the seid ar[ticle]: consideryng well the premisses and thinkyng the same to be true w[e send] you at this tyme our other letres accordyng to your seid desire [and] we write also at this tyme accordyng to your desire unto the mar[chauntis] felishippe of the seid staple to confourme theym to the same like, as [you] more evidently perceyve by a copie of the seid writyng herinclose[d. How-beit, that thei uppon the receipte of our seid letres aggree or disa[gree to] the seid penaltie, we woll in eny wise, that ye inserte it in [the said] article.

As to the 4th article concerning paiementis to be made in good [money] of weight and fynnes and the carieng of money plate and [bullion out] of the contreis of our seid cousyn tharcheduke we be [content to] passe it under such fourme, as ye have devised. And as fo[r as] [m]uch as thei woll no such thing conclude for it, we wol [you] have an especiall respecte unto thentercourse concluded at [the city] of London, the Lorde Bevow beyng present. In the [same you] shall fynde an especiall article ordeyned for the convey[ance of the] seid bolyon thorugh tharchedukis londis, soo it be [bought from] placis out of his obeisaunce, to the which article [we will in] no wise ye doo eny preiudise or derogacion by an [article, you] shall conclude at this tyme.

11.

Heinrich VII. an die Commissäre in Calais. April 1499.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. II. fo. 51.)

[Right reverend fader in god, right trusty] and welbeloved [and] [trusty and right welbeboved, we grete you] wele latyng you w[ete, we having] receyved [your letres and . .] osennt two bookis, the on [in Englissh], thother in laten, conteynyng certeyn articles particlerly declaring [all] thingis, ye may goo thurgh and conclude with the commissioners of tharcheduke of Burgoigne, and in what thyngis ye and thei [are in] discorde, and to thentent ye may according to your desire the m[ore clierly] and evidently understande our mynde and pleasure, how ye sha[ll] rule you, aswele in thoes articles, that ye and the seid commissi[oners agree] in, as in thoes also, that ye and thei varie and discorde, uppon thadvise of our counsaill have caused you to be aunswer[ed], as hereafter foloweth.

First as to the furst article of your booke in laten, wher it [is agreed] betwixt you and the seid commissioners, that duryng the term [of 12 or] 20 yeres half a marke shalbe deducted and rebated of the [price of every] sak of all kynde of wolles solde at our staple at Calays as [to be brought] into the parties of thobeissaunce of our seid cousyn, we [are content] with the rebatyng of the seid half marke and think, ye [have] wele considred the murreyn and mortalitie of shepe a[s to the] wolle, ye touche it in the same article. And as touching th[e term] of 12 or 20ti yeres, we woll, that ye fastly reste uppon [the 12 yeres], and if the oder partye woll not agree to any lasse term [than] of 20 yeres, rather than ye and thei shuld breke fr[om, we] be contented, ye conclude with theym for 20ti yeres.

Item as touchyng the seconde article concernyng the [wa]shing sh[eering] and wyndyng of wolles, this article and the [cont]ent therof [concernyng] so generally this our realme and universally our su[biect]is of the same, our counsaill thinketh, that we neither can ne may conclude and determyne any such matier without auctoritie of a parliament, and seyng, that both the marchaunt and pakkers of the seid wolles thar-ticle next ensuyng shalbe sufficiently charged with true pak[kyng] withouth deceipte or fraude, and in defaulte of the same suffre punyss[hement], as shall appere herafter, it is thought to our seid counsell, that [the] seconde article is superfluus and nothing necessarie.

[As to] the [article touchyng the good payment to be made in money] of the [f]loreyn etc. we b[e contented, ye conclude with theym accordyng] to the [t]enour of the same.

As to the 6th article, wh[ich is conteyned in] your Englisshe articles, that ye cannot opteigne the latter ende therof begynnyng „necnon licebit etc.," the which touchith the retaillyng wering and cuttyng of Englisshe clot[hes], we woll, that ye endevour you to gete an expresse permisse of the afo[resaid article] of our seid cousyn, that the seid retaillyng weryng and cuttyn[g] of Englissh clothe shalbe suffred within his obeisaunce in as large [maner] and fourme, as hath ben used in tyme passed. And in ca[se they agree with] you, than that ye callyng onto you a notorie with sufficiant wittenesse make a protestacion, that, if the seid retaillyng weryng and [cuttyng of] Englisshe clothe be herafter forbede or letted in eny place [or town of] thobeissaunce of our seid cousyn otherwise, than it hath ben [in] tyme passed, we in that caas entende to be at our pleasour [and] liberte for thobservyng or not observyng of eny treatie, that in tyme [passed] hath bee or that at this tyme by you shalbe concluded betwixt [us and] our seid cousyn; and the same protestacion we woll ye m[ake, al-]though the commissioners of our seid cousyn woll not make ye [the] seid promisse of suffraunce of retaillyng cuttyng and weryng of [Englisshe] cloth, and with this protestacion in either of the seid two [cases, they may] promise or not promyse, and non oder wise we be content, ye pas[se the] seid 6th article levyng out the clause in the latter ende th[erof] begynnyng „necnon licebit etc.", not faillyng to require the s[ame] to make unto you a sufficient instrument uppon the seid [protestacion] and the same to bring unto us with you. And if the[y shoulde] con[te]nt theym not ner agree theym to the makyng of [the said] protestacion, we woll neverthelasse, that ye make it [in the seid maner], and that don, passe the seid article, as is before rehe[rsed].

As to the 7th 8, 9, 10, 11 and 12 articles, forasm[uch as you] write in your Englisshe articles, that the commissioner[s of our] cousyn be contented to passe thaym in the maner and [fourme] [as ye have devised] ve oderwise . ussed we thinkyn . content ye doo the same . . . And for [your instruction we hav]e thus as above declared un[to you our] mynde and pleasour in the premisses and to every of your seid art[icles have] made aunswere in ordre and arrowe, as ye sent theym unto [us, and to] thentent ye may the more clierly and perfitzly understande our [mynde], we have caused your seyd articles to be merked with the s[ame sign as] that thies our articles of aunswers pourport, as it may [more plainly] appere unto you by collacion makyng of that oon with [the other].

Finally we perceyve wel by your werkis the good dilig[ence and] the wise ways, ye take, and the grete payne and labou[ring for] theffectuell expedicion of our matters committed unto your ch[arge, for] the which we can you our especiall thankis, desiryng you semblable contynuaunce to the finall conclusion. And if th[ere shoulde] arrise of newe any discordis betwixt you and the com[missioners] of the other partie, we woll, that ye advertise us of [it to thintent, that] we shall cause you to have aunswer with spede, not do [breake],

but that ye woll in the meane season, if eny such caas [arrise, politikly] and wisely entreteyne the commissioners of our seid co[usyn].

Yeven under our signet at our manour of Grenewich the . [th day] of Aprill.

12.

Der König Heinrich VII. an die Commissäre in Calais. 10. April 1499.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. II. fo. 52b.)

By the kyng.

Right reverend fader in god, right trusty and welbeloved and trus[ty] and right welbeloved, we grete you wele, and have thoroug[hly] oversen tharticles, had in communicacion betwyxt you and the commissi[oners] of our cousyn tharcheduke of Burgoigne, and theruppon h[ave] sent unto you our mynde uppon every article; and albeit ye have amongis the seid articles full sadly wisely and sufficiently conclud[ed] for the punysshment of uniust pakkers, yet, as ye write unto us, the commissioners of our seid cousyn not contented therwith thinken hit, onlesse [to the seid article it be added, that the] seid uniust pakkyng be punysshed [aswell uppon the merchau]nt as the pakkar, the seid articu[le shalbe of non or litell effect,] wherfor thei desire a penaltie of 20ti li [to be forfaicted] by the merchaunt beyng prive or assentyng to the seid untrue pakkyng, as often as he shalbe proved faultie in that behalve, 15 li of the seid 20 li to be forfaic[ted] to us and the oder 5 li to the fynder. And excepte ye woll acco[orde] you to this thair desire, ye thinke, ye and thei shall departe w[ithout] any thing concludyng in our maters being in your charge, we [well] consideryng, that fraude and deceipte in no case shuld passe w[ithout] punysshment not oonly of hym, that is therof auctor, b[ut also of] hym, that is therunto assentyng, woll therfor, that in th[e end of] the seid article ye ordeyne by expresse wordis, that the [merchaunt] beyng privie or assentyng to the seid untrue pakkyng be p[unisshed] by the seid forfaicture of the seid 20 li, wherof 15 li to be [forfaicted] uppon hym to our use and the oder 5 li to the fynder, acert[aine] you, that by our oder letres, the copie wherof is enclosed in, [and by our] oder writyngis unto you addressed we have commaunded [the] maire and marchauntis of the staple to accorde and confourme th[eym] to the seid penaltie, willyng you, that wheder the seid mai[re and] merchauntis agree or disagree therunto, ye allweis passe the [said] article with the penaltie as above, and as more largely [is conteynid] in our oder letres to you addressed in this partie. As [to the rest, we] trust you. Yeven under our signet at our manour of Gren[ewich] the 10th day of Aprill.

13.

Der König Heinrich VII. an die Stapelkaufleute in Calais. 1499.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. II. fo. 53.)

By the kyng.

Trusty and welbeloved etc. And whereas we be enf[ourmed by our] commissioners now beyng in that our toun in treatie [of entercourse] with the commissioners of our cousyn tharcheduke of B[ourgogne], albeit amongis other articles concernyng the commen w[ealth of]

the holl bodie of that our staple they by your advyse h[ave made] [also an article against the untrue] pakkyng of [woollis,] [yet the archedukis commissioners] held theym not cont[ented] the[rwith, as in the same a penaltie is].. ennyng uppon the merch[aunt beyng] privy or assentyng [to the] seid untrue pakkyng, sayeng [that, if they no] due provysion had in that behalve, the seid article [of untrue pakkyng] shalbe of non or litell effect, wherfor thei desire, that [to the] seid article of untrue pakkyng it be added, that, if [any merchaunt] of our seid staple be by sufficiant prove founde privy o[r assentyng] to the seid untrue pakkyng, that he for every such fau[lt forfaict 20 li], wherof 15 li to grove unto us and 5 li to the f[ynder: Wherfor we] by thadvyse of our counsell considering not only the p[remisses, but] also that by all lawe rayson and conscience fraude an[d deceit] shuld not remaygne unpunysshed, and that also it [shoulde be] aswell with the profite as honour of your place and [the realm], that fraude allweys be excluded and in no wise suff[ered or] used amongis you, woll and desire you, that for [the better] expedicion of the grete and weighty maters concernyn[g] the commen wele of our realme now restyng in treat[y unto] the seid commissioners as above ye yeve your assent an[d be] agreable to the punysshment of the merchaunt found [privy or] assentyng to the untrue pakkyng under the fourme and [maner] above reherced. Yeven under our signet etc.

14.

Claude de Merende an den Bürgermeister Jehan van Delft über die Verhandlungen mit den Engländern zu Calais. 12. u. 26. April 1499.

(Antwerpener St.-A. Engelsche Coopluyden 1504—1564. fo. 233 u. 238 b. Copie.)

Mon treshonore s^r^ et bon amy. Je me recommande treshumblement a votre bonne grace et a tous messieurs. Vous plaisra scavoir, que je vous ay escript unes letres du 27^e^ de Mars, et depuis encores vous ay envoye unes aultres letres du 6^e^ de present moys April, lesquelles font mention de la venue de monsieur de Cambray, asscavoir de son retour. Item depuis l'on nagaires besoingne, car l'on a envoye devers le roy d'Engleterre de par les ambassadeurs dudict roy; de nostre coste monsieur le president de Flandres est aussy party devers monsieur l'archiduc, asscavoir lundy passe; au retour desdicts d'Engleterre et de mondict s^r^ le tout sera faict ou fali. Je me doubte encoires, que l'on ne sera gaires a notre prouffit, se nous n'avons bonne seure paix en France, comme bien povez scavoir. Item je vous envoye avecques cestes la copie des demandes, que lesdicts d'Engleterre demandent a mondit s^r^, lesquelles ne sont point trop raisonnables, come verez par ladicte copie. Item ilz veullent avoir or et argent de poix et veullent aussy, que l'on taillera leurs draps es pays de mondict s^r^, lesquelz deux articles leurs sont finablement refuse de par mondit s^r^, touchant l'argent, jusques a ce que l'argent et or soit reduyt alors a alors, et touchant de tailler leurs draps, que ce seroyt la totale destruicxion de ses pays. Item messieurs

les ambassadeurs de mondict s[r] ont escript devers mondict s[r] et pour le present faict dire par monsieur le president de bouche, que l'on ne tient point les defences et commandemens asscavoir desdicts draps de les non tailler en ses pays et especiallement Anvers et Berges. Je fay fort defendu et dict, comme il appartient de dire; y voulliez un petit prendre regard, car vous en serez brieff a parler, comme j'ay entendu des par lesdicts ambassadeurs et en font grandes paroles; car les marchans d'Engleterre dient, que l'on les taille et a taille passe an et jour. Item l'on besoingne touchant les doliences et du faict des laines et du marck; je cuide, que a la fin que ledict marck sera mis en bas; ilz ont consenty le demy marck de toutes laines et feront bonne paccure et viendront a la fin, qu'ilz vailleront deux nouvelles et une vielle non plus. Anthon Tiels vous dira bien la declaration. Item se Dieu plaist et que l'on bisoingne comme il appertient, je prendray dudict bisoingne la copie et la vous apporteray. Item touchant le faict de Anthon van Bilen j'ai parle au mayeur et s[rs] de ceste ville tellement, que je cuyde, que ledict Anthoine sera rembourse de son argent la plus grande partye du moins[1]), et sont bien joyeulx, que vous avez delaye de faire quelque execution, jusques a ce qu'ilz ont este informe du cas, comme ilz sont pour le present. Item j'ay requis pour avoir congie, comme les autres deputez des villes ont faict, mais monsieur de Cambray nous respondi, qu'il seroyt aussi volentiers a l'ostel comme nous, et que nous demeurons jusques a son partement. J'aroye bien besoing d'estre a l'ostel, car j'ay garde lit six jours et ne suis point encores gary. Dieu nous veulle tous garir a l'ame. Monsieur le bourgmaistre je vous recommande ma santance comme bien scavez, que je puisse avoir la fin a ma venue, comme m'avez promis devans mon partement. A tant mon treshonnore s[r] je prie nostre seigneur, qu'ilz vous doyent bon vray accomplissement de tous voz bons desirs. Escript en haste a Calaix le douziesme jour d'Apvril 99. Vostre humble et petit serviteur Claude de Merende.

In dem Briefe vom 26. April schreibt Claude de Merende unter Anderm:

Ce jourd'huy a este la paix close. — Item touchant les marchandises doliances et debtes, reserve les laines, le tout est remis a deulx moys anvers pour alors en faire la fin; l'on en a beaucoup parle, mais riens adcheve; mais des laines et des payemens il est faict et acheve en la maniere, comme je vous feray rapport du besoingne. J'ay faict faire la copie du tout du commencement jusques a la fin, aussy comme font les autres villes. Sachiez, que les 2 sh gr. du drap sont abouly et le demy marck des laines, et touchant les draps d'Engleterre ilz

[1]) Ms. mens.

ne se tailleront plus en noz pais; et touchant de leur requeste, dont je vous ay envoye la copie, l'on ne nagaires accorde de ladicte requeste; car les points n'estoyent point raisonnables.

15.

Philipp gewährt der Stadt Brügge das Stapel für englisches Tuch in Flandern. 28. September 1501.

(Genter Stadtarchiv. 1 swarten boek. G fo. 144. Sieh auch Précis analytique des doc. des arch. de la Flandre occid. à Bruges par Oct. Delepierre Vol. III. S. 5 fg.)

Philippe, par la grace de Dieu archiduc d'Austrice, duc de Bourgoinge, de Lothrier, de Brabandt, de Stier, de Carente, de Carniole, de Lembourch, de Lucemborch et de Gheldres, comte de Flandres, de Habsbourch etc., á tous ceulx, qui ces presentes letres verront, salut. Comme ja piecha les bourgmeistres eschevins et conseil de notre ville de Bruges pour retirer les merchans et augmenter le cours de la marchandise en icelle ville, qui est le vrey et principael moeyen pour resourdre ladicte ville et la remectre en bon estat et prosperite, comme elle estoit, avant que la merchandise et les merchans s'en feussent retirez, nous ayent fait pluisseurs remonstrances requestes et poursuites, affin de vouloir mectre ordonner et instituer en icelle ville l'estaple des draps d'Angheleterre pour les y taindre planer et appareiller et apres les y revendre en gros seulement, lesquelles requestes par nous veuez en notre conseil, et apres que sur le contenu en icelles nous eussions fait informer mesmement du prouffyt ou interest, que nous ou la chose publycque de notre dict pays de Flandres poverions avoir en accordandt ordonnent ladicte estable audit lieu de Bruges en la maniere avantdicte, icelle requestes ont este refusees et rejectees, ce voyant par lesdicts de Bruges, qui tousiours ont quitez et labeure, quietent et labeurent par tous moeyens licites et honnestes pour resoudre et relever ladicte ville sans charge ou interest d'autruy sur refrosine leurs dictes requestes en jcelles restraint a ce que notre playsir fust accordez, que les merchans d'Angheleterre puissent doresanavant venir et amener leurs draps en notre dicte ville de Bruges pour notre dict pays de Flandres, comme ilz ont fait et font en noz pays de Brabant, Hollande et Zeelande, pour les y vendre en gros et non detail, sans que en icelle ville ne aultres lieux de notre dict pays de Flandres l'on puist oudicts draps d'Engleterre mectre piet ne main pour les replaner fouler taindre joudre ou autrement preparer ne aussi les porter ou en user en aucune maniere et soubz certannes aultres limitacions statuz et ordonnances, qui y seroyent adioinctes pour eviter aux fraudes et abuz, que l'on y pouroit faire et commectre au detriment de le chose publique; sur lesquelles requestes ainsi reformees

nous avons fait faire par certains notables personnaiges nouvelles informations, esquelles ont estez examinez pluisseurs de notre dict pays de Flandres tant drappiers que autres en ce cognoissans, scavoir faisons, que nous, ces choses considerees et sur icelles eu l'advis de noz amez et feaulx, les president et gens de notre chambre de conseil en Flandres, veuez en notre conseil par nous mesmes lesdictes informacions, par lesquelles est apparu, icelles requestes ainsi reformees soubz les paines moderacions et limitacions sur ce coureues et avisees estre justes et raysonnables, et que, en les accordant, nous ne la chose publicque n'y aurions aucun interest, desirans le bien ressourse et relievement de notre dicte ville de Bruges et des aultres lieux de notre dict pays de Flandres, avons par maniere d'essay et de permission jusques a notre rappel ordonne octroie et accorde, ordonnons octroions et accordons par ces presentes, que le merchans du royaulme d'Angleterre puissent et pourront doresenavant venir et amener leurs draps en notre dicte ville de Bruges et en nul aultre lieu de notre dict pays de Flandres, comme ilz ont acoustume de faire et qu'ilz font journellement en nosdicts pays de Brabant, Hollande et Zeelande, pour les y vendre et distribuer[1]) en groz et non en detail soubz les condicions moderacions peynes et reservacions cy apres declaireez.

Asscavoir que lesdicts merchans d'Engleterre ne aultres, quelz qu'ilz soient, ne pourront vendre lesdicts draps d'Angleterre audict lieu de Bruges a detail ne les porter user partout Flandres, en quelque maniere que ce soit.

Item que lesdicts draps d'Angleterre seront venduz audict lieu de Bruges en toute telle espesse, couleur et estat, qu'ilz y seront amenez du dict royaulme d'Angleterre, sans que en icelle ville de Bruges ne aillieurs en Flandres l'on y puist touchier pour les replaner, fouler, tondre, ou appareillier en aucune maniere.

Item que les lesdicts draps d'Angleterre, incontinent qu'ilz seroient arrivez en notre dicte ville de Bruges, seront mis et apportes en certaines maisons, qui a ce seront ordonnez et deputeez par lesdicts de Bruges en lieu de hale pour illecq les vendre et distribuer et non ailleurs, lesquelles maisons seront gardees closes et ouvertes par quelque homme de bien, qui a ce sera commis, comme l'on fait des autres halles des draps estans en ladicte ville; sera aussi commis et depute quelque homme de bien a tenir le registre desdicts draps, que lon dit en Flameng „inscriven ende wutgheven“; semblablement sera commis quelz aultre personne, qui aura la superintendence et general regart, a ce que les restrinctions et provisions dessus dicts et aultres cy apres declairees soient estroictement gardees et observees; et seront lesdicts trois commis au chois et nomi-

[1]) Ms. destribuer.

nacion des deputez de Gande Bruges et Ypere, se bon leur semble, lesquelz trois commis et deputez feront serment a nous et ausdictes villes de eulx bien et loyalment acquicter en l'exercice de leurs offices.

Item se aulcuns tainturiers, tondeurs, fouleurs ou aultres eux mellans replaner ou apparailler draps, en quelque maniere que ce soit, demourant audict Bruges ou aillieurs en Flandres, estoient trouvez avoir mis piet ou main a preparer lesdicts draps d'Angleterre, ilz seront privez de la liberte et fransise de leurs mestiers, sens que jammais ilz les puissent exercer en noz pays, et pardessus ce fourfera chacun d'eulx l'amende de cent livres parisiens, laquelle se departira, asscavoir ung tiers a notre prouffyt, l'autre tiers au prouffyt de ladicte ville, et le troisieme tiers au prouffyt de l'accusateur ou accusateurs; semblablement seront punis et corrigiez les parmentiers taillandiers et chaussetiers demourant en Flandres, qu'ilz seront convaincuz d'avoir taille consu ou coppe quelque drap d'Angleterre pour en faire et composer abillement ou l'emploier en autre usaige, en quelz maniere que ce soit, que chacun pourra estre accusateur desdictes infractions; et mesmement auront a ce regart les doeyens et jurez desdicts tainturiers, tondeurs, foulons, couturiers et chaussetiers des bonnes villes de Flandres; et ce yceulx doeyens et jurez estoient negligens de non accuser ou[1]) corrigier l'abuz, qui par leur suppostz pouroient estre cognus, et que[2]) de ce ylz feussent convaincuz, lesdicts doeyens et jurez en seroient en ce cas mesmes pugnis et corrigiez arbitralement par la loy de la ville, ou l'abuz seroit commiz. En oultre ce le burchmaistre de cours et ceulx de la loey de notre dicte ville de Bruges souffroient notoirement enfreindre lesdictes ordonnances, sans en faire estroite correction, icelle ville souferoit envers nous l'amende de cent marcs d'argent toutes et quantefois, que les cas y escheroit.

Semblablement ce l'officier ou ces serviteurs, estans adverty desdictes faultes et abuz, les faisoient la calaenge ou qu'ilz compoisoient le merchant ou aultre infracteur, ilz seroient en ce cas privez de leurs estaz et office et au surplus corrigiez arbitrairement.

Item que les bailly escouteete bourchmaistres eschevins et conseil, leurs sergens et officiers, doyens, jurez, vindres, leurs clercz et serviteurs des mestiers des tainturiers, tondeurs, foulons, parmentiers, couturiers, chaussetiers et autres des mestiers eulx entremectans du fait et negociacion de la drapperie et de appareiller les draps en notre dicte ville de Bruges, entre autres promesses et serement, qu'ilz feront a leurs institucion et advenement en leurs officiers jureront solempnelement de garder et observer les ordonnances et statuz faiz sur le fait et admission desdicts draps d'Angleterre de accuser

[1]) Ms. au. [2]) Ms. qui.

corriger et pugnir sans aucune dissimulacion les infracteurs et contrevenans a jceulx; lequel point et artycle sera insere et adjouste au livre des sermens des officers dessusdicts; pardessus ce tous draps d'Angleterre, qui seront trouvez en maison du tainturier, tondeur, foulon ou autres appariteur, chaussetier ou couterier, seront confisquiez au notre proffyt; et cellui, a qui ilz seront trouvez appertenir, encourera la paine et amende de trente livres parisiennes a chascune fois, que le cas y escheroit et a partir comme dessus, et semblablement les draps, qui seront trouvez avoir este en mains de tainturier ou aultre appariteur dessusdict.

Item que nul ne pourra porter abillement de drap d'Angleterre, quel qu'il soit, fors le merchant d'Angleterre, lequel touteffois il ne poura se faire audit lieu de Bruges ne aillieurs en Flandres; et ce aucun estoit trouve porter abillement de drap d'Angleterre en notre dict pays de Flandres, ledict abillement sera confisquee, et le porteur encheera en l'amende de dix livres parisiennes pour la premiere fois, pour la seconde de 20 livres parisiennes, et pour la[1]) tierce foys en sera arbitrairement pugny.

Nous avons ainsi ordonne et ordonnons par cesdictes presentes, que lesdicts de Bruges seront tenus de renouveller ces presentes de trois ans[2]) en trois ans, se plustost ne sont par nous rappellees et revoquees. Si donnons en mandement a noz treschier et feaulx les chancellier et gens de notre grandt conseil president et gens de notre chambre de conseil en Flandres, bailliz de Gandt, Bruges et du Franc[3]), escouteete dudict Bruges, bailliz de l'Escluse du Dam et tous noz autres justiciers et officers, qui ce peut et pourra touchier et regarder leurs lieuxtenants et a chacun deux endroit soy, et si comme a luy appertiendra, que ceste notre presente ordonnance octroy et consentement ilz publient ou facent publier chacun es mectes de leurs offices, ou l'en est accoustume faire criez et publicacions et dont requis seront, et d'icelle ordonnance octroy et accordt et de tout le contenu en cesdictes presentes durant le temps selon et par la maniere, que dit est, facent sceuffrent et laissent lesdicts de Bruges merchans d'Angleterre et autres, qui ce regarde, et chacun d'eulx en son regart plainement et paisiblement joyr et user, procedant et fasent proceder diligemment et estroictement contre les infracteurs d'icelle ordonnance par les paines dessusdictes sans port faveur ou dissimulacion quelconque, sessans tous contredicts et empeschemens au contraire. Car ainsi nous plaist il. En tesmoing de ce nous avons fait mectre notre seel a ce presentes. Donne en notre ville de Bruxelles de 28e jour de Septembre l'an de grace mil cinq cens et ung. Ainsi signe par monseigneur l'archiduc, l'archevesque de Besanchon, le marquis de Bade, vous[4]) le conte de

1) Ms. le. 2) Ms. an. 3) Ms. Frant. 4) sic!

Nassauw, messieurs Cristofle Bastart de Bourgogne, maistre Jehan le Sauvaege, president de Flandres, Jerome Lauwerin, tresorier general des finances et autres personnes. Signe du secretaire Hanneton. (Collatione aux letres originales par moy Hanneton.)

16.

Die Antwerpener Stadtbehörde verbietet den Bürgern bis auf Weiteres, mit der Gesellschaft der englischen Kaufleute zu handeln. 28. Juni 1501.

(Antwerpener St.-A. Gebod-boeck vol. A. fo. 21.)

Geboden ende vutgercepen by Jacope van den Wyngaerde, onderschoutet, Burgermeesteren ende Scepenen der stad van Antwerpen den 28^{en} dach Junij a^{o} 1501.

Alsoe de courtmeester met ennigen van der natien van Ingelant vutgegeven hebben, dat henlieden zekere injurien oft achterdeelen gebuert souden zyn in der stad van Antwerpen, ende verboden oft bevolen hebben huere ondersaten van huerder court in der stad van Antwerpen voirscreven nyet te moegen coopen oft vercoopen op zekere groote peynen, ende andere groote nyeuwicheyt voortgestelt tegen de previlegien van den jaermercten ende anderen tractaten alhier gemaect ende ten afnemen van ons genadichs heeren tollen ende demeynen ende der gemeynder welvaert van der coepmanscapen van allen natien van bynnen ende van buyten myns genadichs heeren landen frequenterende, alsoe eenen yegelyken openbaer en clare is, ende de voirscreven van Antwerpen nyet en weten hen yet te cort gedaen hebbende, ende oft zy hen ergensiins yet de cort gedaen hadden, men hen gepresenteert heeft te voldoene met minlicheyt oft met rechte: Soe eest dat men kundicht ende gebiedt van sheeren ende van der stad wegen, dat gheen poirter, poirtersse oft ingesetene der voirscreven stadt van Antwerpen buyten der stat ende vryheyt der selver, van nu voirdane nyet en coope oft en vercoope, voirwaerden wisselingen oft mangelingen en make met ennigen Ingelschen, die van der court zyn, by hem selven oft by yemande anders, in enniger manieren. Ende oft bevonden warde, dat yement de contrarie hier af dade, dat die telcken male verbueren sal hondert bourgoensche guldene eens, deen derden deel den heere dander der stad ende tderde den ghenen diet voortbrenghen sal, ende dair toe op correscie van den heeren ende van der stad na gelegentheyt van der saken. Ende dit gebot geduerende totter tyt, toe dat hen de voirscreven Ingelsche van der court tot redenen vuegen ende metter voirscreven stad metter minnen oft met rechte overcomen sullen zyn.

(Get. Gobbaert.)

17.

Uebereinkommen zwischen dem Antwerper Magistrate und den englischen Kaufleuten. 8. Januar 1502.

(Antwerpener Stadtarchiv. Groot-pampieren Privilegie-boeck 1436—1621 fol. 337b—339a; auch abgedr. bei Mertens en Torfs, Geschiedenis van Antwerpen III. S. 625—29; ein kurzer engl. Auszug Br. M. Cotton Mscr. Tiberius D. VIII. fo. 30 u. fo. 21.)

Universis et singulis presentes literas inspecturis et audituris nos Robertus Drayton, gubernator, Wilhelmus Egerton, Joannes Bernard et Thomas Aleyn, mercatores nacionis Anglie et tamquam per eandem nacionem deputati ex una, burgimagistri scabini et consules opidi Antwerpiensis nomine incolarum et subditorum eiusdem opidi partibus ex altera[1]), salutem. Cum noticia veritatis, cum inter nos partes predictas super nonnullis controversiis, differenciis, questionibus et difficultatibus aliquamdiu communicatum et tractatum fuerat, tandem mutuo consensu tam dicti gubernatoris, quam maioris partis mercatorum nacionis Anglicane, quam eciam dictorum burgimagistrorum scabinorum consulum incolarum et subditorum eiusdem opidi conventum et conclusum est, ut sequitur.

1. In primis inter nos dictos mercatores Anglie et prefatos burgimagistros scabinos et consules conventum concordatum et conclusum est, quod processus in iure habitus inter Wilhelmum Mongeham mercatorem Anglie et Johannem Pels complices et socios suos necnon processus habitus inter Wilhelmum Bele Anglicum et Nycholaum Jonghelinck per burgimagistros scabinos et alios legis peritos Antwerpienses plene et mature revidebuntur, et eisdem mercatoribus Anglie secundum formam articulorum et privilegiorum mercatoribus Anglie concessorum infra quadraginta dies proxime sequentes post conclusionem in causa per eosdem burgimagistros et scabinos iusticia cum effectu ministrabitur.

2. Item omnibus et singulis mercatoribus Anglie aliquas actiones querelas aut causas citra datam tractatus intercursus inter illustrissimos principes dominum regem Anglie et dominum Philippum archiducem Austrie initi et contracti se habere pretendentibus idem burgimagistri et scabini infra quadraginta dies proxime sequentes post conclusionem in causa iusticiam cum effectu ministrare tenebuntur.

3. Item conclusum est, quod si pro parte dicti Johannis Pels ac sociorum et complicium suorum aut pro parte Nycholay Jonghelinck a decreto aut sentencia in causa predicta per burgimagistros et scabinos ferenda ad curiam domini archiducis supplicatum aut appellatum fuerit, tunc prefati burgimagistri et scabini se partem cum dicto Wilhelmo Mongeham et Wilhelmo

[1]) Ms. altra.

Bele facient et dictam appellacionem sive supplicacionem expensis opidi Antwerpiensis usque in plenam et perfectam conclusionem et determinacionem earundem appellacionum sive supplicacionum diligenter et cum effectu prosequentur. Et hoc idem facient dicti burgimagistri et scabini in causis omnium et singulorum mercatorum Anglicorum contra vim formam et effectum privilegiorum eis concessorum in futuro conveniendorum aut molestandorum.

4. Item conventum concordatum et conclusum est, quod in omnibus et singulis actionibus criminalibus et aliis causis querelis et demandis, quas mercatores Anglici versus Petrum Dantyn de Antwerpia habent, per dictos burgimagistros et scabinos Antwerpie sine quacunque dilacione, cessantibus favore fraude dolo et machinacione, iusticia ministrabitur.

5. Item conventum est, quod pro parte Theodrici de Cuyck, pridem vicesculteti, fiat restitucio trium librarum et decem solidorum monete Flandrie Petro Birchewod aut suis deputatis, et quod per publicas proclamaciones in locis publicis et consuetis precipiatur quibuscunque in opido Antwerpiensi aliqualem moram facientibus, quod de dicto Petro ratione alicuius maleficii per eundem ante hec fieri pretensi nec de aliquo mercatore Anglico ulla verba diffamatoria aut inhonesta sub pena correctionis et bannicionis loquantur publice aut privatim.

6. Item conventum est, quod mercatores Anglici tam presentes quam futuri tempore nundinarum Antwerpiensium aut eciam extra nundinas, tempore tamen residencie nacionis Anglicane ibidem iuxta formam privilegiorum eis indultorum omnino liberi erunt a solucione quarumcunque assisiarum pro vino, cervisia et aliorum liquorum quorumcunque potabilium. Et preterea pro sufficienti exoneracione earundem assisiarum sufficiat sola billa sive scriptura manu gubernatoris dicte nacionis Anglicane aut eius deputati servitoribus et receptoribus dictarum assisiarum tradenda et deliberanda, absque eo, quod pro dictis vinis cervisiis aut liquoribus ad aliquem burgimagistrum scabinum gubernatorem aut officiarium dicti opidi dicti mercatores aut eorum aliquis venire aut mittere teneantur.

7. Item conventum est, quod, quantum attinet ad mercatores Anglie racione solucionis de la Crane, dicti mercatores Anglie omnibus et singulis futuris temporibus gaudebunt privilegio eis concesso de data anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo sexto die duodecima Augusti et iuxta formam eiusdem privilegii et non ultra solvere tenebuntur.

8. Item conventum est, quod a mercatoribus Anglie presentibus aut ab eorum successoribus racione alicuius salvi conductus vulgariter dicti „der stad geleyde“ pro eorum navibus mercibus aut aliis rebus onustis per burgimagistros scabinos consules aut alios officiarios quoscunque dicti opidi Antwerpiensis nichil omnino petetur aut exigetur.

9. Item conventum est, quod dicti mercatores Anglie tam presentes quam futuri sine quacunque molestacione inquietacione aut perturbacione usu domorum sive penorum aut opellarum in platea dicta „de bullincstrate", alias „de wolstrate" iuxta formam tractatus facti anno millesimo quadringentesimo nonagesimo nono libere gaudebunt, ubi dicti tamen mercatores Anglie iuxta tractatum de data predicta in qualibet nundinarum Antwerpiensium hospitibus suis pro dictis domibus in moneta Flandrie solvere et satisfacere tenebantur, perpetuis futuris temporibus dicti mercatores Anglie hospitibus suis nullo modo iuxta valorem sive estimacionem pecuniarum sive librarum Flandrie, sed iuxta valorem et estimacionem librarum sive pecuniarum Brabantie solvere tenebuntur.

10. Item conventum est, quod dicti mercatores Anglie et successores sui perpetuis futuris temporibus in usus et utilitatem suos et successorum suorum eisdem modo forma privilegiis et condicionibus, quibus habent principalem domum nacioni Anglicane concessam, habeant eciam duas domos situatas iuxta portam borealem apud plateam vulgariter dictam „de zierickstrate" ita, quod liceat dictis mercatoribus et successoribus suis, easdem domos funditus destruere et demolire aut de novo erigere et edificare.

11. Item conventum concordatum et conclusum est, quod burgimagistri scabini consules et opidani Antwerpienses et successores sui dicto gubernatori aut eius successoribus vel thesaurariis sive thesaurario dicte nacionis Anglicane aut eorum deputatis mille florenos Renenses monete currentis ad valorem quadraginta grossorum monete Flandrie, quolibet floreno estimando modo et forma subsequentibus, solvent aut solvi facient, videlicet ducentos florenos in nundinis penthecostalibus proximis post datam presencium futuris; item ducentos florenos in nundinis sancti Bavonis tunc proxime sequentibus et sic de nundinis ad nundinas Antwerpienses ducentos florenos usque ad solucionem plenariam mille florenorum Renensium modo et forma predictis solvere per presentes tenebuntur.

12. Item conventum est, quod principales gubernatores dicti opidi Antwerpiensis in flumine sive aqua iuxta „outsserweele" in navibus et schaphis decenter et honeste apparatis gubernatori ac mercatoribus dicte nacionis Anglicane venientibus ad proximas nundinas Antwerpienses obviabunt et eosdem ab „outsserweele" usque in locum sive mansum mercatorum Anglicorum in Antwerpia situatum honorifice ducent.

13. Item dicti mercatores Anglicani et eorum successores ad omnes et singulas futuras nundinas Antwerpienses tam penthecostales quam bavonienses, salvis semper eis privilegiis tractatibus libertatibus consuetudinibus sub quacunque verborum serie ante hec quoquo modo illis concessis et indultis ac omnibus et singulis in presenti tractatu eis permissis inviolabiliter

observatis et custoditis, cum bonis rebus mercandisis suis venire tenebuntur, omnibus fraude et dolo in permissis seclusis.

In cuius rei testimonium nos Robertus Drayton, gubernator, Wilhelmus Egerton, Johannes Bernard et Thomas Aleyn, mercatores nacionis Anglicane pro nobis et nominibus, quibus supra, sigillum dicte nationis Anglicane, et nos burgimagistri scabini et consules opidi Antwerpiensis antedicti pro nobis et nominibus, eciam quibus supra, sigillum ad causas eiusdem opidi presentibus literis duximus appendendum. Actum anno domini millesimo quingentesimo primo mensis Januarii die octava secundum stilum scribendum in curia domini ducis Brabantiae. Sic signatum: By me Robard Drayton governeur. By me Willem Egerton. By me Jehan Bernard. By me Thomas Aleyn. By my Willem Draeck burgermeester. Ende by my Gielis de schrivere burgermeester.

18.

Erlass der Antwerpener Stadtbehörde in Betreff der englischen Kaufleute. 11. Juni 1502[1]).

(Antwerpener Stadtarchiv. Gebod boeck vol. A. fol. 23).

Geboden ende vuytgeroepen den 11 dach van Junio a° 1502 in presentien van heeren Yanne van Ymmerseele, riddere, merc-greve, burgermeesteren, scepenen der stede van Antwerpen.

Alsoe onlancx geleden sekere tractaten gemaect syn tusschen der stadt van Antwerpen ende der nacien van Ingelant op diversche verstanden, die tuschen hemlieden waren, ende onder andere een artikel van den winckelen, toogen ende kelderen inde Wolstrate, dat men heet de Inghelstrate, di zy van ouden tyden gehadt ende ghebruyct hebben, ende seyden daer toe mits sekeren redenen gericht zynde, opte onde huere, welck tractact de voerscreven stadt van Antwerpen by van onsen prince begheert ende wilt achtervolcht ende onderhouden hebben, ende men verstaet, dat ennige persoonen, die de voerscreven winkelen, toogen ende kelderen oft ennige van die toebehoerende, oft coopluden van buyten oft van bynnen, die daer nu in staen, de selve coopman van der natien van Ingelant, die daer bewesen zyn, by den Coertmeester, inne met hueren goeden ende coopmenscapen te staen ende te zyne, alnoch nyet geleecht, gerumpt oft open gedaen en hebben, oft belet oft swaerheyt souden willen maken die selve huer winckelen toogen oft kelderen den voorgenoemden coopman van der nacien wegen open te doen ende te ruymen: Soe gebiedt men van sHeeren ende van der stadt wegen mits den redenen voerscreven ende

[1]) Vergl. Urk. Beil. 17 Art. 9.

omme tgemeyn beste ende augmentacien van der neringen ende coopmenscapen, dat van stonden aen en sonder merckelik vertreck elck persoen, die de voerscreven winckelen toogen oft kelderen toebehoeren, ende ingelycx de coopman oft coepliede, die nu met hueren goeden ende coopmenscapen daer inne staen, de selve winckelen toogen oft kelderen ruymen ledich maken ende open doen, soe dat de coopmannen. van der voorscreven nacien met zyn goeden ende coopmenscapen daer inne zyn ende comen macht, opte verbuerte ende peyne van vyftich nyen Philippus guldenen, half sHeeren ende half ter stadt behoef, soe wel byden weert vanden huyse als by den coopman daer inne blivende met zynen coopmanscapen, ende voorts als ongehoersaem des Heeren ende der stadt geboeden gecorrigeert te wordene, an deren in exemple, hen van gelycke te wachtene, nyet jegenstaende enniger hueren voerwaerden appellacien oft anderen saken ter contrarien geschiet.

19.

Kaiser Maximilian ordnet auf Beschwerde der englischen Kaufleute eine Untersuchung gegen die Zollbeamten in Zeeland an. 27. Februar 1513.

(Staatsarchiv in Gent Analectes historiques. 16me Siècle. Vol. 5).

Enqueste pour les Anglois

Maximilian, par la grace de Dieu esleu empereur etc. a nostre ame et feal conseillier et maistre des requestes de nostre hostel, maistre Pierre Lapostolle salut.

De la part de Clifford gouverneur et des consulz et aultres marchans de la nation d'Angleterre frequentans les pays de par deca nous a este expose et remonstre, que naguaires lesdits supplians s'estoient renduz plaintifz par devant nous et nostre conseil sur les nouvelles mulctes torsfaiz griefz et exactions, qu'ilz maintenoient avoir este perpetrees et commises par les thollenaires de Yersickenroot. Pour a quoy pourveoir leur eussions fait despescher certaines lettres et provisions juridicques et raisonnables, ausquelles lesdits tollenaires n'ont aulcunement acquiesce ne obey, ains continuent leurs sinistres oblicques et indirectes entreprinses; et de rechief controuvent aultres nouvelles exactions, dont jamais ne fut use, excedant et transgressant les tableaus contenans la declaration du droit ordonne et institue par noz et predecesseurs, selon lesquelz ung chascun eust accoustume de se riegler au fait desdits tonlieux; et pour mieulx conduire leursdites indeues exactions, ont oste et absconse lesdits tableaux, que l'on souloit affiger a la porte dudit tonlieu au veu et sceu de chascun tellement, que par faulte de ce lesdits exposans ne aultres ne scevent, ce qu'ilz doibvent payer, si non a la voulente desdits tollenaires.

Et entre aultres nouvelletez vueillent exiger d'eulx le droit d'ancraige, pour raison duquel et d'aultres droiz, qu'ilz pretendent soubz umbre dudit tonlieu, ont prins de pluseurs marchans de la dite nation diverses pieces de draps et sommes de deniers.

Et si leur ont este faictes plusieurs injures tant de fait que de parolles par ung huyssier, que lesdits tollenaires tiennent en leur service, le tout a leur grant grief desplaisir et dommaige.

Et plus sera, se par nous n'est sur ce pourveu de remede convenable, si comme ilz dient, dont ilz nous ont et tres instamment fait requerir.

Pour ce est il, que nous, ces choses considerees, vueillans, que les marchans estrangiers mesmement ceulx de ladite nation d'Angleterre soient traictez en toute faveur raison et equite soubz nous, vous mandons et commettons par ces presentes, que prins avecques vous ung adjoinct non suspect vous transportez incontinent et sans delay en nostre pays de Zeellande par toutes les villes et lieux d'icelluy, qu'il appartiendra et besoing sera; et illec, apres avoir et prealablement receu desdits tolnaires ou de nostre procureur general pour eulx tel entendit et remonstrance, qu'ilz vous vouldront exhiber et presenter pour la justification de nostre droit dudit tonlieu et la descharge desdits tolnaires, vous informez deuement et diligemment tant sur les tours griefz et exactions, dont dessus est faicte mention, comme sur le faict et usance desdits tableaux et toutes aultres choses concernans le fait d'icellui tonlieu, et dont par lesdites parties et chascune d'icelles requiz serez tant a charge comme a descharge; et le tout par vous mis et redige par escript en bonne et ample forme et declaration, le nous rapportez et renvoyez feablement cloz et seelle on a nostre treschiere et tres amee fille et tante l'archiducesse d'Austrice ducesse et contesse de Bourgoigne douagiere de Savoye etc. et les gens de nostre conseil estant lez elle, pour apres en estre fait et ordonne, comme il appartiendra; car ainsi nous plaist. Et de ce faire, vous donnons povoir auctorite et mandement especial, mandons et commandons a tous noz justiciers officiers et subgectz, que a vous en ce faisant ilz obeissent et intendent diligemment. Donne a nostre ville de Malines le 27[e] jour de Fevrier l'an de grace mil cincq cens et douze, et de noz regnes de Germanie le 27[e], et desdits de Hongrie etc. le 23[e]. Per Imperatorem Margareta. Par l'Empereur et monseigneur l'archiduc et leur conseil signe Haneton.

20.

Die Engländer übergeben behufs Instruirung des nach Zeeland beordneten Commissär's ihre Beschwerden gegen die Zeeländer Zollbeamten. 10. März 1513.

(Staatsarchiv in Gent. Analectes historiques. 16me Siècle. Vol. 5.)

Alzoe onlangs gheleden ten versoeke ende queruleuseghe clachte dez goubverneurs, consulz ende anderen coopluyden vander natien van Inghellandt frequenterende ende haer comenscape hanterende in desen jeghenwoirdighen landen oft jurisdictien onz ghenadichs heeren dez ertshertochs van Oestryck, prinche van Castillien etc. zekere intollerabile ende onverdrachlijcke griefven ende nyewe exactien oft mulcten by requeste oft supplicatie over ghegheven zyn gheweest, merckelijck roerende ende nopende hoe, dat die tollenaers ende waterbailhiu van Zeellant hen daghelix vorderen onbehoerlyck den selven coopluyden der voerscreven natien by diversche middelen te exactioneren ende es tselve ghesproten originalyck mids cauteleuse verduysteringhe ammotie ende afhendicheyt der tafelen in den tolhuyse gheordineert ten behoeve van een ieghelijck, die in den selven thol onz ghenadichs heeren voerscreven om syn recht te betalene nootzakelijck te doene hebben etc.: soe eest, dat onz ghenaedighe heere voerscreven den 17ten dach Februarij lestleden anno 1512 der selver supplianten requeste verhorende ende besonderlinghe considererende dinhoudt van der selver heeft gheghondt ende gheordineert een mandament van commissien, by den welcken bevolen es den eerwerdighen ende voersyenighen heere meester Peter Lapostool, raedt ende meester van der requesten in zijnen raede tot Machelen, dat hij hem sal transporterene in alder diligentien in den voerscreven landen van Zeellant ende, elders daer des noot zal zijn, om aldaer informacie te nemene ten behoeve der voerscreven supplianten in sulcker wys forme ende manire, alzoe zy dez nootzakich zijn zullen, wes de voerscreven supplianten versoeken ende begheren zekere ghetueghen wettelijck gehoert ende ghestaeft te zyne op zulcke articulen ende pointen, alzoe hier naere volghen.

1. Item in den iersten zegghen ende sustineren de voerscreven supplianten, alz dat by laudabile ende inviolabile institutie des tholz onz ghenadichs heeren es altyt gheuseert ende gheobserveert gheweest, dat in dincompste dez selfs tholhuys behoert ende sculdich es, een tafelbert te hanghene in den muer dez tholhuys voerscreven gheconclaveert ende gheconcatheciert, in der welcke tafele behoert ghespecificeert te zijne den behoerelyken thol van elcken privaten waren ende comenscapen, op dat nyemant gheorloft en sij te ignoreren trecht des behoerlijken thols onz ghenaedichs heeren voerscreven, de welke tafele de

voerscreven tollenaers abusivelijck ende onduechdelijck in luttel jaren onlangs gheleden verduystert ende gheabscondert hebben ter groter prejudicien malicieuse fraude ende achterdeel der voerscreven supplianten.

2. Item uut crachte van der affhendicheyt der voerscreven tafelen de voerscreven tollenaers vorderen hem onbehoerlyck te exactioneren de voerscreven supplianten te wetene daer sij schuldich zijn te betalene naer inhoudt der voerscreven verduysterder tafelen voer elcken block tyns 2 d. gr., soe worden sij gheexactioneert te betalen voer elck hondert tijns 2 d. gr. Dwelck es een intollerabile ende onredelyke exactie ghemerct, dat men nyet meere schuldich en es te betalene van elcken ghehelen block zij groot oft cleyne, meer dan 2 d. gr. alst voerscreven es. Nu eest zoe, dat den meesten deel der blocken tyns, die men useert oft bringt in desen landen, zyn cleyn blocken ende nyet grote blocken.

3. Item noch uut crachte der afhendicheyt der voerscreven tafelen wordden de voerscreven supplianten gheexactioneert te betalene voer een groot pack oft fardeel, voer een mande droghe ware ende voer een terlynck dyer ghelyker waren 3 s. gr. oft meer naer haeren eyghenen wille, wes men nochtans nyet meer schuldich en es te betalene dan 2 s. gr. Naervolghende d'inhoudt der tafelen nyet tseghenstaende dinpertinent voernemen der tolleners seggende, dat de packen, manden oft terlinghen meerder zijn, dan sy plaghen ghemerct, dat het selve haer slinck voernemen in desen gheen stadt en grijpt nocht in der waerheyt, zoe nyet en es nocht zoe oock bevonden en sal worden.

4. Item voortz oeck zoe vorderen hem de voerscreven tolleners de voerscreven supplianten te exactionerene op een bale meede sy cleyn of groot, 6 d. gr., daer sy nyet meer sculdich en zijn te betalen dan 3 d. gr.

5. Item noch exactionerene sij de voerscreven supplianten op een kiste brootzuckers nemende ende usurperende tot haeren eyghenen wille 8 d. gr., daer sy mer schuldich en sijn te betalen dan 6 d. gr.

6. Item dat argher es alz die supplianten precise nyet en declareren oft specificeren d'inhoudt oft quantiteyt van haeren fardelen, packen, manden, kisten oft ghewichten, zoe dather bevonden ware onghespecificert de werde oft valeur van enen stuyver, zoe spolieren sy de supplianten van haren goeden, allegerende ende usurperende indirectelyck de selve goeden verbuert end gheconfisquert te zijne. Dewelcke confiscatie op de voerscreven supplianten noyt meer gheuseert oft ghebruyct en es gheweest, waeromme men sal de selve keycieren ende te nyente doen als nul machteloos ende van onwerden, makende restitutie volcomelyck etc. presertim in his, ubi theolonii non est suggesta notabilis lesio.

7. Item desen achtervolgende zoe hebben de voerleden tolleners te wetene Jan de Bassidonie met sijnen consorten in den jare desen precederende by confiscatie ghenomen onbehoirlyck zekere woessetten ter sommen toe van hondert en sesse noch een gheheel stuck flueels elve inghelsche lakenen oeck mede noch andere 32 woessetten alsoe de supplianten tselve ende anderen parceelen sullen doen blycken makende heysch om de selve gherestetituert te sijne.

8. Item om dese voerscreven exactien te pallierene onder tdexel van justicie soe hebben de voerscreven tolleners verworven dat Anthonis een haer dyenare domestyck ghecreert es gheweest huyssyer des hoofs van Machelen al eest zoe dat hy daer toe nyet nut bequame nocht suffisant en es salvo semper animo non injuriandi ghemerct dat hy nyet abel en es om zyn relatie te maken alst wel blycken sal, nochtans zoe heeft hy hem alzoe te doene altyt onderwouden, want andere huyssiers expert synde in heur officie en wouden den voerscreven tolleners in huer axactien nyet dyenen wel wetende, dat men den supplianten onghelyck dede. Makende heysch om van den selven ghereparеert te syne ter sommen toe van duisent lb. sterling.

9. Item die waterbailhiu, te wetene Jan de Bassidonie, heeft hem ghevordert ende noch daghelix meer en meer hem jactert ende beroempt de voerscreven supplianten te exactionerene ende te mulcterene van den ancraegge. In den welcken sy nyet ghehouden en syn ijet te betalene, dat de selve supplianten wel ende opelyck zullen doen blijcken makende heysch in heur possessie te blyvene ende restitutie vanden penninghen onbehoerlyck gheconsigneert aen den voerscreven Bassidonie oft andere.

Conclusio. Persisterende de voerscreven supplianten in allen tghene, dat voerscreven es, ende noch pretenderen breder te segghene oft te articulerene etc. Presenterende behoirlyken thoon.

Overghegheven desen thiensten dach Martii a° 1512, naer styl oft cours van Camerijck.

Wouter van den Berghe[1]).

21.

Die niederländische Regierung verbietet den englischen Kaufleuten, während des Antwerpener Jahrmarkts in Middelburg englische Tücher zu verkaufen. 24. Mai 1513.

(Antwerpener Stadtarchiv. Het oudt register van diversche mandementen fo. 57.)

By den keyser ende den Eertshertoge.

Onsen lieven ende getrouwen die cancellier ende luyden van onsen raide in Brabant, Drossaet van Brabant, Meyer van

[1]) Folgen ausgedehnte Zeugenverhöre über die 9 Punkte.

Lueven, Amman van Bruessele, Schout van Antwerpen ende Marcgrave ons lants van Ryen, Schoutet van sHerthogenbossche ende alle anderen onsen rechteren justicieren ende officieren, dient aengaen mach, oft hueren stedehouderen saluyt.

Hoe wel nyemande, tzy onse ondersaten vreemde coopluyden oft andere, van wat state natie oft condicie zy syn, en betaemt oft geoirlooft en zy bynnen desen onsen landen sonder onsen oirloft ende consente te maken, stellen, ordineren ofte doen eenige saken ons den voerscreven onsen landen ende heerlicheden noch den vryen jaermerthen oft gemeyne orboer van dien hinderlick oft scadelic wesende, desen nyet jegenstaende de Ingelsche coopluyden, dien onlancx overgecomen syn met groote menichte van Ingelschen laken ende andere comanscappen, hebben hen gevoirdert neder te slane in onse stadt van Middelborch in Zeelant, hebben aldaer de voerscreven huere laken geduerende de jegewordige jaermerct van onse stadt van Antwerpen ontpact ende ter vente gestelt, houdende te maken aldaer sonder onsen oirloft ende consente eyn openbaer merct ende vergaderinge van coopluyden by hem selven derectelic in achterdeele ende verderffenisse vanden voerscreven Antwerpscher merct. Dat meer ende erger is, hebben de voorscreven Ingelsche coopluyden deen den anderen verboden ende doen verbieden ende onderlinge by manieren van statuyte ordinancien oft overdracht geloest ende gesloten, ter voerscreven Antwerpscher merct nyet te gaen, comen, noch de voerscreven huere laken ende andere coomanscappe aldaer te coopene noch te vente te seinden. Alle welcke saken zyn ombehoirlick, niet alleenlick in bederffenisse vander voerscreven jaermerct van Antwerpen, maer oock in verminderheden van onser hoocheyt te rechten ende demeynen daer uut noch meerdere inconvenienten gebueren mochten, indien by ons daer toe nyet versien en wordde: Soe eest, dat wy die saken voerscreven overgemeret ende omme andere mergelicke redenen ons daer toe porrende, u ontbieden ende by advisse ende deliberatien van onse harde lieve dochtere vrouwen ende moeye die eertshertoginne van Oisterrick, hertoginne ende gravinne van Bourgongien, Douwadire van Savoyen, regente ende gouvernante etc., ende vanden luyden van onsen heymelycke raide neffens huer wesende lasten ende bevelen by desen onse brieve, dat ghy over alle onsen lande ende hertochdomme van Brabant elck int bedryf van uwen amptman ende officieren sunderlinge in de voerscreven onse stadt van Antwerpen ter plecken, daer men gewenlic is uutroepinge ende publicatie de doene, doet condigen ende uutroepen van onsen wegen, dat nyemant, wye hy zy, bynnen den voerscreven onsen landen van Brabant, tsy onse ondersaten oft anderen geduerende der vryheyt van dese voerscreven jegewordige Antwerpsche merct, hem en vervordere treysen trecken oft seinden in de voerscreven onse

stadt van Middelborch noch aldaer en coope oft doen coope enighe Ingelsche lakenen oft anderen waere ende coopmansscape byden voerscreven Ingelschen overgebracht, als voerscreven is, op de pene ende verbuerte vanden voerscreven lakenen ende coomanscappen ende voorts arbitralic daer af gestraeft ende gecorigeert te syne procederene by vlieden en elck van u tot correctien straefginge ende punicie van den overtreders ende imbrekers van desen onsen jegewordigen geboden ende verboden byden peynen ende broeken voerscreven, realic ende metter daet, sonder verdrach oft dissimulacie; ende des te doene geven wy u volcomen machte autorite ende sunderlinge bevel, ontbieden ende bevelen eenen yegelycken, dat zy dat doende ernstelic verstaen ende obedieren, want ons alsoe gelieft. Gegeven in onse stad van Bruessele den 24^{en} dach van Meye int jaer duysent vyfhondert ende derthiene, ende van den rycke onse Keyser te wetene van Germanien t 28^{e} ende van Hungerien t24^{e}.

Aldus ondergescriven: per imperatorem Margriete, beyden keyser ende mynen heere den Ertshertoge in heeren raidt, ende geteekent byden secretarye Hanneton.

22.

Quintuplik der englischen Commissäre auf die von den Commissären des Prinzen Karl vorgebrachten Argumente. 1515.

(Br. M. Lansdowne Ms. 154 fo. 68; Cotton Ms. Galba B. III. fo. 219)[1].

Quoniam magnifici domini commissarii catholici principis in novissimis suis scriptis conati sunt quibusdam rationibus ostendere, catholicum principem ad observationem perpetuam vel non revocabilem tractatus mercium intercursus anni quingentesimi sexti non teneri, ad quod probandum multa dicta afferunt, tamen quod nihil horum penitus, quæ per eos in medium adducta sunt, hoc probet, et quod catholicus princeps adhuc sit obligatus ad observationem dicti tractatus, ex infra dicendis apertissime ostendetur.

1. Et primo ubi iidem magnifici domini asserunt, quod nulli unquam alii intercursus quam perpetui fuerunt rati-

[1]) Brewers Cal. II. 540 enthalten einen kurzen Auszug aus dem theilweise sehr schadhaften Ms. der Cotton'schen Sammlung. Das Schriftstück wird von Brewer etwas zu früh datirt. Die Quintuplik konnte nicht im Mai 1515 erfolgen, wenn die Verhandlungen erst Ende Mais begannen. Irrthümlich ist ferner, wenn Brewer das Schriftstück in Lansdowne Ms. 154 fo. 68 als zu dem Jahre 1516 gehörig und gesondert (II. 2723) aufführt, während es vollständig identisch mit dem obengenannten ist. Im Lansdowne Ms. lautet die Ueberschrift: Quintuplicatio commissariorum regis Angliae ad quadruplicationem commissariorum principis Castellae anno domini 1515 vel ut putatur anno 1520. Die letztere Annahme entbehrt aller Wahrscheinlichkeit. — Die zahlreichen im Cotton'schen Ms. in Folge der Beschädigung ausgefallenen Worte und Worttheile wurden nicht in den Noten angedeutet.

ficati[1]), sed semper vel revocatione vel morte principum contrahentium aut alicuius eorundem vel contraventione expiraverunt, sicut clare patet de tot et tantis, qui prius acti fuerunt per reges Angliæ cum ducibus Philippo et Carolo Maximiliano et Maria coniugibus et postea cum rege Philippo eorum filio, quorum nullus perpetuus fuit, sed omnes temporales seu revocatorii et omnes vel morte principum vel contraventione per Anglicos facta extincti; et ita fuit et est[2]) consuetudo semper observata: respondent commissarii regis Angliæ, quod, si aliqui tractatus antehac inter reges Angliæ et duces Burgundiæ facti personales[3]) ex conventione erant, hoc est pro vita ipsorum principum contrahentium solum facti, non debet cuiquam mirum videri, si tales morte principum expiraverunt, nec tales tractratus personales per mortem principum[4]) ex pacto expirantes possunt probare consuetudinem aut usum, quod alii, qui perpetui ex pacto fuerunt, sicut in præsenti controversia, per mortem principum possent expirare aut finiri. Nam tales conventiones personales et temporales distinguuntur[5]) a perpetuis et realibus, velut species separatæ[6]) et oppositæ. Ex huiusmodi autem separatis[7]) nulla potest fieri illatio, unde per talia huiusmodi consuetudo probari non potest. Similiter autem, si aliqui tractatus expiraverunt per contraventionem ex communi consensu ipsorum principum contrahentium, qui postea alia pacta posteriora prioribus contraria fecerunt, hoc similiter est[8]) extra presentem controversiam nec ad iustificandum dictum usum seu consuetudinem quicquam facit, tanquam diversum et separatum, cum separatorum separata[9]) sit ratio. Si vero aliqui tractatus antehac facti sunt reales et perpetui, qui ex conventione durare etiam post mortem principum debuerunt, sicut hic tractatus, de quo nunc agitur, et tamen post mortem principum de facto non servati, cum tamen altera pars eos servari post mortem desiderasset nec hoc obtinere potuisset, certe, si centum tales actus ostendi possent, nunquam inducerent consuetudinem, cum huiusmodi recusatio per eos facta, qui servare pacta noluerunt[10]), fuerit iniusta et iniuriosa et contra naturalem æquitatem commissa. Nam quid tam congruum est hominum[11]) fidei, quam ea, quæ placuerunt, inter eos servare? Omnis autem consuetudo iusta et rationabilis esse debet, nec ea, quæ sæpe iniuste fiunt, faciunt alia per similem iniuriam facta iusta[12]) videri, cum frequens iteratio alicuius iniuriæ non mutat speciem maleficii, sed accumulat. Unde talia facta, cum contra rationem iuris recepta sunt, non sunt producenda ad consequentias, neque certe ex talibus usus et consuetudo, sed abusus et corruptela induci poterit. Nam quod non ratione

[1]) In Galba lautet die Stelle: alii interc perpetui, etiam nec illi, qui fuerunt ratificati. In Lansdowne: alii intercursus fuerunt ratificati [2]) est fehlt in G [3]) G personaliter [4]) G principis [5]) L distinguntur [6]) L seperatae [7]) L seperatus [8]) G est similiter [9]) L separata [10]) L voluerunt [11]) L huiusmodi [12]) L iuste.

introductum, est, sed errore primum, deinde[1]) mala consuetudine obtentum, in aliis similibus non obtinet. Si quæ[2]) igitur similia antehac, quæ iniuria non caruerunt, facta sunt, quod tamen non existimamus, longe satius esset, ea silentio tegere et a memoria obliterare, quam pro exemplo ea in medium inducere, ut, qui fidem pactorum servare recuset, exemplum paratum ad violandam fidem habeat[3]). Illa igitur, quæ magnifici domini commissarii dicunt, quod[4]) revocatione morte principum seu contraventione intercursus expiraverunt, vel extra præsentem controversiam sunt, vel talia, quæ nullam consuetudinem inducere possunt, ut dictum est[5]). Desinant itaque ulterius defendere præsens negotium consuetudine, quæ nulla omnino[6]) est.

2. Ulterius ubi dicunt magnifici domini commissarii catholici principis, quod in dicto intercursu nullum penitus verbum de principum successoribus est factum, ubi dispositio circa ipsa futura providet, sed tantum de mercatorum successoribus, quod ad rem minime pertinere potest, cum nomine successorum mercatorum successores principum non continerentur in re præsertim tanti momenti, ubi agitur de perpetua alienatione principum dominii et juris regalis[7]): respondent commissarii regis Angliæ, quod etiam, ubi dispositio circa ipsa futura providet, expressa fit mentio de heredibus et successoribus ipsorum principum in illo ipso septimo articulo dicti tractatus, cuius toties in scriptis suis mentionem faciunt, per quem nituntur probare, dictum tractatum non esse perpetuum. Ibi enim habetur, quod, si prædictus rex Castellæ eiusve hæredes vel successores etc. aliqua alia plura vel maiora theolonia vectigalia aut gravamina super personas aut bona mercatorum Angliæ[8]) levare voluerit aut proposuerit, quam per præsentem tractatum liceat, tunc et in eodem casu idem rex Castellæ eiusve hæredes aut successores etc. per unum annum integrum immediate præcedentem diem[9]), quo huiusmodi theolonia vel alia onera levare decreverit, certiorem faciet magistrum societatis per suas litteras etc. vel per tres publicas proclamationes in nundinis publicis, ut dicti mercatores possint[10]) se transferre, quo voluerint, cum suis mercibus etc. De hoc articulo plura infra dicemus. Sed interea etiam hic manifesta fit mentio hæredum et successorum ipsorum principum, et tamen dispositio est de futuris vectigalibus, viz. quod alia non exigantur in futurum, quam præsenti tractatu est comprehensum, nec ab ipso rege nec ab eius hæredibus vel successoribus non prius unius anni admonitione præmissa, ut latius ibidem continetur. Quomodo ergo non adverterunt magnifici domini commissarii ad illa verba „hæredes vel successores principum" in illo[11]) sep-

[1]) G dein [2]) G qua [3]) G habent L habeant [4]) L quae [5]) ut dictum est fehlt in G [6]) G omnis [7]) G regaliae [8]) G Anglia [9]) L die [10]) G possent [11]) G illo ipso.

timo articulo, ad quem toties recurrunt bis repetita, quæ luce clarius ostendunt, hunc tractatum esse perpetuum et ad successores et hæredes principum, etiam quoad futura vectigalia, extendi. Et tamen etiamsi alia mentio successorum non esset, quam quod est in quinto articulo, ubi dicit, quod mercatores et eorum successores etc., illud solum verbum suffecisset ostendere tractatum realem et perpetuum, ut in superioribus scriptis notris ostendimus. Quæ si magnifici domini commissarii bene advertant, clare hoc probant, quamquam placuerit eis facerę quandam inductionem suo modo scilicet, quod verba illa „mercatorum successores" non comprehendant sub suo significato „regum successores", tanquam in scriptis suis talis inductio facta esset, quod mercatorum successores sub suo significato „regum successores" comprehenderent, cum tamen ibi tale nihil sit, sed ad id, quod ipsi magnifici domini commissarii catholici principis nondum responderunt, viz. quod illa verba „successores mercatorum" faciunt pactum illud reale et perpetuum, non personale et temporale. Et quum sit pactum reale et perpetuum, est transitorium ad hæredes et successores ipsorum principum contrahentium, cum pacta realia et perpetua non finiantur morte contrahentium. Unde cum talis immunitas[1]) data sit per conventionem et pactum mercatoribus Anglicis et eorum successoribus, durat illis etiam post mortem principum contrahentium tanquam realis et perpetua; et illud pactum dans hanc immunitatem tanquam reale et perpetuum obligat etiam principum hæredes et successores, ad quos est transitorium. Nam si talis immunitas per privilegium solum, hoc est, meram concedentis indulgentiam data durat per mortem concedentis, multo fortius durat data per pactum[2]), quum pactum de jure maius robur habeat[3]), quam privilegium, utpote cum facilius dissolvatur privilegium, quam pactum. Immunitas itaque ista realis per pacta principum data firmissima est et in perpetuum succedentibus mercatoribus durat et sic successores principum contrahentium, ad quos et contra quos transit obligatio, eam conservare tenentur ex pacto. Unde, etiamsi in tractatu[4]) non esset[5]) expressum de principum hæredibus et successoribus, sicut tamen est, etiam ubi disponitur de futuris vectigalibus, ut supradictum est, nihilominus verbum „successores" in quinto articulo positum clare ostendisset, pactum hoc reale et perpetuum et ad principum hæredes transitorium. Hunc etiam[6]) intellectum in alia parte scriptorum suorum etiam ipsi magnifici domini commissarii catholici principis fatentur, dum dicunt, quod satis sibi habeant mercatores, si illud nomen „successores" ad hoc valeat, ut non modo de his[7]) mercatoribus intelligatur, qui fuerunt tempore, quo fieret dictus tractatus, sed etiam de

[1]) L communitas [2]) G per pactum data [3]) G maius habet robur [4]) L tractatum [5]) G non fuisset in tractatu [6]) G autem [7]) G iis.

successoribus suis, qui essent, quoad usque durat dictus tractatus, et quoad usque effectus eius non fuerit revocatus, et quoad usque alia impositio onerum, quam in dicto tractatu est conventum, non fiat sicut per septimum articulum. Hæc sunt ipsa verba magnificorum dominorum ne sillaba quidem mutata, per quæ clarissime patet, tractatum ipsum adhuc durare, quum nulla talis revocatio eius facta hactenus sit, sicut per septimum articulum requiritur, ut statim manifestius dicetur. Unde successores mercatorum adhuc per hunc tractatum sunt immunes.

3. Quia autem additum est, quod hic agitur de re magni momenti et perpetua alienatione principum dominii et juris regaliae: respondent commissarii regis Angliæ, sicut alias in triplicationibus suis plenius responderunt, hic nullam esse alienationem, quæ esse non potest, nisi ubi aliquod alicui decedit, quod prius eius fuit, a quo decedit[1]; huiusmodi autem vectigal Zelandiæ a mercatoribus Anglicis Antwerpiam navigantibus nunquam solutum ab iis debitum principi fuit, sed tantum per publicanos iniuste exigi cœptum, a qua exactione iniusta per præsentem tractatum convenit princeps desistere, unde nihil alienavit. Non enim alienat, qui dumtaxat iniustam possessionem omittit.

4. Deinde iidem magnifici domini commissarii catholici principis per septimum articulum tractatus intercursus quingentesimi sexti anni nituntur ostendere, tractatum illum esse temporalem et revocabilem, etiamsi ratificatus fuisset; nam provideri facit bone memorie rex Henricus septimus subditis suis volens, quod in casu impositionis aliorum onerum, quam in dicto tractatu est conventum, præadvisetur[2]) vel certior reddatur magister societatis mercatorum Angliæ per unum annum antea vel per tres proclamationes ad finem, ut dicti sui subditi bona sua vel mercandisas mature retrahere possint: respondent commissarii regis Angliæ, quod magnifici domini commissarii in ultimis suis scriptis tam in principio eorum, quam in omnibus pene articulis coniungunt duo omnino diversa et separata, dum dicunt, quod tractatus ille[3]) est temporalis seu revocabilis, et dum per hunc septimum articulum asserunt esse revocabilem, per hoc nituntur probare, illum esse temporalem propterea, quod per revocationem potest expirare. Sed quum prædicta duo sint omnino[4]) diversa et nihil invicem communicantia, non sequitur, quod tractatus sit temporalis propterea, quod revocabilis. Et primo non latet magnificos dominos commissarios, illos contractus seu actiones dici temporales, quæ solo tempore nullo alio actu extrinseco adveniente expirant. Hoc autem fit certo tempore ad exercitum actionis per legem limitatam adveniente, cumque autem incerto tempore præterito utpote[5]) post mortem contrahentium, quod tempus incertum

[1]) G discedit [2]) G peradvisetur [3]) G iste [4]) G sunt omnimodo [5]) G ut putaque.

est, actiones contra hæredes non dantur propterea, quod contractatus personalis[1]) personas contrahentum[2]) non transgreditur nec ad hæredes extenditur. Hii contractus propterea, quod solo tempore extinguuntur[3]) nec ad hæredes transeunt, dicuntur et sunt temporales ad differentiam eorum, qui ad hæredes transeant, qui ex hoc dicuntur perpetui. Ubi vero perpetui contractus vel per ipsos contrahentes vel per eorum hæredes ex pacto et conventione possunt revocari aliquo extrinseco adveniente, illi non propterea, quod revocari aliquando possunt, dicuntur temporales, quum solum tempus, si nihil extrinsecum interveniat, eos non extinguat, immo[4]), si aliquod[5]) extrinsecum numquam adveniat[6]), semper durant. Alioquin si contractus ab hoc, quod possunt[7]) revocari, dicentur esse temporales[8]), cum omnes etiam perpetui per ipsos contrahentes revocabiles sint; quod certe nec ipsi magnifici domini, cum sint doctissimi, unquam assererent. Quamobrem, dum volunt probare, hunc tractatum quingentesimi sexti anni esse temporalem ex hoc, quod per septimum articulum, ut aiunt, sit revocabilis, ex penitus separatis[9]) et minime concludentibus inferunt. Præterea etiamsi per ipsum septimum articulum deberet fieri revocatio, quod tamen non conceditur, servanda esset forma in illo articulo tradita, viz. quod per annum, antequam nova theolonia aut onera alia, quam in præsenti tractatu est comprehensum, levari possint, vel antequam aliqua bannitis de pannis Anglicanis in aliquibus oppidis fiant, magister societatis mercatorum Anglicorum certior fiat vel per literas principis suo magno vel secreto sigillo sigillatas vel per tres publicas proclamationes in publicis nundinis tribus separatis diebus ad finem, quod, si mercatores Anglici illa onera subire aut pannorum suorum bannitiones pati noluerint, possint toto illo anno post admonitionem vel proclamationes prædictas creditoribus suis solvere et a debitoribus suis debita exigere et ita pacifice se retrahere a dominiis principis et transferre se, quo voluerint. Ecce forma admonitionis, quæ procedere debeat, si ullo modo posset revocatio fieri, quæ tamen in hunc usque diem nunquam fuit servata. Nam nec per literas principis certior est factus magister societatis nec publicæ proclamationes aliquæ in aliquibus nundinis adhuc præcesserunt. Quamobrem adhuc durare dictum tractatum etiam per ipsum septimum articulum sic per eos intellectum manifestissimum est. Unde, si per centum annos non procederet ista monitio, tamdiu durat tractatus. Et, si aliqua nova exactio fiat, hac forma non servata erit omnino iniuriosa et iniusta. Nam cum a lege vel ab homine forma alicui actui gerendo præscribitur, illa non servata actus ipse semper iniustus est et aliquando etiam nullus. Igitur cum illa

[1]) G personalis tractatus [2]) L contrahentis [3]) L extinguntur [4]) L imo [5]) G illud [6]) G veniat [7]) G possent [8]) G temporales esse [9]) L separatus.

forma admonitionis et revocationis non appareat esse servata, perinde adhuc iudicandum est de ea, ac si nulla talis forma revocationis esset apposita, cum idem iuris censeri debeat de eo, quod non est, et de eo, quod non apparet.

5. Et quia magnifici domini commissarii catholici principis videntur ex scriptis suis innuere, quod per septimum articulum liceat serenissimo principi, tractatum illum revocare et auctoritate[1]) illius articuli nova vectigalia aut onera imponere: respondent commissarii regis Angliæ, hoc ex nulla parte dicti articuli posse deprehendi, quod nova vectigalia aut onera liceat principi imponere virtute eiusdem, etiam data unius anni admonitione, aut quod ille articulus ei hoc[2]) concedat, immo septimus ille articulus hoc innuit, quod, si princeps nova vectigalia exigere aut imponere velit ex voluntate sua, quod tamen faceret per iniuriam, prius per annum certificabit magistrum societatis mercatorum, ut se retrahant, quo velint extra dominia serenissimi principis, si nolint[3]) pati illam iniuriam, et subire nova illa onera. Quod autem serenissimus princeps faceret iniuriam imponendi nova theolonia aut alia onera, apparet per undecimum articulum tractatus millesimi quadringentesimi nonagesimi quinti anni. Qui tractatus, præterquam quod est perpetuus, ut ex eodem apparet, etiam per primum articulum tractatus quingentesimi sexti anni est renovatus et roboratus, cum conventum sit[4]) inter bonae memoriae Henricum Angliæ et Philippum Hispaniæ tunc reges, ab utriusque subditis alia vectigalia exigenda non esse, quam quæ soluta[5]) et consueta sunt solvi ante quinquaginta annos ante dictum tractatum. Hæc autem theolonia, de quibus nunc tractatur, nunquam ante a mercatoribus Anglicis soluta fuerunt[6]). Si igitur nova vectigalia ante quinquaginta annos datum dicti tractatus præcedentes non soluta et non consueta contra dictum undecimum articulum imponerentur[7]), fieret iniuria manifesta[8]), quod septimus articulus per magnificos dominos inductus nequaquam fieri licere permittit, sed providet, quod, si de facto tale quid attentaretur[9]), mercatores Anglici anno ante præmoneantur, ut tempus habeant solvendi suis creditoribus ac exigendi sua debita et conferendi se, quo velint, sicut alias fecerunt, dum Calisiam se ob eadem vectigalia per iniuriam exigi cœpta contulerunt et e[10]) partibus serenissimi principis se propter ea retraxerunt. Illa igitur provisio de danda prius annuali monitione ad vitandam[11]) iniuriam pro mercatoribus inducta contra eos ad inferendam iniuriam trahenda aut interpretranda[12]) non est, quia, quod quorundam favore constitutum est, id nullo modo in eorum lesionem[13]) retorqueri.

[1]) G authoritate [2]) L hic ei [3]) L nolunt [4]) L conventus est [5]) G solita [6]) G fuerint [7]) L imponeretur [8]) G manifeste [9]) L attenteretur [10]) G a [11]) L vitandum [12]) L impetranda [13]) G lesione.

6. Progrediendo ulterius in scriptis suis dicunt magnifici domini commissarii catholici principis, quod, si aliquo[1]) modo ad observationem dicti tractatus idem princeps obligatus esset, quod non propterea tamen ex vi et potestate eiusdem vectigal comitatus sui Zelandie[2]) perpetuo futuris temporibus non esset sublatum, immo ad solutionem illius tenerentur tam mercatores Angliæ, quam alii quicunque privilegium seu exemptionem vel immunitatem dicti vectigalis expressum in forma solita et consueta fieri expeditam non habentes, et propterea ad hoc, ut huiusmodi dispositio successores[3]) regis Philippi obligare potuisset, maxime ubi præcessisset sententia definitiva, opus fuisset privilegio expresso et expedito[4]) sub cera viridi cum cordulis sericis rubei viridisque coloris et canonicatione seu autenticatione per gentes cameræ financiarum et compotorum suorum, prout ab omni aevo[5]) similia sunt expedita, cum multo maius sit, in futurum iura sua remittere, quam aliqua præterita theolonia quietare: respondent commissarii regis Angliæ, quod, cum huiusmodi[6]) immunitas competat[7]) mercatoribus Anglicis[8]) per expressam amborum principum conventionem, et pactum super hoc specialiter factum multo maius robur habere debet, quam si per alterius principis exemptionem et privilegium esset expeditum sub cera viridi et cordulis sericis et autenticatum per gentes cameræ financiarum et compotorum suorum hoc eis competeret, nisi quis forte putaverit, cordulas[9]) sericas et ceram viridem in privilegio plus posse aliquem ligare quam suum pactum proprium, aut præpositos ratiociniis tantam potestatem habere in remittendo futura iura domini, ut sine his[10]) nihil potest esse dominus, vel dominum, qui per privilegium ius suum donare possit, non posse circa hoc[11]) per pactum disponere; quorum certe unumquodque absurdum esset dicere. Nam pactum, cum naturali æquitati nitatur, fortius est, quam privilegium, cum ea privilegia dicantur de jure fortissima et ad revocandum difficiliora, quæ naturam pacti sapiunt. Nulla etiam instrumentorum formula plus valere debet, quam conventio et pactum, cum res ipsæ non gerantur instrumentis, sed in ea rei gestæ testimonium conferatur. Præterea qui ratiociniis et compotis sive publicis sive privatis præponuntur, ad exigendum præterita magis solent præfici, quam ad disponendum circa futura. Nec circa remissionem iuris futuri aliquid possint sine speciali mandato, quum procurator habens mandatum ad exigendum præterita nihil futurum possit remittere aut circa hoc disponere. Et quamquam privilegia privata habentes auctenticari ea sæpe[12]) desiderant per gentes camere compotorum, ut magis notoria[13]) sint, ne postea contra formam

[1]) G alio. [2]) G Zellandiae. [3]) G successorem. [4]) L und G expresse et expedite. [5]) L. evo. [6]) G eius modi. [7]) G competit. [8]) G Angliae. [9]) G cordas. [10]) G iis. [11]) G haec. [12]) Fehlt in G. [13]) L notiora.

privilegiorum ab illis iniuste vexentur, non tamen ideo necesse est, publica pacta inter principes pro subditis suis inita, quæ maxime omnium sunt notoria[1]), sequi formulas privatorum. Magnifici igitur domini commissarii catholici principis, qui per exemptionem seu privilegium privatum immunitatem valere posse concedunt, quod minus est, non possunt iuste impugnare illam, quæ per publicum pactum inter principes pro subditis suis factum inducta est, quod est maius.

7. Et ubi dicitur, quod, quum maius est futura iura remittere, quam præterita theolonia quietare, ideo maior debuisset intervenire solemnitas[2]) pro futura perpetua liberatione, quam pro aliqua remissione iurium præteritorum; et de præteritis dicitur ab origine mundi[3]) cum aliis solemnibus verbis, unde per hoc concludunt, nihil actum in dicto tractatu de futura perpetua liberatione: respondent commissarii regis Angliæ, quod non minus solemnia verba sunt in illo quinto articulo et etiam in septimo per ipsos inducto pro futura liberatione, quam pro præterita remissione in aliis. In quinto enim habetur, quod mercatores Anglici et eorum successores non solvent ea vectigalia, de quibus nunc est controversia. Et in septimo articulo, habetur, quod rex Philippus vel eius hæredes aut successores aliqua alia plura theolonia levare non possunt, nisi servata forma ibi tradita etc. Verba autem hæc „hæredes et successores“ non modo usque ad certum aliquem gradum extendunter,[4]) sed omnes omnino[5]) in futurum succedentes complectuntur etiam usque infinitum. Nec potuit maior solemnitas intervenire, quam, postquam hæc ipsa vectigalia in controversiam venissent, an essent debita, postea speciale procuratorium ad hanc liberationem viris gravissimis a rege Philippo dari, qui mandatum acceptantes non modo liberationem[6]) hanc in spem per pactum fecerunt, sed etiam scripserunt, sigillaverunt pro perfecto et absoluto negotio regi Angliæ scripta sua unacum speciali regis Philippi mandato tradiderunt, quamquam liberatio proprie ideo dici non potuit, quum nullum ius exigendi tunc regi Philippo competeret, sed potius conventio quædam de cessando ab iniusta exactione et mercatorum de facto quamvis non de iure vexatione, cum per undecimum articulum tractatus nonagesimi quinti anni cum eodem rege[7]) Philippo novem annis ante initi nulla alia theolonia per mercatores Anglicos solvi debuissent, nisi ante quinquaginta annos soluta et solvi[8]) consueta. Hæc autem, quæ per quintum articulum tractatus quingentesimi sexti anni tolluntur[9]), talia sunt, quæ non modo intra quinquaginta annos soluta non fuerunt, sed nunquam ante audita, imo tunc primum excogitata et iniuste exigi cœpta. Similiter illud, quod magnifici domini commissarii catholici prin-

[1]) L notiora. [2]) L schreibt stets solenn. [3]) G mundi etc. [4]) L extundur. [5]) G omnimodo. [6]) G liberatione. [7]) Fehlt in G. [8]) G solvique. [9]) G tollantur.

cipis supra dicunt, maxime ubi præcessit sententia definitiva[1]) etc. nihil obstat. Nam sententia illa contra Antverpienses quingentesimo quarto anno lata nihil Anglicis mercatoribus ad hoc non vocatis obstat, quia res inter alios acta aliis non præiudicat[2]). Et quod fortius est, etiamsi contra ipsos lata fuisset, quod tamen non fuit, per sequentem tractatum quingentesimi sexti anni et publicum inter principes pactum solemnibus, ut supra[3]) ostendimus, et non macris verbis, ut ipsi magnifici domini de tractando eidem[4]) dicunt, quamquam id non probant per biennium post illam sententiam initum, effectus eius fuisset omnino sublatus. Nam pactum liberatorium post sententiam interpositam rei iudicatæ executionem impedire[5]) de iure certissimum est, cum vicem satisfactionis obtineat. Et pacta etiam quantumcunque nuda et nudis verbis inita, tamen exceptionem pariunt, si fiunt ad liberandum.

8. Et ubi commissarii regis Angliæ in scriptis suis ad iustificandum, quod, etiam si successorum mentio facta non fuisset, in dubio tamen comprehenduntur successores, dixerunt, quod, si in aliqua conventione heredum mentio non fiat, in dubio dicendum est, quod ex præsumptione iuris huiusmodi conventio transit ad hæredes; et magnifici domini commissarii catholici principis dicunt, quod ius nunquam aliquid extrinsecus præsumit, ubi præsumptione non est opus, et ubi[6]) omnia clara sunt et manifesta; hoc autem in loco nullum dicunt esse dubium; si quod esset, septimus ille articulus sustulit et tractatum ipsum revocabilem esse ostendit: respondent commissarii regis Angliæ, quod verum dicunt magnifici domini commissarii, viz. quod revera nullum est aut esse potest hoc loco[7]) dubium propter septimum articulum, in quo bis continetur, hunc tractatum ad hæredes principum esse transitorium, ut supra diximus, neque ideo induxerunt commissarii regis Angliæ hanc præsumptionem iuris, viz. quod in dubio conventio sit transitoria ad hæredes propterea, quod in præsenti controversia aliquod esset dubium, cum toties mentio sit facta hæredum et successorum, sed illud induxerunt ad probandum alium casum per argumentum a maiori per eos positum extra hanc controversiam, sc. quod, etiamsi successorum mentio facta non fuisset, sicut tamen est, tamen ex iuris præsumptione transiret conventio ad hæredes; et ita inductum hoc fuisse, eorum scripta, ad quæ se referunt, manifeste ostendunt.

9. Quod autem addunt, quod ius nunquam aliquid extrinsecus præsumit, ubi præsumptione non est opus: respondent commissarii regis Angliæ, quod illud vere certe dictum est, sed nihil ad præsens propositum; nam factum omnino[8]) extrinse-

[1]) G und L diffinitiva. [2]) G preiudicatur. [3]) G uti saepius. [4]) eidem (?) sowohl in A als in G. [5]) L expedire. [6]) G statt et ubi: ubi etiam. [7]) G hoc in loco. [8]) G omnimodo.

cum et alienum a negotio ius non facile præsumit, ubi opus non est, sed quæ in contractibus ex consuetudine intervenire solent, utpote[1] s.[2]) quod quis ita provideat hæredi suo, sicut sibi ipsi intrinseca sunt et ad negotium pertinentia. Ideo ius in dubio talia bene præsumit.

10. Ubi autem postea dicunt, quod, quotiescunque pacificentes tractant vel paciscuntur de quodam tertio, tunc eorum pacta et conventiones sunt personalia et non realia, unde ista conventio facta inter[3]) reges pro subditis suis tamquam pro quodam tertio, quum talis sit, debet esse personalis: respondent commissarii regis Angliæ, quod illud sit generaliter positum, quod pacta eorum, qui paciscuntur de quodam tertio, sunt semper personalia, non est verum. Nec regula generalis talis potest dari, sic prout ponitur, nisi intelligatur[4]) de tali tertio, ad quem pactum illud extendi[5]) nihil paciscentium interfuit, utpote[6]) de penitus extraneo. Et si de tali intelligant magnifici domini, eorum regula non facit ad præsens negotium. Nam hic reges paciscentes convenerunt, hujusmodi vectigalia a subditis alterius et eorum successoribus non esse exigenda, quibus huiusmodi pacta realia prodesse ipsorum regum paciscentium interfuit. Unde in talibus pactum etiam ad alios extenditur et non est personale. Nam ex adverso contraria regula potest dari, quod, ubicunque nostrum interest alicui tertio acquiri, ibi conventio nostra illi prodest et personam nostram transgreditur. Nec propterea dicitur personale, quod de tertio fit. Eorum enim, qui reipublicæ administrationem et præsertim summam susceperunt, sicut reges, maxime interest populis acquiri, quibus præsunt[7]), et nihil ab illis insolitum[8]) aut non consuetum iniuste exigi, sicut in præsenti controversia regis Angliæ interfuit, a subditis suis huiusmodi vectigalia indebite non exigi; unde illud, quod dictum est, quod pactum factum de tertio est personale, si de tertio penitus extraneo intelligatur, et cui per nos acquiri nostra non interest, nihil hic obstare clare constat.

11. Dum vero magnifici domini commissarii catholici principis per verba quædam in prooemio dicti tractatus posita, ubi dicti reges tanquam pater filium et filius patrem mutuis moribus et dilectionibus amplecti dicuntur,[9]) nituntur ostendere, tractatum esse personalem; nam verba prooemiativa[10]) semper disponunt circa causam finalem: respondent commissarii regis Angliæ, quod, si causa finalis alicuius dispositionis esset incerta aut incognita, ad coniiciendum possent adiuvare verba prooemiativa, secus vero, ubi causa finalis est certa, sicut in hoc tractatu, quod certum est, hunc tractatum factum esse pro

[1]) G utputa. [2]) s fehlt bei G. [3]) G per inter. [4]) intelligatur fehlt in G. [5]) G extendit. [6]) G utputa [7]) G presint. [8]) L insolutum. [9]) G dicuntur amplecti. [10]) L procemativa.

perpetua concordia, sicut patet tum ex aliis articulis eiusdem, ubi patet, illum esse perpetuum, tum etiam ex ipso eodem prooemio, ubi patet, hunc tractatum per commissarios specialiter ad id ordinatos factum esse propter difficultates et questiones de et super novis theoloniorum taxarum et impositionum exactionibus indebite ac de novo impositis contra formam et tractatum intercursus ante facti, ut dicitur in prooemio, qui certe prior tractatus erat perpetuus factus nonagesimo quinto anno, ut patet ex eodem. Unde cum ad decidendas questiones ortas ex perpetuo tractatu sit factus, prooemium potius ostendit, illum esse perpetuum tanquam appendicem et velut declarationem perpetui prioris tractatus, quanquam huiusmodi dubitatio, s. an fuerit perpetuus vel personalis, penitus sit sublata per quintum articulum vel alios eius articulos, ubi apparet, expresse ad hæredes esse extensum, ut supra diximus. Unde cum certum sit de causa finali, s. ad veteres discordias perpetuo dirimendas, non est ulterius velut de re dubia querendum de ea. Nam in incertis, non autem in certis locus est coniecturis. Nec illa verba, quæ dicunt, quod illi se mutuo tanquam pater et filius dilexerunt, ad hoc contradicunt, imo magis affirmant, quod voluerint perpetuum tractatum propter amoris magnitudinem facere et perpetuam concordiam inter subiditos suos habere.

12. Atque ubi[1]) magnifici domini commissarii catholici principis [dicunt,] multos et varios tractatus per Anglicos fuisse fractos et minime servatos cum multa accumulatione gravaminum, quæ subditis catholici principis illata esse asseruntur, quæ non solum particulares[2]) homines et privatos respiciunt, sed etiam tractatum quingentesimi sexti anni cum tractatu provisionis subsequente penitus infringunt et nullum reddunt; non enim[3]) ad[4]) hoc observandum catholicum principem teneri asserunt, quod ipsi Anglici centies infregerunt ac irritum et nullum esse facto et opere ostenderunt, quæ ad eum finem allegata sunt, ne ipsi principi lex inferatur, quam[5]) Anglici semper neglexerunt: respondent commissarii regis Angliæ et negant, tot tractatus fractos esse per Anglicos, imo semper per eos servatos esse asserunt. Et si vel[6]) in hoc ultimo tractatu quingentesimi sexti anni vel quocunque alio de jure non revocato per aliquem Anglicum aliquid in contrarium attentatum sit, rex Angliæ[7]) cuicunque conquerenti de subditis suis et querelam suam contra eos iustificanti paratus est facere iustitiam, sicut commissarii eius[8]) in suis scriptis superioribus latius obtulerunt; quamobrem magnifici domini commissarii[9]) non iuste poterunt dicere, principem solutum esse ab observatione illorum tractatuum et præsertim ultimi, si aliquid per personam aliquam

[1]) L Etque? [2]) L perticulares. [3]) L enim que. [4]) ad fehlt in L. [5]) L quod. [6]) G vulgo. [7]) fehlt in G. [8]) G sui. [9]) fehlt in G.

particularem de Anglia contrafactum sit, cum ipsi principi seu subditis eius nunquam adhuc super hoc negata fuerit iustitia, sed semper parata, si vel ipse[1]) vel[2]) subditi sui super hoc conqueri aliquando velint.

13. Progrediendo ulterius, ubi magnifici domini commissarii catholici principis bonae memoriae regem Philippum nihil contra regiam[3]) consuetudinem fecisse ostendunt, sed maiorum suorum regum et imperatorum vestigia sequendo, volentes ascribere commissariis regis Angliæ, quod eum contra regum consuetudinem fecisse taxarent: respondent commissarii regis Angliae, se in omnibus suis scriptis asseruisse, se putare, bonae memoriae regem Philippum, si vixisset, dictum tractatum voluisse confirmare nec se de hoc ullo[4]) pacto unquam vel dubitasse vel adhuc dubitare, cum in omnibus suis actis semper fuerit rex iust[issimus] et promissi tenacissimus. Illud tamen[5]), quod dictum est, bonæ memoriæ regem hoc recusasse, dictum est a magnificis dominis oratoribus catholici principis, ut ex eorum scriptis apparet. Quare si qua culpa fuit hoc dicere, agnoscant ipsi magnifici domini eam pro sua; non autem iuste faciunt eam commissariis regis Angliæ ascribendo, qui semper negaverunt et adhuc negant, regem Philippum hoc recusasse, imo, si vixisset, firmiter credunt, quod hoc iuxta promissum confirmasset.

14. Et in quantum dicitur, quod reputent mercatores Anglici, si in Gallia[6]) Hispania, Portugalia[7]) et alibi tractentur sicut hic tractantur, et quæ onera sic subire coguntur: respondent commissarii regis Angliae, mercatores Anglicos in regionibus memoratis ubique bene tractari. Et quod dicitur, eos hic melius,[8]) quam alibi tractari, certe, quum vectigalia principis plus per eos hic augeantur ratione mercium per eos in regiones serenissimi principis importatarum et exportatarum, quam per aliquam aliam unam nationem, immo fortasse quam per duas, si melius princeps eos tractari hic[9]) facit, per hoc etiam suo commodo et utilitati subditorum suorum non parum consulit. Ideo etiam in futurum eos bene tractandos fore sperant.

15. Et quod in fine scriptorum suorum magnifici domini commissarii catholici principis adiiciunt, principem deinceps velle hæc theolonia omnino[10]) exigere: respondent commissarii regis Angliæ, quod non modo ex superius deductis, sed etiam ex ipsorum magnificorum dominorum principis commissariorum scriptis, dum de septimo articulo tractant, et in illa[11]) parte, qua mercatorum successores suo modo exponunt, ut superius ostendimus, clarissime apparet, ipsum principem hoc iuste facere non posse, cum ad servandam conventionem bonae memoriæ patris sui nullo modo adhuc revocatam obligatus sit et astrictus.

[1]) G ipsi. [2]) L ut. [3]) L regum. [4]) Fehlt in G. [5]) G autem. [6]) G F[rancia]. [7]) G Portugallia. [8]) G melius hic. [9]) G hic tractari. [10]) G omnimodo. [11]) G in illa et in ea.

23.

Neuredaction und Erweiterung der Privilegien der englischen Kaufleute durch die Stadtbehörde von Antwerpen. 1. Juni 1518[1]).

(Brit. Mus. Cotton Ms. Galba B. IX. fo. 69[2]); abgekürzter englischer Auszug a. a. O. Tiberius D. VIII. fo. 28; Antwerpener St.-A. Kleyn-papier-Privilegie-boeck 1463—1572 fo. 273—300).

Universis et singulis presentes literas inspecturis nos Johannes Hewster[3]) gubernator, Beniaminus Digby[4]), Johannes Kyme, miles Jerard, Johannes Skenyngton et Guilhelmus Marlar, nacionis Anglicane mercatores, tanquam per eandem deputati ex una, burgimagistri scabini thesaurarii conciliarii et incole oppidi Antwerpiensis partibus ex altera, salutem. Cum veritatis noticia notum facimus, quod, ex quo inter nos partes prenominatas super nonnullis controversiis differentiis questionibus ac difficultatibus retroactis temporibus aliquamdiu discussum communicatum et tractatum fuerit, tandem diversas post collocutiones ac[5]) amicabiles communicationes mutuo consensu tam dicte nationis gubernatoris cum aliis prenominatis deputatis suis compluribus, quam etiam dictorum burgimagistrorum scabinorum thesaurariorum consiliariorum et incolarum eiusdem oppidi Antwerpiensis conventum conclusum et concordatum est super dictis differentiis et controversiis in hunc, qui sequitur, modum.

1.*) In primis si quidem nos burgimastri scabini thesaurarii consiliarii et incole prefati concessimus et per presentes, quantum in nobis est, concedimus predictis mercatoribus regni Anglie et eis adherentibus supranominatis bonum et securum salvum conductum in dicto oppido Antwerpiensi et infra districtum et limites eiusdem, ita quod ipsi et eorum quilibet abhinc inantea cum bonis rebus familiis navibus ac mercimoniis suis universis tam pedestrim quam equestrim necnon per terram et aquam ibidem pacifice et quiete venire poterunt et manere suas negociationes et mercandisias exercentes tam in emendo quam in vendendo et alienando, sive fuerit in nundinis sive extra nundinas, prout ipsis placuerit et videbitur melius faciendum, indeque dum et quando voluerint, cum rebus bonis familiis navibus et mercimoniis suis prefatis libere recedere absque aliquali gravamine seu iactura, solvendo eorum conductum et

[1]) Ein grosser Theil dieser Privilegien, nämlich 19 Artikel wurden bereits am 12. August 1446 ertheilt. Diese frühere Verleihung ist enthalten im Groot-pampieren-Privilegien-boeck fo. 49. In den Noten habe ich angedeutet, welche Artikel vom Jahre 1446 herrühren.

[2]) Das Ms. in G. (= Galba) ist am Rande etwas beschädigt, die Lücken wurden aus A. (Antwerpener Ms.) ergänzt. In der Numerirung der Artikel ist dem Antwerpener Ms. gefolgt worden.

[3]) A Hevster. [4]) A Dickby. [5]) A aut.

*) Identisch mit Artikel 1 des Privilegs vom 12. August 1446.

theolonium consuetum iuxta compositionem per theolonarios Antwerpienses cum mercatoribus predictis desuper factam initam et concordatam, proviso tamen, quod dicto nostro salvo conductu non obstante ipsi mercatores Anglie et ipsis adherentes predicti extra nundinas Antwerpienses et eorum prolongationem contra sua propria et principalia debita et contradebita, quorum ipsi fuerunt[1]) fideiussores, se nullatenus defendere poterunt seu tueri, sed ab omnibus alienis debitis salvi et liberi remanere debebunt, omnibus fraude et dolo seclusis.

2.*) Item concedimus et indulgemus predictis mercatoribus Anglie et suis adherentibus supra nominatis, quod in profectum mercanciarum suarum nundine oppidi Antwerpiensis semper ac tociens, quociens prefati mercatores affectant vel[2]) desiderant, prologabuntur in omni ac plenaria libertate principalium nundinarum infra districtum oppidi per spacium octo vel quindecim dierum post exitum principalium nundinarum secundum exigenciam temporis et prout opus fuerit.

3.**) Item quod nullus profoneta mediator aut intercessor mercanciarum vulgariter dictus „makeleere"[3]) aliquos denarios quarumcumque mercantiarum occasione contractuum habere aut percipere poterit, nisi solum et dumtaxat ille mediator seu intercessor, qui arram contractus dederit aut contractui hujusmodi personaliter interfuerit; et si predicti mercatores velint, erit in eorum potestate eligere huiusmodi intercessores profonetas dictos „makeleres"[4]). Qui quidem electi dumtaxat eisdem mercatoribus in eorum servicio servient fideliter. Et in eventum mali seu infidelis servicii habebunt potestatem eosdem profonetas reiicere et punire eos, qui prestaverunt juramentum.

4.†) Item quod laboratores prefatis mercatoribus necessarii et oportuni presertim[5]) „punders" vulgariter appellati tempore nundinarum ac etiam prorogationis earundem, de qua supra dictum est, poterunt et valebunt bona ipsorum mercatorum libere laborare sine contradictione cuiuscumque ad voluntatem et utilitatem ipsorum mercatorum.

5.††) Item quod unusquisque mercatorum et adherentium suorum predictorum transiens pedibus seu pedester racione vecture seu nauli vulgariter dicti „veer" solvere debet quatuor mittas Flandrie semel pro eo ac rebus suis, que per terram aut aquam detulerit; persona autem equestris pro eo equo et bongis ac rebus suis solvet unum grossum Flandrie, et similiter

[1]) A fuerint. [2]) A et. [3]) A makeleer. [4]) A makeleers. [5]) G presertim persertim.

*) Identisch mit Artikel 2 des Privilegs vom 12. August 1446.

**) Von Item — interfuerit identisch mit Artikel 3 des Privilegs vom 12. August 1446.

†) Identisch mit Artikel 6 des Privilegs vom 12. August 1446.

††) Von Item — dumtaxat identisch mit Artikel 7 des Privilegs vom 12. August 1446.

pro quolibet equo nullo pondere onerato solvi debet unus grossus Flandrie. Si autem pondus habuerit, pro pondere solvet similem grossum. Item de duobus bobus aut duabus vaccis solvetur unus grossus equaliter, de sex porcis equaliter, et sic de singulis bestiis ac rebus aliis juxta ratam et antiquam consuetudinem dicti oppidi Antwerpiensis; et cum premissis ipse nauta debet esse contentus sine exactione maiori prefatis, murmuratione dilatione mora aut contradictione quibuscumque, intemperie et tempestuositate aeris dumtaxat exceptis; exactores pluris puniantur; et si quicquam amplius solutum sit, minime preiudicet solventibus.

6. Item concedimus, quotiens[1]) predicti mercatores suis propriis navibus applicuerint ad seu prope oppidum Antwerpiense seu portum, pro anchoratione vel de quavis alia impositione vulgariter dicta „ruergelt oft[2]) geleygelt“ liberi erunt et immunes ab omni huiusmodi prestacione, alioquin utpote si alienis navibus vexio facta sit minime.

7. *) Item concedimus et indulgemus, quod quilibet mercator prefate nacionis ut suorum adherencium predictorum de qualibet magna bala seu magna sporta vulgariter „groot packe“ deferenda in instrumento vocato „craen“ solvere teneatur octo grossos monete Flandrie. Et si mercator hujusmodi balam seu sportam propter maiorem securitatem onerum deferri affectat cum cathena[3]) ferrea, tum ratione hujusmodi cathene ultra dictos octo grossos solvet duos alios similes grossos. — Item de mediocri bala solventur sex grossi monete Flandrie. Et de una bala veluti teerlingo quatuor grossi similes, de uno fardello duo similes grossi, de uno magna tonna seu vase magno aut pro duabus pipis loco unius tonne seu vasis solventur similiter quatuor grossi Flandrie. Item de una bala batarie solventur quatuor grossi. — Item de una tonna calibis[4]) quatuor grossi. — Item de una tonna clavorum unus grossus et sic de omnibus et singulis aliis bonis et mercaturis, sicut solvi debeat iuxta ratam et quantitatem rationabiliter et moderate et cum ordinatione prefata domini seu magistri, necnon deservitores et laboratores dicti instrumenti vocati „craen“ erunt et remanebunt contenti et pacificati sine exactione ulteriori quacumque, eruntque semper prompti et parati servire sine contradictione et calumnia[5]).

8. **) Item pro qualibet ama vini Renensis deferenda per dictum „craen,“ si sola et unica fuerit, pro illa vice solventur duo grossi monete Flandrie. — Item pro duabus amis vini solventur similiter duo grossi. — Item pro tribus amis tres grossi, pro quatuor amis quatuor grossi. — Item pro quinque amis quinque grossi. Si autem plures ame vini fuerint quam quinque et

[1]) A quoties. [2]) A ust. [3]) G katena. [4]) G calibus. [5]) G calumpnia.
*) Entspricht Artikel 8 des Privilegs vom 12. August 1446.
**) Entspricht dem ersten Theil des Artikels 9 des Privilegs vom 12. August 1446.

octo amas non excesserint, tunc pro illis usque ad octo amas solventur octo similes grossi Flandrie; de predicta autem solutione magister seu dominus dicti „craen“ teneatur satisfacere et contentare laborantibus portatoribus hujusmodi vini de eorum labore usque in navem inclusive sine exactione maiori aut calumnia[1]) quacumque; et sic consequenter et equivalenter iuxta ratam et moderationem prescriptam solvetur in dicta „crana“ de alio vino oleo[2]) melle et omni alio liquore inibi pro tempore deferendo importando et exportando.

9.*) Item de aliis bonis mercaturis et rebus quibuscumque per ipsam cranam minime deferendis importandis aut exportandis penitus nihil[3]) solvi debeat nec ratione illorum ab aliquo quicquam peti exigi aut extorqueri quoquo modo.

10. Item si contingat, quod absit, mercaturas vinum oleum[4]) mel aut res alias quascumque per magistrum seu dominum crane vulgariter dictum „craenmester“[5]) aut eius deservitores aut famulos negligi omitti annullari annichillari aut alias quomodolibet ex eorum culpa inadvertencia seu negligencia deperiri, tunc et eo casu ipse dominus crane ad restitucionem et plenariam satisfactionem hujusmodi damni[6]) teneatur et per oppidum Antwerpiense ad solucionem debiti compellatur.

11. Item cum inter ceteras mercaturas prefatorum mercatorum et ipsis adherentium sepius et pluries ad ipsam cranam deferuntur et apportantur bale, fardelli et teerlinge de pannis lineis[7]) rebus et mercaturis de sui natura in sicco conservandis et tractandis et ab humido merito preservandis, ratione cuius in eis requiritur maior custodia et potior diligentia, que tamen dominus crane[8]) vulgariter „cranemeester“[9]) una cum suis servitoribus parum advertere consuevit, propterea ad maiorem profectum dictorum mercatorum et pro conservatione mercaturarum et bonorum hujusmodi idem[10]) dominus crane dictus „cranemeester“[9]) ampliorem circa premissa teneatur et debet facere diligentiam et negotia hujusmodi plus solito in sicco conservare et ab humido preservare, immo penitus balas et omnino fardellas[11]) et teerlingos mercatorum huiusmodi quanto citius poterit et valebit ad ipsorum mercatorum instanciam et requisitionem ad navem deferre et importare ac inferri facere et mandare in bono et congruo loco et praesertim prope et iuxta bona et mercaturas existentes in cordis et funibus iuxta voluntatem mercatorum. Et si occasione premissorum damnum[12]) aliquod ipsi mercatores sustinent[13]), magister crane ad satisfactionem damni[14]) unacum expensis occasione premissorum sustinendis teneatur, fraude et dolo in his[15]) seclusis pariter

[1]) G calumpnia. [2]) G olio. [3]) G nichil. [4]) G olium. [5]) A craenmeester. [6]) G dampni. [7]) G liniis. [8]) crane fehlt in A. [9]) A craenmeester. [10]) G item. [11]) G ferdellas. [12]) G dampnum. [13]) A sustentent. [14]) G dampni. [15]) G hiis.
*) Entspricht dem Schluss des Artikels 9 des Privilegs vom 12. August 1446.

et amotis; de bonis autem et mercaturis ad ipsam cranam minime deferendis aut laborandis nichil exigi aut persolvi debeat quoquo modo; proinde concedimus, quod de omni, cuius gravitas excedit pondus quingentorum, de illo solo persolvent gabellam dictam „cranegeelt“[1]), non autem de eo, quod infra quingentos est, nisi et hoc, quod infra quingentos grave esset, per cranam levaretur.

12. *) Item concedimus et indulgemus eisdem mercatoribus et suis adherentibus predictis, quod quadrigarius ducens quadrigam dictam „rollewagan“[2]) cum equis suis bona et mercaturas prefatorum mercatorum de qualibet bala seu sporta magna, vocata communiter et appellata apud ipsos mercatores „een grote bale“, habebit quatuor grossos monete Flandrie, et de mediocri bala habebit tres similes grossos et de teerlingo duos grossos similes, et sic consimiliter et equivalenter de ductione panni lanei[3]) et omnium aliarum mercaturarum secundum ratam. Item de una magna tonna continente duas pipas habebit idem quadrigarius[4]) duos grossos monete Flandrie. Item de una bala batarie duos grossos Flandrie et de una bala calibis[5]) vulgariter dicti „stael“ totidem, et sic de aliis et singulis mercaturis consimilibus secundum eandem ratam et moderationem prescriptam.

13. Item cum ex carencia et defectu quadrigariorum huiusmodi dicti mercatores aliquando damnum[6]) sustinuerunt, ideo tempore nundinarum providebimus et provideri faciemus dictis mercatoribus de sufficienti vectura curruum et tempore prorogationis huiusmodi ad minus de sex curribus[7]) pro eorum mercaturis ducendis, si opus fuerit, et ipsi mercatores requisiverint aut[8]) voluerint.

14. Item quod mercatoribus eisdem et eorum cuilibet[9]) conservabitur tenor privilegiorum eorundem quo ad „rolewagans“[10]) concessorum sicut et ceterorum. Et si ipsis desuper contrarium vel denegatio aut obstaculum fieret per eos, qui pro tempore ad hoc deputabantur et regimen oppidi de huiusmodi curribus dictis „rollewagan“[11]) habuerint, extunc tales et eorum quilibet decenter primo monitus et requisitus ex parte nationis predicte et defectuosus existens tociens quociens hoc continget solvet dimidium denarium auri dictum „leuw“[12]) applicandum mediatim metuendissimo domino nostro regi catholico et mediatim oppido Antwerpiensi predicto, salvo quod huiusmodi pena non committatur, nisi mercatores ipsi habeant naves paratas et iacentes ad portum Teutonice[13]) dictum „aenden weerf.“

15. Item quod laboratores, qui mercatorum predictorum[14])

[1]) A craengelt. [2]) A rolwaghen. [3]) A linei G lanii. [4]) G quadregarius. [5]) G calibus. [6]) G dampnum. [7]) A currubus. [8]) A et. [9]) A G quilibet. [10]) rolwagens. [11]) A rolwagen. [12]) G leeuv. [13]) G theutonice. [14]) A pr. m.
*) Artikel 12 entspricht dem Art. 10 des Priv. vom 12. Aug. 1446.

bona temporibus nundinarum fardellant vel compingunt, eadem bona sic per ipsos compacta[1]) etiam post nundinas finitas libere sine alicuius contradictione vel calumnia[2]) ad et intra naves dirigere et disponere possent, quodque magister predictus craenemeester[3]) debebit et obligabitur ac tenebitur prefatis mercatoribus solicitare equos et currus[4]) dictos „rollewagen“[5]), etiam extra nundinas secundum tenorem privilegiorum[6]) dictis mercatoribus concessorum, et hoc super salario ad hoc statuto et ordinato.

16.*) Item concedimus et indulgemus eisdem mercatoribus et suis adherentibus, quod pro quolibet integro panno Anglico solvetur pro assisia dimidius grossus monete Brabantiae, et totidem solvetur pro duobus dimidiis pannis; et duo panni dicti „carsaie“[7]) computabuntur pro integro panno et totidem pro eis solvetur. Item quatuor panni dicti „stockebreede“[8]) pro uno integro panno computantur et tодidem pro eis solvetur. Item due pecie dicte „rolefrige“ pro integro panno et pro eisdem similibus dimidius grossus solvetur; et due pecie dicte „worstede“ pro integro panno et pro eis totidem solvi debeat pro assisia et sic de aliis iuxta ratam et moderationem prescriptam.

17.**) Item concedimus et promittimus eisdem, quod, si ipsi mercatores vel aliquis eorum infra oppidum aut districtum seu dominium ipsius oppidi vulnerati aut occisi forent, quod absit, extunc habita primitus bona informacione nos una cum sculteto sine dilatione quacumque correctionem et punitionem debitas faciemus iuxta exigentiam ipsius casus adeo, quod cedet unicuique in exemplum similia perpetranti; quodquod servis factoribus quibusve aliis subditis delinquentibus nihilominus[9]) magistrorum seu dominorum eorum bona libera impunita et franca manebunt ab omni punitione et damnificatione[10]) immunia.

18.†) Item et si contigerit, quod aliquis prefatorum mercatorum vel eorum naute in eorum navibus aut instrumentis aliis navalibus iniuriam molestiam preiudicium aut damnum[11]) fecerit, puta cordas anchoras aut tabulas navis laxando scindendo aut[12]) rompendo, occasione quorum bona mercatorum prefatorum veresimiliter periclitari poterunt quoquo modo, extunc promittimus una cum dicto sculteto desuper correctionem et punitionem celeriter facere et tales iniuratores et molestatores in eorum corporibus et rebus ad restitucionem damni[11])

[1]) G conpacta. [2]) G calumpnia. [3]) A craenmeester. [4]) G curris. [5]) A rolwagene. [6]) A previlegiorum. [7]) A carsaye. [8]) A stockbreede. [9]) G nichilominus. [10]) G dampnif. [11]) G dampn. [12]) fehlt in A.

*) Identisch mit Artikel 11 des Privilegs vom 12. August 1446.

**) Von Item — perpetranti identisch mit Artikel 17 des Privilegs vom 12. August 1446.

†) Von Item — opus fuerit identisch mit Artikel 13 des Privilegs vom 12. August 1446.

et iniurie compellere iuxta exigentiam casus, et prout opus fuerit. Insuper promittimus prefatis mercatoribus et suis adherentibus ad eorum requisitionem facere et exhibere bonam et exactam iusticie complecionem et expedicionem favorabilem.

19. *) Item quod dum et quando ipsos pro eorum querelis accessum habere continget coram nobis ad domum scabinalem, quod statim et inprimis ipsi exaudientur, expedita tamen illa parte, quam ipsi de nacione coram eisdem legislatoribus reperient, qua parte audita adstatim vel quanto citius fieri poterit ipsi de nacione expedientur et deliberabuntur.

20. **) Item et si iuxta temporis exigenciam in causis, in quibus per dictos mercatores seu contra eos in dicto opido motis et movendis continget aliquem ex mercatoribus ipsis ab oppido predicto personaliter abesse, quod extunc mercator talis poterit et valebit aliquem procuratorem loco sui substituere in omnibus et singulis suis causis prosequendis, prout opus fuerit et videbitur expedire.

21. †) Item quod prefati mercatores pro tempore venturi et mansuri in oppido Antwerpie vinum cerevisiam[1]) et quoscumque potus seu potaciones species maluerint, poterunt secum portare seu asportari facere et illa infra hospicia, que habere poterint et voluerint, pro se sociis et familiaribus suis libere habere poterunt absque assisia quacumque prestanda vel solvenda, dum tamen extraneis[2]) non vendantur. Si dominus gubernator cognoscat contrarium factum esse, corriget nationis eius rei transgressores et ordinabit penam prestandam oppido et nacioni.

22. ††) Item quod mercatores prefati eligere poterunt ad eorum voluntatem torsellorum seu fardellorum ligatores factores portatores seu liberatores quoscumque quibus indigent, qui super prestando illis fideli servicio prestabunt coram eis solemniter[3]) iuramentum et pro labore suo absque lite discordia sive rixa recipiens suum salarium, prout alibi hactenus recipere consueverunt; et si aliquis huiusmodi laboratorum contra aliquem de societate prefatorum mercatorum delinquat, et super

[1]) G cervisiam. [2]) G extraniis. [3]) G solempniter.

*) Artikel 19 mit dem letzten Satz des Artikel 18 entspricht dem Artikel 14 des Privilegs vom 12. August 1446, wo die betreffenden Bestimmungen folgendermassen lauten: Item promittimus prefatis mercatoribus et suis adherentibus ad eorum requisicionem facere et exhibere bonam et exactam justicie complecionem et expedicionem favorabilem, ita quod, dum et quum ipsos pro eorum querelis accessum habere contingat coram nobis ad domum scabinalem, quod statim, expedita seu decisa causa seu questione coram nobis tamen pendente, prefati mercatores audiri debeant et quanto cicius plenarie expediri iuxta qualitatem cause et agendorum.

**) Identisch mit Artikel 15 des Privilegs vom 12. August 1446.

†) Von Item — non venduntur identisch mit Artikel 16 des Privilegs vom 12. August 1446.

††) Von Item — observatam identisch mit Artikel 18 des Privilegs vom 12. August 1446.

hoc coram societate mercatorum questio moveatur, talis laborator corrigetur seu punietur iuxta ordinationem inter ipsos mercatores hactenus observatam, et hoc intra nundinas et earundem prolongationes.

23.*) Item quod laboratores seu servitores domus ponderum seu wage vulgariter „vutslagers“[1]) nuncupati pro laboribus eorum recipient tantum, quantum ponderator ipsius wage pro suis laboribus recipere habebit,[2]) salvo tamen quod dicti laboratores mercatoribus predictis bona sua ponderata in domibus seu hospiciis eorum deliberare habebunt,[2]) vel ad cranam vehi facere apportabunt.[3]) Et si bona predicta deperdita aut alias per eos damnificata[4]) aut minus juste tractata fuerint, ad integram restitucionem et emendacionem earundem ipsis mercatoribus tenebuntur iuxta antiquam hactenus consuetudinem observatam.

24. Item concedimus, quod, si dicte nationis mercatores infra oppidum Antwerpiense et exinde oleum[5]) smigura[6]) vina cuiuscunque coloris seu nature aut similes liquores emerint, que ad partes Anglicanas deferre velint, non tenebuntur pro talium eductione imposiciones seu assisias solvere, sed libere et sine cuiuscumque contradictione aut alicuius impositionis seu assisie exactione poterunt illa ad naves suas adducere et deferre.

25. Item quantum ad medietatem ponderis, de quo aliquando conquestum est per nationem, ordinamus et dicimus, quod hoc manutenebitur et remanebit, prout stetit a data ultimi privilegii[7]) eidem nacioni per illustrissimum dominum nostrum ducem concessi usque ad diem date presentium citra, utputa quatenus bona vendita debent venditoris expensis in balancem Teutonice[8]) usque „inde wage“[9]) destinari, sed postea exemptio a balance et expense exinde facte erunt emptoris.

26. Item ad sedandum discordiam inter nationem et Antwerpienses ex causa theolonii seu eius annexi ortam ordinamus et concedimus, quod, quandocunque mercatores Anglie in nundinis Antwerpiensibus incipient mercimonia et bona eorum fardellare Teutonice[8]) „packen,“ extunc ipsi ab uno burgimagistrorum dicti oppidi Antwerpiensis, quem primo reperient, petent, ut ipsi tres deputati simul conveniant in aliquo certo et apto loco et in tempore seu hora certis; et tum ipse burgimagister eosdem tres deputatos seu ad minus duos ex eis in loco tempore et hora huiusmodi faciet convenire et esse iuxta privilegium [ab] oppido[10]) concessum adeo, quod ibidem reperientur, et quod mercatores ipsi desuper nullum paciantur defectum facient-

[1]) A vuytslagers. [2]) sic. [3]) A G apportebunt. [4]) G dampn. [5]) G olium. [6]) A smigerma. [7]) In dem engl. Ausz. ist am Rande bemerkt Priveledges of Andw.... the 12 of August the 14.. [8]) G theutonice. [9]) A waghe [10]) A G oppidum.

*) Identisch mit Artikel 19 des Privilegs vom 12. August 1446.

que iidem opidani[1]) modo et forma ipsis quomodolibet in assistenciam possibilibus.

27. Item concedimus, quod, quando aliqui ex natione captivantur propter debita sua, nequaquam duci possent per satellites ad carceres, quando scilicet offerant vel offere parati sint[2]) bonam cautionem prestare, sed satellites prefati debebunt captos privilegiatos servare, priusquam eosdem intercludant in carcerem; et preterea si debitum non excesserit viginti solidos Flandrie, satellites debebunt ducere et ducent debitorem hujusmodi ad dicte nationis gubernatorem vel eius vicem gerentem vel gerentes, et dicti satellites a prefato gubernatore vel eius locum gerenti petent, an velit vel velint pro huiusmodi debitore respondere seu cautionem ponere; si prefatus gubernator vel eius vicem gerentes respondeant vel cautionem ponant, satellites vel satelles debent vel debet stare contentus vel contenti neque debitorem talem incarcerare poterunt, sed eundem laxum et liberum dimittent.

28. Item quod predicti mercatores utentur seu uti debeant eorum privilegiis in omnibus articulis et punctis, prout iis concessa sunt; et si eisdem mercatoribus aliquod fiat impedimentum, quoque modo hoc fiat, vel si eadem privilegia ampliata vel lucidius declarata habere voluerint in uno seu pluribus punctis, extunc illi de oppido Antwerpie moniti ex parte eiusdem nacionis facient eis assistenciam desuper, iuxta et secundum qualitatem cause deputatos oppidi notabiliter destinabunt unacum deputatis ex parte nacionis Anglie predicte apud illustrissimum dominum nostrum regem et ducem Brabancie et nobile consilium eiusdem, ubi[3]) opus fuerit, absque hoc, quod mercatores Anglie occasione deputandorum ab ipso oppido Antwerpie in hac parte ullas facient expensas, immo[4]) ipsi de Antwerpia eorum laboribus et expensis iuvabunt prosequi et consequi, quod hujusmodi impedimentum amoveri debeat et ampliacio fiat, prout decebit.

29. Item concedimus, quod, si illi de natione predicta aut singularis persona ex eis pretendentes seu pretendens, eis seu ei in oppido Antwerpie aliquid iniuste esse ablatum et damnum[5]) propterea fuisse passum, ipsum damnum[5]) juridice prosequi possint et recuperare adversus eos, de quibus pretendunt talia egisse, et super illis legislatores oppidi predicti facient eidem bonam justiciam et expeditam presertim in eorum subiectos et ab ipsis justiciabiles et de iudicato facient fieri executionem. Et si repertum foret, quod alicui[6]) de nacione predicta quidquam[7]) ablatum esset per aliquos incolas oppidi Antwerpiensis, qui officiis cerevisiarum[8]) deservierint vel similia officia oppidi exercuerint, quod tamen non esset solvendum, concedimus, quod opidum

[1]) A G idem opidanii. [2]) G sunt. [3]) A ubi hoc. [4]) A imo G ymmo. [5]) G dampnum. [6]) A G aliqui. [7]) A quicquam. [8]) G serviciarum.

Antwerpie tale ablatum detentum et deductum recompensabit et rationabiliter restaurabit. Et si reperiatur, quod mercatoribus eiusdem nationis aut alicui private persone ex eisdem aliquid ablatum foret seu adhuc auferetur seu alias damnum[1]) aliquod in eodem opido Antwerpie per aliquem non justiciabilem dicti oppidi, super illo oppidum ipsum monitum prius et requisitum ex parte nacionis seu singularis persone hujusmodi assistenciam faciet et procurabit reparationem desuper consequi et prosequi suis expensis per eorum deputatos faciendam, prout superius in puncto tangente privilegia nationis declaratum est et passim declarabitur.

30. Item concedimus, quod decani gulde lanificii[2]) Antwerpiensis Teutonice[3]) „de gulde van der draperien"[4]) super pannos Anglicanos vel super alia etiam mercimonia, que iidem Anglici ibi manu tractant, nullam exercebunt jurisdictionem, sed administrabitur Anglis justicia per burgimagistros et consules Antwerpiensis, quam expeditissime posset.

31. Item quod mensuratores jurati ipsius opidi ad hoc deputati, et qui tenentur mediis eorum juramentis officia mensurationis bene et legaliter exercere, quamvis ipsi aliquod lineum a mercatore Anglis ipsis mensuraverint, lineum tamen ipsum, si mercator Anglicus affectaverit, iterato seu altera vice remensurare teneantur, salvo quod si per medium remensuracionis huiusmodi reperiatur, quod mensurator in prima mensuracione bene et juste mensuraverit, extunc idem mensurator habebit duplicem mercedem et dupliciter premiabitur. Sed si id mensurator male mensuraverit vel emptori vel venditori ignoranter sine proposito dimensuraverit, extunc nisi semel [non] premiabitur. Et si in veritate reperiatur,[5]) quod talis mensurator voluntarie cum fraude ac proposito aliquod lineum[6]) in nundinis Antwerpie dimensuraverit et noticia desuper tempore congruo deducta foret apud legislatores oppidi ac de fraude et infidelitate constiterit seu ostensum fuerit, extunc legislatores oppidi Antwerpiensis predicti tenebuntur compellere mensuratorem fraudem huiusmodi committentem ad restitucionem eidem mercatori Anglie faciendam de illo, quod in veritate reperietur per fraudem ac studiose dimensuratum fore et esse ac de damno[7]) per eandem mercatorem propterea passo et habito. Et idem mensurator deponetur per idem oppidum ab officio mensuracionis et nunquam poterit postea officium mensuracionis in eodem oppido deferre, sed deberet ultra hoc per dictos de oppido corrigi iuxta exigentiam cause et prout demeritum requirit.

32. Item si contingat, quod aliqui mercatores Anglie utpote unus aut plures se rebellem aut rebelles facerent aut faceret

[1]) G dampnum. [2]) A laneficii. [3]) G theutonice. [4]) A draperyen. [5]) A G repereatur. [6]) G linium. [7]) G dampno.

erga gubernatorem aut[1]) vicem eius tenentes eiusdem nationis nec se offerrent neque se[2]) disponerent ad ipsius gubernatoris obedientiam, et ipsi rebelles et inobedientes venerint aut reperti fuerint in oppido aut suburbio Antwerpie, tunc legislatores dicti oppidi pro tempore existentes eidem gubernatori assistentiam facient et iuxta eorum posse cooperabuntur, quod huiusmodi inobedientes obediant aut ad obedientiam deducantur[3]), iuxta tenorem et effectum privilegiorum eidem nationi desuper concessorum, carceres scilicet et instrumenta punitiva prestando.

33. Item concedimus, quod naute Antwerpienses predictorum mercatorum Anglorum bona seu mercimonia etiam extra nundinas poterunt vehere, et vehent in Zelandiam utpote Walkerlant[4]) vel alibi, ubi placebit predictis mercatoribus evacuare vel solvere naves et ad hoc ante alios quoscumque facere obligabuntur, salvo tamen, quod predicti mercatores prestabunt prefatis nautis competens salarium, absque tamen omnimoda exactione.

34. Item quod prefati[6]) naute Antwerpienses habebunt et habere oportebunt fortes et solidas naves, intra quas bona et mercimonia predictorum mercatorum salva esse poterunt, quodque[5]) nulla prefatorum bona extra locum dictum „de denne“ locare vel ponere possent.

35. Item in eventum si defecerint naute vel naves vel defectus circa nautas vel naves contra premissa vel alias contingat, prefati mercatores poterunt sibi providere de aliis nautis ac navibus, quodque prefati[6]) naute Antwerpienses prefatorum mercatorum bona vehere debent etiam extra et post finitas nundinas.

36. Item ad maiorem tranquillitatem servandam tabulam ordinabimus, que continebit, quantum dabitur et prestabitur nautis et pro navibus et pro vectione in Zelandiam.

37. Item quod burgimagistri et scabini oppidi predicti Antwerpiensis pro tempore existentes singulis annis, dum preconisantur nundine penthecostales eiusdem oppidi Antwerpiensis, congregabunt et congregari facient in aliquem aptum et idoneum[7]) locum officiarios oppidi levantes assisias gabellas et id genus exactionis nomine et ex parte oppidi ac seu ex pacto sub annua prestatione oppido prestanda recipientes ceterosque alios officiarios pretendentes aliquod interesse vel jus ad quevis onera, quibus mercatores deobligantur vel obligari putarent. Et prefati legislatores ibi eisdem officiariis intimabunt et declarabunt nudo et aperto ore publicabunt omnia et singula privilegia dicte nacioni quomodolibet concessa ad finem et effectus tales utpote, ne officiarii ipsi deinceps ullis futuris temporibus a predictis privilegiatis Anglicanis mercatoribus plus debito,

[1]) A et. [2]) Fehlt in G. [3]) Vgl. Art. 6 des Bergener Privilegs von 1470 S. 172. [4]) A walckerlant. [5]) G quodquod. [6]) A G prefate. [7]) A ydoneum.

ultra quam privilegia publicanda canunt, exigant levent aut recipiant ac seu exigere levare vel recipere a quovis subservitore vel vicem eorum gerente vel alio, quocunque nomine baptisetur, permittant aut sinant, sed dumtaxat tantum, quantum precise secundum textum tabularum describendarum et exhibendarum prestari pro gabellis seu aliis prestationibus ordinatum conventum et conclusum reperietur, omnibus fraude dolo et calumnia[1]) procul amotis.

38. Item si aliquis temporibus nundinarum Antwerpiensium vel earundem prolongationibus de prefatis mercatoribus Anglie intencione emendi mercatur pannos Anglicanos, emptor videbit pannos eorum latitudinem et longitudinem coram se in presencia sua et ante oculos suos; et si mercantes et contrahentes inter se concordaverint ante palme dationem, hoc est „voir den coopslach", quatenus panni debeant mensurari, Theutonice „dat se gestreken sullen zyn"[2]), sic emptor habebit post mensuracionem liberam electionem, an velit pannos tenere vel non tenere, condicione tamen adiecta, si panni reperiantur, prout partes contraxerunt vel inter partes concordatum est, tunc emptor non poterit resilire, sed tenebitur intertenere conventionem iuxta concordata. Si autem post datam palmam, hoc est „na den coopslach", mencio facta sit „van den stryckinge"[3]), nihilominus[4]) emptor stabit et manebit contentus de mensura latitudinis vel longitudinis, prout comperietur, nisi certi panni scissi reperiantur seu aliter defectuosi, aut per prius ante palme dacionem aliquo modo conventum sit aliter.

39. Item quod si panni, qui soliti vel consueti sunt mensurari, atque qui venduntur per ulnam vel mensuram, vendantur, quatenus ille contractus suum debitum sorcietur effectum secundum ac juxta formam vel naturam verborum contrahencium, sic et taliter, quod nullo modo a tali contractu recedere licebit.

40. Item si aliquis mercator Anglie sub gremio prefate nationis latitans cuivis homini semipannos vel non integros Theutonice „metten stucken", sicut in officina seu taberna[5]) iacent vel iacere reperiantur[6]), vendit neque inter mercandum vel contrahendum ante contractus consummationem ulla facta mentio est de panni vendibilis vel venditi longitudine seu latitudine, sed venditio facta est simpliciter sine aliqua interpositione cuiuslibet condicionis et etiam consummata venditione, desuper ordinamus et concludimus, quod in eventum illius emptor talis nullam emendam vel reparacionem vel restaurationem recipiet neque ad ullam emendam venditor obligabitur casu quo non reperiatur determinata aliqua vel solita latitudo vel longitudo

[1]) G calumpnia. [2]) A syn. [3]) A stryckinghe. [4]) G nichilominus. [5]) Im Bergener Privileg von 1519 ist sua beigefügt. Sieh S. 250. [6]) A deperiantur.

post contractum consummatum, salvo tamen, quod si aliqua verba inter[1]) contrahendum intercesserint, illorum verborum natura et substantia servabitur.

41. Item quando aliqua persona pannum seu pannos emerit ut prius „metten stucken", et emptor etiam post venditionem consummatam invenerit aliquem defectum vel corruptelam in pannis emptis, que corruptela vel qui defectus ab extra perspici possit[2]) minime, tunc venditor, quod deest, debet perficere vel restaurare et ementis indempnitati consulere iuxta dictamen et iudicium proborum fide dignorum aliorum mercatorum, prout justicia suadet, proviso tamen, quod, si emptor cognita corruptela vel defectu venditori reportare voluerit, tenebitur eosdem pannos venditori reportare et eidem intimare et demonstrare defectum in proximo emporio immediate sequenti[3]), sic quod, si venditio facta est in nundinis paschalibus[4]) Bergensibus, intimatio et demonstratio fient in nundinis penthecostalibus Antwerpie, et sic consimiliter prosequendo nundinas illorum duorum emporiorum opidorum; alioquin nec venditor tenebitur ad reparationem reperti defectus vel corruptele neque indempnitati ementis consulere oportebit, fraude tamen et dolo seclusis, adiecto etiam, quod huiusmodi corrupti seu defectuosi panni in proximo emporio reportentur intimentur et demonstrentur ab emptoribus ipsis venditoribus in eadem specie qualitate et quantitate sine aliqua mutacione seu variatione per tonsores tinctores et fullones seu alios quoscumque illata. Alias quidem venditor tales predictos pannos recipere minime arctabitur, dolo fraude ut supra semper seclusis.

42. Item si et in quantum natio prefata vel etiam si ex natione aliqua particularis persona ad aliquas particulares nundinas venire non possent vel non velint, ad finem, quod civibus Antwerpiensibus etiam provideatur, ordinatum est et conclusum, ut sequitur: Nam si natio tota aliquo tempore venire non possit vel nolit, tunc principalis nationis vel aliquis nomine nationis eiusdem certiores faciet consules Antwerpienses quindecim diebus ante earundem nundinarum preconisationem de non adventu eius nationis ad finem, quod cives Antwerpienses profectum commoditatem et utilitatem de platea Anglis deputata similiter et de domibus suis faciant. Sed si particulares de predictis mercatoribus personae, que per annum biennium vel dimidium[5]) vel aliter aliquo determinato tempore conduxerit aliquam domum officinam vel ipsis et suis mercibus usui tabernam ac seu alium quemvis locum, et mercator huiusmodi nolit vel non possit venire ad aliquas particulares nundinas, tenebitur advisare et intimare hospiti locatori suo etiam quindecim diebus ante preconisationem, ut faciat idem locator commoditatem sibi

[1]) G intra. [2]) A posset. [3]) A sequente. [4]) G pascalibus. [5]) A G dimidiatum.

domus sue; alioquin dicti Antwerpienses tam consules quam particulares cives poterunt quoad plateas et domos utilitati consulere, absque hoc quod corripi possint pretextu et vigore privilegiorum prefatorum, ipsis tamen privilegiis in suo robore mansuris.

43. Item quod deinceps nemo ingrediatur domos Anglorum dictas „packehuysen"[1]) ad plicandum lineum[2]) suum, preterquam qui ipsis Anglis fidele prestiterint solitum servicium et jusiurandum, sub pena viginti solidorum Flandrie tociens luenda et prestanda, quociens contra factum fuerit, tercia parte regi catholico, alia[3]) parte oppido Antwerpiensi, tercia vero parte fabrice dominae Marie virginis Antwerpiensis applicanda.

44. Item quod Anglici mercatores prestabunt pro quolibet bodemwas quingentos aut supra quingentos gravi quatuor grossos Flandrie, de minoribus bodemen infra quingentos pondo gravibus collectione facta librarum seu ponderum usque ad octingentos[4]) pro illis octingentis quatuor grossos Flandrie prestabunt. Item pro quolibet sacco kempsgaren sub quadringentis unum grossum cum dimidio Flandrie, et gravi quingentis vel ultra duos grossos Flandrie.

45. Item si gubernator dicte nationis ac seu quivis alius de prefata nacione aliquos propter debita vel alias vel etiam eorum aliquorum bona seu mercimonia per ammanum[5]) vel alium justiciarium ad hoc qualificatum faciat arrestari, non solvet vel deponet dictus justiciarius huiusmodi arrestum[6]) neque quivis ammani[5]) dicti vicem gerens, nisi cum consensu mercatoris Anglici arrestationem procurantis vel qui arrestum procuravit.

46. Item si theolonium dictum „de honthol" post quinquennium vel quadriennium in manus venerit Antwerpienses, dicti mercatores Angli liberi erunt futuris temporibus et immunes ab prestatione gabellarum eius theolonii.

47. Item damus eisdem mercatoribus ac nacioni domum cum adherentiis Antwerpie sitam etc. eiusque domus atque adherentium plenum dominium proprietatem et possessionem cum omni jure consuetudine municipali, quibus melius et efficacius translatio dominii fieri potest, omnibus futuris temporibus promittentes, quod nos consules visitabimus eiusdem domus edificia et domum vicinam innitentem se super muris eiusdem domus tollemusque illam servitutem ac seu redimemus eandem usque adeo, quod, si opus fuerit, deponemus, ne prefata natio aliquas expensas damnum[7]) vel incommodum exinde sentiat vel percipiat.

48. Item quotiens processus vel predicte nationis vel alicuius particularis persone ipsius nationis ad eum statum ductus est, ut conclusum sit in causa, promittimus sentenciare et finem cause imponere infra sex proximas ebdomadas.

49. Item ex omni potestate nostra et auctoritate[8]) damus

[1]) A packhuysen. [2]) G linium. [3]) A alia vero. [4]) G octingentes. [5]) A ampm. [6]) A arrestam. [7]) G dampnum. [8]) A autoritate.

domino gubernatori prefate nationis plenariam jurisdictionem civilem super omnibus suppositis prefate nationis.

50. Item preter predictos articulos si dicti dominus gubernator et natio in posterum nonnullos alios articulos juri et rationi consonos his[1]) inserere intendant, nos Antwerpienses consules pro tempore existentes dictam nationem in hoc casu tam benigne tractabimus, ut in juri et rationi consono[2]) non patientur repulsam.

51. Item concedimus et confirmamus omnia privilegia quelibet[3]) nacioni concessa Anglicane, item et omnes qualescunque intercursus regios et principales, que et quos promittimus in omnibus et singulis punctis ad unguem observare et observari et interteneri facere et pro viribus maiori cum robore ratificare et confirmare.

52. Item concessum est, quod deinceps nihil[4]) prestabitur de assisia vel impositione dicta „boemgelt", daturque prefatis Anglis pro privilegio et exemptione[5]) speciali.

53. Item promittimus nos Antwerpienses dictis Anglis et a nobis prefatis Antwerpiensibus dicti Angli stipulati sunt, quatenus singulis tribus annis primis proxime sequentibus, quibus ad nundinas penthecostales cum natione et mercantiis advenerint et ibi stationem fecerint, prestabimus nacioni pro primo anno nundinis penthecostalibus semel centum libras grossorum Flandrie, et similiter secundo anno nundinis penthecostalibus adhuc centum libras grossorum Flandrie, et tercio anno nundinis penthecostalibus centum libras grossorum Flandrie consimiliter.

54. Item nos Antwerpienses prefati promittimus eidem nacioni dare plateam et stratam secundum quod concordatum est post explorationem in nundinis paschalibus[6]) Bergensibus deo dante factam per commissarios per nacionem et Antwerpienses prefatos deputatos.

55. Item promittimus perpetuo servare intertenere et interteneri facere ultimam conclusionem taxacionum domorum pergularum seu stacionum in plateis „coppenhoole"[7]) et „wigaert strate" situatorum, incipientem a domibus Diego de Hare ab una, et „de roode scheere" ab altera partibus prosequendo utrumque latus usque ad portam dictam „de wijngaert[8]) strate", consimiliter prosequendo utrumque latus tocius platee dicte „de wijngaert[9]) strate" secundum taxam factam per venerabiles et egregios viros Arnoldum Schorte[9]), Henricum van den Werf[10]), scabinos opidi Antwerpiensis, dominum et magistrum Jacobum de Voocht[11]), utriusque juris licentiatum eiusdem oppidi pensionarium, et magistrum Franciscum Colibrant, eius oppidi secretarium, tanquam veros procuratores deputatos et commissarios prefati oppidi ex una, atque etiam probos et honestos

[1]) G hiis. [2]) Fehlt in G. [3]) A quomodolibet. [4]) G nichil. [5]) G exemptioni. [6]) G pascalibus. [7]) A coppenhole. [8]) A wygaert. [9]) A Schoyte. [10]) A werve. [11]) A voecht.

viros Johannem Middelton[1], Guilhelmum[2] Chamberleyn, Johannem Porter et Robertum Fligge[3], mercatores Anglie nacionis deputatos et commissarios ex altera partibus, quorum preterea deputatorum hinc inde preconceptam taxacionem prefati commissarii ad perpetuum robur firmitatemque paulo post in domo civium Antwerpiensium in camera quadam posteriori de novo resumpserunt recitarunt confirmarunt et ratificarunt coram et in presencia nobilium prestantissimorumque dominorum domini et magistri Guilhelmi Draecx, legum doctoris et equitis aurati, domini Arnoldi van Laere[4], itidem aurati equitis, prelibati oppidi Antwerpiensis burgimagistrorum, et multa dignitate insignis domini Johannis Hewster curie nationis Anglicane gubernatoris uniformiter cum eorum consensu concluserunt et confirmarunt preconceptam parcium hinc inde concordiam ad utriusque partis commodum profectum et utilitatem id ipsum etiam[5] perpetuare intendentes prehabitis conclusionibus pariformiter et formis sequentibus, hoc adiecto, quod taxacionis predicte solutio fiet in pecunia Flandrie ac seu pocius in florenis Reni, et hoc incipiendum anno Jhesu Christi 1518 nundinis penthecostalibus, quemadmodum ideomate[6] Theutonico subvertitur[7], quo quidem anno prima Junii presentanea concordata effectualem sumpsere conclusionem oppido loco et presencia dominorum prelibatorum, ut supra, unacum aliis quibusdam concordatis supponendis, scilicet post domorum taxacionem: de Roode Scheere negen[8] rynsguldenen, Sinte Marie van Egipten seven rynsguldenen, de Witte Coninginne een ingelsman —, Vychboom thien rynsguldenen[9], naest Londen Egmont Collop vier rynsguldenen, de weerlt[10] na[11] advenant den anderen, den Regenbooge[12] sesse rynsguldenen, de wedewe Melchiors Braem —, Sinte Anna cum tamen moderatione dominorum acht rynsguldenen, Thoechius[13] de Ledertouwere seven rynsguldenen, Thoeckhuys inde wyngaert straet[14], alsoe verre die daer[15] inne comen sal nyet tevreden en is, sal hebben negen[16] gulden na der moderatien der stad, dat es ten minsten negen gulden anders getaxeert thien rynsguldenen, Sinte Barbele vijf[17] rynsguldenen ende eenen halven, Willem de Kechleer[18] sesse rynsgulden, den Tennen Pot sesse rynsguldenen, Tsermoen neghen rynsguldenen. Es condie[19] nochtans, soe verre men schutten moet dengelsche, dier nit[20] coempt[21] als men tschut, salt half betalen, London[22] es verhuert eenen Engelsman[23] te wetene meester baroens[24]. De Drie[25] Coningen ende dat voere dierst[26] merct tgeheel huis[27])

[1]) A Middelthon. [2]) A Guihelmum. [3]) A Flegge. [4]) A Lyer. [5]) fehlt in A. [6]) A ydeomate. [7]) A subvectitur. [8]) A neghen. [9]) A rinschguldenen. [10]) A werelt. [11]) A nae. [12]) A Regenboghe. [13]) A Thoechuys. [14]) A strate. [15]) A dair. [16]) A neghen. [17]) A vive. [18]) A Keteleer. [19]) A condicie. [20]) A inne. [21]) A compt. [22]) A Londen. [23]) A Ingelsman. [24]) A barroens. [25]) A drye. [26]) A deerste. [27]) A Huys.

thien rynsguldenen, Dierick Schnylenborch tweelf rynsguldenen, Everaeert[1]) de Cleermaker[2]) vyf rynsguldenen, Grace Dieu vier rynsguldenen, Jan van Hanswick[3]) sesse rynsgulden, Andries de Nageeleer[4]) sesse rynsgulden, de Cleynen Moriaen acht rynsgulden, A. B. seven rynsgulden, Drie Caukens acht rynsgulden, Thertshoot acht rynsgulden, die Swerten[5]) Pot seven rynsgulden, de Metalenen[6]) Pot seven rynsgulden, Troosterken[7]) acht rynsgulden, Peter Quaeypape inde lilie[8]) acht rynsgulden, Cornelis Verhaghen sal men hebben, alst getymmeert[9]) is, de Cleyne Coninginne sesse rynsgulden, den Bogaert acht rynsgulden, de Goude Bloeme sesse rynsgulden, de Rode Lelie—.[10])

43. Insuper concordatum et conclusum est, quatenus in prefatis plateis vulgariter dictis „coppenhole“[11]) et „wyngaert strate“ infra terminos prefixos nulli mercatores alii siquidem ab nacione Anglicana in domibus preelectis vel non electis taxatis vel non taxatis, quecunque intermedie sint terminis prefixis, aliquas possent conducere stationes pergulas seu officinas tales quidem consimiles mercandisias[12]) vendentes utputa pannos plumbum stannum ac seu woestarium[13]) etc., quapropter coarctabuntur domorum proprietarii possessoresve, ne aliis ab ista predicta nacione viris suas locent prefatas domos, licet pro presentibus nundinis penthecostalibus anni decimi octavi ob certas causas graciose permissum sit de domibus dictis „de ploech“ et alia illi proxima.

Praeterea conclusum est, quod deinceps in perpetuum domus taxate prefate permanebunt in prefata taxacione seu appretiatione, nisi profecto prefate taxate domus futuris temporibus augmententur vel diminuantur, atque tunc secundum quantitatem augmentatam vel diminutam precia et taxaciones moderabuntur. Et ut prudenter omnia prospiciantur in hoc puncto, moderatio talis taxacionis omni lite procul amota diserte et discrete futuris temporibus procedat, ordinatum est et conclusum per prefatos nobiles venerabiles et discretos viros, quatenus incontinenti nundinis presentibus penthecostalibus finitis nobiles ac venerabiles viri burgimagistri predicti oppidi Antwerpiensis pro tempore existentes curabunt et in opus effectualiter deducent prefatas taxatas domos mensurari per pedes huius oppidi solitos mensurari ad finem, ut temporibus futuris augmentatis vel diminutis pergulis veritas taxacionis certius innotescat, adiecto, quod huiusmodi mensuratio fiet expencis prefati oppidi. Etiam conclusum est, quod prefati nobiles burgimagistri et consules etiam pro temporibus futuris existentes omni diligentia cura et solicitudinibus quomodolibet

[1]) A Everaert. [2]) A Cleermakere. [3]) A Hanswyck. [4]) A Nageleer. [5]) A de zwerten. [6]) A Metalen. [7]) A Troostercken. [8]) A lelie. [9]) A getymmert. [10]) Unbeschriebene Stelle. [11]) A coppenholle. [12]) G mercandisas. [13]) A woestaricum.

ipsis possibilibus laborabunt, quatenus due domus stantes in platea „coppenhole", quarum altera est domus dicta „London"[1]), in qua proprietarius et possessor pannos Anglicanos vendit, et altera domus vidue Juden Keyser, ubi consimilis ab ea venditur pannus, applicentur Anglicis mercatoribus, quodque prefate persone in Londen et vidua se retrahant in aliam plateam extra prefatas conducantque pergulas ibidem presertim temporibus nundinarum, et in eventum prefate dicte persone ad hoc induci vel cogi minime possent, prefati burgimagistri et consules pro tempore existentes laborabunt, quod saltem post mortem earundem vel alterius vel post dimissas ab eisdem personis vel earum[2]) altera de eisdem pannis mercaturas nulle alie persone easdem prenarratas[3]) mercandisias[4]) mercantes in easdem prefatas domos regredientur seu regredi seu ingredi sinent consimilium mercantiarum causa agendarum et hoc nundinis durantibus vel penthecostalibus vel sancti Bavonis, ut relatum est, hec omnia promittentes pro eorum possibilitate.

56. Item quod in presenti festo penthecostalium anni prescripti fiet una cathena ferrea prope portam vineam ad plateam vineam ad prohibendum transitus curruum mercatores impedire valencium, que cathena tendetur, quotiens dies fuerint, quos aiunt[5]) demonstrationis, vel quociens eisdem Anglice nationis mercatoribus ex certa causa necessarium fuerit; consimiliter et alia tendetur cathena ad cunum alterius partis eiusdem platee dicte „de wyngaertstrate" respicientem in forum magnum etc. propter et ad easdem causas et rationes supra immediate prenarratas; denique quod fiet unus pons dans transitum ultra aquam dictam de Rone[6]) circa puteum communem et domum dictam Dierick Schulenbroch[7]) etc., qui quidem fieri oportet ante nundinas penthecostales proxime futuras, salvis semper privilegiis dicte Anglice nacioni concessis in omnibus eorum articulis istis non contrariis.

57. Item promittimus prefata omnia et singula privilegia intertenere corroborare auctenticare[8]) et munire pro nacionis arbitrio, prout et de presenti intertenere intendimus, firmiter volumus, corroboramus auctenticamus ét munimus omni modo forma jure consuetudine etc., quibus maxime poterit, ad profectum et commoditatem dicte nacionis perpetuis futuris temporibus.

58. Postremo ut predicte conventiones conclusiones et accordata omnia et singula, sicut premissa sunt seu premittuntur, inviolabiliter et in perpetuum observentur[9]) atque observari poterunt, fuit et est inter memoratas partes conventum conclusum et accordatum, quod dicti oppidi rectores sive gubernatores pro se et suis succesoribus nomine et ex parte oppidi

[1]) A Londen. [2]) A eorum. [3]) G prenaratas. [4]) G mercandisas. [5]) G aient. [6]) A roye. [7]) A Schylenborch. [8]) A autenticare. [9]) G observientur.

promittent fide ipsorum media loco juramenti inviolabiliter omnia et singula predicta in dictis articulis contenta observare et intertenere ac observari et interteneri facere. Nos igitur burgimagistri scabini consules ac incole oppidi Antwerpienses attendentes, premissa esse et fore rationabilia et equitati congrua, promittimus dicte nationi pro nobis nostrisque successoribus nomine et ex parte[1]) oppidi et subditorum eiusdem media nostra fide loco iuramenti ea, que premissa et accordata sunt, observare et intertenere ac observari et interteneri[2]) facere sub pena mille florenorum aureorum[3]) Philipporum vulgariter dictorum „Philippus guldenen" dicte nationi applicanda, quocienscumque de jure vel de facto aut quocunque ingenio seuquesito colore contraventum fuerit, et nullatenus contravenire permitti, quin immo et impedimentum, quod intervenerit, amovere; qua si quidem pena soluta nec non omnibus et singulis nichilominus conclusis et accordatis in suo robore et firmitate permanentibus, renunciantes quoad ista omnibus et singulis exceptionibus juris vel facti, et praesertim juri (?) dicenti renunciacionem generalem non valere, nisi precesserit specialis, acaliis exceptionibus quibuscumque, per quas premissa impediri possent; obligantes dictum oppidum nosmetipsos[4]) successores ac eiusdem oppidi subditos ad observationem et intertencionem omnium predictorum. In cuius rei robur ac firmitatem nos burgimagistri scabini consiliarii et incole oppidi Andwerpiensis predicti fecimus sigillum nostri oppidi his[5]) appendi ac eodem easdem muniri indubitata quidem certa et expressa nostra scientia et consensu die prima mensis Junii anni domini millesimi quingentesimi decimi octavi[6]).

[1]) A parte dicti [2]) G intertenere [3]) G auriorum [4]) A nosmetipsos nostros [5]) G hiis.

[6]) A Sic signatum super plicam J. Voocht et Ff. Colibrant. — Das Ms. in Galba ist von Cardinal Wolsey unterzeichnet. — Im Privileg vom 12. August 1446 finden sich ausser den bezeichneten noch folgende Artikel:

4. Item promittimus eisdem mercatoribus et suis adherentibus atque providebimus, quod campsores dicti opidi fideiussores et caucionem prestent notabiles et sufficientes de bonis denariis aut rebus aliis ad eosdem mercatores pertinentibus et eisdem temporibus pro tempore committendis bona fide.

5. Item quod mercatores in opido Antwerpiensi domos locandas conducent pro rationabili precio et habebunt iuxta ordinacionem scabinorum dicti loci ita, quod, postquam domus semel et pro certo precio fuerit locata, postmodo locari carius non debebit; domus autem non locande, que locari non consueverant, prima vice locabuntur mercatoribus et pro justo et racionabili precio concedentur, ita tamen, quod si alicui mercatorum expediens videbitur et a dicto opido recedere voluerit, a conductione domus sibi locate solvendo pro rata temporis, quo mansit in eadem, poterit liberari, nisi mercator huiusmodi cum opidano domus huiusmodi locante de anno pleno vel certo et expresso termino convenisset.

17. Item quod prefati mercatores poterunt cambire et cambia facere cum quibuscunque et solucionem facere ac recipere unus cum alio cum literis vel sine literis, prout eis visum fuerit expedire.

Artikel 5 und 17 sind bereits in dem Privileg des Herzogs Johann vom Jahre 1305 und 1315 enthalten.

24.

Privilegien der Engländer in Bergen op Zoom vom 16. Mai 1519.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. XI. fo. 185; englisch Lansdowne Ms. fo. 171; fo. 102; abgekürzter englischer Auszug Cotton Ms. Tib. D. VIII. fo. 32b.)

Die Artikel dieses Privilegs entsprechen einzelnen Artikeln des Antwerpener Privilegs vom 1. Juni 1518, nämlich:
Artikel 1 dem Artikel 28,
Artikel 2 dem Artikel 48,
Artikel 3 dem zweiten Satz des Artikels 51,
Artikel 4 dem Artikel 24,
Artikel 5 dem Artikel 32,
Artikel 6—9 den Artikeln 38—41.

25.

Verordnung des Antwerpener Stadtmagistrats in Betreff der englischen Schiffer. 31. August 1529.

(Antwerpener Stadtarchiv. Gebod-boek Vol. A. fo. 145).

Geboden ende uytgeroepen by Gielise van Bouchout, onderschoutet, burgermeester, scepenen ende raede vander stadt van Antwerpen opten lesten dach van Augusto a° 1529.

Omme te versiene ende remedieerne dongereguleertheyt ende abusen, die overlange geweest hebben tusschen den schipluyden ende gesellen varende op Londen in Engelant, spruytende vuyt dien, dat, zoe wanneer een vanden zelven vaerders op Londen voerscreven geladen wesende port ende afsteect van der cayen beghinnende aende Borchgracht geheeten d'Ingelsche caye, elck daer by ende omtrent ligghende zonder yemande te vierene oft myende ende zonder ordene te houdene, inde plaetse van dien hem voordert ende attempteert te comene, daerby, indien tselve nyet versien en werde, groote inconvenienten gescapen waeren te comene: Soe eest, dat men cundicht ende gebiet van sheeren ende vander stadt wegen, dat, zoe wanneer een vanden schippers op Londen varende afstect vander voerscreven Engelscher cayen, dat dan de naeste liggende corten sal zuytwaert oppe tot aen syn vorste roefgebint toe ende alle dandere insgelicx also vervolghende totten lesten toe, ende voorts dat zoe wat schipper uyt Engelant oft van elders comende, wie hy zy, commen wille aende voerscreven caye ende aldaer geladen wille wesen omme op Londen voerscreven te varene, dat die sal sculdich syn van achter inne te commene, te wetene van dnoorteynde van der voerscreven Borchgracht, zonders dweers oft anderssins inne oft aende voerscreven caye te comene, ende dit al opte pene ende ver-

buerte, zoe wie de contrarie hieraf dede, van tsestich Karolus guldenen eens, te bekeerene in vieren, deen vieren deel daer af den heere, dander der stadt, tderde den ambachte van den sciplieden alhier ende tvierde vierendeel daer af denghenen, diet voortbrenghen sal, wel verstaende indien ennige buytenschippers contrarie van tgene, des voerscreven is, deden ende hueren eedt dorsten doen vander voerscreven geboden ende ordinanti ennyet geweten hebbende, dat die voer dierste reyse in egheene pene oft bruecke vallen en zouden.

26.

Ein Passus aus einem Briefe Stephan Vaughan's an Thom. Cromwell vom 30. Dezember 1531.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 26.)

I have byn lately at themperours courte, where I had to do for thaffayr[es] of the marchauntes, and goyng thetherward from Barrugh, in the way it was tolde me, that the Hollanders had banysshed Englishe clothes ou[t] of theyr contrey, wherunto I then gave letle credence; nevertheles [on] my comyng to Bruxelles, where themperour holdethe his courte, I thou[ght] it good to shew the kynges ambassadour there, what I had hard, thin[kyng], if any suche thing wer, I shulde therof have knowlage by hym; how[ever] after I had shewed hym, what I had hard, his answer was, he ne[yther] knew ne harde of any suche thing. At my retourne from thense and be[yng] at Andwerp I founde, that the fame of the saide banyshement of clothes [were] comen and in the mowthe of every man, and that it shulde be done by the emperours comaundement. How be it, I know it not for truthe, ne for tr[ue] wolde I that yow shulde report it, but hereof yow maye advertise the kynge[s] magestye, that it rather semythe to be true, then otherwise. If [I] had knowen the truthe hereof at my being at Bruxelles and had byn convenyently furnysshed with any due knowlage and proufe, I had ne[ver] from thense departed untill suche tyme, as I had knowen, whether themp[erour] had graunted therunto or otherwise, and do intende in [all] possible hast to know the truthe and therof tadvertise yow in all poss[ible] haste; for it is a matter, that, as I remember, touchethe thentercourse ma[de] bytwene the kynges maiestie and themperour and soundethe to the breche ther[of], whiche may grow to some great inconvenyence. I wryte yow [now] this as a thing harde of the mowthe of one man, but of the comen f[ame] and as a matter, wheruppon men gather many thinges. It is good [to] loke well aboute and to be furnysshed and armed ageinst all storm[es], and that thinges wandering out of theyr due

course maye in tyme b[e] reduced and brought by discrete counsaylles to their first state and cond[ition]. I perceyve thinges to be shrewdly ment ageinst us in these parties. God turn all to good.

From Andwerp the 30. daye of December an° 1531.

Your humble servaunt
S. Vaughan.

27.

Stephan Vaughan an Thom. Cromwell. Antwerpen 13. Februar 1532.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 3.)

Right worshipful syr, humble co[mmendations] premised. Herewi[th I] sende yow the copie of the acte, w[hyche the H]ollanders made ageyn[st our clothe,] wherby yow maye apperceyve how [not]withstandyng that they hav[e not] banysshed the same with the terme of ba[ny]sshehyng, yet have they [under] a couller banysshed it in dede; for they enioyn by the same, that [no] man in theyr townes shal retayle clothe made out of themperours [lands] in these parties upon the payn comprised in the same; and what [is this] but a very banysshement? who can were a hole clothe in his g[arment], without it be cutt and shaped like unto a gown, jakett, cote and such [like]? Here maye yow see theyr polyces. This act was proclay[med] in the towne of Amsterdam and cost me bothe money and payn, or I coulde gett it. It is also signed by thande of one of the se[creta]rys of the same towne.

Assone as I can dispache your spermacete, I wyll com home. [I] have sent unto yow Thomas Avery before by the shippes, which [me] thinkes be yet in Seeland. From Andwerp Asshewedens daye a° 1531.

I am enfourmed, that the kynges highnes hathe deputed doctour Knyght, [Mr] Hackett and other marchantes to have communycacion upon thentercours[e with] themperours comyssyoners. It shalbe good, that they be excidy[ngly] well instructed; for the polytikist felows in all this londe sh[al] be deputed here agenst them. I suppose, that never a one [of those], whom the kynges highnes hathe deputed, had ever bifore any in[telligence] in any of the kynges entercourses, and on thother parte none he[re] hathe not byn at sundrye tymes therin deputed and hathe rype[d] therin. Ther had byn no man more mete for this purpose, th[en] my lorde of Duresme, or suche another, as bifore tyme had h[ad] intelligence therin. It is a matter of great importance and nedes [alle] the wittes of many bothe well lerned and also of good exp[eryence]. William Bowyor spekethe Douche, but he hathe no knowlage

in [thenter]course, ne can no more skyll therin, then I can skyll in the b[uilding] of a steple. An awntsyenter man had byn muche better; [Paul] Wethypoll hathe studyed our entercourses here and knowythe mo[re], then any merchaunt longyng to all thadventurers.

Your humble servaunt
S. Vaughan.

To his right woroshipfull M[r.] maister Thomas Crumwell
within the gate of the fryres Augustines
London.

28.

Stephen Vaughan an Thom. Cromwell. Antwerpen 20. Februar 1532.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fol. 4b.)

Right worshipfull sy[r, humble] commendacions premised. Foure dayse past I wrot yow a letre by [one] Thomas Gutton a mercer, wherein I inclosed the copie of the acte, whiche was made by the towne of Amsterdam, signed withe the secretarys signe of the same towne, concernyng thutteraunce of the clothes of these parties to be there only cutt and retayled, whiche I doubte not but yow have receyved; for I supposed the partie, that bare it, to have byn at London the 3[d] daye after the makyng therof.

Themperour hathe made diligent inquysicion in these parties of marchauntes his subiectes, whiche haunt and repayre to the kynges realme from these parties of base Dowchelond, how they be in all theyr affayres there from tyme to tyme intreated, and sekethe matter ageinst the kynges maiestie and his subgiectes to be complayned upon at the meatyng of his comyssyoners with the kynges comyssioners upon the treatye of thentercours.

At my late beyng at Bruxell, which was but a daye before the date hereof, I founde meanys to know, whome themperour had deputed in these parties for the treatye of thentercours, and was there enfourmed, that these followyng be they: le prevost de Cassalle, monsieur Pierre Taspell, presydent of Flandres, and Jehan' de la Sao secretaire. The prevost of Cassalle and the president of Flandres ar bothe Flemynges born and arr and have byn, that I do know by experyence, stronge ennemyse to the kynges affayres in these parties. They wyll strongly contende and to theyr uttermost labour to lett the traffique of the kynges marchauntes in these parties for thadvauncement of the drapery of Flandres. How be it, as I am enfourmed, the prevost of Cassalle makethe great labour to be out of the comyssyon, and is doubted, whether his labour shall

take effect or otherwise meanys myght be made to monsieur de Fynes throughe my lorde of Barrughe, whiche maryed his daughter, that a more indifferent person, then the same prevost myght be deputed, whiche my lorde of Barrughe wolde harken unto for thadvauncement of his towne. Of these thinges your pleasure maye be tadvertise the kynges maiestie in my name. And fare yow well with thincrease of muche worshipe [and] good healthe. From Andwerp the 20. of February 1531.

I tary only the dispache of your spermacete, wherwith I have great payn and can by no meanys rydd it. I praye yow, lett me have a letre from yow with the first, that comyth; for I will not departe these 14 dayse.

When our traffique goith not forwarde here, all Brabant is undon, wherfore my lorde of Barrugh, advertised, what the commyssyoners be, with the daunger, that maye succede, shall make hym assist the kynges entreprise.

Your humble servaunt
S. Vaughan.

29.

Stephan Vaughan an Thom. Cromwell. Antwerpen 26. Februar 1532.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 5.)

Right worshipfull syr, humble commend[acions premised]. Of late I advertised [yow] by my letres sent unto yow by a servaunt of Liner mercer, how themper[our] had appointed le prevost de Cassal[le, monsieur] Pierre Taspell, preside[nt] de Flandres, and Jehan de la Sao his secreta[ire] to be his comyssioners for [the] tract of thentercourse, whiche prevost and maistre Pierre ar bothe Flem[yngs] borne and arn to be thought persons very obdurat ageinst the weale of the ky[nges] subiectes, and specially the prevost, whome I have knowen of late to have str[ong]ly contended agenst our marchauntes in these parties for certeyn points conteyned in the privileages of the same marchauntes.

Themperours counsayle, as I am credibly enfourmed, hathe of late sent for [and] called before them sondrie marchauntes as well Brabanders as Hollanders, wh[iche] the same hathe severally examyned, what complayntes or greffes they do fynd ageinst the marchauntes of Englond or ageinst any privileage to them graun[ted] in these parties, in suche wise, that it is to be thought, that they will come stuffed withe matter ageinst us. It wer therfore good, that like as semythe, that these men seke quarelles and ravellacions to reyse displeasur[e] bytwene the princes, peradventures not without the princes consent of the partie intendyng another thing, that like so the

kynges magestie for his pa[rty] be there counsaylled to depute such honourable sage gravous and e[x]pert personages, as arn in all pointes meate and expedyent for the sam[e] purpose; for I suppose verylý, there will rise bitwene them matters [of] great weight, whiche wolde be treated reasoned and debated by men of g[reat] wisdome and lernyng, and by suche men, if it wer possible, as hereto have had intelligence in semblable treaties of entercourses.

I have solde another box of your spermacete for 9 s Flemyshe the po[und], I can get no more for it. It puttethe me to more payn, then any thing, [which] ever I had to selle in all my lyfe. I am disposed to kepe the rest, tyll [yowr] pleasure be farther knowen; nevertheles it wer good, it wer sold[e all] by tyme; for it bothe putrifieth with long lying and lesythe the cul[ler] and is subtilli packed being nothing so good within as without, [and I] will leave it here in thandes of some honest and trustie frende to be ord[ered] accordyng to your mynde and pleasure. And I wyll departe from [here] within 10 dayse, god wyllyng. And thus the holy trynyte sende yow[r] lyfe good healthe and muche worshipp. From Andwerp the 26. of Febr. 1531.

Your humble servaunt
S. Vaughan.

To his right worshipfull Mr. maister Thomas Crumwell
within the gate of the frires Augustines
in London.

30.

Stephan Vaughan an Thom. Cromwell. Antwerpen 1. März 1532.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X fo. 37 b.)

Right worshipful syr, humble commendacions premysed. Two dayse past I wrot yow by a post s[ent] unto you, what serche and inquyrye themperour hathe made a[s well in] Hollande as Brabant and Flanders, enough there le of the same [. k]now, what greffes they fynde ageynst the merchaunttes of Englond, [beyng] agenst any liberties to them graunted in these parties, in suche wise, that, as I here, there ar founde many grefes, [which] wilbe layd sore to the charge of the kynges comyssioners whiche shall have comunycacion for thentercourse. It wer therfore good, that yow counsaylled the king[es maiestie] to depute wyse discrete and men of gre[at] lernyng for the [treating] therof; for I promyse yow, thimportance of the matter [is suche, as] reason requyrethe it. Maister Hacket is a [very] discrete gentelman, [but] was

no man profoundely to reason a matter of greate weight, ne [none of tho]ther, except doctor Knyght.

They fynd [theymse]lf greved, that billes and obligacions, made in this and other londs [in Fle]myshe and other money, be not playdable in Englond, whiche me semythe is reasonable. Ageyn they complayn upon our false packyng of woolles, false makyng of clothe and other thinges. These 2 greffes I have lately lerned, but I can lerne no more.

— — — — — — — — — — — — — —

The Brabanders feare greatly, lest by the treatye of this entercourse theyr commen weale shall greatly fall and dekaye, wherby yow maye coniecte somwhat.

Your humble servaunt
S. Vaughan.

31.

Stephen Vaughan an Thom. Cromwell. Calais 16. March 1532.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X fo. 6b.)

[Right worshipfull syr, humble commendac]ions premised by a meane to breke withe the kyng, takyng his first ocede partly of th[e privel]ages, whiche his subiectes receyve in Englond, and [partly of the] large liberties, whiche the kynges subiectes by vertue of thentercourses [have been] granted in themperours contreys; whiche yet arn no iust and reasonable [causes, wh]y they on theyr behalf shulde for so lyght and weake greffes, as they [have aga]ynst us, pretente, under coullour therof to breke withe the kynges [maiestie]. That so obvyat so unkyng mocyons and the perelles, whiche therof myght [su]ccede, suche like devyses, as I wrott in my book to the kyng, might be openly declared in the parlyament howse, that the kynges subiectes myght be induced to know, what detryment succedeth to the realm by reason of the contynuall haunt and repayre of the merchauntes unto the martes, and how therby all manuall labours and occupacions arn clene taken from them, theyr contrey therby well nigh distroyed, and they brought into great mysery and idelnes; let them also know, how Flaunders, whiche receyveth above all thother contreys most proffet by us by reason, that our merchauntes buy no kynde of thing made amonges them, neyther lynnyn clothe, saynt Thomas worstedes, sayes, bokrams, Brugges sattens and many other thinges, but all together for redy money, hathe banysshed our clothe, and spendethe in it no part of our comodities; ye rather if any clothe, of what kynde soever it be, be brought or found amonge them, by and by they spitefully burn it. What Englishe harte true to his prince

and contrey coulde suffer suche crueltie, where we do most good? Specially the marchaunts adventurers and clothemakers wolde by a greate discretion be from tyme to tyme perswaded to remember these things, and how in Holland also they begynne to banishe our clothe, and how, if the kyngs maiestie to theyr unreasonable and proude requeste and disyres shulde graunt, it wer well likely, they wolde in short tyme bring our hedds under theyr girdells. If the kyngs subiects canne well take these mocyons of themperour maiestie, his unreasonable and proud requests, they shall fynde, that never was thing happilyar moved, then it; for therby shall they lerne to knowe, whiche they have long forgotten, theyr most beautyfull riche and fertile countrey and the vertues therof indevoyr therby vertuously to use the same, as they ought to do, and not to suffer them to be spent to thynriching of straunge contreys and impoverisshing of itself. I have declared to the kynges comyssyoners many things concernyng the premisses, so that they right well apperceyve [o]ur owen fault; which god healpe to his pleasure.

And thus tholy trynyte preserve yow. From Calles the 16. daye of Marche 1531.

32.

Instruction, welche die Königin Maria ihren Bevollmächtigten für die Verhandlungen mit den englischen Commissären ertheilte. 27. Februar 1532.

(Staatsarchiv in Brüssel. Papiers d'État. Vol. betitelt: Négociations d'Angleterre T. I. fo. 49. Original.)

Instruction de ce que messeigneurs les commissaires ont a proposer et soustenir de la part de la tres-sacree imperiale Majeste duc de Brabant, conte de Flandres, de Hollande etc., a la journee prinse avec les deputez du roy d'Angleterre en la ville de Bourbourg.

Premiers presenteront de par sadite Majeste lettres de credence, qui leur seront delivrees par la royne douairiere d'Hongrie etc., seur de sadite Majeste et pour elle regente et gouvernante en ses pays d'embas.

Lesdits seigneurs commissaires et ambassadeurs feront leurs devoirs de veoir les povoirs des commissaires et ambassadeurs du roy d'Angleterre, et de leur part pourront, le cas s'y adonnant et que de ce ilz soient requis, faire exhibicion de leurs povoirs.

Pour credence exposeront, comme par cy devant pluseurs debatz et differendz ayent este entre les subgectz des pays de par deca de sadite Majeste et des subgectz dudit seigneur

roy d'Angleterre, oncle et cousin de sadite Majeste, touchant l'entrecours drois de tonlieu et autres difficultez pour la mutuelle hantise et conversation de la negociacion convenable ausdits subgectz, respectivement

que, pour sur ce aucunnement pourveoir, pluseurs et divers traictez temporelz se sont conceuz, et les aucuns concludz confermez et ratiffiez d'entre sadite Majeste et ledit roy d'Angleterre et leurs predecesseurs et pour leurs subgectz respectivement;

que puis naguieres, sadite Majeste apres son couronnement et voyage d'Ytalie se trouvant en ses pays de par deca, pluseurs et diverses doleances luy ont este proposees par ceulx des estatz de sesdits pays remonstrant a sadite Majeste la grosse foulle et dommaige irreparable qu'ilz ont soustenu pour le passe et soustiennent presentement a raison des entrecours;

que sadite Majeste, ayant amplement entendu les doleances de sesdits pays et subgectz, par grant advis et meure deliberacion des princes de son sang des chevaliers de l'ordre et gens de ses consaulx a fait visiter lesdits traictez et entrecours tant ceulx, qui autresfois ont este conceuz, que autres, s'est semblablement fait bien et deuement informer sur l'usance et abuz d'iceulx entrecours et mesmes sur son droit de tonlieu tant de Zeelande que Brabant et en oultre du domaige, que ses subgectz portent en la cause avant dicte;

que sadicte Majeste, deuement informee des poinctz cydessus recitez et apparante ruyne et destruction de sesdictz subgectz et de ses drois auctorite et preheminence, apres ce que sur tout par les dessus nommez tant ceulx de son sang de l'ordre consaulx que autres la matere a bien et deuement este deliberee, a trouve, que nullement sadite Majeste ne povoit dissimuler l'oppression de sesdicts subgectz, et que pour son honneur et de sa propre auctorite imperiale il estoit tenu de pourveoir ausdits faultes et apparante ruyne de sesdicts subgectz a la conservacion de la chose publicque de sesdicts pays de par deca;

que, combien sadicte Majeste eust peu de son auctorite comme prince non recongnoissant souverain pourveoir par statutz, edictz, interdictions et prohibicions a la foulle et oppression de sesdicts subgectz et obvier a l'apparante ruyne desdicts pays de par deca mesmement par bons accordz, traictez, mutuelle hantise, conversacion et freqentacion de ses pays et royaulmes d'Espaigne, affin que l'ung des pays secourait l'autre en laynes negociacions et marchandises necessaires, comme en raison sa Majeste est tenue de faire: neantmoings auparavant attempter aucunes desdits voyes et autres a bien voulu avertir le roy, son oncle et cousin, des choses susdicts, affin que par bonne communicacion la hantize, mutuelle conversation, amytie et confederation, que tousjours a este entre leurs deux Majestes

leurs predecesseurs et subgectz, fust entretenue moyennant que d'une part et d'autre il y puist avoire equalite, et que bon ordre fust mis sur lesdicts abuz ensemble sur le train et negociacion des marchandises, et que la hantise puist estre libre, sans que les subgectz soient foullez de divers impostz et indeues manieres de faire. A ceste cause a sadicte Majeste requis audict seigneur roy vouloir envoyer ses commis et ambassadeurs par deca pour mecte ordre ausdits difficultes et interestz, a quoy ledict seigneur roy a condescendu et prins pour d'envoyer sesdicts deputez en la ville de Bourbourg au premier jour de Mars prochain, ou aussi se trouveront les dessus nommez de par sadicte Majeste pour remonstrer les foulles et choses dessus dits et autres qu'ilz pourront entendre par les marchans, qui yront avec eulx par les informacions, qui leur sont baillees, et, apres avoir ouy la responce desdits d'Angleterre, contendront par bonne et amyable voye et mutuelle intelligence a dresser quelque nouvel entrecours et par icelluy obvier aux faultes dont dessus, ce que en raison lesdits s^r roy ne ses ambassadeurs peuvent reffuser actendu le dernier traictie de l'an 1520, par lequel il est expressement convenu, que ledit traicte et entrecours cessera moiennant nouveau traicte ou confirmacion de certain pretendu traicte de l'an 1506.

Lesdits s^rs commissaires declaireront aussi aux ambassadeurs dudit s^r roy, qu'il n'est bonnement possible a sadicte Majeste de confermer le pretendu et assere traicte de l'an six pour pluseurs raisons:

Tum primo pur ce que ledit pretendu traicte ne fust jamais receu pour entrecours tenu et repute pour tel, ne semblablement observe.

Secondement quant ledit traicte de l'an six eust este receu et en usance (que non), neantmoings pour subsequent traicte il auroit este delaisse pour derelict et de nul effect.

Tiercement ledit traicte, quant oires il eust apparance de validite, est estaint par les trespas de feuz de tres vertueuse memoire les roy don Philippe de Castille et Henricus d'Angleterre.

Et finablement quoy qu'il en soit, ne fust jamais ledit assere traicte conferme par les deux princes ainsi qu'il avoit este convenu et traicte entre eulx.

Et quant oires ledit traicte fust vaillable (que non), par denunciacións et observant certaines solempnites mencionnees audit traicte de l'an six sadite Majeste y peult resiler et pourveoir par statutz et edictz.

Et pour de mieulx induyre ledit s^r roy ou ses ambassadeurs a faire nouveau traicte, sera expose par lesdits commissaires, comment les Anglois mesmes n'ont observe aucun desdits traictez et entrecours.

Premiers il a este continuellement traicte, que les subgectz de par deca pourroient vendre leurs marchandises en

Angleterre et y acheter autres en payant les drois de tonlieux, que l'on souloit payer passe a cincquante ans a compter de la date du traicte de l'an 1495, auquel, quant a ce point, tous autres se referent. Or l'ancien droit de tonlieu ne souloit porter que trois deniers de la livre de gros, ou presentement par nouveaulx impostz tant de subside scauvaige droit de conquette que autres le marchant de par deca paye vingt trois gros pour livre de gros a l'estimacion faicte par les commis au tonlieu a leur plesir sans aucunnement avoir regard a la valeur, qui revient environ le neufiesme.

Secondement le marchant de par deca est tenu acheter marchandise en Angleterre, a cause que l'on ne peult vuyder argent, et pour laquelle vuyder il fault aussi payer semblables impostz que dessus tellement, que le marchant de par deca pour une livre de gros paye environ le cincquiesme.

Par dessus ce icelluy marchant ne peult acheter en la ville de Londres marchandise n'y semblablement la vendre, si non a ung marchant, qui est franc bourgeois dudit Londres.

Et si le subgect de par deca y meyne vivres et soit contrainct de les vendre au pris tel, que y assiet le maire dudit Londres, et est contrainct d'endurer, que son argent soit receu par ung officier du maire, qui en tient la garde, jusques que toute la marchandise soit vendue.

Avec ce le marchant de par deca ayant ses biens en une navyre d'icy ne peult descharger a la teste de Londres, comme ilz soulloient faire par cy devant, ains fault qu'ilz remectent leurdits marchandises en une navyre d'Angleterre; et que pour ce faire ilz payent gros impoz sans quelque necessite.

Oultre ce lesdits Angloix prendent a Londres double droit pour marquer harens tonneaulx de seepe et autres semblables denrees, ce qu'ilz ont puis naguieres mis sus depuis le susdit entrecours et mesmes pluseurs telles choses depuis sept ou huyt ans enca.

Au contraire l'Empereur comme conte de Hollande et Zeelande est fonde de prendre pour droit de son tonlieu de Zeelande cincq pour cent, ce que jusques son rappel par traicte fait avec ledit s^r roy a remis a ung pour cent. Et apres a este en possession et use de prendre ung florin d'or pour drap; et neantmoings presentement ne recoit de chascun drap d'Angleterre et trois carsees comptez pour ung drap, si l'on le descharge en Zeellande ou a Berghes, qu'un patart, et s'il descharge aillieurs en Brabant, seullement ung gros, que est grosse inequalite et traictement bien divers l'ung a l'autre.

D'abondant combien que par le traicte et moderacion de l'an 1522 fust expressement convenu, qu'on ravalleroit les vieses laines de l'estaple de Calais et les veaures a l'avenant pour chascune serpelyere d'une livre de gros sterlinck, les Angloix y contrevenans ont toutesfois continue leur ancien pris.

Et si lieve le roy sur lesdits laynes si gros impoz, assavoir de chascune serpeliere 44 ou 45 Carolus d'or aussi bien de la moindre layne que de la meillieur tellement qu'il est quasi impossible aux drappiers de par deca de povoir user desdits laynes.

Et en l'achat desdites laynes se trouve tant de tromperies, que bien souvent le marchant revendant par deca ses laynes est contrainct de porter perte et domaige de trois a quatre livres de gros sterlinck sur serpelier, en quoy il est condampne par les eswars des laynes de par deca. Et procede la faulte, a cause qu'ilz ne peuvent visiter lesdites laynes a leur plesir, ne estre present, quant l'on les repacque.

Pardessus toutes ces choses combien que expressement soit traite, que les Angloix ne peuvent statuer entre eulx sur l'achat des marchandises de par deca, toutesfois il est tout notoire, que contrevenans audit traicte ilz ont statue, que pendant les foires de Berghes ung Angloix ne peult achater marchandise en Anvers.

Lesdits s[rs] commissaires prendront bon regard aux autres abuz et contrevencions, qui pourroient servir a ceste matere, et a ces fins visiteront tous et quelzconques lesdits entrecours avec les informacions, qui leur sont delivrees, et autres, qu'ilz ont devers eulx pour besoigner la et ainsi, qu'il apertendra par raison; et sur tout orront les marchans, qui seront ordonnez aller audit Bourbourg.

Et pour les causes et raisons que dessus persisteront toutalement affin d'entrer en communicacion pour concevoir nouveau traicte et entrecours.

Et en ce faisant prendront bon regard, que ordre soit mis sur les excessifz drois de tonlieu d'Angleterre et tellement faire, que les subgectz de par deca puissent passer en payant telz et semblables drois, que les Angloix payent es pays de par deca, du moings l'ancien droit de tonlieu du roy qu'est trois gros pour la livre de gros, ainsi que payent les Oisterlins, ceulx de Couloingne, Dinant et autres villes de la Hanze, sans estre subgectz aux drois de subside scauvaige et autres imposicions.

Lesdits commissaires tiendront la main, que librement l'on puist avoir acces en Angleterre et indifferamment descharger et vendre a ceulx, que bon leur semblera, sans estre subgectz a quelque taux pris ne a changer de bateaulx; tiendront aussi la main, que les drois de tonlieu et ancraige de l'Empereur soient augmentez quelque porcion raisonnable; prendront en oultre bon regard, que l'impost des laynes soit diminue ensemble le pris d'icelles et remis a quelque gracieuse somme; et generalement feront tous devoirs, que la layne soit tant de pris que d'impoz si basse et les draps d'Angleterre au contraire chargez d'impoz, soit audit Angleterre ou de droit de

tonlieu de par deca, que le marchant de par deca puist avoir yssue et donner a quelque peu pres si bon marchie, que fait l'Anglois.

Lesdits commissaires prendront aussi regard aux manieres et courtes, que lesdits Anglois tiennent par deca et aux statutz punitions et corrections, qu'ilz ont entre eulx vendant leurs marchandises pardeca.

Et si les Anglois se plaindent des statutz prohibitifz de leurs draps, l'on respondera, que les villes ont puissance de statuer pour leur pollice, ce qu'ilz font sans le sceu de sa Majeste; et pour contenter son peuple a trouve moyen de dresser ceste journee, affin que les Anglois ne soient interessez, et que ses subgectz ayent ce que leur apartient.

Et a chacune des difficultez, qui surviendront, lesdits commissaires, si avant qu'ilz trouveront la matiere disposee, renvoyeront a diligence vers ladite royne pour en avertir l'Empereur, le cas s'y adonnant, et avoir sur lesdits difficultez son bon et noble plesir.

Ainsi fait et conclud par la royne ou conseil d'estat de l'Empereur le 27e de Fevrier anno 31.

Marie.

Par ordonnance
Marnix.

33.

Die Beschwerden der Niederländer (1532).

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 255.)[1])

Presupposita protestatione per commissarios sacratissime Cesaree Maiestatis heri solemniter emissa, quod scilizet necessitas urgentissima subditorum et iusiurandum eis prestitum praefatam Maiestatem commovit[2]) ad peticionem novi tractatus intercursus, non autem ut occasio perquiratur decedendi ab amico, et sub protestatione etiam latius declarandi gravamina per mercatores istarum patriarum propediem deferenda[3]), ad movendum clarissimos et ornatissimos duos oratores invictissimi Anglie regis dicunt et proponunt commissarii et deputati eiusdem Caesaree Maiestatis, que sequuntur:

1. Certum esse[4]), ratione excessuum, quos mercatores lucri ut plurimum cupidi utrinque committebant, et ut negociatio prosperiorem successum obtineret, inter principum nostrorum generosissimos progenitores dudum eosque ipsos successive diversos tractatus temporales factos fuisse, quosdam ex certa prin-

[1]) Am Kopf des Schriftstücks ist irrthümlich von anderer Hand bemerkt: „1545 Tract. Burburgens. Gravamina per oratores Caesaris oratoribus regis Anglie exhibita Burburgiae."

[2]) Im Ms. cognovit. [3]) Ms. deferendum. [4]) Im Ms. steht quod nach esse.

cipum scientia confirmatos, quosdam ob suam exorbitationem[1]) confirmationem non meruisse, per quos tamen censeri poterat, mercatoribus utriusque partis tam pro mercantiis, quam theoloniis esse abinde consultum; cavebatur enim expresse, quod mercatores istius patriae in Angliam cum suis mercibus transientes nullis aliis theoloneis vectigalibus consuetudinibus et imposicionibus premerentur, quam quae ultra annos quinquaginta ab anno 95 computandos exigi consueverant, quamquam serenissima Angliae Maiestas nulla alia nova nostratibus saltem onera poterat indicere.

2. Licebat unicuique mercatori exercitori aut domino navis, suis mercibus precium apponere, eas vendere, nullius requisita licentia, precioque recepto aliisque mercibus comparatis inde reverti.

3. Quia lane precium in dies augebatur, constitutum erat, de quolibet sacco[2]) lane marcum detrahere, quod tamen minimum erat, ut nostri labore manuum saltem victum querere possent lanis comparatis; et, ut equum est, sarcinis reparandis emptores adesse poterant, ut viderent, an sarcinator operam suam recte impenderet necne, et an species empta an adulterina reconderetur.

4. Si aliqua aliquibus mercatoribus fieret iniuria, non poterant propterea litere reprisaliarum, que ut plurimum incertivum bellum tribuat iniuratis, concedi.

5. Non poterant Angli in istis partibus negociantes quenquam suo commercio privare nisi iniuriosum vel fraudatorem, multa denique alia per tractatus erant utiliter constituta, que pro tempore non parvum utrisque momentum videbantur allatura, si debite tamen observata fuissent, quod non saltem ex Anglorum parte, quod bona venia sacratissime Maiestatis Anglie dictum sit, et ex sequentibus clare deducetur.

6. Nam prefata Maiestas regia Anglie, que de qualibet libra gr. sterl. tres solummodo[3]) gro. similes ab antiquo capere consueverat, nunc 23 gr. sterl. accipit, facta mercium estimacione iuxta publicanorum arbitrium, non autem pro modo valoris rei; et cum vendicionis precium mercatoribus non liceat secum extra Angliam devehere, sicque rursum alie merces sint comparande, iterum aliud vectigal repetitur, quod recte commeratum ad quintam partem totius negociationis ascendit, cum tamen mercatores Anglici in istis partibus vix quingentesimam pro vectigali solvant, in quo maxima in theoloniis deprehenditur inequalitas, que pro bono utriusque partis veniet reformanda.

7. Exigitur etiam dickagium, paccagium, grondagium, scavagium, balvagium, gardgium, ancoragium, capitis census, permulta huiusmodi insueta onera.

[1]) Ms. exorbitatam. [2]) Ms. qualibet sacca. [3]) Ms. solumodo.

8. Additur etiam regia pecunia et pecunia clericorum, que cum aliis regiis imposicionibus iuncta patriam istam funditus exhauriunt. Nam regia Maiestas Anglie ex uno dumtaxat[1]) istarum oppidulo pro unico anno habuit 44 milia et trecentos Karolmos aureos; unde maior pars mercatorum facultatibus fuge consuevit vel fame aut inedia consumpta est. Debent mercatores nostri, velint nolint, veterem putrem vermibus plerumque scatentem lanam et vellera cum recentibus mercari, et si eandem lanam veterem etiam soluto precio ibidem derelinquere voluerunt, ad hoc non admittuntur nisi soluta etiam gabella, quod certe durum videtur et grave.

9. De Marche et lanarum aliarum diminutione verbum nullum, nulla mentio, e diverso lanarum precium maiorem in modum auctum, propterea quod ultra solitum morem in Anglia pannorum textrina vigeat fiantque innumeri panni ex puriori lana, quam passim Anglis comparare licet, cum interim nostri, ut predictum est, putrem emere cogantur, unde panni confecti tanquam reprobi a visitatoribus plerumque damnantur cum ingenti mercatorum incommodo.

10. Nostris cum mercibus venientibus ad Angliam citra aliquos et nobis liberum non est, Anglicos portus intrare, sed debent ad miliare vel circiter oppidorum figere anchoram in profundo et exinde suas merces ad oppida deferendas exiguis cimbis committere quandoque etiam periclitantibus, ubi fretum excandescit vel furunt Austri, unde etiam mercatoribus insolita minusque necessaria expensa imponitur.

11. Oppidum ingressis non licet libere mercari Londini, presertim quia cum cive Londoniense contrahendum est, alioquin vectura cadit in commissum.

12. Precium victualium per nostros in Angliam delatorum non a venditore illorum domino constituitur vel recipitur, sed Londini a civitatis maiore, qui pro libito ea vendit et non pluris, sicque fit, ut minoris longo, quam mercator emerit, sepe res vendatur perdaturque opera et impensa.

13. Pro doliis ale aliarumque mercium signandis officiati Anglis plus stipendii in duplo sumunt[2]), quam ultra annos novem vel decem accipere consueverunt.

14. Emptore presente lanae prius inspectae[3]) ammodo non resarciuntur, sed in eius absentia, quo fit, ut pro bona lana inutilis persepe repacta comperiatur.

15. Licet mercator emptores non invenerit sicque re infecta onustus solvere velit a portu, vectigal tamen, quod non nisi ex distractione debebatur, pendere cogitur.

16. Si mercatoribus Anglicis in istis partibus omnia non applaudant, e vestigio statuta inter se faciunt[4]) nostris mercatoribus maxime perniciosa, privant scilizet commercio et pro-

[1]) Ms. duntaxat. [2]) Ms. sinuntur. [3]) Ms. lana prius inspecta. [4]) Ms. faciant.

hibent, ne quis Anglorum a tali vel tali comparet, statuunt, ne inter nundinas Bergenses aliquis eorum Antverpie mercetur aliaque pleraque faciunt cum tractatibus intercursuum e diametro pugnantia.

17. Citra dies admodum paucos mercator quidam insule de Ganfer per aliquos nautas Anglicos fuit suis mercibus indebite spoliatus, requisiti nautae prefati spolii causa literas reprisaliarum a regia Maiestate Anglie se obtinuisse asseverabant.

18. Cum piscator quidam Flamingus pisces in Anglia vendidisset pararetque redditum, Angli quidam navem illius violenter ingressi miserum piscatorem cum toto comitatu crudeliter iugularunt.

19. Mercatores aliquot Antverpienses caseos pro summa 200 aut 300 librarum ster. in Anglia comparaverunt, solverunt precium, theoloniis et consuetudinibus plane satis fecerunt[1]), et licet libere et impune abire potuissent, attamen eorum merces sub cuiusdam prohibitionis non publicate pretextu, ne quis victualia extra Angliam veheret, fuerunt apprehense et adhuc in hodiernum[2]) usque diem retinentur, immerito tamen, cum propter non publicationem edictum non arctaret, et, si[3]) publicatio facta fuisset, publicani vectigalia et consuetudines recipere non debuerunt.

20. Predictorum itaque certior effecta inclite memorie illustrissima domina Margareta ultra biennium regie Maiestati Anglie intimari fecit, incommodis et oppressionibus antedictis esse tempestive occurendum, ea hactenus equo patientique animo lata esse, sed diutius perferri non posse, cum nimium ledant.

Post quam quidem interpellacionem bona princeps summo patriarum istarum luctu nature debitum persolvit primam relinquens defensore carentem saltem usque ad Cesaree Maiestatis adventum, cui graves subditorum et patriarum querele opem implorantium rursus delate sunt, ad quas tamen animum non induxit, nisi primum tractatibus intercursuum sedulo examinatis debitaque informatione prehabita non observationis eorundem et expressuum predictorum, per quam de premissis longeque gravioribus evidenter constabat.

Idcirco presentibus proceribus et in frequenti doctissimorum peritissimorum consilio decretum est, Cesaream Maiestatem tantam suorum subditorum iniuriam et theoloneorum iacturam diutius dissimulare non posse, ex iustitie et iureiurandi prestiti debito, incommodis tantis occurrere debere et pro remedio novo tractatu intercursus opus esse communi principum manu mutua intelligentia et concordibus animis celebrando.

Cum itaque sit veresimile, pro innata regie Maiestatis Anglie clementia summaque erga vicinos pietate eam non velle

[1]) Ms. fecerant. [2]) Ms. aduc in hodernum. [3]) si fehlt im Ms

istarum patriarum vicinarum confederatarum et amicarum internitionem et ruinam videre foribus nostris imminentem, nisi celeriter provideatur, et alias consuli recte non possit, nisi medio novi intercursus communi, ut predictum est, consensu celebrandi, concluditur, ad illius tractatum non obstantibus quibuscunque esse procedendum.

Am Rande sind zu den einzelnen Artikeln von anderer Hand folgende Bemerkungen beigefügt:

Ad 6. Haec nobis plane ignota causa [non] est, cur minus solverent Angli in ducatu Austrie, quam hi ex eodem ducatu in Anglia, scilizet quia Anglicus suo adventu maius adfert Teutonicis commodum, quam Teutonici suo adventu in Angliam adferunt Anglis.

Ad 7. Haec nobis licita cap. 10 intercursus 95.

Ad 8. Hic praesupponitur, imperiales omnes in duobus annis non solvisse regi tot Karolmos necque tertiam eiusdem numeri partem sterling solummodo excepti.

Ad 10. Nostrates pari modo tractantur, et alias maxime defraudaretur rex in theolonio.

Ad 11. Haec licita cap. 10 inter. 95, ubi sunt salvae[1]) ordinationes locorum; quod cum ita sit ordinatum, licet igitur.

Ad 12. Haec licita cap. 10 inter. 95. Nil fit Teutonicis, quod[2]) non fit etiam Anglis.

Ad 15. Idem fit nostratibus in his partibus.

Ad 16. Nihil statuimus quoad bonos, sed quoad defraudatores. Statuimus, ne quis nostrum eat Antverpiam inter nundinas Bergenses, et recte; nam si id non fecerimus, cessarent ferie Bergenses.

Ad 17. Hujusmodi litere minime erant concessae a rege.

Ad 18. His fiebat exequutio, cum qua plene satis fecimus.

Ad 19. Haec licita cap. 11 inter. 95. Publicatum erat edictum et ideo licitum.

34.

Heinrich VIII. instruirt seine Bevollmächtigten in den Niederlanden. 19. April 1532.

(R. O. State Papers. Hen. VIII. Original.)

Henry rex.

Trusty and right welbeloved, we grete youe well, and have receyved your letres and at good lenght commened with the bringre of the same, moche allowing and approving your wysedome and good dexteritye, for the which we gyve unto youe our moost harty thankis. And forasmoche as by the last article of themperours commissioners replicacion the same

1) Ms. salvi. 2) Ms. quam.

commissioners peremptorily affirming their owne sayingis without further prove or examinacion to be true, and therfor in maner make contenance, as thoug they wold no further write touching suche matiers, as have ben treated betwene youe, but so to make an ende, onles ye will entre communicacion uppon an newe entrecours: ye shall understande, that having maturely debated the said replicacion and commened with our custumers and marchauntis uppon the contents of the same and for diverse consideracions minding to let the sodayne departure of themperours commissioners frome you and at the lest to wynne a delaye of tyme, to thintent we might with good pollicye resist and withstande theffect of their froward disposicion enclyned, as we perceyve, to the hiegh detriment of our subgiets and realme, we thinke good, that aftre the receipt of these our letres ye Mr. Knight, doctour Tregonel and other our commissioners doo signifye unto themperours commissioners, how ye have receyved aunswer frome us to your letres and entende therfor to treate with theim concerning the same and for an entre and induccion in fere, how considering the chief cause of your and their meting and all the maner and fourme used therin consisteth in thexaminacion of truthe, wherby it might appere, which partyes peticion and request is moost reasonnable.

Forasmoche as in many articles and in the moost parte of the replicacions arryseth a playne yssue of ye and naye to be tryed befor theim by sufficient testimony, it is expedient and necessary, they endevour theimselfis to receyve proves of the affirmacions and negacions, made on either partye, and to condiscende and agree uppon dayes and tymes to receyve and here witnesses uppon the same, aftre the accustumed manir of diettis hertofor kept in such lyke caces, and that the sayd yssues, wheruppon the sayd witnesses shalbe receyved, maye the more plainly appere, aunswer shalbe made unto theim, which our pleasour is ye delyver theim in writing translate into laten in effecte as foloweth.

The first of their replicacions is not true and therfor lett proves be seen.

And to the seconde article touching the custumers ye maye saye, the wares be custumed uppon rates many yeres past ordred and agreed uppon and tought hitherto to the marchaunts reasonnable, and no suche questions asked ne othes taken of the said values, as is surmitted in their replicacion, in so moche as these custumurs, that now occupye, having continued in their rowmes these twenty yeres passed remember no suche matur to have comm in question, they saye, in cace any such ware were brought in, as is not rated, which happeth so seldom, as they have not sene it these 20ti yeres past, thenne it shuld be tryed by the othe of the owners, as reason is.

To the third article concerning warfage aud cariage ye maye saye, they be no duetyes newly demaunded, but of so old continuaunce as the demaunding therof doth not offende the treatye, and it is reasonable, considering, the warfes be repared at the cost of the private inhabitaunts of the same, and it is equitye, that the shippes approching theim and with their weight putting theim to stresse, ther shuld be made a recompence to the partye.

To the fourth ye maye aunswer, that it is not newly founde, but now used, as it hath ben tyme out of minde.

The fyft article is misconstrued.

Touching the sixt article for scavage it hath been evidently proved befor themperours ambassadours here resident, that the right of scavage is auncient and manifestly due to the citye of London, and that therin is no exaccion encreased, ne it is not letten, as it is surmitted, but gathered uppon an accompt to the Mayre of Londons use.

In the seventh touching ballinage the truth is contrary, and to the eight article concerning ancorage and groundage ther hath ben nothing innovate, but allways payment made aftre oon facion, and nothing newly exacted.

The duetyes of the kingis moneye and clerckis moneye expressed in the 9th article have bene payd tyme out of memorye.

And wheras in the same article the said commissioners saye, that the Englisshe marchaunts may sell their clothes redy draped for moche lesse moneye and with their honest lucre and gayne, thenne themperours subgiets maye bye the wolles only undraped in Calays, wherby themperours subgiets have greate damage, to that poynte ye maye aunswer theim saying, the pryce is never to greate, whenne men be not compelled to bye.

And as to the tenth article concerning the staplers ye maye saye, that is now doon, hath ever ben doon in lyke maner.

And to the 11th article touching staplers and custumers ye maye saye, the first parte therof touching leaving their old woolles behinde theim and the demaunding of a gable must appere by prove; the seconde parte, wherin the alledge, the staplers gyve the privileage of old wolles to the newe wolles, is denyed; and to the third part ye maye saye, the half merk is taken awaye of the olde and themperours subgiets by pryvye convenantis and contrary to the determinacion of the staple, doo bargayne and obtayne the newe wolles for moche lesse price, thenne is rated to their owne lucre and the great decaye of the said staple.

To the twelft article concerning the casting ancre a good waye from the land ye maye saye, that a publique provision for exchuyng deceyte must nedes extende universally to all

men, and in what pointe we mistrust our owne nacion, there straungiers ought not to complayne, and a law generall ought not to be taken as an iniury to any particuler personne having no colour of lucre, but only theffecte to lett and eschue deceyte and fraude.

To the 13th article touching London ye maye saye, London had this privileage befor the treatye made with themperour many hundreth yeres, and therfor being their right could not by any treatye be taken awaye from them, and therfor in the treatyes it is excepted „salvis legibus municipalibus“ etc.

To the 14th article touching the price of vitailles ye maye saye, that the treatye hath this clause „salvis legibus municipalibus“; and yf it had not, yet it must (?) „genuinam et equam interpretacionem“, wheruppon foloweth, that vitayll, being a necessary sustenaunce for the bodye, shuld not be estemed at the sellers libertie, lest he shuld abuse his marchaundise and enforce men for want to bye at his pryce; and therfor the argument theraftre ensuyng foloweth not necessarilye, as is pretended.

To the 15th article for gaugers ye maye saye, that themperours subgiets, to corrupte these officers, that they shuld not doo their duetye, doo many tymes gyve more, thenne they shuld, wherin they offende more, thenne the kingis subgiets, otherwyse ther is no excesse.

To the 16th article concerning packing ye maye saye, that uppon suche controversye and brabeling, as hath arrysen betwene the byar and the seller being present at the packing, the oone bidding the packer leave out that wolle, the other bidding him putt it in, ther hath been for exchuyng suche altercacion ordre taken, that the packer shuld allone quyetly, as his conscience shuld serve him, packe the said woll.

To the 17th article touching payement of double custume, one for sale of wares, an other for passage, ye maye aunswer, that the divysion of custume into twoo partes is not here known, but he, that entreth to any porte, not dryven by wether nor of necessitye, to repaire and furnishe, that he wanteth, as ancre cable or suche lyke, shalbe compelled to breke his bulke and to make sale and so to paye custume; and this hat ben ever used.

To the 18th touching the statutes made by the gouvernour and company of the marchauntis adventurers ye maye saye, that these pryvate agreements and orders betwene the companyes of marchaunts, at what days to bye and selle, connot be drawen to appertayne to the treatyes betwene princes, ne any publique contract canne take awaye any private pollicye.

To the 19th article touching the othe of the marchaunt of Camfer, which they saye as veraye likely to be true, ye maye saye, that likelyhood includeth not truth in dede.

To the 20th concerning the fissherman of Flaunders ye maye saye, the substaunce of theim, that were put to execucion for that matier, was so small, that no man appered as heyre nor executour, wheruppon recovery might be had.

The 21th article touching cheses is not true.

To the last article touching the intimacion, which theye alledge to be made by the Lady Margaret, ye maye saye, that must appere by examinacion; and wher they saye, the kingis hieghnes letted withe great busines did not regarde it, in that they soo seye, they shewe, how thenne of congruence the treatye de quinquenio in quinquennium must have place, as it hath had and hath, „ut semper duret et maneat prorogacio tractatus“.

And yf par cace they shall not be content to receyve your reioyndre to their replicacions, but shall affirme the replicacions true without abiding any other prove, therfor shall make contenaunce to departe, onles ye entre comunicacion uppon an newe entrecourse, our pleasour is, ye thenne repete unto theim the first parte of these our letres and shewe theim, how unreasonnably theye deale and procede with us in refusing to examine proves of the truthe and to take for truthe the affirmacions not proved in this diett, contrary to all facion hertofor used. And therfor ye shall saye, ye protest, that ye have made theim this offre, whatsooever theye shall doo, ye will for your parte abyde and demore uppon this poynte; and yf they will departe, ye will not departe, untill ye shall see theim departed and have also advertysed us of their proceding, and that ye know our pleasour in that behaulf.

And as ye fynde theim, so our pleasour is, ye advertyse not oonly us, but also with all diligence signifye the same to our ambassadour resident with the Quene of Hungary, which rowme our pleasour is ye maister Hacket shall occupye; and therfor we sende unto you presently our letres of adresse to the said Quene, willing you therfor incontinently uppon the receipt of the said letres and in all diligence possible to repare to the said Quene, to thintent ye being ther present in tyme maye be redye uppon knowleadge, had frome youe Mr. Knight and other our commissioners, too shewe the same unto the said Quene and procure some reformacion in that behaulf. which our pleasour is ye doo, and yf ye cannot attayne reason, yet by such declaracion to wynne tyme and leasour, within which we maye studye to mete with their pertinacitye accordingly.

Yeven under our signet at our place besides Westmester the 19th day of Apryl (1532).

To our trusty and right welle loved counsaillour Mr. Doctour knight, archdeacon of Richmond, Mr. John Hacket, Mr. Doctour Tregonwill and other our commissioners.

35.

Auszug aus der Instruction Maria's an Jehan de le Sauch vom 12. Juli 1533 und dessen Bericht an die Königin vom 29. August 1533.

(Staatsarchiv in Brüssel. Papiers d'État. Négoc. d'Angleterre T. I. fo. 54a—57.)

Sauch soll gemeinsam mit dem Gesandten dem englischen König vorstellen, dass bisher zwischen beiden Reichen ein gutes Einvernehmen und reger Handel bestanden habe, dass Maria aber erfahren, „que ledit seigneur roy auroit deffendu a ses subgects marchans de l'estaple de Calais les distribucions, vente et widenge des laynes de son royaulme aux marchans desdits pays d'embas et autres contre ladite anchienne usance". Die Königin könne nicht glauben, dass dies Verbot vom König ausgehe, da man in den Niederlanden den englischen Kaufleuten nicht das geringste Hinderniss in den Weg lege. Wenn dieser Missstand nicht beseitigt würde, so müssten die niederländischen Kaufleute auf Mittel denken, „pour recouvrer laynes d'ailleurs".

Der König erklärte, die Königin sei falsch berichtet; ein Verbot „de la wydenge d'aulcunes laynes de son royaulme" existire nicht.

Hinsichtlich des Stapels sei richtig, „que ja passe avoit aulcuns mois, comme luy avyons declaire, qu'il n'en estoit point wyde, mais cela ne nous touchoit de riens, en tant que par les traictez d'entre l'empereur et luy il n'en est rien parle.

Que de nous rendre raison, si ladite estaple seroit ouvert ou non, qu'il n'estoit submis nous en rendre raison n'y nous dire, qu'il en feroit ou vouldroit faire; car la chose ne touchoit que entre luy et ceulx dudit estaple, qui l'avoyent prinse de luy pour aulcunes annees, que n'estaient encoires expirees, et a certaines conditions, que lesdits de l'estaple n'avoyent observees; parquoy le deffault y estoit entrevenue. Que neantmoins ilz estoient en communicacion sur la matiere pour adviser, se elle se redrescheroit ou non, qu'il en adviendroit, ne le savoit encoires. Mais quant ores ne se redrescheroit, que noz subgectz pooyent adviser a leur affaires, qu'il bon leur semblerait, ce qu'est loisible de faire partout et a chacun pour sa commodite. Me demandat, se je n'avoye autre charge, que icelle, et luy respondis que non, me dit, que ce seroit une charge bien mesgre et de petitte importance".

Der niederländische Gesandte erwiderte unter Anderm, dass die Königin ihre Nachrichten von zuverlässigen Personen habe. Wie man bei der Wolle verfahre, so könne es auch mit anderen Waaren geschehen. Zuletzt bleibe vom Intercursus nichts übrig. Die Niederländer könnten weder in London, noch in Calais Wolle haben.

„A quoy il respondit, comme avoit faict, que de deffence

il n'en y avoit point. Que de l'estaple, c'estoit a luy faire, il en feroit a son plus grandt prouffit, et que conveinst a noz subgectz eulx pourveoir, ou bon leur sembleroit, pour leur plus grand prouffit. Mais qu'il n'avoit doubte, se deussent pourveoir aultre part que en son royaulme, et qu'il est bien asseure, que lesdits pays de par deca ne se peuvent en nulle maniere passer de marchandises de son royaulme, et qu'il porroit bien faire sans ceulx de par deca, me demandant en oultre, si j'avoye charge de votre Maieste luy faire quelque ouverture pour appoincter le different d'entre luy et ceulx de son estaple, a quoy luy respondis que non, et que votre Maieste ne se voudroit entremectre de chose, que touchast d'entre luy et ses subgectz, ne fust qu'il venist a sa requeste".

Der König versprach, an die Regentin schreiben zu wollen. Am 22. August brachte auch Cromwell einen Brief von Heinrich VIII., erklärend, der letztere bleibe bei dem, was er mündlich gesagt.

„Mais quant au faict de l'estaple, que de lendemain les merchans se debvoyent trouver vers le roy pour accorder ou reffuser l'appoinctement qu'en avoit este commenchie, et qu'il esperoit, que ceulx dudit estaple l'accepteroient".

36.

Vergleich zwischen Antwerpen und den englischen Kaufleuten. 5. Juli 1537.

(Antwerpener Stadtarchiv. Het oudt register van diverse mandementen fol. 116.)

Kaerle, by der gratien goidts Roomsch keyser etc., allen den ghenen, die dese onse brieven zullen zien oft hooren lesen, saluyt.

Alzoe op den dach van huden date van desen waren gecomen ende gecompareert in huere persoonen in onsen raide geordineert in onzen voirscreven lande van Brabant heere Cornelis van Spaengnen, riddere, borgermeestere, heere Claes van der Meeren, onderborgermeestere, heere Henricke van den Werve, scepene, heere Franchoys van der Dilft, oick riddere ende meestere, Adriaenen Herbouts, pensionaris onser stadt van Antwerpen, in den name ende van weghen onser voirscreven stadt ter eenre ende meester Thomas Brandelyn, pensionaris van der natien van Ingelandt, ter andere zyden, ende hadden die voirscreven partyen comparerende als voere onsen voirscreven rade doen seggen ende te kennen ghegeven, hoe dat zy aengaende den questien geschillen ende differenten, die welcke over zekeren tyt tusschen hen waren geresen waere, nae diversche communicatien tusschen hen gehouden, by middele van den zelven communicatien ende by tusschen spreken van ennige goede mannen daer toe van onsen wegen geordineert,

geappointeert hadden tractaet ende concordie gemaect in der vuegen ende manieren, dat was geset ende gestelt ende zy dat overgaven in gescrifte, ende van welken gescrifte die teneur van woorde te woerde hier navolght:

Alzoe over zekeren tyt questie geschil ende different geresen zyn geweest tusschen borgermeesteren scepenen ende rade der stadt van Antwerpen ter eender, ende die gouverneur ende gemeynen cooplieden van der natien van Engelant ter ander zyden, omme die welcke metter minnen ter neder te leggene diverse communicatien gehouden zyn geweest, duer middel van den welcken en by tusschen spreken van eenige goede heeren, daer toe by der coninginne van Hongerien als regente ende gouvernante van desen Nederlanden daer toe geordineert ende geappoincteert zyn, in der manieren hier navolgende:

1. In den iersten, dat die cooplieden uyt Ingelandt hanterende ende frequenterende die voirscreven stadt van Antwerpen, tsy bynnen oft buyten der mercten, zullen die zelve van Antwerpen gehouden wesen te houdene ende doen onderhouden die concordatien hier voere tyden met hen gemaect, zoe verre die selve met desen appoincte mercten nyet en wordden verandert oft gecorrigeert. Ende die van Antwerpen geadverteert zynde, dat die van Engelant aldaer commen met hunnen scepen ende coopmanscapen, zoe zullen die zelve van Antwerpen van stonden ane huere werven ende plaetsen gehouden zyn alzoe te doen ruymen, dat die coopluyden aldaer gevuechelyeken moghen huere goeden ende coopmanscapen lossen ende wederomme laden. Ende zoe wat goeden oft coopmanscapen die van Ingelandt nyet en cunnen goets tyts metten crane gelossen ende laden, dat zullen zy mogen doen lossen ende laden by hun scippers ende dinaers, zonder aensien van den craenmeester, noch daer voere te betaelen ennich craengelt totter tyt toe, dat die van Antwerpen noch twee cranen totten ghenen, die nu is, oft tamelycke andere instrumenten zullen hebben doen maken, om gevuechelycken alderhande comanscepen zonder retardatien toutladen ende uyten scepen te lossene, ende alsdan ende nyet eer zullen die cooplieden gehouden zyn te betalene die rechten van den craengelde ende dan alleenlyck naevolgende den voergaenden concordaten.

2. Insgelicx zullen die van Antwerpen den voirscreven coopluyden van Ingellant doen versien van werckluyden van aerbeyders, om hueren goeden ende copmanscepen te brengen ende te vueren van den scepen oft werven tot in hueren packhuysen, kelders oft elders, daert hun believen sal, welcke arbeyders sullen gehouden wesen, de zelve coopluyden getrouwelyck te dienen sonder retardatie, murmuratie oft zwaericheyt, ende tevreden wesen metten loon, daer toe by den voirscreven

voergaenden concordaten geaccordeert oft geordineert. Ende dat die voirscreven coopluyden van der zelver natien met hueren facteurs en familien in hueren cost wesende, mitsgaders oick den vryweerden by den gouverneur van der voirscreven natien geadmitteert ende geswoeren oft namaels na der ouder costumen te admitteren, vry zullen zyn van de betalene enige assyse, tzy van wyne, biere ende alle andere manieren van drancke, het waere oock, dat die bynnen der stadt oft daer buyten gebrouwen waeren, van wat landen steden oft dorpen al sulcken wyn oft bier oft dranck aldaer gebrocht mocht wesen, om dien dranck te moegen brengen oft doen brengen, ende gebruycken in huer herbergen ende logysen voere hun zelven, huere huysgesin, zoe wel bynnen als buyten de mercte van Antwerpen, alwaert det alsulcken persoon van die voirscreven natie wesende gehoudt ende met zyn familie bynnen der stad van Antwerpen woonachtig waeren, welcke gehoude ende inwoonende persoonen van Antwerpen zoe lange van deser vryheyt gebruycken ende gauderen zullen, tot dat anders zal wesen geordineert; behoudelick oick dat die van den voirscreven natien nyet en zullen muegen die zelve drancken vercoopen oft versteken in fraude van der zelver stadt oft den assysen. Ende indien yemande hevonden wordde, die ontstekene assyse te betalene ende boven dien wordden gecorrigeert van den voirscreven gouverneur eenen anderen ten exemple.[1]) Ende zullen die van der voirscreven natien den wyn ende bier, die zy met hueren scepen uyt Engelant oft andere plaetse brengen muegen, lossen ter plaetsen, daer zy huer ander goet ende comanscap zullen lossen, zonder dien te moeten brengen aent Bierhooft, mits leverende in handen van den bewaerder der assysen een billet by den voirscreven gouverneur oft zynen substituyt geteeckent oft latende den pandt voere die zelve assyse, totter tyt toe zy tselve billet gelevert zullen hebben, dwelc doende sal hun den voirscreven pandt wederom gelevert wordden.

3. Item dat negheen poorters oft ingesetenen der voirscreven stadt van Antwerpen en sal muegen synen naem leenen om eenige goeden oft commanscapen den Ingelschen toebehoorende onder zynen naem oft marck te bevryene, te versteken oft te beschuddene, die zal daer af zoe gecorrigeert wordden, dat al dandere daer aen exemple zullen moegen nemen.

4. Item zoe wanneer die gouverneur oft yemant van der natien doer informatie vehemente suspitie oft inditie sal tegens eenen poortere oft ingeseten der voirscreven stadt van Antwerpen van daer enige commanscapen den Ingelschen toebehoorende zoude hebben versteken oft onder zynen naem bevryt

[1]) In diesem Satze scheinen einige Worte ausgefallen zu sein.

oft beschut, zoo sal hy die zelve goeden ende commanscepen moegen doen arresteren, ende zullen die zelve goeden ende comanschapen in arreste blyven ter tyt toe, dat die poerter oft ingesetene wettelyck bekent oft by eede geaffirmeert zal hebben, die zelve goeden en commanscapen zyn eygen huermeesters oft geselscape ende nyemandt anders van den voirscreven natien toe te behoorene, ende dat hem die zelve goeden toe behoorden ten tyde, als die in Ingelant gecocht ende gesceept waeren ende hier gebrocht, dies sal de voirscreven gouverneur den zelven poortere oft ingesetene terstont naer tvoirscreven arrest schuldich zyn te doen dagen voere borgermeesteren ende scepenen. Ende indien men namaels bevindt de voirscreven affirmatie qualyck ende tonrechte gedaen te zyne, zoo sal die poortere ofte ingesetene daffirmatie gedaen hebbende daer af by borgermeesteren ende scepenen allen anderen ten exemple gecorrigeert wordden. Ende omme te schouwen alle questien ende differentien, die dagelycx zouden mogen oprysen tusschen die van der voirscreven natie ende stadt op onderhouden van den voirscreven articulen ende van den voirscreven concordaten, zoe eest geaccordeert, dat, als die van der natien zullen willen sustineren tegens dit appoinctement oft de voergaende concordaten gedaen te zyne, zoe zullen zy schuldich zyn tselve in presentien van notaris ende getuygen te kennen te ghevene den borgermeesters ende schepenen der voirscreven stadt van Antwerpen, versueckende tzelve te willen remedieren, dwelck die voirscreven van Antwerpen zullen gehouden wesen te doene ten lancxsten bynnen drie dagen nae die voirscreven insinuatie, emmers bynnen zoe corten tyde, als tselve moegelyck sal syn te doen. Ende die van der natien bevinden, tselve nyet geremedieert te wesen, ende dat alsoe oft anderssins tegen dit appoinctement oft voergaende concordaten gedaen waere, zoe zullen die van der voirscreven stadt vervallen wesen in de pene van duysent Philippus guldenen, dat zoe dicmalen als tzelve gebueren zoude gestatueert by de voergaende concordaten, ende tot betalinge van der selver penen bedwongen wordden by executien uyt crachte van brieven van executorie op de condempnatien van den onderhouden van desen in den rade van Brabant geexpedieert. Ende in cas van appellatien ende oppositien sal die sake daer van gecommitteert wordden twee heeren van den zelven rade by mynen heere den cancellier daer toe te ordinerene, die de sake sommierlick sonder figure van processe zullen termineren ende decideren. Ende midts desen appoinctement zullen doot ende te nyeute zyn alle questien en differenten, die tot noch toe tusschen die voirscreven partyen geweest zyn, ende oick sulcke statuyten en ordinantien, als by den voirscreven gouverneurs ende andere van der natien van Ingelant in prejuditie van der zelver stadt onderlinge gemaect zyn. Ende zullen die zelve van Engelant

de voirscreven stadt mogen hanteren en frequenteren in der manieren, gelyck zy deden ende doen mochten voere den voirscreven geschille.

Aldus geaccordeert in de stadt van Bruessel tusschen seigneur Jehan Hutton gouverneur ende in den naem van der zelver natien ende Claes van der Meeren borgermeestere, heere Henrick van den Werve ende Franchoys van der Dilft, ridders, scepenen ende meester, Peeter van Wesenbeke, secretaris der voirscreven stadt van Antworpen, al hier toe by den rade der zelver stadt gedeputeert, den achsten dach in Junio anno vyfthien hondert ende zeven ende dertich, oitmoedelick biddende de voirscreven partyen comparerende als boven, dat wy hebbende tvoirscreven huere appoinctement tractaet ende concordie, zoe tusschen hen gemaect ende hier boven geincorporeert voere geneme, wouden die zelve onse stadt van Antwerpen int onderhouden volvueren ende achtervolgen van dien condempneren. Ende voorts der zelver natien van Ingelant daer af behoirlycke brieven van condempnatien ende acceptacien verleenen ende doen expedieren, doen to wetene, dat gehoort in den zelven onsen rade van Brabant, die bede der zelver partyen wy die voirscreven onse stadt hebben tott huerer voirscreven beden en by hueren consente gecondempneert ende condempneeren by desen te onderhoudene volvueren ende achtervolgen als voirscreven is tselve tractaet ende concordie hier boven, als voirscreven is, geinsereert van poincte te poincte, nae zyne forme ende teneure, ende daer tegen nyet te comene noch te doene, in wat manieren dat het zy, ende hebben voorts van alle der voirscreven natien van Ingelant ten versuecke van den voirscreven meesteren Thomas Brandelyn hueren voirscreven pensionaris voere hen als boven comparerende verleent deese onse tegenwoordige brieven, om hen te dienene ende daer mede te behulpen in tyden ende wylen daer ende zoe dat behooren zal.

Ende des toirconden soe hebben wy onsen zegel hier aen doen hangen. Gegeven in onser voirscreven stadt van Bruessele tweentwintich dagen in Decembri int jaer ons heeren duysent vyffhondert zevenendertich, ende van onsen keyserycke dachthienste, ende van Castillien etc. het twee ende twintichste.

Aldus gescreven opte plycke, by den keyser ter relatien van den rade H. Hujoel; collatio facta est ende onder stont gescreven aldus: Petrus van Lare, sacre apostolice et imperialis Majestatis notarius auctorisatus notarius per ipsum imperatorem et catholice Majestatis curiam Brabantie admissus Antverpie diversatus pro copia cum originali diligenti collatione perhabita concordante signeto ende geteeckent: P. van Lare.

37.

Karl V. gewährt die Bitte der Stadt Brügge in Betreff der englischen Tücher. 10. August 1540.

(Genter Stadtarchiv. Den rooden boeck met de riemen. F. fo. 68.)

De par l'Empereur.

Chiers et feaulx, nous avons veu et entendu les causes et raisons, qu'avez donne par escript pour debattre certaine requeste a nous presentee par ceulx de nostre ville de Bruges, requerrans permission et octroy de povoir appareillier et accoustrer toutes sortes de drapz d'Angleterre et de les povoir vendre en gros tant seullement et non a detail.

Et, le tout bien pese et examine, avons trouve, que en bonne equite et raison et faisant office de bon prince nous ne leur debvyons reffuser pour le moins par provision et essay ce qu'ilz demandent, attendu que en y apposant les modiffications paines et restrinctions contenues en l'acte, comme pourrez veoir par le double d'iceluy, que vous envoyons cy encloz.

Les drapiers de nostre pays et conte de Flandres n'y sauroyent avoir prejudice n'y interrest meismes en recepvrant prouffit pour la generalle et estroicte deffense de l'usaige et portaige des draps d'Angleterre, laquelle jusques ores n'a este deuement observee en nostre dict pays de Flandres, et aussi que, s'il se trouvoit cy apres que nostre dicte permission fust prejudiciable a la draperye d'icelluy pays de Flandres, nous avons reserve la faculte d'y pourveoir aultrement, ce que promptement feryons; par quoy si apperchevez cy apres, que par l'ottroy dessus dict les drapiers de nostre ville de Gand fussent notablement interessez, vous nous en advertirez, pour apres y ordonner selon l'exigence du cas.

A tant chiers et bien amez nostre s^r^ vous ait en garde. Escript a la Haye le 10^me^ jour d'Aoust 1540. Soubzsigne Charles et par son ordonnance Verreyken. La superscription estoit: A noz chiers et bien amez les eschevins de la kuere de nostre ville de Gand.

38.

Instruction der niederländischen für die Verhandlungen mit den Engländern bestimmten Commissäre. Brüssel 4. Mai 1545.

(Staatsarchiv in Brüssel. Papiers d'État. Negociations d'Angleterre T. I. fo. 153—170. Copie.)

Von fo. 153—165 b werden die Beschwerdeartikel, welche die niederländischen Commissäre vorbringen sollen, vorgetragen und besprochen. Dieser Theil enthält im Wesentlichen nicht mehr, als unsere Urk. Beil. 40. Von fo. 165 b ab lautet die Instruction folgendermassen:

Et pour ce que les subgetz de par deca ne scevent plus

tollerer ne comporter les charges tors griefz et empeschemens avantdits, aussi que pour observer bonne et parfaicte amitie entre les deux princes et tenir bonne voysinance convient bien et favorablement traicter les subgetz d'un coste et d'aultre, vous requerrez aux deputez d'Engleterre de vouloir donner ordre et provision, que ledit entrecours soit aussi bien garde et observe de leur coste, qu'il est du coste de par decha, et qu'ilz facent cesser tout ce qu'est attempte au prejudice d'icelluy, autrement ilz peuvent considerer, qu'il n'est raisonnable, que ceulx de par deca l'observent de leur coste.

Neantmoings prendrez tousjours regard de point perpetrer l'entrecours de l'an 1520, mais tellement toucher les motz, que ledit entrecours demeure tel qu'il est, sans le confirmer, et a c'est effect, si les deputez d'Engleterre veullent entendre a esclarsir et remedier aucuns pointz ou traicte que accorderez avec eulx, vous ferez mectre que durait l'entrecours de l'an 20.

Et tacherez par tous moyens induyre et persuader aux deputez d'Engleterre, que, comme les marchans d'Engleterre hantans par decha ont beaucop plus de privileges et franchise en l'exercice de leurs negotiacions tant au payement des thonlieux que autrement, que les propres subgetz de pays, et pour garder equalete seroit bien raisonnable, que les subjetz de pardecha hantans en Engleterre fussent aussi plus privilegez, que les naturelz du royaulme, toutesfois pour garder bonne voisinance avec eulx, on seroit constrainct, que les subgets de pardecha soyent traictiez en Engleterre comme les propres subgetz du royaulme, qu'est conforme aux entrecours, et qu'ilz payeroient tous impoz, que payent les marchans d'Engleterre pour le fait de la negociation et marchandise, bien entendu que si par cy apres le roy vouloit imposer autres charges, qu'il le pourroit faire sur les subgetz sans charger ceulx de pardecha conforme au traicte de l'entrecours.

Item pour ce que par le traictie de l'entrecours de l'an 95, auquel se refere l'entrecours de l'an 20, est dit, que pour appaiser les differens, que sont entre les marchans de l'estable et les marchans de par decha, on debvroit accorder pour decider lesdits differens et que par l'entrecours de l'an 20 riens n'est pourveu sur la traicte des laines, et que les marchans de par deca continuellement se plaindent des marchans de l'estaple, vous requeriez ausdits commissaires de voulloir accorder avec vous, comment les marchans de par deca sauront a regler et conduyre avecq les marchans de l'estable au bien de deux parties, et pour y pourveoir vous riglerez selon ung advis, que ceulx d'Ypre ont autresfois donne en ceste matiere et selon l'instruction, que fut donne aux commissaires envoiez a Bourbourg l'an 31, que vous seront delivrez.

Aussi vous seront delivrez tous les memoires et informations que furent delivrez ausdits commissaires de Bourbourg

avec leur besoigne, lequel vous visiterez pour vous ayder de ce que trouverez convenir.

Et si les Anglois mectent enavant aucunes doleances, comme ilz feyrent a la diete de Bourbourg, vous regarderez de y respondre en toute raison, en prendant regardt, que tout ce dont qu'ilz se plaindent est chose commune a tous marchans, sans qu'ilz pourront alleguer chose, que soit ordonne a leur prejudice contre les entrecours, et au surplus vous ensuyverez la responce, que fut donne aux Anglois sur leurs doleances audit Bourbourg.

Et s'ilz parlent du 100^me^, que durant ceste guerre on a prins de la valeur de toutes marchandises, qui sortent les pays de par decha, vous resprondrez, que ayant regard aux grandes charges, que on fait paier les subgectz de par deca en Engleterre, on auroit bien raison non seullement leur faire paier ung 100^me^, mais davantaige, tant qu'ilz averoient fait cesser tous les droiz qu'ilz prendent pardessues le thonlieu accoustume, veu mesmes que les subgectz de pardeca le paient aussi, toutesfois pour garder et observer bonne voisinance avec eulx on a este content de les tenir libres et exemptz dudit 100^me^ de toutes les marchandises, qu'ilz ont voulu mener vers Engleterre.

Et quant a ce qu'ilz ont aussi requiz d'estre exempts dudit 100^me^ pour les marchandises qu'ilz euissent peu mener en autres lieux, on leur a bonne cause refuse ceste liberte pour eviter les fraudes qu'ilz euissent peu commectre, et contre lesquelz estoit impossible de pourveoir et leur doibt souffir, qu'ilz ont eu ladite liberte en ce qu'ilz chargeoient pour Engleterre et pour le reste se debvoyent bien conduyre comme les propres subgectz du pays.

Et neantmoings s'ilz persistent, que suyvant l'entrecours ilz doibvent entierement estre libres dudit 100^me^ tant pour les marchandises, qu'ilz maisnent en Engleterre, que ailleurs, vous y condescendrez a deux conditions, l'une, qu'ilz feront cesser aussi toutes impositions, que on lieve en Engleterre sur les subgectz de par deca contre la forme de l'entrecours, et que on pourverra contre les fraudes, que ceulx d'Engleterre pourroient commectre au prejudice dudit 100^me^, et a ceste fin ordonner telles paines que sa Majeste trouvera convenir; de laquelle condition toutesfois vous povez deporter, si en consentant de hoster le 100^me^ vous voiez povoir obtenir cessation de tous les droiz, qu'ilz lievent des subgectz de par deca contre l'entrecours.

Et pour ce qu'il est vraysemblable, que les deputez d'Engleterre vouldront maintenir, que tous les droiz, que on lieve en Engleterre, sont[1]) anchiens droiz non deffendus par

[1]) Ms. ont.

les entrecours, et que ceulx de par deca ne scauront prouver, qu'ilz sont imposez depuis cent ans encha et aussi denier tous les autres empeschemens et molestations dessus mentionnees, vous vous informerez des marchans qui se trouveront vers vous durant ceste communicacion ce qu'en est a la verite, pour selon ce leur savoir respondre et regarder de (faire) faire soulaiger et favoriser les subgectz de sa Majeste le plus avant que pourrez.

Et pour ce que seroit chose longue de bailler les doleances de ceulx de par decha par escript et que en ce faisant les Anglois y vouldroient aussi respondre par escript et pour ce avoir temps, vous regarderez, que quant a doleances generales de communicquer avec eulx verbalement et proceder de point en point et de determiner chascun point a part, si faire se peult sans proceder par escript, en tant qu'il est vraysemblable, que voyans tant de doleances et non veullans remedier a tout ne vouldroient entendre a la determinacion d'aulcunes; avec ce que en procedant particulairement de point en point vous asseurerez plustost, si aura apparence, qu'ilz se vouldront renger a quelque raison pour selon ce adviser du depart, que y debvrez prendre.

En cas que voiez, qu'il n'y a grande apparence de venir a bonne fin avec eulx, vous leur remonstrerez, que oultre les doleances avant dictes les marchans d'Engleterre hantans par deca contreviennent aussi a l'entrecours non veullans permectre, que les subgetz d'Engleterre puissent librement vendre leurs marchandises, mais ordonnent, que ilz ne peulvent monstrer leurs marchandises, que a certain jour prefix et aussi les vendre a certain pris, qu'est notoirement contre les entrecours.

Avec ce ont fait ung statut, que nulz marchans d'Engleterre peulvent negocier ne marchander en Anvers durant les foires de Berghes, qu'est aussi contre l'entrecours, et que on ne doibt permectre, n'est qu'ilz veullent autrement traicter les marchans de par decha hantans en Engleterre.

Et pour ce que par le dernier depart prins avec les deputez dudit s^r roy est dit, que les commissaires auront ample povoir pour decider toutes querelles de particuliers, qui se plaindent estre endommaigez d'un coste et d'aultre et mesmes de ceulx de Bourges en Espaigne vous entendrez de tous poursuyvans, qui se trouveront vers vous, ce qu'ilz veullent dire et alleguer; et si le trouvez raisonnable, vous les assisterez, affin qu'ilz puissent obtenir recompense des biens, que on leur ayt oste, et a ceste fin seront mises en voz mains toutes les requestes que ceulx de par decha ont presente a sa Majeste.

Aussi quant trouverez, que aucuns de par decha veullent proposer aucunes querelles non fondees, vous leur remonstrez leur tort et les renvoyerez sans les laisser despendre leur argent sans fruict.

Si les deputez d'Engleterre font question d'une navire Franchoise prinse par les navires de guerre de Flandres, vous entendrez leur querelle et y respondrez selon l'informacion sur ce tenue par le secretaire Despleghem comme commis de sa Majeste et ung autre commis de par le roy d'Engleterre, que vous sera delivre, par laquelle trouverez clairement la querelle de la part des Englois non estre fonde.

Aussi s'ilz se deullent de deux navires chargees de bledz arrestez par le receveur de Zeelande, vous responderez, que lesditz navires et bledz sont notoirement fourfaitz et confisquez en vertu des placcars deffendans le traictie des bledz, et combien qu'ilz vouldroient alleguer, que l'une navire estoit chargee pour Dunckercke et non pour Calaix, vous respondrez, que ce a este fait notoirement en fraude pour par ce moien avoir les navires en mer et apres les mener en Engleterre, comme trouverez par ce que ledit recepveur doibt envoyer a ladite diete.

Si lesditz deputez proposent autres querelles qui touchent aucuns particuliers, vous les advertirez et manderez venir vers vous, et s'il est besoing, vous envoyer instruction comme trouverez convenir.

Aussi si les deputez d'Engleterre vouloient faire question, que l'arrest fait sur les personnes biens et marchandises d'Engleterre au mois de Janvier seroit mal fait, et que on debvroit payer tous dommaiges et interestz, que les marchans ont soustenu a cause dudit arrest, vous respondrez que ilz ont commenche les premiers a faire arrest, et combien qu'ilz le faisoient soubz ombre, que contre verite ilz vouloient dire, que ceulx de par decha avoient charge marchandises des Franchois, si procederent si indiscretement a faire lesdits arrestz non par forme de justice ou pour prendre cognoissance de cause, mais comme si les subgectz de par decha eussent este leurs ennemiz, les spoliant de tout ce qu'ilz avoient, et le mectant a butin mesmes prindrent aucunes navires wydes sans charge de sorte, que sa Majeste a bonne et juste cause fist faire arrest sur les personnes biens et marchandises d'Engleterre tant qu'il saveroit ce que le roy d'Engleterre vouldroit pretendre, et qu'il eust obtenu, que ses subgectz pourroient francement hanter la mer sans empeschement des subgectz d'Engleterre.

Et puis que on accorde de lever les arrestz d'un coste et d'aultre en furnissant a ladite main levee, ilz se doibvent contenter sans parler desditz interestz, en tant que les marchans d'Engleterre a l'endroit dudit arrest ont este favorablement traictiez par decha, par ce que on ne transporta jammais ung pacquet des packhuyse, ou ilz les avoient mis, que les subgectz de par decha en Engleterre, vue que on print leurs biens des ennemiz, et combien on les ayt recompense, si n'a recompense este telle, qu'ilz euissent mieulx ayme de retenir

leurs biens, qu'ilz avoient charge non pour vendre en Engleterre, mais allieurs, ce que au moyen dudit arrest ilz n'ont peu faire, mais ont perdu leur voyaige et par ainsi tout le gaing qu'ilz euissent peu faire.

Au surplus vous advertirez la royne de temps a autre de toutes occurences et envoierez voz lettres a celluy, qui tiendra le lieu du maistre des postes en ceste ville de Bruxelles, qui aura charge de les incontinent envoyer vers sa Majeste et semblablement vous faire tenir celles, que sa Majeste vous escripvera.

Vous advertirez aussi l'ambassadeur resident en Engleterre de tout ce que vous semblera il debvra savoir pour le service de sa Majeste. En ce que dit est et qui en deppend, vous ferez votre loyal debvoir selon que l'Empereur et la royne ont leur confidence en vous.

Fait a Bruxelles le 4e de Mai 1545.

39.

The lords of Privy Council to the Commissioners for the diet at Calais. 18. Mai 1545.

(Br. M. Cotton Ms. Galba X. fo. 210. Original.)

After our right hartie commendacions. It may like you to understand, that the kingis Maiestie hath receyved your letres, and perceyving by the same your proceedingis hitherto with themperours commissioners takyth the same in right good part. For answer unto such thinges, as wherin you requyred the knowledge of his Maiesties pleasure, these shalbe to signifie unto you, that albeit it wer a more indifferency, that the other part shuld by tymes resort to you to Cales, like as they wool look, you shuld resort to them to Gravelyns, yet at the contemplacions of theyr consideracions his Maiestie is pleased, that after themperours commissioners shall have bene ones at Calays, you shall then remayn altogether at Gravelyns, to thentent, that one part may have more commodious accesse to the other.

As tooching Jasper Douches matter, which you write is the furst, his Maiestie is pleased, you shall to rules determ[ine], as youe shall see may stand with reason and conscience, and shew yourselfes frank in the conclusion therof, aswell for that his Maiestie thinkyth uppon such informacions, as hath bene gyven to hym a conscience in th[e] matter, as also bycause the man may do his Maiestie good service uppon sundry occassions[1]),

[1]) Gasparo Ducci war ein grosser Banquier, der in den Niederlanden namentlich bei Finanzgeschäften des Staats eine grosse Rolle spielte. Vom 10. Februar 1543—24. September 1545 war er Generaleinnehmer des 100ten Denars für die exportirten Waaren. Sieh Henne, Histoire du règne de Charles Quint en Belgique VII. S. 138 und X. S. 19.

and yet you may n[ot] excede the lymytis of reason in accepting his accompt; for yo[u] must remember, that he is a Florentyne, and so the [true] story shewed to me sir William Paget, that he had made his demand to unreasonable. We shall call in Hopkyns accompt and send the same over to you, if you shall thynk the same necessary.

As for the matter of the shippes of the wight, his Maiestie thinkith you be meakely well furnished to declare that matter, and John Davye with the Frenchman, when you desyred in your letres, be, we doubt not, arruyved there or this tyme.

To the jewells you have matter of recorde with you, how the thing hath bene passed by a due processe and an ordre of justice of his Maiesties ordinary courtes, and if that such matters shalbe brought in question, when they be ones passed by an ordre of the lawe, both youe and they see thinconvenience, may ensue by it, his Maiestie thinkyth, after youe have shewed to them the processe, which you have there in autentike form, they will mak no more matter of it.

To the capitage and other impost of 3 d at Gravesend and theyr charge of lyterage we ar in doubt, how they can there prove the same a noveltye, sumwhat we have talked their with one merchantis here and the custumers, and, as the matter there with you shalbe sett furth, we shall inquyre further here and advertise you for your proceedingis accordingly.

And thus fare you right hartly well from S. James the 18th of May 1545.

Your assured loving frends.[1])

40.

Querelae generales subditorum Caesariae Maiestatis. 1545.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 257.)

Les deputez de l'empereur, envoyes a Gravelinghes, pour furnir au depart, faict dernierement a Bruxelles le 6e iour d'Aupril quinze cens quarante cinq apres pasques d'entre les commis de sa Maieste et ceulx du roy d'Angleterre, par lequel depart entre aultres choses est dict, que le deputez desdictz deux princes audict Gravelinghes porroyent cognoistre, ouyr et entendre les querelles et demandes des marchantz de Burges en Espaigne et toutes aultres querelles, que les subiectz d'une part et d'aultre vouldront proposer pour y ordonner selon justice et raison, disent, que le subiectz de sadicte Maieste imperielle, accoutumez hanter negocier et frequenter an Angleterre, se sont par plusieurs et diverses fois renduz plaintifz

[1]) Folgen die Unterschriften.

tant vers sadicte Maieste que vers la royne douariere de Hongrie regente et gouvernante etc., qu'ils sont fort foulles, oppressez et grevez audict Angleterre contre le contenu des entrecours faictz sur le train de ladite merchandise; car combien qu'il soit expressement convenu et accorde entre aultre choses, que les merchans subiectz des deux princes peuvent librement et franchement hanter et frequenter par mer et par terre les pays desdictz deux princes et illicq necogocier et merchander avecq tous merchans, de quelque nation qu'ilz soient, comme les propres subiectz desdictz princes, et y ammener et faire ammener par eulx, leurs facteurs et ministres tels biens et merchandises, que bon leur semble, soyt qu'ilz leur appertiennent ou a aultrui, et d'illicq eulx retirer vers aultres pays et roiaulmes, ou bon leur semble, en payant tel droict de tonlieu, que on soulloit paier anciennent devant l'an 1445, touteffois ce le ne leur est permis, ains se faict tout le contraire, comme cy apres sera deduict.

Et combien ainsi que ledict traictie de l'entrecours deubt estre garde et observe du coste d'Angleterre a l'endroict des subiectz de par deca, comme il est observe du coste de sa Maieste a l'endroict de subiectz d'Angleterre, et que suyvant icellui les subiectz de par deca hantans et negotians en Angleterre ne debvroient estre plus charges, que les propres subiectz du roiaulme, mais soulaigez et supportes es nouvelles impositions, comme les subiectz d'Angleterre venans par deca sont traictiez, paians baucoup moindres tonlieux que les propres subiectz et ayans plus grande liberte et franchise, que les naturelz de pays: touteffois le semblable ne se faict en Angleterre, ou non seullement ceulx de par deca sont contrains payer tous impostz, charges et tonlieux comme les subiectz du royaulme, mais beaucoup davantaige.

Meismes sont les subiectz de par deca constrains de paier tous impostz et tonlieux sans ioir de quelque privilege quel qu'il soit de sorte que aulcune nation estrangiere n'est pis traictie ou paye plus grandz droictz, que les subiectz de par deca, qui n'ont nulle exemption directement contre le teneur et intention des traicties d'entrecours, par lesquelz, comme dict est, du moignz ilz doibvent aussy franchement et librement hanter et frequenter merchander et negocier comme les naturelz dudit royaulme.

Pourquoy pour l'observance desdictz entrecours et a fin de nourrir amytie entre les subietz d'une part et d'aultre requierent les deputez de sadicte Maieste, que d'oresenavant les subiectz d'icelle hantans frequentans et negotians en Angleterre y puissent faire leurs merchandises et negotiations aussy franchement et librement, que les subiectz du royaulme d'Angleterre, sans paier aulcuns droitz tonlieux ou debites aultres, que les naturelz de pays ne payent.

Et ne doibt en ce trouver aulcune difficulte, veu que le traictie de l'entrecours est reciproque et doibvent les subiectz de par deca ioir de l'effect d'icellui, comme les subiectz d'Angleterre hantans par deca, qui soubz umbre dudit entrecours joiessent de beaucoup plus de privileges, que les naturelz du pays; parquoy du moingz les subiectz de par deca en Angleterre doibvent estre traictiez comme les subiectz dudict royaulme, aultrement ledict entrecours ne serviroit de riens aux subiectz de par deca.

Et pour en particulier demonstrer, que lesdictz subiectz de par deca ne joissent d'aulcune franchise en Angleterre, mais sont [contrains] de payer toutes exactions comme ceulx qui n'ont [aulcuns privileges en] Angleterre, il est tout certain, que en premier leeu contre la teneur dudicte traictie d'entrecours les subiectz de par deca venans en Angleterre sont contrains payer pour chacune laste 3 d estar. et a Gravesende 4 d estar., que se prend pour redemption de leur teste comme on dict.[1])

Secondement quant les navires de par deca arrivent en la riviere de Londres, ilz ne peuvent approcher la terre, mais sont contrains de deschargier au millieu de l'eaue et pour ce fayre payer certain argent, qu'ilz nomment lichtaige, directement contre la teneur de l'entrecours de l'an 95, par lequel et expressement capitule, que les navieurs de par deca peuvent librement venir aux havres et lier leurs navires chargees ou non chargees aux arbres.[2])

Et si l'on voulloit dire, qu'on a deffendu les navires estrangieres venir pres de la terre en la riviere de Londres pour les domaiges, que les mareiners faisoient aux maisons et subiectz d'Angleterre, lesdictz deputez de l'empereur respondent, que ceste occasion n'est suffisante pour contraindre descharger les subiectz de par deca au millieu de l'eaue et faire y mettre leurs biens et marchandises au vent et pluye, ou souvent ils se gastent et perissent, et pardessus ce leur faire payer ledict droict nomme lichtaige contre la teneur de l'entrecours, parquoy pour le moingz doibvent les subiectz de par deca estre aussy libres quant a aborder avecq leurs basteaulx, comme les subiectz d'Angleterre sans estre tenuz ou molestez de deschargir a l'appetit de ceulx d'Angleterre ne aussy payer ledict droict de lichtaige.

Tiercement quant les navires de par deca sont arrivees en Angleterre, le maistre de la navire est tenu d'aller vers le

[1]) Am Rande: Declaratio co. Ce. Ma. Cautum imprimis est, quod contra tenorem contractus intercursus subditi harum dictionum inferiorum in Angliam venientes coacti sunt solvere in Dovers 3 d ster. et redeundo totidem et redeundo a Gravesend solvunt 3 d ster., qui ut fertur pro capitis censu accipiuntur.

[2]) Am Rande: Lichterage.

receipveur de tonlieu, et par serment lui declairer la quantite et qualite de touttes marchandises estans en sa navire, et payer au dict receipveur pour enregistrer ladicte declaration 6 d estar.

Apres les marchans sont assy tenuz de venir audict receppveur et luy declairer de piece en piece toutes ses marchandises, et en quelle sorte elles sont pacquees, et pour ce payent 8 d estar.

Et apres ilz payent le droict de tonlieu comme tous aultres sans avoir quelque privilege ou exemption, et pardessus ce sont tenuz prendre ung billet pour ledict payement, pour lequel ilz payent deux deniers.

Et quant on veult deschargier les merchandises de par deca, ung officier du roy les vient seerer, et pour y mettre ledict seau prendt ung denier.

Et lors le merchant ne peult joir de sa marchandise ne la livrer tant qu'elle soit este visitee et le seau oste par le maistre chercheur lequel se trouve quelque piece non specifiee par le maistre des navires ou par le merchant, la tient pour confisque pour le roy.

A l'occasion de laquelle sigillation et visitation se faict, que les aultres marchans, qui ne sont subiectz a telle servitude, vendent leur marchandise a leur pleasir et a meilleur pris que les merchans de par deca, en tant que y chacun scet, quelles merchandises ilz ont et en quelle quantite, avant qu'ilz le puissent mettre a vente.

Que sont choses contraires directement aux traicties d'entrecours, par lesquelz leur est permis librement vendre et acheter sans empeschement, comme font les subiectz d'Angleterre venans de par deca.

Parquoy lesdictz commis de l'empereur requierent, que les commis dudict s^{r} roy d'Angleterre en ce veullent pourveoir conformement audict traictie d'entrecours et en ce faisant consentir et parmettre, que quant les subiectz de par deca meneront leurs merchandises audict royaulme d'Angleterre, apres qu'ilz auront au receipveur de tonlieu faict faire declaration de toutes les marchandises estans en la navire et pour icelles paye le droict de tonlieu deu, qu'ilz puissent descharger et vendre leur marchandises, comme bon leur semblera, sans attendre apres le scelleur ou maistre chercheur, bien entendu, quant le maistre chercheur vouldra visiter ladicte marchandises, que faire le pourra en say conduysant honnestement suivant le 26 article du traictie de l'an 95, qui pourveoit, comment ilz se doibvent gouverner, sans estraindre les subiectz de par deca a faire deux declarations ne aussy a ladicte sigillation et visitation aultrement, que dict est, ne aussy payer lesdictz droictz de 6 deniers, 8 deniers, deux deniers et ung denier, qui sont exactions introduictes par les officiers oultre le droit du tonlieu, dont les subiectz de par deca par vertu de l'entrecours doibvent estre francqz et exemptz.

Et si les commis dudict s[r] roy voulloient maintenir ladicte maniere de declarer, sceller et visiter estre chose usitee, et lesdictz droictz estre anchiennes impositions que selon les entrecours doibvent estre payez, lesdictz deputes de l'empereur remonstrent, que, demeurans les entrecours de l'an 1520 et de l'an 1495 en leur vigeur et observance, les marchans de par deca ne peuvent estre tenuz ne payer lesdictz droictz, ne ausdictes declarations, sigillature et visitation predictes, que sont imposez depuis l'an 1445 en tant, que le traictie de l'entrecours est reciproque et doibt estre egallement garde et observe au royaulme d'Angleterre a l'endroict des subiectz d'Angleterre de par deca, et es pays de pardeca a l'endroict des subiectz d'Angleterre. Parquoy ou ilz doibvent faire cesser lesdictes charges et molestations en Angleterre, ou au contraire sa Maieste doibt user de reciprocque vers les marchans d'Angleterre hantans par deca, et les faire contraindre a faire deux declarations de leurs marchandises, l'une par le maistre de la navire et l'aultre par les marchans ou leurs facteurs et prendre pour lesdictes declarations semblables droictz, comme ilz font. Et apres faire sceller les marchandises et prendre de chacun pacquet ung denier et du billet du tonlieu deux deniers, comme ilz font payer les subiectz de l'empereur en Angleterre. Car combien que par les entrecours soit dict, que nul ne doibt prendre nul nouveau droit ou tonlieu, si est irraisonable, que comme ilz font payer ausdictz subiectz de l'empereur lesdictz droictz oultre le droict de tonlieu pour le saillaire de recepveurs, que sa maieste face payer semblables droictz pour le sallaire de ses officiers, puis que sa Maieste fera observer semblables solempnities aux Anglois pour la seurte de ses tonlieux, qui ne sont moingz privilegiez que ceulx dudict s[r] roy d'Angleterre.

Et par tant sera en leur arbitrage de faire cesser lesdictz droictz et molestacions, ou souffrir, que l'on use du reciprocque vers les Anglois ez pays d'embas de sa Maieste.

Quartement combien que par le traictie de l'entrecours soit expressement dict et capitule, que les marchans de par deca ne doibvent payer aultres droictz de tonlieu, que ceulx que on paioit avant l'an 1445, et que par tant ils soient exemptz de tous droictz imposez et tonlieux imposez et mis sus depuis cent ans encha, touteffois on le faict payer generallement toutz droictz, sans qu'ilz usent d'aucun privilege ou exemption directement contre ledict traictie d'entrecours. Parquoy requierent lesdictz deputez d'empereur, que les subiectz de pardeca soyent tenuz exemptz de toutes impositions faictes et ordonnees de lever depuis cent ans.

Et pour esclarir, quelz droictz et tonlieux on payoit avant l'an 1445, en tant que les Anglois vouloient maintenir, que toutz les droictz, que le roy prend des subiectz de par deca, sont este

levez passe cent ans, dient lesdictz deputez de l'empereur, qu'il ne se trouvera, que avant ledict an 45 on payoit aultre droict de tonlieu audict Angleterre tant pour entree que yssue que 40e denier de la valeur de la marchandise ou trois deniers de la livre, sc. qu'est l'aunchien tonlieu d'Angleterre et payent encoires ainsy les Esterlins et ceulx de Coullongue, ou presentement on faict payer aux marchans de par deca 23 d ster. de la livre ou le 8e de la valeur de la merchandise, et ce tant a l'entree que a l'yssue. Laquelle augmentation de tonlieu est faicte petit a petit depuis cent ans enca, oultre lequel droict de tonlieu on contrainct lesdictz marchans de par deca payer aultres deniers droictz aussy imposez depuis cent ans.

Et pour ce que toute la difficulte de ce point consiste de faire apparoir, que passe cent ans l'on ne payoit audict Angleterre que trois deniers de la livre ou le 40e denier de la valeur de la marchandise, lesdictz commis de l'empereur seront contens, quant a ce eulx referrer aux registrez du tonlieu d'Angleterre, et que les marchans de par deca y payent tel droict que lors on payoit connuement audict Angleterre, voire le plus grand tonlieu, que l'on payoit audict temps.

Et pour ce que par le traictie de l'entrecours est dict, que les marchantis de par deca ne doibve[n]t payer aultres droictz, que ceulx, qu'ilz sont accustumez de payer devant l'an 1445, les tollenars d'Angleterre pour lever le droict de tonlieu selon l'entrecours doibvent monstrer, quelz droictz l'on payoit auparavant ledict an 45.

Et s'ilz veullent reiecter la preuve a ceulz de par deca, ilz doibvent de moingz monstrer leurs anchiens cartulaires en tant, que on ne peult aultrement prouver ledict anchien payment, et puis que pour fonder leur intention, ilz en doibvent faire exhibition, partie en peult demander edition selon disposition de droict.

Et ne satesfaict au contraire, si lesdictz tollenars et aultres veullent dire, qu'ilz ne recoipvent aulcuns nouveaux droictz, mais seullement les impostz accoustumez, et que les subiectz de par deca pour estre exemptz desdictz impostz, doibvent faire apparoir, qu'ilz sont impostz depuis cent ans enca, par ce que les subiectz de par deca ne sont en vertu de l'entrecours tenuz de payer les droictz et impostz accoustumez, mais seullement telz que ilz soulloient paier auparavant ledict an 45, que sont, comme ilz maintiennent, trois deniers de la livre, et les Anglois veullans avoir davantaig doibvent faire apparoir lesdictz droictz avoir este imposez passe cent ans de tant plus qu'il apparistera clairement, que lesdictz tollenars et aultres d'Angleterre contraindent les marchantis de par deca payer aucuns droictz imposez depuis vingt ans enca directement contre l'entrecours.

Avecque ce que audict an 1445 en recompence de ce que les subiectz de par deca paioit si petit droict de tonlieu en

Angleterre, le bon duc Philippe donna privilege aux merchans payer moindre droict de tonlieu que aultre merchans; par lequel privilege les merchans d'Angleterre ne payent point de 500 ung a l'advenant de la valeur de la merchandise, ou ilz prendent aujourd'huy de subiectz de sa Maieste plus que le 8e, qu'est par trop grand inegalite non tollerable et lequelle ledict bon duc Philippe iamais n'eust tollere, si alors on eust veullu exiger si grandz droitz de ses subiectz en Angleterre.

Parquoy pour avoir regarde a equite a la conservacion de la bonne amitie estant entre leurs Maiestez, et aussy affyn que les subiectz d'ung coste et d'aultre soient favorablement traictiez, est besoign, que les deputez dudit sr roy d'Angleterre facent declaration desdictz tonlieux, que l'on soulloit payer passe cent ans; et s'ilz ne voulloient condescendre a declairer lesdictz tonlieux debvoir estre telz que les Ostierlins payent, que pour le moingz ilz consentent, que pour l'advenir les subiectz de par deca ne payent plus, que les subiectz d'Angleterre payent presentement en Angleterre, en faisant declaration de ce qu'ilz payent presentement, affin que cy apres ilz augmentent lesdictz droictz quant a leurs subiectz, ceulx de par deca n'y soient comprins ou obligez, en quoy faisant les Anglois auront grand avantaige, en tant que les subiectz de par deca payeront autant en Angleterre, que eulx, et les marchans d'Angleterre venans par deca beaucoup moingz, que les naturelz des pays, laquelle inegalite sadicte Maieste sera contente porter pour tenir bonne voisinance avecque le royaulme d'Angleterre.

Davantaige et pardessus les droictz de tonlieu et aultres avantdictz l'on contrainct encores les marchans de par deca venans a Londres payer ung aultre droict appelle scauvaigeghelt et ce au prouffit de ceulx dudict Londres, lequel droict porte le plus grand tonlieu, que les Anglois payent par deca, et est mis sus depuis trente ans enca et ne se paye par les Anglois, parquoy lesdictz deputez de l'empereur requierent, que les subiectz de sa Maieste en soient aussy tenuz exemptz suivans les dictz entrecours.

Pour le 6e contraindent ceulx de pardeca de payer encoires quelque droict au conestable de Londres, qu'est aussy impost nouveau, mis sus depuis aucuns ans enca, dont aussy selon les entrecours doibvent estre exemptz[1]).

Pour le 7e ceulx de pardeca sont aujourd'huy contrains de payer pour droict d'anchoraige 6 d ster. pour chascune navire, ou anchiennement on ne soulloit payer que quatre deniers.

Pour le 8e contraindent ceulx de pardeca encoire payer ung aultre droict, qu'ilz noment grendage, pour lequel ilz prendent de chascune navire quatre deniers sterlinge.

[1]) Am Rande: Videatur declaratio in fine articulorum istorum signita (folgt ein Zeichen). Sieh unten S. 295.

Pour le 9e contraindent ceulx de pardeca payer ung aultre droict, qu'ilz nomment surching, pour lequel ilz prendent de chascune navire, qui retourne voyde sans cherge quatre solz 8 d, qui sont toutz droictz nouveaulz imposez et introduictz depuis certaines annes enca.

Pour le 10e quant ceulx de par deca ont paye a Londre[s] les droictz d'ancorage et serching, venans a Gravesende sont contrains les payer second fois et ce aussy depuis aulcunes annees encha.

Davantaige pour le 11e quant on maine vins en Angleterre sur navires de par deca, les Anglois prendent pardessus toutz droictz de tonlieu le 20e tonneau au prouffit du roy et choisissisent le meillieur; mais quant les vins sont charges sur navires d'Angleterre, ilz ne prendent ledict 20e, ce qu'ilz ont commencie a practiquer depuis aucuns ans enca.

Pour le 12e quant les navires de par deca veullent retourner, le maistre de la navire est tenuz de payer ung aultre droict nomme entreghelt, duquel les Anglois sont exemptz[1]).

Pour le 13e sont ceulx de par deca veullans ramener aulcunes merchandises hors d'Angleterre tenuz de payer encoires ung aultre droict nomme watterbaillaige, dont aussy les Anglois sont exemptz.

Tous lesquelz droictz sont imposez depuis cent ans enca en divers temps pour petit a petit exclure les subiec[tz] de par deca de la negociation d'Angleterre contre l'intention de l'entrecours.

Parquoy requierent lesdictz commis de l'empereur, que conforme ausdictz entrecours lesdictz droictz soient ostes, et qu'il soit loisible aux subiectz de par deca librement hanter et negocier en Angleterre sans payer lesdictz droictz, que les subiectz d'Angleterre ne payent point.

Oultre et pardessus les droictz et tonlieux, que les Anglois contraindent ceulx de par deca payer contre la teneur de l'entrecours, apres qu'ils ont paye tout ce que on leur demande, encoires ne veullent parmettre, qu'ilz puissent librement faire leurs marchandises suivant l'entrecours, mais leur donnent et mettent divers empeschemens, pour par voye oblicque leur empescher la negociation en ce qu'il s'ensuit.

Premiers quant ung merchant de par deca maine aulcune merchandise en Angleterre pour la vendre, en payant le droict de tonlieu il est tenu de donner obligation de remploier l'argent, qu'il procede de ladicte merchandise, en achapt d'aultre denree, sans povoir user de l'argent qu'il recepvra a son plaisir, soit de le donner a change ou le prester ou aultrement en disposer, mais est contraint le imploier en merchandise

[1]) Am Rande: Videatur declaratio horum articulorum signita (folgt ein Zeichen). Sieh unten Seite 296.

ou pour ce composer avecque le recepveur du tonlieu. Et si prend ledict recepveur pour ladicte obligation quatre deniers, qu'est notoirement contre les entrecours, par lesquelz est expressement capitule, que les subiectz peulvent librement aller venir et retourner avecque leurs biens et merchandises et franchement negocier, comme bon leur semble, parquoy ne doibvent estre contrains de riens acheter, s'ilz ne veullent.

Secondement les merchans de par deca ne peuvent vendre leurs marchandises, qu'ilz mainent en Angleterre, a autres merchans que aux burgois de Londres ou d'aultres villes d'Angleterre, directement contre les motz du traictie de l'entrecours de l'an 1520, par lequel est expressement parmis aux subiectz de negocier avecque merchans de toutes nations, comme il appert par l'inspection du second article dudict entrecours.

Et si l'on voulloit dire ou maintenir, que par l'entrecours de l'an 95, auquel entrecours de l'an 20 se refere, est permis seullement avecque les subiectz d'Angleterre, les deputes de l'empereur respondent, que ce point est altere audict entrecours de l'an 20, lequel comme posterieur et expressement denomme au traictie de plus estroicte alliance doibt estre observe, et non ledict entrecours de l'an 95 en ce en quoy il contredict audict entrecours de l'an 20. Et combien que celluy de l'an vingt se refere a celluy de l'an 95, ce doibt estre entendu en ce qu'il n'est changie ne altere par l'entrecours de l'an 20.

Tiercement les marchans de par deca ne peuvent faire change en Angleterre, sinon avecque les Anglois et Italiens, a paine de perdre l'argent qu'ilz donneront ou prendront a change, qu'est aussy contre l'entrecours et liberte de povoir negocier accorde par icelluy.

Quartement quant le merchans de par deca vendent leur merchandise, ilz sont tenuz de la livrer au poix du roy, et quant ilz achetent aultre marchandise, sont contrains de la prendre au poix, que les merchans ont en leur maisons. En quoy ilz souffrent grand interest, et ne leur est paye le vray poix, et perdent souvent 18 ou 20 pour cent, qu'est notoirement contre le 32e article de l'entrecours de l'an 95.

Quintement quant ceulx de par deca mainent vivres en Angleterre, ilz ne les ne peuvent vendre, si n'est que le maire de Londres y ait mis pris, ou les Anglois, qui ont semblables vivres, les peuvent vendre, comme bon leur semble, sans que on y mette pris.

Pour le 6e quant les merchans de par deca o[nt] vivres en Angleterre, et que les marchans d'Angleterre ont semblables vivres, ilz font arrester les vivres de ceulx de par deca soubz couleur, que le roy ou quelque prince les veult retenir, et quant les Anglois ont vendu leurs vivres, on lieve l'arrest, et lors le maire de Londres y met pris, que bon luy semble.

Pour le 7[e] les marchans de par deca ne peuvent pacquer ne par leurs serviteurs faire pacquer leurs marchandises, ains sont contrains les faire pacquer par les Anglois et paier leur labeur a leurs tres grandz despens et dommaiges contre la liberte de l'entrecours.

Et que pis est, qu'est ung aultre 8[e] grief, ceulx de par deca, quant ilz veullent mener plomb ou estaing hors d'Angleterre, sont tenuz de payer le pacquage, comme ilz payent d'aultres merchandises empacquees, combien que on ne empacque point plomb et estaing.

Et pardessus ce sont tenuz de payer ung nouveau impost pour l'yssue du plomb et estaing, qu'ilz ont appelle le licencieghelt, qui est ung neufuiesme grief.

Pour le 10[e] combien que par le 26 article de l'entrecours de l'an 95 soit dict, que les chercheurs se doibvent honnestement conduire en exercant leurs offices sans endommager les marchans ne les travailler ou induement molester, si se trouvent les subiectz de par deca grandement foullez et molestez par lesdictz chercheurs, lesquellz apres avoir visite toutes les marchandises a leur plaisir et que les merchans ou les navieurs ont satesfaict de tout ce que on leur demande, font arrester les navires, disans qu'ilz veullent autrefois visiter lesdictes marchandises, ce qu'ilz font a deux fins, ou pour composer les marchans et tirer quelque pot de vin, ou pour favorizer les Anglois qui partent avecque leurs merchandises et les vendent, avant que les marchandises des marchans de par deca y peuvent arriver, lesquelz souvent viennent apres les foires passees a leur inestimable dommage. Parquoy requierent lesdictz deputez de l'empereur, que de la part dudict s[r] roy y soyt pourveu, consentant que, apres que les navires seront prestes pour faire voille et qu'ilz auront paye les droictz et tonlieux qu'ilz doibvent et que les maistres chercheurs auront visite les merchandises ce qu'ilz seront tenuz de faire incontinent que on les aura adverti que la navire est preste pour faire voille, ilz ne pourront doresenavant second fois visiter lesdictes merchandises ne soubz ceste couleur arrester lesdictes navires.

Pour le 11[e] l'on a depuis aulcuns ans encha statue en Angleterre, que l'on ne peult mener hors du pays d'Angleterre aulcuns draps excedantz la valeur de 3 £ ster., s'ilz ne sont premiers appoinctiez audict Angleterre, qu'est aussy contre la liberte de l'entrecours.

Pour le 12[e] les Anglois ont deffendu, que l'on ne peult mener en Angleterre espingles ne chappeaux faictz es pays de pardeca a paine de confiscation desdictes marchandises, qui est aussy directement contre la teneur de l'entrecours.

Oultre et pardessus les molestacions avant dictes, que les Anglois inferent aux marchans en l'exercice de leur negociation contre les traicties de l'entrecours, ils molestent et

traveillent grandement les povres navires et marenieurs en plusieurs manieres.

Et premiers les Anglois, quant ilz veullent, viennent es navieres des subiectz de par deca et prendent par force les cervoises et aultres choses vivres qu'ilz treuvent, sans le payer ne aussy prendre regard, si les maistres de navires en ont besoing ou non, directement contre l'entrecours, par lequel est dict, que quant en mer les navires treuvent l'une l'aultre, si l'une ait a faire des vivres, l'aultre la doibt secourir moyenant prijs convenu et accorde, ce que ne se observe du coste de ceulx d'Angleterre; car ilz prendent non seullement les vivres en mer, mais aussy es portz et havres, et ne veullent convenir ne accorder du prijs, mais les prendent, sans payer et mesmes quant les subiectz de l'empereur ont digeste, pour par ce moyen empescher la navigation desdictz subiectz de l'empereur, a quoy lesdictz commis de sa Maieste requierent aussi estre mise provision et remede.

Secondement les Anglois s'avancent souvent d'entrer aux navires des subiectz de par deca et de outrager les maistres et marenniers non seullement de parolles mais de faictz, les blessant et batant, et quant en faict doleances, ilz disent l'avoir faict pour le service du roy, sans que en y peult avoire iustice ne reparation.

Tiercement quant les navieurs de par deca ont retenu en leurs navires quelque marchandise, les navieurs Anglois prendent par force hors de navires de par deca lesdictes marchandises et les portent en leurs navires contre le gre et volunte tant des merchans que de navieurs pour les conduire vers les pays de par deca, et contraindent les marchans de payer plus grand frait pour la voiture qu'ilz ne payeroient aux navieurs de par deca.

Et que pis est, si apres avoir prins violentement lesdites marchandises hors des navires de par deca lesdictz navieurs Anglois recouvrent aultre voiture, ilz laissent les marchandises prinses en terre a la pluye et au vent, sans que le navieurs de par deca les puissent recharger sans leur consentement, que sont choses intollerables, contraire a la liberte donnee par l'entrecours, qui contient par expres, que les subiectz de par deca peuvent mener et remener leurs biens ou les biens d'aultruy, ce que du coste des [Ang]lois ne se observe, et est requis, qu'ilz y remedient.

Quartement quant le roy d'Angleterre ou ses capitaines se veullent servir d'aulcunes navires, soit pour la guerre ou aultrement, incontinent ilz arreste[n]t et prendent les navires de par deca, en laissant celles d'Angleterre, qui sont aussy propices et convenables pour ledict service que celles de par deca.

Mesmes durant ceste guerre les Anglois ont contrainct par force les navires de par deca de mener leurs vivres et

munition d'Angleterre a Callaix et Bullougne, laissant leurs navires pour sarvir les marchans, et aulcunes navires de par deca [sont] este prinses par les ennemis, dont on ne leur veult faire quelque recompence, ce que toutes fois faire se doibt.

Parquoy requierent les deputes de l'empereur en ce estre pourveu et accorde, que le roy ne se puist servir des navires de pardeca, sinon quant en auroit faulte, et que les siennes soyent premicis employees, veu qu'il n'est raisonable de plus submettre les navieurs de par deca que ses propres subiectz.

Quintement quant les navires et matelotz ont servi le roy, ceulx qui ont charge de les payer, leur retiennent leur souldee et ne les payent entierement selon la convention, que on auroit faict avecque eulx, et aussy ne veullent passer aulcunes doubles payes de sorte, que les maistres des navires, qui sont contrains de payer a leurs matelotz et bombardiers ce qu'il leur ont promis, perdent grand argent audict service, sans riens prouffiter de leurs navires et labeurs.

Pour le sixieme les Anglois s'avancent journellement de arrester les navires de par deca soubz umbre de s'en voulloir servir pour le roy et les laissent ainsy arrestees sans les imployer, et sont les maistres contrains de solliciter en court pour estre descharges de l'arrest, ce que a grand difficulte et longe poursuyte ilz obtiennent, sans leur riens payer pour leur demeure et interest, et ce pendant l'arrest ne peuvent prendre aultres voitures ne bougier de lieu, ou l'arrest est, a la totalle ruyne des povres mareniers.

Pour la septieme les Anglois ont deffendu, que nulz subiectz d'Angleterre puissent charger leurs merchandises sur navires estrangieres, et l'observent tant es pays de par deca, ou ilz n'ont povoir de statuer, que en Angleterre contre la liberte de l'entrecours.

Pour le huitieme quant les marchans estrangiers ont charge leurs marchandises sur navires de par deca, les gardes des tonlieux different de prendre le droict de tonlieu et retardent le partement desdictes navires, menassans les marchantz aiantz chargie lesdictes marchandises, pour par ceste moyen par indirect exclure les subiectz de par deca de la navigation d'Angleterre.

Pour le neufiesme combien que en tous pays et royaulmes, quant les matelotz deschargent les marchandises, ilz soyent payes de leurs sallaires et prendent des merchantz quelque argent, que l'on nomme primghelt, touteffois en Angleterre on leur oste ledict argent et sont contrains le donner aux Anglois et neantmoingz faire la labeur contre toute raison et commune observance de la mer.

Encoires les Anglois, non contens de chargier les subiectz de pardeca de tant impostz et leur donner tant de molestacions et empeschementz en leur negotiations marchandises et navi-

gation, ne veullent parmettre, que les subiectz de par deca puissent demourer en Angleterre et y habiter, n'est qu'ilz prendent lettres de naturalite et qu'ilz iurent de garder et observer toutz statutz et ordonnances du royaulme, aussy bien concernans la religion que aultres, qu'est contre le 28e article de l'entrecours de l'an 95.

Item quant les marchans de par deca ont vendu quelque marchandise aux Anglois, si lesdictz Anglois veullent resilir du contract, ilz les peuvent faire, si bon leur semble, sans rien payer, ce que les marchans de par deca ne peuvent faire, qui en ce ont tres grand interest; car quant les marchandises avallent et ilz pensent avoir vendu leur marchàndises, ilz sont tenuz les retenir, qu'est chose non tollerable contre toutz droictz et libertes dudict entrecours.

Aussi combien que par le 28e article dudict entrecours de l'an 95 soit expressement capitule, qu'on ne doibt confisquer d'ung coste ou d'aultre les navires par tempeste de mer ou aultrement habandonnees, mais iceulx garder an et jour pour les rendre et restituer a ceulx, a qui elles appertiennent, sans difficulte, touteffois les admiraulx de la mer et aultres officiers dudict sr roy d'Angleterre, quant ilz tiennent quelque navire ou biens par fortune de mer habandonnez, les tiennent pour confisquies sans les voulloir rendre et restituer et ont ceste annee retenu plusieurs biens appartenans a ceulx de Dunkirke, comme es querelles particules sera deduict.

Et pour ce que les subiectz de par deca ne scevent plus tollerer ne comporter les charges, tortz, griefz et empeschementz avantdictz, aussi que pour observer bonne et parfaite amitie entre les deux princes et tenir bonne voisinance, convient bien et favorablement traictier les subiectz d'ung coste et d'aultre, lesdictz commissaires de l'empereur requierent affectueusement aux deputes de la Maieste du roy d'Angleterre de vouloir donne ordre et provision, que ledict entrecours soit aussi bien garde et observe de leur coste, qu'il est du coste de pardeca, et qu'ilz facent cesser tout ce qu'est attempte au preiudice d'icellui. Aultrement ilz peuvent considerer, qu'il n'est raisonable, que iceulx de pardeca le observent de leur coste.

Folgen die Klagen gegen die Stapler. Sieh Urk. Beil. 48. Danach ist beigefügt:

Commissarii sacratissime Cesarie Maiestatis declarantes articulum 34 generalium gravaminum per eosdem exhibitorum dicunt, quod, quanquam mercatores et subditi Cesarii ad nulla munera personaliter exercenda in Anglia idonei censeantur, nihilominus, si domum Londini locaticiam habeant, in conestabularios nonnunquam eliguntur, et quoniam per se ipsos officiarios exercere utuntur, certos substitutos habere eisque mercedem exercitii atque laboris quandoque ad 20, 30, 40 et 50 florenos Carolianos ascendentem prebere debent. Idem pro

nocturnis vigiliis fit. Nam licet ipsi personaliter vigilare non admittantur, vigilibus tamen et excubatoribus salarium dare coguntur, quod nulla ratio dictat.

Articulum 40 eorundem gravaminum specialius declarando dicunt predicti Cesariae Maiestatis commissarii, quod entreghelt pecunia dicitur, quam theolonarii Anglie pro eorum arbitrio et voluntate a nautis nostris ab Anglia solvere volentibus pro declaratione recessus eorum nominis navis et vecture extorquent, contra tamen intercursum expresse continentem, quod mercatores predicti iura illa et theolonia solverent, que ultra annos centum erant solvi consueta.

41.

Responsa commissariorum serenissimi regis Anglie ad gravamina exhibita per Cesaree Maiestatis commissarios (1545).

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X fo. 198 u. 277.)[1])

Inprimis ubi dicti domini commissarii conqueruntur, subditos Maiestatis Cesaree Angliam cum eorum bonis et mercibus frequentantes nonnulla theolonia vectigalia et alia onera ibidem solvere aliter, quam deberent per tractatum intercursus, cogi et coarctari, et multo maiora, quam subditi dicti serenessimi regis solvere cogantur, absque eo quod gaudeant aliquibus privilegiis seu libertatibus quibuscumque, respondent commissarii serenissimi regis Angliae, quod subditi Cesareae Maiestatis Angliam frequentantes non coguntur aliqua iura theolonia onera impositiones sive exactiones solvere seu subire, nisi talia, que fuerunt et sunt debita ordinata et solvi usitata per quinquaginta annos et ultra ante tractatum intercursus mercium anni 1495, et quod in omnibus et per omnia dicti subditi Cesaree Maiestatis in dicto regno Angliae tractantur secundum vim formam et effectum tractatuum conventorum et conclusorum per utrumque principem antedictum et progenitores eorundem, imo multo maiori cum favore iidem subditi Cesareae Maiestatis ibidem tractantur, quam subditi illustrissimi regis antedicti in patriis et dominiis Casareae Maiestatis tractantur.

2. Et quoad querelam solutionis trium denariorum apud Dover in primo ingressu et totidem in regressu, ac pro solutione trium denariorum pro censu capitum apud Gravesend, respondent commissarii regie Maiestatis, quod apud Gravesend quatuor denarii solebant semper recipi per tempus, cuius contrarii memoria hominum non existit, non tamen pro censu capitum,

[1]) Die fo. 277 befindliche Abschrift ist jünger und schlechter als die fo. 198 befindliche, stammt aber nicht aus der letzteren; an manchen Stellen konnte man sie zur Correctur benutzen. Die fo. 198 fgde. am Rande stehenden kurzen Inhaltsangaben wurden weggelassen.

quemadmodum in dicto articulo pretenditur; dicunt enim commissarii regie Maiestatis, quod dicti quatuor denarii ante et per tempus predictum soluti semper fuerunt scrutatoribus et officiariis apud Gravesend predictum, quemadmodum solvuntur in presenti absque aliqua nova imposicione contra tenorem tractatus intercursus seu violacione alicuius partis sive articuli eiusdem sive alterius immunitatis subditis Cesareae Maiestatis a serenissimis Angliae regibus concessis. Et quoad tres denarios apud Dover, dicunt officiarii ibidem, quod non exiguntur dicti tres denarii apud Dover, dicunt tamen, quod omnes Angli quam extranei per centum annos et ultra consueverunt semper solvere officiariis Doveriae duos denarios eundo et redeundo.

3. Item ubi commissarii Cesarie Maiestatis antedicti dicunt, quod non permittitur subditis sue Maiestatis venientibus cum suis navibus et mercibus ad flumen London applicare sive ducere eorum naves ad ripam sive terram, sed coguntur exonerare naves suas in medio fluminis, et propterea quandam pecuniae summam vocatam lighterage contra tenorem tractatus intercursus anni 1495, respondent commissarii regie Maiestatis, quod, cum ab omnibus mercatoribus tam Anglis quam extraneis venientibus cum eorum navibus bonis et mercibus in flumine antedicto ut premittitur ad terram cum eisdem applicantes solebant bona et merces navium suarum clam et plerumque nocte exonerare in aedibus prope ripam existentibus ibique ea abscondere et occultare fraudantes eo modo regiam Maiestatem dicto iure suo sibi de bonis et mercibus antedictis debito, ad obviandum fraudibus eorum et deceptionibus, ac ne deinceps talia committerentur, provisum fuit, quod nulla navis sive Anglorum sive exterorum quorumcunque veniens cum bonis et mercibus per dictum flumen applicaret terram, sed contineret se in medio fluminis ac ibidem bona et merces exoneraret. Cui quidem ordinationi ut causam dederunt fraudes mercatorum, ita potuit eadem sanciri absque violacione alicuius tractatus, nec coguntur mercatores, ut predicitur, aliquid solvere nomine alicuius impositionis, quae vocatur lichterage, cum liceat illis, si velint, uti scaphis suis, quo casu nihil ab illis exigitur; sed si voluerint uti aliorum navibus onerariis, quo commodius et tutius res suas in medio fluminis exoneratas ad ripam vehant merces, pro opera ab iis iuste exigitur.

4. Item ad querelam commissariorum Cesareae Maiestatis de frequentiori visitatione mercium sigillatione et scrutinio earundem, pro quibus exiguntur primo 6 d, deinde 8 d, postea 2 et demum unus denarius, respondent publicani theolonarii et alii officiarii suae Maiestatis, quod ad eum modum tractant subditos Cesareae Maiestatis in visitatione sigillatione et scrutinio mercium, quo tractare consueverant a tempore et per tempus, cuius contrarii memoria hominum non existit, et quo ipsos serenissimi regis subditos, nec in eisdem sive in denario-

rum predictorum solutione gravant seu onerant eos contra tenorem intercursus; habent enim tractatus tam anni 1520 quam anni 1495, quod a mercatoribus subditis Cesareae Maiestatis exigi possint in Anglia illa iura et theolonea, quae ante annos 50 dictum tractatum anni 1495 immediate precedentes soluta fuerint. Quantum vero attinet ad reciprocam illam obligationem et aequalitatem hincinde servandam, dicunt commissarii regiae Maiestatis, quod illa est vera et iusta aequalitas, quae reddit unicuique, quod suum est, et proinde cum per tractatus antedictos manifeste provisum sit, quid a mercatoribus utriusque partis exigi possit, non putant, iustitiam seu aequabilitatem illam in aliquo violari, si ea tantum exigantur, quae per conventiones principum et tractatus predictos peti possunt.

5. Et cum dicti domini commissarii Cesareae Maiestatis dicunt, quod mercatores sui ante annum 1445 solvere solebant pro theloneo et aliis iuribus summam dumtaxat 3 denariorum pro qualibet libra vel quadragesimum denarium valoris mercium suarum, et quod iam coguntur contra tenorem intercursus solvere 23 d sterling pro qualibet libra, commissarii serenissimi regis Angliae dicunt, informationem dictis dominis Cesareae Maiestatis commissariis in hac parte factam probari non posse. Dicunt enim, quod post acceptos dictarum querelarum articulos scripserunt in Angliam ad theolonarios et alios regiae Maiestatis ministros, a quibus certiores facti sunt, nihil amplius iam exigi a subditis Cesareae Maiestatis, quam solitum erat solvi ante annos 100. Et ubi dicti commissarii Cesareae Maiestatis petunt, antiqua vectigalium registra exhiberi, quo certius de debito theloneo et aliis juribus liquere posset, respondent commissarii regiae Maiestatis Angliae se curaturos, ut dictorum registrorum exhibitio fiat, si modo dicti Cesareae Maiestatis commissarii similem suorum registrorum exhibitionem nostris facient, quo quid a suis aut nostris theolonariis plus debito exigitur, apertius cognosci possit.

6. Item ad illud de causis privilegii concessi per bonae memoriae ducem Philippum respondent, quod dux Philippus privilegia et immunitates de exiguis theoloniis et vectigalibus solvendis Angliae mercatoribus tunc temporis ideo concessit, ne Angli oppidum Antwerpiense desererent ac alia loca visitarent, et quo liberius et libentius oppidum antedictum cum rebus et mercibus eorum frequentarent, prout ex tenore dictorum privilegiorum plane liquet, et non ob causam per predictos dominos commissarios specificatam.

7. Item ad querelam illam, quod gravantur mercatores subditi Cesareae Maiestatis in solutione cuiusdam impositionis vocatae scavage, quae tendit ad utilitatem Londiniensem, et quod dicta impositio est introducta infra 30 annos proxime elapsos, respondent cives Londinenses, scavagium fuisse concessum eorum civitati ante 200 annos elapsos ac semper solvi

usitatum ac in contradictorio iudicio obtentum, prout per sententiam ad 200 fere annos elapsos inde latam et alia scripta autentica et registra plenius apparet. Et quoad impositionem, quam dicunt domini commissarii impositam esse noviter pro scavagio intra 30 annos, dicunt, quod intra illud tempus diminutum est id, quod nomine scavagii exigi solebat, et non auctum. Et hoc eorum responsum dicunt se paratos probare pro loco et tempore congruis.

8. Item ad querelam de novo vectigali Londini exacto per constabularios Londinenses respondent commissarii regiae Maiestatis, necesse esse, ut dicti domini commissarii Cesareae Maiestatis latius explanent hunc articulum et dicant, quale hoc vectigal sit. Dicunt enim constabularii Londinenses, quod nullum tale vectigal exigant a subditis Maiestatis Cesareae.

9. Item ad querelam anchoragii et groundagii respondet illustrissimus dominus admirallus Angliae, ad quem anchoragium et groundagium pertinent, quod nihil novi eo nomine exigitur. Dicit enim, quod illae pecuniarum summae, quae modo solvuntur pro anchoragio et groundagio, solvi consueverant admirallis Angliae per tempus, cuius contrarii non est memoria hominum. Pro quibus etiam minus exigitur in Anglia a Cesareae Maiestatis subditis, quam ab Anglis in Flandria, Brabantia etc. Et ad querelam de summa 4 s et 8 d, quam domini commissarii appellant surching, respondent publicani et scrutatores Londinenses, quod nulla talis impositio Londini exigitur a subditis Cesareae Maiestatis; idemque rescripserunt publicani et alii officiarii apud Gravesend.

10. Item ad querelam de vicesimo dolio vini exacto in Anglia respondent commissarii Angliae non posse probari, quod deductum est in hac querela. Dicunt tamen, quod de singulis navibus, quae vinis onustae in Angliam traiecerint, quoddam ius, quod vulgo vocant butlerage, debetur Maiestati regiae, atque ius istud ab Anglis et aliis aeque solvitur, prout solvi consuevit per annos 200 et ultra.

11. Ad articulum de pecuniis vocatis entreghelt respondent commissarii regiae Maiestatis, quod necesse erit aptius declarari, quod sibi velint domini oratores per hunc articulum. Custumarii enim et alii ministri, ad quos scriptum est in Angliam, dicunt se non intelligere, quid sibi velit haec querela, et quod non exigunt hoc nomine aliquas pecunias a subditis Cesareae Maiestatis.

12. Item ad querelam de solutione iuris vocati waterbayliage respondent officiarii Londinenses, ad quos ex privilegio civitatis dictum ius pertinet, quod ballivagium istud fuit continuo solutum per 200 annos et ultra, et quod nihil amplius eo nomine iam exigitur, quam solvebatur a tempore et per tempus, cuius contrarii memoria hominum non existit; et in hoc onere nulla est, ut dicunt, differentia inter Anglos aliosque.

13. Ad querelam, quod mercatores subditi Cesareae Maiestatis post merces venditas et soluta thelonea et alia onera quaecumque prohibeantur libere uti pecuniis suis pro mercibus huiusmodi sic receptis quodque nec mutuo aliis dare neque ad excambium ponere possint, sed necesse habeant vel comparare sibi alias merces ex huiusmodi pecuniis vel saltem publicanis sive theolonariis in ea parte satisfacere pro eorum voluntatibus, quodque obligentur mercatores antedicti per eorum scriptum ad merces huiusmodi comparandas etc., pro quibus quidem litteris obligatoriis exiguntur ab eis 4 denarii sterling. oratores Maiestatis regis Angliae respondent, quod non licet alicui, vel Anglo vel extraneo, infra regnum Angliae existenti pecunias aureas argenteasve nisi dumtaxat usque ad certam quantitatem legibus etiam definitam extra regnum Angliae exportare. Id in Anglia legibus sancitum est non noviter vel a 100 annis ordinatis, sed longe ante centum annos per tempus, cuius contrarii non existit memoria hominum, inviolabiliter observatis. Cuius quidem legis vigore interdicitur mercatoribus sive hominibus quibuscumque etiam Anglis, nummos aureos argenteosve exportare. Quod autem dicunt domini oratores, dictos mercatores compelli, pecunias suas in mercibus in Anglia comparandis insumere, quodque non possunt vel mutuo dare vel ad excambium ponere etc., dicunt oratores serenissimi regis Angliae, quod, licet de hoc diligenter inquisiverint, nunquam tamen audiverint, quemquam ad id adactum sive compulsum fuisse, nec putant posse probari, quod quisquam ad id coactus fuerit; quantum vero attinet ad 4 denarios solutos pro scriptura litterarum obligatoriarum, non putant dicti oratores Maiestatis regis Angliae id iniquum, ut, si velint mercatores Cesareae Maiestatis uti opera aliorum in iis litteris suis scribendis, (quia) teneantur scriptori earundem id dare, quod etiam alii Angli in casibus similibus dare solent.

14. Non licet mercatoribus subditis Cesareae Maiestatis merces suas Londini libere vendere; nullis enim aliis vendere merces ibidem possunt, quam solis civibus Londinensibus; quod contendunt esse manifestum contra tractatum intercursus anni 1520 etc.: oratores Angliae respondent, quod antiquissima privilegia civitatis Londinensis a regibus Angliae ante 300 annos concessa sunt, quod in ea civitate merces nullis nisi civibus Londinensibus vendi possint; ratione cuius privilegii eis indulti omnes tam Angli quam exterarum nationum mercatores non possunt aliis quam civibus ibidem vendere merces suas. Et proinde cum hoc privilegium antiquissimum sit, nihil est, de quo in hac parte queri possint mercatores Cesareae Maiestatis, cum libertas illa veniendi emendi vendendi etc. ad quoscumque portus civitates etc. intelligi semper debet „salvis tamen locorum statutis et consuetudinibus“, prout ex tractatu intercursus 1495 manifestius apparet.

15. Quod non liceat mercatoribus subditis Cesareae Maiestatis excambium facere in Anglia nisi dumtaxat cum Anglis vel Italis, atque id sub pena confiscationis pecuniarum suarum, si quas ab aliis quam Anglis vel Italis per excambium ceperint, respondent oratores serenissimi regis Angliae, non posse id probari, quod in hoc articulo deductum est.

16. Quod mercatores sui coguntur merces vendere ad pondera regia quodque in emendis mercibus coguntur uti illis ponderibus, quae reperiuntur in domibus mercatorum, unde fit, ut mercatores Cesareae Maiestatis non recipiant iusta pondera, cuius quidem rei occasione perdunt in singulis 100 libris nunc octodecim, nunc viginti li, respondent, quod in emptionibus ac venditionibus mercium constituunt mercatores pretia iuxta diversitatem ponderum, et ideo fieri non potest, ut iacturam illam vel dispendium rerum suarum patiantur, de quibus in predicto articulo fit mentio, nec compelluntur emere alias merces ad privatorum pondera, sed in appendendis mercibus id servant, de quo inter contrahentes convenerit; et conventum est, tractatum debere hac in re servari art. 32 tract. anni 1495.

17. Ubi vero queruntur, quod non liceat eorum mercatoribus victualia Londini allata prius vendere, quam prefectus urbis, quem maiorem appellant, pretia vectigalibus huiusmodi constituerit, in qua re notant, etiam id aliter observari in personis Anglorum, verissimum est, quod Londini constituitur a prefecto urbis pretium omnibus victualibus, quae illic venduntur, nulla tamen est in hac parte differentia inter Anglos et extraneos. Constituit enim prefectus urbis pretium victualium omnium, sive importentur victualia illa per Anglos sive per alios. Onerantur etiam iuramento singulis annis prefecti sive maiores omnes civitatis Londonensis, quod constituent iustum pretium carnibus, piscibus, frumento et omnium generum victualibus. Atque hic mos curandi primum, ut victualia sint salubria, deinde ut iusto et equo pretio vendantur, antiquissimus est, a multis seculis observatus tam in civitate Londoniensi, quam aliis regni partibus. Quod vero dicunt domini commissarii Cesareae Maiestatis, quod victualia importata per eorum mercatores subiiciantur fictitio cuidam arresto ea intentione, ut mercatores Angli possint interim pendente arresto hujusmodi victualia sua, si quae habeant, liberius vendere, oratores regiae Maiestatis certissime credunt, deductum in hoc articulo non posse probari; quod si probari possit, arrestum aliquod fraudulenter ab aliquo factum esse, ut allegatum est, dicunt oratores serenissimae regiae Maiestatis, quod procuratores talis fraudulentis arresti et satisfaciunt damnum passis et aliter puniuntur eorum meritis.

19. Quod vero attinet ad querelam de paccagio respondent oratores Angliae, quod paccagium exigitur ab omnibus mercatoribus; intersunt enim quidam officiarii pro antiquissimo

civitatis more ad id deputati, qui merces quascunque in sarcinis colligari presentes vident et faciunt. qui quidem officiarii ad id minus adhibentur tum colligandi sarcinulas, ubi sarcinae colligari possunt et solent, tum ponderandi plumbum stagnumque numerandi et in vasibus quibusdam recondendi causa ac videndi etiam, ne rex fraudetur iure suo. Atque hinc fit, ut pro stagno et plumbo quemadmodum pro aliis mercibus debeatur illis modica quaedam merces per consuetudinem temporis longissimi tam pro laboribus suis, quam pro funibus ac aliis necessariis rebus per eos emptis.

20. Ubi vero queruntur oratores Cesareae Maiestatis, quod pro transportandis stagno et plumbo exigitur nova quaedam exactio vocata licenceghelt ad mercatoribus suis pro licentia transvehendi stagnum et plumbum predictum, respondent oratores regiae Maiestatis, se de hac re scripsisse ad publicanos et alios quosdam officiarios seu ministros in Angliam, a quibus responsum acceperunt, quod nulla talis impositio ibidem exigitur.

21. Licet ex tractatu intercursus 1495 expresse cautum sit, quod scrutatores mercium debeant tam mercatores quam merces suas honeste tractare, et quod in exercitio officiorum suorum neque mercatores gravamine aliquo afficere neque mercibus suis damnum aliquod inferre debeant, dicunt tamen dicti domini oratores, quod per frequentiorem visitationem sive scrutationem in partibus Angliae exerceri solitam eorum mercatores iniuste graventur: respondent, quod in scrutinio sive visitatione mercium habent eandem gratiam et favorem mercatores Cesareae Maiestatis, quam habent mercatores Angli. Nec solent scrutationes huiusmodi vel geminari vel alias frequentari, nisi ubi mercatores ad separatos portus vel diversa loca cum eisdem mercibus suis venerint. Atque eo casu cum sunt diversi officiarii, solent eorum singuli [in] portubus et in locis eorum curae commissis scrutari et visitare naves et merces mercatorum quorumcunque; et in iis scrutiniis idem observant in mercatoribus Anglis, quam in aliis. Quod attinet ad dolum illum, de quo in hoc articulo fit mentio, offerunt oratores regiae Maiestatis, ut, si quisquam probare velit, se dolo malo scrutatoris ita lesum esse, quemadmodum in hac querela deductum est, tum[1]) iustitia illi ministrabitur.

22. Ubi vero queruntur oratores Cesareae Maiestatis, quod intra paucos annos in Anglia per leges quasdam ordinatum sit, ne mercatores sui possint importare in Angliam galeros pileos seu spintra vel aciculas, respondent oratores Angliae, id nullis legibus ordinationibus statui sive decretum esse in Anglia.

23. Quod non liceat mercatoribus, pannos aliquos laneos pretii 3 £ sterling vel ultra extra regnum Angliae exportare, sub poena confiscationis, nisi prius per fullones et alios quosdam

[1]) Im Ms. steht quam.

artifices in Anglia curati fuerint, id quod pretenditur esse directe contra tractatum predictum, respondent oratores Angliae, quod, nisi prius per fullones et alios quosdam artifices curentur, prohibitio illa, ne panni lanei exportentur, antiquissima est, neque quicquam innovatum est in ea re intra 100 annos ultimo elapsos; atque ideo nihil est, quod de hac ordinatione queri possint dicti domini oratores Cesareae Maiestatis.

24. Allegant domini commissarii Cesareae Maiestatis, quod eorum nautae in multis gravantur et molestantur, primo quod Angli pro suo arbitrio ingrediantur eorum naves ac victualia ibidem reperta auferant, nihil pro illis solventes nec quicquam pensi habentes, utrum ipsorum domini illis egeant aut non, commissarii serenissimi regis Angliae respondent, quod regia Maiestas dominus eorum clementissimus pro veteri amicitia inter eum et Cesaream Maiestatem prospicit et prospexit semper causis subditorum dictae Caesareae Maiestatis non minus, quam causis suorum subditorum fecitque, iustitiam illis semper quam citissime exhiberi. Quod si probari posset, subditos aliquos harum partium iniuriarum vel damnum aliquod passos esse, prout in hoc articulo et tribus sequentibus deducitur, facta huius rei probatione curabit sua Maiestas, iustitia[m] illis absque omni dilatione exhiberi; et idem respondent ad 3 alias querelas sequentes.

25. Ad querelam subditorum Cesareae Maiestatis de navium arrestatione, ut inserviant regiae Maiestati pretermissis Anglorum navibus, dicunt commissarii regiae Maiestatis, quod sua Maiestas regia utitur in hac re suo iure eodem modo, quo liberum sibi fecerunt reliqui principes. Et cum sua Maiestas regia non minore favore tractet exteros presertim subditos Cesareae Maiestatis, quam suos naturales subditos, et cuique debitum et consuetum naulum et mercedem constitutam solvat, neque extraneorum naves conducere soleat, nisi cum sint suo instituto aptiores et commodiores quam eius subditorum naves, durum esset suae Maiestati aliam legem imponere quam petere, ut eos efficiat per ministros suos benigne et amice tractari, quod hactenus fecit facturaque est deinceps pro sua clementia.

26. Queruntur insuper, ministros regiae Maiestatis subditis Cesareae Maiestatis post prestitam operam debitam et pactam mercedem subtrahere etc.: respondetur, si qui officiarii regiae Maiestatis retinuerunt sibi partes aliquas nauli sive mercedis dictis nautis debitae, nec satisfecerint eis plene iuxta conventiones, male fecerunt, et quicquid probari potest contra iustitiam in hac parte factam esse, debite et secundum iustitiam reparabitur.

27. Dicunt praeterea, quod Angli quotidie arrestare solent naves subditorum Cesareae Maiestatis eo pretextu, ut subserviant regiae Maiestati, cum re vera illis opus non habeant: respondent serenissimi regis commissarii, quod, si ministros

regiae Maiestati malitia aut fraude abuti sua in ea re authoritate probari possit, illos debite sua Maiestas reformabit; verum cum sua Maiestas decrevit uti extraneorum navibus, quibus tamen postea mutata sententia non utitur, in eo casu solvit et nautarum mercedem a die arrestationis ad illum diem, quo remittitur arrestatio, haud secus, quam si esset usus ipsorum opera. Quare ratio et equitas postulant, ut Cesareae Maiestatis ministri subditos serenissimi regis pari modo tractarent, quod factum non esse queruntur dicti regiae Maiestatis subditi.

28. Ad querelam, in qua pretenditur, quod subditi regis serenissimi non possint onerare suis mercibus naves exterorum etc., respondent regiae Maiestatis commissarii, quod Angli sepissime onerant merces suas in navibus exterorum, neque aliqua lege in Anglia interdictum est, merces suas sic onerare, quemadmodum in hoc articulo deductum est, licet preferre debeant Angli in mercium suarum oneratione naves Anglorum, idque ex antiquissima regni lege, quae nullae tractatus parti adversatur.

29. Dicunt preterea, quod publicani seu theolonarii solent procrastinare et differre receptionem theolonii per mercatores Cesareae Maiestatis subditos debiti, ut ea occasione impedirent eorum reditum in Flandriam, quo facilius Angli eos antevertentes merces suas carius vendant: respondent oratores serenissimi regis Angliae, quod, si oratores Cesareae Maiestatis manifestum facere possint, predictos publicanos seu theolonarios fraudulentis hiis dilationibus usos fuisse sive aliter in proposito se habere, quam ratio et aequitas velint, debita reformatio inde fiet.

30. Ad querelam, per quam allegatur, quod ius quoddam vocatum prunage, licet ex consuetudine maris nautis debitum, tamen nautis Cesareae Maiestatis subditis denegatur, respondetur, si quid contra rationem per quemquam subditorum regiae Maiestatis illis abreptum fuisse probetur, debite restituetur.

31. Ulterius allegatur per Cesareae Maiestatis commissarios, quod contra tenorem 28. articuli intercursus de a° 1495 non permittitur subditis Cesareae Maiestatis habitare in Anglia, nisi prius deveniant ligei regiae Maiestatis et fiant, ut vocantur dennisons: respondent regiae Maiestatis commissarii, quod mercatoribus subditis Cesareae Maiestatis libere habitare in Anglia permittitur secundum tenorem dicti intercursus, et quod nec illi nec alii aut Cesareae Maiestatis aut alterius cuiuscumquam principis subditi coguntur regiae Maiestatis legii aut denisons fieri nec subire iuramentum, ut pretenditur.

32. Preterea apud Cesareae Maiestatis commissarios Anglorum natio calumniatur, quod conventiones et pacta sua non observant, et quod impune a premissis recedere possint et quod,

quasi hoc illis sit proprium, aliis itidem facere non licet. Non dubitant serenissimi regis Angliae commissarii, quin Cesareae Maiestatis oratores ac boni et honesti omnes meliorem habent de nostris opinionem, et si qui sunt, ut facile est in omni regione aliquos reperire, qui fidem parum colunt, et qui, quod verbis promissum est, re praestare recusant, quod nullibi certe citius, quod sine invidia sit dictum, ac magis citra personarum acceptionem adversus tales iustitia administratur, quam in Anglia. Honestius igitur nostra opinione fecissent, qui hanc querelam obtulerint magnificis dominis commissariis sacratissimae Cesareae Maiestatis, si aliquam querendi causam haberent, ut eum reum peragerent, qui meritus esset, potius, quam totam nationem falso accusarent.

Demum proponitur, quod contra 24 articulum tractatus intercursus anni 1495 Cesareae Maiestatis subditorum naves et bona in illis inventa, quae a dominis timore tempestatis et naufragii periculo relicta sunt, capiantur et confiscantur ab admirallo Angliae et aliis regiae Maiestatis ministris: respondent regiae Maiestatis commissarii, quod serenissimus eorum dominus, qui pactorum et conventorum fuit et est observantissimus, precipit ac mandat iustitiam omnibus administrari; nec alicui subditorum dictae Cesareae Maiestatis denegata fuit unquam iustitia in Anglia vel in hoc casu vel in alio quocunque; si qui ergo sunt subditi harum partium, qui, quod suum erat, nondum assequuti sunt in Anglia, dicunt dicti oratores Angliae, se de ea re ad admirallos Angliae scripturos, ut iustitia illis quam citissime reddatur.

42.

Replik der kaiserlichen Commissäre auf die Antworten, welche die englischen Bevollmächtigten den Klagen der Niederländer gegenüber vorgebracht hatten. 16. Juli 1545.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 194.)

Nunc discedendo ad responsa, quae prefati serenissimi regis Angliae oratore[s] dederunt super articulis et querelis generalibus per eosdem Maiestatis Cesariae commissarios propositis dicunt iidem Cesarei commissarii, quod gravamina mercatoribus suae Maiestati Cesareae subditis in Anglia illata sunt notoria et publica atquo ideo per eundem serenissimum regem amovenda, non obstante prete[nso] in responsis prefatorum oratorum allegato; preteritis itaque 3 eiusdem respon[sionis] articulis veniendo ad 4 dicunt, se illum tantummodo acceptare, qu[antum] continet, minus exigi a mercatoribus istarum partium quam in gravaminibus fuerit propositum, sc. quod nauta in declaratione mercium per eum advectarum pro registratura solum 1 d unum solvunt, quod mercator faciens declarationem

particularem mercium suarum in theoloneo Angliae, si ipsemet describere [vo]luerit declarationem suam, vel per alium a theolonariis vel clericis eorum describi facere, pretactis theolonariis seu clericis nil dare debebit. Et quod prefati theolonarii Angliae paucissimis horis sedent pro mercatorum expeditione, admoniti sunt prefati oratores regii, ut dignentur per regiam Maiestatem theolonariis precipi facere, quod, ubi rei necessitas urserit, frequentius et diutius in domo theolonii consistant. Et quoniam prefati regii commissarii in eodem responsi articulo obtulerunt pro clara vectigalis elucidatione, se curaturos, ut antiqua vectigalium Angliae registra exhibeantur, modo prefati commissarii ex parte sua id ipsum etiam facere velint et antiqua vectigalium Brabantiae et Zelandiae registra exhiberi curare, pretactam oblationem sepedicti Cesarei commissarii acceptarunt; si itaque prefati oratores regii infra sex menses proxime futuros ambassiatoribus aut aliis deputatis eiusdem Cesareae Maiestatis in Anglia presentibus duobus mercatoribus in rebus huiusmodi peritis, quos secum prefati ambassiatores vel deputati assumere poterunt, dicta antiqua vectigalium Angliae registra exhibuerint, quae videre legere et examinare poterunt et eorundem si voluerint copiam autenticam habere, similis exhibitio in istis partibus fiet intra illud tempus et presentibus etiam duobus mercatoribus ambassiatoribus regiae Maiestatis Angliae vel eius deputatis, ut hinc inde clare cognosci possit, ad quae thelonea mercatores exolvenda teneantur.

Accessus ad ripam tam iure communi quam per intercursum mercatoribus istarum regionum permissus est. Interdictio vero illi repugnat. Acceptatur tamen confessio in fine posita, ubi dicitur, quod si pretacti mercatores propriis scaphis merces suas ad litus differre voluerunt, pro lightagio nil dare tenebuntur.

Ad 5^{m} mentionem facientem de scavagio persistunt prefati Cesareae Maiestatis commissarii, illud tollendum tanquam magnum gravamen et longe maioris quantitatis, quam quicquid Angli in istis provinciis pro quibuscunque theoloneis solvere comperientur, et quia citra annos centum impositum est. Idem de ballivagio, quod in recessu accipitur.

Declaratio 6^{ti} articuli facta fuit, et aequum est, quod mercatores istarum partium Londini vel in aliis Angliae locis amodo constabularii non efficiantur vel ad vigilias nocturnas vel excubias deputentur, cum ipsi hoc personaliter facere non possunt.

7. Articulum solum acceptant, ubi cavetur, quod pro serching Londini et Gravesend non accipitur impositio de 4 s 8 d sterling, requirentes, quod de cetero talis exactio regiae Maiestatis auctoritate inhibeatur.

8. Quod discutiendo ius de butlerage prefati regii oratores dixerunt, se scripturos in Angliam ad certo sciendum, quid pro illo accipi consueverit, ipsi habita informatione oratorem

Maiestatis Cesareae in Anglia existentem exinde reddere poterint certiorem.

9. Adversus entreghelt nil opponitur, quod intelligitur, ius esse ab antiquo recipi consuetum. Et ad ballivagium statim responsum est.

Ad 11^{m} acceptatur solum, in quantum continet, mercatores istarum partium pecunias ex mercibus suis quesitas posse mutuo et ad cambium quibuscunque mercatoribus etiam extraneis dare, sustinentes, obligationemiet cautionem, de qua mentio fit, non esse fundatam aut saltem, si obligatio danda sit, deberet cessare cautio et standum provisioni iuratae, nec pro eadem dari deberet pecunia, praesertim ipso mercatore scripturam manu propria describere volente.

12. Cum mercatores istarum regionum nonnisi civibus Londinensibus merces suas vendere possunt, certum est, libertatem mercandi esse sublatam, non obstantibus privilegiis eiusdem civibus concessis, quae principum tractatibus obesse nequeunt.

Articulo 13^{0} prius satisfactum est.

14. Ad obviandum fraudibus ponderum erunt contenti prefati Cesarei commissarii, quod articulus 32 tractatus anni 95 renovetur et publicetur, ut per condemnationem et executionem mercatores ab imposturis coerceantur.

15. Si victualia per subditos Cesareos in Angliam devecta eorumque bona sunt ac ea, quae per Anglos afferuntur, idem pretium et non vilius eis constitui debet, alioquin gravarentur.

16. Certum est, arresta illa fictitia aliquando posita fuisse. Recte tamen facient prefati regii oratores Angliae, ubi querelae delatae fuerunt, si ministros aut illi negotio prepositos a talibus committendis arceant et contrarium facientes legitima plectant poena.

17. Quod ad paccatores attinet, renovari poterunt contenta articuli secundi tractatus anni 1495 et quartus anni 1522; sed quod pro plumbo et stagno, quae sarcinis non imponuntur, aliquid paccatori nullam operam impendenti dari debeat, ratio non patitur.

18. Acceptatur, quod pro licentia extrahendi stagnum et plumbum nil dari debeat.

19. Acceptatur, quod scrutatio in eodem loco iterari non debeat; poterunt itaque prefati oratores, si illis placet, curare, ut de cetero scrutatoribus inhibeatur, ne, postquam semel scrutatio facta fuerit, in eodem loco et portu de cetero repetatur, nisi tamen theolonarius aliqua probabili suspicione motus iteratam scrutationem fieri expresse mandaverit. Quod si contra attemptetur, scrutator a scrutandi officio perpetuo ammoveatur et arbitrariae correctioni subiaceat.

20. Acceptatur, quod in Angliam galeros, pileos, bireta, spinthera et acus advehere liceat.

21. Probabitur clarissime, quod publicatio statuti de non exportandis extra Angliam pannis imparatis nova est, et quod innumeri panni citra annos aliquot absque regiae Maiestatis licentia, cuiuscunque etiam pretii fuerint, exportati sunt.

22. Predicti regii oratores per informationes oppidi d'Ostend bene coniectari possunt, quod querelae in 58, 59, 60 et 61 articulis querelarum generalium per pretactos Cesareos commissarios exhibitarum propositae non frustra datae fuerunt, quibus malis ut medeatur, et ne subditi Cesareae Maiestatis de cetero talibus iniuriis afficiantur, recte et pro sua prudentia facturi sunt, si curaverint, quod regia Maiestas talibus latrociniis modum imponat et per penas exemplares, ut alii terreantur, grassatores castiget et puniat.

23. 24. Acceptant premissi Cesarei commissarii, quod regia Maiestas uti non soleat nautarum Cesareae Maiestatis subditorum opera in bellis suis, nisi eis debitam mercedem et naulum rependat. Et quando naves illorum ferendis hominibus et commeatui quam Anglicanae aptiores sint, rogant prefati commissarii suam Maiestatem, quod pro innata sibi clementia ita faciat; nam multis clamoribus et infinitis pene querelis et eiulatibus dictorum nautarum medebitur; iniuriarum accepta probatio per nautas vix fieri potest; nam Anglos non noscunt, et si eos noscerent, magnis sumptibus in prosecutione facienda opus esset. Quare ut de bono et aequo sua Maiestas hac in re statuat, est operae pretium.

25. Bonum erit, quod iuxta articuli contenta fiat; et si naves pro regiae Maiestatis obsequio arrestatae non accipiantur, de salario pro tempore arresti satisfaciat; id ipsum fit Anglis in iis regionibus pro pari causa arrestatis.

26. Acceptatur, quod nulla lege Anglis prohibitum sit, naves extraneas mercibus onerare; prelatio vero, de qua mentio, in istis saltem regionibus sibi locum vendicare non debet.

27. Commissarii Cesarei requirunt, quod theolonarii ab huiusmodi imposturis coerceantur, quod sepe eas admittunt, ut per querelas et debitas informationes patebit.

28. Responsum de prunage nimium generale est; cumque ratio dictet, quod non laboranti salarium non prestetur, petunt commissarii prefati ut ius prunagii iis tantum modo, qui operam suam impenderint, non autem aliis solvatur. Idemque de pilotagio, ut, si quis eo non utatur, ad solutionem pilotagii non teneatur.

29. Acceptatur responsum, ut iacet.

30. Poterit communis articulus fieri pro mercatoribus utriusque partis, ut non liceat pro voluntate post conclusionem contractuum a conventis recedere, nisi quatenus a iure permissum est; quod si quis fidei suae immemor contrarium fecerit, et fidei suae stare damna partis exolvere et mulctam arbitrariam pendere condemnetur.

31. Licet iuris communis dispositione sufficienter naufragis provisum sit, tamen experientia comperitur, eorum bona quotidie depredari et diripi; et quod ad cumulum calamitatis accedat, si iactura facta et hominibus submersis navis integra ad portum delata sit, eam admirallus Angliae red[dere] recusat, nisi primum ei 5 li sterling fuerint persolutae. Bonum igitur et conveniens esset, quod admiraldi hinc inde provinciam et curam sumant per se vel officiatos de bonis naufragorum salvandis ab occupatoribus recipiendis et conservandis, ut dominis postea repetentibus et rationalem expensarum summam offerentibus ea cum integritate restitui valeant, q[ua] fuerunt recepta, et quod pro navibus integris ad portum ut dicitur delatis, licet bona deiecta et personae extinctae fuerint, nihil exigere possunt aut navium tabulas suis usibus applicare.

Quoad querelas contra mercatores stapulae per dictos commissarios Cesareos exhibitas, non obstantibus responsis per eosdem mercatores stapulae redditis dicunt prefati Cesarei commissarii, necesse esse providere, ut libera sit utrinque venditio et emptio, et quod fraudes articulate removeantur, insuper quod mercatores istarum partium melius solito in Anglia tractentur; nam vicissim Angli in iis partibus comiter et amicabiliter, ut par est, semper recepti fuerunt et recipientur, quod certe utrinque reipublicae maxime convenit.

Et haec premissa quoad querelas generales; quoad vero particulares, quarum gratia potissimum fuit indicta praesens haec dieta, voluissent Caesarei commissarii, ut tandem omnis scrupulorum et dissidiorum causa sublata fuisset inter ipsos principes, querelas pauperum et alias recentiores maioris momenti, de quarum iustificatione satis abunde apparebat, componi.

Quod attinet ad particulares querelas dominorum oratorum Angliae, ipsi clarissimo experimento percipere potuerunt, quanta animi propensione dicti Cesarei commissarii ducerentur ad compositionem et satisfactionem earum, et protestantur, quod per eos non stetit neque stat, quominus ad illarum decisionem data earundem verificatione fuerit processum, offerentes se pro viribus curaturos, ut, quoties de illis legitime constiterit, satisfactio debita fiat.

Et licet quoad veteres Hispaniae causas alligatum fuerat per Cesareos commissarios, quod haec dieta ex recessu Bruxellano solum porrigeretur ad querelas citra novissimum tractatum aut paulo antea emersas, tamen non detractaverunt illas intelligere et offerre, quale in eis poterant, prescr[iptum] officium literasque dictis regiis oratoribus aut partibus querelantibus concedere.

Quae omnia salva semper sincera perpetua et indissolubili Cesareae et regiae Maiestatum amicitia et sub eiusdem Cesareae Maiestatis beneplacito eiusdemque ratificatione dicta

censeantur, et cum protestatione de non approbando aliquem tractatum, nisi quatenus sua Maiestas ad hoc reperiatur obligata.

Actum Burburgi 16. Julii 1545.

43.

Zweite Antwort der englischen Commissäre in Betreff der niederländischen Beschwerden. 16. Juli 1545.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 206.)

Quantum vero attinet ad responsa data ad generales querelas magnificorum dominorum commissariorum Cesareae Maiestatis, dicunt commissarii Angliae, eadem responsa sua vera ac veritati, iustitiae et aequitati consona esse, ad quorum manifestiorem declarationem addunt sequentia.

In 1^0 articulo responsorum inhaerendo iis, quae prius dicta fuerunt, dicunt dicti commissarii, quod subditi Cesareae Maiestatis poterunt libere emere vendere et negotiari in Anglia, quodque nulla nova vectigalia sive onera illis in Anglia imponuntur neque in aliquo gravantur contra tractatus et conventiones mutui commercii, quod si quos privatim in hac parte gravatos probari possit, offerunt dicti commissarii, quod fiet inde iusta et debita reformatio, petentes consimilem reformationem eorum gravaminum, quibus se noviter oneratos esse in Brabantia Flandria etc. conqueruntur et probaturos se offerunt mercatores subditi regiae Maiestatis Angliae.

Quoad 2^m, affirmant responsum prius datum.

Quoad 3^m, respondent, ut prius, affirmantes, [quod] eam dumtaxat libertatem in applicandis navibus ad ripam subditis Cesareis per tractatus concessam, quam Angli ipsi, habere poterunt, quae libertas illis adhuc salva est. Nullum enim est discrimen inter Anglos et subditos Cesareae Maiestatis in hac parte.

Quoad 4^m, 5^m, 6^m, insistunt iis, quae prius dicta sunt.

Quoad 7^m, dicunt, satis apparere tum ex scripturis et instrumentis, quae iam ostensa sunt, tum ex statutis regni Angliae, quod onus istud scavagii fuit onus antiquissimum neque a 30, ut asseritur, annis noviter impositum.

Quoad 8^m de novis oneribus, quibus subditi Cesarei sese gravatos conqueruntur in Anglia per constabularios Londonienses, visa etiam declaratione, quam dicti domini commissarii Cesareae Maiestatis dederunt, respondent commissarii Angliae, quod vigilias nocturnas facere et constabularii munus agnoscere onera sunt civilia, quibus incolae omnes, tam Angli quam extranei domum propriam vel conductitiam Londini habentes, onerari semper consueverunt. Nec iniquum videtur, ut ab omnibus incolis sive inhabitantibus aequaliter agnoscantur onera predicta,

quae pro arcendis incendiis et nocturnis grassationibus conservandaque civitatis pace et bona politia instituta sunt.

Quoad 9m, affirmant ea, quae prius dicebantur de anchoragio et groundagio; quantum tamen attinet ad impositionem illam, quam in querelis vocant surching, licet verissimum sit, neque hanc summam neque quicquam hoc nomine exigi, citra tamen tempus dati responsi occasione eorum, quae hinc inde de hac re dicta et responsa fuerunt, facta diligentiori inquisitione didicerunt commissarii Anglie, quod scrutator Londinensis, quem lingua nostra sercher appellamus, soleat naves quascunque a portu London solventes ingredi, victualiumque iuxta itineris longitudi[nem] iustam proportionem constituere, merces in navi existentes cum literis publicani conferre et demum, ubi nihil fraudis admissum viderit, literas dimissorias dare, pro quibus omnibus, et propterea quod operam suam impendit noctu et interdiu, soliti sunt mercatores vel navium magistri iuxta regionum et navium diversitates separatas summas donare, hoc est pro nave Flandrensi 2 s 4 d sterling, pro nave Hispanica, Gallica vel aliorum regionum amplius; et hanc contributionem harum summarum dicunt usitatam fuisse a tempore et per tempus centum annorum et ultra.

Ad 10m affirmant ea, quae in responso continentur.

Quoad 11m, nondum declaratum est, quid exigatur per theolonarios in Anglia pro iure illo vocato enterghelt, et licet post declarationem huius articuli datam per dominos commissarios C sareae Maiestatis commissarii regiae Maiestatis Angliae rescripserunt in Angliam, aliud tamen responsum nondum acceperunt, quam quod supra positum est in 9° articulo.

Quoad 12m, respondent ut prius.

Quoad 13m, 14m, 15m, 16m, 17m, 18m, 19m, 20m, 21m, 22m et reliquos articulos responsorum ad generales querelas praedictas, affirmant ea, quae prius diceban[t].

Et quoad querelas propositas contra mercatores stapulae, inhaeremus responsis per eosdem mercatores datis, quos personaliter coram dominis commissariis Cesareis evocatos et ibidem examinatos bona fide ad querela[s] predictas vere respondisse minime ambigimus.

Quod vero attinet ad querelas particulares per nos exhibitas, dolemus, quod magna pars earundem ideo per Maiestatis Cesareae commissarios reiecta fuer[it], quod iniurie ad septem, octo vel novem annos elapsos factae et ob id veteris data[e] fuisse dicantur, quibus oportebat potius facilem et benignam audientiam vel ideo prebuisse, quod per tot annos iniurias has passos se esse miseri et pauperes homines conquesti sunt. Conceperamus autem nos bonam [opinionem] quod iuxta conventionem Bruxellensem omnes subditorum utriusque partis querelae in hac dieta audiendae et fine debito terminandae fuissent, id quod facta harum reru[m] ad principes fideli relatione adhuc futurum minime ambigimus.

Postremo quoad querelas exhibitas per commissarios Cesareae Maiestatis, dicimus et protestamur, nos paratissimos esse illis omnibus et singulis, quae nondum terminatae sunt, iustum et debitum finem imponere, dummodo sufficiens probatio eorum, quae in querelis predictis continentur, fieri possit; protestamurque, quod per nos neque stat neque stabit, quominus omnia ex bono et aequo componantur, iuxta tractatus et conventiones mutui commercii, quibus suum vigorem et robur remanere ac eosdem in effectu suo durare debere protestantur, iis, quae in hac dieta hinc inde dicta proposita sive responsa fuerint, in aliquo non obstantibus.

Premissa omnia et singula, salva semper sincera perpetua et indissolubili regiae et Cesareae Maiestatis amicitia, et sub eiusdem regiae Maiestatis beneplacito dicta censeantur cum protestatione, de qua supra.

Burburgi 16. Julii a° 1545.

44.

Die von den englischen Commissären vorgebrachten Beschwerden. 6. April 1545.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 169—172.)[1])

Serenissimi regis [Angliae commissarii deputati] ad audiendum et terminandum querelas et gravamina subditorum suae et Cesareae Maiestatis iuxta conventa inter eorum oratores apud Bruxels 6. April anno 1545 sequentes articulos damna et gravamina quaedam ex multis et innumeris summatim continentes, quae Maiestatis Angliae subditi passi sunt contra diversos tractatus intercursus int[er] dictos principes et eorum progenitores habitos et factos, Caesereae Maiestatis praemissis commissariis dant et exhibent, alios etiam convenienti tempore postea daturi; de quibus omnibus optant et expectant debitam r[efo]rmationem secundum pacta et conventa in dictis tractatibus intercursus.

1. Inprimis, licet in tractatu intercursus anni 1495 inter caetera conventum [sit] et exstiterit, quod mercatores et subditi utriusque principis possint in terris sive dominiis utriusque principum praedictorum, quotiescunque quandocunque et quocunque voluerint, libere et secure ire, redire et reverti cum eorem bonis mercibus et navibus, sine aliquo impedimento aut poena, solvendo tantum pro rebus mercibus hujusmodi illa iura et theolonea, quae ante annos 50 dictum tractatum immediate precedentes solita fuerint, conqueruntur tamen mercatores Angli, quod hujusmodi libertas eundi cum mercibus

[1]) Die am Rande befindlichen kurzen Inhaltsangaben wurden weg gelassen.

suis, quocunque voluerint, fuit illis sepe inhibita, quodque novæ quædam exactiones graves et multum preiudiciales fuerint illis impositae, videlicet pro mercibus per illos vel illo[rum] aliquos manente tunc pace inter Maiestatem regis Angliae et Gallorum regem Galliam transmissis, de singulis centum denariis quinque denarios et sic [dein]ceps. Coguntur etiam mercatores predicti praeter et ultra nonnulla al[ia] gravia onera noviter contra tenorem tractatus predicti imposita solver[e] pro omnibus et singulis mercibus suis, illis praesertim, quas ad Italiam Germa[niam] vel ullas alias regiones praeter Angliam solam transmittendas duxerint e[t] transmiserint, de singulis centum denariis unum denarium et sic deinceps, in maximum eorum gravamen et contra tenorem tractatus praedicti.

2. Ac licet per tractatus predictos expresse provisum sit, quod liceat mer[ca]toribus predictis emere vendere ac secum ducere et reducere, vel duci et red[uci] facere ad eorum libitum et voluntatem ac sine impedimento et prohibitione(, quae) omnia et quaecunque mercium genera, inter quae arma nominatim exprimuntu[r], conqueruntur tamen mercatores predicti, quod contra tractatum hujusm[odi] inhibetur eis expresse, ne arma et nonnulla alia mercium genera mercari a[tque] secum in Angliam vel alibi extra dominia Caesareae Maiestatis ducere seu tra[nspor]tare possint.

3. Conqueruntur etiam mercatores antedicti, quod, licet ex privilegiis [in]dultis et per tractatos antedictos expresse approbatis mercatores Angli quicunque seu e[orum] factores aut nuncii veram bonorum suorum declarationem theolonario non facien[tes] vel aliter contra ius theolonei quovismodo facientes non inciderent in aliquam poenam criminalem seu bonorum suorum, de quibus theoloneum solvere neglexerint seu dimiserint, confiscationem, sed tantum solverent poenam quadrupli, quam poenam cum principali theoloneo solvere tenentur pro bonis hujusmodi non declaratis, bona tamen mercatorum praedictorum in theoloneo Brabantiae non expressata sepissime confiscantur, vel saltem coguntur mercatores predicti et eorum factores seu nuntii publicanis ibidem satisfacere pro eorum libito et voluntate.

4. Coguntur etiam mercatores Angli pro singulis generibus sive separatis portionibus mercium separata et diversa theolonea solvere, licet merces hujusmodi in una sarcina, bala, parva sarcinula, sive in uno le dryfat vel maunde insimul reponantur, cum ex privilegiis antedictis unum duntaxat theoloneum pro singulis sarcinis, sarcinulis, balis et singulis le dryfats vel maundes solvere deberent, prout in eisdem privilegiis manifestim apparet.

5. Et quamvis ex tractatu antedicto mercatores Angli eorumque factores et nuntii possint in dominiis Cesareae Maiestatis

sive per mare sive per terras etc. libere transire atque inde cum bonis mercibus et rebus suis quibuscunque ad partes proprias vel alienas quascunque ire et recedere etc., prout in eodem tractatu plenius apparet, conqueruntur tamen predicti mercatores, quod hujusmodi libertas pertranseundi cum rebus suis sepissime eis inhibetur, quodque non permittitur eis transire per terras et dominia predicta armaque tela et nonnullas alias merces suas libere transportare, seu transduci facere arma, tela, sive alias res hujusmodi, quas [in] Italia vel alibi extra dominia Cesareae Maiestatis emerint et comparaverint.

6. Licet caveatur in tractatu predicto, quod officarii utriusque principis ad scrutandas mercandisas per terram mare vel aquas dulces vectas vel vehendas ordinati in visitando mercandisas vel naves nihil damnificabunt de bonis seu mercibus subditorum unius vel alterius principum predictorum, sed ea bene et honeste tractabunt et visitabunt absque violentia, frangendo pugionibus vel aliis instrumentis quibuscunque, barrellos, saccos, cistas, sarcinulas, seu alias paccaturas quascunque etc., prout in eodem tractatu plenius apparet, mercatores tamen serenissimi regis Angliae conqueruntur, quod contra tractatus predictos et tenorem ejusdem theolonarii et alii ministri in dominiis Cesareae Maiestatis ad id deputati in visitatione sive scrutatione mercium dictorum mercatorum multa et gravia preiudicia inferunt, cistas, saccos, sarcinulas et alias paccaturas eorundem cum instrumentis quibusdam ferreis scrutando et perforando, [in gra]ve eorum damnum et manifeste contra dispositionem tractatus predicti.

7. Cavetur etiam in tractatu anni 1495, quod mercatores subditi uni principum praedictorum poterint habere et tenere in villis et oppido alterius principis domos [e]t habitationes pro ipsis et rebus suis in eisdem recipiendis servandis et exponendis ibidemque eisdem privilegiis, libertatibus et franchesiis utentur et gaudebunt, quibus usi et gavisi fuerunt ante 50 annos dictum tractatum ultimo et immediate precedentes, exigitur tamen a mercatoribus Anglis Antverpiae, Berghes, sive Midde[l]burghe commorantibus gravis nova et insueta impositio sive exactio pro eo[rum] vino et cervisia, videlicet pro quolibet barrello serviciae Flandrensis alibi [bibendae] 6 stifers, et pro quolibet barrello serviciae Angliae 10 stifers, in magnum damnum et gravamen mercatorum predictorum. Similiter pro qualibet ama vini Renensis solvere coguntur 24 stifers, et pro quolibet vase dicto puncho vini Gallici 24 st[ifers].

8. Cautum fuit in 3 articulo tractatus intercursus 25⁰ mensis Februarii a. 1520, quod [mer]catores Anglici ad Antverpiam se conferentes cum navibus, rebus, mercibus, bonis suis non solverent ibidem neque alio loco per terram mare vel aqu[as] dulces illuc navigando vel renavigando neque anchorando vel ad achora[m] morando vel redeundo pro bonis, rebus, navibus,

aut mercibus suis theoloneum Z[e]landiae aut Houndtollen aut aliquam aliam exactionem vel imposition[em], sed solvent duntaxat theoloneum secundum taxam in privilegiis iisdem mercat[oribus] per piae memoriae dominum ducem Philippum olim concessis specificatam.

9. Conqueruntur mercatores Angli, quod praeter et ultra theoloneum predictum exigitur a[b iis] alia quaedam exactio sive impositio, galleygelt, coguntur que solvere [pro] qualibet navi 50 doliorum vulgariter nuncupata a crayer, quotiescunque hu[jus]modi navis ad aliquem portum venerit mercibus onusta, summam 10 s 6 d Flan[drensium]; quod si navis eadem, quae mercibus onusta venerat, velit etiam aliis mercibus ibidem forsan emptis onerata discedere, coguntur mercatores antedicti pro sing[ulis] navibus oneris predicti sic provenientibus et recedentibus onustis solvere summam 6 s Flandrensium; quod si navis eadem, quae sic mercibus onerata vener[at], maioris vel amplioris fuerit oneris sive vecturae, etiam exiguntur maio[res] summae pro quantitate navium hujusmodi, in grave praeiudicium mercatorum praedictorum contra dispositionem tractatus predicti.

10. Dicunt insuper mercatores antedicti, quod, licet praeter theoloneum in dicto tractatu specificatum nulla alia exactio sive impositio ab illis exigi possit, ut praefertur, coguntur tamen praestare mercatores prefati et eorum factores sive nuncii novam quandam exactionem vocatam tonnage, videlicet pro quolibet dolio mercium quarumcunque unum denarium. Quae quidem impositio et nova est, intra paucos annos noviter imposita, ac multum preiudicialis dictis mercatoribus ac directe contraria tractatui praedicto.

11. Coguntur etiam mercatores Angliae pro eorum mercibus per terram ad Caletum vectis post theoloneum Antverpiae vel in oppido Bergensi prius solutum alia theolonea tam in oppidis Newport et Dunkirk quam in oppido Graveling solvere, in eorum maximum gravamen et preiudicium et contra tractatum predictum.

12. Exiguntur etiam a mercatoribus Anglis praeter et ultra theoloneum predictum quaedam aliae exactiones vocatae boerghelt, anchorage, bullistage, et nonnulla alia gravia et intollerabilia onera in maximum preiudicium et gravamen mercatorum predictorum.

13. Insuper conqueruntur mercatores predicti, quod, si contingat naves eorum vi tempestatis sive aliqua alia occasione diverti ad portum aliquem Flandriae, Zellandiae, Hollandiae sive alibi in inferiore Germania, et ibidem ad anchoram morari per 24 hor[as], licet merces nullas vel onerent vel exonerent, ibidem coguntur tamen solvere unum theoloneum communiter vocatum a swiggtolle, quod si non solverint, etiam non rogati, confiscantur eorum et naves et bona in portubus hujusmodi deprehensa.

14. Licet ex tractatibus et privilegiis antedictis possint mercatores Angli eorumque factores et negotiorum gestores in vecturis mercium suarum sive in aliis negotiis suis quibuscunque uti opera ministrorum vel operariorum suorum vel conductitiorum quorumcunque pro eorum libitis et voluntate, conqueruntur tamen iidem mercatores, quod haec libertas in diligendis ministris sive operariis iis communiter interdicitur, et quod finitis presertim generalibus nundinis non liceat eis uti opera vel ministerio famulorum suorum in negotiis suis, sed quod necesse habeant uti duntaxat opera quorundam hominum ad id specialiter deputatorum.

15. Licet ex tractatibus et privilegiis antedictis mercatores Angli possint res suas et merces quascunque in dominia et terras Cesareae Maiestatis libere transportare et transvehere sive transportari et transvehi facere absque aliquo salvo conductu seu licentia generali vel speciali, prout in iisdem tractatibus plenius apparet, dicunt tamen mercatores predicti, quod tempore bellorum inter dictam Cesaream Maiestatem et Gallorum regem tam ipsi quam eorum factores et negotiorum gestores sepius passi sint bonorum et mercium suarum confiscationem sive forisfactionem ob eam duntaxat causam, quod licentiam specialem sive salvum conductum pro hujusmodi mercibus importandis prius non obtinuissent.

16. Dicunt insuper mercatores predicti, quod exigitur ab eis quaedam nova taxa sive impos[itio] vicesimi denarii per eos solvendi ex annua locatione suarum domuum.

17. Conqueruntur mercatores Angli, qui conversantur in Andelozia in Hispania, quod predicto anno 1528 quaedam gravis impositio et exactio centesimi denarii pro navibus et m[er]cibus suis illuc vectis exacta et imposita fuit, ut inde classis maritima Hispa[niae] de contractatione pro Indiis in Sivilia tutius possit defendi et servari eun[do] ad Indias et inde redeundo; ratione cuius impositionis coacti fuerunt dicti [mer]catores Angli ad solvendum et contribuendum pro defensione dictae classis infra sp[a]tium 7 annorum summam 30 millium ducatorum ultra trium millium ducatorum expensas per dictos mercatores, dum egerunt apud Cesaream Maiestatem pro reformatione dictae [im]positionis. Pro cuius abolitione ac omnium et singularum pecuniae summarum per di[ctam] societatem de contractatione ipsis Anglis, ut premittitur, impositarum exactarum et solutarum restitutione Cesarea Maiestas cognoscens, dictam impositionem indebite et iniu[ste] fuisse impositam, rescripsit ad thesaurarium dictae societatis, sed nihilominus nulla adhuc restitutio premissorum facta est.

18. Preterea dicunt iidem mercatores, quod non solum dicta impositio centesimi denarii [exac]ta fuit pro navibus ac rebus suis ad Andeloziam vectis, verum etiam si venientes ab [Ita]lia aut ab orientalibus partibus vi tempestatis aut defectu

aquae dulcis v[el vic]tualium acti applicuissent ad portum de Cales in Andelosia, nihil quicquam [mercium] exoneraturi, sed cum primum poterint abituri cogebantur etiam dictam impositionem s[olvere], ut premittitur.

19. Item conqueruntur mercatores Hibernici, quod non permittitur eis uti et frui liber[tati]bus et privilegiis per tractatum intercursus 1495 et privilegia bonae memoria[e du]cis Philippi tam dictis Hibernicis quam aliis subditis regiae Maiestatis concessis; exigun[t] enim ab eisdem mercatoribus Hibernicis non minora theolonea impositiones et ta[xas] quam [a] quibuscunque mercatoribus extraneis, in gravem et intollerabilem eorum iniuriam, manifeste contra tenorem intercursus et privilegiorum predictorum.

20. Queruntur etiam mercatores Angliae ad partes Andeloziae cum eorum navibus applican[tes], quod eorum naves per officiarios ibidem sunt arrestatae, ut serviant Cesareae M[aiestati], cuius praetextu ibidem diu retinentur ad gravia damna impensas et interesse [dic]torum mercatorum; nec prius ab hujusmodi arrestatione liberari queant, quam singuli[s an]nis expenderint mille ducatos circa processus in curia Cesareae Maiestatis pro relaxat[ione] obtinenda ultra magnam pecuniae summam, quam dicti officiarii exigunt, priusquam ve[lint] quamvis iussi ipsam arrestationem relaxare, ita quod singulis ann[is] occasione premissorum dicti mercatores damnum in expensis et interesse sustinent ultra decem millia ducatorum, prout per probationes apertas liquere oportet.

21. Item ubi subditi regiae Maiestatis non tenentur solvere pro singulis balis de batarie iussi 6 denarios Flandrenses, coguntur tamen de novo solvere 8 denarios Flandrenses, et ubi solvebant proquo libet barello clavorum 4 d tantum, jam coguntur solvere septem denarios Flandrenses, contra tenorem suorum privilegiorum.

22. Item ubi mercatores Angliae solebant solvere theolonea iuxta tenorem privilegiorum ducis Philippi, ad quae per tractatum intercursus tantum tenentur, iam pro bonis et mercibus ex Antverpia transvectis coguntur solvere quaedam nova theolonea iuxta quandam ordinationem factam post intercursum anni 1495, videlicet ubi solebant solvere pro qualibet bala vocata mede duos grossos, jam coguntur solvere quatuor grossos, et sic in quolibet genere mercium coguntur in duplum plus solito solvere in dictorum mercatorum magnum preiudicium.

23. Coguntur mercatores Angli Antverpiam venientes, postquam fecerunt adventus sui demonstrationem theolonario Brabantiae, rursus eandem vel similem demonstrationem facere theolonario Zelandiae, ibidemque navem vel naves suas inscribere. Et licet unum duntaxat theoloneum per eosdem solvi debeat, nisi tamen geminaverint hanc demonstrationem, contendit illico theolonarius Zelandiae, et navem confiscationis

periculo et mercatorem ipsum mulctae 50 aureorum vocatorum Gulden Lewts subiacere debere.

24. Theolonarius de Gheervliet exigit novum quoddam theoloneum a quibuscunque mercatoribus Anglis, quorum naves vi tempestatis impulsae vel alia occasione quacunque in fluminibus sub sua iurisdictione existentibus raptae fuerunt, licet mercatores nullas merces ibi exonerare, sed easdem vel ad Antverpiam vel ad Berghen integre deferre proposuerint.

25. Licet per intercursus conventum et concordatum sit, quod subditi utriusque partis possint merces suas onerare in propriis conductis aut accomodatis navibus quibuscunque ac cum suis commodatis vel conductis navibus hujusmodi libere recedere etc., Antverpiae tamen non permittitur mercatoribus Anglis alias naves conducere quam Antverpienses pro mercium suarum predictarum transvectione.

26. Item nautae Anglici in aliquo Flandriae portu cum suis navibus applicantes ultra exactionem Teutonice dictam anchorage coguntur etiam aliam solvere vocatam bekenage.

27. Ligamina etiam Anglicarum navium ad locum Teutonice vocatum „le wherfe" Antverpiae jacentium sepissime et noctu et interdiu precisis funibus p[er] nautas Antverpienses malitiose solvuntur et relaxantur.

28. Queruntur etiam mercatores Angli, quod praeter multa et frequentia convitia, quibus afficiuntur per nautas predictos, solent iidem nautae iisdem mercatoribus vim inferre, lapides et tela in eorum naves inmittere et nonnumquam etiam graviter vulnerari; dicunt insuper, quendam Willielmum Collin mercatorem Anglum nuper in anno 1543° a nauta quodam in portu Antverpiensi publice interemptum, qui nauta perpetrato homicidio mox fugit ad paucos menses; citra tamen illud tempus, fama est, eum in Antverpiam rediisse, neque hactenus perquisitio aliqua facta est pro eius apprehensione vel castigatione.

29. Ad haec coguntur mercatores subditi regiae Maiestatis Angliae solvere pro pondere quarundam suarum mercium Antverpiae, licet eaedem merces minime ponderentur.

45.

Antwort der kaiserlichen Bevollmächtigten auf die Beschwerden der Engländer. 1545.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. 175 u. 311.)

Ad generalia gravamina per serenissimi regis Angliae commissarios proposita ordine, ut sequitur, responsum est.

Si qua inhibitio libere accedendi aliquas patrias pristinis temporibus contigisse probetur, dicendum est, hoc fuisse, quando

Caesar cum aliquo principe extraneo bellum gessit. Tunc enim merito prohibere poterat, ne ex eius dominiis aliquis commeatus aut aliquae merces per suos subditos Anglos aut quosvis extraneos ad hostes provinciae suae inimicas deportarentur; neque hoc tractatibus repugnat. Casus enim ille neque per verba tractatuum neque per contrahentium mentem censeri potest esse in tractatibus comprehensus, quod nemo parat arma contra se aut hostem commeatu alit.

Impositio vero extraordinaria seu superindictum de 5 pro centum accepta fuerunt duntaxat tempore belli, cum provinciae inferiores infestis Gallorum seu eis adhaerentium armis undique cingerentur, quo casu nemo quantuncunque privilegiatus a superindicto excusatur. Neque enim ecclesia, respublica, decuriones aut alii principes tempore predicto ab eodem superindicto exempti fuerunt. Praeterea Angli hoc superindictum non solverunt, sed aliqua minuta compositione facta ab eo extiterunt liberi. Et si maxime solvissent, hoc sicut caeteris civibus Antverpiensibus ita et ipsis quoque in tanta calamitate ad tuitionem et defensionem suarum mercium, quarum in Antverpia exigua non erat multitudo, cess[it].

Ad 2^{m} idem de uno pro centum nec capitur pro mercibus in partibus istis apparatis et devectis in Angliam, sed pro iis solum, quae ad Gallos vel extra Angliam perferuntur. Alioquin tempore pacis inter Gallos et Anglos omnes merces sub Anglorum nominibus in Galliam devectae maximaeque fraudes ea occasione factae fuissent, quibus erat operae praecium occurrere. Et quando A[n]gli tam bene privilegiati sunt in iis regionibus, quam nostrates, illis merito deberet sufficere. Si tamen velint omnia thelonia citra annos centum imposi[ta] removere et pati, quod per legitima remedia fraudibus obvietur, istud quoque superindictum ab eis absolute removeri curabimus.

Ad 3^{m} respondetur, quod, quanquam in intercursu armorum mentio fiat, tamen nun[quam] ex Anglia aut partibus istis licuit arma extrahere absque speciali principum licentia, et ita usus intercursuum utrinque est interpretatus, ut scilicet non licuerit arma extrahere, nisi quae pro defensione mercatorum et nautarum serviunt; fit etiam equorum mentio, et tamen clarum est, quod neque ex Anglia neque ex [nostris] partibus equi absque licentia emi aut trahi potuerunt. Cum itaque us[us] hinc inde communis sit, minime mutanda sunt, quae certam interpretationem habuerunt.

Quarto fraudati vectigalis crimen suppressarum mercium publicatione punitur. Simile in Anglia frequenter immo quotidie fit, quod non solum occultatae merces, verum et naves ad nautas, non autem ad fraudatores pertinentes in Anglia publicantur, quod esse non debet; poena enim authorem sequitur. Item ratione quadrupli inter publicanum Antverpiensem et mercatores Anglicos coram magistratu Antwerpiensi diu litiga-

tum fuit et partibus ad longum auditis sententia contra mercatores Anglos lata 24. Novembr. 1535, a qua quid provocatum fuit et in materia appellationis causa in cancellaria Brabantie ventilata et demum pronunciatum fuit, male appellatum et recte iudicatum fuisse, 24 Decembris 1539. Obstat itaque res iudicata.

Ad 5^{m} dicitur, contenta eiusdem articuli a^{0} 25^{0} presente tum courtmagistro Anglorum Antverpiae citra defuncto longe et late discussa atque examinata fuisse, compertumque, quod ab omni tempore theloneum receptum fuit, prout hodie recipitur, videlicet si in sporta aut sarcina plures ballae specierum congestae seu reconditae fuerint, pro qualibet bala persoluti fuerunt 3 stuferi, et pro qualibet bala bombicinae seu de fustannae 4 stuferi, de aliis vero mercibus lineorum aulaeorum seu tapetorum et aliis iuxta sarcinarum spissitudinem seu magnitudinem theloneum captum fuit sc. 12, 9 et 6 stuferorum, iuxta principis ordinationem anno domini 1495 factam, quam theolonearii ad unguem sequuntur. Si ignoranter excesserint, a courtmagistro vocati comparent et excessum tollunt. Item in sarcinis seu paccis, quae in quadruplo maiores fiunt; magni alioquin abusus committerentur. Nam pretiosae merces miscerentur vilibus, quod propter iurium inaequalitatem iniquum esset. Privilegiorum vero [tenor], cui Anglici mercatores innituntur, loquitur de sarcinis antiquitus fieri consuetis, non autem de postea in immensum auctis. Quare fiant sarcinae iuxta antiquum morem et pondus, et ita theloneum recipiatur. Alioquin enim si 6, 8, 9 aut plures balae piperis in una reponerentur seu involverentur, sufficeret solvere iura theionei duntaxat pro una balla, quod ratio non patitur.

Sexto ad arma superius satis responsum est. Quae quantuncunque ex alienis regionibus deferantur, absque tamen principis licentia antiquissimo usu prohibentur efferri.

Septimo aequum non est, quod scrutatores suum officium exercendo mercatoribus damnum inferant; quare poterit fieri ordinatio, quod hinc inde in visitationibus fiendis teneantur a pugionibus et aliis parantibus preiudicium abstinere. Alioquin constito per ocularem iudicis inspectionem de damno illato, scrutator illud e vestigio sineque processu reparare et refundere teneatur, hoc addito, quod si scrutator alicuius fraudis aut doli verisimilem coniecturam habuerit, illi liceat sarcinam aperire et videre contenta, quod si nil vetitum introclusum repererit, sarcinam ipsam expensis propriis reficere teneatur. Et e contra, si merces vetitae occultatae deprehendantur, publicationis poenae subiacent, neque in aliquo scrutator teneatur.

Octavo verissimum est, quod Angli Antverpiae et in aliis emporiis istarum regionum domos et tabernas pro locandis mercibus et servandis habere possunt, quodque, quoad hoc, privilegiis libertatibus et franchesiis uti debent, quibus ute-

bantur ante annos 50 (per) tractatum anni 1495 precedentes, et longe maioribus, quam proprii cives et istarum regionum incolae, quod etiam tabernas, quas Angli vacuas relinquunt, nullus ab eis locare potest, cuius tamen contrarium quoad intraneos servatur et practicatur. Si enim in nundinis apothecas seu tabernas conductas personaliter [non] occupent, proprietarii statim eas aliis locare possunt. Quod vero ipsi asiziis pro sumptibus belli impositis immunes fuerunt, in ceterum non constabit; si vero aliquando tempore pacis exemptionem a taliis vini et cerevisiae habuerint, hoc tantum modo ex gratia, non autem ex iure contigisse censendum est, cum nullo privilegio aut intercursu id caveatur. Immo aequum est, quod ipsi onera omnibus non subditis modo, verum et Germanis, Italis aliisque forensibus communia persolv[unt], prout id ipsum in Anglia respectu mercatorum harum dictionum observatur.

Nono non constabit, Anglos mercatores Antverpiae Berghae aut in Zelandia duplex theloneum persolvisse, scilicet Zellandinum et Brabantiae, quando eos Anglos sub curte admissos esse constitit, et thelonei primo soluti testimoniales attulerint. Idem nostris mercatoribus in Anglia salvetur, ut scilicet non plus graventur thelone[o], quam ipsi ultra annos centum onerati fuerunt.

Ad 10^{m} mentionem facientem de galeytghelt dicitur, in oppido Bergensi super Zomam presentibus deputatis villae Antverpiensis nec non Thomas Hutton et secretario Brandelin aliisque mercatoribus Anglis materiam hanc in anno 35^{0} lat[am et] discussam fuisse, unde Angli litteras quasdem habent in pergameno ultra annos 50 vel circiter scriptas continentes, quod de qualibet nave ascend[enti] suae Maiestati 6 s 5 d gr. solvi debeant. Quod si rursus ad discendendum prefata navis mercibus oneretur, solvuntur 6 s 4 d gr., et hoc semper observatum fuit in theloneo Brabantiae solum, neque plus unquam acceptum fuit bene quandoque minus iuxta navium capacitatem. Item notandum est, quod galeyghelt est in duplici differentia, quoddam enim principi debitum est, de quo supra proxime sermo habitus est, et illud, ut premittitur, ab aevo persolutum receptumque fuit. Quod si aliqua intermissio aut relaxatio contigerit, illa accidet, cum magistratus Antverpiensis theloneum principis conduxerat, quo tempore Anglicis gratificari studens receptionem prefati iuris fortasse potuit omittere, quod principi nullatenus preiudicare potest. Aliud est ius de galleye, quod oppido Antverpiensi solvitur, et ab illo mercatores Anglici immunes sunt, et illa est veritas.

Undecimo dicitur, quod tonnagium pro anchoragio capitur, de quo in 13^{0} articulo gravaminum Angliae mentio fit. Nec de alio tonnagio thelonearii Caesaris loqui sciunt. Quod quidem ius anchoragii seu tonnagii unius denarii pro vase sc. in domibus theloneorum Zellandiae et non alibi pro minori mercatorum

impedimento receptum ad Cesarem seu eius ballivum aquarum in Armuyde commorantem a tempore immemoriali competiit. Quodque magis est, poterit constare, quod, cum nonnulli mercatores Angliae et Hamburgenses solutionem pretacti iuris detractassent, ipsi ad illud pendendum per magnum consilium sententialiter condemnati fuerunt, hoc addito, quod in Anglia a nostris idem ius anchoragii persolvitur.

Duodecimo certum est, quod Anglici mercatores solvunt in oppidis de Dunkerk et Gravelinghe aliqua thelonea; verum hoc tractatui non adversatur loquenti et disponenti principaliter de theloneis Zellandiae et Brabantiae et non de aliis, quo cavetur, quod pro mercibus Antverpiae vectis unicum theloneum recipietur Zellandiae sc. vel Brabantiae, non autem utrumque. Quod autem alia thelonea propterea prohibeantur, hoc plane negatur. Neque obstat, quod in alio loco aliqua alia exactio vel impositio capi non debet. Hoc enim intelligitur de quocunque loco aut exactione in Brabantia aut Zellandia facienda, et ita usus interpretatus est, quod ultra annos centum absque reclamatione aut contradictione quacunque predicta alia thelonea fuerunt iuste exacta et merito persoluta, quod quidem satis litterae verba indicant.

Decimo tertio accipitur pro roergelt vel roertoll unus grossus pro qualibet nave, sive magna sit navis sive parva, quod annuatim ascendere potest ad 25 aut 30 stifros ad summum, cumque in anno 35°, ut premittitur, de iuribus thelonei quaereretur, articulus iste cum aliis examinatus et conclusus fu(er)it. De balistage, quid sit, theloniarii non dicunt, possunt forsitan operum salaria esse, quae pro saburrandis navibus impenduntur.

Decimo quarto nullus est theloneariorum Brabantiae aut Zellandiae, qui unquam de Swighendtoll loqui audiverit, quare opus fuerit latius exprimere, ubi et a quibus receptum esset.

15°. Per intercursus officia non tolluntur neque verbum ullum in contrarium faciens invenietur; quod si magistratus Antverpiensis super hac re mercatoribus Anglicis aliquid promiserit, aequum est, ut pacta servet.

16°. Tractatibus non cavetur, quod Caesar teneatur permittere advehi merces hostium in dominiis suis, sicut regia Maiestas Angliae non vult permittere, quod ex hostium partibus merces in regno suo afferantur et distribuantur.

17°. Onus istud reipublicae causa domibus impositum est, non personis, a quo nemo quantumcunque privilegiatus eximitur, nisi domo carere velit.

18°. 19°. 20°. Intercursus pro istis inferioribus regionibus factus est, non pro Hispania; preterea gravamina articulata ortum habuerunt in a° 28, quare commissionem presentem non concernunt. Si tamen cupiant regii commissarii, ad thelonearios Hispanos litteras dabit Caesar, ut subditos regiae Maiestatis ultra solitum exactionibus non onerent.

20. Ibernici vectigal Zelandium semper solvere consueverunt, licet citra biennium au[t] triennium regia Anglie Maiestas eosdem cum aliis mercatoribus Anglicis eximere voluer[it] contra Cesareae Maiestatis possessionem tempore immemoriali observatam.

22°. 23°. Thelonearii Brabantiae in exactione iurium articulatorum sententiam privati consilii 2° Julii anno 1543 inter ipsos et gubernatorem nationis Anglicae supplicantem latam exacte observant, qua inter caetera cautum est quoad quaestionem super crassitudine aut magnitudine packettorum saccorum ballarum sarcinar[um] et doliorum, quod predicti thelonearii ordinationem anno 1495 Octob. 27 factam sequentur et iuxta illius contenta iura exigent. Et est omnibus manifestum, quod sarcinae, balae, sacci, fascia et dolia tam doliorum quam aliarum mercium in duplo quam s[o]lebant maiora et spissiora esse. Quare necessario eiusdem ordinationis tenor sequendus est.

Ad 23m articulum querelarum generalium Angliae respondent Cesareae Maiestatis commissarii: licet mercatores Anglici Antverpiam venientes ad unum duntaxat theloneum sc. Brabantiae solvendum teneantur, tamen professionem mercium suarum coram thelonearIis Zelandiae merito faciunt, quia etiam pro rebus exemptis de iure et longissimis temporibus observata consuetudine professio fieri debet.

Ad 24m non constabit, quod in Ghervliet ullum novum theloneum accipiatur, sed id solum, quod ultra annos centum accipi consuetum est; verum est, quod, quando naves sive ventorum sive fluctuum vi aut alio casu in Ghervliet deferuntur, si ibidem non exonerent et velint eadem qua venerunt via reverti, solum anchoragium et barkshelt solvunt, sicut ubique fit in Anglia. Si autem penetrare et per kermise transire voluerint, tunc theloneum Zellandiae, ut par est et perpetuo fieri consuevit, exolvere tenentur, quare nullum in eo gravamen dabile est.

25. 26. Scriptum est ad thelonearium Antverpiensem pro informatione habenda.

27. Male faciunt, qui nocte vel clam ligamina navium Angliae op den werfe sive alibi solvunt vel proscindunt, quare, si aliqui hoc fecisse deferantur, de ea debita et exemplaris administrabitur iustitia.

28. Acriter veniunt castigandi, qui articulatas iniurias Anglicis mercatoribus vel nautis inferunt. Tales enim Cesarea Maiestas nec ferre vult nec pati; quod autem ad homicidium articulatum attinet, non comperietur verum esse, quod homicida ille, qui tantum generali vocabulo exprimitur, sive alius quivis impune possit in Antverpia versari. Si regiae Maiestatis Angliae oratores nominatim hominem taxare voluerint, dabitur opera ad sciendum, si homicidium dolosum fuerit vel fortuitum, si indulgentia principis ei concessa fuerit nec de eo sumptum fuerit supplicium vel dissimulatione officiatorum pretermissum.

29. Fiat amplior designatio mercium non ponderatarum, et tum certo respondebitur.

(Galba B. X. fo. 178 u. 180.)

Latius respondendo articulis 25 et 26 et finali gravaminum generalium per serenissimi regis Angliae commissarios 25^a^ Junii novissime preteriti exhibitis habita thelonarii nautarum et aliorum in iis rebus peritorum enformatione Cesareae Maiestatis deputati dicunt:

Primo verum esse, quod, cum ultra biennium in Anglia vetitum fuisset, alias quam Anglicas naves mercibus onerare, in iis quoque regionibus necessitati subditorum consulendo editum et prohibitum fuit, ne quis etiam in prefatis regionibus naves Anglicas mercibus oneraret, et quod unusquisque navibus istarum regionum uti deberet, super quo negotio cum inter principes fuisset aliquando disceptatum, tandem hinc inde pretactae inhibitiones revocatae fuerunt, ita quod Anglo quibuscunque navibus, Anglicanis sc. vel istarum partium, libere nunc uti licet, salvis tamen privilegiis oppidorum Antverpiensis vel Bergensis super Zomam, et in hoc nullum obstaculum mercatoribus Anglicis dabitur, quamdiu saltem in Anglia Cesaree Maiestatis subditis eadem libertate frui licebit.

Ad 26^m^ dicitur, quod maritima oppida pro nautarum et navium in portubus suis confluentium salute et ne in aliqua particula ruant, consueverunt aliqua signa per pyramides, dolia vel alia in mari apponere, ex quibus aquae profunditas colligi potest, in quo grandes expensae fieri debent, pro quarum refusione nautae ius aliquid beckenage non in iis regionibus modo, verum in Anglia et ubique solvere tenentur, quod aequissimum est.

Finaliter declarent commissarii regiae Maiestatis, quae sunt merces illae non ponderatae, ex quibus tamen jus ponderis Antverpiae exigitur, et congruum dabitur responsum.

46.

Replik der englischen Commissäre auf die von den kaiserlichen Bevollmächtigten in Betreff der englischen Beschwerden gegebenen Antworten. 1545.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 204.)

Commissarii serenissimi regis Angliae inhaerendo querelis generalibus per se in hac dieta commissariis Cesareae Maiestatis exhibitis dicunt, illas veras esse et pro maiori parte ex facti evidentia et tractatibus mutui commercii manifeste probari. Quod si dictae Cesareae Maiestatis contendunt, earum aliquas ampliori adhuc probatione indigere, offerunt dicti regiae Maiestatis commissarii, se easdem plenissime probaturos.

Et quoad primum articulum de 5 pro 100, quae accepta fuisse et superindicta fatentur Cesareae Maiestatis commissarii duntaxat tempore belli etc., dicunt regiae Maiestatis commissarii, quod per tractatus intercursum tam anni 1495 quam anni 1520 tale superindictum occasione guerrae vel alio modo, ex causa quacunque, imponi non potuit aut debuit.

In 2⁰ articulo affirmant dicti regiae Maiestatis commissarii, superindictum sive exactionem illam de uno pro centum esse impositam contra expressa verba tractatuum predictorum; nec sufficere debet, quod Cesareae Maiestatis subditi sic tractantur, cum suos subditos pro eorum commoditate bono et utilitate tractare possunt ut libet, nostris autem sua legitima pacta servari debent. Nec eo differenda esset huius gravaminis renovatio, si regia Maiestas omnia theolonea citra annos centum imposita revocari efficiet, cum nos suae Maiestatis commissarii eius mandato et nomine obtulimus et adhuc offerimus, quod quascunque exactiones impositas esse contra tractatus inter suam et Cesaream Maiestatem factos probari possit, eas omnes debite revocari curabimus.

In tertio articulo dicunt, quod cum verbis planis et apertis cautum sit in dictis tractatibus, quod Anglis Hibernis et aliis serenissimi regis subditis in Brabantia, Hollandia et aliis partibus inferioribus subditis Cesareae Maiestati arma emere et ex eisdem deducere seu extrahere liceat ad eorum libitum et voluntatem absque aliquo impedimento seu prohibitione quacunque in contrarium etc., nihil sufficiens dicitur in responsis commissariorum Cesareae Maiestatis, quamobrem servari non debeat, quod apertis verbis est conventum.

In 4⁰ articulo dicunt, quod in privilegio bonae memoriae ducis Philippi per diversos tractatus inter dictas Maiestates conprobato et confirmato cavetur, quod mercatores Angli veram bonorum suorum declarationem theolonario non facientes et eo modo ius theolonii fraudantes principale theloneum et eius quadruplum pro poena tantum solvere tenentur et nullam penam criminalem seu bonorum suorum confiscationem propter id subire debent. Igitur fraudati vectigalis crimen suppressarum mercium publicatione contra pacta punitur; nec iuste excusatur, quod simile fit in Anglia, quia similis non est in hac parte conventio; nec sententia per magistratum Antverpiensem lata aliquid potest contra principis sui pacta, a quibus nec principi ipsi recedere licet.

Ad 5ᵐ stando querelae id satisfacere potest, quod expresse in tractatibus et privilegiis predictis est cautum; sed ubi in responsione per Cesareae Maiestatis commissarios ad hunc articulum data allegatur, quod magni abusus in componendis sarcinis committantur et quod huiusmodi sarcinae in immensum crevere, dicunt regiae Maiestatis commissarii, quod aequum est, ut deputentur communi ordinatione Cesareae et regiae Maiestatis,

qui predictas sarcinas visitent et secundum rationem easdem moderentur, nec uni liceat commune pactum pro suo arbitrio interpretari et ad suum ipsius commodum trahere.

Ad 6^m^ articulum idem dicunt, quod supra dictum est in articulo.

In 7° articulo commissarii serenissimi regis Anglie acceptant responsionem magnificorum dominorum Cesareae Maiestatis commissariorum ad hunc articulum factam, in quantum cohibet publicanorum et scrutatorum malitiam, qua damnum inferunt mercatoribus subditis regiae Maiestatis Anglie; quatenus tamen in fine eiusdem responsionis continetur, quod, si merces vetitae occultatae deprehendantur, publicacionis poenae subiacent, neque hanc partem acceptare possunt nec acceptant, quod sit aperte contra tractatus, ut supra latius dicitur quarto articulo.

In 8° et 17° articulis dicunt, querelas has ex iustis causis factas fuisse probarique tam ex facti notorietate, quam per confessionem commissariorum Cesareae Maiestatis in dieta tenta apud Caletum 28° die Martii 1532.

Ad 9^m^ et 10^m^ acceptant confessionem dominorum commissariorum Cesareae Maiestatis, quatenus fatentur minorem summam solvi debere pro exactione illa, vocata galeyghelt, quam in querelis deducitur; et quatenus fatentur, mercatores subditos regiae Maiestatis Angliae duplex theloneum Brabantinum et Zellandinum solvere non debere, et quoad reliqua, insistunt querelis antedictis, addentes, quod ex illa discussione in anno 35° facta probari non potest ius illud de galyghelt ab Anglis iuste exigi posse, quibus onera hujusmodi a centum annis imponi per tractatus minime poterant.

In undecimo articulo dicunt, quod tonnagium, quod in querela declaratur esse quandam impositionem unius denarii pro quolibet dolio mercium in navi impositarum quodque commissarii Cesareae Maiestatis anchoragium appellant, cum noviter impositum sit contra tractatus, non debet propter sententiam magni consilii aut solvi aut exigi.

In 12° articulo affirmant regiae Maiestatis commissarii, querelam esse iustam nec enerva[ri] ex eo, quod respondent commissarii Cesareae Maiestatis tractatus principaliter disponere de theoloniis Zelandiae et Brabantiae et non de aliis nec de aliis locis, quam de Brabantiae et Zellandiae. Nam ubi in ipsis tractatibus specialiter cavetur de theoloneis Brabantiae et Zellandiae, generalis illa clausula addita videlizet „Et nulla alia exactio sive impositio nec ibidem nec in ullo alio loco eundo aut redeundo per terram vel per mare etc." plura complecti debet, quam specificata, ne frustra et otiose adiecta videatur.

In 13° articulo dicunt, quod bherghelt et aliae exactiones, cum sint noviter impositae, non debent exigi.

In articulis 14⁰ et 25⁰ dicunt, quod est contra tractatus et naturalem equitatem, ut aliquid exigatur ab iis, qui tempestate aut aliqua alia occasio[nis] violentia adiguntur in aliquem portum, cum non illic exonerare, sed, quam primum commode poterunt, abire volunt.

In articulo 15⁰ dicunt, quod privilegia per Antverpienses mercatoribus concessa iustificant querelam in hoc articulo contentam.

In articulo 16⁰ dicunt, quod Anglici mercatores possunt per tractatus libere at[que] salvo conductu suas merces undecunque quaesitas in dominia Cesareae Maiestatis in[ve]here, de invehendis hostium bonis non contendunt nec id aliquando fecisse Anglos prob[ant].

In articulo 18⁰, 19⁰, 21⁰ inhaerent quaerelis predictis, quas veras esse affirman[t], addentes, quod illas ex Bruxellensi conventione 6⁰ Aprilis a⁰ 1545 facta oportebat in hac dieta audiri et reformari, non obstantibus iis, quae per domin[os] commissarios in responsis suis ad has querelas rescripta sunt. In dieta e[t in] Bruxellensi conventione de Hispanorum causis fit expressa mentio, de q[ui]bus licet nominatim nihil diceretur, tamen, quando de omnibus utriusque principum subditorum querelis audiendis concordatum fuerit, non debuit h[ic] fieri haec regionum dictinctio neque etiam temporis limitatio, de qua eo tempore nihil dicebatur.

In 20⁰ articulo, cum in tractatu anni 1495 apertis verbis sit conventum, quod Hibernici gaudere debeant privilegiis per bonae memoriae ducem Philippum Anglis concessis, cumque in tractatibus tam anni 1520 quam anni 1542 confirmatur ipsa conventio, mirum est, quod magnifici domini commissarii Cesareae Maiestatis conantur Hibernicos contra apertam et manifestam conventionem excludere sub pretextu possessionis Cesareae Maiestatis tempore immemoriabili observatae, quod solum causantur in responsione sua.

In 22⁰, 23⁰ satis constat ex tractatibus, querelas in iis articulis specificatas iustissimas esse, nec rationi consonum esse, ut sententia privati consilii Cesareae Maiestatis confirmantis ordinationem, ut pretenditur, factam anno 1495 Octobris 27⁰ aliquid valeat contra principum tractatus.

Quoad 24, 26 et 27, affirmant querelas prius datas.

Ad 28ᵐ et 29ᵐ dicunt, querelas esse veras, sperantque reformationem debitam juxta responsa dominorum commissariorum.

Ad 30ᵐ inhaerent querelae.

47.

Zweite Erwiderung der kaiserlichen Bevollmächtigten in Betreff der englischen Beschwerden. 16. Juli 1545.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 194.)

Caesareae Maiestatis commissarii eorumque responsa generalibus querelis magnificorum dominorum oratorum serenissimi Angliae regis non ita pridem facta, quae hic pro repetitis habenda sunt, sub hoc compendio redigentes, per modum recessus dicunt, eadem responsa rationi equitati et iustitiae esse consona.

Idcirco quantum ad 1^m^ articulum querelarum predictarum attinet, sustinent, aequum non fuisse, quod mercatores Anglici merces ex patriis et dominiis suae Maiestatis quesitas ad hostes perferrent, hocque merito impediri potuisse. Impositio vero de 5 pro centum occasione belli et pro tuitione patriarum et mercium, quarum maiorem vim et quantitatem quam alia quaevis natio Angli Antverpiae tunc habebant, capta et legitime exacta iam cessat.

Ad 2^m^ responsum Cesar. commissareorum in bona ratione fundatum est. Si enim regia Maiestas Angliae infinitas pene impositiones contra tractatus in regno suo a mercatoribus eiusdem Cesareae Maiestatis subditis exactas tollere voluerit, impositio de uno pro centum etiam abolebitur.

Ad 3^m^, 4^m^, 5^m^ et 6^m^ inherent pretacti Cesareae Maiestatis commissarii suae dictae respons[ioni].

Ad 7^m^ consentiunt, quod articulus 26 tractatus anni 1495 scrutatores eorumque officium respiciens renovetur et observetur, etiam iis additur, quae in sua responsione antedicta continentur.

Ad 8^m^ persistunt similiter. Nihilominus libenter operam dabunt, ut, si merc[a]tores Anglici Antverpiae domicilium foventes ab assiziis aliquando immunes fuerint, eadem libertate in futurum potiantur.

Ad reliquos omnes articulos dicunt, se eorundem responsioni insistere.

48.

Klagen der Niederländer gegen die Stapelkaufleute in Calais. 1545.[1]

(Br. M. Cotton Galba B. X. fo. 259.)

Finablement pour ce que par le traictie de l'entrecours de l'an 95, auquel se refere l'entrecours de l'an 20, est dict que pour appaiser les differentz estans entre les marchantz

[1]) Vgl. oben Urk. Beil. 40 S. 295.

des l'estaple de Calaix et les marchans de par deca on debvroit deviser de decider lesdictz differendz, que par l'entrecours de l'an 20 en riens n'est pourveu sur la traicte de laines, et que les marchantz de par decha continuellement se plaindent des marchantz de l'estaple, lesdictz commissaries de ladicte Maieste emperialle requierent les commissaries de la Maieste du roy d'Angleterre voulloir accorder les poinctz qui s'ensuyvent, affin que lesdictz marchantz de par deca sachent, comment d'oresenavant ilz se debvrout rigler et conduire avecq les marchantz de ladicte estaple.

Premiers que d'oresenavant chacun merchant drapier ou aultre venant a Calaix avecq son argent pourra acheter toute telle sorte de laine et en telle quantite que luy plaira et besoing sera et a tel pris qu'il pourra convenir avecque le marchant de l'estaple, soit par scerpelieres poken ou pocketten, sans qu'il puist estre tenu ou contraint acheter ou prendre aucune laine qu'il ne vouldra avoir.

Et pour ce que es dictz pays de par deca suivant le edict de l'imperialle Maieste l'on donne et alloue tous deniers d'or par poix et selon le valuation, requierent lesdictz deputes de sa Maieste, que ceulx de l'estaple de Calaix soient tenuz donner addresse aux marchans de par deca et convenir avecq eulx de la valeur desdictz deniers selon qu'ilz scauront bien faire et appointer ensemble et ainsi qu'on est accoustume d'user en tous aultres pays.

Aussi que d'oresenavant les marchantz de l'estaple soient tenuz faire pacquier tous pacquetz, ascavoir les fines serpelieres avecq les fynes, la moyenne laine avecque la moyenne, et le refuz avec le refuz, sans y povoir faire quelque mixtion sur paine telle que se porra adviser, par ce que journellement si trouve grande fraude, mesmes que plusieurs fois l'on a trouve c'estant la moyenne laine meslee et pacquie avecq la fyne bien iusques 60, 80 ou cent thoisins en aulcunes serpelieres ou plus, chose contre droit et raison. Semblablement les marchantz de par deca ne treuvent seullement que la moyenne layne soit pacquie avecq la fyne, mais aussi que les fyns thoisins sont depoulliez de la meilleure layne, si comme des hatrels et semblables parties, et que en icelles sont boutez et meslees grande quantite des fragmentz et romptures, appelles brekelinghen, qu'est fraude evidente et non tollerable.

Item et pour ce qu'est journellement trouve que les lictz ou covertures de la cleefwulle sont en divers serpeliers inegaulx et de plus grosse sorte et estoffe de laine et hors raisonable poix, si comme 60 et 80 li de poix ou plus, qu'est grande fraude redundant a dommaige inestimable de la draperie des pays de par deca, requierent aussi lesdictz deputes, que d'oresenavant soit mande et ordonne ausdictz estapliers de Calaix de faire tous lictz ou couvertures de telle sorte de

cleefwulle comme ledict laine contient en soy et non pas pire, aussi de ne faire lesdictz lictz plus pesantz que iusque a sept cloux ou naghels, poix de Calaix; que d'oresenavant aussi lesdictz estapliers de Calais soient tenuz de en cas que aulcun marchant de par deca achaptast deulx quelque cleefwulle, icelle laine bien et deuement laver et nettoir les clockes de deriere et lachterslach sur paine que se porra adviser, attendu que aultrement elles ne vauldroient la voiture; que d'oresenavant tous marchans des pays de par deca venans a ladicte estaple de Calaix pour acheter laines et prendens veue ou monstre d'icelles, s'ilz treuvent que la denree a eulx monstree ne leur soit acceptable ou agreable, que alors lesdictz marchanz puissent sans mesprendre ou povoir estre reprins eulx partir d'illecq sans molestation empeschement ou banissement desdicts estapliers ou d'aultre sur paine, si le contraire se trouvoit estre faict par la nation Angloise, d'encourir telle paine qu'il seroit advise.

Et pour plus ample garde et seurte desdictz marchantz ou drapiers des pays de par deca seroit bon ordonner en quelque ville du pays de Flandres au chois de l'imperialle Maieste et dudict seigneur roy d'Angleterre ou de leurs deputes six upperwarderers ou jugez superieurs deuement a ce sermentez, ascavoir trois du pays de par deca et trois de la part dudict seigneur roy, lesquelz par ensemble, quant besoing sera et requis en seront, soient tenuz s'assembler en ladicte ville et lieu et illecq visiter et waranter toute maniere de layne callengee reprouvee ou non lealle, et ce au despens du tort, sans que les merchantz de par deca soient tenuz renvoier ladicte laine audict Calaix pour illicq estre [visite et warante]; car lesdictz de Calaix ont une fois livre ladicte laine comme bonne et loiable, parquoy est cler qu'ilz ne se vouldroient eulx mesmes refourmer ainsy que par experience plusieurs fois se trouve; aussi audict cas lesdictz de Calaix seroient juge et partie, ce que estre ne doibt.

Item est aussi a noter que lesdictz estapliers de Calaix ont et receipvent tout leurdicte laine venant d'Angleterre a petit pris et avecq grand poix, ce que lesdictz estapliers scaivent bien facillement rechangier audict lieu de Calaix et faisant le contraire revendent aux marchantz de par deca leurdicte laine fort cher et leur donnent fort petit poix, et par tant est impossible ausdictz merchantz de par deca retenir le leur et en pouvoir vivre.

Item est aussi tout cler et notoire que les drapiers des pays de par deca ne peuvent draper quelque laine venant de Calaix au pris qu'elle est de present, et de tirer quelque prouffit, dont ilz sceussent vivre; car les drapiers ou marchantz d'Angleterre ammenans vendre d'Angleterre leur draps de par deca, les peuvent vendre chacun drap 2 li gr. meilleur marchie

sur la piece ou mieulx que les marchans ou drapiers desdictz pays de par deca les leurs ayans achete la laine audict Calaix, et ce par les impostz et exactions avant dictes. Ausquelles et a tous pointz desusdictz lesdictz deputes de l'empereur desierent et requierent promptement estre remedie pour le bien prouffit utilite et tranquilite des subiectz d'une part et d'aultre, et affin que egaulite soit observee et entretenue.

49.

Responsa mercatorum stapulae ad querelas contra eos propositas. 1545.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 283.)

1. Dicunt, quod pro mutuo commercio et intercursu cum mercatoribus stapulae speciales quidam tractatus retroactis temporibus et conclusi fuerunt tam anno domini 1495, quam anno 1522.

2. Liberum est mercatoribus subditis Cesaree Maiestatis Caletum pro lanarum comparatione venientibus lanas vel optimas vel mediocres vel alias emere, prout illis libuerit; non solent tamen mercatores Angli vendere noviores lanas, nisi unacum eisdem vendant aliqui[d] lanarum veterum, qua in re utuntur sua libertate, quae debet illis permitti in venditione rerum suarum, quemadmodum emptoribus liberum est emere vel non emere.

3. Tractatus mutui commercii sive intercursus annorum supradictorum satis providerunt, qui(s) modus in monetarum valoribus servari debeat, quem modum mercatores stapule observant petuntque, deinceps solvatur eis per mercatores Cesaree Maiestatis iuxta valorem prescriptum in dictis tractatibus.

4. 5. Dicunt, quod servantur in lanis paccandis tractatus predicti, quod, si quid a paccatoribus in ea parte peccatum est, magis id nocet mercatoribus stapule, quam aliis, instantque et instabunt, ut puniantur peccatores iuxta ordinem constitutum in dictis tractatibus, quoties de eorum fraude vel dolo malo in lanis paccandis doceri possit.

6. Lecti illi sive cooperture lanarum sunt de eodem genere lanarum, de quo est ipsa reliqua lana, et lane ille, quas appellant lee clifewooles, sunt in singulis sarcinis minoris ponderis, quam per tractatus antedictos permittitur, qua occasione debent non nihil mercatores harum partium mercatoribus stapule nec ullam habent iustam conqueren[di causam].

7. Si in lanarum purgatione letioneve quicquid malefiat, ad paccator[em] et non mercatoribus stapule imputari debet; si quando tamen mercatores subditi Cesaree Maiestatis quicquid

damni eo pretextu patiantur et de eo querela fiat[1]), satisfit illis iuxta conventiones in dictis tractatibus.

8. In emptionibus et venditionibus, quemadmodum in reliquis contractibus, eadem debet esse libertas, hinc inde nec coguntur mercatores subditi Cesaree Maiestatis lanas aliquas comparare, debet ergo liberum esse mercatoribus stapule, quibus et quantum velint vendere.

9. Dicunt mercatores stapule, satis provisum esse quoad contenta in hac querela per tractatus predictos, quos tractatus petunt observari per mercatores subditos Cesaree Maiestatis.

10. 11. Quoad pretia lanarum observant mercatores stapule ea, de quibus conventum est in tractatibus antedictis, nec maius pretium pro lanis exigunt, quam ibi constitutum est, licet nunc emant lanas in Anglia multo carius quam tempore tractatuum predictorum emere solebant. Et quoad pondera, vendunt ad pondus publicum, prout vendere semper consueverunt, a tempore cuius contrarii memoria hominum non existit.

50.

Querelae maioris et societatis stapule ville Calisie. 1545.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 315 u. Lansdowne Ms. 171 fo. 44.)

Mercatores stapule conqueruntur, quod subditi Cesareae Maiestatis obligati dictis mercatoribus in magna pecuniae summa ad certum diem solvenda, intelligentes monetam in terris imperatoris ob eorum excessum valorem imperiali edicto reductam iri ad minorem et earum iustam estimationem, adeant quosdam notarios publicos, coram quibus confitentur debitores variis mercatoribus stapule in magna pecuniarum summa ac protestantur in suorum creditorum absentia, se presto esse ad solvenda sua debita, cum dies solutionis nondum venerit, qua occasione cum dicti creditores veniente die solutionis petunt ipsam sibi debitam pecuniam secundum eum valorem, cuius tunc fuerit, dicti debitores innitentes eorum fraudulose prestacioni solvere nolunt, nisi secundum illum valorem, cuius erant pecunie, cum protestatio fuerit facta, in maximam fraudem dictorum mercatorum stapule et eorum damnum aliquando duodecim denariorum aliquando duorum solidorum in qualibet libra.

Item dicunt mercatores stapule, quod, cum cautum sit in tractatibus intercursus anni 1499 et anni 1522, quod subditi Cesaree Maiestatis, nisi infra tres menses diem vendicionis immediate sequentes lanas ab illis emptas in Calles reductas

[1]) Ms querelam fit desiderant.

coram iudicibus in ipsis intercursus tractatibus specificatis probaverit negligentia venditorum malefactas putridas aut aliter vitiatas, deinceps de earundem vitio allegantes nullatenus audientur, tamen ipsi contra tenorem tractatus faciunt ipsas lanas in locis habitacionis sue per quosdam visitari et de defectu bonitatis et vitio lanarum iudicari ac tantum de precio detrahunt venditori, quanti dicti visitatores estimant lanas minus bonas, quam esse deberent, aperte contra tenorem dicti tractatus; et quod peius est, ubi nihil vitii in eisdem lanis invenitur, tamen tantum pecunie a mercatoribus stapule detinent, quantum ipsis ad solucionem quorundam onerum visitatorum seu wardariorum sufficere videtur; que quidem res est contra rationem equitatem et intercursum.

Item quum in oppidis Antverpie et Bergarum teneantur annuatim quatuor principales mercatus, quibus mercatores ut plurimum prefigunt suas soluciones facere unicuique nationi infra libertatem mercatus, huiusmodi soluciones mercatoribus stapule faciendae protrahuntur adeo, ut pecunia, cuius solucio fieri deberet in mercato Pasche, non nisi ad medium mercatus Penthecoste solvatur, et ita de reliquis mercatoribus agitur, quo fit, ut subditi regie Maiestatis expectant ibidem soluciones modo ad sex septimanas modo ad duos menses post terminum solucioni prefixum. Et si forte creditores domi manserint parcentes impensis, donec audiatur de futura solucione, tunc debitores allegant petentibus se fuisse paratos solvere ad diem eoque, quod nemo adfuerat ad recipiendum debitum, pecuniam exposuisse ad alium usum; hinc mercatores stapule protrahuntur usque ad mensem post soluciones aliis factas, quod summopere abhorret ab equitate, viso etiam, quod mercatores stapule non exigunt interesse, cum ceteri mercatores ex consuetudine interesse et solvant et petant.

Item dicunt mercatores stapule, quod, cum per tractatus predictos ordinatum sit, quod ipsi per aliqua brevia vulgariter dicta skepinsbrief seu alias literas quascunque a sua prosecutione vel ab executione sententiae, quam ipsi contra debitores suos iudicialiter obtinuerint, nullatenus impediantur, tamen sepenumero contra tenorem dicti tractatus per dicta brevia impediuntur ab executione sententiarum, quas ipsi eorum magnis expensis et laboribus obtinuerunt, multocies autem impetrantur dicta brevia per fraudem et dolum debitorum, ut eo pretextu defendantur dicti mercatores stapule, quod fieri non debeat.

Item si forte penes mercatores stapule per Gravelingiam redeuntes scrutatores ibidem invenerint aliquam novam monetam, cuius valvatio non sit facta in hiis partibus, sive quoquomodo ruptam et perforatam, carentem debito pondere aut puritate, statim huiusmodi moneta confiscatur, cum sane licitum sit subditis regie Maiestatis virtute intercursus quecunque

genera pecuniarum tam aurearum quam argentearum ac etiam vasorum argenteorum sive aureorum sine metu confiscationis ab hiis partibus et exportare et traducere, qua de re mercatores stapule obnixe precantur, remedium in gravaminibus supradictis oportune provideri.

51.

Antworten der kaiserlichen Bevollmächtigten auf die Klagen der Stapelkaufleute. 1545.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 316; Lansdowne Ms. 171 fo. 45.)

Ad querelas maioris et societatis stapule Calesiensis respondent sacratissime Cesaree Maiestatis commissarii, prout sequitur:

Primo quod mirum videri non debet, si mercatores Antverpienses tempus solucionis, quod gratia debitoris adiectum est, prevenire utilitatique sue prospicere voluerint. Ac si mercatores Antverpienses exinde aliquod iniustum damnum receperint, coram legislatoribus loci conqueri et iusticiam sibi ministrari petere debuissent, que eis procul dubio facta fuisset, prout facta creditur et sententia partibus auditis lata; preterea cum articulis in se generalis sit, aliud responsum ei dari non potest.

Ad secundum dicitur, quod mercatores istarum inferiarum dictionum, qui lanas Calesii non inspectas ut plurimum emunt, pro more habent, quod quam primum eas domo sue attulerunt, presentibus quatuor aut quinque panificibus iuratis et in tali re peritis sarcinas faciunt aperiri, quibus introspectis si in lana aliquod notabile vicium deprehendatur, id notant et damnum, quod emptor ex lane vitio incurrit, declarant legislatoribus oppidi id demum insinuantes, ut suis literis patentibus ad venditorem directis de pretactis vicio et damno clare appareat atque eorum habeat rationem absque eo, quod per pretactos juratos aliud iudicium fuit, quo vero ad intercursus articulatos in novissimo tractatu anno domini 42 nulla plane eorum fit mentio, et reductio corruptarum lanarum ad Calesium longe plus detrimenti et incommodi quam remedii emptoribus affert, prout suo tempore declarabitur. Ad reliquum scilizet, quod nullo plane invento in lanis eisdem vitio aliqua pecuniarum pars mercatoribus stapule debita per emptores detinetur, quantum juratis illis wardariisve pro eorum visitatione sufficiat, dicitur, quod hoc neque rationabile neque ferendum est, sed reformacionem iustam meretur, quam pretacti Cesareae Maiestatis commissarii offerunt.

Ad tercium dicitur, quod mercatores nostri solutiones ultra prefixum tempus procrastinantes iniuste faciunt et veniunt per iudices suos ad solutionem compellendi. Sed peius tamen faciunt mercatores Anglici non relinquentes Antverpie factorem

procuratorem seu negociorum gestorem, cui solutio suo tempore per debitores impendi queat.

Ad quartum respondetur, quod tractatus anno domini 99, ut premissum est, per novissimum tractatum non enuntiatur neque de eodem aliqua mentio fit, et si maxime locum haberet, non creditur, quod per literas scabinales in fraudem creditorum confectas executio sententiarum per Anglicos mercatores in contradictoriis iudiciis obtentarum quoquo modo fuerit impedita; quod si de illo constiterit, dabitur opera, ut statim iniuria reparetur. Si autem quis priorem et specialem hypothecam in bonis debitoris habuerit et exinde literas scabinales obtinuerit, equum est, ut posteriori tempore creditori etiam rem iudicatam pro se habenti preferatur, hocque ius ratioque dictant.

Ad ultimum ex officiatis Cesareis in Gravelingha scietur, quonam pacto in sua scrutatione se gerant et si in Anglia quantum ad scrutationem predictam par pari nostris mercatoribus referatur, ut postea certum responsum dari possit.

Quia respondendo novissimo articulo querelarum per mercatores stapule Calesiensis exhibitarum commissarii Cesaree Maiestatis dixerunt, rei veritatem super facta scrutatorum sese quam primum inquisituros, idcirco declarant, se intellexisse, quod scrutatores veteribus ordinacionibus predicte Cesareae Maiestatis progenitorumque eius parendo impediunt, ne pecunie extra patriam deferantur, non tamen eatenus rudes severique sunt, ut vetent unam duas tres vel quatuor pecias exportari, si quis contrarium dixerit, fallitur nec probabit, quod si impedimentum aliquod iniustum transeuntibus factum sit ballivo loci iusticiam debitam illis administraturo conqueri debuissent; qualiter autem et quam acerbe exactores Anglici Cesareae Maiestatis subditos in visitatione tractent, nemo nescit; si enim frustum unum Anglice monete deprehendant, illud tollunt, quodque durum est, cum nonnulli pauperes victualia Caliti important distrahuntque et cum recepto precio reverti cupiunt, hoc illis non licet; aliam itaque monetam quam Anglicanam querere vel nummos suos in alias expendere merces compelluntur, nisi velint tantille pecunie sue facere iacturam.

52.

Erwiderung der Stapelkaufleute auf die Antwort der kaiserlichen Bevollmächtigten. 1545.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 260.)

Quoad querelas exhibitas per mercatores stapulae, ad 1m articulum dicunt iidem mercatores, quod querela per eos data verissima est, [ad]dentes, quod, cum oblatio debitarum pecuniarum, quae absentibus creditoribus fieri con-

suevit, fraudulenter et dolo malo fiat (tunc enim offerunt, quando absentem esse norunt eum, qui recipere debebat), non debent ex fraude et dolo beneficium consequi; optant etiam commissarii regiae Maiestatis Angliae, ut pro coercendis iis fraudibus de iusto remedio provideatur.

Ad 2^m^ inhaerent querelae aequumque existimant, ut, quod in tractatibus communi conventio[ne] conclusum est, tum in casu huius articuli tum in reliquis omnibus iuste observetur. Neque robur et authoritatem suam amittere debent ex eo, quod dic[itur] per dominos commissarios, hos intercursus non fuisse confirmatos novissimo in foedere anni 1542.

In 3^0^ articulo dicunt, quod bonam conceperunt spem ex responsis dominorum commissariorum Cesareae Maiestatis, ut bene illis provideatur in hac querela.

In 4^0^ articulo iustam esse suam querelam affirmant et per premissos tra[ctatus] sufficienter fundatam, in quibus nominatim cavetur, quod ipsi per brevi[a] vulgariter vocata skepinbrefe seu alias literas quascunque a sua [pro]secutione aut ab executione sententiae in bona mobilia vel immobi[lia] debitorum suorum pro eis latae nullatenus impediantur.

In 5^0^ articulo dicunt, suam querelam esse veram et responsionem offic[iatorum] in Gravelingia veritatem non continere.

53.

Auszug aus den querelae particulares der Engländer. 1545.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 181 u. 270.)

1. C. 1536. Zwei von R. Feald, N. Barker und andern englischen Kaufleuten beladene Schiffe „Martin Albright“ und „Marie Flower“ wurden von Niederländern gewaltsam nach Norwegen entführt. Werth von Schiff und Waaren 16 000 li.

2. Nov. 1532, Oct. 1536, Juli 1537 raubten Spanier von „Castro Lapusta et Lanusa“ Waaren aus den Schiffen der Londoner Kaufleute W. Burnighil, Th. Draper und J. Lown im Werth von 2386 Angel.

3. 1541. Die Londoner Kaufleute J. Sadler, J. Wilford und G. Barnes hatten auf Grund gewisser früherer Abmachungen zwischen ihren Factoren und Joh., Ant., Andr. Fabra aus Valladolid „sex balletos pastelli“, welche von diesem Haus nach England eingeführt waren, beschlagnahmt, nach richterlichem Erkenntniss verkauft und aus dem Erlös für sich 174 £ 16 s erhalten. Martin de Fabra hatte in London vor dem Richter erklärt, dass der Waid Eigenthum aller 3 Fabra sei. Nach Spanien zurückgekehrt, behauptete er aber, der Waid habe ihm allein gehört, und liess die Factoren der gen. Londoner Kaufleute zu 726 £ 11 s 4 d verurtheilen.

4. 1536. Das Schiff des „Laurentius de Veke“, Kaufmanns von Guernsey, wurde von Amsterdamern weggenommen. Die gerichtliche Verfolgung blieb bis heute resultatlos. Waarenwerth 600 £ st.

5. 1536. Die Waaren des W. Gerard wurden vom Antwerpener Zolleinnehmer G. Ducci beschlagnahmt, die Beschlagnahme aber gerichtlich aufgehoben. Trotzdem verlangte D. vor Herausgabe der Waaren 10 Li Flem. und 1 % vom Werth, in Summa 200 Angel.

6. 1536. Ein Dordrechter beraubte das Schiff „Clement de Barking“. Waarenwerth 236 £ 3 s 8 d st.

7. 1536. Der „capitaneus de Berfleat“ nahm ein von der Antwerpener Messe mit Waaren im Betrag von 700 £ kommendes Yarmouther Schiff weg, gab es erst gegen eine Caution von 500 £ zurück, auf dass er nicht verfolgt werde, behielt aber Güter im Werth von 130 £. Es erwuchsen 60 Goldkronen Auslage.

8. 15. Sept. 1536. W. Gilbert aus Norwich verlud in Antwerpen in ein Middelburger Schiff Wolle etc. im Betrag von 120 £. Der Senat zwang ihn, seine Güter wieder aus- und in ein Antwerpener Schiff zu laden. G. miethete ein englisches gut bewaffnetes Schiff zur Begleitung; das Antwerpener fuhr aber allein ab und fiel dann in die Hände der Franzosen.

9. 1544. Sept. Ein Engländer miethete durch seinen Factor in Antwerpen ein Middelburger Schiff. Der Schiffsführer brachte die Waaren im Werth von 200 £ nicht nach Yarmouth, sondern nach „Sittingburne“, wo er sie verkaufte.

10. 1544. Sept. Ein kaiserliches Schiff kaperte den „Savior de Pool“, den Pooler Kaufleute mit „24 lastis allecum, 9 balis piperis etc. ad val. 650 Li Flem.“ beladen hatten. Der Herr von Camfer verkaufte die Waaren. Trotz gerichtlichen Erkenntnisses erfolgte noch keine Restitution.

11. 1544. Sept. Der „Savior de Pool“, von denselben Engländern in der Bretagne mit Leintuch, Faden etc. im Werth von 1000 £ sterl. beladen, wurde von Spaniern bei der Rückkehr verschiedener Waaren im Werthbetrag von 30 £ st. beraubt.

12. 1544. Sept. Dieselben Kaufleute hatten die „Marie Alderneye“ mit Wolle, Wachs, Alaun etc. bis zum Betrag von 1200 £ beladen. In der Schelde wurde das Schiff von Seeräubern gekapert und zum „capitaneus de Bearfleate“ gebracht. Der Verlust an Waaren betrug 300 £ sterl.

13. 1544. Sept. 12. W. Marshe aus Calais miethete ein Amsterdamer Schiff für 10 £ st. „pro vectura 340 quarter brasii pro provisione regiae Maiestatis“ von Dover nach Boullogne und bezahlte das Frachtgeld im Voraus. Der Capitän fuhr aber nach Flandern, verkaufte das Erz um 136 £.

14. 1544. Sept. Ein Antwerpener nahm „8 dolia plena pectinibus, cartis lusoriis etc. ad val. 180 Li Flandr.“ weg und

leistete trotz gerichtl. Erkenntnisses dem J. Gilbank aus London keine Restitution.

15. 1544. Sept. J. Gilbank übergab einem Middelburger 3500 *lb.* Blei, welche dieser um 13 li Flandr. verkaufte, aber den Erlös nicht zurückerstattete.

16. 1544. Sept. Einige Dünkirchener raubten einem Engländer auf offenem Meer „12 bloce stagni". Zwei davon im Preis von 16 £ st. sind noch nicht zurückgegeben.

17. 1536. Sept. 23. Beraubung des Schiffs „James de London" durch Rotterdamer auf offener See. Schaden 48 £ 11 s st.

18. 1536. Sept. 23. Vlissingener raubten aus dem Schiff des J. Palmer von Hastings „21 pecias panni voc. kerseys et 4 pecias albi panni voc. pennystone ad val. 35 li 10 s st." von den Waaren des H. Wheeler.

19. 1536. Dieselben raubten aus einem andern Schiff von Hastings „fardellam panni val. 26 £ st.", welches Tuch dem R. Southwick gehörte.

20. 1537. Waarenraub durch niederländische Seeleute, Werth 170 £, mit Gerichtskosten 442 li gross. Trotz gerichtl. Urtheils erfolgte keine Restitution.

21. 1537. Sieben Engländer wurden durch Seeleute aus Newport ihres Schiffes und ihrer Waaren beraubt. Trotz Urtheils in Brüssel behielten die Räuber „duas sarcinulas fili Parisiensis voc. balys valentis 22 £ st." zurück, verkauften „quaedam vasa vini" und verlangten Lagergeld und Bewachungslohn.

22 u. 23. 1537. Das von J. Wardal aus Hull in Rochelle „cum sale, vinis etc. ad val. 500 £ st." beladene Schiff Nicolaus de Yarmouth wurde auf der Rückkehr nach England von asturischen Piraten gecapert, die Mannschaft 5 Meilen vom Land in einen Kahn gesetzt, ein Matrose getödtet. Schaden und Auslagen 600 £. Das Schiff erlitt in Folge der Wegnahme aller Schiffswerkzeuge Schiffbruch. Der Schiffseigenthümer verlangt 500 £.

24 u. 25. 1537. Dieselben Piraten raubten dem Th. Whiting aus Yarmouth aus 2 Yarmouther Schiffen 140 und 80 Last Salz im Werth von 500 £ st., dem W. Salmon aus Yarmouth 40 Last Salz im Werth von 100 £ st.

26. 1537. Dieselben kaperten das von J. Burnicham aus Rosse in Irland in Frankreich „cum sale, saccaro, vinis, croco etc." beladene Schiff Petrus de Rosse. Fünf Jahre lang dauerte gerichtliche Verfolgung. Der Schaden betrug 500 £ st.

27. 1537. Schiffer aus „Leighm." und 7 aus Cicester wurden nach Eintritt in Newport vor Gericht geladen, ihnen erklärt, dass sie Schiffe und Waaren verwirkt hätten, weil sie gekommen, um Fische zu kaufen, und zur Zahlung von „100 aurei" für jedes Schiff gezwungen. Trotz der Caution „de parendo juri" wurden sie 6 Wochen gefangen gehalten. Kosten

für Unterhaltung der 132 Matrosen und Rechtsverfolgung 315 ℒ st.

28. 1534. Das in Antwerpen von Th. Brown aus London mit Eisen, Nägeln etc. im Werth von 127 Li Fland. beladene Schiff wurde bei Ostende beraubt.

29. 1534. Ein von R. Chapman aus London mit Fellen im Werth von 30 ℒ Fland. beladenes Antwerpener Schiff wurde auf seiner Fahrt nach England von kaiserlichen Soldaten beraubt.

30. 1534. Dem R. Voyter wurden aus London auf der Rückkehr von Zeeländern „sayis ad val. 90 Li Fland.“ und andere Waaren im Werth von 14 ℒ geraubt.

Weitere 37 Artikel: Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 187 u. 272b.

Das von J. Arundel, „eques aureatus“, und den Kaufleuten Th. Canderow und M. Daniel befrachtete Schiff „Lambe of Falmouth“ wurde drei mal von Spaniern beraubt:

1. 1528. Aug. 12. „stagnum, salsipisces ad val. 360 ℒ st.“;

2. 1529. Juni 1. „vina, alumen, saccharum etc. ad val. 100 ℒ st.“;

3. 1529. Aug. 14. Waaren im Werth von 4200 Ducaten. Die gerichtliche Verfolgung blieb resultatlos.

4. Das Schiff des E. Butler aus Boston wurde bei seiner Heimkehr aus Gallien von Spaniern angefallen, 2 Matrosen getödtet, die übrigen verwundet. Ein 3jähriger Process war vergeblich. Schaden 362 ℒ.

5. 1544. Jan. Die von J. Sauptor aus Plymouth in Spanien befrachteten Schiffe wurden „nomine universitatum mercatorum de Burgos et de Bilbo“ beschlagnahmt und von J. S. eine Caution verlangt, dass er die aus England heimkehrenden span. Schiffe nicht anfallen werde. Die Beschlagnahme dauerte vom 26. Jan. bis 25. März. Das erste Urtheil günstig, der Gegner appellirte, J. S. ermüdet verzichtete auf die Weiterführung des Processes. Schaden 700 ℒ st.

6. „Guil. Wood et Rich. Feald, quod inquisitores hereticae pravitatis in Hispania procedentes contra quendam Thomam Pery factorem dictorum Guilielmi et Richardi et eum diversis tormentis et questionibus cruciantes adeo, quod ex poenarum doloribus paulo post expiravit, non solum ceperunt bona dicti Thomae, sed etiam bona Guilelmi et Richardi tanquam confiscata ad val. 132 ℒ st.“

7. 1536. Bei Belle Isle beraubten 16 spanische bewaffnete Schiffe das mit Wein von Bordeaux beladene Schiff des J. Whiting um 10 ℒ, Lebensmittel und Schiffsgeräthe. Bei der Insel Man caperte ein Dünkirchener das Schiff. Schaden 200 ℒ st.

8. „Wil. Wilford mercator Londinensis conqueritur, quod inquisitores haereticae pravitatis in Sivilia ceperunt a filio suo Johanne W. quaedam bona, et licet idem G. obtinuisset ibidem sententiam, ut bona sua sibi restituerentur, dicti tamen inqui-

sitores frivolam exceptionem proponentes contra procuratorem, qui nomine dicti G. executionem petiit, nullo modo ea restituere volunt in damnum dicti G. 375 li 8 s 6 d st.“

9. 1537. Mai 12. Das Schiff des W. Goodman wurde auf dem Wege nach Bordeaux von sp. Sch. beraubt. — 180 £ 13 s 4 d st.

10. 1544. April 27. Als das Schiff des W. Goodman im Hafen „de Vermeo“ lag, um die Meeresfluth abzuwarten, nahmen ohne sein Wissen 2 englische Schiffe 8 Meilen vom Hafen ein Schiff weg, das mit französichen Waaren beladen war. In Folge dessen wurde W. Goodman verhaftet und seine Waaren beschlagnahmt. Schaden 400 £.

11. 1529. Juni 30. W. Aldersey kaufte ein von Spaniern gekapertes englisches Schiff, liess es ausbessern und miethete Matrosen, um es nach England zu bringen. Nach Friedensschluss nahm es ein Franzose auf Grund kaiserlichen Mandats gegen den früheren Kaufpreis zurück, zahlte aber nichts für Ausbesserung und Matrosenlöhne. Schaden 110 Goldducaten.

12. Das Schiff des L. Fox wurde auf dem Weg nach Rochelle, Bordeaux von Spaniern beraubt. — 49 £ 10 st.

13. 1538. Ein von Th. Cowdron und M. Daniel de Cornubia für Bretagne befrachtetes Schiff wurde von Spaniern beraubt. Langer vergeblicher Process. Schaden 950 £ st.

14. 1542. J. Towson aus Plymouth und A. Wintrop aus London wurde von Spaniern beraubt „funibus, tormentis, victualibus etc.“ Schaden 176 £ 12 s st.

15. 1537. R. Reade wurde auf dem Weg nach Bordeaux von Spaniern beraubt um 500 „coronatis auri ac aliis rebus ad val. 218 £ 16 s 8 d st.“

16. 1521. April 28. J. Hawkins aus Harwich wurde beim Hafen „de Beare“ von Spaniern seiner Tücher etc. im Werth von 74 £ 12 s st. beraubt.

17. 1537. Dem E. Reade zwischen Dover und Calais wurden von einem biscayischen Schiff Worsteds weggenommen. Ein Capitän aus Zierikzee caperte das Schiff und brachte es nach Holland. Trotz gerichtl. Erkenntnisses ist nicht Alles zurückgegeben worden. Schaden 300 £ st.

18. 1534. Aug. 12. R. Gerard de Tanton von Candia mit Zucker, Wein etc. kommend, wurde wegen angeblichen Kriegs zwischen England und dem Kaiser von dem Präsidenten der Insel Palma angehalten, sein Schiff mit Soldaten bemannt, seine Waaren verschleudert. G. musste 7 Jahre England meiden und mit seinen Gläubigern sich vergleichen. Schaden 460 £ st.

19. 1537. Ein Spanier raubte dem W. Aldersey, der nach Rochelle fuhr, „20 pecias panni.“ Schaden 30 £ st.

20. 1537. Mai 12. Spanier raubten aus dem Schiff „Michael of Chester“ bei „the Poole head“ Geld und Waaren bis zu 112 £ 6 s 8 d st.

21. H. Brandling und Th. Lamb aus Newcastle befrachteten in Scarborough einen „crayer“ aus Dünkirchen mit Erbsen, Gerste und anderm Getreide für Newcastle. Der Capitän überredete die Mannschaft, nach Rotterdam zu fahren und verkaufte einen Theil der Ladung in Delft. Schaden 200 ℒ.

22. 1537. Mai. Die Güter des W. und H. Beauvoir aus Guernsey wurden von einem Kriegsschiff nach Dordrecht gebracht und die beiden ins Gefängniss geworfen. Schaden 200 ℒ st.

23. 1542. Nov. 6. J. Barnes aus London hatte in Dünkirchen 41 Last Heringe gekauft, um sie nach London zu bringen. Dieselben wurden beschlagnahmt unter dem Vorwand, sie seien für Frankreich bestimmt. Vom kaiserlichen Gericht wurden sie freigegeben gegen zu erbringenden Nachweis, dass die Heringe in London verkauft worden seien. Kosten und Schaden 154 ℒ 16 s 4 d.

24. M. Galley ist seit 7 Jahren in Antwerpen arrestirt und gerichtlich verfolgt worden, weil er die Waaren eines gewissen W. Forman zum Schaden der Gläubiger verborgen hätte. Während dieser Zeit konnte er keine Geschäfte machen, während er sonst solche für 800 Li. Fland. machte.

25. W. Forman beklagt sich über ungerechte Beschlagnahme seiner Güter durch Antwerpener und kann seit 7 Jahren dieselben im Werthe von 2000 ℒ st. nicht zurückerhalten. Schaden 20000 Li. Fland.

26. 1536. J. Bodley führte auf Grund eines Geleitsbriefs aus Frankreich Güter nach den Niederlanden, konnte den letztern aber nicht sofort vorzeigen, weshalb seine Waaren confiscirt wurden. Schaden 700 Li Fland.

27. Waaren desselben wurden in Vlissingen beschlagnahmt unter dem Vorwand, dass er dieselben nach Frankreich habe führen wollen. Kosten, um die Freigabe beim geh. Rath des Kaisers zu erlangen, und sonstiger Schaden 521 ℒ.

28. 23 Last Weizen, welche L. Giles nach Calais führen wollte, wurden von den Zolleinnehmern in Zeeland beschlagnahmt. Schaden 180 ℒ st.

29. Lebensmittel etc., welche Th. Portway aus Dover nach Calais bringen wollte, wurden von einem Schiff aus Vere weggenommen. Schaden 101 ℒ 4 s st.

30. J. Holland und Ol. East hatten in Calais ein Schiff mit Heringen für Frankreich befrachtet. Schiffe des Herrn von Vere raubten 100 Marc st., 5 Last Heringe und andere Lebensmittel. In Folge des Aufenthalts fiel das Schiff nochmals unter die Räuber, welche es vollständig ausplünderten. Schaden „1000 coron. auri.“

31. J. Ashman wurde durch einen Antwerpener dreier Bogen, Pfeile und Lebensmittel beraubt. Sahaden 6 ℒ 13 s 4 d st.

32. 1542. Zwei Schiffe „Anna de Lee“ und „Jacob de Dover“ des L. Gyles, welche 19½ Last Heringe von Calais nach

Boulogne bringen wollten, wurden von flandr. Kriegsschiffen angehalten und ihre Heringe bis auf 6 Last weggenommen, für 10 zahlte man ihnen nur 7 £ per Last. Schaden 164 £.

33. 1543. Aug. Als J. Dove sen. mit J. Dove jun. und Oliv. Dove in Dünkirchen landen wollten, ermordeten 2 Dünkirchener die beiden letztern. Der Bürgermeister liess die Mörder entwischen. J. Dove sen. schlug aus Furcht seine Waaren rasch und billig los. Schaden 100 Li. Flandr.

34. Br. Bellis aus Hull hatte einen der Flucht verdächtigen Schuldner festnehmen lassen, die Stadtbehörde gab ihn eigenmächtig frei. Durch seine Flucht wurde das Guthaben verloren. Schaden über 312 Li. Flandr.

35. 1537. Dez. W. Broch aus Yarmouth wurde durch einen Vlissinger zwischen Dover und Calais beraubt. Schaden 10 £ st.

36. Dem W. Wight wurden auf der Fahrt von London nach Dieppe Güter im Werth von 18 £ geraubt.

37. 1542. M. Kennel de Ballinghen „in comitatu de Guisnes“ hat dem Erbauer des „castrum de Montoire“ Kohlen und Steine verkauft für 212 Gulden à 20 stif. Dieser verweigert die Zahlung.

Anmerkung: Die Antworten der kaiserlichen Commissäre auf die ersten 30 Artikel finden sich in Galba B. X. fo. 185 u. 317, die auf die letzten 37 Artikel a. a. O. fo. 192 u. 318b. Wir glauben auf eine Wiedergabe des Inhalts derselben verzichten zu dürfen.

54.

Auszug aus den querelae particulares der kaiserlichen Unterthanen. 1545.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 283b. u. 289b.; Lansdowne Ms. 171 fo. 15 u. 17.)

1. G. Ducci & Co. hatten auf Grund eines kaiserlichen Geleitsbriefs 6 Schiffe mit 542 Last und 9 Fässern Heringe für Frankreich befrachtet. Obwohl der Kaiser weder gegen Frankreich noch gegen England Krieg führte, so wurden doch diese Schiffe mit Ausnahme eines einzigen, das zu Grunde ging, von englischen Kriegsschiffen nach England gebracht. Schaden 9501 livres 3 solz 6 d gros.

2. Mehre Bürger aus Burgos hatten in Rouen 3 Schiffe für Portugal befrachtet. Diese gingen vorerst nach England, wurden dort bis zum Krieg zurückgehalten und dann confiscirt, weil sie französische Waaren führten.

3. Der Goldschmied H. Crickelmann aus Antwerpen hatte einen Geleitsbrief vom englischen König erhalten „pour porter baghes, ioiaulx et pierreries en Angleterre les vendre illec ou rapporter“. Er führte für „8000 escuz d'or“ ein, seine Waare

wurde ihm aber trotz des Geleitsbriefs von den Beamten zu Calais weggenommen.

4. Dem in Antwerpen wohnhaften Florentiner Kaufmann J. B. Nazi wurden von engl. Kriegsschiffen 38 Last Heringe, die er auf Grund eines kaiserl. Geleitsbriefs nach Frankreich führen wollte, weggenommen. Schaden 908 Li gros.

5. Ein flandrisches Schiff, mit Wein beladen, wurde an die Küste von England verschlagen und erlitt Schiffbruch, wobei ein Theil der Waaren durch die Beamten des Königs gerettet wurde. Nach dem Handelsvertrag hatte die Rückgabe an den Kaufmann zu erfolgen, wurde aber verweigert.

6. Das Schiff eines Zeeländers wurde während des Krieges gegen Frankreich 6 Monate zurückgehalten und ging dann zu Grunde.

7. Obwohl H. Janssone für den engl. König Lebensmittel und Munition nach Boulogne gebracht, wurde er doch ins Gefängniss gesetzt und seiner Schiffsgeräthe beraubt, so dass sein Schiff hernach zu Grunde ging.

8. u. 9. Die Seeleute von Antwerpen, Vere, Arnemuiden, Roosendaal wurden durch Zurückhaltung ihrer Personen und Schiffe in England sehr geschädigt. Zwei Roosendaaler beanspruchen auch noch 85 Li Flandr. für rückständigen Sold und Lohn.

10. Ein Ostendener hatte viele Auslagen, um sein in England beschlagnahmtes Schiff wieder zurückzuerlangen.

11. A. Antinori & Co. aus Florenz, wohnhaft in Antwerpen, hatten seit October dem J. Vandsone übergeben „deux cassez de drap d'or et de soye pour envoyer a Londres". Auf dem Wege wurde die Waare von den Franzosen und diesen nach 6 Stunden wieder von einem englischen Kriegsschiff weggenommen.

12. J. C. de Lyaffettatti & Co. ebenfalls in Antwerpen haben dem Antinori „onze casses de drap d'or et de soye etc." für 520 livres de gros versichert und verlangen Restitution.

13. Zwei kaiserliche Unterthanen verfrachteten zu Rouen 56 Tonnen „de vin d'Auxerois et Orleans" für Sluis, der Wein wurde in England weggenommen.

14. J. de Prier aus Antwerpen befrachtete im Oct. 1544 nach erhaltener Licenz des Königs von England ein Schiff aus Vlissingen mit „fromaiges et bures corrompuz pour engresser laynes". Obwohl er bereits den Deschargeschein (Coquett) hatte, liessen doch 2 Londoner R. Berens, mercier, und B. Smith, haberdasher, sein Schiff anhalten und brachten die Sache vor den Exchequercourt. Nach einem Monat durfte er unter Caution wegfahren; auf dem Wege nahmen englische Kriegsschiffe einen Theil Käse und Butter, sowie Geld und Lebensmittel weg und führten das Schiff wieder nach London, wo es abermals einen Monat blieb. Nach langem Process vor dem

kgl. Rath war der Käse meist verdorben. Schaden 200 livres de gros Flandr.

Der Factor desselben Prier verkaufte im Mai 1544 an 2 Londoner Kaufleute „24 pieces de canefas mesures par les sermentez d'Anvers selon que a la maniere accoustumee le nombre estoit marque sur chacune piece". Ein kgl. Beamter confiscirte die Waare, weil sie nicht von den Messern des engl. Königs gemessen sei. Trotz angebotener Caution erhielt er die Tücher erst nach einem Jahre zurück. Schaden 7 £ st.

15. J. Bank aus Malines verlud auf Grund eines Geleitsbriefs des engl. Admirals in Vere Steinkohlen für Rouen im Werthbetrag von 12 li de gros de Flandr. Die Engländer schleppten das Schiff nach Calais, hielten es 1 Monat fest und zahlten nur 5 l. de gros Entschädigung. Der Schiffer wollte aber Wein von Rouen zurückbringen, an dem er 25 livres de gros zu verdienen gedachte.

16. Ein Dordrechter diente auf Befehl des Kaisers mit seinem Schiffe von 65 Tonnen Gehalt dem englischen Könige vom 4. Mai 1544 an 3 Monate lang gegen 500 Joachimsthaler per Monat; davon blieben 25 Jth. unbezahlt. Inzwischen nach Dover gekommen, musste er Getreide nach Calais führen, ohne Entschädigung zu erhalten. Hernach wurde er 6 Wochen lang zu neuem Dienst für 65 Jth. Sold per Monat gezwungen; 32 Jth. blieben unbezahlt.

17. Ein Liller Kaufmann hatte in England Schiffe für Frankreich verfrachtet. Trotz des Friedens zwischen dem Kaiser und englischen König wurden seine Schiffe vom Dez. 1544 bis Mai 1545 von engl. Kriegsschiffen angehalten. Schaden 826 li 9 s 2 d gros de Fl.

18. Derselbe mit 2 andern Lillern hatte 3 Schiffe zu Bordeaux mit Weinen befrachtet, welche von engl. Kriegsschiffen 10. April 1545 nach England gebracht wurden. Zwei Schiffe gab man frei, das dritte mit 75 Tonnen Wein und anderen Waaren nicht. Schaden 478 li 6 s 8 d gros de Fl.

19. Die für Frankreich und von da nach den Niederlanden befrachteten Schiffe eines Liller Kaufmanns wurden seit 20. Dez. 1544 bis Mai 1545 aufgegriffen und festgehalten. Schaden 1428 li 13 s 4 d gros de Fl.

20. Den Kaufleuten aus Middelburg und Vlissingen wurde ein Schiff „venant de Burdeaulx chargee de 24 tonneaux de vin, 16 barrilz de tourmentine, une table de bois et 6 barrils de castaigne" von englischen Kriegsschiffen angehalten, obwohl der Beweis erbracht wurde, dass die Waaren Niederländern gehörten. Schaden 280 li 8 s de gros de Fl.

21. Ein Schiffer aus Brügge, der Oct. 1544 nach Calais mit Wein kam, wurde gezwungen, Engländer nach Hause zu bringen; er diente 6 Wochen gegen 17 li 10 s gros Fl. per Monat, erhielt aber bis jetzt nur 4 li 3 s 4 d.

22. Ein Middelburger Schiffer diente auf Befehl des Kaisers mit seinem Schiff dem König gegen 28 Angel. per Monat. 35 Angel. blieben unbezahlt.

23. Ein Schiffer aus Brügge, der Oct. 1544 Weine und Lebensmittel nach Boulogne brachte, musste auf Befehl der Engländer die Hälfte davon nach Calais führen, Fahrten zwischen Calais und Dover besorgen und wurde misshandelt. Schaden 18 li de gros Fl.

24. Ein Bürger aus St. Omer befrachtete in Dünkirchen ein Schiff mit 20 Last 4 barrels Heringe für Rouen. 30. Dez. 1544 wurde dasselbe von Engländern aufgegriffen „pretendant icelluy estre de bonne prinse". Nach langem Process wurde ein Theil zurückgegeben, der andere zu Calais von den Engländern verkauft. Schaden 139 li 5 s 4 d gros de Fl.

25. Ganz ähnlich erging es um dieselbe Zeit einem Kaufmann aus Bentheim mit 11 Last Heringen, dem ausserdem „3½ ponisons de vin Auxerois" im Werth von 6 li de gros aus Schiffen, die von Rouen kamen, weggenommen wurden. Schaden 72 li 12 s 6 d gros Fl.

26. Der Art. 10 erwähnte Ostendener übergibt eine Specification seiner Verluste.

27. Vier Bürger aus Vere befrachteten vor 6 Wochen ein Schiff, das dreien von ihnen gehörte, mit Wein, Eisen, Seife etc. für Schottland eventuell für Newcastle oder Warwick. Englische Kriegsschiffe griffen es auf, indem sie die Genannten für Schotten hielten, während sie bloss in Schottland geboren, aber in Vere ansässig waren. Nachdem der eine von ihnen seinen Antheil am Schiff, nämlich die Hälfte, an die Engländer verkauft hat, bitten die andern um Entschädigung für den Rest.

28. J. Mustarde aus Antwerpen schickte 1540 an seinen Factor in London nach erhaltenem Passeport „4 anneaulx de garniz, assavoir les deux des tables de dyamant, ung aultre de dyamant taille en façon de dez et le 4^e^ d'un caillou de rubiz" im Werth von „3500 escuz du soleil". Der König besah sie, mochte sie aber nicht kaufen. Der Factor wollte sie nach Antwerpen zurückbringen lassen. Obwohl er in Calais durch Certificate bewies, dass er die schuldigen Zölle gezahlt und das Recht zur Ausfuhr hatte, so wurden sie ihm doch weggenommen und an den König geschickt und auf geschehene Klage hin vom Exchequer Court für confiscirt erklärt. Schaden ausser dem Verlust der Ringe 2500 escuz für Auslagen.

29. Ein Spanier hatte am 5. April 1545 in ein Schiff in Bordeaux Weine für Liller Kaufleute verfrachtet. Der Capitän eines englischen Kriegsschiffs hielt ihn auf der See an und liess ihn foltern, bis er erklärte, die Weine gehörten Franzosen, und dies schriftlich bezeugte. Dann zwang der Capitän den Spanier, ihm 10 Tonnen Wein à 19 escuz, 26 Ztr. Rosinen (raisins) à 6 gros zu verkaufen. Schaden am Wein, ohne die

Interessen, 210 escuz, weil man damals sowohl in Flandern als in England den Wein zu 10 £ st. die Tonne verkaufen konnte; Schaden an den Rosinen 20 Ducaten. Ausserdem Verlust aller Lebensmittel.

30. Ein Schiffer aus Gouda wurde, als er mit Waaren aus Calais kam, gezwungen, für die englische Armee Lebensmittel nach Boulogne zu führen. Während eines Angriffs der Franzosen verliess er, um sich zu retten, das Schiff, welches danach von den Engländern weggenommen, ausgeplündert und nach Dover gebracht wurde. Er musste das leere Schiff zurückkaufen.

31. Ein Kaufmann aus Ypern verlud vor 2 Monaten in Rouen Wein für die Niederlande. Der Capitän eines englischen Kriegsschiffes und seine Leute griffen ihn auf, misshandelten ihn und „non contens luy avoir beuz une piece de vin en prindrent sept aultres avec une mande plaine de vieres et cristallin bien exquis". Schaden 500 li de gros de Fl.

32. Das mit Heringen etc. befrachtete Schiff zweier Antwerpener wurde in Dover auf Befehl des Königs von England ausgeladen. 509 li 16 s 8 gros Fl. sind noch als Entschädigung zu leisten.

33. Die „tentmaistres de villaiges de Emblem et de Lecheve" stellten 1544 auf kais. Befehl dem König von England einen Wagen mit 4 Pferden, was 103 Carolusdor kostete. Eine Meile vor Calais gab es Streit mit den Engländern, so dass die Wagenführer flohen und den Wagen mit Pferden im Stich liessen. Für diesen, sowie für einen anderen Wagen mit 3 Pferden wurde noch keine Restitution geleistet.

34. 3 Kaufleute aus Arras verfrachteten im November 1544 „a Bruges en France" 76 Tonnen und „une baricque" Gascogner Wein für die Niederlande. Das Schiff wurde aufgegriffen und nach London gebracht. Die gerichtliche Verfolgung war bisher resultatlos. Die Tonne Wein war werth 15 li de gros Fl. Der Schaden inclusive Frachtkosten und Auslagen betrug 700 Ducaten.

Sebastian Franc überreicht ein Memoire über die Verluste seiner Committenten (Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 299 b.):

Ein Antwerpener Schiff mit „27 lastz harencqs, 4 balles de laine d'Austrice, 15 cubas de saven, 10 tunnes de coporas" wurde von Engländern weggenommen; ebenso ein Middelburger Schiff mit „31 lastz 2 barrels d'harencqs"; ebenso ein anderes Antwerpener Schiff mit Waaren. Entschädigung wird für 34 „balles de pastell" und andere Auslagen verlangt, desgleichen für Wegnahme eines Verer Schiffes.

Anmerkung: In Cotton Ms. Galba B. X. fo. 287, 297 u. Lansdowne Ms. 171 fo. 22 b., 23 finden sich die Antworten der englischen Commissäre auf die 34 Beschwerden; Galba B. X. fo. 230 fg. u. 288 fg. u. Lansdowne 171 fo. 24 fg. enthalten eine grössere Entgegnung der kais. Bevollmächtigten über den Art. 3 u. Art. 6.

55.

Beschwerden der Spanier über Beschädigungen, welche sie seit 3 Jahren bis Dezember 1545 durch die Engländer erlitten.[1])

(Br. M. Cotton Galba B. X. fo. 233 u. fo. 297 b. Lansdowne Ms. 171 fo. 25.)

S'ensuyvent les extorcions et dommaiges que les marchans Espaignolz ont receu des Anglois depuis la derniere guerre entre sa Maieste et France commencee il y a 3 ans, sans plusieurs aultres qu'ilz ont fait a ceulx de nations de Guipuscoa et Biscaye.

Premierement leur prindrent a Porsenne 824 pacques et fardeaulx de linges et draps et aultres marchandise, qui alloit de Rouen a Centa en Portugall soubz couleur qu'ilz disent estre biens des Francoys, lesquelz appertiennent a Diego Lope, Gallo Alvaro et Jeronimo Perdo, hereters de Jeronimo de Castro, Francisco de Malvenda et Christophle Davila et Diego de Cariel, tous marchans de Bourges. Et vault ladicte marchandise plus de quarante mil ducatz sans les dommaiges et interestz, et les prindrent cincq mois auparavant que la guerre se commenca entre les Francoys et eulx. — 40 000 dcs.

Item prindrent lesdictz Anglois cent bottes de vin de Canarie et certaine aultre marchandise, qui venoyt en une navire Portugaloise a Anvers appartenante a Arnoul de Plaine soubz couleur qu'elle avoit estre prise des Francoys, et valloit le tout bien 1000 dcs.

Item prindrent lesdictz Anglois aultres 149 bottes de vin de Canarie, qui venoit en une aultre navire Portugaloise a Anvers appertenante a Diego Naira, pareillement soubz couleur qu'ilz avoient estre prins des Francoys, en valloient 2000 dcs.

Item fut prins a Dovre par mylorde Wardon et les pescheurs dudict lieu une navire charge de cent et huyt bottes de vin, qui venoit de Calix en Zelande, appertenans a Jehan Rodrigos, et vaillent plus de 2000 dcs.

Item fut prise par lesdictz Anglois toute la charge d'une navire Portugaloise, qui alloit de Lisbone a Rouan portant soixante quintaux de poivre et 3000 cabas de figues, soubz couleur qu'ilz disoient qu'il ne povoit aller nulles victuailles en France appartenans le tout a Gomes de Quintanadomas, vaillent 4000 dcs.

S'ensuyt partie de ce qu'ilz ont prins depuis la paix faicte entre sa Mageste et les Francoys.

Premierement ont prins hors du navire de Amador Gonsalles, qui venoit a Anvers, appartenans a Jehan Cuella 700 cabas de figues et aultre marchandise, vaillent bien 700 dcs.

Item prindrent a une navire Espaignol, nomme Spirre, qui

[1]) Wir geben diese Artikel im Original, weil sie kurz gefasst sind.

venoit de Biscaye en Flandres charge de laines, asscavoir une casse pleine de Veloux de Toledo et ung coffre pleyn de marrokins appartenans a Jeronimo de Aresti et Alonce de Sancte Gadea, vaillant 700 dcs.

Item prindrent hors une hulcque venant de Lisbone en Flandres, chargee d'huyles sext tonneaulx du meilleur, appertenant audict Alonce de Sancte Gadea vaillant 500 dcs.

Item print ung pescheur de la Rye en Angleterre une navire, chargee d'huyles, sucres, poivr et marfil, qui venoit de Lisbone a Rouan appertenant a Alvaro et Jeronimo Pardo, qui vailloient plus de 7000 dcs.

Item prindrent hors d'une navire Flamengue, qui venoit de Rouan en Flandres pour Al. de Castro et Lope de Gavna quarante fardeaulx de linges, qui vallent plus de 2000 dcs.

Item ont prins a une navire Portugaloise, nomme Ste. Claire qui venoit de Sainct Thomas en Anvers cincq casses de succre appertenans a Diego de Villegas, qui vaillent bien 100 dcs.

Item print ung capitaine Angloys, nomme maistre Clier, hors d'une navire Portugaloise, nommee la Misericorde, 137 casses de sucre et deux bottes de poivre. Et affin qu'il ne print le surplus estant audict navire, il faillut que les maronniers luy donnassent cincq cens ducatz, que mont le tout ensemble environ 2000 dcs.

Tous les dessusdictz tors et roberies furent remonstrez aux juges envoyes par l'empereur et le roy d'Angleterre a la journee de Bourbourg; et combien que de la pluspart d'iceulz fut trouve et approuve le grand tort, qu'ilz font ausditz supplians, neantmoins n'en ont iamais peu avoir aucune satisfaction ne raison aucune, ains au contraire depuis ladicte iournee ont tousiours continue en leurs rapines et roberies et ont prins ce que cy dessoubz s'ensuyt.

Premierement ung capitaine, qui se nomme George Willemson de Bristol, print hors d'une naviere Espaignole, chargee de l'amende, qui venoit de Flandres, ung coffre pleyn de corduance et une piece d'artillerie et sept arquebutes a croc cincq arcquebuses cincq arbelestes 40 picques deux rondeles 42 boulletz de fer fondu, qui vault plus de 150 dcs.

Item ung aultre capitaine Angloys, qui se nomme Jehan Sangrabelain de Hamptone, print hors de la navire de Petro de Hugarten, qui venoit de Cabodargues en Flandres pour Francesco Boniface de plumes et daries et de cuyrs et aultre marchandise, qui vault plus de 3000 dcs.

Item print ung aultre Angloys hors de la navire de Jehan de Avana, qui alloit de Rouen en Espaigne, quarante six balles de toilles et draps et aultre marchandise, que valloient bien 2500 dcs.

Item ung Angloys, nomme Robert Renegat de Hamptone,

print une navire au port de Saincte Marie, en laquelle Albaro et Jeronimo Pardo avoient bien en marchandise la valeur de 6000 dcs.

Item ceulx de Hamptone ont prins quatre navires Espaignoles, qui s'en alloient de Rouan en Biscaye, chargee de marchandise appertenans aux marchans Espaignolles soubz couleur qu'elles eussent estre prinses des Francoys, lesquelles portoient 570 fardeaulx et aultres marchandises de draps et de linges, qui vaillent plus de 30000 dcs.

Et les prindrent au mois de Novembre de ceste annee 1545:

Item prindrent les Angloys hors d'une navire appertenante a Diego de Longard, qui alloit de Bilbault a Seville, quarante balotz et pacques de marchandise, qui vaillent bien 6000 dcs.

Item ont prins lesdictz Angloys une navire Portugaloise, qui venoit de Valence en Flandres charge d'amandres et de riz appertenans a Jehan de Arande, qui vailloit plus de 5000 dcs.

Item ou mois de Novembre cest an 1545 ont prins en une naviere Flamengue, qui venoit de Bordeaulx en Zeland, 30 tonneaulx de vin de Marcos de la Palme, qui vailloit plus de 1000 dcs.

Item ont prins lesdictz Angloys en une naviere Franchoise et une aultre Portugaloise, chargee de bledz, qui alloient de France en Espaigne, appertenans a Allonce de Sanches et Christofle Igarcie, soubz couleur que sont biens des Francoys, et vaillent bien 5000 dcs.

Item en ceste presente annee 1545 et au present mois de Decembre a este prins par lesdictz Anglois hors d'une navire Espaignolle, qui venoit de Malaga en Flandres, appertenant a Alonce de Castro de cens cabas de roisins, qui vaillent bien, 10 s deg. le cabas, sont 300 dcs.

Item oultre toutes les prinses dessusdictes, qui montent 121450 dcs., sont peries aux dunes d'Angleterre pres de Douvre et de Sandwich deux houlcques et une navire Espaignolle, qui alloyent de Flandres en Espaigne, et une navire Espaignolle, qui alloyt de Londres en Espaigne, et quatre navires Espaignolles, qui venoient d'Espaigne en Flandres chargees de laines, de fer, de fruictz et de vins, toutes lesdictes marchandises appartenans aux marchans Espaignolz, lesquelles vailloient plus de 100000 ducatz, dont les Angloys en ont rescouz et saulve par plus de 50000 ducatz, et non lesdictz marchans Espaignolz peu recouvrer plus de 200 ou 300 escuz, et oultraige les personnes de ceulx, qui poursuyvoent de ravoir leur biens, alleguantz des raisons a leur avantaige.

56.

Die beiden englischen Unterhändler, der Bischof von Westminster und William Petre, berichten Mr. Wotton über den Gang ihrer Verhandlungen in Bourbourg. 27. Juni 1545.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 225.)

Mr. Wotton, after our moste harty commendacions, although you will thincke perchan[ce], that our lettres at this presente, when we be commaunded to write, be scarslie wi[th] anie thankis, yet we will bere you in hande, we are glad, that we nowe have messenger, by whome we may geve you those thankis, which we wolde longe care this time have geven unto you for your gentill lettres and newes, which we have receaved.

At our diet here we thinke, we have as muche meate, as you at yours and leaste our stomackis shoulde faile, we have nowe and then sharpe sawces, wee meane good housholde wardes before dinner to quicken our appetitis. But from henceforthe you are like to knowe a good accompte of our faire, which we pray God may contente you better herafter, then it hathe hetherto pleased us. And to the intent, you may somewhat understande of our doingis hitherto, yt may like you to understande, that of either side there hath bene geven in artycles of bothe sides generall and particuler, as we calle them; thone dothe conteine suche iniuries, as be pretended to be don to all marchauntis againste thagrementis, the other dothe concerne the private complaintis of particuler persons; what answeres have bene made of either side, it shall not be possible to write unto you at this presente; but we minde to send you a coppie of all, as soone as we may in the meane tyme, touchinge our generall complaintis; although in our opinions we have answered them directlie, yet howe they answer[ed] ours, yourselfe shalbe a judge. They wreste and glose the treaties, as they list. Touchinge the private matters, allthoughe, as you well knowe, thagrement[es] at Bruxellis were generall for all matters and quarrellis, yet they doe, and that as they saie by the commaundemente of the emperour and regente, limi[t] the wordes of the agremente from the time of tharreste in Flaunders or at the moste from the laste treatie, by which meanes they refuse to heare anie matter don before that time, and our marchauntis, whoe in the warrs heretof[ore] betwene the emperour and Fraunce, when we were in peax, suffered ma[nie] and importable wrongis, must still beare the same, because they be accusto[med] to have seldome justice especiallie in Spaine, and theires must be harde, when they will. We assure you, we have a greate nomber of complaint for robberies don upon the seas at those tymes by the emperours subiectis, of [which], as the parties

saie, they coulde never have remedie, allthough they have sither that time followed theire suitis manie of them to theire utter undoinges. And nowe, yf a Spaniarde be not herde forthwith and that by the privie counsell, because they have els nothinge to do, they talke and cry oute, as thoughe all treaties were broken.

They complaine muche of fower matters: the firste is of Jasper Duche, in the which matter we coulde skars[ly] to this tyme cause them to declare, what porcion of the goodis did belong to Jasper, and what to others.

The seconde was for the matter of Burg[us], wherein, althoughe it semeth verrie plaine, that the goodis, which now claimed for the men of Burgis, were in deede the Frenche kingis subiectes goodes, yet besides that we have made good profe, that for the selfe sau[vage of the] goodis and at the suite of the same men, that did lade those goodis as they saie for Spaine, all our marchauntis and theire goodis were arrested in Fraunce. The marchauntis and factours, beinge then to the nomber of 60 or there aboute, were all committed to prison, their goodis beinge 12000 li and above was taken from them for the satisfaccion of the selfe same persons aforesaid and besides the deposicion of a greate nomber of witnesses, which we have shewed them in autentique forme, we had also a copie of a proces in Frenche, which was then made in Fraunce at the suite of those persons, that wold nowe be accompted the emperours subiectis, but at that time were called by the Frenche kinge his subiectis and soe used duringe all the warres and two of them yet dwellinge in Rowan and married there.

The third matter is for certeine jewellis, which were confiscate by judgemente geven in the exchequier longe agoe, and yet they, whoe will not call to this diet our cause dependinge in theire courtis, thincke they may not be denied to have this matter called hether, which was ended by sentence allmoste fower yeres past in Englande. And that more is, they wolde have the sentence geven in Englande appointed after suche sorte, as they devise.

The fowerthe matter is concerninge Antimone and one Carolo, two Ittalions nowe beinge in Antvarpe, for certeine wars, which the kingis Maiesties shipps tooke from the Frenchemen theis last warrs and were before taken from the said Italians; you wold wonder to see, howe earnest they have bene to have the Itallians accompted the emperours subiectis, because they dwell in Antwarpe and yet the Spaniardis, dwellinge in Fraunce in the time of warrs and beinge there naturall, may in noe wise be called the Frenche kingis subiectis.

Thes four matters be all the greate matters, they speake soe muche of, and this laste was but latelie proponed and hath not yet bene muche spoken of; we have thought good to

write thus muche unto you for a beginninge, by the which you may somewhat the beter understande, what we have don, and soe answere, as you shall see cause, and suerlie we thincke it wer not amisse, yf upon some occasion the emperour speakinge of our beinge heare you did open some peece of thes thinges unto themperour, whereby he may learne the truthe of the doingis here, howesoever they be otherwise reported and you also by the same pick oute, what he shall saie to the same.

We doe send you also herewith a coppie of three letres, which we have latelie sent to the kingis Maiestie, and thes serve you for one course. I wolde we might course so, as all thingis might be well ended; we have herde in times past, that the diet once taken hathe cured great diseases, and nowe we think, that two dyetis be well taken, yf they bringe not in more diseases, then were before.

Wee pray yow commende us bothe to Mr. Buckler and Maister Mounte, and by the next we will be our owne messengers.

Thus fare you moste hartelie well. From Burborough the 27^{th} of June.

Your assured livinge frendes
Thomas Westminster
William Petrehe.

57.

Artikel, deren Aufnahme in den Handelsvertrag der Kaiser wünschte. 12. November 1545[1]).

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 236.)

Sacratissima Cesarea Maiestas subsequentes articulos tractatui cum serenissimo Anglie rege novissime celebrato adiici et inferi cupit.

Primo cum mercatores Anglici ad has provincias negociandi gratia accedentes maxima libertate gaudeant longeque ampliori quam incole et subditi sue Maiestatis, insuper cum exigua theolonea et jura solum ab antiquo consueta exolvant, ut hinc inde servetur equalitas et inter utriusque principis subditos amicitia concordiaq[ue] firmioribus vinculis cohereat, constituendum est, quod eiusdem sue Maiestatis subditi, emendi vendendi et cum quibuscumque negociandi in Anglia eandem et eque liberam facultatem habeant, ac si ipsimet Anglici et Anglie regni incole essent, nec gravioribus premantur vectigalibus theoloneis impositionibus seu exactionibus, quam Anglici

[1]) Dies Datum ist am Rande hinzugefügt.

vel Australes pendere consueverunt; an saltem, quod iuxta antiquum morem pro vectigali solvere solum teneantur 15^{um} denarium valoris et estimati[onis] mercium aut de libra grossorum 3 denarios absque pluri.

Item quod scanubagium et ballivagium absque aliqua probata causa et contra federa citra annos aliquot non jure exactum penitus cesset et deleatur.

Item cum mercatoribus Anglicis ad istarum patriarum portus et ripas appellere et in eisdem merces exponere liceat, statuatur, quod eodem jure istarum regionum mercatores cum navibus et mercibus suis ad Anglie portus et ripas accedere et in eisdem merces exponere possint. Sed si inter eos aliqu[id] fraudati vectigalis crimen incurrisse probetur, puniatur ille et pena sequatur auctorem, nec propterea alii in nullo delinquentes a portu arceantur.

Item de cetero pro declaratione mercium tam a nauta quam mercatore in Anglia nil accipiatur, et idem censeatur pro quitantia vectigalis soluti pro obligatione exponenda pecunias in alias merces, pro investigatore seu inquisitore, et similibus exactionibus, que simul juncte magnum vectigal constituunt.

Quod si prefati serenissimi regis oratores prescripta admittere nolint, permittant saltem, ut eadem theolonea, vectigalia et jura quecumque a mercatoribus Anglicis hic negociandi causa venientibus exigantur, que a sue Maiestatis subditis in Anglia extorquentur sicque fient utrique pares nec diverso jure censebuntur[1]).

58.

Die Commissäre in Flandern berichten über ihre Besprechungen mit Nigri und Scepperus in Betreff der Conferenz zu Bourburg. 30. November 1545.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 243)

After our hartie commendacions, whereas the Emperour his counsell at our communicacion with them for thesclarsynge of the treatie gave unto my Lord of Winchester certeine artycles concerninge the instruccion, which were sente to the kingis Maiestie, in conclusion they came to this pointe, that they wolde sende the chauncellour Nigri to common with us upon the said articles and others, which were, they saied, talked upon at the dyet, but not put in execucion: on Frydaie in the morninge Nigri and Scipperus came to us and talked of the said other articles, whereof you shall receave the coppie with

[1]) Der Rest betrifft Specialfälle.

theis lettres. And when we perceaved, that they wente aboute to have all suche thingis, wherein they pretended theire marchauntes to be greved in Englande and were by our answeres denied at the dyet, nowe to be provided for by a specyall covenaunte, we told them, it should be herde to make suche provision for every specyall thinge, and suche a provision shoulde in a manner conteine a confession of the iniurye, that the subiectis of either prince wolde complaine of. But we thought in reason, that all suche greefis, as the subiectis of either prince did susteine otherwise, then the treatie wolde beare, ought to be reformied and put away in deede by aucthoritie and commaundemente of the pryncis in theire owne dutie executed; which thinge the kingis Maiestie for his parte wold cause to be don, soe that the Emperor wolde doe the like; and for private iniuries, whereof they also talked, as of the matter of Burgus and of the jewells, we saied, that they themselves saied, as the truthe is, that concerninge the princis all matters, that were before the last treatie of perpetuall peax, therefore they muste answere theire marchauntis, as they wolde have u[s to] answere ours, that is to saie, let all suche call for iustice at the pla[ce], where they complaine to be wronged, and then nether the matter of Burgus nether of the jewells can be herd but in Englande, where ord[er] hath bene taken accordinglie; wee saied farther to them, that wee th[en] toulde them of and wold geve them a note thereof in wrytinge like [as] they sued, they wold doe of theires, whereof ye shall also receave a cop[ie] herewith; we noted for the tyme those, that we thought most pythie, whereto we may add, as they have don, suche other, as ye shall thin[k] there conveniente. Wherein and also in the reste we pray you, as occasion shall serve, to knowe the kingis Maiesties pleasur.

Yesternighte Skipperus came to my Lord of Winchester and brought with him theis last artycles, to whome we also delivered ours; yf we shalbe [informed] from you within thes nine or tenne dayes, we shall have your answer by the tyme, we shall heare meete againe. On Tewsdaie next the Emperor taketh his [j]ourney to Utrike in Hollande, an(d) evill cuntrie to travell this winter.

When you shall reade theire artycles, which we nowe sende unto you, you shall perceave, that as they trulie reporte some thingis agreed upon at the diet soe by putting to a worde of theire owne, they bere us in hande of some thinges otherwise, then there was concluded; but wee minde not to suffer that soe to escape. You toke a note of all suche suitis, as we ended of theire private complaintis, which wold doe good to have heare to answere the last, savinge three of thes theire artycles.

Thus etc. the last of November from Antwerpe 1545.

59.

Schreiben der kaiserlichen Regierung in Betreff der Entschädigungsfragen, die auf dem Congress zu Bourbourg unerledigt blieben.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. 236 u. 237; Lansdowne Ms. 171 fo. 61.)

In Burburgensi novissima dieta ex Cesareorum commissariorum parte multis et crebris rationibus diversisque mediis restitutio mercium quarundam Hispanis mercatoribus, quorum procurator erat Loupes de Carion, spectantium valoris 36000 ducatorum prosequuta petitaque fuit. Idonea etiam oblata cautione de eisdem restituendis, si in fine iudicii illas restitui ordinatum fuisset, ceterum ad illam pertingere nequiverunt obstantibus serenissimi Anglie regis commissariis, qui levibus admodum fundamentis nixi pretactam restitutionem impugnabant; cumque tam grave detrimentum sua Cesarea Maiestas amplius dissimulare et mercatores ipsi ferre nequeant, conveniendum est, quod pretacta restitutio statim aut saltem infra menses duos fiat cum omnibus damnis et interesse propter iniustam oblationem intercursus.

Quod si regia Maiestas in numerata pecunia satisfacere nolit, saltem merces alias plumbi, stagni aut lanarum ad prescriptam 36000 ducatorum atque dampnorum summam ascendentes prefatis mercatoribus restituat aut vero aliqua alia via vel probabili medio mercatorum indempnitati provideat.

Insuper Hieronimus Crickelmad et Gerardus Verinad a prefato serenissimo rege licentiam eiusdem domini regis dextra signatam eiusque sigillo secreto sigillatam obtinuerunt pro iocalibus [ali]quibus venalibus et manilibus preciosis in Angliam inferendis et, si ibidem vendi non potuissent, exportandis. Et licet pretextu privilegii tuti esse debuissent et ab omni vexatione immunes, nichilominus, cum parte ibidem divendita vectigalibusque exolutis reliquam partem referre decrevissent, predictis jocalibus obiter omnino spoliati fuerunt, non sine integrali prefatorum mercatorum eorundemque heredum ruina, qui tam indignam spoliationem non ferentes citra defuncti sunt. Convenit itaque, ut regia Maiestas, quod privilegium suum mansurum esse vult et tam funestam iniuriam in regno suo irrogari pati non debet, spoliatores ad restitutionem compellat.

Sunt denique plereque alie subditorum sue Maiestatis Cesaree querele, que in prefata Burburgensi dieta indecise manserunt, quarum supplicaciones per regis commissarios asservantur. Expediens etiam est, ut illis quoque legittimus finis imponatur, ne prefati subditi suam calamitatem diutius deplorent.

Quod si quid sit, unde eiusdem serenissimi regis subditi conquerantur, offert sua Maiestas Cesarea vicissim illis iusticiam impertiri et id, quod equum est, rependere.

Supervenit et alia querela quorundam subditorum Cesaree Maiestatis, qui conqueruntur per naves Anglicanas oblata ex navibus suis 60 dolia vini per nostros in Gallia empta, que sibi restitui petunt tanquam iniuste capta et depredata.

60.

The Maior bailiff and serchiors of Dover to the commissioners for the diet 21° Maij 1545 touching theire declaracion [on] capitage money. 1545.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 252.)

Right honourable and our verie singuler good lord and other the worshipfull commissioners of our soveraigne Lord the king. We the maior bayliff and serchours of the kingis towne and port of Dover doe certifie unto you, that we have received from you a lettre dated the 26th daye of Maye, wherein you doe requyre us to certifie to you in writing, whether that we doe use to take and receive of every man aswell stranger and other passing over the sea for their head going and coming 4 d; which of truth is not so, but true it is, the baylie and his officers doe use and take of every man aswell straungers and other for their head going and coming everie tyme 2 d and no more, which hath bene used of an old custome tyme out of mynd, and none other chardgis except carrieng of them to the ship with boatis, which is 2 d a man and none otherwise, as knoweth the holy ghost, whom ever kep you. From Dover the 29th of Maie.

Your to commaund the maior, baylie ond serchiours.

Subscript: To the right honourable my Lord busshop of Westminster with other the kingis honourable counsell.

61.

Bericht der Zollbeamten des Londoner Hafens auf die von der Regierung gestellten Fragen. 1545.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 250.)[1]

The answer of the collectors conntrollers and surveyours of the subsidie inwardis of the kingis Maiesties custome howse and port of London to the articles by the kingis most honourable counsayll unto them ministred hereunto annexed.

[1]) Eine lateinische Version findet sich a. a O. fo. 209.

Item to the first article they saie, that every master aswell English as straungers for entering of the ship with the marchaundize therein conteyned, whereof he is master, doe use to give a penny, which is equallie devided betwene the collectours and comptrollers above said.

Item to the second article they saie, that there is no money requyred by any of them of any marchaunt straunger or English for the entring and declaring of their marchaundize conteyned in any such ship; but saie, if the marchaunt himself or any other for him will write their bill of the content of their marchaundize in English, that such bill is freelie entred in the kingis bookis and otherwise, if any other then himself doe write such a bill for them, the marchaunt doth paye for the same to him, that doth so write it.

Item to the third article they saie, that every marchaunt aswell English as straungers at such tyme, as they take such a bill, as is mencioned in the same article, have used and doe use to give 4 d, that is to say to the collectours 2 d to the comptroller 1 d and to the surveyour 1 d.

Item to the fowerth article they saie, that every marchaunt straunger useth to give for the writing of the obligacion, wherein he is bound to our said soveraigne lord the kinges highnes for the imploying of such money, as he taketh within this realm, for his marchaundize 8 d, which the collectour doth receyve, bycause it doth appertain to his office to take such bond.

Item to the last article the saie, that the severall summes above said have bene of long tyme payd, but howe long, certaynly they know not. But furder they saie, that they think the same summes were first paid...... their first commencement of the libera motion and good will of marchauntis themselves, for their owne expedicion and deliverie to be had from the officers afforesaid in their severall offices. And for that the same officers were not able by themselves without help so speedilie to dispatch and discharge such marchauntis in so short tyme, as willingly the said marchaunts would be, the same severall somes of money abovesaid were first given by the said marchauntis to the same officers towardis the fynding of clarkis for their helpe in that behalf. And furder they saie, that they have [no acts or laws] of president writen of the same paymentis, but the continuewall use of the same, as is abovesaid, and that they clayme not such paymentis of duety, but of the good will of the marchauntis, as is also abovesaid.

62.

The Packers bill of London. 1545.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 251.)

The packer to pack all straungers goodes within the citie of London and the suburbs of the same, which was graunted to the citie tyme out of mynde. And that the said packer must fynd ropes to pack the said goodis and also men to pack the said goodis and then to make true entrings of the same goodis into the bookes of the customehowse, so that the kingis Maiestie should be answered of his gracious custom.

Also the packer must tell and number every foether of leade and then to entre the same leade into the books of the customehowse, that the kingis Maiestie should be truly answered of his custome, taking for every foother of lead so told and numbred and entred into the bookis 4 d.

And also the packer must fee the packing and the weight of every hoggeshead and barrell with tyne, so that the marchaunt straungers should not convey none other kind of marchauntdize into the said hoggesheadis and barrels, but only the said tyn, and then to entre the same hoggesheadis and barreles into the customehowse taking for every hoggeshead or barrell so packed 4 d, so that the marchaunt straunger is at no more costis nor chardgis nor also paye nowe in mynd, then they have don tyme out of mynd.

63.

Declaracion what marchaunt straungers paye for their cockettis. 1545.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fol. 245.)

To the first article as towching the coquettis, where they saie, they paye for the same coquett for every ship, wherein they have marchaundise entered, to the customer 12 d, it is not true; but so it is, that, if any marchaunt have anie marchauntdise entred outwardes in the petye custome, for everie ship, wherein he hath any such marchaundize, he payeth only for his coquett 5 d and no more.

And in like maner, if the marchaunt doe ship any marchaundize outwardis with the collector of the subsidie, he payeth for every coquet 5 d and no more.

And if any ship depart towardis any outward parties having not his coquettis severallie for all such marchauntis, as have any pack or marchaundize shipped in the same, it is lawfull to the serchers to make seasure thereof according to the statutis ordeyned for the same.

And as towching the article for entring of the shipps outwardis, so it is every shipper as master of the ship doth enter his owne name his ships name and of what place he is of and to what parties he doth repayre unto. And one cause is to the intent, that the same shipper will have the marchauntis knowe, that such a ship doth intend to goe into such parties thinking thereby the sooner to have his lading. And another cause is, that the marchauntis lading in such a ship or shipps shall knowe the master and of what place or countrie he is of for divers consyderacions etc. And for the entring of everie such ship the shipmaster payeth only a penny. They doe neither entre their ship nor paye any maner of thing to the customer of their dispatch.

All which forsaid coquett money and entring of shipps aswell the kingis Maiesties subiectis here as others doe and have paid tyme out of mynd.

Per me William Brounsop collectorem subsidiorum,
per me Ricardum Hoton, deputatum Rorberti Hennege armigeri unius customariorum presentis custume domini nostri regis in portu Londoniensi.

64.

Die Obliegenheiten und Gebühren des Suchers im Londoner Hafen. 1545.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 246.)

William Shelton esquier, serchur of the kingis Maiesties port of London, sayeth, that the office of the serchiership there is and hath bene, tyme out of mynd, to see the kingis highnes duelie served in the said port in maner and forme following:

That is, when any straunger ship intendeth to be laden and affrayted in the said port outwardis and towardis the parties beyond the sea, and before she taketh her iorney or voyage out of the said port, then the marchaunt or marchauntis lading and affrayting the said straung ship goeth to the customer or his deputie and there entreth and declareth, what wares and marchaundizes they and every of them intendeth to freight or lade in the same ship; and also doe paye to the same customer or his deputie the custome of the same wares accordingly. And that don, the said customer or his deputie immediatly sendeth cockettis of every marchauntis lading and what kynd of wares and howe much the same marchaunt doth lade to the sercher of the said port for the tyme being or to his deputie.

And after the same entry and cockettis so made had or knowen, the same serchier or his deputie doth gather in the same coquettis and doth peruse the cockettis and the ladingis

of every marchaunt in the said straung ship, whether they doe iustly agree or no.

And then also the said sercher doth serch and vowe the victualls in the same ship, wether they be sufficient, meete and necessarie for the viage than appoynted or no, and so to allow or disallowe the same victualls, as the case doth requyre. And after the premisses so doon the searcher doth cancell the said cockettis and delivereth the same so cancelled to the pursor or some other of the maryners of the said ship. And also uppon that, being early, being late, whansoever the tyme and tyde doth serve, he geveth attendaunce and delivereth to the same pursor a bill of dischardge for the said port receiving and taking for the said bill and other his paynes and labours then taken in that behalf the accustomable fees; which is 2 s 4 d of every Flemish ship, and 3 s 4 d of every Hamborough ship, and the headmoney of every straung passenger 4 d; which sommes so taken and received the said sercher of the port of London hath ever ordinarily received and taken. And according to the same receipt he, the same sercher, and his predecessours for the tyme being hath by tyme out of mynd ordinarilie received and taken and so every of the said straung ships hath alwaies according to the said customer contented and satisfied unto the said sercher the forsaid fees or somes of money without any grudge contradiction or deniall.

65.

Die Erklärung von Rawlins über die Gebühren des Serchers in London. 1545.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 249 b.)

At London.

As touching what of every ship for victualling perusing the search and making out a bill of dischardge from the port is ordynarie rated tyme out of mynd, in that behalf having none other fee to the roome apperteyning, but only the same, the particulers whereof be here after recited, being continewed knowen payd without contradiction, as two men living at this daie will testifie; they have received knowen the same by the space of 37 yeres or 38 yeres, and as 3 Femingis of Antwerp and Amiens ready to departe will testifie, that 2 of them have payd the same dueties by the space of 30 yeres and the third for 44 yeres.

Hereafter followe the said dueties:

Inprimis a Palling ship . .	6 s.
Item a small Fleming pucke	20 d.
Item a Hoy bark	2 s 6 d.

Item a French bark	. . .	20 d.
Item a Brittayne		2 s 8 d.
Item a Portugall		5 s 4 d.
Item a Spaniard		5 s 4 d.
Item a Hamborough	. . .	3 s 4 d.

As concerning any president other, then afore rehearsed, I have none, but the said fees have bene received by my predecessors and never by me augmented or diminished having remembraunce of the receiptis of the same fees subscribed with the hand of him, who occupied the roome last before me 20[tie] yeres.

Richard Rawolins.

66.

Erklärung des Suchers in Calais über seine Obliegenheiten und Gebühren. 1545.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 247 b.)

If it maie please your honourable lordship and maistership to understand, that, whensoever any of the emperours subiectis doth come to the haven or towne of Callys with any goodes or marchaundizes vittells or fiwells or any other thing customable from the foresaid emperours dominion or from anie other forren realme or countries with any maner of goodes as afforesaid to be sold, than the sercher doth examine him, from whence he cometh, and what goodes he hath brought, and then forthwith the said sercher or his servaunt biddeth him goe to the customehowse to enter all such goodis, as he or they hath brought to be sold or is bought alreadie, and then the customer doth make forth a bill unto the sercher for the serch of the same goodis, for the which he receiveth a penny with the bill to the intent, that the foresaid serchior shall serch, if he can fynd any more goodes that is sold, then there is conteyned in the bill from the customehowse, that then the serchiour doth sease that more as a forfeit for the king.

And whensoever any of the emperours subiectis doth ship from Callys any manner of goodis or marchaundize, the owner or factour for the same doth first enter in the customehowse, as much as they be in will to ship, by a bill of the whole sum from the foresaid customehowse to the sercher, for the which he receiveth also a penny. And if the said sercher can fynd, when the ship is full chardged, any more goodis, then is conteyned in the bill from the customehowse, that then the sercher shall sease the same as a forfeit to the king as afforesaid; and as touching the receipt of this bill-penns it hath bene received and used tyme without mynd.

And also when there doth passage come out of England, the sercher or his servaunt doth serch all communars, whether they be English or other, without they bring a pasport or come for the kingis affayres; and if the foresaid sercher doth fynd any gold or sylver uppon any person more, then is comprised in the act, then the sercher doth sease the same as a forfeyt to the king, and for thexecuting of the said serch the serchiour himself never had the worth of a peny in his lyfe, but onlie his fee, nor his servaunt by his will, without it were given him unasked according to my wordes spoken befor you yesterdaie. The 16th daie of Maij. In the 37 yere of the reigne of our soveraigne Lord king Henrie theight.

By me John Bartlott.

The serchers at Gravesend. The answere of William Burston and Richard Rawlyns serchers at Gravesend concerning the usage of their office there. 1545.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 248.)

a.

First we saie, that we take head-money there of straungers, that passeth by water in our office, and this head money hath bene afore our tyme by those, that hath bene serchers there of a great and a long tyme afore us, and these be some of their names: Symon Wynwood, John Affold, Harry Gritt, William Marys, Thomas Swandeland. And all these were serchers afore us and were accomptable to the high sercher of London, as we be nowe. But yet we gather no headmoney of the poore.

Also we saie furder, that where they alleadge, that we take great excesse of money of the schippers by compulsion, and that we should stop them and cause them to followe our desyres, that is untrue and not able to provide, for we were never at other poynt with them, but to take their gentlenes, were our paynes never so great by night or daie; but truth is, that they give us money sometyme more sometyme lesse and sometyme none at all, nor they never lost tyde by us by night nor by daie.

Also we saie, where they complayne, that certayne other dueties should be gathered, there we know no such thing; we knowe trulie, there is a boate provided to serve the king and two able men to rowe in her, as tyme out of mynd it hath bene used to the ease of the passengers, that passe over there; and when they can get no boate for money and speciallie by night, then they goe abourd in our boate, and everye man payeth but a penye and no moer. And we think, it is greate ease and comfort to them.

William Burston, Richard Rawlyne.

b.

First we se, that we take headmoney there of straungers, that passeth outwardis by water, 4 d of a man, and inwardis we take none monie nor neaver did; the(y) which head-money hath bene taken before our tyme 40 yeres knowen and by report tyme out of mynd; for which headmoney we be comptable to the high searcher.

Also we saie furder, where it is alleadged, that we take excesse of money of the shipps, true it is, we take sometyme 8 d and 12 and sometymes 2 s and of divers nothing; and of some greate ships with greate lading 2 s 8 d; and all this is of their free [will] for our paynes we take, for the which we fynd a boate and 2 men and our selves to serve them.

William Burston.

67.

Extractum ex libro juris thelonei domini nostri principis apud Antverpiam[1]. 1545.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 179 u. 314.)

Item, quod omnes venientes Antverpiam cum suis mercibus ac dicto domino principi nostro pro eisdem mercibus theloneum debentes tenebuntur dictum theoloneum solvere in domo thelonei iuxta tabellas super hoc extantes sub correctione prescripta.

Et quia prefatus dominus princeps noster plenarie certior factus est, mercatores plerosque in preiudicium eius dominii, utque dictum theloneum obscurent abscondant et alienent, sarcinas sive packas, saccos, ballas, vasa, dolia, cistas, corbes, sive mandas, stramina ac cerae et cupri fasces etc. solito maiores et ponderosiores fecisse, quam ab antiquo tempore fieri solebant, idcirco ordinatum est et statutum, quod de caeteris quilibet mercator secundum prefatas tabellas tenebitur solvere theloneum iuxta sarcinarum magnitudinem: scil. pro una quaque balla aluminis et meede ponderante 400 li. 2 gr; si enim plus vel minus ponderet, iuxta id ponderis solvet, scilicet pro quolibet isse[2] unum semigrossum.

Item pro unoquoque mille pondo cupri 8 gr, et si sarcinae, vasa, sive dolia cupri plus vel minus ponderent, iuxta id ponderis solvent.

Item pro unoquoque centum pondo cerae 3 gr, et si sarcinae, fasces sive dolia cerae plus vel minus ponderent, iuxta ponderis magnitudinem solvent.

Item pro unaquaque cista saccari valentini continentis et habentis suam solitam magnitudinem 6 gr et pro qualibet alia

[1] Fo. 314 ist hinzugefügt: et exhibitum Julii anno 1545. [2] Ms. iso.

cista aliorum saccarorum, quorum cistae minores sunt cistis saccari valentinensis(?), 4 gr.

Item pro quolibet dolio sive pipa sirupae 6 gr. Similiter pro quolibet sacco lanae, noppe sive hoppe ponderante plus quam 4 waghen, solvent iuxta id, quod plus vel minus ponderabat.

Item [similiter] pro una packa pannorum continente plus quam 24 pannos, pro uno terlinck continente plus quam 12 pannos, uno semiterlink plus quam 6 pannos, reliquum iuxta magnitudinem.

Item similiter pro una sarcina meese, vellen, sive vaghten, pro una manda globorum, packmanda, balla fustadicae, dolio clavorum, vase canabis, packa corii, cista corii et samoos, cista lini, packa mercimonii sive mailleriae, packa papiri albi, packa subserici sive saye, balla speciei, packa de sargien, manda piscium, pro una werkvat, uno gereenenvat, packa vel mana pellium cuniculorum, quae merces plus in se continent quam solebant, et sic de cætero secundum suam magnitudinem solvent.

Et similiter de vasis et doliis mercium siccarum continentibus unam mandam 3 gr. et sic de similibus iuxta magnitudinem.

68.

Untersuchung in Betreff der Abgabe „Scavage“.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 208.)

. .
mercatores extraneos, ut Januenses.

Octavo die Martii anno regni regis Rich. 2. 19° venerunt hic coram Willielmo Moore maiore et aldermannis Londoniensibus, Thobias Lomelin, Edw. Sygal, Thom. Syba, Franciscus Vijvald et Paulus Spinula, mercatores Genuae, tam pro se ipsi[s] quam nomine civium mercatorum Genuae, Florentiae, Lucaniae et totius Italiae modo Londini commorantium, ut asseruerunt, graviter conquerendo monstrantes, quod(quod) Guilielmus Sheringham et Rogerius Elijs, nunc vicecomites dictae civitatis London, per eorum ministros et deputatos ipsos ad solutionem cuiusdam custumae scavange nuncupatam pro bonis et mercandisis suis de partibus Southampton et aliis portubus Angliae per terram usque London transductis compellere nituntur minus iuste, ad ipsorum mercatorum grave detrimentum; allegaruntque dicti mercatores, quod, licet, vicecomites Londonienses, qui per 12 annos ultimo iam preteritos per eorum ministros dictam custumam a prefatis mercatoribus exigissent, ipsi nihilominus ipsam custumam hucusque per tempus predictum non solverunt, supplicantes dictis maiori et aldermannis, quatenus omnes dictos mercatores et eorum haeredes et successores ab exactione et solutione cu[s]tumae predictae pro mercandisis suis

usque London, ut predicitur, transductis contemplatione iustitiae exoneratos et liberos fore permittere dignarentur.

Et super hoc predicti nunc vicecomites per premunitionem eis factam venerunt hic in propriis personis suis et dicunt, quod tam progenitores a[ntea de] nostri moderni regis tempore, quo civitas predicta fuit in eorum manibus, quam vicecomites civitatis memoratae pro tempore existentes tempore quo habueri[nt] civitatem London et Middelsex ad feodi firmam, per eorum ministros et deputatos dictos custumam vocatam scavenge ab omnibus et singulis mercatoribus tam indigenis, quam alienigenis pro mercandisis suis London venientibus a toto tempore, cuius contrarii memoria hominum non existit, in auxilium firmae praedictae levare et recipere consueverunt et adhuc percipiunt, prout patet per recordum inde antiquitus scriptum et penes dictam civitatem remanens, videlicet libro de custumiis foliis 195 et 196 plenius poteri[t] apparere.

Et ex quo predicti mercatores Genuae etc. nihil pro se alleg[ant] nec allegare sciunt in distructionem tituli prescriptoris et recordi superius allegatorum, nisi tantum non solutionem dictae custumae per 12 annos superius specificatos etc.

Et licet ipsi aliquo tempore cum carracca eo[rum] sive navi diversis mercandisis onerata apud Southampton predictum seu [apud] alium portum Angliae applicuerint, ipsi de eisdem mercandisis mercand[isas] ponderosas et minimi valoris in aliis naviculis seu battellis Londoniam transmitt[unt], custumam predictam pro eisdem sine contradictione solventes, alias vero mercandisas leviores et maioris pretii Londoniam per terram transmittunt, predictam custumam solvere nolentes pro eisdem. Unde petunt predicti vicecomites iudiciu[m].

Et quaesitum est a predictis mercatoribus Genuae etc., si pro mercandisis eorum per aquam dictae civitati venientibus dictam custumam solvunt et solvere debent, qui dicunt, quod sit.

Et super hoc predicti maior et aldermanni auditis hinc inde partium predictarum rationibus ac libris, recordis et memorandis dic[tae] civitatis inspectis iure regali et prescriptione diligenter consideratis habita inde inter eos deliberatione matura decreverunt, sententiarunt et consideraverunt, quod omnes mercatores predicti et eorum haeredes, successores, servitores seu attornati pro omnibus mercandisis suis Londinum venientibus tam per terram quam per aquam custumam predictam predictis nunc vicecomitibus et eorum successoribus de caetero solvant in perpetuum.

Ulterius constare poterit per recorda inde remanentia penes dictam civitatem Londoniensem tempore Henrici 6^{ti} progenitoris domini regis nunc, quod dictum vocabulum de scavenge est terminus Saxonicus, Anglice showing, latine demonstratio nuncupatus, quodque vocatur et ab antiquo vocabatur custuma illa scavange eo, quod universi mercatores extranei quascunque

mercandisas dictae civitati deferentes ad vendendum monstrarent illas officiariis regis ibidem, ita quod dicta custuma inde debita levaretur, priusquam venditioni exponerentur.

Ac quidem tam dominus Johannes quam dominus Henricus III. filius suus, quondam reges Angliae progenitores domini regis nunc, inter alias libertates et liberas consuetudines per cartas suas successive concesserunt et confirmarunt civibus London totum vicecomitatum London et Midlesex cum omnibus rebus et consuetudinibus ad eundem vicecomitatum infra civitatem et extra, per terram et aquam qualitercunque pertinentibus. Unde dicta custuma de scaveng modis et formis predictis capta et capienda ad tunc et antea de toto tempore predicto fuit, et adhuc est parcella habenda et tenenda dicti vicecomitatus cum omnibus et singulis rebus et pertinentiis antedictis prefatis civibu[s] et haeredibus et successoribus suis finaliter et hereditarie, libere et quiete, honorifice et integre in perpetuum reddenda inde annuatim dict[is] regibus et haeredibus suis in scaccario 300 li, preterea quod dictus dominus rex Henricus inter ceteros libertatum articul[os] dictis civibus et eorum successoribus ibidem in perpetuum obtinenda concess[it] per cartam suam, quod nullus mercator extraneus exponat mercimonia su[a] venditioni, quae custumam debeant, quousque debita custuma levetur, su[b] forisfactura totius averi, de quo secus fieri continget[1]).

69.

Hubertus van Cortenaken berichtet über die im Jahre 1505 in Betreff gewisser Abgaben in England geführten Verhandlungen. 21. Juli 1545.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 228.)

Scavagiae.

Ad instantiam Henrici van Duisborch, Jacobi de Prieux, Nicholai de Voeght, Ludovici Fraryn et Laurentii Borrekens, mercatorum in hac civitate Antverp[iae] residentium et in regno Angliae negotiantium tam suis nominibus propriis quam nominib[us] uti mandatoriorum atque procuratorum caeterorum mercatorum huius civitatis regnum Ang[liae] frequentantium coram nobis personaliter prius ad haec iuridice et legitime citatus et coact[us Hubertus] comparuit et deposuit[2]) 21⁰ die Julii anno 1545.

Hubertus van Cortenaken, proxeneta civis et incola huius civitatis Antwerpiae, annos natus circiter 63 juratus est, esse

[1]) Die Genuesen kämpften wiederholt gegen die fragliche Abgabe. Rot. Parl. III. S. 491; 521; V. S. 68. (1422, 1444). Ueber die Abgabe selbst vgl. auch Lib. Alb. S. 223.

[2]) Ms. citatos et coact comparuisse et deposuerunt.

verum et se deponentem hoc bene recordari et meminisse, quod anno praecedenti[1]) obitum quondam illustrissimi regis Phillippi Hispanarum ducis Brabantiae missi sunt hinc versus Angliam tanquam suae Maiestatis legati et ambassadores ab eadem sua Maiestate plenarium et sufficiens mandatum et commissionem habentes ad serenissimum Anglie regem, nobiles dom. d. de Sempii et cancellarius Sauvage, tunc temporis praesidens consilii Flandriae, ratione difficultatum et controversiarum ortarum ob magnas et varias exactiones vectigalia et alias novas impositiones et onera, quae in Anglia constituebantur in detrimentum et damnum subditorum suae Maiestatis in his regionibus in Anglia negociantium, qui quidem legati hinc proficiscentes versus Angliam secum adduxerunt tanquam adiunctos ad eorum subsidium et instructionem Johannem Kiel, cuius famulus in se deponens tunc erat cum eodem in Angliam proficiscens, ubi et ipsemet etiam diu permansit, Johannem Crul, Petrum et Johannem Tyman fratres, Godefidum sive Gevardum van Dorne et alios, quorum nomina non retinuit, omnes cives et mercatores huius civitatis in Anglia negociantes. Predictis vero legatis Angliam adiectis et Westminstri cum consilio regiae Maiestatis Angliae commercantibus super praedictis exactionibus et impositionibus dictis et appellatis ancragie balliagae, skavaigae, cranaigae, paccaigae, carriaigae, grondagae, hedmony, coquettmonny et multis aliis, quae ipse deponens nominare nequit, vidit et audivit et ipsemet deponens ibidem praesens existens, quod magistratus Londinensis ibidem in consilio dixerunt et allegarunt, se habere bella privilegia de praedictis exactionibus et vectigalibus, quae offerebant et parati erant ostendere dictis legatibus. Qua de causa iidem legati rogatu consilii regis Angliae consesserunt in civitatem Londinensem apud Maiorem scribas et consiliarios eiusdem civitatis ad inspiciendum et visitandum dicta privilegia, ibidemque ostendit et exhibuit dictus magistratus Anglicus praefatis legatis eorumque adiunctis certum magnum librum, in quo dicebant contineri et inscripta esse dicta privilegia, quodque per eundem patebat, quod mercatores huius provinciae tenebantur in Anglia solvere praememoratas impositiones et caeteras, quae ab ipsis ibidem exiguntur, addens et asserens idem senatus Londinensis, eundem librum esse verum vetustum et authenticum; sed idem liber bene et diligenter indagatus et visitatus inventus est esse falsus et sub dolum conscriptus, quae omnium primus animadvertit et iudicavit praedictus Gevardus van Dorne ex eo, quod Laurentius van Swaervelde, qui videbatur in eodem libro subsignasse et consentisse dictas impositiones, quemadmodum etiam idem senatus Londinensis asserebat et declarabat, praedictum Laurentium tanquam harum regionum legatum et com-

[1]) Am Rande ist die Jahreszahl 1505 beigefügt.

missarium easdem ipsis accordasse et subsignasse in illo libro, nondum natus erat, nec veniebat tempore et anno, quo dictus liber et privilegia videbantur per ipsum esse concessa et conscripta, quod etiam diligenti et iusta habita informatione super nativitate morte vita et conversatione eiusdem Laurentii verum esse inventum est et certo constitit; fuit autem idem Laurentius, quemadmodum ipse deponens tunc ibidem intellexit, dum viveret, mercator Antverpiensis missusque est semel ex parte principis et aulae huius provinciae versus Angliam ratione dictarum exactionum, idque multis annis post tempus illud, quod dicta privilegia per ipsum in dicto libro subsignata videbantur. Ferebatur et dicebatur etiam tunc ibidem, quod dictus Laurentius mortuus erat anno aetatis suae circiter quinquagesimo.

Insuper affirmavit hic deponens, esse verum seque vidisse, quod Dominus de Sempii praenominatus videns et animadvertens dictam falsitatem et ob id exardescens reiecit a se mensam, quae ei proposita erat et super quam idem liber iacebat, dicens haec aut similia verba in substantia ad Anglos: „Vos omnes estis nebulones et falsarii; nam acta vestra innituntur falsitate, non potest inveniri huic malo aliud remedium, quam quod scribatis in aliqua charta omnia, quae a nostri principis subditis hic in Anglia extorquere et per ipsos solvi velitis, et quod vestrates atque Angli in principis nostri regionibus eadem omnia teneantur solvere“; simulque eo dicto iratus abiit neque unquam deinceps consilium Anglicanum adire nec cum ipsis Anglis communicare voluit, quantumvis ad id saepius per eos requireretur, sed, cum ob id nimium molestaretur, tandem iussit, ut praedictus Gevardus van Dorne cum caeteris adiunctis mercatoribus irent ad consilium regium Westminsteri. Quod ipsi etiam adimpleverunt atque ibi tamdiu eodem consilio disceptaverunt et super dictis exactionibus communicaverunt, quod dominus Episcopus de Winchester, tunc temporis principalis atque caput eiusdem consilii existens, abrogavit delevit cancellavit et expunxit in dicto libro articulos puncta et scripturas mentionem facientes de praedictis exactionibus nuncupatis baillage, skavage, ancrage, carriage, cocquetmonny headmonny, grondage, cranadge, paccage et pluribus aliis exactionibus vehementibus simul bene usque ad 13 vel 14 articulos et capitula, que ab harum regionum mercatoribus auferebantur, sic quod de omnibus exactionibus atque vectigalibus nullae permanebant nec solvi amplius debebantur praeterquam illas, quae regiam Maiestatem Angliae concernebant et ad eum spectabant, quae quidem omnia puncta et articulos ipsemet testis vidit deleri expungi et abrogari, quemadmodum etiam per praedictum consilium Anglicanum tunc temporis permittebatur praefatis delegatis mercatoribus, quod omnes illae exactiones deinceps in perpetuum essent et permanerent abrogatae

sopitae et deletae, quodque mercatores harum regionum nunquam cogerentur neque tene[re]ntur quicquam desuper pendere vel persolvere. Postquam vero dicti legati et mercatores ipsorum adiuncti ex Anglia domum reversi essent et praenominatus Gevardus van Dorne negociationem suam exercendo denuo Londinum pervenisset, voluerunt Angli ipsum cogere ad solutionem dictarum exactionum nominatarum carriage et balliage; sed cum ea recusaret persolvere, captus est idem Gevardus et in carcerem detrusus, ubi ipsemet deponens eum saepius visitavit et cum eo ibidem saepius commedit et bibit; quo tempore Maior Londinensis appellatus mylord Maier ipsius fideiussorem sese offerebat, sed ipse Gevardus noluit aliquem fideiussorem habere dicens, se sententiam judicum expectare velle. Postea vero fuit idem Gevardus per sententiam duodecim virorum iuxta modum procedendi ibidem absolutus, et declaratum fuit, eum non debere constringi neque etiam ipsum teneri ad satisfactionem praedictarum exactionum; [illas] dari nec pervenire ad commodum et opus regiae Maiestatis Angliae declaravit idem deponens, sed omnes easdem exactiones tantum contribui et expendi in commodum quarundam particularum personarum veluti Maioris Londinensis et aliquot aliorum.

70.

Fernandus Dassa legt Zeugniss ab in Betreff der Abgaben ballivagium, scavagium und paccagium. 30. Juli 1546.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 229 b.)

Ad instantiam Henrici van Duisborch, Jacobi de Prieux, Nicolai de Voeght, Ludovici Fraryn et Laurentii Borrekens, mercatorum in hac civitate Antverpiae residentium et in regno Angliae negotiantium tam suis nominibus propriis quam nominibus et uti mandatoriorum atque procuratorum caeterorum mercatorum huius civitatis regnum Angliae frequentantium coram nobis personaliter prius ad hoc iuridice et legitime citatus et coactus [Fernandus Dassa] comparuit et deposuit[1]) 30° Julii anno 1546 Antverpiae.

D. Fernandus Dassa, mercator Hispanus in hac civitate Antverpiae residens, annorum circiter 65 juratus est, se adhuc bene meminisse, quod anno 1505 missi fuerunt per consilium principis et regionum harum versus Angliam aliquot legati sive ambassadores et inter alios nominatim dominus de Sempij et alter quidam suae Maiestatis velleris aurei eques, cum quibus legatis una eo proficiscebantur aliquot mercatores huius provinciae negocientes in Anglia, quo tempore hic communiter

[1]) Ms. citatos et coactos comparuisse deposuerunt.

ferebatur, quod pergebant in Angliam causa exactionum et novarum impositionum, quae ibidem solvebantur; insuper verum esse, quod quatuor aut quinque annis tunc proxime sequentibus neque ipse deponens neque alii mercatores harum atque aliarum regionum negociantes in Anglia non pendebant neque solvebant ibidem exactiones, quae vocantur baillvage et scavage; nam eedem exactiones praescripto tempore fuerunt abolitae et derogatae; et ipse deponens per totum illud tempus existens et negotians Londini non solvebat illis quatuor aut quinque annis dictas scavage et ballvaige; affirmavit insuper idem deponens, esse verum seque vidisse Londini anno 7⁰ vel eo circa, quod alii, qui apud eos dicuntur pacquage(?), voluerunt per quendam Fernandum Dassa suum patrem ipsis persolvi exactionem dictam pacquage de massis atque peciis stanni et plombi, quodque ipsius pater ob id proficiscebat Wambece[1]) apud Westminster ad dominum cancellarium Anglie, ut eidem conquereretur de praedicta exactione, qui cancellarius eius querela vix audita eundem in solutionem eiusdem paccage condempnavit, sed eius patre respondente et dicente ostendenteque ei acum, qua sarcinantur et colliguntur dictae massae plombi et stanni, idem cancellarius equitate innitens dictam sententiam revocavit dicens, mercatores non teneri persolvere paccaige de talibus et similibus mercibus, in quibus ipsi paccatores nullam operam insumere poterant, sic quod mercatores circiter quinquenium exinde subsequens ibidem non solverunt dictam paccaige de stanno et plombo. Nam ipsemet deponens per omne illud tempus ibidem negociavit, nunquam tamen eandem paccaige [de] dictis mercibus solvit neque alios mercatores solvere vidit aut scivit, sed permanserunt iidem mercatores [liberi dictis exactionibus; cum] tempore[2]) peracto ipse deponens inde discesserit, se nihilominus tamen ibidem negociari per suos factores et per eosdem ibidem sepe emittere multum stanni et plumbi, sed se nunquam in eorum suorum factorum [libris] ac rationibus invenisse, quod solverunt dictam paccaige de suprascriptis mercibus.

71.

Note for payement of custome by straungers. 1546.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 253; Harleian Ms. 1064 fo. 74.)

Compendium eorum vectigalium custumarum et aliorum subsidiorum, quae per mercatores extraneos hodie solvuntur et solvi consueverunt, per tempus cuius contrarii memoria hominum non existit.

Imprimis omnes et singuli mercatores solvunt et solvere consueverunt pro omnibus et singulis mercibus et mercandisis

[1]) Am Rande Lambeth. [2]) Ms. adeo tempore.

tam pannis quam aliis quibuscunque in regnum adductis vel extra regnum eductis (vinis invectis et lanis velleribus corio stagno et omnimodis vasibus stagneis extra regnum eductis exceptis) pro rata cuiuslibet libre 12 d. Quod quidem vectigal appellatur subsidium sive pondagium. 12 d.

Item pro stagno vel vasibus stagneis extra regnum evectis pro qualibet libra valoris eorundem pro custuma 3 d et pro subsidio vocato poundage 2 s. 2 s 3 d.

Item ex qualibet lasta corii pro custuma 20 s, pro subsidio vocato poundage 3 £ 13 s 4 d et pro quodam alio vectigali vulgariter vocato le devoires de Calisia 14 d. 4 £ 14 s 8 d.

Item ex quolibet dolio sive tonello vini cuiuscunque, vinis dulcibus duntaxat exceptis, pro vectigali quodam vocato tonnage 3 s.

Item pro quolibet vaso vinorum dulcium vulgariter dicto a butt pro vectigali vocato tonnage 3 s.

Item pro quolibet quintallo cere pro custuma 12 d.

Item pro rata cuiuslibet libre ex omnimodis mercibus et merchandisis quibuscunque in regnum adductis vel extra regnum eductis pro custuma 3 d.

Item pro quolibet panno laneo non granato pro custuma ultra subsidium pondagii predicti 2 s 9 d.

Item pro quolibet panno laneo granato pro custuma ultra subsidium pondagii predictum 5 s 6 d.

Item ex qualibet pecia de worstede pro custuma ultra subsidium pondagii predictum 3 d.

Per me Alex. Chapmann
„ „ Christofern Smyth
„ „ William Clifton
„ „ Johann Stringfellour
„ „ William Warner
„ „ Ricardum Heton.

72.

Artikel, welche die niederländischen Gesandten den Engländern vorschlugen. 16. Januar 1547.

(Br. M. Harleian Ms. 1064 fo. 25.)

Articuli propositi pro parte Caesareae Maiestatis oratoribus serenissimi regis Angliae, super quibus ipsi oratores promiserunt certiorem facere dominum suum, quem sperant articulos admissurum, se vero, ut haec fiant, omnem operam curam et diligentiam adhibituros bona fide. Trajecti 16 Januarii 1546.

Inprimis cum controversiae et quaeremoniae occasione theloniorum et aliarum impositionum ut praetenditur factarum contra formam et tenorem tractatuum intercursus non potuerunt concordari et diffiniri in novissima Burgensi convocatione superiore

aestate habita, videtur expedire[1]) pro certiori et meliori absolutione praedictarum controversiarum, quod libri et registra theloneorum tam regni Angliae quam istarum inferiorum ditionum intra sex menses a die purificationis proxime incipiendos visitabuntur per oratores hinc inde respective aliosque duos per utrumque principem assumendos, quo sciatur, ad quas impositiones subditi hinc inde obligati sint, et exinde auctentica exemplaria vel extracta[2]) sumentur, ut juxta tractatus intercursum annorum 1495 et 1520 ab omnibus vectigalibus et exactionibus contra tractatuum antedictorum tenorem impositis hinc inde subditi immunes exempti et liberi esse possint, in quo secundum earundem Maiestatum intentionem utrumque bona fide utendum erit. Quantum vero attinet ad damna, quaè subditi Caesareae Maiestatis conqueruntur sibi a subditis et ministris regiae Maiestatis illata fuisse, tam ea, quae in praefata Burgensi communicatione decidi non potuerunt, quam illa, quae postea sunt subsequuta, similiter videtur expedire[3]), quod praefata regia Maiestas Angliae nonnullos ex suis consiliariis deputet, cum quibus praefatae Cesareae Maiestatis in Anglia orator et alius ibidem per suam Cesaream Maiestatem destinandus communicabunt atque ea, quae restitutionem reparationemve concernunt, conjunctim plane et sincere, prout aequitas ratioque dictabunt, decident intra quadraginta dies ab eo die, quo praefatus per Caesaream Maiestatem mittendus in aulam pervenerit et coram regia Maiestate ipsiusve consiliariis comparuerit, quae omnia supradicta intelliguntur citra praejudicium dispositionem et conventum in eo contractu arctioris amicitiae. Acta Trajecti die 16ª mensis Januarii anno ab incarnatione domini 1546.

Cum hac conditione, ut nostris mercatoribus et subditis et eorum querelis similiter prospiciatur, subscribimus. Ste Wynton, Thomas Westminster, Edouard Carne.

73.

Mr. Chamberlayne to the right honorable Sir William Paget, knight of the order controllur of the kingis Maiestis howshold and one of our highnes prevye counsail. 24. Juli 1548.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. XII. fo. 28. Original.)

After my humble comendacions unto y[ou], I doubte not but or this you have by our [letre] perceived, what we have past with the p[resident] and others here appointed to commen with [us] two tymes, at the which they were of [all] so fully answerid, that we culd gather other but that we

[1]) Ms. expediri. [2]) Vgl. Urkunde 67 und 71. [3]) videntur expediri.

shuld have conclud[ed] the third meting, which was on Saterday l[ast], wherat also we found them evin after [the] rate of the other two tymes, saving th[at] it semyd, they culd not tell, howe t[o] settill them selffes towardis the conclucion [therof] with honour loking, that of our part we shu[ld] have yeldid in somewhat, which we d[id] not having fully geven them to und[er]stond, that ther hadde be nothing oth[er]wise donne, then might be donne by thentercourse and previlegis and apon iust occacion. So appointeng our 4th meting apon Sonday last, as by our gene[ral] letre you maie perceive, the president after his acustomid fashon fall into [great] rage and saied, nowe that they hadde promest, that they of Andwarp shuld perfo[rm] all thingis with us having donne no iniury, which he shel toke for his the a . . . he said, how shall themperour nowe be satisfied, that a governour of merchauntis [in] his Maiesties domynions hath made such statutis to forbidde the trafique from his towne of Andwarpe and caused the merchauntis to departe thens so tumultyously, and so agravaid the matter, sayeng, the Emperour both would and shuld punish the same, and that with stout and haynous woordis; wherunto Mr. secretary being of him presisely required to say, what commicion he hade in that part, answerid first coldely, that he merviled nowe to se them so farre of resen; he toke rather the conclucion to have bene at hand seing, that afore we hade so fully answerid, as it semyd, they them selffes culd not but allowe our answers notwithstonding he said, if they wuld be of presise, and that reason might not serve and seing the kingis Maiestie hadde purposely sent us to pacefy the differentis betwen our merchantis and them of Andwarp, meaning none other but contynuans of amitie betwen bothe princis and ther subiectis. The kingis Maiestie, he said, wuld not forsake his subiectis, wherat he beganne agein to shertell and axid, whedur the ks. Ma. did more regarde agrievances of merchantis and [subiectis, then] the amite of an Emperour and so free to rehers all of the particulers as of [the] statute the going away and tarieng f[rom] thens, wherunto he was answerid [so] resonably and fully, as reason requi[res], if that might take place, but in ef[fect] casting us in the heth with the contynuauns [of] our merchantis still from Andwarpe and [that] 3 of them of late shuld say to men [of] Andwarpe, that they durst buy no[thing] of them for dangeour of ther statut[e], his saing did tende, that all by us alleg[ed] was not trewe, and so brake of. Mr. secretarie axing him, whidur he shuld take the aforeseid for a sue[table] answer, he said, he would reffer [to] the quyne and knowe her pleassure, he rehersid ones or twise in his h[eth], you will have us yelde to all, and you will have all of them of Andwarpe, but you wyll yelde to nothing as . . who saith, that we shuld have yel[did] in some wordis sayeng, if I the gover-

nour had donne amysse, nowe he shuld do no more, which hade be suff[icient] to adobbe all, which his honour and [interest] shuld [require] after wherfor we do stick ernestly, that all, that is donne, maie be donne. And thus it is to be seen, that the verie folye and rashenes of our merchantis is our disturbans, who daily do bring over clothes to barges by stealth notwithstonding my lordis grace prohibition and stay of ther ships and also do buy at Andwarpe contrary to ther own statute and ordenance, wherby they have forfited large sommes, of the which the kingis Maiestie ought to have his 3[d] parte, and till his highnes do take the same and make them smarte, they will never kepe order, but for their private lucre undo, if they might, the comen weale; for ther fashon is evin when they make ther statutis and swere to observe the same, evin forthwith to seke by collucion and colour to breake the same, generally saieng, that every man transgressing shall cause a generall pardon amongest them, and thus they mocke with god and the world and ar periured dayly, that it is pity to thynke theron and that eny suche shuld have to do w[ith them] ont of London it writen me, that such . . . callid home for the shering of the unto disorder here are of the comis well allowed and as they brag apon they say mylordis grace and the counsail would not for 1 li, but they had spo[ken] with them; and this brute here makith the rest to estyme no commandement of my lordis grace nor other and so a[re] we here by ther mean only hindred than after this tyme. I for my part w[ith other] men wish the kingis Maiestie to be [no] more at charge nor troblid with merch[antis] affaires, then other princis ar, seing his Maiestie dothe for them, that none other prince, that I knowe, dothe for ther merchantis, but take of them much gretter customes, then ours and care not a[bout,] whudur they sacke or frowne whers[o]ever they go with ther merchandise but . . . my meanyng I take god to record nea . . . good to my contrey and commen weal of [the] same. I am sory, that ever I entend in the same [matter] the kingis [Maiestie] shuld be trobled with suche rude folke, [that] estyme not ther owen weales nor who that doth for them. Surely sir I feare me, if our merchantis hadde here eny substans as they have not, Skore would showe his malice by some restraint or some other garboyle, wherefor, till you here of our agrement, it were not evill in myne opinion, to staie them of shippeng hidur by some such mean, as you shall thinke good, which shalbe thonly way to bring us to conclucion with honour; for I have intelligens by good and substanciall advice, that both they of Andwarpe wuld same we wer at appointt and also they, that set the gretest brag therapon, save that they wotte not, howe to frame it to redobble all with the honour. I have not seen this courte

so voyde of newes; here is presently nothing of moment to write of. Bucholt hathe bene here with Mr. secretary and me to have more mony saieng, that her it shuld be adiuged unto him. I told him, the kingis Maiestie is not bound to stond to their judgmentis, he would have me geve him caucion to stonde her at justes with him. I told him I was revoked from that charge longe he shuld have salve conducte to go and [return] and ther shuld be tryed, what were him, and so shuld he do better then to ... the king saieing his Maiestie with him rather he with his Maiestie besidis that ... service was donne by him nor therof ... that hadde amongest them 100 000 li ... which yet grevith me to thanke theron If I be tedious to you with my longe letter, I beseche you let the tediousnes and malvicelynes of the matter be myne ex[cuse], wich requireth to be declared at lenght. I trust these matters endid to troble you les herafter. And this I beseche almighty god long to contynewe you in helth with my good lady from Bru[xelles] the 24 of July 1548.

Your masterships to command
as you have bound me ...
Chamberlaine.

74.

Eine Uebereinkunft zwischen den Commissären von England und denen des Kaisers in Betreff des Handels nach Antwerpen. 20. August 1548.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. XII. fo. 32; Antwerpener Stadtarchiv Secundum Volumen Privilegiorum fo. 164.)

Ad sedandas questiones et controversias exortas inter gubernatorem et mercatores nationis Anglicane ex una et magistratum oppidi Antverpiensis ex altera parte concordatum et conventum est inter magnificos dominos Thomam Smyth[1], unum ex primis secretariis serenissimi regis Anglie etc., Edowardum Carne, militem, juris doctores, et Thomam Chamberlain, gubernatorem mercatorum nacionis Anglicane, prefati serenissimi regis Anglie oratores legatos et mandatarios ex una, et magnificos dominos Ludovicum de Schore[2], presidem privati consilii, Philippum Nigri, cancellarium aurei velleris, et Cornelium Sceperum, dominum Deecke, commissarios serenissime regine Ungarie vidue pro Cesarea Maiestate in ditionibus inferioris Germaniae rectricis et gubernatricis ex altera parte, quod

[1]) A (sc. Antwerpener Ms.) Smith. [2]) A Schoore.

prefata serenissima regina nomine Cesaree Magestatis mandabit et cum effectu coget prefatum magistratum Antverpiensem ad observandum et adimplendum privilegia dicte nacionis Anglicane, que habent in his[1]) ditionibus quatenus dictum magistratum aut eorum officiarios seu ministros aut cives dicte civitatis Antverpiensis[2]) concernunt, ac etiam pactiones et conventiones dudum initas inter dictam nacionem et prefatum oppidum Antverpiense de anno 1518 prima die Junii et de anno 1537° die 22ª mensis Decembris, necnon ad restituendum et reparandum omnia, que per officiales[3]) dicti oppidi in contrarium sunt attemptata, et ad restitutionem depositorum per mercatores dicte nationis, si que sint; consentiendo expresse, ut tam prefati gubernatores[4]) quam dicti mercatores Anglie possint libere redire Antverpiam et ibi exercere suas negotiationes et mercaturas et gaudere eisdem privilegiis, quibus gaudebant et ut facere solebant ante exortas dictas querelas, abolendo et extinguendo omnes querelas, lites, inquisitiones et causas ortas, aut quas Cesar aut serenissima Regina tanquam gubernatrix harum ditionum contra prefatum gubernatorem, dictam nationem aut eius suppositum sive eorum aliquem aut eorum bona ratione[5]) recessus eorum ab oppido Antverpiensi aliquo modo pretendere possit aut occasione alicuius statuti per dictos gubernatorem et mercatores dicte nationis facti.

Ex adverso conventum est, quod mercatores dicte nationis Anglicane quanto citius redibunt Antverpiam ad exercendas suas merces, uti solent, absque eo quod ob aliquas querelas, que deinceps inter eos et prefatum magistratum oriri possint, dicti mercatores possint per statutum aut alias per eorum gubernatorem cogi relinquere dictum oppidum Antverpiense, nisi prius gubernator per se aut per legatum seu oratorem dicti regis Anglie hic residentem significet Cesaree Maiestati seu principi harum ditionum, si presens fuerit, aut serenissime regine seu alteri locumtenenti generali earundem ditionum de differentia et controversia, quam habere possint cum prefato magistratu Antverpiensi, ut super eis provideatur, antequam extrema attemptentur, quod maxime convenit pro conservatione amicitie inter Cesaream Maiestatem suas ditiones et subditos et serenissimum regem Anglie suas ditiones et subditos.

Item conventum est, quod dictus gubernator, postquam redierit in Angliam, cum primum commode fieri poterit aut intra mensem post eius in Angliam reditum relinquet dictum officium gubernatoris mercatorum Anglie et alius eius loco deinceps loco et tempore oportunis surrogabitur[6]).

Que omnia concordate sunt inter prefatos oratores commissarios et deputatos sine preiudicio tractatuum[7]) tam ami-

[1]) G hiis. [2]) fehlt in A. [3]) G offitiales. [4]) A prefatus gubernator. [5]) G racione. [6]) G irrogabitur. [7]) A tractatum.

citiarum, quam intercursus mercium inter prefatos principes initorum, qui in suo vigore et statu permanebunt. Acta sunt hec Mechlinie die vigesima Augusti anno 1548°.[1])

Schore. Pr. Nigri. Cornelius Scepper.

75.

Articles pretended to have ben agreed upon at Barburgh and Callicis[2]). Circa 1553.

(Br. M. Cotton Ms. Vesp. C. VII. fo. 96.)

Albeit at the metinge and conference hadd by commissioners on both sydes at Gravelighes, Callaice and Bourbourg in the yere of 1545 it was playnelie resolved and thought conventente for the dewe observaunce of thentrecours, that those of thes Lowr Countreys have with the Englishe nation, that there shoulde be no more required of themperours subgectis either for their cominge into the haven of Dovour and goinge out of the same but 2 d ster., yet doo theie of Dovour still take and require of the saide emperours subgectis for their saide entrie into the saide haven 4 d, and as muche for their goinge owt againe.

It was allso then agreed, that all marchauntis beinge subgectis to themperour might at their liberties dischardge their shippis and bootes withowt payinge anny lyterage. This notwithstandinge the Englishe men constraine still the saide emperours subgectis to paye the saide lyterage contrarie to the agreemente aforesaid.

It was allso theyn agreed, that the saide emperours subgectis shoulde paye for the custome of everie bale or toonne but one penny. This notwithstandinge theie ar compelled to paye for everye bale 6 d.

It was allso then agreed, that at the particuler declaracion of the contentis of everie toonne, in cace the marchauntis cowlde and wolde wright the same himselfe or ellis gett it written of another, he shoulde be at libertie so to doo withowt disbursing anny thinge therfore. In cace the clercke of the custome dit it for that the partie himself cowlde not wrighte, then to paye as theie cowlde agree. This nothwithstandinge they ar forced to paye 8 d for the saide writinge, whither them selfis wright it or anny other.

The marchaunte payethe for the quittaunce of the receipte

[1]) A sic subsignatum Tho. Smithus, Edwardus Carne et Chamberlain, sic subscriptum collationata est hec copia cum suo originali per me et subsignatum Verreyken.

[2]) Die Aufschrift ist von anderer Hand geschrieben.

of the custome, when the clercke of the custome writethe the same, 2 d.

The marchaunte payethe for the quittaunce of the receipte of the custome, when the clercke of the custome writethe the same 2 d. But in cace the saide marchaunte make it himselfe or cawse it to be made of another, he ought to paye nothinge. This notwithstandinge the saide 2 d in all caces is required contrarie to the saide agremente.

The [ancorage] of 4 s 8 d ster. was agreed to be reduced to the half therof and to be paide but once accordinge as the ancorage is used. This notwithstandinge the officers of Englande will not leave to exacte the olde impostis beinge to them more proffitable.

Item whereas the marchaunt byndinge himselfe to the custumer to employe his moneye in other marchaundizes, in cace he wolde himselfe make his obligacion, it was thought mete, that he shoulde paye nothinge for the same. This notwithstandinge, whosoever wright the saide obligacion, the saide custumer exactethe a dewtie therfore.

It was allso at the saide metinge agreed, that the said marchauntis might deliver lende or give their moneye by exchaunges to anny suche marchaunte, as themselfis shoulde please. This agremente notwithstandinge all exchaunges be in Englande latelie forbodden under payne etc.[1])

It was allso agreed, that the ancorage, beinge ons paide at London, shoulde not againe be required at Gravesende.

Item where the saide marchauntis ar not bownde to buye by anny weight other, then the kingis weight, theie ar compelled to doo the contrarie, as well in the one as in the other directlie againe the saide accorde and capitulation.

76.

Der kaiserliche Gesandte theilt die Wünsche seiner Regierung in Betreff des Handelsverkehrs mit. (Zeit Elisabeths.)

(Br. M. Cotton Ms. Vesp. C. VII. fo. 97.)

Thambassadours requestis, which he sayethe to be the substaunce of his chardge and commission.

All imposicions and charges raysed uppon clothes and woollis sithen tenne yeres past and made greater uppon the subgectes of the Lowe Countreye then uppon Englishe men to be taken awaye.

All prohibicions made against the libertie of thentrecourse,

[1]) Dies geschah nach Urk. Beil. 164 im Juni 1552.

the acte against the bringinge in cost mercerye and wrought wares to be abolished.

The statute of shippes and all other statutes made against the libertie of the saide entrecourse to be revoked and moneye taken by custumers uppon uniust exactions to be restored.

All lycences to be called in.

The carryinge owt of all marchaundizes namelye of woollis, fellis, leather, tynne, ledde, unwrought clothes, bere, butter, chese and all other suche excepted as on bothe sides be inhibyted and the bringinge in of all kyndes of wares from thother syde of the sea to be at lybertie.

Straight commaundemente is to be given to the custumers to exacte no more, then of olde tyme hath byn accustumed to be paide, and to repaye all suche iniust exactions as theie have unlawfullie received.

All goodis appertayninge to the kinge his Maiesties subgectis taken uppon the sea and carryed to Newhaven to be restored to the owners.

Order to be taken by thadmirall touchinge spoyles and robberyes committed uppon the sea and for the restitucion of suche marchaundizes, as have byn taken in that sorte.

That all cawses dependinge in thadmiraltye touchinge thentrecourse maye be rydid summarilye withowt delayes accordinge to the treaties.

If this be graunted, then is the kinge pleased to contynue the like on thother syde the sea to Englishemen, otherwise he meanethe to doo as muche as maye be for the reliefe of his subgectis and to make the lyke lawes on thother syde to the preiudice of our marchauntis, as ar made on this syde to the preiudice of his subgectis, wherof he wolde be verie sorrie etc.

And whereas he hath byn by us putt in remembraunce, what hath byn used bitwene the twoo princes heretofore in lyke cace, that is to saye a dyett, he is desirous in that cace he maye knowe the place and the personages, which on this syde ar to be appointed thintent, that yf his maister shall agree to procede that way, he may appointe thereafter.

77.

A briefe declaracion of soch thingis, as the marchauntis of the Lowe Countrye fynde them selves greved with their using in Englande. (Zeit Elisabeths.)

(Br. M. Cotton Ms. Vesp. C. VII. fo. 98.)

For every obligacion made for themploying of their monney they paye 12 d besydee an exaction for the praysing thentrey of the bonde and for the discharge of the same.

Item wheras English men paye for subsidy after the rate of 12 pattartz for the pounde, the straungers are forced to paye dooble.

Item they paye 18 d for the byll or certificate of the payment of the subsidye.

The maryners paye to the serchours of London and Gravesende of every shipp 4 s 8 d besydee other rewardee to bee well used.

Item for hedd-monney bothe at Dovre and Gravesende 5 d upon payne of confiscacion etc.

Item 14 s 6 d upon a clothe.

Item they bee dryven to vallewe their marchaundize and muste bee bounde to employe their monney within three monnethes, which manny tymes they cannot doo and muste also fynde suretyes of the English nacion so to doo, which is to them manny tymes impossyble or at the leaste an occasion of moch hinderaunce and inconvenyence.

Item they bee forced to paye the dooble of all subsedyes.

Item they cannot employe their monney in soch marchaundizes, as bee proffytable to them as in leather, tynne, leede, wooll, fellis, undrest clothes, cheese, beere and butter etc. being nowe inhibited so to doo partely by newe lawes and partely by lycences geven to Englishmen and partely by intollerable custome, so as remayneth to them nothing to carry owte, but saffron and drest clothe etc., and yet is the custome augmented therof from 4 s 6 d to 14 s 6 d.

In every brulocke (?) of beare the custome ye augmented 4 li.

In every last of bytche tarre and asshes etc. 12 d.

For every deale-boorde ye asked 1 d and for the carryeng owte of vyctayle a new exaction is demaunded called

For the lyterage of every hondred waynschott and dealeborde 12 d of pytche tarre and ashes etc. 6 d for the nedeless traveill of idle persones.

The schavenge levyed by the London Mere upon every fardell or toon amounting to asmoch as the hole custome of Zedlande..

Item to the packer being master of certeyn packers or porter, whose traveil they must of force use, though they neede yt not, they must paye therfore twise so moch, as they can deserve, though sometyme they traveyl never a whitt; and they bee also forced to paye for packing of soch thingis, as require no packing as ledde etc.

They paye for thancorage and groundage of every shipp 16 d, which ys more by thone halfe, then hath bene accustomed.

They leese 12 in the hondred by diversetye of waightis, being bound to sell by the Quenes waightis and to bye by the waightis of London.

Rigorowse lawes rigorouslye of late putt in execucion.

They bee not permytted to carry owte their wares againe, though the bee offred for them to moch losse, neither can they sell to their contrymen to be carryed over.

They maye not bring in anny mercery wares wrought.

Falshood in the packing of woollis and myngling of new and olde together.

They maye carrye no English wares in their bottomes owt of the realme, neither anny vyctuayle owte of the realme nor leather etc., as is before sayde.

And in lyke sorte the greatenes of the custom maketh, thatt they can nott lade any Englisshe goodis into the realme.

Robbyng or spoyling of them, as they entre or goo owte of the realme.

II. England und Italien (Venedig).

78.

Heinrich VIII. erlässt den Fremden einen Theil des Malvasierzolls.

(R. O. Queen's Remembrancer of Exchequer. Memorand. Rot. 5; term. Easter 3 Hen. VIII.)

Henry, by the grace of god kyng of England and of France and lord of Irland, to the treasoure and barons of our Eschequyour, that now be and for the tyme shalbe, gretyng. How be it that by the vertue of an acte made in parliament of oure derest fader king Henry the 7th holden at Westminster in the seventh yere of his reigne amongis other thingis it is enacted and establysshed by auctoryte of the seid parliament, that every merchaunt estraunger brynging any Malveseys into this our realme shall pay unto us the custumez of eightene shillyngis for a butte of Malvesey over and above the custume afore tyme unto us used to be payed, as in the seid acte more playnly is conteyned, yet we havyng in our fresshe remembraunce, that our seid late fader in his lyff of his especiall grace and favoure from tyme to tyme released and remytted unto all and every merchauntis straungers bryngers in of the seid Malveseys all maner sommes of money therof to hym due by vertue of the seid acte over and above the some of six shillyng and eight pence for every such butt of Malvesey, and we willing to shewe to the seid merchauntis estraungers in lyke wyse our gracyous favour in this behalf by thadvyse of our councell of our grace especiall have remytted and releassed and by thise presentis we remytte and release unto the seid merchauntis and every of theym bryngyng any suche Malveseys into this our seid realme all maner sommes of mony due and herafter to be due unto us of and for the custume of any suche butte of Malvesey by vertue of the seid acte over and above the somme of six shillinges and eight pens for every suche butt of Malvesey; and therfor we woll and straytly charge and com-

maunde you, our seid barons, that ye ne charge any collectours of our custumes and subsidies, whiche late were now be and hereafter shalbe in our poort of London or in any other porte or place wythin this our realme of Englond from the first day of our reigne hidderto and from thensforth unto suche tyme, as ye shall have of us otherwyse in commaundement by eny other letres of pryve seale of or wyth any other or gretter sommes of money for the custume of the seid Malveseys by the seid merchauntis estraungers brought or to be brought or conveyed into this our realme by vertue of the seid acte or ordynaunce, but oonly of and with the somme of 6 s 8 d for every suche butte of Malvesey, and that of all the residue of the seid custume of 18 s of the butte ye from tyme to tyme utterly acquyte and dyscharge theym and every of theym ayenst us and our heires in every theire accomptis forever, the seid acte notwithstondyng; provyded allway, that of all maner other custumes subsidies and duetyes us due or belongyng of the seid Malveseys we be truely aunswered as ryght woll. Yeven undre our pryve seale at our manour of Grenewiche the 6th day of Marche the second yere of our reigne.

Samson.

79.

Der Doge Andreas Gritti von Venedig an [Carlo Capello][1]) in Betreff des Handels mit England. 9. Sept. 1532.

(Br. M. Cotton Ms. Nero B. VI. fo. 138.)

Andrew Gritti, by the grace of god duke of Venice etc. We have perceyved by many of your lettres receyved these last monethes suche answers as the most noble duke of Norfolk hathe made and purposed unto yow in the name of the king and his counsaill, that is to say, if our galeys should be sent, that first he wold convent and comon with us of the kynde and quantite of the merchandises and somes of money adding therto, that our nacion should convey out from thens the coloured clothes and courser wolles aswell as the fyner, which trewlie is ayenst the pryvyleges, which our nacion hath had alwayes in that realme, and ayenst that lyberte, which so long our saide nacion hath inioyed there, whereof it is not to be doubted, but that it wilbe veray harde to fynde any of our people, that will go fourth or commytte any thing to this navygacion; by meane whereof our medeling or haunte of

[1]) In Cotton's Catalog ist angenommen, dass der Brief an Casalis gerichtet sei. (?)

merchaundise shoulde ceasse, which we know well ynough hathe ben wont to be utile and profitable to that realme. And forbecause we wold for the olde and aunciente custome, that the same should indure and contynew hereafter without any ympedymente, as it hathe ben in tymes past, we therfore have written unto you these our lettres and do gyve you in commyssion to attende uppon that most noble Maistee of the king and his counsaillers alledging this reason and all other reasons and allegacions, which to you, that right well do know this busynes, shall seme requisite and convenyent, so as his most noble Maieste will vouchsauf, that we shall sende our galeis, as we have ben accustomed to do, and that no novytee ne new manner or custome thereto be propenced or imponed, so that our merchauntes may enioye their olde lybertee aswell to bring and sende to that navygacion as also to cary and convey out such and as many merchaundises, as they will, as alwayes it hath ben accustomed. We trewlie shall do our diligence, that as gret nomber of merchaundises as may be shalbe brought thither, so that this navygacion may be observed and nothing intermytted, that to us should be molestious, not doubting but your diligence shall not lacke in this matier, and that ye will prudentlie and circumspectlie do therein so, as this may take effect after our purpose, as we have sayed and rehersed above, and thereof to certifie us by your lettres with spede, that we may lightlie prepare make redy and appoynte our galeys to that navygacion.

Yeven in our duchie palais die 9. September 1532.

80.

Die Venetianer bitten Cromwell, ihnen beim König einige ihren Handel betreffende Erleichterungen zu erwirken. C. 1534/35.

(Br. M. Cotton Ms. Nero B. VII. fo. 21.)

To the right honorable Mr. Thomas Cromwell esquier, chief secretary to the king ou rsoveraign Lord, and maister of his rowllis.

Pleasith it your maistirship to be so good mr. unto your daily oratours the merchauntes of Venice as to be a mediatour for them to the kinges Maiestye in theire suytes folowing.

Fyrst we beseche your maistership to move his highnes to graunt us suche liberties and licences for travelyng in this his realme, as heretofore it hath pleasid his grace and also his predecessours from tyme to tyme to graunt, and to be graciouse unto us in the same, and in soo dooing our nacion shall soo ingrosse their traffyke in this realme, that his grace shalbe moche the bettir in his customes and his subiectes in

uttering of their commodities and in buying of suche thinges, as we bring into this countrey; for yt ys comonly said, that alway, whan our galyes cometh here, all comodityes, that cometh from beyond the see, ar at a lowe price and the commodityes of this realme ever moche dearer, whiche is to the great advaile to all the comen welth.

By the last licence, that we obteined for wolles, as appeireth by the bill of warraunt signed by his graciouse hand dyrectid to the chauncellours for the tyme being, yt was grauntid for that, we shuld have the said licence renued every 5 yere from tyme to tyme without any other suyt to be made, than into the chauncery for the seale; and being the said 5 yeres expired at Aprill last passed we beseche your maistirship to help us to have our said licence ayen to thintent, that we may cause our galies and ships to come hither to lade accor-ding as we have doon in tyme past. And to the intent, that in customyng of our wolles we may avoid alle errours troubles and vexacions, we beseche your maistirship to help us to be at a certaynte of some favour to be had in the weight at the custumyng of our said wolles; for doutlesse, oonles that reasonable favour be shewid in yt, as alwaies hathe ben, no man may entermedle therin for the consideracions, that hereafter shall folowe:

The canvas, that goeth to the pokit with the hey and threde, that goeth to yt, weyeth about 2 nailles.

There is lost in the pressing of it in the ship, that doth dry up and burnes the woll, in every poket 8 nailles.

Item in the sale of the wolle it is lost in every poket for alowaunce usid ther to be geven to the buyer besid the good list for the woll, that ys peired in the said prest and by the lying in the see 6 nailles.

Sum of that, that we doo clierly alowe and lese in every poket, 16 nailles.

In consideracion wherof hitherto it hath alwey here byn accustumed of tyme out of mynd to suffer the weyer by his discrecion to shewe to alle merchauntes in customyng of theire wolles reasonable favour. And alwey it hathe appeired, that, the larger that the said favour hath ben shewid, the more the king hath ben advauntagid; for whan the merchauntes have no favor, their occupying is the lesser.

Also that it might please the kinges grace thorough your mediacion, that your said besechers may be respectid for the custome of alle theire merchaundizes according as they wer in the tyme of the most famoust memory of king Henry the 7th.

Also that yt will please his highnes according as ever in tyme past hitherto your said besechers hath ben orderid, that for theire said customes soo to be respectid the custumers shall no more require of us suerty as they newly of late did

for the customes of the last galies, whiche was to us a great trouble and charge. And we wold thinke, that our owne bondes in that behalf ar not unsufficient; for as long tyme, as we have usid this tracte, it can not be found, that his highnes evir had any losse by any of our nacion, but we have alwaies hitherto satisfied and paid at our daies, and soo we trust to doo in tyme to come. And yf his grace wille not soo be content, that than hit may please his highnes for the said wolles, where we paye 5 marckes for the sack at yere and yere respect, that we shall pay but 4 markes for the sak in redy money, whiche shalbe to us as moche as 5 markes for tyme; for as it is comenly knowen respect of tyme in alle feates of merchaundizes is noo lesse accomptid than 10 in the 100 for the yere, and this is moche aftir the rate; and than his grace shalbe sure to beare noo losse nor adventour of dettour of his said customes.

Praying humbly your mastership to be good master to us in the premyssies, and we shalle pray god for your good mastership long in helthe and prosperitye to endure.

81.

Antonio Duodo dankt Th. Cromwell für Verleihung des Consulats. 10. September 1535.

(Br. M. Cotton Ms. Nero B. VII. 96. Original.)

Al nobilissimo et sapientissimo sigr. M. Thomaso Cromuel, secretario fido e[t] prestantissimo del gratiosissimo re sacro d'Inghilterra et de cristianita defensor invittissimo.

Al sesto giorno di Settembre, ornatissimo et eccellente signor, mio con gaudio incredib[ile] io ricevi la patente dil consulato della generosa natione d'Inghilterra mandata[mi] per la gentilezza, humanita et rara virtu della signoria vestra, per laqual cosa primierame[nte] io in verita conoscomi persona di tanto humil ingegno et fortuna, che non potr[ei] da qualche banda trovar stile convenevole nel scrivere a ringratiar con le ginochia in terra la Regia Maesta, l'altezza suprema, la ineffabile clemenza [di] quel sacro et eminentissimo Re, ma cio che non posso con rispondeza di merit[o] rendere al suo splendor altissimo et alla faticha all'industria all'amor, al gr[an] favore datomi in tal materia da vestra signoria preso la corona regale, almen[o] con tutto lo spirito mio, et pienamente insino ch'io saro in questa vita morta[le] all'uno, et l'altro n'havero inchinevolmente gratie perpetue. Hora dapoi che la s[ignoria] vestra ha mi giudicato degno per sua gratia dil dono tanto notabile et honorato di q[uesta] patente, e gli e di neccessita et essendo neccessita prego humilmente la signoria v[estra] che

con la desterita del suo raro ingegno et sapienza costi dal sacratissimo Re d[ia] lettere direttive a questa illustrissima signoria di Vinegia, per le qualli sia confirmato il [vigore] et la virtu di questa patente regia fatta per vestra molta benignita nell persona [mia]. Io in questo megio[1]) preghero continuamente Jesu Cristo, accio gratia mi concieda, ch'i[o in] quella vera fede che son obligato dilligentissimamente amministri il consulto verso sudditi et amici di tutto lo regno Inghilese dil serrenissimo et potentissimo Re vestro. Qu[al]che mi arresta, e, ch'io preghi col capo chino la signoria vestra, che per sua nativ[a] humanita et solita cortesia occorrendo bisogno costi di qualche suo favore a mio fratello Marco si degni di haverlo per ricomandato, con cio sia cosa che noi amendu[e] fratelli siamo stati sempre et mentre habbiamo a vivere in ogni luogo dil mondo p[.....] per dover esser servitori non mai stracchi et prontissimi a tutti comandementi della signoria. All cui gratia humilissimamente mi offerisco tutto, dono et racomando.

Da Vinegia 1535. Alli 10. Settembre.

Di V^r^. S^r^. Il fidelissimo servidore
Antonio Duodo.

In verso:

A Monsignore sapientissimo il signor M. Thomaso Cromuel fidellissimo et principale secretario dell inclito et serenissimo re d'Inghilterra, padrone et signor mio sempre osservandissimo.
In chorte d'Inghiltera.

[1]) Vgl. das moderne „in quel mezzo".

III. England und die deutsche Hanse.

82.

Instruction für die englischen Bevollmächtigten, welche mit den Hansen auf der zweiten Tagfahrt zu Utrecht unterhandeln sollten. 20. Dezember 1473.

(Br. M. Cotton Ms. Nero B. IX. fo. 68. Original.)

Right reverend fader in god, right trusty and welbeloved, we grete you well and wol and charge you, that under our greet seall beyng in your warde ye do make instructions for our ambassiadours now sent by us unto the citee of Utright ther to kepe the diett promised to be kepet in Januarie next by our said ambassiadeurs and orateurs of the Oesterlincx their beyng, according to the fourme here following in a booke ther upon made and signed with our hand with annexyng of a booke of such articles, as our said ambassadours new late brocht with thaim from the said orateurs; and this booke signed with our hand shalbe to you sufficient warrant in that behalff.

1. First whereas in a diete holden betwix ye oratours of bothe sidis this last somer at the said cite of Utreight there being for the kingis partie the said maister William Hatteclyf, M. John Rustell and William Rosse uppon suche comunicacions as were had betwix them, a certain boke of articles was conceyved writen subscribed and sealed bering date the 19th day of Septembre the yere of our lord 1473, the hole tenour of the whiche is herto annexed, the king wol, that his said oratours having a respecte to the articles comprised in the same boke endevoir thaymsilf in alle theire comunicacions to gete the beste for him and his lande and by suche reasons, as thay shal mowe make to remove the oratours of that other syde fro thaire wilfull oppynyons, shewing to thaym the benevolence of the king in suche desires, as they have made, and how his grace hath largely taken uppon him to do for thaym in the same.

2. Item passing the first and second articles, whiche speken of trewys and suspension not oonly of the werre, but of alle accions hanging betwene both parties unto the furst day of Marche next to come, they shal shewe unto thaym uppon the 3de article, how the king hath ordeyned by auctorite of parliament for thaire indempnite and suretie touching any sentence or iugement passed agaynst thaym in his counsell like as by the copye of an acte made therupon, whiche th[ey] shal have with thaym, playnly it may appere, according to the whiche acte his said oratours shal mough passe with thaym of the Hanse of newe and exhabundant in this article, if it seme theym so to be doon.

3. Item touching the 4th article the 5th 6th and 7th articles the kingis said oratours shalle passe in thaym aftir the content of the same, onlesse than they can enduce and bring the oratours of the Hanse to a more ample and more beneficiall graunte or agrement for the kingis subgettis, and they shal labour to have put this worde „racionabiliter“ out of the 5th article, or elles that the worde „racionabiliter“ be put also in thair articles and owte of the 4th this worde „hactenus“ and in the stede therof to be sette in this worde „unquam“.

4. Item in this partie whereas the oratours of the Hanse have desired a confirmacion and a renovacion of alle thair olde privilegis and fre custumes, whiche the king hath made thaym by auctorite of parliament, thaym doubting, that they had forfaicted thaym be werr and hostilitie levied agaynst the kingis subgettis, the kingis said oratours shal for like cause insiste, that the liberties and fre custumys, whiche Englisshe men have had in the Est parties, be also renowed and confermed as wele by the king of Pole for the londe of Pruce as by the auctorite of the hole Hanse in maner and fourme accustumed, so that Englissh men may use and enioye the same libertees and fre usagis, whiche they did or shuld have don, if noon hostilite nor warr had betwix both parties; also that the 6th and 7th articles be modified by thies wordis or like: „sic habuerunt aut usi sunt habere aut uti debuerunt si guerra aut hostilitas inter partes predictas non accidisset vel eo modo quo in actu parliamenti desuper edito est expressum“. In the 5th article they shal insist to have out thiz wordis 10, 20, 30, 40, 50 etc. and centum to stond.

5. Item uppon the 8th article concernyng the confirmacion of the privilegis of the house by auctorite of parliament according to a fourme by thaire oratours conceyved in the same article they shal say, that the king hath made thair said privilegis to be confermed by auctorite of his parliament under suche a maner and fourme[1]), as is to thaym and to thaire

[1]) Vgl. Rot Parl. VI. S. 65 fg.

entent as beneficialle as thaire owne fourme, considering, that in thair first comunicacion with his oratours this last somer thay departid fro alle purpose of enioynyng of graunt or libertie to cary oute woolle or wollefelle, like as the kingis said oratours made reporte unto his highnesse, whiche notwithstanding, for asmoche as the lordis and commyns of the lande coulde not be therof acerteyned by any writing, they thought it to perilious jupertous a cas for the surete of the kingis town of Calaice and the marches there, wherunto the subsidie of the wolles is graunted, to souffre the said privylegis to be confermed under suche woordis, as the merchantis of the Hanse might have ben at thair libertie in the said wolles and wollefelles. And herin the kingis said oratours shal shewe and deliver them the copie of the act of parliament made and passed theruppon and persuade thaym by alle reasons likly to hold theym content aftir and with the same fourme. And for the more surete in this behalve they shal desire, that in thiez appoynctementis they of the Hanse renounce to be at eny farther libertie in merchandising of wolle and wollefelles, than the kingis own subgettis bee, and that upon suche renounciacion an article in this diete be conceyved passed and concluded.

6. Item in 9th article making mencion of the court of the admiraltee, in cas the oratours of the Hanse wol not departe therfro, but that it be concluded in maner and fourme as it lieth there, the kingis oratours shal passe and conclude with thaym upon the same, considering, that the wordis of the said article weale pondered, there is noo greate preiudice, that may falle therof, when theffect of the same article restith upon this condicion: „Si videlicet hoc ipsum petatur et requiratur a mercatoribus aut hominibus supradictis, per quos contigerit accionem huiusmodi moveri“.

7. Item the 10th and 11th articles to be concluded as they stande.

8. Item as touching the 7th article for the appropriacion of certain houses in London, Boston and Lynne to the merchauntis of the Hanse the king is content, that his oratours passe and conclude with the oratours of the same Hanse worde for worde, as the same article importeth, excepte this worde „cheker“ concernyng the hous in Lynne, onlesse then thay can obteyn any better or esier way, excepte that they shal have noo act of parliament theruppon, like as it is not necessarye to have. And if they thinke, that the verry transport and appropriacion shuld have be made tham of the premisses, now forthwith thay shal say, that it could not be so nor yitte hit was not accorded so to be doon at the last departing of the oratours of both sydis, but oonly the oratoures to have power to conclude and to conclude upon alle, that was apponyted

betwewn them at the rather diete as hit appereth by the 34th article and as for the time, that shalbe apponyted al this to be perfourmed, thay shal accorde to half a yere or to a yere.

9. Item in the matier comprised within the 13th article the kingis said oratours shal labour to bring thaym of the Hanse to agree to a lesse somme and that to as litel somme as they can. And when the somme, that they wol rest on, is dryvin to a point, be it the same, that is expressed in the article, if they can be brought no lower or a lesse somme as it is above saide, the kingis said oratours shal passe and conclude with the oratours of the Hanse grauntyng on the kingis behalf suche a somme agreed to be payde thaym by retaignyng thair own custumys in maner and fourme as the article expresseth. Provyded alwey, that in every poorte and place within the kingis obeissance, where any merchauntis of the Hanse shal bring in or have out any maner of merchandises unto the time thay be fully satisfied of the somme so accorded, there be made writyng endented fro time to tyme bitwix the kingis officers and custumers or suche as the king shal depute in that partie and the merchant or merchantis of the Hanse doing feete of merchandise in suche porte or place to thentent that the king may fro yere to yere be acerteyned, hough it standeth bitwix him and the said merchantis in that matier; and where in thende of the same article it is expressed of a bounde to be made by the king in this behalve, they shal graunte thaym a patent of suche reteinour to be made unto thaym in good lawful and soufficient fourme, so that thay gefe and make like wise a sufficiant acquietance to the king for his successours and the people of the roylme of England of and uppon all armes hurtis damagis despoyles robberies enprisonementis or particion of the same by waye of fete way of jugement execucion or otherwise doon and commytted by the king or any of his subgettis to thaym of the Hanse the same acquietance, bering a rather date, than the kingis obligacion.

10. Item as touching the somme of 414 li, whiche they of the Hanse aske to be paied of the king as money lent etc., as it is conteyned in the 14th article, the kingis saide oratours shal shewe unto thaym, hough the king hath contented suche personnes as they were condempned to of that mony aswele as they had amongis thaym, the reste of thair goodis by force of execucion awarded upon jugement passed agaynst thaym of the Hanse in the kingis counsell; and for as moche as the somme before accorded with other divers and greate recompenses have be asked of the king in ful satisfaccion of alle maner pretended wrongis and grevys doon to thaym of the Hanse, be it by thexecucion of the forsaide jugement or otherwise, it is no reason, that the king be twyes charged in that

partie. It is also to be shewed unto thaym, hough in cas the king had not had the said money so lent unto him, yit the merchantis of the Hanse had had no prouffite to thair owne use therof; for that same money came of certain goodis solde, whiche were put under arrest as all the residue was, whiche goodis so arrested, if they had not be solde, thay had be put in execucion as othir were. And so was the forsaide money [forfeited]. And in cas they wol noon otherwise but to be content or assured, hough they shalbe content of the said somme, the kingis oratours shal promytte in the kingis name, that the king shall assure theym the maner and fourme of thair payement at thair comyng.

11. Item touching the 15th article of the Colniers etc. the kingis said ambassadours shal at Bruggis or elles, where they can be enfourmed therof, undirstande, whethir by the moyen of the emperour or otherwise the Estrelyngis and thay be brought to eny nerre poynt to accorde, than they were this last somer, and theruppon aftir as they fynde that matier disposed to be have theym in comunicacion uppon that article alwey arguyng the inconvenience and the unresonablenesse of thair entent in that behalve. And in cas they wol not fro thair furst entent, yitte the kingis said oratours shal in al wise labour to put thaym fro that manier of appointement, that is devised in the article, considering, that it were to greate agaynst the kingis honnour so to passe therin; and they shal mowe theym of a more honest wey and as beneficiall to thaym as this were, that is to say, that the article be conceyved in a generaltie, so that whatsoever cities townys or places, whiche have be of thaire confederacion, now be dismembred or herafter shal happen to be dismembred fro thaym, either of thair own wilfulnesse or for thairs deviations (?) pretenden by the Hanse to have be committed agaynst thaym, as ofte as this cas shal falle, the king at the certificacion and requeste of the citees of the Hanse shal repute suche other cities townys and places of the people of the same for straungers and noothing privyleged within his royalme so to remayne without enioying the privilegis of the Hanse any like or gretter to be to thaym made or graunted, unto the time the king be certified by letres of the Hanse of thaire reunion and reconciliacion to the same.

12. Item touching the 16th and 17th articles, whereat thay desire, the cite of London shuld accepte alle suche covenantis as shalbe made bitwene the king and thaym as ferre as thay concerne thaym of London, the king wolle, that his ambassadours accorde and conclude the same article for that parte and alle the residue of the both 2 articles considering, that they of London have as in effect aunswered and agreed to alle the saide residue, excepte the ende of 16th article touching

the privilegis of London, wherin the kingis said oratours shal agree thaym in maner and fourme, as they had or shuld have had thaym, if the werre and hostilitie beforesaid had not been or elles under thier wordis after worde: „consuetudinibus, quatenus per dominum regem auctoritate parliamenti aut aliter quomodocunque innovate et confirmate fuerunt, eciam si aliquotiens etc.

13. Item as for the 18th article the kingis said ambassadours shal enforce theymsylf by alle the reason they can to remoeve the oratours of the Hanse fro thare desire in that partie, considering, that the matier, wherof thay complayn, hath be by composicion made betwix theire predecessours and the cite of London, wherof thay shal shewe a copye frely and reasonnably fynysshed and determyned; and if alle gatis this answhere notwithstanding thay wol not be remoeved from thiez thaire desires, thoratours shal promitte thaym, that after thair comyng in cas shal mowe lawfully and clerely prove, that it is but an exaccion the king shal minister thaym good justice in that partie.

14. Item touching the 19th article the kingis oratours shal accorde unto thaym, that they shalbe entreted according to thair previlegis graunted to thaym afore thiez dayes; but affore the primere jurisdiccion, whiche thay desire to have graunted to thaire own aldreman, they shal shewe thaym suche matiers and causes, by the whiche of reason thay ought to departe fro that desire, as that thay have noo prison nor officers, whiche may take the charge of the escape of the personnes arrested.

15. Item as for the 20th article touching thoffice of the weyer and mesurez etc. the kingis said oratours shal acertain thaym, that thoccasion of thair grefe in that behalve is taken away by good and sufficiant remedies pourveyed in the cite of London now of late and sith the time of thaire last departing oute of England and that at the great instance and labour of other merchantis repayring into the said cite, so that if ther be no new occasion geven in that cas, the king may not godely preiudice theym, that have that office of his yiste, and thay shal herin take for part of thaire instruccion suche aunswere, as thay of London have yeven in writting touching this article, and, if it be nede, thay shal promitte the said oratours of the Hanse in the kingis name, that, as ofte as thay shal fynde thamsilf greved in this matier after thair retourns into England, the king wol purvey theym either the remedie, that they now desire, or somme other suche as of reason they shalbe content withinne that behalve.

16. Item as touching the 25 articles next ensuyng the kingis saide oratours shal mough passe and conclude with thaym according to suche provisions as be desired in thaym

alle with that, that in the 25th article there be a modificacion of thaire desire to be to thaym kept and allowed in all cases, whereas is noo wrekke, wherof is a statute made the 25th yere of king Edward the 3de statuto 13°. And it shalbe shewed unto thaym, hough that after the lawe of the lande there is no wrekke, if any man or quikke best dog or catte, that was in suche ship troubled or perisshed, escape a lyfe oute of the ship. Westminster primo statuto 4to.

17. Item where the 26th article maketh mencion of the iurisdiccion of thadmirall, the said kingis oratours shal put that article aside, as ferre as they can; it is a superflue article, for as moche as the 9th article above and the provision theruppon devised suffiseth in this cas; and if they wolle nedis have the provision of the statute by thaym alleged and holde them content therwith touching this article, thay shal agree it unto thaym.

18. Item as touching the 27th article makyng mencion of the defaultis dayly founden in Englisshe cloth both in lengtht brede and fynesse they shal say, that the matier is grete and concernyng alle the partes of the lande, it must have a tract of time and a great diligence and pollicie to be brought aboute, and the kingis highnesse hopeth, it shalbe doon in time convenient.

19. Item the kingis said oratours shal accorde thaym the 28th article touching the relaxacion of the arrest of thaire goodis by fynding of surete in cas there expressed.

20. Item they shal accorde them the 29th article to selle Rynyssh wyn at retaille according to thanswere of thaym of London.

21. Item as for the 30th article the kingis said oratours shal behave thaym theyrinne according to suche ansuere, as they of London have delivered thaym in writing, that the imposicion of the 20th peny of salt shalbe sette aside, and that they shall mough take up thaire into thaire garners, if no derth be, and then to selle it withinne 40 dayes according to composicion theruppon made.

And as for setting of price uppon vitaile it hath ever be used, and the maire is sworne therto; and thair privilagis, whiche they have, thaire goodis and merchandises shuld not be estymed, must be understanden of goodis and merchandises, being no vitaile; for elles the same privylegis wold have expressed vitaille.

22. Item the 31th article there must be a modificacion made and expressed, that hit extende not to any clayme dutie or accion, for the whiche the king maketh theym a recompense and of and for the whiche it is devised above, that they shal make the king acquietance. And they shal insiste, that that article after the true meanyng of both parties be

conceyved in other termes as: „Item quod per predicta concordata conclusa et appunctuata nulle obligaciones, que ab illustrissimo principe rege Anglie mercatoribus aliisve aut particularibus personis erga civitates Hanse ac eorum personas emanarunt, pro quibus non est satisfaccio plenaria in articulis memoratis concordata, ac vice versa, que a civitatibus mercatoribus aut aliis personis Hanse erga gloriosissimum regem Anglie suosque subditos emanarunt, quarum occasione debita iure extincta aut ad finem prosecuta non sunt, auferantur, verum poenis in suis maneant robore atque firmitate".

23. Item the 32th article to be concluded as it standeth.

24. Item the 33th article, that this tretie do no derogacion to any other letres privilegis liberties grantis concordes and treties etc., the kingis oratours shal insiste to have suche or like wordis added to: „eo et tali modo, quo usi fuerunt aut uti debuissent, si inter partes predictas guerre et turbaciones predicte non contigissent". Item that suche wordis, as be in that article irreverent to the king, be taken out.

25. Item as touching the 34th article the kingis said oratours shal passe and conclude with the oratours of the Hanse for both parties uppon a perpetual assurance of remoeving of all werre and hostilitie and frendly and fre communicacion of the oon side with the other after theffect of the same article or in better and more ample fourme, as to thaym shalbe thought convenient and prouffitable to the king and his royalme.

26. Item as for the matier of the 35th article hit is passed by auctorite of parliament, wherof they shal have with theym a copye and conclude with thaym of the Hanse uppon and according to theffect of the same, if nede be, added therto, that in the same article there be also specialle provision made for the indempnitie of Englissh men, that they be not suyed nor vexed at the places of the Hanse nor elles where no more, than they of the Hanse shalbe in England or elleswhere for any cause or matier in the same article conteyned.

27. Item the kingis said oratours shal insiste for the confirmacion of all suche thingis, as shalbe accorded by the oratours of the Hanse at that time to be promysed to be had and made by the holy bodi of the Hanse under the seale of Lubeke, as it hat be wounte in like case to be doon hertofore. And that afore a certain daye to be by thaym accorded like accorde to be had of the place or placis, where as eithre partie shal make deliverance of the letres of confirmacion passed or to passe in this caas; the kingis said oratours promysyng like letres of confirmacion under the kingis great seale for his partie.

Also touching this last article they shal take a promyse in writtyng of the said oratours of the Hanse, that the king of Pole shal conferme for his landis and subgettis concernyng

the Hanse aforesaide alle that shalbe accorded and concluded as afore, onlesse than the said king have his own oratours at this next diete to do and perfourme the premissis of this behalf like time and place to be sette for the delyverance of suche letres of confirmacion as is aforesaide a penal caucion and promysse for the confirmacion and deliverance of the said kingis lettres at time and place accorded by the oratours of the Hanse to be made for the suretie of the same.

28. Item where in the instruccions geven above severely to everi article comprised in the said boke subscribed and sealed at the last diete, as is afore saide, hit appereth, that the king in divers articles instruetith his oratours otherwise to aunswers, than the desire of thaym of the Hanse in the same articles expressed importith, and also to aske of thaym more, than was asked afore, wherby in cas they of the Hanse wol willfully remaigne in thaire first opynions, there might falle a brache of alle the hole matier, whiche god forbede: therfore the king wolle, that his said oratours rather than breke put the oratours of the Hanse in comfortee and hope, that at thaire comyng into England they shal have the residue of thaire ententis accomplisshed in suche wise, as of reason thay shalbe content. And they shal say, that so grete a mater and so perplex, as this is, touching so many divers persones and the right of other as wele as of the king, to whoos there was no man autorized by thaym to aunsuere, can not of reason be determyned in every poynt without both parties be herd, and that the oon aunsuere that other, whiche may wele and shalbe doon, if thay wol at thair retourne unto the realme.

29. The poyntis, that suche variance might happeyn, be thies first: Whereas the kingis oratours shalle aske the liberties and fre usagis of Englisshe men to be conformed unto thaym by the Hanse, to use and enioye, as they did or shuld have doon, if werre and hostilitie had not fallen bitwene the parties. Item the modificacions of the liberties of the Hanse by suche wordis as be conteyned in the act of parliament. Item that thEsterlingis renounce liberties of carying out of the wolles. Item that thei gef the king an acquietance. Item of the payement of 484 li. Item of Colniers. Item of the privylegis of London. Item of the payement of 16 marc yerely to the maire and shiriefz of London. Item of the primarie jurisdiccion of thair aldirman. Item of weyer and mesurez. Item of the jurisdiccion of the admiral. Item of the price of the vitaill. Item the protest of obligacions to be saved in either partie.

In all whiche poyntis the kingis said oratours shall by the best discrecion, they can, enduce thaym of the Hanse to holde thaym content with the provisions and answers geven above or at the lest to put thaym in respit til thair comyng into Englande, where shal mough be sette a diete for the same

particul poyntis, the perfite conclusion of thies dietee neverthelesse fortwith to be taken. And if nede be, thay shalbe but in remembrance, that it was spoken ofte times bitwene the oratours of both sidis at the last diete, that there were but fewe of the forsaide articles, whiche shuld necessaryly condicione alle the hoole matier, wherof the foresaid poyntis be noon except that of the Colniers; alle this notwithstanding of peraventur the wilfulnesse of the Esterlingis at this next diete shalbe suche, that thay wol have agreed unto thaym thair own provisions in the foresaide poyntis alle or parte of thaym or utterly breke, the kingis said oratours rather than so to breke shal fynally under as covert termes as they can shewe theym condescendable and condescended to that in the said poyntis, withouthe whiche the other partie can not or wol not be enduced agre. Wherinne and in alle the premisses the king putteth his trust and confidens in the discrecions of his said oratours, providid alweyes, that by mean of thair appoyntementis to be made with the oratours of the Hanse any conclusion be takyn contrary to the act of parliament late passed in and uppon certain matiers and articles above touchid, whiche act the king wol to stand in his ful force and effect.

30. Item thay shall insiste to have named and expressed unto thaym alle suche placys of the stedys, as shal take any benefice of this tretie; and as for Coleyn, in cas the oratours of the Hanse can not to be enduced to make any other certificat and request to the king at this time than thay have made for declaracion of thaire dismembryng, the kingis oratours as for them shall knowleche in the kingis name, that the said certificat and request is soufficiently made to his highnesse in that partie. And theruppon procede as above.

Rex.

Yeven at our paleys of Westminster the 20ti. day of December.

Hatteclyff.

83.

Beschwerden der Hansen gegen die Engländer. 1491.

(Kölner Stadtarchiv. Acta Anglicana 1434—1521 fo. 219—224.)[1])

Salvo jure perpetuorum federum inter inclitam Anglie coronam et civitates de Hanza Theutonica nichil lesa hinc inde partium amicicia, ut sola causa in disquisitionem veniat non respectus personarum coram vobis venerabilibus egregiis strennuis et magnificis viris regiis oratoribus ad dirimendas omnes inter mercatores utrimque subortas differentias missis ac deputatis oratoribus, mercatores de eadem Almanica Hansa sum-

[1]) Die am Rande stehenden kurzen Inhaltsangaben und Verweisungen auf die Privilegien liessen wir unberücksichtigt.

marie petitionis conqueruntur, se multipliciter in Angli regno urgeri ac graviter premi et onerari adversus tenores suorum privilegiorum sue nationi ab antiquo per illustris memorie reges Anglie dudum indultorum et in Traiecto inferiori nuper de anno 74 de mense Februarii innovatorum denique per illustrissimum dominum Henricum Anglie et Francie regem modernum specialiter et graciose confirmatorum, sed per apertam vim eisdem mercatoribus in mari ac terra diversis temporibus omnia post innovata federa irrogata dampna et iniurias per homines nationis Anglicane et portibus et in portus Anglie navigantes, que omnia ac singula infrascripta citra cuiusquam iniuriam salvo semper et ante omnia previsato regis honore serenissimi ac optimorum primorum atque regni procerum exponunt protestantes solempniter in primis et ante omnia non rem sue intentionis illustrem gloriam potentissimi regis prophanis verbis contingere aut optimorum primorum ac procerum integritatem gravius afficere, sed coram vestris magnificentiis nuda veritate detecta suarum pressurarum molestiam intendunt exponere ac reformationem violatorum multipliciter previlegiorum unacum restitucione per vim ablatorum instanter implorare deprecantes benignam verborum interpretationem in omnibus querimoniis suis, quorum tenor sequitur in hac forma:

1. Inprimis et ante omnia veteri beneficio mercatoribus Anse Theutonice ab illustris memorie regibus sit indultum et a moderno rege serenissimo gratiose concessum et per antiqua indulta permissum, venerabili parliamento stabilitum, quod libere ac secure [cum] navibus et rebus in omnes Anglie portus se recipiant ac tute morentur, sitque perpetua pax inter inclitam Anglie coronam ac Almanicam Ansam perpetui federis in Traiecto renovata ac firmata, tamen eisdem mercatoribus in mari et portubus naves cum rebus per Anglicos 6 adimuntur[1]) et, cum clementius cum illis agitur, naves expilantur armis et rebus detractis, et hec nonnunquam ab incliti regis emissis capitaneis citra ut confidimus sue celsitudinis commissionem ac voluntatem. Et cum ad persecutionem juris pervenitur, nulla tamen restitutio ablatorum aut compensatio dampnorum potest obtineri, prout hec inferius de personarum querelis liquidius innotescent.

2. Item cum sit alio previlegio cautum et ab antiquo semper permissum atque a mercatoribus Anse eiusdem in Anglia observatum, ut merces, quas in regno comparaverint, libere quisque ad suum beneplacitum possit educere atque evehere in quoscunque maris portus exceptis hostibus regni Anglicani, sitque verum, quod civitas Londoniarum legitimo jure suo regi subiecta et alias per placita conventa nuper in Traiecto inter Anglie coronam et Ansam antedictam in articulo 12 exsuper-

[1]) Ms. adimantur.

abundanti eadem civitas ad acceptandum omnes compositiones regias sit obligata, et previlegiis Anse Theutonice conservandis atque tuendis obstricta, tamen, cum Almani mercatores pannis comparatis ad nundinas Bergis Antwerpie aut Franckfordie terram Anglie navibus exire inde paraverint ac destinaverint, tunc Anglici et precipue Londonienses comparato undecunque regio mandato naves eorum procurant poni sub arresto, quotiens libuerit, in grave mercatorum Theutonicorum preiudicium et rerum suarum iacturam pariter ac gravamen, ita ut multi eorum iam in nundinis solvere creditoribus disponentes fidem cogantur violare non potentes implere per tales machinationes impediti sepiusque pannos magno numero ac precio comparatos in Anglia relinquere aut in navibus dimittere compellantur, donec putredine interveniente aut alio defectu corrumpantur in intollerabile preiudicium mercatorum Theutonicorum.

3. Item cum sit alio cautum atque provisum previlegio, quod nulla nova onera rebus aut corporibus mercatorum debeant imponi preter ea, que ab olim extiterunt, sitque regia provisione eisdem mercatoribus consultum atque dispositum, quod per nullum actum seu statutum parliamenti de presenti vel futuro debeat previlegiis mercatorum de Ansa dicta preiudicari, tamen pannorum tonsores astipulantibus quibusdam ordinis superioribus in civitate Londoniensi novum gravamen de tondendis pannis coloratis instituerunt ac regia fecerunt dispositione et proclamatione publicari, quod omnia pannorum stamina duorum talentorum aut supra, priusquam evehantur, rasure subiiciantur, quod a principio indultorum nationis previlegiorum nunquam est auditum, et quia tonsioni non dicti panni ydonei eo quod nec debitam preferant longitudinem nec latitudinem nec a ceteris defectibus immunes, talis cedit tonsio in deterius et illis terris, quibus inveherentur, redduntur minus accepti. Et ultra id, quod panni peiorantur, coguntur mercatores solvere notabilem pecuniam sic tondentibus. Quod si que stamina intonsa reperiantur, protinus confiscantur, quemadmodum proximis diebus acciderat, ut in privatorum querelis innotescet. Et quamvis ex parte[1]) conquieverit[2]) gravamen de tondendis pannis, tamen inde orte lites adhuc pendent indecise, et facte sunt obligationes multe et magne. Petitur ergo, ut lis extinguatur et obligationes restituantur[3]).

(4. Itaque[4]) regia Serenitas in tractatu Traiectensi se passa est obligari de facienda in reliquum provisione super mensura solita pannorum continuanda, qua in re notabilis hodie defectus

[1]) Ms. ex parte conquereverit cessaverit. [2]) An Stelle des im Ms. selbst getilgten cessaverit. [3]) Et quamvis — restituantur erst nachträglich am Rande beigefügt.

[4]) Am Rande: non scribatur quod sequitur usque articulum infra sequente incipiente: „Item conqueruntur mercatores sepedicti etc. exclusive, sed inseratur iste qui sequitur quamvis idem articulus pro omissis“.

reperitur nec in hunc diem emendatus. Instanter postulatur, ut huic rei fructuosum statuatur remedium.

5. Item mercatores antedicti iuste super hac re de pannorum vilium tonsione habent querelam, quod ea res non tam instituta dinoscitur ad communem omnium profectum neque ad incrementum[1]) generalis officii eorum pannos servantium, sed potius in occasionem extrudendi mercatores de Ansa ab omni mercatura in Anglia, ut soli Londonienses huius novitatis inventores questum exerceant et soli habeant mercandisas nunc ab Almanis tractatas, qua in re, si geratur publica regni utilitas, ipsi viderint, qui publicam curam agunt, mercatores autem Almani hoc solum conqueruntur, quod in sui odium gravamen et a regno exclusionem talia excogitantur, quod manifestis signis poterit deprehendi.

Primo quia dissimulat dominus rex illustrissimus et permittit infideliter[2]) stamina parare, ut rasuram non patiantur, et tamen regiam proclamationem Londonienses sollicitarunt, ut non nisi rasi et fideliter facti a mercatoribus evehantur, que duo sibi repugnant, unde pensari potest, nichil aliud queri, quam ut excludantur Almani. Quomodo enim fieri potest, ut alios evehant pannos, quam quos Anglici formant et in forum deducunt?

Deinde alio hoc potest signo deprehendi, quia, etsi notorium et tam maioribus quam minoribus compertum, quod panni tales infideliter[3]) facti ad tonsuram non sint ydonei nec ad hoc formati ab Anglicis, tamen desuper nulla fit diligencia neque mulcte executio, quamdiu permanent apud Anglicos, sed quam primum transierint in jus et possessionem Almanorum, tum evigilant executores potius exactores, postquam fuerint soluti et navibus imponendi, tunc primo arrestantur et non apud Anglicos formatores.

Novissime illucet mens ista patrancium, quod frequentius[4]) fit executio adversus Almanos quam Anglicos similiter pannos Antwerpiam evehentes, ubi tamen Anglici, nullum esse[5]) discrimen inter justos et iniustos pannos, nam ab Antwerpiensibus dicuntur[6]) previlegiati, ut non teneantur emptoribus de defectibus comparentibus respondere[7]). Quibus pensatis erant sepedicti mercatores postulantes, reformationes in hac re fieri, ut veteri libertate perfruantur et communi cum aliis jure censeantur.)

6. Item conqueruntur mercatores sepedicti, quod occasione stante memorate novitatis de anno domini 89 in mense Marcio notabili numero pannos navibus inpositos et ad evehendum in nundinas destinatos regio mandato cogebantur in terram reducere ad instantiam aliquorum arrestatos, ita ut fideiussores interponere necesse habebant ad standum juri regie Maiestatis

[1]) Ms. incremetum. [2]) Ms. indefideliter. [3]) Ms. infediliter. [4]) Ms. frequens. [5]) Ms. est. [6]) Voran geht dicitur, das durchstrichen ist. [7]) Sieh oben S. 243.

atque tonsoribus adiecta gravissima pena in magnum preiudicium et gravamen dictorum mercatorum et in evacuationem suorum previlegiorum.

7. Item quamquam regia Celsitudo se ipsam conservandis mercatorum previlegiis obligaverit, ut non sinatur quisquam agere in contrarium, hoc tamen non attento permissi sunt mercatores predicti in judicio scakario per Londonienses fatigari, ita ut panni antedicti sint quasi confiscandi mercatoribus abiudicati pro dimidia regie Maiestati et altera parte arrestum sollicitantibus addicti, ita ut perventum sit usque ad judicium inquisitionis. Qua in re mercatores Almani in suis previlegiis hoc inveniunt, quotiens Anglicus Almanum in tali judicio insequitur aut Almanus Anglicum, ad inquisitionem ex duodecim viris tunc electis pro dimidia parte Anglici et pro altera sint Almani. Alioquin si tales haberi non poterunt, sumi et eligi debent viri honesti bone fame et timorate conscientie. Tonsores autem Londonienses hoc practicarunt, ut, cum regiam Serenitatem in partem statuissent, tales eligerunt diverse nationis homines, in quibus partis sue favorem previdebant, et tali facto condempnarunt mercatores sepedictos in 220 pannorum staminibus estimatis ad valorem sexcentorum 60 lib. sterlingorum. Et quicquam per mercatorum causidicos in contrarium de jure consuetudinario aut aliunde alligaverint, proficere non potuit formidantibus arbitris sive assumptis hominibus regiam offendere Maiestatem, si contra eam pronunciarent, quam idcirco callidi adversarii in partem statuerunt, que res intollerabilis iacture et oppressionis remedium efflagitat subventionis ex equa lance justicie.

8. Item super omnia previlegia mercatoribus Almanis in regno Anglie clementer indulta mercatores idem a regia Celsitudine provisionem talem impetrarunt, quod nulla acta parliamenti contra sepedictorum mercatorum previlegia decreta sive conclusa neque de presenti neque in futurum preiudicare possent aut debebunt previlegiis memoratis et consuetudinibus. Qua quidem provisione usque in hodiernum diem defensi ac tuti extiterunt mercatores adversus omnia in contrarium decreta, sed in hac causa proficere non potuit, quamquam magnis sit sumptibus videlicet ducentis talentis sterlingorum, quominus regius procurator adherens pannorum tonsoribus non pensatis mercatorum previlegiis nec etiam ex superabundanti facta regia provisione, quam in suo robore unacum previlegiis et libertatibus magnifice cupiunt conservari.

9. Item quamvis copiose sit dictis mercatoribus in previlegio constitutum, quod libere suas merces distrahant et vendant, absque quod quisquam regiorum officiariorum estimationem aut precium constituat, tamen Maior Londoniensis non permittit alleca distrahi nisi nova facta piscium compressione ac in vasis iterata compositione constituens talem allecum fieri

compressionem, que intollerabilis est et in preiudicium non mediocre.

10. Item idem Maior non permittit vina sua Renensia aut sal distrahere ad commodum suum iuxta industriam mercature, sed constituit certum precium aut estimationem viliorem, in qua iacturam faciunt mercatoribus, cum tamen previlegium indulgeat liberam cuique distractionem.

11. Item quamvis sepe memorata previlegia permittant et indulgeant mercatoribus cuiuscunque generis vina sive de Burdegalia sive de Rosellia aut quocunque orta loco invehere statutaque sit in eisdem previlegiis custuma inde solvenda, tamen in novissimo parliamento decretum est, quod nullus mercator Almanus vina Burdegalensia aut temperamentum coloris, quod vulgariter wirde dicitur de Tolosa, in Angliam nisi navibus Anglicanis invehat, qua de re nonnulli mercatores suis previlegiis innitentes graviter extant dampnificati, prout infra designabitur.

12. Item conqueruntur mercatores antedicti, quod quadam novitate a Maiori Londoniensi in hac re pregravantur, quod non permittit ulla ligna arida laquearibus parietibus aut vasis formandis ydonea, que vulgariter nomine wageschott et claphoult appellantur, extra muros civitatis vendi, quamvis sint inde solute custume, sed precipit omnia in civitatem deduci ibique in terram statui. Quod sumptuosum est negocium tali generi mercium non congruum * pecuniam pronunt rerum magnitudini. Qua occasione nonnulla sua sunt bona abiudicata, ut in articulis personarum deducetur.

13. Item conqueruntur iidem mercatores, Anglicos non permittere, plumbum aut stannum evehi nisi prius soluta maiori custuma contra tenorem suorum in regno previlegiorum, que illis ut ceteris rebus custumam constituunt[1]).

14. Item cum habeant mercatores antedicti in suis memoratis previlegiis, ut non teneantur de suis mercibus nisi ex talento tres solvere denarios, fit iniqua interpretatio vocabulo „suis“ quasi solum illa „sua“ dicantur, que oriuntur in eorum patria, arbitrantes sic mercatores coartare ad invehendum solum illa in terram, que in regionibus Anse et non aliunde petantur, ut non aromata aut lineos pannos de Hollandia, Brabancia, Hannonia aut alias merces sive mercimonia diversorum generum sinantur inducere, que est nimium extorta et aliena verbi interpretatio, cum sit cognitum juris prudentibus, quod non artari, sed ampliari debeat in previlegiis interpretatio, cum „nostrum“ vel „suum“ dicatur quocunque iusto titulo abili ad translationem domini acquisitum.

15. Item quamvis mercatoribus ex antiquo omnis generis merces iuxta sua previlegia in Angliam liceret inducere, tamen

* Lücke von einem Wort. [1]) Ms. constituuntur.

temporibus illustris memorie Eduwardi quarti quidem mulieres Londonienses serica tractantes impetrarunt, ut omne sericum Colonie preparatum de universo regno excluderetur idque per actum parliamenti firmaretur; mercatores tamen usque hodie se adversus hec regia provisione, de qua supra memoratur, tutabantur et indempnes remansere; sed hodie increscente Almanorum odio illa provisio exploditur, et mercatores dicti pregravantur, cum occasione iam plerisque mercatoribus sua serica, cum e navibus portarentur, sunt adempta, ut inferius plane deducetur.

16. Item quamvis inter cetera mercatorum previlegia contineatur, quod, cum bona sua sint in Angliam invecta et inde solvi debeat[1]) custuma, credi debeat juramento eorundem mercatorum super rerum estimatione aut in eius absentia juramento stari sui factoris ac famuli, ut iuxta hoc custuma persolvatur, quemadmodum etiam ab antiquo usque ad hec viciniora tempora extat observatum, nichilominus custumarii moderni rem pregravant, ut, quam primum naves fuerint custumate, coguntur mercatores ad statim scripto offerre contenta in navi et quicquid in sarcinis[2]) aut fascibus inclusum tenuerint, quo facto statim juramento interposito coguntur addicere precium rerum cum accedentibus usque in horam illam et iuxta illud custumare; et exinde merito essent, ut olim, sine ulteriori fatiga relinquendi; sed nondum statim finis; nam tunc demum accedit custumarius, cum voluerit, et scrutatur interiora queque mercium * et tunc de novo facit estimationem rerum supra verum valorem et iuxta illum compellit custumare in grave mercatoris preiudicium et in turvationem sue fidei et prioris juramenti, que etiam res alio modo cedit in gravamen mercatorum. Nam Anglici mercatores de scripturis oblatis custumario intelligunt, quid et quantum mercatores Almani invehant, quod ipsi vertunt in suum lucrum et Almanis cedit in dampnum.

17. Item conqueruntur mercatores sepedicti, moram sibi fieri per custumarios in reddendis scripturis traditis et in tradendis documentis solute custume, que vulgariter coketten appellantur. Nam in favorem Anglicorum diu detinent scripturam, ut illi suas merces vendant[3]), priusquam Almani suis navibus exportent, et diu detinent documenta super pannis custumatis, ut prius Anglici et serius Almani pannos devehant ad nundinas ad grave dampnum preiudicium et iacturam eorundem.

18. Item quia contingit interdum, ut mercatores ex hoc latere maris ordinent sua bona transportari in Angliam per certas naves desuper editis litteris ad factores sive famulos suos in Anglia, que littere terrestri perveniunt itinere[4]), et ita fit, ut edat iste factor aut famulus scripturam custumario iuxta litteras sibi missas; et tamen per negligentiam hospitum aut

[1]) Ms. debeant. [2]) Ms. sarciniis. * Lücke von 5—6 Worten. [3]) Ms. vendent. [4]) Ms. itineri.

nautarum merces non in illis, sed aliis navibus transportantur; quamvis igitur bona non sint revera in prima navi, quia tamen oblata est per probabilem errorem scripture, coguntur inde solvere custumam, ubi plus valet error, quam veritas, ita ut bis eadem res custumetur in grave preiudicium et irrisionem mercatorum.

19. Item conqueruntur mercatores, quod, cum navigandum fuerit sub salvo conductu, Anglici pro se ac Almani etiam divisim in partem suam sibi provident de conductu, tamen, si pariter cum Anglicis portum intraverint, arrestantur Almani et coguntur cum Anglicis solvere conductum, quod Anglici nullo ad hoc Almano vocato inter se statuerint et in partem suam solo pro se Almani suum coguntur conductum persolvere sine Anglicorum supplemento.

20. Item conqueruntur mercatores, quod, cum per actum quendam parliamenti decretum sit, quod omnis advena merces importantes Anglie tantundem aliarum mercium in Anglia currentium teneatur evehere, idque sit antiquo mercatorum Almanorum previlegio firmatum, ut liberum sibi sit, ex quocunque velit portu res tales educere, quod actus etiam parliamenti permittit, ut non obligetur ex eodem portu Anglicano merces Anglicanas educere, in quem suas invexit, sed alibi comparatas merces in Anglia ex alio possit portu educere, tamen Hullenses perurgent, ut, quicunque illuc merces invexerit, illuc et non alibi debeat novas merces comparare et de suo tantum portu educere in grave preiudicium mercatorum, cum in Hullis tales panni sepe non inveniantur, que Almanis mercatoribus valeant in partibus suis; qua occasione idem Hullenses naves arrestarunt et usque ad centum talenta sterlingorum in prompta pecunia mercatoribus ademerunt et in prosecutionem juris adversus hec nulla potest iusticia querulantibus provenire. Qua in re precantur reformationem suorum restitutionem et accepti dampni refusionem per vestras magnificentias.

Anmerkung: Die Art. 2, 3, 7, 9, 10, 11, 16, 20 sind a. a O. fo. 149b. fg. in kürzerer Form auch unter den Artikeln erwähnt, welche von den Engländern ad referendum genommen wurden. Daselbst (fo. 150a.) ist auch das Proviso vorgetragen mit der Bitte, „ut hec regia provisio unacum precedentibus eorum previlegiis adversus omnia gravamina mercatoribus de Ansa imposita, que supra et infra in parte tanguntur[1]), convalescat etiam in casibus fiscum tangentibus, cum et previlegium et gratiosa provisio de jure preiudicet concedenti“[2]). Ausserdem findet sich a. a. O. fo. 151a. folgender Artikel: „Item quia mercatores Colonienses pro complemento et in subsidium mille libr. ster. illustrissimo quondam regi Eduwardo 4to per nationem Hanse Theutonice anno 1468 mutuate pro rata sua 516 lbr. 3 s 7 d ste. exbursarunt, que summa dictis mercatoribus Coloniensibus minime est exsoluta, quod illustrissimus dominus rex modernus tamquam universalis in regno successor dictis pauperibus mercatoribus de huiusmodi summa dignetur satisfacere, prout querelis mercatorum et civium Colonensium latius deducitur“.

1) Hier ist verwiesen auf die Randbemerkung: „melius dicitur inviolabiliter observentur“.
2) Die Worte cum et bis provisio sind unterstrichen, dazu am Rande: „previlegia preiudicant concedenti“.

84.

Uebereinkunft zwischen den englischen und hansischen Bevollmächtigten. Antwerpen 1491.

(Kölner Stadtarchiv. Acta Anglicana von 1434—1521 fo. 151.)[1])

Item inter memoratos oratores appunctuatum conventum et conclusum est ex superabundanti, quod omnia pacta conventa et conclusa in tractatu Traiectensi inter oratores illustris memorie domini Eduwardi 4ti et civitatum Hanse Theutonice firma et inviolata serventur nec illa in minima parte per presentia derogentur[2]), sed per ea potius roborentur.

Item ad maiorem evidentiam ex superabundanti appunctuatum conventum et conclusum est inter oratores predictos, quod omnes et singuli mercatores et alii subditi et ligei domini regis Anglie pro tempore existentes, cuiuscunque status fuerint, poterunt et possunt totiens, quotiens eis libuerit et placuerit, salvo et secure terram Prucie et alia loca Anse intrare ibidem morari et conversari, exire et redire emere et vendere cum quibuscunque personis, ita et eo modo ac adeo libere, sicut unquam ante hec tempora emere[3]) et vendere intrare et exire potuerunt et consueverunt solutis custumis et denariis de mercandisis suis debitis et consuetis.

Item appunctuatum conventum et conclusum est, quod omnes et singuli mercatores et alii subditi et ligei domini regis Anglie in terra Prucie et aliis locis Anse omnibus et singulis illis libertatibus et liberis consuetudinibus uti plene debeant et gaudere, quibus unquam aliquo tempore rationabiliter usi sunt et gavisi[4]), nulleque prise exactiones nove seu prestationes alique super eorum personas aut bona imponentur aliter alio modo quam anno 10, 20, 30, 40, 50 ymmo et centum annos et ultra imposite sunt vel fuerunt.

Item appunctuatum conventum et conclusum est, quod versa vice omnes et singuli mercatores et homines de Ansa predicta presentis et futuri, cuiuscunque status fuerint, poterunt et possunt totiens, quotiens eis libuerit, terram Anglie potestatem et dominia serenissimi domini regis intrare, ibidem morari et conversari, exire et redire salvo et secure emere et vendere secundum formam et tenorem eorum previlegiorum eis seu eorum predecessoribus indultorum, solutis tamen custumis et aliis denariis debitis secundum eorum previlegiorum vim, formam et effectum.

Item appunctuatum conventum et conclusum est, quod iidem omnes et singuli mercatores et homines de Ansa presentes

[1]) Die kurzen Inhaltsangaben am Rande blieben unberücksichtigt.

[2]) derogetur. [3]) quibuscunque — emere im Ms. getilgt; am Rand: non istam claj [?]. [4]) uti — gavisi im Ms. unterstrichen; a. R. „non similia".

et futuri quibuscumque previlegiis et libertatibus suis ipsis et eorum antecessoribus per reges Anglie indultis et concessis uti plene debeant et gaudere, prout unquam ante hec tempora eis rationabiliter usi sint et gavisi, nulleque prise, prestationes, exactiones nove aut aliqua subsidia super eorum personas vel bona imponentur ultra vim atque formam previlegiorum eis, ut premittitur, concessorum.

Item appunctuatum conventum concordatum et conclusum est inter oratores sepedictos, quod salvo manente jure perpetuorum federum inter coronam Anglie cum subditis suis et civitates de Ansa Theutonica omnes differentie inter prefatos homines sive ratione depredationum sive occasione novorum statutorum et gravaminum sive processuum et omnium litium conquiescant in eo statu, in quo nunc sunt ab hoc die usque in primam Maii anni proxime sequentis ita, ut via facti nichil attemptetur novi tempore medio. Interea serenissimus rex Anglie insinuabit per scripta consulatui Lubicensi et is vicissim sue Celsitudini ad diem conceptionis gloriose virginis Marie proxime futurum[1]), ita ut per manus mercatorum de Ansa Londoniis residentium perveniat in diem conceptionis Marie in manus eorum, qui vel Brugis vel Antwerpie resident eiusdem communionis Aldermannorum, et per eos regia in civitate Lubicensi eiusque civitatum omnium[2]) nominibus in Londonias perveniant responsa, ut in qua mente sit queque pars ratificandi scilicet aut refutandi aut forte emendandi concepta videatur. Quod si ratificata fuerint, constituetur de partium consensu dies et locus super consummandis et implendis, que sunt appunctuata intra diem tamen primam Maii prememoratam[3]). Si autem refutata fuerint, que sunt appunctuata, sciat pars queque suis rebus consulere, intra hunc autem diem appunctuationis huius et prefinitam primam Maii utriusque partis sive nationis homines salvi et securi in partes alterius terris portubus et mari rebus atque corporibus poterunt libere conversari super federe perpetue pacis. Quod vicissim sub sua honestate et fide bona oratores antedicti sibi repromiserunt.

Item appunctuatum concordatum et conclusum est, quod partes sepedicte pendente tractatu huius ordinationis et mutue communicationis super differentiis scilicet usque in diem primam Maii proximo articulo prefinitam nullas naves e portibus suis emittant aut in portus recipiant, que dampna inferre conentur et intulisse convincantur alteri partium predictarum, nec patiantur in terris suis civitatibus aut portibus hominem alterius partis quovis pacto contra formam justicie molestare.

Item appunctuatum conventum et conclusum est, quod cessare debeat aliena et extorta de verbo „suum" interpretatio

[1]) Ms. futuri. [2]) Folgt im Ms. et, das durchstrichen ist. [3]) Ms. prememoratum.

juris dispositioni communis, previlegiorum tenori et longeve observantie, que optima et legum interpres, contraria.

Item appunctuatum est et conclusum, quod omnia et singula capita tractatus Traiectensis hic pro expressis haberi et per hoc roborata debeant censeri cum omnibus appendentibus et declarationibus et reliquis punctis ibi contentis, que breviandi gratia hic omittuntur.

In quorum omnium fidem et veritatis testimonium presentem scripturam signis propriis quorundam et aliorum accommodatam, illorum videlicet de Lubeck, quorum sunt nomina expressa in mandato impresso.

85.

Bürgschaftsleistung dafür, dass die Hansen nicht nach den Niederlanden handeln. 21. October 1493.

(Br. M. Cotton Ms. Claudius E. fo. 103 b.)

Memorandum, quod 21 die Octobris anno regni regis Henrici septimi nono Robertus Hill de London grocer et Ricardus Buckberd de London tailor coram dicto domino rege in cancellaria sua personaliter constituti manuceperunt viz. uterque eorum sub pena 20 M librarum pro Hermano Ploughe dicto Brandes, Arnoldo Meteler, Laurentio Grolkow, Martino Varuden, Bartholomeo Bysspunt, Rogero Baker, Jacobo Vandersight, Georgio Prutt, Hans Sanekyn, Conrado Curtyn, Tylman Clokkyn, Hans Marished, Alberto Falkland, Georgio Manut, Hermano Bleterswick, Court van Elsick, Galfrid de Foy, Rogero Vanseild, Hermano Ring, Hans Lovincop, Johanne Greneradd, Frederico Georgio, Joco Clare, Hans Shomaker, Hans Heiburghe et Hans Heiburghe et Johanne Olyping mercatoribus Hanseaticis et Theotonicis ac ipsi assumpserunt pro se ipsis et eorum quilibet assumpsit pro se ipso sub pena viginti millium librarum, quod ipsi aut eorum aliquis exnunc per se aut factores attornatos servientes seu deputatos suos aliqua bona merchandisa seu mercimonia, qualiscumque nature seu crescentie fuerint, ab hoc regno Anglie vel aliquibus partibus regi Anglie subiectis in aliquas partes archiduci Austriaco et duci Burgundie subiectas seu domino eiusdem archiducis vicinas et contiguas, lanis et pellibus lanutis stapule Calisie partium exceptis, non traducent seu portabunt aut traducet seu portabit aut traduci conduci seu exportari facient vel faciet quovismodo, nec quod ipsi aut eorum aliquis per se aut factores servientes seu deputatos suos in partibus dicti archiducis nec ab aliquibus aliis partibus exteris aliquas mercandisas seu mercimonia de crescentia aut factura dictarum partium dicto archiduci subiectarum ibidem iam empta aut aliquo alio contractu acquisita seu imposterum emenda aut

colore quocumque acquirenda in dictum regnum Anglie reportabunt seu traducent aut reportabit seu traducet nec transportari cariari aut traduci facient aut faciet nec cum aliquo sub obediencia dicti archiducis de et super bonis et mercandisis infra regnum Anglie aut sub obedientia dicti archiducis crescentibus aut factis sive infra obedienciam eiusdem archiducis emptis seu aliter acquisitis quovis quesito colore mercandizabunt nec eorum aliquis mercandizabit et in regnum Anglie traducent seu traducet aut traduci facient vel faciet nec se cum rebellibus et preditoribus dicti domini regis in partibus eiusdem archiducis existentibus associabunt nec eorum aliquis associabit nec eisdem aut eorum alicui auxilium sive iuvamen aliquo modo prestabunt nec eorum aliquis prestabit, quum quidem summam viginte millium librarum uterque manucaptor predictus per se ac dictam summam viginti millium librarum quilibet predictorum Hermann etc. concesserunt de terris et catallis suis ad opus dicti domini regis levari, si ipsi omnia et singula premissa minime perimpleant.

86.

Das hansische Contor in London an den Kölner Stadtmagistrat in Betreff des Handels nach dem neuen Markte in Calais. 12. Dezember 1494.

(Kölner Stadtarchiv.' .Originalbriefe.)

Unnszen oitmodighen deynst tovorn. Erwerdighe unde wolwysen heren. So wy juwen erliken wysheiden vor dusser tiit im Meye latest geleden gescreven hebben van deme marckto Calys van den coipluden van der Hanze to holdende, wu dat wy uns bevruchteden, dat dar en quader uth untstaen mochte in tokomenden tyden, unde begerden darumme, dat juwe werdicheiden darto wolden dencken helpen, umb sodane reyse eyn tyt lanck to verblyvende, up dat dey gemeyne tzarter van privilegien dar nycht by versereget unde gekrencket worde; dat welke wy oick alhir deme gemeynen manne to kennende gegeven hebben, unde verboden unde begerden der gelyken van unsen vrunden, deme coipmanne to Brugge, oick also to bestellende unde to doende; dat dan allet alduslange weynych geholpen hefft unde verachtet is unde sunderlynges van etliken juwen borgeren, die eren factoirs hir liggende hebben unde sodane marcket dagelix holden helpen unde darinne gebruken stucke deme gemeynen besten nycht mede gaende, wante summe eere lakene in Engelande den Engelschen verkopen unde wan sey to Calys komen, so syn eere mesters dar unde kopen sey weder; unde der gelyken syn oick summyge, welke de eere gudere oick to Calys brenghen, als lynen laken drait unde

andere gudere dorch Brabander Engelschen unde ander lude van buten der Hanze, als deme coipmanne vorgekomen is, unde dan komen Engelschen unde copen sodane gudere unde brenghen die in Engeland betalende sodane custume gelyck dey Engelschen gewontlick sin to done, so dat wy uns bevruchten, dat sodane contracte unde hanterynghe nycht reyne to ga, so behoirlick is, wante sodane gudere weder in Engeland komende komen in dey hande der selven factoren up den stailhoff liggende, dey sodane gudere to Calys selven off dorch andere verkofft hebben; unde so wat examinatien dey coipman darumb doit unde verboth, sodane dynghe nycht to gescheynde, wil allet nycht helpen. Hirumb erwerdighen lieven heren is unse oitmodighe bede unde begerte, dat juwe erlyke wysheiden dusse sake ryplyken to herten nemen willen unde doen dar examinatien up manck den juwen, dar des van noden syn sal, unde geven uns dorch juwe schryfftlyke antworde to erkennende, wu sick dey coipmanne in dusser sake holden sal, up dat dorch sulke juwer wysheiden rypen raide unde hulpe sodane puncte gebetert moghen werden, wante anders gansliken to besorgende is, dat dat gemeyne beste unde wolfarde der coipmanshop dar sere by gekrencket solde weerden, unde sunderlynges juwer borger unde coiplude dey franckforder mysse unde dusse lande hanterende. So juwe wysheide dat na aller gestalt beter mercken unde besynnen moghen, dan wy schryven konnen, die wy deme almogenden gode to langen tyden wolfarende unde gesunt bevelen. Geschreven uth Lunden in Engelande under unsen segel int jar unses heren 1494 den 12^sten^ dach des maendes Decembris.

Aldermanne unde gemeyne coipmanne van der duytschen Hanze to Lunden in Engelande residerende.

In verso: Den ersamen wysen unde vorsenyghen heren burgermesteren unde raidmannen der stede Collen unsern lieven heren unde guden gunstighen vrunden.

87.

Die Beschwerden, welche die Hansen gegen die Engländer auf dem Congress zu Brügge vorbrachten. 1497.

(Kölner Stadtarchiv. Acta Anglicana 1434—1521 fo. 166.)

Repetitis in primis omnibus et singulis protestationibus alligationibus verbo et in scriptis pro parte civitatum Anse Theutonice et mercatorum earundem anno 91 coram tunc magnificis venerabilibus egregiis et strennuis viris regiis oratoribus ad dirimendas omnes et singulas inter mercatores partium hinc inde subortas differentias hic ad Antwerpiam missis et deputatis factis et exhibitis necnon eodem tempore concordatis conventis et conclusis pro parte eorundem mercatorum Anse

gravi proponitur cum querela, quod licet eo tunc concordatum conventum et conclusum extitit, quod omnes et singuli mercatores et homines de Ansa Theutonica presentes et futuri quibuscunque previlegiis et libertatibus suis ipsis aut eorum antecessoribus per reges Anglie indultis et concessis uti plene debeant et gaudere quodque etiam omnia et singula capita seu capitula tractatus Traiectensis in hujusmodi tractatu conventione conclusione Antwerpiensi pro expressis haberi deberent et per huiusmodi conventionem et conclusionem Antwerpiensem corroborata forent et essent, prout hec omnia et singula in huiusmodi conventione et conclusione Antwerpiensi latius descripta reperiuntur. Que omnia et singula, quatenus fecerunt pro infra dicendorum justificatione hic inseruntur et pro insertis haberi petuntur.

Sitque verum, quod in previlegiis serenissimorum dominorum regum Anglie mercatoribus dicte Anse Theutonice ad regnum Anglie comparentibus concessis necnon per illustrissimum regem modernum corroboratis et confirmatis et presertim in dicto tractatu Traiectensi per expressum contineatur, quod omnes et singuli mercatores et homines de Ansa Theutonica presentes et futuri, cuiuscunque status fuerint, poterunt et possunt totiens, quotiens eis libuerit et placuerit, terram Anglie et potestatem et dominia serenissimi domini regis Anglie intrare ibidem morari et conversari, exire et redire salvo et secure, est tamen verum palam publicum et notorium, quod post huiusmodi tractatum Antwerpiense anno 93 die 15. mensis Octobris nonnulli Londonienses cum eorundem complicibus et apparentiis numero fere quingenti, nescitur quo spiritu ducti nisi maligno, contra ius et naturalem equitatem predictorumque previlegiorum et concordatorum tenorem armis telis gladiis aliisque instrumentis bellicis muniti armata manu violenter ingenti cum tumultu et clamoribus stiliardum alias gildehallam Theutonicorum nuncupatum invaserunt, obices porte effregerunt ipsamque portam fortem et ponderosam violenter e cardinibus evulserunt, mercatores Anse Theutonice in eadem sua domo existentes invaserunt nonnullos vulneraverunt, aliquos effugarunt ceterisque maximum timorem incusserunt, ipsum stiliardum igne consumere mercatores ipsos spoliare velle se iactitarunt et id facere interceperunt et attemptarunt; et verisimiliter ad effectum perduxissent, nisi persuasionibus et resistentiis bonorum et honestorum virorum vicinorum ibidem ad huiusmodi insultum accurrentium mitigati et retracti fuissent, sitque verum preter id et absque eo, quod contra tales violentos etiam notorios debita sit facta correctio.

Preterea licet in eisdem previlegiis contineatur, quod predicti mercatores ipsi et eorum successores salvo et secure sub tuitione et protectione regis Anglie in suum regnum Anglie cum mercandisis suis quibuscunque venire, ibidem morari

possint et valeant, nichilominus tamen quidam Johannes Schauw, regius officiatus, scilicet bonorum perscrutator, vulgariter Chester dictus, adiunctis sibi quibusdam aliis anno domini 1493 die 22 mensis Octobris stiliardum seu gildehallam manu potenti intravit cameramque eiusdem Conrardi de Elsch, mercatoris Anse Theutonice, accessit et eundem Conrardum cistulas suas reserare et aperire propria temeritate compulit et adegit et ex cistis dicti Conrardi certam notabilem summam serici Coloniensis diversorum colorum in civitate Coloniensi neti colerati aliasque preparati extraxit abstulit et asportavit in eiusdem mercatoris maximum dampnum se ad nonoginta libras sterlingorum extendens.

Item similiter Henrico Inghen-Hove suum sericum valoris 120 lib. sterlingorum per eundem Johannem Schauw anno 93 circa mensem Augusti ablatum[1]).

Item Johannes Schauw simili modo et minus juste ymmo contra omnem equitatem et juris ordinem cuidam alteri mercatori Anse Theutonice sua propria temeritate ductus abstulit quendam pannum lineum valoris duodecim librarum coloratum[2]) minus tamen vera occasione pretendens, pannum predictum non fore custumatum, cuius tamen contrarium fuit, et est verum, prout[3]) pluribus aliis regiis officiariis aliisque honestis personis constare dinoscitur.

Item licet iuxta tractatum Traiectensem et provisionem regiam desuper subsecutam perexpressum sit ipsis mercatoribus predictis Anse provisum, quod prestita de stando juri sufficienti cautione per ipsos mercatores Anse ex causis, quare bonorum suorum arrestationes fieri contigerit, ipsi mercandisas suas libere consequantur ac easdem vendere pro suo libito distribuere valeant, nichilominus tamen prefati mercatores, postquam bona sua seu mercandise per aliquem Anglicum arrestata vel arrestate fuerint, eisdem bonis suis rebus et mercandisis, licet etiam fideiussores ydoneos de stando juri dare offerant, nedum contra dispositionem juris, sed etiam contra dictam provisionem in tractatu Traiectensi concordatam uti frui lite pendente et non discussa minime permittuntur, quin ymo adversariis eorundem mercatorum bonis contra ipsos mercatores bonorum dominos placitare contra omnem juris rationem et equitatem permittitur.

Preterea licet iuxta previlegia regum Anglie et presertim tractatum Traiectensem mercatores Anse Theutonice omnes et singuli possunt et debent libere tute et secure ubicunque locorum insimul aut separatim cum mercibus suis regnum Anglie intrare et easdem inducere et extraducere ire et redire

1) Am Rande: Iste articulus hodie continetur in registro damnorum tantum (?) mercatorum Coloniensium, ubi quere etc.

2) Ms. colorata. 3) Von gleicher Hand corrigirt für et.

ad eorum beneplacitum, iidem tamen mercatores Anse sepius presertim in egressu presertim cum mercibus suis regnum Anglie exire impediuntur liberque exitus et seu recessus a regno Anglie contra tenorem previlegiorum et dicti tractatus impeditur, et quamvis graves conditiones et obligationes etiam datis fideiussoribus puta anno 93 et 94 et aliis subire compulsi sunt et astricti. Quas si quidem obligationes regia Maiestas et seu sue Celsitudinis officiati adhuc apud se detinent, quia tamen minus juste sunt extorte et sine justa causa per eas habentes detinentur, petuntur restitui et provideri, ne in futuro talia aut similia attemptentur.

Item licet iuxta previlegia Anse Theutonice a divis regibus Anglie ipsis mercatoribus predictis concessa nullum onus super mercandisas aut bona mercatorum imponi debuerit aut debeat, attamen contra hujusmodi previlegia dictis mercatoribus Anse Theutonice concessa imponitur gravissimum onus, et constringuntur et compelluntur facere tondi pannos suos Anglicanos, per quam tonsionem panni viliores efficiuntur, quod si quidem gravamen in dies contra previlegia Anse Theutonice concessa continuatur.

Item gravantur pari modo contra previlegia, quia prohibentur, vina Burdegalensia non suis, sed Anglicanis navibus invehere.

Item perseverat gravamen appreciationis vinorum et certarum aliarum rerum, quam Maior Londoniensis contra previlegia regia et ipsius Maioris antecessorum pro se et suis successoribus litteras sigillatas aliquamdiu facere attemptavit et in dies attemptat.

Item gravantur nostri in processu inquisitionis, in quo, cum sint adhibendi equo numero nostri homines Anglicanis, excluduntur nostri, cuius occasione inter mercatores Anse et tonsores causa pendet indecisa coram cancellario et thesaurario.

Item contra previlegia gravantur mercatores Anse Theutonice arrestationibus dolosis et fraudulentis in portubus Anglicanis, et impeditur nostris per huiusmodi arresta liber egressus ad finem, quod Anglici nostros in nundinis prevenire valeant.

Non cessant officiarii regii mercatores Anse contra previlegia eorundem laqueare et astringere penalibus obligationibus, ut sic inveniant occasionem nostros vexandi.

Super omnia prioribus gravaminibus nova adduntur gravamina, ita ut novissimus tractatus non solum inutilis sed dampnosus mercatoribus Anse deprehendatur. Nam post illum tractatum contra previlegia Anse judicio admiraldi in dies vexantur et molestantur, ut iuxta arbitrium admiraldi accipiant mercatores predicti navium gubernatores, ubi ipsi mercatores pro suo arbitratu gubernatores eligere consueverunt.

Pariformiter gravantur nostri contra previlegia regia super valore rerum et mercandisarum introductarum; in solvendis

enim vectigalibus non creditur litteris magistrorum et in defectum juramentis eorum, sed pro suo arbitratu faciunt officiarii rerum estimationem.

Item gravantur nostri mercatores in negociatione plumbi, cum graviora quam solita contra previlegia Anse concessa vectigalia imponuntur.

Item contra previlegia per expressum disponentia, quod semel in regno Anglie soluta custuma alibi mercatores gravari non debeant, tamen Calisie contra previlegium et antiquum morem mercatores Anse gravantur et a mercatoribus eisdem nova custuma extorquetur.

Preterea gravantur mercatores Anse contra previlegia in persolvendis pavagiis, pontagiis, a quibus tamen regalibus beneficiis sunt exempti, et hoc onere gravantur in diversis locis puta in Calisia, in Davaria, in Santwich[1]).

88.

Das hansische Contor in London an den Magistrat der Stadt Köln in Betreff der Aufhebung des von der niederländischen Regierung auf das englische Tuch gelegten Andreasguldens. 22. August 1497.

(Kölner Stadtarchiv. Originalbriefe.)

Unsen oitmodighen wilghen deynst altois tovorn. Ersame wyse unde vorsenyghe heren. Wy hebben uw unlanges leden enen juwer lieffden breeff untfanghen unde to guder maten wol verstanden, wu juwe wysheide dorch ethliken van juwen borgeren verstaen hebben, dat die Andrees gulden den men up elk Engels laken in des heren heren Philips hertoghen van Burgundien etc. landen unde gebeiden geven moit, nu dorch den tractait der sendebaden des vorgescrevenen hertogen up de tiit in Engeland siinde wederumme aff geworven syn solde, unde darumme begert juwe wysheiden an uns to schryvende, dat en ergunt mochte weerden de fart in Zelande off anderswair na eren profyte to versokende etc., warumme juwe ersamheide wol erlyden moghen so veer de vorgescrevene gulde warachtichliken affgeropen is, deme dan enen juwelyken to syner nerynge also to gescheynde gelyck juwer wysheiden schryffte dat vorder unde breder vermelden etc. Hir up gelieve juwen ersamen voirsichticheiden to wetende, de coipman alhir altois guytwillich unde bereide gewest hefft unde noch is enen juwelyken in bequemeliken saken gerader unde liever in voirmerynge unde vorderynge syner nerynge to helpende dan to hinderende, wuwol juwen

1) Ein folgender Artikel beschäftigt sich in eingehender Weise mit der schon 1491 zu Antwerpen erwähnten Beraubung der Gebrüder Rink zu Calais im Februar 1488 durch Jacob Tyreel. Das Weggenommene bestand aus 12 Säcken Pfeffer, 4 Ballen „marder seu roide“.

wysheiden de sake villichte anders dan sick ervynden sal angebracht is. Al yst also, ersamen lieven heren, dat hir bynnen Lunden den elfften dach Julii latest verledenen de selve vorgescrevene gulden, men van elken Engelschen lakene in maten, als baven steit, to gevene plach, niit meer to gevende, wart dorch ener des heren konynges van Engelande proclamatie in gewontliken plaitzen affgeropen, dardorch wy wol gehapet hedden des restraintz der vorgescrevenen lande, de coipman solde hebben untslagen gewesen unde syner coipmanschop na alder gewonten unde vrygheiden na gegaen, anmerkende dan, dat de selve beswerynge des gulden noch in des baven genompten heren hertogen etc. landen, na so uns beduncket gans noit unde behoiff were, nycht affgeropen en is. So is de gemeyne coipman darup gecordeirt umb des gemeynen besten willen sich noch, wuwol id uns swair wort, voir eyn tyt lanck hent men deshalven vorder bescheit hefft der vorgescrevenen lande to untholdende, begeren darumme juwe ersamheiden desse unse schryffte int gelymplikeste unde beste upnemen willen, welk wy altiit gerne verschulden, war wy konnen unde moghen, kent god almechtich, den deselve juwe ersamheiden bevalen moten syn in salicheide. Gescreven uth Lunden in Engelande under unsen segelle int jar 1497 den 22. Augusti.

Alderman unde gemeyne coipmanne van der duytschen Hanze to Lunden in Engelande residerende.

In verso: Den ersamen wysen unde vorsenyghen heren burgermesteren unde raidmannen der stede Coilne unsen lieven heren unde besunderen guden vrunden dentur.

89.

König Albert von Polen wünscht in einem Briefe an Heinrich VII. Wiederherstellung des unterbrochenen Verkehrs. April 1499.

(Archiv zu Königsberg.)

Serenissimo principi et domino Henrico, dei gracia Anglie et Francie regi et domino Ibernie, amico nostro dilecto et honorabili.

Johannes Albertus, dei gracia rex Polonie etc. salutem et mutue amicicie incrementum. Serenissime princeps et domine, amice dilecte. Ex eo tempore, quo divina disponente gracia culmen regium post obitum genitoris nostri accepimus, equitatem in omnes omnium provinciarum mercatores pre se tulimus, atque eosdem, ubicunque sese nostra extendebat auctoritas, proteximus ab iniuriis servavimus libertatesque eorum, quantum nobis unquam noscere datum est, salvas esse promisimus. Sed intereadum cum sacre religionis nostre cristiane Turcis ac Tartaris hostibus exiocalibus (?) bellis essemus occupati atque impliciti, forte ut vobis relatum est, vestre Serenitatis regni

Anglie negociatoribus nobis inscientibus contra ordinaciones veteres et amicabiliter observatas controversia a civitatibus de Ansa nostra est, quod fortasse vestre Serenitatis mercatoribus in quibusdam locis dictioni nostre subjectis libertatem negociandi emendi atque vendendi et res ad alia loca educendi prohibent[1]) propterea quod et civitatibus Almanis de Ansza eorum libertas in regno Anglie dudum parta et semper quiete servata rescinditur et non servatur, et ob hoc ex regno vestre Serenitatis Anglie merces in Prussiam nostram provinciam raro advehunt.

Quamobrem utrique regno et nostro et vestre Serenitati multa utilitas adempta esse censetur, nec minor jactura civitatibus de Ansza, quo circa nobis frugi ac utile videtur, ut secundum antiquas et amicas ordinaciones dudum observatas atque utrique regno utiles mercature negocium viam suam amplectatur et servet; et nos promittemus, ut vestre Serenitatis Anglici mercatores in nostris terris Prussie licite mercanciarum contractus exerceant et sua libere vendant et communiter antiquis servatis paccionibus eisdemque inherentes ita tamen, ut vestra Serenitas negociatores de Ansza et presertim de terris nostris Prussie pari favore prosequatur similemque ipsis mercandi libertatem concedat et eosdem sub sua protectione secundum equitatem teneat, vestram igitur Serenitatem petimus, ut[2]) eidem utili regni instituto operam impendat, et ea, que tempus adversum a bono ordine in pravum abusum commutavit, in bonum ordinem pro sua atque nostra utilitate reducat et reparet, atque pro nostra amicicia, quam inter nos et dominia vigere desideramus, et quidquid vestra Serenitas in rebus premissis faciendum censuerit sive observari putaverit, vestra Serenitas nobis literis suis quam primum renunciet et bene valeat.

Datum Cracovie feria tertia festi Sancti Georgii anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo nono, regno vero nostro septimo.

Commissio propria regie Majestatis. Simili stilo dominus rex Polonie oratoribus regis Anglis in convencione Bruggensi existentibus literas dedit mutatis mutandis.

90.

König Albert von Polen wünscht, dass die Hansestädte den Engländern freien Handel gewähren. April 1499.

(Archiv zu Königsberg.)

Johannes Albertus, von gottis gnaden könig zu Polen, oberster furste in Littaw in Reussen, Preussen, herre und kionigk etc. ünsern grus. Ersame namhaftige weyse besonder

[1]) Ms. prohibentur. [2]) Ms. et.

lieben von der czyt, also wir aws gottlicher barmherzickeit zu koenig wierden sein erhohet, yt geneiget gewest und seyn den kouffmanne mit seynen guttern und kowffenschatzen gutlich tzu ferdern, vortzustellen und tzu beschirmen; und nue so habe wir vornomen das tzwuschen dem kouffmann des reichs tzu Engelandt und der deutschen Annsze stete etzliche jare vorschenen tzwelofftikeit gewest und noch seyn, orsache halben, das dem kowfmanne des reichs tzu Engelland in etlichen stellen wider al de ordenung und vortragung etwen von beden teylen vorliebet ire freyheit in kowffen und vorkowffen och umstellen, besonder unser lande Prewsin intzutzihn, aldo tzu vorkerende und wiederumbe austzutziehende zolle sein entzegen, dovon widerumbe anstosse erwachsende, das dem kowffmann der deutschen Annsze stete in irer freyheit, der sy im reich tzu Engelland lange tzeyt her geruglich gebraucht habent, ingreif und hinderunge geschen, och derhalben darkompt, als wir erkennen, das dy Englischen kowffleute mit iren schiffen und guttern unser lande Preussen ytzunder nicht alse oft als in vorigen Jaren besuchen, welch vornemen, also dy irfarnheyt tzeyget, dem kowffmann von beyden teylen numlich so wol der Ansze steter also auch des reiches tzu Engellandt vorfangk och des gemeynen kowffmanns schade und tzu lange tzeyten mergklik vorterbnisse brengen moge. Hyerumbe eyn solichs tzu understen fruchtbarlich tzu seyn vormerkhen, das dy alden ordenunge und lobliche gewonheyte den Englischen und och der deutschen Ansze steter kowffleuten allenthalben tzu frommen und tzu gut werden vornewet und gehalden wene, warumbe uff dy selbten alden ordenunge und vortrag von beyden teylen ufgenomen und beschlossen, gunnen wir hinfire und tzulassen den Englischen kowffleuten in unszer herschafft tzu Prewssen, so dy selbtigen lande uns seyn underworfen, ane hinderniss mit iren schiffen und inhabenden guettern intzutziehen, dy aldo in den steten der deutschen Ansze der selbtigen unser herschaften tzu Preussen tzu vorkeuffen, tzu vorwechsen ander gutter um profittlich wider tzu kowfen, mit iren schiffen und ingeladener habe austzutziehen und mit einem ydermanne in unser beschirmunge frey vorkerung und handel gleich andern kowffleuten der deutschen Ansze tzu treyben und tzu haben, dys ouch widerumbe vorsorget, das der gleichen im reich tzu Engellandt dem kowffmanne der dewtschen Ansze und unser herschaft tzu Prewsen underworfen och irer freyheit fridlich und ungehindert tzu gebrauchen, alsszo wir vorhofften tzu geschen wirt gestattet. Derhalbe begern ewr manhaftikeiten iren gutten fleys ankern wollen dyser unser vorgenomen alder ordnunge und vorger vortrage vornewunge vortgangk und fulfurderunge haben moge, daraws ungetweyfelt bestendige fruntschafft och grosse notzberkeyt allen teylen vorhoffen tzu entspriessen und kegen euch mit

besondern gnaden und gonst geneyget seyn tzu bedenken. Gegeben uf unserm schloss Crocaw am Mittwoch nach Georgii nach Cristi geburt unsers hern im 1499, unsers reichs im sybenden.

Ad mandatum domini regis in consilio.

Den ersamen namhaften und weysen borgermeister und rathmanne der Stadt Lubegk im namen aller der gemenen Ansze stete unsern besundern lieben.

91.

Der Bürgermeister und die Rathmanen der Stadt Riga an den Gouverneur der englischen Kaufleute Wiltshire in den Niederlanden in Betreff der Uebergabe eines Schuldbriefes und der Auswechslung von Vertragsdocumenten. 30. April 1499.

(Kölner Stadtarchiv. Originalbriefe)

Unßenn vruntliken ghrudt midt bogeringhe unde heilsamer dirwunschinghe unde bogeringhe alles guden tovornn. Erafftige wolduchtige in besundern leve unbokande vrunt unde gunre. Wy senden juwer erafftigen wolduchticheit na lude unde vormoghe enes apenen vorsegelden vredebreves ut sunderlinger macht unde bovel des allirdorchluchtigesten etc. hern unde hern etc. koninges to Engelant etc. van deme erwerdighen in godt vadere unde hern Toma bisschoppe to Lunden unde magistro Wilhelmo Warh[a]m meyster offte hodere der rullen des allirdorchluchtigesten fursten unde hern Hinrici des sovenden koninges to Engelant unde Franckriken ambasiatoren procuratoren machtluden unde baden van wegen des vorscreven koninges van der enen siden unde des erafftigen unde ricksynnighen magistri Johannis Prange unses rades unde stadt procuratoren van unser wegen van der anderen siden ut beyder parte bovel ßo endiget appunctueret unde beslaten enen vorsegelden schultbreff van deme dato anno domini 14[0]9 decima die mensis Octobris vorsegelt ludende unde sprekende up 10637 nobilen 2 s 2 d sterlinges, vorseen uns gansliken de ergedachte allirdorchluchtigeste furste unde here konink etc. dergeliken de erbonante erwerdighe in godt vader unde bisschop to Lunden unde de grotgelerde unde werdighe here doctor unde meyster van der rullen etc. juwer erafftıcheyt alle boschet des handels unde vredes wol klarliken hebben entdecket etc., konden edder mochten dusdane breff nicht ere umme lanckheit willen unde varlicheit des weges unde ander notsake na geloffften unses procuratoren juwer leve tor hant schaffen; hefft uns ock furder de vorbonante unse leve secretarius unde procurator ingebracht, ßo wy dusdane hovetschultbreve umme vorscreven sake willen an der bostemmeden tidt nicht boquemliken over-

schicken konden, ßo alle dinck in rechter gudicheit wurde gemenet, dat alsodanne umme en manthe twe edder dree dusdane bogrepen vrede nicht solde vorslagen sin, sunder allike stede unde vast sine stede holden, ßo he uns hefft ingebracht unde an levendiger stemme van der konynckliken Maiestat dorch den doctorem unde den vorbonanten commissarien hebben entfangen, senden ock furder by unserm dener Hans Haken na vormoge des vredebreves deme eddelen unde wolgebornen hovetman to Calis unse bovestigebreve van deme sulvesten wedderumme des allirdorchluchtigesten koninges siner Maiestat bovestebreve vor sick unde sine erven alle appunctamenta unde tractatus in deme hovetfredebreve bestemmet fullenkomlicken to holdende to entfangende etc., is derhalven unse gans fruntlike unde denstlike bede, juwe erafftіcheit gude vorderbreve unserm erbonanten dener an den eddelen hovetman to Calis vorsorgen unde geven mochte, he midt den allirersten wedderumme midt des allirdorchluchtigesten hern koninges breven mochte komen, up de mede de angehaven vrede koppensschop unde dat gemene beste beyder lande deste ere mochte enen utganck winnen. Hirin unde ane wert sick juwe erafftіcheit also en gudt truwe bovelsman bowisende de wy gade an lucksaliger wolfart to entholdende gnadichliken bovelen. Gescreven under unser stad secrete an deme avende Philippi et Jacobi der hilligen apostelen inme etc. 99.

Borgermeystere unde radtmanne der stadt Rige.

In verso: Deme erafftighenn unde wolduchtighen Johanne Wilshire meyster van der selsschoep ut Engelant tho Brugge to Antworppe edder sus anderswor in deme gebede des Ertzißehertogen van Osterrike residerende edder sineme stedeholder unsen besundern guden vrunde.

92.

Der Magistrat von Riga an das hansische Contor in Brügge in Betreff der Auslieferung eines englischen Schuldbriefes. 30. April 1499.

(Kölner Stadtarchiv. Originalbriefe.)

Unßen vruntliken ghrudt midt heilsamer dirwunschinghe alles guden tovornn. Erßame vorsichtighe unde boscheden leven vrunde unde gunre. Alßo wy danne den erafftigen unde ricksynnighen magistrum Johannem Prange unser stad unde rades leven unde getruwen secretarium an juwe ersamheide midt unsen credenciebreven unde werven an deme negestvorgangen jare utgeferdiget unde gesant hadden em manck anderen werven bevalen unde medegedan hadden, he van unser wegen entfangen solde ene vorslatene lade mit schrifften, de by juwer vorsichticheit to truwer hant gesat is etc., de uns danne wedderumme hefft ingebracht, wo juwer aller leve ganß willich, des wy uns

fruntliken bedancken, sin tor overleveringe geweßen unde overst wo dusdane lade sy unde were en midt juwer ersamheit unde des gemenen dudesschen kopmans breven unde privilegien vorsegelt to Kamppen umme mer sekerheit willen, ock reden unde andern mercckliken saken juw unde uns bewust overschicket, ßo dat juwe boschedenheit ßo wol in der utreyße also in syner wedderreyße up dat pas umme vorscrevene sake willen nicht bybringen mochten edder konden, ßo de gedachte magister Johannes juwen guden willen, entschuldinghe, ok ander gude entfanginghe, des wy uns hochliken bodancken inme geliken offte grotteren to vorschuldende, wedderumme hefft ingebracht etc., is derhalven erßamen leven vrunde unde gunre unse fruntlike boger, juwe leve ut der sulven unsen laden dussen jegenwardighen bowißer Hans Haken unser stadt dener enen vorsegelden schultbreff des allirdorchluchtigesten etc. koninges etc. to Engelant, de sick anhevet: „Hinricus, dei gratia rex Anglie et Franscie et dominus Hibernie, tenore presencium etc.“ unde sick endiget under dussen nascrevenen jarscharnn: „anno domini 14[0]9 decima die mensis Octobris anno vero regni nostri undecimo“ utleveren unde hantreken willen unde den sulvesten breff under des ersamen kopmans segel obsingneren unde vorslaten overleveren. Dat sin wy tegen juwe obgemelte ersame vorsichticheide gans willich mit der gracie van gade to vordenende geneget, de juw an heylsamer wolfart gnadichliken vriste. Gescreven under unser stad secrete an deme avende Philippi et Jacobi beatorum apostolorum inme etc. 99.

Borgermeystere unde radtmanne der stadt Rige.

In verso: Den erßamen vorischtighen wißen mannen unde olderluden des gemenen dudesschen kopmans nu tor tidt tho Brugge residerende unßen bosundern guden vrunden unde gunren.

93.

Klagen der Engländer gegen die Hansen, vorgebracht auf dem Congress zu Brügge. 1499.

(Kölner Stadtarchiv. Acta Anglicana 1434—1521 fo. 188b. u. 189a.)

Mittunt inde Anglici querelas suas octo articulis comprehensas:

Primus, quod non sinerentur in civitates Anze et precipue in Gdanum libere venire et mercari cum quibuscumque. Hoc aut illis ibi permitteremus aut pateremur nostris in Anglia similiter inponi.

Secundus, habuisse illos in civitate Gdanensi domum, qua essent spoliati cum litteris et munimentis. Eam oratores civitatum in Anglia Voroth, Clingenberch, vamme Hove polliciti essent reddendam necdum esset reddita. Aut reddamus, aut patiamur, regem tollere stiliardum.

Tertius de quodam Anglico nauta, qui prohibitus Gdani emere alias merces, solas fruges permissus sit comparare. Que tamen occulta Gdanensium machinatione illi adempte sunt Sundis anno Eduardi IV. 17.

Quartus, quod in civitatibus Anze male tractentur Anglici insimulati, quod predatores sint maris, qua de re vinculentur, angustentur, jactentur.

Quintus, quod quidam Anglicus nauta anno 97 de Gdano navigans onustus ferramentorum in formibus ruderibus ozemunt et aliis rebus inpetitus sit ab alio nauta maiori nave et in fundum deiectus, ut merces natarent, solum ob id, quod in Prucia sit mercatus, et hoc iuxta opidum Wysle; nomen invasoris Forsse.

Sextus, quod alius Anglicus cultro sit petitus non ob aliam causam, nisi quia Gdani merces comparasset ab extraneo, cum diceret invasor, sic se tractaturum omnes Anglicos comparantes res et mercantes cum non Gdanensibus. Cumque Anglicus quereretur magistratibus, responsum acceperit, non esse in eorum navibus omnes malefactores.

Septimus de nave sale onusta a Baiis veniente, quam mercatores Anze iusserant ire Gdanum, ibique Anglicus intra 12 annos iusticiam consequi non potuerit.

Octavus, quod cum civitas Londoniarum sit privilegiata abusque secundo Eduardo et secundo Riichardo, victualibus imponere precium et curare, ut omnia equo precio distrahantur, mercatores tamen Almani presertim in stiliardo vendant vina in minuciis, ceram centenariis, lineos pannos per ulnas et reliqua multa in preiudicium maioris et civitatis Londoniarum.

94.

Bericht der englischen Bevollmächtigten über den Verlauf ihrer mit den Vertretern der Hansestädte gepflogenen Unterhandlungen, sowie die von Heinrich VII. darauf erlassene Instruction. 1499.

(Ms. of Lord Calthorpe Vol. X. fo. 206.)

Pleases your noble Grace to understande, that accordinge to suche instruccions as your Highnes gave unto us we have entred communicacion with the Easterlinges, and after longe communicacion had with them we resolved all the matters to be commoned and treated at this diet into three principall articles as here followethe.

The first resolution was into suche attemptates as was surmised to be don by your subiectis against the Easterlinges and by the same Easterlinges don and attempted against your subiectis.

As touchinge this article none of your subiectes nor none of the saide Easterlinges neyther by themself nor by their

proctors appeared at this diet and so for not appearinge of the parties and for lacke of writinges and witnesses necessarye to prove suche attemptates, as was by the saide parties surmised, we coulde little doe; notwithstandinge we entred communicacion with the saide Easterlinges uppon the saide attemptates and endevoured ourself to make compensacion as woll of sommes of monye due unto your subiectes as of other iniuries to them don by the said Easterlinges with suche sommes and iniuries as they demanded of your subiectes, but we coulde not bringe it to our intent.

And after longe communicacion we shewed to them, that consideringe the bothe parties complaintis to make no better diligence in the proofe of the saide attemptatis, but to cause your Highnes and [the governour] of the saide steedes to the greate payne of your Highnes [and] of the saide governour to sende orators diverse and manye times, bothe we and they shoulde be driven by necessitye to make a generall abolition for bothe parties, the which abolition, albeit it shoulde be farre moore hurtfull and preiuditiall to your subiectis, then to the merchantis of the saide steedes, for the summes demanded by your saide subiectis and iniuries don to them by the saide Easterlinges were farre more, then the summes demanded by the saide Easterlinges and wronges to them don by your subiectis, yet consideringe the manifolde diettis, that hathe ben holden in this behalf and litle or no diligence don by anye of the saide bothe parties at anye time of the same dietis, and likelye it, that as litle diligence shalbe don at other diettis, if anye more should be appointed, it shoulde be as goode to make a generall abolition at this diett, as to trouble your Grace and the governour of the saide steedes in sendinge anye more oratours to anye more dietis, seinge no profit growethe to your subiectis into the merchauntis of the saide steedis.

To this the saide Easterlinges and speciallye the merchantes of Colleyn in no wyse wilbe aggreable, but they alleadged no reasons, that moved them so to doe. Finally as touchinge this article theye were content with one of these wayes.

The first waye, that the Easterlinges shoulde in your realme and afore your judges and afore none other sue all manner of their causes accions and iniuries to them done by anye of your subiectis eyther by lande or by water. The saide judges, if there be no default or negligence in the partie presuminge the saide cause, to determine the saide accions and iniuries within 13 monethes next followinge, the beginninge of the plea to be made before him and your subiectis to persewe their causes and iniuries in suche places or steedes, where suche persons dwellethe, against whom they have anye accion cause or complaint, and like justice to them to be don in

maner and forme as is aforsaide. And for as muche as it shalbe to greate a charge to your subiectis to bringe their wittnesses for the proofe of ther causes into the countries of the steedes, we moved the saide Easterlinges, that some indifferent parson at commandement of your Grace in your lande and at commandement of the saide governour some indifferent person might be appointed in their countries to have the examinacion of all suche wittnesses, as bothe parties shall thinke necessarye to prove suche attemptatis and iniuries as be don unto them. To this the saide Easterlinges woulde in no wyse be aggreable, for because there might be greate parcialitie in the saide judgis and favour in the examinacion of witnesses, and also the parties might instruct and corrupt the saide witnesses, and also suche featis, as be don between merchant and merchant, be commonlye don by writinge and not before witnesses, and suche attemptatis, as have ben don by bothe parties on the sea, cannot otherwise be proved, but by those, that were in the shipp at the time of doinge suche attemptatis; the which consideringe they were pyratis and spoilers on the sea, without they were wiselye and diligentlye examined, will not shewe the trothe. And for these saide causes neyther for the weales of your subiectis nor for their owne wealthe therunto woulde be agreable.

The seconde waie is for the expedicion of the particular attemptatis. The saide Easterlinges desirethe, that mylord bysshoppe of Cambraye at desire of your Highnes and the gouvernors of the saide steedes might be had and reputed in his behalf a sufficient and a lawfull judge betwixt the subiectis of your Highnes and the merchantis of the steedes, and that your Grace will appoint for your part some indifferent person within thys realme, havinge sufficient authoritie, that he at the suites of the parties plaintifis maye summon warne or cite the partie defendant beinge within your saide realme landis or countryes to appeare before the saide bysshoppe at a certayne daye by the same indifferent person limited there, to aunswere there suche causes, as shalbe layd unto him by the partie playntife, and the governors of the said steedis at sute of your subiectes for their parties shall summon warne or cite suche of the steedes as your subiectis shall appeare in forme and maner aforesaide, and for lacke of appearance the saide bysshopp to proceede to a sentence, so that it maye lawfullye appeare before the saide bysshoppe underwritinge sealed by the same indifferent person by your Grace or anye of the saide governour appointed, and if the saide parties so warned appeare, then the saide bysshoppe to here determine and order all suche causes of attemptates dependinge betwixt the parties, and all causes determined by the bysshope to stande in as good effect, as though it had ben don by the justices of your

realme or by the judges of the saide steedis, so that the saide causes lawfullye proved be termined within 13 monethes after the beginninge of the plea, if it stande not by the negligence of the parties so persewinge; and with which of those two wayes it shall please your Grace, they be content withall.

The seconde principalle article is of suche thinges, as have ben attempted contrarye to the priviledges graunted to the Easterlinges of your noble progenitors Ed. the 4th, and also of suche thinges, as hathe ben attempted by the Easterlinges contrarye to the priviledges graunted to them by the governour of the communalty of the Hanze.

In this behalfe we shewed many attemptatis don by the saide Easterlinges, which were so longe to write unto your Grace, but specialye we shewed, that they did contrarye to the 4th article contayned in the entrecourse, in the which they have bounde themselves, that your subiectes shoulde be as free in Pruce and all other places of the saide steedes as the merchauntis of Hanze be within your realme of Englande, and contrarye to this they doe daylye, as it was proved openlye before them by Roger Bassell of Hull merchant and Wllm. Lynesey factor to Robert Billisdon of London merchant, which of late time were in those parties and wulde not be suffred to buy any merchandize of anye man of Pruce uppon paine of forfature of the same, but onlye of the inhabitantis of the townes and citties of the steedes; and also hath inhibited the saide men of Pruce uppon a payne to sell anye merchandize to any merchant stranger within the court of the saide steedes, but onlye to them; and also they coulde make no suche promise to your subiectis, forasmuche as they be not lordes or governors of the saide countrie of Pruce. To this the Easterlinges answered, that your subiectis shoulde have and enioye as greate priviledges and liberties as they had anye time those 100 yeares. But they saye, that your subiectis cannot prove, that they had anye libertie to buye with the saide men of Pruce by the saide space of one 100 yeares; they saide also, that the merchantes of the steedes dwellinge farr from the Prucers and resortinge to the townes beinge nigh to the Prucers maye buy no merchandize of the said Prucers, but onlye of the inhabitantis of the townes so nighe the Prucers.

To this we aunswered, that we thought reasonable, that your subiectis shoulde have no more priviledge there, than they had, that were naturally borne amongest the saide steedis, and then from henceforthe s ould likewise be content for none of them shoulde have more priviledges and libertie within your realme in paynge customes and other thinges, then your owne naturall subiectis should have; with this answer the Easterlinges were nothinge content, but in this behalf we coulde not drive them to no perfitte aunswere.

Also we shewed them, howe that they doe contrarye to the promise of Henrye Vanrad, John Stengenbergche and Wilk van Houghs oratours for the said steedes, which promised, that the English merchantis shoulde be restored to their house in Dansk, which restitucion was never made together with certayne goodis and evidences concerninge the saide house, which was spoyled and taken from them by the inhabitantis of Dansk; and in case be, that the woll be in the said house accordinge to their promis, it is thought reasonable, that it shoulde be at libertye of your Highnes to suffer or not to suffer the Easterlinges to occupie the house of the saide stiliarde within your cittye of London, in as muche as your subiectis maie not occupie and enioye their saide house in Dansk accordinge to the said promis.

To this they aunswered, that they never knewe of the saide oratours nor never hard of anye suche before this tyme, but theye knewe diverse of their names; and they saye, that if our subiectes coulde showe anye writinges concerninge their right of the same house in Dansk, as they coulde of their right of the stilliard in London, theye shoulde have it.

To this wee aunswered and saide, that it was againste reason to robbe a man an take awaye his writinges from him and afterwardis to bidd him showe his writinges for his right; and if they shoulde be likewise dealt with all, they woulde thinke the same; and for anye reason, that we could make, we coulde gett of them no other aunswer otherwise, then is before said. The Easterlinges furnished diverse attemptatis to be don contrarye to their priviledge.

First they complaine, that they were compelled to be bounde in an obligacion for a matter dependinge before the barons of the exchequer, afore whome they shoulde not appeare, but afore your noble councell or afore my lord chauncellour or some other indifferent persons by your Grace to be assigned, as they saie it appearethe by their priviledge; of the which obligacion they desire restitucion and of an other obligacion, that they greve bounde in and restethe in my lord treasurers handis in greate summes of monye for the not conveiance of Englishe clothe to the parties of the archduke.

To this they weare aunswered, that we had no suche obligacion in our handis nor commandment of your Highnes to promis restitucion of the same; and also they coulde shewe us no copie of the saide obligacion, and they might well thinke, that we woulde not make promis of restitucion of suche obligacions, as we knewe not nor in the which we wist not, what was contayned; and if they wolde sue for them by themself or by their proctors, we doubted not but they shoulde have them or els a reasonable cause, whie they should not be restored to the same; for we thought verelye, that they had

forfeit one of the saide obligacions or els bothe, as they shoulde more plainlye understande at the sewinge for the same; and finally they desired us to be good meane unto your Grace at suche time, as they should sue for them for the obtayninge of the same.

Also the said Easterlinges furnisethe diverse actes of parliament of late time made contrarye to their priviledgis and specially they rest uppon three.

1. The first act is, that they shoulde not buy no wollen clothes unshorne.

2. The 2d for the not bringinge of wrought silke into your realme.

3. The 3d, that they shoulde not bringe no Easterlinge wyne into your realme, but uppon Englishe bottomes.

To the first it was aunswered, that the act of parliament was not contrary to the wordis of their priviledge, which wordes were in effect, that there shoulde no newe taxes or impositions be putt uppon the persons of the saide Easterlinges nor uppon the goodis for the shearinge of their clothes; for the shearinge of the saide cloathes was neyther taxe nor imposicion set in their persons nor in their goodis nor their merchandize; for the saide cloathes were neyther their goodis neyther their merchandize nor merchandizable till suche time as they were shorne, and therfore it was sett neyther on their persons nor uppon theis goodis of the Englishe merchantis.

The seconde and the 3d article, where theye surmise, that they might as well come with the wrought silkis as all other their merchandize and to carrye as well Gascoine wines uppon their owne bottoms as other merchandizes, yt was aunswered, that Gascoyne wines nor suche silkis was not of their commodities, and in the time of the makinge of those articles the mindes of the makers was, that the same merchantis of the steedes shoulde come with comodities of their owne countries, and not of the comodities of Spayne Italye nor no other countrye.

And to the defense of this we entred communicacion with them in the lawe, which, if we shoulde write it, woulde be to tedious unto your Grace to reade; howbeit, if there had ben an indifferent judge present, we thinke of reason, they ought of right to have ben content. Furthermore they sticked sore, for as muche as the wordes of their priviledge is, that there shoulde no act of parliament made or to be made, that shoulde be preiudiciall to theire priviledge, and therfore they trusted, for as muche as that matter had ben spoken of at all other dietis heretofore, that we at this time had sufficient authoritie to revoke all suche actis of parliament contrarye to their priviledge.

To this we aunswered, that we were to verye simple persons to have authoritye to revoke adnull diminishe or to interprete anye actis of parliament made by your noble wisdome with the advise of your lords spirituall and temporall and the commons of your realme; and if anye authoritye had ben committed to us, it shoulde have ben more reasonable for us to have revoked all suche actis of parliament as confirmed the priviledge of the saide Easterlinges, which be to the greate hurt and damage of all your subiectis, then to have revoked all such actis, the which be to the wealthe of all your subiectis; and to shewe, that your Grace might for the profitt and common wealthe of your realme and of your subiectis make suche actis, we entred communicacion with them in the lawe. And finallye when we sawe them stick so sore for the revocacion of the saide actis of parliament sainge, that your Grace might make no suche actis in preiudice of their priviledge, we shewed them, that it was not onlye lawfull for your Grace to make suche actis, but also to revoke their priviledge, albeit your Grace wilbe as well content as anye earthlye prince to observe in all ample forme and manner all suche premises made by anye of your noble progenitours, as of reason and lawe your Grace ought to doe; and that your Highnes hathe alwayes dealt more favorablye with the saide merchantis of Hanze, then with anye other merchantis of anye other nations, and yet intendethe to doe; howbeit that your Grace consideringe the informacion of such as be of your noble counsell learned in the lawe, coulde doe no lesse, then to see, whether they ought to enioye their saide priviledge of dutie and not by permission of your Highnes, that they shoulde enioye them in as large maner, as of reason they ought to doe.

The Easterlinges answered and said, that their forefathers and their predecessors hathe had and enioyed tyme out of minde the saide priviledge as they were now in possession of the same, and that they had no authoritye of the saide governours of the steedes to bringe their priviledge in question and disputacions of the lawe, consideringe that they had so longe possessed the same; they saide also they came not to this diet to loose one iote of their priviledge, but rather then they coulde loose anye point of their priviledge, they woulde make suche defense in this behalf, as becometh men to do.

To this we aunswered againe, that their priviledge was graunted to them by your noble progenitour E. the 4th, it appearethe in the same priviledge, which is longe within time of minde, and where they saie, they woulde not putt their priviledge in the disputacions of the lawe, wee shewed them, that if they had as good defence by the lawe for the not revocacion of their saide priviledge, as we coulde saie for the revocacion of the same, they woulde not feare to putt their

matter in question and disputacion of the lawe; and where they saie, they woulde make suche defense as becomethe men to make, wee answered, that unto wise men and discreete as they were, there coulde not be a more reasonable defence, then suche as the lawe requirethe; wherefore we desired them to shewe us their lawfull defense, and if they had no bookes there of theire owne, we offred them of oures suche bookes, as they woulde thinke necessarye to the defence of their opinion.

All this notwithstandinge we coulde not drive them to enter further communicacion. And finally we seinge, they wolde enter no communicacion concerninge the revocacion of their priviledges, said unto them, that they were of one opinion in this behalf and we of another, and because we talked of some wise learned man to be judge betweene us, we praied them, that our bookes might be indifferent judge; and further we layde before them diverse bookes of lawe and in their presence reade them, by the which it appeared, that your Grace might revoke their priviledge; and if they were not content with this, we offred them to see as manye other of like effect.

To this they saide, that diverse opinions in the lawe were, that your Grace might revoke it, and some were, that your Grace might not; and if they had authoritie of the saide governour to shewe their bookis, they coulde shewe as manye opinions for their part. Howbeit in conclusion they saide, that they ever have founde your Highnes good and gracious unto them and trusted, that your Grace woulde so continue and suffer them to enioye their said priviledge, as your noble progenitours have don heretofore. And they said also, that they woulde write unto your Highnes beseechinge your Grace of the same. And also they desired, that all matters thus dependinge at this diett might be continewed in the same case and seate as they be nowe till the first daye of June next comminge and in the meane time woulde sue unto your Grace to knowe, in what place it shoulde be your pleasure, that a diet shoulde be holden.

To this we answered, that manye dietis had ben holden, and litle or no profitte hathe come therof and of suche matters as hathe ben in question at suche dietis in time past; and also we were not agreed uppon anye matter, wheron it shoulde be necessarye, that anye recesse shoulde be made in writinge, as they desired; and because we had entred communicacion of so great matters with them, we might in no wise followe their desire in appointinge of a newe diet and to purvey for the suertye in the meane time for their bodies and goodis. We perceived by their wordes, that they thought we woulde have made a breache with them; and to avoyde them from that suspicion, we shewed them, that for the good of the peace

and the intercourse to be continewed we woulde write unto your Grace to knowe your further pleasure, what recesse in this behalf we should make with them; which answer contented well their mindes, and they hartlye desired us so to doe.

The kinges lettre answeringe the premisses.

By the kinge.

Trustie and right wellbeloved, we greete you well and have received and seene at lenght your lettre and roll of articles; by the conteneue wherof we percive, that you right politiklye and accordinge to your learninge have behaved you amongest the Easterlingis and full discreetlye aswell in followinge our minde and instruccions committed to your charge as in makinge your answer concerninge the same; by the which your discreete demeaninge ye have singularlie pleased us and atchived to yourself greate laud and prayse; for the which your commendable acquitall we tell you speciall spirituall thankis, lettinge you wit, that it is thought good to us and our counsell, that the saide articles maye be breiflye devided to three partis like as you have right well touched in your writinge, wherof the first concernethe the attemptatis don by your subiectis and the subiectis of the Easterlinges; the 2[d] concernethe the complaintis made by our subiectis against the Easterlinges; the 3[d] concernethe the complaintis made by the Easterlinges against our subiectis.

For the first article for reformacion of attemptates it is thought unto us and to our counsell, that neyther the bysshope of Cambrey nor yet anye other stranger were no meete judge for our honour nor for the comoditities of our subiectis in that behalf; and harde it woulde be to anye of our subiectis to goe to anye towne of the Easterlinges to sue for recompence of the iniuries don unto them, and therfore it is thought to us and to our counsel, that a generall abolition were most expedient and behovefull for bothe parties; which thinge to attayne and atchive we will ye insist and indevor you to the best ye can or maye and to sticke firmlye uppon the obtayninge of the same, if ye so maye doe by anye meanes possible; and in case at lengthe the Easterlinges woulde not be therunto agreable, then it is thought most behofull waie to depute a judge to sitt in Callice and to minister justice to the Easterlinges uppon their complaintis, as the case therin shall right wiselye require, and in like case the saide Easterlinges to depute for them some judge to sitt in Brygis or Antwerpe and to minister justice to our subiectis.

As touchinge the 2[d] article concerninge the wrongis don by the Easterlinges to our subiectis it is thought to us and our counsell, that you have full wiselye and sadlye behaved yourselves in your entrecommoninge there with the saide

Easterlingis, willinge you therfore to rest uppon your answer given unto them in that behalfe; and over that it is the opinion of us and our saide counsell, that youe shoulde instantlye insist for the full observinge of the 4th article contayned in the amitie betwixt us and the saide Easterlingis, in the which they are bounde, that our subiectis shoulde be as free in Pruce and all other places of the steedes as the merchantis of Hanze be within this our owne realme, and also to require them to make a speciall recompence for the not observinge of their convenantis in that behalf shewinge unto them, that expresse breache is made by them therby of the amitye, if we woulde so take it. And over that they shoulde be required by all convenable meanes for the restitucion of the house evidencis and liberties, which our subiectis have had and ought to have within the towne of Danske.

Item as for the 3d article, wherin the Easterlinges complaine, diverse actis to be made by authoritye of our parliament in derogacion of their liberties and priviledges, and also that they desire to have restitucion of certayne obligacions, it is thought unto us and to our counsell, that ye have discreetlye and lawfully answered the Easterlinges in that behalfe willinge you therfore to rest firmlye uppon the same.

Item where your desire to knowe our minde and pleasure, whether we be agreable for a newe diet to be sett betwixt us and the saide Easterlingis, we consideringe by the said articles, that no great fruit hathe followed or is like to ensewe at this diet betwixt us and the saide Easterlingis, and uppon their departinge is like to ensewe greate apparance of a continuance or breache of peace, thinke for manye consideracions and reasons, that it were better to continewe at this present time the peace and a newe diet to be sett, then to fall suddenly to a breache and a warre, without there were better ordinance and forersight, then is yet prepared, willinge you therfore to endevour you with all effect for the good conclucion of all the premisses at this diett and for no atchivinge of the same to prefixt and appoint a newe diett to be holden in the monethe of June to yeares to come at the saide town[1]) of Bryges or Antwerpe, and to sticke theruppon as firmlye as you can, and to differ the next yeare for suche chargeable busines as we then must have in hande, as for some other reasonable cause as ye by your wisdomes can finde, and yet in conclusion, rather then to breake with them, we shalbe content, that the saide diet shalbe kept the saide next yeare, and that all thinges restinge uppon your recesse undetermined to be referred to the same time.

And wheras ye have written unto us touchinge the letres

[1]) Ms. diett.

of ratificacion by our cosen the archduke uppon the treatie made and concluded betwixt us and him, we will, that you endever you with all effect to reaceave and bringe with you the saide letres sealed with his seale and signed with his hande.

Yeven under our signet at our manner of Woodstocke the 9th of Julye.

95.

Heinrich VIII. ernennt Joh. Tate zum Richter der Hansen. 1511.

(Br. M. Cotton Ms. Claudius E. VII. fo. 82.)[1]

Henricus, dei gratia rex Anglie et Frauncie et dominus Hibernie, dilecto et fideli suo Joh. Tate militi ac civi et aldermanno civitatis London salutem. Quum inter ceteras libertates et quietancias mercatoribus de Alemania, illis videlicet, qui habent domum in civitate nostra predicta, que Guildehalla Teutonicorum vulgariter nuncupatur, per chartas progenitorum nostrorum quondam regum Anglie, quas confirmavimus concessas, concessum sit eisdem, quod aliquis certus homo fidelis et discretus London residens assignetur justiciarius mercatoribus memoratis, coram quo valeant specialiter placitare et debita sua recuperare celeriter, si vicecomites et maiores eis non fecerint de die in diem celeris iusticie complementum, et inde fieret comissio concessa mercatoribus antedictis, scilicet de his, quae sunt inter mercatores et mercatores secundum legem mercatoriam deducenda, prout in chartis et confirmationibus predictis plenius continetur: Nos volentes concessionem predictam effectui debito mancipare, ac de fidelitate et circumspectione vestris plenius confidentes assignavimus vos justiciarium pro mercatoribus predictis ad omnia placita sua pro debitis suis recuperandis coram vobis movendis, de quibus vicecomites et maiores eis non fecerint celeris justicie complementum, audienda et debito fine, prout maximam formam et effectum chartarum et confirmationis predictarum ac legem mercatoriam rationabiliter fuerit faciendum, discutienda. Et ideo vobis mandamus, quatenus circa premissa diligenter intendatis et ea faciatis et exequamini in forma predicta.

[1]) Unter Heinrich VII. u. VIII. kamen hauptsächlich noch folgende Ernennungen vor: 1490 Jan. 25 wurde Johann Perceval zum Justitiar der deutschen Hanse ernannt (London City Records liber. L. f. 278b.); 1504 März 7 Bartholomeus Rede (L. C. R. Journals 10 f. 31b.); 1506 Dez. 20 wird die Bestätigung des Rich. Chawrey erbeten (L. C. R. Repert 2 fo. 19b.); 1516 April 19 Lorenz folgte Aylmer (L. C. R. Journal II. fo. 298b.); als dieser inhaftirt ward, wurde er vom König seines Amtes entsetzt, und dieses dem John Munday übertragen. 24. Nov. 1524 (a. a. O. Journal 12, fo. 332b., 333 u. Br. M. Cotton Ms. Claudius E. VII. fo. 82); 17. Oct. 1537 wurde Raf Warren zum Justitiar ernannt (L. C. R. Journal 14 fo. 49b.). In Betreff dieses Amtes vgl. auch Bd. I. S. 178 und Lappenberg, Stahlhof und Rot. Parl. IV. S. 303.

In cuius rei testimonium has literas fieri fecimus patentes. Teste me ipso apud Westminster 16° die Octobris anno regni nostri tertio, domini vero 1511°.

96.

Heinrich VIII. verwendet sich bei dem preussischen Hochmeister für einen englischen Holzhändler. 3. Mai 1519.

(Königsberger Archiv XXXII., 45. Original.)

Illustri ac magnifico domino prefecto ac generali gubernatori de Prewslond etc. amico nostro charissimo.

Henricus, Dei gracia rex Anglie et Francie ac dominus Hibernie, illustri ac magnifico domino magistro generali de Prewsland etc. amico nostro carissimo salutem.

Quum ad principis regimen dominiaque ac potentatus non conservandos modo, verum etiam quam maxime adaugendos nihil eque ac jus suum cuique tribuere assiduis exemplis conferre cernimus, iustis idcirco tum aliorum omnium, tum vero, ut par est, nostrorum subditorum causis libentissimo animo et favere et sedulo adesse consuevimus.

Cum autem dilectus noster subditus Matheus Prwis nobis nuper exposuit atque lachrymis propemodum obortis fuerit conquestus, quod, quum nullo dolo nec fraude quandam lignorum summam a nobili viro Paulo Noso alias Campolo, vestre dictioni subiecto, isthic emisset ad alia loca in suum emolumentum transvehendi causa secumque de emptionis precio convenisset pactamque pecuniam fideliter atque integre persolvisset, dicta ligna vestra Magnificencia ita renitente absque intolerabili suo detrimento isthinc educere non potest, quod sane, quia ab omni equitate et iustitia abhorrere atque principis publiceque personae officio imprimis alienum fore iudicamus, has literas ad eandem vestram Magnificenciam scribendas duximus, quam summopere rogamus, ut tum iustitie et equitatis intuitu cum etiam nostra contemplatione prefato Matheo Prwis vel ipsius procuratoribus jus suum subministrare atque eadem ligna, quo velit, educere et asportare permittere non gravetur, quod sicuti nobis erit vehementer acceptum, ad vicem quoque data occasione suis cumulate reponendam promptos ac paratos nos ex animo pollicemur; sin vero nulla recti et equi nec literarum nostrarum ratione habita ipsum a vestra dominacione inhumane tractari, et quod iustum fuerit negari perceperimus, et vicem pariter, ubi facultas offeretur, vestris subditis rependere ac predicto Matheo, que expedire censuerimus juris remedia, haud gravatim concedemus. Vestre propterea Magnificencie super hac re sententiam expectamus, que feliciter valeat.

Ex regia nostra apud Grenwicum die 3 Maij 1519. Henricus.

97.

Querele generales oratorum Anze contra regios oratores et regem porrecte. 1520.[1]

(Kölner Stadtarchiv Acta Anglicana 1434—1521 fo. 276—290; eine 2. Copie fo. 323—327; eine 3. Copie in einem losen Heft fo. 67—74. Wir unterscheiden Copie I, II, III.)[2]

Regie Celsitudinis procerumque ac optimatum regni Anglie ac cuiuslibet alterius Maiestate honore ac reverentia semper salvis, salvis quoque federibus pactis conventionibus[3]) ac recessibus inter inclytam[4]) coronam Anglie[5]) et civitates Anse Teutonice[6]) nationis scripto vel alias initis et firmatis privilegiis quoque libertatibus ac exemptionibus vel regio beneficio[7]) tributis vel consuetudine diuturna quesitis[8]) nihil[9]) lesis oratores et nuntii[10]) dictarum civitatum premissa protestatione[11]), quod per infra scripta serenissimi ac potentissimi regis Anglie suorumque honorem nullis opbrobriis[12]) contumeliis vel iniuriis quoquo[13]) modo afficere vel contingere[14]) volunt aut[15]) intendunt, sed nuda et aperta veritate solum dicte[16]) Anse[17]) et hominum illius[18]) iniurias oppressiones et dampna tam in mari quam terra ab Anglicis irrogatas et irrogata detegere illorumque omnium emendationem ablatorum restitutionem privilegiorumque suorum et conventionum inpletionem[19]), quorum[20]) tenores et verba hic pro sufficienter insertis haberi desiderant, instantissime[21]) petere proponunt et dicunt infra scripta.

1. In primis[22]) si quidem conqueruntur oratores supra dicti, quod, etsi[23]) memoratis privilegiis totiens innovatis venerabilisque perliamenti[24]) decreto et regia approbatione firmatis expressum necnon vetustissima consuetudine observatum sit, quod dictarum civitatum homines cum navibus et mercibus suis quibuscumque possunt[25]) in quoscunque[26]) Anglie portus se conferre secureque et tute in regno Anglie morari perpetuam cum Anglicis pacem concordiam et amicitiam[27]) habituri, post et contra hec omnia tamen preteritis annis dictis hominibus varia et diversa gravissima dampna ac iniurie intolerabiles[28]) ab Anglicis irrogate sunt navesque multe expilate et nonnunquam[29]) violenter ablate. Et ubi humanius et mitius agi

[1]) Die Ueberschrift ist die von I. [2]) Die kurzen von anderer Hand am Rande beigesetzten Inhaltsangaben in II blieben unberücksichtigt. [3]) I comentionibus, hiess ursprünglich comonitionibus. [4]) II, III inclitam. [5]) II Anglije. [6]) II, III theutonice. [7]) III benefitio. [8]) I hat an Stelle des letzten s ein Loch. [9]) II nihill; III nichil. [10]) II nunctii. [11]) I hat an Stelle von a ein Loch. [12]) II obprobriis. [13]) I quoque. [14]) I vel contingere doppelt. [15]) II vel. [16]) In I vor dicte ein Loch. [17]) III Anze. [18]) II illius gravissimas. [19]) II, III impletionem. [20]) II quorum. [21]) II instanter. [22]) II, III imprimis. [23]) In I si radirt, hiess vorher etsit. [24]) II perlamenti. [25]) III possint. [26]) II, III quoscumque. [27]) III amicitiam mutuam. [28]) II, III intollerabiles. [29]) III nonnuncquam.

videbatur, armamenta omnia cum rebus et mercibus suis adempta idque, quod nec ulla tergiversatione celari potest, per regios capitaneos et alios[1]) citra sue Celsitudinis, ut credimus, mandatum vel conmissionem, contra que, quamquam[2]) ab ipsis dampnum passis instantissime iustitia implorata sit, petitumque[3]) sepenumero[4]), ut quod improbe ablatum erat[5]), restitueretur, nunquam[6]) tamen aliquid obtineri potuit[7]).

2. Item pariformiter conqueruntur etiam dicti oratores, quod, licet eodem regio indulto in Traiectensi tractatu renovato cautum et provisum sit, quod nulla nova[8]) prisa vel indebita prestatio vel onera aliqua preter ea, que ab olim extiterunt vel rebus vel mercatorum dictorum corporibus[9]) inponi[10]) debeant nec hiis[11]) aut aliis ipsorum privilegiis per quemcunque[12]) actum perliamenti[13]) ullo unquam[14]) tempore preiuditium generari, contra hec[15]) tamen tonsores et fullones Londonienses coadiuvantibus quibusdam regni[16]) Anglie primoribus pro sua privata utilitate et commodo in grave dispendium mercatorum post et contra supradicta[17]) privilegia ac veterrimam observantiam quoddam insolitum gravamen et restrictionem[18]) antiquissime libertatis invenerunt et per[19]) regiam Celsitudinem sinistre ab eis[20]) ut creditur informatam firmari et publicari fecerunt, ut omnia pannorum stamina duorum talentorum vel supra, priusquam ex Anglia evehantur, tonderi et parari debeant, alioquin et si secus actum esse compertum fuerit, panni sic intonsi pro dimidio regio fisco inferantur et pro residuo deferenti concedantur. Quod et proch dolor in personis multorum mercatorum interim cum illorum magno[21]) dampno usurpatum et practitatum est, quemadmodum in privatorum querelis postea proponendis clarius[22]) apparebit, per quod dictorum mercatorum negotiatio[23]) deperit[24]) privilegiorum tenor et efficacia[25]) violantur[26]) et vetuste consuetudini et[27]) libertati conventionibusque[28]) initis contravenitur, petiturque[29]) itaque, ut desuper congrua provisio, prout res exigit, fiat, et ut pauperes mercatores, quod ipsis[30]) ablatum est, recipiant.

3. Consequenter[31]) conqueruntur dicti oratores et quidem[32]) lamentabiliter, quod, quamquam[33]) regia Maiestas seipsam conservandis tuendisque dicte Anse[34]) privilegiis ac liber-

[1]) et alios fehlt in II. [2]) I quanquam. [3]) Folgt in III durchstr. ut. [4]) I soepenumero. [5]) Fehlt in I. [6]) II, III nuncquam. [7]) Folgt in II unterstrichen auribus eorum quibus iustitia demandata erat, semper clausis et obturatis. [8]) Fehlt in I. [9]) II, III corp. merc. dict. [10]) II, III imponi. [11]) II his. [12]) I quencunque. [13]) II perlamenti. [14]) III uncquam. [15]) II hoc. [16]) II rengni. [17]) II, III sepedicta. [18]) II restitutionem. [19]) Fehlt in I. [20]) ab eis fehlt in II. [21]) II maxime. [22]) Fehlt in II. [23]) In II folgt et questus. [24]) II deperitur. [25]) II, III efficatia. [26]) I violenter. [27]) II ac. [28]) I comentionibusque. [29]) que fehlt in II, scheint ausgestrichen zu sein in III. [30]) Folgt in II unterstrichen improbe. [31]) Am R. v. ders. H.: Hic nostri non tamen querebantur de iudicii incompetentia, quantum (!) de oppressione suorum per iudices scacarii. [32]) II, III id quidem. [33]) I quanquam. [34]) II Anze.

tatibus astrinxerit[1]) neque ullatenus passuram, ut a quoquam attemptentur[2]) vel violentur[3]), hoc tamen minime attento[4]) sepe[5]) permissum est et permittitur[6]), mercatores dicte Anse[7]) invitos et contradicentes in iuditio scacario[8]) indebite[9]) molestari mulctisque maximis innocenter premi et preter ullam culpam dampnari[10]) resque et bona ipsorum fisco adiici[11]), imo quod longe gravius est nonnunquam[12]) ad inquisitionis iuditium pervenitur, non tamen eo modo, quem privilegiorum et conventorum[13]) tenor[14]) prescribit, quibus cautum est, quod quotiens[15]) Anglicus Alemanum via inquisitionis persequitur[16]) vel econtra duodecim viri pro dimidia parte Anglici et pro reliqua Alemani bone opinionis et fame eligi et assumi debeant, qui scrutatis cause meritis iustitiam administrent, qua forma neglecta Anglici imminente inquisitionis iuditio non Alemanos sed cuiusvis alterius nationis homines ipsis affectos et faventes eligunt, per quos[17]) mercatores frequenter iniuste[18]) condempnantur et ad solvendum, quod nunquam[19]) debuerunt, compelluntur, nihil[20]) ipsis proficientibus[21]) consuetudinibus diutissime observatis neque regiis indultis neque provisione[22]), qua cautum est, ne acta parlamenti[23]) privilegiis Anze[24]) preiudicent, vel vim vel efficaciam[25]) ipsorum ledant, quemadmodum tractatus etiam Traiectensis[26]) aperte commonstrat, quem dicti oratores in suo robore servari damnoque[27]) et iniuria affectis satisfieri. Huic quoque morbo remedium adhiberi seriose[28]) desiderant et expetunt.

4. Insuper conqueruntur, quod, licet inter cetera sepedicto regio beneficio[29]) prefatis mercatoribus graciose[30]) indulto concessum et cautum sit, ut merces suas pro suo beneplacito, dum et ipsi[31]) volunt ex Anglia libere evehere possint omni impedimento et contradictione cuiuscunque cessante, Londinenses tamen non attento, quod ipsorum civitas[32]) in hac parte indulti[33]) expresse nominata sit et precipue ad istius

[1]) II, III obstrinxerit. [2]) II attemtentur. [3]) In II folgt unterstrichen pariformiter. [4]) In II folgt conniventibus oculis, dann durchstr. hactenus. [5]) Fehlt in II. [6]) In II et permittitur über d. Z. von a. H. [7]) II Anze. [8]) Folgt in II unterstrichen cum tamen minime subsunt. [9]) In II über d. Z. von a. H. i(m)peti et; beide Worte scheinen durchstrichen zu sein. [10]) II damnari. [11]) II adici; dann folgt unterstr. ubi nec defensio recipitur neque privilegiis ipsorum locus relinquitur, sed pro voluntate sola in favorem delatorum res geritur et innocentia opprimitur. [12]) II nonnuncquam et frequentissime, III nonnuncquam. [13]) I comentorum. [14]) In I ursprünglich tenore. [15]) I quoties. [16]) II prosequitur. [17]) II quos frequenter mercatores iniuste omni iuris ordine pretermisso priusquam audiantur, condemnantur; von omni ab unterstrichen. III frequenter mercatores. [18]) In II von a. H. am R. zugesetzt. [19]) III nuncquam. [20]) II nichill. [21]) II profitientibus. [22]) II provisione illa. [23]) II perlamenti. [24]) II Anse. [25]) II, III efficatiam. [26]) Traiectensis etiam. [27]) III dampnoque. [28]) In II corr. von a. H. für se ipse. [29]) II, III benefitio. [30]) II, III gratiose. [31]) II III, quando. [32]) Folgt in II expresse in hac parte indulti nominata. [33]) Folgt in III nochmals aber durchstr. indulti.

observanciam[1]) asstricta[2]), superioribus annis[3]), postquam Alemani mercatores pannis conparatis et navibus impositis solvere disposuerunt[4]) comparato undecunque regio mandato naves cum mercatoribus[5]) detineri plerumque[6]) fecerunt[7]) et procurarunt ac plerumque ad multos dies transitum ipsorum impedierunt. Quo factun sit[8]), ut multi mercatores sic iniuste detenti fidem fallere coacti sunt[9]) sepiusque pannos magno numero ac precio[10]) emptos pro modico Anglicis dimittere aut in navibus quousque vel vetustate vel alio vicio[11]) consumpti vel corrupti et depravati aut prorsus inutiles vel saltem viliores reddebantur[12]) in grave[13]) ipsorum dispendium pariter et iacturam. Petitur itaque, ut et huic[14]) machinationi et fraudi remedium adhibeatur et mercatoribus sic dampnificatis[15]) contra illos[16]) expedita iusticia[17]), prout equitatis ratio postulat, administretur.

5. Preterea conqueruntur dicti oratores mercatores dicte Anze[18]) contra sepedicta privilegia et libertates suas se[19]) indebite pregravari in costuma[20]) solvenda; nam ubi secundum indulta regia tractatusque dudum initos et observantiam antiquissimam 3 denarios de qualibet libra solvendo a pluribus[21]) inmunes et liberi esse deberent, ab aliquibus annis et citra de quolibet plaustro plumbi quinque ß ster. in Hulle pendere coacti fuerunt et coguntur, in Lenne vero et Bostene[22]) 4 ß ster. in privilegiorum suorum enervationem[23]) ipsorumque mercatorum grave[24]) dispendium et[25]) iacturam.

6. Insuper quoque, et[26]) quod longe gravius est, ab aliquibus annis preteritis reperti sunt nonnulli[27]), qui verba dictorum privilegiorum contra propriam significationem iuri[28]) ac observantie diuturne consonam et conformem[29]) in dampnum[30]) mercatorum sinistre interpretari conati sunt et conantur asserentes, quod dictio „suis" in dictis privilegiis adiecta verbo „mercandisis" solum conprehendat res et merces, que in unaquaque civitate Anze[31]) dumtaxat nascuntur, non autem illas, que aliunde a dictis mercatoribus conparantur[32]). Quo fit, ut[33]) quidam ex regiis consiliariis huiusmodi[34]) interpretationi

[1]) II, III observantiam. [2]) II, III astricta. [3]) superiorioribus annis in II von anderer Hand am Rande zugesetzt. [4]) III disposuerint. [5]) II, III mercibus. [6]) fehlt in II. [7]) II feterunt. [8]) II Quo fit; III Quo factum fuit. [9]) coacti sunt v. a. H. in II corr. für coguntur. [10]) II, III pretio. [11]) II, III vitio. [12]) II reddantur. [13]) II gravem. [14]) Folgt in II unterstrichen improbe. [15]) II damnificatis. [16]) Folgt in II unterstr. fraudulentos; illos steht am Rande. [17]) II, III iustitia. [18]) II Anse. [19]) Fehlt in II, III, scheint in I erst später zugesetzt worden zu sein. [20]) II, III custuma. [21]) II, III pluri. [22]) II, III Bosteyn. [23]) II evacuationem; III enarvationem. [24]) II gravamen. [25]) II ac. [26]) Fehlt in II. [27]) Folgt in II durchstr. plus quam oportet sapere volentes. [28]) In I corrigirt für initi oder inibi. [29]) II conforme. [30]) II damnum. [31]) II Anse. [32]) II, III comportantur. [33]) Folgt in II unterstrichen reverendissimus dominus cardinalis regius cancellarius. Die Worte quidam ex regiis consiliariis sind am R. von anderer H. beigefügt. [34]) Folgt in II unterstrichen aliene et extorte.

innixi[1]) de his[2]) rebus et mercibus, que a mercatoribus aliunde queruntur et conportantur[3]), maiorem costumam[4]) solvendam[5]) fore; nec privilegia[6]) Anze in his[7]) sibi locum vendicare debere contendant[8]) et constanter asseverent[9]). Cum tamen nedum iure peritis, verum etiam mediocriter doctis cognitum[10]) et explorati iuris sit suorum appellatione contineri quecunque iusto titulo et traditione vel quasi intervenientibus in alterius dominium translata sunt et id quidem precipue in privilegiis, in quibus latissima et amplissima verborum interpretatio facienda est, non restricta neque angusta multo minus extorta impropria et aliena, per quam privilegium vel viribus evacuetur vel privilegiato minus proficuum et utile reddatur, prout[11]) etiam in Traiectensi tractatu cautum extitit.

7. Consequenter conqueruntur oratores sepedicti, quod, licet costuma[12]) semel soluta nulla alia amplius a mercatoribus pro talibus mercibus custumatis exigi vel postulari debeat; quemadmodum supradicta privilegia indicant, hoc tamen non attento ab aliquibus annis preteritis fuerunt dicti mercatores, soluta semel custuma ad aliam solvendam in Nycastell, Suethanpton, Jermode[13]) et plerisque aliis locis regni Anglie coacti et conpulsi, prout et hodie conpelluntur sub colore illo, quasi illa custuma censeri debeat custuma loci illius verba quidem Anglicis tenentibus, sed sensum et vim privilegiorum violantibus.

8. Preterea conqueruntur oratores supradicti, sepedictos mercatores etiam in alio gravari, quod neque vina Burdegalensia, neque temperamentum coloris de Tholosa[14]) vulgariter Tolouse[15]) wode[16]) in regnum[17]) Anglie nisi in navibus Anglicanis inferre permittuntur, propter quod nonnulli ex eis huius rei inscii privilegiis innixi ademptis mercibus suis grave dampnum pertulerunt, cum tamen et regia provisio[18]) et Traiectensis tractatus inpune illud fieri sinant ac ita semper observatum existat.

9. Insuper ultra predicta conqueruntur oratores supradicti, mercatores Anze[19]), se[20]) ab Hullensibus, corone Anglie subditis, gravem suorum privilegiorum ac libertatum violationem et restrictionem pati. Cum enim ipsis permissum et concessum sit, ut res et bona ipsorum libere possint in regnum[21]) Anglie per quemcunque[22]) portum velint invehere ac inde reducere seu evehere illaque[23]) in quorumcunque[24]) voluerint domibus, accedente illorum consensu, custodienda deponere, Hullenses[25])

[1]) II innixus. [2]) III hiis. [3]) II comparantur. [4]) II, III custumam. [5]) I, II zweimal solvendam. [6]) III privilia. [7]) III hiis. [8]) II contendat. [9]) II asseveret. [10]) I connitum. [11]) prout — extitit fehlt in II. [12]) II, III custuma. [13]) II Jermoede. [14]) II Tolosa. [15]) II Tolose. [16]) II waede; III woode. [17]) II rengnum. [18]) Folgt in II diuturna consuetudo ac Traiectensis. [19]) II Anse. [20]) Fehlt in II, über der Zeile zugesetzt in I. [21]) II rengnum. [22]) I quencunque, III quemcumque. [23]) I illasque, das s scheint später zugesetzt worden zu sein. [24]) III quorumcumque. [25]) I hatte zuerst Hullensesque.

dictorum indultorum et libertatum inmemores mercatores ipsos arctant[1]) et constringunt, ut nonnisi in certis locis merces huiusmodi collocent nec alio portu, quam quo induxerunt[2]), eas evehant nec alicubi, quam apud eos et de rebus eorum quicquam comparent seu emant. Cum tamen sepenumero apud eos neque panni neque res alie venales existant, quas vel ipsi mercatores appetant vel in suis regionibus absque gravi dampno[3]) distrahere valeant propter quod antiqua libertas ipsorum minuitur, privilegia violantur et negotiatio ipsorum[4]) plus solito incommodatur.

10. Consequenter conqueruntur iidem oratores et ambasiatores, quod, licet tam iure naturali ac divino quam etiam humano dispositum sit et regia provisione exhabundanti ordinatum, ne aliquis mercator dicte Anze[5]) ob alterius culpam vel delictum, cui obnoxius non sit, gravari vel molestari aut bona ipsius pro debito alterius, pro quo principalis vel fideiussor non sit, detineri vel arrestari debeant[6]), hoc tamen minime[7]) animadverso nec pensato reverendissimus dominus[8]) cardinalis regius cancellarius iampridem ad preces et[9]) sollicitationem illorum de Lenne[10]) asserentium per illos de Stralesßundt[11]) navem[12]) quandam ad ipsos spectantem violenter invasam ablatam[13]) et expoliatam[14]) damnisque maximis improb ese affectos, aldermannos[15]) Londonienses ad se vocari[16]) delatoque iuramento[17]) promittere fecit[18]), ut designatis primum nominibus singulorum mercatorum de Straleszundt[19]) Wysner[20]) Rostock et Lubeck tunc in regno[21]) Anglie degencium neminem ex his[22]) sub pena 500 lib. ster.[23]) dimitterent, priusquam causa spoliationis[24]) ac dampnorum huiusmodi in iudicio[25]) regio finita et sopita ipsisque Lennensibus[26]) integre[27]) satisfactum esset. Et licet iidem[28]) aldermanni[29]) validissimis rationibus et[30]) mediis[30]) innocentiam suam tutarentur et defenderent nullamque causam vel occasionem pretenso forefacto prestitisse prout nec prestiterant assererent nec pro alieno debito se gravari vel molestari debere contenderent variis etiam viis[31]) et modis propositis, quibus Lennenses contra Sondenses[32]) iusticiam[33]) consequi possent, ad quod etiam opem sese laturos pollicebantur, nichilominus[34]) tamen his[35]) et aliis defensionibus ipsorum non attentis[36]) reverendissimus dominus

[1]) III artant. [2]) III induxerint. [3]) II damno. [4]) II eorum. [5]) II Anse. [6]) II despiciant. [7]) Folgt in III durchstr. ad. [8]) Fehlt in I. [9]) Folgt in II unterstrichen importunam. [10]) II Lynne. [11]) II Strolesont. [12]) III navim. [13]) II oblatam. [14]) II, III expilatam. [15]) II, III oldermannos. [16]) II vocari fecit. [17]) In II folgt minis et terroribus. [18]) II coegit. [19]) II Strolesont; III Stralessundt. [20]) II Wissmar, III Wysmar. [21]) II rengno. [22]) III hiis; in II fehlt ex his. [23]) II ster. ex his. [24]) I spoliacionis. [25]) II, III iuditio. [26]) II Lynnensibus. [27]) II integere. [28]) II idem. [29]) II, III oldermanni. [30]) Fehlt in II. [31]) II vis. [32]) II, III Sundenses. [33]) II, III iustitiam. [34]) II nihilominus. [35]) III hiis. [36]) Für non attentis hat II spretis. Vor attentis steht in I durchstr. obstantibus.

cardinalis[1]), reverencia[2]) et honore persone sue semper salvis et illesis, eosdem pro alieno debito principalibus non convictis nec condemnatis[3]) in summa 500 lib. ster. condempnavit[4]) summamque illam solvere et pendere conpulit, represalias[5]) quoque[6]) privilegiis Anze contrarias contra omnes mercatores concessit in maximum[7]) tocius Anze dispendium et iacturam[8]). Petunt itaque oratores sepedicti, ut, que dictis mercatoribus hac occasione ablata sunt, restituantur, et ut congrua provisio fiat ne similia deinceps attemptentur[9]) et fiant.

11. Insuper conqueruntur etiam dicti oratores, quod, licet memoratis privilegiis expresse cautum sit, quod mercatores Anze[10]) libere possint pro suo beneplacito naves cum mercibus suis ex quibuscunque portubus[11]) Anglicanis quocunque[12]) voluerint ducere his[13]) locis dumtaxat exceptis, que ab Anglicis notoria hostilitate dissident, reverendissimus tamen dominus olim cancelarius Anglie sinistre ut creditur ab aliquibus informatus[14]) paucis annis elapsis ab oldermannis Londoniensibus quandam obligationem seu assecurationem litteratoriam extorsit et recepit, per quam fidem dare et se obligare coacti fuerunt sub pena 20[15]) lib. ster., ne aliquis mercator dicte Anze deinceps aliquas merces ex Anglia in dominium bone memorie[16]) Philippi olim ducis Burgundie aut Campen aut alia certa loca propinqua deferret vel inde ad Angliam deportaret, litteris desuper confectis, que etiam hodie in cancelaria regia conservantur et custodiuntur. Preter illas[17]) extat eciam alia obligatio similis predicte de 2[19]) lib. ster., quam habet subthesaurarius regius[18]) et tercia de mille lib. ster. et quarta de 18[20]) lib. ster. apud custumarios[21]) dicte civitatis Londinensis[22]). Quas quidem obligationes, quamquam dicti mercatores tamquam privilegiis et libertatibus ipsorum refragantes[23]) et ob defectum cause impulsive et finalis viribus vacuas et inanes sepenumero reddi et restitui sibi instanter petierunt, nunquam tamen illud consequi potuerunt[24]).

1) Folgt in II durchstr. astipulantibus regiis iudicibus in favorem Lynnensium. 2) II, III reverentia. In II ist reverentia — illesis am Rande von anderer Hand beigefügt. 3) III condempnatis; in II folgt unterstrichen prepropere omisso omni iuris ordine. 4) II condemnavit ac summamque. 5) II represaleas. 6) Folgen in II unterstrichen iuri et equitati et. 7) I maximam. 8) II et gravamen statt et iacturam. 9) II attententur. 10) II Anse. 11) I voran steht durchstr. portib.; II portibus. 12) I quomodo-cunque; III quocumque. 13) III hiis. 14) Folgt in I in. 15) II, III 20 M. 16) Fehlt in II. 17) Folgt in III vero. 18) I Regine (?). 19) II, III 2 M. 20) II, III 18 M. 21) I custuminarios. 22) II, III Londiniensis. 23) I refragantes; II refragantes extortas. 24) Der Passus von Quas — potuerunt ist in II durchstrichen. Darauf folgt ein weiterer, aber ebenfalls durchstrichener Passus folgenden Wortlauts: Quinimo quod longe molestius et gravius est, quotienscumque apud regiam Celsitudinem vel officiatos ipsius personarum negotiorum vel causarum celeriori expeditione diligentius solito instant, extunc regius cancellarius, ut pauperes mercatores oppressos a prosequitione iuris sui deterreat ac a defensione suorum privilegiorum auctat huiusmodi obligationes profart

12. Item ultra predicta conqueruntur dicti oratores, quod contra sepedicta privilegia prefati mercatores, dum merces ipsorum Anglicis vendunt et ut aureos nummos pro his[1]) recipiant paciscuntur et conveniunt emptores Anglici frequenter fracta fide pro aureis, quos promiserunt, argenteos minoris valoris[2]) nummos in solutum dant causantes per actum parlamenti[3]) interdictum fore, ne Alemanis aurum solvatur, cum tamen et regia provisio[4]) et Traiectensis explicent, ne acta parlamenti[5]) nostris officiant[6]), quominus pari iure cum Anglicis pociantur[7]) et gaudeant.

13. Preterea etiam conqueruntur sepedicti oratores, quod preter hec omnia gravamina quoddam aliud insolitum ac intolerabile[8]) ab Anglicis excogitatum est, mercatoribus maxime nocuum et damnosum[9]), hactenus tamen sepe in perniciem[10]) ipsorum[11]) usurpatum. Postquam enim[12]) naucleri Hamburgenses Gedanenses aut cuiusvis alterius civitatis Anze incole receptis a mercatoribus mercibus destinato loco restituendis cum aliquo exercitore seu piloto perito et experto conveniunt et paciscuntur, ut naves suas cum mercibus in portum, quem designarunt, traducat[13]), tunc[14]) subadmiraldus regius cum oldermannis pilotorum fingentes pilotum illum non esse in turno navigandi et[15]) ob id non posse nec debere navigare, donec et quousque ordo, quem ipsi statuerunt, illum concernat. Hac fraude quesita pilotum sic conductum detinent et subsistere faciunt[16]) ac alium, quem volunt, plerumque inexpertum et marinorum periculorum prorsus ignarum in locum illius assumpti[17]) surrogant vehendisque mercibus invitis mercatoribus et nautis proponunt. Quo fit, ut plerumque mercatores et naute[18]) cum navibus et mercibus suis in promptum periculum ac maximum discrimen ducti corpora cum bonis, utinam non animas quoque misere amittant. Petunt itaque oratores sepedicti, ut et[19]) huic fraudi occurratur viaque similia attemptandi[20]) precludatur et mercatores in suis libertatibus conserventur.

14. Postremo conqueruntur sepedicti oratores quo supra nomine, quod, quamvis antiqua consuetudine introductum et usque ad hec tempora novissima inviolabiliter observatum sit, quod naute civitatum Anze, postquam iacta anchora naves

illasque in scacario regio in pernitiem ipsorum producere ac ad exactionem penarum inibi comprehensarum procedere velle comminatur in grave preiudicium et gravamen mercatorum non audentium propter hoc causas ipsorum prosequi vel iustitiam petere.

[1]) III hiis. [2]) II minori valore. [3]) II perlamenti; III perliamenti. [4]) II provisione et Traiectensis tractatus. [5]) Sieh Nr. 3. [6]) III offitiant. [7]) II, III potiantur. [8]) II, III intollerabile. [9]) II dampnosum [10]) III pernitiem. [11]) II eorum [12]) II tamen. [13]) II traducent. [14]) Fehlt in II. [15]) II ac. [16]) III fatiunt. [17]) Aus i ist in I von a. H. u. corrigirt. [18]) II et naute et mercatores. [19]) Fehlt in I. [20]) II attemtandi callidis hominibus ad nocendum promptis.

suas firmarunt, regio admiraldo pro recognitione sua et ancharagio[1]) 6 vel 7[2]) d duntaxat solverint et solvere consueverint, ab aliquibus tamen retroactis annis contra hanc vetustam observanciam[3]) duos solidos ster. solvere et prestare coacti fuerunt et quotidie[4]) coguntur, super quo etiam dicti oratores provisionem et remedium expetunt et desiderant adhiberi.

15. Insuper[5]) etiam petunt, ut illi, quos civitates Anze tanquam cives suos sub Anza comprehensos agnoscunt[6]) et reputant, Anglici quoque[7]) ut tales tractent ac privilegiis Anze[8]) potiri et perfrui sinant.

16. Et ut ponderatores Anglici, et[9]) quorum officium[10]) est lineos pannos mensurare, de quorum perfidia mercatores sepe questi sunt, detecta etiam et convicta eorum inprobitate, equa lance ponderent et mensurent nec in conplacenciam Anglicorum, quemadmodum sepe conpertum est, dum ponderant et mensurant, manum indebite lanci apponendo[11]), et cum dampno[12]) mercatorum Anze favorem in Anglicos ostendant.

Postremo protestantur dicti oratores, quod, si que alia gravamina posthac in noticiam[13]) ipsorum deducta fuerint, quod liberum ipsis sit, ea quoque predictis quemcunque[14]) adiicere[15]) et desuper remedium et provisionem petere benignam interpretacionem in his[16]) omnibus et quibuscunque[17]) proponendo, postulantes et, prout supra dictum est, iterum protestantes[18]).

98.

Responsiones oratorum serenissimi regis Anglie ad generales querelas datas ab oratoribus magnificis Anze. (1521.)

(Kölner Stadtarchiv. Acta Anglicana. Lose Hefte Nr. 9 fo. 62.)

1. Ad primum articulum generalem ita respondent oratores serenissimi regis, quod privilegia hominibus Anze Theutonice concessa usque adeo sunt servata illesa, ut nichil per regiam Maiestatem aut publicum consilium sit contra verum intellectum eorum ullis temporibus attemptatum. Quodsi alique iniurie sint illis hominibus Anze contra principis voluntatem interdum ut fit illate neque enim fieri potest, ut in tanta hominum multitudine nulla unquam emergat iniuria certum

[1]) II ancharasio. [2]) II, III 8 d. [3]) II, III observantiam. [4]) III quottidie. [5]) In I a. R. v. jüngerer Hand und in a. Tinte qui Hanseatici. [6]) II agnoscant. [7]) II quoque cuius contrarium hactenus plerumque tentatum est. [8]) II Anse. [9]) Fehlt in I. [10]) III offitium. [11]) III apponendo et cum — ostendant; I ebenso, aber ostendat; II apponent cum — ostendant. [12]) II damno. [13]) III notitiam. [14]) (I), II, (III) quemcumque. [15]) II adicere. [16]) III hiis. [17]) II, III quibuscumque. [18]) et prout — protestantes fehlt in II.

est, nuncquam illis petentibus a sua Maiestate aut ipsius consilio denegatam esse justitiam, sed omni favore, quantum per equitatem licuit, administratam esse.

2. Ad secundum respondent dicti oratores, quod hoc statutum, de quo queruntur, fuit et est vetustum statutum et innovatum tempore bone memorie Henrici septimi, ut consuleretur reipublice, nec per hoc statutum ulla nova prisa ulla indebita prestatio aut ullum novum onus rebus vel corporibus dictorum mercatorum imponitur, nec hoc statutum in illorum pannos fertur, sed generaliter in pannos omnium et afficit, priusquam panni emantur ab illis.

3. Ad tertium respondetur, quod curia scaccarii est curia regis, et ex antiquissimis quo loco precipue omnes cause fiscales tam Anglorum quam omnium exterorum semper tractari et decidi consueverunt. Et quantum ad inquisitionem attinet, si dicta Anza habet aliquod tale privilegium, non est dubitandum, si legittimo modo allegent et proponant in dicta curia, non denegabitur eis justitia neque denegari solet.

4. Ad quartum oratores Angli respondent, quod regia Maiestas neque ad Londoniensium neque quorumcunque mortalium instantiam naves cuiusquam paratas exire consuevit detinere, nisi aliquod rationabile subsit impedimentum. Quodsi oratores dicte communionis declarent in spetie tempora, quibus prohibiti sunt exire, oratores Anglie non dubitant, quin liquebit evidenter, fuisse causas ydoneas et necessarias, propter quas regia Maiestas rationabiliter potuit et de congruo debuit retinere naves illas mercatorum dicte communionis sine ullo alicuius privilegii, si quod habent, preiuditio.

5. Ad quintum respondent dicti oratores, quod regia Maiestas informatur a dictis villis de Lynne, Hulle et Bostone, quod illic non exigitur aliud vectigal a mercibus dicte communionis, quam soliti sunt solvere. Quodsi ostendere poterunt, aliquid ab eis exigi supra quam soliti sunt solvere, regia Maiestas re cognita faciet eis iustitiam.

6. Ad sextum respondent, quod regia Maiestas vere et cum ratione sentit, quod dictio „suis" adiecta verbo „mercandisis" in pryvilegiis eorum quoad immunitatem minoris vectigalis solum comprehendat res et mercandisas dominiorum et districtuum Anze nativas ut pretenditur privilegiatorum. Ubi autem privilegia sua amplissime interpretanda esse dicunt, respondetur, huiusmodi esse eorum privilegia pretensa, que non amplianda sed restringenda sunt, cum in diminutionem vectigalium et detrimentum reipublice tendant; nec per intellectum datum ad verbum „suis" evacuatur privilegium illis concessum nec natura illius termini, quo ad hoc impropriatur quin etiam verbo „suis" sic interpretato plus habent utilitatis ex pryvilegiis, quam proprii subditi serenissimi regis.

7. Ad septimum respondent sepedicti oratores, quod custu-

marii villarum Newcastel, Sowthamptone et Yarmowthen informarunt regiam Maiestatem, quod nullum aliud vectigal exigunt a memoratis mercatoribus Anze, quam longo tempore consueverunt solvere, et dicunt, quod exigere vectigal debitum ville non est contra privilegium Anze. Quodsi dicti mercatores possint ostendere, illud solitum vectigal solvi non debere sua Maiestas re cognita faciet eis justitiam.

8. Ad octavum respondent oratores serenissimi regis, quod statutum, quo cavetur, ne vina Burdugalensia aut temperamenta coloris de Tholosa, vulgariter Tholose wode nuncupata, in regnum Anglie nisi in navibus Anglicanis deferantur, est antiquitus observatum et in hoc reipublice consultum neque per hoc pryvilegiis Anze derogatum.

9. Ad nonum dicunt oratores Angli, contenta in dicto nono articulo a presentibus ville de Hulle[1]) esse negata.

10. Ad decimum articulum oratores respondent, quod iste articulus non est verus eo, quod oratores Anze narrando factum multa omittunt, que si narrassent, facillime appareret, sententiam iuste latam esse, queque lata fuit per reverendissimum dominum cardinalem ex mente consiliariorum domini regis meritis cause ponderatis, ut ius et equitas suadebant, nulla juris ratione retractari deberet. Et dicti oratores Anze sepenumero queruntur, quod in aliis curiis conveniantur, et petunt suas causas remitti ad consilium domini regis. Quodsi nunc nec illa judicia satisfaciunt eis, que redduntur a consilio, a quibus tandem patientur causas suas iudicari. Quin et hoc vehementer admirandum est, cum relique nationes omnes se teneant judiciis consilii regis contentos, cur soli mercatores Anze, qui multo favorabilius reliquis omnibus tractantur et ferme plus omnibus reliquis pro numero suo lucrantur, soli iudicia et leges regni et regis impugnant.

11. Ad undecimum dicunt, quod olym tempore concessionis dictorum pretensorum privilegiorum et diu postea mercatores dicte societatis Anze perpetuo solebant pannos et merces in Anglia comparatas in Alemaniam et alia loca ab Anglia remota deferre et nuncquam in loca in prefatis articulis memorata in magnum preiuditium et dampnum mercatorum Anglie nundinas illic frequentantium. Ratione cuius gravaminis tractatu habito inter consiliarios regis et homines illius societatis in Anglia tunc commorantes dicti mercatores moti bonis et congruis rationibus obligaverunt se in dictis singraphis, quarum tamen conditiones postea non observaverunt. Et tamen regia Maiestas, quamquam iuste potuisset eas pecuniarum summas a dictis mercatoribus ratione non observate conditionis exigere, tamen benignitate sua et favore, quo dictam societatem graciose

[1]) Ms. Husse.

prosequitur, eandem exigere aut petere usque in hanc dietam distulit.

12. Ad duodecimum respondent oratores Anglici, quod istud statutum est generale et omnes obligat, ne aurum exportetur ab Anglia; et ita non preiudicat eorum pryvilegiis pretensis, cum sit generale et omnes obligat.

13. Ad decimum tercium articulum respondent, quod quedam est fraternitas pylotorum erecta et auctoritate regia incorporata, in qua deputantur unus magister quattuor guardiani et octo assistentes, qui tamquam unum corpus possident nonnullas libertates facultates et immunitates, utputa quod ipsi, quia in arte navigandi peritissimi censentur, possint facere statuta et ordinationes in relevamen et augmentationem navium Anglicarum, virtute cuius auctoritatis ipsi magister guardiani et assistentes quandam antiquam ordinationem et consuetudinem inter marinarios Anglicos, a tempore cuius contrarii memoria hominum non existit, usitatam ac per quoscumque extraneos mercatores tam Anze civitatum quam ceterarum nationum sine aliqua contradictione tolleratam a tempore predicte incorporationis inter[1]) cetera dicti corporis statuta edidere et eam inviolabiliter observari decrevere, cuius statuti tenor est talis: Statutum et ordinatum est, quod nullus in se onus exteras naves ducendi sive traiiciendi extra rivum Thameses assumat, preterquam hii, qui per predictum magistrum guardianum et assistentes seu eorum deputatos sunt deputandi sub pena amissionis nauli in usum dicte incorporationis totiens quotiens applicandi. Preterea constituti sunt per dictum magistrum et guardianos quadraginta pyloti exercitatissimi, quorum negligentia aut imperitia nulla unquam navis aut ingrediendo aut egrediendo[2]) periit. Dicunt ergo predicti oratores, in hoc non gravari mercatores Anze, cum sotietas pylotorum vetustissima consuetudine et insuper sua editione statuit et ordinavit, quo maxime prospiceretur securitati omnium nationum exterarum Thamesim ingredi aut agredi volentium.

14. Ad 14 articulum dicunt, quod ultra hominum memoriam anchoragium consuetum est solvi ab incolis civitatum Anze iuxta navium capacitates et quantitates, utputa pro minima navi sex denarios, pro media interdum duodecim, interdum sexdecim denarios, pro maxima vero duos solidos ster. Et ultra duos solidos de una navi licet maxima percipere non consuevit questor anchoragii, quemadmodum prescripte consuetudinis vigore duos solidos percipere licuit et licet.

Ad 15 articulum respondent dicti oratores, quod cum in pretensis dicte communionis Anze privilegiis caveatur, ne mercatores Anze res aut bona cuiusquam advocent, tamquam mer-

[1]) Ms. in. [2]) Ms. egregiendo.

catoris de Anza, qui re vera de Anza non sit, ista eorum petitio in dicto articulo non est rationabilis, videlicet quod regia Maiestas eos omnes agnoscat pro sociis Anze et ad suum preiuditium pro sociis Anze tractet, quos mercatores Anze velint pro suis agnoscere.

99.

Replice oratorum Anze contra responsiones oratorum serenissimi regis Anglie ad querelas ipsorum generales pro querelarum suarum corroboratione. (1521.)

(Kölner Stadtarchiv. Acta Anglicana. Lose Hefte Nr. 2 fo. 3—10.)

Contra primam responsionem ad primum articulum generalem replicando dicunt oratores Anze, responsionem hanc fore generalem et ambiguam, et contrarium ipsius luce clarius apparere ex articulis specialibus nuper anno preterito unacum generalibus exhibitis, ad quas, cum sint declaratorie istarum generalium et quasi fundamentum et materia, ex qua eciam respondere petunt, ut ita veritas istarum patefiat. Quod cum factum fuerit, certo cercius apparebit, omnia, que in hoc primo articulo proposita sunt et hiis eciam graviora in suos ab Anglis precipue regiis officiatis admissa, multipliciter quoque contra verum intellectum suorum privilegiorum libertatum ac consuetudinum attemptatum esse regiamque Maiestatem sepenumero desuper cum instancia interpellatam et requisitam fore, sed nichil usque modo querentibus profuisse, nec iusticiam ita lesis ac dampnificatis redditam fuisse, quod tamen citra sue Maiestatis offensam iniuriam vel contumeliam et cuiuslibet alterius dictum esse volunt.

Contra secundam responsionem replicando dicunt, verissimum et notorium esse, quod hoc statutum de pannis intonsis non evehendis diu post concessionem privilegiorum Anze non in commodum reipublicae, ut ex adverso pretenditur, sed in favorem, commodum et utilitatem certorum hominum, fullonum scilicet et tonsorum Londini commorancium graveque et intollerabile dispendium mercatorum Anze factum, nedum privilegiis et libertatibus ipsorum, verum eciam antique observancie et consuetudini tractatibusque et conventionibus inter coronam Anglie et homines de Hanza initis et conslusis tociesque innovatis contrarium, in dispendium solius Anze et suorum hominum, cum Angli eo non distringantur nec illud observent, imo passim pannos intonsos et inparatos impune vendant emant et evehant, editum et propterea merito abolendum et tollendum, presertim respectu Anze, cuius privilegiis cautum est, quod nullum onus vel gravamen rebus vel personis ipsorum imponi debeat. Cuius contrarium hoc statutum plane inducit, per quod libertas antiqua

in evehendis quibuscunque pannis mercatoribus Anze semper permissa restringitur et tollitur, panni huiusmodi, postquam ab Anglicis empti et ipsorum mercatorum Anze[1]) facti sunt, confiscantur, persone ipsorum mulctantur et gravantur et paucorum utilitati sub pretextu et colore utilitatis reipublice cum summo eorum dispendio consulitur, quemadmodum articulus iste, ad quem ista responsio data est, lacius commemorat, et in specie aperte et clare quidem in querelis[2]) privatorum deductum existit, ad quas eciam responderi petitur.

Contra terciam responsionem replicando dicunt, quod esto absque veritatis preiudicio, quod curia scaccarii curia regis sit pro causis fiscalibus tractandis instituta, non tamen verum est, quod in ea cause mercatorum Anze ab antiquo agitari vel terminari consueverunt, sed ad regium cancellarium remitti ibique summarie absque strepitu et figura iudicii sola facti veritate inspecta terminari. Nunc autem ab aliquibus annis et citra usurpatum est et sepe factum, ut pauperes et innocentes mercatores preter omnem culpam et delictum per quosdam levis opinionis homines lucrorum avidos et participes instigantibus emulis ipsorum passim deferantur in illo nullisque probationibus receptis aut iuris ordine servato neque privilegiis vel defensionibus ipsorum admissis vel auditis maximas pecuniarum summas innocenter pendere et solvere coacti sint mercesque et bona ipsorum, quod citra et absque iniuria dictum sit, confiscate, que omnia certum est in ipsorum preiudicium et dispendium ac privilegiorum et libertatum suarum enervacionem redundare et maximam iacturam ipsis inferre, et ob id merito oratores non solum de illius curie et iudicii inconpetentia, verum eciam de iniusta oppressione et privilegiorum ac libertatum suarum violacione questos esse et queri et remedium desuper cum restitucione ablatorum in querelis privatorum lacius expressorum postulare, prout postulant. Ad illud autem, quod de inquisicionis iudicio additur, dicunt, de hoc nulli dubium esse, quin Anza hoc privilegium habeat, prout et magnificencie vestre optime noverint et sciunt. Quod autem allegacio illius ab hominibus Anze hactenus sepe facta et minime admissa sit, hoc liquere et apparere dicunt ex processibus in dicto judicio habitis et ex querelis privatis nuper propositis, ad quas eciam responderi petunt.

Contra responsionem ad quartum articulum datam replicando dicunt oratores, quod inspectis et pensatis querelis privatorum nuper exhibitis manifeste et notorie constat, quo tempore et quorum naves retente et prohibite sint exire, prout habet articulus iste, quas si vestre magnificencie viderunt, prout illas vidisse creduntur, frustra declaracionem spe-

[1]) mercatorum Anze von anderer Hand über der Zeile zugesetzt.
[2]) Ms. querlis.

cialem requirunt, cum intus habeant, quod extra requirunt[1]). Nec in hoc casu suffragatur aut prodest causarum racionabilium nuda et verbalis allegacio, nisi desuper sequatur efficax et valida illarum probacio.

Contra quintam responsionem replicando dicunt oratores sepedicti, in hoc regiam Maiestatem sinistre et male esse informatam, et contrarium illius luce clarius apparere ex querelis privatorum, que huius articuli veritatem ostendunt et informationis falsitatem inserunt. Nam ubi antiquitus pro plaustro[2]) plumbi 12 d tantum solvi et recipi consueverunt, prout eciam hodie Londini et per totam Angliam[3]) servatur in hiis locis ab aliquibus annis et citra 4 vel 5 ß ster. extorti et recepti sunt, et interdum bona nolentium tantum solvere ob eam causam arrestata et retenta, prout in querelis supradictis continetur.

Contra sextam responsionem et illius contenta replicando dicunt, quod de hoc satis dictum est in articulis suis ac responsionibus ad querelas generales per magnificencias vestras nuper exhibitas datis, ad quas se referunt et que ibi dicta sunt, pro repetitis haberi volunt. Quod autem additur, privilegia Anze talia fore, que non amplianda, sed restringenda sint, cum in diminutionem vectigalium et reipublice detrimentum tendant, ad hec replicando dicunt oratores, hanc clausulam nedum juris dispositioni, sed eciam tractatibus et conventionibus dudum inter coronam Anglie et Anzam initis et conclusis esse contrarium et a veritate prorsus alienam et propterea nulla alia vel reprobacione vel replicacione, quam iam facta est, dignam, cum veritas nullo verborum adminiculo egeat. Ad illud vero, quod sequitur, quod per intellectum illum, quem vestre magnificencie verbo „suis" tribuunt, verbum illud non improprietur nec privilegium evacuetur, replicant, utrumque istorum longe a veritate, quod pace vestra semper salva dictum sit, abhorrere. Cum et verum sit, quod ille intellectus predicti verbi nedum improprius est, verum eciam alienus contra propriam significationem illius necnon observanciam antiquam ac determinationem desuper in tractatu Antwerpiensi factam extortus in commodum et utilitatem Anglorum et preiudicium et dampnum suorum et ipsius Anze excogitatus, cui Anze non satis est nec sufficit, quod subditi sui stante eciam hac interpretacione in aliquo plus utilitatis quam Angli ut dicitur ex privilegiis suis referant, nisi eciam privilegia sua integre et perfecte ipsis[4]) omnibus et per omnia constent et inviolabiliter absque ulla restrictione vel immutacione observentur, ne sub hoc pretextu vel colore, quod ita vel ita constitui vel fieri reipublice utile sit, suorum privilegiorum commodo careat et libertatibus omnibus paulatim exuatur, quod facile factum esset, pretenso in uno quoque statuto reipublice

[1]) cum — requirant am Rande zugesetzt. [2]) Ms. plaustri. [3]) Ms. Anglicam. [4]) Ms. ipsi.

commodo; semper enim dici posset, istud vel istud reipublice congruit vel utile est, propterea ita statui vel ordinari phas erit et licebit, quod non modo absurdum est, sed eciam ab omni equitate et racione alienum, citra iniuriam cuiuscumque[1]).

Contra responsionem ad septimum articulum replicando dicunt, quod in hoc custumarii locorum hic expressorum sinistre et male informarunt regiam Maiestatem, scilícet quod vectigal istud, quod ipsi iam aliquot annis ab hominibus Anze sub nomine vectigalis ville[2]) extorserunt, longo tempore solvi consueverit et solutum sit, cum veritas sit[3]), quod intra paucos annos hoc de novo post et contra privilegia Anze introductum et factum fuit. Nec prodest illis, quod novum nomen illi imposuerint vel imponant appellando illud vectigal ville; adhuc enim novum gravamen est, quod, cum post indulta privilegia in diminutionem[4]) libertatum Anze impositum et exactum sit, merito tollendum et renovandum erit, prout et tolli petitur, quocumque nomine appelletur.

Contra responsionem octavam replicando dicunt, quod pensatis et consideratis privilegiis Anze tractatibusque et conventionibus dudum initis et factis certum est et liquido constat, quod hoc statutum in maximum dispendium Anze vergit et non solum est privilegiis et convencionibus supradictis, que liberam invectionem et evectionem suarum mercium in quibuscunque navibus[5]) mercatoribus Anze permittunt et concedunt, verum eciam antique consuetudini et observantie repugnans et contrarium in favorem nautarum Anglorum dudum post et contra indulta privilegia et tractatus utrimque habitos et conclusos de facto introductum et servatum, et propterea iuste abolendum et tollendum, presertim quoad homines Anze, quorum privilegiis et libertatibus sub nullius utilitatis pretextu preiudicari debet, nec aliquid statui, per quod possit illorum libertas ledi vel impediri. Nam si hoc liceret, eo modo dici posset, quod reipublice utile esset, ne mercatores Anze in Angliam quitquam invehant vel inde evehant aut ibidem conparent vel aliquo privilegio utantur, cum per hoc Anglorum questus et negociacio minuatur et minus lucri ipsi referant, per quod tandem omnia Anze privilegia interirent et annichilarentur, quemadmodum eciam superius circa sextam responsionem dictum est.

Contra nonam responsionem replicando dicunt, quod iste articulus male et contra veritatem negatur ab Hullensibus, cum et verissimus sit nec ulla tergiversatione celari possit, et in multorum mercatorum rebus et personis sit observatus, prout ex sepedictis querelis clare et manifeste constat.

Contra decimam responsionem replicando dicunt, quod in

[1]) citra i. c. von anderer Hand zugesetzt. [2]) Ms. velle. [3]) Voran steht ein durchstrichenes est. [4]) Von anderer Hand corrigirt für dimunationem. [5]) Ms. manibus.

articulo ipsorum et propositione huius negotii et cause[1]) nichil omissum est, sed omnia probe et integre, prout gesta sunt, narrata existunt, quod si vestre magnificencie aliquid habeant, quo sentenciam illam in mercatores Anze preter omnem culpam et demerita ipsorum pro alieno et quidem pretenso forefacto cum concessione represaliarum contra ipsorum privilegia et conventiones multiplices latam, iuste et secundum equitatem latam fore ostendere queant, id si possunt proferant et in specie non generaliter nec sub communibus verbis, sicuti iam fecerunt, proponant. Quod nisi fecerint — nunquam autem id facient — certum erit, oratores iuste questos esse et queri illamque sentenciam merito cum restitucione ablatorum retractari deberi, quod tamen citra cuiuscumque iniuriam dictum esse volunt. Quod autem de judicio scaccarii additum est, ad hoc replicando dicunt, prout superius circa articulum secundum satis dictum est.

Contra undecimam responsionem replicando dicunt, exordium huius responsionis a veritate esse alienum, nec verum esse, quod mercatores Anze consueverint olim pannos in Anglia emptos in sola Alemania et locis ab Anglia remotis deferre, sed ubicumque, salvo tenore privilegii sui, voluerunt et ad quecumque loca propinqua vel remota, prout eis[2]) visum fuit, deferre et vendere, prout et quemadmodum eciam privilegia ipsorum eisdem permittunt, contra que privilegia et antiquissimam observantiam necnon libertatem ipsorum cum iste obligaciones ab hominibus Anze in Anglia tunc commorantibus vel singraphe iste recepte sint, ille ut inefficaces et invalide et, salva venia, illicite accepte eisdem merito restituende sunt et restitui debent, prout eciam restitui petuntur cum repeticione eorum, que in articulo undecimo generalium querelarum necnon responsionibus suis ultimo datis circa istud lacius dicta et proposita sunt, citra iniuriam cuiuscumque, de quo protestantur.

Contra duodecimam responsionem replicando dicunt, quod ista excusacio et alligacio pretextu generalitatis huius statuti non prodest nec relevat. Quantumcumque enim generale sit, tamen ad homines Anze extendi et prorogari non debuit, qui propter privilegia et libertates suas precipuas pari iure cum ceteris non utuntur nec uti debent, sed suis libertatibus potiri et gaudere nec per generalitatem talem in illorum usu impediri, ne per unam viam concessum videatur, quod alia negatum est, et fiat, ut privilegia verbis dumtaxat concessa videantur, que tamen ad unguem servanda sunt nec per generalem vel specialem ordinacionem ledi vel violari. Nec hoc tamen oratores Anze expetunt aut desiderant, ut suis aurum exportare

[1]) et propositione — cause am Rande von anderer Hand zugesetzt.
[2]) Ms. eius.

liceat, sed ut solucionem talem ab Anglis recipiant, qualem recipi pacti fuerint et convenerint.

Contra decimam terciam responsionem replicando dicunt, quod de hac fraternitate et illius approbacione nichil ipsis constat, hoc tamen verum esse, quod, si illa ita instituta sit, per hoc tamen non debuit nec debet privilegiis et libertatibus ipsorum et vetuste observancie preiudicium aliquod irrogari. Nec ipsi ad recipiendum pylotum eis incognitum, et quem nolint, cogi vel artari cum tanto detrimento, damno et periculo rerum et corporum suorum, ne in alterius vel aliorum potestate sit et arbitrio deputandi quem velint, prout hactenus plerumque factum est et hodie fit, de quo oratores non immerito queruntur, petentes in eam libertatem se et suos restitui, in qua dudum et semper ab antiquo fuerunt et merito esse et conservari debent.

Contra decimam quartam responsionem replicant oratores sepedicti, magnificencias vestras in isto sinistre et male informatos esse, nec verum esse, quod anchoragium hoc modo et cum distinctione hic annotata solvi consueverit, neque hoc unquam probari posse, quod ab antiquo plus quam 6 vel 8 d solvi consueverint nulla distinctione navium facta, prout habet articulus iste desuper exhibitus.

Contra ultimam responsionem replicando dicunt, nullam esse tam equam[1]) aut racionabilem peticionem, que si contra vel preter intencionem petentis intellecta vel interpretata fuerit, non irracionabilis et iniusta videatur, quod et hic fieri dicunt. Neque enim illa fuit aut umquam erit oratorum intencio, ut regia Maiestas passim, quoscumque civitates velint pro sociis ipsorum reputet, sed ut illos, quos ipse vere de sua societate esse et sciunt et agnoscunt et per sua testimonia tales aserunt, tales eciam regia Maiestas reputet et privilegiis Anze gaudere sinat fidem ipsis ut bonis viris prout semper ab antiquo factum est tribuendo.

Preterea cum in plerisque responsionibus mencio facta sit de utilitate reipublice, et quod propter illam licitum fuerit eciam contra privilegia et libertates Anze, ita vel ita statui, utpote ne panni intonsi evehantur, ne vina Burdegalensia in aliis quam Anglicanis navibus[2]) vehantur[3]), et hiis similia, oratores Anze, pace vestra semper salva, ad hec replicando dicunt, quod hec allegatio non est vera, dato enim, absque veritatis preiudicio, quod statuta ista multorum hominum privatorum, puta fullonum et tonsorum vel nautarum Anglicorum utilitati et comodo consulant, ista tamen non posset dici nec re vera esse utilitas reipublice, talis saltem, que ad derogandum vel preiudicandum huiuscemodi privilegiis et libertatibus per tot principes, puta reges Anglie, ob benemerita non sub-

[1]) Ms. equum. [2]) Ms. manibus. [3]) Hiess evehantur, e durchstrichen.

ditis sed exteris perpetuo et irrevocabiliter sub nomine regni concessis et postea per tot tractatus conventiones et pacta necnon actus perliamenti vetustissimam quoque observantiam roboratis sufficeret aut prodesset; imo dato, sed non concesso, quod in observacione huiuscemodi statutorum re vera versaretur utilitas reipublice, nichilominus illa non obstantia privilegia et libertates huiusmodi ex causis prenarratis prevalere deberent nec obtentu huiusmodi utilitatis secundarie et indirecte vel cuiuscumque alterius ledi vel violari; alioquin enim sequeretur, quod hoc colore quesito nedum evectio pannorum intonsorum vel illacio vinorum Burdegalensium in navibus Anglicanis mercatoribus Anze interdici possent, sed eciam omnis negociacio et commercia mercium quoque quorumcumque invectio vel evectio et id genus alia prohiberi, pretensa semper et in unoquoque statuto utilitate reipublice, utputa quod per hoc subditis regis Anglie preiudicium fiat questus et lucra seu comoda ipsorum minuantur et per consequens utilitas publica ledatur, cui sic vel sic statuendo prospici oporteat, per quod tandem omnia privilegia et libertates tollerentur et ad nichilum redigerentur, quod non modo absurdum, sed eciam ab omni equitate et racione, ut nichil incivilius dicatur, alienum citra iniuriam tamen et ignominiam cuiuscunque[1]).

100.

Querele Anglorum contra Anzam. (1521.)]

(Kölner Stadtarchiv. Acta Anglicana. Lose Hefte Nr. 3 fo. 11—21.)[2])

Cum omnes immunitates ac privilegia, que sotietas Hanze pretendit sibi concessa in regno Anglie, liquido constet, ea de causa fuisse concessa, ut Angli bene tractarentur apud illos et immunitatibus ac privilegiis vicissim in terris et dominiis Hanze gauderent, et cum preterea conditionem hanc habeant annexam, videlicet ne colore suorum privilegiorum quemquam aut cuiusquam bona defenderent et immunitatum ac privilegiorum suorum socium ac participem esse assererent, cui aut cuius bonis immunitates ac privilegia illa jure non deberentur nec eisdem gaudere deberent, civitates tamen et membra societatis predicte regis Anglie subditos in terris, dominiis, urbibus et districtibus eiusdem societatis a multis annis citra spoliare percutere ac pessime tractare non veriti sunt et solitis illic privilegiis et immunitatibus eos exuerunt nec ullis illic immunitatibus et privilegiis gaudere sinunt et multos in Anglia pro

[1]) alienum — cuiuscunque von anderer Hand zugesetzt.
[2]) Die am Rande von anderer Hand beigefügten Bemerkungen blieben unberücksichtigt.

suorum privilegiorum sociis advocant, asserunt ac tuentur, qui eisdem gaudere neque de jure neque ratione deberent. Et hec omnia et hiis etiam deteriora committunt et amicabiliter sepe commoniti, ne fatiant, assidue tamen pergunt facere nec ulla monitione desistunt, sed quotidie mala malis accumulant in dampnum regis et populi sui non ferendum et ipsorum privilegiorum et immunitatum enervationem et evacuationem iustissimam, e quibus eisdem societatis et suorum civium factis adversus Anglos, ut nichil dicamus gravius, in civilibus oratores Angli pauca quedam — nam omnia persequi longum esset — velut exempli causa sequentibus articulis ostendunt.

1. Lubicenses ingressi mare sub quodam capitaneo, vocato Stephano Sosse, Anglos quosdam Robertum Hapsame, Georgium Mathensen, William Mathensen et Thomam Pamper navigantes versus Lubecam spoliaverunt et illis omnia sua bona diripuerunt, que rapina adeo clara est, ut etiam serenissimus rex Datie sue Maiestatis litteris eam sit attestatus, nec alia magis de causa fecerunt, quam ut nostros a petendis illis partibus deterrerent.

2. In vigilia Symonis et Jude anno 1519 quidam latrones in meridie Anglos duos, videlicet Johannem Johanson, ministrum serenissime regine Anglie, et Johannem Marten de London mercatorem de bonis et mercandisis suis omnibus spoliaverunt in presentia multorum mercatorum de Hanza inspectantium et gaudentium et similem fortunam verbis contumeliosis imprecantium omnibus mercatoribus Anglis, quicunque venturi essent in partes illas. Preterea iidem mercatores de Hanza, qui presentes erant, in illo latrocinio, cum dicti Anglici spoliati venirent, nocte cum illis ad idem diversorium deturbaverunt et expulerunt eos tamquam canes e diversorio pessimis et contumeliosissimis verbis. Et cum non esset dubium, quin dicti mercatores de Hanza cognoverunt dictos latrones — nam et colloquuti cum illis sunt in campis ante dictum latrocinium commissum —, nuncquam tamen eorum quemquam voluerunt indicare; imo quidam mercatorum illorum de Hanza examinatus coram magistratibus urbis Gedanensis ad instantiam dictorum Anglorum aperte negavit, se indicaturum, asserens, quod pre periculo mortis non audebat indicare, quo responso magistratus contenti non examinaverunt ulterius dicentes, quod non debebant quemquam cogere ad dicendum testimonium, ex quo immineret ei periculum. At regia Maiestas Anglie, cum circiter biennium elapsum duo mercatores de Hanza fuissent in agris spoliati, non destitit mandare rem inquirendam, quoad latrones omnes inventi sunt et convicti et affecti supplitio, quamquam latrocinium commissum est multo occultius nemine inspectante preter latrones ipsos et eos, quos spoliabant. At Angli mercatores predicti, cum spoliarentur aperte tot mercatoribus Hanze videntibus et cum latronibus etiam ante latrocinium colloquen-

tibus, fures tamen nuncquam indicati nec proditi sunt, cum tamen unus, qui fuit in societate mercatorum de Hanza, recuperaverit postea manticam[1]) suam, quam latrones e curru Anglorum abstulerant. Nam aliud nichil abstulerunt a quoquam, nisi ab Anglicis, nec eam erant ablaturi, nisi putassent manticam[1]) Angli, propterea quod in Anglorum curru repererunt inter spolia. Que res ita gesta et tractata facit regie Maiestati vehemens et manifestum argumentum, latrones illos ab Hanze mercatoribus fuisse subornatos ad spoliandos Anglos, ut mercatores nostros metu spoliorum a petendis locis illis perpetuo deterrerent.

3. Item Thomas Marten, mercator Anglus, cum in civitate Gedanensi prosecutus fuerit, quandam causam versus Geame Flynt per spatium duorum annorum et tandem obtinuisset sententiam de summa 37 lib. ster., a qua sententia reus appellavit, et post longas dilationes sententia confirmata et remissa sit, nuncquam tamen potuit obtinere, ut sententia demandaretur executioni, sed in favorem rei perpetuo dilata est et adhuc differtur, quamquam regia Maiestas Anglie per venerabiles litteras suas amicabiliter rogavit magistratum dicte urbis, ut dicto suo subdito exhiberent iustitiam.

4. Preterea licet idem Thomas Marten longa et sumptuosa prosecutione obtinuerit iudicium versus quendam Thomam Grosse de 444 marcis Spruce in dicta urbe Gedanensi et habuerit eandem sententiam confirmatam post appellationem, tamen obtinere non potest executionem.

5. Preterea quidam Johannes Mareshid cum deberet prefato Thome Mareshid 366 lib. ster., convenit cum eo, ut ei solveretur de debito, quod quidam Nicolaus Backer Esterling debebat prefato[2]) Johanni Mareshid; debebat enim ei 1508 lib. 13 s 5 d sterl., de qua pecunia idem Johannes versus dictum Nicolaum obtinuit in dicta civitate sententiam. Sed postquam cognitum est, litteras procuratorias a dicto Johanne datas esse dicto Thome ad recipiendam dictam pecuniam magistratus urbis predicte, ne aliquid commodi ex dicta sententia perveniret ad Anglum, nuncquam potuerunt induci, ut iuditium suum mandarent executioni; et nunc dictus Nicolaus fugit et fideiussores mortui sunt, ita quod totum debitum cum tot expensis periit. Unde cum in civitate Gedanensi sic tractentur Angli, que est una ex precipuis civitatibus Hanze, regia Maiestas non putat esse ambiguum, quomodo tractentur alibi.

6. Preterea Sundenses hostiliter invaserunt navem de Lynne et eam ceperunt et bona diripuerunt et rogati reddere eousque defecerunt in iustitia facienda, ut regia Maiestas coacta sit, suis subditis lesis partim providere ex bonis Sundensium in Anglia; nec adhuc tamen satisfactum est, quantum Angli perdiderunt.

[1]) Ms. mauticam. [2]) Ms. prefate.

7. Quidam Williams Wyllesme, civis Londoniensis, anno domini 1514 veniens e Gedano cum nave sua et mercandisis versus Angliam oppugnatus est et captus cum nave sua ab Henrico Schowting, Sebello Osborne, Henning Murdre et Hamonde Hope, civibus et burgimagistris de Strayllessonde[1]), qui illum et navem eius cum duabus navibus hostili more adorti sunt et expugnaverunt et bona eius diripuerunt, et eum e sua nave in alteram ipsorum navem traductum non in carcere modo, sed et ferreis etiam compedibus per sex menses crudeliter detinuerunt. Preterea traxerunt eum secum in urbem Strayllessonde[1]), ubi cum diu detentus esset, tandem non alia ratione dimissus est, quam ut se prius iureiurando astringeret in eadem urbe rursus intra spatium semestre compariturum, quo cum ille magno suo labore sumptu et periculo rediisset, ne fidem quamquam vi extortam[2]) falleret, magistratus opidi domum remiserunt inanem.

8. Item quidam Williams Barniis, civis Londoniensis, misit navem onustam mercibus ad urbem Gedanensem anno domini millesimo quingentesimo decimo, que navis in itinere apud Fawlsterbothrise, cum staret in anchoris, oppugnata est et capta cum mercibus et ministris dicti Willelmi a sex navibus bellicis Lubicensibus, que bombardarum iactu eam valide concusserunt, perfregerunt et perforaverunt et eandem ingressi ministros omnes dicti Willelmi ceperunt et coniecerunt in vincula et postea eos avexerunt Lubecam, ubi magistratus eam circiter sexaginta dies detinuit, priusquam aut homines aut naves dimiserunt, occasione cuius detentionis eadem navis cum mercibus rediens in profunda hyeme periit tempestate.

9. Item in civitate Rygensi, pendente hac presenti dieta contra conventa in proximo recessu inter oratores Anglos et oratores Hanze facta, publico civitatis consilio mercatores Londonienses capti sunt carcerati et omnibus suis spoliati. Et quamvis mercatores de Hanza Londini requisiti sunt, ut ex pacto recessus curarent, istud factum Rigensium corrigendum, et nostros cum bonis deliberandos, tamen non solum nichil inde factum est, sed etiam postea famulus dicti Thome Martin in eadem urbe captus et intrusus in carcerem et bona dicti Thome capta et direpta ad valorem 1800 marcarum reyse, et tamen, cum Angli sic tractarentur, coacti sunt illic iurare, se nuncquam de iniuria conquesturos.

10. Item, cum antehac intra annos abhinc centum mercatores Angli domum habuerunt propriam in civitate Gedanensi, civitas illa mercatores Anglos facta seditione publica deturbarunt ac munimenta privilegiorum Anglis concessorum diripuerunt, et quamquam sepius instanter rogati recusant

[1]) Im Ms. ursprünglich Straylleslande. [2]) Im Ms. corrigirt für obstrictam.

restituere, neque societas Anze, cum cuius oratoribus in dietis communibus id tractatum est aliquotiens ad petitum, dictam civitatem tamquam sue societatis membrum ad hoc faciendum unquam curavit inducere.

11. Item in urbe Rigensi mercatores Angli illuc commercandi a paucis annis elapsis gratia venientes illic prohibiti sunt a magistratibus in eadem urbe commercari cum mercatoribus quibuscumque externis illuc mercature gratia venientibus, cum antea mercatores Angli in ea urbe cum quibuscumque mercatoribus libere mercaturam exercere prohiberi non consueverunt nec iure prohiberi deberent, cum mercatores Hanze nusquam prohibeantur in Anglia, sed cum quibuscumque velint commercari permittantur, etiam Londini, ubi tamen alii cuiquam non permittitur non solum externo sed nec Anglo, ut exerceat mercaturam cum alio, quam cum cive.

12. Preterea in Gedano et aliis plerisque civitatibus Hanze naute omnes sunt prohibiti et iureiurando adacti, ne quid bonorum aut mercium alicuius Angli evehant in Angliam.

13. Item cum Angli soliti sunt cum pannis frequentare Franckfordiam, Colonienses eo confluentes non destiterunt eos iniuriis et contumeliis incessere, donec abegerunt illinc et effecerunt, ut ex Anglis nemo auderet illuc quicquam deferre.

14. Item cum ad insulam Islandie appulisset quedam navis Hullensis anno domini 1423 et in anchoris staret prope Botsand, mittunt, ut moris est, aliquot mercatores ad gubernatorem loci, consultum, quo in loco merces distraherent, quos redeuntes a gubernatore Hamburgenses in insidiis dispositi inopinantes aggrediuntur et tandem multis vulneribus affectos et victos tamquam hostes publicos in vincula coniiciunt nec prius emittunt, quam multis mercibus libertatem suam redemerunt.

15. Ita homines Anze non solum non permittunt, subditos serenissimi regis habere liberum et tutum accessum ad patrias dicte Hanze, sed etiam ab alienis regionibus deturbant et sevissime persequuntur. Nam etiam, cum anno domini 1477 quidam mercatores Hullenses misissent in Islandiam quandam navem, vocatam „the litle Petre of Hul“, Hamburgenses indigne ferentes Anglorum adventum venerunt a loco, vulgariter nuncupato „Le Streymme“, et navim predictam tunc in portu Botsand existentem cum omnibus mercibus secum abduxerunt, mercatores vero et nautas numero triginta unum rupibus alligarunt, deinde sagittis et bombardis crudeliter confecerunt[1]).

16. Item cum quidam Hullensis mercator onerasset navim Gedani anno domini millesimo quingentesimo multis mercibus illic emptis parassetque reditum in Angliam, vix sex miliaribus navigabat e Gedano, cum quidam Gedanenses eam aggre-

[1]) Im Ms. ursprünglich assecorunt.

diebantur et tabulata navis mari superextantia crudeliter decusserunt, multis contumeliis omnibus ad eas partes venientibus infortunium imprecantes.

17. Ita quod nunc neque in Prusia, Franckfordia aut aliis regionibus Hanze communioni subiectis quisquam Anglicus absque eius manifestissimo[1]) periculo conversari aut commercari possit, atque adeo manifeste liquet, societatem Hanze in suis urbibus non solum Anglis non privilegium ullum, sed neque prorsus ullum commercium permittere, atque ideo eorum privilegia, que et ob Anglorum illic privilegia concessa sunt et, cum ob hostilitatem fuerint amissa, eadem de causa restituta sunt et innovata, nunc propter causam non secutam prorsus esse invalida.

18. Item quod dicta societas bona non privilegiata pro privilegiatis sepe advocavit et in dies advocat in Anglia, quedam exempli causa oratores Angli proponunt.

19. Item Gover Slotkin Coloniensis merces diversis temporibus tamquam suas ad valorem supra 6000 li. ster. invexit in Angliam, quas merces societas Hanze commorans Londini advocavit et affirmavit pro privilegiatis, cum tamen eedem merces non essent eiusdem, sed merces proprie cuiusdam Hieronimi Friscobaldi, mercatoris Florentini Antwerpie commorantis. Et similiter idem Gover Slotkin diversis vicibus evexit extra Angliam pannos laneos ad valorem supra 4000 lib. ster. tamquam suos, dicta societate Londini commorante advocante pannos pro privilegiatis, cum tamen iidem panni non essent ipsius Goveri sed proprii panni dicti Friscobaldi, ratione cuius fraudis facte pretextu et colore dictorum privilegiorum rex minus recepit in custumis, quam debebat[2]) trecentas lib. sterl. et supra.

20. Item quidem Anthonius Malo, civis Genuensis natus extra omnia territoria Hanze, advexit in Angliam multas merces tamquam membrum Hanze, et dicta societas eundem Antonium natum extra sua territoria omnia tamen in publica curia scakkarii advocavit esse de Hanza, in preiuditium regie Maiestatis et diminutionem vectigalium eius et evacuationem privilegiorum suorum.

21. Item Thomas Trollys, natus in Swecia extra societatem Hanze, similiter advexit in Angliam multas merces tamquam membrum Hanze, quas societas Hanze advocavit pro privilegiatis, cum privilegiate non essent, et ita privilegia peremerunt.

22. Item, cum privilegia non sint concessa nisi mercatoribus regni Alemanie nec omnibus etiam mercatoribus Alemanis, sed illis tantum Alemanis, qui erant de Hanza Theutonica et habebant domum in civitate London, que Gildehalla

[1]) Ms. manifestimo. [2]) Im Ms. folgt ein durchstrichenes per.

Theutonicorum nuncupabatur, dicta societas Hanze nonnullas urbes, opida et alia loca, que tempore concessionis non fuerunt de regno Alemanie quedam etiam sita extra omnem regionem, que aut Theutonica vocetur aut lingua utatur Theutonica vel Alemanica, tuetur et defendit suis pretensis privilegiis in Anglia et ab aliquot annis preteritis tutata est ac protexit tamquam membra eiusdem Hanze, qua ex re liquidissimum est, eandem Hanzam aut pro membris suis asserere, que membra non sunt, aut post indulta privilegia nova sibi membra coniunxisse aut denique progenitores regis Anglie in concedendis privilegiis fuisse deceptos, quorum trium unum quodvis omnia corrumpit atque enervat privilegia.

23. Item eadem Hanza tuetur in Anglia tamquam socios et membra Hanze omnes cives opidi de Dinant in Burgundia, asserens, idem opidum esse membrum Hanze sue, cum sit certissimûm, illud opidum non fuisse membrum Hanze tempore concessorum privilegiorum, et ratione illius assertionis regia Maiestas minus recepit de custumis suis per summam 40 000 librarum ster. et supra.

24. Item cum civitas Coloniensis citra concessionem dictorum privilegiorum fuerit a dicta societate dismembrata, dicta tamen societas aliquot annis continuis nunc proxime preteritis citra dismembrationem nichilominus advocavit omnes cives eiusdem civitatis pro privilegiatis, ratione cuius rex minus recepit in custumis eorum quam debuit per summam nonaginta quattuor millia librarum ster. et supra.

25. Hiis igitur de causis et multis aliis ipsius societatis privilegia omnia, si qua habuerunt, ipsi sua culpa et abusu perdiderunt. Et tamen regia Maiestas pro sua benignitate eandem societatem eisdem privilegiis et immunitatibus per se invalidis et omni iuris vigore nudatis exuere prorsus et evellere distulit, sibi reservans integrum, quod suum jus, cum sibi libebit, utetur. Et tamen eadem societas hanc tanta regis benignitate largius abutens eadem privilegia de jure propter abusum et causam etiam non secutam inefficatia et a mera principis gratia pendentia latius, quam olim solebat aut ullo uncquam iure licuisset, si maxime valuissent, magis ac magis cepit in magnum regis preiuditium et regni totius extendere.

26. Nam cum societati Hanze concessum esset, ut pretendunt ipsi, de suis mercandisis minorem solvere custumam, quam de mercandisis Italie solvitur et aliarum nationum, ipsi iam aliquot annis elapsis in dampnum et fraudem regis in Angliam ceperunt invehere non modo mercandisas suas, sed etiam Italie mercandisas et pretiosissimas quasque merces aliarum nationum omnium pretendentes etiam ex illis mercibus pretiosis parvum vectigal a se deberi, frivolum quoddam commentum pretexentes, omnes videlicet externas merces esse mercandisas suas, postquam ipsi emerunt, que interpretatio

callida non solum est contra mentem principis concedentis eis privilegium, sed etiam contra communem usum loquendi omnium hominum, qui cum loquantur de mercandisis Anglie, non vinum sentiunt aut picem, que aliunde emunt Angli, sed lanas intelligunt ac stannum etc., que nascuntur in Anglia, et de unaquaque natione similiter mercandisas cuiusque nationis appellant eas, quas gignit, non quas emit. At sola societas Hanze Theutonice merces Italas et Hispanicas et omnes denique omnium gentium mercandisas propter emptionis titulum, postquam Alemani emerunt, vocandas esse contendit mercandisas Alemanicas. Preterea quis facile credat, oratores Hanze, viros prudentissimos doctissimosque, tempore concessionis privilegiorum voluisse acceptare sua privilegia sub verbis generalibus obscuris disputabilibus, uti est verbum „suis", si eadem obtinere potuissent sub verbis „mercibus quibuscumque", que clara sunt et citra omnem dubitationem expressa? Item cum nationes universe verbum „suis mercibus" in privilegiis positum interpretantur, ut ad peculiares cuiusque regionis merces restringatur, ut in Hispania, Brabantia et ceteris regionibus, cur sola Hanza a recto et communi omnium nationum sensu dissentire debeat? Iste privilegiorum tam manifestus abusus, abunde sufficeret solus ad enervanda privilegia, nisi aliis supradictis rationibus omnem amisissent vigorem, et tamen regia benignitas distulit tantum ex vectigalibus sibi debitis de mercandisis Italicis et aliarum nationum invectis in Angliam per mercatores Hanze, ut iam debitum illud mercatorum Hanze pertingat supra summam 100000 lib. sterl.

27. Item in urbe Gedanensi intra decem annos proxime preteritos vel circiter constituerunt super vina illuc per Anglos importata novam prisam et vectigal videlicet 18 d ster. pro quolibet vase supra quam solebant solvere ab antiquo. Quamobrem cum pryvilegia Hanze in Anglia concessa et innovata sunt ad intentionem, quod inter alia Anglorum in civitatibus Hanze privilegia nulla nova prisa institueretur, necesse est, ut horum alterum sequatur, videlicet ut Hanza in Anglorum mercibus intelligat hec verba „mercandisas suas" non alias significare, quam merces Anglie, atque adeo imponat aliud vectigal super vinum, quia vinum eorum non nascatur in Anglia, vel si concedant, vinum Anglorum suas merces esse propter emptionis titulum, tunc novam prisam instituerunt supra merces Anglorum et ea ratione interimunt Hanze privilegia.

28. Preterea dicti mercatores Hanze, cum non consueverunt pannos evectos ex Anglia exponere venditioni nisi in patriis suis in Alemania, nunc ab aliquot annis elapsis important eos et venditioni exponunt in Flandria, Zelandia, Brabantia, Hollandia et aliis extra patriam suam in mercatorum Anglorum intollerabile dispendium. In cuius rei remedium

cum eadem societas Londoniis commorans obligasset se in cancellaria regis in summa 20 000 librarum sterl., quod nullus eorum eveheret ex Anglia merces in terras subditas duci Burgundie, tamen eadem conventa et conditiones obligationis non curarunt observare, sed infregerunt atque ea ratione debetur regi dicta summa 20 000 librarum et preterea 18 000 librarum ster. alia obligatione et 3000 librarum ster. ex duabus aliis obligationibus per ipsos mercatores Hanze factis ob eandem causam.

29. Item dicti mercatores Hanze passim omnia regni statuta contempnunt et transgrediuntur exportantes ex Anglia pannos intonsos, vendentes merces minutatim, importantes merces prohibitas et interdictas et merces licitas in vetitis et interdictis navibus et alia huiusmodi multa contra leges et statuta regni, ratione quorum debetur ex commissis, in que Hanze mercatores inciderunt, supra librarum sterl. centum millia.

30. Item cum verbum „morari“ in cartis privilegiorum nichil significet aliud, quam aliquamdiu versari, non tamquam civem aut incolam homines de Hanza Theutonica illud verbum „aliquamdiu“ extendunt ad nimium diu commorantes Londini multos annos, et multi totam vitam juvenes venerunt et moriantur senes et morantur multo potiore conditione, quam cives et incole. Nam et minus oneris sustinent et plus reportant[1]) commodi, quam ulli cives et incole.

31. Item cum ab aliquot annis citra mercatores Anglie suas merces mercatoribus Anze sub spe future solutionis venderent singraphasque eorum manibus ac sigillis firmatas acciperent dictorum mercatorum Hanze fama et existimatione prius inquisita et ab oldermannis Steleyard approbata et laudata, mirum tamen in modum ab eisdem debitoribus hactenus illusi sunt, cum aut insciis creditoribus aufugerent aut reditum promittentes nuncquam sunt reversi in dampnum et detrimentum subditorum serenissimi regis supra centum millia librarum sterl., prout ex eorum singraphis manifeste apparet. Et cum visum est creditoribus equum, reos apud suos judices, ut moris est, persequi, id sepenumero antehac fecissent, nisi a multis mercatoribus et ferme omnibus persequentibus jus suum in diversis civitatibus societatis Hanze eos iniquissime tractari nullamque in causis suis iustitiam assequi posse intellexissent, quare etc.

32. Petunt igitur oratores serenissimi regis, cum ex premissis appareat privilegiorum Hanze manifestissimus abusus, ut dampna ratione dicti abusus sue Maiestati illata resartiantur, item summe pecuniarum, quas homines Anze ratione quorundam statutorum transgressorum sue Maiestati debent, solvantur. Preterea petunt dicti oratores summas pecuniarum

[1]) Ms. reportent.

ratione conditionum non observatarum sue Maiestati debitas atque ista iterum atque iterum petunt oratores memorati.

Demum protestantur oratores serenissimi regis, liberum sibi fore, si que gravamina, que non dum ad eorum notitiam pervenerunt, postea emergant, ea posse predictis gravaminibus quandocumque accumulare. Si dicte societati commodum videtur, ut ullum inter se et Anglos in utriusque partis patriis maneat commercium, ineatur via et excogitetur modus, per quem amicabiliter et pacifice mutuo conversentur in posterum, sicut iniurie, quantum caveri potest, non inferantur et illate celeriter emendentur.

Postremo si homines communionis Hanze sibi censent utile, ut in Anglia habeant spetiales aliquas immunitates et privilegia, quandoquidem ea, que sua esse pretendunt, ob causas supra memoratas nullo iuris vigore munita sunt, sed ex sola regie benignitatis voluntate pendent, ineatur utrimque tractatus, qui tam apertis verbis explicet omnia, ut nulla aut gravamina resultent dubia, tam equis et bonis conditionibus componat omnia ut conclusis parere et eadem observare perpetuo partes utrinque, non solum propter conventa cogantur, sed etiam propter commoda cupiant.

101.

Antworten der Hansen auf die Beschwerden der Engländer. 1521.

(Concept. Kölner Stadtarchiv. Acta Anglicana. Lose Hefte Nr. 15 fo. 110.)

Quamquam[1]) rationabile fuisset et bone fidei optime[2]) congruisset, ut magnificencie vestre receptis[3]) anno preterito querelis[4]) Anze[5]) sumptoque[6]) desuper deliberationis tempore vicissim quoque illis[7]) Anze suas iam quidem, sed nunquam antehac[8]) propositas exhibuissent, quemadmodum etiam sepe et cum instancia postulatum erat, ut paritate servata ipsi quoque, prout facturos se promiserant, instructi et parati in hac dieta comparere potuissent, quoniam quidem et ipsi suas, ut iam dictum est, nullo subterfugio quesito, bona fide omnia agenda sperantes ediderunt et ob id dicti oratores factorum ignorantiam habentes[9]) longiorem dilationem merito petere possent, nichilominus tamen, ne hac occasione huic congressui et concordie utrimque ut sperant iucunde impedimentum vel obstaculum aliquod generetur, et ne presens congressus absque

[1]) Corrigirt für tametsi. [2]) Ms. apprime. [3]) Folgt durchstrichen querelis nostris. [4]) Folgt durchstrichen nostris et. [5]) Am R. zugesetzt; vorausgeht durchstrichen oratorum. [6]) Corrig. für sumptaque. [7]) Darüber corrig. für oratoribus. [8]) Am R. mit anderer Tinte von anderer Hand und durchstr. in ullis tractatibus. [9]) Darüber corrig. für pretendentes.

fructu solvatur, iidem oratores omni captione semota et citra ullum[1]) preiuditium vel renunciationem iuris privilegiorum libertatum aut emunitatum suarum ac priorum tractatuum[2]) per modum amicabilis colloquii et tractatus et secundum tenorem commissionis sue duntaxat, de quo protestantur sine alicuius iniuria illis ut sequitur respondent.

Ad illud, quod in exordio suarum querelarum[3]) magnificencie vestre quasi pro fundamento promittunt et postmodum crebro repetunt, immunitates et privilegia Anze concessa ad causam et conditionem fuisse restricta[4]) atque ex illarum non impletione viribus evacuata et enervata fore, oratores Anze, pace vestra salva, respondent, utramque partem huius propositionis et prefationis[5]) veritate esse alienam; idque nedum[6]) ex tenore eorundem privilegiorum, verum etiam ex tractatibus Traiecti et alibi factis liquido[7]) apparere et alias constare huiusmodi emunitates et privilegia, que Anza tamquam sua merito vendicat neque causalia neque conditionalia, sed pura et simplicia fore propter benemerita ab inicio concessa[8]), ad nullam causam vel conditionem suspensivam vel resolutivam vel aliam restricta, sed vim et vigorem validi et efficacis contractus et pacti seu conventionis irrevocabilis habere, nec a regie Maiestatis benignitate solum pendere, sed iuris necessitati subiecta esse atque ideo regiam Maiestatem nedum ex bono et equo, sed etiam iuris vinculo ad observanciam astringere et obligare, presertim[9]) cum sit longissima consuetudine et observantia a ducentibus annis preteritis et citra et supra scientibus et permittentibus omnibus regibus Anglie firmata et roborata et illorum omnium necnon serenissimi et potentissimi regis moderni litteris et fidei datione tociens approbata et innovata et per actus parliamenti non semel imo sepe et sepius comprobata, ut iam nemini dubium esse possit[10]) in vim pacti[11]) et contractus obligatorii ea[12]) transisse. Nec ob[12]) id[12]) per quemcunque[13]) actum seu factum presertim personale vel locale ab aliquo homine vel loco Anze ut[14]) dicitur[14]) admissum vel perpetratum perdi vel amitti potuisse vel viribus suis destitui aut evacuari, ne in unius vel loci vel hominis Anze arbitrio vel voluntate sit aut esse censeatur[15]), totam Anzam suis libertatibus exuere et suo facto ceteris preiuditium inferre, nichil tamen per hoc de vestra intentione ultra subscripta confitentes[16]).

[1]) Corr. für ullam; folgt durchstr. lesio. [2]) Ac pr. tr. am Rande in anderer Tinte und von anderer Hand zugesetzt. [3]) Folgt durchstr. suarum. [4]) Folgt durchstr. atque ex ill. [5]) Folgt durchstr. ab omni. [6]) Am Rande zuges. [7]) Folgt durchstr. et. [8]) propter — concessa am Rand von ders. Hand in anderer Tinte zuges. [9]) Ms. persertim. [10]) Folgt durchstr. ea. [11]) Corr. für pactorum. [12]) Ueber der Zeile zugesetzt. [13]) Ms. quemcumque. [14]) Ueber der Zeile in anderer Tinte zugesetzt. [15]) aut — censeatur am Rande in anderer Tinte zuges. [16]) nihil — confitentes in anderer Tinte hinzugefügt.

Ad articulum de Lubecensibus loquentem respondent oratores Anze a Lubecensibus sic instructi, magnificencias vestras sinistre in hoc informatas esse a suis, nec verum esse, quod Stephanus Sasse unquam fuerit civitatis Lubecensis capitaneus, aut quod mandato vel commissione illius ullam rapinam vel spolium in aliquem Anglum perpetraverit; nec in hoc litteras regis Dacie, si quidem de isto aliquid attestentur, aliquid momenti habere, cum ille tunc Lubecensium hostis fuerit[1]), cum et[2]) ipse nuper[3]) interrogatus illas[4]) a sua Maiestate vel de sua scientia emissas palam[5]) negaverit et hodie negat[6]).

Ad articulum sequentem incipientem: In vigilia Symonis et Jude etc. respondent, hoc idem in novissimo congressu a magnificenciis vestris propositum fuisse, et tum quidem quendam Johannem Bade unum hiis, qui huiuscemodi spolio et depredationi interfuisse dicebatur, instantibus et petentibus magnificenciis vestris productum et examinatum constanter et clara voce medio iuramento suo negasse se aliquem ex latronibus cognovisse, et hoc idem de aliis, qui secum fuisse narrabantur, affirmasse, negando preterea, etiam in faciem Angli[7]) conquerentis, cetera omnia in hoc articulo contenta, utpote de colloquio cum latronibus habito et quod contumeliose ipse cum suis Anglos illos tractasset et alia huiusmodi, ita ut magnificencie vestre, ille saltem, qui predictis interfuerat, se contentos[8]) et sue postulationi satisfactum dicerent. Unde cum hec ita gesta sint verumque sit, quod etiam nostri in illo conflicto non solum mantica sed multis aliis rebus et mercibus suis a latronibus illis spoliati existant[9]), mirantur[10]) haud modice oratores, quod cum tanto verborum apparatu magnificencie vestre tunc cum omni solicitudine et diligentia discussa et pro sua voluntate impleta rursus renovent, cum sciant oratores Anze tunc, quicquid potuerunt, fecisse et adhuc, si quid poterint, libenter facturos, ut per hoc regie Maiestati omnem sinistre suspitionis scrupulum, si quem concepit, adimant et sue Celsitudini pro voto obsequantur.

Ad tercium articulum: Item Thomas Marten iunctis duobus proxime sequentibus etc. respondent de hiis, que in istis articulis continentur[11]), nihil ipsis constare nec etiam desuper ullam inquisitionem ob[12]) temporis[12]) angustiam[12]) a quoquam facere potuisse, nec hoc eis imputandum fore, quod, si anno preterito, quemadmodum petebant, has querelas recepissent de

[1]) cum — fuerit mit anderer Tinte unterstrichen, etwas darüber corr., aber wieder durchstrichen. Nach fuerit folgt durchstr. et nunc. [2]) Corr. für quas. [3]) cum — nuper am Rande mit anderer Tinte. [4]) Corr. in anderer Tinte für literas illas. [5]) Folgt durchstr. diffiteatur et neget. [6]) negavit — negat in anderer Tinte zugesetzt. [7]) Ueber der Zeile in anderer Tinte zugesetzt. [8]) Folgt durchstr. asserent. [9]) verumque — existant am Rande in anderer Tinte hinzugefügt. [10]) Am Ende der Seite durchstr. mercatoribus nostris etiam sua ablatis s. in anderer Tinte. [11]) Folgt durchstr. cum (?) facti alieni. [12]) Am Rande in anderer Tinte zugesetzt.

hiis et aliis diligenter inquisivissent; nunc autem deesse, a quibus hec inquerant et seriem rei geste intelligant. Libenter tamen se scripturos offerunt facturosque, quicquid iure ab eis fieri poterit[1]).

Ad sextum articulum de Sundensibus loquentem etc. respondent, ex hoc articulo se[2]) nihil aliud[3]) perpendere, quam quod magnificencie vestre[4]) colore quesito gravamen nuper mercatoribus Anze Londini residentibus sub pretextu[5]) huius pretensi forefacti preter omnem culpam ipsorum contra tenorem suorum privilegiorum illatum libenter tegerent et de reis semel actores facerent, cum nihilominus[6]) sciant et ut viri doctissimi optime intelligant, quod si etiam Sundenses contra Linnenses ita egressissent et navim ipsorum diripuissent et in iusticia facienda defecissent, que tamen omnia ipsi constanter fecisse negant, propter hoc tamen non debuissent alii mercatores Anze illius pretensi forefacti[7]) minime conscii nec in aliquo culpabiles pro alieno debito, si quidem illud debitum fuisset, gravari nec pro aliis molestari[8]) aut[9]) eorum res et bona in causam iudicati capi aut arrestari, prout tamen[10]) factum est, sicuti articulus desuper alias datus latius commemorat, quem cum sua protestatione et petitione annexis pro repetito haberi petunt.

Ceterum[11]) quantum ad rem ipsam attinet, dicunt oratores sepedicti, quod[10]) in hoc articulo, prout ipsi a Sundensibus acceperunt, res longe aliter proposita est, quam gesta, precipue ubi de hostili invasione bonorum direptione et negatione iusticie fit mentio. Que omnia a veritate aliena esse asserunt, verum hoc modo actum fore. Cum enim ipsi bello a Danis dissiderent et utrimque[12]) alter in alterius districtum et loca incursiones facerent ipsique Sundenses quodam tempore quosdam stipendiarios milites[13]) adversus Danos hostes ipsorum cum navi instructa misissent, casu et preter ipsorum scientiam vel commissionem factum esse, ut illi navim quandam in portu Dacie stantem invenerint, quam[14]) hostium fore credentes, in quorum finibus eam repperint, ad Stralesundt secum abduxerunt, nullis tamen rebus vel bonis ex ea direptis aut ablatis, Sundenses autem audito, quod navis Anglicana esset, graviter et indigne errorem[15]) illorum tulisse et hodie ferre, vocatisque Linnensibus, qui illam suam esse asserebant, statim et absque mora navim cum rebus et bonis in ea repertis restituere velle obtulisse ac rogasse, ut eam reciperent. Verum Lynnenses nodum in cirpo quesisse et frivolis occasionibus pretensis illa accipere noluisse.

[1]) Libenter — poterit in anderer Tinte zugefügt. [2]) Ueber der Zeile. [3]) Folgt durchstr. se. [4]) Folgt über der Zeile und durchstr. hoc. [5]) Folgt durchstr. fore. [6]) Am Rande zugefügt. [7]) Folgt durchstr. unquam. [8]) Ueber der Zeile statt gravari. [9]) Ueber der Zeile statt nec in anderer Tinte. [10]) Ueber der Zeile. [11]) Folgt über der Zeile durchstr. eciam (?). [12]) Folgt durchstr. alii et. [13]) Folgt durchstr. quorum opera tunc utebantur. [14]) Folgt durchsr. illi. [15]) Folgt durchstr. si.

imo duplum pro ea consequi velle dixisse. Quod et factum sit, prout ex conscriptione bonorum et inventario a duobus notariis confecto apparere dicunt, vix enim navim[1]) cum[1]) omnibus ibidem repertis ad summam octingentorum florenorum ascendisse, pro quibus tamen innocentes mercatores in summa 500 lib. ster. ex suis non Sundensium bonis pendere et solvere coacti sint. Hinc liquido constare dicunt et verum esse, ipsos omni culpa ac dolo semper caruisse, utpote qui ad obterendos hostes milites[2]) suos, non ad invadendum quemquam presertim Anglum vel Anglos emisissent nec illorum factum conperta veritatem verbo vel facto approbassent, quin imo ad restituendam navim cum rebis et bonis suis se paratos sepe obtulissent, idque regie Maiestati per suos legatos et litteras dudum notificassent.

Ad articulum septimum incipientem: Quidam Wilhelmus Willesme etc. respondent oratores, de isto articulo nihil ipsis constare, cum antehac de eo nihil audierint nec ad manum aliquem habeant, quem desuper interrogent[3]), verum, ut vestris magnificenciis satisfiat, offerunt, quemadmodum etiam circa[10]) articulum tercium superius fecerunt[4]).

Ad octavum: Item quidam Willielmus Barnys etc.[5]) respondent, Lubecenses de hac re interrogatos vehementer miratos esse et mirari de ingratitudine huius hominis, qui, cum sepenumero antehac Lubecenses optime de se meritos fuisse[6]) et maximum beneficium in recuperatione navis sibi impendisse palam affirmaverit, nunc pro beneficio in eum collato et[7]) gratia, quam ipsis merito haberet, famam ipsorum contra omnem veritatem ledere tentat asserens, Lubecences navim suam violenter occupasse ipsumque in vincula coniecisse et alia in eum perpetrasse, que ipsi neque cogitarunt neque fecerunt, imo constanter fecisse[8]) negant et diffitentur.

Ad nonum: Item in civitate Rigensi etc. respondent oratores, Rigenses nuper de hac re ab ipsis[9]) interrogatos contenta huius articuli omnino negasse et negare palamque et aperte dixisse, se[10]) nihil eorum, que in hoc articulo deducta sunt, unquam[10]) cogitasse, verum[11]) reverendissimum patrem et[12]) principem[12]) dominum magistrum ordinis Theutonicorum in Livonia, cuius iurisdictioni dicta civitas subest, aliquos Londonienses, ut[10]) fertur[10]), arrestasse et hoc propter arrestationem cuiusdam navis[13]) Rostoccensis in Hulle factam, in qua ipse certas res ad ipsum spectantes se habuisse [14]) dicit[15]), Rigen-

[1]) Am Rande zugef. [2]) Corr. über der Zeile in anderer Tinte für famulos. [3]) Folgt durchstr. unum ut v. [4]) verum — fecerunt in anderer Tinte zugef. [5]) Folgt durchstr. sub. [6]) Ueber der Zeile. [7]) Ueber der Zeile corr. für pro. [8]) Ueber der Zeile corr. in anderer Tinte für vera esse. [9]) de — ipsis über der Zeile in anderer Tinte zugesetzt für de hoc. [10]) Ueber der Zeile. [11]) Ueber der Zeile für sed verum esse. [12]) Am Rande in anderer Tinte. [13]) Folgt durchstr. Anglic. [14]) Im Ms. durchstr. [15]) Folgt durchstr. Rigensibus hec omnia.

sibus omnino[1]) insciis et neque facto neque consilio ad id cooperantibus.

Ad decimum: Item cum antehac intra etc. respondent oratores, quod de hac re et istius articuli contentis in diversis[2]) dietis preteritis temporibus servatis mentio quedam facta est, sed Gdanenses semper ea[3]) negasse et negare cum oblatione, quod, si Angli ea[4]), que in hoc articulo narrantur, vera esse ostenderint, extunc parati essent, stare dictamen Anze et facere, quicquid equum et iustum foret[5]), prout recessus illi latius indicant, ultra que visum est semper oratoribus et hodie videtur, eos non esse artandos neque cogendos, nulla alia probatione ab Anglis prius facta[6]).

Ad undecimum: Item in urbe Rigensi etc. respondent, se de isto non fore plene informatos, sed firmiter[7]) credere, quod Rigenses Anglos in civitate Rigensi[8]) non aliter tractent neque cum eis agant, quam iustum et equum sit, nec de hac re unquam antehac aliquid a quoquam audivisse dicunt[9]).

Ad articulum duodecimum: Preterea[10]) in Gedano et aliis[11]) etc. respondent, ut ad proxime precedentem.

Ad articulum: Item cum Angli soliti sint etc. respondent, Colonienses de hoc articulo interrogatos[12]) illum quoad omnia contenta sua verum esse negasse et negare[13]).

Ad 14: Item cum ad insulam[1]) Islandie[14]) etc. iuncto sequenti articulo respondent, ut ad precedentem, et quod Hamburgenses et[1]) ipsi[1]) utrumque illorum negant cum illatione sua[15]).

Et eodem modo respondent ad decimum sextum articulum de Gdanensibus loquentem, quem Gdanenses semper negarunt et hodie negant[16]).

Ad articulum illum: Ita quod nunc etc.[17]) patet responsio ex predictis; negato enim antecedente negatum censetur et consequens. Ita et hic cum oratores negent articulos precedentes[18]), eodem modo etiam negant[19]) illationem istam.

Ad decimum octavum: Item quod societas iuncto sequenti respondent oratores Anze, vulgo hoc[1]) cognitum esse, quod Govert Slotkin olim dives et potens mercator ex honesta familia ortus ferme omnibus bonis suis in Anglia privatus[20]), prout

[1]) Ueber der Zeile. [2]) Folgt durchstr. que. [3]) Ueber der Zeile corr. für id. [4]) Ueber der Zeile corr. für ista. [5]) Folgt durchstr. ultra que Anza nullis neque Anzam ultra hec ipsas. [6]) nulla — facta in anderer Tinte zugefügt. [7]) Unter der Zeile in anderer Tinte für pie et sinceriter. [8]) Corr. für Rigenses. [9]) In anderer Tinte zugesetzt. [10]) Ueber der Zeile für Item. [11]) Ueber der Zeile durchstr. ali in anderer Tinte. [12]) Folgt durchstr. omnia. [13]) Folgt in anderer Tinte durchstr. Nec unquam. [14]) Corr. für Islandiam. [15]) cum — sua in anderer Tinte zugesetzt. [16]) In anderer Tinte hinzugefügt „et eodem modo ist . . .“. [17]) Folgt durchstr. respondent. [18]) Folgt durchstr. per hec censentur esse negasse et negare. [19]) eodem — negant am Rande. [20]) Folgt in anderer Tinte über der Zeile durchstr. sit.

querele privatorum commemorant, vitam in extrema inopia transegerit[1]; quod autem societas Anze, si ita appellari debeat[2], aliquas merces ab eo evectas vel invectas[3] in Angliam non suas advocaverit vel pro privilegiatis, cum privilegiate non essent, defenderit, hoc negant oratores predicti.

Ad articulum vigesimum de Anthonio Malo[4] loquentem respondent, se non scire nec credere, quod societas Anze illum vel res et merces suas tamquam membrum suum unquam advocaverit vel defenderit in iudicio sakarii, prout habet articulus iste, sed audivisse quidem, quod, postquam idem Anthonius per multos annos larem et domicilium in civitate Coloniensi fovisset et coniugem ibidem duxisset necnon omnia iura civitatis et civium (?) acquisisset, semel tamen[5] merces quasdam in Angliam advexerit, quas regia Maiestas tamquam commissas[6] occupaverit. Hinc[7] non societatem ipsam, sed quosdam de illa fortasse motos, quod credebant, prout et hodie plerique credunt, eundem tamquam civem et incolam civitatis predicte privilegiis Anze merito gaudere debere, ad solicitandum et interpellandum pro eo[8], verum id ipsum nihil illi profuisse nec effectum aliquem secutum fuisse[9], imo regiam Maiestatem suo proposito inhesisse[10] omnesque[11] illas merces[12] occupasse[13] et retinuisse[14]. Itaque nullum regie Maiestati preiudicium[15] inde illatum[16] neque privilegiis Anze in aliquo contraventum fuisse credunt, quandoquidem nec ipsa societas aliquid fecit nec factum ab aliis approbavit, nec conatus iste, si ita appellari debeat, aliquem effectum habuit neque regie Maiestati ullam iacturam aut damnum attulit.

Ad articulum 21: Item Thomas Trollys etc. respondent, quod quamquam de hac re nihil certi ipsis constet, non tamen credunt, quod societas Anze aliquid fecerit, quod iure facere non potuerit. Etiam, ut audiunt, sub iudice lis est, que cum suo Marte[17] currat, expectandum erit, quem exitum habitura sit.

Ad 22 articulum: Item cum privilegia etc. respondent

[1]) Corr. für transegisse. [2]) si — debeat in anderer Tinte am Rande. [3]) Ms. invectos. [4]) Br. M. Cotton Ms. Claud. E. VII fo. 126 findet sich folgende Stelle: „Item in the 4th yeare of kinge Henry the VIIIth Anthony Malo, an Easterlinge of the Steleyard, was convented by informacion in the Eschequer for none payinge of custome as an estraunger, who iustefied as one of the said Hawnse and pleaded all the said graunttes and atte of parliamentt, uppon which plea Mr. Erneley, the kinges attorney, did demourr in lawe, and judgment was theruppon given for the kinge“. [5]) In anderer Tinte über der Zeile. [6]) Folgt durchstr. etiam. [7]) Folgt durchstr. quosdam de Anza. [8]) Folgen durchstr. non und 5 weitere Worte. [9]) Folgt durchstr. queunquam. [10]) Corr. in anderer Tinte für inherens. [11]) que über der Zeile in anderer Tinte. [12]) Folgt durchstr. illas. [13]) Corr. in anderer Tinte für occupaverit. [14]) Corr. in anderer Tinte für retinuerit. [15]) Folgt durchstr. ill. [16]) Folgt durchstr. fuisse. [17]) Folgt ein durchstr. Wort, das cucurrerit zu sein scheint.

oratores, pace et reverentia magnificentiarum vestrarum semper[1]) salvis, articulum istum cum sua illatione a veritate esse alienum.

Ad 23: Item eadem Hanza etc. respondent, notorium esse, quod illi de Dynant ultra hominum memoriam et citra semper habuerunt et hodie habent domum in civitate Londoniensi, et quod per illud tempus, uti oratores audierunt, semper usi sint et utantur[2]) privilegiis Anze, certo modo saltem et hoc scientibus et consencientibus regibus Anglie[3]), qui ut fertur etiam litteras suas regias eisdem dederunt et concesserunt, a qua quidem libertate et[4]) privilegiorum usu, cum societas eos excludere vel illam ipsis auferre non debuerit nec potuerit, nihil illi imputari potest[5]), nec ex hoc inferri, quod ipsa aliquos pro membris asseruerit, qui non sint, vel quod post privilegia nova membra sibi coniunxerit, aut quod reges ipsi in concedendis privilegiis, quemadmodum magnificenciae vestrae argumentantur, decepti sint, que omnia tamquam ex erroneo fundamento[6]) jam negato illata etiam negantur.

Ad articulum 24: Item cum civitas Coloniensis etc. respondent oratores predicti, societatem Anze, si ita appellare velimus, ex pactis et conventionibus Traiecti inter coronam Anglie et eam initis et conclusis et per Eduardum felicis recordationis tunc regem Anglie necnon actum parliamenti regii[7]) approbatis et firmatis habuisse et habere liberam potestatem et facultatem, membra dismembrata reassumendi et reconciliandi ac faciendi[8]), ut perinde illa habeantur, ac si nunquam dismembrata fuissent, prout in litteris desuper confectis latius continetur. Esto ergo, quod civitas illa, quamquam[9]) dismembrata fuisset, nihilominus, cum postea Anze reconciliata et reunita sit[10]), nihil[11]) est, de quo regia Maiestas iuste conqueri posset, nec[12]) in hoc societas, iure suo usa[13]), censeri posset aliam fecisse iniuriam, presertim cum et reges Anglie interea civitatem illam tamquam membrum Anze agnoverint et libertatibus et privilegiis illius uti et gaudere passi sint absque ulla contradictione[14]).

Ad articulum: Hiis igitur de causis usque ad articulum: Nam cum societati etc. dicunt[15]) oratores, ex predictis et sequentibus satis patere responsionem ad hunc articulum[16]), quem ipsi quo ad omnia contenta sua negant et diffitentur.

Ad articulum 26: Nam cum societati respondent oratores predicti, quod, quamvis magnificencie vestre in hoc articulo

[1]) In anderer Tinte über der Zeile. [2]) Folgt durchstr. certis. [3]) Folgt durchstr. muniti ut desuper fertur etiam literis regiis hoc ipsum tribuentibus et concedentibus, ut fertur. [4]) Folgt durchstr. suorum. [5]) Folgt durchstr. si. [6]) Folgt durchstr. no. [7]) necnon — regii am Rande. [8]) Folgt durchstr. ut faciendi. [9]) Am Rande durchstr. iuste et vere etiam. [10]) Ueber der Zeile in anderer Tinte für fuerit. [11]) Folgt durchstr. esset nec. [12]) Corr. für non. [13]) Folgt durchstr. ulli fecerit iniuriam s. [14]) absque — contra in anderer Tinte zugefügt. [15]) Ueber der Zeile für respondent. [16]) Folgt durchstr. et.

societati Anze obiciant, quod frivolo commento quesito verbis illis mercandisis suis vim inferant et contra mentem principis ac communem usum loquendi callide interpretentur et exponant, ne[1]) detrimentum et damnum regie Maiestatis et diminutionem vectigalium suorum, prout habet articulus iste, in hoc tamen procul dubio magnificencie vestre longe aliter sentiunt, quam loquantur, et ex proposito ut creditur nedum[2]) a vero verborum intellectu declinant, sed etiam verbis illis contra communem usum loquendi et veram significationem ipsorum ac observanciam antiquissimam[3]) vim inferre conantur, cum utique[4]) sciant et[5]) ut viri doctissimi et expertissimi optime intelligant hec verba aperta et clara nullam ambiguitatem vel obscuritatem habentia, hanc impropriam extortam et alienam interpretationem et restrictionem, quam magnificencie vestre ipsis tribuunt[6]), presertim in hoc casu, ubi de beneficio principis[7]) non subditis concesso agitur, non admittere. Neque reges Anglie, qui hoc modo loquuti sunt, per illa verba mercandisis suis quibuscumque eas merces solas, que in Alemania seu locis Anze nascerentur, intelligi voluisse, sed generaliter de omnibus mercandisis sensisse, que sue id est unius cuiusque mercatoris de Anza essent, sive in Alemania sive Italia aut alibi nate essent. Et id quidem, quamquam de se clarissimum sit, liquido tamen deprehendi et constare ex eo, quod in eisdem privilegiis, certis mercibus, utputa vino, serico et aliis certa custuma constituta est, quas in nulla civitatum vel locorum Anze gigni vel nasci certum est, nec dicitur in privilegio de mercandisis Alemanie vel Italie, prout vestre magnificencie asserunt, sed de suis, que dictio dominium et proprietatem habentis connotat, non locum nativitatis vel originis mercium[8]) designat[9]) nec restrictionem talem[10]) admittit, presertim propter verbum quibuscumque, quod ex sua generalitate disposicionem vel concessionem ampliat et omnem disputationem excludit, quemadmodum et magnificencie vestre confitentur et alias verum et indubitatum existit, nuper quoque nedum[11]) in tractatu Traiectensi, sed etiam Antwerpiensi decisum ac determinatum existit.

Ad articulum 27: Item in urbe Gedanensi etc. respondent, quod, quamvis de hac re nihil certi ipsis constet, non tamen credunt, Gdanenses cum Anglis in constituenda vel exigenda prisa vel vectigali aliter egisse vel agere, quam equum et rationabile sit et bonos viros decet. Et ob id etiam[12]) ad illationem que sequitur, sicut[13]) supra responsum est[14]), respondent.

[1]) Corr. für ac. [2]) Am Rande in anderer Tinte. [3]) ac obs. ant. in anderer Tinte am Rande. [4]) Ueber der Zeile in anderer Tinte für nihilominus. [5]) Folgt durchstr. optime. [6]) Folgt durchstr. non admittere. [7]) Folgt durchstr. agitur. [8]) nativitatis — mercium am Rande in anderer Tinte. [9]) Folgt durchstr. vel. [10]) Ueber der Zeile in anderer Tinte für localem. [11]) Ueber der Zeile. [12]) Folgt durchstr. aliter. [13]) Ueber der Zeile in anderer Tinte für quam. [14]) Folgt durchstr. est respondens non.

Ad articulum 28: Item dicti mercatores etc. dicunt oratores[2]), se non credere nec verum esse, quod mercatores Anze consueverint in patriis suis duntaxat pannos ex Anglia evectos venditioni exponere, sed ubicumque voluerunt, servato tamen tenore suorum privilegiorum. Ad illud, quod sequitur de quibusdam obligationibus in cancellaria regis dudum factis, respondent, quod de hoc mercatores merito conqueruntur, prout[2]) et sepe conquesti sunt, quod ille obligationes per quosdam privatos homines absque commissione et mandato Anze facte et extorte dudum ipsis restitute non sint nec hodie restituantur, cum facte sint ob certam causam scilicet prohibitionem regiam temporalem, que, cum dudum cessaverit nec ipsos de Anza[3]) obligaverit, licet ipsi[4]) illi paruerint nec in aliquo contravenerint, merito huiuscemodi pretense obligationes de se inefficaces et invalide reddite fuissent, prout sepe petitum extitit et hodie petitur[1]).

Ad articulum 29: Item dicti mercatores respondent, se non credere neque unquam probari posse, quod societas Anze vel sui leges vel statuta regni Anglie contemnant vel transgrediantur, saltem ea vel eas que ipsos astringunt, et ad quarum observanciam[5]) obligati sint; verum multa quidem[6]) statuta in preiuditium suarum libertatum et privilegiorum edita fore, ut puta de pannis intonsis non evehendis et similia, que ipsos non obligant, prout ex tenore privilegiorum suorum, tractatuum quoque et actuum parliamenti liquido apparet[7]). Et ob id, si illis non paruerint, iuste hoc fecisse et suo quidem[8]) iure usos fuisse nec pro eo ullam penam meruisse aut mereri nec bona ipsorum ob eam causam in commissam cecidisse, et[9]) imo, quicquid eis ea de causa ablatum est, restituendum esse et restitui deberi de iure, quemadmodum etiam querele alias exhibite latius commemorant[10]).

Ad articulum 30 de verbo[11]) „morari" loquentem respondent[11]), notum esse omnibus, quod verbum illud morari victum dictioni aliquamdiu importet aut significet[12]); frustra igitur de eo disputari nec aliquem de Anza fuisse aut esse, qui ut civis vel incola Londini resederit vel resideat et privilegiis Anze gaudeat et utatur, plurimos etiam mortem in Anglia obisse, qui lubentius in patriam redissent[13]).

[1]) Bei der mündlichen Verhandlung sagten die Hansen: „obligationes fuisse temporales, ne pannos in terras ducis Burgondie inveherent sub penis obligationum, quamdiu Anglici dissiderent hostilitate a Burgundis, et hoc servatum fuisse, et quod iam cessavit hostilitas, ob id cyrographa restituenda, quae res utrincque tunc sub probationibus, cum opus fuerit, deducendis suspensa fuit. Acta Angl. 1434—1521 fo. 263. [2]) Ueber der Zeile in anderer Tinte. [3]) Folgt durchstr. merito. [4]) Folgt durchstr. etiam in complacencia regie maiestatis. [5]) Folgt durchstr. ast. [6]) Ueber der Zeile. [7]) prout — apparet in anderer Tinte am Rande. [8]) Ueber der Zeile in anderer Tinte. [9]) Corr. für si; folgt durchstr. si. [10]) et rest. — commemorant in anderer Tinte zugef. [11]) Ueber der Zeile in anderer Tinte. [12]) Corr. für significat. [13]) et utatur — redissent in anderer Tinte zugefügt.

Ad articulum 31: Item cum ab aliquot annis citra etc. respondent oratores, se de singulorum hominum Anze, qui hactenus in Anglia fuerunt, factis et illorum fide vel perfidia in contractibus ipsorum cum Anglicis initis rationem reddere posse nec ad id teneri, utrimque tamen et apud Anglos et apud suos fuisse et forte hodie esse, qui nonnunquam fidem fallant et semet mutuo decipiant, dolore tamen se, si qui ex suis hominibus hoc unquam fecerunt, nec credere, quod oldermanni alicuius famam contra veritatem et suam opinionem approbarint. Quicquid autem eius rei sit, libenter se et omni studio cooperaturos pollicentur, ut unicuique iusticia reddatur, quam a suis nunquam alicui negatam aut dilatam credunt, idemtidem a vestris magnificentiis hoc fieri petentes.

Hiis[1]) igitur pensatis dicunt oratores antedicti, liquidum esse et plane constare, societatem Anze suas libertates privilegia[2]) et emunitates iuste ac merito vendicare neque illas vel illa per quemcunque[3]) actum vel pretensum abusum[4]) perdidisse neque[5]) regie Maiestati in aliqua pecuniarum summa vel alias obligatos[6]) esse vel teneri[7]) et ob id iure[8]) meritoque[9]) in[10]) suis libertatibus et usu privilegiorum suorum se et suos manuteneri debere[11]), prout et fieri petunt.

Ceterum[12]) hiis omnibus salvis[13]), si quidem magnificentie vestre aliquas vias aut modos ineunde concordie pacisque et amicicie firmande proponendas duxerint, quibus controversiis et differentiis preteritis finis imponi et tranquilitati utriusque partis imposterum prospici possit, illas oratores libenter audient facturi, quicquid[14]) cum honestate, suis libertatibus illesis, facere potuerint.

102.

Replice Anglorum. (1521.)

(Kölner Stadtarchiv. Acta Anglicana. Lose Hefte Nr. 4 fo. 22—31.)

Quamquam[15]) preter ea, que sepe diximus coram, multa possemus scribere, que frivolam illam improperacionem, videlicet quod bone fidei congruisset, nos uti vestras quondam

[1]) Vorangeht durchstr. Insuper idem oratores si quidem ad aliquem actum (?). Ex quibus omnibus. [2]) Folgt durchstr. libertates. [3]) Ms. quemcumque. [4]) vel — abusum am Rande. [5]) Zuerst hiess es neque; dies ist durchstr. und über der Zeile in gleicher Tinte aut zugefügt, dies wieder durchstr. und neque in anderer Tinte darüber gesetzt. [6]) vel alia obligatos in anderer Tinte über der Zeile für se aut suos obligatos. [7]) Folgt durchstr. sed me. Cum preter omne superius facta. [8]) Et — iure über der Zeile in anderer Tinte für Ac ob id. [9]) que über der Zeile. [10]) Folgt durchstr. eisdem. [11]) In anderer Tinte über der Zeile für debere. [12]) Vorangeht durchstr. Quod si vestris magnificenciis vestris. Für ceterum stand vorher wie es scheint etsi. [13]) Folgt durchstr. et illesis. [14]) Folgt durchstr. rationi(s) fuerit.

[15]) Ms. quodquam.

querelas accepimus ita eodem tempore nostras vicissim tradidissemus, ut servata paritate idem magnificenciis vestris quod nobis deliberacionis tempus impartiretur, refellere possint, nec vobis impingemus, quod vestris precibus ad vestras dumtaxat proponendas querelas dietam primum a regia Magestate impetratam, deinde per vos continuatam, rursus vestra causa prorogatam ne nunc quidem diem observastis conventum, quamquam et id bone fidei congruisset: nichilominus tamen, ne tamdiu suspensam dietam frivolis exprobacionibus obteramus, provocati ad replicationes descendamus.

Ad primum replicamus, quod utrumque verum est, quod in querelarum exordio proposuimus, prout nunc quoque replicando asserimus, nempe quod dicta pretensa privilegia et immunitates Anze et ob causam data sunt, que non secuta est, et ad condicionem restricta sunt, que impleta non est. Et ubi m. v.[1]) dicunt, quod istorum falsitas ex tenore privilegiorum vestrorum et ex tractatu Traiectensi patet, nos e diverso dicimus, quod ex illis ipsis privilegiorum tenore videlicet et Traiectensi tractatu veritas eorum, que vos negatis, evidenter apparet. Nam de causa primum, de qua et aliis modis satis ostendi potest, ipse quoque Traiectensis tractatus affert probacionem. In cuius primo loco cavetur de privilegiis et immunitatibus Anglorum in dominiis Anze et in actu parleamenti, quod ut fieret eodem tractatu ab oratoribus Anze curatum est propterea, quod omnia privilegia, si qua prius habuerant, eo tempore sentiebant hostilitate ac bello illato semet perdidisse in eo, inquam, parliamento privilegia bello perdita non aliter Anze reposita sunt in vires pristinas, quam restricta ad illam causam, quam commemoravimus, videlicet ut nostri suis vicissim privilegiis gauderent in dominiis Anze, et ne quid nove prise statueretur illic super merces Anglorum mercatorum. Et quo ad restriccionem ad condicionem, ne alius quisquam aut alterius cuiusquam bona advocarentur et privilegiis Anze per ipsos protegerentur in Anglia, quam qui aut cuius bona advocari et protegi deberent. Istud et in dicto tractatu Traiectensi et in tenore privilegiorum tam aperte cautum est ac tam solicite provisum et tociens repetitum, ut vehementer admiremur, m. v.[2]) id dissimulare, quod nullam patitur dissimulationem, sicuti nec illud alterum de causa quoque, ad quam prestandam privilegia restringuntur, quorum nos utrumque vobis ex diversis capitibus et privilegiorum et tractatus et ex eo secuti statuti perlegemus coram, ne diutius in ea re tergiversandi ullum relinquatur effugium. Petimus etiam, ut v. m. nobis aliquando coram proferant et ostendant[3]) ea, que tam

[1]) m. v. bedeutet hier und, wenn nichts weiter bemerkt ist, auch im Folgenden magnificencie vestre. [2]) m. v. = magnificencias vestras. [3]) Hiess ursprünglich proferatis et ostendatis.

aperte patere tractatibus et privilegiorum tenore predicatis, videlicet immunitates et dicta pretensa privilegia ob Anze merita ab initio fuisse concessa et vim validi et efficacis et irrevocabilis habere contractus conventionis et pacti, cuius rei probaciones, quia nobis ex nulla parte privilegiorum aut contractus aut aliter quovismodo liquent aut quantulumcunque tenuiter apparent, sicuti nec illa alia, que in eam partem accumulastis, petimus, ut in colloquio coram prolatis instrumentis et libris aut quibuscunque probacionum generibus hec doceatis, quemadmodum nos parati sumus docere, omnia ad causam et condicionem, quarum altera non sequta est, altera non servata, esse restricta et ob utrumlibet omnem amisisse vigorem. Nam quod in fine istius articuli primi subiungitis, eorum vires amitti non posse per actum quemcunque seu factum presertim personale vel locale ab aliquo homine vel loco, nostre querele, quibus ut ordine patebit inferius sufficienter non est responsum, declarant, non esse particulares dumtaxat paucorum aut hominum aut locorum erga regiam Maiestatem et subditos sed tocius Anze communitatis iniurias. Nam quam tum attinet ad condicionem, que in eo non servatur, quod in regni preiudicium hii advocantur pro privilegiatis, qui advocari non deberent, non est particulare factum hoc, sed universitatis, que Londini commorans totam Anze communitatem representat, et presertim ad hoc, nam indubium est, quoniam sibi caveret princeps tam sollicite, ne advocarent quenquam, quem non deberent — non sensisse de aliis advocatoribus, quam hiis, qui in regno eius soli advocant vel deadvocant, quorum negociacionibus solis privilegia, si qua habent, usu exercentur et conservantur. Quemadmodum igitur per usum eorum, qui Londini versantur, privilegia exercentur et conservantur, ita eadem racione per factum vel abusum eorum privilegia dissolvi et amitti possunt, ut idem in onere sentiant, quod in commodo. Quamquam in hac parte ne possit ullus esse tergiversacioni locus, tota communitas Anze nunc per m. v.[1]), oratores suos, Dynantenses[2]) omnes et non semel sub sigillo publico Lubecensi Colonienses omnes advocat pro privilegiatis, quorum neutris ullo iuris vigore debetur, sicut inferius in suis locis uberius ostendemus. Preterea abusus privilegiorum quamquam fiunt per singulos, tamen publicitus in dietis defenduntur ab omnibus nomine communitatis. Postremo quantum ad hoc, quod Angli male tractentur in dominiis Anze, hoc quoque pertinet ad communitatem; nam quod aliquot facta, aliquot homines, aliquot urbes speciatim nominavimus, hoc ut diximus exempli tantum causa fecimus magis, ut ostenderemus, quales iniurias apud vos patiuntur Angli, quam quas, nec tam ut doceremus, ubi sic tractentur, quam ut eos demonstraremus apud vos sic ubique tractari, id quod

[1]) m. v. = magnificencias vestras. [2]) Ms. Dynatenses.

etiam tacentibus nobis res ipsa declarat, quoniam hodie nemo illuc audeat ire nec dubitari possit, eos a lucro suo non potuisse retrahi nisi magnis et non ferendis fatigarentur iniuriis. Quamobrem omnia ista, per que pretensorum privilegiorum vigor periit, non per vim aut alterum hominem aut locum, sed passim undique et per communitatem publicitus constat esse commissa.

Ad secundum replicamus, quod ista responsio non est directa nec perimit querelam, in qua, quoniam Stephanus Sosse allegabatur esse capitaneus navium quarundam Lubecensium, m. v. respondent, eum nunquam fuisse capitaneum civitatis, quod non fuit propositum. At nec hoc quidem Lubicenses liberat, quod rapinam illam non mandaverunt faciendam, quoniam et aliis de causis et quia ratum habuerunt ipsius factum, merito tenentur. Iam quod attinet ad testificacionem serenissimi regis Datie, cuius honorificis litteris vos censetis in hac causa nichil esse credendum, nos eum certe credimus esse testem omni excepcione maiorem et qui multis testibus preponderet, quoniam id pro liquido et plane comperto testetur. Nam quod hoc argumento testimonium Serenitatis eius sic diminuere conamini, quod dicitis, eum nuper interrogatum negasse et adhuc negare eas litteras ex se emissas, quam verum hoc sit, viderint m. v.; nobis certe non est verisimile, regiam Serenitatem negasse unquam id fecisse, quod ostendi potest ipsius litteris et sigillo fecisse.

Ad tercium replicamus, quod res est notoria et manifesta non solum quod spoliati sunt, sed etiam quod multis ex Anze mercatoribus inspectantibus et gaudentibus et cum hiis, qui rapinam commiserunt, ante colloquentibus idque in medio die palam, et nos valde miramur, quod m. v. censeant in re clara contra tam multa etiam evidentia documenta nobis esse satisfactum propter tumultuariam Jhoannis Baden examinacionem, quem tamen salva pace m. v.[1]) non recordamur omnia iurasse, que vos commemoratis; que si iurasset omnia, tamen nos non adeo stupidi sumus, quin intelligamus, rem nichil immutari potuisse ex illius iuramento, qui accusatus de conscientia et procuracione latrocinii pro suo iurans commodo de periurio debet esse suspectus.

Ad quartum[2]) replicamus, quod, etsi m. v. ad illam causam Thome Marten cum duobus articulis sequentibus allegent ignorantiam, satis tamen notorie sunt et regie Maiestati multis et clarissimis documentis note, ex quibus satis sue liquet, Magestati suos subditos aliter longe apud vos tractari quam tractari conveniret ab hiis, qui ea privilegia sibi servari postulent in Anglia, que non alia racione concessa sunt, quam ut Angli apud vos vicissim tractarentur bene.

Ad quintum replicamus, quod de iniuriis per Sundenses illatis eo dumtaxat animo fecimus inter querelas mencionem,

[1]) m. v. = magnificenciarum vestrarum. [2]) Folgen durchstrichen quintum et sextum.

quo fecimus de aliis, ut quomodo nostri vobiscum tractantur ostenderemus, non, prout m. v. interpretantur, ad eum finem, ut aliquod gravamen vestris irrogatum tegeremus, quippe qui nullum gravamen iniustum vestris factum esse cognoscimus. Nam quod eam causam disputatis velut inique tractatam, sciant m. v., quoniam ea iudicata sit a toto regie[1]) Magestatis concilio, de illius iudicii equitate neque possumus neque debemus ambigere neque actam rem rursus agere, et quod illic discussum est, hic, tanquam illi nichil fecissent, excutere; neque nos arbitramur idoneos, qui iudicii a tantis et tam multis iudicibus redditi denuo simus iudices, qua in re nos ad eundem articulum inter nostra ad querelas vestras responsa referimus. At quod subiungitis, eam rem aliter a nobis, quam gesta sit, esse propositam propter illud verbum „hostiliter", postquam vos non negatis, nostros a Sundensibus oppugnatos et captos, nec negari potest, esse spoliatos, non est animus nobis cum m. v.[2]) de uno litigare verbulo; patiemur expungi verbum illud „hostiliter" et eius loco sub rogari, quod illi Sundenses classiarii nostros mercatores oppugnarunt invaserunt vulneraverunt spoliaverunt amicabiliter. Nam quod dicunt m. v., Lynnenses oblata bona sua recusasse, quod se iactarent recuperaturos duplum, nos profecto credimus, eos tantam spem non potuisse concipere, quin maluissent vel partem recipere potius, quam de toto contendere. Postremo quod m. v. allegant, quod ex conscripcione bonorum et inventario apparet, quod navis cum omnibus ibidem repertis vix ad summam octingentorum florenorum attigerit, nos replicamus, quod bona pars mertium surrepta est per eos, qui ceperunt navem, et hii, qui repertorum ibi bonorum fecerunt, pretio[3]) vili estimarunt merces, quas non emerant et se fortassis empturos sperabant. At in portibus, ubi solverunt vectigalia mercium, quando evehebant, ubi non est credibile, illos in suum damnum suas merces estimasse nimio, satis liquebit, merces solas attigisse longe supra eam summam, etiam si navis estimaretur nichili, que et ipsa sola, priusquam oppugnata est et concussa ab illis classiariis Sundensibus, plus ea summa valebat etiam demptis mercibus.

Ad sextum replicamus, quemadmodum supra replicamus ad quartum.

Ad septimum replicamus, quod non audivimus unquam, quod dicta civitas Lubecensis tantum gratie promeruerit a Willelmo Barnys aut quod Willelmus Barnys hoc unquam sit confessus, sed quando oppugnata sit navis eius, et merces et ministri capti atque coniecti sint in vincula non per Lubecensem civitatem — nam hoc non dicit, sicut m. v. videntur accipere — sed per nautas et capitaneos Lubecenses, quod v. m. non denegant, iustam certe causam habet conquerendi,

[1]) Folgt durchstr. reg. [2]) m. v. = magnificenciis vestris. [3]) Ms. pretium.

quod dimissa est navis et ministri non solum sine recompensatis iniuriis et damnis, sed etiam perdita bona parte mercium, quam hii, qui navem invaserant, sicut solent, e nave diripuerant ac denique, quod tam sero dimissi, ut preterita prorsus estate et oborta bruma navis cum reliquis mercibus hiemis tempestate periert.

Ad octavum replicant oratores serenissimi regis, Rigenses pacto et convencione superiori congressu initis, ne quid tale apud eos mercatoribus Anglicis pendente prorogacione fieret teneri et obligari neque eo se posse purgare, quod reverendus pater et princeps magister ordinis Theutonicorum, cui dicta civitas subest, dictos Londonienses in ea urbe arrestavit, quoniam nomine communionis Anze, sub qua civitas Rigensium sese asserunt comprehendi, oratores legittime et sufficienter constituti nichil tale futurum superiori dieta promiserunt. Quod si pactum nomine et consensu eorum initum servare non potuerunt principe civitatis in diversum nitente, quem tandem tractatum quam conventionem posthac inibunt oratores Angli cum oratoribus Anze, quoniam si contra conventa aliquid ab ipsis hominibus Anze fiat semper ad hoc subterfugient, negare ope aut consilio eorum quicquam factum, sed principem civitatis, quum ferme omnes civitates et dominia, que corpus Anze conficiunt, suos habeant principes, quid tale asserent fecisse. Fateantur ergo Rigenses hoc factum, apud eos Londoniensibus[1]) potuisse prohiberi, aut non habere eos potestatem consentiendi in dietam necesse est, quoniam paria sint, non posse contrahere et conventa non posse observare.

Ad nonum replicando dicunt oratores, negare Gedanenses, quod apud eos est notorium et non ab re in omnibus dietis ob hanc iniuriam querelatum esse nec minus ab illis oratoribus, quam ab istis in singulis dietis promissum esse. Et ubi tam exacte requirunt probaciones, dicunt oratores Anglici, notorium esse, quod Gedanenses in publica sedicione non solum diripuerunt privilegiorum munimenta, sed perpetuo postea Anglicos mercatores usque adeo inciviliter tractando, paulatim ab accessu ad eorum urbem deterruerunt, ut non solum ad huius rei noticiam, que Gedani quam alibi rectius inquiri et discuti posset, sed ne ad[2]) presentanea quidem mercatorum negotia tempus quietum advenientibus permittunt.

Ad decimum replicantes dicunt, posse oratores Anze de ista querela, etiam si nunc velint, plene informari, quoniam mercatores fide digni assunt, qui aliquot Anglicos eandem ob causam in vincula coniectos nominare possint eisque, quotiens ad civitatem Rigensium advenerint, a magistratibus iniungi, ne cum quoquam extero commercentur, docere possunt et volunt idque se omni modo legittimo ostendere paratos offerunt. Et idem in civitate Gedanensi fieri oratores supra nominati conqueruntur.

[1]) Folgt im Ms. apud eos. [2]) Folgt durchstrichen presantea.

Ad 11^m replicant prout in proximo precedenti est replicatum.

Ad 12^m dicunt oratores Anglici testificacione plurimorum fidedignorum ostendere, se esse paratos illum articulum in omnibus et singulis esse verissimum.

Ad 13^m et 14^m replicant oratores Anglici, non esse verisimile, quantumcunque Hamburgenses et Gedanenses factum negaverint, ipsis tam crudelia facta non esse notissima ipsosque tantorum scelerum non esse conscios, quoniam tot navibus singulis annis expugnatis, mercibus Anglorum ablatis, mercatoribus sevissime trucidatis, multis vulneratis dicti malefactores ad civitates Hamburgensem et Gedanensem impune accesserunt, quociensque libuerit, secure discesserunt, quoniam tamen miseri parentes occisorum casus non minus apud Hamburgenses in Anglia residentes, quam apud ipsos Anglos continuo deplorarent, ad que probanda Anglici mercatores coram serenissimi regis consiliariis sese astrinxerunt. Premissis ergo veris, quantumcunque per adversarios sint negata, illacionem veram sequi necesse est.

In 14° articulo vestro erraruut magnificencie vestre scribendo Gedanenses pro Hamburgensibus[1]).

Ad articulum illum: Ita quod nunc dicunt oratores Angli, quod antecedenti probabiliter negato negatum censetur et consequens. Sed premissis omnibus, ut sane sunt, veris illacionem veram sequi non dubium est.

Ad decimum sextum dicunt oratores, sepius audivisse se, Gonart Slotkyn, uti asserunt m. v., ad summam paupertatem fuisse redactum, sed quo pacto id fieret neque scire neque audivisse unquam; verum hoc certo intellixisse eundem, quoniam maxime laboraret inopia, multas merces tanquam suas extra Angliam misisse et in Angliam multas invectas pro suis advocasse societate aut corpore, quod Londini commoratur, sciente approbante et advocante. Quare, quoniam privilegia Anze hanc habeant determinacionem expressam, ita quod non advocent pro privilegiatis bona, que non sunt privilegiata, et hanc ipsi determinacionem non servaverunt, iure dederunt causam annullacionis privilegii.

Ad 17^m replicamus, quod tota societas seu corpus Anze Londini commorans dictum Anthonium Malo pro privilegiato et merces eius pro privilegiatis advocavit et publico nomine communitatis non apud custumarios modo, verum etiam publice in scakkario in personis suis et per societatis consiliarios exhibitis per eosdem cartis et privilegiis ex archivis societatis ad hoc depromptis; nec ante destitit, quam iudicium in causa pro rege pronunciatum est. Neque potest excusari communitas, ex eo, quod rex nichil perdidit; nam id per eos non stetit,

[1]) Folgt durchstrichen Ad replicant, ut in proximo precedenti in isto tamen errarunt m. v., quod Hamburgenses loco Gedansium non scripserunt.

sed periit vigor privilegiorum[1]) ex eo, quod non privilegiatum pro privilegiato advocaverunt et pro viribus defenderunt; restringuntur enim privilegia ad hanc condicionem, ne advocent homines aut bona, que non deberent.

Ad 18m replicamus, sicut ad articulum proxime precedentem.

Ad 19m replicamus, quod ille articulus est manifestus et per se notus cuicunque articulum legenti et illas regiones consideranti, que tempore privilegiorum concessorum erant partes regni Alemanie, si simul recenseat omnes eas regiones, ex quibus Anza nunc urbes et populos advocat pro membris suis.

Ad vicesimum replicamus, quod m. v. in illo articulo valde suspenso gradu incedunt nusquam firmiter figentes vestigium. Nam quoniam nos obiecerimus, quod oppidanos de Dynant ab aliquot annis asseruistis in Anglia pro sociis et membris communionis Anze, et quod illi tempore concessionis privilegiorum non fuerunt membrum eius, m. v. non directe respondent, an tempore concessionis fuerunt membrum Anze an ne nunc quidem sint, sed dicitis, eos a tempore supra memoriam hominum habuisse Londini domum et gavisos esse privilegiis Anze ad certum tamen modum, et auditum esse vobis, quod nobis nisi nunc nunquam auditum est, ipsos habere de ea re cartam concessionis regis Anglie, et quod vos non debebatis eos ab illis privilegiis expellere. Que res si sic se haberet, sicut nec debebatis expellere, ita non debebatis asserere, sed ipsos suis privilegiis relinquere, que specificabantur in cartis per eos obtentis, quas cartas vos non asseritis fuisse tales, ut eos facere potuerint membrum Anze. Nichil igitur negarint m. v. ex hiis, que nos Anze in illo articulo obiecimus, nec ullam causam sufficientem allegastis, quare vobis liceret contra condicionem, ex qua pendet eversio privilegiorum, eos pro Anze membris tueri. Quamobrem necesse est, maneat adhuc nobis inconcussa, quam vos revulsistis, illatio. Nam quod allegatis, Dynantenses[2]) usos esse privilegiis Anze, regibus Anglie scientibus et consentientibus, nos et scientiam et consensum negamus. Nam reges nesciunt, e qua regione veniunt, quos mercatores Anze in Anglia advocant pro suis.

Ad 21m [3]) respondemus, quod ille articulus tractatus Traiectensis cause vestre non opitulatur. Nam illo articulo tantum conventum est, quod rex, quamdiu aliqua civitas esset dismembrata, non pateretur, eam in Anglia gaudere talibus privilegiis, qualibus gaudet Anza, sed non est conventum, quod, si reuniretur, tamen rex cogeretur permittere, ut utantur. Igitur ex illo convento, quamdiu civitas dismembratur, rex non potest salvo illo convento permittere, reunita potest quidem salvo

1) Am Rand von anderer Hand non cum effectu saltem. 2) Ms. Dynatenses. 3) Am Rand von anderer Hand allega prout fecistis et prescriptorum tanti temporis etc.

pacto, sed non cogitur. Igitur quando Colonienses, postquam dismembrati sunt, asseruit Anze communitas pro privilegiatis, non minus peccavit in condicionem, qua fracta vigor periit privilegiorum, quam si aliquam urbem de novo tum primum receptam in societatem et communionem advocaret pro privilegiata. Nec regio iuri potest preiudicari ex eo, quod Colonienses sub nomine Anze latuerunt, sub hiis privilegiis defensi, sed tanto facta est regi cumulatior[1]) iniuria. Nam neque semper regia Magestas sui iuris admonetur neque racio permittit, ut in alterius preiudicium continuata iniuria faciat ius, et id legibus ac iure Anglorum certissimum est etiam in causis privatorum ac multo magis in iure fisci et regiis vectigalibus quamdiu probari potest iniuria. Quamobrem articulum illum „hiis igitur de causis etc.“ per magnificencias vestras negatum replicando rursus asserimus.

Ad 23m replicamus, quod nichil contra scripsimus, quam sentimus, immo plane asserimus, nos probaturos hanc interpretacionem de „suis“, quam vos affertis, in illo loco privilegiorum, qui loquitur de invehendis mercibus, esse plane extraneam et extortam et contra usum loquendi omnium nacionum, quoniam tali modo et in tali casu loquuntur, id quod etiam m. v. quantumvis id dissimulent, tamen non sentire non possunt, id quod etiam apparet ex ea dissimilitudine, quam assignatis inter mercandisas Anglie et mercandisas Anglorum, quo effugio tamen facile pro vestra prudentia intelligitis vos tutos esse non posse. Nam quis non videt, si princeps aliquis aliquid concedat, non uni aut alteri homini, sed uni et alteri toti communitati veluti Anglis pro mercandisis suis quibuscunque et Hispanis tantundem et mercatoribus regni Alemanie quid simile, hec verba perinde valere, ac si dicat Anglis pro mercandisis Anglie, Hispanis pro mercandisis Hispanie et mercatoribus regni Alemanie pro mercandisis regni Alemanie? At quod affertis de beneficio principis concesso ob meritum et non subdito, non habet locum neque meritum ullum fuit et hoc privilegium contra bonum publicum regni potius restringi debet, quam ampliari; et si ampliari deberet, tamen ampliari non deberet contra naturalem sensum sermonis et animum principis concedentis. At quod principem vobiscum sensisse disputatis ex eo, quod in privilegiis fit mentio de hiis mercandisis, que non nascuntur in Alemania, nichil probat pro vobis. Nam quoniam illa concessio facta sit non solum Alemanis, sed etiam Italis, Hispanis et aliis nacionibus, illa verba „suis mercandisis quibuscunque“ respective referuntur ad singulas, et sericum et vinum ad eas referuntur naciones, quarum mercandise sunt, non ad vestram, cuius ille non sunt mercandise, sed alie; et inde factum est, quod postea vectigal aliarum nationum auctum

[1]) Ms. cumilatior.

est, vestrarum vero mercandisarum, que fere omnes sunt grosse, vetus vectigal mansit immutatum. Non obstat igitur illa obiectio, quominus princeps illud verbum mercandisis suis senserit de suis ipsius Alemanie. Immo vero[1]) satis perspicuum est, quod ita intelligere, quomodo m. v. contendunt intelligendum, non solum non erat animus principis concedentis, sed nec ipsorum Alemanorum neque tempore concessionis neque per ducentos annos postea. Nam per illud tempus mercatores Anze semper inferebant in Angliam mercandisas tantum consuetas afferri ex Alemania nec unquam ceperunt assuescere invehere merces Italicas aut aliarum nationum, nisi citra annum abhinc quinquagesimum, id quod nos documentis luce clarioribus ostendemus. Et postquam ceperunt invehere, princeps statim fraude illorum animadversa illud eorum factum interpellavit et interrupit et tam in Anglia per offitiarios, quam in dietis postea singulis de ea re tractavit. Et ita planum est, nec principis mentem fuisse nec ipsius Anze tempore privilegiorum concessorum, ut sub verbo „suis quibuscunque“ inveherent sub eodem parvo vectigali merces exteras a se emptas. Nam quod m. v. inferunt de generalitate huiusmodi verbi „quibuscunque“, bene pro vobis faceret, nisi adderetur illud verbum „suis“, quod non in aliud additum est in illo loco, quam ut generalitatem illius verbi „quibuscunque“ ad suas ipsorum Alemanorum restringeret exclusis prorsus externis, que alioquin sub illo verbo „quibuscunque“ fuissent contenta. Patet igitur, vestram interpretacionem extortam esse et violentam, quod et racione probatur et usu loquendi et ex animo principis concedentis et ipsius Anze recipientis. Quas res, quamquam satis iam ostensas, tamen vestris magnificentiis in colloquio proximo et aliorum principum in simili casu et eadem verborum forma exemplis ac denique patriarum vestrarum non in simili casu sed in eodem preiudiciis clarius adhuc ostendemus, si pergetis, quod vix credimus de re tam clara contendere.

Ad 24^m^ replicamus, quod articulus ille noster verissimus est, et, quoniam pertineat ad publicum vectigal et sit factum civitatis, oratores eiusdem civitatis non possunt verisimiliter id ignorare, sed videtur nobis, quod m. v. libenter illud dissimulent propter defensionis angustiam, sed ea res quo reddatur liquidior nec negari possit, exhibebimus hic iam presentes in urbe, qui ex certa scientia medio iuramento testabuntur, et quod idem etiam fit in urbe Rigensi et aliis etiam plerisque civitatibus Anze.

Ad proximum replicamus eadem, que de ea re in querela scripsimus.

Ad 26^m^ replicamus, quod, si mercatores Anze leges et statuta regni non transgrederentur et spernerent multo minus

[1]) Hiess ursprünglich verbo.

esset querelatum, sed cuicunque legi dedignantur obtemperare statim eam frivole causantur latam contra sua privilegia velut in hoc ipso statuto de pannis intonsis, quasi tanti roboris ac Magestatis essent illa societatis[1]) privilegia, ut regiam Magestatem ac totum regnum privare debeant potestate legis condende propter bonum publicum aut quasi id ius statuatur[2]) adversus eos, quod in omnium commodum promulgatur in omnes, ac quasi statuatur novum onus super merces eorum, propterea quod hoc de pannis statuitur, priusquam sint ipsorum. Et ita non satis est mercatoribus Anze, quod merces exteras ab se emptas vocent suas, sed suas etiam vocant Anglicas adhuc inemptas. Ita nichil erit brevi, quod non vocabunt suum. Hoc statutum etiam tangunt m. v. etiam inter querelas vestras, quod hoc sit novum onus, quia ante licebat vobis intonsos efferre, quoniam nunc non liceat efferre nisi tonsos. Que racio si recipiatur, non licebit regi statuere, ut nulli panni evehantur nisi bene facti, quia licebat eis olim evehere vitiosos, neque prohibebit, ne liceat cuiquam efferre lanea fila non operata in pannos nec quicquam denique per prohibicionem invehendarum aut evehendarum mercium utilitati publice providebit. Nam lex lata[3]) tantum cederet in lucrum mercatorum vestrorum, qui ceteris omnibus statuto parentibus soli lucrum occupantes, quod erat autem[4]) multorum ex damno reipublice, ditescerent. An et hoc contendent m. v., concessisse principem aut omnino cogitasse, ut bonum regni sui vestri[5]) pro libito et lucro corrumperent et sue Magestatis aucthoritatem in condendis legibus et administranda republica restringerent, in ipso Traiectensi tractatu, quo vos tam valide nitimini; providetur tamen, ut merces per vestros intus et extra deferende sint et licite et non prohibite. At quorsum de non prohibitis loqueretur, tractatus nisi princeps prout e republica videret esse, ita merces has aut illas evehi vel importari prohiberet[6]). Sed de hoc statuto de pannis intonsis, et si quod aliud illi videtur, latius tractabimus vobiscum coram. Sed interim sciant m. v., quod preter hoc statutum, cuius etiam per vestros commissa sunt, erga regiam Magestatem clara debita ea, que debentur eius Magestati a mercatoribus vestris ex illis aliis statutis, que recensuimus in eodem articulo, que statuta vestre magnificencie non diffitentur, quin legittime vestros obligent, attingunt supra quinquaginta millia librarum ster.

Ad 27^m^ replicamus, quod, quanto notius est, quid significet „aliquamdiu[7]) morari“, tanto notius est, mercatores Anze illorum verborum sensu et significato abuti. Adiicitur enim aliquamdiu[7]), ut declararetur, non esse concessum, ut maneant

[1]) socie corrigirt von anderer Hand für priva. [2]) Folgt durchstrichen in eos. [3]) lata, wie es scheint, von derselben Hand über der Zeile zugesetzt. [4]) Ms. ante. [5]) vestri von derselben Hand über der Zeile zugesetzt. [6]) Am Rand von anderer Hand et factum est. [7]) Ms. aliquandiu.

nimium diu. At nunc, ut ante scripsimus, manent in Anglia fere a pueritia reliquam totam vitam quantumvis longam. Qui etiam, si, ut scribunt m. v., malint redire in patriam quam morte impediri ne possint, tamen si nestores annos vivere possent incolumes, nunquam intera discederent ex Anglia, sed totas illas tres etates manere, interpretarentur „aliquamdiu“ [1]) morari, quoniam interea multi eorum tam diu manent in Anglia et tamen tam cito recedunt, ut et nimium diu morari videantur et tamen non satis diu; morantur enim tantisper, quoad circumventis Anglis vim eris alieni contraxerint, deinde prius aufugiunt, quam id cogantur dissolvere. Non igitur frustra de termino „morari“ disputatur; immo plane convenit, ut ille terminus, cuius abusus in regni preiudicium tam effrenis ultra, quam licere debet, excurrit, iusto aliquo interpretacionis limite coherceatur.

Ad 28m replicamus, quod non satis est, quod magnificencie vestre dolent nostros sic esse defraudatos fortunis suis; nam ille dolor vulneribus nostris non medetur, sed opus est, id quod etiam facturos vos in vestra bonitate confidimus, ut Anza neminem advocet, pro cuius fide et honestate nolit obligari, aut aliqua via similis ineatur, per quam caveri possit, ne nostri a talibus impostoribus defraudentur imposterum.

Et quoniam ex premissis clare apparet privilegiorum Anze manifestissimus abusus, oratores serenissimi regis petunt eas pecuniarum summas, quae[2]) dicti abusus[3]) racione aut aliarum causarum in fine generalium querelarum iamdudum sunt petite, et dictorum privilegiorum vigorem periise et ex mera regie Magestatis benignitate pendere dicimus, sciant m. v., quod, quoniam privilegia, si que olim habuistis, eorum vigorem vestra ipsi culpa perdidistis et nonnulla vendicetis, que neque ulla racione debetis neque ullo unquam iure potuistis neque sine magno regie Magestatis et populi sui detrimento tollerari possunt, nos excogitare profecto non possumus cuiusmodi tractatus iniri possit, si nullum vos inire decrevistis, nisi salvis omnibus illis pretensis privilegiis, quibus salvis res nostre salve esse non possunt. Sin vos omissa earum rerum inutili disceptacione, quam facile pro vestra prudentia videtis neque iure posse neque racione defendi, contenti sitis ad aliquem tractatum descendere facilem equum apertum et utrisque commodum, quamquam ea res minus urgeat Anglos, quoniam regia Maiestas sibi populoque suo possit in regno suo satis providere, tamen in honorem vetuste vobiscum amicicie huc nos dignatus est mittere, ut ad eum finem in commune consulamus. Quam in rem si vos libenter incumbetis, nos vicissim paratissimos magnificenciis vestris exhibebimus.

[1]) Ms. aliquandiu. [2]) Ms. quas. [3]) Folgt ein durchstrichenes unvollständiges unlesbares Wort.

103.

Der Magistrat von Danzig entschuldigt sich bei Heinrich VIII. wegen Festhaltung englischer Schiffe. 24. April 1523.

(Br. M. Cotton Ms. Nero B. II. fo. 97.)

Serenissime princeps, potentissime rex et domine, domine gratiosisime. Humilem obsequiorum nostrorum commendationem ad quevis Maiestatis vestre optata animo propensissimo offerimus. Serenissime rex et domine gratiosissime clementissimeque, presentatis nobis literis sacre Maiestatis vestre eas maxima qua potuimus veneratione accepimus et, que a subditis Maiestatis vestre in querela coram deposita sunt, didicimus; quod autem conqueruntur, se ac naves suas mercibus onustas preter ius et phas hic detineri, magnopere expedit, ut meritum cause vestre sacre Maiestati, quam semper plurimum observavimus, siincere detegamus. Publica igitur fama apud sacram Maiestatem vestram certo certius nobis persuademus increbruisse, quibus iniuriis, damnis ac contumeliis nos atque confederatos, nostros Anse videlicet Alemanice, serenissimus dominus rex Danie sublatis vetustissimis privilegiis et iuribus a divis predecessoribus eius regie Celsitudinis pro memorato collegio civitatum de Ansa emanatis et fulcitis affecerit. Cui licet prout et antecessoribus suis regibus multa offitia et obsequia nostra successive prestitimus, quo uberiorem eius gratiam erga nos cives et mercatores nostros experiremur, duriorem tamen in nos cervicem erexit, quoniam nihil festinanti studio obmisit, quatenus nos et confederatos nostros quemadmodum et diversorum regnorum et dominorum subditos et mercatores quodammodo deleret, volens omni nationi prohibere, cum navigantes regnum eius attingerent, ut fines suos non transirent, non aliud pretendendo, quam liberos homines in profundissimam servitutem redigere, sibi suisque omnia venditare. Proinde tacemus infinita alia incomoda et gravamina, quibus nemini pepercit. Nam compertum est, quoties alienas naves mercesque in regno suo detinuit recepit atque distraxit, quominus aliquis rebus suis libere potiri posset. Hinc eciam plerumque naufragia sequuta sunt, si quidem congruo tempore ab instituto cursu navigationis suo suspendebantur, anchoris funibus hominibusque pro dirigenda navigatione necessariis ademptis ad extremum destituebantur; tum denique insolitis immensisque exactionibus theloneorumque licitationibus nimium emungebantur; et alia, que non minora estimanda sunt, nisi historiam texere notaremur, hic venirent enumeranda. Ex his quoque cognoscere poterit sacra Maiestas vestra, quid in causa sit, quod res nostras ac confederatorum amicorumque nostrorum presenti bello, quod adversus eundem serenissimum dominum regem Datie gerimus, ob multorum mortalium salutem, quorum libertas

et imunitas in dies fluctuare dinoscitur, submisimus; quapropter vestre sacre Maiestati devotissime obsequentissimeque supplicamus, quatenus nobis, sociis atque complicibus nostris pro genuina sua regia clementia et benignitate ultima suadente necessitate gratiosissime deferre dignetur, quod subditis suis quemadmodum et civibus et mercatoribus nostris liberum non sit in navigando pro querendo victu operam navare, potissimum cum nostrum sit, exacta cura respicere, ne quid in invehendis abducendisque rebus hosti permittatur seu administretur, quo adversus nos animetur vel ullam comoditatem assequatur, unde et belli fervorem magis atque magis accumularemus. Movebitur itaque Maiestas vestra his nostris pregnantibus rationibus, quo celerius comodiusque pacem assequamur, ut nobis et coniunctis sociis belli compatietur, cum conducibilius sit pro recuperanda pristina libertate ac iuribus tuendis navigationem ad tempus moderare, quam a manifestissimis privilegiis recedere. Verum posteaque hanc illibertatem divina auxiliante clementia sistemus et temperabimus. Extunc non solum vestrae Maiestatis regnicolis pristinam ad nos veniendi commorandi negotiandi abeundique facultatem havebimus, sed eciam illos omni favore et amicitia, more solito, amplecti iurabimus; et quemadmodum super gratiam Maiestatis vestrae magnificenciae ita pro nostra in Maiestatem vestram observantia eius intuitu quevis obire obsequia propensissimo ac deditissimo animo enitemur, commendando nos humillime civesque et mercatores nostros sacre Maiestati vestre, quam deo optimo maximo incolumem, felicem ac triumphantem nestoreos in annos committimus. Datum Gedani 24. Aprilis anno 1523.

Eiusdem serenissime Maiestatis vestre
humiles deditissimi obsequentissimique preconsul ac consules civitatis Gedanensis.

In verso: Serenissimo ac prepotentissimo principi et domino regi Anglie et Francie, defensori fidei ac domino nobis gratiosissimo clementissimoque a consulibus civitatis [Gedanensis] 24. Aprilis.

104.

Stelle aus einem Brief Wm. Locke's an Heinrich VIII. 7. September 1538.

(Br. M. Cotton Ms. Galba B. X. fo. 82.)

At Andwharpe the 7. day of August 1538.

Plesyth yt your nowble Grace to be advertysyd of syche newys, as ys here as to tuchyng owur merte. We have had very good sale of clothys, and yt had ben my[ch] better, yff the Osterlyngs had nott preventyd to come with many clothys

before us, th[e] whyche hath skatchyd us in owur salys more then 2 thowsand pownd; ffor here ys grett plenty of mony, whyche causyth all warstis be dere here, so that ther ys and shalbe browght by us your Gracis subgetts from thys merte to Ingland in angells and dokecks above 30 thowsand pownds, the whyche I am sure, if we do seke all the angells here and gyve 1 d in agio to have them to cary home agen, so thatt I trust, there shallbe but few lefte here within a short whyle, as also ffor the stapelarss hath had now thys tyme a very grett sorte at Calis of their wolls and the most sell for crownys of gold redy payd; yt ys very good to here, that your Graces comodyte ys in syche reputacyon and so god held etc.[1])

Your most umble subgett and sservantt
William Loke.[2])

105.

Stelle aus einer Replik der Hansen auf die Klagen der Merchant adventurers. Circa 1551.

(Br. M. Cotton Ms. Claudius E. VII. fo. 114.)

Item where it is further mencioned concerning a certein treatie concluded in the tyme of king Edward the fourthe for a mutuall fent and entercourse of marchaundize, and that the kinges Maiesties subiectes should be deprived of their liberties, which they pretend to have in the steedes of the Hans, the said alderman and marchauntes say, that the kinges Maiesties subiectes have heretofore often tymes wrongfully enformed his Maiestie and his most honorable counsaile and aggravated matters of no waight onely for ill wyll and to cawse his Maiestie to conceave displeasure against them, where afterwardes experience and the deed itself have proved the matters to be otherwise, then by them was enformed, and that in soch occasion is ministred unto them, whereby they may iustly complayne of all the steedes of the Hans. And as concerning the demeanour intreating of them in Dansick, the said alderman and marchauntes wold be right sory, that soch extreame ungentlenes and inhumanytie should be shewed to any the kinges Maiesties subiectes or any thinges done otherwise, then the old amytie and confederacy dothe requyre.

And for so moch as this matter hathe bene long in controverse and cawsed many grudges and variaunces, the said alderman and marchauntes for avoiding the same and a

[1]) Der Rest des Briefes ist politischen Inhalts.
[2]) Die Lesung des Namens ist zweifelhaft; statt Loke könnte auch Lokmer oder ähnlich gelesen werden.

quiettnes to be continewed, have heretofore at sondry tymes aswell by their lettres as also their special comissioners diligently advertised the said steedes of the Hans of the kinges Maiesties pleasure in this behalf just moch, that in anno 1542 trators were sent from the said steedes to the late famous prince of most worthy memory king Henry the Eight, desiring for a speedy remedy of all enormyties, that a day of meeting might be lymited, where men of learning of bothe parties might discusse and redresse those matters and the old amytie and league be conserved, whereunto his Maiestie did agree, and the day and place was appointed. And because the same meeting could not take effect by reason of the warres, which succeeded, instant suite hathe bene sondry tymes since made to the kinges Maiestie now being by the said steedes, especially in anno 1549 for the execucion of the same, and are still in a readynes, whensoever it shalbe his Maiesties pleasure to bring this matter to a perfect and quiett end.

IV. England und Dänemark.

106.

Friedrich von Dänemark beschwert sich bei Heinrich VIII. über die Gewaltthaten der Engländer. 13. October 1532.

(Br. M. Cotton Ms. Nero B. III. fo. 122.)

Frederiche, by the grace of god etc., to the moost noble and myghtie prynce Henry, of that name the 8th kinge of Ingland and of Ffraunce, defensor of the ffaithe and lorde of Ireland, his moost dereste brother and freend, praieth grace and felicitie. Moost nooble and myghtie prince, our deerest brother and freend, certeyne of our subiectes of Hamburgh have exhibited unto us your lettres, in the whiche they been accused by your Maiestie, that they have don violence and iniurie to the Englisshe men in our isle of Islande; and for that entente have they exhibeted those lettres unto us, onlie to trie purge and testefie their innocencie by us towarde your Maiestie; and because we wolde knowe the trewethe and certentie of this controversie, we have commoned with our officer and ruler, unto whom we have commytted the regymente and governaunce of the saide isle, by whom we have understonde, as also it hath not oons been related unto us before this, that your subiectes by many yeres have been very chargeable and by many waies and meanes not tollerable have molested our people inhabitinge Island and other our isles. They clayme to have a ffysshynge place, whiche of tyme oute of mynde our people of Island have occupied in the see and chalenged onlie unto theymselffes, ye, and whiche is more grevous and intollerable, they attempte open and playne vyolence force and iniurie to our inhabitantes of the saide isle, they dryve theer praies oute of the lande, they bringe our people, which be free, into contynuell servitute ande bondage, they have violentlie taken awey the halfe parte of our tribute due unto us this yere, ye and some there were, whiche wolde gyve nothinge

att all and also take awey our ffysshe, whiche was appoynted for our owne use. Wherfore when our saide hedd-officer did perceyve hymselfe to be so greved and molested withoute cause and ayenste all equytie, he called unto hym for ayde and helpe in our name the people of Hamburgh as our subiectes and the Bremes as our confederates and beinge garnisshed with theer industrie and socours did repell and resiste the saide violence by a contrarie violence, in whiche conflicte some of your subiectes were slayne, nor trewlie it cannot be denyed, but that, the premysses considered, they all as they deserved ought to have been noon otherwise entreated. They moved rebellion ayenste our officer appoynted in that our isle, they wolde nott paie the custome and, whiche is more grevous then bothe, they were nott ashamed to spoyle chalenge and take awey for their pleasure as well our goodes as the goodes of our saide insulanes and inhabitauntes. Trustynge, that your Maiestie lightlie can perceyve, that the saide helpe ayde and socours was not withoute cause loked for and by theym brought and yeven, whiche coulde nott denye it unto our hedde-officer demaundynge the same in the name of subiection and ffrendshipp, therfore we beseche and freendlie desire, that your Maiestie will benynglie have excused our marchauntes of Hamburgh and Breme beinge as our subiectes and confederators of our laufull power, and that ye will not moleste nor hynder their causes and busynes in England, leste that a more inconvenyence or displeasure therof do arryse; ffor thatt whiche they did unto thYnglisshe men, they did at the requeste and commaundemente of hym, to whom they be bounde by the lawe to gyve their helpe and industrie, whensoever necessitie requirethe. We do permytt and suffre your subiectes for the aunciente custome to have free use and haunte of marchaundise in our realmes and domynyons, and so we doo right hartelie favor and love theym, but for to be hurte by theym vexed wronged and oppressed ayenste all right and equytie, that trewelie we can nott suffre. Therefore we beseche your Maiestie in suche wise to rule your subiectes as hereafter they doo nott use any suche rage force and violence in our Island, and yet yf there be any of the perturbers and violators of the good peax and tranquylitie, that ye will in a good erneste facion, the qualitie of the offence considered, ponysshe theym; accordingelie we have commaunded our hed-officer our Hamburgh men and Bremes, that they shall ley (?) nothynge for theymselffes, but that they can defende by good right then by vyolens, and we doubt nott, butt they wyll execute our commaundemente, yf they shall nott be provoked by your subiectes; for trewelie we desire to have good regarde advyse and deliberacion taken in every parte for thuse of marchaundises and contractes of the people, and for that purpose doo we write so largelie, and by this

berer wee doo loke for yor aunswer to thiese our lettres. And so well maye fare and lyve your Maiestie feliceouslie commendinge the same to almyghtie god. Ffrome our palace of Gottorp the 13th daie of Octobre the yere of our lord 1532.

Fferthermore we understonde by our saide hed-officer and captayne of our saide isle, that Ludolf Smydt a citezen of Hamburgh this somer for cause of his marchaundise contended and fought with Robert Legge and John Wylre your subiectes, whiche bothe were capteyns of theer owne shipps as it fortuned, and after moche fightynge and bataill Robert Legge did pacte and agree with Ludolf Smydt, but the other, called John Wylre, ran a grounde on our shore and made a shipp-wrak, and then the goodes werne adiudged to us as ours accordinge to an aunciente custome of the contrey made and confermed in the tyme of our auncestors; our saide capteyne toke and receyved theym to our use and for us he paide the price of the redempcion to the Germanes, whiche were adiutors and helpers to the collection and gatheringe of the saide good, whiche we have thought to be recorded in this writinge, leste that your Maiestie shulde thinke the saide citezein of Hamburgh for that to be convented or accused.

107.

Englische Kaufleute berichten über ihre Behandlung in Danzig und Dänemark. 6. September 1535.

(Br. M. Cotton Ms. Nero B. III. fo. 128.)

At Cooma havyn the 6. day of September an° 1535.

Honorabyll we harttely beseche your masterschyp of charyte to be good and specyall master untto us, the kynges power subgetes in celystyng (?) untto the kynges Grace, as it schalbe iustyffyed of trwtthe not soolly appon payn of losse of goodes, but appon payn of lowssyng of lyffe and goodes, in casse that we geve anny informassyon untto your mastershyp otherwyze, than we have byn dellt with all.

Fyrst at ower arryvyng to Elsanour appon wyttssoever (?) evyn were we had payd ower costom ther and had ower bylles of dyscharges, they cam a bord of us and ved (?) all the ordynas in ower shyppes that day and Sonday tok of ower ordynas ther plessurs; then the Monday followyng at Coma havyn they sent a bord of us and fett owght all the rest of ower ordynas with power schottgon pekkes and all otther artyllyre as bowys bylles arrows with all orther nessesarys bessyd spoyll of vytelles throwyng the tankardes at mens heddes, so as no man durst speke to them, and besyd marchanttes goodes, wyche they toke at ther plessurs, as it schalbe gevyn your masterschyp

more playner informacyon at the tyme of ower comyng hom, and than keppt us ther at ther plessurs by the sp[a]sse of 3 wykkes after to ower grette losse and hynderans; then wer we dryvyn by the hartt van Mekenborrowe to tak passeportes, wyche we dyd take and payd for them a gold gyldon for a pesse; and wan that ower mony was payd, we were mad awnswerd, that the passeporttes, that we had, we schuld not passe by them, than were we sayd to labur to vryn Wolweffer, borowemaster of the town of Lubyke, and he labord to greve Caystover, cappytayn of the castell of Copman havyn, and so we gett a generall passeportt for us all, wyche cost us agayn a gold gylden and an hallffe; then they promyzed us a schyp, wos nam is called the Samsson, to condyt us; but wan the wynd cam, it wold not, than sent they us forthe into the handes of (wer enemys by ther own reportt, wyche were the Swethens, withowght ordynans or anny other thyng to helpe us with all savyng ower vytteles, that they left us and spoylled; in cas that we had mett them, by ther own report, we had lost ower schyppes and we had byn takyn prisoners; so were we sayd to remytt all to goddes wyll and so aryved to Danske in savytte thankes be untto them.

After the tyme of ower arryvyng to the town of Danske the second day after ower comyng wer Hans van Word hedruler of the town of Danske sent to mr. Wyllem Wattssens an Ynglyscheman for mr. Wyllem Bollein of the mary marttes and for me Robertt Legge, we comyng to hym at hys commandement examyned us of the demenor of the Lubykkes to us wardes, to the wyche we mad the awnswer affermabyll to the truthe, the sayd Hans van Werd makyng aw[n]sswer to us agayn: Ye schall well knowe, that you schalbe handeled here after a myche better fassyon; for the kynges Grasse schall knowe, that we be hys frendes by the orderyng of you, that be hys subgettes. So we gave hym thankkes and departyd, thynkyng, that it wold have proved acordyng to hys promyze. Butt at the lenkythe it proved orther wyze. Appon the wyche hys promyze the marchanttes mad salles of the lyttyl goodes, wyche the Lubykkes had left them; and wan theis goodes wer sold, wyche was nothyng lyke to the ladyng of the schippes; but as the marchanttes pretendyd to mak schyft with other marchanttes for ladyng, we herd by the schyppers of the town, that we schulld not departt, wherappon the sayd Hans van Werd syttyng in the town-howsse with dyvers of the conssell of the town, syttyng ther with hym mynystryng of justysse, we cam untto hym 14 of us certtyffyng hym, that we wer in a redynes to lad ower schyppes, plessyng hym, that we myzght have knowlege, wether that we myzght by all maner of warrys as merchantes have don in tymys accostomed and so to lad and depart thens agayn accordyng to your

promes, or ells that we myzght have knowlege, that we schuld nott depart, and then we wyll leve you(r) ower schyppes at your charge and adventure, consyderyng you have no warre with us, and yf it be your plessur to schews your mynd in cas that we may nott pass, we ar determyned with the lytyll mony that we have to co[me] ower selvys with ower companys her into Ynglond and so to geve certtyffycacyon of your demenor contrary to your promyze. Wherappon the sayd Hans van Werdes awnswere was thys: Masters, I may mak you no answer here in thys hows in Ynglysche, wheras we be digred, I wyll schew it you in ower langgage after the order of thys hows, that is that you schall ballest your schyppes fast with pyche tarre and osmondes to ryd saff. Than sayd the sayd Hansse van Werd to us: Com no mor so many of you to me, com butt too of you, and I schall order you so as you schalbe contenttyd, so that appon hoppe of hys fayer promyze we mad ower schyppes fast with pyche tarre and osmondes accordyng to hys commandement, and than we ressorttyd to hym everi second day or every thyrd day, butt we cold gett nothyng of hym, butt fayer flatteryng wordes; and so by thys mens kept us ther 7 wykkes at hys plessur, wheras we had lye ther 3 wykkes befor and myzght have byn laden and passyd the Sown[d bef]or, ever that the kyng of Denmarkkes schyppes or the kyng of Swethens schyppes or the hye master of Sprus schyppes ha[ve] come into the Sownd; butt they wold never lett us pa[rte], tyll they knewe perffettly, that the Lubykkes had lost all nowe; then wen thes men were lordes of the Sownd, we d[id] durst nott ventter, butt mad a man to Conyborow to the hye master of Sprus dessyryng hys masterschyp of savecondytt for hys schyppes; ther was nothing to gett, butt lyzght awnswers and small comfortt, and so retorned the messangyer agayn to the town of Danske frustratt fyndyng no frendes in no plasse, and so we toke ower advysse agayn conssyderyng the grett aymytte betwyn the of Danske and the hye master of Sprus and the kyng of Swethen, cam agayn to Hans van Werd and besowght hym of hys comffortt conssyderyng the grett aymytte befor named to have a byll under ther town-sell, wyche byll he grawntyd us, sayng: I warrantt you to be owght of dowght of all men, for they have ennymys I nowe they ned no more; so thus Hans van Werd with the advysse and consell of the town gave us a byll to the kyng of Denmark and to hys amerall and lyke wyze to ther owne schyppes of the town of Danske, wherby they be passyd, and by ther mens and trust to ther letter thyngkyng to have passed, as well as they have caussyd us to putt ower sellffes into ower enymys handes, wer we be holden and spoylled of all ower vytteles and fayn to drynke watter with ankers cabbylles mens beddes clothys mony and som perselles of mar-

chanttes goodes and yett stand in cas besyd forthe, that we cannott tell, whatt they wyll doo with us, weras and yf it had nott byn appon the promyze and trust of Hans van Werd and the consell of the town of Danske and appon trust of ther byll, we had bydden at Danske with ower schyppes and goodes in savytte tyll suche tyme as we myzght passed the Sownd in savytte as knowythe then, wooever presume your good masterschyp to godes plessur amen.

By yours to hys lyttyl powe[r] Robert Legge; per me Thomas Gyggs; per me Wyllem Bolle; we schall dessyer you to tak thys for a coppe and to make a newe by your better advyssys and so to pressent it at your plesurs.

There ys off ws 12 goode schyppys of Engelys mens.

108.

Christian, König von Dänemark, entschuldigt bei Heinrich VIII. sein Verfahren gegen englische Handelsschiffe. 16. Nov. 1535.

(Br. M. Cotton Ms. Nero B. III. fo. 132.)

To the most noble and myghtie prince Henrie, the eight of thatt name, king of Englonde and of Fraunce, Christian, elect king of Denmarke.

In the letters of yowr Maiestie, whiche wee reverently receyvyd and gladly perused, yowr Highnes complaynith of divers iniuries doon by owr armye to the merchantes of yowr Maiestie, and thatt 13 shippes war violently taken from them, touching which matter for thavoyding of all evill suspitions, we will reherse in few wordes the hole matter as it was doon. We war gon att thatt tyme into owr realme of Swenerlande giving att owur departing commawndment to owur capitaynes to see diligently to ther offices as well by the seis as by lande; and in the tyme of this owur absence, perchawnce more by fortune then otherwise, certayne shippes did coom into the handes of owur marynars, wherwith we at owur returne war not contentyd, butt thatt thing, which was doon, might nott bee chawngyd; and therfor yowr Maiestie shall nott think this to bee doon of any evyll wyll or hatred, for we ar nott so oblivious nor forgettful of benefites, thatt we wold by owur wyll lose thatt amite, which is of late begon betwen us, butt yowur Maiestie shall well perceyve, thatt wee will rather labor for the continuance and increase of the same, and uppon boldnes of this amitie and yowur favor towardes us we have reservyd three shippes for owur use against owur enemyes; for yowur Maiestie knoweth, whatt warres wee have had this 2 yeris withowte ower deservinges with certayne citeis adioynying unto us, amonges the which Lubeck is

chief, and yett thatt same cite was most regardyd amonges all the citeis confedcratt of Frederike owur parent, then king of Denmarke, which was wont to remytt his own right to it, and if it requyred any thing, he dyd gladly grawnte the same, the which gentlenes they acquitt now, going abowte to expell us and owur yong brethern [out] owur cowntrie; for the letting of which ther purpose wee have reteynyd these 3 shippes nothing doubting, butt thatt yowur Maiestie for the favor ye bear towardes us will allowe this owur act. And allthough wee have nothing to recompence yowur Maiestie withall, yett wee will praye, God send yowur Highnes long lif. Yeven in owur castell of Gottorp the 16th day of November the yere of owur lorde 1535.

Yowur freend
Cristien.

109.

Christian, König von Dänemark, gibt Eduard VI. den Wunsch nach Fortsetzung freundschaftlicher Beziehungen zu erkennen. 21. October 1552.

(Br. M. Cotton Ms. Vespas. F. III. fo. 75. Original.)

Christianus, dei gratia Daniae, Norvegiae, Gothorum, Vandalorum rex, Schlesvici, Holsatiae, Stormariae ac Ditmersiae dux, comes in Oldenburg et Delmenhorst, serenissimo principi domino Edwardo sexto Angliae Franciae Hiberniaeque regi, fidei defensori et in terris Ecclesiae Anglicanae et Hibernicae supremo capiti, fratri ac amico nostro charissimo salutem.

Cum ex familiari significatione et multis rerum documentis nobis constet et depraehendimus, vestram Serenitatem decrevisse nobiscum veram amicitiam fraternitatemque mutuam perpetuo colere et incumbere avitam istam cum ab longa serie maiorum tum ab inclytae et piae memoriae quondam rege Serenitatis vestrae patre ad Serenitatem vestram propagatam unionem et coniunctionem, quae inter Daniae, Anglie et Norvegiae regna intercedunt, conservare, opere precium existimavimus vicissim nostram erga Serenitatem vestram animi sententiam declarare, quae certo sibi de nobis persuadere debet, istam vestrae Serenitatis significationem studii et iustitiae[1]) nobis non modo gratissimam esse, verum etiam impense et, quatenus licebit, omni conatu tentabimus atque annitemur mutuis officiis obsequiisque perpetuam concordiam animi voluntatisque coniunctionem ac fraternitatem tueri et propagare, nec displicet nobis data occasione, aliquando latius de iis, quae in emolumentum regnorum utrinque nostrorum cedere videbuntur ex

[1]) Ms. institui (?).

unione maiorum, agere, vestraeque Serenitatis subditis non modo liberum erit, salvis teloniis nostris navigare commertiaque in ditionibus nostris frequenter exercere, verum etiam requisiti nostra ope illis adesse et in omnibus publice ac privatim promovere eos sedulo conabimur, idemque pari fiducia nobis vicissim de Serenitate vestra pollicemur.

Haec vestrae Serenitati significanda, cui omnia nostra obsequia tanquam fratri et singulari amico perpetuo dicata sunt, censuimus. Deum praecamur, ut Celsitudinem vestram incolumem diu conservet omniaque faelicia et salutaria largiatur.

Datae ex regia nostra Haffniensi 21 Octobris anno 1552.

Vester bonus frater et amicus Christiernus.

In verso: Serenissimo principi, domino Edwardo sexto Angliae Franciae Hiberniaeque regi fidei, defensori et in terris Ecclesiae Anglicanae et Hibernicae supremo capiti ec., consanguineo fratri et amico nostro charissimo.

V. England und Spanien.

110.

Die englischen Kaufleute beschweren sich über die widerrechtliche Ernennung eines Spaniers zum Consul. 15. März 1548.

(Br. M. Harleian Ms. 36 fo. 25; Cotton Ms. Vesp. C. VII. fo. 56.)

In the towne of the greate porte of St. Marye the 15th daye of the month of Mar[c]he in the yeare of the birth of our savioure Jesus Christo 1547 before the right worshippfull Mr. Diego Do. Andreda, corigitor and cheefe justice in the said towne for the exelente lorde the Duke of Medina Cely my good lorde, and before Mr. Licenciat Goncalo Hernandes de Morales, head Alcald there for the said Mr. corrigidor, and in the presence of Mr. Gonsallo Hernandes, notary publike of the said towne for my lordes grace and the witnesses here under written, appeared Thomas Kingesman, Englisheman, inhabitant of this said towne in the name and voyce of the English traderes and ma[r]chantes and presented a bill of complaint or peticion, which appeared to have ben presented and put up before this Maiestie signed by Cobas, cheefe comendator and the kinges secretary, and after that goeth the scheadulle or provision, which his Maiestie graunted for the ratefyinge and confirminge of the kinge of Englandes letres pattents graunted to the Englishe marchants his subiectes tradinge in these partes of Andaluzia, the tenoure of both which one after another is this, which hereafter followeth.

Sacred Cesar and Catholique Regall Maiestie.

John Reelde Englishman in the name of the merchants and Englishe men tradinge in the realme saith, that at the suite of the moste exelente kinge of Englandes ambassadore your Maiestie comaunded to give out your schedull directed to all the countries townes and other places of these dominions and realmes to the end, that freelie the Englishe nacion might electe a counsaill, which should understand and deale

in such matteres, as touched the governinge of theire persones trades and merchandize, as more at large is declared in the said schedull or provision in this mannor graunted and given out and beinge observed and kepte thoroughout all the realme; yet certaine of the justices of the towne of the porte of St. Mary, which appertayneth to the duke of Medina Cely, and the dukes grace himselfe goinge contrarie to the same hath named againste the will of my parties for consull of the Englishmene one Francisco Ximenes, an Espartero, which is a fraile-or matmaker in the said towne, who useth the said office and recovereth such duties, as the counsaill of the Englishemen should recover; whereof ensueth, that, besides that is unperformed and [not] kepte, which by the same schedulle is providet, clients shall sustaine greate iniurie and domage, whereof I praye (your) and humblie beseeche your Maiestie to comaunde the said duke and this justices, that they permithe my partes freelie to use the said schedull, and that the said Frauncisco Ximenes or any other person doe not intermedle in this matter touchinge the office of consullship upon paine of greate penalties to be paid for the same, for which etc.

And the said schedull of this Maiestie, spoken of above in the peticion exhibeted, beinge dated in the yeare of the 38 H. 8, by that it appeared, that whereas the kinge of England having graunted unto them and naturall subiectes of his realme resident in these realmes, that for the preservacion of theire trade they might name one or more consulles of theire nacion, that his Maiestie at the kinges ambassadors and humble peticion of the marchantes, and so, as it were not provided to any of his owne subiectes, confirmed the said graunte or licence.

111.

The sentence, that the kinges Maiestie of Spayne gave in the favor of Hughe Tipton against Edward Lewis for the consullship over the Englishe marchants tradinge Spaine, confirmed under the great sealle of Spayne.

(Br. M. Harleian Ms. 36 fo. 29.)

In the suite betweene Hugh Tipton, Englishman dwellinge in St. Lucar de Barrameda, and Gasper Peres, procter for the said Hugh Tipton of the one partie, and Edwarde Lewis, Englisheman dwellinge in the said towne, and Balthaser Orliz, proctor to the said Edward Lewis of the other partie, we procure and we pronounce, that the judges of the duke of Medina, which understoode in this suite and gave the definitive sentence there upon, and did pronounce, that for the said Hugh Tipton Englisheman was appealed, they judged and pronounced

wrongefullie, and the afforesaid appealed well; and therefore we oukght to revoe, and do revoke this iudgement and sentence of the said iudges, and we give it for nothinge and of noe vallew and efecte. And doinge justice we declare the said Hugh Tipton to be counsell of the said Englishe nacion, and we condempne the said Edwarde Lewis, that within 9 dayes first following at the tyme, that he is required by a lord of justice of his Maiestie that of our sentence, which we give, accompte with paiment to the said Hugh Tipton Englisheman of the thinges, that doth appertaine to the said counsaillshippe, and we make in condempnacion of costes against nether of the parties, and by this owre definitive sentence we doe judge pronounce and commande it.

VI. England und Portugal.

112.

Manifest des Königs von Portugal auf die von den englischen Kaufleuten vorgebrachten Beschwerden vom Jahre 1458, bestätigt 1461, 1497, 1516, 1536, 1576, 1583, 1584[1]).

(Br. M. Addit. 11682. Schön geschriebenes Pergamentbuch.)

(Fol. 4.) Dom João per graça de Deus Rey de Portugal e dos Algarves d'aquem e d'alem mar em Africa sñor de Guinee e da conquista navegação comercio de Ethiopia, Arabia, Persia e da India etc. faço saber a vos governador de minha casa do civel e a todolos corregedores, juizes e justiças, officiaes e pessoas a que esta minha carta for mostrada e o conhecimento della pertencer que eu ey por bem e me praz q̃ a ordenação que tenho feita sobre o trazer das sedas, barras e de bruus dellas se não entenda nẽ aja lugar nos mercadores estrangeiros, q̃ na minha cidade de Lisboa estão e a ella vierẽ e lhe deixeis trazer quaesquer sedas que quiserẽ sem embargo da dita ordenação. Outrosi tenho por bem e me praz que a ordenação que he feita sobre as mulas e facas se não entenda nelles e possão nellas andar posto q̃ não tenhão cavallos, sem embargo da dita ordenação que despõe o contrario e se alguus dos ditos mercadores incorrerão já nestas penas destas ordenações, ey por bem que sejão dellas relevados. Notifico volo assi e vos mando que cumpraes e guardeis e façaes comprir e guardar esta minha carta assi e da maneira que se nella conteẽ, por q̃ assi he minha merce e esto avendo respeito ao terem assi per hũ alvara del rey meu sñor e padre q̃ santa gloria aja. Dada em Evora sob meu sinal e sello pendente a 23 dias de Dezembro. Jorge da costa a fez Ano de nosso sñor

[1]) Die Bestätigungen von 1576, 1583, 1584 (S. 1--17) wurden weggelassen mit Ausnahme einiger darunter sich findenden Passus, auf fo. 4 u. 7b., welche ältere Verleihungen betreffen.

Jesu Christo de mil e quinhentos e vinte quatro. E não dizia mais a dita carta.

(Fol. 7 b.) Dom João etc. A quãtos esta carta virẽ fazemos saber que o conselho e homẽes boõs da nossa mui nobre leal cidade de Lisboa nos enviarão dizer que elles tratavão com algũs mercadores das partidas de Frandes e de Bretanha e d'outras partes que trouvessẽ a vender pão á dita cidade, e que ora os ditos mercadores dizem, por quanto poderaa acontecer de recrecer algũ desvairo da guerra entre o Reyno d'Inglaterra, e os senhorios de França e de Bretanha lhes compria nossa segurança pela liança que havemos com Inglaterra pera não serem teudos nẽ obrigados em nossa terra e q̄ nos pedião por merce que lha mandassemos dar. E nos vendo o que dizer e pedir enviarão, temos por bem e mãdamos que em caso que aconteça q̄ seja guerra entre o reino de Inglaterra e o de França e [o] senhorio de Bretaña os mercadores e naturaes delles possão merchantemente vir ao nosso senhorio, assi com pão, como cõ outras quaesquer mercadorias que lhes prouguer assi como atégora fizerão e que vão e q̄ não sejão retheudos, nem embargados, nem lhe seja feito outro nenhũ mal, nem desaguisado. E que possão leuar da nossa terra mercadorias a fóra aquellas que são defesas e com tanto q̄ paguẽ a nós os nossos direitos: e que não fação nenhũ mal, nẽ dano aos nossos naturaes. E porem mãdamos ao Almirante e capitão mór da nossa frota e aos nossos patrões e a quaesquer caseiros do nosso senhorio e a todolos juizes e justiças e officiaes dos nossos Reynos que esta carta virem ou o treslado ẽ publica forma q̄ cumprão e guardem e fação assi cõprir e guardar esta segurança, e não vão nẽ consẽtão ir contra ella em nenhũa guisa q̄ seja, e a nossa merce he de ser comprida e guardada como dito he e al não façades. Dante em Santarẽ seis dias de Dezembro el rey o mandou. Vasco gtz a fez, era de mil e quatro centos e trinta e sete annos e não dizia mais na dita carta de segurança.

(Fol. 10.) Dom Joam, per graça de Deus rey de Portugal e dos Algarves d'aquem e d'alem mar em Africa, senhor de Guinee e da conquista navegação, comercio de Ethiopia, Arabia, Persia e da India etc. A quantos esta minha carta virem, faço saber que por parte dos mercadores Ingleses me forão apresentados certos capitulos de requerimentos e repostas a elles dadas pelos Reys meus antecessores confirmados por el rey meu senhor e padre que sancta gloria aja, escritos em hum quaderno de pergaminho de que o teor delles he o seguinte:

Dom Manoel, per graça de Deus rey de Portugal e dos Algarves d'aquem e d'alem mar em Africa senhor de Guinee, a quantos esta nossa carta virem, fazemos saber, que por parte

dos mercadores Ingleses nos forão apresentados certos capitulos de requerimẽtos e repostas a elles dadas, dos quaes o teor delles he este que se ao diante segue.

Dom Joam, per graça de Deus rey de Portugal e dos Algarves d'aquem e d'alem mar em Africa senhor de Guinee, a quantos esta nossa carta virem, fazemos saber q̄ por parte dos mercadores Ingleses nos forão apresentados certos capitulos de requerimentos e repostas a elles dadas por el rey meu senhor e padre q̄ Deus aja, que são taes como se ao diante segue.

Nos el rey fazemos saber a vos Luis gtz Richomẽ do nosso conselho e veedor da nossa fazenda em a cidade de Lisboa e a vós Pero Vaz de Melo, regedor da nossa casa do civel q̄ está na dita cidade e aos desembargadores della, e a vós Payo Roiz, nosso cavalleiro e contador mór da dita cidade, e a vós Amadis Vaz de Sampayo, juiz da nossa alfandega e a nosso almoxarife e escrivães della, e a outros quaes quer que este ouverẽ dever per qualquer guisa que seja: Que os mercadores Ingleses estantes nessa cidade e aos outros que a ella vem em cada hũ anno com suas mercadorias, nos derão certos capitulos d'algũs aggravos que nos disserão que elles[1]) são feitos por alguns nossos officiaes e rendeiros e outras pessoas sobre que nos pedirão que lhe ouvessemos remedio e visto per nós seu requerimento ẽ o que nos per os ditos capitulos requeriaõ, avendo sobre ello conselho presente os officiaes da nossa fazenda, assi daquelles q̄ andão em nossa corte como dos que são assentados na dita cidade. Mandamos em elles dar determinação per a maneira que se ao diante segue.

Muito alto e excellente e mui poderoso e virtuoso señor! A vossa M. praza saber, que nós quando vimos novamẽte a vossa cidade de Lisboa alguũs em aquelle dia, ou no outro seguinte que chegamos os homeẽs de vossa alfandega e vosso escrivão, se vão ás náos e começão logo d'escrever os mercadores e quaes quer mercadorias e panos que tras cada hũ e depois q̄ todo tem escrito, começão de catar e revolver as camaras e quanto achão e aselão as arcas sem seus donos hi estarẽ presentes por quanto já estão em terra e tomãnos o que lhes apraz e depois o negão. E ainda do que peor he se achão cousa que pertença á dita alfandega metem-o em algũ batel e depois fallanse com outros seus parceiros e vanse ao batel e tomão todo por descaminhado não sabendo seu dono parte de nenhũa cousa. No que senhor recebemos perda e aggravo sem merecimento, porque, señor, vos pedimos por merce que sob algũa pena certa lhes defendaes q̄ tal cousa não fação e se o ouverẽ de fazer q̄ o fação presente os mercadores a q̄ as cousas pertencerẽ e farnos eis em ello merce. — Reposta:

[1]) Ms. quelle.

Se esto assi he, avemolo por mui mal feito e mãdamos q̃ se faça como he conteudo no nosso foral na dita alfandega e quando os ditos officiaes forem ás ditas naos ver as ditas mercadorias, arcas, lugares dos ditos navios onde as ditas mercadorias pódem vir escondidas seja presente os mercadores e pessoas cujas forem e não estando hi que se faça presente quatro ou cinquo dos do dito navio que hi estiverẽ e assi não sera tal cousa feita e os ditos mestres dos navios dos Ingleses tenhão maneira que tanto que chegarẽ de logo descarregarẽ sem tardança algũa pela guisa que o dito foral manda. Os quaes capitulos e cousas nelles declaradas lhe confirmo assi e da maneira, que se nelles conteẽ; e mando que assi se cumprão e guardem.

2. Outrosi, senhor, a v. a. saberá, que depois que assi os ditos panos são escritos que os fazem descarregar e levar á dita alfandega outrosi nos trazẽ hi nossas camas, nossas arcas, em os quaes trazemos nossos vestidos as quaes camas e arcas nos tẽ quinze dias e tres semanas em a dita alfandega sem as quererẽ ver nẽ nolas entregar. E nos fazẽ andar com as camisas lixosas q̃ trazemos vestidas e com os vestidos e calças que enteiramente trazemos na nao. Em a qual cousa recebemos grande vergonha, o que, senhor, não he vosso serviço; a qual cousa Vossa Senhoria deve prover. Pedimos vos, senhor, por merce q̃ mandes, que tanto q̃ nossas camas ẽ arcas forem postas na ribeira, que logo hi sejão abertas e vistas pelo vosso escrivão e homẽs d alfandega, e se em ellas forem achadas algũas mercadorias que sejão levadas á vossa alfandega per a Vossa Senhoria aver dellas seu direito ẽ não achando em ellas cousa que a Vossa Alteza não pertença, que logo nossas arcas e camas sejão entregues. E em esto, senhor, nos fareis merce.

Mandamos que sobre esto se guarde compridamente o nosso foral como nelle he conteudo, ẽ que os nossos officiaes da dita alfandega tanto que virẽ as ditas camas as fação levar fóra do navio ante que mais tornẽ a outro lugar sospeito delle o qual capitulo lhes confirmo como se nelle contẽe e mando q̃ assi se cumpra e guarde.

3. Outrosi a Vossa Senhoria saberá q̃ quando metemos os ditos panos na dita alfandega o porteiro per bẽ do dito seu officio he teudo de os fazer arrumar áquelles que os levão, ẽ tal lugar onde sejão limpos e bem guardados e não trilhados dos pees como muitas vezes fazem o que, senhor, não he vosso serviço e a nós[1]) he pouco proveito por quanto a V. M. saberá q̃ posto que algũs de nós outros venhamos primeiramente oito e dez e quinze dias q̃ outros navios e náos venhão e tenhamos nossos panos e mercadorias em alfandega pera dizimarmos e não são dizimados, e os que assi vem derradeiros descarregão

[1]) Ms. noos.

seus panos e por amizade e afeição hão que com os vossos officiaes seus panos, e mercadorias são primeiramente dizimadas que as nossas e na qual cousa, senhor, somos muito aggravados o que V. A. deve prover, provendonos todos q̄ não sejamos aggravados. Pedimos vos, senhor, por merce que mandeis ao dito porteiro que faça arrumar os ditos panos em taes lugares onde se não çugem. O outrosi mandai aos vossos officiaes q̄ vos tragão por destribuição e a primeira nao ou navio que vier, os panos e mercadorias delles sejão primeiramente dizimados, e q̄ outros não dezimẽ, atá que todalas mercadorias da primeira nao ou navio sejão acabadas, e per esta guisa se faça aos q̄ vierẽ dahi por diante primeiramente hũs que os outros: e em esto nos tirares d'odio e escandalo e farnoshes[1]) merce.

Sobre esto mandamos, que quanto he ao arrumar que o porteiro lhes faça arrumar seus panos e mercadorias aquelles que as acarretarẽ á dita alfandega, de guisa que seja feito como pedem, e seus panos bem guardados. E na parte do dezimar, mandamos que o juiz o faça como elles pedem sendo elles presentes e diligentes em o assi a elle requererẽ.

4. Item. Senhor, muitos de nós recebemos grande escandalo e pouca cortesia do dito porteiro o qual quando chegamos aa porta da dita alfandega pera entrarmos dentro per avermos nossos panos e mercadorias como estão ás vezes pera os avermos de mostrar a quẽ nolos comprẽ e outras vezes pera requerermos q̄ nolos dizimem o dito porteiro nos não quer deixar entrar e danos com a porta no rosto e com hũ pao que traz na mão nos dá muitas pancadas polas costas. O que, senhor não parece bẽ de ser feito semelhante cousa aos q̄ vontade tem de vos fazer serviço e tanto bẽ e proveito trazẽ a vossa terra, por quanto ẽ nossas terras temos boas fazendas e somos honrados, posto que aqui conhecidos não sejamos mormente que justa razão tem cada hũ prover o seu q̄ muito caro nos custa, por q̄, senhor, vos pedimos por merce q̄ sob certa pena que lhe per vos seja posta mandeis ao dito porteiro que nos não deshonre nem doeste e que nos deixe entrar e prover e requerer o nosso, e farnoshes senhor merce.

Mandamos sobresto ao porteiro que seja bem diligente em servir seu officio e não faça nenhũa semrazão aos mercadores; e não obrando elle ẽ todo assi o juiz da dita alfendega lho não consenta e lho faça fazer como for razão segundo lhe per nos he mandado e a porta estee sempre aberta depois de comer como he de costume.

5. Outrosi a V. S. saberá, que o vosso porteiro d'alfandega he posto na dita casa por guarda das mercadorias que se hi metẽ as quaes ha muito bem de prover de dia e veras pessoas que vão á dita alfandega que não tomẽ nẽm levem

[1]) Ms. farnoses.

algũa cousa; e esto por q̄ se acontece per muitas vezes que achamos menos de nossos panos que temos na dita alfandega e o dito porteiro se defende e diz que não sabe se os trouuemos hi e assi, senhor, perdemos o nosso o q̄ não parece bem em tal lugar se fazer tal cousa, por quanto a Vossa Senhoria saberá q̄ muitos ahi de nós que acharão já menos dez e doze rolos de panos juntamente e outrosi quando abrimos os fardos e peças e as vendemos e ainda que as não vendamos ficão abertas pera quando as dizimãmos, dos quaes fardos e peças achamos menos hũa peça e mais peças e as vezes mais e as vezes menos ẽ a qual cousa, senhor, somos muito aggravados, a qual cousa Vossa Senhoria deve prover por quanto, senhor, assi he vossa perda como nossa: Pedimos por merce a Vossa Senhoria, que, quando se achar menos algũa cousa em a dita alfandega, que mandeis, que por nosso juramento sejamos creudos e que o vosso juiz da dita alfandega costranga o dito porteiro q̄[1]) per seus beẽs pague logo a dita perda: ou, senhor, praza a Vossa Alteza de nos dar hũ escrivão que á entrada da dita alfandega escreva sobre o dito porteiro as peças, rolos. que não vem postos em fardos, nẽ em peças e vem soltas de fóra e os poẽ polos cantos e polos poyaes da dita alfandega. E outrosi tanto que nós os ditos fardees ou peças abrimos, se logo não dizimarẽ que o dito escrevão escreva logo quantas peças são e quãdo nós assi achamos o nosso menos, o dito porteiro dee conta com entrega polo dito livro por quanto não he justo perdermos o nosso e em esto nos farees merce.

Sobre esto nos fizemos perante nós vir o dito porteiro e lhe mandamos que se emendasse acerca desto, e que obrasse em todo como devia, e que se faça hũ quaderno em q̄ se escrevão todalas mercadorias q̄ assi vierẽ desẽbaladas segundo pedem e o escreva cada hũ dos escrivães da tavola que pera esto em cada hũ anno sera ordenado e não sendo presente este per algũ a necessidade ou occupação q̄ o faça cada hũ dos outros q̄ mais prestes estiver. O qual quaderno seja posto em hũa arca de hũa fecha dura com cinquo chaves pera cada hũ escrivão ter sua, e achandose menos algũas cousas destas, que pague o dito porteiro.

6. Outrosi, senhor, quando nos dizimão nossos panos em a dita alfandega e os temos soltos por a dita casa o dito porteiro e o vosso juiz da dita alfandega deixão entrar em a dita casa cavalleiros, escudeiros, cidadãos e outros vossos officiaes e pessoas honradas posto que na dita alfandega não tenhão de fazer, os quaes levão consigo muitos homeẽs que consigo trazem, os quaes nos fazem dous danos; o primeiro he que estaõ em palavras com os officiaes da casa, em as quaes se detem mais, que em dizimar: e ainda rogão aos medidores q̄

[1]) Von anderer Hand eingesetzt.

fação grande medida a algũas pessoas o segundo dano e perda he que elles parã mentes pelos fardees e peças dos panos e onde vem algũ a boa peça, ou pedaço o melhor e tomãno per asi, e pagãno pelo preço do mais somenos e por aq̃lle são pedaço ou peça q̃ nos assi tomão nos faze perder em todo o outro pano que fica polo qual nos não querem dar tanto por que vem levar o melhor; em a qual cousa, senhor, a V. A. e Senhoria não he servido e nós recebemos por ello perda o que V. M. deue prouer. Pedimos, senhor, a V. A. que mandees ao dito juiz q̃ em quanto elle dizimar, não leixe entrar ẽ a dita alfandega nenhũas pessoas salvo os mercadores q̃ tem suas mercadorias pera dizimar. E em esto, senhor, nos farees merce.

E sobre esto mandamos q̃ ao tempo que se dizimarẽ as mercadorias e panos, nenhũ que hi não tiuer q̃ dizimar não entre na alfandega, segundo he conteudo nos nossos mandados que ja sobre lo passamos. E fazendo cada hũ o contario fizer mil reis brancos pera corregimento da casas la dita alfandega, os quaes os escrivães ponhão em receita sobre o almoxarife, sob pena de perderẽ os officios não o comprindo assi e esto seja logo assi notificado per hũ alvara do veedor da nossa fazenda, em que se declare todo compridamente o qual seja posto aa porta da dita alfandega, pera nenhũ não alegar ignorancia. E defendemos ao juiz e almoxarife, que não dem lugar a algũas das ditas pessoas que entrem sob a dita pena de milreis por cada hũ que entrar. E os que hi quiserẽ vir, venhão depois de comer.

7. Senhor, a vossa merce praza saber que nós temos grandes perdas pola grande detença que nos fazem vossos officiaes em a vossa alfandega, quando nos hão de dizimar nossos panos, os quaes aas vezes vẽ muito tarde e se vão logo que escassamẽte estão hũa hora ẽ dizimar e muitos dias não vem, e quando vem se occupão em fazerẽ pagamento, e em outras cousas e em darẽ audiencias a muitos e por esta guisa nos detem nossas mercadorias hũ mes e dous. A qual cousa não he vosso serviço por quanto esto podião fazer em oito dias e não quinze dias: O que, senhor, a vossa senhoria deve prover. Pedimos vos por merce, que em quanto nossas mercadorias assi estiverẽ pera dizimar que mandes ao juiz e Almoxarife e escrivão que aquelles que são deputados pera estarẽ ao dizimar que não fação nenhũs pagamẽtos nẽ se occupẽ em outras cousas até que tudo seja dizimado, aos quaes mandamos q̃ venhão pela manhãa cedo aas horas certas, e certas horas esteẽ em dizimar. E esso mesmo depois de comer. As quaes lhe V. A. declare, por que per bem de bõ aviamento que nos assi for feito será, senhor, muito vosso serviço e proveito e a nós não tanta perda quanta temos recebida te hora. E ẽ esto, senhor, nos farees merce.

Mandamos, que ao tempo que dizimarẽ se não fação pagamentos algũus: E quanto he ao tempo q̃ estaraã dizimando, mandamos que os officiaes sejão todos pera dos quinze de Março até quinze de Setembro seguinte venhão aas seis horas e esteẽ ao menos tres horas e desde 15. dias de Setembro até 15. de Março seguinte venhão ás oito horas.

8. Outrosi, senhor, praza saber a V. M. que ẽ a dita alfandega ha homẽs da casa, dos quaes elles estão e vĩvẽ com o juiz e delles com o almoxarife e estes nos fazẽ assi os agravos q̃ se conteẽ nos capitulos suso escritos, como por outros q̃ se por hora não declarão aqui. E de todo não sabemos a quẽ nos agravemos e fazamos queixume, porque saõ das pessoas sobreditas q̃ nos delles não farão direito que theudos são de fazer e, senhor, acerca desto, posto q̃ tão compridamente não declaremos algũa cousa a V. A. e grande senhoria, pode considerar[1]), quanto esto he odiosa cousa não tão sómente a noos mas ainda a vós, e ao vosso povo a verẽ em a dita casa taes homeẽs por officiaes por q̃, sñor, pedimos a Vossa Magestade, que nos proveja sobre lo de remedio segũdo V. A. vir que he justa causa e rezão e em esto nos fareis merce.

Sobresto os mercadores declarem estos aggravos que lhes fazem, e nós lhos mandaremos logo correger como for razão e direito, ou quando lhe taes forem feitos, socorranse ao védor da fazenda da dita cidade.

9. Senhor, prazavos saber que a vossa senhoria deu hora hũa carta, que quando ouvessemos de dizimar que não entrassemos mais na dita alfandega q̃ quatro vendedores e quatro compradores. A qual cousa, senhor, a nós he muito odiosa, por q̃ razão desto os que tem carrego de dizimar por amizade e affeição e grande conhecimento q̃ tem a alguũs q̃ o servẽ os mandarão entrar e todos nós outros averemos detença e tardança e tal carta, senhor, será azo de nos avermos depeitar aos ditos officiaes por tal que nos leixẽ dizimar: Seja vossa merce de se não comprir tal carta e mandai que nos leixẽ entrar em a dita alfandega pera avermos de dizimar nossos panos e mercadorias como se sempre usou e costumou no tempo del rey vosso avo e padre, cujas almas Deus, aja, que este costume se cumpra e guarde e per esta guisa nos tirares de sogerção e de darmos o nosso como não devemos e comprires o que demãdamos a V. A. e grande senhoria q̃ andemos todos per distribuição e em esto, sñor, nos fareis[2]) grande merce.

Sobresto mandamos q̃ tanto que as naos descarregarem, os de cada hũa nao ordenẽ outrosi quaes dizimẽ primeiro, e o dẽ assi em rol sinados per elles ao juiz d'alfandega pera os assi requerer para o dizimar, e fique a ellos outro tal rol para

[1]) Ms. consirar. [2]) Ms. fares.

o assi requerer e esto se ẽtenda nos quatro q̃ hão d'ẽtrar como he contado no nosso alvara q̃ sobresto he publicado.

10. Outrosi a vossa senhoria saberá q̃ nós recebemos muitos aggravos e grandes perdas polos vossos sobreditos naturaes e esto por as muitas longadas razões demãdas em q̃ nos trazẽ aquelles q̃ de nós comprão nossos panos e mercadorias, especialmente Judeus, por q̃ a môr parte delles são tanto cõjuntos e afeiçoados com os q̃ tẽ cargo de julgar e que com elles não podemos percalçar direito em tanto q̃ nos retem nossos dinheiros que nos devẽ com q̃ tratamos nossas mercadorias, e hũ anno e dous e tres trazendonos assi em demanda e considerando[1]) nos este q̃ não podemos menos andar em demandar perante o juiz da dita alfandega e presente os senhores da vossa relação onde os feitos vão per appellações e aas vezes per aggravo aa vossa casa da supplicação menos de dous, tres annos nós nos himos pera nossa terra e, senhor, deixamos perder todo o nosso e per este azo são destroidos algũs de nos outros e muitos deixão aqui de vir com suas mercadorias. A qual cousa, sñor, considerando[1]) a vossa alteza, bẽ achareis, q̃ alem da nossa perda, se segue a vós pouco proveito e serviço, por quanto andãdo assi em as ditas demandas, não fazemos viageẽs nenhũas nẽ temos mercadorias, a que V. A. deve deprover, por quanto não he vosso serviço e he grande perda do vosso povo. Pedimos vos, senhor, por merce que mandeis que taes demandas sejão abreviadas e que nossos dereitos nos sejão sem delonga pagados segundo relataremos ao diante como per vosso padre, cuja alma Deus aja, foi ordenado e em esto, senhor, nos fareis merce.

11. Outrosi, senhor, a vossa merce saberá q̃ considerando[1]) o muito virtuoso das grandes virtudes da muita louvada e esclarecida memoria del rey vosso avo, cuja alma Deus aja, como per as perlongadas demandas em que nos assi trazem e esto por bem dos debates dos panos q̃ assi de nós comprão os mercadores dentro em alfandega, ou ẽ as nossas logeas, ou esso mesmo sobre as mercadorias q̃ nos mercamos em como não podiamos dar nossas carregas aas naos e navios em q̃ vimos cõ nossas mercadorias e trazemos fretadas a hũ mes como theudos somos de dar. Pela qual rezão se seguira como se segue entre os senhores e mestres das ditas naos e navios e nos outros muitos preitos e demandas e por esquivar taes demandas e a cada hũ ser feito comprimento de direito sem delonga mandou que os panos que nós vendessemos em a dita alfandega fossem logo hi vistos per aquelles que os comprão e per nos com corretor que a dita mercadoria formou sendo algũ debate' achado que logo per o juiz da dita casa com dous mercadores da terra juramentados aos santos evangelhos

[1]) Ms. consirando.

fossem determinados sem mais demanda, e qui tirando os ditos mercadores da dita alfandega os ditos panos sem querendo fazer hi os ditos debates e levando os fora mandou que depois não podessem fazer nenhũs debates e que esta maneira se tiuesse em os panos que nós vendessemos e nas nossas logeas ante que fossẽ tirados dellas que logo hi fossem vistos defendendo a todalas justiças que desto não filhassẽ conhecimento. Pedimos vos por merce, que mandeis que assi se faça e per esta guisa nós seremos aviados e encaminhados. O que, senhor, será muito vosso seruiço e grande proueito aos vossos direitos e a nos fareis grande merce.

12. Senhor, a vossa alteza e grande senhoria saberá, que por o dito senhor outrosi foi ordenado e mandado pera aver desquivar os ditos preitos e demandas e por nós sermos aviados e encaminhados de em breve tempo avermos de dar nossas carregas que tanto que os ditos mercadores fossẽ entregues dos nossos panos e mercadorias que nos comprassem que nós o escrevessemos em Rol quanto cada hũ nos devia e por não sabermos tambẽ fallar, que dessemos o dito Rol a Affonso Bernaldez nosso procurador: o qual com Joane Anes, porteiro da audiencia da dita casa, requeressem os ditos nossos devedores que nos pagassẽ logo e se nos pagar não quisessem que fossem logo penhorados e que se ouvessem algũs embargos a nos não pagar, que o fossem logo mostrar perante o juiz e não o mostrando e passados nove dias da penhora que seus beẽs fossẽ logo vendidos se pagar não quisessẽ, assi como se fosse por sua divida, segundo mais compridamente o dito[1]) não escreveo todo esto a Nunovaz de Castelbranco, seu veedor, e per esta guisa se usou e costumou em vida do dito senhor: A qual cousa era muito seu seruiço avermos assi nosso dinheiro sem delonga, com os quaes pagamos logo as mercadorias q̄ compramos e faziamos nos em breve tempo nossas viageẽs: O que senhor ora assi não podemos fazer, por quanto quando demandamos nossos dinheiros aos mercadores dizem que os não tẽ e q̄ os citem, os quaes citamos e avemos contra elles sentenças polas quaes são penhorados e se os penhores andão em pregão 27 dias e alem 27 dias andão hũ mes e dous com favoranças que lhe dão vossos officiaes, em a qual cousa recebemos grande perda ẽ vossos naturaes que não podẽ aver seus dinheiros das mercadorias q̄ lhes temos compradas e nós perdemos nossas viageẽs o q̄ senhor a nós vem tambem grande perda, e não he vosso seruico. A qual cousa v. s. deve prouer. Pedimos a vossa merce que se cumpra e guarde tanto bem e santo mandado o qual pelo dito senhor foi estabelecido[2]) e ordenado: E por esta guisa se delonga nẽ a feição seremos bem encaminhados e em esto nos fareis merce.

[1]) Ms. ditos. [2]) Ms. estabeleicido.

E sobre estes tres capitulos mandamos que o juiz da dita alfandega ouça bem as partes e desembargue sem delonga como achar que he direito e quanto he aos debates dos panos q̄ comprão na alfandega, que são medidos a couados ou a varas entregues hi aos compradores taes como estes taes, como estes sejão avisados os compradores de os logo verem se ha nelles algũa malicia ou dano per q̄ se nelles deve de fazer debate do preço por q̄ forão comprados, e ante que os tirẽ da alfandega o requeirão logo ao juiz que lho correja e o dito juiz os veja logo presente as partes e o determine como achar que he dereito e de sua determinação não aja appellacão nẽ aggravo ataa seis centos reis brancos: e se o debate for de môr contia: Mandamos q̄ logo faça chamar o almoxarife e escrivães da dita casa e contador môr del rey e com seu acordo, de todo seja logo determinado hi como por direito acharẽ, sem mais appellação nẽ aggrauo pera nós, nem pera os da nossa relação nem pera outra algũa pessoa, sem embargo da nossa ordenação serẽ contrario e se os ditos mercadores taes panos levarẽ da dita alfandega sẽ requererẽ o debate que depois lhe não seja mais conhecido.

E na parte dos panos que se vendem nas logeas ou na dita alfandega a peças ou ensetadas ou vendidas a covados ou a varas: taes como estes sejão vistos pelos mercadores que os comprão e se nelles acharẽ algũ debate q̄ nesse dia em que forem medidos ou encordoados, ou em outro dia seguinte até o meo dia, os levem logo presente o juiz da dita alfandega para os ouvir com outras partes ou com outras partes a que pertencer despachar como for direito. Ao qual mandamos que tenha sobresto a maneira que ordenamos nos outros panos das caras como atras faz menção: e os corretores escrevão cada hũ em seu quaderno dia, mes, e era em que taes compras se fizerẽ, assi na alfandega, como nas logeas, e facãna sinar ás partes e elle cõ elles pera se esto mais em certo determinar, sob pena de perderem os officios se o contario fizerẽ e quanto he as pagas que lhe são perlongadas. Mandamos que do dia que a mercadoria for formada polo corretor até oito dias seguintes ao mais a vão receber e depois de ser entregue a outros oito dias seguintes, lhe pague o preço que ouverẽ d'aver e não lho pagando aggravandose as ditas partes ao dito juiz, lho faça pagar da cadea, posto que alguũs sejão nossos rendeiros, nẽ d'outros priuilegios e ordenações q̄ ẽ contrario hi aja. E não sejão soltos até que paguem; e não recebendo o comprador a mercadoria até oito dias, q̄ d'hi em diante corrão outros oito dias que avião de pagar. E elles acabados não pagando que o prendão e da cadea pague segundo encima he dito. E esta maneira mandamos que tenha com mercadores e estrangeiros sobre todalas mercadorias q̄ comprarẽ e aos naturaes do reino que se carregão na dita cidade e tratão perante o juiz e quanto

he á carta del rei meu senhor e padre, cuja alma Deus aja, requeirão ao dito juiz que cumprão.

13. Esso mesmo, senhor, fazemos saber a vossa Senhoria q̃ nós somos muito aggravados e recebemos muito grande perda; e esto por azo dos medidores da dita alfandega, como aquelles que do nosso hão pequeno dó: os quaes ẽ vez de darẽ ao comprador dez varas sobre o cento danlhes 15 e 18 e 20 varas; e esto senhor não he medida, mas he roubo. E posto que a nós seja grande perda, assi o he a V. S. e aos vossos direitos, por quanto de tamanha medida vos não aveis vossa dizima nem sisa de compra, nẽ derenda e pois que assi esto he feito contra vosso seruiço, como contra nós, vós, senhor, nos deveis deprover sobre lo de remedio com direito, praza a V. M. que mandees ao vosso juiz d'alfandega q̃ quando se algũs de nós sentirem aggravados da dita medida que nos leixe tornar a remedir o dito pano per homẽ sem sospeito e o erro que for achado se torne a correger e por aqui, senhor, sereis em conhecimento da verdade: ou senhor se meção os panos por polegada, e ajão dez varas sobre o cento e em esto, sñor, nos farees merce.

14. Outrosi, senhor, saberá v. A. que antigamente se costumou sempre em a dita alfandega quando se toma a vossa dizima que nenhũ homẽ da dita casa ha de ter o pano quando se mede e este homem e o medidor quando querẽ tomar o pano da dizima pera si, fallanse ambos per tal guisa, q̃ o dito medidor mede largamente, e o dito homẽ de casa largalhe bem o dito pano, e depois que he medido vanse ao juiz, e ao almoxarife da dita casa; e pedẽ lhes que lhes aforẽ a dita dizima, e que lhos descontem em seu mantimento: O qual aforamento lhe fazẽ os quaes levão á nossa custa 16 e 18 varas de pano por dez por q̃ o assi medem e tomão pera si; e esto não he medida, mas he roubo, pois que nos assi levão o nosso como não devem: por que, senhor, vos pedimos por merce que defendais que d'aqui em diante tal cousa se não faça: e se os escrivães e officiaes da dita casa quiserem tomar seu mantimento em pano, que o ajão do dito almoxarife dos panos que já tiver dizimados na casa onde se costuma de poer as ditas dizimas, e la lhos faça medir e dar e depois que os tiver em seu poder, e dos nossos panos lhe não sejão medidos e em esto, senhor, nos fareis merce.

Sobre estes dous capitulos mandamos, que os medidores o fação como devẽ e tenhão tal intento que não dem mais de dez até doze varas ao mais, nem menos de oito varas; e agravandose as partes que lhes he feito o contro desto tornese logo hi a remedir os ditos panos per hũ homem da casa sem sospeita apolegada, e achandose o contrario como dito he [q̃ seja logo corregedo de tal erro e o medidor q̃ o fez pague logo pela primeira vez outro tãto ẽ dobro quanto for o dito erro

para corregimento da dita alfãdega e pela segunda o tres dobro e pela terceira] [1]) sejão privados dos officios e as ditas penas carreguem os escrivães em receita sobre o almoxarife pera aver d'arrecadar dos culpados e vir tudo arrecadação sob pena dos officios. E quanto he aos panos que tomão aos homẽs da alfandega e os outros officiaes da dizima nossa: Mandamos que per tal maneira se não aforem nenhũas esse tome a dita dizima pera nós pera depois q̄ for dentro se aver de remedir, e se fazerem della as pagas como por nós he ordenado e bem assi mandamos que esta maneira se tenha com quaes q̄ outras pessoas q̄ a dita dizima per tal guisa quiserẽ levar, porque assi o sentimos por serviço nosso e bem dos mercadores.

15. E isso mesmo na reformação das ordenações ora novamente reformadas são conteudos dous capitulos e o primeiro he que qual quer escrivão que escrever algum termo para judicial e não der a assinar ás partes, ou ao juiz, que tal termo não seja valioso, e que o dito escrevão pague á parte toda a perda que por ello receber. O segundo capitulo he, que qual quer corretor que entre nós ẽ algũas outras pessoas fizer qual quer corretagẽ sem duas tas presentes, e as contra disser algũas das partes que não valha, e a dita ordenação, não dá pena ao corretor, como dá aos escrivães: no que, senhor, recebemos grãde perda sem merecimento, segundo V. Sra. verá per este capitulo adiante escrito.

16. Senhor, praza saber a V. M. que nós outros somos homeẽs estrangeiros, e muitos de nós outros que novamente vimos em cada hũ dia a estes vossos reinos e não temos razão de sabermos parte de tal ordenação acerca das ordenações e corretageẽs e o mais que nos acerca desto enganou e nos deu já perda e ao diante enganará e dará perda aos outros que depois desto vierem. Assi he polos corretores polo não requererẽ a nos devulgar, e fazem as ditas corretageẽs soos per si como se sempre antigamente custumou de fazerem e porque os ditos corretores per razão de seu officio a elles he dado saberem a dita ordenação de usarem della o que elles não fazem, vos pedimos por merce que mandees aos ditos corretores que fação as ditas corretagẽs segundo a forma da ordenação sobre aquella mesma pena que he dada aos escrivães sobreditos: Ou senhor mandai que a sua fé só valha antre nós, e os vossos naturaes sem testemunhas como sempre d'antigamente foi e per esta guisa, senhor, não seremos aggravados, nem enganados, e ter voloemos em grande merce.

Sobre estes dous capitulos mandamos q̄ se tenha a maneira que ordenamos na reposta dos 10, 11, 12 capitulos e quanto he ás firmezas que se hão de fazer, polos corretores

[1]) Die eingeklammerte Stelle ist radiert und mit schwärzerer Tinte überschrieben.

nas compras e vendas, sejaõ assinados polas partes e polos corretores nos quadernos que hão de fazer e assi as aja o juiz por firmes, sem embargo da ordenação, declarando o corretor em seu quaderno as condições com que forem feitas taes vendas e compras, e os preços d'ellas.

17. Outrosi, senhor, praza a saber a V. M. que em a vossa portagẽ de Lisboa nos avemos de pagar de cada hũ tonel de vinho que carregamos hũ almude Emo de vinho ador: o qual nos ha de ser desçontado e levado por elle a respeito do preço que custa cada hũ tonel delle mais e dello menos segundo o vosso foral e postura da dita portagem manda: E, senhor, não embargando esto os rendeiros da vossa portagem quando vem que nossas náos e navios estaõ prestes pera partirmos, por quanto então he põ de nos arrançoarem, por que sabem que ante leixaremos perder o nosso e lhe darmos o que quiserẽ, que per dermos nossa viagem, elles nos tem nossas náos e navios e mercadorias e fazẽnos que lhes paguemos polo almude emo de vinho por todolos toneis que levamos tanto por tonel, que nos custa mil e quinhentos reis, como polo tonel que nos custa a dous mil e dous mil e quinhentos como polo tonel q̃ nos custa a tres mil. A qual cousa, senhor, não he justa rezão de pagarmos tanto pelo pouco como pelo muito, e de nos assi levarem o nosso contra direito e por quanto, sñor, já nos agravamos, sobresto a el rey vosso padre, cuja alma Deus aja, o qual nos deu hũ mandado que ouve Alueanes escrivão da dita portagem, que pagassemos o dito almude Emo de vinho em a dita portagem, pelos preços que fossem achados pelo livro da sisa dos vinhos cada hũ tonel como nos custava. O qual mandado os rendeiros não nos querẽ guardar, por que, senhor, vos pedimos por merce que a V. S. mande q̃ se cumpra e guarde o dito mandado e em esto, senhor, nos fareis merce.

Sobre este capitulo mandamos q̃ se cumpra o mandado del rey meu senhor e padre, cuja alma Deus aja, que sobre esto alegão, e que o veedor da nossa fazenda que está na dita cidade, mande vir o proprio original deste alvará presente si, e o mande registar no foral da dita portagẽ e guardar como em elle he conteudo e não lho querendo comprir o almoxarife e rendeiro e officiaes da portagem socorãse ao veedor sobredito que está na dita cidade e ser lhe a per elle corregido como for direito e razão. O qual capitulo lhe não confirmo por se não mostrar o alvara del rey dom Duarte e quando o mostrarẽ, poderão requerer com elle.

18. Senhor, praza saber a V. A. que em tempo dos muito santos virtuosos das muito louvadas e exclarecidas memorias dos Reys vosso avo e padre, cujas almas Deus tem, quando nossas naos e navios erão corregadas nos hiamos aa vossa alfandega e aa portagem, ee aas sisas tirar os alvaras das sacas e desembargos, os quaes alvaras, os escrivães dos ditos lugares

por bem dos mantimentos que lhe vossa merce dá, são theudos de o fazer e de nos dar nossos desembargos sem delonga e sem direito e não embargando esto nós per nossa vontade e cortesia, e naõ por outra postura que seja posto acerqua desto de nossos prazimentos lhes damos a cada hũ escrivão das ditas casas cinquoenta reis brancos e se a náo he grande damos a cada hũ cem reis. Ora, senhor, elles tem tamanho poderio sobre nós q̄ nos reteẽ nossas naos e mercadorias quatro e cinquo dias, q̄ nos não querẽ dar os ditos alvaras, nẽ nossos desembargos ate que lhes não peitemos o que elles querẽ no que, senhor, nos he feito grande aggravo a qual cousa a v. senhoria deve prover. Seja vossa merce pois que sobresto vosso mandado nem ordenação não tem per q̄ nos ajão de levar o nosso q̄ sob certa pena lhe defende e mandar que como lhe requerermos nossos alvarás e desembargos, q̄ logo nolos dem sem direito e que por esto nos não retenhão nossas naos e navios e o que lhes não quisermos dar de cortesia graciosamente que isso tomem, o que, senhor, sera muito vosso serviço sermos nós encaminhados e desembargados sem delonga, por quanto, senhor, por huã maree se perde huã viagem. E em esto nos farees merce.

Sobre este capitulo mandamos aos ditos escrivães que no dia que lhes requererẽ seu despacho, lho dẽ logo, ou no outro dia ao mais tardar e não o fazendo assi retendo mais por seus desembargos que paguem quinhentos reis a metade seja pera nós e a outra metade pera quẽ o accusar; e os ditos escrivães levaraõ por cada hũ navio de castelo d'avante cem reis; e por todo outro navio que na dita alfandega desembargarẽ, cinquoenta reis. Elevando mais pela primeira vez, o paguem a noveado e pola segunda percão todo seu mãtimento do anno em que esto fizerẽ e de todo se recade a dita metade pera nós e outra metade seja pera quẽ os accusar: e pola terceira percaõ os officios. e o nosso almoxarife da dita alfãdega recadará pera nós todo esto suso escrito o que a nós pertence, e o escrivão seu, q̄ ha nosso mantimento o ponha sobrelle em receita sob pena de mais não auer mantimento nẽ o dito almoxarife ter mais escrivão.

19. Outrosi, senhor, na reformação das vossas ordenações, he conteudo hũa ordenaçaõ q̄ todo aquele que engeitar vossa moeda, se tal pessoa for seja açoutada e por bem da dita ordenaçaõ nós recebemos das ditas mercadorias ceitis e pretos e brancos muito poucos, como se os hi já não ouvesse e quando, senhor, estamos prestes com nossas naos e navios himos pera pagar vossos direitos na vossa portagem e nas sisas e os vossos recebedores e rendeiros nos engeitão as ditas moedas dos pretos e ceitis, e lhes catemos reaes brancos ou leas. E per esta guisa nos reteẽ nossas naos e navios que nos não leixẽ partir. No que, sñor, recebemos grande perda e somos em esto muito

aggrauados o que, snõr, não he vosso serviço. A qual cousa a V. A. deve de prouer por que vos pedimos por merce q̃ defendaes aos vossos almoxarifes e recebedores e rendeiros q̃ nos não engeitẽ a dita moeda ou, snõr, mandar que nos não paguẽ os que nos ouuerem de dar dinheiro, ceitis ẽ brancos e ceitis em ceitis e pretos e nos assi os pagareemos, e em esto, snõr, nos farees merce.

Sobreste capitulo mandamos que lhe seja recebida toda nossa moeda e se lho assi não fizerẽ socorrã se ao dito nosso veedor da fazenda em a dita cidade, ao qual mandamos que logo sem delonga lha fação receber.

20. Muito alto e excelente e poderoso snõr, a vossa senhoria saberá que no tempo da vendeja nós temos tanta occupação e trabalho de nossas mercadorias e esto por os dias serẽ muito pequenos q̃ todos himos cear muito tarde e quando partimos das casas dos nossos hospedes onde nos dão de comer ás tavolas por nossos dinheiros, vimos pera as nossas logeas onde temos nossos panos e mercadorias e |dinheiro se nos o vosso alcaide acha passado o sino de colher ou os seus homeẽs nos prendem e nos fazẽ muita semrezaõ e deshonra. E por quanto, snõr, bem se pode conhecer o mercador e mestre e contramestre e marinheiros estrangeiros q̃ tambem trazem seus panos e mercadores dos ladrões e mal feitores que pola cidade andão e dos rufiaẽs e homeẽs que não vivem cõ nenhũs senhores, nem tẽ officios per que vivaõ, os quaes são homeẽs muito diferentes de nós outros. Pedimos vos por merce e por sermos despeitados q̃ defendaes ao dito alcaide, e lhe mandeis e aos homeẽs da vossa alcaidaria, e a todalas vossas justiças que posto que nos achẽ depois do sino de colher que nos não prendão nẽ fação nenhũa semrazaõ, por quanto já se acõteceo por nos assi prenderẽ, nos irem depois q̃ presos para nos roubar nossas logeas, por quanto ficavão soos, com nossos panos e direito e quando o alcaide duvidar, achando algũ de nós, pode vir, ou mandar com elle ao seu hospede ou a outro algũ mercador, ou aa pousada onde vai dormir e perguntar, se he conhecido e por esta guisa o poderão saber, q̃ esta honra se custuma fóra desta terra de se dar aos mercadores estrangeiros.

Sobresto capitulo mandamos que sendo achados sem armas e alegando aos homeẽs da justiça q̃ vão como dizem que sejão levados a casa dos hospedes onde disserem que cearão e achando que dizem verdade os deixem ir pera suas pousadas, ou naos livremẽte posto que o sino da colher seja passado.

21. Outrosi a Vossa Senhoria saberá que no tempo da vendeja nós temos na ribeira da dita cidade muitos vinhos, azeites e meles pera vermos de carregar e aconteceose já per muitas vezes que quando os himos ver e reguardar de noite depois que ceamos que he depois do sino de correr, vense, a

nós homeẽs embuçados, com suas espadas e ferẽnos e tomãnos os sayos e mantões e capelos e os aneis d'ouro q̃ trazemos nas mãos e as esmoleiras com os dinheiros e todo esto tambẽ nos fazem ante do sino quando himos pera nossas pousadas: e todo esto, snõr, nos fazẽ e porque não ousamos de trazer armas com que nos defendamos per bem da nossa ordenação o q̃, snõr, deueis de prover por nós tanto mal não ser feito em vossa terra. Porem, snõr, vos pedimos por merce que assi quer aos mercadores e mestres e contramestres, que somos pessoas honradas e vivemos com nossos panos e mercadorias a estes vossos reinos, que nos dees lugar e licença per que possão trazer armas pera defensão de nossos corpos e averes quando os formos ver e esto sem embargo da vossa ordenação por quanto, snõr, V. A. saberá que em todo reino d'Inglaterra e seu senhorio as ditas armas não são defesas aos vossos naturaes e em esto, sñor, nos farees grande merce.

22. Outrosi a vossa merce saberaa que em a ribeira da dita cidade per muitas vezes se aconteceo de noite nos furtarẽ os vinhos e azeites e meles que em ella temos pera avermos de carregar e o levão em odres e ficaõ os cascos vazios. E esto nos fazẽ porque os não ousamos de guardar e ver sem armas: O que, sñor, he grande a fouteza aquelles que taes cousas fazem, e pequeno temor tem de justiça pela qual rezão per mingoa de boa guarda nós recebemos grandes perdas. E por quanto, sñor, o alcaide pequeno he deputado pera guardar a cidade que em ella se não façaõ furtos nẽ roubos nem outros maleficios, mormente em semelhante lugar onde nos assi temos nossas mercadorias devassamente sob a vossa guarda e defensão e de vossa justiça. Praza a V. A. e grande senhoria prover nos sobresto de remedio e mandar que no tempo da vendeja e da rocada vendeja q̃ as ditas mercadorias temos em a dita ribeira que o dito alcaide vèle e rolde e guarde a dita ribeira até mea noite e da mea noite até pela manhãa leixe hũ bom homẽ e fiel em seu lugar com certos homeẽs que guardem e roldem a dita ribeira e per esta guisa seraõ ercamentados os ladroẽs e mal feitores e nós teremos nossas mercadorias seguras que nos custaõ muito dinheiro. A qual cousa sera muito vosso serviço e os malfeitores temeraõ vossa justiça e, sñor, se o dito alcaide esto assi não fizer e por sua mingoa em a dita ribeira nos for furtado algũa cousa do nosso que elle per seus beẽs o pague a seu dono e este mandado lhe fará ter môr cargo de o fazer e em esto, sñor, nos farees grande merce.

Sobrestes dous capitulos quanto he ao primeiro não entendemos sobrelo de fazer mudança algũa e acerca de segundo: Mandamos que ao tempo que tirarem seus vinhos e mercadorias na ribeira o alcaide com seus homeẽs ou algũs per seu mandado a guardem toda a noite a giros per tal maneira que taes furtos se não façaõ nem aos mercadores não seja feita sem

rezaõ algũa em seus corpos, nem vestidos, nem joyas e não o fazendo assi que o corregedor da cidade lhe faça tal costrangimẽto per que o faça.

23. Outrosi, senhor, a vossa senhoria saberá, q̄ no tempo dos ditos Reys, vossos avó e padre, cujas almas Deus aja, nos foi quitado o quarto da sisa dos panos. A qual cousa o Iffante Dom Pedro que Deus perdoe sendo vosso Regente, novamente nolo fez pagar, dizendo que o fazia pera se pagarem as tomadas e represairas q̄ os Ingreses fizerão aos naturaes destes vossos reinos e esto he a noos muito odioso e grande perda: por q̄ os ladrões que andão pelos portos da costa do mar e não ousão estar asossegados pelo mal que fazẽ e se partem pera França e pera outros lugares por temor que os não prendão e ainda fogem depois que os roubos e maleficios fazem ao qual não ousão de vir nem armaõ, nem se acolhẽ aos lugares donde nós somos moradores. Senhor, não he justa causa nem direito pagarmos nós os roubos e mal que elles fazẽ. A qual cousa a V. M. mande que não paguemos e escreva sobre ello a elrey d'Inglaterra vosso irmão que o poderio tem de sua terra, que cõ os do seu conselho proveja sobre esto, e em todo, sñor, nos farees grande merce.

24. Item outrosi, senhor, nos não parece rezoado pagarmos nós as tomadas de tempos dos Reis passados sobreditos, por quanto em seu tempo de cuidar he que se aggravarião algũs a elles, os quaes farião aquelo q̄ aas suas senhorias prouuesse e elles entendessẽ que era direito. E por quanto, senhor, algũs serão d'algũa cousa satisfeitos posto que o não digão mayormente que muitos de nós outros não somos d'aquelle tempo, nem os ditos Reis nunqua nos constrangerão pera ello, nem tiverão vontade de nos fazer pagar tal quarto de sisa, antes em seu tempo dos ditos sñores recebemos sempre muito ousio e gasalhado, e defensão, aa qual cousa com ajuda de Deus esperamos em V. A. e grande senhoria receber de vós pelo presente e muito mais compridamente ao diante.

Polo presente respondemos a estes dous capitulos se não póde fazer mudança por muitos dãnificados que ha em nossos Reynos polos Ingreses e elles, requeirão a elrei d'Inglaterra que castigue seus naturaes, de guisa q̄ não fação roubos e danos aos nossos subditos como té hora fizerão e segundo nos não consentimos aos nossos q̄ o fação aos seus, e das outras cousas que dizem nós sabemos q̄ de nós e nossos naturaes recebem agora tanta honra e favoreza como se fazia em tempo dos outros Reys vossos antecessores, e assi prazendo a Deus lhe será feito ao diante.

25. Outrosi, senhor, fazemos saber a V. M. que nós temos ao dito Afonso Bernaldez, o qual nos a V. M. deu por procurador que nos procura e requere nossos feitos. E por quanto nos pedimos ao dito Iffante Dom Pedro que nos desse hũ

procurador que se pagasse á custa do dito quarto da sisa, que por nossa parte regresse, quãdo algũs ouvessẽ cartas, ou alvarás pera averẽ em a dita sisa algũs pagamentos q̃ lhos não fizessẽ sem o primeiro não saber o nosso procurador pera nolo dizer e noteficar se aviamos algũs embargos a não averẽ taes direitos e aprovarmos como lhe per Ingreses não fora tomada cousa algũa. O qual procurador se nos fora dado pelo dito Iffante segundo nós pedimos, sñor, nos mostraramos ja em como todallas tomadas e represairas q̃ os Ingreses fizerão são ja pagados pelos dinheiros que até ora do dito quarto nos fora ja tirado e nós tornados aa nossa franqueza e liberdade que nos per os ditos senhores foi dada, mas segundo as pagas que se té ora fizerão e fazem a muitos, dos quaes nós somos ẽ conhecimento, que os levão mal e como não devẽ, posto que algũas cousas dem como Deus sabe o dito quarto da dita sisa sempre durará e nunqua nos seraa tirado, e as tomadas e represairas serão sempre por pagar: A qual cousa a V. A. deve de prover por vosso serviço, por quanto muitos mercadores deixão a qui de vir com suas mercadorias per azo do dito quarto que lhes assi fazem pagar. Pedimos, sñor, a V. M. que nos dee o dito Alfonso Bernaldez por procurador, ou outro homem, qual a V. Senhoria a prouuer de nos dar, o qual connosco daqui em diãte tenha carrego de prover esto se os pagamentos que se fizerem justamente feitos ou não e em esto, sñor, nos farees direito e merce.

Quanto he sobreste capitulo, mandamos que se fação como requerera, com tanto q̃ o procurador se pague aa sua custa.

26. Sñor, outrosi a V. A. saberaa que nós quando aqui vimos cõ nossos panos e mercadorias não temos rezão de sabermos quaes pessoas são os vossos rendeiros. E por quantos, sñor, as mais pessoas com q̃ nos trautamos de vendermos nossos panos e mercadorias, assi são os Judeus, os quaes a mór parte delles são vossos rendeiros; e elles sob tenção de nos enganarẽ, lãção em vossas rendas por se averẽ de lograr dos nossos dinheiros. Ora, senhor, nós lhes entregamos os panos e mercadorias que nos elles comprão, e quando lhes requeremos q̃ nos paguẽ nossos dinheiros para avermos de pagar nossas mercadorias a aquelles q̃ as mercamos, elles nos dizem q̃ os não tem, e que façamos o peor q̃ virmos: Pela qual rezão os mandamos citar per ante o vosso juiz d'alfandega[1]) o qual a V. S. nos tem dado por privilegio antigo por juiz, como sempre d'antigamente foi juiz antre os estrangeiros e os naturaes da terra em feito das mercadorias; e elles vendo esto se socorrem ao vosso veedor da fazenda o qual pelos ajudar lhes dá seus alvaras pera o dito juiz que não conheça de taes feitos, e que se os quisermos demãdar que os vamos demandar presente elle.

[1]) Ms. alfandenga.

E esto nos fazem assi os ditos Judeus por nos arrancoarẽ e levarem de nós o nosso, como per este azo levão como não devem. Pela qual rezão nos fazem perder nossas viageẽs e gastar o nosso em demandas como não devẽ. A qual cousa, senhor, não he vosso serviço, antes he grande perda aos vossos direitos e a nós: o que V. M. deve prover. Porem, sñor, vos pedimos por merce, q̃ mandeis ao dito juiz q̃ sẽ embargo de taes alvaraas quaes lhe o dito vedor da que faça execução em os ditos beẽs dos ditos Judeus e christãos posto que sejão rendeiros e q̃ nos faça logo pagar todo o nosso a IX dias assi como que fosse per vossas dividas segundo ja pedido temos no capitulo ante deste, e em esto, sñor, nos fareis direito e merce.

Ja sobre esto lhes he provido assaz graciosamente nos 10, 11 e 12 capitulos.

27. Sñor, a V. A. outrosi saberá q̃ nas vossas dizimas dos panos, recebemos muitos aggravos entre os quaes principalmente são estes dous que se seguem a saber. O primeiro he depois que a vossa alfandega he arrendada, o juiz della posto que no começo dizime segundo justo e razão sobre elle estão dez, doze rendeiros, os brados são tantos de hũs e d'outros que o coitado do mercador a que dizimão está espantado e não he ouvido e ainda depois la dizima tirada outra vez torna o juiz a dizimar aa vontade dos rendeiros e em tanto que escolhem e levão o melhor pano que achão o que não he razão tomarẽ a nós os melhores e leixarem os peores. E assi esso mesmo nos fazem nos aforamentos q̃ o pano que val tres mil, não podemos aver delle mais a foramẽto em quatro mil e quatro mil e quinhentos; e posto que o q̃ deemos aos rendeiros pelo preço do aforamento não nolo querẽ tomar nẽ que recebemos grande perda e he occasião pera ser destruição dos mercadores, e recearão de vir a vossos reinos. Por que vos pedimos por merce que mandeis ao juiz da vossa alfandega q̃ nos dizime, e afore nossos panos favoravelmente aos mercadores como he conteudo no vosso foral, não consentindo aos vossos rendeiros que esteem sobre nós bradando como estão, nem tirẽ, nẽ tomẽ nossos panos ás suas vontades como fazem fazendonos a dito juiz nossas dizimas e aforamentos como sempre foi, até que a dita alfandega fosse arrendada, assi nos tempos dos Reys e senhores vossos avós e padre, cujas almas Deus aja, como no vosso tempo, sendonos guardado compridamente o dito foral e custume antigo e em esto nos farees merce e direito.

Sobre esto mandamos q̃ se cumpra o foral pela maneira q̃ nelle he conteudo. E quanto he aos brados dos rendeiros já nos outros capitulos vai remediado assaz bẽ.

28. O segundo aggravo he, que o juiz da dita alfandega não nos quer dizimar nossos panos aos sabbados. Este, sñor, he hũ dia por que os Judeus então não comprão, nem dizimão

os panos que tẽ comprados q̃ he mais desocupado pera o juiz poder dizimar e dar aviamento aos mercadores de todolos outros dias de semana; e ainda, sñor, mayor parte de nosoutros são mais desocupados ẽ este dia, que ẽ outro dia nenhũ. E porq̃ nós entendemos que o juiz faz esto por contemplação d'algũs rendeiros q̃ são Judeus e a nós vem dello mui grande desauiamento e perda, vos pedimos por merce, que mandeis ao dito juiz que sejamos por elle aviados e nos dizime nossos panos e mercadorias no dia do sabbado como antes sempre o fazia e nos farees em ello merce.

Sobresto mandamos que o Juiz dizime sempre ao sabbado, como nos outros dias e os rendeiros estẽ hi se quiserẽ ou leixẽ quem por elles requeira. E porem mandamos que vejaes os ditos capitulos e nossas repostas ao pé delles scritos e façaes todo comprir e guardar em tal guisa que não saibamos que o quebraes o contrario: por q̃ nossa merce he q̃ se faça compridamente como aqui he conteudo, sendo certo que aquelles que o assi não comprirẽ, averão por ello grande pena e facendo todo esto assentar no dito foral e os ditos Ingreses o tenhão por sua guarda. Feito ẽ sintra o primeiro dia d'Outubro. Pedro o fez anno do nascimento de nosso sñor Jesu Christo de 1454 annos. E mais nos forão apresentados outros capitulos assinados pelo dito sñor de que o theor tal he. Nos el rei fazemos saber a vos Luis Gonçaluez Richomé do nosso conselho e veedor da nossa fazenda na cidade de Lisboa e a vos Amadis Vasquez de Sampayo nosso cavalleiro juiz da nossa alfandega da dita cidade, e a outros quaesquer officiaes e pessoas a que o conhecimento desto pertencer, que per os mercadores Ingreses que á dita cidade vem nos forão dados certos capitulos aos quaes lhe respondemos ao pee de cada hũ delles segundo ao diante vereis.

29. Senhor, os Ingreses mercadores estantes e ventes a esta vossa muito nobre cidade de Lisboa mui humildosamente com devida reverencia fazemos saber a V. M.ᵉ que a V. S. nós outorgou certos capitulos em razaõ das nossas mercadorias e dizimas e descarga e debates e juizes, e desembargos e pagamentos dellas. E por quanto, sñor, por nossa parte se requeria algũa reposta por algũas duvidas que se em ello recrecião por vosso serviço, seja a V. M. mandar que repliquemos a ello e com isso vejaes todo e o desembarguees como V. M. for.

30. Senhor, em hũ dos ditos capitulos se conteẽ, que V. M. manda, que quando forẽ debates sobre os panos q̃ se de nós comprão dentro ẽ vossa alfandega, os quaes são medidos a covados ou a varas, e hi entregues aos compradores, q̃ em tal caso sejaõ avisados os ditos compradores de os logo verem se em elles ha algũa malicia ou dano porque se deva fazer em elles algũ debate do preço per que forẽ comprados e antes que os tirem fóra da dita alfandega, requeirão logo ao juiz que

lho faça correger e o dito juiz os veja logo presente as partes. E determine como achar que he direito e da sua determinaçaõ não aja appellação nẽ aggravo ataa contia de trezentos reis e que sendo de mór contia, faça chamar o almoxarife e escrivaes da dita alfandega: e ao contador mór del Rey e cõ acordo de todos seja logo hi determinado como por direito acharẽ, sẽ mais appellação nẽ aggravo para os da vossa relação nẽ a outra algũa para sem embargo da vossa ordenaçaõ. E que se os mercadores levarem fóra da dita alfandega taes panos sem requererẽ debate que depois lhe não seja dello mais conhecido e que na parte dos panos que se vendem nas logeas ou na alfandega ás péças ou encetados taes com estes se em esse dia ou no outro serẽ vistos e achados pelos compradores alguũs debates, sejão levados a alfandega presente o juiz pera serem ouvidos com as ditas partes e os despachar como for direito.

Ao qual mandamos que tenhão em ello a maneira que he ordenada nos outros panos das varas e segundo mais compridamente he conteudo no dito capitulo.

31. Sñor, em este capitulo são duas cousas a nós muito odiosas e assi a vosso serviço. A primeira he serem chamados per os ditos debates os ditos escrivães da dita alfandega, e esto por nos serẽ muito sospeitos e a causa da sospeição he, q̃ agora novamente vierão a esta cidade de Urcas d'Alemanha carregar de sal; e os ditos escrivães lhes levarão polos alvaras das sacas, tres e quatro dobras; e sendo esto noteficado aa vossa senhoria por quanto a nosso requerimento Vosso Senhoria ordenara nos ditos capitulos defendera q̃ os ditos escrivães não levassẽ dos alvaras das sacas e desembargos mais que cem reis das naos de castello davante e dos outros nauios cincoenta reis sob pena de quẽ o contrario fizer, pague e torne a noveado pela primeira vez e pola segunda perca o mantimento de todo o anno.

E pola terceira vez perca o officio etc. E porq̃, senhor, os ditos escrivaẽs forão assi comprẽdidos em levarẽ mais do que assi era ordenado, mandastelo penhorar e costranger pelas ditas noveas que pagarão. E por esta causa nos tem grande odio e malquerẽça em lhes vir a dita perda e nos ameação e nos darão quanta perda poderem nos cargos q̃ a elles pertencerẽ, como de feito mostrarão e mostrão assi no dizimar como pelos debates a que são chamados, segundo o dito capitulo faz menção.

A nos praz q̃ os ditos escrivães não esteẽ aos ditos debates por lhe serẽ sospeitos polo dinheiro sobejo q̃ lhes levauão dos alvaraes das sacas e desembargos q̃ lhe fazião, de q̃ os accusarão. Mandamos que lho não consintaes, e defendemos a elles que assi o fação e não obrem o contrairo, por q̃ assi o avemos por bem.

32. Item outra cousa a nós odiosa contheuda no dito capitulo he que quando forẽ debates nos panos q̄ se venderẽ nas logeas dos mercadores, ou na alfandega em peças ou encetados etc. que se os compradores acharem taes panos, debates sejão levados perante o juiz d'alfandega, o qual os veja com esses a q̄ pertence e o determine etc. segundo no artigo he conteudo.

33. Senhor, quando se aquece semelhantes debates fazerẽ a dito juiz por nós dar perda ou al, por favor, ou al, não esguardando tempos de chuvas nos mandão levar de nossas logeas os ditos panos á sua casa e hi os leixão estar dous ou tres dias e mais com suas noites sem avermos despacho e fazendonos ir, e vir, e enxoualhandoos e trestornandoos, de que se nos segue muita perda e grande vergonha por assi andarẽ nossos panos polas casas alheas contra nossas vontades. Praza, sñor, a V. A. defender q̄ isto se não faça assi mais e façase como se sempre costumou no tempo do Rey vosso avo e padre, cujas almas Deus aja. Saber que se era debate sobre pouco pano trazẽno a alfandega e o juiz desembargava logo por si, ou com hũ mercador sabedor avisado e se erão soma de panos, o dito juiz os hia ver ás casas e logeas dos mercadores e por si se podia, se não com dous mercadores despachava os ditos debates, sem mais appellação. E pera isto se melhor fazer e mais sem daño das partes e tirar sospeições dos escrivães. Praza a V. A. mandar que se faça como se costumava, com esta declaração que quando taes debates forẽ quer n'alfandega, quer nas casas logeas dos mercadores, q̄ o dito juiz filhe dous homẽs Christãos os mais sẽ sospeição do prazimento das partes perjuramento dos Euangelhos, determinẽ esses debates. E o que per elles for determinado, o dito juiz o mande logo executar, sem outro processo, nẽ appellaçaõ e sendo o dito juiz a esto assi fazer e executar negligentemẽte e remisso então o Regedor que por vos estiver na vossa casa do civel sendo requerido per algũas das partes o faça logo executar como dito he, e assi, sñor, nossos feitos serão melhor e mais tostemente despachados com nosso direito.

A nos praz que quando taes debates acontecerẽ que o dito juiz mande trazer os ditos panos á alfandega, e hi se vejão e determinẽ como for direito e he ordenado por nos logo no dia que hi forem leuados ou no outro seguinte, per guisa q̄ não esteẽ hi mais e que o dito juiz os não mande levar a sua casa, posto que os ditos panos sejão poucos, ou muitos porque assi o avemos por bem. E quanto he aos dous mercadores q̄ requerẽ que o dito juiz com juramento aos Euangelhos com que termine os ditos debates, por q̄ aquelles q̄ per elo for determinado, o dito juiz os dee a execução sẽ outro processo nem appellacão e que sendo o dito juiz negligente á dita execução q̄ o Regedor da nossa casa do civel a faça executar.

E esto não nos praz que se assi faça somente como em este capitulo e nos outros que de noos té he conteudo, e d'outra guisa não.

34. E por q̄ outros sisos acerca da sospeição destes escrivães nos terẽ odio pelo q̄ dito he, elles tomão por custume que quãdo o dizimeiro he obrante per necessidade que não pode dizimar, cada hũ destes escrivães se mete a dizimar na dita dizima, e nos fazẽ muitos escandalos e aggravos. Seja V. M. mandar q̄ quando o caso assi for q̄ o dizimeiro for obrante que os escrivães não dizimem, mas em logo desses escrivães dizime hũ dos vossos contadores que estiverẽ em os vossos contos em a dita cidade que mais sabedor seja pera o fazer que a vós guarde vosso direito e nós não recebamos aggravo.

Mandamos que quando tal acontecer q̄ hũ contador dos contos da dita cidade, q̄ o contador mór pera ello dará dizime pelo dito juiz, e nenhũ dos escrivães não, sem outra algũa duvida.

35. Outrosi, sñor, por quanto os vossos escrivães da vossa alfandega nos levão dos alvaras das sacas q̄ nos davão grandes cantidades de dinheiro, posto q̄ essas mercadorias fossem poucas, se não por os navios e naos serem grandes, v. s. declarou que das naos de castello davante levassẽ cem reis e dos outros q̄ não fossem de castello davante, levassem [cinquo ẽ tã reis Señor vossa senhoria saiba que per esta declaraçam somos muito agravados por q̄ muitos tem castello davante que nom mereçem de os teer e lhos poem por fermusura ou por defemssam. E aymda taaes navios muytas vezes levam muito poucas mercadorias dessas de que se deva paguar saca. Em perco levam lhes dessas poucas mercadorias como se de todo dellas fossem carregadas ou se fossem gramdes navios. E pera todo vyr a booa maneira seja uossa merçee mamdar nom per castellos davante mas tamto q̄ o navio teuer carregua de cem tonelladas pera Riba loguo pague de saca n'allfamdega no que sabe saca. E asi nas outras cousas nossas em que dever paguar desembarguos asi como na portagem e na tavolla do aver do pesso e na tavolla da ympossiçam do sall. e na sisa dos vinhos eem reis bramcos posto que esse navio leve mais desa soo mercadaria. E de çem tonelladas pera fumdo pague cymquoemta reis ataa cimquoemta tonelladas e de cymquoemta tonelladas atee vymte cymquo paguem trinta reaes e das vymte cymco tonelladas pera baixo pague vymte reis por poucos que soiam. E esto seja em cada huũa tonellada de qualquer mercadoria que a naao ou nauio levar.

Vos fazee sobre esto teer aquella maneira que nos outros capitollos he comtheudo porque nelles o temos ja saz bem detrimjnado.

(36.) E outrosi, sennor, he custume na dicta alfamdegua

açerca dos mercadores estramgeiros q̄ trazem mercadorias a esta cidade que se emtemdem carreguar no alguarve fruita ou outra mercadoria que ham d'aver alluas da dicta allfamdegua de camtidade do dinheiro que querem levar pera empregar segumdo o que pode momtar nas mercadarias que trouxerem portaaes allvaraaes lhes levam cemto e dezoito e trezemtos reis segumdo a camtidade posto que non levem moor trabalho pello mais que pello menos seja vossa merçee de lhe mamdar poer regra que tal nom façam. E lhe taxeis por tã pouco trabalho o que for justo segumdo posestes nos outros alluees porque taaes ympossiçoões trazem escamdallo e perda aos mercadores sem vosso serviço.

Nos avemos por bem de levarem duzemtos brancos de cada huũ alluara, e mais nom. E vos asi mamdae que o façam e d'outra guisa nam.

(37.) Outrosi, sennor, he outro capitullo acerca dos vinhos que carreguamos davamte esta cidade porque se delles ham de paguar na vossa portagem, de cada huũ tonnel huũ allmude e meo a dinheiro segumdo os preços. E porque recebemos gramdes agravos asi pello vosso allmoxariffe e officiaaes como pellos remdeiros. E em tempo del Rey Eduarte vosso padre que Deus aja, nos costramgiã que paguassemos o preço da moor vallia posto que os vinhos fossẽ de desvairados luguares e preços. E o dito sennor Rey Eduarte mamdou que nom paguassemos senã segumdo os preços por que fosse achado que comprassemos nos tẽpos das carreguações cada huũ vinho em seu preço s. de Ribatejo e dallmadãa e dazoya de villa lõgua e pedra da estrema e Ribas dallamquer. E pera esto passou hũ seu allvara pero dieguo fernamdez dallmada seu veedor da fazemda o qual foy emtregue a lueannes escprivam da dita portagem.

(38.) E por que sem embarguo do allvara nom cessavam os ditos officiaes e Remdeiros nos agravar nos soccorremos a vossa senhoria o mamdastes que se comprisse o dicto vosso mandado de vosso padre e q̄ he veedor da vossa fazemda que estava na dicta cidade mamdasse peramte sy vyr o proprio original do dicto allvara. E o mamdasse registar no livro do foral da dita portagem e guardar segumdo em elle he comtheudo. O qual alvará senhor nũqua foy registado. E o fazem perdidiço per cuja mymgoa quando ymos peramte esse veedor sobre alguũs agravos por sermos despachados sollicitavam nos mais dividas e demamdas e dellõguas em tall guisa] [1])

[1]) Der eingeklammerte Passus ist nicht in dem Ms. des Br. M., indem fo. 41 und 42 aus dem Pergamentbuch herausgerissen sind. Die Ergänzung wurde vorgenommen auf Grund einer im P. R. O. (Rymers Transcripts Foreign Countries Portugal 2. 154 Nr. 15; auch aber formell abweichend Portugal 3. 155 S. 104) sich findenden Abschrift, deren Original in dem kgl. Archiv zu Lissabon (Arg. R. da Torre do Tombo, Liv. 6 da Estremad a fo. 141 colum. 2 a) aufbewahrt wird.

se retardão. No que recebemos grande perda cõ pouco vosso serviço. Seja V. M., sñor, mandarnos dar outro semelhante alvara, o qual logo seja registado no dito livro do foral da dita portagem. Pelo qual vossos officiaes e rendeiros se regem, e nos sejamos despachados sem outra delonga sob certa pena q̄ lhes seja posto e pondonos algũ embargo, q̄ o vosso veedor da fazenda q̄ na dita cidade estiver o faça comprir e guardar como em elle for contheudo e executar a pena posta.

Mandamos q̄ se sentirẽ que nello recebẽ algum aggravo, que tomẽ estromento com reposta e nolo tragão e nos avereemos e dareemos sobre ello aquella terminação q̄ nos bẽ parecer.

39. Outrosi, sñor, he outro capitulo acerca da maneira q̄ os vossos dizimeiros hão de ter o dizimar. No qual se conteẽ, que des 15 dias do mes de Março ataa 15 do mes de Setembro seguinte venhão esses dizimeiros e officiaes para averẽ de dizimar pola manhãa as seis horas e esteẽ ao menos tres horas em dizimar e des os ditos quinze dias de Setembro, atá quinze dias de Março seguinte, venhão aas oito horas e não declara quanto espaço esteẽ a dizimar. Sñor, por quanto no dito tempo dos 16. dias de Setembro até 15 de Março seguinte he a môr carregação de todo anno e mayor trazida de nossos panos, em que se requere mór aguça e despacho q̄ em outro tempo do anno. Seja V. M. que por sermos melhor e mais tostemente despachados q̄ esses vossos officiaes venhão em esse tempo as oito horas e esteem ataa o meio dia, que seraa espaço de quatro horas. E tanto q̄ comerẽ, por os dias serẽ pequenos, venhão logo aas duas horas depois do meo dia, e esteẽ outras duas horas ao menos; e assi seremos melhor e mais tostemente despachados e nossas viageẽs encaminhadas.

Mandamos que assi se faça sẽ outra nenhũa duvida, por q̄ assi o avemos por bem, sentindo o por nosso serviço e bom despacho das partes.

40. Outrosi he outro capitulo ẽ que V. S. ordenou a nosso requerimento por nossas mercadorias serẽ melhor e mais tostemente dizimadas, q̄ tanto q̄ nossos navios forẽ descarregados, q̄ os mercadores de cada hũ ordenem entre si quaes ajão primeiro de dizimar e que dem delo hũ Rol per elles assinado ao dizimeiro pera os elle requerer quando os ouverẽ de dizimar e q̄ outro tal rol fique a elle pare o requererẽ per elle etc.

Senhor, posto que esto assi se faça emperó o dito dizimeiro quando vem dizimar, não quer leixar entrar dentro aquelle que tem o nosso Rol, e esse dizimeiro pelo seu rol dizima primeiro e deradeiro quẽ lhe apraz e com quẽ tem môr affeição. Assi que o nosso rol não aproveita. Seja V. M. mandar ao dito dizimeiro, que quando assi ouver de dizimar que deixe entrar dentro o q̄ tem nosso Rol segundo he conteudo em ambos os roles de dizimar e não d'outra maneira e assi averemos bom livramento.

A esto respondemos q̄ avemos por bẽ de se fazer como por hũ dos outros capitulos temos determinado. E mandamos ao dito juiz d'alfandega q̄ seja mui diligente a todo o que em elles he conteudo sem fazendo o contrario. Mandamos ao dito dizimeiro que dizime primeiro com aquelles q̄ se mostrar polos roles feitos pelos ditos mercadores que primeiro hão de dizimar, sem outra affeição: sob pena de pagar por cada vez q̄ o contrario fizer, dous mil reis brãcos a metade para os cativos e a outra metade para quẽ o accusar.

41. Outrosi, sñor, he outro capitulo acerca dos pagamentos dos preços que os compradores nos hão de fazer dos dinheiros das nossas mercadorias. ss— que do dia q̄ a mercadoria for firmada pelo corretor a oito dias, filhẽ sua mercadoria, e das q̄ forẽ entregues nos fação pagamento dos preços ataa outros oito dias e não nos pagando sendo per noos requeridos q̄ o juiz nolo faça logo pagar da cadea.

42. Sñor, por q̄ muitas vezes vendemos nossos panos e mercadorias a algũs. As quaes de nossos prazimentos damos espaços de cada hũ dous e tres meses a q̄ nos paguẽ nossos preços, aos quaes termos nos não querem pagar, posto que se obriguẽ e desaforẽ por ello, os citamos perante esse juiz, o qual nos traz ẽ grande delonga, e lhes recebe appellaçoẽs e aggravos, de que se nos seguẽ perdas e despachas e delongas pera nossas viageẽs. Seja V. M. mandar que o dito juiz tanto que taes perante elle vierem citados, que vistas nossas obrigaçoẽs e termos acabados e a divida liquida sẽ outra delonga e da cadea nos faça logo pagar, sẽ outra appellação nẽ aggravo, ou se forem penhorados, seus penhores lhes sejão logo entregues e não comprindo o dito juiz isto, e aggravandose algũa das partes V. M. seja mandar ao Regedor da vossa casa do civel q̄ o faça comprir e guardar segũdo no capitulo e vosso desembargo he conteudo.

Nós assi o avemos por bem, e mandamos ao dito juiz, q̄ assi o cumpra e faça comprir sem outra algũa duvida, sem hi aver outra mais appellação, nẽ aggravo tendo vos maneira q̄ todolos ditos capitulos com nossas determinaçoes encima contheudas cumpraes e guardeis inteiramente como nelles faz menção, sem põerdes sobrelo outro nenhũ embargo. Feito ẽ a villa de Torres navos a 20 dias do mes de fr° P° a° o fez anno do nascimento de nosso Senhor Jesu Christo de 1458 annos.

43. Outrosi por parte dos ditos Ingreses nos foi apresentado hũ alvara do dito sñor Rey, meu sñor e padre que tal he.

Nos el rey fazemos saber a quãtos este nosso alvara virem, que os Ingreses estantes na nossa cidade de Lisboa e outros nos enviarão dizer que algũs nossos officiaes lhes não querem guardar hũs capitulos com nossas determinaçoes q̄ lhes outorgamos, pedindonos sobrelo remedio e por q̄ se esto assi he auemos por mal feito. Mandamos a quaes quer nossos officiaes

que esto ouuerẽ de ver que vejaõ os ditos capitulos e os cumpraõ como nelles he conteudo, sem outra duvida nẽ embargo algũ. E qual quer que o assi não fizer, mandamos q̄ pague dous milreis por a piedade e mais seja sospenso do officio que tiver até nossa merce. E per este alvara mandamos a quaes quer outras nossas justiças e officiaes a que pertencer que indo algũ contra isto fação dar e executar os ditos dous mil reis para a dita piedade por cada vez q̄ em ello encorrerẽ e os privẽ dos officios sob a pena dita. Feito em o nosso mostro da vitoria a seis dias de Novembro. Lourenço de Guimarães o fez anno de 1461 e este alvara se lhe não guarde se não levar a paga dos escrivães da nossa chra.

Pedindonos os ditos Ingreses que lhe confirmassemos os ditos capitulos alvaras e cousas segundo acima he conteudo, e nós visto seu requerimento, querendolhe fazer graça e merce, temos por bem e nos praz de lhos confirmar assi e pela guisa q̄ nelles se contẽ sem mingoamento algũ, sob as penas e obrigações que nelles he declarado. E assi mandamos a todas nossas justiças e officiaes e pessoas a q̄ pertencer q̄ assi o cumprão e guardem e fação cumprir e guardar inteiramente porque assi he nossa merce: por firmeza do qual lhes mandamos dar esta nossa carta q̄ vai escrita em 26 folhas de pergaminho com esta. Dada em a nossa cidade d'Evora a 28 dias de Março Ruy de pina a fez anno de 1461 annos.

Pedindonos os sobreditos mercadores Ingreses que lhe confirmassemos os ditos capitulos e privilegios e nós visto seu requerimẽto e querendolhe fazer graça e merce, temos por bem e lha confirmamos assi e pela guisa e maneira q̄ se nelles contẽe. E assi mandamos q̄ se cumprão e guardem e fação mui inteiramente comprir e guardar sem lhe nisso ser posto outra duvida nẽ embargo algũ, porque assi he nossa merce. Dada em a nossa cidade d'Evora a 23 dias de Julho. Vicente piz a fez anno do nascimento de nosso sñor Jesu Christo de mil e quatro centos noventa e sete annos. O qual quaderno vai escrito em vinte e sete folhas com esta em q̄ assinamos. Estes privilegios nos praz de lhe confirmarmos assi se delles estão em posse.

Nos el rei fazemos saber á vos Regedor da nossa casa da supplicação e governador da casa do civel, Juizes e justiças destes reinos a q̄ este nosso alvara for mostrado e o conhecimento delle pertencer que a mim enviarão ora dizer Thomas Midello e Gme e os mercadores Ingreses estantes nesta nossa cidade de Lisboa em seu nome e de todo los mercadores de Inglaterra q̄ avia muitos annos que polos Reis passados nossos antecessores q̄ santa gloria ajão lhes fora dado hũ privilegio per nos confirmado, no qual dizẽ que lhe são outorgadas muitas graças e merces acerca de suas mercadorias e q̄ principalmẽte lhe temos dado por juiz, o juiz d'alfandega por mais brevidade

de todalas suas cousas, sem delle aver appellação nem agravo, e que por elles demandarẽ suas dividas perante o dito juiz, ou seu ouvidor, por lhe as partes quererẽ prolongar seu pagamento, se vão aggravar ao corregedor da nossa corte, e ás relações donde vẽ desembargos que respondão ao dito juiz e ouuidor, o que dizem ser causa de muitas dilatorias em que lhe quebrão seu priuilegio e recebẽ grande aggravo. Pedindonos que vissemos seu privilegio e lho mandassemos guardar como nelle he contado inteiramente. E visto per nós seu dizer e pedir, avemos por bem, e vos mandamos a vós dito Regedor, governador, juizes e justiças, a que o conhecimento desto pertencer que mui inteiramẽte guardeis e façaes comprir e guardar aos ditos mercadores seu privilegio como se nelle conteẽ, sem nenhũa duvida, nem embargo q̄ a ello ponhaes por q̄ assi he nossa merce. Feito em Lisboa a 30 de Junho Afonso Mexia o fez de 1516 e este passaraa pela cha da camara.

Pedindonos os sobreditos mercadores Ingreses q̄ lhe confirmasse os ditos capitulos e priuilegios e alvara acima encorporado. E visto por mi seu requerimento, querendolhes fazer graça e merce, tenho por bem e lhos confirmo e ey por confirmados assi e pela guisa e maneira que se em elles conteẽ, com tanto q̄ todos os sobreditos capitulos sejão tresladados no livro d'alfandega de Lisboa onde se treladão as determinações e alvaras meus e porseha nas costas dos sobreditos capitulos em este quaderno certidão dos escrivães da dita alfandega de como assi ficão em ella treladados e desta maneira mando que assi se cumprão. E guardem sem duvida q̄ a ello seja posto. O qual quaderno vai escrito em vinte folhas com esta em que assinei. Valerio Lopez a fez em Evora a seis dias de Março de[1]) 1536.

EL REY.

* Am Ende dieser Seite steht:

Gar vaz — Xpōg Doctor.

[1]) Ms. dei.

VII. England und Frankreich.

113.

Memoire du tractement des Francoys, quant sont au royaulme d'Angleterre. Ende des 15. Jahrhunderts.

(Br. M. Ms. addit. 11717.)

Premierement quant les Francoys chargent vins ou pastel pour aller en Angleterre, il fault qu'ilz le chargent en navire d'Angleterre, ou bien s'ilz le chargent en navire de France ou de Bretagne ou d'autre nation, la marchandise, qu'est dedans ledit navire, est confisquee, si n'est par le congie du roy d'Angleterre.

Item plus quant les vins ou autre merchandise desdits Francoys sont arrivez aux portz mauves d'Angleterre comme a Londres a Briston et en plusieurs autres lieux, lesdits merchans s'en vont par devers les costumers pour bailler le nombre de leur merchandise; et si le cas est que ledit merchant ne baille le vray nom de merchant ausdits costumers, a qui la merchandise appartient, en scelluy cas que lesdits Angloys pevent prouver que soit d'autre merchant, ladite merchandise est confisquee au roy d'Angleterre.

Item et quant le merchant Francoys sera alle par devers lesdits costumiers et aura mis au livre de la costume qu'il a de vin autant du plus que du moins, et si ledit merchant Francoys en a davantaige troys ou quatre tonneaux que il aura pactise avec les costumers pour ses aguillages de ses autres vins qu'ilz luy avont laisse, apres le merchant de France faira mectre ses vins au cellier pour les vendre, apres viendront certains sercheurs, que, s'ilz treuvent ce vin qui sera davantaige plus que au livre de la costume, le confisqueront et sera perdu par le merchant Francoys.

Item plus quant la merchandise est deschargee, les susdits merchans Francoys ne pevent vendre leur merchandise si non aux bourgoys de la ville la ou seront, comme a Londres Briston ou autres lieux. Et si le cas advient que le susdit merchant vend du vin a quelque estranger, que ne soit point

bourgoys de la ville, la ou sera le vin, il est confisque et perdu ledit vin qu'est vendu.

Item plus quant ilz ont vendu leur vin et prins leur argent, lesdits Francoys ne peuvent gicter l'argent hors du royaulme d'Angleterre, passe dix escuz pour merchant, que le parensus ne soit confisque.

Item plus nul merchant de France ne peult achapter a Londres a Briston ny en autres villes d'Angleterre nulle marchandise, si non des bourgoys.

Item plus les bonnes gens et merchans du pays d'Angleterre portent draps et autres merchandises es villes comme a Londres certains jours de la sepmaine et les mectent en maisons depputees ez Hasles de ladite ville, la ou il n'y a nul merchant de France, que en usast achapter, ne si hardiz de y entrer; es s'il en acheptoit, seroit tout confisque.

Item s'il y a aucun merchant Angloys que viegne au royaulme de France et face aucun pacte ou appoinctement avecques quelque merchant Francoys, et que aye a obliger a paier quelque somme de denier ou d'aucune merchandise, si le merchant Francoys ou autre depputе pour luy s'en va au royaulme d'Angleterre pour quirir son payement et porte l'oblige qu'est fait et passe en France, et si ledit merchant Angloys est refusant de paier ladite somme et ledit merchant Francoys s'en va devers la justice et leur presentent l'oblige, ilz n'en tiennent compte.

Item quant les merchans Francoys partent d'Angleterre a leur embarchement, ilz sont serchez jusques a la chemise pour veoir, s'ilz y portent point argent, et si d'avanture ilz ont plus de dix escuz, il est tout confisque.

Item si d'avanture ung homme de France se treuve la nuyt despuis qu'il est jour encloz pour rue sans chandele, le mectent en prison.

Item si ung merchant de France s'en va par la ville de Calays, ou qu'il arrive dehors en quelque endroict, s'il est aperceu par nul Angloys, le mectront en prison et sera en dangier de sa personne.

In verso: Advertissemens comme les Francoys sont traictes en Angleterre.

114.

Behandlung der Engländer in Südfrankreich gegen Ende des 15. Jahrhunderts und zuvor.

(Br. M. Ms. addit. 11 716.)

S'ensuyt le tractement que les Angloys ont au royaume de France et principallement en la duche de Guyenne et ville de Bourdeaulx pour le temps present.

Et premierement quant il arrive aucuns navyres d'Angleterre en la rivere de Gironde pour venir en Bourdeaulx, ilz pausent l'ancre devant Blaye, la ou ilz laissent les bristes de leur artillerie, et puis vont en Bordeaulx.

Item quant les navyres sont arrives au port et havre de Bourdeaulx, les merchans et mathelotz, qui sont au dedans des navyres, descendent et entrent en la ville, tant en grand nombre que en petit, portans bastons ou non, et aussi merchans d'Angleterre qui viennent par terre sans aucune contradiction tellement que aucuns jours il en y a sext ou huyt mil dedans ladite ville.

Item plus quant les merchans dudit Angleterre sont arrivez en Bourdeaulx ou avant qu'ilz y soient, ilz yront courir tout le pays de l'environ de Bourdeaulx pour achapter les vins tant devers Medoc et Solat jusques a Bourdeaulx et aussi le pays de Blaye et Bourg, Sainct Milion, Libourne, Brageyrac, les pays d'entre deux mers Sainct Macaire et autres lieux, la ou bon leur semblera pour faire fait de merchandise sur les champs tellement qu'ilz ont prins cognoissances avec les bonnes gens devers ledit pays de Medoc de Soulat jusques a Bordeaulx et aussi devers ledit pays de Blaye de Bourg et entre deux mers; en telle facon ont acquiz la grace des bonnes gens de sur les champs soubz umbre de leur achapter leurs vins; et si d'avanture il y avoit aucun different entre notre seigneur le roy et celluy d'Angleterre, et que ledit roy d'Angleterre fist arivee pour envoyer pardeca, pourroit prendre terre devers Medoc ou devers le pays d'entre deux mers ou devers Buch ou Requeychon et ce a cause de la grant cognoissance que lesdits marchans Angloys ont avecques lesdites bonnes gens de sur les champs pour le traictement de marchandise, qu'ilz seront avecques eulx et aussi scevent tout le pays, la ou, si le roy d'Angleterre faisait aucune arivee, pourroit estre conduicte par ung de ses merchans et prandre terre, la ou bon leur sembleroit, a cause desdites cognoissances, que seroit ung grant dommaige au roy et au royaume pays de Guyenne et ville de Bourdeaulx pour la grant liberte, que lesdits merchans Angloys ont en Bourdeaulx.

S'ensuyt le tractement que les Angloys avoient par cy devant, avant que le roy ne leur eust permis tant de libertes en la ville de Bourdeaulx.

Premierement quant ung navire arrivoit en la rivere de Gironde pour venir en Bourdeaulx, il laissoit les brestes de son artillerye a Blaye, ce que font de present.

Item plus quant il estoit devant Bourdeaulx, les marchans et mathelotz dudit navire n'estoient si hardiz de descendre a terre qu'ilz ne pourtassent chacun une croix rouge atachee a leur habillement en telle sorte que chacun les cognoissoit, la

ou ilz faisoient leur fait de merchandise dedans ladite ville de Bourdeaulx sans aller courir le pays comme font de present; car alors les bonnes gens de sur les champs amenoient leurs vins dedans ladite ville de Bourdeaulx.

Item aussi si les Angloys voloient aller aux banslieues de ladite ville de Bourdeaulx, demandoient congie au maire ou au soubzmaire de ladite ville pour y aller, et leur bailloient ung archier pour les conduyre, si bon leur sembloit.

Item plus si les Angloys voloient aller devers Bayonne ou en autre quartier du pays en la duche de Guyenne, demandoient congie a monsieur le gouverneur ou son lieutenant, la ou l'on leur bailloit un archier pour les conduyre a leurs despens.

In verso: Advertissemens comme les Angloys ont acoustume estre traictes en Guyenne par cy devant, et comme ilz y sont traictes a present.

115.

Antwort der englischen Regierung auf die von den Bretonen erhobenen Beschwerden. 1507.

(Br. M. Cotton Ms. Calig. D. VI. fo. 74; Jul. B. VI. fo. 96; Harleian Ms. 288 fo. 12; Ms. of Lord Calthorpe Vol. XIII. fo. 21.)[1])

Sequuntur responsa facta per consiliarios serenissimi et potentissimi regis Angliae ad querelas mercatorum Britanniae per oratorem illustrissime et preclarissime domine Francorum reginae et Britanniae ducissae pro parte eorum mercatorum coram consiliariis praedictis in civitate Londoniae expositas et exhibitas, anno domini millesimo quingentesimo septimo.

Ad primam querelam, qua continetur, quod mercatoribus Angliae permittitur, suas merces, cujuscumque speciei fuerint, facere vehi et portari in ducatum Britanniae tam in alienis quam suis navibus, et ipsas ibidem vendere et distribuere in nundinis, civitatibus et villis, aurumque et argentum, quae receperint, secum asportare vel in merces convertere, prout eis videbitur ac si essent indigenae dictae Britanniae, etc.: respondetur, quod Britonibus omne genus mercium in regnum Angliae [duci] vehive aut portari facere licet, exceptis vino Vasconiae et gualdo Tholosano, quae invehenda et traducenda sunt in

[1]) Calig. D. VI. fo. 74 enthält bloss den Eingang und ersten Artikel bis respondetur quod soluto vectigali etc. Diesen Theil hat bereits Gairdner in seinen Letters and Papers of Richard III. and Henry VII. Vol. II. S. 72, 73 publicirt. Die von der nämlichen Hand und auf Papier gleichen Formats geschriebene Fortsetzung ist in die Harl. Ms. 288 übergegangen. Die mehrfachen Correcturen einer zweiten Hand scheinen darauf hinzudeuten, dass dies Ms. der ursprüngliche Entwurf der Antworten ist. Die beiden anderen Copien gehören späterer Zeit an.

regnum Angliae in navibus dumtaxat Anglicanis, prout in nono articulo apertius et clarius dicetur. Ad secundam partem primi articuli, videlicet de auro et argento Angliae per Britones in externas partes asportando, respondetur, quod Britones quoad hoc aequa libertate gaudent cum Anglicis, quia per statutum felicis memoriae regis Edwardii tertii anno nono editum et postea temporibus nonnullorum regum successive succedentium renovatum interdictum est, aurum vel argentum monetatum vel non monetatum evehere. Ad finem primi articuli, ubi dicitur, quod Britonibus est prohibitum, aliquas merces in regno Angliae in alio loco, quam in portu, in quem s[unt]....., respondetur, quod soluto vectigali vel custuma debita aut prestita caucione sufficienti de solvenda custuma officiario vel officiariis illius portus, in quo appulerint, possunt secum asportare merces suas et in quocumque portu aut loco intra regnum Anglie pro arbitrio suo in grosso vendere, dummodo secum deferant certificatorium sive testimoniale ab officiariis illius portus, in quem primum appulerint, quod ibidem vectigal debitum solverint.

Ad secundam querelam, que habet, quod non permittitur dictis Britonibus in regno Anglie, ut possunt, emere merces predicti regni, videlicet stannum in stannifodina, lanas, coria cruda, pannos crudos, filum lane, caseum, equos, jumenta et alia animalia nec predictas merces ex Anglia evehere absque regis licencia, quam non possunt obtinere sine magna financia, respondetur, quod solum mercatoribus stapule per statuta et privilegia antiquitus eis indulta conceditur posse evehere lanas, pelles lanutas et corium ad stapulam Calesie tantum, sed filum lane emere et evehere e regno Anglie nunquam Anglicis aut aliis mercatoribus quibuscumque permissum est. Plumbum autem per Britones in regno Anglie emptum possunt cum licencia officiariorum in quolibet portu intra regnum Anglie deputatorum licite evehere; nam ipsis officiariis potestas conceditur mercatoribus evehere volentibus licenciam dandi, quam ut Anglici sine difficultate pro quatuor denariis obtinere possunt, que non est magna financia; et sic non est opus adeundi regiam Maiestatem pro habenda licencia. Stannum vero in stannifodina nulli mercatores, neque Anglici neque Britones, emere soliti sunt, quia, quoadusque in stannifodina fuerit, retinet similitudinem lapidum et nullius valoris et estimacionis est; sed ubi in loco apto et ad hoc destinato in massam fusum conflatum et redactum fuerit signoque regio auctorisatum et approbatum ac sumto cunagio expletoque tempore 14^{cim} dierum, tunc licite possunt[1]) Britones libere emere ut Anglici. Caseum autem absque ulla licencia possunt eciam emere et evehere ut Anglici, nisi ex iustis rationabilibus et necessariis causis

[1]) Ms. possint.

urgentibus huiusmodi victualia e regno Anglie evehi interdictum fuerit. Animalia autem, equos et jumenta evehi non licet; idem omnibus mercatoribus et Anglicis et externis indifferenter est prohibitum per statuta longe ante datam intercursus edita, et ut ea firma maneant per expressum articulum interea provisum est.

Ad tertium articulum, qui est, quod prohibetur Britonibus evehere ex regno Anglie aurum et argentum etc., respondetur, prout continetur in responsione data secunde parti primi articuli, ut supra.

Ad quartum articulum, ubi dicitur, quod predicti mercatores Britannie per custumarios Anglie compelluntur solvere unum grossum pro imposicione nominis uniuscuiusque mercatoris super papiro custumarum, etsi essent 20 vel 40 mercatores etc., respondetur, quod, quamquam ab antiquissimo tempore usitatum et observatum fuerit, quod custumarii in quibusdam portubus Angliae pro imposicione nominis cuiuslibet mercatoris 4 d reciperent, in quibusdam 3 d, in aliis fortasse minus, per quam variam et diversam consuetudinem dicunt Britones se onerari et gravari, igitur decretum est, quod deinceps custumarii in omnibus portubus intra regnum Anglie deputati pro imposicione nominis cuiuslibet mercatoris et inscripcione omnium mercium in nave contentarum 4 d dumtaxat recipient, exceptis custumariis civitatis Londoniensis, qui ex consuetudine longissimo tempore usitata capiunt et capere consueverunt pro imposicione nominum mercatorum et inscripcione mercium in nave existencium duos tantum denarios et pro particulari billa, in qua merces uniuscuiusque mercatoris inscribuntur, duos recipient denarios, alterum pro custuma, alterum pro subsidio; et istud observatur tantum in dicta civitate Londoniensi et non alibi intra regnum Anglie.

Ad quintum articulum, qui habet, quod de recenti et nova introduccione dicti custumarii compellunt dictos Britones tempore sui introitus in Angliam ad se obligandum quoad solucionem custumarum, et pro hac obligacione exigunt a quolibet mercatore unum grossum, quod non est racioni consonum, quia satis apparet, quod merces valent custumam etc., respondetur, quod, quamdiu merces per Britones in aliquem portum Anglie transducte remaneant in portu sui introitus vel in hospiciis suis, custumarii nullas petunt obligaciones, sed, cum eas removere velint et in alium portum vel locum distantem vehere, tunc demum et non alias securitates sive obligaciones exigunt et exigere poterunt; et plane ille obligaciones, de quibus querelant, introducte et facte sunt in Britonum mercatorum favorem, quia, cum merces in portum recipiuntur, tunc Britones incontinenti sine ulla dilacione gabellam et custumam solverent, sed custumarii racione obligacionis facte differunt solucionem custume, donec ipsi mercatores Britannie commodius possint quam in

eorum primo adventu custumam solvere. Si velint igitur Britannie mercatores, ut supradictum est, custumam debitam solvere, tunc omni obligacione sunt liberi; si tamen malint obligacionem fieri, scribant ipsi vel scribi faciant et nihil solvant; si autem custumarii vel eorum servientes eas obligaciones ad instanciam mercatorum Britannie scribant vel scribi faciant, equum certe est, ut mercedem laborum accipiant, videlicet pro qualibet obligacione 4 d.

Ad sextum articulum sic incipientem: Item predicti mercatores Britannie tempore sui introitus in Angliam compelluntur se obligare et dare fideiussores idoneos ad valorem suarum mercium de convertendo pecunias, quas ex suis mercandisis recipiunt, in alias merces predicti regni ante suum inde recessum etc., respondetur, quod custumarii cuiuslibet portus Anglie predictam obligacionem sive caucionem fideiussoriam recipere astringuntur vigore et racione quorundam statutorum annis quarto et quinto Henrici quondam regis Anglie quarti editorum et anno decimo septimo Edwardi quarti regis Anglie, quibus cavetur, quod custumarii hanc securitatem ab externis mercatoribus recipiant vel estimacionem mercium per mercatores in Angliam invectarum domino regi solverent. Igitur auctoritate statutorum predictorum et metu pene eorundem excusantur iuste custumarii predictam securitatem exigentes; pecuniam autem pro suis mercibus per Britones receptam possunt in quocumque loco regni Anglie in comoditates sive merces predicti regni, prout eis utilius videatur, libere convertere vel cum eisdem pecuniis creditoribus suis, si quos habeant, satisfacere vel ipsas pecunias in partes suas per viam cambii transmittere. Quantum autem ad exaccionem grossi pro scriptura obligacionis, respondetur, prout superius in fine proximi precedentis articuli. Ad illam partem predicti articuli, ubi dicunt Britones, quod custumarii nolunt liberare fideiussores nec obligaciones reddere, respondetur, quod, si constare possit vel per testes vel alio legittimo modo, dictos Britones aut pecunias pro mercibus suis receptas in merces regni Anglie convertisse vel per viam cambii in patriam suam transmisisse aut creditoribus suis cum eisdem satisfecisse vel quocumque alio modo in regno Anglie dimisisse, tunc et obligaciones restituentur et fideiussores sine dilacione liberabuntur; quod si custumarii dicti de premissis non fecerint, punientur et dampna parti sic lese resarcire tenebuntur. Ad illam partem, ubi dicunt Britones, quod coguntur exire regnum per portum sui introitus et ad hoc se obligare etc., respondetur, quod non est verum, quod, cum aliquem portum intra regnum Anglie cum navibus suis mercibus onustis ingrediantur, facta debita solucione custume sue possunt eundem portum exire et ad alium quemcumque sibi magis commodum cum mercibus suis libere se conferre sive per mare sive per terram; si tamen per mare in navibus merces suas ad alium portum

ducere velint, deferent certificacionem, quod in tali portu custumam suam solverint, pro cuius scriptura nihil solvent, si ipsi aut sui servientes scribant, et custumarii sigillum officii sui illi certificatorio gratis apponent; sed si petant scribi per custumarios vel eorum servientes, 12 d duntaxat pro carta scriptura et sigillo solvent; si autem per terram merces suas ad aliam civitatem opidum villam vel portum ducere maluerint, dabitur eis optio, secum velint certificatorium, quia per exhibicionem illius discrimen et periculum, quod nonnunquam accidit, facile evitabunt.

Ad septimum articulum sic incipientem: Item, quando aliquis factor conducit in dictum regnum plures merces pertinentes pluribus mercatoribus, quamvis nomine sui solverit custumas, si postea compertum est, eas merces ad eum non spectare, confiscantur et eisdem mercatores puniantur, respondetur, quod mercatores Britannie in casu huius articuli non magis gravantur, quam Anglici et alii mercatores commercium in regno Anglie exercentes; nam singuli indifferenter suas merces suo proprio nomine in libris custumariorum inscribere tenentur, et hoc statutum est solum ad evitandas fraudes frequenter commissas in solucione custumarum; tamen regia Maiestas ad complacenciam illustrissimi fratris et consanguinei sui Francie et ob singularem amorem et affeccionem, quibus charissimam consanguineam suam dominam reginam prosequitur, contenta est, quod Britones hoc statuto non arcentur, dum tamen ipsi Britones vel eorum factores fideliter inscribant merces suas et custumam debite solvant; si autem merces suas nomine aliorum mercatorum alterius nacionis, puta nomine mercatorum Anglie vel Hispanie aut alterius nationis, cum sint mercandise Britonum, inscribant, et de hoc constare possit, merces in commissum cadent et confiscabuntur.

Ad octavum articulum, ubi Britones dicunt, se quintum denarium plus solvere pro custuma et subsidio quam Anglici etc., respondetur, quod Britones pro custuma et subsidio omnis generis pannorum lineorum factorum in Britannia, quorum quelibet centena estimatur 20 s, solvunt Britones 15 d, 3 d pro custuma et 12 d pro subsidio, Anglici autem 12 d pro subsidio et pro custuma nihil; pro custuma et subsidio aliorum pannorum, qui vocantur manutergia, quorum quelibet centena estimatur 10 s, solvunt Britones 7 d et obolum; et sic non est verum, quod dicunt Britones, se quintum denarium plus solvere quam Anglici.

Ad nonum articulum: Item prohibentur dicti Britones, ne faciant portare seu vehere in Angliam vinum Vasconie, Putanie, Acquitanie, gualdum, Malvasiam nec mercandisas de partibus Flandrie in aliis navibus quam in navibus regni Anglie sub pena confiscacionis earundem mercium etc., respondetur, quod a tempore, cuius contrarii non extat memoria hominum, inolevit consuetudo in regno Angliae legittime prescripta inconcusse

continuata et usque in hodiernum diem inviolabiliter observata, quod nemini vina Vasconia nec gualdum Tholosanum liceret in regnum Anglie traducere et traduci facere vel in eodem regno vendere, nisi invecta et traducta in navibus duntaxat Anglicanis, que quidem consuetudo, ut premittitur, legittime prescripta pro utilitate reipublice et pro conservacione et augmentacione navium regni Anglie per statuta et ordinaciones dicti regni roborata stabilita et confirmata est. Poterunt tamen mercatores Britannie omnia alia vina praeter dicta vina Vasconia puta vina Putanie et huiusmodi necnon merces et comoditates ceteras in navibus suis in Angliam invehi facere et libere adducere excepto prae exceptis et alumine, quod ob certas legittimas et necessarias causas regiam Maiestatem iuste moventes pro tempore suspenditur. Malvesiam autem inducere possunt sub eisdem modo et forma, quibus Anglici et alii mercatores inducunt, dummodo eandem custumam, quam nunc Anglici et alii mercatores, fideliter solvant.

Ad decimum articulum: Item de novo et post antedicta[1]) tempora custumarii dicti regni compellunt Britones ad solucionem quindecim denariorum monete ster. pro qualibet bala gualdi et perantea solum solvebant 10 d etc., respondetur, quod iam quelibet bala gualdi Tholosani est longe maioris ponderis et maioris valoris quam temporibus transactis, et ideo pluris estimatur, et plus custume solvitur eciam per Anglicos et omnes alios mercatores. Nam preteritis temporibus una bala estimabatur 13 s 4 d, nunc vero estimatur 20 s. Et sic crescente precio gualdi crescit custuma eius indifferenter per Anglicos et forenses solvenda.

Ad undecimum articulum: Circa tempus septem annorum vel circa Britones coguntur solvere unum denarium ster. pro qualibet centena cuiuscumque mercandise per eos ad pondus empte vel vendite vocaturque hec exaccio vulgari sermone poysage etc., respondetur, quod dictum officium vocatum poysage fuit usitatum ante tempus tractatus amiciciarum et intercursus mercium initi et conclusi inter regiam Maiestatem et bone memorie ultimum ducem Britanie; et ob id regia Maiestas virtute illius tractatus non tenetur, illud officium deponere; tamen Maiestas sua ad complacenciam illustrissimi fratris et consanguinei sui Francie et ob singularem amorem et affectionem, quam habet erga charissimam suam consanguineam dominam reginam, contenta est, quod huiusmodi exactio 1 d pro le poysage deinceps a Britonibus non exigatur.

Ad duodecimum articulum: Item quod mercatores Anglie pro mercibus, quas evehunt et exportant ex Britania in Angliam, sunt ita immunes ab omni prestacione custumarum, ut ipsi Britones, secus sit Britonibus in Anglia; nam Britones pro

[1]) Ms. tanta(?); die Lesung ist zweifelhaft.

qualibet pecia integra panni coguntur per custumarios solvere 14 grossos 1 d etc., Anglici autem 14 d, sic solvunt Britones 10 grossos et 3 d plus quam Anglici pro qualibet pecia integra panni extra granum etc., respondetur, quod mercatores pannorum laneorum factorum et eskippatorum in partibus occidentalibus regni Anglie a tempore immemorato solverunt pro quolibet tali panno, cuiuscumque valoris sive maioris sive minoris fuerat, videlicet pro subsidio 2 s et pro custuma 2 s et 9 d, que quidem subsidium et custuma in nullo sunt hodie minutata vel adaucta ultra solitum. Et licet fortassis verum sit, quod sunt panni, qui deficiunt in longitudine latitudine et bona factura, sunt et panni iuste longitudinis latitudinis et bone facture, sunt eciam panni, qui excedunt iustam et consuetam longitudinem, quos in opcione Britonum est an velint emere vel non. Et sic eis videtur imputandum, si illos emant, qui sunt defectivi, et, ut superius dictum est, eandem custumam solvunt omnes alii mercatores et eciam Anglici pro defectivis pannis, veris pannis et excedentibus pannis secundum ratam; et sic circa pannos non magis onerantur Britones, quam Anglici et omnes alii mercatores.

Ad decimum tercium articulum, in quo continetur, quod in regno Anglie conficiuntur albi panni stricti, qui vocantur Brigewatyers, quorum unaqueque pecia debet continere 20^{ti} 4^{or} virgas in longitudine et unam in latitudine etc., respondetur, quod, quamquam verum sit, quod panni, qui vocantur Brigewatirs, maioris valoris et precii nunc estimantur, quam antiquitus estimari solebant, et sic 8 d plus pro custuma et subsidio illorum pannorum solvunt nunc, quam antea solverunt, tamen facta debita computacione augmentacionis istorum pannorum de Brigewatirs ad diminucionem custume alborum pannorum parvi valoris minus 4 d nunc solvunt quam unquam solverunt, quia sunt panni albi et russeti parve estimacionis facti in Cottenes, Kyngesbrigge, Plymmowth, Tavestoke, Cornwall, Molton, Barstable et Coleton, quorum sex duodenae efficiunt unum integrum pannum estimatum 20 s; pro cuius custuma nunc solvunt 2 s et 9 d, pro subsidio 12 d, antea autem solvere consueverunt pro custuma et subsidio dictorum pannorum parvi valoris 14 grossos et 1 d. Et sic minus 12 d pro dictis pannis parvis nunc solvunt, quam solebant; unde habita ratione omnium pannorum minus solvunt nunc Britones per 4 d, quam unquam solverunt. Ad illam partem articuli, in quo dicunt Britones, quod fuerint panni diversorum colorum, de quibus solitum erat quantum ad custumam ponere pro panno 4^{or} duodenarum etc., respondetur, quod, tametsi minor numerus pannorum hiis diebus integrum pannum faciat, ut sunt panni, qui vocantur Roading Kersies, tamen equum est, ut pro eisdem custuma debita solvatur; quatuor numero duodene pannorum strictorum faciunt aliquem unum pannum integrum, et

quelibet duodena continet in longitudine 12 virgas, sed tres duodene de Reding Kerseyes, qui vocantur eciam panni stricti, unum pannum integrum efficiunt; et quelibet duodena continet in se decem et octo virgas, sic quod tres duodene de Redyng Kerseys nunc unum pannum integrum faciunt, continentes tot virgas numero, quot ante quatuor duodene continebant, sic quod eadem est longitudo integri panni, eadem facture bonitas; et igitur non egre ferant Britones, quamquam custumam solitam solverere teneantur. Item ubi dicunt Britones, quod quelibet duodena dictorum pannorum declaratorum in duobus proximis articulis superius narratis deberet esse longitudinis duodecim yerdarum et latitudinis unius yerde, ad presens cum difficultate continet novem vel decem yerdas, et nihilominus compelluntur in solidum custumas solvere, respondetur quod sunt panni, de quibus supra in proximis articulis fit mencio, solite longitudinis et consuete latitudinis, ut fieri solebant a 30^{ta} annis et ultra; si tamen reperiant Britones pannos aliquos vel in longitudine aut latitudine deficere, quod rarissime deinceps, ut sperandum est, invenirent, desistant emere; et quos pro utilitate sua bonos perfectos et integros noverint, emant si velint; quod perdifficile[1]) est, pannos suam longitudinem precise et latitudinem veram et integram omnimodo servare.

Ad 14^{um} articulum: Item occasione stanni, quod Britones faciunt evehi ex Anglia in Britaniam, compelluntur solvere quasi per medietatem plus quam Anglici; nam Anglici pro debito exitus et licencie cuiuslibet centene lib. stanni solvunt 4^{or} grossos, Britones vero 7 grossos et 3 d, respondetur, quod pro licencia exportandi unumquodque centenarium stanni Anglici solvunt 4 d, et Britones et alii mercatores tamen solvunt 4 d pro custuma, [pro] subsidio vero Anglici solvunt 12 d, et omnes alii externi et forenses solvunt et ab antiqua consuetudine solvere consuevere 2 s pro subsidio et pro parva custuma 3 d, quod in hodiernum diem est observatum; et sic Britones in hoc iustam conquerendi causam non videntur habere, et hanc summam — 2 s 4 d — non solvunt pro exitu et licencia, prout per Britones proponitur, [sed] pro licencia subsidio et parva custuma.

Ad quintum decimum articulum: Item dicti mercatores Britanie tempore sui exitus ex regno Anglie coguntur accipere quandam relacionem, quam custumarii appellant quocquet, et quilibet mercatorum pro hac relacione solvere dictis custumariis 3 grossos, et ultra si unus solus mercator plures merces diversarum specierum in una navi facit simul conducere, videlicet pannos stannum plumbum et similia, compellitur accipere dictam relacionem pro qualibet specie et 3 grossos solvere pro qualibet relacione etc., respondetur, quod pro omnibus mercibus in unaquaque nave contentis scribetur una relacio, vocata

1) Ms. perdifficile emere (?).

le cocquet, pro cuius scriptura solvent Britones 12 d; et si fuerint plures proprietarii mercium in una nave existencium, puta tres numero, et singuli petant particularem relacionem pro mercibus, solvet unusquisque pro sua relacione 4 d; si autem fuerint quatuor mercatores, unusquisque pro sua relacione 3 d solvet; itaque, quotquot fuerint numero mercatores, non excedent summam 12 d pro relacione mercium unius navis.

Ad 16^{mum} articulum: Item quod scrutator portus Londoniensis tempore introitus et exitus navium dictorum mercatorum Britanie in et extra dictum portum respectans pro exercicio sui officii exigit a dictis mercatoribus quasdam pecunie summas, quas dicti ad suum libitum taxandas etc., respondetur, quod, licet talis consuetudo sit antiquissima et super omnes exteras naves intrantes portum predictum ab antiquo usitatum, tamen regia Maiestas ad complacenciam dominorum regis et regine predictorum contenta est, quod scrutator portus predicti pro scrutinio suo nihil deinceps petat aut exigat de navibus prefate principisse Britannie.

Ad 17^{mum} articulum: Item in dicto regno Anglie frequentatur quidem modus agendi, qui vulgari sermone vocatur „suertie de peax", quo extranei compelluntur prestare[1]) cuidam Anglico dicenti et asserenti, se de extraneo dubitare, quatuor cauciones progenie nobiles et possidentes centum libras monete gros. annui redditus, et in defectu prestacionis dictarum caucionum incarcerantur cum criminosis, ubi male tractantur etc., respondetur, quod est solemnitas observata in illa prestacione securitatum, sc. quod petens, securitatem sibi fieri, sive indigena fuerit sive alienigina, primo et ante omnia juramento prestito docebit, se non ex malicia, sed ex iusto timore mortis vel quavis violencia sibi inferenda hoc petere[2]), que sacramento prestito securitas ipsa petenti ex equitate concedenda est, alioquin per extraneos et forenses mercatores, ut sepe in regno Anglie accidit, multa mala inpune committerentur.

Ad 18^{um} articulum: Item cum evenit, quod aliquis mercator vel nauta ex ducatu Britanie aliquod committit delictum in regno Anglie, quamvis sit notum, quis sit delinquens, et quod bona existencia in navi, cum qua ivit in Angliam, ad delinquentem non pertineant, nihilominus omnia dicta bona arestantur etc., respondetur, quod est nuda allegacio facti, quod non presumitur, cum pena de iure suum debeat sequi auctorem, sed, si doceri possit in specie querelam esse veram, pro digna reformacione providebitur.

[1]) Ms. prestati. [2]) Ms. petit.

II. ABTHEILUNG.

I. Die Merchant adventurers und Stapelkaufleute.

116.

König Heinrich VI. von England verbietet den Merchant adventurers, die Stapelkaufleute ihrer Jurisdiction zu unterwerfen. 19. März 1458.

(Antwerpener Stadtarchiv. Groot Pampieren Privilegienboeck fo. 96).

Henricus, dei gracia rex Anglie et Francie et dominus Hibernie, gubernatoribus mercatorum regni nostri Anglie in partibus Hollandie Selandie Brabancie et Flandrie ac in quibuscunque aliis partibus transmarinis de amicicia nostra existentibus commorantibus et conversantibus, qui nunc sunt et qui pro tempore erunt, et eorum locatenentibus salutem. Cum dominus Richardus, nuper rex Anglie secundus post conquestum, pro melioracione ville nostre Cales ac utilitate tranquillitate et quiete mercatorum stapule eiusdem ville, et ut mercatores cum mercandisis suis ad eandem villam libencius venirent, nuper per cartam suam, quam confirmavimus, inter alia concesserit pro se et heredibus suis communitati mercatorum stapule predicte, quod ipsi mercatores de maiore et constabulariis eiusdem stapule extunc liberam haberent eleccionem quolibet anno circa festum annunciationis dominice et unum maiorem et duos constabularios de se ipsis eligerent ordinarent et constituerent per communem assensum eorundem mercatorum et homines ministros et servientes pro eadem stapula necessarios pro anno tunc futuro, ad voluntatem suam, si defectus in eisdem inveniretur, ammovendos, et quod dicti maior et constabularii haberent potestatem cognoscendi in quibuscunque placitis et querelis preter felonias et mahemia tam videlicet de transgressionibus quam de debitis compotis contractibus et aliis quibuscunque mercatores vel mercandisas stapule tangentibus inter mercatorem et mercatorem vel alios, quorum una pars mercator vel serviens de stapula foret, infra jurisdiccionem stapule predicte in villa predicta seu alibi emergentibus et plenam iusticiam partibus secundum legem et consuetudinem stapule predicte faciendi, et

quod punitiones super transgressionibus et debitis in dicta stapula seu alibi perpetratis et omnia alia per dictos maiorem et constabularios fierent, prout in huiusmodi stapula fieri consuevit, prout in carta et confirmatione predictis plenius continetur, cumque postmodum dominus Henricus, nuper rex Anglie, avus noster, acceperit, quod ob defectum boni et sani regiminis et gubernacionis diversa dampna discensiones gravamina et angustie inter mercatores regni sui Anglie ac aliorum dominorum suorum in partibus Hollandie, Selandie, Brabancie et Flandrie ac in quibuscunque aliis partibus transmarinis de amicicia sua existentes commorantes et conversantes sepius ante tempora mota fuissent et perpetrata ac maiora exinde, quod absit, tunc futuris temporibus verisimiliter evenire formidarentur, nisi pro meliori gubernacione inter eosdem mercatores mutuo habenda manus suas adiutrices celerius apponeret, [cumque] quinto die Februarii anno regni suo octavo damnis et periculis in ea parte imminentibus precavere et eosdem mercatores et alios de dictis regnoque et dominiis suis ad partes predictas tunc venturis iuste et fideliter regi et pertractari intime desiderans per literas suas patentes voluerit et tenorem literarum illarum concesserit eisdem mercatoribus, quod ipsi, quociens et quando eis placeret, in quodam loco competenti et honesto, ubi sibi placeret, se congregare et unire et certas personas sufficientes et idoneas in gubernatores suos in eisdem partibus inter se ad eorum libitum eligere et obtinere valerent libere et impune; dans ulterius et concedens huiusmodi gubernatoribus per predictos mercatores sic eligendis[1]), quantum in ipso fuit, potestates et auctoritatem speciales, omnes et singulos mercatores ligeos suos in eisdem partibus tunc commorantes et ad easdem partes de cetero venientes et declinantes per se vel sufficientes loca sua tenentes regendi et gubernandi ac eis et eorum cuilibet in suis causis et querelis quibuscumque inter eos in partibus predictis motis vel movendis plenam et celerem iusticiam faciendi et quascunque questiones contenciones discordias et debatas inter ipsos mercatores ligeos suos et mercatores parcium predictarum motis vel movendis reformandi reformationemque petendi redigendi sedandi et pacificandi et quecunque transgressiones dampna mesprisiones excessus violencias et iniurias mercatoribus parcium predictarum per predictos mercatores ligeos suos facta seu facienda redigendi reparandi restaurandi et emendandi consimilesque restitutiones reparaciones restauraciones et emendationes de ipsis mercatoribus parcium predictarum seu deputatis suis requirendi petendi et recipiendi, ac de communi assensu mercatorum ligeorum suorum predictorum statuta ordinationes et consuetudines, [prout] pro meliori gubernatione status eorundem mercatorum ligeorum suorum in ea parte

[1]) Ms. eligendos.

videretur expedire, faciendi et stabiliendi et omnes et singulos mercatores ligeos suos prefatis gubernatoribus sic eligendis vel eorum locatenentibus seu eorum alicui aut alicui statutorum ordinationum et consuetudinum predictorum contrarios rebelles vel inobedientes iuxta quantitatem delicti sui in ea parte racionabiliter puniendi; volens insuper omnia iusta et rationabilia statuta ordinaciones et consuetudines per predictos gubernatores sic extunc eligendos in forma predicta facienda et stabilienda nec non omnes iustas et racionabiles ordinationes predictorum mercatorum ligeorum suorum de communi assensu eorumdem mercatorum pro huiusmodi gubernacione sua in partibus predictis iuxta privilegia et auctoritates sibi per dominos vel gubernatores parcium predictarum communiter vel divisim concessas factas et stabilitas seu per dictos gubernatores extunc ut premittitur eligendos iuxta privilegia predicta seu alia privilegia eisdem mercatoribus ligeis suis per predictos dominos vel gubernatores communiter vel divisim extunc concedenda facienda et stabilienda rata firma et accepta habere et pro ratis firmis et acceptis ibidem firmiter et inviolabiliter observari, prout in literis predictis plenius continetur; cumque[1]) diversi mercatores stapule nostre predicte contra libertates et privilegia sua eis, ut predictum est, concessa et confirmata per vos colore dictarum literarum prefati avi nostri patencium multipliciter in dictis partibus Hollandie Selandie Brabancie et Flandrie inquietati vexati molestati et perturbati existant[2]), ut accepimus, non tantum in ipsorum mercatorum stapule predicte dampnum non modicum et gravamen, verum eciam in eiusdem stapule annichilacionem manifestam, unde nobis supplicarunt, sibi de remedio in ea parte providere, et quod ipsi libertates et privilegia sua habere ac eis iuxta concessionem sibi, ut predictum est, factam uti et gaudere valeant sibi et successoribus suis in perpetuum; [cumque] nos premissa considerantes ac supplicacioni sue predicte favorabiliter inclinati pro eo, quod litere ille quoad aliquos mercatores stapule predicte aut eorum servientes per eorum corpora aut bona arrestandos aut attachiandos imprisonandos molestandos sive gravandos seu ad libertates et privilegia sua predicta aliqualiter impediendos in lege nostra minus valide et insufficientes existant, per literas nostras patentes de gratia nostra speciali cartam predictam ac omnia et singula libertates et privilegia in eadem carta contenta et communitati mercatorum stapule predicte, ut predictum est, concessa rata habeamus[3]) et grata ea pro nobis et heredibus nostris, quantum in nobis fuit, acceptaverimus approbaverimus et Johanni Thrusk nunc maiori et Willelmo Obyn et Johanni Argent nunc constabulariis stapule predicte ac mercatoribus eiusdem stapule et successoribus suis tenore earundem literarum nostrarum confirma-

[1]) Ms. iamque. [2]) Ms. existunt. [3]) Ms. habentes.

verimus ac dictas literas patentes prefati avi nostri quoad maiorem constabularios aut aliquos mercatores stapule predicte vel successores suos aut eorum servientes aliqualiter in partibus predictis per eorum corpora aut bona arrestandos attachiandos imprisonandos molestandos sive gravandos aut ad libertates et privilegia sua predicta, ut predictum est, impediendos invalidas fore et insufficientes in lege reputaverimus et nullius vigoris aut efficacie declaraverimus; voluerimus insuper, quod prefati maior constabularii et mercatores stapule predicte et successores sui aut eorum servientes de quibuscunque arrestacionibus attachiamentis punicionibus seu correctionibus aliquibus tam per corpora quam per bona sua quecumque super ipsos seu eorum aliquem per prefatos mercatores dictas partes Hollandie, Selandie, Brabancie et Flandrie frequentantes aut successores suos vel per aliquos alios colore sive virtute dictarum literarum patencium prefati avi nostri imposterum aliqualiter faciendis quieti essent et exonerati in perpetuum nec aliquo modo vigore sive occasione literarum illarum futuris temporibus molestarentur inquietarentur perturbarentur seu gravarentur; volentes ulterius et eisdem mercatoribus dictas partes Hollandie Selandie Brabancie et Flandrie frequentantibus firmiter prohibentes, quod ipsi et sucessores sui de aliquo, quod contra libertates et privilegia prefatis nunc maiori constabulariis et mercatoribus stapule predicte aut eorum predecessoribus ut premittitur concessa et confirmata cedere valeret, sub gravi indignatione nostra et forisfactura omni, que nobis forisfacere possent, se non intromitterent nec illud attemptarent seu attemptare presumerent, quovismodo aliquo statuto seu actu sive ordinacione inde mercatorum factis ordinatis sive pronunciatis non obstantibus, prout in literis nostris predictis plenius continetur: vobis mandamus, quod prefatos nunc maiorem constabularios et mercatores stapule predicte ac successores suos et eorum servientes de quibuscunque arrestationibus attachiamentis punitionibus seu correctionibus aliquibus tam per corpora quam per bona sua predicta super ipsos seu eorum aliquem per vos vel per aliquos alios colore seu virtute dictarum literarum patentium prefati avi nostri imposterum aliqualiter faciendis quietos esse et exoneratos permittatis iuxta tenorem carte confirmationis et literarum nostrarum predictarum nec ipsos seu eorum aliquem aliquo modo vigore sive occasione literarum illarum futuris temporibus molestetis inquietetis[1]) perturbetis in aliquo seu gravetis ac vos de aliquo, quod contra libertates et privilegia prefatis nunc maiori constabulariis et mercatoribus stapule predicte aut eorum predecessoribus ut premittitur concessa et confirmata cedere valeat, sub gravi indignatione nostra et forisfactura omni, que nobis

[1]) Ms. inquietis.

forisfacere poteritis, non intromittatis nec illud attemptetis seu attemptare presumatis quovis modo. Teste me ipso apud Westminster 19 die Marcii anno regni nostri tricesimo sexto.|

117.

Herzog Philipp von Burgund nimmt die Stapelkaufleute gegen die Gerichtsbarkeit der Merchant adventurers in Schutz. (Circa 1458.)

(Antwerpener Stadtarchiv. Groot Pampieren Privilegieboeck fo. 99.)

Ordinatum est per dominos, quod subscripta copia nemini petenti dabitur, nisi visis[1]) literis originalibus et eciam nisi consensu mercatorum de stapula Calisie.

Philippus, dei gracia Burgundie, Lotharingie, Brabancie et Limburgye dux, Flandrie, Artesii, Burgundie palatinus, Hannonie, Hollandie, Zelandie et Namurci comes, sacri imperii marchio ac dominus Frisie, Salinis et Mechlinie, notum facimus universis tam presentibus quam futuris, nos humilem pro parte maioris eiusque locumtenentis constabulariorum mercatorum et eorum factorum de stapula Calisie nobis porrectam supplicacionem recepisse continentem, quod, cum iidem supplicantes a longis citra temporibus patrias nostras Flandrie, Brabancie, Hollandie et Selandie frequenter visitare et cum subditis nostris mercatoribus earundem patriarum nostrarum usum et communicacionem mercandisie tam emendo quam vendendo, nedum ad eorum supplicancium, verum eciam ad dictorum subditorum nostrorum commodum et utilitatem invicem habere consueverunt, quem quidem mercandisie usum et communicacionem licet ipsi supplicantes solito more in patriis et dominiis nostris predictis in dies semper continuare desiderent, attamen obstantibus certis statutis et ordinacionibus per nonnullos de nacione Anglicana in dictis patriis nostris ut fertur novissime factis seu fiendis, quorum statutorum pretextu iidem de nacione Anglicana jurisdictionem auctoritatem et cohertionem in dictos supplicantes super questionibus et differenciis racione mercandisarum suarum et aliis invicem inter eos ortis et extantibus eciam in eisdem patriis nostris habere et sibi vendicare pretendunt, in signum cuius nuper quidam de dicta nacione Anglie potestatem ad hoc se habere asserens huiusmodi statutorum vigore unum ex dictis supplicantibus in oppido nostro Brugensi captivari incarcerari et indebite molestari fecit in preiudicium atque enervacionem privilegiorum per reges Anglie super hoc prefatis supplicantibus dudum concessorum et in hec usque tempora eis inviolabiliter observatorum, in quibus expresse inter cetera continetur, quod super questionibus et differenciis invicem inter eos ortis coram maiore et constabulariis seu eorum locatenentibus prefatis et non alibi in dictis

[1]) Ms. visum.

patriis nostris juri stare tenentur, antedicti supplicantes timentes verisimiliter, in eisdem patriis nostris occasione seu pretextu novorum statutorum huiusmodi imposterum eciam captivari impediri seu aliis indebite molestari posse, ipsas patrias nostras ammodo visitare et solitum mercandisie usum exercicium et communicacionem cum subditis nostris in eisdem ulterius continuare non auderent, nisi per nos ipsis de remedio super hoc provideatur oportuno, ut dicunt, nobis pro eodem humiliter supplicantes, hinc est, quod nos premissis consideratis et maxime attento singulari et evidenti commodo, quod subditis nostris ex frequentacione supplicancium prefatorum patriis nostris predictis notorie provenire solet, volentes et desiderantes, quantum in nobis est, usum et exercicium mercandisie in terris et dominiis nostris crescere semper et adaugeri, prehabita super hiis in consilio nostro deliberacione matura prenominatis maiori eiusque locumtenenti constabulariis mercatoribus et eorum factoribus stapule Calisie predicte supplicantibus eorumque successoribus de speciali gratia concessimus et concedimus per presentes, quod iidem mercatores et eorum factores stapule Calisie sepedicte in patriis nostris Flandrie, Brabancie, Hollandie et Zellandie prefatis de et super omnibus et singulis questionibus differenciis et controversiis racione negociorum et mercandisiarum suarum invicem inter eos ortis seu oriundis coram judice illo nacionis Anglie, quem virtute privilegiorum regum Anglie pretactorum hucusque habuerunt et adhuc habent, videlicet coram maiore et constabulariis seu eorum locatenentibus predictis et coram nullis aliis gubernatorem seu gubernatores consulem vel consules judicemve aut judices eiusdem nacionis Anglie se asserentibus de cetero juri stare aut jurisdictionem[1]) sortiri possint et debeant poteruntque et debebunt, inconcusse volentes eciam et eisdem supplicantibus expresse consentientes easdem per presentes, quod ipsi supplicantes mercatores stapule prefate aut aliquis eorum quibuscumque statutis seu ordinacionibus per quoscumque mercatores dicte nacionis Anglie . . .[2])

118.

Bestätigung des Consulatsbriefs der Merchant adventurers durch Heinrich VII. 9. November 1500.

(R. O. Rot. Franc. 16 H. VII. m. 5; Br. M. Sloane Ms. 4618 Nr. 35.)

Henricus, dei gratia rex Anglie et Francie et dominus Hiberniae, omnibus, ad quos presentes litere pervenerint, salutem.
Inspeximus literas patentes domini Henrici sexti, nuper regis Anglie, progenitoris nostri factas in hec verba:

[1]) Ms. juridictionem. [2]) Fortsetzung fehlt; Blatt 100 u. 101 sind aus dem Groot Pampiere Privilegieboeck herausgerissen.

Henricus, dei gratia rex Anglie et Francie et dominus Hibernie, omnibus, ad quos presentes litere pervenerint, salutem. Inspeximus literas patentes domini Henrici, nuper regis Anglie, patris nostri de confirmatione factas in hec verba:

Henricus, dei gratia rex Anglie et Francie et dominus Hibernie, omnibus, ad quos presentes litere pervenerint, salutem. Inspeximus literas patentes domini Henrici, nuper regis Anglie, patris nostri factas in hec verba:

Henricus, dei gratia rex Anglie et Francie et dominus Hibernie, omnibus, ad quos presentes libere pervenerint, salutem. Sciatis, quod, cum ut accepimus ob defectum boni et sani regiminis et gubernationis diversa dampna, dissensiones, gravamina et angustie inter mercatores regni nostri Anglie ac aliorum dominiorum nostrorum in partibus Holandie, Selandie, Brabantie et Flandrie ac in quibuscumque aliis partibus transmarinis de amicitia nostra existentibus commorantes et conversantes sepius ante hec tempora mota fuissent et perpetrata ac majora exinde, quod absit, futuris temporibus verisimiliter evenire formidantur, nisi pro meliori gubernatione inter eosdem mercatores mutuo habenda manus nostras adjutrices celerius apponamus, nos dampnis et periculis in hac parte imminentibus precaveri et eosdem mercatores et alios de dicto regno et dominiis nostris ad partes predictas venturos juste et fideliter regi et perpetrari intime desiderantes volumus et tenore presentium concedimus eisdem mercatoribus, quod ipsi, quociens et quando eis placuerit, in quodam loco competenti et honesto, ubi sibi placuerit, se congregare et unire et certas personas sufficientes et idoneas in gubernatores suos in eisdem partibus inter se ad eorum libitum eligere et optinere valeant libere et impune; dantes ulterius et concedentes hujusmodi gubernatoribus per dictos mercatores sic eligendis, quantum in nobis est, potestatem et auctoritatem speciales omnes et singulos mercatores ligeos nostros in eisdem partibus commorantes et ad easdem partes de cetero venientes et declinantes per se vel sufficientes loca sua tenentes regendi et gubernandi ac eis et eorum cuilibet in suis causis et querelis quibuscumque inter eos in partibus predictis motis vel movendis plenam et celerem justitiam faciendi et quascumque questiones contentiones discordias et debatas inter ipsos mercatores ligeos nostros et mercatores partium predictarum motas vel movendas reformandi reformationemque petendi redigendi sedandi et pacificandi et quecumque transgressiones dampna mesprisiones excessus violencias et injurias mercatoribus partium predictarum per predictos mercatores ligeos nostros facta seu facienda redigendi reparandi restaurandi et emendandi consimilesque restitutiones reparationes restaurationes et emendationes de ipsis mercatoribus partium predictarum seu deputatis suis requirendi petendi et recipiendi ac de communi assensu mercatorum ligeorum nostrorum predictorum statuta

ordinationes et consuetudines, prout pro meliori gubernatione status eorundem mercatorum ligeorum nostrorum in hac parte videbitur expedire, faciendi et stabiliendi et omnes et singulos mercatores nostros prefatis gubernatoribus sic eligendis vel eorum locatenentibus seu eorum alicui aut alicui statutorum ordinationum et consuetudinum predictorum contrarios rebelles vel inobedientes juxta quantitatem delicti sui in hac parte rationabiliter puniendi; volentes insuper omnia justa et rationabilia statuta ordinationes et consuetudines per dictos gubernatores sic eligendos in forma predicta facienda et stabilienda necnon omnes justas et rationabiles ordinationes predictorum ligeorum nostrorum de communi assensu eorundem mercatorum pro huiusmodi gubernatione sua in partibus predictis juxta privilegia et auctoritates sibi per dominos vel gubernatores partium predictarum comuniter vel divisim concessa, facta et stabilita[1]) seu per predictos gubernatores nunc ut permittitur eligendos juxta privilegia predicta seu alia privilegia eisdem mercatoribus ligeis nostris per predictos dominos vel gubernatores imposterum comuniter vel divisim concedenda facienda et stabilienda rata firma et accepta habere et pro rata firma et accepta ibidem firmiter et inviolabiliter observari; damus etiam universis et singulis mercatoribus ligeis nostris predictis tenore presentium firmiter in mandatis, quod eisdem gubernatoribus sic eligendis et eorum locatenentibus in premissis omnibus et singulis ac aliis rationabilibus gubernationem et regimen sua in hac parte qualitercumque concernentibus intendentes sint consulentes obedientes et auxiliantes, prout decet. Datum in palacio nostro Westminster sub magni sigilli nostri testimonio quinto die Februarii anno domini millesimo quadringentesimo sexto et regni nostri octavo.

Nos autem literas predictas ac omnia et singula in eisdem contenta rata habemus[2]) et grata ea pro nobis et heredibus nostris, quantum in nobis est, acceptamus approbamus et prefatis mercatoribus tenore presentium concedimus et confirmamus, prout litere predicte rationabiliter testantur. Datum in palatio nostro Westminster sub magni sigilli nostri testimonio vicesimo primo die Octobris anno domini millesimo quadringentesimo tertio decimo et regni nostri primo.

Nos autem literas predictas de hujusmodi libertatibus minime revocatis de avisamento et assensu dominorum spiritualium et temporalium in parliamento nostro apud Westminster anno regni nostri primo tento existentium acceptamus approbamus et prefatis mercatoribus et successoribus suis confirmamus, prout litere predicte rationabiliter testantur, et prout iidem mercatores libertatibus predictis uti et gaudere debent ipsique et eorum predecessores libertatibus illis a tempore confectionis literarum predictarum semper hactenus rationabiliter uti et

[1]) Ms. factas et stabilitas. [2]) Ms. habentes.

gaudere consueverunt. In cujus rei testimonium has literas nostras fieri fecimus patentes. Teste Humfrede, duce Gloucester, custode Anglie, apud Westminster sexto die Julii anno regni nostri octavo.

Nos vero literas predictas ac omnia et singula in eisdem contenta rata habemus[1]) et grata ea pro nobis et heredibus nostris, quantum in nobis est, acceptamus approbamus et prefatis mercatoribus et successoribus suis tenore presentium ratificamus et confirmamus, prout litere predicte rationabiliter testantur. In cujus etc. Teste rege apud Westminster 9. die Novembris per breve de privato sigillo et dat. etc. pro decem solidis solutis in Hanaperio.

119.

Inspeximus eines Sternkammerdecrets vom 26. November 1504 über den Streit zwischen den Stapelkaufleuten und den Merchant adventurers. 17. December 1504.

(R. O. Rot. pat. 20 Hen. VII. p. 1. m. 24; Br. M. Sloane 4618 Nr. 55; Ms. of Lord Calthorpe Vol. XX. fo. 253.)

Rex omnibus, ad quos etc., salutem. Inspeximus tenorem cujusdam decreti per nos et consilium nostrum apud Westminster in camera vocata „le sterre chambre“ quedam injurias litigia et calumpnias mercatoribus regni nostri Anglie vulgariter dictis „marchauntys adventurers“ per mercatores et societatem stapule nostre Calesiae in partibus transmarinis illata concernentis redditi in hec verba:

Vicesimo sexto die Novembris anno regni regis Henrici septimi vicesimo the day and yere aboveseid before the kynges Highnesse and the lordys spirituall and temporall of his most honorable counsaill sittyng in the sterred chambre at Westminster appered the marchauntys hawntyng tharchedukys cuntreys theire opynly shewyng and declaryng certain misdemeanures of merchauntes of the staple of Calays contrarye and ageynst the grauntys and privilegys of our seid sovereigne lord and dyvers his most noble progenitours to thaym graunted and confirmed as by our seid sovereigne lordys the kynges letters patentes under his greate seale yeven graunted and confirmed unto the gouvernour or governours and felasship of his merchauntys aventurers, whiche said graunte as they saide is redy to be shewed, it appereth; unto which complaintys the maire of the staple of Caleys and dyvers of his felasship beyng theire answered and shewed, that they had certayn grauntys and privilegys by dyvers of the kynges noble progenitours in tharchedukys cuntreys, that is to say, that noo governour of

[1]) Ms. habentes.

the marchauntys aventurers nor the same marchauntys aventurers shuld have powair or jurisdiction upon any of the marchauntys of the staple, of which privileges they put to our seid sovereigne lorde the kyng and the seid counsaill certayn writynges, affirmyng the originall therof to remayne in the staple within the towne of Calays, which writynges so put in by the seid staplers by the kynges commaundement was then and there opynly redde; and after the redyng of the same upon many and sundry greate reasons long comunications and debatings of the same amonges the lordes spirituel and temporal, whose names herafter be underwrytyn, it was then and there ordeyned and decreed by the kynges Highnesse and by thadvis of the seid lordes of his counsaill, that all and every of thc marchauntys of the staple intromyttyng exercisyng or in any maner wyse usyng the actys medlyngs or faytis of a marchaunt aventurer to bee [in all] thoes thinges contributorye and obedient to all maner of actes statutis ordenaunces and penalties as a marchaunt aventurer in that behalfe is bounde to bee aswell within the seid towne of Calays as within tharchedukys cuntreys, and that also in like maner of marchauntis aventurers intromyttyng exercisyng or in any maner wyse usyng the actis medelynges or faytis of a marchaunt of the staple to be in all thoes thinges in like wyse contributorie and obedient to al maner of actis statutis ordenauncis and penalties as a marchaunt of the staple is in that behalfe bounde unto.

Inspeximus etiam nomina dominorum spiritualium et temporalium aliorumque nobilum et legis peritorum in consilio nostro predicto tempore decreti predicti redditi interessentium et eidem decreto assensium suum prebentium, ut subsequenter inseruntur[1]).

Nos autem tenores decreti et nominum dictorum dominorum et aliorum predictorum ad requisitionem prefatorum mercatorum dictorum merchauntis adventurers duximus exemplificandos per presentes. In cujus etc.

Teste rege apud Knoll 17. die Decembris.

Per ipsum regem et de dat. etc.

120.

Heinrich VIII. gibt eine authentische Interpretation des Sternkammerdecrets vom 26. Nov. 1504 und entsprechende Weisungen an die Merchant adventurers. 25. Juni 1505.

(R. O. Star Chamber Proceedings H. VIII. Vol. IX. p. 25.)

The copy of a letre myssive sent to the governour and felaship of marchauntis adventurers by the late king of famous memory Henry the seventh.

[1]) Folgen die zahlreichen Namen.

By the kyng.

Trusty and wealbeloved, we grete you weale. And whereas we lately by the deliberate advice of our counsell at your humble pursute ordeyned and decreed, that all marchauntis of our estaple at Calice usyng the feate of a marchaunte adventurer passyng to our martes at Calice shuld in those thingis be contributories unto such imposicions and chargis as be assessid and lymyted amongis you in that behalf, so it is, as we be credibly enfourmed, that by colour of the said decree ye have restrayned dyvers wollen clothes belonging to sundry merchauntis of our said staple not for any imposicion or duetie concernyng the said wollen clothes, but for oder exaccions to thentent to compelle theym to entre into your broderhod and to have of every of theym 10 markis for the same, which is oderwise, than we mynded at that tyme, wherefore we wolle and straitely commaunde you not oonly to restore such clothes, as in this case ye have restrayned, but also forbere from hensforth to vexe or trouble any merchaunt of our said staple in body or goodis for any exaccion, whereby ye wolde compelle theym to entre into your broderhod, but oonly to take of theym imposicion for such clothes and oder merchaundises as they or any of theym shall ship amongis you hereafter, and that you conforme[1]) you hereunto without any failyng, as ye will advoide our displeasure. Yoven undre our signet at our manour of Richemount the 25th day of Juyn in the 20ti yere of our reigne.

To our trusty and wealbeloved the governour and felaship of our subiectis the merchauntis adventurers.

121.

Neuregelung der Befugnisse der Merchant adventurers durch Heinrich VII. 28. September 1505.

(Br. M. Cotton Ms. Tib. D. VIII. fo. 37.)[2])

Henry, by the grace of god kinge of Englande and of Fraunce and lorde of Irlande, to al maner our officers ministres true liegemen and subgiettes aswell within this our realme as

[1]) Ms. conferme.

[2]) Diese Copie stammt, wie es scheint, aus der Zeit Heinrichs VIII. Die Ueberschrift derselben lautet: The auctoryte to electe nominate and chose maister governour and 24 assistentes within te towne and marches of Calais togiders with certayne other necessary articles graunted for the pollitique and good governance of the company by the noble prynce of famous memory king. Beigeschrieben ist von anderer Hand die Jahrzahl 1530; eine andere Copie ist vorhanden in Sloane Ms. 4618 Nr. 64. Auch in den Rot. Pat. 21 Hen. VII. p. 1. m. 11 des R. O. ist dieser Privilegienbrief registrirt worden.

elleswhere under our obeyssance and rule, to whom thies our letters shalbe shewed and come, and to every of them greting, we late wytte, that whereas we have bene credibly enfourmed by way of complaynte by dyvers and many of the most sadde discrete and substanciall marchauntis our subgiettis called marchauntis adventurers, that for defaulte of good sadde and pollitique rule and governance dyvers harmes, discencions and greves bitwene the said marchauntis adventurers, repayring conversant and abyding at our towne of Calais and in the parties of Holand, Zeland, Brabande, Flaunders and in other places beyonde the see being in amytie with us. often tymes bifore thies dayes have bene moved and growin to the grete hurte distruction and decaye of many of the said marchauntis and the subversion of the comon weale of the hoole felawshipp of the same and greater inconvenyences in tyme to come bene likely to growe and ensue, oneles than for the better rule and governance bitwene our said merchantz due remedy be had in that behalf, for reformacion wherof and for thair relef in the premysses we at the humble request and pursute of our said marchauntz to us made at sundry and dyvers tymes and greatly desiring the utylite and proffitt of our said marchauntes and the advauncement of the common weale of thair feate and exercise in the same woll and by the tenour of thies presentz geve and graunte unto our said marchauntz adventurers power lycence lybertie and auctoryte, that they as often and whansoever it shall pleas them shall mowe frely and liefully in places convenyent and honnest within our said towne of Calais and marches of the same where it shall pleas them assemble thaymself and there electe and chose a governour or governours of themself at thair liberties and pleasour; and also at thelection of suche sadde governour or governours to chose name and appoynte 24 of the mooste sadde discrete and honnest parsonnes of divers fellawshippes of the same marchauntz adventurers and the same 24 to be called and named assistentis to the said governour or governours.

And furdermore we woll and graunte unto the same our marchauntis adventurers, that suche said governour or governours or thair deputies and 24 parsones by the said fellawshipp of marchauntz so from tyme to tyme to be chosen named and appointed or the more parte of them. And if any of the said 24 parsones be absent, than the more parte of them, that shalbe there present, so that there be 13 at the leaste hooly agrede, have use and exercise full power and auctoryte to rule and governe all and singuler our said marchauntz and to do full and spedy justice to them and every of them in al thair causes quarells and complayntis amonges them in our said towne and marches moved and to be moved, and to refourme decyde and pacefye al maner questions discordes debates

and varyances bitwene themself and bitwene them and other marchauntes straungers in our said towne of Calais moved and to be moved, and al maner trespasses hurtes mesprisions excesses violences and iniuries to marchauntis straungers done by the said marchauntz our subiectis to repaire restore and amende and like restitucions reparacions and amendes of other marchauntz straungiers or of thair deputies to require aske and receyve.

Moreover we geve and graunte by thies presentz unto our said marchauntz adventurers, that the said governour or governours or thair deputies and the said assistentz in maner fourme and nomber above reherced shall have ful power and auctoryte to make ordeigne and establishe all suche statutes ordenances and customes as the said governour or governours or thair deputies and the said assistentis bifore specified for the better governance good condicion and rule of our said merchantz in this bihalf shall make and ordeigne, and for the better observacion of the same to have power to sett and ordeigne al maner penalties as well by fynes forfaytures and enprisonmentes as otherwise and all other actes and ordenauncis by them or thaire predecessours made in tyme passed or hereafter by them or thair successours to be made, as they shall thinke not necessary or preiudiciall to them to revoke breke and adnulle and dissolve at thair plaisoure and libertie, and all and singuler our said marchauntis founde contrarious rebelles or disobedyent to the said governour or governours thaire deputies and the said assistentis for the tyme being or to any statutis actis or ordenauncis made or to be made after theffecte and importance of the same actis statutes and ordenauncis to mulcte and punyshe as the qualyte of thoffence requyreth without declynyng from the power of the said governour or governours thair deputies and the said assistentis for the tyme being and without any further appeale or provocacion.

Furthermore we woll and graunte by thies presentes unto the said marchantz adventurers, that the said governour or governours thair deputies and assistentis in maner fourme and nomber above reherced shall have full power and auctoryte to assigne constitute and ordeigne one officer or dyvers officers as well within our realme as within our towne and marches of Calais, whiche officer or officers we woll have power and auctorite in our behalf to take receyve levye and gader al maner fynes forfaytures penalties and mulctes of every marchaunte or subgiett convicte upon or for breking or violacion of the statutes actes and ordenauncis made or to be made by the governours and assistentes afore named, which officer or officers also we woll have power and auctorytie on our bihalf for defaulte of payment or for disobedyence in this bihalf, if nede be, to sette handes and arreste upon bodyes and

goodes of the offenders aswell within this our realme as at our said towne and marches of Calais. And if yt shall fortune any of the said 24 assistentis to decease, or that may not for sickenes or age or will not of thair wilfulnes yeve thair attendance, and it be thought to suche of the said assistentis in maner fourme and nomber bifor reherced than being present expedyent and necessary to chose other in the place of theym so deceased or that may not or woll not yeve thair attendaunce for the causes above said, it shalbe than lieful to the said governour or governours and the said assistentis in maner fourme and nomber above reherced them to amove and discharge and to chose other in thair places in maner and fourme afore specified. Provyded alwaye, that, if there be any fewer or lesse nomber of the said assistentes there present than 13, that than any acte or statutes made by the hoole agrement of them be of noo force nor effecte. And in like wise, if thair be any acte or statute made by the said 13 or by the said governour or governours or thair deputies and the said 24 or by any other nomber of them, that shalbe or may be contrarious to us, our crowne, honnour, dignyte royall or prerogatif or to the dymynution of the common weale of our realme, be of no force nor effecte.

And if any parsonne, being marchaunte adventurer, chosen into the said nomber of assistentis refuse and woll not take yt upon hym, than every parsone so refusing to pay twenty poundes starlinges, half therof to be to our use and the other half to the use of the said fellishipp.

Moreover we charge and commaunde straitely, that all and every marchaunt our subgiett entromytting exercising or in any wise using the actes medelinges or dealinges of a marchaunt adventurer bee in all thingis contrybutory and obedyent to al maner actes statutes ordenauncis and penaltes, as a marchaunt adventurer in that bihalf dooith and is bounde to doo. And that every suche marchaunt or subgiett using as is aforesaid be obedyent unto the said governour or governours and assistentes in maner fourme and nomber above reherced and come into the said fellishipp of marchauntz adventurers and be free of them paying the hawnce of tenne markes starlinges accordinge to a certayne acte of our high courte of parliament made within the tyme of our reigne, as by the same acte yt may appere more at large.

Also we wolle and straytely commaunde our lieutenaunte deputie and other counsaille of Calais and all other our officers there for the tyme being, as often as by the said governour or governours thair deputies and the said assistentes in maner fourme and nomber above reherced they shalbe therunto required, they do make indelayde proclamacions openly and solempnely for the incomynge and outgoying of every marte

to bee holden at our said towne from tyme to tyme without taryeng or loking for any other commaundement from us by wryting or otherwise.

Moreover we woll and graunte by thies presentis unto our said marchauntz adventurers power and auctoryte, that yt be liefull unto the said governour or governours thair deputie and the said assistentes in maner fourme and nomber above reherced to prorogue and prolongue every marte to be holden at our said towne of Calais by the space of 14 dayes after the ende and expiracion of every marte there holden at thaire lybertie.

Also we geve and graunte unto the said fellishipp of marchauntz adventurers power and auctorytie, that the said governour or governours thair deputies and the said assistentes in maner fourme and nomber above reherced shall chose ordeigne and assigne within our said towne of Calais weyers porters measurers ployers and packers at thair lybertie and pleasour to sarve onely for thair merchandyses without any lett or impedyment of any of our officers or any other parsones whatsoever they be; and if yt shall at any tyme herafter fortune the said marchauntis to make poursute and requeste unto us to reasorte and repayre to the forsaid countries being in amyte with us, therupon have and obteigne our agrement and lycence so to doo, that than the same merchauntz adventurers have and enioye all and everye of our said grauntes as freely and plenarily in the same countreys as by this our present graunte they may do in our said towne of Calais.

In witnes wherof to thies our letters patentis we have caused our great seale to be putte. Yoven at Otforde the 28. daye of September the 21. yere of our reigne.

122.

Heinrich VII. verstärkt die Executive des Vorstands der Merchant adventurers. 24. Januar 1506.

(Br. M. Cotton Ms. Tib. D. VIII. fo. 36.)

Henry, by the grace of god kinge of Englande and of Fraunce and lorde of Irlande, to all and singuler our officers mynystres and subiectis aswell within this our reame as at our towne and marches of Calais thies our lettres hering or seing and to every of them greting. Whereas our welbiloved subiectis, the marchantis adventurers of this our realme hauntyng our towne of Calais and the archedukis countreys for lacke and defaulte of pollitique rule and guydyng amonges themself and namely by meane of disobedyence in not comyng to thair assembles and congregacions lymyted and appoynted

for the order and direction of thair common weale they of late yeres bene fallen into greate decay and like to bee to fall into utter ruyne and desolacion, ooneles than that remedye therupon the souner be provyded: we having as tender zeale and affection to the weale and recours of our said marchauntis, as ever had any prynce of noble memory of our progenytours, and willing them to growe and prospere in thaire exercise and feate of marchandise with as greate welth and increas or greater, than thar predecessours have had in tyme passed, have geven and graunted and by thies presentis yeve and commytt unto our welbiloved subiect John Sheldon, nowe governour of our said marchauntis adventurers, and to his deputie to his successours governours of the same marchauntis and to thair deputies for the tyme being and to every of them lycence power and auctoryte to call assigne appoynte and assemble courtes and congregacions of all our marchauntis adventurers as well within our cyte of London at the place of olde accustomed as elleswhere, as often and whansoever to the said governour or his deputie to his said successours governours and thair deputies for the tyme being or to anny of them yt shall seme and be thought expedyent for the weale of our said marchauntis; and al maner parsonnes, being free of the company of our said marchauntis adventurers, monysshed or warned at any tyme by thair officer or officers for to come and appere at any assemble courte or congregacion herafter to be appointed by the said governour or his deputie his successours governours or thair deputies for the tyme being or anny of them and not comyng or appering at the houre and place to them or any of them by the said officer or officers appointed or assigned, we yeve power and auctoryte to the same governour and governours and thair deputies of the tyme being and unto every of them for none apparance and disobedyence in this partie or for any other offence done or to be done againste the common weale of our said marchauntis or againste any of our pryveleages to them under our greate seale of England graunted to sende and commytt to our nexte gaole and prison there to remayne without baylle or maynprise and to be furthar punysshed by fyne or fynes after the qualytie of thaire trespasses, as the said governour or governours or thair deputies for the tyme being togider with 24^{ti} parsonnes being, free of the said company of marchauntis, or 13 in nomber at the leaste shall ordeigne and awarde, the one moyte of the said fyne or fynes to be to our use and the other to the use of the same fellishipp.

Furthermore we have yeven and commytted and by thies presentis yeve and commytte unto the said John Sheldon governour and to his deputie to his said successours governours and to thair deputies for the tyme being and to every of them power and auctorite, al maner parsonnes our subiectis, being

free of the company of our said marchantis adventurers, founden contrarious rebell or disobedyent to the same governour governours or deputies for the tyme being or to any of them aither within our said towne and marches of Calais or in tharchedukes countres, or woll not obey and obsarve the pryveleges by us graunted as is afore said, to sende and commytte to our gaole and prysonne assigned for the mayre and burgesses of our said towne of Calais comonly called the mairs prison there to remaigne without baille or maynprise and be further punyshed by fyne or fynes as the said governour or governours deputie or deputies togidre with 24[ti] assistentis of the said feliship of marchantis adventurers or 13 of them in nomber at the leste shall ordeigne and awarde, the same fyne or fynes to be devyded as is aforesaid. Wherfore we woll and straitely charge youe and every of youe, that unto the said John Sheldon governour and to his deputie and his successours and to theire deputies for the tyme being and to every of them in the executing parfourmyng and fulfilling all and singuler the premysses ye be ayding favoring helping and assisting in all thinges and at all tymes, so as we may lawde you for good obeissance and for the contrary besides our indignacion, as ye woll aunswer unto us at your parill. In witnes wherof to thies our present letters patentis we have caused to besett our greate seale. Yoven at Westmynster the 24 day of January, the 21. yere of our reigne.

123.

Heinrich VIII. schliesst sich der Interpretation seines Vaters in Sache des Sternkammerdecrets vom 26. November 1504 an. 13. Juli 1510.

(R. O. Star Chamber Proceedings H. VIII. Vol. IX. p. 25.)

The copy of a letre myssive sent from the king our soveraign lord, that now is, to the said governour and, felaship of merchauntis adventurers.

By the king.

Trusty and wealbeloved, we grete you weale, letting you witte, that it is shewed unto us on the behalf of the maire and felaship of marchauntis of our staple at Calice, howe that upon their complaynt heretofore made unto the late king our fadre, whose soule god pardone, that ye undre colour of a decre passid and made at your pursute by our said fadre and his councell, that the marchauntis of our said staple using the feate of a merchaunt adventurer passing to the martes beyonde the see shuld in those thingis be contributaries unto the charges lymyted amonges you in that behalf, did restreyn certeyn wollen clothes belonging to dyvers of the said merchauntis not

for any imposicion or duetie concernyng the said wollen clothes, but oonly to thentent to compelle theym to entre into your broderhod and to have of every of theym ten markis for the same, our said fadre considering, that ye did execute the said decre oderwise, than was by hym mynded at that tyme, charged you straitely by his especiall letres, the copy wherof hath been shewed unto us, that ye shuld not oonly restore the said clothes by you restrayned and forbeare from thensforth to compelle any merchaunt of our said staple to entre into your broderhod, but also take of theym oonly imposicions for such clothes and merchaundises as they shuld ship amongis you hereafter; the which notwithstanding the said merchauntis alledge, that sith the deceas of our said fadre ye have procured and attemptid dyvers thingis ayenst many of theym contrary to the effect of our said fadres letres to their wrongfull vexacion losse and hinderaunce as they say. Wherefore we considering, that our said fadres letres proceded upon a resonable and substanciall grounde, which we regarde, accordingly woll and comaunde you, that all maner synystre wayes uttrely set aparte, ye doo fully dispose yourself to obey and accomplissh our said fadres letres for your parties in eny behalf without any thing by you or any of you to be procured or doon ayenst any of the said marchauntis in their bodies or goodis contrary to theffect and tenure ot the same in such conformable wise, as we shall not nede to be molested with any ferder sute in that behalf hereafter, as ye tendre our pleasure and woll answere theryn unto us, as the case shall requyre. Yoven undre our signet at our castell of Wyntsore the 13. day of July the second yere of our reigne.

To the governour and felaship of our subiectis marchauntis adventurers.

124.

Klage der Stapelkaufleute gegen die Merchant adventurers. Zeit Heinrichs VIII.

(R. O. Star Chamber Proceedings H. VIII. Vol. IX. p. 24.)

To the king our soveraign lord.

In moost humble wise complaynyngly shewen unto your Highnes your humble suppliantis the maire constables and felaship of marchauntis of your estaple at Calais, that where not oonly your noble progenitours kingis Edward the thirde Richarde the seconde and Henry the sixt and dyvers oder your noble progenitours by their letres patentis graunted in perpetuite unto the predecessours of your suppliantis and by your noble Grace by your gracious letres patentis confermed unto your said oratours, that they shuld have knowlege of all

causes plees and maters, whatsoever they were as well at Caleis as in all oder placis beyonde the see, except felony and mayheme touching marchauntis or merchaundises of the staple or oder, wherof the oon partie shuld be a merchaunt or servaunt of the staple, and before theym to be entreated after their custumes and lawes and in noon oder place nor oderwise and to be quyte of all maner of arrestis attachementis punysshmentis and correccions by and in their bodies and goodis of or by any oder persone or persones hauntyng or usyng the said contrees of beyonde the see or any oder for any maner of exaccion imposicion or cause, but also the archedukis of Burgoyn and dyvers oder rulers of the said contrees of beyonde the see have graunted to the predecessours of your said suppliauntis foresaid like liberties as been graunted to theym by your said noble progenitours, which liberties and prevyleges they have alway had and enjoyed, until of late they have been wrongfully and extortuously inquieted troubled and vexed by the merchauntis adventurers repairyng to the said contrees contrary to their said liberties and also contrary to the effect as well of the lettres myssive of your moost derest fadre the late famous king of Henry the 7th as of your moost gracious Highnes to theym in that behalf directed, which letres they have not onely litell regarded, but also have delt more extremely with your said suppliauntis sithen the delyvery of the said letres, then they did before, as by certeyn articles hereafter ensuyng playnly appereth:

First the said merchauntis adventurers at a marte holden at Caleis attached 25 whites of the goodis of Henry Ady, merchaunt of the said staple, and the same reteyned in their handis to his greate losse and hynderaunce and entended and wold thereby have constrayned the said Henry Ady, one of your said oratours, to be haunsed at ten marc sterlingis and to be sworne unto the said felaship of merchauntis adventurers contrary to the said liberties and pryvileges of your said suppliauntis, had not the goodnes of the right worshipfull sir Thomas Lovell knyght than being there present and perceyving the iniury doon by theym ordered theym to redelyver to the said Henry the said clothes.

Item the said merchauntis adventurers attached a bale of fustyans and certeyn oder goodis belonging to sir Stephen Jenyns knight merchaunt of the said staple at sundry martes holden as well at Caleis as at Andewarp and Barowe.

Item at a marte holden at Barowe the said merchauntis adventurers attached 20 pecis of Glemyfford whitis of the goodis of William Breteyn, merchaunt of the said staple, and over this they troubled one William Sydnam, merchaunt of the said staple, and one Thomas Tailour of Hull and dyvers oder merchauntis of the said staple at dyvers and sundry tymes

and have compelled theym to leve pledges and pawnes for the haunse, of which they reteign dyvers yit in their handis.

Item the said merchauntis adventurers have troubled one[1]) Goodknap, a merchaunt of the said staple, and attached hym by his body and emprisoned hym amongis felons incontynent upon the delyvere of the kingis letres myssive to theym directed for the same matir, and he so being in prison was compelled to fynde suretie for payment of the said haunse to his greate hurte and preiudice contrary to the said letres myssives and in derogacion of the liberties of the said merchauntis of the staple and into the contempt of the kingis Grace.

Item the said merchauntis adventurers at Midsomer anno 1510 at Andewarp attached certeyn wares belonging unto one John Brompton, merchaunt of the said staple, which resorted into the archedukis contrees onely to receave certeyn money due to hym by dyvers persones their, which money he bestowed there in wares purposyng to make his returne in wares, whereby the kingis Grace shuld have had profite in his custume, which wares the said merchauntis adventurers reteyned still in their handis to the grete losse and hynderaunce of the said John Brompton demaundyng of hym ten markis sterlingis for his haunse, his fredome of the said staple notwithstanding; for the payment of the which haunce he was constrayned to fynde suretie, or he colde have his goodis delyvered.

In consideracion of the premysses it may pleas your Highnes to direct your gracious letres of prevy seal unto the said governour and felaship of merchauntis adventurers commaundyng theym by the same to redelyver all such pledges, as they have by cohercion taken of any of your said suppliauntis for the said haunce, and from hensforth to desist and ceas to trouble vexe or inquyete any of your said oratours for the said haunce or under the colour of any oder exaccion or imposicion contrary to the said liberties and pryvilegis of your said oratours; and your said suppliauntis shall daily pray to almyghty god for the preservacion of your moost noble and roiall estate long prosperously to endure.

125.

Thaunswere of the merchauntis adventurers made unto the byll of complaynte of the merchauntis of the estapull at Callays. Zeit Heinrichs VIII.

(R. O. Star Chamber Proceedings H. VIII. Vol. IX. p. 23.)

First whereas the seid merchauntis of the estapull sayne, that they [be] prevyleged by the nobill kyngis Edward the thred,

[1]) Unbeschriebene Lücke.

Richard the secunde and Henry the sixte within te town and stapull of Callais, the seid merchauntis adventurers deny nothing of theire liberties and prevylegis, that they use or have there.

But whereas they sey, that they be prevyleged in the contreys of the lord tharchduke of Burgoyn, the seid merchauntis adventurers deny that and will justyfye, that whan the foresaid nobill kyng Edward the thred caused the seid estapull to be removed out of the seid contreys of tharchduke unto the towne of Callais, whereas they be nowe prevyleged, that then in like maner were all the prevylegis of the seid estapull and from the staplers removed and no more stond in effecte in the seid archdukis contreys or in any othir out of the seid towne of Callais.

And whereas they sey, that theire prevylegis be of such value, that they will serve theim in othir placis out of the towne of Callais, the seid merchauntis adventurers deny that and saye, that their seid prevylegis will not serve theim out of the town of Callais as ferre as the towne of Graveling.

Also whereas the seid merchauntis of the estapull seyn, that theire seid prevylegis be of such strength and vertue, that no man shall impleate nor sue theim of the stapull but oonly in theire owne courte, so that the matter touche them or their servauntis, as towching to that article the seid merchauntis adventurers think, that it might have byn lefte out of theire booke, for why every resonable man knowith the contrary.

Moreover whereas they sey, that they owe to be quitte of all accions arestis and punyshmentis by that reason, it shuld seme, that they shuld be exempt from the kyngis lawes and not to be bounde to no law, but oonly unto such lawes as they lyst to make among theimself for theire owne singuler plesours and prouffite, by the which it semyth, that they wuld borowe moch of theire conscience, if they myght be suffred.

Furthirmore whereas they do compleyn of wrongis don unto dyverse personnes named in their seid byll of complaynte, which personnes have byn made free of the company of merchauntis adventurers nowe in late dayes and be not nowe therwith content, therefore we have annexed hereunto a byll conteynyng serteyn names of the seid staplers, which have byn made free of the seid company in furthir tym past and nevir complayned, but have byn therwith right well contented unto nowe of late dayes.

And whereas they seye, that the goodis of oon Henry Ade, merchaunt of the seid estapull, were arested by the seid merchauntis adventurers in the last Callais martis for his haunce of 10 markis, and that the seid goodis shuld not have byn redelyverid unt[o] the seid Henry but only by the meanys of the right wurshipfull Sir Thomas Lovell knyght, onles the seid

Henry had paid the said summe of 10 markis for his haunce aforeseid, the seid marchauntis adventurers deny it not; for at such tym as the foresaid Mr. Lovell spake unto the governoure in that cause, the holl company there of merchauntis adventurers were well content and agreed, that for to fulfille his desire and pleasure he shuld do and dyspose the seid 10 markis for his haunce medlyng with the state and besynesse of merchaunt adventurer, as any of the seid merchauntis occupying the feate of a marchaunt of the stapull owght and dooth pay withoute groge for his or theire haunce eche of theim 100 markis.

Also whereas the marchauntis of thestapull sayn, the seid merchauntis adventurers have not regarded the kingis letres ansswes to theim directed in contempt to the kingis goode Grace and in derrogacion of the prevylegis of the said estapull, the seid merchauntis adventurers answeren therunto and sayne, that any suche demeanour hath not nor shall not be founde in theym nor in any of theym; but evydently it doth appere, that the seide estaplers do not regarde, but they set at nought the acte made and establysshid by the high courte of parlyament concernyng the haunce of the seide merchauntis adventurers and also the decre made upon the same by the nobull and famous kyng Henry the 7[th] and the nobull lordis of his moste honorable counsaile both spirituall and temporall to the noumber of 41 and with the seide decre exemplyfyed under the greate seale of the seid nobill kyng. Also lately they caused the governour to be arested at Calleis twies within 2 owres, he havyng upon him the kingis mooste honourable letres directed unto the lady Margarete, douagier of Savoy, in contempte to the kyngis Grace, by which dede doyng theire malice appered uncoverd.

Yet notwithstondyng for as moch as the seid merchauntis adventurers wolde be glad and desiren to lyve in rest and pease and intend nothing but playnly and truly to use theymself in all theire causes and to eschewt the infinite expencis in the lawe and all the crafte, that might be used by the mynystrers of the same to the greate damages of both felyships, they desiren no more, but that the seid merchauntis of thestapull wilbe content to suffre theym for to enioy and use their prevylagis grauntis and liberties like maner, as they will be content to enioy and use the previlage grauntis and liberties geven and graunted to the seid estapull at Callais.

126.

The repli[cacion of the] maire constables and felashyp of merchauntis of the staple of Calice to the answere of the merchauntis adventurers. (Zeit Heinrichs VIII.)

(R. O. Star Chamber Proceedings H. VIII. Vol. IX. p. 21.)

The said maire constables and felaship sayen, that the said answere is uncerteyn and insufficient to be replied unto and moch voide mater not to purpose, and forasmuch as the said merchauntis adventurers denye not the said grauntis liberties and pryvyleges to the predecessours of the said felaship of merchauntis of the staple made and graunted, they prayen, that the said grauntis may be seen in this noble court, and that they may have and enjoye the same liberties and pryvyleges according to the tenure therof to theym made; and ferder they sayen, that the act of parliament in the said answere remembered wolleth and conteigneth, that the said merchauntis adventurers shuld not compelle nor coact any persone not being free of the said felaship of merchauntis adventurers to any imposicion fyne correccion exaccion or contribucion upon payne of contempt of the kingis Highnes and also forfeiture to his Grace 20 li and to the partie greved 10 tymes as moch as eny such persone shall be compelled to pay. And it is not ordeigned by the said act, that 10 marc shall be paied for haunce by eny persone in this realme borne, being subiect to the king our soveraign lorde, occupiyng and usyng the said feate of merchauntis adventurers, except he be freman of the said merchauntis adventurers, as by the said act statute and ordenaunce more playnly appereth; and the said maire constables and felaship also sayen, that the said merchauntis adventurers have wrongfully forced dyvers of the said merchauntis of thestaple to pay dyvers imposicions contrary to the said estatute. And also they ferder sayen, that as touching the said decre in the said answere specified the same decre is not of any force nor strength in the lawe to avoide repeale or distroye any libertie or pryvylege, that the said felaship of merchauntis of thestaple then had by graunt of the kingis noble progenitours or by any oder laufull meanes; nor the said decree conteynyth not nor extendith, that any merchaunt of thestaple usyng the said feate of merchauntis adventurers shuld pay any haunce, except he were free of the said felaship of the said merchauntis adventurers, but oonly conteynyth, that every such persone, that woll occupie as a merchaunt adventurer doth, shall be contributory to all imposicions, as the said merchauntis adventurers shall be bounden to doo, and not to pay any haunce; and so was thentent and mynde of the said late king at the making of the said decree as playnly appereth

as well by the said late kingis letres myssives as by the letres myssives of our said soveraign lorde the king, that nowe is, to the said merchauntis adventurers directid, the tenour wherof appeare in a cedule to this replicacion annexed.

And ferder they sayen, that the said decree was not nor stode any lenger in strength and effect, but during the lif of the said late king, by whose deceas it is disolved.

And where it is thought by the said merchauntis adventurers, that the said libertie to the said felaship of merchauntis of the staple graunted, that is to say, that noon of the said merchauntis nor their servauntis shall be impleaded in noon oder court, but in the said estaple court, yf the mater touch any merchaunt of thestaple their servantis or their merchaundises, is knowen to be contrary, the said maire constables and felaship sayen, that the same libertie is knowen to be true and also good and resonable and according to ordre of the lawe; for they shall be ordred in the same court before the maire and constables according to justice, and the same libertie is not oonly grauntid to the mair constables and felaship, but also like liberties been graunted and usid to and in dyvers cities bisshoprykis abbeys lordships and counties palentynes within this roialme of Englond.

And where the said adventurers sayen, that the said felaship of merchauntis of thestaple should be exempt from the kingis lawes and not to be bounden to no lawe, but oonly to such lawe as they list to make for their owne pleasure, thereunto the said merchauntis of thestaple sayen, that they been undre the obeysaunce of the kingis lawes; for yf they abuse theymself in their said libertie and disordre theymself in justice to any parties by unlaufull and synystre meanes, which they doo not, then upon complaynt therof to the kyngis Grace made the same is to be redressid and refourmed by the kingis Highnes according to his lawes; wherefore yf they wold in any wise pretende or make any unresonable lawes oderwise, then justice requyreth, it is at the kingis correccion and reformacion, and also they sayen, that such like liberties the said merchauntis adventurers pretende to have theymselff and so doo use theym beyonde the see. And ferdermore the said felaship of merchauntis of thestaple sayen, that the said merchauntis adventurers contempuously have commytted and doon contrary to the iniunccion by your good lordships and this noble court given and the kingis letres to theym thereupon direct[ed], which wronges and iniuryes been conteigned in a cedule hereunto annexed; and ferder the said felaship of merchauntis of thestaple aberren (?) and sayen in every thing as they have said in their said bill without that, that, whan thestaple was removed from tharchedukis contrey unto Calice, the privylegis of the said estaple lost their strength and no lenger abode

nor endured in the said archedukis contrey, or that the said Henry Ade of right shuld pay 10 marc for haunce for medlyng with ther feate of merchauntis adventurers, as adventurer being freman of thestaple is bounde to pay the haunce to thestaple, for the said estaplers take no haunce, except he be a freman of thestaple, and without that, that the said felaship of merchauntis of thestaple regarde not, but set at nought the said act of parliament or decree in the said late kingis daies made, but that they regarde the same, as they by the lawe owe and been bounden to doo, and not after the croked myndis and froward saiyngis of the said merchauntis adventurers, and without that, that any thing material in the said answere be true oder then in the said bill and in this replicacion is alledged. And where the said adventurers desiren, that they may have and enjoye the liberties of thestaple, and that then the said merchauntis of thestaple shall likewise have and enjoye their liberties, thereunto the said felaship of merchauntis of thestaple sayen, that no man may nor ought to occupie nor enjoye their said liberties, except he be free of the saide estaple, but the said estaplers may at all tymes occupie and enjoye the liberties of the said merchauntis adventurers according to the liberties and pryvyleges to the said felaship of merchauntis of the staple graunted and made; wherefore and for dyvers oder causes their desire is unresonable and not to purpose; all which maters they be redy prove, as this court will awarde, and prayen, that the said merchauntis adventurers may have condigne punysshement for their contempuous offences commyttid and doon, and that the said parties grevid by unlaufull vexacions imprisonment and oderwise may be restored of for their said damagis and costis by theym wrongfully susteyned in that behalf, and that it may be adiuged and decreed, that the said felaship of merchauntis of thestaple may have and enjoye their said liberties and fraunchesies by the predecessours of the kingis Highnes to theym graunted and made as befor said according to the tenure and effect of the same.

127.

Klage der Stapler über Nichtbeachtung des königlichen Missive von Seite der Merchant adventurers. (Zeit Heinrichs VIII.)

(R. O. Star Chamber Proceedings H. VIII. Vol. IX. p. 26.)

The offences contemptis and iniuryes commytted and doon by the governour and merchauntis adventurers beyonde the see to certeyn merchauntis of the staple contrary to an iniunccion and decree made by the lordes of the kingis honourable counsell and ayenst the kingis moost honourable letres directid

both to the said maire of the said estaple and also to the said governour of merchauntis adventurers concernyng the maters in variaunce bitwene both the said parties depending before the king and the said lordes of his moost honourable counsell.

First where by the same iniunccion a commaundment was given by the said lordes to both the said parties, that neider of theym shuld trouble nor vexe the oder, untill the said variaunce were groundly examyned and utterly determyned, yit contrary to the same the said governour in the bourse-tyme at Barough caused dyvers merchauntis of the said estaple to be arrested to their moost open rebuke and slaunder and thereupon commyttid to prison amongis felons and murderers, which were enfettid with pockis and oder odious diseases, and wold in no wise suffre theym to be let to baile, but there so remayned by a hoole day, and lenger shuld have doon, had not the goodnes of the lorde Dorset been to theym shewed, which at their humble sute toke theym out of the said prison into his owne use.

And whereas the kinges moost honourable letres were after that directed indifferently to both the said parties commaunding theym to releas all maner of accions bitwene theym depending according to the said iniunccion, yit that notwithstonding the said governour upon the receite of the said letres wold in no wise releas the said persons, but suffred theym to remayn and be in the keping of the said lord Dorset as prisoners, and in contempt of the said kingis letres departed out of the archedukis contreys leving theym still in prison with the said lorde Dorsett, where they remayned, untill nowe of late that the said maire and felaship at their humble sute unto the kingis Grace made opteigned an oder letre to the said governour and in his absence to his deputie and felaship there directed charging theym upon their ligeance to conforme theymself fermely to obey the same, wherupon the said prisoners were delyvered.

128.

Der König und sein Rath verlangen von der Stapelgesellschaft die Ablieferung von Wolle an den Proviantmeister von Calais im Betrag von 2000 £. 1524.

(Br. M. Cotton Ms. Faustina E. VII. fo. 41.)

The 17. day of Juyll the 15th yere etc. The kyng by thavis[1]) of the lordis of his counsail and by thassent of the

[1]) In dem Ms. ist statt th immer das sächsische þ geschrieben.

maire and marchantz of the staple of Caleys consideryng the greet reparacions, that most of necessitee in alle haste be maad at Caleys and in the marches there, hath appointed therfore, that of the wolles, that nowe be at Caleys, wherof the kyng be agreement of the said maire and marchantz shal take one peny and the marchantz another, that is to say, after that 20000 marc be receyved to the kyngis use of the wolles, that be now there, and other 20000 marc to be received to the use and disposicion of the said maire and marchantz of the same wolles there, ther shal be delivered nowe anoon withoute delay or taryeng by the same maire and marchantz to William Cantelowe vitailler of Caleys wolle suche as he wol agree him to receive to the value of 2000 li after the price of wolle that gooth at the said staple; the said 2000 li to be employed for and aboute the necessarie reparacions off Caleys as fer as it shal nowe reche. For the whiche 2000 li worth wolle soo to be receyved by the said William Cantelowe the said maire and merchantz shal have repaiement and assignement of 5 li of every 20 li assigned for every sak of wolle for the paiement of Caleys in the laste parlement holden at Westmynster, that is to say 5 li of everyche of the said 20 li to be receyved for every sak of wolle, that shal be shipped oute of Englande fro Martynmasse next comyng forthewarde, till the said somme of 2000 li be fully repaied. And that for the deliverance of the said 2000 li worth wolle in the manier and fourme aforesaide ther shal be maad letres undre the kyngis prive seal to the said maire or his lieutenant constables and felowship. Benet.

129.

Die Stapelkaufleute bitten den königl. Rath, sich bei Heinrich VIII. für sie zu verwenden. (Circa 1527.)[1]

(Br. M. Tiberius D. VIII. fo. 16.)

To the lord legats Grace and unto the honorable lordes and councellors of our soveraigne lord the kinge.

Pittiously complayninge shewinge unto your Grace your orators and duyly bedemen, the mayor constables and felowship of merchants of the stapull at Caleis, whose auncestours and predecessours have had the trade traffique and vent of the greate comoditie of this realme, that is to say wooll and woolfells by the space of five hundreth yeares and above, aswell the tyme the stapull was kept at Brigges, Damme, Ardenborough, Middleborough with other places in the emperours

[1]) Auf dem Schriftstück, das nur eine Copie ist, steht bemerkt: A peticion of the merchauntes of the staple in kinge Henry the 8 his time to Cardinal Wolsey.

domynion, as now of late yeares sith it hath bine removed unto the kinges towne of Caleis, and by all the said tyme the foresaid merchants have doune their dutyes to our soveraigne lord the kinges noble progenitors and have kept and mayntayned the prises of the said comoditie in utterance theirof to the straungers as much as in them hath lyen, and have bine in tymes past reputed and taken the most worshipfull company of merchantis subiectis to a king, that any prince christned hath had, who now be fallen unto poore and lowe estate; and by no manner of misdemeanor or occation by them comitted or doune, but onely by such occacion as heereafter shall more plainly appeare in articles heereunto annexed.

In tender consideration theereof yt may please your Grace with all other lords of our said soveraigne lord the kinges most honorable councell to ponder and consider their said poore estate and the deepe daungers, that they be now in, and to be meanes and mediators to the kinges Highnes for their succor and comfort, that such order and direction may be taken for them, that they may continue their livinges in the said stapull, as their fathers and auncestors have doune, beinge theirine borne and brought up and havinge no other meanes to may[n]tayne the livinges of themselves, their wyves and children.

First it may please your Grace to understand, when and how the said staplers entered into the first acte of reteignour, and by what meane and occacion, soe it was, that in the convention and warre betweene kinge Henry the 6th and kinge Edward the 4, the retynue of Caleis beinge unpaide of their wages by the space of three yeares, in a great fury and rage for want of money fell upon the stapull and closed them in a house and would not suffer them to be at large unto such tyme as they had promised to content and pay them all their said wages beinge behinde unpaide, so that at length they did to their greate damage hurt and dekay of many of the said stapulls for the tyme. In consideracion wherof it was thought expedient and necessary by the kinge and his honorable councell then beinge, that the said retynue should from that tyme forward be paied and answered by the handes of the stapullers upon the revenues from yeare to yeare of the customers growinge out of their said stapul merchandises, as they yearly due ship, whereas before that tyme the customers weere paide upon greate respites heere in England; and not many yeares before this fell, the said stapullers paide no more, but onely 6 s 8 d for the custome of every sacke of wooll, whereas now and ever sithence the have paide to the kinges progenitors and also to the kinges Grace for every sacke of wooll 40 s as well the sacke of course wooll as the sacke of fine wooll, which is the greatest custome, that his Grace or any prince christened taketh or hath of any merchantis, for it is the 4th pennie

of the value of the goodes, that his Grace hath one with another, wheirby their profittis and gaines are much lesse now, then they have bine in tymes past; which they nothinge grudge at, but holde them well content with, if the kinges Highnes will so provide, that they may have like vent and utteraunce of their merchandises, as they have had in tymes past.

Also it may please your Grace to consider and ponder not onely the greate stay and stop, that they have had for the space of 7 yeares last past in ventinge sellinge and utteringe of theire said stapul-merchandises, but also the ill sales they have bine inforced to make of the same never such like before hath bine seene over and besides the importable losses they have had in vente and bringinge over their said moneyes, by the which 3 foresaid inconveniences their is not so little loste by the whole body of the stapul in a generallytie amongst them all, as a hundreth thowsand powndes over and besides thapprestinge and disbursinge out of their purses and stockes 23 000 li and above to furnish that they have shipped to short. Their is no fellowship[1]) of merchandes under any christian prince, that could so longe have sustayned like burden and damage; but to their utter confusion and to the same point they be now come, unles the kings Grace extend and shew his pittie and mercie unto them now at this tyme; for they be brought from the number of 400 shippers unto the number of 140 or 16 0, the poore and middle sort be decayed andd eclyned and the best and the richest dayly decay and declyne after all; which decay and decline is arisen and fallen unto them not in their owne defaultis, but such inconvenientis and occacions, as lay not in them to remove helpe or remydye; not is it possible for them to contynue, except the same 3 inconvenientis and occacions be removed and taken away, which hereafter ensue.

The first is the contynuall debate contention and warre, that hath bine in many yeares past, which hath stayed not onely the emperors subiectis and Frenchmen to come to Caleis to buy the said staple-merchandises, but also hath stayed the said staplers to adventure their goodes into their handes; for at such tyme cometh nor adventureth none but of the worst sort, unto which sort the said staplers have bine inforced by neede and necessitie to make sale to their greate losses and many of their undoinge, and the better sorte of the merchantis straungers knowinge the neede and necessitie of the stapull, and also knowinge aswell as the staplers the ponderous acte of reyteynor hanginge upon their heades, and that of neccessitie they must sell their goodes for the(y) discharginnge of the said acte withdraw themselves from the said stapull and

[1]) Ms. fellowed (?).

would buy noe woolles nor woollfells, except they mought have them at their owen price and better cheape, then it stoode the staplers heere in England; and so undowbted they bought it to the undoinge of many of the staplers, not regardinge the price made and sett by the councell of both the realmes.

The second occacion and impediment is, that the Spanish woolls increase as well in fynes as in quantitie and bine brought into Flaunders in greate aboundaunce more in one yeare now, then hath bine heeretofore in three; and for the amytie, which is now betweene Spaine and the house of Burgon, the emperors subiectis in those partes practise themselves more and more in the drapery of the said Spanish woolles. And the rather they doe it, because they have a better pennyworth theirof, then the staplers can afforde them of English woolles. Also by this occacion the staplers are not able to utter sell and vent so much wooll and fell, as they have doune in tymes past, which occacion hath not arisen or growen by the said stapulers; for they have soulde in 7 yeares last past to the emperors subiectis, that hath used to drape English woolles, farre under the price, that they have bine accustomed to sell before tyme; if this occacion and inconvenience be not removed, theise two daungers depende theirupon.

The first is the confusion of the stapul and the staplers.

The seconde is the decay of the comoditie of the realme; and over this, wheras Frenchmen have bine accustomed yearely, before the warres began, to fetch out of the stapul 2000 sackes of fyne wool, now they doe not fetch nor buy 400 sackes.

The third occacion and impediment is the greate morins of sheepe in this realme within fewe yeares more, then hathe bine in tymes past; and specially in these three yeares precedent hath bine greate mortalitie and rott of sheepe and in every of them, and in this last most and worst of all, wheireas heeretofore the morin or rott of sheepe fell but once in 20^tie^ yeares; by reason of which mortalitie and death of sheepe wooll is brought to great scarceness and in the handes of rich graysiers brogers and engrossers and by them enhaunsed and lifted to such prise, that nether staplers nor clothier is able to gaine his livinge theirupon; and as standeth with reason and with the comen wealth, the clothier must first be served, so that by reason theirof the said staplers, if they weere now in like wealth and prosperitie as they have bine in tymes past as they be not, their is not wooll sufficient, the clothier served, to be had to furnish them for the full performaunce of that they be bounden unto by the said acte of reteignour; the least of theise three occacions are able to confounde and bringe to povertye the said staplers or any company of merchantis, be the never so substantiall.

Theise foresaid 3 occations were moved and purposed by

the said stapulers and requird by them to be put in writinge into the said act of reteignour, as stode with good equitie and reason, to whome it was answered, that they shoulde not thincke any suche unreasonable or hard dealinge in the kinges Grace or his most honorable councell towardes his merchantis and subiectis, but that if sutis chaunces did and upon such reasonable consideracions he would gratiously ponder and consider the same in such wise, as they shoulde not neede so much to mistrust his Grace to put it in ther wrytinge; upon which wordes of comfort given to the said staplers by such of the kinges councell, as weere at that tyme authorised to comyne and conclude with them, they entered into the said acte of reteignor levinge out of the said act the said 3 articles of consideracions, which now all three be fallen and happened unto them with more greves and hurtes besides theise to prolix and tedious to put into this wrytinge; for unlesse they may have helpe and remedy in the premisses, the redresse of any other inconveniences to them hapned and come should little availe them.

The premisses considered it may please your good Grace with all other right honorable lords and councellors to our said soveraigne lord to bee intercessors and mediators to his Highnes for your said poore orators the merchantes of the stapul, and that his Grace will have pittie and compassion upon them, that stand nowe in the state of utter decaye and destruccion, onles his gratious favour and comforte be unto them shewed.

130.

Memorandum über die Geschäftsresultate der Stapelkaufleute im Wollhandel. (Circa 1527.)[1]

(Br. M. Cotton Ms. Tiberius D. VII. fo. 17.)

Memorandum, that merchauntes of the staple yearely bringe to the said staple 1300 serplers of divers cuntreys woolles and of divers prices, the which 1300 serplers weid 3600 sackes of wool little more or lesse of the weight of England; and every sacke is 52 nayles, and every nayle 7 li, and every pounde 16 ounces; and the kinge hath of every sacke for his custome 40 s, which amounteth to 7200 li sterlinge.

Item their goeth to the said staple 400 000 felles, the which the kinge hath for every fell 2 d, which amounteth to the some of 3333 li 6 s 8 d.

Summa totius 10 533 li 6 s 8 d.

[1]) Das Schriftstück ist von der nämlichen Hand geschrieben, wie das vorhergehende. Der Betrag von 3600 Säcken scheint auf das Jahr 1527 hinzuweisen; vgl. unsere Zollregister Tab. IV. S. 76 fg.

Item the said merchantis have other charges besides the said customes:

First for packinge of the said 1300 serplers and the repackinge againe 260 li.

Item for caryadge of the saide serplers 650 li.

Item for caryadge of the said felles 650 li.

Item for the freight of 1300 serplers to Cales 383 li[1]) 6 s 8 d.

Item for petye costes 86 li.

Item for the fraight of the said felles 400 li.

Item for the petye costes of the same 66 li.

Summa 2495 li 6 s 8 d.

Summa totius 13028 li 13 s 4 d.

Item which customes and costes aforesaid, the weight heere in England is soe much more, then the weight of Cales, which they said merchantis have, that amounteth in money above all the somes aforesaid, accountinge there advantage also in the felles.

Item it is knowne, as is aforesaid, that a sack of wooll conteyneth 52 nayles heere in England, and sacke at Cales conteyneth 90 nayles and every nayle 4 li and every pounde 14 ounces, so that 2 nayles of Cales weight conteyneth 112 ounces, and a nayle of the weight of Englande is 7 li and every pound 16 ounces, so that it maketh 112 ounces, so that one nayle of Englande maketh two of Cales, so that 45 nayles in England maketh a sacke in Cales, wheirin their is 7 nayles advantage in every sacke, the which advantage in the foresaide 3600 sackes of wool amounteth to the number of 25200 nayles, after the weight of Cales amounteth to 560 sackes.

Item their is to be allowed to every buyer of woolles by the seller of woolle in every sarpler 4 nayles and a nayle at the draught, that maketh five nailes, which in 1300 serpler amounteth to 6500 nayles of Englande, which maketh at Cales 144 sackes 160 poundes; the which 144 sackes with the 560 sackes above saide maketh 704 sackes 160 poundes, which amounteth after 12 li a sacke 8453 li of woolle.

Item it is allowed by the kinges weyer, when the woolle is customed, of English weight 7 nayles in every serpler and one nayle in the draught, that maketh eight nayles, which amounteth in 1300 sarplers 200 sackes of woolle, the custome of the which amounteth to 400 li.

Item in the said 200 sackes the merchantis of the stapil hath wininge 4 li in every sacke, as heereafter is expressed, which amounteth to 800 li wynninge.

Item it is knowne, that every sarpler is weyed at the kinges beame in Cales after golde weight, and the canvas which is aboute all the serpler is solde for woolle; which is

[1]) Ms. iiijxxxiii li (?).

two nayles after the weight of Englande, which is worth 10 s 8 d after 12 li a sacke, as is aforesaid; and then rebatinge 4 s for the canvas of the sarpler, which cost so much, then is their gotten in every sarpler 6 s 8 d, which in 1300 [serplers] amounteth 433 li 6 s 8 d.

Item it is to be understanded, that the marchants buy fells heere in Englande for 120 to the hundreth and at Cales 100 to the hundreth, and the price of every hundreth one with another at Cales is 5 li and heere in England the price is five markes, which after 5 li aforesaid in 400 000 felles amounteth to the some of 20 000 li, wheir the marchauntis gaynes is 6 partes of 20 000 li is 3333 li 13 s 4 d; and theise parcels[1]) above rehearsed pay all customes and other charges reserved unto them over and besides the same.

This is the gaynes, that the merchantis have of every cuntry wooll. First Limsterer wool goeth to Cales 120 sackes; every sacke cost heere in Englande 13 li 10 s; it is solde at Cales 21 li 6 s 8 d the sacke, wheirin is gotten cleerely 930 li.

Item of Merche woolles 900 sackes, which coste every sacke in Englande 9 li; it is solde at Cales 15 li the sacke, wheirin is gotten 5400 li.

Item their goeth to Cales Cotishold wolles yearely to the stapill 1000 sackes; and every sacke cost heere in Englande 8 li; it is solde at Cales for 12 li, wheirin is gotten 4000 li.

Item of Barkshire woolles goeth to the staple 600 sackes; and every sacke cost heere in Englande 7 li; it is solde at Cales for 11 li, wherein is gotten 2400 li.

Item yonge Cottiswold 100 sackes, and every sacke cost heere in Englande 6 li 6 s 8 d; it is solde for 8 li 10 s at Cales, wherein is gotten 216 li 13 s 4 d.

131.

Vorstellung der Merchant adventurers in Betreff des Verbots der Ausfuhr ungeschorner Tücher. (1514—36.)

(Br. M. Cotton Ms. Tib. D. VIII. fo. 40.)

Considerations alleaged by the governour and fellowship of merchants adventurers to prove, how it weare more for the universall wealth of the realme of Englande to convey and sende over the sea to the martes accustomed clothes of all prices, not dressed nor shorne, than clothes dressed and shorne[2]).

First it is to be noted marked and considered, that in fewe yeares after the acte of Parliament made, that noe sorte of clothes draped and made within the realme of England beinge

[1]) Ms. perells (?). [2]) Am Rande steht: „Tempore Hen. 8“. Die Bittschrift fällt mit Rücksicht auf die Parlamentsacte 5 Hen. VIII. c. 3 und 27 Hen. VIII. c. 13 in die Zeit von 1514—36.

above the price of five markes starlinge the peece should bee convayed over[1]) the sea undressed and unshorne, the same sorte of clothes, which at that day weere bought for five markes, be now at this present day by the industry of the said merchants utteringe the said clothes solde within the realme for foure poundes starlinges, which is a greate inrichinge of the whole realme, so that the saide merchants thincke it to stande with reason and consciense, that those sorte of clothes, of fowre poundes the peece, ought to be reputed and taken in regarde of the acte after clothes of five markes the peece.

Item the marchantes of those partes buyinge English clothes will in noe wise meddle with any clothes, that bee dressed, unlesse they may have them at a price farre under the foote; for it is in experience dayly, that the marchauntes of Englande convayinge over the sea a sorte of clothes every of them beinge of like length and goodnes, wheirof the one halfe of them have dressed and shorne and the other halfe undressed and unshorne, the said marchantes shall sell those clothes beinge undressed five shillinges dearer in every cloth, then those, that be dressed; also those clothes undressed be meete and ready for every man and the other dressed but onely for one man, so that against one cloth dressed the merchauntes of Englande shall sell five hundred undressed, wheireby it appeareth, that it weare for the comon wealthe and greate inrichinge to the realme of Englande to sende over into those partes all sortes of clothes undressed and but a singuler and pryvate wealth to dresse any such clothes; for theire be many more in number, that live by makinge of clothes and sellinge of the same, then their bee, that live by dressinge of clothes.

Item the comon people of those partes, by whome the most parte of those clothes be consumed, do use in their garmentis soundry colours not accustomed to be worne heere in Englande, which colours connot be made, unles they buy their clothes undressed; for the dressinge of clothes heere and theire varye and alter so much, that the dressinge will take in manner none of their colours. And in case the marchauntes of Englande shoulde bringe over such clothes dressed, they shoulde not onely be undonne in the sale of them, but also it weere to be doubted, that in breife tyme after they woulde wholy relinquish the buyinge and werynge of any English clothes in those parties, which god defende.

Item their be certaine course clothes named longe Glemsters and notwithstandinge their coursenes the kinges Grace is (a) paide for a cloth and a thirde parte in his custome; and if the buyer cutt of 6 or 8 yardes of the saide cloth, he may lawfully convay it over notwithstandinge the acte, which

[1]) Ms. other (?).

shoulde bee a greate losse in the sale and an occacion, that the straungers shoulde not buy them, wheirfore the said governour and marchantis say, that the said clothes ought of right to passe for clothes under five markes the peece.

Item at this present daye, our Lord be thancked, theire is shipped and convayed out of Englande into those partes more nomber of clothes of all sortes and their uttered solde and consumed, then ever hath bine in memory of man; and consideringe, cloth is now in such high estimacion and hath so good vent, the said merchantes thincke, under correction, that it weare not necessary, but an utter perill and daunger to attempte them to any other purpose to alter them out of this good trade, which our Lord continue.

Item the inhabitantis of those partes by the make of English clothes in frisado consume waste and spende a greate quantitie and nomber of them, which frisado undoubtedly after their usinge and wearinge cannot be made of English clothes dressed heere, so that by the onely meanes theirof it shoulde be a greate dimynution and decay to the comon wealth of this realme, yf the saide acte for dressinge of clothes shoulde take place or effecte.

Item the inhabitantis of the realme of Englande have the buyinge and sellinge of the woolle, one with another, they have also the cardinge spinninge, wevinge, fullinge and the furst sale of such clothes, and thinhabitantes of those partes have onely the dressinge and sheringe of certaine of the saide clothes, wheirby thinhabitantis theire bine a little releeved and a fewe number of them for a tyme set to worke; yet by meanes theirof the rulers and honest burgoyses of the townes be desirous to have the nation of Englande to haunte their said townes and entertayne them with much familiaritie and frendship. And it is much to bee feared and doubted, that if the realme of Englande shoulde all covette and they to have no releife nor comforte by the same, that they of Andwerpe and other places studyinge their comon welthes woulde not onely finde meanes wayes and occacions to expell the nation from them, but also that noe Englishe clothes shoulde be their consumed nor soulde, which our Lord defende.

132.

Verhandlung im königl. Rath in Sache der Beschwerde der M. A. in London über die M. A. in Antwerpen wegen der Wahl eines Gouverneurs. 10. November 1542.

(P. C. O. Acts of the Privy Council of Hen. VIII. Vol. I. p. 402.)

Whereas the rome off the gouvernour off the felowship of marchauntis adventurars being voyde, and one or two succes-

syvelye chosen and named thereunto refused, neverthelesse the same the companye off the sayde fellowship att Antwerp wrote theyre letres to the others here desiring them being wyse and grave men and men off great experience, to name summe one, whom they sholde and wolle elect to the rome abovesayd, who accordingly calling here theyre court two severall tymes condescendid at the length upon named Casteline, whom being in theyr opinions a right mete man for the saide purpose the required the sayde companye at Antwarp to ratifie and elect for gouvernour according to theyre promes.

In whose commendation allso at that tyme the kingis Highnes privye cownsell wrote theyre favorable letres.

Forasmoche as nether regarding the keping off theyre promes nether yett having suche respect as they owght to have hadde to the marchauntis here being theyr heddis and masters, they chose and elected this notwithstonding one[1]) Knotting, a man of suche qualities as no man was to be thowght more unmete therfore. Thys day in the name of all the rest entred ther complaynt hereoff S[r] Richard Grasham, Powle Withipowle[1]), Peter Poynt and [Thomas] Gresham. And declaring unto the cownsell, aswell the mocke receyved by them att the handis off the sayde gentlemen resident in Antwarppe, as the contempt allso evidently shewed off the cownsaillis letres, they desired humblye summe remedie to be devised on this behalff, whereupon letres wer devised and sent to the sayde fellawshippe at Antwerppe requiring aswell in respect of the sayde considerations as in consideration allso, that the sayde[1]) Knotting was noted to be an inhabitant off the sayde towne off Antwerp and as itt was thowght a freman off the same, to return to a new election and in the same to elect and name the sayde[1]) Castelyn according to theyre former promes, or ells the sayde Knotting and the clarcke off the fellawshippe to repayre immediatelye to the courte and to present themseffis with all convenient diligence before the privye cownsell attending upon the kingis Highnes most royall parson wyth all convenient diligence.

At Hampton Court the 10[th] day of November (1542.)

133.

Verzeichniss der am 6. Januar 1547 im Besitz der Gesellschaft der Merchant adventurers befindlichen Documente und Urkunden.

(Br. M. Sloane Ms. 2103 fo. 2.)

An inventory made the 6. day of Janyver 1547 in presence of the wurshipfull m[r.] Emanuell Lucar marchant taillour.

[1]) Unbeschriebener Raum.

deputie unto the right wurshipfull fellawshipp of marchauntes adventurers in the citie of London of me Thomas Nycolls and of Beveriche Foster, under-clarke unto the mercers, of all suche pryveleages grauntes and other munymentes as remayne in a cheste of woode bounden with yron bilonginge to the said fellawshipp of marchauntes adventurers and standinge in the inner treasoury in the mercers halle within the forsaid cytie of London.

1. Furste letres patentes[1]) graunted unto the said fellishipp of marchauntes adventurers by kinge Henry the 4 of noble memory, that the company may in the parties beyonde the sea assemble togiders, chose thair governours etc. dated the yeare of our lorde god 1406, in the 8. yeare of his reigne.

2. Item the letres patentes with two copies therof graunted by kinge Henry the 5th for confirmatyon of the said corporatyon, dated the 21. day of October in the yeare of our lorde god 1413, the furste yeare of his reigne.

3. Item the letres patentes with an exemplification therof made by kinge Henry the 6 for confirmatyon of the said pryveleages graunted by kinge Henry the 5th, dated the 6. day of July in the 8. yeare of his reigne.

4. Item an other letre patente made by the said king Henry the 6th for confirmatyon of the said corporations graunted by kinge Henry the 4th and Henry the 5th, dated the 9. day of November in the 16. yeare of the reigne of the kinge Henry the sixte.

5. Item an letre patente[2]) confirmatory of the said priveleages graunted by king Edwarde the 4th, dated the 28. daye of May in the seconde yeare of his reigne being in a severall boxe.

6. Item an letre patente for confirmatyon of the said pryveleages graunted by Richarde the thirde, dated the 4. day of September in the furste yeare of his reigne.

7. Item a comission made by kinge Henry the 6 to certayne parsons appoincted for to treate and conclude peace with the countrey of Flaundres, dated the furste day of October in the 38. yeare of his reigne.

8. Item armes geven unto the marchauntes adventurers by Richemounde alias Clarensewe heraulde and kinge at armes of the south parties of Englande by dede, dated the 4 day of Marche 1498 in the 14th yeare of the reigne of kinge Henry the 7th.

9. Item letres patentes graunted unto the said fellishipp of marchauntes adventurers for confirmation of thair said pryveleages by kinge Henry the 7, dated the 17. day of November in the 16. yeare of his reigne[3]).

[1]) Das Privileg ist abgedruckt bei Rymer VIII. S. 464. [2]) Bei Hackluyt, The principal navigations I. 208 ist eine Bestätigungsurkunde abgedruckt, führt aber das Datum 16. April 2 Edw. IV. [3]) Vgl. Urk. Beil. 118.

10. Item a decre made by kinge Henry the 7 and his counsaille in the starre chamber bitwene the marchauntes adventurers and the marchauntes of the estaple, whiche decree conteigneth in effecte, that if any of the said two fellawshipps entermedle and exercise the feate and doinges of the other, that than the parsonne so doing shalbe contrybutor to the charges of the other fellishippe, dated the 17. day of December in the 20. yere of his reigne[1]).

11. Item an letre patente graunted by kinge Henry the 7 for the free martes be holdenne and kepte in Callais, dated the 31. day of January in the 20. yeare of his reigne.

12. Item an letre patent made and graunted by kinge Henry the 7th gevinge auctoryte unto the said company of marchauntes adventurers at the election and chosing of thair governour to name and appointe 24 assistentes and to levie and receyve of every of the said assistentes so to be chosen refusing or not geving attendaunce twenty poundes starlinge with other lyberties in the same declared, dated the 28. day of September in the twenty and one yeare of his reigne[2]).

13. Item an letre patente made by kinge Henry 7 gevinge to the governour and deputie of the said fellishipp of marchauntes adventurers auctorite to assemble courtes and by advise and consentt of thassistentes, to punysshe disobedyente and not kepinge thair apparaunce, dated the 24. day of January in the 21. yeare of his reigne[3]).

14. Item an lycence graunted by kinge Henry the 7 after the martes holden at Callais, that his said marchauntes might frequente and haunte the archedukes countreis with thair goodes and marchaundises as oftenne as yt shulde please them and in the same countreis to have use and enioye all and singuler graces, pryveleges and lyberties by his Highnes and his progenytours under their greate seales graunted, dated the 14. day of June in the 22. yeare of his reigne.

15. Item letters patentes graunted by kinge Henry the 8 for confirmatyon of the foresaid pryveleages dated the 11. day of October in the fourthe yeare of his reigne.

16. Item an indenture of composition made bitwene the mayor, constables and fellishipp of the marchauntes of the estaple on the one partie, and the governour assistentes and fellishipp of marchauntes adventurers on the oder partie concerninge certayne grauntes lyberties and pryveleages pretended by aither of the said parties to be unto them graunted, dated 11. day of February anno domini 1516 and in the 8. yeare of the reigne of kinge Henry of that name the eight.

17. Item an pryveleage graunted by John, duke of Brabante, unto the marchauntes of Englande, dated the 22. day

[1]) Vgl. Urk. Beil. 119. [2]) Vgl. Urk. Beil. 121. [3]) Vgl. Urk. Beil. 122.

of July being Mary Magdaleyns day in the yeare of our lorde god 1486.

18. Item a copie auctentique of pryveleages graunted unto the marchauntes of Englande by two dukes of Brabante, named John and Phillipp, dated in the feaste of Symon and Jude in the yeare of our lorde god 1315[1]).

19. Item a copie of the guifte of the Inglishe house in Andwarpe made unto the fellishipp of marchauntes adventurers, dated the 17. day of July in the yeare of our lorde god 1407.

20. Item a confirmation of the priveleages graunted by William, erle of Holande and Zealande, ratified by lorde John, erle of the same two countries, dated the 19. day of August 1421[2]).

21. Item a saulfconducte graunted unto the nation by the towne of Myddelborowe, dated the 12. day of Janyver in the yeare of our lorde god a thowsande foure houndred twenty and foure.

22. Item a saulfconducte graunted by duke Phillip unto the marchauntes of Englande to come and retourne saulfly to and frome the Base Countreis, dated the 5. day of September in the yeare of our lorde god 1429.

23. Item a privelege of Hollande and Zelande made by John and William, erles of the same countyes, dated the day of the Natyvite of Sancte John Baptiste in the yeare of our lorde god 1435.

24. Item dyvers wrytinges concerning the appointement made bitwene the lorde and towne of Barowe on the one partie and John Pykering governour and the marchauntes of Englande on the other partie, dated the 8. day of Marche 1445, with a copie of the trewce of Hollande, Zealande and Frizelande.

25. Item a copie of thappoinctment made by the lord of Barowe bitwene the lordes and towne of Andwarpe on the one partie and the marchauntes adventurers on the other partie, dated the 12. day of August 1446.

26. Item an instrument made of the pryveleages of Andwarpe graunted to the fellishipp of marchauntes adventurers, dated in the yeare 1446.

27. Item pryveleages graunted by John Duke of Brabante, dated the 22. day of July anno domini 1286 by a vidimus sealed with a seale of the marchauntes of the estaple, dated the 20. day of May 1446.

28. Item the pryveleages graunted unto the said marchauntes by duke Philippe, duke of Brabant etc., dated the 6. day of Auguste 1446, with a vidimus therof auctentised by notary of Brabante.

29. Item a boke of complayntes made by the subiectes

[1]) Im Antwerpener St. A. „Engelsche Natie 1304—1458“ findet sich eine auf Pergament geschriebene Copie dieser Privilegien. [2]) Urk. Beil. 1.

of the kinge of Englande againste the officers and subiectes of the archduke of Burgoigne, dated the 15. day of Marche 1452.

30. Item a sentence pronounced in the towne of Bruges in the favour of the natyon againste one Jaques de Strochy Florentyne, dated the 20. day of December 1456, with a copie therof of the same date.

31. Item a vidimus of the priveleges graunted unto the said company by Lewes, erle of Flaunders, confirmed and ratefied by the towne of Bruge and the said countrey of Flaundres, the originall dated the yeare of our lorde god 1358, and the vidimus dated the 15. day of September 1457.

31. Item an arbitrement made bitwene the said fellishipp and the towne of Andwarpe by the lorde of Barowe upon Zeme, dated the 8. day of Aprille in the yeare of our lorde god 1458[1]).

33. Item a boke of querymonyes made by the subiectes of the duke of Bourgoigne againste the kinges subiectes of Englande, dated anno domini 1458.

34. Item a discharge of one William Overey from the rome of governor, dated the 24. day of June anno 1462[2]).

35. Item a certificat made by the towne of Andwarpe declaringe, that William Overey governour receyved of the lordes of that towne 58 li Flemin. to be frendely unto that thair towne, and that therefore he omytted certayne articles of priveleage etc., dated the 2. of June 1462.

36. Item a certificat made under the seale of the towne of Andwarpe, concernynge the affaires of the company noted to be of none effect, dated the 27. day of September 1467.

37. Item the pryveleage graunted unto the said fellishipp by the towne of Andwarpe, maister Pykeringe beinge governour, dated in the yeare of our lorde god from his blessed incarnation 1474.

38. Item a guifte made unto the said fellawshipp by the foresaid towne of Andwarpe of the Inglishe house there standinge by a dede, dated the 17. daye of July anno domini 1474[3]).

39. Item a composition made by the lordes of Andwarpe with the nacyon, that the natyon shalbe exempted and free frome following thair sutes in the lakenne-halle, with dyvers other articles for avoyding the exaction of the tolleners there etc., dated the 7. day of July 1474[4]).

40. Item the vidimus of a saulfconducte graunted to the natyon by Philipp, duke of Burgoigne, dated the 20. day of November 1467.

41. Item two pryvileages graunted unto the nation by the lorde and town of Barowe, the one dated the 18. day of

[1]) Vgl. Verachter, Inventaire des anciens chartes et privilèges et autres documents S. 137. Nr. 348. [2]) A. a. O. S. 142. Nr. 465. [3]) A. a. O. S. 159. Nr. 530. Sieh auch Papebrochius, Annales Antwerpienses ed. Mertens et Buschmann 1845. Bd. II. S. 149, 150. [4]) Verachter a. a. O. S. 160. Nr. 531.

October 1470, and the other dated in the yeare of our lorde god 1480[1]).

42. Item the graunte made by the boroughmaisters skepins and counsaille of the towne of Myddelborough unto maister John Wynden governoure, whereby they bynde themselves to maignteigne and holde all suche entercourses and course of marchandise, as have bene ordeyned and concluded bitwene the kinges Maiesties of Englande on the one partie, and the dukes of Burgoigne on the other partie, and also to observe and fulfille all suche articles and agrementes as the forsead towne and natyon shall conclude and agre unto, so farre as the nation woolde haunte and frequente the said towne, dated the 22. day of October 1484.

43. Item a vidimus of the pryveleages graunted by lorde John, paulesgrave of the Ryne, lord duke in Berne and heire of Hennaulte Hollande and Zeellande, unto the marchauntes adventurers, that they amongest many other thinges may chose thair governours, and also that the offycers, that receyve the tolle-briefes, shall admytt none to come and retourne as Inglishemen whatsoever they were, bifore they had a wrytinge sealed frome the governour to certefye, that he were of the suppostz to the courte of the said marchauntes, dated the 24. day of October in the yeare of our lorde god 1491.

44. Item a saulfconducte graunted unto the said fellishipp of marchauntes adventurers by the lorde Camfere, dated the 22. day of September in the yeare of our lorde god 1491.

45. Item an letre in Frenche directed unto the lord Chambas, knight of the order, and to other of his Highnes counsaille and of his fynaunces at Machlynne from the kinge of Castelle conteigninge, that the Inglishe marchauntes shoulde be exempted and free frome paymente of the 20th penny and from all other newe impositions, dated the 6. day of October 1492.

46. Item a like discharge made by lorde Alberte, duke of Saxon etc., directed unto the commissaires appoincted to levie and receyve the said 20th penny wyllinge and commaundinge them not onely to cease from takinge of the said taxe, but also, if they had any goodes or wares bilonging to the said Inglishemen arrested or withholdenne for paymente of the said taxe, that than they shulde furthwith redelyver the same unto them costles and skatheless, dated the 14. day of October in the yeare of our lorde god 1492.

47. Item a sentence pronounced in the name of duke Philippe, archeduke of Austriche, with comaundement geven to the receyvor of the watertolle to use hymself according to an acte therefore made the 29. day of June 1496, dated the 15. day of July than nexte followinge.

[1]) Sieh Urk. Beil. 3.

48. Item a sentence pronounced upon questyon moved bitwene the foresayde marchauntes on the one partie and the tollener of Andwarpe on the other partie, whereby it is ordeyned, that those 3 men, that shoulde be yearely chosen and appointed to sytt in the tolle [-house] to see the marchauntes used accordinge unto thair priveleages, shall also have the hearinge and determyninge of all such controversies as shalbe moved bitwene the said parties. And if there shall chaunce any matter of doubte, that they cannot discusse, that than they shall have recourse to the chauncellor and counsaille of Brabant to take thair advice and ordenaunce, and according to the same shall admynistere right to the parties as becomethe, dated the penultim day of July 1496.

49. Item an instrumente made for exchange of the Englishe house standinge in Barowe, dated the 13. day in Julie anno Domini 1498.

50. Item an appoinctment made by the towne of Andwarpe with the forsaid merchauntes, whereby they of the said towne do promys yearely to appoyncte 3 notable marchauntes to sitt in the towlehouse with the tolleners, to take order for pyners and labourers of the crane and cranage there, that the same marchauntes shall enioye thair excise of wyne and other drincke, to clere the fellishippe of Sheleyde-ghelt and haringe-ghelt dewe unto the towne, and that none of them shalbe arrested for any other mans dutie or debte, with ratification of those said articles and poyntes and of all other articles of pryvelege and fredome bifore tyme graunted to the said natyon and marchauntes with thair adherentes by prynces and pryncesses dukes and duchesses of Brabant etc., as by yhe instrument therof dated the 20. day of January in the teare of our lorde god 1499 more plainly may appere.

51. Item a maundement concernynge the hounde with an acte dependinge and annexed unto the same, dated the 17. day of November 1498.

52. Item a later appoinctemente made bitwene the towne of Andwarpe and the said marchauntes adventurers, dated the 8. day of January in the yeare of our lorde god frome his blessed incarnation 1501[1]).

53. Item an instrumente of the two small houses standinge on the backesyde of the Englishe howse in Andwarpe made by the lordes of the same towne, dated the 24. daye of June 1502, with a dede annexed unto yt made by Jacob Akres and Adryan Man, of whome the lordes of the same towne did purchase the said two howses, dated the 23. daye of June 1502.

54. Item the pryveleage graunted by the lordes of the towne of Myddelborowe unto the said fellishipp of marchauntes

[1]) Sieh Urk. Beil. 17.

adventurers, dated the 27. day of Julye in the yeare of our lorde god 1508.

55. Item a release made by the said towne of Myddelborowe unto the said fellishipp of the penaltie of a thowsande poundes, wherin the said nation was obliged and bounden to kepe thair Sinxon and Balmes martes within the sayde towne, dated the 24. day of Auguste anno domini 1516.

56. Item an instrumente made by the towne of Andwarpe for taxacion of ware-houses and sellers-standing in the Inglishe strete there alias the Wollestrate in the same towne, dated the 20. day of January 1499.

57. Item a sentence touchinge Andrewe Gewelle againste the governour and marchauntes of Englande, graunted upon a provision required by the procuror generall, dated the 18. day of June 1496.

58. Item an indenture, named a vidimus for rate of fraight of wares to be shipped frome Calais for to be transported unto Dover, Sandewyche or London, with other articles therin conteigned, dated the fyrsthe day of Marche in the 5th yeare of the reigne of kinge Henry the 7th in the yeare of our lorde god 1499 with a transumpte or copie therof.

59. Item 16 munymentes, being certificates, saulfconductes, lycences and commissions made by sundry parsonaiges, sundry townes and to dyvers effectes and being noted to be of small importance, with an abstracte of the pryveleages of Bridges noted to be of none effecte.

60. Item a copie of the Esterlinges pryveleages, confirmed by king Henry the 7, with the comyssyons of the ambassadours of Englande and also of the oratours and procurers of the Haunse, all writtone in paper.

61. Item tenne dedes concernyinge the grounde, lying at the laste ende of the Inglishe house, situated within the towne of Barowe upon Zeme, geven unto the natyon the yeare of our lorde god[1]) 1507.

62. Item a boxe with dyvers placardes for conveying of clothes into the parties beyonde the sea against the tenor of sundry actes of parlyamente with certayne other wrytynges towching the towne of Andwarpe and the fellawshipp of clothworkers.

63. Item 4 bundells with draughtes of supplycations, of copies of actes of parlyamente and sundry other munymentes concerninge dyvers sewtes moved in Englande and in tharchedukes countreys.

64. Item a boke devised by certayne commissaries therunto appoyncted for the trewe makinge and indrapinge of woollenne clothe.

[1]) Ms. grounde.

65. Item a maundement graunted by Maximilian and Philipp to be proclaymed through the archedukes countreys, that the kinges subiectes shulde be used according to the entercourse, dated the 19. day of the weding-moneth in the yeare of our lorde god 1484.

The writinges mencioned in this inventory arne marked being in the cheste with like nombres and the double herof remayneth with maister deputie.

134.

Petition der Merchant adventurers an das Parlament um Aufhebung der Acte 12 Hen. VII. c. 6, enthaltend kurze geschichtliche Notizen über die genannte Corporation. (Aus der Zeit der Elisabeth.)

(Br. M. Harleian Ms. 597 fo. 211.)

It is humbly beseched, that good consideration of these articles followinge be had as well to understande the rightfull claime of the aincyent marchantes adventurers of this relme of England to enioy theyr priveledges in the partes of Hollande, Zealand, Brabant and Flanders and other places nigh enioyninge for enjoyinge of theyr lowdable and quiett governement there both for contynuance of the estimation of woollen and other comodities of this saide realme in pryce and reputation and the abasinge of the prices of forreyne comodities and also for continuance of the mutuall league and amytie betweene the princes and of the priveledges and intercourses treated and covenanted to be observed betwene the Queenes most excellent Maiestie and her Highnes most noble progenytors kinges of this realme and the kinges princes and other potentates of the said parties.

Firste it appeareth by Lanquetes Chronicle sett fourth by mr. Cowper fol. 218 [1]), that the Englishemen, which were sent by kinge John in the 11. yeare of his raigne and in the yeare of our lord god one thowsand two hundreth and eleven to aide the (then) earle of Flaunders, named Fardinande, chased the Frenchmen and in the havon of Seluse did cumpasse and take theyr whole navie, which was in number one thowsand and twentie sayle.

Thereby it appeareth, that that league and amytie was betwene the said kinge John and the said earle, and trade

[1]) Das Citat beziehtsich auf die Ausgabe von 1560 oder 1565; die betreffende Stelle daselbst heisst: Philipp, kyng of Fraunce, made warre upon Fernande, duke of Flaunders, because he alied him with kynge John of Englande. — The Englishemen, which were sent by kynge John to ayde the erle of Flaunders, chased the Frenchemen: and in the haven of Scluse compassed they toke theyr whole navie of shippes, which was in nombre 1020 saile.

used in the saide earledome of Flaunderes and other regions before mentioned.

For in the tyme of John, duke of Brabant, earle of Flaunders, successor to the said Fardinande, in the yeare of our lord god 1216 and in the 16. yeare of the raigne of the foresaide lord John, kinge of Englande, for continuance of trade priveleges were given to the said Englysh marchantes to come and returne to and from those partes, to choose a capytayne or counsell there, to examine determine and punishe all trespasses whatsoever offences towchinge, mutulation of member and life only excepted, which he reserved to be punished by himselfe, with many other benyficiall articles necessary for marchantes to enioye and by them according to theyr ordinances of antiquitie used, as by tbe same doth appeare.

By vertue of which priveledges the capitayne consules or governeres of the said felloshipp so pollitiquely ordred theyr trade, that the comodities of this realme were not from tyme to time only uttered and had in greate reputation, estimation and price, and forraine comodities sould at low pryces, but allso theyr good order and demenor hath byn such, that both noble men and magistrates farr remote from the place, where the mart was kept, did at begininge of many Sinxon martes come to Andwarpe to see the felloship passe before theyr first showday from the Englishe house there unto the church, to heare divine service, beinge at the lest 12 or 16 aldermen of sundry cytties and townes of this said realme, all clothed in skarlett.

This theyr pollytique order or good goverment continuing from the said yeare 1216 untill the yeare 1399, which was the first year of the raigne of king Henry the fourth being 183 yeares without disturbans in theyr trade, but by the Esterlinges, unto whom priviledges were first graunted in the 42 yeare of the[1]) kinge Henry the third, who continuinge theyr trade from tyme of the said graunt did shipp from this realme to theyr Haunse-townes only the comodities thereof and this in smalle number and brought only theyr owne comodities from theyr owne townes of theyr countryes growing into this realme, without trading into the Lowe Countryes from hence by the space of[2]) yeares untill also that by other marchantes subiectes of this realme, not contented with theyr trades artes and facullties, wherein they were educated and therby growen to men of good welth and well hable to live, the saide aincent marchantes a fewe yeares before the saide yeare 1399 were so disturbed by the said intermedlers in theyr trade, that for the common welthe for theyr quiet order and goverment and for reformation of manyfoulde intollerable abuses

[1]) Ms. the of. [2]) Im Ms. ein unbeschriebener Zwischenraum.

they were driven to besech priviledges to be unto them graunted by the said kinge Henry the fourth, whose Maiestie willinge to support the commonwelth and continuance of the foresaid fellowshipp in good order and lawdable governement did graunt unto them priveleges to assemble and meete in a mete and honest place in the partes beyond the seas, to chuse a governor, to make ordinances, to pacefie controversies, to punishe disobedientes etc. and had for rate, fyrme and grate all and singuler grauntes, liberties and pryveledges before that tyme graunted by the lordes or governeres of the said partes unto the said aintient marchantes, givinge commandiment to all maiors etc. to be helppinge and assisting to the governor or deputies in executinge of the promyses; kinge Henry the fift graunted the same; kinge Henry the sixt not only graunted the like, but allso the same priveleges were in his raigne confirmed by acte of parlament. Afterwardes kinge Edward the fourth obtayninge the crown graunted the like priveledges as kinge Henry the 4th did; king Richard the 3th and kinge Henry the 7th did graunt the like. In the raigne of the same kinge Henry the 7th disscord happeninge betwene this realme and the house of Burgundy, partly for aydinge of Parkinne Warebeck and partly for misusinge of the said fellowshipp by exactiones of custom and otherwayes contrary to theyr priveledges and intercourses for marchandies the sayd marchantes were removed and pryveledged to keepe theyr martes in Calles, the Esterlinges being bound not to shipp any commodities of this realme into the Lowe Cuntryes in greate somes of mony, and all other subiectes of this realme beinge allso restrayned not to trade thyther; which order notwithstandinge the said Lowe Cuntryes were by disordred persones so furnished with the said wollen comodities, that very few marchantes repayred to Calles, eyther to buy the same or to bring forreine commodities thyther to be sould.

Wherupon and at the sute of Margaret of Burgundie kinge Henry the 7th lycensed the said aintient marchantes to trade and use marchandies in the said Low Cuntryes and to have and use such priveledges there as before tyme was graunted. This is covenanted in the 11. yeare of his raigne anno domini 1497, and then was the intercourse concluded betwene the said kinge Henry the seventh and Philip kinge of Castle, whereby it is covenanted, that the marchantes subiect to eyther prince shall have theyr houses and enioy like libertie and priveledges, as they had and enioyed fyftie yeares before the saide intercourse.

Kinge Henry the eight graunted the like priveledges to the said marchantes adventurers as Henry the 4th and others the before named kinges had graunted in the first yeare of

his raigne; and in the 11th yeare of his raigne 1520 the said intercors concluded betwene kinge Henry the 7th and kinge Philip was confermed, and the said priveledges were not only confirmed by kinge Edward the sixt, but also by a lettre from his Highnes privi counsell, the said marchantes adventrors be commaunded for punishment of offenderes not free of theyr fellowshipp at that time and at all times thereafter as often as occasion should serve, to put theyr actes and ordenances in due execusion and compell such as be not free of theyr company occupying and usinge the trade of a marchant in any of the foresaid partes beyond the seas to performe and obay the said ordinances and actes in like manner and forme as the marchantes of theyr company were bound and ought to doe and therin to take order with every his Highnes subiectes trading the said partes for trade of marchandies and to compell every of them to obey and performe all the same orders actes and ordinances before that time ordayned and made, and that afterwardes should be ordayned and made for the marchantes of the said fellowshipp as by the said lettres dated the 26th of November 1552, the coppie whereof is hereunto annexed and is most humbly beseeched to be red and concidered amonge other thinges, as at large appeareth.

In the raigne of the said kinge Edward the sixt the Esterlinges beinge found by office of eschete to have coulored foreynes[1]) goodes, to have shiped goodes prohibited out of this realme, to have ymbesiled the kinges custom and upon complaynt of the said marchantes adventorers made, not only how they were by the said Esterlinges disturbed in their trade in the said Low Cuntryes, but allso used theyr trade so thyther as was very preiuditiall to the common welth in this realme and contrary to theyr traphique used the terme of yeares next following the graunt of theyr furst priveledges, the same were resumed and they by decree ordeined no otherwise to trade then as all other marchantes estrangers did, untill they shewed better cause, why they should enioy their sayd pretensed priviledges.

In the reigne allso of the sayd kinge Edward the 6th one John Tulle and sondry his adherentes, beinge admitted into the freedome of the sayd anciente marchantes for tenn marke by acte or statute made in the 12th yeare of the reigne of kinge Henry the 7th, not onely disturbed the sayd ancient marchantes in their trades, but allso upon sondry slanderous and untrue surmyses and suggestions complayned to the bishopp of Ely, then lord chancellor of England, requestinge, that their children and apprentises should be made free for the like some, as the children of the anciente marchantes and their apprentises

[1]) Im Ms. heisst es: foreynes and forreines goodes.

payed and that the sayd marchantes, who before makinge of the sayd acte of Henry the 7th had defrayed for obteyninge of priviledges, for continuance of them and of their trade in good order, for charges of embassadors treatinge the intercourses and beinge at sondry dyette[s] and colloquies for defence therof, for receipte of embassadors sent from hence for other occurrante into the sayd partes, for triumphes made upon the fortunate successe of kinge Henry the 8th in winning of Bullen, of the Old Man and Newe Haven in France, of the townes of Leigh and Edenbourough in Scotland, at the birth of kinge Edward the 6th, at the receite of the Lady Ann of Cleve into Andwerpe and other occasions above the some of one hondred thowsand powndes, should pay for their freedome upon a certeine day ten markes ster. a man upon a greate penalty.

The said lord chancellor, havinge heard the answere to the sayd complainte, takinge the sayd sute to towch the state of this realme, imparted the same unto the other lorde of the kinges Maiesties most honorable privy cownsaile, whose honors, havinge ripely and fully therupon deliberated, did finally decree and ordeyne, that the sayd complainantes should submitt themselves unto the sayd defendantes and pay such penalties as by their ordenances wer limitted, so that the yonger and leaste offenders beinge favored, the ringeleaders should not be spared; and for execution therof their honors did committ two of the chiefe ringeleaders to the fleate there to remayne, untill the sayd defendantes should sue to their honors for their release.

The sayd complaynantes, not contented therwith, did in the reigne of Queen Mary exhibite another slanderous bill against the sayd defendantes in a parliament ther holden, being in effecte the substance of the former bill, whereupon the foresayd decree was made and the sayd defendantes makinge answere therunto in writinge and proferringe it to the said parliament, the same beinge there read and considered, the complainantes bill was reiected and dasted.

And to the entente, that the good gouvernement of the sayd defendantes might be continued without disturbance of the sayd complayn[antes] and others and without incurringe the danger of payment of the penaltie by the foresayd statute limitted, the sayd defendantes used the advise of sondry of the best learned cowncell as they were then taken in the lawes of this realme, which were mr. Catlyne, sargeant at lawe, afterwards lord chiefe justice of England, Roberte Brooke, then recorder of London and afterwardes chiefe justice of the common place, mr. Richard Carrell, mr. Plolden and Richard Catlyne, mr. Walsh and mr. Woston, who upon two consultations declared, that the sayd defendantes might not prohibite

any subiect of the realme to repayre to the usuall marte kept in the sayd partes to buy and sell ther at payinge ten markes, that the sayd defendantes receivinge the sayd tenn markes might take of the sayd complaynantes for their admittance into their freedome such somes as by their discretions they should think meete, that the complaynantes should come thether in person with their owne goodes and not to trade thither by servante or factor with further explanation, how by law the sayd defendantes might proceed for their quiet and good governement without offendinge the sayd acte, as by their resolution amongst other ready to be shewed appeereth.

The Queenes most excellent Maiestie, that now is, and her Highnes most honorable cowncell understandinge the promyses and the benyfites growing to her Maiestie and common welth by their dutifull service and good governement ordered and directed accordinge to the sayd resolutions of her most abundant grace hath not only by her Maiesties lettres pattentes confirmed all their former priviledges, but allso hath geven them full authority to punish interleapers and others, not free of their fellowshippe intermedlinge in the sayd defended trade, as amongst other articles conteyned in the sayd lettres patentes amply appeereth, which derived upon considerations specified in two lettres signed by her Maiesty and directed to the sayd defenders in favor of mr. Thomas Hennage and mr. John Thamwoorth to be admitted into the liberties of their freedome, the copies wherof be heerunto annexed and humbly beseeched to be allso read and considered.

The benefitte, which ensue to the common welth of this realme by enablinge the sayd defendantes to enioy their lawdable and quiet governement and the inconveniences, which be like to followe throwgh disturbance of them in their trade, by a paper heerunto annexed is breefely declared and is humbly beseeched to be allso read and considered.

And therupon for continuance of the sayd defendantes in quiet use of their priviledges so deerly purchased and enioyed for conservation of the league, amity and intercourse betweene the princes for continuance of the sayd defendantes in their lawdable governement and of the estimation of the commodityes of this realme in price and reputation, for enablinge them the better to serve the state therof as they have and be ready to doe, when oportunity shall require, and for thother considerations articulated in foresayd papers heereunto annexed: be it enacted by authority of this high court of parliament, that the sayd statute made in the 12[th] yeare of the reigne of kinge Henry the 7[th], for that it tendeth to the disturbance of good government, to the breach of amity and intercourse convenanted betweene kinge of this realme and lorde of the sayd parties and to the hinderance of the common

wealthe, be from henceforth frustrate, voyd and of none effect, and that by lik authority the priviledges granted to the sayd defendantes by this sayd high and honorable court corroborated ratified established and enacted to serve and take full effecte and so to be enioyed accordingly.

Examened[1]).

135.

The effecte of the allegations of the staplers for their challendge to trade with wollen cloth, as the same are reported committies with particular awnswer of the marchauntis adventurers to the same. (Circa 1583.)

(Calthorpe's Ms. Vol. XX. fo. 255.)

1. Article primo ys shewed, that a⁰ 51 H. 3 there was a wollestaple, wolle shipped, and officers belonginge to yt.

This sheweth, that the wolle staple and shippinge of wolle ys aunciente; but is nothing for the staplers challendge.

2. That was a maior and companie of the staple at Andwerpa a⁰ 12 Ed. 2.

The contrarie of this is manifeste of a chartre of Ed. 3 a⁰ r. sui 33, that then there was no maior or companie of merchauntes of the staple; but if there were it, makethe nothinge to the challendge.

3. The statutes of 14th R. 2 ca. 2, 11 H. 4 ca. 8, 9 H. 5 ca. 9 are brought to prove clothes to be staple-merchandize.

Theise statutes or anie of them prove no such thinge.

4. That the merchauntis of the staple tempore H. 6 shipped clothes towardes Leydenham in Hollande.

Leydenham was never anie marte-towne, where clothes weare usuallie bought, nether anie staple-towne for wolles, nether was haunted usuallie by the staplers or adventurers at anie tyme; wherfore theise shipes were but straglinge interlopers, whereof they are and alwayes hath bene divers to the wronginge of the adventurers privilegis and hurte of themselves and common wealthe of their countrie.

5. That 100 staplers, not free of the adventurers fellowshipp, shipped clothes in the tymes of the reigne of R. 2, H. 6, Ed. 4, H. 7 besides those, which shipped in the tymes of the reignes of King H. 8 and of her Maiestie.

Theise shippingis are not shewed to be into the Lowe Countries, and then all subiectis might shipp

[1]) Von anderer Hand.

clothes to Spaigne, Portingall, Fraunce and Dantzike and the Este Countries; so this is no profe of the staplers challendge to shipp clothes to the Lowe Countries. And of 77 staplers alleadged to shipp clothes to the Lowe Countries tempore H. 8 63 of them were proved to be free of the adventurers, soe remayned 14, a greater number, then which commenlie by stealthe doe yearlie interlope into Hollande and other by places to the wronge of the adventurers hurte of the common weale and litle to their owne benefitt, as for those of her Maiestie time are the same, againste whome the adventurers doe complaine.

6. That King H. 6 an° 36 prohibited the adventurers by force of a graunte, which they had of H. 4, to disquiet the merchauntis of the staple in the Lowe Countries in bodie or goodes.

This is nothinge at all to the sayde challendge.

7. The shippinge of the tymes of H. 8 and her Maiestie and of the other king reiterated in this article is before awensweared in the 5th article.

8. That her Maiestie by her chartre to the staples in the 3 yeare of her raigne graunted and confirmed to them all suche liberties and privileges, as they did might or ought to have enioyed one yeare before the losse of Callais notwithstandinge no use forfaicture abuse lawe statute or other thinge to the contrarie.

All the whole course for this chartre is onelie and expresselie for the trade of wolle and wollefelles, and clothes at anie tyme were not priviledged to the staplers, and therfore theise generalle wordes[1]) make nothinge for the staplers challendge to shippe clothe to the Lowe Countries.

[1]) Ms. woddes.

II. Schifffahrt.

136.

Licenz, durch die Petrus Nerbon das Recht erhält, Wein in fremden Schiffen zu importiren. 1509.

(R. O. French Rolls 1. 2. 3. Hen. VIII. Pat. m. 4.)

Rex omnibus, ad quos etc., salutem. Sciatis, quod nos in consideracione veri et fidelis servicii, quod dilectus serviens noster Petrus Nerbon ante hec tempora nobis impendit sicque durante vita sua impendere intendit, admisimus et concessimus ei[1]) licenciam, quod ipse per se factores sive assignatos suos indigenos sive alienigenos centum dolia vini Vascon. in partibus transmarinis emere et providere possit et eadem sic empta et provisa in aliqua navi sive navibus Hispanie Britanie sive aliquarum parcium exterarum nobiscum in amicicia existentium onustare carcare ac conducere sive conduci facere una vice vel diversis vicibus infra spacium unius anni, donec et quousque presentes litere nostre plenarie fuerint execute in aliquo portu sive aliquibus locis huius regni nostri Anglie, ibidem ad eius sive eorum maximum proficium et avantagium sine aliquo interrupcione vel impedimento aliquorum officiariorum sive subditorum nostrorum exponendi vendendi et distribuendi virtute aliquarum literarum marque contromarque prise vel reprisaliarum prefato Petro factoribus sive assignatis suis predictis neque magistris contromagistris nec marinariis navium predictarum nec eorum corporibus navibus sive bonis faciendis, aliquo statuto actu provisione seu ordinacione in contrarium in aliquo non obstantibus. Proviso semper, quod de custumis subsidiis et denariis pro predictis centum doliis vini nobis in hac parte debitis fideliter respondeatur, ut est iustum. Proviso eciam, quod numerus huiusmodi partis dictorum centum doliorum vini, qui in aliquo portu sive creca eorundem, ubi onustari contigerit, immediate de tempore in tempus in dorso presencium literarum nostrarum intretur et scribatur, ita semper, quod omni dila-

[1]) Ms. sibi.

tione postposita[1]) presens licencia nostra post execucionem eorundem in manus custumariorum ipsius portus, ubi ultima pars dictorum centum doliorum vinum onustari contigerit, pro ipsorum custumariorum indempnitate erga nos emittatur et deliberetur. In cuius rei etc. t. r. apud Otford 28. die Augusti. Per breve de privato sigillo et de data predicta 1509.

137.

Heinrich VIII. überlässt dem Besitzer eines neuerbauten Schiffes die bei der ersten Fahrt nach Bordeaux anfallenden Zölle. 1509.

(R. O. Queen's Remembr. of Exch. 1. Hen. VIII. term. Hill. Rot. 2.)

Henry, by the grace of god king of Englond and of Fraunce, and lorde of Irelond, to the tresourer and barons of our eschequer and to the collectours and custumers as well of our pety custume as of our subsidies of tonnage and poundage and other our custumes and subsidies, whatsoever in our porte of London and to every of them for the tyme beyng gretyng. Whereas our welbelovid subiect William Bayly of our citie of London merchaunt of late hath doon to be made to his greate costis and expences a new ship, called the Mary Katherin, of the portage of one hundreth and twenty tonnes or theraboutis, and the same ship so newly made hath (do) to be laden and charged with certayn goodis and merchandises of the commodities of this our reame aswell of his owne proper goodis as of dyvers merchauntes of the parties of Burdeux oonely, we lat you wete, that in consideracion of his said costis and charges and to encourage other our subiectis in lyke wyse to make new shippes for thencreace of the navye of this our reame of our grace especiall we have yeven and graunted and by thise presentis we yeve and graunt unto the said William Baily as well all maner custumes and subsidies, which have growen and be dew unto us of all maner merchaundises laden and charged in the seid shipp in her seid owtward viage to Burdeux, as al maner custumes and subsidies, which shall happen to be due or belong unto us of al maner wynys or other merchaundises, whatsoevec to be browght inwarde in the seid ship into this our reame in her first retorn from the seid Burdeux into our porte of London or eny other porte or place of this our reame to be had and perceyvy to the seid William by thandis of the merchauntis owners of the seid goodis and merchaundises or by thandis of you our seid custumers or any of you forthe tyme beyng withoute any thyng therof to us paying or yeldyng; and therfore we woll and charge you our seid

[1]) Ms. postposito.

custumers and every of you, that you permytte and suffre the seid William fully to enioy theffect of this our graunte withoute lett of you or any of you; and furthermore we woll and commaund you, our seid barons, that in thaccomptis which our seid custumers for the tyme beyng shall make or yeld unto us before you in our seid eschequer, ye do make unto theym and every of theym playne allowance and discharge of al maner sommes of money, wherwith they or eny of theym shall happen to stand or to be charged in theyr accomptis for the custumes and subsidies of any goodis or merchaundises laden or freight in the seid shipp in her seid viage owtward to the seid Burdeux or to be browght or conveyd inward into this our seid reame in the same shipp in her seid furst retorne unto the same forseid Burdeux, and that therof you clerly discharge as well the seid custumers as the seid William Bayly agaynst us and our heires for ever that expresse mencion of the certantye of the seid custumes and subsidies and other the premisses therin ys not had or acte statute ordinaunce or other cause whatsoever yeven to the contrarye movyng notwithstondyng; provyded alwayes, that the seid William Bayly before the ladyng of the seid ship in our seid porte of London towardis the seid Burdeux finde before you our seid collectours and custumers sufficyent sewrtys to be bounden to you to our use in the summe of fyve hondreth poundis, that in his first viage towardis Burdeux he shall not cary nor discharge no maner merchaundises charged in his seid shipp in our seid porte nether inward nether owtward, but only in the porte of Burdeux owtward and in the same porte of our reame inward, and that he frome every of the portis, wher he shall discharge his seid merchaundises outward and inward, he shall bryng you sufficient certificat of the same. Yeven under our prive seale at our paleys of Westminster the 20^{ti} day of January the furst yere of our reigne.

138.

Denys Harrys an William Castelyn in London über die in Spanien und England beliebte Navigationspolitik. 2. Juli 1534.

(Br. M. Cotton Ms. Vesp. C. VII. fo. 45. Original.)

Jesus a die 2. July 1534 in Cades[1]).

Right wurshippfull Sir, I recomende me unto youe; I wrotte youe by Antonio de Maryn of our saulf comyng hither. Syns here I have procured here for lading, the whiche I fownde, and that more, than I was hable to take in. Howbeit, here

[1]) Ms. Cales.

was a great Bisken shipp bounde to Mycena, which hath taken hit from me; for by cause of the prematicha, that is here, that noo strange shipp may lade for no place, beyng any shipp of the realme present, that will lade hit for that place; and apon this there was a crye made for this yere[1]) generall by the justice, that upon payne of a thowsande ducattis that I nor no strange shipp shulde lade nothing; this youe may see, howe be intreated in this parties. I wolde to god, that the kingis Grace and his noble counsaill were well infourmed of hit, that youe and al other, that occupye navy of shippes, might have suche prematicha fyrmed and graunted to have the prehemynence of ladyng in Englande, as they have here and in all thies parties; yt wolde cause so shippes more to be made by Inglishe marchauntis within litle space, that shuld not onely be redy to sarve marchauntis, but also be redy to sarve his Grace in tyme of nede. But in this maner I have sene your ladyng taken away in Hampton in your oune naturall countrey, so that youe sent your shipp half voyde, and nowe comyng hither, that I founde by frendeship lading inoughe, coulde not be suffred to lade. By my advise youe shall rather make money of her and occupye hit other wayes; in this I can say no more. I woll do the beste in every place, where I come, to gett in ladyng to proffett youe the mooste I can.

Here I have bene sarved of the 200 ducatis of one Thomas Tyson, which we have delyvered the billes of credence unto, you delyvered me at my departing to be payd in Cyvel, which money I have taken to lade somewhat for your accompt other in Maliga or Alygant or Mayorke; for in some of this places we shall towche in company of the galiasses, of the which both of the capytain and the patrones I have had promes to make me good company, so that I intende not to departe from them tyll my comyng to Mycena. Other I have not to wryte at this tyme; herafter of that shall bifall, youe shall have the advyse. I pray youe, I may be recomended to all my good maisters and frendes, I have no leasure to wryte to them at this tyme; for as this houre I am in order to make sayle with the galiasses and other 3 shippes. Thus Jesus presarve youe. Amen.

Your Denys Harrys.

[1]) gere.

III. Das englische Fremdenrecht.

139.

Man schreitet gegen die fremden Hausirer ein. 1330/31.

(Br. M. Harleian Ms. 2252 fo. 14, Collyn's collection; auch abgedruckt in den Ballads from Ms. ed. Furnivall Vol. I. P. I. S. 105.)

Anno regni regis Edw. III. quarto.

[Qui] mercatores extraneos cum rebus venalybus veniente[s] circumvenit offerens[1]), se vendicioni[2]) rerum suarum [et] suggerens eis, quod bona sua carius vendere poterunt quam vendere proponebant[3]), et sic arte et ingenio villam seducit et patriam, primo convictus amercietur, secundo convictus[4]) paciatur iudicium pyllorie[5]), 3° incarceretur et redimatur[6]), quarto abi[uret] villam; et iudicium[7]) hoc fiat de universis forstallariis et sic de eis, qui consilium auxilium[8]) et favorem prestaverint etc.[9])

The condission of thys acte ys thus, that noo merchaunte stranger as Galymen and hother strangers merchauntes shall not sell no ware, but suche as ys lefull for them, as the Galymen shall sell no maner of Flaunders ware, but onlye suche ware as comythe owte of there awne natyve contre, and that they shall not goe abowte to townus, borowus and vyllagis offeryng there ware to sell to the hurte and preiudyce of hother merchauntis the kyngis subyettis. And yff any suche so be takyn, the fyrste tyme he to be convycte and amercyd; the second tyme he to abyde the jugemente of the pyllory and to forfete all such ware so fownde; the thryde tyme he to be inprisoned and redemyd; the 4th tyme to forswere the towne

[1]) Ms. offerent. [2]) Ms. vendicionem. [3]) Ms. ponebant. [4]) Ms. convinctus. [5]) Ms. pyllerie. [6]) Ms. incarcerentur et redimantur. [7]) Ms. indicti. [8]) Ms. axilium. [9]) Dieser unter der Hand eines Unkundigen gänzlich verstümmelte Passus ist eine Bestimmung des im Jahre 51 H. III. oder 13 Ed. I. erlassenen Statutum de pistoribus (vgl. Statutebook I. S. 204), auf Grund dessen ich auch die Verbesserungen vorgenommen habe.

or contre. And thys to be don of all forstallers, and also to them, that owthyr with councell helpe or throwe favour them dothe ayde or strenthe, they to be in lyke wyse as afore ys seyd to be ponysshed etc.

140.

Schreiben Heinrichs VII. an den Londoner Magistrat in Betreff der Galymen, und darauf erfolgter Beschluss des Magistrats.

(Br. M. Harl. Ms. 2252 fo. 14, Colyn's collections.)

By kyng Herry the 7th to the mayre of London. Trustye and welbelovyd we grete yow well. And where we late dyrectyd unto yow owur speciall letters wyllyng and desyryng yow by the same to suffer suche Galymen, as with smalle merchaundyces byn repayred from there galyes to owur cete of London to make utterans and sale of the same in shoppus and hother placis, as they have custummabely don here before as they seye, hyt ys so as ye knowe well, that at[1]) your late being with us for thys mater we desyred the ryght reverent fadyr in god the bysshoppe of Exeter, keper of owur prevye seall, to have comynycacion with yow and to take sum reasonable end theryn not repugnant unto the franchyses and lybertes of owur said cettie, whereunto ye were confurmable; wherfor we woll and dessyre you seyng, that they be comyn so ferre with there said merchaundyses and have, as they sey, payed ther customes for the same, ye wyll for thys seasson suffyre to make sale of theyre said merchaundyces, as they have don of tyme passyde, yevyng unto them a certayne tyme and seasson to make there said uttraunce and not to passe or exced the same; and that ye wyll thuse do at thys tyme yn avoydyng thexlamacion and dayly pursute, that they make unto us yn thys behalf, as we truste you. Yeven under our signet at owur paleys of Westminster the 14th day of Feveryere.

To owr trusty and welbelovyd the mayer and sheriffis of owur citie of London.

Virtute cuius quidem litere quarto die Marcii concordatum est per maiorem et aldermaneos civitatis Londoniensis ad specialem instanciam domini regis, quod les Galimen, qui tunc in eadem civitate sunt, habeant licenciam vendendi mercimonia sua minuta, videlicet vitra et alia consimilia, que nunc habent in shopis suis solitis et consuetis, ita tamen, quod hujusmodi mercimonia vendicioni exponantur citra festum pentecostes tunc proxime sequentem sub pena forisfacture eorundem, si que reperiantur in shopis apertis post illam vigiliam etc.

[1]) Ms. it.

141.

Die englischen Gewerbs- und Handelsleute bitten den König Heinrich VIII. und das Parlament, gegen die Fremden einzuschreiten. (Circa 1514.)

(Br. M. Harleian Ms. 2252 fo. 15, John Colyn's collection; auch abgedruckt in den Ballads from Ms. ed. Furnivall Vol. I. P. 1. p. 104.)

To the kyng owur soverayne lorde and to the honourabyle lordis spirituall and temporall and to the burgessys and commons of thyys hye cowurte of parleament assembled.

In moste petuus and lamentabyll wyse shewen and complaynen unto your moste exelent Hyegnes your humbyll trewe and faythefull subgettis and contynuall oraturs, that ys to sey: mercers, grocers, drapers, goldsmythes, skynners, habardassers, taylers, ledyrsellers, pursers, poyntmakers, glovers, powchemakers, sadlers, cutlers, pewterers, cowpers, gyrdlers, founders, cordeners, vyntners, sporyars, yoyners and all hother chapmen, retaylers, ocupiers of every crafte, mystery and occupacion in all and every your cetes portis townus and borowus within this nobyll realme of Inglond, that where your seyd realme and land ys so inhabited with a grete multytude nedy pepyll estrangers of dyvers nacions, as Frensshemen, Galymen, Pycardis, Flemyngis, Keteryckis, Spanyars, Scottis, Lumbardis and dyvers hother nacions, that your lyge pepyll Englysshemen cannot imagen nor tell, wherto nor to whate ocupacion that they shall use or put there chyldren to lerne or occupye withyn your seyd cetees borowus, portis and townus of thys your seyd realme with many hother chappmen and powr commons-usyng the seyd craftis mysterys and ocupacion in all and every shere of thys your seyd realme; for the good rule whereof hyt ys esstablysshyd made ordeyned enactyd and provyded by thassemble and assente of hyghe cowurte of parleament in the rayne of the moste drade and vyctoryous kyng Herry the 5th of famus memory your late dere fader, whom god pardon, and also by the actis ordynauncis establysshyngis and provysyons of dyvers hother nobyll and victorous kynggis of thys your realme, your predycessors there actes and statutis in your recordis in lyke wyse dothe apere, resytyng, that all merchauntes estrangers and hother strangers, whate nacion so evyr they be, shulde kepe and be resyauntis in cetes portes townus and borowus withyn the mansyons and habytacions of Englyshmen and of there waris goodis and merchaundyshes mak ther porte salleis[1]) yn grose and yn no maner of wyse by retayle, for the tyme of a moneth after there fyrst arevaile and commyng to the said porte or towune and no longer contennewe therin

[1]) Furnivall schreibt sallers.

without specyall lycense. And yf they do presume the contrary, ther said warys goodes and merchaundyse, whatsoever they be, to be seissyd forfayted acordyng to the tennours purportis and effectis of the forsaid actis and estatutis or estatute yn such case provydede ordeyned and confermyd yn tymus passed. Nowe hyt ys so, moste redowtyd soverayne lord, that ynnumorable nedy peple of Galymen, Frenshemen and odyr gret multtytudes of alyandis estraungers don circuyte, wandere, go to and fro yn every your citeis, portis, townys and borowghes yn all placis aswell within fraunchyses prevylegis and lybartes as without to every mannys dorris, takyng up standyngis, and ther make ther showys merkettis and sales of dyveris warys and marchaundyse to there awne sy[n]guler proffettis advantagis and advaylys to the grete dysturbance, empo[ve]ryshyng, hurtis, lossys and utture undoyng of your naturall subgettis and leege pepyll yn all and every cetie porte borrowe towune and plases of this your said reame; and also of more inconveniens for there avauncement the seyd alyandes estrangers use to hyre them servauntes of there awne nacion or hother estraungers to go abowte wandyr and retayle in all cetes portes townus and borowus and all other placis to bye sell retayle and occupye featis and merchaundycis at there pleasurs withowte lawfull awtoryte or lycens contrary to the seyd actis and statutis afore provided and contrary to the charters lybertees constytucyons and confyrmacions made gevyn and grauntyd by your sayd nobyll predycessours afore rehersyd, by mean of whyche unlawfull retayling so custumabely hauntyd usyd and ocupyed your lyege pepyll and naturall subgietis, theire wyffis, chyldren and servauntis byn utterlye decayed enpowryshed and undon in thys worlde, onlesse your excellent and benyng grace of your tendyr pety be unto your said subgettis gracyously at this tyme be showed yn thus behalf; and without a shorte remydy be had heryn your said subgettis be not able nor shall not be of power to paye there rentis, nor also to mayntayne there powur howsoldis and to bere lotte and scotte and all hother prestis benevolens and chargis in tyme of nede and warre for the defence of your Grace and of thys your seyd realme for the repressyng subdewyng and venquysshyng of your auncyente enemyes Frensshemen and all hother there adherentis and banysshed men owtwardis. Wherfor wyll hyt please your exelente Highnes by the advyce of the honourabyll lordes and hother in thys your hyghe cowrte of parleament assembled to-geder, to see and provyde, that no alyand strangers be suffred from henseforthe to ocupye or retayle contrary to theffecte of the seyd actis and statutis aforeseyd; and over thys, that none alyand Galyman, Frenshemen ne hother estrangers presume or take uppon hym to make hys merkett-sale or shewe hys goodis in ony place within franchys or lybarties

or wythoute fraunchys or lybarte uppon payne conteyned yn the forsaid actis, by mene wherof your said leege pepyll may the bettyr lyve to sustayn and maynteyne ther wyffes and howssold aswell for the sustenance of every persone as for the subduyng of the said estraungeris to the wele and encrece of thus your said realme; and thys yn the wey of cheryte. And they shall praye fore the longe preservacion of your noble estayte.

142.

Die Londoner Schuhmacher bitten um Beschränkung der fremden in London lebenden selbständigen Schuhmacher. (Circa 1528.)

(R. O. Star Chamber Proceedings H. VIII. Vol. IX. fo. 184.)

To the right rev[erend] father in god Thomas cardenal, legate de latere, archebysshoppe of York and chauncellour of Ynglonde.

In the mooste lamentable and pyteous wyse complaynyng unto your Grace your moost porest oratours and daylly bedmen the wardeyns and fealysshippe of cordewayners within the citie of London, that whereas diverce good and reasonable actis of parliament have ben made as well sithen the tyme of the reyngne of owre soveraygne lorde the kyngis, that now ys, as in the tyme of other his progenitours for estraungiers and alyauntis frequentyng this his realme and lyffing by manuell occupacions aswell for takyng of theire servauntis and apprenticis as for theire habitacions and demeanure within this realme, wiche good actis not beyng put in dew execucion accordyng to thentent and makyng thereof, by meanys wherof greate multitude and nombre of straungiers and principally within the said crafte of cordewayners they be greatly encreased not only dyverce and many placis of this realme, but also in the citie of London and suburbis of the same and other pryvelegid placis within the said citie; and whereas yt pleased the kyngis Heighnesse to graunt by his letres under pryve seall by the name of a fraternite or brotherhed of the holly trinyte to the said estraungers cordewayners at theyer humble sewte lybertie to dwell and exercise within this citie of London the mistery or crafte of cordewayners, so that they exceded not in all the nombre of 44 housholders, be collour of wiche graunte, moost gracyous lorde, at this present day there ys of the said cordewayners straungers within the citie of London and suburbis of the same over and above the said 44 bretherne the nombre of 220[ti] persones housholders or there abowttis, wiche daylly dothe encrease more and more. For sens the tyme of the last parliament kepte in the tyme of our moost drad soveraygne lord

the kyng, that now ys, the said straungiers 40 of theym hathe set up shoppis an dothe daylly encrease more and more by that meanys, that suche restraynt for theym ys made, as in the said statute ys mencyoned, for takyng of servauntis; for suche servauntis, as they have bryngith uppe, beyng theyer owne contreymen, at all tymes they be redy to set theym up to kepe shoppis and to occupye under collour and so evyr one of theym ys redy to helppe another. For whan that your said oratours shulde come amonge theym and to serche theym accordyng to the tenour of the said profitable acte, by meanys of theyer crafte and collour of theym and theyer said servauntis your said suppliauntis ar nothyng regardyd nor set by nor cannot have no perfight knowleige of theym. That offendythe ageynst the said acte by meanys of shiftyng theire servauntis one frome another, and so alweyes the said straungiers doo mocke and skorne your said oratours and saith, that they have made a worshipfull acte. And so as soone as any of the said estraungiers dothe aryse and growe in substaunce, they doo avoyde theymselffe, and suche goodis, as they have goten here in this realme, incontinent they convey and carry theym home into theyer owne contreys to the great hurtte and losse of this realme; and so immedyatly after other, that be of theyer owne contreymen and but bare persones, arn sett in theyer howsis to occupye in theyer howsis, and so within short space all weyes they become riche and greatly avaunced in substance; and now besidys the said straungiers, that kepith shoppis, there ys of theyer apprenticis and other servaunttis estemyd to the nomber of 400 persons and odde; and of your said oratours, wiche in few yeris passed were 140 in theyer lyfferey, and nowe they ar but 20^ti^ persons by reason of the great multiplying and encreasyng of the said estraungiers, for 20^ti^ howsseholders of your oratours cordewaners of the said citie of London sythen the said last parliament ben decayed and undone by occacion of the said straungiers and not able to lyffe by theyer said occupacion, so that many of your said bedemen of verey necessite for thobteynyng of meate and drynke for theym theyer power wyffis and childerns faulle to be watersberars and labourers and other goo a begyng to the moost greatest sorowe, utter impoverysshyng and undoyng of your said bedemen, there wyffe and childerns for ever, onlesse your gracious lordshipp have pitie and [help] your said bedemen in this behalffe.

Wherefore yt may please you of your moost gracious goodnesse to have some remorsse of pitie and charytie of the moost lamentable and piteous decaying of your said oratours tenderly to be consideryd in these premisses, and that your supplyauntis the kyngis trew subgiettis by not putte to no penaltie for sewyng the kyngis lawys, and also to be caused to be put in dewe execucion as well the said actis of parlyament

as the kyngis lettres placardes before rehersid in suche wyse, that the said estraungiers cordewaners may have no largier nor amplyer pryveleige within the said citie of London suburbis and other priveleyged placis of the same then to be of howsholders, but only the said nombre of 44 persones. Albeit yt is ageynst sundry actis of parlyament and contrary to the welthe of the kyngis subiettis and commodities of this realme, wich graunte gyffen by our said soverayngne lord the kyng unto the said 44[ti] housholders in nombre, your said oratours be aggreable, so that yt would pleasse you of your goodnesse, that suche a way myght be had and provyded unto your said oratours, that the said nombre and they may be bretherne togethers, by meanys wherof your said supplyauntis and the said 44 shall at all tymes by theyer advycis be redye to make serche refourme and overse the reasedew of all other the said straungiers above the said nombre as other wyse, so that all the kyngis leige people shalbe trewly servyd of all suche waris as towching the said crafte of good and laufull stuffe and that no more howsseholders hereafter of the said straungers shalle be sufferyd to set up any shoppe or shoppis in exersysing or usyng the said mistery[1]) or crafte of cordewayners, but all only the said 44[ti] in nombre. For whereas nowe the said straungiers be many in nombre and have noo hede nor rulers to governe theym and oversee theym, that there ys myche faulsse stuffe made, that great ruthe and pitie, yt ys to se great losse and decayeng of all the kyngis subgiettis of this realme, that hathe the use and waryng of suche faulsse stuffe and great abhomynacion unto the said mistery or crafte. For in the parties of beyonde the see no Ynglissheman of manuell occupacion shalbe sufferyd there to kepe any howsse or shalbe admytted into the said crafte of cordewayners, unlesse they pay to the corporacion thereof great and unreasonable fynys and sommes of money. Therefor and yf that yt woulde please your Grace to be good and gracyous unto your said oratours in this behalfe, they shal not only be bounden unto the kyngis Heighenesse, but also unto your Grace and unto the lordys of the kyngis honerabull counsell, in what penaultie or some of money, that yt shall pleasse your Grace to assyngne unto theym to serve all the kyngis subgiettis as well and with as good and lawfull stuffe and workemanshippe [and also a]t reasonable prycis as any straungier wyll or cane doo serve theym nowe at this present day, but also your said oratours shall daylye pray unto god for your [lordshipp lon]ge to endewre.

1) Ms. misery.

143.

Die Regierung gewährt die strenge Durchführung des am 15. Februar 20 Hen. VIII. gegen die fremden Gewerbsleute erlassenen Sternkammerdecrets. 26. October 1529.

(R. O. Star Chambers Proceedings Hen. VIII. Vol. II. p. 44 u. Vol. X. p. 231.)

26ti day Octobrys an° 21ti.

And that dyvers artyficers straungers warned by a sergeauntis at armes thys day appered afore the lordis of the kyngis mooste honorable counsell at the requeste and seute of the artyfycers Englyshmen upon reporte and surmyse made by the sayde Englyshmen, how that the same artyficers straungers wold nott stonde abyde ne performe the decre made and gyven by the lordis of the kyngis mooste honorable counsell the 15. day of Februarii the 20ti yere of the raygn of oure soveraygn lorde kyng Henry the 8th [1]), allthough it be exemplyfyed under the kyngis brode seale, whych ther contemptis was declared unto them and therupon for dyvers consyderacions eftsons ordered and decreed by the lordis thys same day present, that the forsayde decre soo made and exemplyfyed shold stonde in hys forse and strength; and also it ys forder ordered and decreed, that the sayde artificers straungers aswell cordwayners, taylors[2]), sleynars, dyars, cutlars, goldsmythes, blakesmythes, brotherars, lethersellars, coupars, joynars, payntars, fondars, wevars, haberdashers, armuras, and glasyars as all other artyficers spesifyed and namyd in the sayde decre do stonde abyde parforme and obey all and every the contentis of the same; and whereas an iniuncion was optaygned by sertaygne coblars straungers dyretted unto dyvers of the occupacion of cordewayners Englyshmen, wherein they were injoyned uppon payne of a 100 li, that they shold nott areste or sew ony person or persons of the crafte of coblars within the citie of London[3]) accordyng to the statutes, notwithstondyng the same decre soo gyven, whych injouncion[4]) so graunted was to the brech of the same decre and none performauns of the sayde decre, wherfore it is ordered and decred, that the same injuncion[4]) be dyssolved to thentent and purpos, that, in

[1]) In dem Schriftstück von Vol. X lautet die Fortsetzung: which said decre exemplifyed under the kingis brode seale and herupon in the presence of the same straungers it was ordred and eftsones decreed for dyvers consideracions, that the said decre soo made and exemplified.

[2]) Im anderen Schriftstück heisst es: taylours, cordwayners as all other artificers.

[3]) Im andern Schriftstück lautet die Fortsetzung: and that thei shold appier yn the sterrid chambre at Westminster yn the quindecim of sanct Michel, which is to breking and non perfourmance of the said decre, therfor it is alsoo ordred and decreed, that the same iniunction be dissolved etc.

[4]) Ms. injouncoin.

case the sayde artyfycers straungers or ony of them shold herafter infrynge breke or ony thyng doo contrary to the tenour and effect of the sayde decre, that then it shalbe leffull to the artificers Englyshmen to sew the same straungers or ony of them soo infryngyng or brekyng the same decre[1]), and that proved before the chauncelor of Englond or before the mayor of London shal not only lose the benyfiet of the sayde decre, but shal not ony lenger hys occupac[i]on exersyse or use[2]) upon payne expressed in the sayd statutes rehersed in the sayd decre.

144.

A proclamation, that straungers shall paye like custome and subsidy as the kinges subiectes. 26. Februar 1539.

(Br. M. Cotton Ms. Titus B. I. fo. 542.)

Forasmuch as it is the office and duety of thies rulers and governours of all civill commynalties to study devise and practise by sondrie waies and meanes to avaunce set forth and encrease their common welthes, committed to their cares and charges, and to mayntayne and observe such ordinaunces and orders, as by them should be devised for the same, yf by the experience of them such goodnes profite commodity and benefite succede therof in and amonge their civilitie as they entended, and yf not, then to revoke repeale and refourme their said ordinaunces and orders and establishe newe from tyme to time, as the necessity of their common welthe should require, the kinges most royal Maiesty Henry the VIII, by the grace of god kinge of England and of Fraunce, defendour of the faith, lord of Ireland and in erthe supreme heed of the church of England, of his most excellente goodnes pondering and considering his kingly office and charge and that, although in the time of his most gracious raigne a great multitude of laws ordinaunces and orders have byn devised made and ordeyned by his most excellent wisedome and pollicy for avauncement and encrease of the common welth of his realme and the great profitt and commodity of his loveing subiectes of the same, yet his most gracious Highnes like a most godly and worthie ruler not mindinge to cease, but daily to travaile and labour in devisinge and setting forth orders and ordinaunces from

[1]) Im anderen Schriftstück lautet der Schluss: according as it is lymyted by the same decre to the statute of Richarde the And it is furt[her] ordred and alsoo commaunded thartyficers Englisshemen, that they doo not sue nor otherwis vexe or inquyett ony of the same straungers artifycers, that doo or will from hensfurth standte abide and perfourme the forsaid decre.

[2]) Ms. vuse.

time to time, as his Grace by his most excellent wisedome may perceyve iuste occasion of necessity in his common wealth and none amonges other thinges calling to his most graciouse remembraunce, that, allbeit his Highnes is iustly and lawfully entitled in the right of his imperiall crowne to take and perceive for custome and subsidy of marchantes estrangers conveyenge or transporting into this his realme or out of the same their wares goodes and marchandizes greatter and larger sommes of money, than of his owne loveing and naturall subiecttes, and being in good hope and confidence, that although the moderacion thereof should tende to his Gracis owne detrimente and losse, that yet it shalbe a great occasion to have more plentifull resorte trafike and commutation within this his Gracis realme with and amonge his loveing subiectes of the same for their enriching, welthes and commodities. Takinge therefore more respect to the avauncement of his Gracis common welth, than to his owne singuler profitt, and like the most godly and most worthy theis ruler of this realme mindinge to prove and assay, whether by the attemperaunce and moderation of the said custome and subsidy of straungers goodnes profite and commodity shall succede encrease and growe to the common welthe of this his realme according to his Gracis hope and expectacion in that behalf, is therfore and for other consideracions moving his Highnes pleased and contented for the experimente thereof, that from the 6. day of Aprill in the 30. yeare of his Gracis raigne duringe the full and hole terme of 7 yeares from thens next followeinge no person or persons being straungers or denizens conveyeng or transportinge any goodes wares or marchandizes into any porte croke or other place of this realme or out of the same shall for and during the same time of 7 yeares pay anie other more or larger custome and subsidy, than the kinges owne loveing and naturall subiectes have used and ben accustomed to doo and pay at this present time, custome and subsidy for wolls onely excepted; and his Highnes straightly chargeth and commaundeth all and singuler customers, comptrollers and other his ministers haveing charge of receyte of his customes and subsidie, that they ne any of them by any manner of colour or meanes duringe the said time of seaven yeares shall exacte take or receave of any straunger or denisen any other more or larger custome and subsidy, than is above especified in this his Gracis proclamation upon paine of forfayture of their offices and makeing fine at his Gracis will; and over that upon paine to yeilde and render to the parties greved tenn times so much, as they shall exacte and take contrary to this present proclamation.

And his Highnes also chargeth and commaundeth as well the treasurer, chauncellour, chamberlaines and barons of his

exchequer and every of them as all other his auditors haveing charge to take accompte of his customes and subsidyes, that they ne anie of them from the said sixt day of Aprill duringe the said time of 7 yeares from thens next followeing shall charge any the said customers comptrollers and ministers of any other farther or more custome and subsidy for straungers or denizens, then above is expressed, as they will answere to his Highnes at their uttermost perilles signifieing and declaring as well to the said treasorer chauncellour, chamberlaines, barons and auditors and to every of them, as to all and singuler the said customers comptrollers and ministers, that they followeing and ensueing this his Gracis proclamation, the same shalbe to them and every of them, their heires and executors and to the heires and executors of every of them a sufficient warrant and discharge against his Maiestie his heyres and successors for the same without any other byll, warraunt, writ or other commaundement to be sued in this behalf.

Provided alwaies, that this present proclamation ne any thing therin conteyned shall not extend to give licence or liberty to any person or persons, straungers or other to convey or transport into this realme or out of the same any goodes, wares or merchandizes contrary to the fourme and effect of the lawes and statutes of this realme, but that it shall be understande taken and expounded alonely, that custome and subsidy of straungers and denizens shalbe agreable and equall with the custome and subsidy of the kinges owne naturall subiectes and not above during the time of 7 yeares afore limitted.

Yeven[1]) at our palays of Westminster the 26. day of February in the 30. yere of our reygne.

God save the kynge.

Thomas Berthel et regius impressor excudebat cum privilegio.

145.

A proclamacion for suspending for a season of the execucion of the act made against strangers. (September 1540.)

(Br. M. Harleian Ms. 442' fo. 159.)

Rex etc. maiori et vicecomitibus Londoniensibus salutem. Vobis mandamus, quod statim visis presentibus in singulis wardis parochiis et aliis locis etc.

Whereas in the parliament holden att Westminster, begon the 28th day of Aprill in the 31th yeare of the raigne of our most deare soveraigne lord Henry the VIIIth, by the grace of god king of England and of Fraunce, defendour of the faith,

[1]) Von da an andere Hand.

lord of Ireland and in erth ymmediatly under Christ supreme head of the church of England, and from thence by divers prorogacions proroged unto the 25th day of May in the 32th yeare of the raigne of our said soveraigne lord the king, it was amonges other thinges enacted ordeyned and established by the most royall assent of the kinges Maiesty his lordes spirituall and temporall and the commons in the same parliament assembled and by the authority of the same, that all manner of straungers borne out of his Graces obeysaunce, which then before have bine made denizens or that then after should be made denizens from and after the first day of September then next coming, should be bounden and obedient by and unto all the foresaid actes and statutes and to all the contentes of the same and to all other actes and statutes of this realme then before made then being in their force and not repealed, anie lettres pattentes or ordinaunces then before made or then after to be made to the contrary thereof in anie wise notwithstanding; and where it was further enacted by authority aforesaid, that all leases of anie dwelling-house or shopp within this realme or anie the kinges dominions, then made to anie stranger artificer or handycraftes-man borne out of the kinges obeysaunce not being denizens from and after the feast of St. Michaell tharchangell then next coming, should be voyd and of none effect, and that no strangers artificers or handycraftes-men borne out of the kinges obeysaunce not being denizen should after the same feast take anie lease or anie dwelling-house or shopp within this realme or in anie other the kinges dominions uppon paine to loose and forfeite for every time doeing or offending contrary to that act one hundred shillinges; and that no person after the same feast should graunt or lett to ferme anie dwelling-house or shopp to anie such stranger artificer or handicraftes-man not being denizen to the intent to dwell or inhabite in the same uppon like paine of one hundred shillinges, the moyety of which paines and forfeitures to be to the king our soveraigne lord, and the other moyety to such, as will sue for the same in manner and forme as in the same act amongest other thinges and provisions is declared and specified: nevertheles the kinges of Maiesty of his excellent goodnes much moved with pithy considering, that there be nowe att this present divers and many aliens and straungers, as well denizens as not denizens, being artificers or handycraftes-men remayning dwelling and abiding within this his realme of England, which be bounden and chargeable to obey and performe all the articles contentes and penalties conteyned and specified in the same and other statutes and ordinaunces before made concerning the same, and also that such a multitude within so breve a time may not conveniently prepare and furnishe themselves to execute and accomplishe the said act and

every thing therein conteyned according to the tenor purport and effect of the true meaning of the same estatutes, of his most excellent clemency and benignity is contented and pleased to dispense concerning all strangers artificers or handicraftesmen in manner and forme hereafter ensueing, that is to say: first his Maiesty is contented and pleased, that every stranger, being an artificer or handycraftman and borne out of his Graces obeysaunce and not being denizen, which att the 26th day of August in the 32th yeare of his most gracious[1]) raigne were sworne servaunt or servauntes to his Highnes and to the excellent and most vertuous lady queene Katherine his most deere and entierly beloved wife, the most noble prince Edward the kinges first begotten sonne or anie other of the kinges children or the noble lady Anne of Cleve or to any of them or within the yearely fee wages or livery of the kinges Maiestie, the queene the prince, the kinges children, the lady Anne of Cleve or of any of them from and after the feast of St. Michaell tharchangell next coming may at his or their free will liberty or pleasure hold keepe take and receave anie lease or anie dwelling-house or shopp within this his realme of England for and during the time of the same strangers artificers or handicraftesmen, shalbe and remaine in the said fee wages or livery of our said soveraigne lord the king, the queene, the prince, the kinges children and the lady Anne of Cleve or of any of them and furthermore, that every of his Graces subiectes may att their free will liberty and pleasure from and after the said feast of St. Michaell charchangell lett sett and devise to every such straungers artificers or handecraftes-men being in fee wages or livery in forme before specified, also that the same strangers artificers may retaine receave and keepe anie shopp or dwelling-house within this his realme of England for and during such time and space, as the same strangers artificers or handicraftes-men shalbe in wages fee or livery as is aforesaid and no longer anie article clause matter sentence penalty or forfeiture in the same act or in any other actes lawes or ordinaunces heretofore made ordeyned or devised concerning the same to the contrary in anie wise notwithstanding. And furthermore the kinges Highnes of his most gracious benignity and liberallity and for the consideracions before specified is contented and pleased, that every other straunger artificer and handecraftes-man, not being in fee wages or livery as is aforesaid, being borne out of the kinges obeysaunce for and to the feast of Easter next coming, att their free willes and pleasures may hold keepe take or receave anie lease demise or graunt of anie of the kinges subiectes made or to be made of anie shopp or dwelling-house being within this realme of Eng-

[1]) Ms. graces.

land, and that every such straunger may dwell and inhabite in the same shopp or dwelling-house for and to the said feast of Easter next coming without anie danger forfeiture or penalty of them to be demaunded or forfeited, anie statute lawe ordinaunce penalty or forfeiture heretofore made concerning the premisses to the contrary notwithstanding. Also the kinges Highnes is further pleased and contented, that all straungers artificers or handicraftes-men, not being denizens and borne out of the kinges obeysance, att their free will and pleasure untill the said feast of Easter shall stand remaine and be abyding and demurrant within the realme of England to all intentes purposes and construccions in the same forme condicion quality and degree as they were before the making of the same act made and ordeyned in the 32[th] yeare of the raigne of our seid soveraigne lord.

Et hoc sub periculo incumbenti nullatenus omittatis. T. p. r. apud Walden die Septembr. anno sui 32 (1540).

146.

A proclamacion comaunding strangers and aliens not being denizens to departe the realme. 16. April 1541.

(Br. M. Cotton Ms. Titus B. I. fo. 555.)

Henricus octavus, dei gratia Anglie et Francie rex, fidei defensor, dominus Hibernie et in terra supremum caput Anglicane ecclesie, maiori et vicecomiti Londoniensi salutem. Mandamus vobis, quod statim visis presentibus in singulis wardis perochiis et aliis locis infra civitate[m] predictam et suburbia eiusdem tam infra libertates quam extra, ubi magis expedire videritis, ex parte nostra publicas proclamationes fieri faciatis in haec verba:

Where by an act made and established in the last parliament holden att Westminster in the 32[th] yeare of the kinges Maiesties most royall raigne it was ordeyned and enacted amonge other thinges, that all strangers artificers not being denisens should use and behave themselves as is limited in the said act, or ells to departe and avoid the realm by the feast of St. Michaell tharchangell last passed with divers other articles and provisions conteyned and specified in the said act, and sithen the dissolucion of the said parliament the kinges most royall Maiestie for divers and sundrey respectes and consideracions by his Highnes proclamacion under this Graces great seale ordeyned and determined, that strangers, although they then were not denisens, might att their pleasure and willes demurre abide and dwell within his realme of England unto the feast of Easter next after the said proclamacion and liberally doe and use their misteries occupacions and craftes of

marchaundise and enioy all their comodities, as they mought doe afore the making of the said act, anie thing in the said act contrary to the said proclamacion notwithstanding, and nowe the kinges Maiestie myndeing the due execucion of the said act doth straightly charge and comaund by this his proclamacion, that all strangers [depart the realm], except only such, whose names byn entered or [before the lord chancellour shall be entered] before the 24th daie of Aprill next coming according to such fourme faccion and condicion as is limited and expressed in the said act upon the paines losses and forfeitures therein conteyned without anie further delay or remission for the same, and that such strangers, whose names be entered or before the said lord chauncellour of England to be made denisens as aforesaid, shall procure and sue out their letres pattentes for the same in due forme to be made under the kinges Highnes great seale before the feast of mydsomer next coming after the date of this presente proclamacion upon the paines forfeitures and penalties conteyned in the said act.

And his Highnes pleasure and comaundement ys, that such strangers, whose names bine entered or before the said 24th daie of Aprill shalbe entered before the said lord chauncellour of England to be made denizens as is aforesaid, shall not be molested troubled or inquieted by reason of the said act, nor that they nor anie other for them shall lose anie forfeitures or penalties therein conteyned, so that such strangers, whose names ben entred or before the said 24th daie of Aprill shalbe entred before the said lord chauncellour as is aforesaid, doe sue and procure out their letres pattentes of denizens under the kinges Highnes great seal before the feast of midsomer next coming in forme, as is to them afore lymited for the same.

And also the kinges royall Maiestie mynding of his most excellent goodnes, that such strangers, wich ben servauntes in fee or wages to his Highnes or to his most deere and entyrely beloved wief queene Katherine, should be made denizens under his great seale, yf they would humbly sue for the same before the feast of midsomer next coming, is therefore pleased and contented, that such strangers, as ben servauntes in fee or wages to his Highnes or to the queenes Grace, may demurre and abide within this his realme and use and behave themselves, as they mought doe before the making of the said act unto the said feast of Midsomer next coming without anie losses forfeitures or penalties to them or anie for them by reason of the said act. And therefore streightly chargeth and commaundeth, that no person or persons shall molest or trouble anie such straungers so being servauntes to his Maiestie or to the queenes Grace, nor anie other for them by virtue and authoritie of the said act unto the said feast of mydsomer be

past and expired. And finally his Highnes pleasure and comaundement is, that all such persons, of what estate degree or condicion soever they be, haveing authoritie by the said act to retaine and keepe anie nomber of strangers in their service, shall within sixe monethes next after the date of this presente proclamacion or after the time, that they shall receave anie straungers into their service, by authoritie of the said act cause the names of such straungers to be entered before the said lord chauncellour of England upon the paine to forfeit for every moneth after the time to them limited for every stranger in their service not entered according to this proclamacion 20 s to the kinges use. Et hoc nullatenus omittatis sub periculo incumbente. Teste me ipso apud Westminster 16⁰ die Aprilis anno regis nostri 32.

Cupper.

147.

Den in England wohnenden Franzosen wird eine 6tägige Frist gewährt, innerhalb der sie noch um das Bürgerrecht sich bewerben können. 2. Juni 1544.

(Br. M. Harleian Ms. 442 fo. 202.)

A proclamation commaunding all Frenchmen, not being denizens, to departe the realme according to a former proclamacion published in May last and suspending the execucion of the said former proclamacion for sixe daies to thend, that in that tyme such, as were desirous to be made denizens, might enter their names before the lord chauncellour of England.

Rex etc. maiori et vicecomitibus civitatis Londoniensis salutem. Vobis mandamus etc.

Where the kinges most royal Maiestie hath of late published and declared by his proclamacion, that all Frenchmen, not being denizens, should within 20 daies next after the said proclamacion proclaymed avoyd this his Highnes realme of England upon paine, that everie one of them, doeing contrarie to the said proclamacion, should be forthwith apprehended and either sent to his Highnes gallyes or otherwise punished, and further that all and singuler his subiectes having or keeping anie of the said Frenchmen not being denizens in their famelies or services should within the said 20 daies next after the said proclamacion published and made expell and put out the said Frenchmen from their famelies and not reteyne succour or maintaine them or anie of them upon paine, that everie one of them dooing or attempting the contrarie should be accepted taken and reputed as an aydour, favourer or succourer of his Highnes enemies, except such as in the meane time should upon speciall suite made to his Grace be made denizens,

as by the same proclamacion more plainlie appeareth, for as much as divers and manie of the said Frenchmen sithence the time of the said proclamacion made and published have made humble suite to his Maiestie to be denizens and have by his Highnes comaundement entered their name for that purpose before the lord chauncellour of England, his Maiestie therefore is contented and pleased, that as well all the said Frenchmen, which have so allready entered their names, as all others of that nation, which shall enter their names within six daies next after this publishing of this proclamacion, shall remaine and abide within this his Highnes realme without anie punishment danger or forfeiture, till his Maiestie shall determine his pleasure, howe manie yt shall please him to enfranchise and make denizens and howe manie shall avoyd according to the said former proclamacion made and published in that behalfe. And his Highnes is further pleased and graunteth, that none of his subiectes keeping or receaveing anie of the said Frenchmen in their famelies or services, which be or shalbe entered in forme aforesaid, shall incurre anie penaltie, daunger or forfeiture for the same, till his Maiestes said pleasure shalbe eftsoones expressly declared and published in manner and forme before expressed, willing and commaunding nevertheles all other Frenchmen, not entered or to be entered as is above specified, to avoyd the realme according to the former proclamacion, as they and their keepers, aydours and succourers will avoyd the paynes mencioned in the same. Et hoc sub periculo incumbenti nullatenus omittatis Teste me ipso apud Westminster secundo die Junii anno regni nostri tricesimo sexto.

148.

Diejenigen Franzosen, denen das Indigenat vom König verweigert wurde, sollen das Land verlassen. 19. Juli 1544.

(Br. M. Harleian Ms. 462 fo. 203.)

A proclamation comaunding all Frenchmen, whose names were entered before the lord chauncellor to be made denizens, speedily to repaire to the lord chauncellors house to knowe, if they be in the roll signed whith the kings hande[1]) to be made denizens, and that such, as were in the roll, procure their patentes to be sealed with the great seale before the first of September next, and that all Frenchmen in the roll not having that patentes sealed by that date and all other Frenchmen not denizens shall avoyd the realme according to the kinges former proclamacion.

[1]) Ms. which the kings hedde.

Rex maiori et vicecomitibus civitatis Londoniensis salutem. Vobis mandamus, quod statim visis presentibus etc.

Where the kinges most royall Maiesty hath of late published and declared by his proclamacion, that all Frenchmen not being denizens, which hath entered their names before the lord chauncellor of England to thentent to be made denizens, should remaine dwell and abide within this his Highnes realme without any punishment danger or forfeiture to them or any of them or to any man keeping them in his house or company unto such time, as his Graces determination and pleasure[1]) were further knowne and declared in that behalf; forasmuch as at this present his Maiestie hath nowe determined his pleasure, howe many of the said Frenchmen so entered shalbe made denizens and signed [in] a roll with his most gratious hand conteyning the names of the same, his Highnes therefore straightly chargeth and commaundeth by this his present proclamacion, that all Frenchmen and others, whose names be entered before the said lord chauncellour of England to be made denizens as is aforesaid, eftsoones repare to the house of the said lord chauncellour there to knowe, wither they be in the said roll or no; and that all such, as his Highnes is pleased shalbe denizens and be in the said roll signed as aforesaid, shall procure and sue out their lettres patentes for the same in due forme to be made under his Maiestis great seale before the first day of September next coming; and all those Frenchmen and others, that be not in the roll aforesaid signed with his Maiesties hand for this purpose, and all such as being in the same as shall not procure or sue out their lettres pattentes of denizen as before specifyed before the said first day of September next coming, shall forthwith avoyd this his Highnes realme according to his Highnes former proclamacion upon the paynes and penaltyes conteyned and expressed in the same.

Et hoc sub periculo incumbenti nullatenus omittatis. Teste Katherina Anglie regina ac generali rectrice eiusdem apud Westminster 19. die of Julii ao. r. n. tricesimo sexto.

149.

A Proclamation, that all Frenchmen being no denizens may dwell and remaine in England notwithstanding the kinges former proclamacion. 30. September 1544.

(Br. M. Harleian Ms. 442 fo. 208.)

Rex etc. maiori et vicecomitibus civitatis Londoniensis salutem. Vobis mandamus, quod statim visis presentibus in singulis wardis, parochiis et aliis locis infra civitatem predictam et sub-

[1]) Ms. determin at pleasure.

urbia eiusdem tam infra libertates quam extra, ubi magis expedire videritis, ex parte nostra publicas proclamaciones fieri faciatis in hec verba:

Where the kinges most royall Maiestie hath of late published and declared by his proclamacion, that all Frenchmen and others, whose names were entered before the lord chauncellor of England, should repaire to the house of the said lord chauncellor there to know, whither they were in the roll signed with his most gratious hand or not, and that all such, as his Highnes was pleased should be made denizens, should procure and sue out their letres pattentes for the same in due forme to be made under his Maiestis great seale before the first daie of September nowe last past, and all those Frenchmen, that were not in the roll aforesaid signed with his Maiesties hand for that purpose, should furthwith avoyd this his Highnes realme according to his Highnes former proclamacion in that behalf made upon the paines and penalties conteyned and expressed in the same, as by the same proclamacion more plainly appeareth: his Maiestie upon a mercifull disposicion and for certaine respectes and consideracions his Highnes thereunto moving hath resolved and is contented and pleased, that all Frenchmen, which be not yet denizens ne have not entered their names before the said lord chauncellour of England, shall by his gratious tolleracion remayne dwell and abide within this his Highnes realme without anie punishment danger or forfeiture to them or anie of them or to anie man keeping them in his house or companie unto such time, as his Grace by his proclamacion shall determine his further pleasure in that behalfe.

Et hoc sub periculo incumbenti nullatenus omittatis. Teste Katherina Anglie regina et generali rectrice eiusdem apud Eltham 30° die Septembris anno r. n. tricesimo sexto.

150.

Rechte, welche den eingewanderten Fremden gewährt werden. (Zeit Eduards VI.?)

(Br. M. Cotton Ms. Titus B. V. fo. 309.)

Wheras dyvers alyens by reason of civill warres and for religion and conscience sake have departed from ther owne countries and betaken themselves to his Maiestes proteccion, and therby have subiected themselves to the lawes of this realme and do usuallie pay subsidies, costomes and other charges, whatsoever imposed upon them, as other his Maiestis subiectes doe, to the great benifitt of his said Maiestie and ease of his said subiectes, to thentent therfor, that aliens in

their owne names may trad and have convenient meanes to gett ther lyvinge and from henceforth be the better inabled to pay the said subsidies and costomes and other charges, that his Maiestie would be pleased to give and grant full power and lawfull authority unto this peticioner during the space of[1]) yeares to grant unto every such alien, which shall desire the same, which alien shalbe first sworne to the supremacye to have all end every such speciall liberties and privileges heerafter sett downe and expressed viz:

First that every such alien may buy and sell any wares within this realme in any place by retaill or otherwise duringe liffe.

Secondly that every such alien, being an artificer or handicraftesman, may keepe any howse or shoopp within this realme and exercise any handycrafte traid or misterye therin openly during liffe.

Thirdly that yt may be lawfull to any such alien to take or buy any lease of any dwelling howse, shoopp and tenementis within this realm for 40 or 60 yeares.

Fowerthly that yt may be lawfull to any such alien to use shooting with long bowes during liffe.

Fiftly that every such alien being a sprituall man may take benefice and be capable of any spirituall promotion in as large and ample manner as any fre denizen may and every alien so priveleged shall pay to his Maiestie tow shillinges per annum duringe this grant.

[1]) Unbeschriebener Raum.

IV. Geld- und Creditwesen.

151.

Heinrich VIII. verleiht dem Georg Ardeson das Amt für auswärtige Wechsel. 1511.

(R. O. Pat. 3 Hen. VIII. p. 1. m. 8.)

Rex omnibus, ad quos etc., salutem. Sciatis, quod nos certis de causis et consideracionibus nos specialiter moventibus de avisamento consilii nostri concessimus et per presentes concedimus dilecto servienti nostro Georgio Ardeson custodiam cambii et escambii nostri tam infra regnum Angli ad partes exteras quam infra villam nostram Calesie fiendi, videlicet quod predictus Georgius ac deputati sui et eorum quilibet cum quibuscunque personis, cuiuscunque gradus status seu condicionis fuerint, que versus curiam Romanam seu alias partes exteras quascunque ad vota devocionis aut alia quecunque negocia seu causas quascunque peragendas alias soluciones cambii vel escambii facere voluerint per viam escambii vel recambii, nomine et auctoritate nostra dispensare concordare et eas licenciare possit et valeat et eis et earum cuilibet sufficienter has licenciales in hac parte dare et de tempore in tempus concedere possit et valeat licite et impune percipiendo pro cambiis illis de tempore in tempus tales et tantas ac omnimodas denariorum summas secundum ordinaciones et statuta inde edita et provisa ac secundum leges et consuetudines regni nostri Anglie in ea parte usitatas solvi consuetas, habendo et occupando custodiam predictam prefato Georgio a festo Pasche ultimo preterito durante beneplacito nostro per se vel per deputatum sive deputatos suos absque impeticione seu perturbacione nostri vel heredum nostrorum aut aliorum officiariorum seu ministrorum nostrorum quorumcunque, solvendo nobis annuatim pro custodia predicta triginta libras sex solidos et octo denarios tantum in scacario nostro ad festa sancti Michaelis Archangeli et Pasche per equales porciones absque compoto aut aliquo alio nobis vel heredibus nostris inde reddendo solvendo seu faciendo; concessimus eciam eidem

Georgio omnimodas forisfacturas et denariorum summas nobis virtute pretextu seu vigore aliquorum actuum sive ordinacionum ante hec tempora editorum premissa concernentium cetero nobis qualitercunque forisfiendas proventuras sive creturas habendas eidem Georgio de dono nostro absque aliquo inde nobis reddendo seu solvendo, aliquo statuto actu ordinacione in contrarium edito sive ordinatione aut aliqua alia re causa vel materia quacunque in aliquo non obstante. In cuius etc. t. r. apud Knoll 23. die Julii (1511).

Per breve de privato sigillo etc.

152.

Instruction der Erzherzogin Margaretha an ihre nach England geschickten Münzbeamten, in welcher Weise sie das Verlangen des englischen Königs wegen des Geldcurses zurückweisen und einen Vermittlungsvorschlag machen sollen. 20. Februar 1514.

(R. O. State Papers Henry VIII. Vol. VII. Nr. 4917 fo 103.)[1]

Instructions by my ladie the[2]) archedutches of Austria, dutches and countesse of Burgundie, dowadger of Savoy, for Thomas Gramay, generall of the mynte, and John Dewsbrocke, particuler assaier of the minte of Flaunders at Bruges[3]), of such things, as they shall shewe to the kinge of Englande, to whome my said ladie hath sent them.

Firste for to answere to the contentes of the letres of the said kinge, dated the 25[th] day of February a[0] domini 1513 to make a valuation and publishinge in this cuntrie, the gould and silver of England to have course the pounde sterlinge to the price of 30 s gros Flanders money, as it was currant afore the day of the landinge and descent of the kinge into his towne of Callis, which should amount the royall at 90 patters, and the angell at 60 patters, and the groate, called the sloter, at 4 paters of this cuntrie money, shalbe saide, that in contentinge and promotinge the said avaluation to the price afore saide, should doe directly against all statuts[4]) and ordinances of the mynt of this cuntry, made by a greate murr and deliberation of counsell in the yeare 99 and ever sith hath bene kept and enterteined, and should redowne to the greate slander, losse, and harme of my lorde the archeduke and the common weale of his cuntries, and the harme and losse should be soe greate, that it were impossible to exsteeme it.

[1]) Die Copie wurde wahrscheinlich im 18. Jahrhundert gemacht, dieser Zeit scheinen auch die Randbemerkungen zu entstammen. [2]) Im Ms. ist hier und im Folgenden immer þ[e] (= the), þ[t] (= that) geschrieben. [3]) Ms. Burges. [4]) Am Rande folgende Note: No kinge will tollerate forraine coines to be at as high valew as his owne, much less at a greater valew, then his owne, because it is an enestimable loss to his countrie or kingdome.

Alsoe for to shewe it clearlie, true it is, that in the mynt of the said archduke in this his cuntrie they forge of a marke of fyne gould conteyninge 24 carrets $9^1/_2$ graines rekoned for fyne $54^1/_2$ toisans of gould, that have course to the price of 51 patters for every peece, amounteth and commeth the said marke to 22 li 14 s 2 d gros Flemishe money.

Item in the mynt of England they forge out of a marke of fyne gould the realls and the angells reconed for fyne 48 angells, that[1]) in the reconinge of them after 60 patters peece, as the said kinge desireth to be avalued, should amount the marke of fyne gould to 24 li of the said money grosse, and should exceed the price of the money of my said lord and should amount the advantadge, that they should give to the said angells more, then to the said toisantes of gould 25 s 10 d gros Flemyshe money upon every marke of gould.

Item in this case the merchaunts and other men practicioners etc., that have knowledge of the said mynte, feelinge the proffitt and advantadge it is to winne uppon every[2]) marke of gould 25 s 10 d gros Flemishe mony, should beare away[3]) all the fine gold moulten and unmoulten and not only in lynks, but allsoe all the peeces of gould moulten in the mynte of my said lord, and should then affyne and convertise them into angells; and by this meanes the cuntry and subiects of the same should be totallie desumed spoyled and destroyed as well of the pennce forged of coynadge of my said lord and of his predecessors, as of other marks of gould, that should tourne unto them to a greate dammadge inexteimable.

As for the silver penns is to understand, that in the said mynt of my saide lorde they forge of a marke of fine silver converted into toysans of silver, that have course for 4 paters peece houlding 11 pens of silver the kinge in allay, and 72 in taille uppon every marke werke 82 of the said toysans lesse 9 mytes, and soe cometh the said marke of fine silver at 40 s 11 d groz 15 mytes of the sayd money.

Item they forge in the said myntes one other silver penny, called double paters, haveing course for 2 paters peece, houldinge silver pens the kinge in allay, and of 69 in taylle uppon every merke of worke, of the which the trete of the merke of fyne silver commeth to 41 s $2^1/_2$ d gros money of Flaunders.

Item in the mynt of England they forge the groats, that here be called stoters, houlding 11 d of fyne silver in allay and of 80 in taille uppon the merke of fyne silver 88 groats of stosters and a quarter lardge; and to recon there after 3 paters peeice, as the said king desireth to be avalued in this cun-

[1]) Ms that in that. [2]) Ms ever. [3]) Am Rande: wher the z° (= price?) of bullion is dearest. thither or to that kingdome will marchants transporte it for gaine sake.

trey, should come the merke of fyne silver at 43 s 7 d groz of the said money and should exceed the price of the mynt of this cuntrey, and should the advantadge be given to the said groates or stosters amount more, then to the saide pens of this countrie $14^1/_2$ paters upon every marke of silver.

Item that in this case the marchants and other men, expert and knowing the feate of the saide mynte, feeling the advantadge, it is to witte to wynne $14^1/_2$ paters uppon every merke of fyne silver, which would beare away in like case all our asshes and matters of fyne silver, and not only the matters, but allsoe our fyne penns coynde, and all such to be converted into Englishe money[1]), whereby the winter (?) course of marchants should sease, and soe should the marchants become marchants of silver without selling any other wares or marchandize.

Item uppon that the kinge saieth by his letres, that afore and at the day of landinge at Callis his said money both gould and silver had course in this countrey for 30 s for[2]) the l. sterling, it shall not be found, that the saide money hath not had other course amonge the common in this countrey, but after ordinance of valuation of our mynts, without it were at the seidge of Venlooe and noe otherwise.

Moreover[3]) it was never seene, that a prince, what qualitie soever he be, would permitte, that straunge money should have course above the price of his owne, but of custome they have ever used the contrary.

All theise thinges considered, which by all them, that can still in such matters, shalbe founde true, in as much as the regne of the said kinge should be very preiudiciall to my said lord and to all his subiects and should be causer of the infraction and breakinge of the ordinances and statutes of the mynt of this countrey, as is sayd before, which ordinances and statutes in all countreys of good pollicie and rule ought to be kept for a lawe firme and stable, and from the which noe man ought to change it, seeinge, that by the same the revenues of the princes and of the noble men, the rents, fees and wages of all his subiects are taxed, and by the which all marchandise is ruled and governed, without it were for greate necessitie and evident utillitie concerninge the common weale, shall pray the said kinge therfore, that it will please him to be content, that the countreys of my lord may be enterteined in the said pollicie ordinances and statutes of the said mynte, as

[1]) Am Rande: So that it appeares, that overwaight and overvalew of silver and gould is the cause of transportation; therfore England must needs suffer great losse and inconvenience, till these two mischeifes be altered and reformed in our state [2]) Ms zweimal for. [3]) Am Rande: This overvalewing of silver and gould at higher price in Holland then in other kingdomes, it hath theire mynes or Indies, from whence they have digged or getten their inestimable wealth.

they have beene ever sith the said yeare of 99, that the said ordinances and statutes of the mynte was made and observed, as above is saide, neverthelesse, for because that my said ladie desireth with all her harte to please the said kinge one this behalfe, she would be content for certeyne tyme to advantadge his pens both of gould and silver at as heigh a price, as she may, without giveinge occation unto the marchants to cast the pens, that be forged in this country, into the fire, it is to witte, that shall value and publishe in this countrey the angells, that after the valuation of the mynts of this country are not worth but 56½ paters and 8 mytes, at 58½ patters, and the realls after the rate and the groats at 5½ groz Flemyshe money for every peece. And, when he is there with his armye, he shall avallue and give there such course in his said armie, as it shall please him. And my saide ladie hath stedfaste hope and trust, that the thinges above rehersed well shewed unto the kinge, specially the great interest and harme, that my said lord his vaissailes subiects and countreys should suffer in permittinge and consentinge of the avaluation of the said mynt, as he desireth it, the said kinge, as well for the reason as in favour and in contemplation of my said lord and ladie and for to eschewe the infraction of the said ordinances and statutes of the mynte of this contrey and other confusions and inconveniences above said, wilbe content to accept gratiously and liberally the offerr of my said ladie, that is for to make a valluation and give course to the said angells after the price of the said 58 patters a peece and all other money after the rate.

Thus advised, ordeigneed and concluded by my said ladie in counsaile at Bruxells in Flaunders the 20th day of February the yeare of Lord 1513.

153.

Bericht über die in Gegenwart englischer und niederländischer Münzbeamten vorgenommene Prüfung englischer und niederländischer Münzen unter Bezugnahme auf die Instruction der Erzherzogin Margaretha. 1514.

(R. O. State Papers Henry VIII. Vol. 7 Nr. 4917. fo. 106.)[1]

To the lords of the noble counsell of the kinge our soveraigne lord etc.

Here doth ensue the assayes of gould and of silver made in London at the gouldsmithes hall the 27. day of March the 5th yeare of the raigne of our soveraigne lord king Henry the

[1]) Auf der Rückseite steht: Assayes of golde and silver betwixte the coyne of the realme of England and the toysan of Flanders. Copied this for Mr. Newton, master of mint 1701.

8 before the officers of the minte of the tower of London, that is to say William Stafford, warden of the minte, Robert Amadas, deputie controller for sr. Wyot knight, and being ther present Robert Fenrother of London, alderman and gouldsmith, Nicholas Worley, Robert Preston and Gerrard Hewes, wardens of the occupation of gouldsmythes in the said citty of London, and John Jonys, common assayer of the same, and Hugh Saye, servant to the said lord Mountioye, maker of the reckonings; and also in the presence of Thomas Grammaye, generall of the mynte in Flanders, and John de Woesbrooke, perticuler assaier of the mynte in Flanders, sent unto o[u]r soveraing lord from the lady Margarete archduchese of Austriche etc. for the avaluacion of the moneys of the soveraign aforesaid to have course in the countries of the archduke, and for to knowe and make proffe of the differences of fines betwene the angell noble of this realme of England with also the silver grot of the same, what ther differeth in weight and finnes betwene them and the toisan of gould of Flanders and toisan of silver, with also the doble stiver of silver, as by the articles of the same more at lardg doth appere.

Assaies of golde betwene the angell and toisan.

It is found by the assay, made of 6 angells of gold taken at aventure of the making of 3 kings daies of Edward, Richard and Henry, that now is, proved by new toisans of gould, brought by the forsaid officers of the minte in Flanders, no difference[1]) in finnes in gould betwene the angell and toisan aforsaid, but that every ech of them holdeth in fines of gould according the standerd of this realme of England.

Also it is found by another assay, made of the same time of the forsaid angells of gould by toisans of gould taken at lardg among marchants, the said angells be better in finnes of gould at assay by a greine weight in the pound weight Troye of England of 12 ounces, which is in valew a penny sterling upon every ounce and 12 d sterling upon the said pound weight and is 8 d sterling uppon the marke weight of Flanders of 8 oz, which maketh 12 d Flemish money lardg. uppon the said mark weight, in the which mark weight is found, that 48 angells of gould counterpaysed with 54 toyzans of gould and a halfe differeth in weight.

The which difference is proved[2]) by weyght betwene 30 angells of gould taken at aventure counterpoised with new toysans of gould of the abovsaid officers bringing, and other commeth to 34 toisans and di. of iust weyght, the which 34 toysans and di. accounting them at the price, that they have course in Flanders at 50 paters the peice, that is 8 s 4 d

[1]) Im Ms. zweimal no difference. [2]) Ms. provided.

the peice Flemmish, and amounteth to 14 li 7 s 6 d Flemysh money, so that by this reckoninge the aforesaid 30 angells of gold by reason of the egall weight in counterpasse of the aforesaid 34 toisans and di. should have course in Flanders, but after the rate of the forsaid 14 li 7 s 6 d Flemysh money, and so commeth every angell to in valew 9 s 7 d, unto the which adding to the fynes in gould above rehearsed, that the noble is fyner, then the toisan, which by due accompt commeth to a farthinge Flemysh uppon every angell, and thus the angell is valewed by iust weight and fynes 9 s 7 d $^1/_4$ Flemysh, which maketh the mark weight of 48 angells to amount in Flemish money 23 li 1 s.

And wher that by the articles of instructions, that the officers of Flaunders have presented, is shewed, that the marke weight of angells should amounte but 22 li 14 s 6 d Flemysh, by this forsaid proffe made is founde betwene 54 toisans di. and 48 angells, the said angells is in more valew, then the said toisans by 6 s 10 d Flemysh in the marke weyght of gould. And wherby the said instructions they say should be given in vantage, by that the kinge desireth to have his gould currant at 10 s Flemish the angell, which maketh the marke weight of 48 angells to amounte unto 24 li Flemysh should be 25 s 10 d Flemysh in avantage to the angells more then to the toisans, it is proved by this forsaid reckoninge to be but 19 s Flemish uppon the said mark weight of 48 angells in vantage more, then the said 54 toysans di.

And thus by this foresaid reckoninge the angell of gould after the iust weight and fynes is in valew 9 s 7 d $^1/_4$, which maketh the pounde sterling of 3 angells to amounte to 28 s 9 d ob g. Flemish, and so should lacke of that the king desireth after 30 s Flemysh the l. 4 d ob qr. uppon every angell, which commeth uppon the pound of 3 angells 14 d $^1/_4$ Flemish les, then after 30 s the li.

And wher the archduchesse and councell by the forsaid instructions agreeth, that the angell should have cours at 58 patards, which is 9 s 8 d Flemish, and wher the same angell by iust weight and fynes aforsaid is in valew 9 s 7 d $^1/_4$ Flemysh, their grant in that behalf is but ob. $^1/_4$ Flemish more, then the iust valew of the said angell, which is 18 mytes of their money and is a very smale thing to do the kings Grace any pleasure.

But wher it appeareth in the forsaid instructions, that the archduchesse and cownsaile of their good myndes dreming, the old evalewacon to be iust, enlargeth upon the same one every angell of their said evalewation a paterd and 16 mytes, if they consent the same enlarging uppon the iust valew of the angell proved by weight and fines, then by reason of the forsaid enlarging the angell of gould shall take price 9 s 9 d

ob. qr. and 4 mites Flemish, and so should lack of the valew of 10 s, that the king desireth, 2 d Flemysh and 2 mytes, and after this forsaid rate the li sterlinge of 3 angells of gould should be currant by reason of the forsaid enlarging at 29 s 5 d ob. qr. Flemysh, and so should lacke of 30 s for the li, as the king desireth, but 6 d ob. qr. Flemish one the l. sterling of 3 angells of gould.

Angells of golde.

Valew by weight 9 s 7 d	9 s 9[1]) d qr.	9 s 9 d ob. qr. 4 mytes
Increas by fynes qr. . .		
Grant of enlarginge 2 ob. 4 mytes . .		
The lack of the kings desire		2 d 2 mytes
Some of all		10 s Flemysh.

A li. sterlinge of 3 angells of golde.

Valew by weight 28 s 9 d	28 s 9 d ob. qr.
Increase by fynes ob. qr..	
Grante of enlarging	8 d is 29 s 5 d ob. qr.
The lacke after the kings desire . .	6 d $^1/_4$
Some of all	30 s Flemysh.

And by this forsaid reckoninge of gould betwene the angell and the toisan of gould appeareth, that the said angell by reason of weight and fynes have not binne duly evalewed in Flanders. For such evalewacion, as they have used, ther is but 9 s 5 d 8 mytes the angell, wher the said angell is in iust valew by weight and fines 9 s 8 d qr., which is more, then the said evalewacon by 2 d Flemish lacking 2 mytes.

And so 3 angells of gould by iust valew weight and fines amount, as above said, 28 s 9 d ob. qr. Flemish.

And 60 groates of silver after the iust value proved by double stivers, where they take more vantadge in vallewe, then they doe by the accompt of the silver toisan, as in the answeres of sillver followinge doth appeare, the said 60 groatis doe amount to 28 s 4 d, and soe the three angells is better by 5 d ob. Flemish.

Assaies of silver of the groate and the silver toisan.

And it is found by assay made of silver the day and tyme aforesaid in presens of all the aforesaid persons, that the silver groate of this realme of England is in finesse of silver 11 oz at assay uppon the pownd weight Troy sterling of 12 oz according to the standard of England and maketh after Flemishe reconinge 11 d weight fine silver at the assay uppon the merke weight of Flaunders of 8 oz.

Also the same tyme is found by assay, made of the silver toisans of Flaunders, which houldeth in fynesse at assay 10 oz 12 d weight and a halfe on the pownd weight sterlinge of 12 oz

[1]) sic.

and after the Flemishe reconinge 10 d weight 12 graines demi uppon the marke weight of Flaunders of 8 oz.

And by theise foresaid assayes is found and proved, that the groate of this realme of England is better in fynesse of silver at assay, then is the silver toisan of Flaunders by 7 d weight and a $^1/_2$ uppon the pownd Troy weight sterling of 12 oz, and the said finesse is in value 15 d sterlinge uppon the said pound weight of 12 oz, and these same finesse is in value 15 d Flemishe upon the marke weight of 8 oz of Flaunders, that the saide groate is finer, then the silver toisan by 15 d Flemishe in the marke weight of Flanders.

And whereas the marke weight of Flaunders conteineth 72 toisans of silver and the same toisans have course in Flaunders at 6 d Flemishe the peece, which amounteth to 36 s Flemish, and allso the said marke weight Flemishe conteineth 80 groats sterlinge, which after their weight counterpoiseth the said 72 toisans and after the rate of their weight should be in value, but the said 36 Flemishe, and by adding unto the same fynnes abovesaid, that the groate is fyner, then is the toisan of silver by 15 d Flemishe in the marke weight, with the which fynes the marke weight of 80 groats cometh to 37 s 3 d Flemishe, the some devided on the said 80 groats cometh every groate to be in value both in weight and fynes after the course of the silver toisan but 5 d ob. and 2 mytes Flemishe and the 10th parte of a myte, and soe by this reconinge the noble in silver money of 20 groats is in vallue but 9 s 3 d ob. qr. Flemishe, and soe should lacke of the value 10 s, that the kinge desireth, 8 d qr. Flemishe.

And the pownd sterlinge of 60 groats by this acompt amounteth but to 27 s 11 d qr., and soe should lacke of 30 s for the pownde sterlinge, as the kinge desireth, 2 s ob. qr. Flemishe on the pownd starlinge money of 60 groats.

And for to adde unto the same value abovesaid, as the archdoutches granteth, to enlardge by the forsaide instructions after 58 paters the noble, yt is for to say 2 d ob. 4 d Flemishe on the noble, soe should the noble in money of 20 groats take price and value of 9 s 6 d qr. 4 myts Flemishe and should lack of the value of 10 s, that the kinge desireth 5 d ob. 2 mytes Flemishe.

And thus by reason of the forsaid enlarginge of the foresaid 2 d ob and 4 mytes on the noble the li of 60 groats should take price in value 28 s 7 d qr., and so should lacke of 30 s for the pownde, that the kinge desireth, 16 d ob qr. on the li of 60 groats.

The groate sterlinge by counte of silver toisans.

Value by due accompt of weight and fines 5 d ob. 2 mytes and a 10th parte.

Graunt of enlargeinge 3 mytes and 5th parte.
Some of both 5 d ob. 5 mytes and $^{3}/_{10}$th parte.
The lacke of the kings desire 6 mytis and $^{7}/_{10}$th parte.
Some of all 6 d Flemishe.

The noble of 20ti groates by counte of silver toisans.
Value by due accompt of weight and finesse 9 s 3 d ob. qr.
Graunt of enlardgeing 2 d ob. 4 mytis.
Some of both 9 s 6 d 10 mytis.
The lacke of the kings desire 5 d 14 mytes.
Some of all 10 s Flemishe.

Assay of de double stiver.

Allsoe it is proved by assay at the foresaid day and tyme in the presence of all the foresaid persons the double stiver of Flaunders to be in fynesse of silver at assay 7 oz 13 d weight and a halfe upon the pownde Troy of 12 oz sterlinge, the which after Flemishe reconinge is 7 d weight 13 graines demy on the marke weight of 8 oz Flemishe.

And by this foresaid assay is found, that the groate of this realme of England is better in fines of silver at assay, then is the double stiver 3 oz 6 d weight and a halfe on the pownd Troy weight of 12 oz sterlinge, which maketh after the Flemishe reconinge 3 d weight 6 graines and demi upon the marke weight of 8 oz Flemishe.

And wheras in the said marke weight Flemishe is conteined 79 double stivers and have course at 4 d Flemishe the peece, which maketh the said marke weight to amount 26 s 4 d Flemishe, and wheras the said merke weight of 8 oz Flemishe conteineth 80 groats by reason of iust weight and counterpoise, it is reconed by due accompt, that, forasmuch as the said merke weight of 8 oz conteineth the foresaid 79 double stivers of 7 d weight 13 graines demi in finesse of silver be currant in Flanders for 26 s 4 d Flemishe, as is aforesaid, then 80 groats aforesaid of iust counterpoise being in fines of silver 11 d weight must needs have course and be currant for 37 s 9 d Flemishe, the which some reparted upon the said 80 groats cometh to every groate the vallue of 5 d ob. and 4 mytes Flemishe. And by this accompt the noble in money of 20tie groatis after the said price is valued 9 s 5 d and 8 mytes and the pownde of 60 groats at 28 s 4 d.

Supposed to be the old valuation.

And thus by this foresaid accompt appeareth, that upon the ground of this same said reconinge between the value in weight and fines of groats and double stivers the avaluation was made in Flaunders uppon the sterlinge money; for this reconinge agreeth to the same, as is specified in one of the

articles of the instructions, that the foresaid officers of the mynte of Flaunders have presented, which cometh to their avaluation at 9 s 5 d and 8 mytis Flemishe the sterlinge noble. By the avaluation is don wronge to the angell of gold, for it is in more valewe by weight and fines, as appeareth before at the article of the same, where it is of iust value 9 s 7 d qr. and is wronged by 1 d ob. qr. and 4 mytes Flemishe by the aforesaid old evaluation.

Differences in the silver moneys.

Allsoe it appeareth by this said reconinge the difference in value of the moneys of silver between the groat and the silver toisan, where it appeareth before at the article of the same, that the groate is in value but 5 d ob. Flemishe 2 mytes and a 10th parte of a myte and by this above saide reconinge betweene the groate and the double stiver the groat[1]) is in value 5 d ob. and 4 mytes Flemishe and soe differeth, that the groat[1]) taketh more in value by this above said accompt of the double stiver, then it doth by the accompt of the silver toisan one myte and 9/10th parte of a myte, which difference is 2 mytes upon the groate lackeing one 10th parte and riseth uppon the noble of 20tie groats 1 d ob. and 2 mytes Flemishe.

But for to retourne againe to the accompt above said betweene the groat and the double stiver, where the noble of 20tie groats is in value 9 s 5 d and 8 mytes, which maketh the li of 60 groats to amount to 28[2]) s 4 d, wherby the said noble in groats shall lacke of the kinges desire of 10 s 6 d ob. 4 mytes Flemishe and the l of 60 groatis should lacke of 30 s Flemishe after the rate aforesaid 20 d Flemishe.

And for to add unto the same value afore rehersed, as much as archdouches graunteth, to enlarge by the foresaid instructions 58 paters the noble, that is to saie 2 d ob. and 4 mytes Flemishe on the noble of 20tie groats, soe should the said noble take price and vallue of 9 s 8 d Flemishe, which is the full graunt of 58 paters specified in the instructions and yett shall lacke of the kings desire 2 paters for the full of 10 s the noble, which is 4 d Flemishe, and uppon a li of 60 groats yt soe should lak 12 d forthe full 20 s the li sterlinge.

The groate sterling by counte of double styvers value by due accompt 5 d ob. 4 mytis	5 d ob. 7 mytis and one 5th parte.
Graunt of enlarginge 3 mytis and on 5th parte	

The lacke of the kings desire 4 mytis and 4/5th partes.

Some 6 d Flemishe.

[1]) Im Ms. zweimal the groat. [2]) Ms. XXtie VIIIs.

Noble of 20tie groatis by counte of double stivers value by due accompt 9 s 5 d 8 mytis Graunt of enlardinge 3 mytis and $^1/_5$th parte . . .	9 s 8 d.

The lack after the kings desire 4 d Flemishe.
Some 10 s Flemishe.

The 1 st. of 60 groats by counte of double styvers vallew by due accompt 28 s 4 d Graunt of enlargeing 8 d	29 s.

The lacke after the kings desire 12 d.
Some 30 s Flemishe.

Pleaseth your good lordshipps to accept this for the answere of the foresaid assayes of the difference in fynesse and lay of gold and silver proved in presence of all the person in the begininge of this booke rehersed with allsoe the count and reconinge of the differences in the course of the moneys, which unto us the saide person subiects unto our said sovreigne lorde onely apperteineth to answere to our faculties, and as to any further causes concerninge the circumstances of the instructions presented by the foresaid officers of the mynt of Flaunders, which be intricate with causes concerning marchandizes and other feates, the which your discretions better cann cowit to be answered by such men, as have further perceveraunce in such causes, then wee have.

The great advantage in weight must needs be one principall cause of exportation of bullion.

Whereas the marke weight of this realme of England of 8 oz. is hevier, then is the marke weight of Flaunders by 2 d weight and a $^1/_2$, and thoughe so be yt, the moneys of gold and silver coyned doe not answere iustlie to the foresaid 2 d weight and a $^1/_2$ by occasion of the favorable weight of the Tower, yett they answere to the most parte therof, as is proved by reason of the tryall betweene angells and toisances of gold, wheras the said angell getteth in vantage of the toysans in a marke weight 6 s 10 d Flemishe, which is 12 d fynes of gold and 5 s 10 d in our weight.

The selfe same reason in vantage of weight cometh to the marke weight of silver, which after his rate and portion must gett in our weight, which by due accompt is found to be 5 d Flemishe and 20tie mytis on the marke weight of 4 groats, which as yett is not reconed in the booke of answers and should rise to every groate after the rate a myte and 3 quarters Flemishe.

The mynte of Flanders would never agree, that ther might be an equallitie either in quantity or quallitie viz. weight or price betwen us and them.

The which difference hath ben resoned with the officers of the mynte in Flaunders, but they will in noe wise consent thereto, but obiected diverse excuses and delayes against the same and chaffe themselves sore, thinkinge, that they be

extreamelie[1]) recond with in every case, and, if the same should be any further resoned, it should give them occasion to departe miscontented, soe that throughe the same they might labour the counsaille of Flaunders to sticke for to enlardge any farther towards the kings mynde of his purpose in the value of his moneys. But nowe that the same difference hath beene laid before them and that they knowe, there is nothinge overseene by ignoraunce in knoweinge of the difference in vallue, they may departe the better contented and be a[2]) meane to the said counsell of Flaunders for the obteining of the kings purpose in that behalfe, whereunto they by allred applied, as they have latelie shewed. And as touchinge the extreamitie of the cause concerninge the moneys of silver abovesaid, it may please your good lordshipps to advise the kings embassadours therof amongst the other causes touchinge the vallue of the kings moneys, by whome every cause may be redressed.

Wee Thomas Gramay, counsailor of the emprour and of my redoubted lord the archeduke of Austria, prince of Spaine and generall master of all their moneys of the Lowe Cuntries, and John de Woesbroocke, particular assayer of the said money of Flaunders, we certifie by theise presentis to all those, that shall apperteine yt, by vertue of certeine letres of credens and instructions to be delivered by my ladie archdutches of Austria etc., beinge dated the 20th day of February last past, directed unto the noble Maiestie of the kinge of England for and by my said ladie to answere to the content of letres of the said kinge dated the 15th day of Januarie last past, by the which his Maiestie requireth of my said ladie to make to be vallued and published in the countries of my said lord the gold and moneys of England to have course their pownd sterlinge to the price of 30 s gros money of Flaunders, and for to shew to the said noble kinge, that in concenting and permiting the said evaluation to the price aforesaid should be directly contrarie to the ordinances of the moneys of my said lord, and soe by theise cawses and reasons declared by the said instructions for the verification of the which by ordinances of the noble counsell of the said noble kinge, to the which his Maiestie hath sent us againe for in this case to give us audience and to take the true iudgment of the vallewe[3]) of his money of gould and silver, the equipotencie of the valuation and valewe[3]) of money gold and silver of my said lord archduke, we have examined and proved the money of gold and silver of the said noble kinge and likewise the same of my lord archduke in the presents of the officers of the kings mynt and of other persons comaunded by the lords of the kings noble counsell, whose

[1]) Ms. extreametie. [2]) Ms. in. [3]) Ms. vallure.

names are here declared, that is to say, William Stafford, warden of the mynte, Robert Amadas deputie for the lord Mountioy, maister of the mynt, Thomas Ausam, deputie for the controuler and assayer, for Henry Wiatt, knight Robert Fenrother, Alderman and goldsmith of London, Nicholas Worley, Robert Preston and Gerrard Hewes, wardens of the crafte of gouldsmithes of the cittie of London, John Joanes, assayer of the goldsmiths, and Hughe Daye, servant to my lord Mountioy, in the manner and probation of weight and allay, as hereafter is declared, made the 7th day of Marche in the yeare of lord god 1513 before Easter.

First for to take the said moneys of gold and silver in their vallue in waite and allay in the presence of the said officers and deputies of the said noble kinge wee have taken certeine quantitie of nobles of England out [of] the hands of the said Robert Amadas, master of the mynte, and wee have them examined in weight and finde yt 47 peeces and a halfe to the marke of Troy weight, likewise wee have taken out of the hands of the said mr. certeine quantities of toisans of gould forged in the mynte of my said lord archduke, and wee have the take in weight and the finde yt 54 peecis and a halfe to the said marke of Troy weight st. as etc.

Allsoe for to prove the said nobles and toisans of gould in weight wee have in the presens of persons afore written taken of the said nobles at adventure 30tie nobles, which for to recken at 60 paters the peece should amount to 15 li gros money of Flaunders, likewise wee have allsoe taken at adventure 36 of the said toisans of gold, which at 51 patters the peece are worth also 15 li grosse money of Flaunders, and the said nobles and toisans put in a paire of ballance thone against thother, and wee have found the said 15 li of gros in toisans of gold have wayed more then the 15 li in nobles one toisan and a ½, which is worth 12 s 6 d gros money of Flanders, and soe cometh the difference, that the said nobles in reconinge at 60 paters then are les worth, then the saide toisans at 50 patters 5 deneires gros money of Flanders upon every noble, and soe cometh the same nobles to the equipotence of toisans of gould in weight rebated the said 5 deneires uppon the peece at 57 paters and a ½ mones aforesaide and amounteth the difference of the vallewe[1]) in weight to the accompt aforesaid, that the toisans are more worth, then the nobles 19 s gros money of Flaunders uppon the merke of golde.

Allso moreover for to prove the said moneys in allay the said officers and deputies of the said noble kinge have taken certeine nomber of nobles at adventure and certeine nomber of toisans of gould newlie mynted of the said 2 parties made

[1]) Ms. vallure.

the assay equalie them affineinge in one and in one glasse of strongwater as unto such a matter it belonged to be don, and have found the said nobles and toisans of gold in one weight and value in allay hould 24 carrettis 10 graines of fyne golde.

Allso the said officers and deputies for to be the more better assured of the said assayes have againe taken certeine nomber of old toisans, of the which they have made the assayes gainst the said nobles in the manner aforesaide and have found by the said assayes, the noble should be more fine in allaye uppon the 12 oz. of their weight of assaye, then the foresaid old toisans one deneire of allaye, the which cometh to the 3 quarters of a graine of fyne golde uppon the merke Troy, the which are worthe 15 d gros moneys of Flaunders, and soe came out uppon every toisan of gold, that they should be worse in allay, then the noble 6 mytis money aforesaid, whereof rebated the difference of the foresaid deneires in weight and in allay reckninge the toisan of gould at 50 patters the peece the said officers and deputies of the said noble kinge have found, that the nobles are worth to the equipotence of the said toisans reckninge fyne gold thone and thother 7 paters and a halfe 6 mytes money of Flaunders.

Allsoe we have proved in the presens aforesaid the groats of England in weight and have found, that 80 peices in taile uppon the merke weight Troy. Likewise wee have found in the assaies, the which hath been made, that the said groats houldeth in allay 3 oz. of theire weight of assaye of fyne silver uppon the li weight, the which are worth a 11 deneires of fyne silver in allay to the reconing of our moneys.

Allsoe the officers and deputies of the saide noble kinge have found the toisans of silver forged in the myntis of my said tharcheduke in weight of 72 peeces to the merke Troy holding in allay by their assayes, the which hath been made 10 oz. 11 deneires and a $^1/_2$ of fyne siber of their weight, the which are worthe to the reconinge of our moneys 10 pens 13 graines of fine silver large.

Wherof in reconinge the said groats of England of 80 peeces in the merke Troy in weight and at 11 oz. of fyne silver in allay and the said toisans of silver of 72 peeces to the merke in weight and at 10 oz. a 11 deneires and a halfe of their reconinge in allay wee have found together by good and true reconinge, that the said groats at the equipotence of the said toysans in reconing the fynes of silver of both moneys of thone and of thother 5 d ob. and 2 mytis and ob. money of Flaunders, and in reconinge the said groats at 6 d gros moneys of Flaunders the peece the advantadg should amounte that should be donn to the said groats 9 mytis and a $^1/_2$ uppon every groate and followinge the treatie of the said toisans 2 s 7 d gros 21 mytis uppon every merke of fine silver.

Allsoe the said officers and deputies have found the double patters, the which have beene forged in the myntis of my said lord tharcheduke haveinge course at 4 d money of Flanders the peece in weight 79 peeces to the merke Troy houlding 7 oz. 13 deneires and a 1/2 of fyne silver[1]) in allay to their reconinge, which to the reconinge of our moneys to 7 d 16 gros fyne silver. Whereof in reconninge of the groats of 80 in taile and at 11 gros in allay to the merke of Troy and the double patters of 79 in weight and at 7 oz. 13 d and a 1/2 in allay, as afore is declared, wee have found togethers by good and true accompt, that the said groats to the equipotence of the said double patters in reconing all onlie the fine silver of both parts, thone as thother, are worth 5 d ob. and 4 mytis money aforesaid; and in reconinge the said groats at 6 d, thavantadge should amonte, that should be donn to the said groats in followinge the vallewe[2]) of the said patters, 8 mytes uppon every peece, which cometh to the trete of the said groats 14 patters and a 1/2 every merke of fyne silver.

Theise things aforesaide we Thomas Gramay and John Westerbrooke by theise presents and by the said named officers and other deputies of the kings Maiestie and by us allsoe have thus found from pointe to pointe as aforesaide. And in wittnesse of truthes hereunto wee sett our signum manuells. Donne in the Cittie of London the 4th day of Aprill in the yeare of our Lord 1513 before Easters.

Per me Habellum Tash, civem et aurifabrum[3]) Londini.

Item where it is, that the merke weight of Troy is one thing and one weight in all lands, save onely in England, and where it is heviar in England the ob. weight and of some weight 4 d to the great discourage of merchantis to bring into the realme gould or silver — to knowe the diversity from a merke Troy of Flanders and a marke Troy of England, whereunto was aunswered by them, as yett by the bookes may appeare, 1 d 1/2 weight, and nowe at this day they have brought to 2 d 1/2 and of some weight to 3 d and thus, if it be not seene to it, shall runne more and more to the great hurt and dammage of the kings merchants and discouraging of the same to bring into other gold or silver — by this article next above it doth appeare, that every merchant, that bringeth gold and silver bullion into this realme, doth loose in every 8 oz. of Troy waight halfe a qr. of an oz., that is the 8th part of an oz., and doth amount in losse to the merchant in every 12 oz. of fine gold 8 s 5 d 1/4, the which doth drawe and amount in a 100 li weight to the some of 42 li 3 s 9 d. And in every 12 oz. of fyne silver the merchant doth loose 9 d 1/4, that is

1) Ms. silver in silver. 2) Ms. valluer. 3) Ms. auresfabrum.

in the 100 li weight of fyne silver 3 li 18 s 1 d 1/2 sterl., wherefore this is one great cause, that there cometh so little gould and silver bullion into this realme. Therefore if it would please the kings Maiesty, that there might be as weight made and demised for gold and silver bullion, that should be correspondeng with the weight of other realmes and let the said weight be called by some other name, then Troy weight, for because the bakers use and occupy the said Troy weight, it would be the greatest proffitt to this realme, that hath binn heard or seene off, and high honor to the king and his counsall great ease and proffitt to the merchant and bringer in thereof.

Finis.
Habell Tash, gouldsmythe.

—

154.

Vollmacht Heinrichs VIII. an Wolsey zur Ausprägung geringhaltiger Münze. 24. Juli 1526.

(Br. M. Harleian Ms. 660 fo. 63.)

Henry the 8, by the grace of god king of England and of Fraunce, defendour of the faith, lord of Ireland, to the most reverend father in god our most trusty and most entierly beloved councelour the lord Thomas cardinall of Yorke archbishop, legat de latere of the sea apostolike, primate of England and our chauncelour of the same, greeting. For as much as coynes of moneys as well of gold as of silver be of late dayes raised and inhaunced both in the realme of Fraunce and also in the emperours Low Countrys and in other partes unto higher prices, then the very poiz weight finesse and valuacion of the same and otherwise, then they were accostumed to be currant, by meanes whereof the money of this our realme is daily and of long season hath bene by sundry persons as well our subiectes as strangers for their particular gayne and lucre conveyed out of this realme into the partes beyond the seas and so is likely to continue more and more to the great hinderaunce of the generallity of our subiectes and people and to the no little impovrishing of our said realme, yf the same be not speedely remedied and forseene: we after long debating of this matter with you and sundry other of our councell and after remission made unto outward princes for reformacion thereof and finding finally no manner of remedy to be had at their handes, have by mature deliberacion determined, that our coynes and moneys as well of gold as of silver shalbe by our officers of our minte from hencefoorth made of such finesse, allay, standard and value, as may be equivalent correspondent

and aggreable to the rates of the valuacion enhaunced and raised in outward partes, as is afore specefied.

Wheruppon we have given comandement by our other letres under the great seale to the mr. warden, comptroller and other officers of our said minte and to either of them to see this our determinacion put in execucion of the said coyns by proclamacion or otherwise as in the printe coyne stroke of the same. Wherfore by these patentes we will and authorize you to proceede not only from time to time when you shall seeme conveniently by advise of such other our councell as you shall thincke good to the limitacion, descripcion and devising, how and after what manner forme our said moneys may be brought unto the rates and values, finesse, lay, standard and print by you and them to be thought requisite, but also to appoint our said officers of our minte duely to followe, execute, obey and fulfill the same in every point according. In which during theise our letres patentes under our great seale shalbe your sufficient warrant and discharge, any act, statute, ordinaunce or law or other thing whatsoever to the contrary notwithstanding. In witnes whereof we have caused theis patentes to be sealed with our great seale at Westminster the 24th day of July in the 18th yeare of the raigne.

155.

Brief in Betreff der Erneuerung der Richard'schen Acte zur Verhinderung der Münzausfuhr. [1530.]

(Br. M. Cotton Ms. Titus B. I. fo. 311.)

May hit please your Grace to be advertysyd, that I have resayvyd your letres persayvyng by the contenttes therof, that the kynges Highnes dothe moche merveyle, that I have not advertysyde your Grace, what order mylord chauncelor and others of his counceyll hath takyn concernyng the conveyaunce of coyne owt of the realme. Syr, according to your gracyous commaundement uppon Tewysday last mr. attorney and I bothe dyd intimate and declare the kinges pleasure unto my lorde chauncelor, who inmedyatlye sent for mylorde cheffe justyce of the kynges benche, the cheffe justyce of the common place, the cheffe barron and mr. Fytzeherberd, mr. attorney, mr. solysytor and I being present; and the case by my sayd lord chauncelor openyd, dyvers oppynyons ther were, but fynally it was concludyd, that all the statuttes sholde be inserchyd to see, whether ther were anye statute or law able to serve for the purpose and, yf ther were, it was thought good, that yf it sholde happen any accydent to be, wherby ther myght be any occasyon, that the money sholde be conveyed owt of the realme,

that then proclamacyon sholde be made growndyd uppon the sayd statute, adding therunto poletyklye certayn thinges for the putting the kinges subiectes and other in more terroure and feare; uppon which devyse serche was made and a goode estatute founde, which was made in the fyfte yere of kyng Rychard the seconde, the copye wheroff translatyd into Inglyshe I do sende unto your Grace drawne in a manner of a proclamacyon by the advyse of the kynges lernyd counsayle. But amongyst all other thinges I movyd unto my sayd lorde chauncellor, my lorde cheffe justyce and other, that, yf in case ther were no law nor statute made alreadye for any suche purpose, what myght the kinges Hignes by advyse of his counsaylle doo to withstande so greate a daunger lyke as your Grace alledgyd at my beyng with yow, to the which yt was answeryd by my lorde cheffe justyce, that the kinges Highnes by the advyse of his cownsayll myght make proclamacyons and use all other polecyes at his pleasure as well in this case as in anye other lyke for the avoyding of any suche daungers; and thus the sayd proclamacyons and polyces so devysed by the king and his cownsayll for any such purpose sholde be of as good effect as any law made by parlyament or otherwyse; which oppynon I assure your Grace I was very[1]) gladde to here; wheruppon the sayd statute was so drawn into a proclamacyon in forme as I do now sende the same to your Grace. And thus[2]) the holye trynyte preserve your Grace in long lyff good with the increse of moche honor.

At London the 15th daye of July.

156.

Richard Gresham schreibt an [Thomas Cromwell] in Betreff der Wiederherstellung der Wechselfreiheit und Erbauung einer Börse. 25. Juli 1538.

(Br. M. Cotton Ms. Otho E. X. fo. 45.)[3])

Myn humbull diewty rememberyd to [your good lordship,] where I have movyd your goode lordshipe con[cerning the trade of exchaunges] and rechaunges, that yf it shale not pleas[e the kinges goodness] shorttely to make a proclemacion,

[1]) Ms. vereiy. [2]) Ms. this. [3]) Ward hat diesen Brief in seinem Buch Lives of the professors of Gresham College London 1740 nach einer Abschrift von dem durch Dibdin's typographical antiquities of England Scotland and Ireland 1810—19 bekannt gewordenen Ames publicirt. Sein mangelhafter Abdruck konnte zur Ergänzung der Lücken dienen. Die zweite Hälfte des Briefes findet sich sehr correct bei Burgon, Life and times of Thom. Gresham I. S. 35.

that alle [manner merchaunts,] as wele hys subiects as alle other maye ev[er use and exercise] ther exchaunges and rechaunges frankly and fr[eely as they have] heretofore don wythhowte any lott or impe[diment, it will] cawsse a greate menny of clothes and carsses to b[e lefte unsolde] in the clothemakers hands, yf it be not out of [hand remedied]. For Bartyllmews fayre wylbe shorttely here, wyc[he is the cheife] tyme for the utteraunce of the sayde clothes and ce[rsses. Also] ther ys dyverse merchaunts, that wyll shorttely prepare th[emselves] towerd Burdeus for provesion of wynes, and f[or lack of] exchaunges I doo suppose ther wylbe some convy[ance of] golde amongs them. I am suer, my lorde, th[at these] exchaunges and rechaunges doo moche to the stey of [the said] golde in Englaunde, wyche wolld ellse be conveyde [over]. I praye your goode lordshipe to pardon me; for as god sc[hal help] me, I wrytte not thys for none comodytye for my[self,] but for the dyscharge of my dieuty towarde th[e kinges] Magistie; and for that I doo suerlly know, yt sch[all be] for the comon welthe of hys subiects and fo[r the] utteraunce of the comodyties for thys reallme. For [the] merchaunts can no more be wythoute exchaunges an[d] rechaunges, than the shyppes in the see to be why[th]oute wattyr. My lorde, I have nowe declaryd my power mynde, doo as yt shale plasse you.

The last yere I shewyd your goode lordeshipe a platte, that was drawen howte for to make a goodely bursse in Lombertstrette for merchaunts to repayer unto. I doo suppose, yt wyll coste 2 M li and more, wyche shalbe very beautyful [to the citti] and allsoo for the honor of ower soveraynge [lord the ki]nge. Ther ys serten howsis in the sayd [strette be]longyng to Sir George Monnocks, and exepte [we m]aye purchesse them, the sayd Hursse can [not] be made; wherefor yt maye please your goode lordship [to] move the kyngs Highnes, to have hys most gracious lettyrs [di]rectyd to the said Sir George, wyllinge and allssoo [com]maundynge hym to cawsse the sayd howssys to be [so]lld to the mayer and comunaltye of the city of London for suche prices, as he dyd purches them for, and that he fawte not but to accomplyshe hys gracious commandement. The lettyr most be sharpley made, for he ys noo jentyll nature. And that he shale gyffve further credens to the mayor, I wyll delyver the lettyr and handyll hym the beste I can. And yf I maye obtayngne to have the sayde howssys, I dought not but to gather oon M li towerde the bulldynge, or I departe howte of myne office. Ther shale lacke noe goode wylle in me. And thus our lord preserve your goode lordeshipe in prosperous helthe longe to contynew.

At London the 25. daye Juylly (1538).

All yowrs at your Lordshipes comaundement Ryc. Gresham.

157.

Proclamation of K. Henry VIII for freedome of changing and rechanging of money to the feast of All-Saints next coming. 30. Juli 1538.

(Br. M. Harleian Ms. 442 fo. 154.)

Rex etc. Albeyt the kings most royall Maiestie might iustly and rightfully proceed and take great advantage and proffitt by reason of exchaunges and rechaunges made aswell by his owne subiectes as by straungers marchauntes of this realme by the expresse termes and wordes conteyned in divers and sundry statutes heretofore made, yett nevertheles his Highnes being informed by the said marchauntes, that, yf they should not have free libertie to exchaunge and rechaunge without anie thing paying therefore, that then the interrupcion thereof should not only be to their undoeing, but also to the lett of traffique of merchandize, whereby great damage might growe to the common welth of this his realme; and also for that the said estatutes have not bine commonly putt in use for exchaunges and rechaunges made on this side the Mountaines, is therefore pleased and contented of his owne excellent goodnes by the advise of his counsell, that the said marchauntes aswell his owne loving subiectes as straungers shall and maie franckely freely and liberallie betweene the date of this his present proclamacion and the feast of All Saintes next coming make their exchaunge and rechaunges in as large and ample manner and condicion, as they have done heretofore in times past without anie exaccion losse damage or penalty for the same, anie act or statute to the contrary nothwithstanding. And furthermore the kinges most royall Maiestie more considering the common welth of this his realme, then the singuler proffittes and advantage, which his Grace might lawfully take by the occacion of the said estatutes, is fully mynded and determined of his owne most gracious goodnes att the humble suites of the said marchauntes on this side the feast of All Saintes to putt such finall order and determinacion concerning the said exchaunges and rechaunges by the advise of his counsell, as shall stand with equity right and good conscience.

Et hoc sub periculo incumbenti nullatenus omittatis. Teste me ipso apud Sudbury 30° die Julii anno regni tricesimo [1]).

[1]) Harleian 660 fo. 51 befindet sich eine Proclamation vom 6. August 30 Hen. VIII., deren Wortlaut derselbe ist, wie der der obigen, ausgenommen folgende Abweichungen:

1) Im Eingange heisst es informed by the said marchauntes, that the said estatutes have not bine comenly putt in use etc.
2) Es fehlt der Passus am Ende: And furthermore — conscience. Dafür ist eingesetzt: And that this present proclamacion shalbe a sufficient warrant and discharge to them and every of them against his Highnes in this behalf.
3) Es fehlt die zeitliche Begrenzung „betweene the date — next coming“.

158.

Brief des Lordkanzlers Thomas Audley in Betreff der Wechselfreiheit. Circa 1538.

(Br. M. Cotton Ms. Otho E. X. fo. 47.)[1])

After my right herty comenda[tions to your good lordship] perceyvyng by your last letres to m[e sent, that the] kynges plesure and will ys, that the [proclamation for] exchaunges and reschaunges shuld be ma[de absolute, without] takyng respect to a deper exaracion [therof, I have] sent to your lordshipes the same accordyng[ly, nevertheless] mervellyng sumwhat, that it shuld be absol[ute, till some] order were taken for recompens of the pa[tentes] grantyd of the same; and now the merchauntes [have their] desire, the patentees be dryven to s[ue for their] recompens, and the merchauntes be well in quyetnes [and take] al the benefyte. I have not seen eny pate[nt heretofore] taken away from any poor subgett witho[ut due] recompens, if the case so required, as this [case] doth, beesechyng your lordshipp to take this my [letres] in good parte; for the mater towchyth [also my] honeste, havyng the kynges patent and b[eing] poor servaunt and subgett. I know wel yet at al, th[at] with the kynges counsell it was thought conve[nient,] the merchauntes shuld be relysed and the pate[ntes] recompensyd; and now the merchauntes be absol[utely] relysed and the patentes put to ther sutes, I care lesse [for] the profyght, then I do for the honeste. I am onhappy for patentes of offices and now I have broken my poor hert to. Your good lordshipp, I remytt al to your discret wisdom and pray you to contynue my good lord, as ye have ever been, and most hertely thanke your good lordshipp, as wel that it plesid you to signify to me of the good helth and prothyte of the kyngs Mageste, whom our lord longe preserve, as for every your newes. And [thus hertely] fare your good lordshipp as well [as I wold] myself. Wryten at Terling the [... day of] August.

Your lordshippes assured to his poor Thomas Auddley lorchaunceler [1]).

[1]) Der Brief, von Thom. Audley's eigener Hand geschrieben, ist sehr schwer zu entziffern und am Anfang durch Brand beschädigt. Ward hat a. a. O. auch diesen Brief auf Grund einer von Ames vor dem Brand gemachten Abschrift bis zu der Stelle for the matter towchyth publicirt. Da aber Ames viele Worte wie exaracion, recompens, reschaunges etc. gar nicht zu entziffern vermochte, so ist der Abdruck bei Ward sehr mangelhaft. Immerhin konnten wir auf Grund desselben die ausgefallenen Worte ergänzen.

159.

A proclamation declaring the value of sundry coynes of gold and silver and for raysing gold to 48 s the ounce and silver to 4 s the ounce. (1544.)

(Br. M. Harleian Ms. 442 fo. 223.)

Rex etc. For as much as nowe of late in outward parties beyond the sea as well in Flaunders as in Fraunce the price of money and gold not only coyned in those countries but also gold of the king our soveraigne lordes coyne of this realme is so enhaunced in the valuacion thereof, that not only straunge goldes as crownes and ducates, but also the gold of this realme as nobles, half nobles and royalles by marchauntes as well straungers resorting hither as the kinges subiectes repairing into those partes for the great gaine and lucre, that they finde thereby, daily be transported and carried out of this realme to the no little impoverishing thereof and finallie to the totall exhauncing and drawing out of all the coynes out of the same, onles speedy remedy be provided in that behalf, and albeit the king our soveraigne lord hath given straight charge and commaundement to all and singuler his customers comptrollers and gardians of his portes to put all such good actes and statutes in execucion, as heretofore have bine made for conserving of the kinges coyne within this his realme, yet nevertheles for the great gaine and advauntage thereof rising by reason of the high price of money beyond the sea the kinges coyne is daily by secrett meanes such as cannot be espied nor deprehended still[1]) caried over; for theis causes the king our soveraigne lord tendering above all thinges the welth and enriching of this his realme and people, and willing to provide remedy herein, and that gold and coyne may remaine and be plentuousely brought into the same and not carried out into outward partes, as of long season to the great detriment and impoverishing of his said realme the same hath bine, for the remeding whereof there can be none other meanes and waies studied and devised, but only a convenient enhauncement of the values of gold and silver in this realme, whereby the same may countervaile the values and rates of the same in outward partes, hath therefore by the advise of his counsell resolved, that the ounce of fyne gold of 24 carates shalbe from henceforth of the value of 48 s of lawfull money of this realme, and the ounce of the finest sterling silver shalbe of the value of 4 s of the said lawfull money of this realme of England. And to the entent money and coyne may be the more plentifull in this realme, his Maiesty therefore hath

1) Ms. sill.

caused a peece of gold to be newly made, which his Highnes will shalbe called the soveraigne and shalbe currant for 20 s of the lawfull money of this realme; item an half soveraigne, which his Maiestie will shalbe currant for 10 s.

Item his Maiestie will, that the royall of gold being waight shall from henceforth be of the value of 12 s; item that the angell being waight shalbe currant for 8 s, the half angel for 4 s and the quarter angell being also newly made for 2 s.

And his Maiesty hath likewise caused to be newely made certaine peeces of silver, which his pleasure is shalbe currant within this his Graces realme after the rates hereafter specified, that is to saie, a peece, called a testorne, which shalbe currant for 12 d; item a grote with a whole face, which shalbe currant for 4 d; and half grote of the same stampe, which shalbe currant for 2 d. And his Maiesty is further pleased, that, whosoever will bring unto his minte in the tower of London anie gold coyned or uncoyned of the finesse aforesaid, shall receave for the ounce of the same 48 s and for the ounce of silver of the finesse aforesaid 4 s; and yf the gold or silver so brought thether be not found of the iust finesse aforesaid, the said bringers to allowe for the lack thereof, as the shalbe allowed for the betternes thereof as the goodnes of the same shall require; and moreover the kinges Highnes straightly chargeth and commaundeth, that from henceforth all manner of grotes pence halfpence and farthinges of this coyne haveing course and being currant within this his said realme not clipped nor fully broken, albeit they shalbe much cracked, to be taken receaved and paid throughout his said realme without anie manner refusall or deniall; wherefore his Highnes straightly chargeth and expresly commaundeth all maiors, justices of peax, sheriffes, bailiffes, constables and other his faithfull officers and subiectes, that, yf anie person or persons of what estate degree or condicion he or they be refuse, ordeine to take or receave the said moneys of gold being waight or anie of the moneys of silver before expressed or nowe currant in this realme, be it for marchandizes victualles chaunge or rechaunge or other cause whatsoever, forthwith to take and arrest the same person or persons so making refusall or deniall and to put him or them in ward and prison there to remaine and further to be punished att the kinges pleasure; provided alwaies, that all such somes of money, as were due to the kinges Maiesty or to anie other person before the first day of this presente moneth of May, shalbe paid after 7 s 6 d the angell and so rateably anie thing in this present proclamacion to the contrary notwithstanding.

160.

Die Münzvorstände in den Niederlanden machen auf das Einströmen des schlechten englischen Geldes und den Abfluss des niederländischen Geldes nach England aufmerksam. (1546.)
Erlass der Königin auf diese Vorstellung. 3. Juli 1546.

(Brüsseler Staatsarchiv. Chambre des Comptes 1158. Registre touchant les affaires des monnaies de Flandre 1418—1546.)

A l'empereur.

Remonstrent en toute humilite les generaulx de vous monnaies pardecha, comment a cause des guerres a present cesseez d'entre les roys de France et Engleterre, que des payemens, que ledit roy d'Engleterre a fait faire as ses gens de guerre, des icelles pieches d'or et d'argent affluent et se baillent presentement pardecha, assavoir le deniers souverains pour quatre florins pardecha, qui ne vault que trois florins deux patters douze mytes et le quart a l'advenant, et d'argent le stoters pour deulx soulz et demy pieche, qui [ne] vault que deulx gros et demy, et le demy stoter a l'advenant. Ce que lesdits remonstrans ont remonstre a votre Maieste, icelle estant dernierement Anvers, sur quoy ont este despesches voz letres de placart, et en vertu desquelles este publie et deffendu par en plusieurs lieux de pardecha de recevoir aulcun des demy souverains et quart d'iceulx, et stotres et demy stoters a platz visaiges aulcuns desdits demys souverains ou quart d'iceulx ou aulcun desdits stoters ou demy stoters, mais ce non obstant riens s'entretient, combien toutefois, que depuis ledit deffence icelles pieches d'argent sont empirez en l'alloy du quart. A cause de quoy toutes les bonnes pieches d'or et d'argent de pardecha se transportent audit Engleterre par coffres tout plain de sorte, que, si l'on n'y remede, vousdits Pays Bas sera depourveu de bon or et encores plus de bon argent de tant mesmes, que lesdits pieche d'or et d'argent ont maintenant grandt cours en Anvers et plus que jammais, par ce que les gens de guerre oudit roy d'Engleterre n'ont este paye d'autres pieches, qui par tout en payement presentent leurs hostes et crediteurs, et par ainse emplisent de ce voz pays de pardecha au grand dommage de voz subiectz et plus sera a leurs destruction, sy l'on attent encores longement a y pourveoir de remede convenable. Parquoy lesdits remonstrans se thierent pardevers votre dite Maieste suppliant, qu'il plaise a icelle se ce pœurveoir, comme trouverez apartenier. Si(e) ferez bien.

Acte de la royne sur che que dit est.

La royne advertye que oultre les deffences des monnaies l'on rechoit journellement en Anvers et autres lieux et villes de pardecha deniers forchez en aultres pays plus hault qu'ils

ne sont valuez, et que aucuns merchans d'Anvers transportent journellement pluisiors deniers d'or et d'argent du coing de l'empereur en aultres royaumes, que illec se fondent et s'en forgent autre monnaie a baeucop moindre pris, et s'allouent en ces quatiers oultre le valeur, la royne desierant en schavoir la verite ordonne et comect par ce ses maitre Loys de Zoede secretaire ez ordonn. de sa Maieste et ausy en Brabant d'oyr et examiner tous telz tesmoings, que Jehan Cobbe generaul des monnaies de Brabant pour l'effect que dessus voeldra produire pardevant luy et de metre leurs depositions par escript pour le tout veu apres en ordonner, que sera trouve convenier. Fait a Bruxelle le 3e de Julet 1546 [1]).

161.

Denkschrift über den niedrigen Curswerth der englischen Münzen in Flandern.

(Br. M. Harleian Ms. 660 fo. 56.)

Ovur humble supplyante Humfrey Holt pondrynge the grete enormytis groynge of late into this realme by a gredenes of a numbur of marchantes withe others, that have sought to culle owte for pryvate gaeynys the best of our moneys here maid and so haythe transportyd the same into forreigne realmys to the grete decaye and abacynge of the same by reson the be of so mayny dyvers and sondrye standartes in fynes, as well of the coynys of gold as also of the sylver moneys; in consyderacion therfore and for to brynge the said coynys to one parfete and unyforme standarte, that al suche cullynges myght ceasse and al men by the same lyke benyffyttid, I your humble supplyante have thowght good to signefie unto youre honor nat only the ratis and valuacions of the same, but also, what lossis the kinges Maieste haythe and dayly dothe sustene, yf remedy be nat providid in that behalfe, as in this proces here foloynge playnly may apere.

Fyrst the old sufferentes, dim. sufferentes, ryallis, dim. ryallis and quarter ryallis, angelles and dim. angellis, beynge 24ti caryckis fyne gold, ar beter, than there currant valu aftur the moneys in Flanders in every pownd 20ti pens and in every hundrythe pownd 8 li 6 s 8 d and in every thowsand pownd 83 li 6 s 8 d.

Item the sufferentes, dim. sufferentes, angelles, dim. angelles and quarter angelles, beynge 23 caryckis fyne gold, ar

[1]) Folgen 2 Memoires, welche Jan Cobbe der Königin im August 1546 übergab, und die darlegen, um wie viel die englischen Münzen zu hoch valvirt seien.

beter, then the Flanders money in every pownd 10 d and in every hondryth pownd 4 li 4 s 4 d and in every thowsand pownd 42 li 3 s 4 d.

Item thold crownys and dim. crownys of the fyrst stampe or coyne ar beter bothe in weyght and value, than the Flanders moneys in every pownd 6 s 3 d and in every hondrythe pownd 31 li 5 s and in every thowsand pownd 313 li 10 s.

Item the fourthe coyne of gold beynge sufferentes, dim. sufferentes, crownys and dim. crownys beynge 22^{ti} carickes fyne gold are beter, than the currant valu aftur the money in Flanders in every pownd 3 s and in every hondryth pownd 15 li and in every thowsand pownd 150 li.

Item the 5^{th} co[y]nyes or moneys of gold callid the sufferentes, dim. sufferentes, crownys and dim. crowns beynge 20^{ti} caryckes fyne ar beter, than ther currant valu in every pownd 16 d and in every hundrythe pownd 6 li 13 s 4 d and in every thowsand pownd 56 li 13 s 4 d.

Item the 6^{th} coynyes or moneys of gold beynge sufferentes, dim. sufferentes, crowns and dim. crownys callyd the poldhedes ar beter, than the currant valu in every pownd 4 d and in every hunderte pownd 33 s 4 d and in every thowsand pownde 16 li 13 s 4 d.

Item the 7^{th} or last moneys of gold (ar beter) beynge sufferentes, dim. sufferentes crowns and dim. crowne ar beter, than there currant valu in every pownd 2 d and in every hundert pownd 16 s 8 d and in every thowsand pownd 8 li 6 s 8 d.

Item our newe starlynge money of sylver holdynge 11 ounces of fine sylver is beter, than ther starlynge money in Flanders, callyd the yowhyndolors, in every pownd 19 pens and in every hundryth pownd 7 li 18 s 4 d and in every thowsand pownd 79 li 3 s 4 d.

Item the dim. grotis, callid the old starlynge, beynge currant 2 pens le pece makis the oz. 2 s and the 12 oz. 24 s and holdynge fyne selver 10 oz. 18 d at 5 s 5 d ob. le oz. makis 59 s 5 d and ar better, than there curant valu in every pownd 28 s. 4 d and in every hunderte pownd 141 li 13 s 4 d and in every thowsand pownd 1416 li 13 s 4 d.

Item the dim. grotes wythe the gunholes holdeynge fyne sylver 9 oz. and 3 oz. of alaye at 2 s le oz. makis the 12 oz. 24 s the fyne at 5 s 5 d ob. le oz. makis 49 s 1 d ob.; and so this coyne is beter, than his currant valu in every pownd 21 s and in every hunderd pownd 105 li and in every thowsand pownd 1050 li.

Item the dim. grotis, callid gunstone grotes, holdynge fyne silver 6 oz. and 6 oz. of alaye at 2 s le oz. makis the 12 oz. 24 s the fyne silver at 5 s 5 d ob. le oz. makys 32 s 9 d; and this coyne is beter, than his currant valu in every pownd

7 s 3 d and in every hundert pownd 36 li 5 s and in every thowsand pownd 362 li 10 s.

Item there is one coyne of dim. grotis holdynge fyne sylver 4 oz. and 8 oz. of alaye at 2 s le oz. makis the 12 oz. 24 s and the fyne sylver 5 s 5 d ob. le oz. 21 s 10 d; and so is loste in every pownd of his valu 2 s and [in] every hundert pownd 10 li and in every thowsand pownd 100 li.

Item there is one coyne of dim. shyllynges holdynge fyne sylver 8 oz. and 4 oz. of alaye at 4 s le oz. makis the 12 oz. 48 s the fyne sylver at 5 s 5 d ob. le oz. makis 43 s 8 d; and so is loste in every pownd of the currant valu of this coyne 2 s and in every hundert pownd 10 li and in every thowsand pownd 100 li.

Item there is one coyne of dim. shyllyng holdynge fyne sylver 6 oz. and 6 oz. of alaye at 3 s le oz. makis the 12 oz. 36 s the fyne sylver at 5 s 5 d ob. le oz. makis 32 s 9 d; and so is loste in every pownd in this coyne 2 s and in every hundert pownd 10 li and in every thowsand pownd 100 li.

Item there is one coyne of dim. shyllyng holdynge fyne sylver 3 oz. and 9 oz. of alaye at 3 s le oz. makis the 12 oz. 36 s the fyne sylver at 5 s 5 d ob. le oz. makis 16 s 4 d ob.; and so is lost in every pownd 11 s and in every hundert pownd 55 li and in every thowsand pownd 150 li.

And so the worst of the saide monyes dothe by and sell the best, and wyll tell, al do cum to one unyforme and the pryce of every thynge to rune uppon the valu of the worst of oure moneys to the gret decaye of al thynges; wiche coynys may be convartid to one unyforme aftur the moneys in Flanders to the kynges Maiestis greet advantage and no lossis to the coinyers[1]) in the convartynge of the same and al thynges by the same to cum to a certene price and the trew valu of the coyne to be perfetly knowne; wyche if yt may be your honors pleashure lysens me to make profe therof, I dowte nat, but it shalle apere unto your honor worthy the excersiesse.

Item our moneys or pens callyd the rose pens holdynge fyne sylver 4 oz. and 8 oz. of alaye at 15 d the oz. makis the 12 oz. 40 s the fyne silver 5 s 5 d ob. le oz. makis 21 s 10 d; and is loste in every pownd of his currante value 9 s 1 d and in every hondert pownd 46 li 5 s and in every thowsand pownde 462 li 10 s.

[1]) Ms. comysis (?).

162.

Stelle aus einem Brief an den königlichen Rath in Betreff des Wechselverkehrs. 1550.

(Ms. of Lord Calthorpe Vol. XXI. fo. 224.)[1])

I beinge at Andwerpe have delivered to another merchaunt of London 18 li Flemishe, for the which the said merchaunt must repaie me againe at usaunce, as they call it, but it maie be called at usurie, which is within a moneth after the date of his bill the summe of 20 li sterlinge in London; then I deliver it to another or peradventure the same merchaunt backe againe to Andwerpe to paye in Andwerp 20 li Flemishe; that beinge so paid, have I not then gained in 3 monethes 2 li uppon 18 li, which 16 li uppon 100 by the yere? Is not this a pretie gain? And yett they make this no usurie to gaine this money uppon money without adventure of sea or otherwise[2]).

163.

A demonstracion of the merchantis of Italy touchinge the imposition and ordre set upon the exchaunge to the worshipfull Sir Thomas Gresham, Sir Thomas Chamberline, knightis, Mr. Thomas Rivett, Mr. Peter Osborne and Mr. Richarde Martyne, commissioners appointed by the Queen's Maiestie to heare the same. (1576.)

(Ms. of Lord Calthorpe. Vol. XX. fo. 68.)

Forasmuch as your worshippes have requyred, that wee, the merchantis Italiens, should show presente your worshippes with more brevitie, then we have don afore, in what pointis doth greive us the new imposicion and ordre, that hath ben sett uppon the exchaunge, althoughe it is not easile utter it in few wordes, nevertheles wee have sett it forth as breiflie as we can.

Therfore it maie please your worshippes to understande[3]), that the cheifest livynge and mayntenaunce, that we have, is uppon the the commissions, that are sent unto us of our frendes from beyond the seas to sell forrein wares here in London and buy English wares for to send over.

The trade of the forrein wares for Englande will much

[1]) Der Verfasser sieht namentlich in dem Wechselverkehr die Ursache der herrschenden Theuerung; wahrscheinlich erfolgte auch auf Anregung dieses Briefes das Verbot der Wechsel Juni 1552, das aber nach einem halben Jahre wieder aufgehobeu werden musste, laut Proclamation vom 23. März 6 Edw. VI. (Ms. of Lord Calthorpe Vol. XX. fo. 65.)

[2]) Denn, sagt der Verfasser, im Fall des Misstrauens müsse man ein Pfand bestellen.

[3]) Ms. tunderstande.

decaye because of the imposicion and difficultie uppon thexchaunge; for suche our frendes, that did send such commodities as allome, woade, canvas, silkes, wynes and other necessary thingis for thintent to reiterate shortlie after the sendinge hether suche comodytyes, so soone as they knewe they were here arrived, did use to take upp moneye by exchaunge for London; and if the saide wares were not solde or money not due, they gave here commission to there factors to take it uppe by rechaunge agayne; and so in tyme of an usance or double usaunce of Anwerpe, an usaunce of Venice or a fayre at Lyons this matter might be well compassed without any great losse, and by this meane they might helpe themselves with there monye of there wares a great while before that it were monye in deede; but[1]) nowe that[2]) they shall knowe, that the exchaunge will geve them suche losse by the paymente of this fee besides the ordinary interest, that[2]) is used to come uppon the exchaunge, they shall not be able to continewe this trade nor to reiterate so often the same. Therfore there shall ensewe a great diminishinge of the Queen's custome inwardes, and that the Englishe people shall paye the dearer for the necessarye forrein commodytyes, and we particularlye shall remayne destitute of these comissions and factories.

We saye likewise of the trade of others our commissioners, that did use to sende for Englishe comodytyes as clothes and others beinge not forbidden and inwarde, they send nothinge or verye little; for those, that oughte here to buy for themselves might in two maners furnishe the monye, the one causinge moneye to be remitted unto them from beyonde the seas, and the other in takinge moneye here in London by exchaunge. Touchinge the first maner they shall lacke muche of that helpe; for monye shall not be remitted unto them, for because in forrein places there shall be founde no man, that will take upp monye by exchange for London knowinge, that it shalbe more damageable unto them, then other places as muche as this fee dothe importe, which will alwayes fall upon the debitor, and he shall scareslye finde money here in London to take upp by exchange; so little wilbe exchange that hereafter will be made, therfore our comission outwarde will fayle unto us, as we have saide above of theis inwarde, and the Queen's customes outwardis also will muche decaye, and the Englishe people, that did utter at good prices the comoditcase and handicraftes, shall not be able to do it as afore they weare, they shall suffer muche damage and discomodytye. Besides this the free exchaunge hathe ben an instrumente, wherby the merchaunts might paye honorablye there debtes at there daye; for if one ought for a maner of an example this daye a somme

[1]) Ms bin (?). [2]) Ms. thar (?).

of mony, it shold be a dishonor unto him to desire his creditors to tarrye a sevennight, a fortenight or 20 dayes, untill he sholde reteine monye for debtes due unto him. But to paye his sayde debte, he might presentlye take up monye by exchaunge to Lyon, Andwerpe and then, after he had received his monye, he might remitte there for the same tyme that he tooke it upp, and so with little losse compasse his busines. But nowe in such case consideringe, that he shalbe forced to pay two[1]) tymes this imposicion one in the takinge and the other in the deliveringe so shortelye after, the interest of fewe dayes will cost him to muche; therfore he shalbe fayne[2]) to restrayne his trade and shall not be able to accept his frendes debtes and changes he did before.

Lykewise those of us shall finde to much charges, that made doble exchaunges for service of thEnglishe merchantis, as for exampl they toke monye of your vinteners for Burdeaux and to thintent, that the saide mony might be readye there, they did exchaunge it for Lyons or other places beinge contente of any small profitte; nowe that[3]) they must paye 2 tymes this imposicion and that the ordinarye brokerage, that often tymes they did save, they nowe shall not save, they shall neede to make ther reckoninge and ask greater price of the vinteners, the which peradventure will finde it so heavye besides his parte of the fee which he must paye, that he might take an evill occasion to send over the mony.

We made also often tymes amongest us doble exchanges without any broker, which was for a maner of example, that one of us had monye in Venice and wolde bringe into this realme Frenche wares, and another hathe money in Lyons and would bringe wares out of Italye, and so they did agree together to geve one to another mutuall letters of exchaunge the one for Lyons and the other for Venice; and wheras suche double exchaunge of the valewe of 100 li had no chardge at all, nowe it shall have charge 35 s, for the fee shalbe payde for everye one of the 2 billes of exchaunge, which is 25 s and 10 s brokerage, that nowe is not to be escaped, makethe uppe the 35 s, so that we shalbe faine utterlye to leave of these doble exchaunges, that we made as well for the commodytye of the merchauntes of your nation as of ourselves to thintent still to serve to the ease and trade of merchandise.

Bothe the ordre yet is of more troble and impedimente, then the verye imposicion; for thoughe the fee were[4]) in a maner but a peny in every hundreth pounde, it were neadfull to finde a meanes, that the Queen's Maiestie should not be defrauded of the same, the which we cannot invente or imagine, without that registre shall be kepte of all our doinges, and

[1]) Ms. shalbe fayre and tymes. [2]) Ms. frayne. [3]) Ms. thar. [4]) Ms. vere.

that our bookes shalbe seene and our letters opened, the which thinge wilbe an extreme preiudice unto our occupations, and we would have taken payne more at large to expresse the same, if that your worshippes had not thexperience and knowledge better then us of this matter.

Towchinge the standerde of the Englishe monye, that you complayne of is kept lowe by reason of the free exchaunge, we can saye nothing but that our exchaunges are made with a mutuall consente betwene merchaunte and merchaunte, and that the abondaunce of the deliverers or of the takers make thexchaunge rise or fall; and this occasion dothe countepoise this place of London with the others; for if you will compell a needfull person to take upp for exchaunge for Andwerpe at 26 s Flemishe for everye pounde sterlinge, when the exchaunge is there at 24 s, he shall leave of to take it, but will cause monye to be remitted to him from thence accordinge to the course of the exchaunge there.

But some do complayne of some strangers, that bringe into England merchandizes for more valewe, then that they sende out, we saye, that the cause of this is the inequalityes of the customes outwardes; for a stranger can not sende into Flanders or into Fraunce a peece of clothe or carseye, except it shold stande him dearer, than he might have them there in those places at an Englishe mans handes, besides that it is to be considered, that the most parte of commodytyes of this realme, that in times before might be transported out, nowe they be utterly forbidden as well corne, leather, tallowe, or els charged with great licence as undressed clothes and others, so that it is not possible for straungers to meddele ther withall; neverthelesse we doe denie, that the overplus of the amountinge of the straunge wares should be sent over by us in readye monye, but we deliver it by exchaunge unto your Englishe merchaunts, that may better traffique outwardelye, and if we doe at lower price then the valewe of the standerde, we are verye sorye and we wolde verye gladlye it were otherwise.

That be the damages difficultyes and inconveniences, that by this order shall happen, that is to saye, for our parte the whole destitution of all our frendes commission, wheruppon was grounde our lyvinge and maynteynment; damage unto Queen's Maiestie for the diminishing of her customes for greater somme, then the importance of the rent of this fee thought that exchaunges should be in suche frequence and nombre as they have ben heretofore, the which thinge can not be, for verye fewe exchaunge wilbe made; damage also the comen wealth, for they shall paye dearer for forreine wares for the scarsitye that shalbe here of the same, and they shall not so well sell the commodit判es of the realme, as they have don afore; and finallye a dangerous occasion maye be presented

to somme to carrye awaye the monye out of the realme, the which thinge the fee exchaunge doth avoyde, and for this intente it is to be thought, that it was instituted.

Therfore we consideringe, that amonge all restraintes trobles or impedimentes, that ever was sett against the trade of merchaunts in any place, this is the troblesomest, we beseche your worships to examine it and to reporte to her Maiestie and to her honorable counsell uppon this matter even as god almightye shall inspire you for the commen profitt and wealth of this realme.

164.

Ein Passus aus der Schrift der Londoner Kaufleute, in welcher sie gegen die Besteuerung der Wechsel remonstriren. 1576 [1]).

(Ms. of Lord Calthorpe Vol. XX. fo. 70 b.)

Nowe towchinge that, which is sayd the Queen's Maiesties noble progenitors tooke of fee unto exchaunge 6 d upon everye pounde, of the whiche thinge it semethe, that there is alledged certein aunciente statutes and recordes, beinge not experte in those thinges do not presume in no maner to denye them, but freelye we dare saye under correction, that suche imposicyon could not be uppon this maner of exchange suche as we do for Andwerpe Roane and other places with suche frequence, that one parcell for maner of example of 100 li maye be exchaunged 6 or 8 tymes in a yere and as many maye come from thence thither, 6 d in a pounde by $2^1/_2$ per centum, so that in sixe tymes the kinge wolde have taken for his fee 15 in a 100, in 8 tymes 20 a 100 for everye yere, the which thinge wolde have utterlye ben impossible to be exercised anye wayes; for the very merchandize do not geve comonlye so muche profitte unto the self merchaunt. Therfore bi this coniecture so open and manifest we must conclude, that thexchange then used weare muche differente from our presente exchaunges.

And in dede the statutes do speake after suche sorte, as

[1]) Die Londoner entwickeln ganz ähnliche Grundsätze, wie die Italiener. Sie betonen besonders auch die Vortheile der Wechsel für den Weinhandel in Bordeaux. Zwinge man sie, in Bordeaux den Wein nur mit Waaren zu bezahlen, so müssten sie diese zu geringem Preis losschlagen; bei Wechseln könnten sie mit Waaren zahlen, die irgendwohin geliefert worden seien. Die Wechsel könne überhaupt der Kaufmann nicht entbehren, denn sie ermöglichten ihm den oftmaligen Umsatz der Waare, sie wären ihm gleich Baargeld. Der Wechselverkehr sei in England eingeführt und heimisch geworden, um den verbotenen Geldexport zu vermeiden. An der geringen Waarenausfuhr sei nicht der Wechselverkehr, sondern die Häufigkeit der Kriege schuld.

if they understode of the bullion or straunge monye to be brought in the minte or els of the publique exchaunges aunciente, called Lombardes, that do use almost in all the noble cytyes to keepe open shoppes for to exchaunge unto the people the gould for white monye or the straunge coynes for mony of the contrye, and is not unlike, that the kinge might take somme profitte uppon this. And further we be induced to beleeve it so; for it is sayd in an auncyente statute, whose wordes have ben brought in the newe published order, that shalbe iustlye rated or accompted the true valewe of the strange monye to be exchanged, the which consideracion in no wise can tooche or apperteyne to our present exchange, where a commutacion is made of monye for billes of exchange, the which be sent over the sea in other contreyes for to be receaved; and if notwithstandinge any man shold insiste to saye, that in the exchanges for Rome the aunciente kinges did use to take 6 d in a pounde, we do answere, that this peradventure might be, when the priestes or prelates made provision to Rome for the expedicyons, as it was used in those dayes for to be promoted to some ecclesiasticall dignitye, the which thinge was rather a fee uppon the said expedicyons, then uppon thexchaunge. And howsoever the matter went, this chardge fell uppon the prelate, the which beinge not merchaunt havinge the occasion to be brought to higher degree or dignytye might once in his lyfe verye well have bid it; so coulde not the merchauntis have don for the frequence of this exchaunge to take for one place and deliver for an other.

But abovesaid wee havynge but litle knowledge of suche oulde antiquetie persist to saye and to maintaint, that it was impossible, that the exchaunge used at this presente mighte have borne suche charge. And if ever in any tyme it were upp, it was like, that it did not continewe beinge found a thinge to heavye. And in deede in the memorye of lyvinge men it is not founde that ever it was payde, but in manye persons the remembrance remayneth, that kinge Edwarde the 6 of most happie memorye beinge moved[1]) as it is presupposed by evill informacyons in the yeare 1552 in the monethe of June did utterlye forbidde thexchaunge, but after uppon the demonstrations shewed unto his Maiestie of the great damage, that this prohibition did to the comen wealth, in the monethe of Marche followinge by his expresse proclamacyon did restore the saide exchaunge in his francke and free estate as he was before, avoydinge all the aunciente statutes, where any man might finde any chardge or impedimente for the free exchaunge. And so it was continued in most easye maner untill this presente.

[1]) Ms. meved.

165.

Considerations for the restraynte of transportinge gould out of the realme and also for the mynters and coyners therof. (Zeit der Elisabeth ?)

(Br. M. Cotton Ms. Otho E. X. fo. 144.)

Wheare the Queenes Maiestie is moved, that for the stayeinge of the transportacion of golde she wilbe pleased either to call in all gould by proclamation and then to coyne it a newe agayne with more allay, or ells that her Maiestie should call in noe goulde, but coyne newe and utter them at higher rate then nowe, it seemeth the matters intend, that it is transported for the richnes only, and beinge either based by alloy or dearly priced noe more woulde be transported.

But if all the true causes of this late transportation be considered, that will not be sufficient to staye gold within.

The true causes, that it is transported, be theise with others:

1. Some is carryed into the Lowe Countries, bycause the exchaunge hathe bene highe and the gould of greater prices theare then heare.

2. Theis deere yeares mutche hathe bene carryed out to buy corne with, wherin [sum]wate endevor hathe bene, bycause the [retu]rne payed noe custome.

3. Very mutche hathe bene transported to provide forreyne commodities, bycause this realme spendeth more of them, then the same commodities transported amounte unto, as it is supposed and as may be perceyved by the wynes, silke, lawnes, goulde-lace, silver-lace and suche like heare spenttes.

4. Mutche is conveyed by straungers, that bringe in their country commodities and will not employe the price in Englishe commodities, bycause their customes be greate.

5. The like is sometymes done by Englishe merchanttes for the payeinge of debts or provideinge of forreyne commodities, for the saveinge of custome outwarde beinge also greate.

6. Mutche bullion hathe bene transported, because the merchantes and gouldsmythes coulde not of longe tyme have it coyned and delyvered in due tyme out of the mynte.

7. Some by capteynes souldiers and others, that mighte not be searched.

8. Some by the helpe of the myntemen in thirtie-shillinges-peeces uppon pretence to make greate gayne therof to her Maiestie.

The seconde cause will nowe cease of itselfe; the fourth fifte, sixt and eighte may be removed by good orders to be taken; the seaventh by peace amongest princes; the firste will never be taken awaye further, then shall please the bankers

and ritche merchanttes of the Lowe Countries, whoe coyneinge with the ritche Fleminges dwellinge wilbe hable with their money and conninges to make the exchange to rise and fall, as they shall thinke goode for their gayne or our losse. And the gouvernors thear, findeinge by their myntemaisters and merchantes the alteration of the Englishe standerdes and values of goulde, beinge more vigilant, provident and skilfull in suche matters, then the Englishe, will at their pleasures crye upp and down the currancye of Englishe coyne, be it never soe base, at suche tymes and in suche manner as [the]y will, drawe it from home to their . . . lnes and melte it or retorne it backe at their pleasures for their owne gayne and our losse, unlesse they will agree and take order, that it shalbe alwayes currant theare at the same value, that it is heare, without alteration.

But the third causa causarum beinge taken awaye, wich is to be wished for, allthoughe not to be hoped for in haste, all the reste and all other like causes of transportacion muste neede cease withall or at the leaste doe litle hurte; for if England woulde spende lesse of forreyne comodities, then the same comodities will paye for, then the remayne muste of necessetye be retorned of silver or gould; but if otherwise, then it will fare in Englande in shorte tyme, as it dothe with a man of great yearly lyveinge, that spendieth more yearly then his owne revenue and spendeth of the stocke besides.

And so it is concluded, that for theis reasons neither the baseinge of the standerds nor the rayseinge of the values of the coyne of golde is like to staye it from transportation.

V. Verschiedenes.

166.

Proclamation concerninge bouchers. (14. März 1534.)

(Br. M. Cotton Ms. Titus B. I. fo. 521; Harleian Ms. 442 fo. 119.)

For as moch as the kinges Maiestie is credibly advertised and informed, that beafes muttons and veales are likely to be more scarse and deere nowe against this holy tyme of Ester, then in other seasons of the yeare by reason of the charges of keeping of such cattell with hey and other stover in the winter, by occason whereof the bouchers and other, that shall sell such beaves muttons and veales by retaile by weight, cannot bye them of the breders, broggers, fermours, drovers, owners and feeders of such cattell att such reasonable prices in grosse, as they may sell the same ayenst by weight by retaile att such prices, as are limited in the act made for selling of flesh by weight, onlesse it should be to their utter losse and undoeing: his Highnes therefore willing, that the same bouchers and other selling flesh by retaile for the time hereafter limytted in this proclamacion should be so conveniently provided for in the premisses, as they should not have anie cause reasonable to forbere their provisions for such vitall to be sold by retaile ayenst this holy time of Easter for releife and succour of his subiectes in as ample manner as heretofore hath bine accustomed, is therefore contented and pleased, that from henceforth unto the 24. day of June next commyng bouchers and all others, that shall sell flesh of the kindes aforesaid by weighte by retaile, shall and may sell from time to time unto the said 24. daie of June next coming every pound of beefe good and holsome for mans[1]) body

[1]) Ms. mans and.

for an half peny and one half farthing and no more, and every pound of mutton for three farthinges only and no more, and every pound of veale for an halfe penny and half farthing and no more, the said act of provision heretofore had and made for selling fleshe by weight by retaile or anie thing therein conteyned to the contrary hereof notwithstanding. Provided alwaies, that no boucher or other shall kill anie calves to sell by retaile for the terme of two yeares ensueing from the first daie of January last upon the paines limitted in the act made for killing of calves, this proclamation notwithstanding. And his Highnes hath ordeyned, that, yf anie boucher or other selling by retaile doe sell anie of the kindes of vitalles aforesaid otherwise, then by weight, or att anie other prices, then is afore limitted, or refuse to sell according to this proclamacion, then every boucher or other so offending shall suffre lose and forfaite all such peynes and penalities, and also be ordered in all thinges, as is conteyned and limitted in the act made for the premisses, this proclamation in anie wise not letting.

And furthermore the kinges Highnes straitely[1]) chargeth and commaundeth all and every the said breders broggers drovers fermours feeders and owners of such cattell, that they and every of them furnishe the faires and markettes with such fatt cattall as they have to sell from time to time, in as large and amp[l]e manner as hath bine accustomed; and to sell their said catall at such reasonable prices, as the said bouchers or such other as shall retaile the same ayene by weight may utter and sell the same to his loveing subiectes att such prices as are above lymitted, as they will avoyde his Gracis high displeasure and answere to the same att their uttermost perilles; and that after the said 24. daie of June the said bouchers and other selling fleshe by retaile shall from thensforth sell by weight by retaile according to the prices limited in the said act made and provided for the same, upon the peines and penalties conteyned in the said act without anie abstinence or redresse to be hadd thereof after the 24. daie. Wherefore the kinges Highnes straitely chargeth and comaundeth all and singuler maiors, justices of peace, sheriffes, bailiffes, constables and other his officers and faithfull subiectes, to whome yt shall or in anie manner of wise apperteyne, that they and every of them cause this his proclamacion to be put in due and effectual execucion according to the tenor thereof, as they will answere to his Highnes att their uttermost perilles.

God save the king.

Tho. Berthelet, regius impressor, excudebat cum privilegio.

[1]) Ms. straitch.

167.

Vorstellung der Böttcher in Betreff der Preiserhöhung der Bierfässer. Circa 1542.

(R. O. Star Chamber Proceedings X. fo. 202.)

To the kynge our soveraigne lorde.

In moste humble wise shewyn unto your moste royall Maiestie your true and faythfull subiectis cowpers of your citie of London, that where in the parliament holden at London the thirde daye of Novembre in 21th yere of your moste noble reigne and from thense adiorned to Westminster and there by dyverce prorogacions contynued untill the 10th daie of January in the 23th yere of your mooste noble reigne it was in the said 23th yere emonge other thyngis establysshed and enacted, that every artyficer of the crafte or mysterie of cowpers, that wolde exercyse or practese to make any vesselis for beare or ale to be put to sale, shulde make the same vesselis and every of theym of good and seasonable woode, and that no suche artificer of cowpers shulde inhaunce the pryses of barrellis kylderkins fyrkyns or other vessellis in the sale of theym to any ale-brewer or other person, but kepe the rate and price, as herafter foloweth, that is to saye: for every beer-barell 9 d, for every beare-kylderkyn 5 d, and for every beare-fyrkyn 3 d, and the ale-barell 16 d, the ale-kylderkyn 9 d, and the ale-fyrkyn 5 d upon payen to forfytt for every barell kylderkyn and fyrkyn defectyff in the measure lymytted in the same acte or inhauncyd in the price in any poynt contrary to the said acte 3 s 4 d, as by the same acte apperith.

And forasmoche as sythen the tyme of the makyng of the same acte the price of the woode or tymber, wheroff suche vesselis byn made, is merveleously inhaunced, so that your said oratours are inforced to paye moche more therfore, then they were wonte to doo, and ar lyke to paye more hereafter, so that your said oratours by reason thereof shulde not be able to provyde the said sortis of vessellis after suche prices, as is before declared, and to maynteyn a poore honest lyvyng withall, whereuppon your said poore oratours at the laste parliament holden at Westminster were dryven and inforced to put a bill of the said matter unto the said parliament for reformacion therof, whiche was in effecte, that your said oratours requyred and desyered, that it myghte be enacted by your Maiestie the lordis spirytuall and temporall and the comens in the said parliament assemblyd and by auctorytie of the same, that every artyficer of the crafte or mystery of cowpers after the feaste of the natyvytie of saynt John the Baptiste then next folowyng and nowe laste paste and exspyred myghte leifully take for every beare-kylderkyn by hym or theym to be

solde 6 d and not above uppon payne to forfett for every kylderkyn inhaunced in price contrary to theffecte of the same bill 3 s 4 d with a proviso conteyned in the same bill. that it shalbe leifull to and for the artyficers of the crafte or mysterie of cowpers and every of theym to sell alle suche barrellis and vessellis, as they shalle make for beare to be caryed into Flaunders at and for suche prices as they can gett for the same, any thyng in the same bill or estatute made in the said 23^{th} yere to the contrary notwithstandyng; whiche bill was paste in the lower house, and, or ever the same bill coulde take any effecte in the higher house or the same to be enacted, the said laste parliament was for dyverse causes and consideracions your Maiestie movyng prorogyd, sithen whiche prorogacion one Anthony Lowe of the citie of London, a person lovyng troble busynes and moche enquyetnes of your Gracis subiectis, beyng movyd and styrred thereunto by the beare-brewers of the said citie hathe sundery tymes inquyeted vexed and sewed dyvers of your said oratours uppon the said estatute made in the said 23^{th} yere of your moste noble reigne aswell in your courte of your marshalsy as in the mayers and sheryffis courtis of your said citie of London by playnt and also before your Maiestie in your benche at Westminster and uppon the same playntis hathe caused some of your said oratours to be arrested withyn the said citie of London, and hathe declared, that they have solde parte of the said vessellis above the ratis and prices before rehersyd, whiche was, the said vessellis made for beare to be caryed into Flaunders in the said bill exceptyd. Wheruppon some of the defendauntis in the said accion have pledyd the generall yssue, that is to saye, that they have not solde the vessellis specyfied in the same declaracion nor any of theym contrary to the forme of the said estatute, where-uppon they were at yssue tryable withyn the said citie of London, where the said matter hathe byn tryed agayn the said Anthony. That notwithstanding, moste gracious soveraigne lorde, the said Anthony of a malycious mynde cessyth not to put dyverce of your said oratours to busynes and troble uppon the same estatute before your Grace in your benche at Westminster, where your said oratours in defence of the said sutis consume and spende their goodis and substance to their undoyng and impoverisshyng for ever.

It maye therfore please your Maiestie of your mooste haboundaunt grace and goodnes to comaunde the said Anthony Lowe, that he cesse the procedingis of his said suetis taken agayn any of your said oratours uppon the same estatute touchyng the matter before rehersed, and that your said oratours nor any of theym maye be noo farder molested trobled nor sewed theruppon, untill suche tyme, as it maye be knowen, whether the same bill exhibetyd at the laste parlyament by

your said oratours concernyng the reformacyon of the thyngis specyfied in the said acte made the 23th yere of your mooste noble reigne shalle take any effecte or not in the said higher house. And your said oratours accordyng to theyr moste bounden duetis shalle praye to god, as alredy they doo for the preservacion of your mooste royall estate longe to endere.

168.

A proclamation concerning the price of sugar ordeyned by the kinges Highnes with the advise of his honorable counsell the second daie of Maie the 35th yeare of his Maiesties most gratious raigne. (1544.)

(Br. M. Harleian Ms. 442 fo. 191.)

Where in the parliament holden att Westminster the 28th daie of Aprill in the 31th yeare of the most victorious raigne of the kings royall Maiestie and there continued unto the 28th daie of June in the said yeare one act for proclamacions to be made in this realme was ordeyned and established, that the kinges Highnes with the advise of his honorable counsell named and expressed in the same act or the most part of them mought sett forth att all times his Highnes proclamacion under such penalties and paines and of such sort as to his Maiestie and his said most honorable counsell or the most part of them should seeme necessarie and requisit, and that such proclamacions should be obeyed observed and kept, as though they had bine made by act of parliament for the time in them limited, onles the kings Maiestie dispensed with them or anie of them under his great seale, as by the said act amonges other things therein conteyned more plainely is mencioned and expressed, the kinges most royall Maiestie is crediably informed, that, albeit a great plenty and quantity of sugar is lately come to his port of his city of London to be sold and also is remayning alredy in the handes of divers of the said citie to sell, yett nevertheles by the greedy appetites and affeccions of such, as have the same sugar, and by crafty conspiracies betweene them and other for their singuler avayle and lucre the price thereof is inhaunced farre exceeding that, which hath bine accustomed in times past; for where within fewe yeares yt hath bine at two pence three pence and foure pence the pound, yt is nowe brought to 9 pence and 10 pence the pound against all reason and equity and to the great detriment of his Highnes loveing and obedient subiectes haveing necessity to occupy the same for the maintenaunce of their hospitallities and famelies; and also sundry persons, after they have bought such sugar att the first hand, doe newe cast againe the same in mouldes mixing therewith other thinges perillous and unholsome for mans body.

His Maiestie therefore mynding the reformacion of the premisses and to impedite and lett such greedy appetites and affeccions, as daily increase to the hurt of his comon weale not only in this case, but in all kindes of victualles, hath ordeyned and devised this his Highnes proclamacion by authority of the said act by the advise of the most part of his counsell named in the same in manner and forme followeing, that is to saie: His Highnes straightly chargeth and comaundeth by this present proclamacion, that no person or persons being his naturall subiectes or strangers denizens after three daies next following the proclamacion and publicacion of theis presentes according to the act above said shall sell the best sugar above the price of 7 pence the pound uppon paine to loose and forfeite for every pound of sugar sold contrarie to this present proclamacion three shillinges foure pence and for every half pound 20 pence and so after the rate, and also to suffer imprisonment by the space of one moneth, the one moyety of which forfeiture to be to his Maiestie and the other moyety to such as will sue for the same by originall writte bill plainte or informacion in anie of the kinges courtes, in which accion or suite no wager of lawe shalbe admitted, nor anie essoyne or proteccion allowed. And his Maiestie hath further ordeyned by theis presentes by the advise aforesaid, that no person or persons shall att anie time after proclamacions hereof made as is aforesaid alter and newe cast againe anie sugar into loaves or masses to be sold upon peine to loose and forfeite all his goodes and cattels and also to suffer imprisonment att the kinges will, the two partes of which forfeiture to be to the kinges Maiesties use and the thirde parte thereof to be to such as will sue for the same, as is aforesaid, in which accion or suite no wager of lawe shalbe admitted nor anie essoyne or proteccion allowed; and his Maiestie signifieth to all and singuler persons, that his Highnes intent is not, that sugar should or ought alwaies continue att the great price lymitted by this proclamacion, but that, as occasion shall serve so, his Maiestie will use and declare and defalke the prise of the same as shall stand with reason and equity and for the comon welth of his realme.

169.

Verhandlung vor dem königl. Rath gegen den Stahlhofskaufmann Peter van Helden wegen excessiver Steigerung des Bogenholzpreises. 1545.

(Br. M. Harleian Ms. 256 fo. 28 u. 30.)

Upon complainte made by the whole company of the boyeres, that on Peeter van Helden of the Stillyeard, havinge

in his handes the whole trade of bringinge in of bowestaves into the realme, demaundeth such excessyve prices, as they were not able to live upon the gaine, that should rise unto them, givinge so excessyvely for the same, it was ordayned, that he should not demaunde above 7 li 10 s for the band.

Peeter van Helden of the Stilyard, beinge complayned of by the bowieres, that he would not performe the ordere of the counsell touchinge the reasonable prise of his bowestaves, this daye by comaundemente appeared eftsones before the counsell and in his companye certayne other of the said Stilyarde, and there the said Peetere was of newe comaunded to abide the above written ordere. And for as muche as he complained, that the said bowieres used violence with him and came upon him in such nomberes, as it seemed they would by strength take from him his wares, it was ordered, that 4 bowieres only and no more should repaire unto the Stillyard in the name of all the reste and should receave the warres according unto the said prices painge money out of hande. And two of the said Stillyard were required to be presente at the same to see, that no misordere should be in any parte.

170.

Brügge verhandelt mit den Engländern wegen der Erschwerung des Wollbezuges. 1432.

(Aus dem Inventaire des archives de la ville de Bruges par Gilliodts van Severen 1876. T. V. Nr. 984. S. 10.)

Den 26ten dach van Wedemaend ghesonden Jacop Reyngoot te Calais metgaders den ghedeputeirden van den anderen leden an den meyere van den stapele, omme der ordenancie wille ghemaect bei der Inghelscher zide vp de wulle contrarie der draperie van Vlaendren.

Den 20ten dach van Octobre, ghesonden Zegher de Neue ende meester Grossin van der Ryt te Mechlene ende voort te Brussele ter dachvaert van den landen van Vlaendren ende van Brabant, van Holland ende van Zeeland, bi onzen gheduchten prince vp tstic van der ordenancie ghemaect bi den Inghelschen vp de wulle, waren vte 15 daghen . . .

Den 12ten dach van Decembre ghesonden Jacop Donghereede ende meester Goossin van der Ryt te Ghent ter vergarderinghe van den 4 leden aldaer gehouden omme te sprekene up tstic van den Ingelschen laken ende meer andere pointe de draperie aengaende.

171.

Auszug aus dem Erlass des Herzogs Philipp von Burgund, durch den die Einfuhr englischer Wolltücher und Wollgarne für alle Theile der Niederlande verboten wird. 19. Juni 1434.

(Inventaires des Archives de la Belgique. Inventaires divers par Piot 1879 Nr. 81. S. 26.)

Philipps etc. Alsoe die goede luyde van den steden van onsen landen van Brabant, van Vlaenderen ende van Hollant dickwyle ons hebben te kennen doen geven dat, by den middele dat men in den ryke van Ingelant, van sekeren tyden her waerts, grote menichten van wollen lakenen ende gaerne gemaict heeft, als men noch daglix maect ende veel meer dan men van ouds geplogen heeft, welke lakenen ende gaerne men gevuert heeft ende noch dagelix vuert bynnen onsen landen van Brabant, Vlaenderen, Hollant, Zeelant ende anderen onsen landen en heerlicheden voirsc., die selve onse landen die sonderlingen gefondeert syn upter neringe van der drapperie, zeer beschedicht ende gehindert geweest hebben ende noch syn, ende die neringe van der draperie alder grotelic vermindert ende te nyete gescepen is te gaen, ende over d'ander zyde die coipman ende luyde van den selven coninckrike, die hair wolle plegen te vercoepen ende te setten tot redenlyken prise, den onderseten van onsen voirsc. landen binnen corten tyden herweert, hebben die selve, onder dexel van den voirsc. lakenen ende wolle, die sy jegewordelic maken, in den selven ryke van Ingelant, dair sy d'meeste deel van haeren wollen selve toebehoeven, zeere verhoecht ende geset tot meerdere werden ende prise; ende dair toe en willen sy die selve wolle onsen onderseten niet vercoepen, ten sy by billoen van goude of van silvere sonder te willen ontfangen gancbair munte, dair by dat alle t'billoen van onsen voirsc. landen van Brabant, Vlaenderen, Hollant ende anderen, getogen wordt in t'voirsc. ryke van Engelant, ende die selve onse landen dair of naict gemaict worde, ende noch meer andere grote schade ende inconvenienten om deser saken wille dagelix lyden ende noch meer gescheepen weren te lyden, en worde haestelic dair niet in versien, ons oetmoedelic biddende ende versuekende dat, om den gemeynen oiber ende welvairt onser voirsc. landen ende die verderffenisse der selver te schuwen, ons soude willen gelieven die selven laken ende gaerne gemaict ende gewracht in Ingelant gemeenlic te bannen vut allen onsen landen ende heerlicheeden, ende te ordineren ende verbieden datter egheen voirtaen meer ynne gevuert, vercocht noch gedistribueert en worde: ende waer't datter enich bevonden worde, boven onse voirsc. ordinancie ende verbiedinge, dat die gebernt worden als gebannen vut den selven landen; ende voert als van den

ghenen die de contrarie deden, dat wy dair op setten ende ordineren wouden groete peenen ende boeten ende anderssins dair zo in versien, als van noets wegen soude behoeren, om die welvairt van ons ende onsen gemeynen landen ende onderseten voirsc.; soe ces't dat wy, willende ende begerende die welvairt, oirbeer ende proffit van onsen landen ende onderseten, overdinkende die saken boven gescreven, van den welken wy dueghdelic geinformeert syn, ende dair op goeden rypen raet gehadt, alse wel mitten staten van onsen voirsc. landen van Brabant, Vlaenderen ende Hollant, als mit vele van onsen raide, dair om versament wesende, in notablen ende groten getalen, hebben, tot oetmoediger ende inniger begeerten van den goeden steden van onsen voirsc. landen, ende om die gemeyne welvaert der selver, geordineert ende verclaert, ordineren ende vercleeren, by maniere van ewiger onderhoudingen, sonder wederroep, tot ewigen dagen, mit desen onsen brieve, dat van nu voertaen tot ewelic duerende, die voirsc. lakenen ende gaerne, gemaict ende gewracht in den ryke van Ingeland, syn ende selen worden gebannen vut onsen landen van Brabant, Lymborch, Vlaenderen, Artois, Henegouwe, Hollant, Zeelant, Namen, marcgrefscap des heiligen ryx, onse steden ende heerlicheden van Vrieslant ende van Mechelen ende landen van Overmaze, ende allen anderen onsen landen ende heerlicheden van herweerts over, ende datter meer geen inne gevuert, vercocht noch gedistribueert en selen worden. Ende waer't datter ennich bynnen gevonden worde, soe willen wy ende ordineren, als boven, dat die geberrent sullen worden, als gebannen vut den selven landen, die welke wy mit desen brieve jegewordelicke bannen, ende gebieden ende verbieden, mit sonderlingen eernste, alle coeplieden, scipperen ende wagenaern, onse onderseten ende alle anderen van wat [staet] of conditien sy syn, geestelic, eedel of anders, dat sy van nu voertaen egheen lakenen noch gaerne van Ingelant en vueren, vercoepen, vertieren, distribueren noch en vermangelen, binnen onsen landen ende heerlicheden voirsc., noch en doen vuren, vercoepen, distribueren of vermangelen, noch in enich van den selven, noch oic dair mede en trecken of lyden by onsen landen, om die tot anderen landen te vuren.

Folgen die Strafen für die Käufer, Verkäufer und Transporteure englischer Tücher. Darin heisst es unter Anderm auch:

ende van den vremden, op dat sy geen reedenen en hebben hen te ontschuldigen van onnoselhede oft ignorancie van onse jegenwordige ordinancie, hem gunnen ende consenteren, dat sy in onsen landen ende heerlicheden voirsc., sonder alleen in onsen lande van Vlaenderen, daer die ingelsche lakenen van ouden tyden gebannen ende verboden geweest syn, ende daer dese onse ordinancie stede ende voirtgank hebben sal, terstont nae dat se gecondicht sal wesen, die selve penen, boeten ende

verbuerten op hen luyden niet ingaen noch stede houden en sal totten viertichsten dage toe, na der vutroepinge ende condinge voirsc. etc.

Ende als van onsen landen van Brabant, Lymborch, Artois, Henegouwe, Hollant, Zeelant, marcgreefschip des heiligen ryx ende lande van Overmaze, ende anderen onsen landen ende heerlicheden van herweertover, vut den welken die voirs. ingelsche lakenen ende gaerne noch ter tyt nye gebannen geweest en hebben, wyllen wy dat die gene die bynnen den selven onsen landen jegenwordelic ingelsche laken en hebben, sy syn onse onderseten oft andere, spacie ende tydt hebben sullen, nae dat onze voirs. ordinancie geopenbaert sal wesen een maend lang, op dat sy daer bynnen die voirsc. lakenen vut onsen landen moegen ruymen, sonder in ennige dangier ofte schade te comen.

Die Wirthe, Schiffsleute, Wagenführer, welche Packete empfangen, müssen von den Kaufleuten sich die Versicherung geben lassen, dass die Packete keine englischen Tücher enthalten. — Befehl an alle Beamte, die Verordnung genau zu vollziehen.

Gegeven in onser stad van Gend, den 19sten dach van Junio 1434.

172.

Einschärfung des Verbots, englische Wolltücher in Flandern einzuführen. 1. Dezember 1439.

(Aus dem Inventaire des Archives de la ville de Bruges par Gilliods van Severen T. 5. Nr. 1015.)

Philippe etc. Pour ce que par les deputez de quatre membres de nostre pais de Flandres nous a este expose et remonstre que jasoit ce que d'anciennete certaines ordonnances et deffenses aient este faictes en nostre dit pays de Flandres que aucuns draps d'Angleterre ne feussent amenez en jcellui nostre pays ne y venduz ne distribuez sur certaines paines et amendes sur ce mises et jntroduites, et lesquelles deffenses aient este par diverses fois renouvelles, toutes voies elles ont este et sont tres petitement entretenues, ains non obstant jcelles l'en y a amene et ameine les encores journelment desdis draps d'Angleterre, qui a este et est grandement au preiudice de la draperie de Flandres, sur laquelle le pays est principalement fonde; et pourroit jcelle draperie par trait de temps, par la multiplication des dis draps d'Angleterre, aler au neant, se pourveu n'y estoit.

Nous a l'instance et requeste desdiz quatre membres de Flandre et pour le bien et entretenement de la dicte draperie de Flandres et de la chose publique d'icellui nostre pais avons de rechief et d'abondant voulu et ordonne voulons et ordonnons

par ces presentes, lesdictes ordonnances et deffenses anciennement faictes de non amener vendre ne distribuer en nostre dit pays de Flandres aucuns desdiz draps d'Angleterre estre gardees et entretenues sanz enfraindre et sur les peines et amendes d'anciennete y mises et ordonnees.

Si vous mandons et expressement enioignons et a chacun de vous sur ce requis en droit soy et si comme a lui appartendra, que ceste nostre presente voulente et ordonnance publiez ou faictes publier chacun es lieux et place de son office ou l'en a accoustume de faire publication, afin que aucun n'en puisse pretendre cause d'ignorance, en faisant commandement et deffense de par nous que aucun de quelque estat ou condition qu'il soit ne face ou viengne au contraire d'icelles sur les dictes peines et amendes anciennes, lesquelles sur les trangresseurs levez et executez realment et de fait sans deport faveur ou dissimulation quelconque. Et gardez que faulte n'y ait, reservez ceulx qui sont previlegiez d'iceulx draps d'Angleterre povoir amener par nostre dit pais de Flandre, sanz toute voies les y vendre aucunement.

De ces choses faire et les circonstances et deppendances donnons a vous et a chacun de vous povoir auctorite et mandement especial par ces presentes; au vidimus desquelles fais soulz seel autentique pourtant que en divers lieux on en aura a faire, voulons foy estre adioustee au telle comme a l'original. Mandons et commandons a tous noz subgez que en ce faisant jlz vous obeissent et entendent deligement. Donne etc.

173.

Ordonnanz vom 16. Januar 1447, durch welche die Verordnung vom 19. Juni 1434 vervollständigt wird, indem verschiedene Maassregeln getroffen werden, welche verhindern sollen, dass in den Packeten englische Tücher oder englische Garne nach den Niederlanden gebracht werden.

(Abgedruckt in den Inventaires des Archives de la Belgique. Inventaires divers par Piot 1879. Nr. 85. S. 29 u. 30.)

174.

Edward Wotton und Thomas Wilford machen Vorschläge in Betreff der Weber von Kent. (Zeit Heinrichs VIII.)

(Br. M. Cotton Ms. Titus B. I. fo. 189. Original.)

Articles to be certified to my lorde privey seale according to his lettre for the complainte of the wevers in the sevyn hundredes in the contree of Kent.

Firste that no clothier, that hath not had exercise in his

youthe by the space of twoo yeres at the leaste in the craft of wevyng, use or have in his house or at his commaundement eny lome.

Item that no clothier wever using to make coloured clothes shall use have or occupie in his house or at his assignement eny more than one lome.

Item that if the clothmaker have cause to complayne upon the wever for not duely and truly workyng of their clothes or the wever cause to complayne upon the clothyer for not paying him his dutie for the said wevyng, that then the partie greved shall complayne to the next justice of peax, and he shall assigne one indifferent wever and one indifferent clothier to examyne the cause of variance and to assesse, what amendes the partie greved shall have. And the partie to stande and abyde the ordre so made.

Item where it is orderid by the statute of anno 4^{to} E. 4^{ti} capitulo primo, that the clothier shall paye redy money to the wevers and spynners and other their artificers, that the said estatute shalbe put in due execucion.

Item if any clothier, tailor, cordewaner or other artificer, by what name or names soever he or they be called, that herafter shall fortune to come out of any shire o(u)ther than out of the said shire of Kent into any of the 7 hundredes there to seke servaice and to have worke, that than he or they, that wille or shall happen to take hym or them into his or their service or services shall before one of the justices of the peax be bounden unto the king by wey of recognisaunce in suche somme as by the discression of the said justice shalbe appointed; that the said person so by hym taken into service shalbe of good behaviour during the tyme, that he shalbe in his service; and that the said justice be not compellable to certifie the same recognisaunce, onles the same recognisaunce be forfaited. And this to be doon from tyme to tyme, as often as the justice of the peax shall think convenient. And if eny man reteigne any man in his service without putting in suertie, as is above said, that then the justice of the peax to have auctoritie to committe suche persone or persones to warde there to remayne by his discression.

Edwarde Wotton.
Thomas Wylfford.

175.

Lordkanzler T. Audeley an den Lord Privy Seal in Betreff der Tuchmacher. 23. September (1537).

(Br. M. Cotton Ms. Titus B. V. fo. 187. Original.)

Befor my right hertie commendacions to your good lordshipp. It may please the same to understand, that dyvers of the clothemakers in thes partes have ben with me, declaring unto me, that in case thay shalbe compelled to make clothe from Mighelmas forthwardes according to the kinges act, it shall cause them and other of their occupacion to sease and forbere clothemakyng, sayeng, that it is impossible to kepe the bredethe of the clothe lymyted by the act, and also that the wevers, being verey pore men, have not nor be able to provide lomes and slees to weve clothes according to the act; wherunto I aunswered them, that there is moche slaunder in owtward partes for false clothemakyng, and for remedy therof this act was provided; and or ever the act was made, ther were dyvers clothemakers spoken with, who affirmed, that it was resonable; wherfor I told them, that I thought, that they did rather seke occasion to contynue still false clothemaking, then put their good endevour to make trewe clothe according to the act; and also I shewed to them, that the kinges Highnes had suspended the same act by a long tyme by his proclamacion to thentent, that they mowght provide lomes and other necessaries for the making of trew clothe according to the act, wherfor I merveled moche, that they had ben so necligent in the provision therof, declaring unto them, that I thought, that the kinges Highnes wold not defer the execucion of the act eny lenger; whiche it semed to me they lamented verey sorely, sayeng that they wold leve their occupieng for the tyme; for they cold not by no possible meanes make clothe according to the act and specially for their breade; and I bade them take hede and beware, for I thought, they myght performe the act, if they had good will and good zele to the comen welthe; and if they by obstinacy or wilfulnes wold leve clothemaking, wherby percase mowght growe murmor and sedicion amonges the people for lak of worke, that then it wold be layd to theyr charges, to their perelles and utter undoenges; wherunto they sayd obediently, that they wold do, that lay in their possible powers, but more they cold not, beseching me, that I wold be a menys to the kinges Highnes ons agayne to suspend the act, whiche I wold not promysse them to do and so left them for this tyme in dispeyre of this matter; and so now advertise your good lordshipp therof to thentent, that, if it seme by your wisdome convenyent, ye may move the kinges Maieste herof to thentent,

his Graces pleasure may be knowen, wherther his Highnes of his goodnes will yet suspend the act for one other yere, whiche in my pore opinion, if so may stand with his Graces pleasure, shall not be moche amysse, beseching your good lordshipp, that I may be advertised herof as sone as ye convenyently may; for Mighelmas is the last day of the old proclamacion for this matter; and thus fare your good lordshipp as hertely well as I wold myself. Written at Terlyng the 23th day of September.

Your[s] assuredly to his preservacion (?) Thomas Audeley lord chaunceler.

176.

Anton Gwydote an [Thomas Cromwell] behufs Einführung der Seidenweberei in England. Neapel 20. März 1537.

(Br. M. Cotton Ms. Vitellius B. XIV.¹) fo. 241. Original. An der einen Seite verbrannt.

Al mio hoservandissimo singniore.
Conosciendomi inabile a sadisfare alle oblighatione et de.................

la Maesta regia, vostro et mio singniore, giornalmente conti

vero pensando, in che modo potrei in qualche parte a quello,.........

alli pasatti giorni a Messina mi vene per fantassia de parl.............. maestri tessittori di drappi de setta, quali sono quelli che..............

anno benifichatto tallemente, est a cipta, che destrutta, che era

cipta del regnio di Cicillia, et li cittadini dessa terra sono t............

maraviglia a vederllo et tutto derivante da tale mestiero

La terra d'Antona per manchamento d'esercizio de homini et tra

destrutta et inoltre quanto direbbe bene d'avere tale mestie d'Antona primamente per la chonmoditta de sua Maesta et simile pe....

¹) Nicht Vit. B. XVII., wie es im Katalog des Cotton'schen Ms. heisst.

(Br. M. Cotton Ms. Titus B. V. 185.)¹)

To my most honorable lorde.
Knowing myself unhabil to satisfie to the obligacons and debtes, which I owe unto
the kinges Maiestie, our souveraigne lorde, dayly labouring in mynde and contynually
thinking, in what maner I may in any parte schewe my dewtie toward[es] his Highenes, and being
fewe days passed at Messina, I tooke fantasie to speke with certaine weyvers of silken cloth and maisters of that crafte, which ben those kinde of werkemen, that have within these 15
yeris so proffited the said citie, which destroyd, as it was, at this daye is chief and principall citie
of the realme of Cecile, and the citezins of the same growne so riche, that it is
mervail to see them, and all by the same said crafte. For the which considering,
the towne of Hampton for lacke of exercise of werkemen to be almoste destroyde,
and also, howe good it wolde to be have such a crafte in the said place, cheefely for the commoditie of the kinges Maiestie and the benefite of

¹) Die Ueberschrift lautet: The transcript of Antony Gwydotes letres to mylord.

sua suditti anche ampliandossi la detta artte in detta terra ce	his subiectes, also that the sayd crafte increasid in the said place, which I doubt nothing,
pure che da voi il neghotio sia favoritto li Normandi et B	so that by your lordeschip the same may be favoured the Normandes and Britons, which
vanno a Lione 300 ho 400 miglia per drappi de setta araño p	have gon to Lyones 300 or 400 myles for clothe of silke, schall have more commoditie
de venire in Antona per potere portare delle loro merchantie p	to repaire to Hampton for the same, for that they may bring and carye their merchaundizes thither by see, where as
a Lione non lo possano fare et alsi averrano de ogni sorta drapper merchatto che a Lione. Donde consideratto homna [?] mi resolve segre... capitolare con uno de migliori maestri dessa cipta de Messina pure	to Lyones they cannot, and they shall have of all sortes of silke as good chepe, as at the said Lyones: I resolved with myself, secretly to have communicacion with one of the best maistres of the said crafte in the said citie of Messina, also a Florentyne. Nevertheles
facciendoli pero buono partitto talmente, che col nome de di o alli	making hym large offer and to such effecte, that in the name of god the 24^{th} day of February last
pasti con 14 persone homini et donne utilli per tale mestiero	with 24^{ti} persones men and woomen practised in the said craft he shipped hymself
sopra una nave Raugiea per la volta d'Antona che vene otto con le loro mogliere e figlioli et anno portatto tutto l'artificio	upon a schip of Raugey for Hamptun; among the which ben 8 maried men with their wyves and chyldern and all necessaries, that may pertaigne to their said crafft,
del che vi prometto non e statto con poccho mio dangiero della vitta.....	the which, I assure yo, hath not ben don with lytell daunger of my lyfe and without grete expensis
per levarrli et condurlli con tutte le appartenezie dell mestiere	to conveye them a waye with all their necessaries for their said crafte. And all thinges with my labor
mi parra avere bene inpieghatto, quando intenda v. S. tengh	I schall thinke well bestowed, when I may perceive, that your good lordeship shall take it for well, and
che abbi fatto bona determinazione, sichome Io mi persuado	that I have made good determynacion as I perswade myself to have don, and
per che Io vorrei sappere parte della mente de v. S. sopra q............	bycause I wolde knowe parte of your lordeschipis mynde upon the said besynes,
cioe, se siatte desiderosso, che detto mestiero se aplichi grande.........	that is to say, that the same be desirous the said crafte to be well applyed at this present,
sichome sarebbe la mente mia; datto che adesso et lapu	as it is my desire,
che fusi o sara mai cositt che queste preparazione	being never so good occasion as nowe for these preparacions of warre in all thies parties, which
fano perdere il choraggio a questi poveri homini	given small courage to such craftes. I will,
se m'acienerette la mette (?) vostra Sgn... end	if ye schall thinke good, take mo men at Florence, Luke, Jeane and Venyce to the number of 6 or 8

........ h]omini, in bisognia avere le loro mogliere et servitori pratichi

.......... tutto l'artifizio, che et de grande volume et de gran travaglio

...... sa loro tutta volta sermi choraggiatte al farllo la fatte dapoy

...... anostate, che questo e troppo gran peso alle mie spalle, che avei

..... qualche pocho d'ajutto, sichome ne schrivo a mio suociero Ademigho
...... a signora si resolla et si degni respondermi o farmi respondere che

...... gratia sopra questo affare domando a v. S., che sia intermediattore

...... ta mi dia previlegio che pro 15 o 20 anni persona non possa in cotesto
....... la]vorare o fare lavorare de questa artte, se non sotto mio nome che questa
...... e domanda defforma avendoci Io presso tanto travaglio et spesa.
...... o quando vedrette questa artte in Antona et che sua Maiesta vedre

...... tra delli homini condotti costi, che sarette interciessore a fare che sua
...... me porgha qualche aiutto per ampliare questa artte quale Io non fo (?)

...... alchuno che in brievi anni non abbia da essere in Inchelesi sichome
...... q]uesti che avando de costa. La Maiesta dello Inperradore duo anni
...... qu]ando fu qui in Napoli dete grandissimi previleggi et doni a duo fratelli
........ tti Francesco et Achostino Cordes, Millanessi, per che andassino a levare l'artte
...... sa et chosi intendo anno fatto, che in fatti et gentile artte et de buon profitto
...... van reputazione et de gratia piacia a v. S. schrivere quatro versi

....... mere d'Antona che abbi per rachomandatto le persone 24 che la
...... ndatti, et che non siano angheriatti anzi previleggiati in che parte del

famylyes, the connyngest men of all Italy; for they cannot be without their wives and servauntes practysed in their crafte, they must have also all their necessaries pertaynyng to the same, which muste needes be grete travaile
and coste to remoove their habitacion so hoolly; nevertheles if ye encourage me, let me alone
with the rest, notwithstanding, that the burden is much weighty and hevy for my shulders, that I shall have neede of some helpe as I have writen to my father in lawe at large,
wherfore it may please your lordschip to be so good, that I may be answerid
by the same or sum other for you.

One onely grace I demaunde of your lordeschip in this affaire, which is to be intermediator
to the kinges Maiestie to give me privilege for 15 or 20ti yeris no man to may within
the realme make or let make any such kinde of werke, but under me and my name, which
me seemyth no unreasonable request, having ben at such labor and charge.

And I have good confidence, when ye schall see the saide crafte in Hamptun and that the kinges Grace
the qualities of the men brought thither, ye wilbe intercessor to the same to
give me sum helpe and courage to amplifie the said crafte, the which I doubt not
but in fewe yeris shalbe as well practised by thInglysh nacion,
as any others.

Themperors Maiestie twoo yeris passed being here in Napolles dyd give grete previleges and giftes unto 2° brethern,
named Frauncys and Augustin Cordes, Myllaners, for to to set up the said craft
at Antwarpe, which I understand have so don, being a crafte of great proffit
and reputacion. Humbly beseechyng your lordeschip to write half a dozen wordes
to the maior of Hamptun to well intreate the 24ti persones, which
I have sent thither, that they be not preiudiced, but previlegid, in what parte so

...... che stano. Et quando et fusi conmodo alli detti de Antona per qualche

...... vere dato loro 8 o 10 chasette de bando pure de duo o tre nobili

.......... l'una, sarebbono bene inpiechatti per che essi schriverebbono dallo

...... si bene visti che intermine de pochi mesi sanza spesa alchuna

...... verrebbono a abbitare in Antona, tamen per essere povera la villa

...... non] voglio desiderare a voi, che lo desideriatte a essi, tamen sarebbe

...... mente a proposito et alla villa d'Antona sara de grande refreschamento

....... 30^{ti} or 40 famiglie delli artte. Et perche meslio de me intende

...... neghozio faro sanza altero dire sopra cio.

........ esta o v. S. volessi, che Io chonducessi uno maestro che lavorivero

...... o altro, apertitemene et notate, che mero altri homini delli

........ a che a intendere v. s. lho maestro, che et remitto ...[1]) le

.............. ermissini stafetta tute

.............................. larti

.................................

Simile se v. S. desegniasi avere per sua Maiesta o per vo

et uno murattore da fare uno palazo e chasa o qualch

qualche giardino al modo de Italia o grande comoditt

et etiam uno depintore optimo pure Fiorentino Swis

virtuossissimo et maxime alle cose naturalle et l'areste per

et vi parebbe da altera qualitta, che totto. Aduncque se in............

vi posso servire, fattemelo intendere, che non bramo altro

Imitto (?) la resposta de questa mi partiro per al paesse de costo,.....

ever they dwell; and when they of Hamptun might have commoditie for a certayn

tyme to give them 8 or 10 howses of 2^{o} or 3^{e} nobiles

by the yere rentfree, it shuld be well imployed upon them; by whois writing of their

good entertaynement within fewe monethis without any costes

or charges to us they wold resorte thither to dwell, but being the towne poore,

I will not require you to desire it of them, notwithstanding it wolde

make to a good purpose, and also the towne of Hampton shuld be gretely refreshed

to have 30^{ti} or 40^{ti} howseholdes of one crafte. And bycause your lordeship can consider the same better, then I,

[I] enlarge no ferther in the same mater.

Yf the kinges Maiestie or your lordeship may be pleased, that I shall bring ovur a maistre, that werketh upon

telletes or other cloth of golde, ye shall see other werkemen, then

ever I have seene there. And it may please you to be advertised, that the maister, that is

with the 24^{ti} persones for to werk damaskes, satyns, velvetes, crymysen and taffata, all

Italye hath no better, ye may set him, to what thing ye will, whether badge or any other thing, and schortly he will speede you.

Likewise if it may please you to have

a coonnyng palace-maker after the manner of Italy or for

gardynes

or a paynter, I have commoditie to

serve your desire with such, as ye never had in those parties.

When I may have your lordeschipis answer, I will departe from this cuntrey, and if I may be hable to serve the kinges Maiestie, your lordeship or yours in

1) Unleserlich.

Napoli o Roma, Firenze o Vinezia indichatte possa servire la v, in che conto che fusi comandattemi, che vi obediro, chome et mio	Napolles, Roome, Florence or Venyce or any place, wheresoever, I am moste redy tobeye according my dewtie. For I desire nothing so much, as to do you service. And
per che Io so che v. S. intende pur dormendo, che Io vegliando, non	bycause your lordeschip understandeth more sleeping, then I can doo waking, I enlarge
pui avanti, baciando la man de v. S., suplichando quella de rachomandarmi umillemente a sua gratia per la qua deverse gentilezze qualsi per la regina et de v. S. non mis	no ferther. I have prepared certain thinges for the kinges Maiestie and for the queenis Grace, not forgetting your good lordship. I
estimo pure per santo Giovanni essere al paese. Rachoman —	trust by the feast of mydsomer to
il mio quore il mio suociero suplichandovi al chont[r]ovare	be in Ingland desiring you to contynew good lord unto my father in lawe,
singniore, che cierttamette appattito pur assai per me tamen con.......	who truly hathe
et la solitta benignitta de sua Maiesta spero, che a tutto sabb	
fine che cosi piacia a nostro singniore concedere gratia et felice	
Data in Napoli addi 20 de Marzo 1536 ab incharnazie.	

177.

Das Privy Council an den Schatzmeister Herzog von Norfolk in Betreff der Zollbeamten. Circa 1538.

(Br. M. Harleian Ms. 6989 fo. 44. Originalbrief.)

Aftre our right harty commendacions unto your good lordshipp it maye like the same to undrestande,. that George Whelpeley of London repayreng hither of laste hath put upp unto the kingis Maiestie a certeyn booke conteyneng, as he setteth furthe the same, veary notable misdemeanours and exceding great deceiptis well nere of all the custumers comptrollers and serchours within the realme of Englande towardis his Maiestie in thexercise of ther officis, which, we assure your Lordship, his Hieghnes taketh veary ernestly and hath commaunded us furthwith to send for such of the custumers comptrollers and serchours to be examyned as whose names the sayd Whelpeley hath presented, and that in case they can iustly be reproved of untrewe dealing towardis his Hieghnes in such sorte as Whelpeley hath accused them, to procede to such straict punishement of them, as maye be to the ferefull example of all others; and albeit the kingis Hieghnes hath

neither commaunded us to write unto your Lordship in this matyer nor yet we thought it good to move his Hieghnes for the knoweledge of his pleasur in the same, doubting in what parte it wold be taken, yet forasmuch as your lordship is hed and hath by vertue of your office of treasourour of England the chief survey and rule over the sayd custumers, comptrollers and serchours and that your lordship having hard before this tyme thexaminacion of such like matiers can saye peradventure much herin either for thaccusacion or purgacion as the cace shall appere for the said custumers and others in this behalf, we have thought good tadvertise your lordship herof to the entent, that you maye either repayre hether, if your lordship shall thinke it best, or els by your letres advertise us of such thingis, if your lordship know any, as maye conferre for the tryall of the trewth herin, assureng your lordship, that if the accusacion of Whelpeley shall appeare unto us false for our own opynyons, we could thinke him worthie to be hanged, that durst entreprise the slaunder of so many as yet hitherto have been taken for honest men etc.[1])

178.

A proclamation prohibiting the transportacion of leather, hydes and tallowe on payne of ymprisonment and forfeiture of the double value thereof. 14. October 1538.

(Br. M. Harleian Ms. 442 fo. 155.)

Henry the eight etc. To all and singuler customers comptrollers and searchers within our port of London and all crookes and places to the said port belonging and to everie of them greeting. Forasmuch as the kinges most royall Maiestie is perfectlie and crediblye informed, that leather, hides and tallowe is suddanilie enhaunsed and risen in prices, and much skantnes thereof is uttered and imployed for the necessarie utility and comoditie of his loving subiectes within this his realme to their greate lack thereof losse and detriment, the occasion whereof groweth and cometh by reason that sundrie greedy persons studying theer owne singularities buy and engrosse theis comodities and cary the same into the partes of beyond the seas: the kinges Highnes therefore of his most gratious goodnes and disposicion mynding the reformacion of

[1]) Der Brief verbreitet sich im weiteren Verlauf über andere Verhältnisse, trägt am Schluss das Datum: 12. October und ist von den Lords des Privy Council unterzeichnet.

the premisses and the advauncement and releise of his owne naturall subiectes in all their necessities, straightlie chargeth and comaundeth, that no person or persons, of what estate degree or condicion soever they be, shall from henceforth carry or convey anie leather hides or tallowe into anie of the partes of beyond the seas upon paine of forfeiture of the double value thereof and over that imprisonment and fyne making at the kinges will, a which forfeiture all searchers and fynders thereof shall have for their labour reasonable portien according to their merryts, provyded allwaie that this proclamacion shall not be extended to the lett of conveyaunce of anie such comodities to the kinges town of Calyce or the marches thereof for the releife and necessitie of the same nor to anie master or marriner of shippes, but that they and everie of them maie have in their shippes passing beyond the seas hydes leather or tallowe necessarie for defence and sauvgard of their saide shippes, according as by the statutes of this realme is limited in that behalf. In witnes whereof we have caused theis our letres of comission to be sealed with our great seale at Westminster the 14th daie of October the 30th yeare of our raigne.

179.

Proclamation in Betreff der Getreideausfuhr und des Getreideverkaufs. 15. November 1539.

(Br. M. Harleian Ms. 442 fo. 211.)

A proclamacion ordeyned made and sett forth by the kinges Highnes by authority of the act of parliament made in the 31th yeare of his Maiesties reigne with the advise of his most honorable counsell the 15th day of November in the 36th yeare of his said raigne for and concerning cornes and graines to be conveyed and brought into open markettes to be sold.

Forasmuch as it is come to the knowledge of our soveraigne lord the king, howe that divers persons as well his owne subiectes as other haveing more respect to their owne private lucre and advantage then to the common welth of this his Highnes realme have by divers and sundry meanes accumelated and gotten into their handes and possession a great number and multidude of cornes and graine, farre above the necessary finding of their householdes, sowing of their landes, paying their rent-corne and performing of their lawfull bargaines of corne without fraud or covine; and the same of their covetuous myndes doe wilfully detaine and keepe in their possessions without bringing anie part or parcell thereof into anie markett to be sold, intending thereby for to cause the prices of cornes

to arrise, so that they maie sell their cornes and graine att such unreasonable prices as they will themselves; by reason whereof the prices of cornes and graines as wheate, rye, mastelyn, barley, malte, beames, pease and otes be raysed to such excessive and high prices, that his Maiesties loveing subiectes cannot gaine with their great labors and paines sufficient to pay for their convenient victualles and sustenaunce and worse are like to be hereafter, onles speedy remedy be provided; in that behalf his Highnes therefore by the advice of his said most honorable counsell and by authority of the said act of parliament made in the said 31. yeare of his Maiesties raigne straightly chargeth and comaundeth all justices of peace being inhabiting or abiding within anie shire citie borough or place within this his realme of England Wales or anie other his Graces dominions within 20 daies next ensueing the publishing of this proclamacion according to the said act and oftner after that by their discrecions to assemble themselves togeather, that is to saie every nomber of them within the limittes of their comissions, wherein they be named iustices of peace and doe inhabite or dwell, and att and uppon such their assembly they shall devide and sever themselves lymiting and assigning alwaies the nomber of two of them att the least or more into hundredes wapentakes, rapes, cometes or nomber of townes and villages by their discrecions; and that the said justices so devided or two of them att the least shall with all convenient speed search the houses barnes and yardes of such persons, as have bine accustomed or used to sell cornes and graine and have aboundaunce of cornes and graine more, then shalbe necessary for the sowing of their landes, paying their rent-corne, performing their said lawfull bargaines of corne and finding of their houses untill the feast of All Saintes next coming; and where they shall finde anie suche aboundaunce or surplusage, shall by their discrecions straightly garne and commaund in the name of our said soveraigne lord the king the owner or owners thereof to convey and bring or cause to be brought such part and porcion of their said cornes and graine unto the markett or markettes there neere adioyning or to such other markett or markettes, where they afore time have used or accustomed to sell theire corne there to be sold att, and during such time as shalbe thought meete by the said justices of the peace or two of them att the least, the same justices delivering unto every of the said owner and owners a bill subscribed with their handes mencioning and declaring the daies places nomber and certainety of the bringing of the said cornes and graine to the said markett and markettes to be sold, as is afore said according to their said comaundementes and appointementes; and yf anie person or persons doe wilfullie refuse to convey or bring or cause to be brought unto the said markett

or markettes to be sold such part or porcion of anie such cornes and graine as by the said justices or two of them at the least shalbe to him and them lymited and appointed as is afore said, that then every such person and persons so offending shall lose and forfeite for every bushel, whereof 8 bushelles maketh the quarter of the said kindes of cornes and graine not brought into the markett or markettes to be sold by and according to the appointement of the said justices or two of them as is aforesaid, 3 s and 4 d, the one moyetie of all which said forfeitures shalbe to the kinges Maiestie and the other moyetye to the partie and parties that will sue for the same by informacion bill plaint accion of debt or otherwise in anie of the kinges courtes of his exchequer kinges benche or common place or elles before such of the kinges most honorable counsell as be appointed to here and determine the same by authority of the said act, in which suites none essoine or proteccion shalbe allowed nor wager of lawe receaved or admitted for the defendant. This proclamacion to continue and endure untill the feast of All Saintes next coming and no longer. Provided alwaies, that this presente proclamacion or anie thing therein conteyned shall not in anie wise extend to give anthority to the said justices of peace or to anie of them to appoint or compell any person or persons to bring any of the said cornes or graine to any markett or markettes to be sold, which nowe be or before the said feast of All Saintes next coming shalbe provided or bought for the citie of London and the inhabitantes of the same, anie thing in this proclamacion or in the said act conteyned to the contrary notwithstanding.

180.

Inquests concerning inclosures in the county of Norfolk, York, Hereford, Southampton, Stafford and Berks, Gloucestershire, Cambridgeshire, Salop. 1517.

(Br. M. Lansdown Ms. I. fo. 153—194.)

Vorbemerkung: Brewer, Cal. II. 3297 erwähnt die Commissionen, welche 1517 behufs Untersuchung der Einhegungen ernannt wurden, ohne jedoch, soweit ich sehe, auch der Resultate derselben zu gedenken. Diese sind in der oben genannten Manuscriptsammlung des Brit. Mus. enthalten.

Da meine Zeit mir nicht erlaubte, eine völlige Abschrift dieses wichtigen und umfangreichen Documentes zu nehmen, begnügte ich mich mit einem Auszug. Derselbe konnte ziemlich leicht hergestellt werden, da am Rande einer jeden Seite ein Zusammenzug gemacht war.

Zu bemerken ist noch, dass die Zahlen alle Enclosures umfassen, auch solche, die nicht zu Weiden benutzt wurden; doch ist weitaus der grösste Theil in die letztere Kategorie zu zählen. Ferner sei erwähnt, dass die Untersuchung sich auf die Einhegungen bezog, die seit 4 Hen. VII. bis 1517 vorgenommen worden waren.

Jeder Fall ist einzeln vorgetragen nach folgendem Beispiel:

Quod Nicholaus Appulyard miles fecit unum novum parcum in villa de Brakon, in quo posuit 60 acr. tere in pastura, que fuerunt in cultura post datum commissionis.

Die Hundertschaften sind neben am Rande verzeichnet. Ich habe meist mehre zusammengezogen.

Grafschaften und Hundertschaften.	Mess.	Aratr. terr.	Acre.	Sonstiges.
Grafschaft Norfolk				
Humlyard, Holte, Esteslegge and Westeslegge, Knavenyng	1	1	546	
Smythdon	1	—	1036	
Laundyche, Northgrenow, Southarpynham	4	1	2710	2 manor.
Frybryge	5	14	940	15 inhabitacions 1 holt hamlet.
Depwade, Scrop. and Gylcroste Northarpyngham nebst den Ortschaften Northwalsham, Rydlyngton, Crostwyke . .	8	—	1057	1 teñt.
Hensted, Eynefford	—	3	202	
Dysse, Ffybrigge in parte Marcelond .	4	—	132	
Southgrenowe	2	—	270	1 maner. in Palgrave totaliter in decasu.
Motford et Fforowe, Blofeld et Walsham, Waylond et Grysowe, Galowe et Brothercrosse	3	1	1819	1 maner. voc. alde halle.
Comes Eborac.				
(Die Hundertschaften hier nicht speciell genannt)	23	22	3999	5 cotag. 7½ bonat terr. and diverses.
Herefordshire				
Walford, Radlowe, Wolsey and Leomynstre	18	13	36	1 cotag. 5 carucat terre 4½ virgae terr. ½ virgae terr.
Sawthampton (= Hampshire)				
Incleston, libertas ducat. Lancastr., Seasibn	—	—	287	40 perochia.
Redbrige, Somborne, Mansbrigg, Southt., Kingestlere, Crondale, Shuttleye, Basingstoke, Odiham, Insula vecta . .	3	—	809	1cotage, 11tenem. 1 ganze firma voc. Ewerst., 1 firma voc. staplehirst.
Staffordshire				
Pyrehill, libertas Gpi. Cestre, Offelowe	3	—	390	1 cotage.
Berkshire	48	—	1747	2 virgat. terr.
Gloucestershire	–	—	3648	
Com. Cant. (Cambridgeshire)				
Cheveley, Chelterton, Stowe, Armyngford, Wheteley	1	2	1282	
Salop (= Shropshire)				
Purslowe, libertas de Wenlok, Ffard Brymstre, Bradford, Mounslowe, Counder	—	—	1687	

Pierer'sche Hofbuchdruckerei. Stephan Geibel & Co. in Altenburg.

Verlag von Duncker & Humblot in Leipzig.

ZUR GESCHICHTE
DER
DEUTSCHEN GESELLENVERBÄNDE.

MIT 55 BISHER UNVERÖFFENTLICHTEN DOCUMENTEN
AUS DER ZEIT DES XIV.—XVII. JAHRHUNDERTS.
VON
GEORG SCHANZ.

1876. Preis 6 Mark.

UNTERSUCHUNGEN
ÜBER DIE
ENGLISCHE EISENBAHNPOLITIK.
VON
GUSTAV COHN.

Zwei Bände. 1874 und 1875. Preis 20 Mark.

I. DIE ENTWICKELUNG DER EISENBAHNGESETZGEBUNG IN ENGLAND. Preis 7 M. 20 Pf.
II. ZUR BEURTHEILUNG DER ENGLISCHEN EISENBAHNPOLITIK. Preis 12 M. 80 Pf.

DIE
ARBEITERGILDEN DER GEGENWART.
VON
LUJO BRENTANO.

Zwei Bände. 1871 und 1872. Preis 12 Mark.

I. ZUR GESCHICHTE DER ENGLISCHEN GEWERKVEREINE. Einzeln nicht zu haben.
II. ZUR KRITIK DER ENGLISCHEN GEWERKVEREINE. Preis 7 M.

Pierer'sche Hofbuchdruckerei. Stephan Geibel & Co. in Altenburg.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schanz, Georg <<von>>,

Englische Handelspolitik gegen Ende des Mittelalters mit besonderer Berü
cksichtigung des Zeitalters der beiden ersten Tudors Heinrich VII. und
Heinrich VIII
Bd.: 2

1881

Merc. 213 vd-2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11654845-6